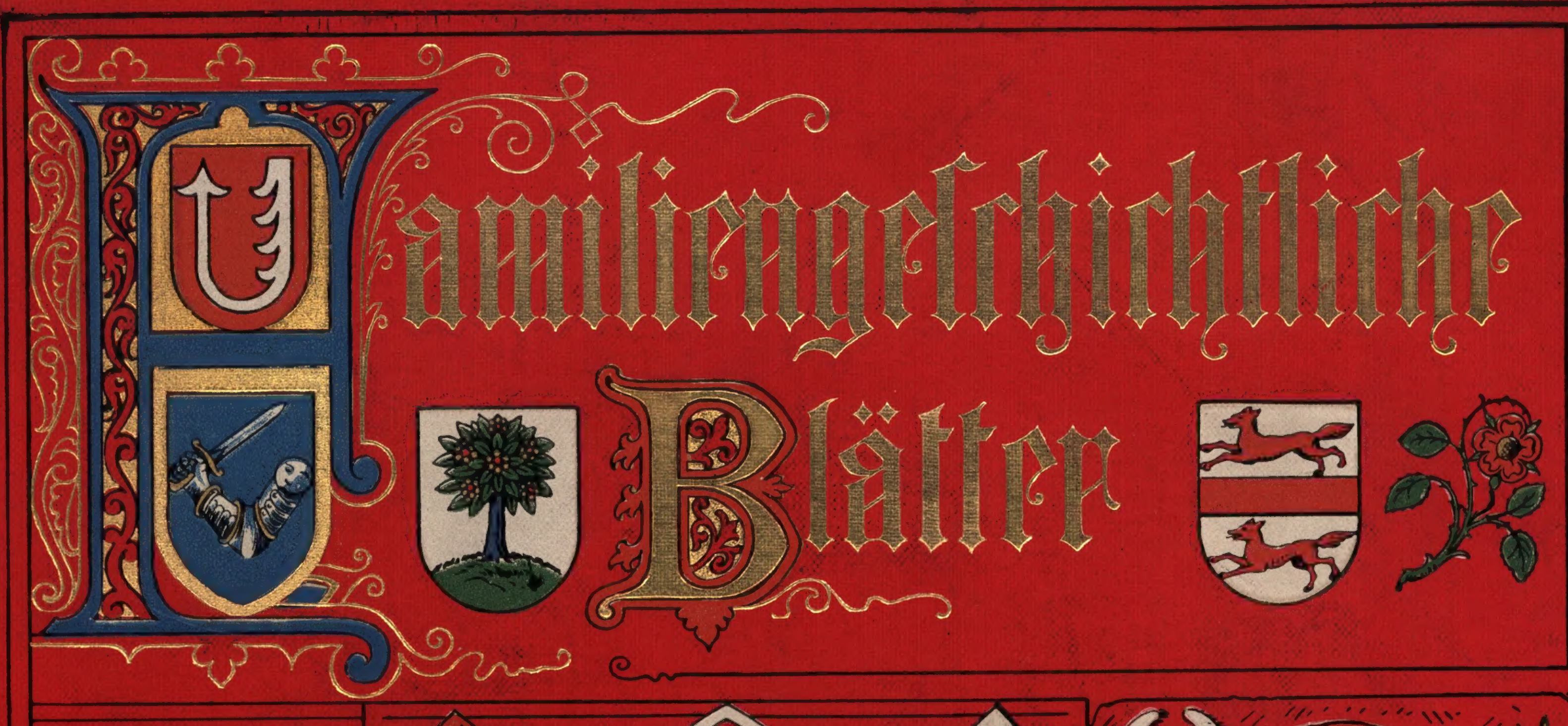
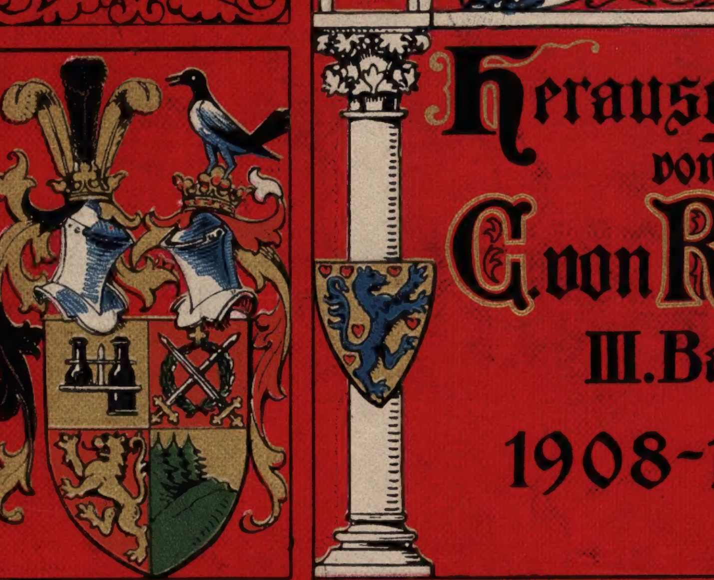

Familiengeschichtliche
Blätter

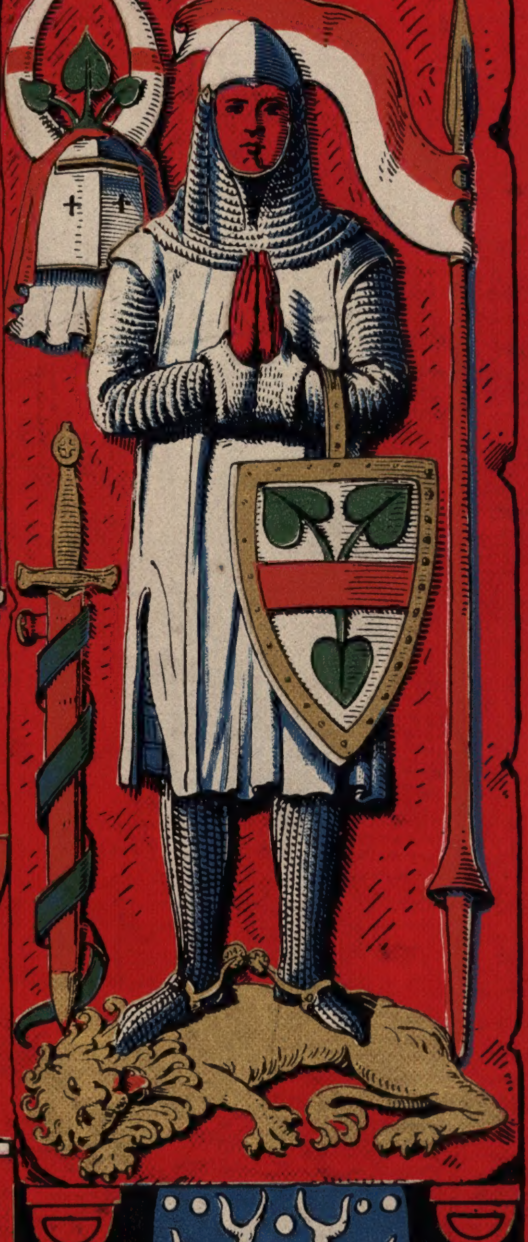


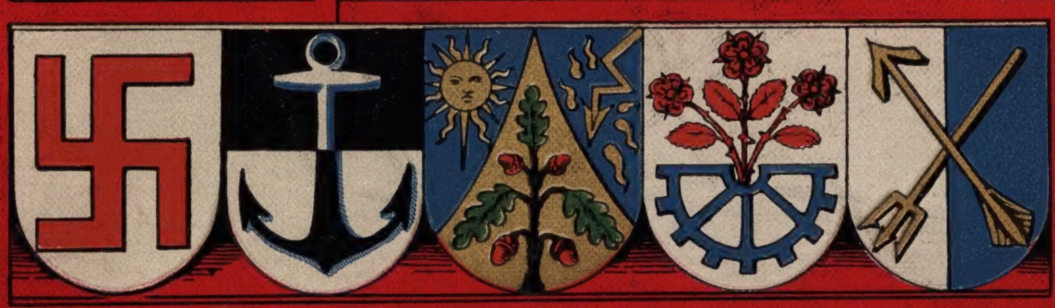

für Adel und Bürgerstand




Herausgegeben
von
G. von Rodde
III. Band
1908-1909









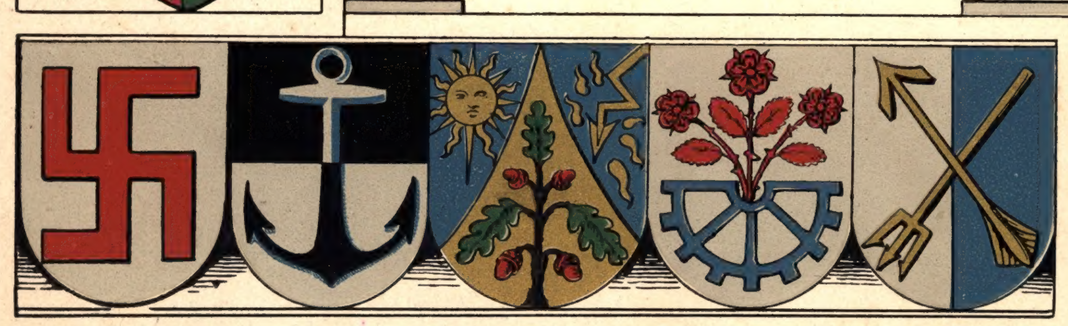

Familiengeschichtliche
Blätter

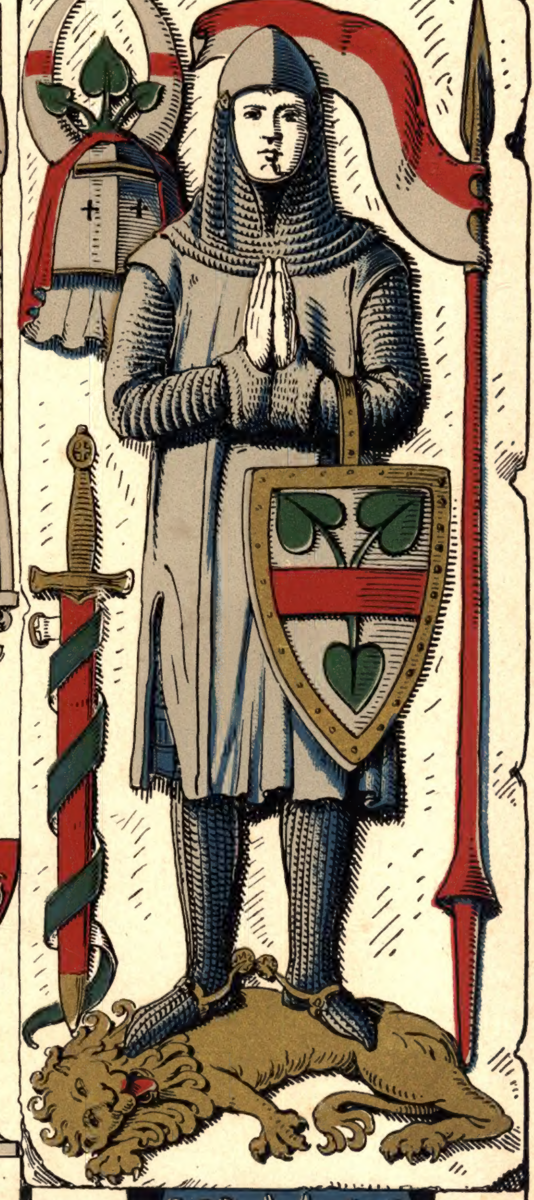





für Adel und Bürgerstand


Herausgegeben
von
G. von Rodde
III. Band
1908-1909







Familiengeschichtliche Blätter.

Zeitschrift zur Förderung der Familiengeschichtsforschung für Adel und Bürgerstand.

Herausgegeben von Freiherrn von Rodde.

Band III

umfassend VI. u. VII. Jahrgang v. J. 1908 u. 09

(Nummer 61 bis 84.)

Mit ausführlichem Inhalts-Verzeichnis und Namen-Register, 4 Ahnen-, 7 Stammtafeln, 16 Lichtdrucktafeln und vielen Abbildungen im Text.

Schwerin i. Meckl. 1909.

Im Selbstverlage des Herausgebers.

Vorrede zum III. Bande.

Als der Unterzeichnete im September 1908 die Familiengeschichtlichen Blätter von den Erben des verstorbenen Gründers dieser Zeitschrift, des Herrn Majors Otto von Dassel in Döbeln, kaufte, war seine Absicht, einmal die Bibliothek und den genealogischen Nachlaß des eifrigen Sammlers zusammenzuhalten, andernteils die Zeitschrift den Abonnenten zu erhalten, da ihm gerade dies Blatt, welches sich hauptsächlich mit der Förderung der familiengeschichtlichen Forschungen der Abonnenten beschäftigte und weniger wissenschaftliche Aufsätze von allgemeinem Interesse brachte, eine Lücke in der genealogischen Literatur auszufüllen schien. Allerdings waren ganz außergewöhnliche pekuniäre Schwierigkeiten zu überwinden, da der Unterzeichnete weder von den Abonnements-geldern des Jahres 1908, noch von den Beiträgen für das Namensverzeichnis zu Band II, noch endlich von den Geldern für die Einbanddecken zu Band II, soweit sie — und dies war zumeist der Fall — bereits an Herrn von Dassel gezahlt waren, irgend etwas bekommen hat. Es waren daher von den Abonnementsgeldern des einen Jahres 1909 1¾ Jahrgänge der Zeitschrift, zwei Register und Namensverzeichnisse und ein großer Teil der Einbände des II. Bandes zu bezahlen. Mit Hilfe der Einnahme aus verkauften Exemplaren der Familiengeschichtlichen Blätter und den Einkünften für Abgabe von Material aus den reichhaltigen eigenen und von Dasselschen Sammlungen ist dies bei sparsamer Wirtschaft auch geglückt, ohne die Mildtätigkeit der Abonnenten in Anspruch nehmen zu müssen. Der Unterzeichnete konnte daher jetzt, als seine Gesundheit ihm, um sich von der großen Arbeitslast zu befreien, die Veräußerung der Familiengeschichtlichen Blätter wünschenswert erscheinen ließ, die Zeitschrift in völlig geordneten pekuniären Verhältnissen abgeben. Auch bei dem jetzt erfolgten Verkauf hatte der Unterzeichnete nur die Absicht im Auge, die Familiengeschichtlichen Blätter zu erhalten, da der jetzige Kaufpreis nur um die Kosten des Transports der Bücher, Akten und Zeitschriften von Döbeln nach Schwerin und die 1¼ jährigen Zinsen höher ist als der seinerzeit von ihm gezahlte Preis. *Dasselbe war bei der Festsetzung der Zahlungsbedingungen der Fall, da der Kaufpreis von 6000 Mark* erst nach über 5 Jahren (1. April 1915) gezahlt zu werden braucht, so daß die jährlichen Raten selbst bei Anstellung eines besoldeten Schriftleiters leicht aus den Abonnementsgeldern bestritten werden können. Der Unterzeichnete kann daher auch wohl ohne Überhebung von sich sagen, wie auch gelegentlich des jetzigen Verkaufes von der Familie von Dassel dankend anerkannt ist, daß durch sein Eintreten die Bibliothek, die Sammlungen und das Lebenswerk des verewigten O. von Dassel, die Familiengeschichtlichen Blätter, erhalten sind. Und dieses Bewußtsein ist auch neben der angenehmen Tatsache, als Schriftleiter mit zahlreichen Familiengeschichtsforschern persönlich oder schriftlich in nähere Beziehungen getreten zu sein, der einzige Lohn für die Riesenarbeit dieser letzten 15 Monate, von deren Umfang die meisten Abonnenten sicher keine Vorstellung haben. Der Unterzeichnete möchte hier noch dem Wunsche, der ihm jetzt auch von zahlreichen Abonnenten mitgeteilt ist, Ausdruck geben, daß die Familiengeschichtlichen Blätter der ihnen von ihrem Begründer gegebenen Bestimmung, den Abonnenten familiengeschichtliche Quellen zu erschließen und die genealogischen Forschungen derselben zu fördern, treu bleiben, nicht aber vorwiegend wissenschaftliche Artikel von allgemeinem Interesse bringen mögen. Dem Unterzeichneten sind auf die Ankündigung, daß er die Schriftleitung der Familiengeschichtlichen Blätter abgebe, von zahlreichen Abonnenten so ehrende Anerkennungen seiner Tätigkeit als Schriftleiter zugegangen, ihm ist soviel Dank für geleistete Unterstützung bei genealogischen Forschungen zuteil geworden, daß es ihm zu seinem größten Bedauern, zumal er in den nächsten Tagen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf mehrere Monate nach dem Süden reist, unmöglich ist, allen Herren, wie er gewünscht hätte, persönlich zu danken, er muß dies daher an dieser Stelle tun. Zugleich möchte er auch nochmals allen denjenigen Herren, welche ihn durch Mitarbeit, durch Rat und Tat während der Zeit seiner Schriftleitung unterstützt haben, seinen aufrichtigsten Dank sagen, besonders auch denjenigen Herren, die sich so aufopferungsvoll an der Herstellung der Namensverzeichnisse zum II. und III. Bande beteiligt haben.

Über den Inhalt dieses III. Bandes braucht der Unterzeichnete wohl weiter nichts zu sagen, als daß er sich vor allem bemüht hat — was auch gelungen ist —, die zahlreichen von seinem Vorgänger angefangenen Aufsätze zu beendigen.

Namensregister sowie Inhaltsverzeichnis sind in derselben Weise wie zu den früheren Bänden hergestellt.

Die Einbände anfertigen zu lassen, hat die Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig übernommen.

Zum Schluß allen Abonnenten ein herzliches Lebewohl in der Hoffnung, nach der Rückkehr aus dem Süden die angeknüpften, dem Unterzeichneten wert gewordenen, persönlichen und schriftlichen Beziehungen fortsetzen zu können.

Schwerin i. M., im Januar 1910.
Graf Schackstr. 8.

C. Freiherr von Rodde.

Inhalt des III. Bandes (Jahrgang 1908 u. 1909).

Rundfragen und Wünsche.

(Angabe der Namen in den Über- und Unterschriften der Fragen und Antworten.)

Name	Fragesteller	Gesuchter Name	Antwortgeber	Gefundener Name
Mac Alistor-Loop		68, 252		
v. Alten	155			
Altmann		279		
Andreae				94
Antoni		187		
v. Arnswaldt	155		201^{2}	
v. Aspern	154, 254, 278	154	93, 95^{2}, 114, 115, 148^{2}, 157, 188, 203, 255, 282	
Baer		199		
Baetcke			225	
(v.) Bartels		154		94, 158, 201
(v.) Basse	187	187		
v. Bassewitz		112		148
Bauck	184			
Beckmann	29	29, 279		95
v. Behr		112, 184, 185, 198		114, 115^{2}, 198, 202
v. Below		29, 90		
Benkendorf			95	95
v. Benesch	155			
v. Benesov		155		
Bentivegni	29			
Bethe	113^{2}, 198, 277	113, 198, 277	283	71, 112, 188
(v.) Beym(e)	48	48		95
(v.) Biedermann	154	154		
Bielenberg	199			
v. Biesenroth		252		281^{2}
Binnenböse		154		
v. Bodeck(er)		184		148, 201
v. Boden		223		255, 281^{2}
Bodendieck				71, 94
v. Boeck		185		
Bödecker		90		
Böhlcke		239		
Böhme		253		282^{2}
Böse		68		113
du Bon		254		
Boppenhausen		279		
v Borries	184, 198, 252, 253	252		
(v.) Bornfeld		154		158, 188, 201
Boysen		237		
Fhr. v. Brandenstein	91, 147, 187, 239, 278		114^{2}, 115^{2}, 240	
v. Brandt		279		92, 114
(v.) Braun	69	69		93, 113
v. Brix		252		282
v. Brixen		68, 252		282
v. Brockdorf		187		
Bröckelmann	279			
v. Brömbsen		187		188, 201
Brüni(n)g		239		
Brun		69		
v. Bülow		28, 69^{2}, 112, 154, 187, 198, 254		93, 114, 115, 159, 198, 202, 255
v Bünau		254		
Büttner		253		
(v.) Bucken, Bücken	184			
Burchard	29	29	71	
v. Burkersroda			157, 255	
Christiani		186		
Cleinow	253	253		282
Conrades		68		
Crage				95, 115
Cramer		254		
v. Cramon	90	90, 184		114
Crasemann	184	184		
Credner		29		
Cruse	199	199		71
v. Cubach		200		280
Damm		147^{3}, 200	147	240
v. Dassel		154	48, 90	70, 71, 158
v. Daubert		147		
Deichmann	113	113		148, 157
Denckert		68, 252		
v Dewitz		185, 187		202^{2}
v. Diederichs		147		158
Fhr. v. Dobeneck		278		283
v. Döhren		253		
Doerffer		147		159
Dornblüth		154		159
Dralle				29
v. Düring		253		
Graf v. Dunin		91		
Dwerhagen		279		
Echte	68, 253	68, 253	70, 156	70
v. Eckard		147		201, 224
Edel	147	147		158
Eden		279		
v. Ehlern		187		203
Eichhorst	155	155		
Eisentraut		112		
v. Elbers		253		282
Elbke		147		158
Ellerbrock		254		
Engelbrecht	112	112		
Eymanns		279		
Fieker	112^{2}	112	94, 148^{2}, 158^{2}, 240	
Fischer		223		
Flatow		184		
Fleischhut				280
Flohr				95
Foerster		68, 252		
v. Forstner		239		255^{2}
Fhr. v. Frankenberg		278		283
Franzenburg		199		
v. Frese		92		
Fried(e)richs	112^{3}	253		
v. Gabriel		238		
Geismar				283
v. Germar	278, 279	278	255, 281, 282	94
Gerstäcker		277		
v. Gilgenheim		69		
Gleichmann	254, 278	253		
v. Gloeden		253		282
Goebel	184	184	188^{2}	
v. Goessel	90	90		
Gorian		237		
(v.) Grabow		254		255
v. Grävenitz		187		202
Grave		252		
Grieben		277		
v. d. Groeben		184		
Groeneveld	199, 200^{2}			
Fhr. Grote		223		281^{3}
Grube			188	
v. Hacke		184		
Haak, Hacke(n), (v.) Hak, Hake(n)		28		114
v. Haken	28^{2}		113	
Häckermann		237		
(v.) Hagenow(au)		254		283
v. Hahn		112		
v. Hall		277		
v. Hannecken		187		202
Hartog		254		
Has	112		113^{3}, 280	
Hasse		238		
v. Haxthausen		112		156, 157^{2}
v. Hayn		254		
Heidenreich		112		157, 201
Helling		279		
Helmold		112	157	157^{3}
Helwig		186		
Henninges		238		255

Berichtigung. Seite 86 muß es heißen: Grabstellen auf dem Trinitatisfriedhofe zu Dresden (statt Leipzig).

Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.



Alphabetisches Namen-Register zum III. Bande

(Jahrg. 1908 und 1909).

Erklärungen und Abkürzungen:

Das dem Namen beigefügte (v.) deutet an, daß die betr. Familie adelig und bürgerlich erscheint. Bei einzelnen Abhandlungen konnte die Adelseigenschaft der Familien nicht überall festgestellt werden, so daß die letzteren im Register zum Teil bürgerlich erscheinen. — Die Ziffern hinter den einzelnen Namen bedeuten die betr. Seitenzahl, die hinter der Seitenzahl stehende kleine Ziffer zeigt das öftere Vorkommen des Namens auf derselben Seite an.

St. = Stammtafel, Ahn. = Ahnentafel, m. St. = mit Stammtafel, m. Ahn. = mit Ahnentafel.

A.

B.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

J.

L.

N.

O.

S.

T.

Y.

Z.



Herausgegeben von O. v. Dassel.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs einschl. des Titels, Inhaltsverzeichnisses und Namenregisters zu dem betr. Bande beträgt 9 Mark für die minderwertige Ausgabe B, 11 Mark für die bessere Ausgabe A, 13 Mark für die beste Ausgabe C, 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Kunstdruck- (bezw. Bütten-) Papier. Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn O. v. Dassel in Döbeln, Friedrichstraße 12, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnisse mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 61 der ganzen Folge. 6. Jahrgang, Nr. 1, Januar 1908. 3. Band, Nr. 1.

Ausgabe A auf gutem holzfreien Papier. Preis des Jahrganges 11 Mk., dieses Heftes 2,50 Mk.

Aus den Abonnentenkreisen.

Der Tod hat um die Jahreswende leider wieder eine empfindliche Lücke in die Reihe unserer Abonnenten gerissen. Es starben:

1. **Der Königlich Preußische General der Kavallerie z. D. Herr Georg v. Albedyll in Potsdam, † daselbst am 16. Dezember 1907 im Alter von 72 Jahren, Abonnent seit 1905.**
2. **Der Rittergutsbesitzer und Fabrikant Herr Matthée Herfurth auf Rittergut Oberrabenstein bei Chemnitz, † das. am 7. Januar 1908 im Alter von 55 Jahren, Abonnent seit 1907.**

Gesucht wird die Adresse

unseres Abonnenten des Herrn Regierungs-Referendars **v. Dobbeler** (Rufname?), zuletzt in Osterode am Harz.

Geschäftliche Mitteilungen von Wichtigkeit.

1. Erledigung von Anfragen und Korrespondenzen.

Offensichtlich ist der eine oder andere Abonnent verschnupft gewesen, wenn seine an die Schriftleitung gerichteten Anfragen oder Korrespondenzen nicht gleich oder gar nicht durch Antwort gewürdigt wurden. Zu unserer Entschuldigung für ein derartiges den Schein der Nachlässigkeit verratendes Verhalten möchten wir Folgendes ausführen. Erstens ist die Anzahl der eingehenden Korrespondenzen im Laufe der Zeit ins Ungeheuerliche gestiegen. Da wir über jeden Eingang sorgfältig Buch führen, so können wir über die Anzahl derselben genaue Rechenschaft ablegen. Für das Jahr 1907 sind die Nummern 21550 bis 27060 verbucht, die Summe der eingelaufenen Korrespondenzen beträgt demnach in diesem Jahre 5510 Stück Wenn auch nicht sämtliche Korrespondenzen einer Beantwortung harrten, so belief sich doch die Anzahl der darin zum Ausdruck gebrachten Wünsche etc. auf Tausende. Daß eine einzelne Person, wie sie dem Unternehmen nur zur Verfügung steht, schon dann nicht im Stande sein würde, sämtliche Korrespondenzen in befriedigender Weise zu erledigen, wenn er über seine Zeit frei verfügen könnte, braucht nicht näher erörtert zu werden. Nun ist aber die Tätigkeit des Schriftleiters außer durch Erledigung seiner Berufsgeschäfte durch Herausgabe der F. B. eine so vielseitige (z. B. Abfassung der verschiedenen Aufsätze, Aufstellung der Register, Versenden der Hefte, Durchsicht der Korrekturen, Buchführung u. s. w.), daß sein ihm durch die Verhältnisse aufgedrungenes aber unbeabsichtigtes Schweigen hierdurch in den Augen der etwa verschnupften Fragesteller etc. genügend entschuldigt erscheinen dürfte. Nun sind überdies zahlreiche Anfragen derart, daß sie eingehendes Nachsuchen in der einschlägigen Literatur, gründliches Studium derselben und zuweilen seitenlange Abschriften erfordern. Wenn es nun aus diesen und anderen Gründen dem Schriftleiter nicht immer möglich ist, Anfragen auf genealogisch-heraldischem Gebiete zu beantworten oder zu erörtern, so bleibt doch noch ein Ausweg, nämlich die Abteilung für Rundfragen. Wir glauben den Fragestellern keinen besseren Rat geben zu können, als den einer möglichst ergiebigen Benutzung dieser Abteilung, die sich bisher meist als nutzbringend erwiesen hat. Der Schriftleiter selbst wird jedoch auf Anfragen, welche auf den Inhalt der F. B. Bezug haben, nach Möglichkeit jederzeit beanworten, da ihm dies meist ohne größeren Zeitaufwand möglich ist. Auch wird er sich über diese oder jene Anregung oder Anfrage allgemeiner Art, die auch für weitere Kreise bestimmt ist oder solche interessieren könnte, im „Briefkasten" äußern.

2. Kündigung der F. B.

Wir haben erneut Veranlassung, in Erinnerung zu bringen, daß nach den, sämtlichen Abonnenten zugegangenen, „Bestimmungen" das **Abonnement nicht an eine bestimmte Zeit**, z. B. 1 Jahr **geknüpft ist**, sondern wie bei ähnlichen Zeitschriften z. B. Deutscher Herold, Adler etc. **ununterbrochen fortläuft**, bis ordnungsgemäße Kündigung erfolgt. Zur Kündigung eines Abonnements bedarf es entsprechend der Beitrittserklärung einer ausdrücklichen **schriftlichen Austrittserklärung (nicht** auf Postanweisungen.) **Die Kündigung für den nächstfolgenden Jahrgang muß spätestens am 15. Dezember vorher erfolgt sein.** Der Zeitpunkt des Erscheinens einzelner Lieferungen bleibt ohne Einfluß auf diesen Termin. Für die den Abonnenten durch Nichtbeachtung dieser **wiederholt** in Erinnerung gebrachten Bestimmungen entstehenden Weiterungen lehnt der Verlag der F. B. jede Verantwortung ab.

3. Abonnementsbeitrag.

Der Beitrag für 1908 wird nach Empfang dieser Lieferung fällig und bitten wir, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung an den **Chemnitzer Bankverein in Chemnitz** mit dem Zusatz **„Dem Konto O. v. Dassel in Döbeln gutschreiben"**. Das Abonnement beträgt von 1908 ab **einschl. des Titels, Inhaltsverzeichnisses und umfangreichen Namenregisters** für die (auf gewöhnlichem Holzstoffpapier gedruckte minderwertige) Ausgabe B 9 Mk., für die auf holzfreiem Papier gedruckten Ausgaben A 11 Mk., C 13 Mk., D (auf bestem Kunstdruckpapier) 16 Mk. (S. unten.) Ungebrochene Zusendung und Ausland je 1 Mk. mehr.

Das umfangreiche Inhaltsverzeichnis und Namenregister mit Titel zu Bd. I (1903—5) und Bd. II (1906—7) kostet für jeden Band 2 Mk Um diese für einen geordneten Abschluß und für die Benutzung der F. B. unentbehrlichen Teile zu obigem verhältnismäßig geringen Preise von 2 Mk. überhaupt liefern zu können — der Gesamtdruck für einen Band kostet 1000 Mk. — ist die **Beteiligung sämtlicher Abonnenten**, soweit sie die Register etc. erhalten bezw. die betr. Jahrgänge bezogen haben, **unerläßlich**; wir bitten deshalb nochmals höflichst um baldigste Entrichtung des rückständigen Betrages von 2 Mk. für das Register etc. zum I. Bde., ohne der Opferfreudigkeit Schranken setzen zu wollen. Der Schriftleiter ist beim besten Willen nicht in der Lage, den verauslagten Betrag für Druckkosten in Höhe von 500 Mk. (s. unten, Pkt. 5) auf sein Privatkonto zu übernehmen. Die Schriftleitung darf wohl innerhalb 14 Tagen nach Empfang dieses Heftes der Einsendung an den Chemnitzer Bankverein entgegensehen, andernfalls bittet sie um die Erlaubnis den Betrag durch **Postnachnahme** einziehen zu dürfen. Den Betrag für das Register etc. zum II. Bande (1906—7), welches in 1 bis 2 Monaten erscheinen wird, wird dieselbe der Einfachheit halber mit Übersendung der betr. Drucksachen ebenfalls durch Nachnahme erheben, falls die Abonnenten nicht vorziehen, **diesen Betrag** dem obigen bei der Einsendung schon jetzt **beizufügen.**

Aus der „Quittung über bisher eingelaufene Beiträge" in Nr. 59—60, (Bd. II S. 284), sowie in der vorliegenden Lieferung Pkt. 5 ersehen die Abonnenten, inwieweit sie noch nicht zu den Druckkosten für Register ꝛc. beigetragen haben. Im Allgemeinen bemerken wir hierzu noch, daß wir bei der Schwierigkeit der Herbeiziehung der Beiträge zu den Register- etc. Druckkosten von 1908 ab den Abonnementsbeitrag um den auf den einzelnen Jahrgang entfallenden Teil im Betrage von 1 Mark erhöht haben, wozu wir uns zwar ungern, aber der Not gehorchend entschlossen haben. Es besteht jedoch die Absicht, diese Erhöhung wieder fallen zu lassen, sobald an der Hand einer größeren Abonnentenzahl die Mittel es gestatten. Titel, Inhaltsverzeichnis und Register zu Band III (1908—9) erhalten die Abonnenten s. Z. ohne jede weitere Kostenberechnung zugesandt. Wir glauben hiermit die glücklichste Lösung gefunden zu haben und sind überzeugt, daß auch diejenigen Abonnenten, welche die Zeitschrift nicht sammeln, bereit sind, im Interesse des Ganzen das kleine Opfer zu bringen.

4. Vereinfachung der Ausgabe B, Verbesserung der Ausgabe D.

Unsere Anregung in Bd. II, S. 283, ist insofern auf fruchtbaren Boden geschlagen, als, abgesehen von einer Ausnahme, kein Abonnent gegen die Vereinfachung der Ausgabe B unter den angeführten Gründen etwas einzuwenden gehabt hat, sowie daß die meisten bisherigen Bezieher der Ausgabe B zu Ausgabe A, C oder D übergegangen sind, so daß wir in Zukunft in der Lage sein werden, mehr zu bieten. Wir hoffen, daß auch noch die übrigen Abonnenten der Ausgabe B zu einer besseren Ausgabe übergehen, um uns dadurch noch eine weitere Verbesserung des Blattes zu ermöglichen.

Seit 1908 (mit Nr. 61) erscheint Ausgabe D zu 16 Mk. auf holzfreiem, starkem Kunstdruckpapier; wir lassen aber nebenbei noch einzelne Exemplare für ev. Liebhaber auf Büttenpapier abziehen. Bereits an der Hand der vorliegenden Lieferung können wir mit Genugtuung feststellen, daß die Abdrucke der Abbildungen im Text auf Kunstdruckpapier das höchste Maß der Vollkommenheit erreichen, während sie bei den Ausgaben B, A und C je nach Geeignetheit des Papieres mehr oder weniger zu wünschen übrig lassen. Probehefte der Ausgabe D stehen in beschränktem Maße zur Verfügung.

5. Quittung über eingegangene Beiträge zu den Druckkosten für Titel, Inhaltsverzeichnis und Namenregister.

A zum I. Bande (Jahrg. 1903—5).

Zweite Quittung (I. Quittung s. Bd. II, S. 284).

Ballau, v. W. geb. T. (1217) 2,30 Mk. 31. 12.
Bergedorf, G. R. (2833) 2 Mk. 23. 1.
Berlin, O. v. G. (536) 2 Mk. 18. 1.
„ v. L. (3068) 2 Mk. 7. 1.
Bolkenhain, W. v. R.-L. (1324) 2 Mk. 4. 1.
Burg b. Hannover, Mu. (4905) 3 Mk. 30. 1.
Cassel, F. H. (1762) 2 Mk. 1. 2.
„ J. T. (2812) 2 Mk. 19. 12.
Celle, M. v. L. (1782) 1 Mk. 13. 1.
Charlottenburg, P. v. T. (5872) 2 Mk. 1. 12.
Coswig, (Anh.) F. C. (6053) 2 Mk. 3. 1.
Dresden, Da. (2804) 2 Mk. 15. 1.
„ v. Di. (2418) 3 Mk. 23. 12.
„ Grf. K. v. R. (2804) 2 Mk. 15. 1.
Erfurt, M. v. B. (1780) 4 Mk. 31. 12.
Frankfurt (O.), A. Frhr. v. H. (2652) 3,05 Mk. 4. 1.
„ L. v. N. (1565) 2. Mk. 8. 2.
„ K. Frhr. v. S. u. B. (84) 2,30 Mk. 23. 12.
Göttingen, W. E. (5724) 2 Mk. 7. 1.
„ G. St. (aus Cassel) (2622) 3 Mk. 17. 1.
„ O. W. (4961) 2 Mk. 10. 1.
Gr.-Lichterfelde, A. v. A. (2) 3 Mk. 21. 12.
Halle a. S., M. S. (4844) 2 Mk. 3. 2.
Hamburg, E. W. (1297) 2 Mk. 21. 1.
„ R. W. (1300) 3 Mk. 1. 2.
Hannover, B. Frhr. v. M. (391) 2 Mk. 3. 1.
„ E. N. (1060) 2 Mk. 13. 9.
„ Fr. T. (2552) 2 Mk. 18. 12.
„ B. v. W. (512) 2 Mk. 13. 1.
Koblenz, R. v. D. (2438) 2 Mk. 3. 1.
Lahr, v. B. (144) 3 Mk. 8. 1.
Königsberg (i. P.), L. S. (1560) 5 Mk. 20. 12.
Kützkow, G. v. Sch. (22) 2 Mk. 9. 1.
Mülhausen (Els.), O. v. S. (2077) 2 Mk. 5. 1.
Pförten, Grf. F. J. B. (6228) 2 Mk. 2. 1.
Plaenitz, v. R. (1081) 5 Mk. 21. 12.
Potsdam, J. v. R. (1244) 10 Mk. 28. 12.
Saarbrücken, v. Sch. (3027) 2,30 Mk. 31. 12.
Schwerin i. M., K. B. (22) 2 Mk. 6. 1.
Trient, J. C. (2137) 2 Mk. 12. 1.
Wahn, K. Frhr. v. E. (2738) 2 Mk. 10. 1.
Weimar, v. G. (484) 1 Mk. 14. 1.
Wewer, Frhr. M. v. u. z. B. (5442) 2 Mk. 29. 1.
Wittenberg, W. K. (2113) 2 Mk. 14. 1.
Wolfenbüttel, L.-H.-A. (2407) 2 Mk. 2. 1.
Wolka, O. v. d. M. (6296) 3 Mk. 3. 1.

Die Summe obiger Einzahlungen beträgt . . . . . 108,05 Mk.
Die Summe der bisherigen Einzahlungen (s. Quittung Bd. II, S. 284) beträgt . . . . 343,05 Mk.
Im Ganzen ist demnach bis jetzt (Anfang Februar) eingezahlt . . . . **451,10 Mk.**

An den 1000 Mk. betragenden Druckkosten fehlen demnach noch rund 550 Mk. u. bittet die Schriftleitung auch an dieser Stelle die mit der Zahlung noch rückständigen Abonnenten den Betrag baldmöglichst an den Chemnitzer Bankverein abführen zu wollen.

B zum II. Bande (Jahrg. (1906—7).

Erste Quittung.

Alfeld, M. B. (2112) 2 Mk. 2. 1.
Alresford, T. Sch. (6777) 2,20 Mk. 7. 1.
Altenburg, P. (6219) 2 Mk. 13. 1.
Aumühle, H. v. D. (2435) 2 Mk. 6. 1.
Bad Harzburg, R. C. (6815) 2 Mk. 14. 1.
Bergedorf, G. R. (2833) 2 Mk. 23. 1.
Berlin, K. v. B. (301) 2 Mk. 30. 12.
„ O. v. G. (536) 2 Mk. 14. 1.
„ E. v. H. (2146) 2 Mk. 8. 1.
„ A. St. (858) 7 Mk. 9. 1., 2 Mk. 14. 1.
Bielefeld, v. B. (2491) 2 Mk. 15. 1.
Braunschweig, F. v. B. (6295) 2 Mk. 28. 1.
„ St.-Bi. (1863) 2 Mk. 2. 1.
„ H. V. (1154) 2 Mk. 4. 1.
Bromberg, F. N. (6198) 2 Mk. 3. 1.
Cassel, F. H. (1762) 2 Mk. 1. 2.
Charlottenburg, P. v. T. (5872) 2 Mk. 25. 1.
„ B. v. Z. (2341) 2 Mk. 4. 1.
Chemnitz, A. H. H. (6317) 2 Mk. 10. 1.
Cunzendorf, R. Frhr. v. S.-K. (4469) 2 Mk. 9. 1.
Dessau, B. Grf. v. H. (542) 2 Mk. 13. 1.
„ A. Frhr. v. P. (6194) 2 Mk. 3. 1.
Diedenhofen, W. H. (6807) 2 Mk. 3. 1.
Doberan, A. v. A. (529) 2 Mk. 12. 1.
Dortmund, R. v. d. B. (6315) 2 Mk. 23. 1.
„ A. Mau. (2170) 2 Mk. 3. 1.
Dresden, E. A. v. H. (693) 2 Mk. 28. 1.
Einbeck, W. F. (1547) 2 Mk. 30. 12.
Frankfurt (M.), Ph. P. (1233) 2 Mk. 13. 1.
„ St.-Bi. (1893) 2 Mk. 14. 1.
„ H. v. U. (5978) 2 Mk. 31. 12.
Friedersdorf H. L. v. O. (2480) 2 Mk. 3. 1.
Geisenheim, Frhr. F. v. B. (1232) 2 Mk. 6. 2.
„ Frhr. v. H. (5983) 2 Mk. 14. 1.
Göttingen, E. L. (234) 2 Mk. 10. 1.
Goldap, E. F. (3094) 2 Mk. 10. 1.
Graz, F. Kh. (6296) 2 Mk. 2. 1.
Gr.-Ottersleben, C. P. (5818) 2 Mk. 31. 12.
Hagenau, (6794) H. 2 Mk. 27. 12.
Halle a. S., J. R. (2135) 2 Mk. 2. 1.
„ M. S. (4844) 2 Mk. 3. 2.
Hamburg, J. B. (3) 3 Mk. 2. 1.
„ H. v. D. (392) 2 Mk. 16. 1.
„ E. v. H. aus Bückeburg (1069) 4 Mk. 20. 1.
„ H. L. (1767) 2 Mk. 7. 1.
„ A. C. M. (5986) 2 Mk. 6. 1.
„ O. T. (2508) 2 Mk. 31. 1.
„ E. W. (1297) 2 Mk. 21. 1.
Hameln, R. D. (496) 2 Mk. 3. 1.
Hannover, W. v. Hi. (2667) 2 Mk. durch E. A. v. H. 28. 1.
„ K. v. Ho. (401) 2 Mk. 2 1.
„ B. Frhr. v. M. (391) 2 Mk. 3. 1.
„ M. (4905) 2 Mk. 30. 1.
„ E. N. (1060) 2 Mk. 8. 1.
Hildesheim, B. (676) 1 Mk. 15. 1.
Kapsdorf, L. Grf. v. G. (2875) 2 Mk. 3. 1.
Keetmannshop, K. v. B. (1779) 13 Mk. 18. 12.
Koblenz, R. v. D. (2438) 2 Mk. 1. 1.
Köthen, A. W. (6808) 2 Mk. 8. 1.
Kützkow, G. v. Sch. (22) 1 Mk. 9. 1.
Lamstedt, C. v. d. M. (6307) 2 Mk. 17. 1.
Leipzig, J. G. (6669) 2 Mk. 4. 1.
„ R. R. (6335) 2 Mk. 24. 1.
Lilienthal, H. v. L. (5868) 2 Mk. 18. 1.
Linz b. Ortrand, Grf. z. M. (1243) 2 Mk. 6. 1.
Lübeck, H. E. (386) 2 Mk. 14. 1.
„ M. F. (1518) 2 Mk. 6. 1.
Lüdenscheid, E. Sch. (2816) 2 Mk. 13. 1.
Lüneburg, O. Sch. (6328) 2 Mk. 2. 1.
Magdeburg, B. (5958) 4 Mk. 14. 1.
Mülhausen (Els.), O. v. S. (2077) 2 Mk. 5. 1.
München, H. H. (50) 2 Mk. 30. 12.
Netzschkau, W. D. (2575) 3 Mk. 7. 1.
Nürnberg, P. M. (5835) 2 Mk. 14. 1.
Plauen i. V., W. H. (2887) 2 Mk. 30. 12.
Plön, E. (6326) 2 Mk. 30. 12.
Postel, J. v. S. (5949) 2 Mk. 10. 1.
Ratibor, W. (6324) 2 Mk. 8. 1.
Saarbrücken, v. Sch. (3027) 2 Mk. 31. 12.
Salzdetfurth, B. (1049) 2 Mk. 4. 1.
Schleswig, v. H. (2671) 2 Mk. 18. 1.
Schöningen, O. v. E. (1745) 2 Mk. 13. 1.
Stettin, M. G. (137) 2 Mk 2. 1.
„ F. H. (5770) 2 Mk. 15. 1.
St. Petersburg, K. v. H. (491) 3 Mk. 18. 1.
Strassburg (E.), A. B. (2859) 2 Mk. 13. 1.
„ E. M. v. K. (2415) 2 Mk. 7. 1.
Wandsbek, P. H. T. (6795) 2 Mk. 2. 1.
Warstade, W. M. (5271) 2 Mk. 17. 1.
Weissenburg (Els.), P. v. B. (6287) 2 Mk. 18. 1.
Wigstein, K. Grf. z. R. (2639) 2 Mk. 6. 1.
Wittenberg, W. K. (2113) 3 Mk. 14. 1.
Wolfenbüttel, L.-H.-A. (2407) 2 Mk. 2. 1.
„ F. v. K. (2079) 2 Mk. 30. 12.
Zerbst, W. S. (6646) 3 Mk. 6. 1.

Die Summe der bisherigen Einzahlungen (bis Anfang Februar 1908) beträgt mithin **215 Mk. 20 Pfg.**; an den 1000 Mk. betragenden Druckkosten fehlen demnach noch rund 785 Mk. Wir bitten die demnächstigen Empfänger der betr. Drucksachen zu Band II (das sind die Abonnenten seit 1907 und früher) uns gestatten zu wollen, mit Übersendung derselben den Betrag von 2 Mk. durch Postnachnahme einziehen zu dürfen.

Döbeln, im Februar 1908. **Die Schriftleitung.**

Auszüge aus dem Trauregister der Evangelischen Hof- und Sophienkirche zu Dresden.

2. Fortsetzung. (1. Forts. s. Bd. II, S. 228).

1671.

Aug. 27. Joachim Kramer, Churf. S. Acciß=Einnehmer zu Leipzig und Jungfrau Anna Rosine Müllerin, Paul M.'s Handelsmanns zu Dreßden hinterl. T.

Sept. 20. Verm. Bayrether.

Nov. 27. wurden zu Hause cop. Herr Carl Du Meniel, Tanzmeister Und Jungfr. Anna Sophie Herrn Christoph Brückners, der Durchl. Churfürstin Cammerdieners, nachgel. Tochter.

1672.

Jan. 9. pp. (wie oben) her Ludewig de Münter[1]) Churf. Silber-Diener, und Jungfrau Maria Agnes Grimmin,[2]) Eines Soldatens T. alher.

14. in der Schloßkirchen cop. Herr Caspar Kieseling, Inspector in der Churfürstin hause vnd Jungfrau Anna Sophia, H. Henrich Bartholt Kaufmanns zu Röthe sel. nachgel. Eheleibliche Tochter, Cammer=Mädgen.

Febr. 29. wurden zu Hause copuliret, H. Johan Georg v. Liebenau, vff Kromshermsdorff, Churf. Sächs. Cammer=Juncker, vnd Jungfrau Magdalena Sophia v. Minckwitz, Herrn Carl Christoph v. M. vff Maltitz vnd Lamzietsch selig, nachgel. Eheleibliche Tochter.

Mai 20. wurden z. H.[4]) cop. H.[5]) Bärtholomaeus Münch Churf. Sächs. Fleisch Steuer Einnehmer und Wegschreiber zu Leipzig Und Jgfr.[6]) Beata, H[7]) Magister Balthasar Schenlebens,[8]) Oberprediger zu Marienberg hinterlassene T.[9])

Mai 21. wurde im Friesenschen Hause cop. Herr Hans Heinrich Freiherr v. Maltzan, Herr v. Wartenberg, Penzoli Miltsch[3]) vnd Freihan Erbsaß der Herrschaft Neuschloß und Dobrigaß vnd Fräulein Catharina Sophia, Heinrich v. Friesen, Herrn v. Schönfeld, Putzkau, Kraupa vnd Jeßen Churf. geheimen Rahts=Direktors vnd Kammerherrn Fräulein tochter.

Febr. 4. (Nachtrag) ward z. H.[4]) getraut (dit.)[10]) Herr Nicolaus v. Gersdorff, uff Baruth, Pretnitz, Rockel vnd Hauswalde, Churf. würckl. geheimer Rath vnd Kammerherr und (dit.)[10]) Fräulein Henrietta Catharina (dit.) Herrn Carl, Freiherrn v. Friesen, Herren zu Rötha, Kotze[11]) vnd Geschwiz, Churf. würcklichen geheimen Raths vnd Kammerherrns, auch des Ober Consistorij Praesidenten Fräulein T.[9]).

Juni 30. wurden z. h.[1]) cop. H. Johann George v. Schleinitz, auff Zottewitz und Blattersleben, Churf. Sächs. Stalmeister und Kammerherrn Und Jungfrau Benedicta Christiana H. Paul v. Buchwald, der regierenden Fürstlichen Durchlaucht zu Holstein Land Raths Selige nachgelaßene T.

Aug. 5. Gottfried Schmiden, Zeugleutnant und Oberfeuerwerker und Elisabeth Herolds.

Okt. 1. Laurentius Danet, Churprinzl. Cammerdiener ein Franzose, vnd Fräulein Magdalena Cretot, weiland Petri du Vivier, auch gewesenen Cammerdieners nachgel. Wittwe, des Churprinzen Cammerbediente.

1. H. George Ludwig Dümbler in der Churf. Hoffapotheke bißher Bedienter ietzt Apotheker zu Alten Dreßden Herrn George Sigmund D's Auditorii zu Herschburg bey Nürnberg, Sel. Sohn vnd Jungfrau Anna Margaretha Schwanenbergerin, der Durchlauchtigen Churfürstin Cammermädgen, H. Adam Sch's, des Churfürsten zu Brandenburg bey dem Spanischen Regiment, Lieutenants, eheleibliche T.

27. wurden z. H. cop. H. Wolff Friedrich v. Thumbshirn, uff Laussniz, Franckenhausen, Gabelentz, vnd Bräunsdorff, Und Jungfer Maria Elisabeth Miltitzin, Herrn Hans Dietrichs v. Miltitz uff Sieben Eichen, Sr. Churprinzl. Durchlaucht zu Sachsen Wohlbestallten Cammerjunckers, älteste Jungfrau T.

1673.

Febr. 13. wurden in der Schloßkirche cop. Herr Johan Goldhahn, Churfl. Sächs. Regierungs Secretarius und Proviant Meister, vnd Jungfrau Rebecca, Herrn Dietrich Brunsfeldes, Bürgers vnd Handelsmanns zu Ambsterdam Eheleibl. T., der Durchlauchtigen Churprinzessin Cammer Mädgen.

April 8. Johann Lorentz, Churfl. Sächs. Reise=Futtermarschall u. Jungfrau Anna Elisabeth, Herrn Joachim Lindners, Bürgers u. Goldschmieds alhier T.

Mai 27. wurden z. H. cop. H. Carl Heinrich v. Grünrad, auff Seiffersdorff, Churfl. Sächs. Cammerherrn vnd Obrist-Leutnant bey den dänischen leib=Grenadier zu Roß Vnd Frau Ursula Margaretha, gebohrne Bünauin, Herrn Wolff Daniels Lösers, auß dem Hause Lebuß nachgel. Witbe.

Juni 29. w. z. H. cop. H. Johann Georg Götze, Capitain=Leutnant bey der Churfl. Leibgarde zu Fuß u. Margaretha Elisabeth Lottens[12]), Churfl. Sächs Raths, Landrenthmeisters u. Ober Steuer=Einnehmers T.

Sept. 16. z. H. cop. H. Johann Christian v. Arnheim[13]) auf Prezsch vnd Züchau, Churfl. Kammerherr, auch Hof= vnd Justitien Rat vnd Jungfrau Charlotte Elisabeth, H. Christian Ernst Kannen auf Clöden, Churfl. Ober=Hofmarschals, Oberkämmerers, etc. Jungfrau T.

Okt. 28. Hier aufm Schloß cop. H. Gustav Wilhelm v. Rochau, Churprinzl. Kammerjuncker, vnd Juliane Johanne Elisabeth, H. Christoph v. Ponickau auf Dobra Seelig Tochter.

Nov. 16. Kammerdiener Centner.

---

[1]) = Der Müntzer, s. v. m. Münzmeister, wurde erblicher Familienname. [2]) Grimm. [3]) Militsch in Schlesien. [4]) zu Hause. [5]) Herr. [6]) Jungfrau. [7]) Herrn. [8]) erstes „en" nicht sicher. [9]) Tochter. [10]) wohl titulierter, —te. [11]) nicht sicher. [12]) wohl = Lotz. [13]) = v. Arnim.

Dez. 30. z. H. getrauet (dit.) H. Curd Reinigke, Freiherr v. Kallenberg Herr auf der Herrschaft Moskau, Wexsingen vnd Westheim, Churfl. Kammerherr vnd Fräulein Ursula Regina, (dit.) H. Henrich Freiherrn v. Friesen, auf Schönfeld etc. Churfl. geheimen Raths Directoris vnd Kammerherrns Fräulein T.

1674.

Febr. 18. Auf der Churfl. residentz cop. der Hoch Edelgeborne Herr Rudolf v. Körbitz, Churfl. Durchl. Cammer Juncker vnd Oberforstmeister vnd die Wohlgeborne Fräulein Judith Dorothea, Gräfin Jörgerin, der Durchlauchtigen Churfürstin Cammer Fräulein und des Hochwohlgeb. Herrn Johan Septimij Jörgers, Grafen vnd Herrn zu Tolleth, Frh. auf Greißbach H. zu Jäcknig, Gojersdorf, Blaxenbrun vnd Johanstein, und Öbersten Erbland Hofmeisters des Herzog ob der Ens Fräulein T.

25. Eben daselbs: tit. H. Christoph, Frhr. v. Degenfeld Edlen vnd Pannerherrn auf hohen Eybach, Durnau vnd Neuhausen, Churfl. Durchl. Kriegsrath, Kammerh. vnd obristen zu fuß vnd tit. Fräulein Johanna Susanna Freifräulein v. Neideck, Churfl. Kammer Fräulein (dit.) H. Ehrenreich Fridrichs, Hn. v. Neudeck Frhr. auf Saß vnd Wildeg Selig Fräulein T.

April 28. in der Schloßkirche cop. Johann Georg Brunner Churfl. Sächs. Cammerlacquai und Anna Rosina, Herrn Martin Willens gewes. leib Schneiders bei der alten hochseligen Churfürstin eheleibl. T.

Juli 6. Zu Hauß getrauet (dit.) Hans Georg v. Schleinitz auf Graupzig vnd Seerhausen, Churfl. Kammeraths Director, Kammerherr, des Meißnischen vnd Erzgebürgischen Kreises Steuer Einnehmer, vnd (dit.) Fräulein Rachel Sophia (tit.) H. Carl Frhr. v. Friesen, auf Rötha vnd Cotza, Churfl. würcklichen geheimen Raths, Cammerherrns vnd Praesidenten des Obern Consistorii Fräulein t.

Sept. 21. wurden z. H. cop. H. Reichard v. Wolffersdorff Churfl. Kammerjuncker und Capitain Leutenant bey der Mußquetier Leib-Gvardien Vnd Jungfrau Clara Ursula v. Bünau, Herrn Rudolf v. B., auff Ottendorff, Churfl. gewes. Oberküchenmeisters, Kammerjunckers u. Ambts-Hauptmanns zu Annaberg und Gräfenhainichen nachgel. T.

Nov. 30. w. z. H. cop. H. Wolffgang Christoph v. Mämmingen von Regenspurg u. Frau Adelgunde Hantschmannin Herrn Johann Georgen H.'s nachgel. Witben.

1675.

Febr. 22. wurden auf dem Schloße cop. H. Georg Freiherr v. Reißwitz erbh. auf Grabofke, Lubom, Semin[14]) vnd Neobotscheff, vnd Fräulein Magdalene Sophia Fr. v. Callenberg, Churfl. kammerfräulein (tit.) H. Curt Reinicken Frhr. v. C., Oberhofmarschalls etc. Seelig Fräulein T.

Juni 15. wurden auf dem Schloße cop. H. Wolff Dietrich v. Erdmannsdorff, Churfürstl. vnd Churprinzl. Cammer und Jagt Juncker, Und Jungfrau Johanna Christiana Pflugin des Churfl. Trabantenhauptmanns, Herrn Hieronymi Sigißmund Pflugs, elteste T.

Nov. 9. w. z. H. cop. H. Adam v. Belau[15]) uf Ziegra u. Tieffenau u. Jungfrau Anna Elisabeth Zeidlerin, herrn Hans Sigmund v. Zeidler auf Berbißdorff, Grubenich[16]) u. Rogaiz[17]) eheleibliche T.

Nov. 23. Der Churfl. Vice-Oberförster Wolffgang Richter im Ambte Freyberg u. Anna Margaretha Tschechnerin, beyde bißher in Diensten des Ober Forstmeisters v. Pomsdorff.

1676.

Febr. 7. waren i. d. Churfl. residentz cop. (tit) H. Andreas Dietrich v. Schleinitz auf Mauditz, Churfl. Cammerherr vnd amtshauptmann zu Grimme, vnd (tit.) Jungfrau Martha Elisabeth, Herrn Hans Wolf v. Metzrath, auf Colmen, Neuhoff, vnd Glaubitz, Churfl. Hausmarschalls, kammerherrns vnd Amtshauptmanns zu Stolpen vnd Radeberg t.

15. waren zu Hause cop. H. Hanß Sigmund Pflug, Churprinzl. Kammerherr vnd Jungfrau Anna Elisabeth, des v. Starschedel eheleibl. T.

Mai 16. desgl. Hanß George v. Carlowitz, Churfl. u. Prinzl. Kammerjuncker u. Oberleutnant vnd Jungfer Agnes Elisabeth, Herrn Sigfried v. littichau, auf Groß Emählen[18]), Blogatz vnd . . .[19]) eheleibl. T.

21. desgl. H. *Magister Diaconus* Geißler, Diacons zu Mutzschen vnd Jungfer Eva Magdalena H. Christian Weißhuns, Goldarbeiters alhier Selig nachgel. T., bißher beym H. Marschall Miltitzen in Diensten.

1677.

Febr. 19. waren in der Churfl. residentz cop. (tit) H. Georg Heinrich v. Carlwitz, kammerjuncker vnd Capitain Leutenant bei der teutschen leibgvardie zu Roß vnd Jungfrau Dorothea Sophia, H. Rudolff v. Bünau, Churfürsten Johann Georgij Oberschenkens, auch Amtshauptmanns zu Schlieben, Seida Annaburg vnd Gräfenhen[20]) T.

April 25. wurden im Hause des Herrn Marschall Miltitzens, cop. herr Johann Abraham v. Sebottendorff, auf Holt Dorndorff u. Kaurau, Churfl. Sächs. Kammerjunckern u. Jungfr. Anna Catharina v. Planckenfeld, Hn. Hans Hennings v. P. uf Öhmen im Marggrafthumb Oberlausitz hoff Richters eheleibliche T.

Mai 1. wurden zu hause cop. H. Johann Mehlich, Not. Publ. u. Freyherrl. Rechenbergscher Gerichts-Verweser, Und Jungfrau Anna Magdalena, Hn. Peter Firlichs, Renthnern Secretarij vnd Registratii älteste T.

Juni 17. desgl. H. Johannes Rudolf v. Thünau, Churprinzl. Cammerherr u. Rittmeister, u. Frau Maria Elisabeth, gebohrne Bünauin, H. August Friedrichs v. Cottwitz, auf Jahnshausen selig Witbe.

(Fortsetzung folgt.)

---

[14]) m nicht sicher. [15]) unsicher, da erste Silbe durch Mäusefraß zerstört, [16]) letzte Silbe unsicher. [17]) unsicher. [18]) Kmehlen. [19]) unleserlich (Meritzhig?). [20]) Gräfenhainichen.

Grabdenkmäler in und an der Stiftskirche zu Wunstorf bei Hannover.

Veröffentlicht und photographisch aufgenommen von O. v. Dassel in Döbeln.

Mit Lichtdruckbeilage.

Es dürfte außer dem Dom in Hildesheim und der Stiftskirche in Lockum in Hannover wenig Kirchen geben, welche eine so große Anzahl alter und schöner Grabdenkmäler aufweisen wie die Stiftskirche zu Wunstorf. Dürfte die aus dem 12. Jahrhunderte stammende mächtige romanische Kirche durch ihre Bauart schon eine große Anziehungskraft auf gewisse Kreise ausüben, so nicht minder die herrlichen Familiendenkmäler auf die Familiengeschichtsforscher und Heraldiker. Ein Besuch der Kirche und seiner Denkmäler lohnt sich jedenfalls und ist denen zu empfehlen, welche in der Nähe von Wunstorf, z. B. in Hannover, weilen, von wo der erstgenannte Ort mittelst Eisenbahn (Richtung Bremen bezw. Köln) in 20 Minuten zu erreichen ist. (Vom Bahnhof regelmäßige Omnibusverbindung nach dem recht guten Gasthof „Ratskeller" in der Nähe der Stiftskirche). Bei meiner Anwesenheit im September 1907 habe ich sämtliche Familiendenkmäler, soweit erreichbar — einige Dutzend — photographisch aufgenommen, um sie nach und nach in den F. B. zu veröffentlichen. Von der Aufnahme einer Anzahl alter und schöner Totenschilder und auf Holz gemalter Gedenktafeln (Epitaphien) betr. die v. Heimburg, v. Holle, v. Mandelsloh, v. Münchhausen u. s. w. mußte ich ungünstiger Verhältnisse halber (zu hohe Anbringung an den Wänden des Kirchenschiffes) vorläufig absehen, vielleicht ist sie mir später mit Hülfe eines Fernobjektivs möglich.

1. Grabstein des Heinrich von Heimburg, † 19. November 1429.

Derselbe, aus Sandstein gearbeitet, befindet sich außen an der Nordseite und ist etwa 1 m hoch über dem Erdboden in die Wand eingemauert. Seine Höhe beträgt 234 cm und Breite 141 cm.

Obwohl der im oberen Teil mitten entzwei gebrochene, später wieder zusammengekittete Stein Spuren des Alters zeigt, ist er doch verhältnismäßig gut erhalten auf unsere Tage gekommen. Die um den Rand laufende Inschrift in gotischen Minuskeln mit einzelnen großen Anfangsbuchstaben lautet:

Anno · dni · M · CCCC · XXIX · An · dem · avende · Santa · elisabet · do · starf · hinrich · van · heinborch · dē · got · guedic · si ·

Bei der Jahreszahl sind die Jahrhunderte (CCCC) nicht mit völliger Sicherheit zu entziffern, da an dieser Stelle die Inschrift bis auf einzelne Reste zerstört oder verwischt ist. Ich neige zu der Ansicht, daß in dem kleinen durch Punkte abgegrenzten Raum höchstens vier C gestanden haben können und halte die Jahreszahl 1429 für die zutreffende. Die Meinungen über die Jahreszahl sind verschieden, einzelne sind für 1329, andere für 1529, die meisten jedoch für 1429, was auch wohl richtig sein dürfte, obwohl ein in diesem Jahre gestorbener Heinrich v. Heimburg nicht bekannt ist. Auffallend ist, daß in derselben Stiftskirche der Totenschild eines Heinrich v. Heimburg hängt, welcher nach der Inschrift am 10. November 1529 starb. Dieser hatte nachweisbar eine v. Münchhausen zur Frau. Sollten es Zufälligkeiten sein, daß ein gleichnamiges Mitglied des v. Heimburg'schen Geschlechts genau 100 Jahre später und fast an demselben Tage starb oder sollten beide identisch und das Jahr 1529 statt 1429 das richtige sein? *Nehmen wir* das letztere an, so erkläre ich mir nach Rücksprache mit Sachkundigen die beiden knienden Gestalten sowie die Wappen folgendermaßen. Der Verstorbene, dem der Stein gewidmet ist, ist ohne Zweifel der knieende Ritter (Knappe?) in Panzerkleidung. Nach den Gesichtszügen ist er offenbar jung, sagen wir im Alter von etwa zwanzig Jahren, gestorben. Ich vermute, daß er nicht verheiratet war und die ihm gegenüber Knieende seine Mutter eine geb. v. Münchhausen, — Wappen oben rechts — ist. Die Wappen unten — links v. Mandelsloh, rechts v. Frese — sind die seiner beiden Großmütter, die auch nicht näher bekannt sind.

Die photographische Aufnahme vom 20. Sept. 1907, nach welcher der nebenstehende Lichtdruck angefertigt wurde, gelang mir ohne Schwierigkeiten.

Für Nachrichten, welche geeignet sind zur weiteren Aufklärung beizutragen, wäre ich den Lesern sehr dankbar.

Namentliches Verzeichnis einer Sammlung von Stammregistern von Familien aus Hamburgs näherer oder fernerer Umgebung, welche sich im Privatbesitze befinden und auf Wunsch den Abonnenten zugänglich gemacht werden.

Mitgeteilt von der Schriftleitung.

Von dieser bisher nirgends erwähnten und auch von Geschichtsforschern wohl nie benutzten, daher gänzlich unbekannten Sammlung erhielt die Schriftleitung durch Zufall Kenntnis. Im Interesse seiner forschenden Abonnenten setzte der Schriftleiter sich alsbald mit dem jetzigen Besitzer in Verbindung, welcher ihn nicht nur über den Ursprung der Sammlung ausführliche Mitteilungen machte, sondern sich auch in liebenswürdiger Weise bereit erklärte, ihm dieselbe für seine Zwecke zugänglich zu machen. Die Sammlung ist zur Zeit der Freiheitskriege entstanden, sie besteht aus einer

Grabdenkmäler an und in der Stiftskirche zu Wunstorf bei Hannover.



1. Grabstein des Heinrich von Heimburg, † 19. November 1429.
Nach einer photographischen Aufnahme von O. v. Dassel vom 20. September 1907.

Beilage zu Nr. 61 — Jahrgang 1908 Nr. 1 — der Familiengeschichtlichen Blätter. Schriftleitung: Döbeln.
Lichtdruck von Richard Oschatz, Chemnitz.

großen Anzahl von Foliobänden, in denen die Stammregister enthalten sind, die von einem Vorfahren des jetzigen Besitzers auf Grund urkundlicher Quellen wie Urkunden, Akten, Kirchenbüchern u. s. w. niedergeschrieben sind; die Genealogien, welche meist 3 bis 4 Jahrhunderte zurückreichen, dürften daher völlig zuverlässig sein. Die Sammlung hat sich, — jedoch nicht ohne Verluste, — bis auf den heutigen Tag in derselben Familie erhalten und wird als wertvoller Schatz besonders heilig gehalten, so daß die Schriftleitung um so mehr Grund hat, dem Besitzer für das freundliche Entgegenkommen dankbar zu sein.

In der Sammlung sind über nachfolgende Familien ausführliche Stammregister enthalten: Die Ziffer in den Klammern deutet an, über wie viele Familien des Namens solche vorhanden sind.

Ahmke	Curio	Henrici	Mack (2)	Petersen	Schaar	Tiedemann
Ayeke	Dethlef	Hinke	Menking	Pfund	Scharpen	Timm (2)
Balk	Diercks	Hinze	Methe	Pieper	Schneider	Vollhagen
Behrens	Docke	Joerden	Meyer (4)	Plate	Schütt	Vorrath
Beimgraben	Duetsch	Joppart	Mohr	Poit	Schumacher	Wackhusen
Blech	v. Duhn	Kamps	Mühlenhoff	Prießhof	Seidel	Wehnke
Blohm	Eitzen	Karsten	Niebuhr (2)	Radick	Siebern	Wehrenberg
Blom	Fick	Kopf	Oehlrich	Ralle	Sittmann	Wiesaeus
Boese	Follmer	Krohn (2)	Offe	Rancke	Söhle	Wisch
Boock	v. Freuden	Küchmeister	Oest (2)	Reimer	Steinkampf	Wolderich
Bulle (?)	Goetzeke	Lange	Oeteke	Rensch	Strauß	Wöller
Centaurus	Granz	Langenbeck	Pape (3)	Reye	Stuhr	Wulf
Costeden	Hackmann	Lepper	Paulsen	Rübel	Tamm (2)	Ziegel.
Cruse	de Hase	Lobeck (3)	Penn	Sander	Thorborg	

Grabdenkmal des im Jahre 1725 verstorbenen Pastors Magister Georg Ernst Bachrodt und seiner drei Frauen an der Kirche zu Clingen in Schwarzburg-Sondershausen.

Photographisch aufgenommen und beschrieben von O. v. Dassel in Döbeln.

Mit Lichtdruckbeilage und Wappenabbildung im Text.

Das die Formen des Barockstyls aufweisende, sehr zart und künstlerisch aus Sandstein gearbeitete Denkmal ist dicht über dem Erdboden außen an der Kirchenwand mit Eisenklammern befestigt. Es hat nach flüchtiger Messung (mittelst Schirmes) eine Höhe von etwa 360 cm und Breite von 170 cm.

Die auf umstehender Abbildung zum größten Teile nicht sichtbare langgestreckte obere Hälfte zeigt oben auf einer mit Sternen bedeckten Kugel die Gestalt einer sitzenden Frau mit Krone auf dem Haupte, langem wallenden Kleide und Mantel, vor sich in der linken Hand ein geöffnetes Buch haltend, vielleicht eine Anspielung auf die ewige, über den Sternen thronende Gotteslehre, als deren Bote der darunter befindliche herabschwebende Engel dem Verstorbenen zur Belohnung den Palmenzweig (Frieden) und die Krone (des Lebens) spendet; in den schlafenden Engeln sind möglicherweise zwei jung verstorbene Kinder (s. unten) des Pastors Bachrodt zu erblicken, falls sie nicht als rein allegorische Figuren anzusprechen sind.

Das Denkmal zeigt in Ovalen, welche von Blättergewinden umgeben sind, zwischen Ornamenten die Brustbildnisse des Pastors B. und seiner drei Frauen. Die Gesichtszüge der letzteren sind sehr klar und deutlich und lassen z. B. die Altersunterschiede bei ihnen unschwer erkennen. Die auf umstehender Tafel abgebildete untere Hälfte des Denkmals hat man sich wohl als das Kopfende eines Sarkophags vorzustellen.

Die im unteren Teile stark verwitterte bezw. mit Krusten bedeckte und daher stellenweise nicht mehr entzifferbare Inschrift lautet:

Mit diesem
Ehren Gedächtniße haben das Andencken ihreß seel. Herrn
Vaters
Sal: Tit. Herrn M. Georg Ernesti Bachrods welcher den
28. Aug. 1664
zu Sondershausen gebohren und nachdem Er sich 5 Jahr
zu Leipzig in den Stu-
diis geübet, von dar 1690 zum Pastorate anhero gnädigst
beruffen worden, in welchem Amte
Er sich iderzeit treu und eifrig erwiesen mitlerzeit aber
sich 3 mal verehliget, als (1.) 1691 mit
Jungfer Marien Euphrosinen Wenden aus Greußen. (2.)
1702 mit Jungfer
(So)phien[1]) Elisabethen Diebeckerin aus Drena und 3) 1721
mit Fräulein
(Elisa)bet[1]) in Sondershausen Herrn Johann Volckmar
Preßels Pasto-
(ris)[1]) (zu Haßlebe)n[1]) Fr: (Tochter) . . . .
. . . . [2])

Zufolge der Inschrift, privater Mitteilungen und verschiedener Kirchenbuchnachrichten aus Clingen, die ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Pfarrers Groneberg daselbst verdanke, ist über Georg Ernst Bachrodt und seine Familie Folgendes bekannt.

---

[1]) Das Eingeklammerte ist ergänzt. [2]) Diese Zeile und der Rest der vorletzten Zeile sind so verwittert, daß nichts mehr erkennbar ist. Sie enthalten wahrscheinlich einen Spruch.

Er wurde zu Sondershausen am 28. August 1664 als Sohn des Kaufmanns Hans B. geboren. Nach 5jährigem Studium in Leipzig trat er am 27. Januar 1691 (also nicht 1690 wie auf dem Steine steht) sein Amt als Geistlicher in Clingen an, er starb daselbst am 9. Februar 1725 und wurde am 12. Februar begraben. Georg Ernst B. heiratete 1. 1691 Marie Euphrosine Wendin aus Greußen (unweit Clingen), † Clingen 13. Juli 1701, 24 Jahre, 5 Monate, 3 Tage alt (demnach geboren 10. 2. 1677), 2. 1702 Sophie Elisabeth Viebecker[3]) aus Drena[4]). Sie starb in Clingen im Okt. 1721 und wurde am 21. Okt. das. begraben. 3. zu Clingen 22. April 1722[5]) Elisabeth Pressel in Sondershausen, Tochter des 1719 in Haßleben in Thüringen † Pfarrers Johann Volkmar Pressel in Haßleben und seiner Frau Elisabet. Ueber Geburtstag der dritten Frau, sowie Vermählung und Geburt der ersten und zweiten Frau ließ sich in Haßleben, Greußen und Fürstl. Drehna in den Kirchenbüchern nichts ermitteln, ebenso nichts in Clingen über den Todestag der dritten Frau. Von den angeblichen 9 Kindern sind in den Kirchenbüchern zu Clingen nur folgende zu finden:

Am 8. 6. 1695 wurde Johanne Sophie geboren; am 18. 5. 1703 wurde Christian Ernst geboren; unter den Paten Rittmeister Christian Wilhelm Niebecker (richtiger Viebecker, s. oben), dessen Stelle Christian Niebecker (Viebecker), Amtmann in Clingen versah; am 12. 7. 1697 starb ein Söhnlein Namens Friedrich Jakob; am 24. 8. 1707 starb das Töchterlein Maria Magdalena. Die andern Kinder sind vielleicht in Sondershausen, der Heimat des Pastors B. geboren.



In Clingen findet sich ferner noch eingetragen „24. 5. 1718 ist H. Georg Justus Bachrodt von Sondershausen mit Jgfr. Anna Maria Ludwig getraut worden."

Die Familie schreibt sich jetzt Bachrodt, frühere Namensformen sind Bachrod, – rott, Bacheroth, – ratt.

Zu der Familie gehört ohne Zweifel auch die am 16. 11. 1773 in Bockelnhagen † Marie Katharine Bachratt, verm. 1. mit . . . . . . Kramer 2. zu Zwinge 11. 9. 1748 mit dem Kursächs. Leutnant, Erbherrn auf Salzderhelden Hieronymus Philipp Friedrich Freiherrn v. Minnigerode (geb. Amelunxen 21. 7. 1692 † Bockelnhagen 3. 9. 1754). Möglicherweise ist sie eine Tochter des Pfarrers B., ihre Geburt konnte bisher jedoch nicht ermittelt werden.

Das im Text in verbesserter Zeichnung[6]) abgebildete Wappen wurde mir als Wappenmalerei im April 1906 von dem inzwischen † Rentier Wilhelm Bachrodt in Sondershausen zugeschickt. Es ist wohl anzunehmen, daß es das angestammte Wappen ist; glaubhafte Unterlagen (Siegelabdrücke etc.) über die Echtheit besitze ich nicht. Der Schild ist weiß, Schildfigur rot, der Flug auf dem Helm dürfte nach heraldischen Grundsätzen richtiger weiß statt gelb (wie bei der Malerei) sein. Ob die Krone mit Recht geführt wird, bezweifle ich.

Das Denkmal habe ich am 28. August 1907 an Ort und Stelle photographisch aufgenommen.

Vgl. auch Bd. II, S. 78.

---

[3]) So nach der Inschrift; der Pfarrer in Clingen liest Niebecker bei der Taufe ihres ersten Kindes. Schrift soll sehr undeutlich sein. [4]) Erster Buchstabe nicht völlig sicher. Ort nicht festgestellt. [5]) Nach dem Kirchenbucheintrag in Clingen; die Angabe 1721 auf dem Steine ist also falsch. [6]) Ausgeführt von R. v. Haken in Berlin.

Nach Familien geordnetes Verzeichnis von Denkmälern, welche der Schriftleiter photographisch aufgenommen hat.

Aus der viele Hunderte betragenden Sammlung von Aufnahmen habe ich zur Ausfüllung dieses Platzes die folgenden mir gerade zur Hand liegenden herausgegriffen; ich werde die Veröffentlichung in den nächsten Heften fortsetzen. Bezgl. der Abgabe von Bildern beziehen wir uns auf das in Nr. 58–60, S. 298 Gesagte.

Abkürzung: W. = Wappen.

Biehle, Christian Daniel, Senator in Lüneburg, geb. 1678, † 1742 u. Johann Heinrich B., geb. 1689, † 1728. Gemeinsamer Grabstein mit 2 stark abgetretenen Wappen.
Billerbeck, Hermann, Prediger, geb. Lemgo 1656, † Hannover 1706. 1 W.
Blanck, Katharine geb. Loman, † Einbeck 1573, Gem. des Heinrich Blanck. Ohne W.
Boden s. Eylers.
Böhmer, Elisabeth Louise, Konventualin des Klosters Medingen, geb. Wunstorf 1714, † Hannover 1733. Ohne W.
Böhmer, s. Brockmann.
Brockmann, Anna Elisabeth geb. Böhmer, geb. Göttingen 1704, † Hannover 1722, Wittwe des Braunschw.-Lüneb. Konsistorialsekretärs Lorenz Brockmann. 2 W.
Bünting, s. Kotzebue.
Busse, Bartold, in Hannover, † 1590 (1599?), 2 W., darunter v. Windheim.
Dahlgrün s. Groschen.
Dick, Hans, zu Einbeck, † 1530. 1 W.
v. Döring, Ludolf, geb. 1660, † 1723 und Gattin Anna Catharina geb. Lüders, geb. 1668, † 1712. 2 W.
Dupuy, Antonius, Herzogl. Braunschw. Lüneb. Oberstallmeister, gebürtig aus Frankreich, † 1700, 48 Jahre alt. 1 W.
Eggers s. Wolckenhaer.
v. Einem, Curdt, Glasmalerei v. J. 1609.
Elvers s. Schmidt.
Ernst, Otto, † Einbeck 1495. 1 W.
Eylers, Cord, Bürger in Hannover, geb. Linden 1603, † 1687 u. Gattin Ilsabe Boden, geb. Elze 1613, † . . . (fehlt.) 2 W.
Gercken, Stephan, aus Magdeburg. Dr. jur., Syndikus in Lüneburg, † 1546. 2 W.
Glümer, s. Stisser.
Groschen, A. M. C., geb. Dahlgrün, geb. 1698, † 1741. 1 W.
Hencke, s. Pabst.

(Fortsetzung folgt.)



Grabdenkmal des Paſtors Magiſter Georg Ernſt Bachrodt in Clingen (Schwarzb.-Sondersh.),

† 1725, und ſeiner drei Frauen.

Nach einer photographiſchen Aufnahme von O. v. Daſſel in Döbeln v. 28. Auguſt 1907.

Einbecker Familien aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Zusammengestellt von W. Feise in Einbeck.

Die Stadt Einbeck ist am Jakobitage (25. Juli) 1540 von einem ungeheuren Brande heimgesucht. Die ganze Stadt wurde in Asche gelegt, sie brannte bis auf den Grund nieder, „slycht und lych der Grund", sagt der zu jener Zeit in Hildesheim lebende Johann Oldekop in seiner Chronik „dat dar nicht so vele Holtes von over bleff, dat man dar eyn Richte (Gericht) Vysche mochte mede gar gesoden hebben". Das Rathaus mit dem Archiv war auch verbrannt, sodaß von den älteren, für die Geschichte der Stadt wichtigsten Urkunden so gut wie nichts gerettet ist. Eine kleine Anzahl von Privaturkunden, einiges aus den Archiven des Alexanderstiftes und des Augustinerklosters, mehr als zweihundert Urkunden des Marienstiftes, welches vor der Stadt lag, sind aus der Zeit vor jenem Brande uns noch erhalten und befinden sich größtenteils im Königl. Staatsarchiv zu Hannover, wo auch vier alte Kopialbücher der Einbecker Stifter aufbewahrt werden. Da ist es denn von großer Bedeutung, daß aus dem eigentlichen Stadtarchiv wenigstens zwei alte Bücher gerettet wurden. Das eine enthielt das Einbecker Stadtrecht; es hat dem Chronisten Johannes Letzner (i. J. 1594) noch vorgelegen, der eine Abschrift davon genommen hat; jetzt ist es verschollen. Das andere befindet sich noch im Stadtarchiv, es ist ein Kopialbuch, welches Rentenverschreibungen der Stadt enthält. Der Foliant besteht aus 65 Pergamentblättern, von denen viele schon an einer Ecke etwas verkohlt sind, und umfaßt die Kopien von mehr als 800 Rentenbriefen und einigen andern Urkunden aus den Jahren 1393 bis 1517. Die Rentenbriefe sind teils ausführlich, größtenteils aber ganz kurz ihrem wesentlichem Inhalte nach wiedergegeben, sie sind für die Wirtschaftsgeschichte der Stadt im 15. Jahrhundert von hohem Wert. Dies Kopialbuch bietet eine große Menge Einbecker Familiennamen, die zu einem besonderen Zwecke von mir gesammelt, hier veröffentlicht werden mögen. Es traf sich sehr günstig, daß das Einbecker Stadtarchiv, als ich jenes Buch durchgearbeitet hatte, von Herrn Archivrat Dr. Kretschmar geordnet wurde und daß ich so an der Hand des Urkundenregisters meine Lesungen nachprüfen konnte. Die Namen des Rentenbuches aus dem Urkundenregister noch zu ergänzen, hielt ich für unzweckmäßig, weil sonst das Register der im Königlichen Staatsarchiv zu Hannover befindlichen Einbecker Urkunden auch mit hätte herangezogen werden müssen, sowie die Namen aus den dort ebenfalls aufbewahrten Kopialbüchern, die noch der Bearbeitung harren. Die Arbeit würde gar zu umfangreich geworden sein. Es beschränkt sich deshalb die folgende Zusammenstellung lediglich auf die in dem Rentenbuch vorkommenden Namen.

Über ihre Form sei noch etwas bemerkt. Die Namen kommen meist, entsprechend der Fassung der Urkunden, im Dativ vor, sie haben die Endung — e oder — en angenommen, da sie damals, kurz nach der Zeit der Annahme von Familiennamen, noch nicht so starr wie jetzt, sondern noch veränderlich waren. Ebenso wird häufig, namentlich bei Frauen, die Genetivform verwandt. Wo es mir sicher zu sein schien, habe ich durch Einklammerung der Endung die gewöhnliche Form des Namens kenntlich gemacht. Die Namen sind fast durchgehend niederdeutsch, daneben kommen, wenn es sich um geistliche Personen handelt, latinisierte Formen vor, ganz vereinzelt finden sich hochdeutsche und slavische, doch wohl nur bei Fremden. Für den Vornamen „Heinrich", dessen Schreibung in dem Kopialbuche erheblich schwankt, ist hier gewöhnlich Hinrik oder Hinrich geschrieben. Die Geistlichen haben in den Urkunden die Ehrenbezeichnung her, in den späteren wird auch gelegentlich schon die Silbe Er- oder Ern dem Namen vorgesetzt. Überhaupt bietet das Rentenbuch für die Namenforschung viel Beachtenswertes. Nicht überall ist das Jahr der Urkunde angegeben, es ließ sich aber meistens leicht erschließen.

van Adeluessen, broder Clawes (Nikolaus). 1428, mester Gerold 1407.

van Aken Hermen u. s. Schwestern Alheid u. Grete. 1422.

Albaxen Bartram. c. 1480.

Albrechtes (auch latinisiert Alberti) Johann (Stadtschreiber) u. dessen Sohn Hans 1467; der Sohn Johann v. 1491—1515 mehrfach.

Alrad der Krämer, der ältere; sein Sohn Alrad, dessen Ehefr. Sye u. Tochter Geseken. 1394. 1397.

van Alvelde her Riquin, Priester. 1421.

van Amelossen Egbrecht, der Bäcker, dessen Ehefr. Ilse u. Tochter Lucke. 1420.

Arkenolt Hans, seine Kinder Ilse, Kunne, Margarete. 1501.

Armbrecht Henning (†), dessen S. Tile; Hans A. (†), dessen Witwe Grete; Hinrick A., dessen Tochter Ilse (Beguine). 1486; Hinrick, dessen Ehefr. Ilse u. Tochter. 1500.

Arndes (Arnd) Hermen, dessen Ehefr. Jutte. 1426. dominus Tydericus (Dechant zu St. Blasien in Braunschw.). 1436; Hildebrand, Hermens Sohn u. dessen Ehefr. Gese. 1441; Hinrik, dessen Ehefr. Metele. 1442—1445. Cord u. seine Tocht. Margarete. 1443; Hermen s. Ehefr. Bertheide, s. Sohn dominus Hildebrand, s. Tochter Jutte (Cord Pennisackes Ehefr.) 1456 (?); dieselben, doch ohne Bertheide, 1458. Hamelborg u. s. Schwester Alheyd 1496. 1504.

Auendbrod Heveman u. s. Magd Windelborg. 1424.

Baldewini (auch Boldewini) her Werner, Dr. (auch Ernwerner B.). 1460—1491 (†). Hermen Boldewins 1444.

Balke(n) Hans, s. Ehefr. Gese, s. Tochter Hampe. 1425.

Balwers Tile, s. Ehefr. Jutte, ihre Kinder Hanneke (Nonne) u. Tile, dessen Sohn Hans. 1469; Jutte Witwe des T. B. 1477.

Barchmeiger Henriks Witwe, ihr S. Clawes. 1517; Hans †, s. Witwe Gese 1517.

de Barckhusen (de Barchusen) dms. Conradus (Priester) 1418—1424, s. Tochter Metele. 1424.

van Barkevelde, (v. Berkefelte) her Jan (Dekan d. Stiftes B. Mariae Virginis vor Einbeck), dessen Schwester Jutte, seines Bruders Ludolf Sohn Ludolf. 1414—1428.

Bartken Hermen, s. Ehefr. Rykelen, s. Kinder Katherine u. Hennig. 1504.

Becker(s) Grete. 1426. Tile (Becker), s. Ehefr. Jutte, s. Töchter Jutte u. Ilse (Henning Boddeckers Ehefr.). 1476; her Hinrik B. (Priester) 1488; Hinrik B. u. Czyge dessen Ehefr. 1500.

Beddock her Cord, Augustinerbruder. 1439; Grete B. (Tochter d. Soffele Wichmanns). 1465.

Begeman Ludeken, s. Ehefr. Metele, s. Kinder Ludolf, Hinrik u. Kunne 1424. 1426.

Hinrik, s. Ehefr. Soffele, s. Tochter Metele. 1468.
Bekeman Nicolaus (der Schäfer), s. Ehefr. Jutte, s. Kinder Henning, Hinrik, Hans, Hermen. 1423; Meteke (Beckemans), Tochter d. Gese Jakobs 1468.
Beneke Hanses Sohn Hermen, 1453—65; Bartold u. Hermen 1462; Ilse (der G. Rosentreder Schwester) ihre Kinder Bertold u. Agnes Moricke 1490.
Bening(es) Herman (dorsluter), s. Ehefr. Kyne, s. Töchter Gese, Kyne, Ilse. 1460.
Bentingerode Hermens Tochter Ilse. 1413; Bartold B., s. Ehefr. Metele, s. Tochter Ricke. 1416; her Hermen (Benjenrode) 1447.
Berbom(es) Anne u. Margarete 1425. Herman 1460.
Berchman Hans u. Ghese, s. Tochter, 1485; Gese (Schwester des Cord Marquordes) 1490.
Bernd(es) Gese, Witwe des Hildebrand B., Margarete u. Ilse ihre Töchter. 1469; Hans, u. s. Ehefr. Jutte (vielleicht aus Northeim). 1429.
Besinges Kunne. 1453.
Bessen Bethe, ihre Tochter Kunne, des Heinrich Schelmkorn Ehefr. 1486.
Bycheling(es) Werner, s. Ehefr. Alheyd. 1424.
Bylshusen Soffele. 1441.
Byrleve Hans †, s. Witwe Hylle, s. Tochter Hampe. 1430. Heise, s. Tochter Hampe. 1430—1435.
Byscap(es) Kunne u. Ilse u. Heinrich, der Sohn d. Kunne. 1427.
Byss her Lambrecht, Priester, 1463.
Bytencrase her Hermen u. s. Bruder Hans 1425.
Blome(n) Hildebrand, s. Ehefr. Leneken. 1449.
Bock(es) Ilse, Nonne. 1429; her Jan B., Ludeken, dessen Bruder, Hinrik u. Tile des Ludeken Söhne. 1460.; Soffele u. Ilse B. (Nonnen) 1465; Hermen B. Ratsherr, 1470.
Boddeker Hans, d. jüngere 1465; Henning, Ilse, s. Ehefrau (Tile Beckers Tochter), Gese ihre Tochter 1476; Merten B. 1456; Merten (Bodeker) s. Ehefr. Gese, s. Kinder Jakob, Tile, Gese, Kunne 1459; Hinrik B. (dorsluter) s. Ehefr. Grete 1460; Henneke B. s. Ehefr. Soffele 1465; Hennig B. 1516 (?).
Boden Hans (†) Witwe Ghese 1506.
Bodendals (Boddendals) Hinrik u. Hans. 1455.; Jutte Hinrik B. Witwe 1495. 1502.; Gheze B. 1500.
Boldewans Jutte, ihre Tochter Grete, des Henning Meynen Ehefr. 1441.; Hans B. 1465.
Bolen (Boylen) Hermen, s. Ehefr. Lucke. 1453—1462.; Lucke B. allein 1465.
Bolleman Cord, s. Ehefr. Grete, s. Schwester Ilse. 1452.; Cord B., s. Ehefrau Stie. 1457.
Bolken Jakob, s. Sohn Deptmer (Detmar?) 1517.
Bolsen Bertold 1422.
Bolte(n) Henning. 1441.; Baldewin u. s. Kinder Gese u. Grete. 1441.
Bomer Ludeke, s. Ehefr. Margarete. 1500.
Bomgarden Hinrik, s. Ehefr. Lucke. 1516.
Boningk(es) (Boningen) Gese, ihre Kinder Hans u. Gese 1440. 1454; Hinrich u. s. Ehefr. Mycka 1514; Gese, Bertolds Tochter 1427.
Boningehusen (Beningehusen) Wedekind. 1428.
Borchardes Ludeke u. Henning. 1441.; Henning (Borcherdes), Hermens Sohn 1443.
Borcherdes Cord (d. stelter = d. Hinkende). 1467.
Borcholten Hermen, s. Ehefr. Ilse, s. Kinder Hinrik, Grete u. Lucke. 1465.; Ilse B., ihr Sohn Hinrich, Lucke (Hans Pathbergs Ehefr.), Cord (Cordes selg. Sohn). 1470.; Hans B., Ilse, s. Ehefr., Christopher, Hans, Ilse, ihre Kinder. 1496.
Borneman her Bartold (von der Drenderborch) Priester, s. Schwester Alheid 1421.
Bornhusen Gese. 1447 (?).
Bothe(n) her Johann, Katherine (Nonne in Osterode), Junge, genannt Hans (?), Arnd. 1465.; Olegard B., Witwe des Junge, 1489. 1504.
Botels Albrecht, s. Tochter Alheyd. 1415; s. Sohn Hinrik 1425.; Hampe u. Jutte, des Albrecht B. Töchter 1427.; Bertold B., des Hinrik B. Sohn. 1428.; broder Hinrik B. 1439.
van Brak Gese, 1423.; Cord u. Bete. 1425.
Brandes oder Brand Bertold Br. 1422.; Hinrik Br. 1420 (?); Hans Br. 1424.; Zeneken 1470.; Peter Br. u. s. Ehefr. Ilse. 1502.
Brawen Bernd sen. (†), s. Witwe Gese u. Sohn Johann. 1483; dms. Hermannus. 1420.
Braxator (d. h. Brauer) Olegard, Witwe des Hinrik, u. ihre Tochter Kynne, des Herm. Nobbe Ehefr. 1459.
Bredenbeck Hans 1506.
van der Breme her Dyderik, Priester, s. Kinder Hans, Ghese u. Grete. 1415—1429.
van Bremen her Johann Roperti 1421.
Brinckman(s) Ilse. 1465.
Brocksmed Hinrik s. Ehefr. Gese 1482.; Hinr. u. s. Ehefr. Beate 1487. 1490.
Brogen (Broger) Cord u. Ludeken Gebrüder 1447.; mester Diedrich Br. 1447.
van Brotzem (d. h. Broitzum) Ludeken. 1447.
Brouningland(es) Hinrik u. s. Ehefr. Metele. 1454.
vor der Brugge Meteln u. Stine Nonnen zu Catlenburg, 1423.; Ludolf (†). 1441.; Cord u. s. Ehefr. Gese 1456—1470.
Brum(e) Hinrik, s. Ehefr. Ilse, s. Töchter Alheid u. Gese 1444—1451; Hinr. Ilse, s. Ehefr., u. s. Schwester Gese 1469.
Brunckensen Hans, s. Ehefr. Anna, s. Söhne Hans u. Zander (Sander) 1517 (?).
Brunig(es) Grete, Tochter d. Hans Br. 1430.
Bruns (Brunes) Meteln (Nonne in Osterode) 1429. 1431.: her Roleff (Rolf = Rudolf). 1459.: Tile Br. (†), dessen Tochter Lucke 1485.
van Brunswyck Anna, ferner Sophie (Tochter des Herzogs Erich v. Grubenhagen, Nonnen in Osterode). 1429.
van Bruntzen (= Bruensen) Hennig, s. Ehefr. Katharina u. s. Tochter Anna, v. Br. 1517.
Burfynd her Jasper 1500.
Burmester(s) Alheid, Tochter des Heinrich Kemerer, 1422.
Bussted(en) Gunther (d. Stöver = Bader), s. Ehefr. Jutte, s. Kinder Hans, Gunther, Hermen, Kunrad, Katharine 1459.
van Kaierde Hinrik. (1420).
Kalen Floreken, s. Ehefr. Jutte, dann Hans u. Soffele. 1443.; Johann. 1449.; Hermen u. dessen Ehefr. Alheid 1455; Hinrik, Hermens u. der Anne geb. Stalemans Sohn 1467—1487.; Hermen, s. Ehefr. Anne, ihre Kinder Hinrik. Hermen u. Hans 1470; Felicitas K. 1498; her Johann K. 1499.
Kamerhoves Ilse. 1494.
Campe (van Kampe) her Jan 1427.; Godehard v. K. 14(94).
Kargen Gese 1457.
Kelreman Ludeken, dessen Söhne Hans, Johann, Diederik, Gerke 1471.

(Fortsetzung folgt.)

Namenverzeichnis
von etwa 25000 adeligen und bürgerlichen Familien,
über welche sich Stammtafeln und sonstige genealogische Nachrichten in den handschriftlichen Sammlungen A, B, C und D vorfinden.

Zusammengestellt und veröffentlicht von der Schriftleitung.

Erste Reihe, 5. Fortsetzung. (4. Forts. s. Band II S. 286.)

Näheres über Abkürzungen und Erlangung von Auszügen etc. s. Band II der F. B., S. 102 u. 3. Aufträge nimmt die Schriftleitung entgegen.

Dorsche (aus Würzburg, Schuster in Strassburg 1597, Prof. theol. das. 1627) A 4
v. Dorstadt A 4, B 23, D 6
Dorsten (aus Westfalen, Marburg u. Cassel um 1530, 1571) A 4
v. Dossen I. C 5
v. Dossow, v. Dossen II. A 4, B 23, C 5
v. Doublet A 4
Dousa (Holland 1545 u. f., Leyden 1598) A 4
v. Drach, v. Trach (Schlesien) A 4
Drache (Kaufm. z. Lohr am Main 1595, Coburg 1621) A 4
v. Drachotusch (Troppau) A 4
v. Drachenfelss, v. Trachenfelss (Rheinland) A 4
v. Drachenstät, v. Drachstät (Halle a. S. 1350 u. f., Salzjunker das. 17. Jahrh.) A 4
v. Drachsdorff, v. Draxdorff A 4, B 23
Drachstadius (Rechtsgel. zu Wittenberg † 1600) A 4
v. Drachstedt A 4, B 23
v. Dracken, (v.) Draken C 5
Drake, Draco (Engl. Admiral geb. 1550 † 1598) A 4
v. Drandorff A 4, B 23
v. Dransfeld B 23
v. Draschwitz, v. Traschwitz (Meißen) A 4
v. Drasskowitz (Ungarn) A 4
v. Drauschwitz B 23
v. Dreger B 23
Drelincurtius (geb. Sedan 1595, Pred. zu Carenton 1619) A 4
Drentwede (Past. zu Schörtens im Jeverland um 1550, † 1564, Aurich 1610) A 4
Dresemius (Rektor zu Joachimsthal, geb. 1578 † 1638) A 4
v. Dreski A 4, B 23
v. Dresow C 5
Dresser (Erfurt 1536, Prof. zu Leipzig 1581) A 4
v. Dressler B 23
Dressler (Ratsherr zu Leobschütz 1547, Pred. zu Heilbronn 1594) A 4
Drewecke (Ratsverwandter zu Schlage i. Pomm. um 1600, Rügenwalde) A 4
v. Drewitz B 23
Dreyer (Pfarrer zu Kussow 1587, Schwedt 1622 †) A 4.
v. Dreyplatz (a. d. H. Brun, Pommern?) A 4
v. Drieberg A 4, B 23
v. Drieplatz B 23
v. Driesen B 23, C 5
v. Drigalski B 23
Drnowski v. Drnowitz (Mähren) A 4
v. der Drössel B 23
v. Drolshagen A 4, B 23
v. Droschke, v. Troschke A 4
v. Drosdowski B 23
v. Drosedow B 23
Drosemann (Synd. z. Braunschweig, Fürstl. Rat u. s. w. um 1610) A 4
v. Drost (Westf.) A 4
Drost v. Neumagen A 4
v. Droste B 23
v. Drouart B 23
v. Druchtleben B 23
Drusius, van den Driesche (Senior zu Oudenarde 1550, Leyden 1577) A 4
v. Dubsky (Böhmen) A 4
Duchero (Ratsverw. zu Kolberg um 1480 u. f., Bürgerm. das.) A 4
Dudithius, Dudicius ab Horecoviza Ungarscher Baron 1533, Breslau 1580) A 4
v. Dücker A 4
Dücker, v. Nünum gen. — B 23
Dücker (Anges. Bürger zu Bielefeld 1645, Advokat zu Bremen 1679, Frankf. [O.] 1708) A 4
v. Dückher v. Haßlau A 4
v. Dücklage A 4
v. Düngell B 23
v. Dünnwaldt B 23
Dürer (aus Cule b. Voradin in Ungarn, Goldschmied zu Nürnberg 1471, Maler) A 4
Dürfeld (aus Gotha, Synd. zu Halle 1568, Ass. zu Speyer) A 4
v. Dürfeldt B 23
v. Düring A 4, B 23
v. Düringshofen A 4, B 23, C 5
Dürre (aus Nürnberg, Goldarbeiter in Dresden um 1580, Superint. zu Zerbst 1582) A 4
v Düsedow B 23
Düsing (geb. Bremen, das. 1647—83, Frankfurt [O.], Marburg etc.) A 4
Düsterhaupt (Pastor in Rosenthal, Rostin etc. 1695, lebt 1724) A 4
v. Düsterloh B 23
Duglossus (Krakau um 1460) A 4
Duhram (Bürgerm. zu Friedrichswerder b. Berlin 1694) A 4
v. Duithe B 23
Dulcis (Crusilien in Savoyen 1540, Cassel 1602) A 4
Dulcke (aus Berlenburg in Wittgenstein, geb. 1667, Bremen 1696) A 4
v. Dumbstorff B 23
Duncker (Hofpred. des Fürsten v. Holstein 1684, Advokat in Küstrin um 1690) A 4
v. Dunkel B 23
v. Dunckherr B 23
Durant (Ratsherr zu Toulouse 1533) A 4
Duretus (Dr. med. in Paris um 1560) A 4
v. Durham B 23
Dusel (Gärtner in Nürnberg 1608, Leipzig 1632 u. f.) A 4
v. Dutsch B 23
Dwerhagen (Bremen 1650, Bürgerm. das. 1708) A 4
v. Dyhrn, v. Dyren A 4, B 23
v. Dymmern B 23
v. Dzialynski B 23
v. Dziembowski B 23
v. Dziengel B 23
v. Dzierzanowski B 23
v. Dziewanowski B 23
v. Ebeleben A 5
Ebeling (Hamburg um 1600) A 5
v. Eben A 5, B 24
Eber, Eberus (Kitzingen 1525) A 5
v. Eberhard B 24
Eberhart (Pfarrer zu Meissen 1574) A 5
Eberlin (Ratsherr zu Spitz in Oesterr. 1585, Regensburg etc.) A 5
v. Ebersberg (1490—1622) A 5
v. Eberschwein B 24
v. Eberstein A 5, B 24
v. Ebert B 24
Ebert (Bürger zu Grünberg i. Schles., Pomm., um 1500—1724) A 5
v. Ebertz B 24
v. Eberzfeld B 24
v. Echt A 5
Echter v. Meßpelbrunn A 5
Echtler (Ratsverw. u. Bäcker zu Prag um 1600, Chemnitz 1627, Leipzig 1630, Naumburg) A 5
v. Eck B 24
v. Eck u. Hungersbach A 5
v. Eckard B 24
Eckard, Eckart, Eccart, Eccardt (Amtm. zu Wetter in Hessen 1582, Thüringen) A 5
v. Eckartsberg B 24

(Forts. folgt.)

Grabstein des Edlen Rieme von Allerburg vom Jahre 1300 an der Kirchenruine der Wüstung Kirchdorf bei Bockelnhagen (Prov. Sachsen).

Ein Beitrag zur Geschichte der Freiherren v. Minnigerode.

Mit Lichtdruckbeilage und 2 Abbildungen nach photographischen Aufnahmen von O. v. Dassel in Döbeln und 1 Siegelabbildung im Text.

Vorbemerkung des Schriftleiters: Der Verfasser hat die Güte gehabt, den umseitigen Aufsatz zur Veröffentlichung in den F. B. zur Verfügung zu stellen, nachdem es dem Schriftleiter am 10. September 1907 nach wiederholten Versuchen gelungen war, eine befriedigende Aufnahme von dem Steine zu bewerkstelligen. Auffallend ist, daß dieser durch sein hohes Alter so besonders merkwürdige Stein außer bei Letzner bisher in keinem Werke über Altertümer und Kunstdenkmale Erwähnung gefunden hat, was fast darauf schließen läßt, als ob er bei Inventarisierung der Denkmäler gänzlich übersehen worden ist. Ein wahres Wunder ist es, daß der Stein in verhältnismäßig guter Erhaltung auf unsere Tage gekommen ist. Wir haben dies wohl in erster Linie der Fürsorge des Jobst v. Minnigerode zu verdanken, welcher ihn im Jahre 1539 aus dem Erdboden „erheben, reinigen" und wohl auch in die Kirchenwand einmauern ließ, wo er sich noch jetzt befindet. Und auch der Vandalismus späterer Jahrhunderte, dem so manches Denkmal zum Opfer fallen mußte, scheint im Großen und Ganzen spurlos an demselben vorübergegangen zu sein, wohl weil Kirchdorf als wüster Ort und nur noch Begräbnisstätte keine genügende Anziehungskraft auf das plündernde und nach Schätzen begierige Raubgesindel 2c. ausübte und der einsame und versteckte Stein an der bis 1804 benutzten Kirche Niemandem im Wege stand.



Die Nordseite der Kirchenruine der Wüstung Kirchdorf.
Aufgenommen von O. v. Dassel am 10. 9. 1907.

Die linke untere Ecke des 196 cm hohen und 72 cm breiten Steines fehlt, ohne daß dadurch der Gesamteindruck beeinträchtigt wird. Der untere Teil, etwa ein Sechstel des Steines, erkennbar durch die dunklere Färbung, befand sich bei Vornahme der photographischen Aufnahme in dem aus Geröll und Mauerabfall bestehenden und überwachsenen Erdboden, welcher zwecks Freilegung des Steines in seiner ganzen Ausdehnung entfernt werden mußte. Die Umschrift und das Bild des Verstorbenen erscheinen auf dem aus Sandstein*) bestehenden Denkmale eingegraben.

Die in altgotischen Majuskeln gehaltene Umschrift ist bis auf den fehlenden Teil deutlich erkennbar, sie ist uns vollständig durch Letzner überliefert worden, zu dessen Zeit (1596) der Stein anscheinend noch ganz war, und lautet:

ANNO MILLENO TRICENTENO JUBILEO HEYTENRICUS[1]) CORRIGIA MORITUR QUEM SALVA MARIA

Zu Deutsch: **Im Jubeljahre 1300 starb Heydenreich Rieme, dem Maria Gnade.**

Das, wie schon erwähnt, nur noch aus der Kirchenruine bestehende Kirchdorf diente der Familie v. Minnigerode auf Bockelnhagen vor Alters und neuerdings wieder als Begräbnisstätte. Von älteren, anscheinend dem 16. und 17. Jahrhunderte angehörenden Grabsteinen habe ich auf dem von Buschwerk umgebenen Gottesacker noch drei gefunden, die aber derartig abgetreten oder verwittert waren, daß Näheres nicht mehr festzustellen ist. Einer davon zeigt eine männliche Person,[2]) ein anderer eine Frauengestalt[3]) in erhabener Arbeit, Gesichtszüge nicht erkennbar. Auf dem durch ein Holzgitter abgegrenzten, — den Platz des ehemaligen Kirchenschiffes einnehmenden Teil sind zuletzt beerdigt worden: Wilhelm Friedrich Freiherr v. Minnigerode auf Bockelnhagen (geb. das. 16. 2. 1828, † das. 19. 3. 1882), und seine Gattin Marie Melusine geb. Busse, (geb. Gronau 6. 4. 1828, † Bockelnhagen 8. 12. 1895) sowie der Preuß. Oberleutnant a. D. Wilhelm Friedrich Otto Freiherr v. Minnigerode auf Bockelnhagen (geb. das. 12. 6. 1860, † das. 5. 5. 1902). Die beigefügte Abbildung, auf welcher u. a. der Schriftleiter die Ehre hat zu erscheinen, zeigt uns den Rest der Kirche,[4]) auf dessen Rückseite der Grabstein des Heidenreich eingemauert ist. Kirchdorf befindet sich etwa 250 m südlich der Landstraße Bockelnhagen—Silkerode—Zwinge, 1000 m vom Westausgang Bockelnhagens und 500 m vom Südausgang Silkerodes entfernt; es gehört zum Kirchspiel Zwinge, Bahnstation ist Osterhagen an der Linie Nordhausen-Northeim. Kirchdorf ist auf der Generalstabskarte durch ein + (= Kirche)

*) Aus grobkörnigem Sandstein gearbeitet. [1]) Auf dem Letzner'schen Bilde steht fälschlich: Heydentrich. [2]) Hans Daniel v. M. 1650 Juli 10. beigesetzt. [3]) Hedwig Dorothea v. M. geb. von Bülow † 7. 2. 1663. [4]) Nordseite.



Grabstein des Edlen Rieme von Allerburg vom Jahre 1300.

An der Kirchenruine der Wüstung Kirchdorf bei Bockelnhagen.

Nach einer photographischen Aufnahme von O. v. Dassel in Döbeln v. 16. September 1907.

Beilage zu Nr. 61 — Jahrgang 1908 Nr. 1 — der Familiengeschichtlichen Blätter. Schriftleitung: Döbeln

eingezeichnet und daher unschwer zu finden, es liegt am unteren Ende einer sanft ansteigenden Höhe, an deren Fuße ein plätschernder Gebirgsbach — die Aller — vorbeifließt. Die Allerburg, der Stammsitz der Rieme bzw. v. Minnigerode, jetzt Ruine, liegt 1000 m südöstlich auf steiler Höhe (301 m).

Der Aufsatz des Verfassers, welcher uns über alles Weitere, insbesondere die Persönlichkeit des Heidenreich Rieme und seine engere Familie Aufschluß gibt, hat den unten folgenden Wortlaut:

Döbeln, den 10. Januar 1908. O. v. Dassel.

Ein über 600 Jahre alter Leichenstein als Zeuge.

Motto: In dem Besten und Tiefsten, was uns Frau Sage zu berichten weiß, liegt uraltes Volkserinnern, oft freilich überwuchert von der immer weiter spinnenden Volksdichtung.

Johannes Letzner druckte in seiner „Daßelische und Einbeckische Chronica“ a. 1596, S. 173: „Man hat vor wenigen verflossenen jahren, daselbst (Wüstung Kirchdorff) auffm Kirchhoffe einen versunckenen Leichstein wiederumb erhöhet, auf welchem ein Manßbilde in fast altfrenckischer Rüstung unn Kleidung, mit folgender Grabschrifft gestanden: Anno milleno tricenteno Jubileo Heidentrich Corrigia moritur quem salva Maria. Der Edler Gestrenger und Ehrenvester Jost von Minningeroda seliger, als er Anno Christi 1539 diesen Stein gesehen, hat er denselbigen dem Geschlecht zu ehren erheben, reinigen, unnd das Bilde zusampt der Schrifft durch einen Maler abereißen laßen. Solche und dergleicken dinge sol man als ein Antiquitet in ehren halten.“ Auf S. 174 ist der Holzschnitt dieses Steins abgedruckt. (S. umstehende Abbildung.) Also schon vor fast vierhundert Jahren wird derselbe als etwas Seltenes verehrt und verewigt. Und wirklich findet er auf viele Meilen in der Runde nur noch seines Gleichen in der Klosterruine Walkenried. Der Stein sitzt noch an der Nordseite des Thurmes der desolaten Kirche der Wüstung Kirchdorf, ganz so wie ihn der erste Rath (Minister) der Herzoge Ernst und Wolfgang von Braunschweig-Grubenhagen, Jobst von Minnigerode auf Bockelnhagen*) hat „erheben“ lassen. Die romanische Kirche S. Mariae zu Kirchdorf war — das bezeugt auch schon der Name Kirchdorf — die Mutterkirche aller Kirchen und Capellen in der Herrschaft „Schloß und Gerichte Allerberg“ am Südharz und liegt westlich der Ruine Allerburg. Kirchdorf ist älter als die Allerburg, denn schon 1260 März 4. wirkte bei dem Verzicht derer v. Oldershausen zu Gunsten des Kloster Walkenried Herman Sacerdos (!) de Kerchdorp neben Heidenricus de Muningerode als Zeuge auf dem Berge („Wahlberg“ = heilige Berg) zwischen Bartolfelde und Barbis, also hartnördlich des Allerbergschen, unter den Zeugen mit (Ldshptarch. Wolfenbüttel, Urk. 216), während die Allerburg zuerst 1266 (Staatsarch. Magdeburg, Teistungenburger Urk.) urkundlich erscheint. Das Allerbergsche liegt in dem uralten Grenzgebiet zwischen den Sachsen und Thüringern. Dieses confinium lag öde (als vastum, solitudo) und herrenlos bis zur Karolingerzeit. Dann wurde es mittelst der fränkischen Abgrenzungsmethode[1]) Königsgut (regnum, causa regis) und speziell Nordhausen mit seiner Burg und seiner Besatzung von fränkischen freien Königsleuten der Centralpunct dieser Domainen-Verwaltung, der causa regis. Da die Rieme'schen Wappenfarben (roth, silber) fränkische sind, die Anlageweise der Allerburg fränkisch ist, die den Angelhaken im Schilde[2]) führenden Rieme (1203), Minnigerode (1203), Bockelhagen (1209), Kirchdorf (1209), Luederode (1162), Esplingerode (1207), Weilrode (1204) in der Umgegend der Allerburg längst vor der Existenz dieser Burg (1266) urkunden und auf ihren Höfen (wiki) urangesessen sind[3]), ja sogar sich nach den um die Burg liegenden Orten (vorstehend gesperrt gedruckt) unterschiedlich nennen, so erweist sich die auch von Letzner a. 1596 wiederholte Tradition, daß Karl der Große den Rieme[3])schen Stammvater Dominus Otto Corrigia (lateinisch für Riemen) mit dem Allerbergschen begnadigt habe, als historisch vollkernig, denn dieser Theil des Karl dem Großen zugeeigneten Königsgutes kann nur mittelst Schenkung (von $^2/_3$ □ Meilen) an einen edelen fränkischen Kriegsmann gediehen sein. Des Letzteren Nachkommen haben dann das vastum um den Allerberg kultiviert und als Ryme de Alreberch (1309), resp. als Herren von Bockelhagen, Kirchdorf, Luederode, Weilrode u. s. w. mit Unterthanen besiedelt. Die Allerburg dürfte dann (nach Beendigung des Hessisch-Thüringschen Erbfolgestreites — i. J. 1264 — und in der Zeit des Interregnums) kurz vor 1266 von ihnen gemeinsam erbaut und bewohnt worden sein, wie letzteres von den Rieme vom Alreberge, Bockelnhagen, Esplingerode, Minnigerode und Weilrode urkundlich erweisbar ist. Was nun speciell unseren Heidenricus Corrigia betrifft, so erscheint er zuerst 1267 Juni 5. als sich der Ritter Theoderich von Bockelhagen nebst seinen Söhnen Berthold und Hermann und seinen Vettern (familiaribus) Dominus Heidenreich von Minnigerode, Conrad von Bartolderode (Angelhakenwappen), Gerhard Corrigia und seinem Bruder Hermann, sowie des Letzteren Söhnen Heidenreich und Sifrid Corrigia mit dem Closter Pöhlde über die Zehnten zu Pöhlde und Elwingen vergleicht. In demselben Jahre werden Heidenricus et Sifridus de Alreberc genannt (Urk. im städt. Arch. Nordhausen), und ist es somit wohl erwiesen, daß unser Heidenreich schon 1267 auf der eben erst von ihm miterbauten Allerburg gewohnt hat. 1283 Novbr. 18. besiegelt Dominus Hedhenricus Corrigia die Urkunde des Hugo de Marchia über die Abtretung von dessen Gütern in Teistungen. 1294 Dcbr. 21. schenkt Hedenricus miles dictus Corrigia Güter in Westerode an das Closter Pöhlde. 1295 März 31. zu Schloß Herzberg ist Heidenricus dictus Reme, miles, Zeuge des Herzog Heinrich I. von Braunschweig-Grubenhagen, 1296 Mai 21. zu Helmstedt erster Zeuge desselben Herzogs, ebenso 1296 August 9. zu Osterode als Hedenricus Corrigia, miles, ebenso 1297 und 1298 April 13 als Hedenricus dictus Remen et Hartmannus de Minningerode, nobiles viri et milites. Als er 1300 auf der Allerburg starb, waren seine Töchter Mechtild und Beate Rieme im Closter Mariae zu Gandersheim. Er soll vom Kaiser Otto zum Ritter geschlagen sein, wie Joh. Letzner schreibt. Sein Sohn Hermann wird 1309 October 12. als Zeuge dictus Ryme de Alreberch aufgeführt (Landeshauptarchiv Wolfenbüttel, Walkenr. Urk. Nr. 515). Hannes Reme de Alreberg 1341, Dcbr. 21. ist auf den Schlößern Jühnde und Ziegenberg geseßen, und 1345 Juli 25. sind die Brüder Grubo und Henningus de Esplingherod, Söhne des † Ritter Johannes und der Jutta Rieme, auf der Allerburg wohnhaft, als sie an Kloster Walkenried eine Hufe in Weilrode schenken. Diese vorauf angeführten Urkunden sind aber auch zugleich die einzigen ältesten Nach-



*) geb. 14. 3. 1518, † 8. 5. 1570. [1]) Dr. Karl Rübel, Die Franken (Velhagen und Klasing, 1904). [2]) Wachssiegel des Heinrich von Munnigerode v. 21. 12. 1333 (Stadt-Archiv zu Osterode am Harz) in Originalgröße in genauer Zeichnung bis auf das erste R, welches ein Gotisches sein muß. S. obige Abbildung. [3]) Zeitschr. d. Harzver. für Gesch. u. Alterthskunde a. 1896, S. 214 bis 244; a. 1901, S. 444—472.

richten, welche den Namen Allerberg bezeugen und ganz direct mit dem Ritter Heidenreich Rieme in Zusammenhange stehen. Dazu gesellt sich als „steinerne Urkunde" der Kirchdorfer Leichenstein, welcher beweist, daß Heidenreich auf der Allerburg 1300 gestorben und in der hart darunter liegenden Marienkirche bestattet ist. Quem Salva Maria! Auch sein Portrait ist uns dadurch erhalten; und der Anzug bekräftigt seine Ritterwürde, ebenso wie der Schild sein Wappenrecht; und beide zeigen die Periode an, in der er lebte. Die gänzliche Bartlosigkeit herrschte vom Anfang des 12. Jahrhunderts bis tief in das 14. Jahrhundert bei der Ritterschaft, welche sich durch den bemalten Schild, das Ritterschwerdt, den Gürtel (cingulum militare) und den faltigen weißen Waffenrock (Wappenrock) von den Knappen unterschied. Die spitze Form der Schuhe, der lange, gegürtete Rock mit ausgezacktem Halskragen, die Mütze von Pelzwerk (im Parcival trägt König Anfortas solche Rundkappe) und mit Pfauenfederaugen bedeckt — feines Pelzwerk und Seide durfte nur der Adel tragen —, das gelockte und gescheitelte Haar, welches als Zeichen des freien Mannes in seiner natürlichen Fülle auf die Schultern fällt, so wie das Schwerdt (Figur 235 in Weiß's Kostümkunde) und die Form des Wappenschildes, schließlich die Majuskeln der Umschrift, kurz Alles paßt genau für das Jahr 1300. Erwähnt mag noch werden, daß damals nur ein geschupptes Panzerhemd unter dem Rock getragen wurde, die Schienenrüstung zuerst im 14. Jahrhundert aufkam, dann die vollständige Metallplattenrüstung im 15. Jahrhundert allgemein gebräuchlich wurde und die Rüstungen mit gewölbtem Brustharnisch und stark hervorragenden Rändern erst dem 16. Jahrhundert angehören. Das Wappen ist so wie es die Rieme und Minnigerode damals laut den noch vorhandenen Wachssiegeln führten. Erwägt man noch schließlich, daß die Conturen der Figur in den Stein eingeritzt sind — eine Technik, wie sie um 1300 üblich war — und keine Spur von Bemalung tragen, sowie daß die volle Vorderansicht sich noch nicht zu größerer Freiheit und Glaubhaftigkeit in den Bethätigungsmotiven des Dargestellten durchgerungen hat (was nach 1350 in der Profilstellung möglich wurde), so muß der ärgste Zweifler die Bedeutung dieses Leichensteins, sowohl für den Historiker, als für den Culturforscher und die Kostümkunde anerkennen. Da der Freiherr Levin v. Wintzingenrode-Knorr in seinem Werke „Die Wüstungen der Kreise Duderstadt, Heiligenstadt, Mühlhausen, Worbis im Eichsfelde" (a. 1903) diesen Leichenstein unberücksichtigt gelaßen hat, obgleich sein Artikel über Kirchdorf viele sonstige Angaben bringt, so dürfte um so mehr der Hinweis auf diesen Leichenstein eines als nobilis zum hohen Adel gehörigen Mannes, dessen Sippe in ihrer Allerberger Urheimath sich bis jetzt mit einem Grundbesitz von 10 000 Morgen behauptet hat, gerechtfertigt und erwünscht erscheinen.

Ein Vergleich zwischen dem Holzschnitt von 1596 und der i. J. 1907 vom Herrn Otto von Dassel vorzüglich gefertigten photographischen Aufnahme des Leichensteins liefert den Beweis für die Richtigkeit der Bestrebungen des Vereins S. Michael, welche bezwecken, alle noch vorhandenen älteren Leichensteine zu photographieren und dadurch für die Geschichtsforscher aller Art diese Vieles leistende Quelle zu sichern und leicht benutzbar zu machen.

Gesetzt den Fall, daß von unserem Leichensteine jetzt nur noch der qu. Holzschnitt existierte, so würden aus dessen Abbildung nebst Umschrift ganz falsche Schlußfolgerungen gezogen oder es würde gar die Ächtheit des ganzen Steins in Frage gestellt werden können. In Wirklichkeit ist der Stein $2^1/_2$ Male so hoch wie er breit ist, während beim Holzschnitt sich dieses Verhältnis wie $1^1/_2 : 1$ stellt. Daraus erklärt sich im Holzschnitt das Gedrückte und Breite Alles dessen, was im Original schlank und groß erscheint wie bei letzterem z. B. das längliche Gesicht, die lang herabwallenden Haare, der lange Hals, die schlanke Figur, das Schwerdt, die Schildform mit dem den nicht damascierten Schild ganz ausfüllenden, kraftvollen Angelhaken, das hinter dem Schilde verschwindende Gewand (ohne flatternde Ärmel) sowie die Fußbekleidung. Dazu steht im vollen Gegensatz die gedunsene Darstellung des rundköpfigen (statt langköpfigen!) Ritters auf dem Holzschnitt, welcher fast überall Phantasiegebilde (z. B. das Gehänge am Schwerdt, die flatternden Rockärmel, den damascierten Schild, die Schildform, die schwarzen Schuhe) des Zeichners vom Ende des 16. Jahrhunderts ergiebt. So hat er auch die Majusceln der Umschrift durch moderne Buchstaben ersetzt, die auf die 4 Seiten des Steins vertheilte Inschrift auf 3 Seiten zusammengedrängt und aus Heydenricus einen „Heidentrich" gemacht.

Nur die photographische Aufnahme giebt die steinernen Urkunden so zu sagen notariell beglaubigt wieder. Ein solches photographisches Archiv muß geschaffen werden!

Silkerode am Südharz.

August Frhr. v. Minnigerode-Allerburg.



Abbildung des Grabsteins nach Letzners „Dasselische und Einbeckische Chronica".

Aus unseren Schlesischen Sammlungen.

Auszüge aus den Kirchenbüchern der katholischen Kirche zu Endersdorf in Schlesien.

Von der Schriftleitung.

Die vom katholischen Pfarramt zu Endersdorf 1883 niedergeschriebene Zusammenstellung, welche sich unter unseren Schlesischen Sammlungen vorfand, trägt die Überschrift: **„Patronos Saeculares Ecclesiae huius quod attinet. Notandum."** Übersetzt: **Vermerk über die weltlichen Schirmherrn dieser Kirche.**

Der Originaltext, — auf der linken Hälfte der Seite abgedruckt, — ist in lateinischer Sprache abgefaßt, unsere Übersetzung steht rechts daneben.

Originaltext:

Anno 1655 die 19. Februarii vespere hora decima mortuus est Perillustris Dominus Adamus Ernestus de Springsfeld et Holdmannsdorff, Dominus in Endersdorf et Celsissimi Principis Capitaneus Joanis- et Friedebergensis annorum 54. Corpus eius 13 diebus insepultum iacuit, donec Crypta seu potius Sepulchrum in medio Ecclesiae lapidibus exstructum fuerit; quod quinque Corporibus refertum occlusum et ultra centenos annos ignotum fuit. Brevi ante combustionem Ecclesiae (1777) illud inveni, inventum purgavi et sepeliendis iterum aptum restitui; et die 11. Januarii 1781 Illustrissimam Herulam Antoniam annorum 28, mensium 10, nec non anno 1784 die 23. Januarii Illustrissimam Matrem pariter Antoniam de Wimmersberg annorum 63 et 5 mensium in illud sepelivi; brevi post leges Caesareo-Regiae Sepulturas in Cryptas et Ecclesias prohibuerunt.

Anno 1666 die 13. Junii Dominus Joannes Georgius Sigismundus de Springsfeld Dominus Arnsdorf Weydenaviae ictu . . . .[1]) occisus in eandem Endersdorfensem Ecclesiam et Cryptam sepultus est.

1661 die 24. Januarii Perillustris Domina Elisabetha Eleonora de Springsfeld annorum 65 mortua et in Cryptam sepulta.

1667 die 17. Junii Perillustris Domini Georgii Sigismundi de Deuchsel et Scamp de Rislingswalde et Domini in Endersdorf filia Helena Elisabeth in eandem Cryptam sepulta.

1668 die 20. Aprilis Perillustris Dominus Joannes Sigismundus de Maltitz et Diropoldiswaldau, haereditarius Dominus in Endersdorf et Neuhauß (und Schönwaldau laut Todtenmatrikel) mortuus et ultimus in Cryptam sepultus (den 18. April todesverblichen).

1669 die 22. Februarii Perillustris Dominus Andreas Ludovicus de Jerin, haereditarius Dominus in Endersdorf in Ecclesiam sepultus.

1695 die 7. Decembris Perillustris Domina Joanna Constantia de Klinkowsky nata de Jerin sepulta.

1696 die 16. Augusti Perillustris Dominus Joannes Carolus de Klinkowsky, haereditarius Dominus in Endersdorf mortuus et sepultus.

Letztes Datum ist unrichtig, denn in der Matrik steht:

Übersetzung:

Im Jahre 1655, den 15. Februar Abends 10 Uhr starb der Hochansehnliche Herr Adam Ernst v. Springsfeld und Holdmannsdorf, Herr auf Endersdorf, Sr. Durchlaucht des Fürsten Hauptmann zu Johannis- und Friedeberg im Alter von 54 Jahren. Die Leiche blieb 13 Tage lang unbestattet, bis die Gruft oder vielmehr die Grabstätte in der Mitte der Kirche aus Steinen erbaut war; dieselbe war mit fünf Leichen angefüllt, verschlossen und über hundert Jahre nicht bekannt. Ich fand dieselbe kurz vor der Einäscherung der Kirche (1777), ließ sie öffnen, säubern und für Beisetzungen wieder herstellen; und am 11. Januar 1781 begrub ich in demselben die Hochansehnliche Herula Antonia, 28 Jahre, 10 Monate alt, sowie am 23. Januar 1784 die Hochansehnliche Mutter, nämlich Antonia v. Wimmersberg, 65 Jahre, 5 Monate alt, kurz nachdem durch Kaiserlich Königliche Verfügung die Beisetzung in Gewölben und Kirchen verboten worden war.

1660, den 13. Juni wurde Herr Johann Georg Siegismund v. Springsfeld, Herr auf Arndorf und Weydenau, welcher durch einen Schuß zu . . . .[1]) getödtet wurde, in derselben Endersdorfer Kirche und Gruft beigesetzt.

1661, den 24. Januar starb die Hochansehnliche Frau Elisabeth Eleonore v. Springsfeld im Alter von 65 Jahren und wurde in der Gruft beigesetzt.

1667, den 17. Juni wurde des Hochansehnlichen Herrn Georg Sigismund v. Deuchsel und Scamp von Rislingswalde und Herrn in Endersdorf Tochter Helene Elisabeth in derselben Gruft beigesetzt.

1668, den 20. April ist der Hochansehnliche Herr Johann Sigismund v. Maltitz und Diropoldiswaldau, Erbherr auf Endersdorff und Neuhauß gestorben und als letzter in die Gruft beigesetzt worden.

1669, den 22. Februar ist der Hochansehnliche Herr Andreas Ludwig v. Jerin, Erbherr auf Endersdorf in der Kirche beigesetzt worden.

1695, den 5. Dezember wurde die Hochansehnliche Frau Johanna Konstantine v. Klinkowsky geb. v. Jerin begraben.

1696, den 16. August ist der Hochansehnliche Herr Johann Karl v. Klinkowsky, Erbherr auf Endersdorf, gestorben und begraben worden. (NB. Letzteres wohl einige Tage später. D. v. D.).

Anno 1697, den 16. Augusto wardt der Hoch Edel Gebohrn und Gestrenge Herr Johann Karl v. Klinkowsky, Erbherr auf Bürgwitz Vllerß- undt Enderßdorf und deß Bißthums Breßlau Ober Creyß-Landesbestelter, welcher den 13 dito frühe umb 6 Vhr seelig entschlafen in allhiesiges Gottes Hauß Zu Abendts umb 9 Vhr Beygesetzet deßen alter ist Gewesen 58 Jahre.

(Fortsetzung folgt.)

[1]) Unleserlich, etwa wie Scloßi (Ort?) oder selasi = Schuß mit Feuerwaffe, selas = feurige Erscheinung, allerdings wäre dann das Wort falsch dekliniert i. selatis.

Stammtafeln des adeligen Geschlec

Braunschw

Gehrke V Rathskämmere
× mit Lucia von Bracke

Gehrke VII
geb. 5. 10. 1543 in Braunschweig † das. 23. 6. 1550.

Andreas I
* 24. 10. 1544 in Braunschweig † 4. 5. 1590 in Cassel Dr. jur., Kurfürstl. Sächs. Geheimer Rath u. Gesandter, zuletzt Minister-Resident in Cassel.

Lucie II
* 23. 12. 1546 in Braunschweig † das. 4. 5. 1550.

Hans V
* 9. 7. 1548 in Braunschweig Rathsherr, Rathskämmerer † das. 24. 2. 1589 × mit Helene v. Bechelde * 19. 8. 1550 † 13. 11. 1595.

Anna V
* 12. 6. 1550 in Braunschweig † das. 10. 1. 1627 × mit Albrecht v. Bechelde * 3. 7. 1535 † 2. 6. 1594.

Gerhard V
* 30. 9. 1572 in Braunschweig † 11. 12. 1626 das. Kurf. Braun. Lüneb. Rath Dr. jur.

Lucie IV
* 30. 10. 1573 in Braunschweig † das. 29. 8. 1578.

Andreas II
* 28. 9. 1574 in Braunschweig, Bürgermeister der Altstadt † das. 25. 4. 1654, × mit Dorothea Ziegemeyer, T. des Bürgermeisters Z.

Julius II
* 21. 9. 1575 in Braunschweig, † das. 18. 9. 1578.

Helene II
* 18. 11. 1577 in Braunschweig † das. 13. 2. 1649 × mit Dietrich v. Broock * 27. 11. 1566 † 18. 9. 1626.

Julius III
* 14. 9. 1579 in Braunschweig, † das. 15. 9. 1630, × mit Anna v. Damm * 14. 3. 1589 † 27. 4. 1628.

Lucie V
* 2. 10. 1580 in Braunschweig, † 19. 2. 1634 das., × mit Hans v. Döring * 4. 9. 1553 † 7. od. 17. 8. 1616.

Conrad IX
* 8. 9. 1583 in Braunschweig † das. 25. 8. 1597.

Conrad X
* 19. 10. 1602 in Braunschweig † das. 30. 8. 1658 Dr. jur. und Canonicus zu St. Cyriaci in Braunschweig × mit Dorothea Agnes Kove * 14. 8. 1620 † 30. 11. 1692.

Helene III
* 29. 1. 1604 zu Braunschweig † das. 15. 1. 1663 × mit Christoph v. Damm, * 23. 5. 1592 † 27. 2. 1657.

Lucie VI
* 14. 9. 1605 zu Braunschweig † 20. 10. 1641 daselbst, × mit Autor v. Rhetem Canonicus des Stifts St. Cyriaci * 29. 6. 1577 † 29. 7. 1655.

Dorothea III
* 20. 1. 1608 zu Braunschweig, † das. 12. 8. 1691 × mit Anton Körner, Frstl. Braun. Lüneb. Oberst-Leutnant u. Commandant zu Braunschweig * 1600 † 1660.

Julius IV
* 21. 7. 1618 zu Braunschweig † das. 28. 7. 1618.

Friedrich IV
* 1613 in Durlach † 1618 in Heidelberg.

Charlotte
* 23. 10. 1614 in Heidelberg, Hofmeisterin der Kurfürstin Charlotte v. d. Pfalz, Gemahlin des Kurfürsten Carl Ludwig v. d. Pfalz.

Dorothea IV
* 13. 7. 1640 in Braunschweig × mit Martin Alemann, Bürgermeister in Magdeburg.

Ursula
Helene * 16. 1. 1642 in Braunschweig † 18. 12. 1714 das.

Julius V
* 22. 10. 1643 in Braunschweig † das. 31. 10. 1708 Senator das. × mit 1, Beata v. Glümer † 1695 2, Catharina Ursula Hosemann † 1698 3, Catharina Dorothea Beckmann * 26. 9. 1677 in Braunschweig. † 8. Nov. 1698.

Friedrich-Andreas I
* 4. 1. 1647 zu Braunschweig † das. 18. 10. 1707 × mit ?

Andreas IX
* 5. 1. 1661 in Braunschweig u. das. † 8. 1. 1661.

Elisabeth
Marie
* 23. 8. 1650 in Braunschweig † ?

Agnese
Sophie
* 31. 5. 1654 in Braunschweig † ? × mit Christian Chremnitz zu Zerbst.

Dorothea-Margarethe
* 10. 3. 1682 in Braunschweig † ? × mit Barthold Gottfried Schmidt Gerichtsverwalter in Linde.

Helene-Dorothea
* 7. 8. 1683 in Braunschweig † ? × mit Johann Georg Büttner, Pastor in Sauingen, † dort 1728.

Johann-Friedrich IV
* 16. 2. 1686 in Braunschweig † 11. 11. 1735 in Braunschweig × mit Ilse Christiane Kamla, † 10. 4. 1793 in Braunschweig.

Anna-Hedwig
* 25. 5. 1688 in Braunschweig † das. 8. 1. 1690.

Lucie VII
* 18. 4. 1690 in Braunschweig † 7. 4. 1769 in Goddeckenrode × mit Christian Heinrich Chrysander, Pastor in Goddeckenrode, † 23. 3. 1728.

Dorothea-Hedwig
* 22. 1. 1692 in Braunschweig † ?

Marie-Elisabet
* 16. 11. 16
Braunschweig
Christoph
Brandes, Ri
Wildemann

Andreas-Conrad
* 3. 3. 1712 in Braunschweig † 1737 in Ungarn, als Fourieroffizier?

Catharine-Lucie
* 23. 1. 1714 in Braunschweig † ?

Ilse
Conradine
Margarethe
* 2. 4. 1717 in Braunschweig † ?

Eleonore
Elisabeth
Magdalene
* 20. 6. 1718 in Braunschweig, lebte 1735 † ?

Gerhard VII
(Johann Gerhard)
* 26. 8. 1730 in Braunschweig † das, 22. 3. 1791 × mit 1, Anna Elisabeth Klündern † 8. 11. 1771 2, Christine Balhorn † 13. 11. 1838 in Braunschweig.

* 16. 3. 17
das. 16. 6.
Margarethe
* 4. 10. 1
29. 9. 1

ıts der Pawel (Pawel-Rammingen).

Tafel IV

(Tafel III s. Band II Seite 212 u. 13.)

iger Linie

er Altstadt 1513—1563
1522 † 18. 10. 1577.

Gerhard III * 3. 9. 1551 in Braunschweig Rathsherr in Hamburg † in Braunschweig 3. 3. 1588, ⨯ mit Anna v. Koops, lebte 1595.

Ilse V * 5. 1. 1553 in Braunschweig † das. 10. 10. 1577.

Johann II * 12. 8. 1554 in Braunschweig † das. 5. 7. 1555.

Lucie III * 30. 12. 1556 in Braunschweig † 9. 7. 1616 in Gr. Munzel, ⨯ mit Jobst v. Waldhausen, Kanzler des Fürstenthums Calenberg in Gr. Munzel * 1508 † 1592.

Johann III * 18. 6. 1559 in Braunschweig † 8. 4. 1582 in Riga.

Hans VI 8. 11. 1585 in Braunschweig † 14. 2. 1639 das.

Ernst * 24. 4. 1587 in Braunschweig † das. 17. 6. 1622.

Heinrich II * 2. 4. 1575 in Hamburg † 19. 6. 1606 in Braunschweig.

Gehrke VIII * in Hamburg † 1627 oder 1628.

Andreas III * ? in Hamburg Kurpfälz. Hofrichter † 23. 1. 1630 in Stuttgart ⨯ mit Catharina v. Rammingen, 1660 Tochter von Erhard v. Rammingen, dem letzten seines Geschlechts.

Jahn IV * in Hamburg, jung † das. 1596.

Jobst * in Hamburg † das. 1641, Capitainleutnant in Hamburg. Diensten.

Friedrich II * in Hamburg † das. 1597.

Ludwig 1615 im Heidelberg † 1632 in Trautskirchen, war Offizier.

Maria Margarethe * 3. 8. 1617 in Heidelberg.

Patientia * 6. 11. 1618 in Stuttgart.

Anna Amalia * 15. 7. 1621 in Heidelberg.

Friedrich Erhard * 21. 5. 1624 in Stuttgart † 18. 5. 1711 in Braunschweig, ⨯ mit 1, Catharina Stamke † 1657 2, Margarethe v. Velstedt * 9. 1. 1628 zu Braunschweig † 21. 7. 1687 das.

Andreas VI * 25. 7. 1626 in Stuttgart † 15. 4. 1630 daselbst.

Catharina Philippine * 10. 4. 1629 in Stuttgart.

Andreas VII * 1630 in Stuttgart † 29. 1. 1672 in Creuznach, Herzogl. Simmernscher Hof-Stallmeister.

Catharine Lucie 18. 4. 1660 in Braunschweig † 13. 1. 1694 das. ⨯ mit Autor Andreas v. Broitzem * 8. 2. 1659 27. 2. 1735 in Braunschweig.

Andreas VIII * 31. 5. 1661 in Braunschweig † 11. 1. 1733 das. ⨯ mit Anna Lucie v. Breyern * 6. 4. 1676 † 29. 7. 1744.

Rudolf I * 15. 4. 1662 in Braunschweig † 20. 2. 1729 in Braunschweig.

Margarethe-Elisabeth * 3. 8. und † 9. 8. 1664 in Braunschweig.

Johann-Friedrich III * 21. 5. 1666 in Braunschweig † 26. 5. 1695 in Braunschweig.

---

in
nit
ich
in
.

Gerhard VI * 24. 12. 1699 in Braunschweig † 21. 2. 1759 das. ⨯ mit Sophie Blandine v. Breyern * 7. 2. 1712 in Braunschweig † 10. 9. 1793.

Friedrich Conrad * 24. 5. 1708 in Braunschweig † 7. 9. 1757 das. Canonicus des Stifts St. Cyriaci in Braunschweig ⨯ mit Juliane Werner * 3. 3. 1720 in Braunschweig † dort 29. 1. 1797.

Erhard-Andreas * 28. 5. 1711 in Braunschweig † das. 15. 10. 1714.

Ilse-Lucie * 2. 7. 1714 in Braunschweig † 20. 7. 1795 das. ⨯ mit Friedrich v. Kalm * Juli 1697 † 23. 5. 1781 in Braunschweig.

---

udolf-dreas in Braunschweig, † 3 ⨯ mit Johanna lisabeth Lüderßen in Braunschweig † in Marienthal.

August-Andreas * 25. 7. 1738 in Braunschweig † 15. 10. 1751 das.

Die Familiendenkmäler in Lüneburg.

Photographisch aufgenommen und veröffentlicht von O. v. Dassel in Döbeln.
6. Fortsetzung (5. Forts. s. Bd. II, S. 120).
Mit 1 Lichtdrucktafel und 3 Abbildungen im Text.

6. Grabdenkmal des Bürgermeisters Hartwig v. Dassel in Lüneburg, † 1. Juni 1716, und seiner Gattin Elisabeth Dorothea geb. v. Braunschweig aus Lüneburg, † 22. Dezember 1704. In der Johanniskirche.

Mit Lichtdruckbeilage.

Beschreibung des Denkmals.

In der nordwestlichen über der v. Dassel'schen Familiengruft gelegenen Vorhalle befindet sich außer dem in Bd. I. S. 240 veröffentlichte Grabstein Ludolfs v. Dassel († 1537) das nebenstehend abgebildete in der Hauptsache aus weißem, grau geadertem Alabaster gearbeitete Grabdenkmal der Obengenannten. Tritt man von außen in den Raum ein, so erblickt man es links 165 cm über dem Fußboden in die Wand eingelassen. Das bis an die Decke reichende Denkmal ist etwa 225 cm hoch und an der breitesten Stelle 152 cm breit. Es weist im unteren Teile leider einzelne Beschädigungen auf, ist aber im Ganzen gut erhalten auf unsere Tage gekommen. In dem Werke „Die Kunstdenkmale der Provinz Hannover" Bd. III, Abt. 2 u. 3, Stadt Lüneburg (Hannover 1906) S. 110 wird das Denkmal vom Architekten Franz Krüger wie folgt beschrieben: „Das Marmordenkmal ist, wie es scheint, nicht mehr vollständig erhalten. Auf einem schräg aus der Wand vorstehenden Sargunterteil in monumentalen Formen stehen die beiden Wappen Hartwigs v. Dassel und seiner Frau Elisabeth Dorothea v. Braunschweig, gestorben 1704, von zwei Putten gehalten. Darüber baut sich eine reiche, ornamental behandelte Pilasterarchitektur auf, die eine dunkle Schriftplatte mit Goldbuchstaben umgibt".

Die lateinische Inschrift lautet wörtlich:

D. O. M.*)
SISTE VIATOR PAULISPER GRADUM,
ET
COGITA APUD HUNC TUMULUM.
QVIS JAM SIS QUISQUE POST MORTEM FUTURUS SIS.
INVENIES IN HOC DORMITORIO
PAR NOBILE CONJUGUM,
EX QUO
MARITUS GENEROSISSIMUS DOMINUS HARTWICUS A DASSELL.
VIR IN QUO ERAT
SINCERUS PIETATIS AMOR.
EXIMIA VITAE INTEGRITAS.
SINGULARIS JUS TITIAE AMOR.
INTER DIFFICILLIMAS HUJUS VITAE VICES.
ULTIMAE SUAE SED BEATAE QUIETIS MEMOR VIVENS,
DILECTISSIMAE UXORIS SUAE ABITUM MOERENS.
MONUMENTUM HOC SEPULCHRALE PONI CURAVIT.
ISTA VERO ERAT GENEROSISSIMA DOMINA
ELISABETA DOROTHEA A BRAUNSCHWEIG
FIDE IN DEUM.
AMORE IN MARITUM.
AFFECTU IN LIBEROS ET NEPOTES.
LIBERALITATE IN PAUPERES.
HUMANITATE ERGA OMNES.
NEMINI CERTE SECUNDA
NATA ANNO CHRISTI 1648 DIE 4 IUNY.
OBDORMIVIT IN CHRISTO ANNO 1704 DIE BEATAE 22 DECEMBRIS,
SUMMO CUM DESIDERIO BONORUM OMNIUM
INPRIMIS FIDISSIMI CONJUGIS.
QUI LUCEM HANC DEI GRATIA ASPEXIT ANNO 1649 DIE

*) Deo Optimo Maximo.

Freie Übersetzung.

Im Namen des Allmächtigen,
Wandrer, verweile ein wenig in ernstem Nachdenken
bei diesem Grabmal!
Wer Du auch seist und wer Du auch nach dem
Tode sein mögest!
Du findest in dieser Ruhestätte
ein edles Ehepaar,
von dem
der Ehemann, der hochedle Herr Hartwig von Dassell
ein Mann von
aufrichtiger Frömmigkeit,
hervorragender Reinheit des Lebens,
einzig dastehender titischer Gerechtigskeitsliebe,
der mitten in diesem lasterhaften Leben
der letzten aber seligen Ruhe eingedenk lebend
und den Tod seiner ausgezeichneten Gattin aufrichtig betrauernd
dieses Grabdenkmal setzen ließ.
Jene aber war die hochedle Frau
Elisabeta Dorothea von Braunschweig
an Treue zu ihrem Gotte,
Liebe zu ihrem Gatten,
Zärtlichkeit zu ihren Kindern und Enkeln,
Freigebigkeit gegen die Armen
und Edelmut gegen Jedermann,
stand sie sicher Niemandem nach.
Sie ward geboren im Jahre Christi 1648 am 4. Juni
und entschlief in Christo im Jahre 1704 am 22. Dezember,
am Tage Beatae,
zum tiefsten Schmerze aller Guten,
insbesondere des treuen Gatten,
der das Licht der Welt durch Gottes Gnade im Jahre

Die Familiendenkmäler in Lüneburg.



6. Grabdenkmal des Bürgermeisters Hartwig v. Dassel in Lüneburg, † 1. Juni 1716, und seiner Gattin Elisabeth Dorothea geb. v. Braunschweig aus Lüneburg, † 22. Dezember 1704; in der Johanniskirche zu Lüneburg.

Nach einer photographischen Aufnahme von O. v. Dassel vom 18. Oktober 1894.

9 AUGUSTI,
FASTIDIIS MUNDI PIE SUPERATIS
VITAM SUAM IN CHRISTO PLACIDE FINIVIT ANNO 1716
DIE 1 JUNY.
CUM GENEROSI PATRICII ORDINIS OFFICIUM NEMPE
BARO MAGISTRI
OPTIME GESSISSET ANNOS SEPTEM.
IN SENATUM CIVITATIS LUNEBURGENSIS ANNO 1693
ELECTUS,
ET VERA CUM LAUDE PRUDENTIS ASSESSORIS JUDICII
SUPERIORIS
ATQUE DIGNISSIMI CAMERARII MUNUS CUM SINGULARIE
MOLIMENTO
PUBLICE INTEGERRIME ADMINISTRASSET ANNOS VIGINTI
DUO.
TANDEM ANNO 1716 DIE 15 MARTY CONSUL DICTAE
CIVITATIS
DESIGNATUS EST.

1649 am 9. August erblickte
und nach Überwindung der Lockungen dieser Welt
sein Leben friedlich in Christo beschloß im Jahre 1716
am 1. Juni.
Nachdem er ein patrizisches Amt, nämlich das eines Baarmeisters[1]), wie zu erwarten, voll
Hingebung sieben Jahre lang verwaltet,
ward er im Jahre 1693 in den Senat der
Stadt Lüneburg gewählt
und verwaltete zum höchsten Lobe
das Amt eines Beisitzers im Obergericht
wie auch das eines Kämmerers
mit seltenem Fleiße
unparteiisch und uneigennützig
zweiundzwanzig Jahre lang.
Endlich im Jahre 1716 am 15. März ward er auch noch
zum Bürgermeister dieser Stadt
ernannt.

Das Denkmal habe ich am 18. Oktober 1894 aufgenommen.

Literatur:

1) Bericht über das Geschlecht v. Dassel, VII. Jahrg. 1895, Familienzeitung Nr. 7, S. 3.
2) Kunstdenkmale, Alterthümer u. Erinnerungsgegenstände der Familie v. Dassel, I. Sammlung (I. Band) (Chemnitz 1896) Nr. 17, mit Photographie.
3) Die Kunstdenkmale der Provinz Hannover u. s. w. (s. oben). In Mithoff's Kunstdenkmale fehlt das Denkmal.

Personalien.

Hartwig v. D. wurde in Lüneburg (St. Nicolai) am 9. August 1649 geboren und starb daselbst an Gallenstein und Nierenkrankheit am 1. Juni 1716 nach kinderloser Ehe. Er war dort Baarmeister, Ratsherr und wurde am 15. März 1716 — 2½ Monate vor seinem Tode — zum Bürgermeister erwählt. Aus seiner ausführlichen, vom Pastor Koltemann zu St. Lamberti in Lüneburg geschriebenen Leichenpredigt geht ferner hervor, daß er das Gymnasium zu Göttingen, sowie die Universität Straßburg besucht hat. Seine weitere wissenschaftliche Ausbildung genoß er am Kaiserl. Kammergerichte in Speyer, sowie in Tübingen Von dort reiste er über Wien nach Italien, wo er sich besonders in Rom und Neapel aufhielt, ferner nach Frankreich, England, Holland, um seine Kenntnisse zu bereichern. 1676 kehrte er in seine Vaterstadt zurück.

Seine Eltern waren der Baarmeister Hartwig v. D., geb. Lüneburg (St. Nicolai) 2. Dezember 1610, † das. 12. Januar 1667 und seine 2. Gemahlin Rahel Dorothea v. Düsterhop, geb. das. (St. Lamberti) 14. August 1629, verm. das. (St. Johannis) 12. Juni 1648, † das. 1. August 1700.

Hartwig v. D. († 1716) vermählte sich in Lüneburg (St. Johannis) 13. Juni 1689 mit Elisabeth Dorothea v. Braunschweig, geb. Lüneburg (St. Nicolai) 4. Juni 1648, † das. 22. Dezember 1704. Ihre Eltern waren der Baarmeister das. David Idel-Dietrich v. Düsterhop, geb. das. (St. Lamberti) 22. Oktober 1594, † das. 22. Mai 1639 und seine 1. Gattin Anna geb. v. Töbing, geb. das. 27. 2. 1595, verm. das. (St. Johannis) 15. Mai 1620, † das. 28. 6. 1632.

Von den 15 Geschwistern Hartwig's v. D. hat Georg (geb. 1624, † 1685) mit Anna v. Elver den Stamm bis auf den heutigen Tag fortgepflanzt. Die übrigen wurden durch Heiraten verschwägert mit den Familien v. Elver (zum 2ten Male), Lünsemann zu Hamburg, v. Döring, Lüders, v. Töbing, (2 Mal), Fischer zu Hamburg, Heinrichs und de Vogel.

[1]) Ein ehemaliges Amt an der Lüneburger Saline.

Quellen und Literatur:

1) Geburts- u. Trauregister in Lüneburg (Sterberegister fehlen aus jener Zeit).
2) Büttner, Genealogiae der Lüneburgischen Patrizier-Geschlechter.
Ueber die Familie v. Braunschweig, welche eine Seitenlinie des noch blühenden Pommerschen Adelsgeschlechts v. B. bildet, in Lüneburg aber mit der Äbtissin des Klosters Medingen Margarete Elisabet v. B., † das. 4. April 1793 (s. F. B., Bd. I, S. 293) ausgestorben ist vergl. 3. „Vorgeschichte und Genealogie des Altadeligen Geschlechts derer v. Braunschweig, von Ernst Carl Daniel v. Braunschweig, Pillau 1899."

Toten- oder Gedächtnisschilder in der Johanniskirche.

Allgemeines über Totenschilder.

Die Sitte, den Verstorbenen Totenschilder zu widmen, um durch sie die Erinnerung an dieselben wachzuhalten, ist eine uralte und reicht bis weit ins Mittelalter zurück. Wir finden Totenschilder noch heute ziemlich häufig in Kirchen, sie hängen meistens mehrere Meter hoch über dem Fußboden an den Wänden und bilden einen farbenprächtigen Schmuck derselben. Totenschilder sind keine eigentlichen Grabdenkmäler, welche die Grabstelle verdecken oder in unmittelbarer Nähe, oft über derselben — an der Wand — angebracht wurden (Epitaphien). Diese hängen meist mit der Grabstelle zusammen, während jene lediglich der Erinnerung an den Toten gewidmet sind. Wenn auch in der Regel die Totenschilder sich an oder in der Nähe des Ortes (Kirche) befinden, wo die betr. Verstorbenen beigesetzt wurden wie z. B. bei den unten näher beschriebenen Lüneburger Totenschildern, so finden wir sie doch auch häufig fernab von der Stelle, wo die Betreffenden ihr Grab gefunden haben. Ich erwähne nur die Totenschilde des Bartold v. Mandelsloh, des Jost v. Linde, des Georg v. Kerssenbrock und des Bartold v. Oldershausen in der Marktkirche zu Hannover, welche am 9. Juli 1553 in der Schlacht bei Sievershausen den Heldentod starben. Daß die Genannten in der Marktkirche bestattet wurden ist nicht anzunehmen.

Totenschilde haben die verschiedenartigsten Formen, oft die eines Schildes wie die nachfolgenden drei, häufiger wohl noch die einer kreisrunden Tafel (ältere Form). Auch die rechteckige Form ist vertreten (z. B. in der Neustädter Kirche in Hannover). Meist sind sie aus Holz gearbeitet und weisen dann häufig reiche und kunstvolle Schnitzerei und farbenprächtige Bemalung auf. Man findet auch Totenschilde aus Metall. Die auf den Tod bezügliche Inschrift ist im Allgemeinen nicht so umfangreich wie bei den Grabsteinen und Epitaphien. Außer in Lüneburg und Hannover habe ich sehr schöne Totenschilde gesehen in der Nikolaikirche in Berlin und in der Stiftskirche zu Wunstorf.

7. Totenschild des Bürgermeisters zu Lüneburg Ludolf v. Dassel, † 1537.

Derselbe hängt etwa 3 bis 4 m über dem ersten Pfeiler beim Eintritt in das Kirchenschiff links an der Nordwand. Das 148 cm hohe, 90 cm breite und am Rande 2 cm starke hölzerne Schild mit reicher Bemalung und schöner Schnitzerei zeigt unter dem Wappen die Inschrift



DN̄S[1]) LVDOLPHVS DE DASSEL PROTOCONSVL OBIIT A. C. 1537 DIE 17 AVGVSTI.

Übersetzt: **Herr Ludolf v. Dassel, erster Bürgermeister, starb im Jahre Christi 1537 am 17. August.**

Das darunter sichtbare zart geschnitzte Brustbild dürfte wohl ein Ebenbild des Verstorbenen sein. Das Wappen erscheint in den richtigen Farben möglicherweise in der ursprünglichen Bemalung. Das Denkmal ist äußerlich sehr gut erhalten, es ist jedoch stellenweise von Würmern durchbohrt. Es wird ursprünglich über der Grabstätte des Verstorbenen gehangen haben, dessen Grabstein in Bd. I der F. B. S. 240 abgebildet und eingehend beschrieben ist. An derselben Stelle finden die Leser alles Nähere über die Person des Verstorbenen und seine engere Familie.

Das Denkmal habe ich am 20. Dezember 1893 aufgenommen.

8. Totenschild des Bürgermeisters zu Lüneburg Staats Töbing, † 1637.

Derselbe hat eine Höhe von 1,10 m und Breite von 0,76 m. Er hängt in gleicher Höhe wie der vorbeschriebene über dem dritten Pfeiler. Aus Holz geschnitzt zeigt derselbe reiche erhabene Schnitzerei. Auch das Wappenbild — ein Maulbeerbaum — erscheint erhaben. Die Oberfläche ist in kräftigen Farben bemalt. Auf dem Helm fehlt ein Arm, welcher noch im Juli 1905 vorhanden war. Die unter dem Wappen befindliche Inschrift lautet:

DOMINVS STATIVS TOBING PROTOCONSVL REIPUBLICAE LUNEBURGENSIS ANTE TRANSPOSITIONEM SENATUS OBIJT ANNO 1637 DIE 6. DECEMBRIS

Übersetzt: **Herr Staats Töbing, erster Bürgermeister der Stadt Lüneburg starb vor dem Wechsel des Senates[2]) im Jahre 1637, den 6. Dezember.**



Büttner in seinen Lüneburgischen Genealogieen und das Lüneburger Geschlechterbuch[3]) geben uns über Staats Töbing folgende Kunde. Als Sohn des Barmeisters zu Lüneburg Johann Töbing († das. Dez. 1579) und seiner Gattin Dorothee Borcholte († das. 30. 3. 1593) wurde Staats in Lüneburg am 26. Nov. 1662 geboren. Er bekleidete nach einander das Amt eines Sülffmeisters (seit 1599), eines Ratsherrn (seit 1600) und eines Bürgermeisters (seit 1618) in seiner Vaterstadt. Am 28. August 1598 verheiratete er sich das. (St. Joh.)[4]) mit Elisabeth Elver, (Philipp Krögers Wittwe), geb. das. 22. Januar 1566, † das. 4. Oktober 1610 Tochter des Bürgermeisters das. Leonhard E. (geb. 8. Aug. 1536, † das. 21. Oktober 1586) und seiner 1. Gattin Anna geb. v. Laffert (geb. das. 1540, † das. 1573). Die Ehe des Staats Töbing blieb kinderlos.

Das Denkmal habe ich am 18. September 1907 photographisch aufgenommen.

[1]) Dominus. [2]) Der alte Rat wurde 13. 12. 1637 aufgehoben und 21. 5. 1659 wieder eingesetzt. [3]) Handschr. im Bes. der Schriftl. [4]) Lüneburger Kirchenbuch.

9. Totenschild des Bürgermeisters in Lüneburg Ludolf v. Dithmersen, † 1644.



Dieses Denkmal weist durch seine besonders reiche Schnitzerei die Formen der Renaissance in üppigster Weise auf. Die Arbeit, an sich sehr zart und künstlerisch ausgeführt, erscheint fast überladen. Die ganze Oberfläche ist bemalt, das Wappen in den richtigen Farben. Die Bemalung dürfte die ursprüngliche sein. An Höhe mißt es 1,50 m, an Breite 1,25 m. Es hängt unweit des Töbing'schen Schildes in gleicher Höhe wie dieses über dem nächsten Pfeiler. Ob das geschnitzte Kopfbild unter dem Wappen das Porträt des Verstorbenen darstellen soll, ist zu vermuten, wird mit Sicherheit aber nicht festzustellen sein. Die etwas verblaßte Inschrift lautet:

DN: LUDOLPHUS A DIETHMERSEN ANTE ET POST MUTATUM HUIUS REIPUBLICAE STATUM CONSUL NATUS. 1589, 26. MARTII[3]), OBIIT ANNO 1644, 25. JULII.

Übersetzt: **Herr Ludolf v. Dithmersen, Bürgermeister vor und nach Verfassungs-Veränderung dieser Stadt, wurde geboren 1589 den 26. März[3]) und starb 1644 den 25. Juli.**

Ludolph v. Dithmersen hatte Beziehungen zu dem Kurbrandenburgischen und Kursächsischen Hof, 1606 wurde er in Prag Hofmeister des Grafen Chinsky, von 1607—11 bereiste er Frankreich, England, Brabant und Holland, 1617 kehrt er nach Hause zurück, wurde 1626 Ratsherr, 1629 Sülfmeister, 1632 Sotmeister und 1632 Bürgermeister zu Lüneburg. Er war der Sohn des Lorenz D. († als Barmeister zu Lüneburg 26. 6. 1602) und seiner Gattin Richel geb. v. Witzendorff († Lüneburg 26. 8. 1625). Er heiratete das. (St. Joh.) am 19. Januar 1618 Elisabeth v. Dassel, geb. das. 12. Febr. 1600, † das. 9. 9. 1635, Tochter des Bürgermeisters Georg v. D. († das. 14. 1. 1635) und seiner Gattin Katharine v. Düsterhop († das. 7. 3. 1651). Die Ehe Ludolfs v. D. war reich mit Kindern (11) gesegnet, deren Nachkommen noch Mitte des 18. Jahrhunderts lebten. Die v. Dithmersen sind ein altes Lüneburger Patriziergeschlecht, welches als solches anscheinend mit dem Hofgerichtsassessor und Syndikus zu Zelle Andreas Gottlieb v. Dithmersen am 11. Mai 1776 ausgestorben ist.

Das Denkmal habe ich am 26. Juli 1905 photographiert.

[3]) oder MAII. Nach dem Taufbucheintrag zu St. Johannis in Lüneburg, welcher lautet: „1589, März 27. **Lutke, Lorentij Ditmers**" (NB. filius, baptizatus) und nach Angabe des Lüneburger Geschlechterbuches, welches ebenfalls den 26. März als Geburtstag bezeichnet, dürfte dieses Datum wohl das richtige sein. Büttner gibt den 25. Mai als Geburtstag an.

Urkunden und Akten zur Niedersächsischen Familien- und Wappenforschung.

2. Fortsetzung. (1. Fortsetzung s. Bd. II., S. 70).

---

13. v. Bortfeld, v. Reden u. v. Rautenberg v. J. 1525.

Siegfried von Rautenberg und Hans von Reden schlichten einen Besitzstreit zwischen Aschwin von Bortfeld einer- und Friedrich und Werner von Bortfeld andererseits betr. einen Hof zu Sillium, den grossen Fischteich zu Söder, einen Meier in Ilde und 5 Morgen Land in Baddeckenstedt.[1]) 1525 November 11.

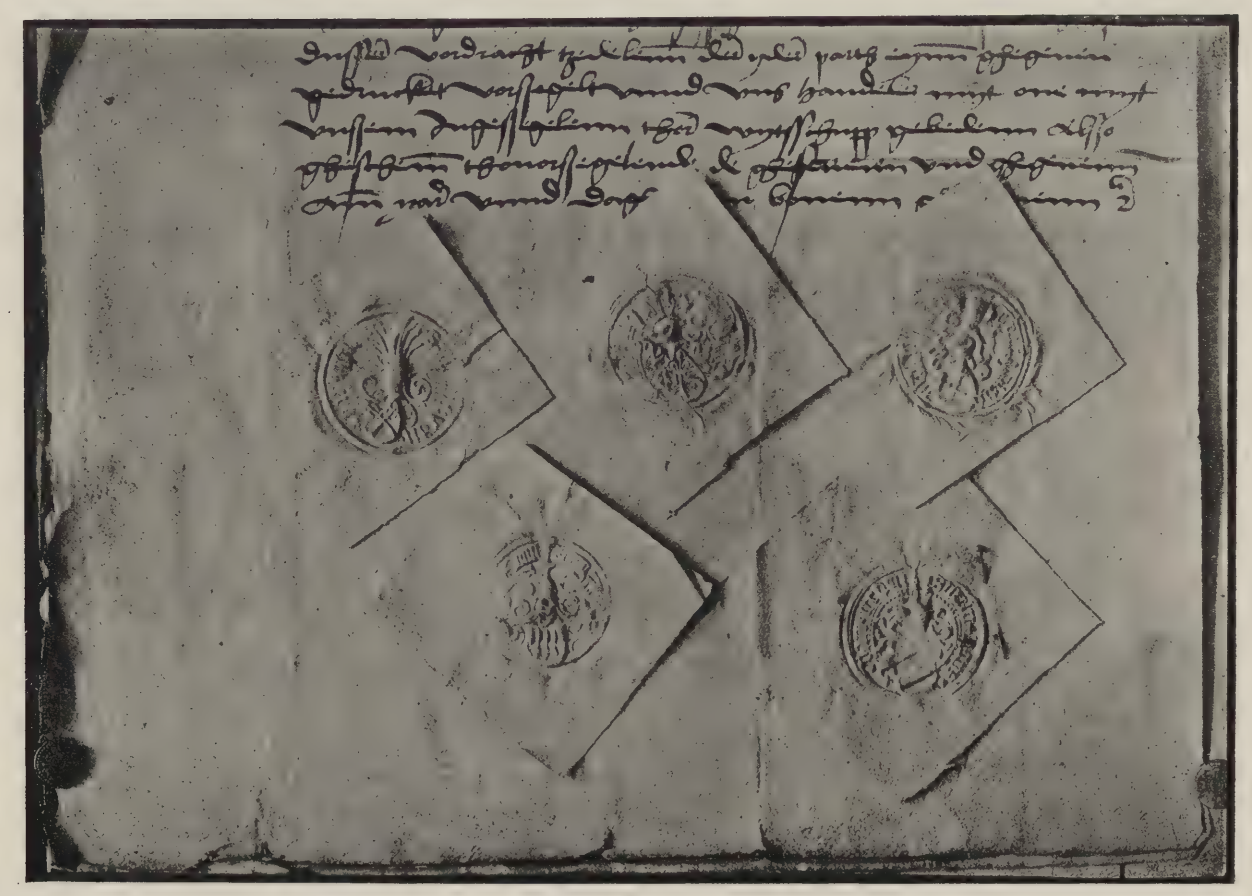
Original mit 5 Siegeln auf Papier im Besitze von O. v. Dassel in Döbeln.

Nach der geborth Christi unses hernn dusenth viffhundert inn viff unnd twintigesten jar am dage sunt Marten des hylligen bisschuppes is fruntlick besprocken unnd vorhandelt in itlicken errynghen gebrecken twisschen den erbaren unnd vesten Asschwine van Borthffelde an eynem. Fredericken unnd Warnern von Borthfelde, gebroderen, ame anderen deyle dorch Syverde van Ruthenbarg unnd Hanse van Reden alse beider parthe frunth van one dar tho gebeden also nach dem vorbenompte van Borthffelde geerreth heffen umme den hoff tho Silligem den Asschwin ludes eyner vordracht tzedelen umme itlick korn under syck gehat und doch Frederick unnd Warner in der deyltzedelen ludes der sulven vordracht tzedelen tho gefallen, darumme Frederick und Warner den hoff van Asschwin wedder hebben wolden edder genochsame wedderstadunge dath denne also besprocken und fruntlick gehandelt, dath gedachte vedderen van Borthffelde alse Asschwin vor syck und syne erven up eynen parth, Frederick unnd Warner gebroder vor syck und ore erven anders deyl, des eyne erfflicke buthe

[1]) Die Entzifferung der stellenweise schwer leserlichen Urkunde verdankt der Schriftleiter dem liebenswürdigen Entgegenkommen des Staatsarchivs zu Hannover.

und voranderinge effthe ummesathe gemacket: also dat Asschwin van Borthffelde synen veddern Frederick und Warner van Borthffelde gyfft und itzunth erfflick van stunth myt dusser vordracht overanthwordet den groten dick tho Soder myt den visschen und aller gebruckinge und nutticheit, den he van dem bisschuppe tho Hildensem tho lenhe hefft, vor den hoff tho Silligem myt alle syner thobehoringe, dem rode wisschen water und weide also dath Asschwin wenthe an her tho dem hove tho Silligem gebrucket, den ome Frederick und Warner myt dusser vordracht wedderumbe overanthworden und erfflick tho stellen, doch also wen one Asschwin van Borthffelde des groten dicks tho Soder nicht gewaren konde, also dath se den erfflick by dem hove tho Soder mochten behalden, den schal Asschwin effte syne erven vorplicht syn synen vedderen Fredericke unde Warnere effte oren erven dre hundert fulwichtige Rinssche gulden, so draden se des dickes enthsettet edder enwerret werden, vor den hoff tho Silligem tho gevende. So se ock eynes meigers halven tho Ilde, de Fredericke und Warnere thostendich, geerreth heffen, den Asschwin up itlick denstgelts getogen und ock van ome genomen, des he doch nicht vorpflicht gewest. So wil Asschwin nhu henforder den sulven meiger sunder allen denst effthe denstgelts frye beweren und blyven lathen und schal ome effthe dem huse tho Woldenbarge nicht merhe denne achte daghe gewontlicker borchfestunge, de dath yar over en telne van omhe schullen geforderth werden, vorplicht syn. So se ock umme viff morgen landes erren, de Frederick und Warner by eynem kothove tho Baddekenstede, de onhe thogelet ys, fynden und Asschwin secht, dath lanth hore tho dem huse tho Olborch und Frederick und Warner des nicht gestendich, willen se sick des tho beyden deylen de warheit erkunden und wu sick erfynth, dath lanth thom hus tho Olborch ghehoret, willen Frederick und Warner dat unbeendrechtiget darby bliven lathen, wu idt ock erfunden worde, dath idt tho Olborch nicht horede, wil idt Asschwin Fredericke und Warnere by orem kothove bliven lathen. Hyr midde schullen und willen se dusser vorigen errynge fruntlick und unwedderroplich vordragen syn und sick hen vor fruntlick und vedderlick vordragen, und wu jennich erringhe twisschen one enthstunde edder were schullen se sick dorch de frunde fruntlick vorenygen und vordragen lathen, dar midde onhe und orem geslechte neyn vordarfflick nadeyl daruth erwasse. Dath se eyn dem andern so ghetruwelick tho holdende thogesecht und dath tho vaster erholdinge myt orem ingesegelen nedden up dath spatium dusser vordracht tzedelen, der yder parth eyn ghegeven gedrucket, vorsegelt und uns handeler myt one myt unsem ingesegelen thor wytsschupp gebeden also gheschen thovorsegelende, de ghescreven und ghegeven am jar und daghe wu boven ghescreven.

Oblatensiegel Aschwins v. Bortfeld.	Oblatensiegel Friedrichs v. Bortfeld.	Oblatensiegel Werners v. Bortfeld.
Oblatensiegel Siegfrieds v. Rautenberg.	Oblatensiegel Hans v. Reden.	



Um ein Viertel verkleinerte Abbildung der Siegel.

14. Christoph v. Bortfeld, v. J. 1572.

Eigenhändiges Schriftstück mit der Unterschrift „Christoffer van Borttfeltt" und beigedrücktem Oblatensiegel, inhalts dessen der Genannte am 19. Juni 1572 dem Jobst Rottken, Bürger

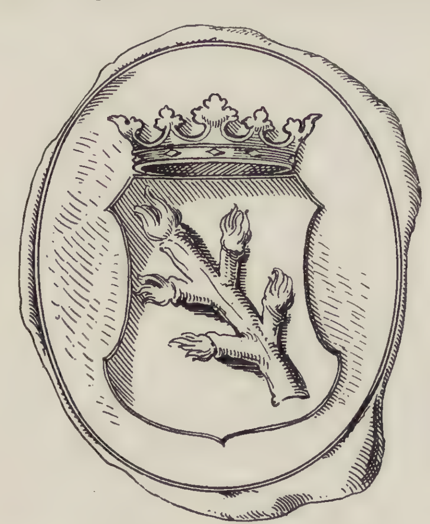


zu Einbeck, für 80 Mark etliche Ländereien, vor Wellersen belegen, abkauft. Siegel hoch 17 mm, breit 13 mm. Die Familie, dem Niedersächsischen Uradel angehörig, starb mit Konrad v. B. 1685 im Mannesstamme aus.

Original im Besitze von O. v. Dassel.

15. R. A. Brandes, v. J. 1755.

Eigenhändiger Brief des Genannten s. d. Celle d. 21. Okt. 1755 mit Unterschrift und Verschlußsiegel von rotem Lack, gerichtet an „Monsieur de Torney Seigneur de etc. a. Mandelsloh", seines Zeichens Hauptmann R. A. Brandes ist anscheinend Beamter des Hofgerichts in Celle. In dem Schreiben wird der Fähnrich v. Torney zu Hedern genannt. Das Wappen zeigt einen brennenden Zweig.

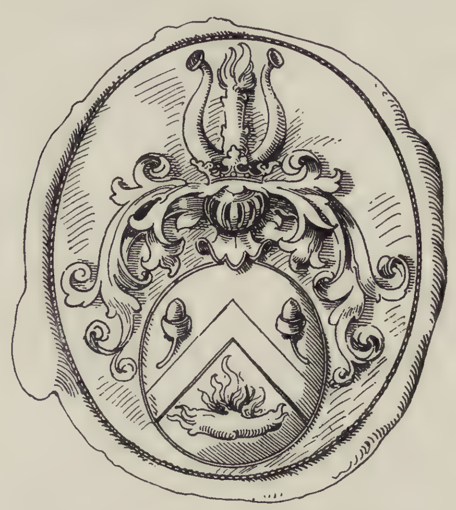


Siegel hoch 18 mm, breit 17 mm.

Im Besitze von O. v. Dassel.

16. Maria Christina v. Brandt, v. J. 1807.

Die Priorin des Klosters Medingen Maria Christina v. Brandt quittiert unter Beidrückung ihres Petschaftes s. d. „Meding Michaelis 1807" auf der Original-Schuldverschreibung über den Rückempfang der Ostern 1800 der Chanoinesse in Medingen Johanne Wilhelmine v. Dassel geliehenen 100 Reichsthaler. M. Ch. v. Brandt scheint der in Schweden im 17. Jahrh. geadelten Familie v. B. anzugehören, welche später im Bremen'schen

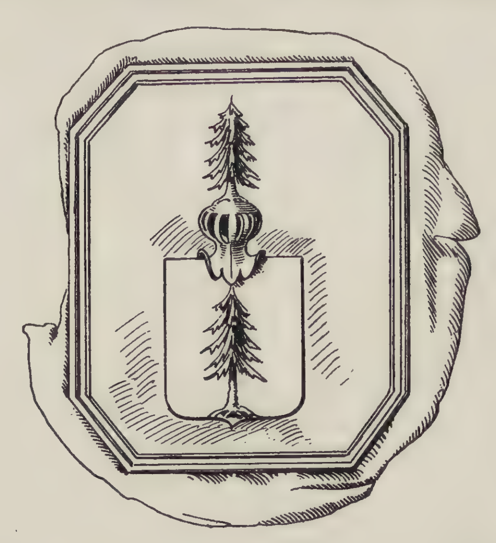


angesessen war. Die Schuldverschreibung enthält die Unterschrift der Schuldnerin mit beigedrückten v. D'schen Wappen. Höhe des v. Brandt'schen Siegels in rotem Lack 21 mm, Breite 19 mm. Johanne Wilhelmine v. Dassel, geb. Lüneburg 6. Juni 1751 starb 25. März 1811 als Kaplanin in Medingen.

Im Besitze von O. v. Dassel.

17. Eberhard Christian Compe, v. J. 1841.

Eigenhändiger Brief des Genannten s. d. Neuhaus 21. Jan. 1841 mit Verschlußsiegel aus rotem Lack, gerichtet an den „Prätor von Dassel[1]) in Lüneburg", betr. Anstellung dessen ältesten



Sohnes[2]) beim Amte Neuhaus b. Harburg a. d. Elbe. E. C. Compe geb. zu Göttingen 22. Dez. 1788, war zuletzt Königl. Hannov. Oberamtmann in Harburg (Elbe) wo er 9. Dez. 1867 starb. Er vermählte sich zu Neetze bei Lüneburg 24. Juni 1823 mit Caroline Sophie Georgine Mehliss, geb. Neetze bei Lüneburg 13. Dez. 1798, † Harburg (Elbe) 13. Jan. 1856. Als letztes Glied der aus Hardegsen in Hannover stammenden Familie Compe starb am 12. Juni 1903 zu Lüne bei Lüneburg Frau Sophie Charlotte v. Dassel geb. C., Witwe des Hannov. Rittmeisters a. D. Konrad v. Dassel († Lüne 27. Sept. 1896). Aus dieser Ehe leben 3 Söhne und 3 Töchter.

Siegel hoch 19 mm, breit 14 mm.

Im Besitze von O. v. Dassel.

1) Johann v. D., † 1859 als Justizbürgermeister in Lüneburg. 2) Alexander v. D., jetzt als Amtsgerichtsrat a. D. in Lüchow wohnhaft (geb. 1817).

Verzeichnis von Leichenpredigten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert betr. 82 adelige und 181 bürgerliche Personen, mit umfangreichen Personalien, welche den Abonnenten auf Wunsch zugänglich gemacht werden.

Die Unterlagen zu dieser Zusammenstellung verdankt die Schriftleitung der Güte eines Abonnenten, durch dessen Vermittelung auch Abschriften aus den Leichenpredigten gegen mäßige Gebühr besorgt werden. Anträge sind an die Schriftleitung zu richten. Die Personalien sind z. T. sehr ausführlich und umfassen oft ganze Reihen von Generationen. Ein * in dem nachfolgenden Verzeichnis deutet an, daß mehr oder weniger umfangreiche Personalien vorhanden sind.

Alberti s. Magnus
v. Alvensleben s. v. Ledebur u. v. der Wense.
* **Amsing,** David, Bürgermeister zu Hannover, 1683.
v. Anderten, Eberhard, Hannover, 1672.
* „ Marie Elisabeth, Hannover 1684.
„ s. Lüdeke.
* **v. Arnstedt,** Ilsa Sidonie, Abtissin zu Fischbeck, 1701.
* **Becher,** Simon Andreas, lic. med., Halle a. S., 1687.
„ s. Bürger.
* **Becker,** Carl Heinrich, Secretair in Halle a. S., 1687.
* „ Gerhard, Bürger zu Leipzig, 1607.
* „ Anna Martha, Gem. des Secretairs B., Halle a. S. 1685.
„ s. Bürger.
* **Behrens,** Anna geb. Konerding, Gattin des Dr. med. Johann B, Celle 1641.
* **Bellritt,** Wilhelm, Oberdiakon zu Suhl, 1610.
v. Beltzig s. v. Taubenheim
* **v. Berchhausen,** Johann, stud. jur., Amtmann zu Hannover Joachims Sohn, 1601.
Beritsch am Ende s. Timaeus
Beucker s. Warlitz
Block s. Stißer.
Blomart s. Martell.
* **Boden,** Clara Elisabeth geb. Schultze, Gem. des Magdeb. Konsist.-Rats, Prof. jur. Heinrich B., Rinteln, 1703.
* **Boerner,** Sarah geb. Merckwitz, Gem. des Johann B. zu Weimar, † Leipzig 1604.
* **v. Boeselager,** Heinrich Friedrich Wolfgang, Dompropst zu Minden, † Minden 1716.
* **v. Bötticher,** Siegfried Justus, Braunschw.-Lüneb. Geheimrat, † Wolfenbüttel 1720.
* **Born,** Anna Sophie geb. Moser, Wwe. des Johann B. auf Hillmersdorf, jure consultus, Prof. zu Leipzig, † das. 1667.
* **Brager,** Anna Magdalena geb. Maser, Bürgermeistersgattin, Gera, 1686.
Brandes s. v. Lüde.
* **Brauer,** Melchior, Leipzig 1600.
* **Breutigam,** Elisabeth verm. —, geb. Osius.
Brockmann s. Merckel.
* **Brüchting,** Philipp, genannt Schmid, Halle a. S. 1685.
* **Brunner,** Anna Catharine geb. Hummel, Halle a. S. 1682.
„ s. Schrader.
* **Buck,** Johann Anton, Postmeister zu Bückeburg, 1721.
Bürger, Dorothea Elisabeth geb. Becker, Halle a. S. 1686.
Büsching, Anton Daniel, Pastor zu Stadthagen, 1727.
* **Cahle,** Friedrich, poeta laureatus, Halle a. S., Konrektor, 1663.
* **Capaun,** Johann Carl, Rentmeister, Rinteln 1717.
* „ Elisabeth Clara geb. Fergelin, Bückeburg 172 . .
* **Carpzow,** Benedict, Appelationsrat, Leipzig 1666.
* **Christiani,** Georg, Kammermeister, Celle, 1684.
v. Close s. v. Krosigk.
* **Cruse,** Christoph Bernhard, Konsistorialrat in Bremen, 1744.
v. Dannenberg s. v. Mingerode.
Deditius, Adam, Schulrektor in Creuzburg, 1695.
v. Degenfeld s. Pfalzgräfin.
Deichmann s. Koenig.
* **v. der Decken,** Hennecke, Stade, 1612.
v. Dieskau, Hieronymus Erbherr auf Queiß u. Klepzig, Merseburg 1682.
* **Diterich,** Theodor, Dr. jur. u. Hofrat, Celle 1618.
v. Ditfurth s. v. Münchhausen.
v. Doehlau, Hippolyta, Dresden, 1608.
* **Dove,** Johann Conrad, Hofprediger zu Braunschweig, 1742.
* **Drachstaedt,** Martha geb. Huß, Halle a. S. 1687.
* **Dürfeld,** Heinrich, Pfänner zu Halle a. S., 1682.
* **Ebeling,** Christian, prof. theol., Rinteln 1716.
* **v. Eberstein,** Dorothea Eleonore auf Neuhaus, Gehoven 1670.
Ebin, Catharine geb. v. Unruh, beiges. zu Lippe i. Schles. 1700.
* **Eggeling,** Johann Heinrich, Stadtsecretair, Bremen 1713.
Elsholtz s. Lüdecke.
Enax, Hermann August, Buchdrucker, Rinteln 1717.
am Ende s. Timaeus.
v. Ende s. v. Meyer.
* **Erpel,** Ernst Philipp, Pfänner u. Kaufmann zu Halle a. S., 1730.
„ Jacob Heinrich, Halle a. S., 1718.
* **Erythropel,** David Rupert, Braunschw.-Lüne. Hofprediger zu Hannover, 1732.
* „ Catharine geb. Jahn, Hannover 1699.
Eschke, Andreas, Lehrer, Halle a. S., 1683.
Fast, Nicolaus aus Dänemark, † Wittenberg 30./1. 1611.
Fast, Georg, Wittenberg 26./1. 1611 Erbsasse auf Schmidstrup u. Menstrup.
v. Felde s. Kircheim.
Fergelin s. Capaun.
v. Franckenberg, Dietrich, † Banckau 1695.
* **Franzke** Anna Maria, Wittwe des Kaiserl. Pfalzgrafs, Sachsen-Friedensteinscher Kanzlers Georg F. auf Schloß Friedenstein, † Gotha 1680.
* **Frentzel,** Johann, cand. theol., gekrönter Poet, Leipzig 1670.
v. Freudenberg s. v. Mengerssen.
Freyenhagen s. Voigt.
* **Friederichs,** Anna Sophie geb. Herbst, Gem. des Dr. med. Anton Günther Fr. in Hannover, 1669.
* **Frische,** Georg Caspar, cand. jur., Rinteln 1716.
* **v. Gadenstaedt,** Bodo Friedrich, Wernigerode 1700.
* **v. Galen,** Christoph Bernhard, Bischof v. Münster, 1679.
Gercken, Johann, Braunschw.-Lün. Kammerschreiber, Wolfenbüttel 1619.
Gieseler s. Neuenhahn.
* **v. Goeben,** August, Brieg 1616.
* **Goetz,** Georg, Sachs.-Eisen. Oberhofprediger, 1599.
* „ Georg Heinrich, Superintendent zu Lübeck, 1728.
* „ Matthies, vornehmer Bürger zu Leipzig, 1662.
v. Götz, Johanne Helene geb. Gräfin Sparr, Berlin, 1686.
Goldstein, Catharine geb. Kraut, Halle a. S. 1689.
* **v. Grapendorf,** Georg Ludwig, † Moeckern 1693, beiges. in Melle.
* „ Christian Wilhelm, † Magdeburg 1697, beiges. in Moeckern.
v. Grapendorff s. v. Nagel.
Gratopf, Daniel, Oschersleben 1682.
Grawer, Albert, Dr. theol. u. Professor zu Jena, 1612.
Grimeisen, Bernhard, Waiblingen 1600.
* **Groß,** Henning, Kaufmann, Leipzig 1621.
v. Grünrath, Sabine geb. 12. 3. 1594 7./4. 1597, Wolf Dietrich v. Grünrath auf Seifersdorf Töchterlein, Trauerrede gehalten vom Pfarrer zu Loebnitz.
Guden, Henrich Philipp, Generalsuperintendent in Celle, 1742.
Günther, Ursula, Mügeln 1609.
v. Hacke s. v. Phul.
Hagemann s. v. Windheim.
* **v. Hagen,** Bernhard, Altengottern, 1638.
Hahn s. v. Rautenkron.
v. Halle s. Mylius.
Hammer s. Neckel.
* **v. Hammerstein,** Friedrich Christoph, † Oehlendorf (Lippe) 1685. Mit vielen Wappen.
* „ Christian Günther, tödtlich verwundet im Gefecht zwischen Halle i. Westf. u. Steinkirchen 1692, beiges. in Quackenbrück.
Herbst s. Friederichs.
* **Harding,** Helena Dorothea, geb. Barteldes, aus Stadt Hannover, 1734.
* **Hausmann,** Martin, Kaufmann, Hannover, 1698.
v. Hauß s. v. Schele.
Hehr s. Reinhart.
* **Heldberg,** Armgard geb. Leinemann, Gem. des Hofgerichts-Secretairs Heinrich H., Celle, 1641.

* **Henning,** Anna Dorothea geb. v. Lüde, Gem. des Hofrats Johann H., Hannover, 1694.
Herbert s. Mecke.
* **Herold,** August, Halle a. S., 1682.
„ Johann Friedrich, Halle a. S. 1678.
* „ Dorothea geb. Wildvogel, Gem. des Regierungsrats H. auf Riedeburg b. Halle a. S., † 1709.
Heyl, M. s. Tümmel.
Hildebrand, Christian Ernst, Halle a. S. 1682.
Hildebrand (Heydebrand) v. der Lase (Lasa), Sigmund. Herr auf Schmardt, Landesältester in Creuzburg, † 1694, beiges. in Schmardt.
* **Hoffbauer,** Friedrich Stephan, Auditeur, Bielefeld, 1735.
* **Hoffmann,** Simon, Wundarzt in Mittweida, 1594.
Hohenlohe, Eleonore Juliane Gräfin.
* „ Heinrich Friedrich Graf, † Langenburg 1699.
* **Huddemann,** Hermann Friedrich, Universitätsapotheker, Rinteln 1725.
Hünerkoch s. Klein.
* **v. Hulda** s. v. Leipziger.
Hummel s. Brunner.
* **v. Huß,** Johann Christoph, Minden 1729.
„ s. Drachstaedt.
Jahn s. Erythropel.
Jettebrock, Balthasar, Ratsverwandter zu Uelzen, 1633.
* **Jordan,** Theodor, Superintendent in Clausthal, 1692.
* **Kanne,** Arndt, Erbsasse zu Kloeden, 1603.
Kaßel s. Münch.
Kastner, Joachim, stur. jur. aus Treptow.
* **v. Keudell,** Anna Agnes, Mühlhausen 1637.
* **Keyser,** Elisabeth Maria, geb. Loth, Gem. des Sachs.-Alt. Amtsschössers u. Landrentmeisters K. zu Roßla, 1667.
* **Kirch,** Gottfried, Astronom der Preuß. Societät der Wissenschaften, Berlin 1710.
* **Kircheim,** Friedrich Günther, Dr. med., Halle a. S. 1685.
* „ Margarethe verm. —, geb. v. Felde, Halle a. S., 1685.
* **Klein,** Christian, Buchhändler zu Frankfurt (M.), 1661.
* „ Elisabeth, geb. Hünerkoch, Gem. des Johann Klein, Hannover, 1672.
Kniphof s. Matthias.
* **Knorr,** Christiane Sophie geb. Redel, Halle a. S., 1682.
„ s. Seyfert u. Unterfahrt.
Koehler, Marie Catharine, verehelichte —, Triptis (?) 20./12. 1699.
Koenig, Johanna Lucie geb. Deichmann, Bückeburg 1738.
v. Kolodey s. Steffeck.
Konerding s. Behrens u. Willich.
* **Kost,** Eleonore Rosine verm. — geb. Kriell, Halle a. S., 1678.
* „ Anna Catharina verm. — geb. Zeisin, Halle a. S., 1684.
* **Krah,** Johann, Leipzig 1671.
Krahmer s. Wesener.
* **Kramer,** Peter, Goldschmiedt, Leipzig 1604.
Krause s. Schrader.
Kraut s. Goldstein.
Kriell s. Kost.
* **v. Krosigk,** Rosamunde Juliane geb. Freiin v. Close, auf Heydeburg, beiges. in Schenkendorf.
* **Krueger,** Johann Philipp, Halle a. S., 1687.
Kühne s. Sander.
* **Langemak,** Anna, Pfarrersgattin aus Kiel, 1621.
* **v. Langenheim,** Jobst Heinrich, Celle, 1641.
* **Lappe,** Angelia geb. Barnsdorff, Wittwe des Heinrich L. aus Hildesheim, 1625.
* **v. Ledebur,** Rosamunde Lucretia geb. v. Alvensleben, † auf Mühlenburg 1727.
* **Lehmann,** Ambrosius, Leipzig, 1627.
* **Leidenfrost,** August, Amtmann zu Dannenberg, 1688.
Leinemann, s. Heldberg.
* **v. Leipziger,** Sophie, Tochter Heinrichs v. L., 1607.
* „ Catharina geb. v. Hulda, Gem. Georg's v. L., 1611.
* **Lembke,** jur. utr. Dr. u. Salzburgischer Agent, Hannover, 1666.
* **v. Lenthe,** Dorothea Sophia geb. v. Münchhausen, Lenthe 1708.
Leuschner, Marie. Dresden 1607.
* **Liebe,** Johann, Oels 1616.
Loth s. Keyser.
Lucht, Christoph, Pastor zu Halle a. S., 1680.
* **v. Lüde,** Ilse Sophie geb. Brandes, Gem. Carl Joachims v. L., Hannover, 1695.
* „ s. Henning.
* **Lüdecke,** Lucie Elisabeth geb. Elsholtz, Halle a. S., 1684.
* **Lüdeke,** Elisabeth geb. v. Anderten, Hannover, 1660.
Mackensen, Julius Philipp, Braunschw.-Lüneb. Landfiscal, † Wolfenbüttel 1721.
Männling, Susanna Catharina geb. Scholtz, † Stargard i. Po. 26. 6. 1705.
* **Magnus,** Magdalene geb. Alberti Berlin 1603.
* **Marlow,** Magdalene, Hannover, 1723.
* **Martell,** Marie geb. Blomartin, Berlin, 1709.
Maser s. Brager.
* **Matthias,** Anne Regine geb. Kniphof Gem. des Kur-Mainzischen Regierungsrats assessor primarius der jurist. Fakultät zu Erfurt, 1700.
* **Mecke,** Anna Margaretha geb. Herbert, Gattin des Amtmanns Jacob M. zu Scharzfels, 1642.
v. Meding, Fritz Levin, stud., † Wittenberg 1611.
* **Meier,** Gerhard, Dr. theol. u. Oberpfarrer zu Bremen, 1723.
* **Meinders,** Elisabeth geb. Rohde, Gem. des Gaugrafen M. zu Ravensberg, 1703.
* **Meißner,** Bartel, aus Breslau, 1600.
* **v. Mengerssen,** Anna Elisabeth geb. v. Freudenberg, Wittwe, † Oldendorf (Grfsch. Schaumburg) 1716.
* **Mente,** Ulrich, Pastor zu Bremen, 1712.
* **Mentzer,** Balthasar, Oberhofprediger zu Darmstadt, 1679.
* „ Balthasar, Generalsuperintendent, Hannover, 1741.
* **Merckel,** Dorothea Hedwig geb. Brockmann, Gem. des Kammerschreibers Johann Michael M., Hannover, 1673.
Merckwitz s. Boerner.
* **v. Mey,** (Meien) Carl Heinrich, Rinteln 1663.
„ Catharine Adriane verehelichte, geb. v. Münchhausen, 1710.
* **v. Meyer,** Christiane verehel., geb. v. Ende, Halle a. S., 1684.
Meyer s. Winkler.
* **v. Miltitz,** Centurius, Meißen 1605.
* **v. Mingerode,** Marie Sophie geb. v. Dannenberg, Rotenkirchen 1647.
Moser s. Born.
v. Mühler, Joachim Heinrich, Rothenburg (Tauber) 1678.
Müller, Clemens, Dresden 1608.
„ Elisabeth, Leipzig 1594.
* **Münnich,** Johann, Bürgermeister zu Leipzig, 1599.
„ Elisabeth geb. Kaßel, Gem. des Kaufmanns Philipp M. in Hannover, 1670.
* **v. Münchhausen,** Auguste, 1714.
* „ Christoph Friedrich, † Halberstadt 4. 2. 1700.
* „ Hieronymus, † Leipzig 21. 1. 1700.
* „ Hilmer, † Zeitz 24. 12. 1672.
* „ Catharine verehel., geb. v. Ditfurth, † Oldendorf 1698, beiges. Heuersen.
„ s. v. Lenthe u. v. Mey.
Mylius, Dorothea Sophie, Halle a. S. 1685.
„ Elisabeth Christine verw. —, geb. v. Halle, Halle a. S., 1682.
* **v. Nagel,** Nicolaus Friedrich, 1705.
* „ Anna Dorothea, geb. v. Grapendorff, Wallenbrück 1696.
Neckel, Christine geb. Hammer, Gem. des Pastors N., Halle a. S., 1688.
* **Neuenhahn,** Dorothea Elisabeth geb. Gieseler, Gem. des Dr. med. N., Weimar 1704.
* **Nicander,** Johann Gottfried, Konsistorialpräsident, Halle a. S., 1681.
Nicolai s. Barner.
* **v. Nimpsch,** Ernst, beigesetzt zu Boeversdorf 1673.
Oberlaender s. Weise.
* **v. Obernitz,** Johann Heinrich, Sachsen-Merseburg u. Coburg-Saalfeld'scher Geheimrat auf Liebschütz 1709.
* **v. Obschelwitz,** Wolf, † zu Glesien 1611.
* **Ockel,** Andreas, Ratsmeister, Halle a. S. 1692.
* **Oelhafen,** Joachim, Assessor beim Schöppenstuhl in Halle a. S., 1690.
* „ Marie Justine geb. Zeisin, Halle a. S., 1686.
* **v. Oezen,** s. Steffeck.
zu Oldenburg, Clara Gräfin — und Delmenhorst, 1598.
Olearius, Gottfried, Halle a. S., 1687.
* „ Johann, Superintendent zu Halle a. S., 1623.
* **Pestel,** Elisabeth Engel geb. Wilhelmi Rinteln 1719.
* **Petri,** Dorothea Sophia, Pfarrerstochter, Braunschweig 1727.
* **Pfalzgräfin,** Luise, geb. Freiin v. Degenfeld, 1677.
Pfeffinger, Johann, Dr. theol. u. Superintendent zu Halle a. S., 1572.
* **v. Phul,** Anna Margaretha —, geb. v. Hacke, 1686.
* **Ploeger,** Johann Christoph, Bürgermeister zu Bielefeld, 1747.
v. Pogrell, Anna Elisabeth, Banckow, 1697.
* **Poppelbaum,** Conrad Friedrich, Rinteln 1715.
„ Johann Ludwig, Rinteln 1726.

(Fortsetzung folgt).

Namen-Verzeichnis

von mehreren tausend Familien, über welche der Schriftleiter aus Kirchenbüchern urkundliche Nachrichten gesammelt hat.

Provinz Hannover, erste Reihe.

Die nachfolgende Zusammenstellung ist das Ergebnis mehrjähriger Kirchenbuchforschung des unterzeichneten Schriftleiters in Kirchenbüchern der Provinz Hannover. Es haben ihm hierzu solche von 14 Gemeinden des nordöstlichen, mittleren und südlichen Teils der Provinz vorgelegen. Bei der auszugsweisen Bearbeitung sind außer Edelleuten und Patriziern der gesamte gebildete Stand (Gelehrte, Geistliche, Offiziere, Ärzte, angesehene Kaufleute usw.) sowie nach Ermessen des Schriftleiters noch zahlreiche andere Personen, bei denen der Stand nicht ersichtlich war oder die für den einen oder anderen Leser von Interesse sein könnten, berücksichtigt worden. Außer Hannoverschen Familien fand der Bearbeiter in den Registern besonders stark vertreten solche der Nachbarstaaten Mecklenburg, Lübeck, Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen, Oldenburg, Lippe, Westfalen, Hessen, Provinz Sachsen, Braunschweig und Provinz Brandenburg. Auch über Familien der entfernter gelegenen deutschen Gebiete wie Rheinland, Thüringen, Bayern, Königreich Sachsen, Schlesien usw. sowie einzelner Auslandstaaten, namentlich Frankreich und Österreich enthalten die Kirchenbücher manche schätzenswerte Nachrichten, die in der nachfolgenden Veröffentlichung Berücksichtigung gefunden haben.

Das älteste der bearbeiteten Kirchenbücher reicht bis fast in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück.

Die der Schriftleitung vorliegenden, noch völlig ungeordneten, Auszüge bestehen aus:

1) möglichst wortgetreuen Abschriften der Tauf-, Trau- und Sterbe-Einträge.
2) kurzen Notizen (Hinweisen) betr. Personen, welche aus Mangel an Zeit eine gleiche Berücksichtigung wie unter 1 nicht finden konnten.
3) Notizen betr. das Vorkommen als Paten oder in anderer Eigenschaft (z. B. als Inhaber von Truppenteilen).

Die Anzahl der Einträge über die verschiedenen Familiennamen schwankt zwischen einzelnen und mehreren hundert. Besonders zahlreich ist sie z. B. bei folgenden Familien: Amelung, v. Anderten (über 100), Balck, Benckendorf, v. Bergen, Betke, Biel, Block, Bodenstab, Bödeker, Böttcher, v. Bothmer, v. Braunschweig, Breithaupt v. Brömbsen, v. Broitzem, v. Bülow, Busse, v. Campe, v. Cölln (über 100), Cordes, Cruse, Culemann (über 100), Danckwerts (etwa 200), v. Dannenberg, v. Dassel, Dassel, Deichmann, Ditmers, v. Dören, v. Döring, Drewes, Dücker, Eggers, v. Einem, Ellissen, Elvers (über 100), Engelbrecht, Ernst, v. Estorff, Ewald, Friederichs, Friedrichs, Garven, Gerdes, Gercken, Gering, Grätz, Grupe, Hacke, v. Harling, v. der Heide, Hencke, Hering, Hölscher, Holste, Hotzen, Huge, Junge, Kannenberg, Keetz, Kipp, v. dem Knesebeck, Körner, Kröger, v. Kroge, v. Laffert, Lamprecht, Lange (etwa 200), v. Lenthe, v. Limburg, Lotze, Lüders, v. Lüneburg, Lützow, Lutterloh, Manecke, v. Marenholtz, v. Meding, Meier und Meyer (über 100, meist Beamte, Offiziere 2c.), Meister, Mithof, Möller, Müller, v. Oldershausen, Overbeck, Pape, v. Pentz, Prigge, Rademacher, v. Raden, Rasch, Raven (über 100), Reimers, Reineke, Reinstorp, Rodewald, Rose, Runge, Sander, Sarnighausen, Schele, Schmidt, Schopenhauer, Schumacher, Schröder, Schütte, Schwertfeger, Senger, Sickel, vom Sode, Soltau, Stallbaum, Stein, v. Stern (etwa 100), Stisser, Stüve, Stüver, Thies, Tile, Töbing (Lüneburger, Abendorfer, Ülzener mit Bevenser u. Lüchower Linie, etwa 200), v. Uslar, Völcker, v. Vogeden, Vogelsang, Volger (etwa 100), Vollmer, v. Waldthausen, Warnecke, Westphal, v. Weyhe, Wilckens, v. Windheim (etwa 200), Wissel, v. Witzendorff (über 100), v. Zerstedt.

Die Nachrichten sind zum Teil so umfangreich, daß sie, in der richtigen Weise zusammengestellt, Stammtafeln ergeben, welche 10 und mehr Generationen umfassen. Behufs Erlangung von Auszügen 2c. wollen etwaige Reflektanten sich baldmöglichst mit der Schriftleitung in Verbindung setzen, welche ihnen bezgl. der Abgabe weitere Mitteilung zugehen lassen wird.

In dem nachfolgenden Verzeichnisse deutet das eingeklammerte „(v.)" an, daß der Name mit und ohne das Beiwort „von" vertreten ist. Verschiedenartige Schreibweise einzelner Namen ist durch die eingeklammerten Buchstaben am Ende derselben ausgedrückt.

O. v. Dassel.

Aajendt
Abben
Abel
Abelman
Abraham
Ackerman
Adam
Adendorp
Adersbach
Aerberg
Ahlborn
Ahlbrecht
v. Ahlen
Ahlers
Ahlewin
Ahrberg
Ahrenholtz
Ahrens
Aken
v. Albedyl
Alberding
Albers
Alberti
Albrecht
Alcken
Aleman
van Alen
Alers
v. Alfeld
v. Allen
Allewart
Alleweldt
(v.) Alten
Altrock
Altrogge
Alvels
Alwörden
Amberg
Ameluncken
Amelung
v. Amelunxen
Ammon
Amsteter
Amtsfeldt
v. Ander
Anderssohn
v. Anderten
Andreae
Andreas
Aneman
Anewatte
Angelbeck
v. Anhalt, Prinz
Anton
Apeldorn
Apffel
Appel
v. Appen
Arenbostel
Arenhols
Arens (ds, dt)
v. Arentsschildt
Armbrecht
Arnd
Arneman
v. Arnswaldt
Arras
Aschen
Asel
Asper (n)
tho Aspern
v. Aspern
Asmus
Audorf
Augustin
Auhagen
Auhle
Aveman
Axhausen
Baalcke
Babille
Bacharatz
v. Bachelle
Bachmann
Bachtorp
Bachusen
Backhus
Backmeister
Bade (n)
Badendick
v. Bähr
Bähren
Bärcken
v. Bären
Bärtling
Bäseler
Bäseman
Bäßler
Bäteker
Bätke
v. Bahlen
Bahren
Bake
Balck (e)
Baleman
Balke
Ballenstedt
Ballerstedt
Baltz
Baltzer
Banches
Banck
Bandeke
Bandmann
Bangeman
Bank
Banmeuven
Banse (n)
Bantzer
v. Bar
Barchausen
Barchling
Barchman
Barchstedt
Barckelman
Barckhausen
v. Bardeleben
Bardewick
vom Barge
v. Bargen
Bargen
Bargendorp
Baring
v. Barleben
Barling
Barnbrock
Barnstorff
v. Barßen
Bartels
Barthels
Barthumb
Bartling
Bartold (t)
Bartram
Barvot
Basterum
Bastian
Basse
v. Baß (en)
Batalles
Battiste
Bauck (e)
Bauermeister
Baumann
Baumgarten
Baumseiden
Bautz
dar Baven
v. Baven
Bavensen
v. Bavenden
Baventen
v. Baventer
Bayerling
Bawitz
v. Beaulieu-Marconnay
Beauregard
Bechman
Beck, Bek (en)
Beckendorf
(v.) Becker
Beckmann
Beder
Beeckman
Beensen
v. Beer
Beere (n)
Beerman
Beerstedt
Behlen
Behfeldt
Behling
Behmer
Behncke
Behne, Bene
(v.) Behr (e)
Behrens
Behrman
Behte
v. Behus (?)
Beicke
Beißnerus
de Bekoy
v. Beling
Bellen
(v.) Belling
Below
Bencard
Benckelhoff
Benckendorff
Benckhard
Benecke
Benefeldt
Benit
Benne
Bennendorf
v. Bennichsen
Bensen
v. Benten (the)
Benthake
v. Bentheim Grf.
Benthem (n)
Berchling
Berchman
(v.) Berchhausen
v. Berckefeldt
Berckelman
Berckenbusch
Berckentin
(v.) Berkhausen
Bere (n)
Berens (ds)
Berenstorff
Berge
v. Berge
vam Berge
v. Bergen
Bergener
Berger
Berghauer
Bergmann
Bergstädt
Berkhoff
v. Berlin
Berlsticker
Bernd
Berner
Bernsohn
Bernstett
v. Bernstorff
Berrlin
Berrthue
Berstede
Bertram
Bertung
Besekauw
Besenthal
(v.) Bestenbostel
(v.) Beßel
Beßelman
Beßen
Bete
Betgen
Bethlehem
Betke, Bethke
Betrien
v. Beung (?)
Beust
Beuster
Beyerlein
Biederman
Biehl
Biel
Bielcke
Bielitz
Bielstein
Bierbaum
Bierberg
Bierkampff
Biermann
Bierstedt (ädt)
Biestram

Bilau
(v.) Bilefeld (veld)
Bilet
v. Billen
Billerbeck
v. Billern
(? Gillern)
Bimberg
de Bimont
Bischoff
Bismarck
Bispen
Bitteram
Bitzler
Blakoel
Blanckart
Blanck (en)
Blancknagel
Blanquet
Blasius
Blech
Blecken
Blecker
v. Blekede
Bleken
Blesman
Bleß
v. Blikwedel
Bliver
Block, Blocius
Blötz
Blohm
Blome
Blomendal
Blücher
Blume
(v.) Blumenberg
Blumenthal
v. Bobart
(v.) Bock (en)
Bockell
Bockelman
Bockhäuser
Bockholt
Bockman
Bocksberg
Boda
Boddin
Bode
Bodendick
(v.) Bodendorff (rf)
Bodenstab
Bodenstedt
Bodenstein
Bodeker (cker)
Bödeker (cker)
Böder
Böhmer
Böling
Bölling
Bölsche
Bölsge
Böning
Börries
v. Börstel
Bösche (n)
Boese
Bösel
Böstling
Boeter
Boetius
Boetker
Böttcher
Bötticher
Böttiger
v. Bogen
Bogenhardt
Bohlen
Boißken
Boje
Bokel
Bokelberg
Bokelman
Boldensen
Boldewin
Bolge
Bollerman
Bollhorn
Bolsche
Bolte
Bolzen
Bomgarden (ten)
Bonatz
Bonaventura
Bone
Bonken
v. Bonn
Bono
Bonensack
Bonsack
Bontzen
Boppe
Borchard (t)
Borchers (t)
Borchman
Borcholt (e)
Borchvitz
(aus Prag)
v. der Borg (ch)
de Born
Born
Bornemann
Bornholt
v. Borries
Borries
Bosch (en)
Bose
Bosken
(v.) Bostel
Bostelman
Bostling
Bosumen
v. Both
v. Bothmer
Bothmer
Bourguignon
Bousman
(v.) Bovenden
Boxberg (? Adel)
Boye
Brackelman
Bradeken
Bräll
Bramburg
Bramel
Brameri
Brand (dt)
Brandanus
Brandenburg
Brandes
Brandhagen
Brasch (e)
Brasce
Braße (n)
Brauel
Brauer
Braun
v. Braunschweig u. Lüneburg, Herz.
(v.) Braunschweig
v. Braunstorff
Brauns
Brauwer
Brecheisen
Brecht
Breckefeldt
Bredelop
Bredenhard
v. Brehmen
Breihahn
v. Breitenbach
Breitenbach
Breithaupt
Breking
Brellohen
(v.) Bremen
(v.) Bremer
Brenncken
Brese
Breßel
Brethaken
Breustedt
du Breville
Brewitz
Breymann
Brilloen
(v.) Brincken
Brinckmann
Bringmeyer
(vom) Brock (e)
Brockdorff
Brockhoefft
Brockhof
Brockmann
(v.) Brocks
(v.) Brömbsen
Broens, Bröen
Broihan
(v.) Broitzem (n)
Brosen
Bromes
Bronckhorst
v. Brook
Brothecker
Broun
Brown
Broyhahn
Bruchhausen
Bruckmöser
(v. der) Brücken
du Brüel, de Brüel
Brüggeman
Bruel
Brüll
Brünschen
Brüning
Bruer
Brüser
Bruggeman
Bruhns
v. Brummen
vom Brummen-hofe
Brun
Brunckhorst
Brundorp
Bruns
(v.) Brunschen
Brunstorf
Brusche
Bruscke (ske)
Bruwel
Bruwer
Bubach
Buchheister
Buchholz (tz)
Buchner
Bucholdt (lt)
(v.) Bucken
Buckenthal (dahl)
Buckfisch
de Bucoie
Budanus
Budeler
Budsch
(v.) Bücken
Büdeler
Bülau
(v.) Bülow
Büncke
Büneman
v. Büntzel
Buer, Bueer
Bürger
Buering
Bürning
Büsch (e)
Büseken
Büßel
Bütmeister
Büttner
Buff
(v.) Buhren
Bulichius
Bulle
Buneman
Bunte
Buntigk
Bunting
Burchard
Bure
v. Buren
v. Burent
v. der Burg (ch)
Burmeister (ester)
Burße
v. Busch
vom Busch
Busch
Buschbaum
Busche
v. Buschen
Buscherus
Buschkamp
Buschmann
Busmann
v., vom, v. dem Bussche, (Busche)
Busse
Buß
Buße
Bußmann
Butler
Butterbrod
Buwmann
Buxtehude
Byl
Cabelentz
Caese
Calen
Calenberg
Callenberg
Callenius
Calm
Cambs
Cameel
Camman
Cammeloth
Cammerhoff
Camp
v. Campe (n)
Canneel
Cantzeler
Capaune
Capelle
Capellini gen. Stechinello
Cappius
de Capua
Carnifex
v. Carstälen
Carstens
Casen
Caspar (s)
Castcn (s)
Caß
Cellarius
Cemmerich
Ceubman
v. Chesterfield, Grf.
Chowad
Christ
Christiani
Christo
Christoff
Christophorus
Chrömhe (?)
tom Chrutze
Chrysander
Chüden
Cirkel
Claasen
Clacius
Clamor
Clasen
Clatius
Clatte
Claudius
Claus
Clavin
Clawes
Cleib
Clemen (s)
Clement
Clemm
v. Cleve
Clindworth
Clodius
Clodt
Clotz
Cludius
Cobaus (sch)
Coberg
(v.) Cölln (en)
(v.) Cöln
Cönemann
Coepping
Cörner
Cöster
Cohrs
Colbe
(v.) Collen
(v.) Colln
Collings
Collman
Colteman
Colvenrodt
Comasdies
Conerding
Conerus
Conradt
Conriot
Constantin
Constin
Cordes
Cords
Corneil
Cornelisehen
Cornesel
Cossius
Coß
Cove
Crabbe
Cramer
v. Cramm
Craßmann
Crato (au)
Crauel
Craul
Creutzburg
Cribel
Crist
Crosaw
Crome
Cromum
Cron
v. Croupp
Crove
Crowel
Crügener
Crüger
Crul
Cruse
Cubaf
Cuhlemann
Cuhlmann
Culemann
Cullenius
Culmann
Cunauv
Cunov
Curio
Custer
v. Dachenhausen
Dähning
Dahl
vom Dahm
Dahning
Daldorff
v. Dalem (n)
vam Dam
Damcke
Daming
(v., vom) Damm, Damme, Dam
Damman
Dammhenning
Damrath
Danckers
Danckwerts
Danielis
Daning
Dannemann
(v.) Dannenberg
Dantani
D'Anteny
Dargell
(v.) Dassel
Daßellmann
Daum (e)
Dausch (e)
v. Daysen
v. der Decken
Decker
Dedeken
Dedekind
Dedinck
Deetke
Deetliff
Degen
Degener
Deginck
v. Deging
Dehle
Dehln
Dehning
Deichmann
Deiders
Deische
Deischer
Deisel
Deistel (ll)
Deißel
Delbruse
Delen
v. Delitz
Delligshausen
v. Dellwig
v. Delmenhorst
Demken
Dening
Denler
Deppe
Desebrock
vam Dester
Deßler
Deters
Dethlof
Detmering
van Deventer
v. Dey (e)
v. Deyel
Dezin
Dibben
Dickhowes
Dickman
v. Diebholt
(v.) Diefholt
v. Diemar
v. Diepenbroick
Diercks
Diercksen
Diersen
Dingeler
Dirksen
Dischendorff
Distel
Disteler
Ditersen
Dithmer (s)
(v.) Dithmersen
Ditmers
Dittmers
Divil
Divit
Dobbeken
Dobbertin
v. Döblitz
(v.) Döhren
v. Doelcken
Döllen
Döpke
Döpner
(v.) Dören
(v.) Döring
Dörrien
Dörren
Döveling
Dohme
Dohmsen
(v.) Dohren
Dolscisi
Dolscius
Dorbaven
Dorél
(v.) Doren
Dormeyer (meier)
Dornbusch
Dorncrel (kreil)
Dornei
Dorneit
Dorney
Dornhaue
Dorheim
Dornheim
Dortmund
Dralle (ius)
Dransfeld (dt)
Dreer
Dreier (jer)
Drenckhan
Drengemann
Dreßel
v. Dreves
Dreves
Drewes
Dreyer
Drögemöller
Dröge
Drönewolff
Drösler
Droge
Drost
Droste v. Schwartz-feld
Drostemeier
Drowseman
v. Druchtleben
Dryver
Duben
Ducker
la Dück
Dücker
Düffers
Dührkop
Düker
Dülicher
Dünhaupt
Dünkeler
Dünten
(v.) Düring
Dürkop
Düsterfelt
Düsterhoff
Düsterhop
van Duffen
Duker
Dulichius
Duncke
Duncker
Duneklo
Duntze
v. Duplat
v. Duren
During
Duscheck
Dusing
(Forts. folgt.)

Rundfragen und Wünsche.

Dieser Abschnitt wird den Lesern zur besonderen Beachtung empfohlen.

201.

Hake(n), Hacke(n) Haak, Hak.

Gütige Mitteilungen über folgende Personen gesucht: Hermann Haken Lübecker Bergenfahrer, Rheder (s. Hansische Geschichtsquellen Bd. II. Berlin 1900; wo diese einzusehen?) um 1359. — Gottschalk Hacken, Ratmann in Dörpt (Dorpat) Livland 1397. — (Tideman Hacke, Bürgermeister in Riga 1391). — Lodevicus Hake 1407 und Nicolaus (Nelis) Haken 1445 (s. Napiersky, Erbebücher der St. Riga; wo sind diese Bücher einzusehen?) — Johann Hacken, in Dörpt 1495. — Didrich Hacken Domherr u. Johann Hacken, Ratmann in Dörpt 1482. (Bewirkten neben Bgrmstr. Ulkinghusen v. Seiten der Dörptschen, Barth. v. Tiesenhausen, Ritter u. Berth. u. Otto Wrangel v. S. des livl. Deutschordens den 2jähr. Frieden zwischen Riga u. Orden unter Meister v. der Borg.) — her Hinrich Haken, Aeltermann d. Gr. Gilde u. Ratmann in Riga 1544 † 1566 im Dom begraben (s. Padel's Tagebücher; wo diese einzusehen?) — (Olof thor (zur) Hake 1558 Reval (Esthland); Claes tor (zur) Hacken, Aelterm. d. gr. Gilde, Reval 1560). — Mit folgendem beginnt die lückenlose Stammreihe: N. Haken-Nelissen [wohl Sohn von Nelis (Nikolaus, Nils)], Rheder und Handelsherr Sonderburg (Synderborg) auf Alsen in Holstein geb. wohl ca. 1550—60 (soll aus Kur-Livland stammen). Dessen Sohn: Nelis (Nikolaus, Nels) Hake(n) Ratsherr u. Gerichtsvogt in Windau, Kurland; vor 1611 nach W. gekommen. Sohn: Friedrich Hake(n) Bürgermeister und Gerichtsvogt in Windau 1655 etc. etc. — Mitteil. über die zu den Ordensrittern u. Landedelleuten gehörenden Hake'n wie z. B. Ludolf H. Comtur des Schl. Bükowe (Livl.) 1347, Emke H. Landmarschall (Livl) 1330, Otto Hake: D-Ord. Comtur zu Reval, Esthland 1483—84 etc. sind erwünscht doch nebensächlicher als über das hierherfallende hansische Patrizier- u. Ratsgeschlecht H. meist Rheder, Lübeck-, Bergen-, Riga-, Revalfahrer. Sie saßen in fast allen Hansastädten von Holstein u. Lübeck an bis Reval in Esthland hinauf, stammen hauptsächlich aus Pommern und trieben seit Anfang des 14. Jahrh. ausgebreiteten überseeischen Handel mit eigenen Schiffen und hatten eigenen Fischfang. — Für güt. Mitteilungen über Wappen u. Leichensteine des Geschlechts, das sich auch Haak, Hak etc. schrieb, würde Unterzeichneter herzlich dankbar sein.

Berlin W. 57, Alvenslebenstr. 17.

Roderich v. Haken.

202.

Haken.

Im Göttinger Wortzinsbuch v. 1334 u. 1364 ist auf S. 232, Bd. 2. der F. B. angeführt: „Relicta Herm. Haken 1 solidum". Zu meinem Geschlechte gehört nun ein Hermann Haken, Lübecker Bergenfahrer um 1359; vielleicht ist er mit Obigem identisch? Sehr dankbar wäre ich für nähere Mitteilungen, wenn möglich mit Wappen oder Siegelangabe.

Derselbe.

203.

Khul von Kholwald.

Sind jemandem die Vorfahren des Johann Emanuel Wenzel Khul von Kholwald, der im Jahre 1678 in Böhmen geboren ward und seit dem Jahre 1722 kaiserlicher Postmeister in Koschitz bei Tabor war, bekannt? Von seinen zwei Brüdern lebte Johann Anton in Tauß, wo er 1724 heiratete und 1761 starb, Nikolaus zwischen 1720 und 1730 in Prag. Die Familie soll aus Schlesien über Sachsen nach Böhmen gekommen sein. Im Wiener Kriegsarchive liegt ein Brief des schwedischen Obersten Derfflinger aus dem Jahre 1642 an einen Herrn von „Kuhl", Rittmeister im kaiserlichen Heere (damals in Mähren), der diesen auffordert, in Torstensons Dienste zu treten. Ist der Adressat ein Khul von Begendorf oder ein Khul von Kholwald? Einige Begendorfer Khul aus Schlesien waren bis gegen 1650 auch in Böhmen seßhaft. Freundliche Aufklärungen erbittet

Graz i. Steierm. Wielandg. 2.

Professor Dr. **Ferdinand Khull-Kholwald.**

204.

Wahn.

Christian Erdmann Wahn, Rector und 2. Geistlicher zu Roßlau a. E., ist 1665 od. 1666 geboren. Welches ist sein Geburtsort? Kirchenbücher in Roßlau, städtisches Archiv ebenda, Anhalt. Staatsarchiv, sowie das des Konsistoriums sind vergeblich durchforscht. Sein Vater starb als Schulmeister in Sonnewalde 1699. Außer der Todeseintragung findet sich in den Kirchenbüchern keine weitere Notiz. Woher stammt er?

Cöthen (Anhalt) Wall 66.

Alfred Wahn, Gymnasial-Oberlehrer.

205.

v. Hinüber.

Zur Ergänzung unserer Stammtafel wäre ich für Ausfüllung nachfolgender Lücken sehr dankbar.

a) Anna v. Bülow geb. zu . . . . . 16. 4. 1799, † Hannover 2. 7. 1853, (T. des Landschaftsdirektors . . . . v. B. u. der . . . . . . geb. . . . . . . ?), verm. zu . . . . . 24. 8. 1836 m. Adolf Friedrich v. Hinüber, Kanzleidirektor in Hannover (Weitere Daten bekannt).

b) Katharine Theodore v. Hinüber, geb. Celle 13. 7. 1721, † zu . . . . am . . . 1806, verm. zu . . . . am . . . 1741 m. dem Königl. Dän. Kammerrat, Hausvogt zu Oldenburg u. Amtsvorsteher zu Wüstenland Heinrich Hermann Zedelius, geb. zu . . . . . am . . . , † zu . . . . . am . . . . ?

c) Karl Heinrich v. Hinüber, Königl. Hannov. Legationsrat, geb. Celle 12. 12. 1723, † London 16. 7. 1792, verm. zu . . . . am . . . 1761 mit Luise v. Reiche, geb. zu . . . . . 19. 5. 1736, † Hannover 20. 5. 1815, T. des Kammerministers Jobst Christian v. Reiche u. der . . . . . geb. . . . . ? zu Hannover.

d) Georgina Luisa v. Hinüber, get. Wildeshausen 26. 8. 1733, † zu . . . . . 15. 2. 1767, verm. zu . . . . . am . . . m. Carl Ludwig v. Arenstorf auf Eule, Hannov. Hauptmann, geb. zu . . . . am . . . , † Kassel 6. 8. 1757.

e) Anna Dorothea Melusine v. Hinüber, geb. zu . . . . . 28. 4. 1765, † Hannover 20. 9. 1836, verm. zu . . . . . am . . . 1792 mit Friedrich v. Voigt, Amtmann zu Bockeloh u. Wildeshausen, geb. zu . . . . . am . . . 1735, † Bokeloh 13. 5. 1810.

f) Wilhelm Justus Julius v. Hinüber, geb. Ehrenburg (?) 11. 5. 1797, † Hannover am . . . . 1889, Oberamtsrichter zu Moringen, verm. Hannover 6. 8. 1829 m. Luise v. Pape, geb. Hannover 27. 4. 1801 (oder 1804) † das. am . . . . 1891. (Eltern bekannt).

g) Justus Friedrich Hermann v. Hinüber (nähere Daten bekannt), verm. I. zu . . . . . 13. 6. 1834 m. Mathilde v. dem Busche-Hünnefeld, geb. zu . . . . . 13. 6. 1799, † Frankfurt (O.) am . . . . . ? Geschieden am . . . (Winter) 1832, T. des . . . . . . u. der . . . . . ? 2. Wollershausen mit Karoline v. Minnigerode. Nähere Daten bekannt, nur fraglich ob Geburtsjahr 1803 oder 1804.

h) Theodore Juliane v. Hinüber, geb. zu . . . . . 28. 7. 1800, † zu . . . . . 18. 11. 1871, verm. zu . . . . . 2. 4. 1820 m. Wilhelm v. Drebber, Hannov. Landrat der Grafschaft Hoya u. Gutsbesitzer zu Drakenbnrg, geb. zu . . . . . 22. 12. 1790, † zu . . . . . 22. 3. 1857.

i) Georg Konrad Lenerd v. Hinüber (Daten bekannt), verm. 1. zu . . . . . 11. 1. 1839 m. Emilie Julie Henriette v. der Decken, geb. zu . . . . . 18. 4. 1804, † Neustadt a. Rübenberge 15. 4. 1851, T. des Majors Heinrich Albert Wilhelm v. d. D. u. der Luise Margarethe geb. v. der Decken. 2. Ehe Alles bekannt.

k) Adolfine Justine Luise v. Hinüber (Nähere Daten bekannt); verm. Ehrenburg 13. 10. 1833 m. Harry Wilhelm Karl Ludwig v. Trampe, Erbherrn auf Hope b. Syke, Hannov. Landrat und Oberamtmann a. D., geb. zu . . . . . 4. 10. 1799, † zu Verden (Aller) 1. 2. 1875.

Im Auftrage des Herrn W. v. Hinüber.

Die Schriftleitung.

206.

Burchard'sche Ahnentafel betr.

Zur Aufstellung einer Ahnentafel wird die Vervollständigung folgender Nachrichten gewünscht:

a) Johann Heinrich Reinbold, Oberzahlkommissar zu Hannover, * . . . am . . . . ., † Hannover 20. 7. 1699, verm. (Osnabrück?) . . . . . . mit Katharina Margarete[1]) von Horsten, * (Osnabrück?) . . . . ., † Hannover 4. 1. 1721. Ihr Bruder war Johann von Horst(en), † Hannover 17. 12. 1690 als Zeugschreiber bei der Artillerie.

b) Ernst Meyer, Sekretär zu Wolffenbüttel (Schwiegervater des Postmeisters Hans Hinüber in Hannover.) * . . . am . . . .?, † (Wolffenbüttel? . . . . (vor 1655), verm. (vor 1630) am . . ., mit . . . .?

c) David Böckel, Leibarzt zu Wolffenbüttel, * Antwerpen 1534, † Wolffenbüttel 25. 10. 1614, verm. . . . . am . . . . mit Elisabeth Grapendorf (Gräfendorf) * . . . . am . . . .?, † . . . am . . . .? Eltern der letzteren?

d) Hermann Schwartzkopff, Syndikus zu Bockenem, Advok. und Prok. beim Hofger. zu Wolffenbüttel, * Braunschweig (?) am . . . ., verm. . . . . . am . . . . . (1595?) mit Maria Kronen, * (Bockenem?) . . . ., † . . . . am . . . .?

e) Joachim Wrede, Pastor in Helmstedt, * daselbst 12. 4. 1571, † daselbst 30. 7. 1626, verm. . . . . .am . . . . (1600?) mit Dorothea Eichwort, * . . . . am . . . ., † Helmstedt 12. 10. 1626. Beider Eltern?

f) Johann Kronen, Ratsverwandter in Bockenem, * . . . am . . . ., † . . . . am . . . .? verm. . . . . am . . . . (1570?) mit Katharina v. Mandelsloh (Tochter des Fürstl. Br. L. Oberförsters Paul von Mandelsloh und der . . . .?,) * . . . . am . . . ., † . . . . am . . . .?

g) Kaspar König, Pastor in Gr.-Solschen bei Peine, * daselbst . . . . 1610?) † daselbst . . . . 1692, verm. . . . . am . . . . mit Elisabeth Konerding (Tochter des Brauers Nikolaus Konerding in Burgdorf und der . . . .?) * . . . . am . . . ., † (Gr.-Solschen?) . . . .?

h) Christian Bokelmann, Pastor zu G.-Nenndorf, Kais. gekr. Poet, * Stettin am . . . . 1597, † Gr.-Nenndorf . . 11. 1661, verm. 29. 1. 1615 mit Anna Bilderbeck (Tochter des jur. prakt. Heinrich Bilderbeck in Rinteln und der . . . .?), * . . . . am . . . .? † . . . . am . . . .?)

i) Heinrich Bartold[1]) Müller, Kapitän und Reg.-Quartiermeister im hannov. Garde-Regt. zu Fuß, * . . . . am . . 5. 1699, † Hannover 7. 6. 1762, verm. . . . . (etwa 1737) mit Sophia Dorothea[1]) Sander, * . . . . am . . 10. 1719, † Hannover 25. 12. 1773. Beider Ahnentafeln?

Wie lauten die Ahnentafeln von:

a) Franz Ludwig[1]) Schmid, Landphysikus, Dr. med. zu Stadthagen, * . . . ., † Stadthagen 29. 9. 1761 (Kirchenbuch der reformierten Gemeinde).

b) Gallus Niemann, Apotheker und Bürgermeister zu Stadthagen, * . . . . am . . . ., † Stadthagen 18. 5. 1722.

c) Heinrich von Detten, verm. Braunschweig etwa 1530 mit Elsa von Broitzem. Wer war die Mutter der letzteren?

d) Philipp Merklin, Apotheker in Stadthagen, Bürger daselbst 1606.

Im voraus dankt verbindlichst

Alfeld a. d. L. Landrat **Burchard.**

207.

Unruh(-e).

1. Hermann Unruhe (geb. ca. 1620) verm. m. Anna Elisabeth Süersen (starb 20. 10. 1724 zu Limmer, fast 100 Jahre alt). Davon:
2. Christoph Unruh, bis c. 1704 Corporal in Limmer b. Hannover, dann Canzlist in Hannover? Seine Frau (Name?) starb 15. 4. 1707 zu Hannover (St. Ägidien). Davon u. a. Kinder:
3. Philipp Christian, Consistorialcanzlist in Hannover, geb. 7. 3. 1695 zu Limmer, † 24. 3. 1780 zu Hannover.
4. Heinrich Conrad, Canzleibote in Hannover, geb. Mai 1700 zu Limmer, gest. 9. 3. 1772 zu Hannover.

Nachrichten über diese Familie, namentlich über 1 u. 2 wären mir sehr erwünscht.

Hannover, Osterstr. 54.

stud. jur. **K. Fr. Leonhardt.**

208.

Lembke, Vorkampff u. v. Below.

Gesucht nähere Angaben über die Eltern und Großeltern von:

1. Johann Daniel Lembke, Königl. Preuß. Geheimrat, schwedischer Konsul zu Memel, geb. Lübeck 23. 3. 1770, gest. Dresden 18. 2. 1846
2. Caroline Emilie Vorkampff, geb. Libau (Kurland) 20. 8. 1780.
3. Friederike Dorothea Jacobine v. Below-Wobesde, geb. 8. 8. 1777 in ?, gest. 23. 12. 1840 in Stolp (Pommern.) Antworten erbeten direkt an

Glogau, Hohenzollernstr. 1. Hauptmann **v. Bentivegni.**

209.

Beckmann u. Credner.

Nachrichten jeder Art werden erbeten über:

1. Georg Beckmann, Pastor von 1589 bis 1610 in Leese bei Stolzenau (Hannover).
2. Heinrich Credner (Gredner) aus Altdorff, Diöz. Eichstätt, in Heidelberg immatrikuliert am 22. Juni 1522.

Leipzig-Gohlis, Pölitzstr. 19.

Oberleutnant **Oscar Beckmann.**

210.

v. Volkening.

Ist einem der verehrl. Leser etwas bekannt über eine Freiherrl. Familie Volkening, die angeblich im 16. oder 17. Jahrhundert im Hildesheimschen ansässig gewesen und von dort in's Minden'sche verzogen sein soll? Gefällige Mitteilung an Assessor **Volkening** in Holzhausen, Kreis Lübbecke, Westfalen erbeten.

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. 71, Bd. I, S. 224 betr. Dralle, gleichzeitig Ergänzung zu betr. Antwort Bd. II, S. 299.

Nach den Mitteilungen des Herrn Feise-Einbeck kam Hans Dralle am 22. 7. 1627 mit seiner Braut von der Hochzeit in Göttingen etc. Der Ausdruck „Braut" ist offenbar nicht wörtlich zu verstehen, sondern müßte streng genommen heißen „gewesene Braut, nunmehrige Ehefrau".

Nach den Göttinger Kirchenbuchauszügen von St. Jacobi vermählte sich nämlich Johann Drallen aus Einbeck am 17. 7. 1627 mit der Tochter des Ratsherrn Gabriel von Schnehen und seiner Ehefrau Catharine, geb. Ernst[1]), Namens Ortia. Wenn nun Hans Dralle auf der Reise am 22. 7. 1627 ermordet wurde, so sprechen die Tatsachen zweifellos dafür, daß die beiden Personen und Hans Dralle identisch sind.

Ferner. Otto Heinrich von Schnehen getauft am 10. 6. 1603 zu Göttingen ebenfalls als Sohn obgenannten Gabriels v. Schnehen etc. war vermählt mit Ursula Drallen, anscheinend einer Schwester des Hans Drallen. Am 25. 5. 1632 wurde dem Ehepaar ein Sohn Namens Heinrich-Moritz geboren, welcher jedoch bereits vor 1634 wieder verstorben sein muß, da die damaligen Lehnbriefe diesen Namen nicht enthalten, auch derselbe nie mehr vorkommt.

Otto Heinrich v. Schnehen starb am 10. 6. 1632, also gerade an seinem Tauftage, während seine Ehefrau Ursula geb. Dralle nach Aufzeichnungen im Archiv zu Klein Schneen noch lange gelebt hat.

Nach einer Notiz des Göttinger Kämmereibuches von 1674/75 wohnt Ursula von Schnehen noch in der Jüdenstraße zu Göttingen. Die Hochzeit der Ursula mit Otto Heinrich dürfte nach der Geburt ihres ersten und einzigen Kindes (in Einbeck) etwa um 1630 stattgefunden haben. Augenscheinlich liegen hier Ehen eines Geschwisterpaares mit einem andern Geschwisterpaare vor.

Die diesbezüglichen Original-Kirchenbuchauszüge lauten:

1. Kirchenbuch S. 3. Anno 1600 den Dienstag nach St. Michael[2]) hat Gabiel von Schneen eine Tochter taufen lassen, Nomine Ortia, Gevatter: Cunders oder Bruder (unleserlich).
2. Kirchenbuch S. 15. Anno 1603 den 10. Juni hat Gabriel von Schneen einen jungen Sohn taufen lassen, nomine Otto Heinrich, sein Gevatter: Dr.[3]) Heinrich Rychelm.[4])
3. S. 110: Anno 1632 den 25. Mai hat Otto Heinrich Schnehen einen Sohn taufen lassen nomine Henrich Moritz. Pathe: Moritz Ruschenplatte.
4. S. 24: Anno 1627 den 17. Juli hat Johann Drallen von Einbeck mit Gabriels von Schneen Tochter Hochzeit gehabt.
5. Anno 1632 den 10. Juni Otto Heinrich von Schnehen begraben worden.

Die verbürgte Nachricht über die Ehe des Otto Heinrich v. S. mit Ursula Dralle findet sich im Archiv Klein Schneen.

Kützkow b. Pritzerbe. **G. von Schnehen.**

Rittmeister a. D.

---

[1]) Einbecker Patrizierfamilie. [2]) 30. August. [3]) oder Dn. = Dominus? [4]) = Reichhelm.

Briefkasten.

Die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1907 umfassend.

Alresford (England), derzeit in Kelchsau, T. Schw. v. 25. 8. 07 (6777). Die ausführliche Ahnentafel Ihrer Familie Schwerdt beweist, wie tief Sie bereits in die Geschichte Ihrer Vorfahren eingedrungen sind. Die Aufzeichnungen sind für uns von ganz besonderem Werte, da sie unseren Sammlungen viel neues genealogisches Material zuführen. Mit Interesse ersehen wir aus Ihrer Ahnentafel, daß in derselben die Brentano den größten Teil der Felder einnehmen. — Die bisher angestellten Ermittelungen über den Ursprung der Familie Schwerdt berechtigen uns zu der Annahme, daß dieselbe vermutlich weder aus Italien noch aus Schweden eingewandert, sondern Niedersächsischen Ursprungs ist. Ähnliche Namen wie Schwerdt haben wir z. B. wiederholt in Kirchenregistern des 17. Jahrhunderts angetroffen. Wir werden Ihre Angelegenheit ferner im Auge behalten und hoffen Ihnen bald mit weiterem Material oder Fingerzeigen dienen zu können. — **Aussig**, H. A. P. v. 21. 9. 07 (5840). Der Schriftleiter bittet, soweit mit der Durchforschung der Prager Kirchenbücher erheblichere Kosten verbunden sind, die weiteren Ermittelungen nur auf die Straka (Stracka) ausdehnen zu wollen. — In den Polnischen Sammlungen ist gewiß etwas über die Ptàk enthalten. Die Ordnung und Registrierung derselben konnten wir aber leider aus Zeitmangel bisher noch nicht vornehmen und bitten wir daher um Geduld. — **Bad Harzburg** R. E. v. 8. 11., 12. 11., 3. 12. u. 27. 12. 07 (6815). Für das unserm Unternehmen entgegengebrachte Interesse verbindlichst dankend, wird es uns zur besonderen Freude gereichen, Sie an der Hand uns vorliegender umfangreicher Aufzeichnungen in der Erforschung der angeblich aus Lüneburg stammenden Familie Cruse (Kruse) zu unterstützen; mit besonderer Genugtuung berührt es uns zu hören, daß auch unser Blatt Ihnen einige Fingerzeige zur weiteren Erforschung geboten hat. Bei der diesjährigen Forschungsreise im Sommer wird der Schriftleiter Ihre Wünsche ganz besonders im Auge behalten und in Hannover, Lüneburg u. s. w. alle Nachrichten von Belang für Sie sammeln. Unsere Manuskripten- und Büchersammlung werden wir in nächster Zeit durchsehen. — **Bakede** b. Münder. R. F. v. 9. 9. 07 (3083). Ein weiteres Nachforschen nach dem Ursprung der Friedrichs (Friederichs) halten wir nicht für erfolglos. Die Kirchenbuchforschung, die wir in Niedersachsen in weitgehendstem Maße vorzunehmen gedenken, dürften in erster Linie zur weiteren Aufklärung beitragen. — Durch den Hinweis auf die Seite 6 dieses Heftes zur Kenntnis der Leser gebrachte Sammlung haben Sie uns einen großen Dienst erwiesen. — **Berlin**, Luisenstr. O. v. G. v. 7. 12. 07 (536). Bezgl. der (v.) Gellhorn (Gelhorn) in Zwickau werden wir Ihren Wünschen entsprechen; vielleicht unterzieht sich auch unser Zwickauer Mitglied der Mühe, für Sie Nachforschungen am Orte anzustellen. — Alvenslebenstr. R. v. H. v. ? 7. u. 24. 8. 07 (2929). Von Ihrem liebenswürdigen Anerbieten werden wir s. Z. sehr gern Gebrauch machen und stellen wir Ihnen für freundlichst geleistete Dienste unsere zahlreichen Findlinge über die Hake, Haken u. s. w. zur Verfügung. — **Biarritz** (Südfrankreich) A. Frhr. v. P.-R. (6342). Mit besonderer Freude begrüßen wir Ihren Beitritt. Wir werden uns nach Kräften bemühen, Sie durch interessante Darbietungen auf dem Gebiete Niedersächsischer Familiengeschichts- und Wappenforschung zufrieden zu stellen. — **Bielefeld** v. B. v. 21. 8., 1. u. 20. 10. 07 (2491). Für die Bearbeitung der Leichenpredigtensammlung zum Zwecke der Veröffentlichung in den F. B. sind wir Ihnen ganz besonders dankbar. Wenn auch der Inhalt der Leichenpredigten oft mit Vorsicht aufzunehmen ist, so enthalten sie doch viel genealogisches Material von unschätzbaren Werte und bieten wichtige Anhaltspunkte. Dürfen wir um Angabe Ihres Rufnamens und Ihrer Wohnung bitten? — Falkstr. P. B. v. 27. 9. 07 (6298). Über die v. Volkening ist uns eine genealogische Zusammenstellung zugesagt worden, die gewiß wertvolles Material für Ihre Zwecke enthält. — **Bischweiler.** Fr. W. v. 9. 7., 4. 9., 16. 11. u. 6. 12. 07 (1324). Verbindlichsten Dank für die Kirchenbuch-Notiz über Thomas Matthias Bodenstaff † 1725 in Bischweiler, nicht minder für Ihr erfolgreiches Bemühen, unsern Abonnentenkreis zu vermehren. — Die uns gütigst überlassene Geschichte von Bischweiler enthält auch für unsere Zwecke mancherlei Anregendes und ist uns daher eine sehr willkommene Gabe. Über die v. Steinhausen enthalten die verschiedenen Adelslexika einige Angaben, die vermutlich bekannt sind; was uns im Laufe der Zeit über diesen Namen begegnet, werden wir Ihnen mitteilen. — **Braudis** b. Leipzig. F. H. v. 3. 7., 5. 8., 24. 9. u. 11. 11. 07 (233). Für Überlassung der Materialien über die Hannoversche Familie Schuster danken wir Ihnen verbindlichst. — Die Durchsicht der „Geschichte der Hamburger Familie Moller" (Hamburg 1856) hat uns genußreiche Stunden bereitet. Durch die handschriftlichen Zusätze über die Familie Baetcke — allerdings aus dem 19. Jahrh. — wird der Wert des Buches noch erhöht. — G. Frhr. v. P. v. 8. 7. 07 (6789). Ihr Eintritt in die Reihe der Abonnenten gereicht uns zu besonderer Freude. Über die wohl noch wenig erforschte Hannoversche Linie derer v. Pentz haben wir in letzter Zeit einige wichtige, bisher wohl gänzlich unbekannte, urkundliche Nachrichten entdeckt, aus denen sich Ihre Stammtafel möglicherweise ergänzen ließe. Auch über die Mecklenburger Pentz ist interessantes Material vorhanden. — **Bremen**, Roonstr. H. v. R. v. 20. 9. 07 (1536), Bezgl. des Stargarder David Reinicius möchten wir Ihnen eine Rundfrage empfehlen. In unserm Schreiben vom 16. 11. 1903 hatten wir die Leichenpredigten Bremer Familien erwähnt, welche laut Katalog des Antiquariats J. A. Stargardt in Berlin verkäuflich waren. — **Bromberg**, Moltkestr. F. R. v. 2. 9. 07 (6198). Bei unsern weiteren Forschungen in Niedersachsen haben wir gefunden, daß die Niemeyer bezw. Niemeier — die Schreibweise des Namens wechselt beständig — eine alte angesehene und sehr ausgebreitete Niedersächsische Familie sind und scheinbar einem gemeinsamen Stamme angehören. Verschiedenheit der Wappen unter verschiedenen Linien ist nichts Außergewöhnliches. — **Darmstadt**, Niederranstädter Str. W. E. v. A. v. 6. 9. u. 13. 10. 07 (3450). Die 32stellige Ahnentafel des Georg Jeremias v. Dassel (s. Bd. I, S. 291) steht Ihnen gern zur Verfügung, wir konnten leider bisher nicht die Zeit erübrigen, um sie aus den ungeordneten Schriften herauszusuchen. — Ihre auf Gobelin gemalte Ahnentafel würden wir gern in den F. B. durch Lichtdruck veröffentlichen; der uns übersandte photographische Abzug ist indessen zu wenig klar und möchten wir bitten uns eine bessere Kopie (auf glänzendem Celloidin-Papier oder dgl.) zu schicken. — **Detmold**, Gr. Palaisstr. J. v. B. v. 17. 9. 07 (5323). Mit Dank nehmen wir Notiz davon, daß Sie einige Nachrichten über die v. Aussen, Hueck und Rumpf besitzen, was wir im Interesse des Fragestellers hiermit bekannt geben. — **Diedenhofen.** Karolinger Ring Dr. med. W. H. v. 16. 10. u. 2. 11. 07 (6807). Für Ihren Beitritt und das durch Bestellung aller bisherigen Veröffentlichungen bewiesene Interesse an unseren Bestrebungen danken wir aufrichtig. Ihrer Anregung zufolge bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß 2 alte Renaissancestühle mit dem auf Gobelin eingewirkten Wappen derer v. Münchhausen und v. Bismarck (Hochzeitsgeschenk v. J. 1600) zum Verkaufe ausstehen. — **Doberan.** A. v. A. v. 17. 12. 7 (529). Ihre freundlichst eingesandten Antworten haben wir, soweit nicht veröffentlicht, z. T. den Fragestellern direkt übermittelt, z. T. haben dieselben sich erledigt. — Friedrich-Franzstr. v. B. v. 4. 7. 07 (529). Da unser Blatt auch in Wien gehalten und gelesen wird, so haben wir dahin auch Beziehungen und sind wir gern bereit, Ihnen in der weiteren Erforschung der Geschichte Ihres Geschlechts v. Bodeker, die doch wohl ursprünglich aus dem nördlichen Deutschland stammt, behülflich zu sein. In den nächsten Wochen hoffen wir in der Lage zu sein, für solche Ermittelungen mehr Zeit zu erübrigen, was bisher leider nicht der Fall war. — **Dortmund.**

Dr. P. P. v. 12. 6. 07 (6313). Über die Prigge ist im I. Bande der F. B. viel Material, u. a. eine Stammtafel des Lüneburger Geschlechts mit Wappen, veröffentlicht. Auch in den weiteren Heften wird der Name häufig vertreten sein. — **Düren,** Bergstr. W. P. v. 2. 8. 07 (6314). Mit großem Interesse sehen wir der Übersendung der Stammtafel der Tecklenburger Familie Prigge entgegen. — **Eberswalde,** Donopstr. A. St. v. 27. 8. 07 (6730). Das Ergebnis Ihrer Eingabe an das H.-A. würde uns lebhaft interessieren. Gern sind wir Ihnen in Ihrer Angelegenheit weiter behülflich. — Unter dem Orte Waldburg, den es in Sachsen nicht gibt, ist wohl Waldenburg i. Sa. gemeint. — **Fulda.** G. M. v. 8. 9. 07 (5723). Gern erführen wir etwas Näheres über das Ergebnis Ihrer Nachforschungen in Groß-Poppelow über die Manteuffel. — **Gablonz,** (Böhmen) Reichstr. C. H. v. 23. 10. 07 (389). Ihre Mitgliedschaft würde uns besonders freuen. Die bisherigen Jahrgänge sind nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden und dürften bald vergriffen sein. Der Name Heyer ist uns, wie Sie auch aus diesem Hefte ersehen, wiederholt begegnet. — **Glogau,** Viktoria-Str. O. B. v. 27. 10. u. 13. 11. 07 (6816). Sehr dankbar sind wir Ihnen für die Bestellung unseres Blattes für Ihren Familienverband. Wir werden dieses zum Anlaß nehmen, alle uns begegnenden Nachrichten über die adeligen und bürgerlichen Benkendorff, Benckendorff etc. für die familiengeschichtlichen Zwecke Ihres Verbandes aufzuzeichnen. Zahlreiche (etwa 100 Kirchenbucheinträge) haben wir bereits gesammelt. — **Graz,** Wielandgasse. Dr. F. K.-K. v. 22. 8. u. 31. 12. 07 (6296). Was sich über die Khul bezw. Khol in den Döbelner Kirchenbüchern befindet, erfahren Sie fortlaufend aus den F. B. In späterer Zeit nennt sich die Familie Kohl, auch Kol. Unter Bezugnahme auf S. 15 (Kuhl), Bd. II der F. B. finden wir in unsern Sammlungen das Wappen eines Hannes Koll (=Kuhl) 1508 zu Kammerau sowie eines Jorge Koll 1508 zu Bewgendorf. Keins der beiden Wappen hat aber Ähnlichkeit mit dem Ihrigen. — **Hagenau i. E.,** H. v. 14. 7. 07 (6794). Mit verbindlichstem Danke für Bestellung eines Abonnements fragen wir ergebenst an, in welcher Richtung Ihnen etwa Nachrichten über die Hellwig erwünscht sind? Uns liegen über diesen Namen umfangreiche Nachrichten vor. Dürfen wir um Angabe Ihres Rufnamens bitten. — **Halle a. S.,** Magdeburgerstr. J. R. v. 5. u. 11. 9. 07 (2135). Für Ihr erfolgreiches Bemühen hinsichtlich Gewinnung neuer Abonnenten verbindlichsten Dank. Betr. Dame dürfte es interessieren, daß uns der Name Volckmann ziemlich oft in Niedersächsischen Kirchenbüchern begegnet ist. Wo sich das in „v. Hodenberg, Urkundenbuch des Klosters Walsrode“ S. 203 erwähnte, in Hannover bei den einschlägigen Stellen vergeblich gesuchte, Manuskript „Ein Band in Halbfolio auf der Kgl. Domänenkammer in Hannover enthaltend pag. 53—206 Zehntregister von 1489—1500 u. s. w. von Johann Wichmann“ jetzt befindet, konnten wir leider nicht feststellen. Vielleicht vermag einer der Leser nähere Auskunft zu geben. — **Hamburg,** Wandsbekerstieg. O. G. v. 9. 7. v. 31. 10. 07 (6788). Ihre Mitteilungen über die Goebel haben uns in hohem Maße interessiert. Da Sie zu unserer Freude Abonnent geworden sind, werden wir uns nach Kräften bemühen, Sie in Ihren Forschungen zu unterstützen. — Rentzelstr. G. v. G. v. 20. 8. u. 30. 12. 07 (6277). Auf den Namen Goessel werden wir bei unsern alljährlichen Forschungen in Niedersachsen gewiß häufig stoßen. Einige Nachrichten haben wir bereits in Lüneburger Kirchenbüchern gefunden. — Letzner's Dasselische Chronica, auf welches Sie uns aufmerksam zu machen die Güte hatten, besitzt der Schriftleiter selbst. — Overbeckstr. H. L. v. 9. 9., 13. 9. u. 1. 10. (1767). Den Grabstein des Syndikus zu Lüneburg Lorenz Bernhard Manecke, geb. 10. 11. 1678, † 4. 4. 1747 und seiner Frau Anna Christiana geb. Lange geb. 16. 7. 1693, † 27. 5. 1766 (Sterbedatum auf dem Stein nicht angegeben) mit Beider Wappen hat der Schriftleiter ziemlich wohl erhalten aber der Vernichtung durch Abtretung ausgesetzt, als Trittstein im nördlichen Eingange der Nikolaikirche in Lüneburg (von außen sichtbar) am 8. 9. 1907 entdeckt und am 25. 9. 1907 in 2 Teilen photographisch aufgenommen. Über die Lüneburger Lange und Langen hat derselbe sehr zahlreiche Einträge in Lüneburger Kirchenbüchern gefunden. — Abteistr. A. C. M. v. 19. u. 25. 8. 07 (5986). Leider war es dem Schriftleiter dieses Mal nicht vergönnt, von Lüneburg einen Abstecher nach Hamburg zu machen, da seine Zeit zu beschränkt war und seine Absicht, die dortigen Kirchenbücher durchzusehen, vereitelt wurde. — Auf den Namen Oberlaender werden wir weiter Acht geben. — Michaelisbrücke. L. S. v. 25. 7. (derzeit in Lockstedt), 22. 8. u. 10. 12. 07 (6737). Ihr Eintritt in die Reihe der Abonnenten freut uns ganz besonders. Wir haben berechtigte Hoffnung Ihnen über die Familie Sarnighausen viel Material verschaffen zu können. Die nicht umfangreichen Stammtafel-Notizen in Hannover werden Sie erhalten. Von den Grabsteinen Ihrer Familie im Klostergang zu Lüne dürfte sich der des Amtsschreibers Christian Dietrich Sarnighausen, † 1733, mit Wappen, zur Wiedergabe in den F. B. eignen. — Eichenstr. G. W. v. 17. 9. u. 1. 10. 07 (3365). Die uns gütigst überlassene Abiturienten-Matrikel des Johanneums in Hamburg können wir sehr gut gebrauchen. Das übersandte Siegelbild festzustellen, war uns leider nicht möglich. Derartige Ermittelungen gehören zu den schwierigsten Aufgaben der Berufsheraldiker, zu denen der Schriftleiter sich nicht zählt. — Ihre Rundfrage brachten wir gern zum Abdruck. — **Hannover,** List, Podbielskistr. (2060). Die Kirchenbuchauszüge über die Emminga auf Boyen (Kirchspiel Dörverden) waren uns ganz besonders wertvoll. Hat sich Ihre Durchsicht auf alle Jahrgänge des 17. und 18. Jahrhunderts erstreckt bezw. ist es möglich, daß sich noch mehr darin über die Emminga findet? — Die Gesellschaft für vaterländische Altertümer in Emden erhält unser Blatt austauschweise. — Cellerstr. W. v. H. v. 24. 9. 07 (2667). Für Ihre reichen Ergänzungen zum Tagebuche des Oberstleutnants Otto Friedrich v. Gruben betr. den späteren Hannov. Generalleutnant Heinrich v. Hinüber (geb. 1767, † 1833) herzlichen Dank. — Den Hinüber'schen Grabstein von der Nikolaikapelle werden wir demnächst in den F. B. veröffentlichen. — Die von Mitgliedern Ihrer Familie verfaßten Schriften (nicht geschichtlichen Inhalts) werden wir für Sie, sobald mehr Zeit, heraussuchen. — Osterstr. K. Fr. L. v. 21. 11. u. 18. 12. 07 (derzeit in München). Für Übersendung der Abbildungen von den Wappenmalereien in Glas verbindlichsten Dank. Von den s. Z. (s. Bd. II, S. 280) angeführten Wappen vermissen wir die der Familien Friederichs, (s. unten) Halm, Kruse, Schlüter, Schotten (Hinrich) und Stop, dagegen befinden sich unter den Photogrammen die Wappen der Bockeman, Hahne, Harman, Kenholt, Schocht geb. Bruning, Schütten, Slorfer, Socht (?), Wagemann (anstatt Friedrichs [ist Vorname], s. oben). Zu berichtigen ist die Liste S. 280 wie folgt: Friederichs streichen (s. oben), Huttemann statt Hütteman, Koninges statt König, Oppermann statt Offermann, Roelf statt Rolffs. Besonders ist uns daran gelegen das Wappen Kruse kennen zu lernen. Eine kleine Anzahl Abzüge vom Artikel Culemann besitzen wir noch, Sie erhalten dieselben demnächst zugesandt. — Für Ihre Ergänzung zu unsern Angaben in Bd. II, S. 265 betr. die Ehe Wedemeyer-Kuhlmann besten Dank. — **Hirschberg,** (Schles.) Am Kavalierberge. Dr. O. R. v. 20. 11. 07 (6636). Die Einsichtnahme in die Akten ist bisher Privaten leider nicht gestattet worden, uns haben nur die Repertorien vorgelegen. Der Name Reyher in seinen Abarten ist uns im übrigen wiederholt begegnet. Für Ihren Beitritt danken wir Ihnen verbindlichst. — **Jendel** b. Charlottenhof (Esthland) A. v. B. v. 23. 12. 1907 (6738). Bezgl. der Akten, die aber frühestens aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen, waren unsere Bemühungen bisher leider ohne Erfolg. Siehe auch das unter Hirschberg Gesagte. Das in den Sammlungen A, B und C enthaltene Material über die v. Benckendorff u. s. w. wollen wir Ihnen gern besorgen, sobald sich Gelegenheit dazu bietet. Auch der Schriftleiter selbst besitzt einige handschriftliche Aufzeichnungen über diese Familie, die Ihnen als Abonnenten zur Benutzung zur Verfügung stehen. Titel, Inhalts-Verzeichnis und Namenregister zu Bd. I u. II erhalten Sie wunschgemäß.

(Fortsetzung folgt).

Bücherschau.

Die Gothaschen genealogischen Taschenbücher.
In bekannter Vorzüglichkeit liegen uns die Jahrgänge 1908 des **Taschenbuchs der Uradeligen Häuser,** sowie **der Briefadeligen Häuser** vor. Ersteres weist gegen das Vorjahr 14, letzteres etwa 300 neue Familienartikel auf. Dank der unermüdlichen Ausdauer ist auch das erst zum zweiten Male erscheinende Briefadelige Taschenbuch und dessen jährliches Erscheinen als gesichert zu betrachten. Wir entnehmen dem Vorworte, daß das Interesse unter den beteiligten Familien sich immer reger gestaltet hat. Der Inhalt und Umfang der einzelnen Familienartikel entspricht den an den praktischen Gebrauch zu stellenden Anforderungen in vollstem Maße. Der eingehende Forscher wird es nur bedauern, daß es aus Mangel an Platz nicht möglich ist, in den ältesten und älteren Generationen auch die Seiten- bezw. ausgestorbenen Linien zu berücksichtigen, um aus ihnen schöpfen zu können. Nichtsdestoweniger bilden die Gothaschen Taschenbücher, zu denen noch der Hofkalender, sowie das Gräfliche und Freiherrliche Taschenbuch gehört und welche insgesamt ein einzig in seiner Art dastehendes Werk bilden, unübertreffliche genealogisch-heraldische Nachschlage-Werke. Der Preis von 8 Mk. für den einzelnen Band ist bei der Reichhaltigkeit als ein sehr geringer zu bezeichnen. Das Unternehmen verdient in jeder Weise unterstützt zu werden.

Danmarks Adels Aarboog, herausgegeben von **Hiort Lorenzen** und **A. Thiset, Jahrg. 1908,** Kopenhagen. Vilh. Trydes Boghandel.
Das durch seine äußere Eleganz und die zahlreichen künstlerisch schön ausgeführten Wappentafeln in Buntdruck und Lichtdrucktafeln sowie vorzüglichen Druck sich besonders auszeichnende Dänische Adels-Jahrbuch ähnelt in der Wiedergabe der Familienartikel im Großen und Ganzen den Gothaschen Taschenbüchern. Ein sehr großer Teil der in dem Buche behandelten Familien ist deutschen Ursprungs, wie die Ahlefeldt, Arenstorff, Bardenfleth, Barnekow, Baudiß, Bernstorff, Blome, Blücher, Bornemann, Brockdorff, Buchwalde, Bülow u. s. w. Hierdurch hat für uns Deutsche das Dänische Jahrbuch einen besonderen Wert. Jahrgang 1908 enthält u. a. 7 Wappentafeln in Farbendruck und 30 Porträts in Lichtdruck über die Familie v. Wedel. Der Inhalt ist vorzüglich redigiert, nur vermissen wir in den meisten Fällen bei den Daten die Angabe der Orte, die wir für besonders wichtig halten. Das Jahrbuch, einer Bibliothek einverleibt, gereicht derselben durch seinen geschmackvollen roten Einband zur schönsten Zierde.
Der Preis mit $8^1/_3$ Mk. ist als ein geringer zu bezeichnen.

Wer ist's? Unsere Zeitgenossen. Zeitgenossen-Lexikon. Von Hermann A. L. **Degener, III. Ausgabe,** Leipzig, Verlag von H. A. Ludwig Degener. Oktav-Format. 1546 Seiten. Vornehm gebunden Mk. 10.—
Es enthält Biographien nebst Bibliographien, Angaben über Herkunft, Familie, Lebenslauf, Werke, Lieblingsbeschäftigungen, Parteiangehörigkeit, Mitgliedschaft bei Gesellschaften, Adressen und andere Mitteilungen von allgemeinem Interesse.
Nachdem das einzig in seiner Art dastehende Riesenwerk bereits von zahlreichen Autoritäten, Behörden, gelehrten Gesellschaften u. s. w. eingehend gewürdigt und mit ungeteiltem Beifall aufgenommen worden ist, erübrigt für uns nur noch, den Nutzen für die Familienforschung hervorzuheben. Das Buch bildet dadurch, daß es über die Herkunft, Geburts- pp. Daten, Lebensgang u. s. w. von Tausenden von Personen Nachrichten bringt, die wir in den adeligen und bürgerlichen Taschenbüchern z. Z. noch vergeblich suchen, zu letzteren eine sehr willkommene Ergänzung. Es ist daher für den Genealogen ein unentbehrliches Hülfsmittel und Nachschlagewerk, welches in seiner Bibliothek nicht fehlen sollte. Da der Inhalt nicht nur den Gelehrten-, höheren Beamten- und Künstlerstand umfaßt, die wir mehr oder weniger auch in anderen Werken verzeichnet finden, sondern auch weitere Kreise z. B. solche mit Lieblingsbeschäftigungen, so ist das Buch für den Genealogen um so wertvoller.
Das von ungeheurem Fleiße zeugende Werk verdient uneingeschränktes Lob, welches auch durch entschuldbare geringe Unstimmigkeiten in den Personalien nicht geschwächt wird. Das Unternehmen sollte von allen Seiten gefördert werden.

The International Genealogical Directory 1907. Herausgegeben von Chas. A. **Bernau,** Pendeen, Walton, on Thames, Eugland. In 8°. Price 10 s. 6 d.
Das in englischer Sprache abgefaßte und in erster Linie für England bestimmte Werk enthält in seinem I. Teile 1387 Namen und Adressen von Freunden der Familiengeschichtsforschung. Der II. Teil umfaßt eine Liste von solchen Familien, über welche Nachrichten im Allgemeinen gewünscht oder von näher bezeichneten im I. Teile aufgeführten Personen auf Ansuchen an Familienforscher abgegeben werden. Der III. Teil enthält genealogische Anfragen über Familien im Besonderen. Teil IV enthält ein Verzeichnis von Gesellschaften und Vereinen, deren Veröffentlichungen für den Familienforscher von Werte sind. Im V. und VI. Teile werden Familiengeschichten aufgeführt.
Der Herausgeber hat mit seiner Schrift ohne Zweifel ein Werk geschaffen, durch welches die Familienforschung in England in beträchtlichem Maße gefördert und erleichtert wird. Im I. bis III. Teile finden wir auch zahlreiche Deutsche oder deutsch klingende Namen vertreten, so daß es auch für die deutsche Genealogie nicht ohne Wert ist und in keiner größeren familiengeschichtlichen Bibliothek fehlen sollte.

Geschichte der Familie Vogtherr im Lichte des Kulturlebens. Herausgegeben von **Dr. Friedrich Vogtherr,** Kgl. Bezirksamtsassessor, zweite Auflage. Ansbach, Kommissionsverlag von Fr. Seybold's Buchhandlung. In Oktavformat, Preis 3.50 Mk.
Das vorliegende, 175 Seiten umfassende Werk, das Ergebnis mehrjährigen zielbewußten Studiums, bereichert die familiengeschichtliche Literatur mit einem sehr schätzenswerten Beitrage. Der Verfasser führt uns in fließender, leichtverständlicher Weise den Ursprung und die Geschichte seines Geschlechts vor Augen. Den Hauptwert legt derselbe auf die Abstammung von den im 13. und 14. Jahrhunderte bei Ölsnitz im sächsischen Vogtlande angesessenen v. Vogtsberg und glaubt den Beweis dafür durch ältere noch vorhandene Stammtafeln erbracht zu haben.
Namen und Wappen werden eingehend besprochen. Den größten Teil des Buches füllt die sehr eingehende Genealogie des Geschlechts, beginnend mit dem Wund- und Augenarzt Burkhard Vogtherr in Bühlerthann bei Ellwangen in Württemberg, einem angeblichen Nachkommen Heinrichs v. Vogtsberg zu Wunsiedel (1321). Unter den Mitgliedern der Familie ragt besonders der Reformator von Feuchtwangen der Stadtpfarrer Georg Vogtherr hervor, dessen ausführliche Lebensbeschreibung uns einen Einblick in die Seelenkämpfe eines nach Wahrheit ringenden Menschen gewährt.
Besonders sympathisch berühren auch die Worte über die Entstehung der Familienchronik, die Unbewanderten gleichsam als Anleitung dienen könnten. Nur im Besitze dürftiger und unbestimmter Nachrichten aber durch Liebe zur Sache angespornt ist es dem Verfasser ohne allzu große Schwierigkeiten gelungen, die wichtigsten Quellen ausfindig zu machen und die Grundlage zu dem vorliegenden Werke zu schaffen. Wie viele andere Familien, noch ohne Besitz einer Familiengeschichte, könnten sich in ähnlicher Weise eine Familienchronik schaffen, die gewissermaßen den geistigen Mittelpunkt in der Familie bildet.
Das Buch ist reich und schön ausgestattet, wir finden vorn das farbige Wappen, ferner eine Anzahl Porträts, sowie einzelne Holzschnittdrucke, Arbeiten des Meisters der Holzschnitt-Kunst, Schriftstellers pp. Heinrich Vogtherr des Älteren, in tadellosen Lichtdrucken wiedergegeben. Ein „Übersichts-Stammbaum" schließt das Buch.
Ein Namenregister hätte den Wert des Buches noch erhöht.
Familienforscher, namentlich Anfänger können aus dem Buche Manches lernen.

Stammtafeln der Familien Habicht I. Teil. Ältere Lauterbacher, des Astes Niederjosse II. Zweig, jüngere Schmalkaldener, von Max Eberhardt **Habicht,** Lucka (S.-A.) 1907. Im Folio-Format.
In den letzten Jahren ist eine ganze Reihe von bürgerlichen Familiengeschichten herausgekommen, welche beredtes Zeugnis davon ablegen, daß auch in bürgerlichen Kreisen der Sinn für Familienforschung mehr und mehr im Erstarken begriffen ist. Der Verfasser der Stammtafeln der Familie Habicht hat sich die Aufgabe gestellt, sämtliche Familien des Namens mit seinen Abarten genealogisch zu bearbeiten und zu veröffentlichen, gewiß ein schwieriges, aber für den Bearbeiter selbst dankbares und nicht uninteressantes Vorhaben. Der uns vorliegende I. Teil beweist, daß der Verfasser seiner Sache den nötigen Ernst entgegenbringt. Die Stammtafeln sind, wenn sie auch manche Lücke enthält, die auszufüllen bisher nicht möglich war, sorgfältig durchgearbeitet und lassen erkennen, daß derselbe auf geschichtliche Treue besonderen Wert legt. Die Schrift kann sich würdig den besseren Erzeugnissen ähnlicher Art anreihen und bereichert die genealogische Literatur in erfreulicher Weise.
Im Gegensatz zu zahlreichen anderen genealogischen Veröffentlichungen, möchten wir hier lobend das erkennbare Bestreben hervorheben, überall bei den Geburts- Vermählungs- und Todesdaten den Ort hinzuzufügen, was ja eigentlich selbstverständlich ist.
Eine Kleinigkeit noch: Statt cop. (für copuliert) möchten wir empfehlen ein deutsches Wort zu gebrauchen.
Die Schrift enthält einige schöne Abbildungen von älteren Mitgliedern der Familie und Häusern, sowie das dem Adelsbrief entnommene sehr schön im Farbendruck ausgeführte, nach unserer unmaßgeblichen Meinung aber nicht schön stylisierte Wappen der 1784 geadelten v. Habicht.
Ein Namenregister erleichtert das Auffinden jedes in der Schrift vorkommenden Familiennamens.
Der Verfasser (in Lucka wohnhaft) sammelt alles auf die Familie Habicht etc. Bezügliche und bittet ev. um Mitteilung.



Herausgegeben namens der Erben Ottos v. Dassel von H. v. Dassel, Hamburg 23.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs einschl. des Titels, Inhaltsverzeichnisses und Namenregisters zu dem betr. Bande beträgt 9 Mark für die minderwertige Ausgabe B, 11 Mark für die bessere Ausgabe A, 13 Mark für die beste Ausgabe C, 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Kunstdruck- (bezw. Bütten-) Papier. Bestellungen wolle man an die Adresse des derzeitigen Schriftleiters Herrn H. v. Dassel in Hamburg, Blumenau 132 richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnisse mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 62, 63 der ganzen Folge. 6. Jahrgang, Nr. 2, 3. 3. Band, Nr. 23.

Ausgabe A auf gutem holzfreien Papier. Preis des Jahrganges 11 Mk., dieses Heftes 2,50 Mk.

Vorwort.

Die verehrlichen Abonnenten der „Familiengeschichtlichen Blätter" sind bereits durch besondere Mitteilung davon in Kenntnis gesetzt, daß der Gründer und Herausgeber dieser Blätter

Major z. D. Otto v. Dassel zu Döbeln

am 5. Juni 1908 im Krankenhause zu Dresden-A. (Friedrichstadt) plötzlich am Herzschlage verschieden ist. Auf diese Mitteilung hin sind den Hinterbliebenen, namentlich seiner Gattin Frau Maria v. Dassel geb. v. Straka-Hohenwald eine so große Anzahl von Beileidsbezeugungen zugegangen, daß es ihnen, so gern sie es möchten, nicht möglich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Der Unterzeichnete, ein Bruder des Verstorbenen, bittet daher, gleichzeitig namens der anderen Hinterbliebenen, auf diesem Wege den herzlichsten Dank aussprechen zu dürfen für die Teilnahme, welche der schwere Verlust in den weitesten Kreisen hervorgerufen hat. Die hohe Anerkennung, welche das Leben und Streben des Verstorbenen bei den Genealogen, insbesondere bei den Lesern dieser Blätter gefunden hat, bildete für die Hinterbliebenen den schönsten Trost! In der Annahme, daß einige biographische Bemerkungen über den Lebensgang des Verstorbenen für die Abonnenten dieser Blätter von Wert sind, möge folgendes hier angeführt werden:

Otto Ludwig August v. Dassel wurde geboren am 18. Dezember 1861 zu Neustadt unter dem Hohnstein als Sohn des damaligen Amtsrichters, späteren Amtsgerichtsrates Hermann v. Dassel und seiner Gemahlin Bertha geb. Freiin v. Minnigerode aus dem Hause „Bockelnhagen". Im Jahre 1865 siedelte Otto mit seinen Eltern infolge Versetzung des Vaters nach Syke bei Bremen über. Dort erhielt er den ersten Unterricht. 1875 kam er zunächst auf das Domgymnasium nach Verden a. d. Aller, 1876 auf das Johanneum zu Lüneburg, der Stadt seiner Vorfahren.

Hier, im Hause seiner Großmutter, entwickelte sich zwischen den von seinem Großvater, dem 1859 verstorbenen letzten patrizischen Bürgermeister der Stadt Lüneburg, dem Justizbürgermeister Johann v. Dassel gesammelten Akten und Urkunden sein Sinn für Familiengeschichte. Schon damals begann er mit dem Sammeln alter Urkunden und Bücher. Im Herbste 1881 verließ er die Schule und trat im Frühjahr 1882, nachdem er das Fähnrichsexamen bestanden hatte, bei dem 5. Sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 104, damals „Prinz Friedrich August" jetzt Regiment „Kronprinz", als Avantageur ein. In diesem Regiment blieb er, 1883 zum Sekonde-Leutnant, 1890 zum Premierleutnant, 1895 zum Hauptmann und Kompagniechef befördert, bis zu seinem Abschied. Nur durch einige Kommandos, wie nach Waldheim, Berlin Turnanstalt (Winter 1889—1890), Dresden Reitanstalt (Winter 1891—1892), Königliche Arbeiter-Abteilung zu Dresden (1901—1903) wurde sein Aufenthalt in Chemnitz unterbrochen. Am 10. Oktober 1900 verheiratete er sich zu Prag mit Maria Edle Straka v. Hohenwald, Tochter des verstorbenen K. K. Österreich. Oberstleutnants der Artillerie, Robert Ritter Straka v. Hohenwald, und seiner Gemahlin Marie geb. Lewald. Im April 1906 wurde Otto v. Dassel auf sein Ansuchen als Major zur Disposition gestellt und dem Bezirkskommando Döbeln überwiesen. Im Frühjahr des laufenden Jahres erkrankte Otto. Der kräftige Mann, der bisher Krankheit nur dem Namen nach gekannt hatte, ahnte aber die Schwere seines Leidens nicht. Bis in den Mai hinein tat er regelmäßig seinen Dienst; dann begab er sich, dem dringenden Rat eines Dresdener Professors folgend, in das Krankenhaus nach Dresden, wo er, bereits in Genesung begriffen, auch den Ärzten unerwartet am 5. Juni 1908 gegen Mittag einem Herzschlage erlag. Otto v. Dassel hat von jeher seine ganze freie Zeit, die ihm sein militärischer Beruf ließ, familiengeschichtlichen und heraldischen Forschungen gewidmet; er hat diesen seinen Studien ein Vermögen und vielleicht auch seine Gesundheit geopfert. Seiner Eigenart entsprechend, ging er in der Familiengeschichtsforschung den Dingen bis in die kleinsten Einzelheiten nach, und sein ganzes Bestreben war darauf gerichtet, bei seinen Arbeiten eine möglichst große historische Genauigkeit und Treue zu erzielen. Diese historische Zuverlässigkeit ist es nach den Mitteilungen vieler seiner Abonnenten auch, was die „Familiengeschichtlichen Blätter" auszeichnet, und deshalb werden diese Blätter für immer dem Familiengeschichtsforscher eine wertvolle Fundgrube bleiben. Die Krankheit und der Tod Ottos v. Dassel haben leider eine empfindliche Störung in der Herausgabe der Blätter verursacht, und es schien sogar eine Zeitlang, daß sich ein Fortbestehen der Blätter nicht würde ermöglichen lassen. Diese Gefahr ist jetzt abgewendet. Aus den Kreisen der Abonnenten ist von vielen Seiten der dringende Wunsch geäußert, die Blätter fortbestehen zu lassen, eine große Zahl der Abonnenten hat sich zur Mitarbeit bereit erklärt, und mehrere Verlagsbuchhändler haben sich zur Übernahme des Verlages erboten. Die Verhandlungen sind dem Abschlusse nahe, und wir hoffen, den Abonnenten bald näheres mitteilen zu können. Zur Zeit müssen wir uns darauf beschränken, die Bitte auszusprechen, daß die Abonnenten den Blättern, auch wenn sie vielleicht in etwas veränderter Form weiter erscheinen, treu bleiben. Daß sie im Sinne ihres Gründers und bisherigen Herausgebers fortgeführt werden, dafür bürgen die Vorarbeiten desselben und sein außerordentlich reichhaltiges handschriftliches Material, welches noch für Jahre hinaus Stoff für die Blätter bietet. Auch bitten wir die Abonnenten, nicht ungeduldig zu werden, wenn ihre Anfragen und Briefe in den letzten Monaten nicht oder nur ungenügend beantwortet sind. Die Krankheit und der Tod Ottos v. Dassel entschuldigt diese Versäumnisse. Es wird dafür gesorgt werden, daß alle diese Fehler von seinem Nachfolger gut gemacht werden.

Namens der Hinterbliebenen

Hermann v. Dassel,
Oberlandesgerichtsrat in Hamburg.

Nachtrag.

Während des Druckes dieses Blattes ist den Abonnenten der „Familiengeschichtlichen Blätter" ein von dem geschäftsführenden Ausschuß der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte erlassener Aufruf zugesandt, in welchem zur Zeichnung von Beiträgen für eine Otto v. Dassel-Stiftung aufgefordert war. In einem zweiten Aufruf hatte

der Unterzeichnete diesen Aufruf unterstützt und den Lesern dieser Blätter aufs Wärmste empfohlen. Leider haben diese beiden Aufrufe nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Von etwa 1100 Personen, an welche die Aufrufe versandt sind, haben nur etwa 80 Personen Beiträge im Gesamtbetrage von rund 3000 Mk., darunter einen über 1000 Mk. von der Familie des Verstorbenen, gezeichnet. Diese Summe genügt leider nicht, das von der Zentralstelle in uneigennützigster Weise geplante Unternehmen ins Leben zu rufen; und da kaum anzunehmen ist, daß weitere Aufrufe einen erheblich größeren Erfolg haben werden, haben sich die Hinterbliebenen des Verstorbenen schweren Herzens entschlossen, den schönen und ihnen so sympathischen Gedanken einer Otto v. Dassel-Stiftung fallen zu lassen. Dieser Entschluß ist ihnen nur dadurch erleichtert, daß ein Herr sich zur Übernahme der Bibliothek und Zeitschrift bereit erklärt hat, dessen Persönlichkeit dafür bürgt, daß die Sammlungen Ottos v. Dassel in einer dem Andenken des Verstorbenen würdigen Weise aufbewahrt und benutzt, die „Familiengeschichtlichen Blätter" ganz im Geiste ihres Begründers fortgesetzt werden. Es ist also, abgesehen davon, daß der Übernehmer jetzt eine lebende Person ist, während es nach dem Plan der Zentralstelle ein Verein, eine juristische Person, sein sollte, im Wesentlichen derselbe Zweck erreicht, der mit Errichtung der Otto v. Dassel-Stiftung verfolgt wurde. Der Herr ist:

Forstmeister a. D. C. Freiherr v. Rodde
zu Schwerin in Mecklenburg.

Wir bitten unsere Leser, indem wir im Übrigen auf die nachfolgende Mitteilung des neuen Herausgebers verweisen, das Vertrauen, welches sie in so reichem Maße dem Gründer dieser Zeitschrift Otto v. Dassel seit Jahren entgegengebracht haben, auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen und namentlich in der ersten schweren Zeit des Übergangs Geduld und Nachsicht zu üben. Es gibt für den Verstorbenen keine bessere Ehrung, als wenn alle alten Abonnenten den Familiengeschichtlichen Blättern treu bleiben, und für uns Hinterbliebene gibt es keinen schöneren Trost, als das Bewußtsein, daß auch unter seinem Nachfolger diese Zeitschrift blühen, wachsen, gedeihen möge!

Hamburg, Mitte September 1908.

Namens der Hinterbliebenen

Hermann v. Dassel,
Oberlandesgerichtsrat.

Mitteilung an die Leser der Familiengeschichtlichen Blätter.

Mitten aus emsiger Arbeit, erfüllt mit neuen Plänen zur Förderung seines Lebenswerkes, ist der Schöpfer dieser Zeitschrift Herr Otto von Dassel aus dieser Welt abberufen, ein unersetzlicher Verlust für die Genealogie, ein Schicksal, das um so tragischer erscheint, als der Verewigte grade die Frucht seiner Anstrengungen, seiner unermüdlichen Arbeit reifen, sein Blatt wachsen sah an Reichhaltigkeit des Inhalts sowohl, wie an Zahl treuer Anhänger. Zahlreiche Beileidsschreiben von Abonnenten an die Wittwe des Verewigten sprachen den Wunsch aus, daß die Zeitschrift bestehen bliebe und im Sinne ihres Gründers fortgeführt werden möchte, stellten auch z. T. Mitarbeit in Aussicht. Nachdem mehrfache Versuche der Erben des Verewigten, dieses Ziel zu erreichen, gescheitert waren, hat der Unterzeichnete die Zeitschrift, die Bibliothek, sowie den ganzen literarischen Nachlaß des Herrn Otto von Dassel erworben in der Absicht, erstere der genealogischen Literatur zu erhalten und im Sinne ihres unvergeßlichen Gründers weiter zu führen. Der Unterzeichnete ist sich sehr wohl der Größe seiner Aufgabe bewußt, weiß, wie schwer es sein wird, ein solches Vorbild zu erreichen, weiß, daß er selbst hierzu trotz allem guten Willen nicht im Stande sein wird. Er bittet daher, seine Tätigkeit, zumal im Anfange, nachsichtig zu beurteilen, bittet die Abonnenten, dem Blatte, für dessen Erhaltung er nicht unbedeutende pekuniäre Opfer bringt, treu zu bleiben, nicht gleich die Zeitschrift abzuschaffen, wenn dieselbe einmal längere Zeit nichts über die Familie des Betreffenden

bringt, da ja der Unterzeichnete natürlich noch nicht so vertraut mit den Namen und Familien der Abonnenten sein kann, wie es Herr von Dassel nach langjähriger Arbeit war. Er bittet ferner durch Anwerbung neuer Abonnenten die Zeitschrift zu fördern. Da durch die lange Krankheit des Verstorbenen, sowie jetzt durch die Verpackung und den Transport die sonst so peinlich in Ordnung gehaltenen Papiere und Manuskripte begreiflicherweise ziemlich in Unordnung geraten sind, so bittet der Unterzeichnete insonderheit diejenigen Herren, welche früher die Familiengeschichtlichen Blätter durch Artikel unterstützt, oder der Frau Major von Dassel ihre Unterstützung durch Mitarbeit zugesagt haben, zumal diejenigen, von denen bereits angefangene Arbeiten in den letzten Nummern der F. B. veröffentlicht sind, um werktätige Beihülfe, besonders auch durch Mitteilung von Gelegenheitsfindlingen und durch Beantwortung von Rundfragen, um die Zeitschrift über die jetzige Krisis hinwegzubringen, bis die Akten und Bibliothek bei dem Unterzeichneten angelangt sind und es ihm gelungen ist, wieder Ordnung in dieselben zu schaffen und sich hineinzuarbeiten. Ferner bittet der Unterzeichnete diejenigen Herren, welche ihre genealogischen Sammlungen dem verewigten Herrn von Dassel freundlichst zur Verfügung gestellt haben, auch ihm die gleiche Gunst zu erweisen und ihn durch kurze diesbezügliche Mitteilungen zu erfreuen. Aus dem gleichen Grunde bittet der Unterzeichnete alle diejenigen Herren, die in letzter Zeit Manuskripte, besonders auch Gelegenheitsfindlinge an die Schriftleitung der F. B. gesandt haben, soweit solche noch nicht zum Abdruck gelangt sind, um eine kurze Benachrichtigung, damit er bei dem bevorstehenden Ordnen der Papiere besser darauf achten kann.

Da nun diese Ordnung der Bibliothek und Akten des Herrn von Dassel nach der Überführung derselben, sowie die Erledigung der etwa rückständigen Briefe, Anfragen u. s. w. viel Zeit in Anspruch nehmen werden, so wird der Unterzeichnete in der nächsten Zeit mehr Artikel aus seinen bisher angelegten Sammlungen bringen, in denen ebenfalls eine Menge Material sich befinden wird, das wenigstens einem Teil der Abonnenten bei ihren familiengeschichtlichen Forschungen zu gute kommen dürfte.

Bei dieser Gelegenheit möchte der Unterzeichnete noch einige Worte über seine genealogischen Sammlungen hinzufügen. Derselbe hat seit über zwölf Jahren systematisch die mecklenburgischen Kirchenbücher durchforscht, alles ausgezogen, was adelige Familien anbetrifft, auch über zahlreiche bürgerliche mecklenburgische Familien mehr oder weniger umfangreiche Notizen gesammelt. Bis auf wenige Kirchenbücher, die noch teilweise oder ganz zu durchforschen sind, ist diese Arbeit vollendet, wenngleich noch ein großer Teil des Materials ungeordnet ist. Bei dieser Gelegenheit möchte der Unterzeichnete nicht unterlassen für das liebenswürdige Entgegenkommen des mecklenburgischen Oberkirchenrats zu Schwerin, des Consistorii zu Neustrelitz, des Geheimen und Hauptarchivs zu Schwerin, sowie der mecklenburgischen Pastoren seinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Außerdem hat der Unterzeichnete auch die Familiennachrichten der Kreuzzeitung, der Haude und Spenerschen (bis zu ihrem Eingehen), sowie der Vossischen Zeitung, erstere seit ihrem Bestehen 1848, letztere beide seit sie Familiennachrichten bringen (ca. 1792) für diese Familien durchforscht, ist also hinsichtlich dieser mecklenburgischen Geschlechter in Besitz einer so umfangreichen und nur aus urkundlichen Material bestehenden Sammlung, wie sie wohl kein Zweiter besitzen dürfte. Diese Sammlung von der in diesen langen Jahren nur eine einzige Notiz veröffentlicht ist, soll nun den Abonnenten der F. B. nutzbar gemacht werden, ohne daß deshalb aber die Interessen der übrigen Abonnenten vernachlässigt werden sollen. Mit der Veröffentlichung der Verzeichnisse wird alsbald begonnen werden.

Der Unterzeichnete hofft, trotzdem das Jahr schon ziemlich vorgeschritten ist, doch, falls einigermaßen Mitarbeiter sich finden und ihn der Drucker nicht im Stiche läßt, die volle Anzahl Nummern, wenn auch in Doppelnummern, herauszubringen, zumal die Kunstbeilagen bereits hergestellt sind. Sollten die Nummern etwas weniger stark sein, wie gewöhnlich, so bittet er dies durch die Ungunst der Umstände zu entschuldigen, er wird sich bemühen, dies im nächsten Jahre wieder nachzuholen, so daß der Band, der ja immer zwei Jahre umfaßt, hoffentlich nicht weniger Seiten zählen wird, wie der vorher erschienene.

Was die Anfertigung des Registers für den abgeschlossenen zweiten Band anbetrifft, so ist leider in Folge der Krankheit des Herrn von Dassel davon noch nichts fertig, wenigstens war bei dem Besuche des Unterzeichneten in Döbeln davon nichts auffindbar. Dieser selbst ist in Folge der vermehrten Arbeit einstweilen leider dazu nicht im Stande, er richtet daher an dieser Stelle an alle Abonnenten die dringendste Bitte um gütige Mitarbeit. Wenn sich fünf oder sechs Herren finden, so wäre die Arbeit für den einzelnen nicht zu groß, der Unterzeichnete hätte dann mit der Zusammenstellung noch Arbeit genug.

Briefe und Manuskripte bittet der Unterzeichnete einstweilen nach Schwerin i. M. Hotel du Nord zu richten.

Schwerin i. M., 10. September 1908.

C. Fhr. v. Rodde.

Aus unseren Schlesischen Sammlungen.

Auszüge aus den Kirchenbüchern der katholischen Kirche zu Endersdorf in Schlesien.

Schluß (Anfang s. S. 15.)

Originaltext:

Anno 1710 die 18. Aprilis obiit Perillustris Dominus Franciscus Wilhelmus Ferdinandus de Rottenbach (laut Matrik: S. C.[1]) Regiaeque Majestatis Rittmeisterius[2]), Hereditarius Dominus Super Endersdorff, Schönwaldaw et Breitenpfütze etc. Provisus more Catholico omnibus Sacramentis, aetatis vero Suae 61 (?) mensibus quinque et diebus octo et 10).

1763 die 10. Decembris mortuus Illustrissimus Dominus Lazarus Michael Lib. Baro[3]) de Wimmersberg, Caesareo-Regiae Majestatis Consiliarius, Caesareo-Regii Officii Oppaviae Assessor, hereditarius Dominus in Endersdorf et feudi[4]) Petrovicensis Possessor, in Ecclessiam sepultus.

Proximus[5]) autem Patronus est Illustrissimus Dominus Stephanus Michael Lib. Baro de Wimmersberg, Caesareo-Regii Exereitus Capitaneus, hereditarius Dominus in Endersdorf et Schönwalde nec non feudi Petrovicensis Possessor defunctus Vienne.[6])

1795. Illustrissimus Dominus Carolus Ignatius de Salis, hereditarius Dominus in Peterwitz et Niclasdorf in circulo Frankensteinensi, hereditarius in Endersdorf, Schenwalde et Salisfeld, a quo Collonia[7]) eiusdem Nominis errecta, Regio-Borussicus consiliarius titularis, repontina morte obiit Schoenwaldae 7. decemb. 1807 et in Ecclesia Arnolsdorfensi Sepultus, Conjux ejus 30. decembris 1807 obi it inprovisa morte, sed ante aliquibus diebus Dom. infra Oct. Natio.[8]) mihi confessa, in Ecclesia Arnolsdorfensi sepulta.

1808. Illustrissimus Dnus Ignatius de Salis, hereditarius Dnus in Endersdorf, Schoenwalde nec non Petervicii in Parte Borussiae Senior et director circuli Leobschicensis hic vendidit pagum Schenvaldae Dno Francisco Sieber Carti ficio 1813.

Anno 1818. Praenobilis Dnus Antonius Forni Possessor Dinii Endersdorf et Glesen etc. Vendidit dominium Endersdorf P. T. D. D. Vincentio Keil et Vincentio Flach Mercatoribus Oppaviae.

Übersetzung:

1710 starb am 18. April der Hochansehnliche Herr Franz Wilhelm Ferdinand von Rottenbach (laut Matrik: S. K. K. Majestät Rittmeister, Erbherr auf Endersdorf, Schönwaldau und Breitenpfütze etc Nach katholischem Brauche mit allen Sakramenten versehen im Alter von 61 (?) Jahren, 5 Monaten und 18 Tagen.)

1763 starb am 10. Dezember der Hochedle Herr Lazarus Michael Freiherr von Wimmersberg, Kaiserlich-Königlicher Majestät Rat, Kaiserlich-Königlichen Amts zu Oppau Beisitzer, Erbherr in Endersdorf und Besitzer des Ritterguts Peterwitz, wurde in der Kirche begraben.

Der nächste Schirmherr aber ist der Hochedle Herr Stephan Michael, Freiherr von Wimmersberg, des K. K Heers Hauptmann, Erbherr in Endersdorf und Schönwalde wie auch Besitzer des Ritterguts Peterwitz. In Wien gestorben.

1795. Der Hochedle Herr Karl Ignaz von Salis, Erbherr in Peterwitz und Niklasdorf (Kreis Frankenstein) sowie auf Endersdorf, Schönwalde und Salisfeld, das nach ihm benannt ist, Kgl. Preußischer Titularrat. Er starb eines plötzlichen Todes in Schönwalde und wurde am 7. Dezember 1807 in der Arnoldsdorfer Kirche beigesetzt. Seine Gemahlin starb am 30. Dezember 1807 unvorhergesehen, doch hatte sie mir 8 Tage vor Weihnachten gebeichtet, und wurde in der Arnoldsdorfer Kirche begraben.

1808. Der Hochedle Herr Ignaz von Salis, Erbherr auf Endersdorf, Schönwalde wie auch auf Peterwitz preußischen Teils, Kreisältester und Direktor des Kreises Leobschütz. Dieser verkaufte das Dorf Schönwalde dem Herrn Papiermüller Franz Sieber 1813.

1818. Der Hochedle Herr Forni, Besitzer der Domänen Endersdorf und Glesen etc. Er verkaufte die Domäne Endersdorf den Herren Vinzenz Keil und Vinzenz Flach (Flach oder Hach?), Handelsherren zu Oppau.

[1]) Suae Caesareae. [2]) besser: magister equitum. [3]) Baro = Der Freie, Freiherr, daher liber überflüssig. [4]) feudum Übersetzung des germanischen Wortes feod = Eigensitz. [5]) in der Abschrift: prodemus. [6]) besser: Viennae. [7]) richtig: colonia. [8]) Domini infra octo dies nationem. [9]) P. T. D. D. vielleicht: praenobilibus tribunis dominis = den ehrenvesten Stadträten pp.?

Grabdenkmäler in und an der Stiftskirche zu Wunstorf.

Veröffentlicht und photographisch aufgenommen von O. v. Dassel in Döbeln.

Mit 3 Abbildungen.

1. Fortsetzung. (Anfang s. S. 6)

Nr. 2. und 3. Die Grabsteine des Grafen Johann I. v. Wunstorf und Boden † 1334 und seiner Frau der Gräfin Walburgis, † 1358.

Mit 1 Lichtdruck und 1 Abbildung im Text. Beschrieben von O. v. Dassel, Personalien von Amtsgerichtsrat E. v. Bennigsen in Syke.

Beschreibung. Die beiden Grabsteine befinden sich dicht neben einander an der Ostwand des nördlichen Kreuzarmes nahe beim Chor in der Wand eingemauert, beide sind aus gelblichem Sandstein gearbeitet.

Der Grabstein des Grafen Johann ist 212 cm hoch, oben 82 unten 63 cm breit, läuft also nach unten verjüngt zu, und erhebt sich 31 cm über dem Fußboden. Er zeigt in vertieften Umrissen eine männliche Figur mit

Kinnbart, in langem Gewande, in der Rechten ein langes Schwert, in der Linken einen dreieckigen Schild haltend, auf welchem vier Balken und darüber ein rechts schreitender Löwe erscheinen. Die Umschrift in Gothischen Majuskeln lautet:

ANNO. DOMINI. M. CCC. XXX. III. IN. DIE. AMBROSII. OBIIT. JOHANNES. COMES. DE. WNSTORPE ET. RODEN. CUIUS. ANIMA. REQUIESCAT. IN. PACE.

Übersetzt: **Im Jahre des Herrn 1333 am Ambrosiustage starb Johann Graf von Wunstorf und Roden, dessen Seele in Frieden ruhen möge.**

Der gemeinsame Grabstein des Grafen Johann und seiner Gemahlin Walburgis v. J. 1358 ist 190 cm hoch, 110 cm breit und erhebt sich 34 cm über dem Fußboden. Er zeigt, ebenfalls in Umrissen, zwei Figuren unter gothischen Baldachinen, davon die männliche (ohne Bart) Schwert und Schild mit dem vorher beschriebenen Wappen trägt, die andere eine weibliche Gestalt die Hände zum Gebete erhebt, beide Figuren in langen, anscheinend mit Hermelin gefütterten Gewändern. Die Umschrift in Gotischen Majuskeln lautet:



† ANNO. DNĪ. M^o^ CCC^o^ XXX. IIII. IN. DE. AMBROSII. OBIIT. JOHANNES. COMES. DE. RODEN. † ANNO. DNI. M. CCCJV. NON. AVG. OBIIT. WALBVRGIG. VXOR. EIVS.

Übersetzt: **Im Jahre des Herrn 1334 am Ambrosiustage starb Johann Graf von Roden. Im Jahre des Herrn 1358 am 3. August starb Walburg seine Ehegattin.**

Auffallend ist, daß Graf Johann auf dem jüngeren Steine bartlos erscheint.

Wie man es leider so häufig in Kirchen findet, daß Grabsteine zu tief eingemauert sind, infolgedessen durch Kirchengestühl in ihren unteren Teilen verdeckt sind, so war es auch bei obigen beiden Grabsteinen der Fall. Nur durch halsbrecherische Manipulationen (Aufbau des photographischen Apparats auf dem Gestühl usw.) gelangen mir die Aufnahmen am 2. September 1907 zufriedenstellend.

Die Grabsteine sind ausführlich beschrieben und in Steindrucken abgebildet in Mithoff, Kunstdenkmal und Alterthümer im Hannoverschen, I. Bd. S. 190 mit Tafel VII.

Personalien. Nachfolgende Stammtafel gibt uns Aufschluß über die Voreltern und Nachkommen des Grafen Johann I v. Wunstorf und Roden.

Hildebold III Graf v. Limmer 1191—1225, Gem.: Hedwig . . . . .

Konrad IV 1223—58, Gem.: 1. Afrodisia Gräfin v. Hallermund? 2. Luitgarde . . .	Ludolf I Graf v. Wunstorf 1223—82, Gem.: Jutta v. dem Berge (de Monte), lebt 1272, T. Wedekinds III., Edelherrn v. d. B. u. der Richenza Gräfin v. Hoya.	Konrad V † vor 1239.	Hermann † vor 1248.	Heinrich II 1238—75.	Salome, Gem.: Graf Konrad v. Wölpe.	Hildebold IV 1257—73, Erzbischof zu Bremen.

Konrad VI von Linden 1288—1316.	Hildebold VII 1288—1302.	**Johann I** Graf v. Wunstorf und Roden 1279, † 4. 4. 1334 Gem.: **Walpurgis** † 2. 8. 1358.	Salome 1291, Gem.: Graf Otto v. Wölpe.

Johann 1314—37, Gem.: Irmgard	Ludolf II 1314—37.	Hildebold VIII 1326.

Johann III 1313—53.	Ludolf III 1315—64.	Hildebold 1326 † vor 1342.	Ludwig geb. nach 1326 lebt 1334—72. 1349—78	Jutta? Äbtissin in Wunstorf.

Grabdenkmäler an und in der Stiftskirche zu Wunstorf bei Hannover.



2. Grabstein des Johannes Grafen von Wunstorf und Roden

vom Jahre 1334.

Nach einer photographischen Aufnahme von O. v. Dassel in Döbeln v. 2. September 1907.

Lichtdruck von Richard Oschatz, Chemnitz.

Das Todesjahr des Grafen Johann I war bis jetzt nicht bekannt. Nach Grupen, Origines et Antipuitates Hanoverenses ist es das Jahr 1332; v. Hodenberg in seinem Calenberger Urkundenbuch IX, zu Nr. 34 will das Todesjahr noch weiter zurücklegen mit Rücksicht darauf, daß sein Sohn Johann II bereits 1326 als regierender Graf v. Wunstorf auftritt. Johann I scheint die Regierung mehrere Jahre vor seinem Tode an seinen ältesten Sohn Johann abgegeben zu haben. Johann III. hat den Stamm fortgepflanzt. Im Jahre 1533 ist das Dynastengeschlecht derer v. Wunstorf und Roden mit Georg ausgestorben. (Rehtmeyer, Braunschw. Lüneb. Chronika S. 880 [= II. Bd.])

Aus welchem Geschlechte Walburgis stammt, ist nicht bekannt, vielleicht nach von Hodenberg, (siehe oben) eine Gräfin von Diepholz. In den Stammtafeln der Grafen von Wunstorf finden wir noch eine Walburgis — 1377 — als Tochter des Grafen Ludolf IV. (vergl. Sudendorf Urkundenbuch der Herzöge von Braunschweig u. Lüneburg X, 12 No. 2.)

Wappen der Grafen von Wunstorf bei Rehtmeyer (s. oben) S. 738 abgebildet (vergl. auch Pfeffinger Braunschw. Lüneb. Historie I 468): In silbernem Felde ein gekrönter roter aufrechter (reißender) Löwe vor drei roten Balken. Auf dem Helm der gekrönte Löwe wachsend. Abweichung: Der Löwe ohne Krone findet sich öfter, so auch auf den beiden Grabsteinen.

Das, im Jahre 1430 mit Aschwin, ausgestorbene hannoversche Ministerialgeschlecht von Roden führte drei (2, 1) Lilien im Wappen, abgebildet bei Grupen (s. oben) Seite 377 u. 382. —

Quellen: Calenberger Urkundenbuch von von Hodenberg I 24. 40. 177. V 7. 26. 41. 62. VI 4. 17. 44. 49. 64. 142. VII 18. IX 5. 23. 34. 47. Hoyaer Urkundenbuch von von Hodenberg VII 88.

Nr. 4. Grabstein der Gräfin Adelheid von dem Berge, Äbtissin von Wunstorf, †1349.

Mit Abbildung im Text.

Beschrieben von O. v. Dassel, Personalien von Amtsgerichtsrat E. v. Bennigsen in Syke.

Beschreibung. Dieses, sehr gut erhaltene, aus Sandstein gearbeitete Grabdenkmal, befindet sich 30 cm über dem Fußboden in der westlichen Vorhalle eingemauert und ist 203 cm hoch und 116 cm breit. Es zeigt eine betende weibliche Figur in Umrißzeichnung mit folgender Umschrift in Gotischen Majuskeln.



ANNO. DOMINI. M. CCC. XLIX. IN. PROFESTO. MAGNI. CONFESSORIS. O.'*) ALHEYDIS. DE. MONTE. ABBATISSA. H.' ECCLĒ.

Übersetzt: **Im Jahre des Herrn 1349 am Tage vor dem Feste des großen Bekenners starb Adelheid von dem Berge, Äbtissin dieser Kirche.**

Das Denkmal, welches ich am 2. September 1907 mit Hülfe von Blitzlicht aufgenommen habe, ist kurz beschrieben in Mithoff (s. oben) S. 190 ohne Abbildung.

Die am 6. September 1349 verstorbene Gräfin Adelheid von dem Berge war vom Jahre 1322 bis zu ihrem Tode Äbtissin von Wunstorf. (vergl. Brase Stift Wunstorf S. 73 u. s. w.) Die Geschwister und Eltern derselben ergeben sich aus der nachstehenden Stammtafel. Gerhard I hat den Stamm fortgepflanzt. Das Dynastengeschlecht von dem Berge (de Monte) starb 1398 mit dem Bischof Gerhard von Hildesheim aus. Dasselbe führte einen Adlersflügel im Wappen.

Stammtafel:

Wedekind III Edelherr von dem Berge 1224—1269. — Richenza Gräfin von Hoya.

1) Heinrich II 1254—1284,

2) Volquin 1269—1311,

3) Gerhard 1262—1321,

4) Ermgard, verheiratet mit dem Grafen Conrad von Everstein,

5) Jutta, verheiratet mit dem Grafen Ludolf v. Wunstorf.

6) Adelheid 1322—1349 Äbtissin zu Wunstorf.

Quellen: v. Hodenberg, Calenberg—Urkundenbuch.

Einbecker Familien aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Zusammengestellt von W. Feise in Einbeck.

1. Fortsetzung.

Kemerers Hinriks Töchter Alheid u. Ilse 1422.
Kerkhoues Fredeke 1453; Hermen 1465.
Kipp mester Gereke (Stadtzimmermeister), s. Ehefr. Jutte 1465.; Tyle Kypp u. s. Ehefr. Ilse 1516 (?).
Kleynsmed her Herman 1428.
Clenenberg Hans d. ältere, s. Ehefr. Lutgard (Lucgard?), ihre Kinder her Arnd, (Priester), Wedegen, Hans, Ilse, Lutgard. 1413.; Scye Cl., Henriks Tochter 1415.; Wedegen Cl. u. s. Ehefr. Metelen, s. Töchter Ghese, Lucke u. Ilse. 1418.; Ilse u. Katherine (Hans Cl. sel. Kinder) 1444.; Wedegen. 1447.; Metele. 1456.; Franziskus, Sohn des Wedegen 1516.
Klunckers Gese, Witwe des Hermen Kl. u. Schwester des Ebbrecht Bartrames, ihr Großsohn Hermen. 1465.
Knoke(n) Bartold 1434; Cord, s. Ehefr. Gese, Hans u. Jost 1500.
Knolff Hans, Inhaber eines getehuses 1470; Hans, s. Ehefrau Lucke, s. Sohn Hans s. Tochter Jutte Ordecken 1489.
Cocus, Kok her Jan 1421; Soffele Kokes (aus Osterode stammend) 1468; Alheid 1498; Hinrik (der Stadtbote) 1505.
Kogeler oder Kageler her Hinrik u. s. Sohn Hinrik 1427; dieselben Personen u. des ältern H. Tochter Gese 1429; Hademer K. 1494.
Kollen Hermen 1489.
Kolve(n) Jutte, des Arnold K. Witwe, ihre Töchter Anne (Nonne in Osterode), Metele u. Richeide. 1429. 1431.
Koneke(n) (Koyneken) Hinrik, s. Ehefr. Hampe 1449. 1452. 1456; dieselben Personen u. ihr Sohn Diderik 1466.
Koninges Leneken, ihr Sohn Hans 1444.
Koppersleger, her Johann 1436.
Cordes Henning, s. Tochter Grete 1463; mester Hans C. u. Metele s. Ehefr. 1489; her Jan u. Edelken, Witwe des Henning 1488; Henning 1498.
Koss Hinrik 1465.
Kothen Hennig u. s. Sohn Hennig 1415.
Crabberodt her Bartold 1492 u. 1514.
Kramer Hans 1456, her Johann 1497.
Craner (?) Hans 1419.
Crebek(es) Hanneke u. ihr Sohn Tile 1413 u. 1428.
Kreckmans Betheken (Ratsmans Schwester) 1442.
Krevet(e) Hermen, s. Ehefr. Gertrud, ihre Kinder Gese Heyse u. Herman, 1456; Metele, Tochter des Hans Kr. 1456.
Kross(en) (Kroses, Kroschen) Jakob 1428; Kunne, des Jakob Witwe, ihre Tochter Gese (Bodekers). 1459; Hans Kr. 1466; Hans Kroses 1428.
de Kruckgreve 1495.
Kruse Jutte, des Herman Kr. Tochter 1430; broder Johann 1430; Hermen u. s. Ehefr. Alheid 1457; Hinrik u. s. Ehefr. Grete, s. Töchter Grete u. Jutte 1468; Hermen u. s. Ehefr. Bethe 1489.
Kulenvoth Hinrik, s. Ehefr. Bethe 1485.
Kuren Hans, 1467.
dar ovene (= da oben, nämlich in Negenborn) Hinrik („anders Hartmans geheten") s. Ehefrau Metele u. s. Sohn Hinrik. 1465.
van Dasle Ghese, Ehefrau des Hans v. D. 1414. Dyderik v. D. 1420.; Hans v. D., s. Ehefrau Metele u. Arnd ihr Sohn 1456 (?) her Hinrik v. D. 1465; Hinrik v. D. (Torwärter), s. Ehefr. Ilse, s. Tochter Gese 1489.
Dasselmans Ilse, Tochter des Arnd 1488/89.
(van) Dassensen her Bertold, dann Hans u. Hinrik v. D. 1424.
Dedelen her Hermann 1478; Hans u. dessen Tochter Metele 1485; Hinrik D. (oder Dedeken?) 1500.
Degenhard Peter u. Hans, Gebrüder, 1444.
Degens Helmeken (Fronbote,) s. Sohn Hinrik 1458—1472; Helmeken u. s. Ehefrau Alheid 1463/65; Hinrik u. Jurgen, Gebrüder, 1465.
Dellinghausen Greteken, Tochter der Gese D. 1423; Grete, Cord u. Jutte, Kinder des Wedekind D. 1440; Tzige (Nonne) 1460.; Wedekind, Tochtersohn der Rieke Engelhusen, 1464. Hinricus, des Cord Sohn 1460; Oylegard, Metele, Jutte, Cord (Geschwister?). 1465.
Dene(n) Hermen u. Ehefr. Jutte, Tochter des Hermann Kruse 1412—1430; Drewes D. 1515—1517.
Dengkinghusen Gese, Ehefr. des Hennig, 1414—1419; Gese, Cord u. Hinrik s. Kinder 1429.
Deppen Jutte (aus Göttingen) 1418—1428; Hermen u. s. Ehefr. Ilse, Hermen u. Cord 1424; Metele 1427.
Dethard Hinrik, s. Ehefr. Fredeken, s. Töchter Jutte u. Lucke 1461.
Dicmeyger Henning u. s. Bruder Hinrik 1413.
Dimelen (Dymelen) Lambrecht, 1412/3, Metele 1425; Gese, Witwe des Lambrecht 1469; Klawes (Nikolaus oder Claus) 1430.
Dorhagen, Gese, Witwe des Hans D. 1500. Gese, Witwe des Cord 1504.
Dorringes Hermen, s. Ehefr. Lucke 1502; Albrecht, des (†) Tileman D. Sohn 1502.
Dreger her Jan 1429.
Drendelenberg (Drenderborg Drenderberg) her Bertold u. s. Mutter Alheid 1414. 1421. 1425.
van Drenten Hans, s. Ehefr. Jutte, s. Tochter Ilse 1466.
Drewes Hinrik 1494.
Duderstad Hinrik 1466.
Dudinghusen Gese, Tochter des Hans D. 1427.
Dunde(n) Hinrik, s. Ehefr. Bete, s. Söhne Hinrik u. Albrecht 1461. Die Söhne allein 1463.
Durkorn Bartold, s. Ehefrau Ilse, s. Brüder Bartold, (Augustiner,) u. Hermann (Priester) 1452.
Dwele s. Twele.
Dwigermeygers Henrich 1515. 1516.
Ebbrecht(es) Hermen, s. Sohn Johann 1479; Hermens Witwe Metele u. ihr Sohn Johann 1492.

Eggerd(es) Tile 1465.

von Eynem (Eynemes, auch Eymes, Eynhem) Hermen, d. Ältere, s. Frau Hildeborg 1415; Metele, Tochter des Milges (Miliges, Ämilius) v. E. 1423; Gese, Tochter des Bertold v. E., Nonne in Osterode, 1424—1429; Hans u. s. Ehefr. Soffele 1427; Hans u. Werner v. E. Gebrüder 1444; Hermen u. E., Hinrik v. E. des bodekers Sohn (?) 1428; Grete, Ehefr. des Hans v. E. des jüngeren (des bodekers) 1430. 1434., Hans v. E. der ältere (Torschließer), s. Sohn Hans, ferner Hans, Sohn des Werner v. E. 1453. Hans u. s. Ehefr. Gese 1455; Milges u. Cord v. E. und Hinrik der Sohn des Milges 1457; Ludeken, Cord u. Milliges, die Söhne des (†) Milges 1460; Hans, Sohn des Cord v. E. 1497; Cord v. E. 1512; Milliges, des Cord Sohn 1517.
Hermen (Eymes) 1436.
Hans (v. Eynhem) u. s. Kinder Hans, Milges, Olgard, Grete 1454.

Ekfelt Hinrik (1494).

Elderode mester Cord Dr. u. s. Mutter Alheid. 1460.

Elenboge Ludeken 1425.

Ellingerode her Hermen, (vielleicht aus Göttingen stammend). 1425.

Ellingessen Hans 1487.

Ellinxen Tile, s. Ehefr. Jutte 1455; Tile u. s. Tochter Tzige (Sommers), Hinrik, dessen Sohn Hinrik, Wolborg, Hinriks Ehefr., ferner Johann u. s. Schwester Jutte 1463; Hinrik u. s. Ehefr. Wolborg, ferner Margarete u. Anna 1496; her Johann 1483; Kine E. 1505.

Elreckes Hinrik u. s. Ehefr. Gese 1418.

Elvessen Hildebrand u. s. Ehefr. Ilse (Clenenbergs Tochter) 1444.

van Embecke (Emeke) Alheyd u. Tyle (Embecke) ihr Sohn 1417. 1422; Cord v. E. u. Tyle 1423.; Albert u. Metele (Emeke) 1423; Alheid 1446. 1451; Gese 1453.

Endemans Hildebrand 1453. 1498.

Engeland her Jan 1470.

Engelhusen Bete (Nonne) u. Metele 1460; Ricke u. Bete 1464.

Engelke her Engelhard, (Sohn des Schmiedes) 1397; Jutte 1465.

van Erfforde Barbara u. ihre Tochter Margarete 1497.

Ernst(es) Hempelen, Ludeken ihr Bruder, dessen Ehefr. Gese, Ernst E. (des Ludeken Brudersohn) Ermegard (Nonne) 1462; Ludeken, s. Ehefr. Gese, s. Schwester Hempelen 1466; Ernst E. 1470; Gese, des Ludeken Witwe 1482; Johann E. 1494.

Ernsting(es) Hermen (†), s. Witwe Czyge, deren Schwester Geseke 1470.

Valepagens Cord, s. Ehefr. Ilse 1413.

Vathouwer(e) her Jan 1428.

Fickfack Ern F. (ohne Vornamen) 1505.

Visscher Hinrik 1438; Hinrik, Milges Sohn 1439; her Bartold 1449; Hermen V. (auf der Hube) 1470.

Florken Gunter 1473; Margarete, Witwe des Hans, 1498; Cord 1506.

Voged(es) Katherine, Ilse ihre Tochter 1422. 1423; Hartwig u. s. Ehefr. Gese 1482.

Volkersen Hinrik 1470.

Volkmers (Volckmers) Ilse 1507. Hans 1512.

Vollenherd(e) Hans d. Ältere, Metele s. zweite Ehefr. Herman, Sohn aus 1. Ehe, Albrecht, Heinrich, Hans, Gese, Alheid Kinder aus d. 2. Ehe. 1461.

Voroyger Hans, Hennigs Sohn 1465.

Franke(n) her Hinrik. 1447. (?) 1448.

Vrodegen Hinricus 1413; Hinrik u. Cord 1423; Ilse 1445; Helmegen u. s. Ehefr. Richeide 1458. 1459; Helmeke (Froydegen) 1470.

von Gandersheim Hans 1435; Hinrik (Zimmermann) u. s. Ehefrau Jutte, ihr Sohn Hinrik 1440—42.

von Garmessen Margarete, Ehefr. des Hans, 1466; Hans v. Germerssen, s. Ehefr. Grete, s. Kinder Hans Margarete, Jost. 1489.

Geppes (aus Höxter) Ehefr. Lutterade 1442.

Gerden Alheyd 1489.

Geveken Gese, des Bernd G. Tochter. 1460. 1470.

Geße(n) Hinrik, sowie Hille, des Hans G. Witwe 1502.

Giler her Hinrik, Konrad u. Grete 1455.

Ghirsberch Ernst (aus Goslar?) 1436; Ernst, s. Ehefrau Soffele, s. Kinder Grete, Ernst u. Bartold 1452.

Giseken Alheyd 1458; Hinrik, s. Sohn Henning 1504; Hennig G. 1517.

Giseler(s) (Gyseler) Kunne, Witwe des Heinrich G., geb. von dem La. 1396; Alheyd 1424/25; Ilse, Witwe des Hans, ihr Sohn her Jan, dessen Sohn Hans 1466; Hans G., dessen Ehefrau Ilse, s. Sohn Johannes 1456; Helmold G. (Torschließer), s, Ehefrau Metele, ihr Sohn Helmold 1458; Bartold G. 1467.

Gisemans Engelke, dessen Ehefr. Vicke. 1444.

Gitere her Heinrich 1439.

van Gittelde Bertold, d. Jüngere 1414.

Godeken (dem Garbrader), dessen Frau Ilse, Hans u. Jutte 1423; Gereken Garbrader 1415, Godeken Garbrader, u. s. Ehefr. Ilse 1448.

Gosman Hans u. s. Töchter Ilse u. Jutte 1473.

Gremelsen Tile 1451. (?)

van Grene Johann, des Bartold v. Gr. Sohn. 1429.

Grene Hinrik, Sohn des Cord u. s. Tochter Ilse 1425; Oleman 1425.

Greve(n) Hinrik, dessen Ehefr. Sanne u. ihre Kinder Heinrich Nygeken u. Hanneken 1453; Hans (d. Schneider), Ilseken s. Ehefr., Roleff s. Bruder 1460; Hans 1437; Henning (d. stroheker) 1457. 1460; Tile 1463; her Cord 1488; Ludeken 1493 (?); Alheyd 1469; Hans der Gr. u. s. Ehefr. Wolborg 1516 (?) Hermen 1514.

Gronaw Hans, Bruder der Metteken, Ilse, Tochter des Hans 1499.

van Grone Soffele 1459.

Gronemans Soffelen 1458. 1459.

Gropengeter her Johann 1476. (Lesemeister im Augustinerstift).

Grote Lucke 1484; Cord der Gr. dessen Ehefr. Ricke u. ihre Tochter Anna (Nonne) 1490; Hinrik (de) Gr. u. s. Ehefr. Ricke 1496./97.

Grotejan(s) (Grotjan) Hartmann 1421; Tile u. s. Ehefr. Jutte 1451; Hermen 1493 (?); Hinrik 1503.

grote Hermen Hinrik, groten Hermens Sohn 1444.

grote Tile Ricke, grote Tilen Tochter 1424.

Grovejans Alheid 1425; Alheid, Henning u. s. Tochter Alheid 1426.

Gruben Tile 1441. 1452; Margarete 1489; Hinrik u. s. Ehefr. Leneken 1491. Hermen 1493 (?).

Das Göttinger Wortzinsbuch von 1334 und 1364.

Von Dr. jur. Georg Meyermann.

5. Fortsetzung. (4. Forts. s. Bd. II, S. 232.)

Dar to antwordede pawel, ome geborde van ſinem hus to geuende viij ₰ vnd nicht mer to word tinſe, vnd ſo mennech led alſe vt dem ſuluen ſinem hus ginge geuen de jenne de de bestunden vnd veylinge der vppe hedden jowelk ſes ₰, vnd dat he vif ſol. der vt hedde gegeuen des en hedde he nicht gedan van ſiner ſundern van ſiner fruwen moder wegen. Wente ſe der lede anders nicht vormeden konde ſe engeue den hus tins ſulues vt vor de jenne de de or de led afmededen. Ok en weren de vif ſol. nicht alſo gegeuen lenk*) wen vor drittech jaren,
(14b) nach ein ander vnvorbroken vnd hopede he enwere neyner vif sol. ut dem hus plichtech vnd ſettede dat an den Rat to erkennende,

Dar op ſchedede de Rad, he were vorder neynes worttinſes ut ſinem hus plichtech (were) wen den viij ₰. Auer konde vnſe ergenante juncher erwiſen med den jennen de den tins up genomen hebben dat pawel vnd ſine vorvarden lenger wen vor drittech jaren nach einander komende vnvorbroken vif ſol. ſo gegeuen hedden, so ſcolde he de vord geuen. vnd duſſe wiſynge ſcolde unſe juncher don bynnen den neisten ſes weken dar neist komende.

(* lies lenger.

Druckfehler.

Seite 26, pag. 3b, letzte Zeile: statt Go. lies Jo.
„ 72, „ 5b, Zeile 1: statt bonenten lies bouenten.
„ 73, „ 8a, „ 5: Codenhosen lies bodenhosen.
„ 73, „ 9a, „ 11 fehlt hinter legede das Zeichen[7]).
„ 73, Fussnote 5: statt dem Groner lies dem alten Groner, und statt Albeni lies Albani.
„ 130, pag. 10a, Zeile 4: statt winthusen lies winthuser.
„ 131, „ 3a, in der Überschrift: statt conseriptus lies conscriptus.
„ 131, pag. 4b, Zeile 4: der Gedankenstrich nach dictus ist zu streichen.
„ 220, pag. 7b, Zeile 5: statt Alberus lies Albertus.
„ 220, „ 7b, „ 27: statt Hilebrandus lies Hildebrandus.
„ 232, „ 8b, „ 6: von unten: statt Corr. lies Conr.
„ 232, „ 10a, „ 2: statt Capicida lies lapicida.
„ 233, „ 10a, „ 10: statt Henricius lies Henricus.

Namenregister.

(Die erste Zahl bezeichnet das Wortzinsbuch — *1.* = 1334, *2.* = 1364 —, die zweite dessen Seite und Spalte, die dritte die Seite im II. Bande der Familiengeschichtlichen Blätter.)

A.

B.

Fortsetzung folgt.

Namen-Verzeichnis

von mehreren tausend Familien, über welche der Schriftleiter aus Kirchenbüchern urkundliche Nachrichten gesammelt hat.

Provinz Hannover, erste Reihe.

1. Fortsetzung (Anfang s. S. 26).

Dusterholt
Dußelman
Duuing
Duve, Duue
Dycker
Dytherici
Ebbeken
Ebbrecht
Ebel
Ebeling
Eberding
Eberhart
v. der Ebligunta
Echelman
Echt
v. Echte
v. Echten, Vonechten
Eckemeyer
Eckermann
Eckhardt
Eddeling
Eden
Eding
Eeggers
Eelsten
v. Eger
Eggeling, Egeling
Eggen
v. Egger (n)
Eggerdes
Eggers
v. Eydingerode Elers
Ehrhardt (t)
Eycken, Eiken Eycke
Eckemeyer, Eyckeimeier
Eickhaues
Eickhoff, Eikhoff
Eiler (s), Eylers
Eimbcke
Eimcken
Eimers
Einbeck
(v.) Einem, Eynem, Eimen, Eymen
v. Einsiedel
Eisenbart
Eisleben
Eißfeld
Ekenberg
v. Eldingerode
Elebek (e, en)
Elers (rus)
v. Ellen
Ellenberg
Ellenburg
Ellermann
Ellerndorf
v. Elling
Ellissen, Ellisen
vom Elson
(v.) Elten
(v.) Eltzen, Elzen
Elver (s, n)
v. Emiden
Eminga
van Emken
v. der Emme
(v.) Emme (n)
(v.) Emminga (o)
Enckhusen
Enge
Engel
Engelbrecht
Engelke
v. Engelsleben
Engfers
Enhus
Enkhusen
Eppensen
Epse (n, ßen)
Erasmi
Erdmann, Erdtmann
Erhardt
Erichß
Ermeler
Ernst
Erythropel (pylus)
Eschmann
Espeke, Eßbek (e)
v. Essen
(v.) Estorff (rp)
Euger
Everding
Everhagen
Everhardt
Evers, Euers
Evertin
Ewald (t), Ehwalt
v. Eyben
Eyelers
Eylman
Eysenkramer
Fabel
Faber
Fabian
(v.) Fabrice
Fabricius
Facianus
Färber
Faes
Fäseke
Fahlbusch
Falcke
Falckenhagen
Falckenreich
Fas
Fasmann
Fastnauer
v. der Fecht
Fedderken
Feder
Fedisch
Fehlhaber (ver)
Feise
Feitel
vom Felde
Feldmann
Feller
Fenstede
Fenstermacher
Ferber
v. Fersen (ssen)
Fesser
Fewerschütz
Fick
Ficke (kke)
Ficker
Fiercken
Filio
Fincke
Findorf (ff)
Fine
Fineke
Fineman
Finke
Finstes
Finx
Firnhaber
Fischbach
Fischer
Fiting
v. Flachenberg
Flander
Fleischawer
Fleischer
Flintz
Flodwedel
Flöter
Flötner
Flore
Florens
Florich
Flügge (n)
Foccrelle
Fodschildt
Föhrman
Förster
Fösterman
Folckmer
Forste
Forwerck (warck)
Främcke (bcke)
Francke
Franckenstein
Frantz (ß)
Freböse
Frederichs (ikes)
v. Freen
Freidach
Freiman
Freise
Freitag
(v.) Frese, Freese
Frestorff
(v.) Freudemann
Freundt
Freyberg
Freydach
Freydorff
Fricke (kke)
Friederich
Friederichs
Frieders
Friedrich
Friedrichs
Friesen (ßen)
(v.) Friesendorff, Fresendorp
Frintzen
de Fris v. Loetverden
Frisch (e)
Fritschins
Fritzberg
Fritzen
Fritzler
Fröhling
Frölich
Fröling
Frömbke, Froemeken
Frömeling
Fromme
Fronach
Frosch
Früchte
Fryn
Fürsen
van Fuhren
Fuhrhop
Fuhrmann
Fuhsack
Fulman
Funccius, Funcius
Funcke (n)
Fur
van Furen
Furwerck
Gade
Gaedeman
Gädken
Gärber
Gärtner
Gätken
Galinus
Gantner
Garbe
Garberding
Garberus
Garbman
Gardaus
Gardeler
Garse
Garser
Garssen
Garleff
Garlop
Garms
Garssen (sen)
Garstenkorn, Gastenkorn
Garven, Garve, Garuen (es)
Gastenbüttel
Gastman
Gause
Gauvin
Gebauer
Gebhardi
Gebhardt
Geerken
Geers
Geerz
Gefelen
Gehr
Gehrken (ke)
Gehrts
Geißelbrecht
Gelhorn
Gellerman (nn)
Gemmelin
Gengenn
Gense
Genßer
Gentzsch
Gercke (en)
Gerdauw
v. Gerden
Gerders
Gerdes (eß)
Gerdesius
Gerds
Gerelii
Gersen
Gering
Gerken, Gerke
Gerlach
Germer
Germien
Germin
Gerolding
Gers
Gerstenbüttel
Gerstenkorn
Gerstmann
Gerten
Gerven (uen)
vom (von) Geschlechte
Gesenius
v. Geusau
Gevers (uers)
v. Geyso
v. Gibfeldt
Giebe
Giese
Giesecke (ke)
Giesewolt
Gietzrauch
Gildmann
v. Gillern (? v. Billern)
v. Gilten
v. Ginderich
Girow
Glaffatze, Glafvatze
v. Glahne
Glan
Glarher
Glöckner
Glöde (n)
Glonin
Godeman
Godtling
Goedding
Gödeken
Gölner
Gördeler
Gördeman
Görgens
Goers
Goes
Gössel
Goeßler
Goetke (n)
Götting
Götz v. Olenhusen
Götze
v. Goldacker
Gollert
Goltermann
Gordeler
Gorges
Gorling
Gorries, Gories
Goscries (?)
Gosewisch
Goske
Gosky
Goslar, Goßlar
Gosler, Goßler, Gosseler
Gothen
Gotsch
Gottespfennig,
Gotthen
Gotting
Gotman
Gottsman Gottspfennig
Gottungk
Grabben
Graben
v. Grabou
Grabow
v. Graesenitz, v. Gresenitz
Graetz (e), Graezen
Graeve
Grävenstein
Graffenitz
Grager
Graitz
Grambard
Gramke
Granen
Gransauw
v. Grapendorf
Grapengeter
Grashau
Graue
Grauenitz
Graul
Grauwel
Grave (n)
Gravenstein
Gravius
Grawel
Grawerock, Grawrock
Grawers
Grawken
Greese
Greetz, Gretz (e)
Greeve
v. Gresel
Greisenkerl, Greiffenkerl
Grelle
Gremoil
Greting
Gretman
Grevel (uel)
Greve (ue)
v. Grevenissen
Grevenstein
Griban
Griese
Grimpe
Grisebach
Grise (ßen)
Grilow
Grimm
(de) Grimonville
Gripenkerl
Grober
Gröhning
Gröncken (neken)
Grönen
Grönenberg (ch)
Grönhagen, Grönenhagen
Gröning
Gröper
Gröpes
Gröpke
Grokian
Gronast
Groneman
Gronhagen
Groning
Groschoffe
Groskopf
Große
Grote (n) (Adel)
Grote (n)
Grotehof
Grotekop
Grotewel
Grothen
Grove (n, ue)
Grub
Grubbelingk
Grube
v. Gruben
Gruber
Gruel
Gruelman
Grünmüller
Grützmacher
Grumming
Grund (dt)
Grunge
Grupe, Gruppe
Grußenberg
Gruwel
Gruwelman
Grysewoldt
Guby
Gudehauß
Guden
Gudenus
Güden, Güeden
Gülicher (kker)
Gülstörpff
Gülzow
Günter (ther)
Günzelius
Güstefeldt
Guhl
Gule
Gundlach
Guntherus
Guntzel (linus)
Gutbier, Guetbier
Haacke (n)
Haagke
Haane (n)
de Haarburg
Haasen
Habenicht (venicht)
Haberland
Hachmeister (Adel)
v. Hacht
Hacke
Hadders
v. Hademstorff
Hänel
Hänisch
Härckell
Härdtmann
Häring
Häßeler
Hävel
Hagedorn
Hagelberg (bärg)
Hageman
Hagemeister
Hagemeyer

(v.) Hagen
vom Hagen
v. Hagge
Hahmeyer
Hahn (e)
v. Haimbruch
tor (thor) Hake, Hacke, Thorhaken
Hake (n), Hacke
v. der Haken
Hakken
Halberg (? Hulberg)
Halke
Hallensen
Haller
Halter
Hamell
v. Hammerstein
Hampen
Handelmann
Hane (n, nn, ß)
Haneke (cken)
v. Hanen
Hanffstengel
Hani dar baven
Hanne
Hanniel (ll)
Hansemann
Hansen
Hansing
Hantelmann
Hapke
Harbers
Harbordt
v. Harburg, Fürsten
Hardeland
(v.) Hardenberg
Harder (s)
Harding
v. Harling (gk)
Harling
Harmen
Harms (ß, es)
Harnack
Harneit
Harrießen
Harring
Hartche
Hartenbringk
v. Hartenbruch
Hartig
Harting
Hartke
Hartmann (n)
Hartung
v. Hartwig
vom Hartz (e), van dem Hartze
Hartz
Hase
Haselhorst
Haselman (nnus)
Hasenbeck
Hasenwinckel
Hasse
Hasselmeier
Haßel
Haßelman
Hassen
v. Hattorff
Haubolt
Haubtmann
Hauelbarch
Haueman
Hauschild, Hauenschild, Haunschild, Hawschildt
v. (vom) Have, Haue
Havenicht
Haverke
(v.) Haxthusen
Hebelcke
Hecht (e)
Hechthausen
v. der Hecke
Heckenbärg
Hecker
Hedeler
(v.) Hedemann (n)
Heers
Heger
v. Hehn
v. der (de) Heide
up der Heide
Heide
Heidebraken, Heidbrack, Heydbraken (cken)
Heier
Heiland
Heim
Heimb
Heimbarges
(v.) Heimburg (borch)
v. Heimbruch
Heimsohn
Hein
Heineking
Heinemeier
v. Heinensen
Heinesen
Heinrichs
Heins (en)
Heinsius
Heise (ßen)
Heitman
Helberges
Heldberg, Heltbarg
Helene
Heller
Hellmont
Helffreich, Helfreich
Hellwig
Helme (s)
Helmer, (llmer)
Helmken (eken, ecke)
Helmold, Helmmold, Helmhold
Helnßen
Helwich
van Hemmeren
Hempel
Henckel, Henkel
Hendel
v. der Henke
v. der Henne
v. der Henneke (n)
Henneken
Henning (gs, ges, gius)
Henrich
Hensen
Hentz
Hentze (en)
Hepperling
Herba
Herbershof (ßhoff)
Herberus
Herbst
Herckell
Herdtmann, Heerdtmann
Herfort
Hering
Heringlacke
Herman
Hermannus (ni)
Hermen
Hernaz
Herrn
Hertmann
Hertwich
Hertzberg
Hertzog
Herweger
Heschusen
Hesebech
Heseler
Hesmer
Hesse
(v.) Hessen
Hesten
Hesterman (nn)
Heß (en)
Hettig
Heuer
Heuman
Heuser
Heusinger
Heveken
v. der Heyde
über Heyde
Heydeman
Heydtefeld
Heyer
Heyler
Heymann
Heysen
Hicke (n)
Hilberding
Hildebrand
v. Hilde
v. Hildeschen
Hildesheim
Hilkkers
Hille (n)
Hiller
Hillerding
Hilmer (s), Hillmer
Himmel
Hinck
Hinckeldey
Hindenburg
Hinnel
Hinning
Hinrichs (rikes)
Hinsen
(v.) Hinüber, Hinnüber
Hintzepeter, Hinzepeter, Hinsepeter
Hintze (nze)
Hirschfeld
Hirschvogel
v. Hitzacker (ecker), v. Hitzker
Hitze
v. Hitzfeld
Hobart
Hoborch (burg)
Hochgreff
Hochhaußen
Hockemeyer
Hodde
(v.) Hodenberg (gh)
Höberman
Hoebrecht
Höer
Höferman
Hoëst
Hölsche
Hölscher
Hoeltig
Hönesche
Hönstedt
Höpke
Hörmann
v. Hösten
Hösterman
Höstmann
Hötzman
Hövel (ll)
Höver
Höxter
v. Hofe
vom Hofen
vom Hoffe
Hoffmann
Hoffmeister
Hofmann (n, nnus)
Hogedick
Hogreue
Hohborch
Hoheberg
Hohenstein
Hohmann (n)
Hohorst
v. Hohnhorst
v. der Hoie, Höie
Hoieman
Hoier, Hoeier
Hoinat
v. der Hoje
Hojen
Hojer
Hol
Holdtegel
Holenstein
Holland (dt)
(v.) Holle
van Hollen
Hollenhagen
Hollwedel, Holwedel
Holm
Holmberg
Holsche (n)
Holscher (rus)
Holste (n), Holst, Hollste
Holstein
v. Holsten, Herzog
v. Holsten
vom (vam) Holte
Holtensen
Holtzapfel
Holtzendorff
Holtzgräfe
Holtzheymer
v. Holwedel
Holwein
Holzmöller
Homann
Homborg (ch)
Homeister
Honerkock
Honigsack
v. Honstede
v. Hoose
Hoop
Hoopman
Hopes
Hoppe (n)
Hoppener
Hoppenstedt (sted, stede)
v. Horen
Horman
(v.) Horn
Horebostel (böstel)
Horneburg (buch?)
Horneman
v. Horst
v. der Horst
Horwind
d' Hosicus
Hotze (n)
(vom) Houe
Hoxter
v. der Hoya, Hoye
Hoyeman
Hoyer, Hoygers
Hoyman
Hozzen
Huckelriede
Hucke
Hucker
(v.) Hude
v. der Hude
v. Hudenberg
Hübben
Hübener
Hübner
Hülsemann
Hümmen
Hüner
Hüngerlandt
Hüpeden (de)
Huet (th, ht)
Huge (n, ß)
(v.) Hugo
v. Huhs (= v. Hugo)
Hujeff
Hujuff
Hulle
Hulleman
Hullersen (ßen)
Humerlingk
Hundertmarck
Hund (dt), Hunten
Hunniß
Hunteman
Hurlebusch
Hurzig, Hurtzig
Husanus (ni)
Husen
Husmann
Huve
Huxhagen
Hynel
Iburg (borch)
Iden (nn)
Idensen, (Indensen)
Isarth
Issers
Ilseman (ßeman)
v. Ilsen
v. Ilten
Imhoff
Inselman
Isenbart (th)
Isenhagen
Isermann
Ising
Istermann
Iven
Jabriehus
Jacobi
Jacobs (sen)
Jäger
Jägler
v. Jagow (au)
Jahns (ßen)
Jan
Janeke (n)
Janike
Janis
Jansen
Jantzen
Janus
Jarchow
des Jardin
(v.) Jaspen, Jaßpen
Jasper
Jaster
Jaten
Jauch
Jegeler
v. Jeinsen
v. Jelzt
Jenckel
Jenner (rs)
v. Jenp (?)
Jenrich
Jenßen
Jentzen
Jeße
v. Jetzemant
Jochmus
Johanneken
Johansen
Jonaßon
de Jonquières, v. Jonnquers
Jordan
Jordens
Jüden
Jülcker
Jürgens (ß)
Julicken
Junge
Jungeman
Jungenbluett, Jungeblut
Jungermann
Jungmann
Justus
Jußow
Käßner
Kätze
Kagellmann
Kahle (n)
Kahlefeldt
Kahlß
Kahrstetten, Carstede (stett)
Kahtmann
Kaiser
Kakel
Kakes
Kalbrand
Kale
Kalitz
Kalm, Kallm
Kalmeyer
de Kametzky
Kamman,
v. Kampen
Kannen
Kannenberg
Kanter
Karries
Karstens
Karstrop
Karttmann
Kase
Kasten (ns)
Kaß
Kaßner
Katten
Kaufman (ffmann)
Kayser
Kehrwieder
Kehß
Keiseke
Keitze
Kellenbarg
Kellermann (n)
Kelp (e, en)
Kemmerich
Kemna
Kemnitz
Kempe (n)
Kerchoff
Kerel
Kern
Kersten
Kesen
Kesewetter
Kestner (ener)
Ketler, Keteler
Ketling (ttling)
v. Kettewich
Ketze (n, nn)
Ketzge (n), Ketzke
Keyser
v. Kielmannsegge, Grf.
Kien
Kiese
Kihnast
Kineman
Kinen
Kintzel
(v.) Kipen
Kipp, Kip
Kirchhoff
Kirsch
Kirsebe
v. Kisleben
Kistenbrügge
Kistnerus
Kitzlitz
de Kläden
Klaffatz (faz)
Klare
Klatte
Klaucke (n)
Klaue
Klaunnitz
Klawen
Kleberg
Klein (ne, nen)
Kleinschmidt (tt)
Kleinsorge
Kleische
Kleißen
Kleiszen
Kleitzschen
Klemme
v. (de) Klencke
Klennbach
Kleve, Kleuen
Klewisch
Kleyman
Klickelman, Klikelman
v. Klinckowström, v. Klenkowströhm
Klinckwort
Klindworth (rt)
Klinge
Klingspor (genspor)
v. Klinkowström
Klippen
Klitze
Klockenbring
Klod (dt)
Kloken
Klokkenbring
Kloppenborg
Klopperogge
Klopstock
Kloth
Klotzen
Klup (? Kluß)
Klusman
Knacke
Knake
Knappen
Knauer
Knaust (Adel)
Kneesel (vel)
Kneesebeck
Kneisen
v. dem (v.) Knesebeck
Knevel
Knifius
Knigge (Adel)
Knigge
Knipping
Knittel
Knoke
Knoll
Knorren
Knost
Knovenagel
Knust
Knuttil
Kobart
Koch
Kock
Kockenmüller
Köhler
Köhn (e)
Köhnemann

(Forts. folgt).

Namenverzeichnis

von etwa 25000 adeligen und bürgerlichen Familien,

über welche sich Stammtafeln und sonstige genealogische Nachrichten in den handschriftlichen Sammlungen A, B, C und D vorfinden.

Zusammengestellt und veröffentlicht von der Schriftleitung.

Erste Reihe, 6. Fortsetzung. (5. Forts. s. S. 11.)

Näheres über Abkürzungen und Erlangung von Auszügen etc. s. Band II der F. B., S. 102 u. 3. Aufträge nimmt die Schriftleitung entgegen.

Eckbert (Köthen 1651, Notar zu Bremen 1708) A 5
v. Eckenfeld, v. Eyckersfelder B 24
Ecker v. Käpfling u. Lichtenegg (Bayern) A 5
Ecker (Oekonom des Klosters Herren-Alb in Württ. um 1600, Thür., Stuttgart) A 5
v. Eckern A 5
v. Eckersberg A 5
Eckhard, Eckhart (Kirchheim in Württ. 16. Jahrh., Stettin 1639) A 5
Eckholt (Handelsm. zu Lindau 16. Jahrh., Ratsherr zu Wels 1623, Leipzig 1652, Wittenberg 1668) A 5
Eckolt (Sächs. Amtsschösser zu Zella-Blasii um 1550, Coburg 1600) A 5
v. Eckwricht B 24
Edel (Past. zu Türkheim b. Ulm 1593, 1652 †) A 5
Eddeling (aus adl. Geschl. in Pasewalk, geb. 1522, Magister in Greifswald 1560, Pastor in Kolberg 1603) A 5
v. Edeling, v. Edling, v. Eddeling B 24, C 5
v. Edelsheim B 24
v. Edelstädt A 5
v. Edlingen (Pommern) A 5
Edzards (Ratsverw. zu Bremen 1626, Aurich 1702) A 5
Edzardus (Pastor in Hamburg um 1620, London † 1714) A 5
v. Effern B 24
v. Egel B 24
Egeler (Altermeister der Tuchmacher zu Königsberg i. der Neumark 1605, Bürgerm. das. 1673, † 1679) A 5
Eger (Prof. zu Wittenberg 1581, Stettin 1600) A 5
Eggeling (Erzbisch. Bremenscher Cantzler u. Geh.-Rat um 1600, Sekretär der Stadt Bremen 1708, Oberst in Ostfriesland 1703) A 5
v. Eggen B 24
Egger (Handelsmann in Lindau am Bodensee 16. Jahrh., desgl. zu Leipzig 1639, 1666) A 5
v. Egidy B 24
Eglinus (Prediger zu Frauenfeld im Turgau 1559, Marburg a. d. L. 1606) A 5
v. Egloffstein A 5, B 24
v. Ehem I., Ehemius (Patriz. zu Augsburg 1528, Heidelberg, † 1592) A 5
v. Ehem II. B 24
Ehingen (Lauingen 1488, Pred. zu Augsburg 1555, Rektor zu Regensburg 1635) A 5
v. Ehler B 24
v. Ehm(en) (Kurpfälz. Stallmeister u. Amtm. 16. Jahrh., Schwed. Oberstleutnant 1631) A 5
v. Ehrenberg B 24, D 6
v. Ehrenfels B 24
Ehrenreuter v. Hoffreit (Bayern, Oest. 1432) A 5
v. Ehrenschild B 24
v. Ehrenstein B 24
v. Ehrnberg, v. Ernberg (Rheinl., Speyer 1157 u. f.) A 5
v. Eibeswald (1633) A 5
Eichel v. Rauttenkron B 24
v. Eichenberg A 5
v. Eichendorff B 24
v. Eichicht B 24
Eichler v. Auritz B 24
v. Eichmann I. A 5, B 24
(v.) Eichmann II. (Bürgerm. zu Altbrandenburg i. d. Mark um 1530, Cammin 1653, Kolberg, 1701 geadelt) A 5
Eichorn (Ratsherr u. Buchdr. zu Frankfurt a. d. O. 1567, 1631, 1681) A 5
v. Eick(e) (Niederlande, Schlesien) B 24
v. Eickel B 24
v. Eickstedt A 5, B 24, C 6
Eiffe (Heydereutter zu Massin 1664) A 5
Eigelmann (Tettelbach in Francken 1585, Jena 1591) A 5
Eilert (Pastor zu Neudorff b. Fürstenwalde 1609, † 1675) A 5
v. Eill B 24
v. Eilschleben B 24
v. Eimbeck B 24
v. Einem B 24
v. Einhorn B 24
v. Einsiedel A 5, B 25, D 6
v. Einwinkel A 5, B 25
v. Eisack B 25
Eisenberg (Pastor in Plotzkau in Anhalt 1665) A 5
Eisenmenger I. (geb. 1534 in Bretten [Unterpfalz], Tübingen 1556) A 5
„ **II.** (Churpfälz. Einnehmer in Mannheim 1654, Heidelberg 1704 †) A 5
v. Eisenmeyer B 25
v. Eisersdorff B 25
v. Eisleben B 25
Eissner (Notar u. Gastwirt zu Oelsnitz um 1600) A 5
v. Elben B 25
v. Elckershausen gen. Kluppel (Rheinl.) A 5
v. Elerdt B 25
Elischtzin (Bürgerm. zu Saatz Mitte 16 Jahrh., Kralitz, Freiberg i. S., Zerbst) A 5
v. Ellditten B 25
v. Ellebrancht B 25
v. Eller B 25
Ellingrod (Pred. zu Quakenbrück vor 1650, Aurich) A 5
v. Elmendorff B 25
v. Elmershauss B 25
v. Elsenau, v. Elzenowski B 25
v. Elsholz, v. Elszholtz (Grünberg in Schl.) A 5
v. Elsner B 25
v. Elster B 25
v. Eltz (Rheinl.) A 5
Eltzing (Kannengießer zu Merseburg um 1550, Bischöfl. Magd. Leibbarbier um 1580, Torgau, Schwed. Rittmeister um 1650) A 5
v. Elverfeld B 25
v. Elverich gen. Haes B 25
v. Embden B 25
Encke, Äncke (Ratskämmerer zu Zerbst 16. Jahrh.) A 5
v. Enckevorth, v. Enkevorth A 5, B 25 C 6
v. (vom) Ende A 5, B 25
am Ende I. (Ratsfreund zum Henrichs im Hennebergschen 1557, Buchdr. zu Leipzig um 1600) A 5
„ **II., Amende** (Med. D. zu Bremen um 1600, Quaestor Leoburgensis 1714) A 5
„ **III.** (Bürgerm. u. Gastgeber zu Hainichen in Sachsen, Küchenschreiber in Dresden) A 5
v. Enderlein A 5, B 25
v. Endmann B 25
v. Enenckel, Enenckel v. Albrechtsberg (Oest.) A 5
v. Engel A 5, B 25
Engel v. Wagrin (Oest.) A 5
v. Engelbrecht B 25
Engelbrecht I. (Ratsherr zu Greifswalde Mitte 17. Jahrh.) A 5
„ **II.** (Braunschw.-Lün. Geh. Rat um 1650, Halberstadt 1717) A 5

Fortsetzung folgt.

Briefkasten.

Die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1907 umfassend.
Fortsetzung und Schluß.

Königsberg, Dr. med. A. St. v. 11. 7., 15. 7. u. 30. 7. 07 (6791). Der Name Stein ist dem Schriftleiter sehr häufig in Niedersächsischen Kirchenbüchern begegnet. Die Stein'schen Akten dürften für Ihre Zwecke kaum von Wert sein, da sie wohl Sächsische Familien des Namens betreffen. Vergl. auch das unter „Jeuden" Gesagte. Die Aufzeichnungen in der Wolff'schen Sammlung werden wir Ihnen gern besorgen; wir werden uns auch im Übrigen bemühen, Ihnen Material zu verschaffen. — **Konitz,** Danziger Str. W. v. H. v. 24. 11. 07 (6055). Das über die v. Hirschfeld gesammelte Material erhalten Sie, sobald wir mehr Zeit haben, es aus unsern Sammlungen herauszusuchen. — **Konradsreuth.** A. M. v. 28. 8. 07 (4827). In Liegnitz selbst haben wir leider Niemanden, den wir bitten könnten, dort in Ihrem Interesse Nachforschungen anzustellen. Daß genealogische Ermittelungen in Österreich (im Adelsarchiv, bei Pfarrämtern u. s. w.) für Deutsche eine kostspielige Sache sind, ist eine längst bekannte Tatsache, was wir im Interesse der Familienforschung lebhaft bedauern. Wir wollen aber versuchen, Ihnen behülflich zu sein. — **Landeck** (Bad) v. Sch. v. 3. 8. 07 (6776). Verbindlichsten Dank für Überlassung der Stammtafel derer v. Schoeler, durch die unsere Bibliothek in willkommener Weise bereichert wird. Dürfen wir um Angabe Ihres Rufnamens bitten? — **Laubach** (Hessen) J. B. v. 27. 10. 07 (6243). Betr. Prozeßakten waren leider bis jetzt nicht zu erlangen es läßt sich in der Sache auch vorläufig nichts weiter tun. — Die Westfälischen Urkundenbücher erhalten Sie in jeder größeren Bibliothek z. B. den Stadtbibliotheken in Frankfurt u. Köln. — **Leipzig-R.** Kreuzstr. B. M. v. 12. 7. 07 (6793). Ihre Mitteilungen über die Meerboth haben uns lebhaft interessiert. Sehr gern sind wir bereit, an der weiteren Erforschung der Geschichte dieser Familie mitzuarbeiten, auch dürfte eine Rundfrage in den F. B. nicht ohne Nutzen sein. Als neuen Abonnenten heißen wir Sie bestens willkommen. — **Magdeburg,** Kaiserstr. E. E. v. 18. u. 20. 8. 07 (6523). Durch Ihren Beitritt haben Sie uns sehr erfreut. Gern erführen wir etwas Näheres über das Ergebnis Ihrer bisherigen Forschungen. — **Moskau,** Troiskaja ulica. N. v. T.-T. v. 19. 8. 07 (2468). Haben Sie den fertigen ersten Band und die übrigen bislang erschienenen Hefte erhalten? Besten Dank für freundliches und erfolgreiches Bemühen bezgl. Gewinnung neuer Abonnenten. Wie ist die Adresse Ihres Herrn Bruders? — **Netzschkau.** W. D. v. 31. 8., 4. 11., 17., 11. u. 21. 11. 07 (2575). Von den uns gütigst übermittelten Auszügen und Notizen aus Kirchenbüchern, die wir demnächst zu veröffentlichen gedenken, erscheinen uns zunächst die Nachrichten über folgende Familien besonders wichtig.

v. der Asseburg
Beerensprung
v. Beust
Biedermann
Blanckmeister
v. Bose (34 Einträge)
v. Buttenheim
de Caval
v. Dießkau
Drummer
Edel (13 E.)
v. Kommerstädt
Metzsch
v. Miltitz
Pflugk
Graf zu Putbus
v. Reiboldt
v. Reichhart
Reiher
v. Ende
v. Feilitzsch
Forberg
v. Görne
v. Guttenberg
Hempel
Herforth
Hering
Heyden
Klinckhardt (19 E.)
v. Köller (als Pate)
v. Traxdorf
Vogel
Wassermann
v. Watzdorff
Windisch
Zenner (22 Eintr.)
v. Zitzwitz.

Mit Bedauern entnehmen wir Ihrer Zuschrift, daß die alten Grabsteine der Bose, Metzsch u. s. w. in der dortigen Gegend sämtlich dem Vandalismus zum Opfer gefallen sind. — **Oehrenfeld** b. Drübeck H. Frhr. v. W. v. 24. 8. 07 (1756). Durch Überlassung der umfangreichen genealogischen Nachrichten über die Familie Pfefferkorn aus Langenleuba, über welche wir schon lange Material sammeln, haben Sie uns sehr erfreut. Interessant ist uns auch die beigefügte Abbildung des alten Pfefferkorn'schen Wohnhauses in Zwickau mit dem Ehe-Wappen Pfefferkorn-Wildeck. — **Pfaffendorf** b. Coblenz. G. E. B. v. 17. 10. 07 (6812). Indem wir Ihnen für Bestellung eines Abonnements unsern verbindlichsten Dank aussprechen, erklären wir uns gleichzeitig bereit, soweit in unsern Kräften Ihnen in der Erforschung der angeblich aus Gispersleben bei Erfurt stammenden Familie Braun behülflich zu sein. — **Postel,** J. v. S. v. 16. 7. 07 (5949). Für die dem Schriftleiter mitgeteilten Anhaltspunkte betr. die v. Mühlheim'sche Ahnentafel in Nr. 49 der F. B. verbindlichsten Dank. Bezgl. der Sie interessierenden Familien aus dem in Nr. 25—27 abgedruckten „Verzeichnis der Familiennamen u. s. w." wollen Sie sich bitte direkt an Herrn Major B. in Königsberg i. P. wenden. — Die Personalien betr. Frau Caroline v. Schauroth geb. v. Salisch, † Breslau 16. 3. 1861 (angezeigt vom Gatten Major a. D. v. Sch.) sowie betr. den Major a. D. Carl v. Schauroth, † Breslau 4. 12. 1863 (angezeigt: Bonn u. Kreuzburg in O.-S. von Theodor v. Sch. u. s. w.) beruhen auf älteren Zeitungsausschnitten aus v. Fehrentheil'schem Besitze. Vgl. auch Bd. I, S. 221. — Familien des Namens v. Wenden, de Wende u. s. w. gibt es sehr viele mit verschiedenem Ursprung, so daß an eine Stammesgemeinschaft der Schlesischen und Göttinger de Wende wohl kaum zu denken ist. Das Wappen der letzteren ist unbekannt. Das Braunschweigische Adelsgeschlecht v. Wenden, welches 1460 ebenfalls in der Göttinger Gegend erscheint, zeigt einen mit grünen Kleeblättern bestreuten goldenen Schild mit 2 schwarzen Sparren. — Die Nachrichten über die v. Benecke, Postolsky (Bd. II, S. 15), sowie über die v. Seydlitz (Bd. II, S. 21) werden wir Ihnen, sobald etwas mehr freie Zeit, zukommen lassen. — Die v. Salisch werden unter denjenigen Familien genannt, welche event. Anteil an 1) der „Graf von Frankenberg'sche Stiftung in Breslau" und 2) der „v. Gellhorn'schen Stiftung in Breslau" haben. — Was wir in unsern Sammlungen an Nachrichten über die v. Salisch (=Dzialosch) v. Schlegell u. v. Postolsky finden, werden wir Ihnen von Fall zu Fall mitteilen. — Wir bitten die verspätete Beantwortung Ihrer Anfragen gütigst zu entschuldigen. Wir hielten es aber in Ihrem wie im allgemeinen Interesse für wertvoll die Antworten im Briefkasten zu geben. Zu weiterer Auskunft sind wir gern bereit. — **Rheda,** Dr. jur. F. J. E. v. 27. 9. 08 (6517). Mit verbindlichstem Danke für Ihren Beitritt möchten wir Sie gleichzeitig höflichst bitten, uns über die Herkunft Ihrer geehrten Familie nähere Angaben machen zu wollen. — **Rio Grande do Sul,** R. St. v. 29. 11. 07 (6895). In der Erforschung der Familie Strauch wollen wir Ihnen gern behülflich sein; wir bitten um nähere Angaben. — Jahrg. 1908 schicken wir Ihnen laut Ihrer Bestellkarte direkt zu, da Ihr Buchhändler in Leipzig von einer Bestellung des Abonnements für 1908 nichts wissen will und die Vermittelung ablehnt. — **Seesen** (Harz) H. B. v. 10. 11. 07 (2826). Mit Spannung sieht der Schriftleiter näheren Nachrichten über betr. v. Dassel in einem alten Erbregister entgegen. — Die Notizen über die Buchheister stehen Ihnen zur Verfügung. — **Stettin,** Birkenallee. M. W. G. v. 20. 8., 27. 8. u. 31. 12. 07 (173). Für Ihre Notizen über die Weigel, besonders aber über die v. Senden sagen wir Ihnen verbindlichsten Dank. — Was sich über die v. Aschersleben, v. Borstell u. v. Canitz in unsern Sammlungen bei näherer Durchsicht noch findet, werden wir Ihnen

alsbald zusenden. Interessant waren uns ihre Mitteilungen über das Wappen der Bodecker bezw. Bötcher, welches Sie in München und Stettin entdeckt haben. Über die Stadt-Hannoversche Patrizierfamilie v. Wintheim besitzt der Schriftleiter allerdings sehr umfangreiche genealogische Nachrichten. Ob dieselbe aber mit der Sie interessierenden Familie v. W. identisch ist, konnten wir bisher nicht feststellen. Das Wappen der v. W. findet sich auf der Lichtdrucktafel in Bd. II, S. 265 d. F. B. — **Tanga** (Deutsch-Ostafrika). R. R. v. 10 6. (an 16. 7), 22. 6. (an 16. 7.) u. 19. 9. 07 (3062). Sie wünschen Material über nachbenannte, besonders über die durch Sperrdruck hervorgehobene, Familiennamen: Becker, Frank, Helbing, Hennings, v. Gilgenheimb, v. Hentschel, Köhler, Rademacher, Reimann, (v.) Reymann, Rose, Schlemm, Thiel und Ziegler. Wir bitten noch um Mitteilung, in welchem Umfange bezw. in welcher Richtung (ev. aus welcher Zeit) Ihnen bezgl. Nachrichten erwünscht sind. — Die 20 Ahnentafelformulare erhalten Sie. — Besten Dank für den Anwerb eines neuen Abonnenten. — Ihre Stammtafel hoffen wir in einem der nächsten Hefte zu veröffentlichen. 100 Sonderabzüge werden Ihnen s. Z. zugehen. — Ein Verzeichnis der evang. Geistlichen Hessens ist uns nicht bekannt. — **Vöcklabruch,** L. Frhr. v. B. v. 19. 8. 07 (6294). Die genealogischen Nachrichten über die Chanovsky v. Langendorf und Conopka gen. Canabeus werden wir Ihnen bei unserer nächsten Anwesenheit in Berlin besorgen. — **Wandsbek,** Löwenstr. P. H. T. v. 24. 7. 07 (6795). Für Ihre reichhaltige Bestellung und das unserm Unternehmen entgegengebrachte Interesse sagen wir Ihnen unsern allerverbindlichsten Dank. — **Wewer** b. Paderborn. W. S. v. 19. 12. 07 (5442). Das uns vorliegende Material über die Schütte werden wir Ihnen gelegentlich zugänglich machen. — **Wiesbaden,** Kellerstr. G. H. L. v. 31. 8. u. 18. 11. 07 (685). Die Nachrichten über die Grafen v. Dassel (aus Vogt, Regesten der Erzbischöfe v. Mainz, 1907) und besonders über Arent v. Dassel (1425) (aus Hansisches Urkundenbuch Bd. VI, S. 328) waren dem Schriftleiter sehr willkommen. — **Wilhelmshaven,** Olshausenstr. W. R. v. 3. u. 7. 8. 07 (2830). Ihre freundlichen und anerkennenden Worte haben uns mit Genugtuung berührt. Bei näherer Durchsicht der Raven'schen Aufzeichnungen haben wir gefunden, daß dieselben trotz ihrer Reichhaltigkeit noch außerordentlich lückenhaft sind. Der Schriftleiter hat in letzter Zeit, namentlich in Einbeck, weiteres umfangreiches Material über die Raven gesammelt und hofft seine diesbezüglichen Arbeiten und Nachforschungen noch in diesem Jahre zu einem vorläufigen Abschlusse zu bringen, um das Ergebnis in Form einer Stammtafel zu veröffentlichen. — **Worms.** Dr. Fr. D. v. 27. 8. 07 (derzeit in Mainz). Das uns übersandte Material über die Dunze in Engelstadt ist jedenfalls geeignet, manche Lücke in der Stammtafel dieses Geschlechts zu beseitigen. Leider fehlen uns noch immer die Auszüge aus den Bremer Kirchenbüchern, die in erster Linie ausschlaggebend sind für die Vollständigkeit der Dunze'schen Stammtafel.

Rundfragen und Wünsche.

Dieser Abschnitt wird den Lesern zur besonderen Beachtung empfohlen.

Familie Beyme, von Beyme und von Beym betreffend.

Unterzeichneter wäre sehr dankbar für Angabe von Ort, Jahr und Tag der Geburt, Vermählung und des Todes über folgende Personen, sowie für Namen rc. ihrer Eltern und Voreltern.

1) Karl Wilhelm Beyme Gutsbesitzer bei Memel. Geboren . . . 1747. Gestorben 1818 in Memel
2) Gottfried Wilhelm Beyme, Vater des Ministers und Großkanzlers von Beyme. Gottfried Wilhelm lebte in Königsberg i. d. Neumark, starb . . . . 1770.
3) Anton Jakob von Beym, Landschaftssyndikus und Justiz-Kommissionsrat am Kreuz-Stift zu Neiße, um's Jahr 1790. Österreichischer Adel.
4) ? Beym, Oberst an der Spitze der Markgarnison Breslau.
5) Alois Theodor Beym . . . . 1738.
6) Dessen Vater Andreas Beym in Cosel Schlesien.
7) Andreas Beym in Oppeln und Ratibor, Großvater von Alois Theodor.

Kann mir jemand sagen ob und wo jetzt noch Beyms oder Beymes leben? Vielleicht in Österreich? In Schweden?

Wo sind die Namen Baucin, Ickelin, Fahl, von Kemnitz, von Felgenhauer bekannt?

Auskunft bitte zu senden an

Ernst Friedrich von Beyme,
Rittergut Komórniki, Post Tulce, Prov. Posen.

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. 49 in Bd. I, S. 169 betr. Lange.

Eintrag ins Taufbuch der Nikolaikirche zu Lüneburg: „1707, November 8. Andreas Lange, Churfürstl. Braunschw. Lüneb. wohlbestalter Postemeister undt Bürger alhier, undt die Hoch Ehr- undt Tugendtbegabte Jungfrau Sophie Hedwig Baumgarten des Wohl Ehrwürdigen undt Wohlgelahrten Sehl. H. Georg B. gewesenen treufleißigen Seel Sorger der Christlichen Gemeine zu Gesteburg nachgelaßen eheleibliche Jungfrau Tochter". Eigenh. Auszug von O. v. Dassel.

Gesteburg ist gleichbedeutend mit Jesteburg bei Buchholz im Lüneburgschen.

O. v. Dassel.

Bücherschau.

Aus der Geschichte der Familie Varrentrapp, von W. C. **v. Arnswaldt,** Frankfurt a. M. 1908. In 8°.

Der Verfasser schildert uns in ausführlicher Weise den Entwicklungsgang der alten Westfälischen Familie V. Er führt den Namen und Ursprung derselben auf den Varentragbach bezw. auf den an demselben befindlichen Hof Varrentrapp zurück, woselbst die V. ursprünglich Hofesleute d. h. Besitzer von Höfen waren. Als erster des Namens wird Gottfried Varrentrappe angeführt, welcher 1399 in Erfurt und später in Prag studierte. Eine zusammenhängende Stammreihe vermochte der Verfasser bei der Dürftigkeit der vorliegenden Nachrichten von jener Zeit bis zum Beginn der einschlägigen Kirchenbücher (1614) nicht aufzustellen. Von diesem Zeitpunkt ab ist eine solche mit ziemlicher Sicherheit festgestellt, obgleich die Kirchenbücher durch ihre vielfachen Lücken wiederholt versagten. Die Familie, welche durch ihre Verdienste um den Buchhandel Berühmtheit erlangt hat, hat sich im 18. Jahrhundert hauptsächlich in Frankfurt am Main niedergelassen und ausgebreitet. Jetzt lebt die Familie, deren Mitglieder außer dem Kaufmannstande auch dem Gelehrten- Beamten- und Offizierstande angehören, weit und breit in Deutschland.

Der Inhalt verrät ein eingehendes Quellenstudium, Stamm- und Ahnentafel am Schluß sind auf das Sorgfältigste bearbeitet. Im Lichtdruck ausgeführte Abbildungen des Stammsitzes und der Familienhäuser in Frankfurt (M.) sowie einzelner älterer Familienbilder erhöhen den Wert.

Ein Namenregister erleichtert den Gebrauch.

Das Buch bildet eine willkommene Bereicherung der familiengeschichtlichen Literatur.



Begründet von O. v. Dassel. — Herausgegeben von E. Frhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 13 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn E. Frhr. v. Rodde, Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 64—66 der ganzen Folge. 6. Jahrgang, Nr. 4—6, Oktober 1908. 3. Band, Nr. 4—6.

Bessere Ausgabe A. Preis des Jahrganges 11 M., dieses Heftes 2.50 M.

Zur gefälligen Beachtung!

Der Unterzeichnete erlaubt sich allen denjenigen Herren, welche ihm ihre Freude über die Fortsetzung der Familiengeschichtlichen Blätter ausgedrückt, sowie ihm ihre Glückwünsche zur Uebernahme der Schriftleitung ausgesprochen haben, an dieser Stelle, soweit es nicht schon brieflich geschehen ist, seinen verbindlichsten Dank zu sagen und möchte zugleich hier nochmals die Bitte an alle bisherigen Freunde der F. B. aussprechen, der Zeitschrift treu zu bleiben und den Herausgeber durch tätige Mitarbeit, sowie Anwerben neuer Abonnenten zu unterstützen.

Insbesondere spricht der Unterzeichnete noch denjenigen vier Herren seinen aufrichtigsten Dank aus, die sich zur Mitarbeit an dem Register für Band II bereit erklärt haben, wiederholt aber zugleich die Bitte, daß sich noch 3 oder 4 Herren finden möchten, welche sich gleichfalls an dieser Arbeit beteiligen, wodurch dieselbe sich für den einzelnen wesentlich veringern würde.

E. Fhr. v. Rodde.

Da die Bibliothek des verstorbenen Herrn O. v. Dassel in den Besitz des derzeitigen Schriftleiters übergegangen ist, bittet derselbe alle diejenigen Abonnenten, welche Bücher aus derselben entliehen haben, solche gefälligst an ihn Schwerin i. M. Graf Schackstr. 8 zurückzusenden oder, falls sie die Bücher noch zu behalten wünschen, ihn per Postkarte davon in Kenntnis zu setzen.

Wer kann die Adresse des Herrn Studiosus Werner v. Braun angeben?

Die Grafen zu Münster.

Linie Surenburg*).

Von Graf Hermann zu Münster-Langelage in Linz bei Ortrand.

Wappenbeschreibung.

Rot über Gold quer geteilt, auf dem gekrönten Helme zwei ebenso geteilte Büffelhörner. Helmdecken Rot und Gold.

Quellen:

1. Beglaub. Münster. Familienwappenb. und aufgeschw. Münster. Ahnentafeln u. Münster. Urkunden.
2. v. Spießen, Wappenb. d. westfäl. Adels. Nachtr. Taf. 4.
3. Westfäl. Siegelwerk. Taf. 142, Nr. 4—7.
4. Münchener Kalender 1902.
5. v. Steinen, Westfäl. Geschl. Tab. LXI 2.
6. Fahne, die Grafen Bocholtz.
7. Kneschke, Grafenh. II, S. 145.
8. Handb. d. Goth. Gräfl. Taschenb. S. 633.
9. Herald. Gen. Bl. 2. Jahrg. S. 7 u. 26, 3. Jahrg. S. 4, 23 u. 103.
10. Familiengeschichtl. Blätter. 1. Bd. S. 208.

Generation 15.

Georg Reichsfreiherr von Münster, Sohn von Heinrich zu Ruinen und Meinhoevel und Elsabe Freiin von Ripperda a. d. H. Farmsum, Herr auf Surenburg u. Craolshof. * . . . . . 1570, † . . . . . 1627, verm. 9. 10. 1597 zu Surenburg mit Judith von Langen, Erbin zu Surenburg-Craolshof, Tr. v. Ludwig und Johanna Catharina von Coeverden a. d. H. Raen.

Seine 32 Ahnen sind:

Münster	Raësfeld	Ripperda	Hackfort
Bodelschwingh	Baeck	Ukena	Tengnagel
Ruinen	Homoet	Houwerda	Essen
Heckeren (Mulert?)	Culemburg	Menterne	Reede
Vos van Steenwyk	Haeften	Kankena van Dornum	Münster (m. 2 Balken)
Mulert?	Vandrick	Dornum	Beesten
Echten	Immersele	Gödens (später Werdum)	Gemen gen. Pröbsting
. . . .	Berchem	Kankena van Witmund	Aeswyn

Ihre 16 Ahnen sind:

Langen (m. d. Wecken)	Schele	Coeverden	Varrick
Hake	Knehem	Roode	Isendorn
Cappel	Welveld	Ittersum	Poll
Harmen	Rutenberg	Mumm	Strynen

Generation 16.

1. Bernhard.
2. Langen (s. unten).
3. Elsabe.
4. Judith, Stiftsdame zu Leden.
5. Agnes, Stiftsdame zu Honnep, † 3. 11. 1640, begr. z. Deventer.
6. Johanna, Stiftsdame zu Werselo, geb. um 1609, † . . . . . . 1659 (50 J. alt), begr. i. d. Stiftskirche zu Wierselo.
7. Henrch Ludwig.
8. Margaretha, Stiftsdame auf dem Berge zu Herford.
9. Maria Elisabeth, Stiftsdame zu Werselo, * um 1618, † 28. 11. 1650 (32 J. alt), begr. in der Stiftskirche zu Werselo.

Langen auf Surenburg, Craolshof, * . . . 1603, † nach 1663, verm. 1., . . . 9. 1632 mit Agnes von Aeswyn, Erbin zu Gramsbergen, Tr. v. Stats und Anna von Wachtendonk a. d. H. Visenberg und Schwester von Margaretha von Münster, Gemahlin v. Henrich von Münster auf Ruinen, * . . . ., † ohne Kinder 28. 2. 1644.

Ihre 16 Ahnen sind:

Aeswyn	Brockhuysen	Wachtendonk	Merode
Genth	Opinen	Horst	Gertzen gen. Sintzich
Ulft	Wyhe	Schenk von Nideggen	Haes
Heeckeren van der Ese	Tengnagel	Oest	Schall von Bell

Verm. 2., 17. 9. 1648 mit Catharina Walpurg von Haren a. d. H. Hopen, Tr. v. Heinrich und Anna Sophia von Harling a. d. H. Eversen, * . . . ., † 9. 8. 1699.

Ihre 32 Ahnen sind:

Haren	Schade (m. d. Helm)	Harling	Wahlen
Hoberg	Füllen	Jettebruch	. . . .
Knehem	Dincklage	Landsberg	Dorgelo
Monnich	Widdesche	Rautenberg	. . . .
Langen (m. d. Schere)	Staël	Haverbier	Ritzerau
. . . .	Langen	. . . .	. . . .
Schnetlage	Oer	Bothmer	Münchhausen
Haren	Middachten	. . . .	. . . .

*) Linie Langelage s. Familiengeschichtliche Blätter, Bd. I, S. 208.

Generation 17.

Aus 2. Ehe:

1. **Georg** Hendrich (s. unten).
2. Anna Elisabeth, Stiftsdame auf dem Berge zu Herford.
3. Margaretha Henriette, verm. . . . . mit Adolf Balduin von Steding zu Stedingmühlen, Sohn von . . . . und . . . . von Grotthaus.
4. Statius Carl, † 25. 3. 1689.
5. Agnes, verm. . . . . mit Adolf Balduin von Steding (s. oben).
6. Judith Anna, Aebtissin zu Boerstel, † 28. 7. 1680.

Georg Henrich auf Surenburg, Craolshof, Echteld, † 22. 9. 1709, verm. 14. 6. 1692 mit Magdalena Sophia Agnes Freiin von Raësfeld a. d. H. Eese, Erbin zu Schulenburg, Tr. v. Heinrich u. Elisabeth Margaretha von Eyll a. d. H. Heydeck, † . . . 1. 1704.

Ihre 64 Ahnen sind:

Raësfeld	Münster	Eyll	Bernsau
Homoet	Vos van Steenwyk	Baer	Eyll
Wylich	Raësfeld	Bemmelsberg gen. Honstein	Plettenberg
Bylandt	Haeften	Rechteren gen. van Voorst	Scheiffart von Merode
Twickel	Ripperda	Bernsau	Daun-Falkenstein
Rutenberg	Kankena van Dornum	Eyll	Sayn
Stecke	Hackfort	Plettenberg	Holtey
Middachten	Münster	Scheiffart von Merode	Seebeck
Heyden	Grimberg gen. Altenbockum	Haes	Münster
Marhülsen	Westhusen	Schall von Bell	Raësfeld
Lintelo	Ossenbrock	Bernsau	Ripperda
Heck	Wyer	Wolkenburg	Hackfort
Reede	Bernsau	Wachtendonk	Grimberg gen. Altenbockum
Rutenberg	Lützerath	Schenk von Nideggen	Ossenbrock
Goir	Walpot von Bassenheim	Loë	Bernsau
Montfort	Drachenfels	Nesselrode	Walpot von Bassenheim

Generation 18.

1. Catharina Margaretha, Stiftsdame zu Leden, * zu Surenburg, get. 17. 3. 1693, † . . . . . 1748.
2. Johannn Henrich Christian Ludwig, * 12. 6. 1694 (s. unten).
3. Margaretha Agnes Sophia, Stiftsdame zu Leden, * zu Surenburg, get. 17. 10. 1696, † . . . . . 1752.
4. Johanna Isabella, * zu Surenburg, get. 2. 1. 1698.
5. Friedrich Ernst, * zu Surenburg, get. 9. 6. 1699.
6. Henrich Degenhardt Adolph Wilhelm, * zu Surenburg, get. 8. 4. 1700.
7. Adolph, * zu Surenburg, get. 24. 10. 1701.
8. Elisabeth Henriette Sophia, * zu Surenburg, getauft 1. 11. 1703.

Johann Henrich Christian Ludwig auf Surenburg, Craolshof, Bevergern, Geisbeck, Osterwitwert, Loppersum, Echteld, * 12. 6. 1694 zu Surenburg, get. 13. 6. zu Ibbenbüren, † 7. 11. 1735 zu Osterwitwert (an den Masern), verm. 14. 4. 1718 zu Surenburg mit Mechtild Dorothea Freiin von Ledebur a. d. H. Königsbrück, Tr. v. Hermann und Henriette Maria Freiin van Ittersum a. d. H. Nienhus, * 10. 12. 1699 zu . . . ., † 1. 9. 1728 zu Surenburg.

Ihre 64 Ahnen sind:

Ledebur	Bussche	Ittersum	Ledebur
Stapel	Elmendorff	Cortryk	Horn
Horn	Büschen	Mulert	Schele
Twyffel	Münchhausen	Appeldorn	Welveld
Leden	Ascheberg	Sloet	Rutenberg
Schele	Pyckenbrock	Appeldorn	Boetzelaer
Baer	Recke	Vos van Steenwyk	Ripperda
Hecket	Asbeck	Isselmuiden	Twickel
Nagel	Münchhausen	Rechteren	Dincklage
Schade	Stedern	Cocq van Opynen	Schwencke
Loë	Rottorff	Cloofter	Gropeling
Wylich	Freytag	Vos van Steenwyk	Halle
Grotthaus	Büschen	Münster	Münchhausen
Isselmuiden	Quernheim	Selbach	. . . .
Schmerzen	Holle	Onsta	. . . .
Campen	Münchhausen	Camphausen	. . . .

Generation 19.

1. Henriette Johanna, * zu Surenburg, get. 4. 8. 1720, † . . . 1764, verm. . . . 1741 mit Friedrich Heinrich Georg Freiherrn von Lüdinghausen gen. Wolff, Sohn von Bernhard Heinrich und Anna Gertrud Hermine von Diepenboick a. d. H. Buldern, zu Füchteln, Berge, Landgräfl. Hess. Regierungsrat zu Cassel. * . . . 1705, † . . . 1758.

Seine 16 Ahnen sind:

Lüdinghausen gen. Wolff	Medevort	Diepenbroick	Vittinghoff gen. Schell
Büren	. . . .	Ketteler	Berg
Strünckede	Loë	Merode	Boenen
Hatzfeld	. . . .	Korff gen. Schmising	Knippinck

(Fortsetzung folgt).

Auszüge aus den Kirchenbüchern der Nikolaikirche zu Leipzig

von G. v. Metzsch.

5. Fortsetzung. (4. Forts. s. Bd. II, S. 259).

263. **v. Neidschütz** s. v. Meusebach.
Rudolf auf Rohrdorff u. Porthen, chursächs. Generalwachtmeister, Geh. Kriegsrat, Obrister Kammerherr u. Amtshauptmann zu Pirna u. Hohnstein vermählt 22. April 1676 auf Befehl des Herrn Superintendenten Lehmann ohne Aufgebot mit Frau Ester geb. v. Einsiedel, Herrn Obrist v. Weydenbach nachgelass. Wittwe in Herrn Oktavian Bürgers Behausung Abends 6 Uhr.

264. **von Neiditzsch.**
Karl Gottlob auf Scholkendorff, chursächs. Generalleutnant d. Infanterie u. Gouverneur der Festung Pleißenburg und der Stadt Leipzig vermählt Christiane Luise v. Birkholtz.
Sohn: August Gottlob get. 13. Mai 1708.
Herr N. N. v. N. zeugte mit Marie Dorothee Vögler unehel. Sohn:
Johann Christian get. 26. Jan. 1749.

265. **v. Neudorff** s. v. Adlershelm, v. Lüttichau.
Herr Adam auf Merzdorf in Schlesien, freiherrl. schaffgotsch. u. Tschirnhausenscher Rat und Hauptmann der Herrschaften Schmiedeberg, Hermsdorf u. Friedland jüngster Sohn:
Karl auf Merzdorf u. Schweina u. markgräfl. brandenburg-bayreuth. Rat, aufgeboten Trinitatis 1629 mit Jungfer Martha, Herrn Friedrich Pasolds, beider Rechte Dr. u. der Juristenfakultät Assessor's nachgelass. Tochter vermählt 15. Juni 1629 um 4 Uhr.
Kinder: 1. Anna Eva get. 21. Juli 1630;
2. Christine Sophie get. 22. Aug. 1633;
3. Sibylle get. 4. Oktbr. 1635, aufgeboten 25. Trinitatis 1649 mit Herrn Magister Wolfgang Vollrath, der Rechte Candidat u. Praktikus, vermählt im Hause Hans Steidels 27. Novbr. 1649 um 5 Uhr Abends;
4. Eva get. 29. Novbr. 1638.

266. **v. Nickele.**
Herr Johann, fürstl. Durchlaucht zu Hessen-Kassel Kunstmaler aufgeboten Palmarum 1722 mit Frau Christiane Dorothee, weil. Herrn Dr. Johann Gottfried Thilo's geb. Lohse, des Rats gewes. Allmosenmedikus hinterlass. Wittwe, vermählt 12. April 1722 Abends 6 Uhr.
Tochter: Johanne Christiane get. 10. Septbr. 1722.

267. **v. Nichtewitz.**
Johann Geticht v. N. aus Gruna zeugte mit Marie Regine Möbiß unehel. Tochter:
Johanne Marie get. 29. Juni 1754.

268. **v. Nikolewsky.**
Herr Heinrich, Edelmann aus Polen zeugte mit Juliane Elisabeth Kirst unehel. Sohn:
Friedrich Joseph Heinrich geb. 13. Juli 1800, get. 15. Juli.

269. **v. Nitzschwitz.**
Johann Friedrich Traugott zeugte mit Johanne Marie Möbius unehel. Sohn:
Johann Gottlob get. 7. Dezbr. 1722.
Herr August Heinrich, Major i. Infanteriergmt. Graf Rutowsky vermählt 7. Jan. 1743 ohne Aufgebot auf allergnädigsten Befehl zu Hause Abends zwischen 6 u. 7 Uhr mit Frln. Christiane Henriette, Herrn Johann Ernst Kregel v. Sternbach's, kgl. poln. u. chursächs. Landkammerrats Tochter.
Tochter: Dorothee Charlotte Henriette get. 23. März 1744.

270. **zu Norwegen.**
Herr Friedrich Karl Emil Erbe z. N., Herzog zu Schleswig-Holstein-Stomarn u. Ditmarschen, kgl. dän. Generalmajor der Infanterie vermählt mit Sophie Eleonore Friedericke, Tochter d. dän. Staatsministers Jürgen Erich v. Scheel.
Kinder: 1. Friedrich August Emil geb. 3. Febr. 1802, get. 1. März;
2. Pauline Viktoria Anna Wilhelmine geb. 9. Febr. 1804.

271. **v. Nostiz.**
Der Graf v. N. aus Prag zeugte mit Magdalene Elisabeth Stoye unehel. Sohn:
Johann David get. 12. Jan. 1719.

272. **v. Obernitz.**
Christoph Karl Pathe 14. Mai 1635 bei Juliane Sophie v. Gersdorff.

273. **v. der Olst.**
Jobst v. d. O. aufgeboten 1546 mit Walpurg, Mathes Schickeus nachgelass. Tochter.

274. **v. Oppell.**
Herr Hans, Leutnant beim Karlschen Dragoner-Rgmt. zeugte mit Charlotte Wilhelmine, August Rudolph's v. Bausen, kgl. preuß. Obristwachtmeister hinterlass. Tochter unehel. Sohn:
Hans Theodor get. 25. Novbr. 1787.

275. **Örtel v. Dewitz.**
Friedrich Benedikt auf Gautzsch vermählt mit Johanne Jakobine v. Greiner.
Kinder: 1. Friedrich Benedikt get. 19. Novbr. 1767;
2. Friedrich Ludwig Christian geb. 17. Juni 1770, get. 19. Juni;
3. Friedericke Anna Amalie geb. 31. Oktbr. 1771, get. 2. Novbr.

276. **de Ossel.**
Karl Emil Radel vermählt mit Marianne, Karl d. O., Prokurator's des Parlaments v. England Tochter.
Sohn: Karl Emil get. 4. Oktbr. 1689.

277. **v. Ostitz.**
Hennig v. O. aufgeboten 1. Trinitatis 1580 mit Maria, Jakob's v. Ende nachgelass. Wittwe.

278. **v. Palmstrauch.**
Gottfried, kgl. schwed. Kapitän zeugte mit Maria Sophie Gux unehel. Tochter:
Katharine Elisabeth get. 5. Oktbr. 1707.

279. **v. Pape** s. v. Erdmannsdorff.

280. **v. Penig.**
Karl Gottlob, ein Edelmann, zeugte mit Maria Katharina Wildenstein unehel. Tochter:
Johanne Marie Katharina get. 19. Jan. 1741.

281. **v. Pegau.**
Andreas vermählt mit Ursula.
S........ get. 23. Oktbr. 1566.

282. **v. Pein.**
Kurt Christoph, chursächs. Dragonerhauptmann vermählt 7. April 1684 zu Haus um 4 Uhr Nachmittags mit Jungfer Johanne Marie, Herrn Christoph's v. Mühlbach, chursächs. Oberpostmeister's hinterlass. Tochter.
Sohn: Kurt Christoph get. 6. April 1685.

283. **v. Der Pfaltz.**
Johann v. d. P. Handelsmann aus Maastrich zeugte mit Salome Schultz unehel. Sohn:
Johann get. 7. Oktbr. 1686.

284. **v. Pflugk.**
Die erbare Frau Elisabeth, Herrn Andreas sel. Hausfrau gestorben 10. Mai 1564.
Der gestrenge Asmus verschieden 7. Mai 1573.
Junker Friedrich vermählt mit Martha.
Tochter: Sibylle get. 14. April 1641.
Thamm vermählt mit Anna Maria.
Sohn: Damian get. zu Hause 16. Novbr. 1642.
Frau Agnes Sophie v. P. aus dem Hause Frauenstein geb. v. Schleinitz gebar zwei im Ehebruch mit Kaspar Friedrich Untzer, Stadthauptmann, erzeugte unehel. Kinder:
1. Adam Daniel } get. 21. März 1715.
2. Friedrich Christoph } Zwillinge.

285. **v. Plaussick.**
Hans, Bäcker vermählt mit Agnes.
Kinder: 1. Johannes get. 19. Septbr. 1565;
2. Georg get. 23. Febr. 1570;
3. Agnes get. 22. Juni 1572.

286. **v. Plötz,** s. v. Witten, v. Zanthier.
Herr Johann Ernst, gewes. kgl. preuß. Ltnt. im Leibrgmt. zu Pferde vermählt I Sophia Margarethe v. Wayhe II aufgeboten Palmarum 1728 mit Jungfer Johanne Katharine, Matthäus Müller's Bedienten bei d. Kreis-, Land- und Pfennigsteuereinnahme hier älteste Tochter vermählt 5. April 1728 um 8 Uhr früh III Trinitatis 1732 mit Jungfer Sophie Katharina, Herrn Andreas Taubert's gewes. Pastors in Zappernick nachgelass. Tochter, vermählt 23. Juni 1732 um 8 Uhr früh IV 9. Trinitatis 1736 mit Jungfer Magdalene Gertraude, weiland Johann Christian Schultzen's, gewes. sächs. Trabanten's nachgelass. einzige Tochter, vermählt in Schönfeld.
Kinder I. Ehe: 1. Regine Sibylle Ernestine get. 27. Novbr. 1717.
II. Ehe: 2. Johann Ernst Ludwig get. 4. Jan. 1729.
3. Johann Christian get. 24. März 1731.
IV. Ehe: 4. Johann Michael get. 7. Mai 1737.
5. Maria Henriette get. 23. Juli 1738.
6. Johanne Sophie get. 25. Febr. 1740, aufgeboten 22. Trinitatis 1761 mit dem erbaren Johann Christian Friedrich Mulach, Einwohner hier, vermählt 2. Novbr. 1761 hier.
7. Rahel Elisabeth get. 18. April 1742.
8. Gottlieb Friedrich get. 27. Febr. 1744.

297. **v. Pöllnitz.**
Hans Christoph auf Jösigk vermählt mit Anna Elisabeth.
Kinder: 1. Bernhard } get. 2. April 1641.
2. Jakob } Zwillinge.
Frau Anna Elisabeth † 2. April 1641.
Friedrich Wilhelm Leutnant i. Sokoffskischen Regiment zeugte Dorothee Elisabeth Pegel unehel. Tochter:
Friedericke Wilhelmine get. 24. Oktbr. 1733.

288. **v. Pönicke.**
Heinrich Wilhelm Baron v. P. zeugte mit Johanne Magdalena Thieme uneheliche Tochter:
Marie Katharine get. 26. März 1738.

289. **v. Pötzsch.**
Der edle Herr Christoph Heinrich auf Niederbrunn vermählt 20. Febr. 1643 im Fürstenhaus in d. grimmischen Gasse ohne Aufgebot mit Frau Eva, Hans v. Wolffersdorffs Witwe Abends gegen 6 Uhr.

290. **v. Poigk.**
Herr Hofrath Hans Georg v. P. vermählt 24. Mai 1756 mit Frln. Karoline Sophie Wilhelmine v. Rodewitz ohne Aufgebot zu Hause.

291. **v. Polenz,** s. v. Dolenz.
Georg Wilhelm, Obristleutnant i. Regiment Prinz Maximilian zeugte mit Johanne Karoline Huth unehel. Tochter:
Johanne Friedericke Wilhelmine get. 23. Juni 1772.

292. **v. Ponickau.**
Der ehrenveste Theophil verschieden 28. Juli 1579.
Herr v. P., Oberstleutnant bei d. reitenden Trabanten i. Dresden zeugte mit Christiane Magdalene Hund unehel. Tochter:
Marie Regine get. 18. Septbr. 1737.
Herr Johann Christoph, kgl. poln. u. chursächs. Kreishauptmann u. Domherr zu Naumburg, auf Belgershain, vermählt mit Theodora Friedericke Wilhelmine Örtel.
Tochter: Johanne Charlotte Wilhelmine get. 20. Febr. 1751.

293. **le Pougeois.**
Egidius, Sprachmeister aus Paris vermählt mit Ursula Elisabeth Costitzky.
Kinder: 1. Friedrich Benedikt get. 7. Juli 1685;
2. Johann Gottfried get. 24. Juni 1691.

294. **v. Prasse.**
Herr Moritz, Professor Ordinarius d. Mathematik hier aufgeboten 16. Trinitatis 1799 mit Frln. Henriette Wilhelmine, Herrn Melchior Baltasar Kaspar Segnitz Kämmerers d. Domkapitels zu Merseburg älteste Tochter vermählt 22. Septbr. 1799 in Merseburg.

295. **v. Prebo.**
Baron v. P. aus d. Schweiz zeugte mit Christiane Sophie Lobitz unehel. Tochter:
Marie Friedericke geb. 9. Mai 1801, get. 16. Mai.

296. **v. Preuss,** s. v. Metzsch.
Junker Wolfgang Heinrich, Ratsherr u. Baumeister hier, Erbsaß auf Altenplesen und Thonberg aufgeboten 3. p. Epiphanias 1607 mit Jungfer Charitas, Herrn Burchard Habarts, der heil. Schrift Dr. Professors hier u. Domherrn zu Meißen Tochter, vermählt 10. Febr. 1607 4 Uhr Nachmittags.
Kinder: 1. Marie Elisabeth get. 16. Juli 1616;
2. Rosina get. zu Haus 26. Juli 1618;
3. Wolf Heinrich get. 23. März 1620;
4. Christina aufgeboten Palmarum 1634 zu St. Thomas zum 1. Mal, dann zum 2. u. 3. Mal mit Herrn Dr. Johann Fritzsch, vermählt zu St. Niklas 14. April 1634 um 10 Uhr;
5. Regina Margaretha aufgeboten 2. p. Epiphanias 1635 mit Herrn Mathäus Schilling, Notarius publicus u. des Rats hier Gerichtsschreiber, vermählt 3. Febr. 1635 um 10 Uhr;
6. Katharina get. 2. Aug. 1624.
Johann Heinrich, Erbsaß auf Altenplesen und Thonberg aufgeboten 2. Paschalis 1687 mit Jungfer Maria Magdalena Herrn Heinrich Merlings, Notarius publicus u. Praktikus hier Tochter.
Margarethe Sophie, Herrn Johann Heinrich, Erbsaß's auf Altenplesen und Thonberg ehel. Tochter aufgeboten Septuagesimä 1676 mit Herrn Christian Wirth auf Mockau, Rechtsgelahrten.

(Forts. folgt.)

Tagebuch

des

Hannoverschen Oberstleutnants **Otto Friedrich v. Gruben,** † zu Lüneburg 29. 7. 1821.

Veröffentlicht und im Besitze von O. von Dassel in Döbeln.

6. Fortsetzung. (5. Forts. s. Bd. II, S. 195.)

1806.

Oct. 18. Betty hat eine unruhige Nacht gehabt, und hat Leibweh.

„ 19. Die Nacht gut geschlafen, und sehr munter.

„ 24. Abends sehr stürmisch. Betty etwas aufgestanden.

„ 25. Heftiger Sturm die Nacht und den Tag.

„ 26. Dunkel und drückende Luft. Der Doktor bey uns dinirt.

„ 27. regnig. Schein von Mr. Kelly zurük.

„ 28. Von Mr. Kelly eine lederne Hose.

„ 29. Drawst[106]) an Capt. Linsingen wegen Bezahlung der £ 6. von Capt. Breymann ausgestellet.

„ 30. Sieg der Preussen bey . . . . [107]) Prinz Louis Ferdinand geblieben. C. Oldershausen hier gekommen.

„ 31. Sieg der Franzosen, da das Centrum der Preussen geschlagen am 14. Oct. bey Jena.

Nov. 1. Oldershausen bey uns dinirt.

„ 2. regnig. Oberstl. Hartcourt hier gekommen. Derselbe hat von der Regierung den Auftrag eine genaue Carte von Irland aufzunehmen. Sein Vater wohnt in Paris, u. seine Schwester ist Hof Dame bey der Kaiserin von Frankreich. Er ist ein sehr gescheuter Mann, aber da er eigentlich von Geburt ein Franzose ist, so wundert mich, daß die Engl. zu diesen Geschäfte nicht einen Engländer gewehlet haben.

„ 4. exercirt, kalt — Betty ist schon den ganzen Tag aus dem Bette. Die heutigen Nachrichten bestätigen den Sieg der Franzosen — König von Preussen in Stettin. Lord Morphet der nach Berlin als Gesandter geschikt war mit seinem ganzen Gefolg in London zurük.

„ 5. sehr schön Wetter, aber kalt.

„ 7. Regen, u. stürmisch. Brief von meinen Bruder.

„ 8. heftiger Sturm u. Regen — Decompt ausgezahlt.

„ 9. den ganzen Tag Regen, u. warme Luft.

„ 10. Eine Geselschaft welche sich den Nahmen die Trescher gegeben treibt des Nachts so vielen Unfug, daß man sich wundern muß wie die Regierung dies gelassen ansehen kann. Das Militair darf dabey nichts thun wenn nicht die Obrigkeit solches requiriret und diese sizt ganz ruhig, laßt die Treacher zusammenkünfte halten, laßt solche geruhig in Horden von 200 ziehen, die Leute des Nachts aufweken solche einschwören — alles wie es sich zu einer Nahen revolution qualificiret.

„ 11. Nachts ein Cod.[108]) mit L. Uslar nach Edwardstown der Trescher wegen marchirt. — solche waren aber schon auseinander.

1806.

Nov. 15. L. Leuthe Urlaub. An meinen Bruder geschrieben. Die Preussen sollen schon hinter der Weichsel stehen.
Alle communication auf dem festen Lande mit Hamburg ist abgeschnitten, daher kommen alle Nachrichten wegen der Lage der Armeen über Gothenburg oder Holland.

„ 16. Nachts ein Cod.[108]) ausgerükt von 4 Jesmanns[109]) geführt und 10 Treachers eingebracht.

„ 18. zwei Comp. des 3 B. K. G. L.[110]) in Longford eingerükt — Abends Capt. Weyhe bey uns.

„ 19. Die Inf. auf unserer Barake — dadurch sehr zusammen gerükt.

„ 20. Fast beständig W. W.[111]) mit Regen und Sturm. Irland und Portugal liegen auch am mehrsten nach Westen.

„ 23. Unsere Tochter durch Pastor Gundel getauft, u. die Nahmen Eleonore, Elisa, Wilhelmine erhalten. Maj. Toebing das Kind über die Taufe gehalten. Gevatterinnen. Meine Mutter, Bettys Mutter und Bettys Tante. Sämtl. Off. zu Brikfeast[112]) bey uns 18 Persohnen.

„ 25. Parlamentswahl. Algemeiner Auflauf. Lord Forbis warf Geld aus, und ließ in den mehrsten Wirtshausern dem Pöbel Brantwein geben. Longford war des Abends erläuchtet pp.

„ 27. Gab das neue Parlaments Mittglied einen Bal zu Newton Forbes. starker Regen.

„ 28. sehr schlechtes Wetter, Nachts Sturm.

„ 30. Corp Hinrichs sich selbst erschossen.

Dec. 1. Gen. Dunn hier gekommen, u. wird hier vorerst bleiben.

„ 2. starker Sturm. Brief von meinen Bruder.

„ 3. Nachrichten angekommen, daß Maddeburg pp. sich ergeben u. daß die ganze preussische Armee ruinirt sey.

„ 4. Nachts Sturm. Regen.

„ 5. eben solch Wetter. Die Franzosen in Hamburg.

„ 6. Betty einen Brief von Luneburg vom 16. Nov. erhalten.
Hell und schön Wetter.

„ 7. Hellwetter.

„ 12. Regen, u. stürmisch.

„ 13. Nachts und heute bis 5 Uhr Abends ausserordentlicher starker Sturm. Da es heute grade ein Jahr ist, wo ich auch solchen starken Sturm zur See erlebte, so war mir dieser Tag ein Feyertag u. soll es mir bleiben so lange ich lebe.

---

106) soll heißen Draught=Wechsel. 107) Fehlt! Richtiger Sieg über die Preußen bei Saalfeld, am 10. Okt., wo Prinz Louis Ferdinand fiel. 108) Commando. 109) Erste Silbe nicht ganz sicher. Bedeutung des Wortes? (Germanns?) 110) 3 B. K. G. L. wohl 3. Bataillon Kings German Legion. 111) West=Wind. 112) richtiger breakfast = Frühstück.

1806.

Dec. 17. An Becker geschrieben. Die Correspondence nach dem festen Lande ist ganz gehemt.

„ 18. Gericht gehalten über die Insurgenten, Trescher genannt. Das Gericht ward wie die Assize öffentlich gehalten. Erst verlaß der Königl. Clerk[113]) die Nahmen derjenigen welche die grand Jury ausmachen, u. wozu die vornehmsten Angesessenen der Country[114]) auch die Magistrats Persohnen gehören. Dann wurden diese beeydigt. Hierauf brachte man die Gefangenen, jedoch gefiel es den beyden Richtern die Aufmerksamkeit der Zuschauer noch mehr zu spannen. Denn sie schrieben erst einige Briefe nach Dublin. Die Zeugen wurden vernommen, u. alle Gefangenen wurden von den Geschwornen für guilty[115]) erklärt. Die Geschwornen erkennen nemlich ob der Gefangene schuldig oder unschuldig u. die Richter verhängen dann die Strafe.

„ 19. Wurden drey von den Arretirten Treashers condemnirt[116]) zu Grenard öffentlich gepeitschet zu werden. Zwey waren frey gesprochen, u. einer solte gehangen werden.

„ 23. pay Musterung von jeden Capt.

„ 25. Nachts starker Sturm, morgens 8 Uhr wurde solcher noch heftiger und dauerte bi[117])

Am 26. Dec. vorigen Jahrs erlebten wir einen ähnlichen Sturm vor Anker in der Weser.

„ 27. Täglich regen. Peter Morris ein Treasher gehangen. Er starb mit sehr vieler Contenance[118])

„ 28. Capt. Weyhe u. Lieut. Torruin Abends hier.

„ 29. In Irland wehet fast beständig West Wind. Es giebt in Irland keine Frösche, Schlangen. Eidechsen pp.

„ 31. Lieut. Leuthe von Urlaub zurük gekommen. Mittags bey Maj. Toebing dinirt. Abends Club und bey den Off. der Infanterie soupirt — bis 12 Uhr Nachts. Was habe ich nicht alles im verflossenen Jahre erlebt, und was werde ich in den neuen erleben. Preis und Ehre und Dank dem Schöpfer und Erhalter meines Lebens für alles Gute.

1807.

Jan. 1. Capt. Weyhe, Maj. Toebing zum Thee bey uns. Schönes Frost Wetter, mit Betty spazieren gegangen.

„ 4. Abends Club. Oberst Hinüber angelangt.

„ 5. Zwey Comp. des 3. Linien Batl. hir. Unsere Baraken Wohnug verlassen, u. nach der Cavalerie Baraken gezogen, woselbst Maj. Toebing uns sein Quartier eingeräumet.

„ 6. Die beyden Weyhens bey uns des Abends. Noch drey Inf. Comp. hier gekommen.

„ 7. Maj. Toebing u. die beyden Weyhens bey uns dinirt. Es werden zwey Comp. des 3. Linien B. wieder nach Moot zurük gehen.

„ 8. Mein Bruder Philip[119]) hier gekommen. Abends Club.

„ 9. Diner gegeben. Maj. Toebing, Lt. Hattorf, C. Deken, Lt. Leuthe bey uns. Lt. Bother u. Voss hier gewesen u. wieder nach Roscommon zurük.

1807.

Jan. 10. Philip wieder weggeritten.

„ 11. C. Weyhe Abends bey uns.

„ 12. Die beyden Inf. Comp. nach Moote zurükgegangen.

„ 13. Capt. Kukkuk[120]) in London geschrieben.

„ 15. Betty Brief vom 14. Aug. von ihrer Tante erhalten.

„ 17. nach Whiterock. Cornet Voss Urlaub nach Philiptown.

„ 21. Capt. Oldershausen hier gekommen. Abends Thee Geselschaft.

„ 22. Lt. Leuthe bey uns dinirt.

„ 23. Abends Thee Geselschaft, Whist gespielt.

„ 24. Die ganze Woche regnigt Wetter. pay Musterung von den Capt. gehalten. Capt. Holpin tritt seinen Dienst als pay Master[121]) an.

„ 25. L. Uslar bey der zweyten angesezt. visite bey Mst. Crause.

„ 26. Lt. Leuthe abgereiset, Lt. Leiser hier gekommen. Mr. Connel ein junger Engländer von 14 Jahren bey uns gewesen; derselbe ist schon Lt. beym 7. garnison Rgte.

„ 27. sehr schönes Wetter, mit Betty spatziren gegangen.

„ 31. Das Stiefel Geld für 45 Mann bis 24. Dec. 1805 ausgezahlt. Die Mannschaft welche bey den 4 ersten Comp. gestanden, erhält 1 Guinea, die Andern $^1/_2$ Guinea.

Febr. 2. Abrechnung mit den Rekruten gehalten.

„ 3. Briefe an Capt. Oldershausen abgeschikt, welcher nach dem Lande zu reisen gedenket. An meine Mutter, Betty's Tante u. Fr. v. Schulte. Desgl. £ 2 $ 10 an Mr. Balliane durch O. gesandt.

„ 5. Unfern Longford wird eine masive Barake für Artill. gebauet, der Anschlag ist zwölf tausend Pfund. Das Dach wird mit Schiefersteinen gedekt, die aus der Provinz Walis kommen u. 4 Fuß Lang und 2 Fuß breit — der Fuß komt über 1 Schilling.

„ 6. Es herrscht algemeine Freude, daß dies Jahr keine neue Auflage Taxen im Parlamente angetragen werden, sondern daß es sich ergeben, daß das Gouvernement nach Ueberschuß von vorigen Jahre hat. Zwey Ostindien Schiffe sind den Holländern genommen, solche haben an baaren Gelde 600000 dollars u. an Ladung über 1 Milion. Bey dergl. Prisen erhält der Capt. $^1/_8$. Das Gouvernement $^1/_8$. Die Oberlt. $^1/_8$, die Unterl. $^1/_8$, die übrigen Schifs Off. $^1/_8$, die X Off.[122]) $^1/_8$, die Mannschaft $^2/_8$.

„ 7. Oberstl. Klingsohr Abends bey uns.

„ 8. Sturm, besonders Nachts vom 8. zum 9. Febr.

„ 9. Musterung in light marching Ordre[123]) vor General Dunne. Dr. Schroeder ein junger Mensch von 20 Jahren an Nervenfieber gestorben. Abends Capt. Dammers, L. Diedel pp. bey uns zum Thee.

„ 10. differenz mit den paymaster[124]) denselben bey Gen. Linsingen verklagt. (Fortsetzung folgt.)

113) Schreiber. 114) des Landes. 115) schuldig. 116) verdammt. 117) das Weitere fehlt. 118) Fassung. 119) Philipp Moritz v. Gruben, † als Hannov. General in Diepholz 13. 10. 1828, verm. mit Charlotte geb. v. Dassel, † Lüneburg 24. 4. 1874. 120) Name so richtig aber schwer zu lesen. 121) Zahlmeister. 122) wohl = Unteroffiziere? 123) leichter Marsch-Ordnung. 124) Zahlmeister.

Ein Ablassbrief für den Studenten Matthias Lutterodt
vom 1. Juli 1502 und die Versippung der Familie Lutteroth mit der Familie des Reformators Dr. Martin Luther,

mitgeteilt von Landrichter **Dr. Ascan W. Lutteroth** zu Hamburg.

In Band II der Familiengeschichtlichen Blätter Seite 292 ist berichtet, daß etwa vom Jahre 1500 ab vier Mitglieder der Familie Lutteroth aus vier aufeinander folgenden Generationen Amtsschösser zu Wernigerode gewesen sind, nämlich Heinrich Lutterodt, Matthias Lutterodt (der Ältere) Matthias Lutterodt (der Mittlere) und Matthias Lutterodt (der Jüngere).

Am 28. August 1877 fand Archivrat Dr. Eduard Jacobs im Hauptarchiv zu Wernigerode ein Paket Amtsrechnungen von Matthias Lutterodt dem Älteren (geb. 1483 † 1555) aus dem Jahre 1519. Unter diesen Rechnungen befand sich ein Ablaßbrief des Matthias Lutterodt aus seiner Studentenzeit vom Jahre 1502.

Der Ablaßbrief ist eine auf Pergament gedruckte Urschrift, der Länge nach in zwei Stücke geteilt und am Bruch dieser Teilung durch Mäusefraß etwas beschädigt.

Durch diesen Brief vom 1. Juli 1502 erteilt Raimund, Bischof von Gurk, Kardinallegat, infolge des vom Pabst Alexander ausgeschriebenen Ablasses gegen die Türken dem Studenten (scholaris) Matthias Lutterodt einen vollständigen Jubelablaß. Wennschon die gesammte Familie Lutterodt zu Beginn der Reformationsbewegung zum evangelischen Glauben übertrat, so mag es dem Matthias Lutterodt schwer geworden sein, sich von den Erinnerungen aus der katholischen Zeit zu trennen. So wird es gekommen sein, daß dies familiengeschichtlich und kulturhistorisch interessante Dokument sorgfältig aufbewahrt und dadurch bis auf den heutigen Tag erhalten blieb.

Der Übergang der Familie Lutteroth zum evangelischen Glauben wird auch dadurch beschleunigt sein, daß sie durch die Familie Reinecke (Reinicke) zu Mansfeld mit der Familie des Reformators Luther versippt war. Durch die Familie Reinecke trat eine weitere Versippung der Lutteroth's mit Luther's Freundeskreis, u. a. auch mit Melanchthon ein. Martin Luther's Bruder Jacob Luther heiratete die Schwester von Hans Reinecke zu Thalmansfeld, den Martin Luther selbst seinen besten Freund genannt hat. Hans Reinecke befand sich auf Luther's Reise nach Worms 1521 in dessen Begleitung. Eine Tochter des Amtsschössers Matthias Lutterodt des Älteren, nämlich Margarethe Lutterodt heiratete den Sohn von Hans Reinecke, nämlich Martin Reinecke. Margarethe Reinecke geb. Lutterodt war also die angeheiratete Nichte von Jacob Luther. Eine weitere Versippung dieser Familien trat dadurch ein, daß eine Tochter aus der Ehe von Martin Reinecke und Margarethe Lutterodt nämlich Ursula Reinecke, einem Bruder ihrer Mutter, nämlich den Amtsschösser Matthias Lutterodt den Mittleren heiratete. Catharina Sabinus, Enkelin des Reformators Philipp Melanchthon war eine angeheiratete Kousine dieser Ursula Lutterodt geb. Reinecke. Jacob Luther wurde nach dem Tode des Martin Reinecke 1548 von dessen Witwe Margarethe Reinecke geb. Lutterodt zum Vormund ihrer unmündigen Kinder erwählt. Jacob Luther hat als Vormund u. a. mit Graf Wolfgang zu Stolberg wegen einer Schuld des Grafen gegenüber der Margarethe Reinecke geb. Lutterodt und ihren Kindern zur Höhe von 1000 Thalern und 2000 Gulden verhandelt und dem Grafen bezüglich Rückzahlung der 2000 Gulden Stundung gewährt.[1]) Von dem Freundeskreis Martin Luther's war ferner Michael Meienburg, Bürgermeister zu Nordhausen, ein Schwager der Margarethe Reinecke geb. Lutterodt.

Bürgermeister Meienburg, in dessen Haus Dr. Martin Luther am 22. April 1525 übernachtete, war 1541 Gesandter auf dem Reichstag zu Worms und 1542 zu Speier und Regensburg. Sein Grabmal und sein von Lucas Kranach gemaltes Bildnis befindet sich in der St. Blasienkirche in Nordhausen. Er stand in regem Briefwechsel mit Philipp Melanchthon, welcher wiederholt in seinem Hause gewohnt hat. Sein Sohn, der Ratsherr Michael Meienburg zu Nordhausen heiratete die schon genannte Enkelin von Philipp Melanchthon, die in Melanchthon's Haus erzogen war.

Als weitere durch die Reinecke's mit den Lutteroth's versippte Personen aus Luther's Freundeskreis sind zu nennen Nicolaus Oemler, Dr. Rühel und Dr. Philipp Gluenspieß. Erwähnt sei, daß ein Brief eines Mitgliedes der Familie Lutteroth, nämlich des aus Nordhausen gebürtigen Nicolaus Lutterodt, Amtsschösser zu Belzig b. Torgau, an den Reformator Martin Luther erhalten ist. In diesem Brief vom 2. Oktober 1527 bittet Nicolaus Lutterodt den Reformator, die Anstellung des Stephan Greß als Pfarrer zu Schwanberg zu befürworten. Luther tat dies auch durch Schreiben an den Kurfürsten von Brandenburg vom 9. Oktober 1527.[2]) Ein Mitglied der Familie Lutteroth, nämlich Anna Lutterodt aus Nordhausen, war die Schwiegertochter von Luther's Freund Dr. Justus Jonas. Sie heiratete dessen Sohn Heinrich Jonas. Erwähnt sei ferner, daß die freundschaftlichen Beziehungen der Familie Luther und Lutteroth sich in späteren Jahren auch einmal in unerquickliche verwandelt haben.

Als im Jahre 1569 der Amtsschösser Matthias Lutterodt der Mittlere, der Ehemann der Ursula Reinecke, gestorben war, führten die Erben des Martin Luther (eines Sohnes von Jacob Luther und Neffen des Reformators Martin Luther) einen erbitterten Prozeß gegen Ursula Lutterodt geb. Reinecke und ihre Kinder Maria und Margarethe Lutterodt. Es handelte sich um eine Reinecke'sche Erbschaft. Die Lutterodt's weigerten sich, einen zu Mansfeld geschlossenen Vergleich der anderen Miterben anzuerkennen und wurden deshalb von Martin Luther's Erben verklagt. Es ist ein erbitterter Brief der Erben Martin Luther's vom 10. August 1569 an den Grafen und die Räte von Stolberg erhalten, in welchem die Luther'schen Erben Repressalien gegen alle Untertanen der Herrschaft Stolberg androhen.[3]) Der Ausgang dieses Prozesses ist nicht bekannt. Maria Lutterodt, die in diesem Prozeß mitverklagt war, heiratete 1573 den Wernigeroder Notar Dr. jur. Johannes Hayn. Die vierte Tochter aus dieser Ehe wurde nach ihrer Großmutter Lutterodt geb. Reinecke Ursula getauft. Diese Ursula Hayn heiratete 1603 den poeta laureatus und Pastor Primarius zu Wernigerode, den Magister Johannes Fortmann. Als Ursula Fortmann geb.

---

[1]) Fürstl. Hauptarchiv, Wernigerode A., 20, 1. [2]) Vergl. Burckhardt, Dr. Martin Luther's Briefwechsel, Leipzig 1866, Seite 123 und Erlanger Ausgabe von Luther's Werken, Band 53, Seite 408. [3]) Gemeinschaftsarchiv Stolberg, Urschrift.

Raimundus miseratiōe diuina Tituli sctē Marie noue, sctē Romane ecclesie presbiter. Cardinalis Gurcen sis ad vniuersam Germaniā: Daciam: Sueciā: Norwegiā: Frisiam: Prussiam: oēsq3 et singu las illarꝝ puincias: ciuitates: terras et loca etiā sacro Romano impio ī ipa Germania subiecta ꝛ eis adiacētia: aplice sedis de latere legat⁹ Uniuersis et singulis pñtes lrās inspecturis salutē ī dño Notū facim⁹ ꝙ sctissim⁹ ī xp̄o pater et dñs noster dñs Alexander diuina puidētia papa sext⁹ et modern⁹. ꝯcessit oīb⁹ et singulis vtriusq3 sexus christifidelib⁹: ꝓ tuitione orthodoxe fidei ꝯtra Thurcos eiusdem fidei inimicos iuxta ordinationē nrām man⁹ adiutrices porrigētib⁹ ꝑter Jubileū et alias indulgētias grās et facultates: quas xp̄ifideles ipi obtinere pñt visitādo ecclesias ꝑ nos aut cōmissarios nrōs deputandas. ac si visitassent basilicas vrbis tpe Jubilei: put in lrīs aplicis desup ꝯfectis pleni⁹ ꝯtinet. ꝙ possint eligere ꝯfessorē idoneū secularem vel regularē: qui eis semel ī vita ab oīb⁹ et singulis peccatꝭ: excessib⁹: criminib⁹ et delictꝭ: etiā sedi aplice generaliter vel specialiter reseruatis: exceptis ꝯtentis in lrīs que in die Cene dñi legi ꝯsueuerūt absolutionē plenissimā impēdere. Ab alijs vō eidem sedi nō reseruatis. vita eis comite tociēs quotiēs eos absoluere. Et in mortꝭ articulo ac etiā tociēs quociēs de eorꝝ morte dubitat: etiā si tūc eos decedere nō ꝯtingat. plenissimā oīm pctōꝝ suoꝝ remissionē eis impartiri valeat. Induisit etiā sctissim⁹ dñs noster: motu suo ꝓprio oēs ꝛ singlos xp̄ifideles hmōi, ac eoꝝ parētes ꝛ benefactores defunctos. qui cū charitate decesserūt In omib⁹ pcib⁹: suffragijs: [illegible]: elemosynis: ieiunijs: orōib⁹ disciplinis [illegible] ceteris omib⁹ spūalib⁹ bonis. que fiūt et fi [illegible] in tota vniuersali [illegible] ecclesia militāte et omib⁹ membris [illegible] imꝑpetuū participes fieri. Et ne suppre missis a quoq3 verti possit in dubiū: vo[illegible]n⁹ dñs noster ꝙ pntib⁹ nostris lrīs tanta adhibeatꝛ fides quāta adhiberetur si sub Bulla sua plumbea expedite [illegible] et nō easdē sub quibuscūq3 generalibus vel specialibus de similibus gracijs et facultatib⁹ forsan emanandis reuocationibus et suspensionib⁹ nullaten⁹ ꝯprehendi debere Cū itaq3 deuotꝰ in christo Matthias Lutterodt scholaris ad ipius fidei piam subuentionē et defensionē iuxta summi pōtificis intentionē et nrām ordinationē ꝓut ꝑ pñtes lrās sibi ī hmōi testimoniū a nobis traditas approbam⁹. de suis bonis ꝯtulerit Ideo auctoritate aplica nobis ꝯmissa. ipꝰ vt dictꝭ gracijs et indulgētijs vti et gaudere possit et valeat ꝯcedim⁹ pariter et indulgem⁹ ꝑ pñtes. Datū sub sigillo nrō ad hoc ordinato die prima Mensis July Anno dñi. M. ccccc. ij.

Forma absolutionis in vita totiens quotiens.

¶ Misereatur tui ꝛc̄ Domin⁹ noster Ihesus christus per meritū sue passionis te absoluat auctoritate cuius et aplica mihi in hac parte cōmissa et tibi cōcessa: ego te absoluo ab omib⁹ peccatis tuis. In nomine patris et filij et spiritussancti. Amen.

¶ Forma absolutionis et plenissime remissionis semel in vita et in mortis articulo.

¶ Misereatꝛ tui ꝛc̄. Domin⁹ noster Ihesus christ⁹ ꝑ meritum sue passionis te absoluat Et ego auctoritate ipi⁹ et aplica. mihi in hac parte cōmissa et tibi cōcessa te absoluo. Primo ab omi sententia excōicationis maioris vel minoris si quā incurristi. Deinde ab omnibus peccatis tuis contritis: confessis et oblitis: conferendo tibi plenissimā oīm peccatorum tuoꝝ remissionē: remittēdo tibi penas purgatorij inquantū claues sancte matris ecclesie se extendūt In noie patris et filij et spiritussancti Amē

Ablassbrief vom 1. Juli 1502
für den Studenten (späteren Amtsschösser zu Wernigerode) Matthias Lutterodt.

Lichtdruck von Richard Olschatz, Chemnitz.

Cum itaque deuotus[1]) in Christo

Matthias Luterodt scholaris[1])

ad ipsius fidei piam subuentionem et defensionem iuxta summi pontificis intentionem et nostram ordinationem, prout per presentes litteras sibi in huiusmodi testimonium a nobis traditas approbamus, de suis bonis contulerit, ideo auctoritate apostolica nobis commissa ipse[2]) vt dictis graciis et indulgentiis vti et gaudere possit et valeat concedimus pariter et indulgemus per presentes. Datum sub sigillo[3]) nostro ad hoc ordinato die prima[1]) Mensis Julii[1]) Anno domini M. C. C. C. C. C. ii.

Forma absolutionis in vita totiens quotiens.

ɑ Misereatur tui etc. Dominus noster Hiesus Christus per meritum sue passionis te absoluat auctoritate cuius et apostolica mihi hac parte commissa et tibi concessa, ego te absoluo ab omnibus peccatis tuis. In nomine patris et filii et spiritussancti. Amen.

ɑ Forma absolutionis et plenissime remissionis semel in vita et in mortis articulo.

ɑ Miscreatur tui etc. Dominus noster Hiesus Christus per meritum sue passionis te absoluat. Et ego auctoritate ipsius et apostolica mihi in hac parte commissa et tibi concessa te absoluo. Primo ab omni sententia excommunicationis maioris vel minoris si quam incurristi. Deinde ab omnibus peccatis tuis contritis, confessis et oblitis, conferendo tibi plenissimam omnium peccatorum remissionem, remittendo tibi penas purgatorii in quantum claues sante matris ecclesie se extendunt. In nomine patris et filii et spiritussancti. Amen.

Übersetzung.

Raimund, durch göttliche Gnade angestellt an der Kirche Sancta Maria Nova, der heiligen römischen Kirche Priester, Kardinal zu Gurk, päbstlicher Legat des apostolischen Stuhles für das gesammte Deutschland, Ungarn, Schweden, Norwegen, Friesland, Preußen und alle einzelnen Provinzen, Staaten und Landschaften dieser Reiche sowie für die Orte, welche sonst noch in Deutschland selbst dem heiligen römischen Reich unterstehen und diesem benachbart sind, entbietet allen und jeden, die gegenwärtigen Brief zu Gesicht bekommen werden, seinen Gruß in dem Herrn.

Wir machen bekannt, daß der heiligste Vater in Christo und unser Herr, Herr Alexander, durch göttliche Vorsehung zur Zeit der sechste Pabst seines Namens, gestattet hat allen und jeden Christengläubigen beiderlei Geschlechts, die zum Schutze des rechtmäßigen Glaubens gemäß unserer Anordnung ihre hilfreiche Hand gegen die Türken, die Feinde des Glaubens, darreichen, daß sie — abgesehen von dem Jubileum und anderen Ablässen, Gnadenbeweisen und Hülfsmitteln, welche die Christengläubigen aus sich selbst dadurch erlangen können, daß sie diejenigen Kirchen aufsuchen, die durch uns oder unsere Abgesandten etwa besucht werden, mit gleicher Wirkung als wenn sie die Hauptkirchen Roms zur Zeit des Jubileums aufgesucht hätten, so wie es in dem apostolischen Brief, der hierüber erlassen ist, des näheren ausgeführt wird — sich zum Beichtvater einen geeigneten Welt- oder Ordensgeistlichen wählen können, welcher die Macht haben soll, ihnen einmal im Leben den vollsten Ablaß zu erteilen von allen und jeglichen Sünden, Ausschreitungen, Verbrechen und Vergehen, soweit sie im allgemeinen und im besonderen der Aburteilung des apostolischen Stuhles vorbehalten sind, mit der einen Ausnahme, soweit sie in dem päbstlichen Brief aufgezählt sind, welcher am Charfreitag zur Verlesung zu kommen pflegt, der ferner die Macht haben soll, ihnen Zeit ihres Lebens so oft sich Gelegenheit bietet, Ablaß von anderen Sünden zu gewähren, deren Aburteilung dem apostolischen Stuhl nicht vorbehalten ist, der hinsichtlich dieser Sünden auch die Macht haben soll, ihnen die vollste Verzeihung für alle Sünden zu teil werden zu lassen wenn ihr Tod bevorsteht und auch sooft man glaubt, daß der Tod herannaht, auch wenn dann ihr Tod tatsächlich noch nicht eintrifft.

Es hat auch unser heiligster Vater aus sich selbst heraus dahin den Ablaß gewährt, daß alle und jede Christengläubigen dieser Art sowie ihre verstorbenen Eltern und Wohltäter, welche im Glauben gestorben sind, für immer teil haben sollen an allen Bitten, Wünschen, Messen, Allmosen, Fasten, Gebeten, kirchlichen Übungen und allen übrigen geistlichen Wohltaten, welche geübt werden und geübt werden können in der gesammten heiligen christlichen streitenden Kirche und von allen Mitgliedern derselben.

Und damit nicht über die Tragweite dieses Versprechens von irgend jemandem ein Zweifel aufgebracht werden kann, so hat unser heiligster Vater bestimmen wollen, daß unserem Briefe dieselbe Zuverlässigkeit innewohnt, wie dies der Fall wäre, wenn der Brief mit seinem Bleisiegel versehen wäre. Auch hat er bestimmt, daß unser Brief in keiner Weise entkräftigt werden dürfe durch irgendwelche allgemeinen oder besonderen Vorbehalte und Aufhebungen, die etwa in Bezug auf ähnliche Gnadenbeweise und Hülfsmittel erlassen werden könnten.

Da nunmehr der in Christo treu ergebene

Student Matthias Lutterodt

zur frommen Unterstützung und zum Schutz seines eigenen Glaubens in Gemäßheit der Absicht des höchsten Priesters und unserer Anweisung, wie wir durch diesen zum Zeugniß dessen ihm übergebenen Brief bestätigen, von seinem Vermögen beigesteuert hat, so bewilligen wir kraft der uns übertragenen apostolischen Gewalt, daß er berechtigt und ermächtigt ist, die besagten Gnadenbeweise und Ablässe zu genießen und sich derselben zu erfreuen.

Gegeben unter unserem für diesen Zweck bestimmten Siegel am 1 Tage des Monats Juli im Jahre des Herrn 1502.

Formel der Lossprechung im Leben sooft es beliebt.

Gott erbarme sich Deiner u. s. w. Unser Herr Jesus Christus soll Dich durch das Verdienst seines Leidens lossprechen. Durch seine und die mir in diesem Lande übertragene und Dir gewährte apostolische Macht spreche ich Dich frei von allen Deinen Sünden Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Formel der Lossprechung und des vollkommenen Ablasses einmal im Leben und im Todesfall.

Gott erbarme sich Deiner 2c. Unser Herr Jesus Christus soll Dich durch das Verdienst seines Leidens lossprechen. Durch seine und die mir in diesem Lande übertragene und Dir gewährte apostolische Macht spreche ich Dich frei von allen Deinen Sünden, erstens von jedem Urteil des größeren oder kleineren Kirchenbannes, den Du erlitten. Sodann von allen Deinen Sünden, eingestandenen und in Vergessenheit geratenen, indem ich Dir den vollkommensten Ablaß für alle Sünden erteile, indem ich Dir die Strafen des Fegefeuers insoweit erlasse, als die Schlüsselgewalt der heiligen Mutterkirche sich erstreckt.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

---

[1]) Handschriftlich eingefügte Worte. [2]) Der Druck ipsi ist handschriftlich in ipse geändert. [3]) Das Siegel befindet sich nicht mehr an der Urkunde.

Verzeichnis von Leichenpredigten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert betreffend adelige und bürgerliche Personen, mit umfangreichen Personalien, welche den Abonnenten auf Wunsch zugänglich gemacht werden.

Die Unterlagen zu dieser Zusammenstellung verdankt die Schriftleitung der Güte eines Abonnenten, durch dessen Vermittelung auch Abschriften aus den Leichenpredigten gegen mäßige Gebühr besorgt werden. Anträge sind an die Schriftleitung zu richten. Die Personalien sind z. T. sehr ausführlich und umfassen oft ganze Reihen von Generationen.

1. **v. Schoening-Tamsel,** Hans Adam, † 28. 8. 1696 Dresden.
2. **v. Kamecke-Strachmin,** Paul Anton, † 19. 8. 1717.
3. **Crage,** Christoph Julius, † 2. 4. 1708 Wolfenbüttel.
4. **v. Krosigk,** Ludolf Lorenz, † 13. 9. 1673 Hoheneuleben.
5. **v. Dieskau,** Hans, † 10. 11. 1680 zu Dieskau.
6. **v. Oppen,** Hans Heinrich, † 6. 10. 1701 Berlin.
7. **v. Oehlefeld,** Isaac Buirette, † 8. 11. 1708 Nürnberg.
8. **v. d. Schulenburg,** Margarete Gertrud, geb. v. d. Schulenburg, † 5. 8, 1697 Wolfenbüttel.
9. **v. Spiegel-Peckelsheim,** Marie Sophie, Freifrau, geb. v. Cramm, † Himmelfahrt 1697, Schweikhausen.
10. **v. Arnstedt,** Anna Elisabeth, geb. v. Hauß, † 23. 10. 1703 Magdeburg . . .
11. **v. Schlieben,** Adam Georg, Graf, † 2. 10. 1708 Tucheband.
12. **v. Schlieben,** Charlotte, Gräfin, geb. v. Flemming, † 7. 4. 1708.
13. **v. Tettau-Arnau,** Daniel, † 11. 9. 1709 zu Bavay.
14. **v. Promnitz-Pfoerten,** Regine Ilsabein, Reichsgräfin, geb. Reichsgräfin v. Rubern, † 15. 10. 1720 Berlin.
15. **Marschalk v. Bieberstein,** Joachim Wilhelm, † 5. 3. 1691 Bennstedt.
16. **v. Lethmathe,** Caspar, † — 10. 1678 Altenstaßfurt.
17. **v. Lüttichau,** Gottfried, † 17. 12. 1676 Dresden.
18. **v. Heinsberg,** Johanne Margarethe, geb. Lorenz v. Adlershelm, † 23. 6. 1673 Leipzig.
19. **v. Bülow-Schnaditz,** Heinrich, † — 12. 1672 Schnaditz.
20. **Gauß,** Johann Friedrich, † 16. 3. 1700 zu Güstrow.
21. **v. Wulffen,** Gottliebe Tugendreich, geb. v. Haue, † 6. 9. 1700 zu Grabau.
22. **v. Zötreurtz,** Nicolaus, † 24. 10. 1704 Minden.
23. **v. Schaumburg,** Johanne Juliane, Gräfin, geb. Gräfin v. Hohenlohe, † 18. 8. 1743.
25. **v. Schaumburg,** Georg August Wilhelm, Graf, 6. 8. 1742 Venlo.
26. **v. Braunschweig,** Elisabeth Juliane, Herzogin, geb. Herzogin v. Schleswig-Holstein.
27. **v. Sachsen,** Johann Georg III., Herzog.
28. **v. Braunschweig,** Ernst August, Herzog, † 23. 1. 1698 Herrenhausen.
29. **v. Lippe,** Simon Heinrich, Graf, † 12. 10. 1734 Detmold.
30. **v. Braunschweig,** Sophie Elisabeth, Herzogin, geb. Herzogin v. Mecklenburg, † 5. 10. 1676 Wolfenbüttel.
31. **v. Braunschweig,** August Friedrich, Herzog.
32. **v. Savoyen,** Eugen I. Franz, Herzog, † 21. 4. 1736.
33. **v. Sachsen,** Ernst Ludwig, Herzog, † 24. 11. 1720 zu Gotha.
34. **v. Brandenburg,** Sophie Louise, Markgräfin, geb. Herzogin v. Württemberg, † 3. 10. 1702 Bayreuth.
35. **v. Hessen,** Dorothea Auguste, Landgräfin, geb. Herzogin v. Schleswig, † 18. 9. 1662.
36. **v. Doenhoff,** Otto Magnus, Graf, † 14. 12. 1717 Berlin.
37. **v. Derflinger,** Friedrich, Frhr., † 29. 1. 1724 Berlin.
38. **v. Printz,** Marquard Ludwig, Frhr.
39. **v. Ende,** Beate Sophie Christiane, Freifrau, geb. Freiin v. Danckelmann, † 2. 9. 1716.
40. **v. Fuchs,** Henriette, Freifrau, geb. v. Brandt, † 3. 2. 1702 Berlin.
41. **v. Arnim,** Anna Sophie, geb. v. Arnim, † 21. 2. 1713 Berlin.
42. **v. Pannwitz,** Anna Justine, geb v. Lüderitz, † 1719.
43. **v. Kraut,** Christian Friedrich, † 10. 8. 1714 Berlin.
   v. Kraut, Johanne Concordia, geb. v. Droste, † 20. 10. 1714.
44. **v. Berchem,** Georg, † 10. 6. 1701 Berlin.
   v. Berchem, Anna, geb. v. Martitz, † 6. 4. 1700 Berlin.
45. **v. Stephani,** Daniel, † 3. 4. 1707 Berlin.
46. **v. Butt,** Jolhard, † 9. 6. 1703 Berlin.
47. **Edler v. Lilienfeld,** Gottfried Stoesser, † 4. 12. 1703 Zweymen.
48. **v. Ulchen,** Andreas, † 23. 1. 1688 Hamburg.

---

49. **Schmidt,** Bernhard, Pfarrer, Dresden † 20. 8. 1635,
50. **Meier,** Anna Sophie, geb. Schmerheim, Dr. theol., † 17. 6. 1702 Helmstedt.
51. **Ebeling,** Juliane Elisabeth, geb. Lüdeking, Dr. theol., † 26. 9. 1716 Helmstedt.
51. **Gloeckner,** Johann, Prof., Rinteln 29. 12. 1716.
52. **Emanuel am Ende,** Pfarrer, Rohrbeck 9. 7. 1693.
58. **Werenberg,** Anna Catharina, lic. theol., geb. Dreyes. † — 11. 1693 Jüterbog.
54. **Tieffenbach,** Johann Reinhard, Decan, † 24. 12. 1698 Magdeburg,
55. **Dathe,** Johanna Maria, Superintdt., geb. Strauch, † 17. 10. 1695 zu Kanberg.
56. **Roeser,** Jacob, Pfarrer, Quedlinburg † 6. 11. 1689.
57. **Stoer,** Joachim Christoph, stud., † 22. 1. 1695.
58, **Knopf,** Johann, Oberpfarrer, Aschersleben † 7. 4. 1691.
60. **Riemer,** Benedict, Cand. jur., Naumburg 6. 11. 1699.
61. **Knopf,** Elisabeth Regine, geb. Riemer, Naumburg 31. 12. 1699.
62. **Kruse,** Andreas, Hofrat, † 23. 1. 1690 Halberstadt.
63. **Unverfahrt,** Anna Maria, geb. Hoffmann, 19. 8. 1697 Halberstadt.
64. **Matthaei,** Johann Joachim, Kammerrat, 5. 2. 1695 Wolfenbüttel.
65. **Breitsprach,** Maria, geb. Witte, Bürgermeister, Magdeburg † 22. 12. 1702.
66. **Witte,** Samuel, stud., Zeitz 9. 7. 1694.
67. **Struwe,** Johann August, Syndicus, Magdeburg 3. 2. 1704.
68. **Rupitz,** Valentin Caspar, Dr. med., Magdeburg 5. 12. 1697.
69. **Stock,** Johann Friedrich, Advokat, Halberstadt 1702.

Joh. Caßtista.

(Fortsetzung folgt.)

Stammtafeln des adeligen Geschlech

Braunschweiger

Gerhard VII, (Johann Gerhard).

Gerhard VIII,
Heinrich Rudolf,
* zu Braunschweig 9. 2. 1761,
† daselbst 13. 11. 1801.

Anna,
Juliane Henriette,
* zu Braunschweig 16. 6. 1763,
† daselbst 5. 2. 1835.

Friedrich,
Julius,
* zu Braunschweig 14.10.1765,
† daselbst 30. 1. 1767.

Johann August,
Rudolf II,
* in Braunschweig 31.12. 1773, Königl. Hannoverscher Hauptmann i. Reg. Herzog v. York, † 7. 7. 1815 in Antwerpen, an der in der Schlacht bei Waterloo erhalt. Wunde (siehe Waterloo-Säule i. Hannover).

Friedrich-Andreas II,
* zu Braunschweig 6. 3. 1779,
Kgl. Westfäl. Adjut., Major,
† in Perpignan 26. 9. 1809.

Hans VII,
Rudolf Gerhard Albert,
* in Marienthal 4. 4. 1805, Kreisgerichts-Direktor in Braunschweig, † 8. 9. 1887 das., × mit Charlotte Pauline Mackensen, * 25. 11. 1817 in Gr.-Bartensleben, † 13. Juni 1878 in Braunschweig.

Mathilde,
Dorette,
* 26. 10. 1806 in Marienthal,
† dort 16. 11. 1829.

Gustav,
Wilhelm,
* in Marienthal 24. 2. 1809,
Kammerdirektor in Braunschweig,
† daselbst 27. 6. 1876.

Marie V,
Dorette Henriette Pauline,
* 6. 2. 1839 in Holzminden a./W.,
lebt in Braunschweig.

Anna VII,
Sophie Wilhelmine,
* 8. 10. 1843 in Holzminden a./W.,
lebt in Kassel als Wittwe des Preuß. Oberstleutnants z. D. Carl v. Starck.

Hans Werner Gustav,
Rudolf IV,
* 6. 6. 1846 zu Holzminden a./W., Großh. Sächs. Minister z. D., Wirklicher Geheimer Rat, Exzellenz, Johanniterordens-Rechtsritter, lebt in Braunschweig, × mit
1) Elisabeth Magdalene Virginia v. Schlieffen aus dem Hause Soltikow in Pommern, * 6. 11. 1854 zu Berlin, † 10. 5. 1886 zu Münster i./Westf.
2) Dorothea Maximiliane Anna Frieda v. Specht, * 22. 6. 1866 zu Blankenburg a./H.

Cur
Wilhelm Hans
* 28. 3. 1846 zu
Preuß. Haupt
† 1. 3. 1895 zu Land
× mit Ina Alba
* 3. 2.

Gertrud, (1. Ehe)
Marie Pauline Dorothea,
* 25. 6. 1881 zu Schlawe in Pommern, × mit Hauptmann im Groß. Generalstabe Eduard v. Westhoven in Berlin.
* 9. 4. 1872.

Curd Carl Rüdiger, (2. Ehe)
Hans-Erhard,
* 18. 9. 1891 zu Kassel,
† daselbst 22. 2. 1892.

Hans-Henning, (2. Ehe)
Franz Rüdiger Gerke,
* 4. 11. 1892 in Kassel.

Vera, (2. Ehe)
Hanna Ella Adele,
* 23. 8. 1897 in Weimar.

Gerhard IX, (2. Ehe)
Hans Rudolf Carl Alexander,
* 31. 12. 1904 i. Braunschweig.

...hts der Pawel (Pawel-Rammingen).

Tafel V (Schluß).

...Linie (Fortsetzung.)

Rudolf-Andreas.

Rudolf-Gerhard, * zu Braunschweig 18. 3. 1770, † 18. 1. 1822 in Marienthal, Klosterdomäne, als Amtsrat × mit Johanna Dorothea Elisabeth Lüderßen, * 29. 3. 1780, † 20. 11. 1853 in Braunschweig.

Johanna Katharina, **Dorothea VI,** * zu Braunschweig 1. 6. 1776, † 6. 2. 1827 in Sunder, × mit Amtsrat Wilhelm v. Strombeck, * 6. 12. 1763, † 1830.

Johanna Friederike, **Christiane,** * 29. 4. 1778 in Braunschweig, † daselbst 3. 11. 1805, × mit Ferdinand v. Koch-Herrhausen, Braunschw. Kapitain im Regiment v. Griesheim, * 1768, † 14. 4. 1808 in Seesen.

Johann-Friedrich V, Heinrich, * 11. 7. 1780 zu Braunschweig, † daselbst 21. 8. 1787.

August, Carl, * 21. 3. 1785 zu Braunschweig, † 16. 6. 1815 im Gefecht bei Quatrebras als Braunschweig. Husaren-Rittmeister.

Hermann, Albert, * in Marienthal 9. 2. 1811, Forstmeister in Braunschweig, † daselbst 4. 4. 1878, × mit Ottilie Wilhelmine Agnes v. Bülow, * 3. 2. 1826 in Blankenburg a. H., † 5. 12. 1887.

Rudolf III, Albert, * in Marienthal 28. 12. 1812, Preuß. Oberst u. Kommandeur des Garde-Grenadier-Regiments Königin Augusta, † 19. 5. 1864 in Posen, × mit Bertha v. Lewinski, * 24. 5. 1827, † zu Hannover 6. 4. 1890.

Johanne Sophie Emilie, **Dorette** (Dorothea VII) * 12. 2. 1818 in Marienthal, † 13. 3. 1874 in Braunschweig.

...urd, ...s Adolf Theodor, ...u Blankenburg a./H. ...uptmann a. D., ...ndquart i. der Schweiz, ...van aus Oldenburg, ... 2. 1855.

Eno Rudolf, **Max,** * 21. 12. 1848 zu Blankenburg a./H., † dort 9. 10. 1852.

Agnes, Dorothea Adelheyd Johanna, * 6. 9. 1854 zu Berlin, × m. Rittmeister a. D. August v. Lewinski, lebt als Wittwe in Jspringen (Baden).

Hermann, **Hans IX,** * 19. 12. 1856 zu Coblenz, Preuß. Oberstleutn. beim Reg. 93 in Dessau, × mit Kitty Freiin v. Girsewald, * 10. 9. 1858 zu Blankenburg a./H.

Hans X, Adolf Hermann, * 20. 4. 1879 zu Oldenburg im Großherzogthum, Landwirt, z. Z. in Hirschgarten bei Berlin × mit Charlotte Doege 1907.

Charlotte III, Bertha Brunhilde, Adelheyd, * 4. 8. 1881 zu Berlin.

Margarethe IX, Agnes Marie Brigitte, * 15. 9. 1882 in Berlin.

Ehrengard, Sally Anna Meta Catharina, * 23. 12. 1884 in Berlin.

Bertha, Anna Marie Elisabeth Hedwig, * 25. 6. 1890 in Berlin.

Hans-Walther, Gustav Paul, * 27. 7. 1908.

Verzeichnis

derjenigen Familien, über die der Schriftleiter Nachrichten aus Kirchenbüchern gesammelt hat.

Mecklenburg, erste Reihe.

Familien des eingeborenen Adels.[1]

v. Arenstorff.
v. Barner.
v. Bassewitz, auch Graf.
v. Behr, auch B. Negendanck, auch Graf.
v. Behr, (Mühlenbeck[2]).
v. Below.
v. Bernstorff, auch Graf.
v. Bibow.
v. Blücher, auch Fürst und Graf.
v. Both.
v. Buchwald.
v. Bülow, auch Fürst und Graf, Fhr.
v. Cramon.
v. Dewitz (auch Graf erlosch.).
v. Ditten.
v. Drieberg.
v. Flotow (auch Graf erlosch.).
v. Gamm.
v. Gentzkow.
v. Glöden.
v. Grabow.
v. Grävenitz, auch Graf.
v. Hagen.
Graf v. Hahn.
v. Hobe.
v. Holstein, auch Graf.
v. Jasmund.
v. Kamptz.
v. Kardorff.
Fhr. v. Ketelhodt.
Fhr. v. der Kettenburg.
Graf v. Knuth.
v. Koppelow.
v. Koß.
v. Krackewitz.
v. der Lancken.
v. Lehsten.
v. Lepel (auch Graf erloschen).
v. Levetzow (auch Graf erlosch.).
v. Linstow.
v. Lowtzow.
v. Lücken.
v. der Lühe.
v. Lützow, auch Graf und Fhr.
Fhr. v. Maltzan, auch Graf.
v. Marschall.
v. Möllendorff.
v. Moltke, auch Graf.
v. Oertzen (auch Graf erlosch.).
v. Oldenburg.
v. d. Osten, auch Graf.
v. Passow.
v. Pentz (auch Graf erloschen).
v. Peterstorff.
v. Plessen (auch Graf erloschen).
v. Preen.
v. Pressentin.
v. Pritzbuer.
v. Quitzow.
v. Restorff.
Graf v. Reventlow.
v. Rieben.
v. Rohr.
v. Schack (auch Graf erloschen).
v. Scheel.
v. Schwicheld, auch Graf.
v. Stralendorff.
v. Thomsdorff.
v. Thun.
v. Vieregge, Viereck, (auch Graf erloschen).
v. Voß, auch Graf.
v. Walsleben.
v. Wangelin.
v. Warburg.
v. Warnstedt.
v. Weltzien.
v. Wenckstern.
v. Winterfeld.
v. Zepelin, auch Graf v. Zeppelin.
v. Zülow.

Wegen langjährigen Güterbesitzes agnoscirte Familien.[3]

v. Ahlefeld. 1781.
v. Berg (früher auf Neuenkirchen). 1791 und 1829.
Fhr. v. Biel. 1899.
v. Bredow. 1767.
v. Buch. 1791.
v. Döring. 1810.
v. Fabrice. 1801.
v. Ferber. 1798.
v. Gadow. 1778.
Graf v. Hardenberg. 1883.
v. Kahlden. 1794.
v. Karstedt. 1902.
v. Klinggräff. 1804.
v. dem Knesebeck. 1772.
Graf v. Königsmarck. 1886.
v. Laffert. 1801.
Fhr. v. Langen. 1886.
v. Prollius. 1903.
v. Rantzau. 1789.
v. Raven. 1757.
Graf v. der Schulenburg. 1866.
v. Schwicheld, auch Graf. 1783 von neuem.
v. Treuenfels. 1862.
Fhr. Waitz v. Eschen. 1876.

Recipirte Familien.[3]

v. Arnim. 1824.
v. Boddien. 1821.
v. Böhl. 1862.
v. Bork. 1839.
Fhr. v. Brandenstein. 1799.
Bronsart v. Schellendorf. 1886.
v. Cleve. 1862.
Fhr. v. Ditmar. 1755.
v. Dorne. 1743.
v. Engel. 1790.
Graf v. Eyben. 1791.
Fhr. v. Forstner. 1757.
Fhr. v. Le Fort. 1803.
v. Gülich. 1823.
v. Gundlach. 1839.
v. Haeseler. 1903.
Fhr. v. Hammerstein, (Retzow). 1790.
Fhr. v. Hammerstein, (Hülseburg). 1818.
v. Heyden. 1855.
v. Hopfgarten. 1790.
Fhr. v. Keyserlingk. 1755.
v. Koenemann. 1821.
v. Kolhans. 1802.
v. Ladiges. 1855.
v. Langen. 1826.
Fhr. v. Langermann u. Erlencamp. 1794.
v. Leers. 1821.
v. Liebeherr. 1816.
v. Mecklenburg, (Zibühl). 1742.
v. Mecklenburg, (Gülzow). 1770.
v. Meding. 1821.
Fhr. v. Meerheimb. 1727.
v. Meyenn. 1840.
v. Müller, (Detershagen). 1794.
v. Müller, (Striggow). 1810.
v. Müller, (Westenbrügge). 1821.
v. Normann. 1799.
Graf v. der Osten-Sacken. 1815.
v. Paepke. 1840.
v. Plüskow. 1803.
Graf v. Rittberg. 1804.
Fhr. v. Rodde. 1839.
v. Saldern. 1847.
v. Scheve. 1804.
Graf v. Schlieffen, (Schlieffensberg). 1857.
Graf v. Schlieffen, (Schwandt). 1861.
Graf v. Schlieffen, (Warnkenhagen). 1900.
v. Schuckmann. 1833. (1834).
Graf v. Schwerin. 1802.
Fhr. v. Spörcken. 1790.
Fhr. v. Stenglin. 1824.
v. Stern. 1839.
v. Storch. 1840.
v. Vogelsang. 1861.
v. Waldow. 1791.
Graf v. Wallmoden-Gimborn. 1791.
v. Wendessen. 1754.
v. Wickede. 1702.

---

[1]) Über diese Familien ist natürlich ein sehr großes Material vorhanden, das um so reichhaltiger ist, je ausgebreiteter der Grundbesitz gewesen, je länger die Familie ihren Aufenthalt in Mecklenburg gehabt hat.

[2]) Mit dem aufgerichteten Bären im Wappen, auf dem Helm zwei abgewendete Schwanenhälse. Diese Familie führt dasselbe Wappen wie die pommerschen Behr's auf Behrenhof, Bandelin, Vargatz und Schmoldow, ist jedoch nicht in der Lage, den behaupteten Zusammenhang nachzuweisen, und ist infolge dessen auch nicht in den Familienverband aufgenommen. Der Schriftleiter kann diesen Zusammenhang akten- und kirchenbuchmäßig nachweisen.

[3]) Auch von diesen Familien ist meist umfangreiches Material vorhanden.

Adelige und Bürgerliche Familien.

v. Abercron.
v. Aken.
v. Allvörden.
Albert.
(v.) Altrock. (O.) (gge).
(v.) Amsberg.
Angerstein.
Appels.
Attelmeyer.
Auerbach.
(v.) Aven.

Bacmeister.
Bade.
v. Baeby.
Balck.
Bannois.
Bannow.
v. Bar.
v. Bardeleben.
v. Barneckow.
Bartels.
v. Basencourt.
v. Bastian.
v. Bassewitz, Prß. A. 1810.
Baumann.
Beckmann.
v. Behnen.
v. Bennigsen.
v. Berg, R. A. 1742.
v. Berger.
Berling.
Beselin.
v. Bestenbostel.
Beust.
Beyer.
v. Bilguer.
v. Bilow.
Birckenstädt.
v. Birckholz.
v. Blixen.
v. Bockum, gen. v. Dolfs.
Böhl v. Faber.
Bölte.
v. Böningk.
Böttcher.
v. Bohlen.
Bohnsack.
v. Bonin.
v. Bornefeld.
v. Bornstedt.
v. Bostel.
v. Boyaven.
(v.) Brandt.
v. Brauchitsch.
v. Braun.
Breckenfelder.
v. Bremen.
Graf Brockdorff.
Brodthagen.
v. Brömsen.
Brummerstädt.
Brun v. Brunsich.
v. Buchka.
Buddee.
v. Burkersrode.

Callies.
Carmon.
v. Casimir.
Cleppin.
Clinge.
Cöltzen.
Commerçon.
v. Conrady.
v. Cordshagen.
Cordua.
v. Cossel.
Cowalsky.
Crull.

v. Dachenhausen.
Dahlmann.
v. Dalwig.
Dannehl.
v. Dannenberg.
v. Dassel.
Daum.
v. d. Decken.
Dedelow.
Degtau.
Deichmann.
Diehn.
v. Diepenbrock.
Doering.
Drenckhahn.
(v.) Dreves.
v. Driesen.
Düring.
Dürrfeldt.
v. Duve.

Ebel.
Eggebrecht.
v. Ehlern.
v. Ehrenburg.
Ehrenpfort.
v. Ehrenstein.
v. Eichstädt.
v. Elderhorst.
Engel.
(v.) Engelbrecht. (en).
(v.) Erhardt.
v. Esleben.
v. Eßmann.
v. Estorff.
v. L'Estocq.

Feddersen.
v. Fersen.
Fessen.
Fidler.
v. Flemming.
Flohr.
v. Franck.
Francke.
Fratzscher.
Freudenfeld.
Freundt.
v. Freyburg.
Friederich.
Fuhrmann.

Gäfert v. Gäfertsheim.
v. Gagern.
Gahlbeck.
v. Gehren.
v. Geismar.
v. Gelbke.
Gerber.
Gericke.
v. Gerskow.
Glamann.
v. Goeben.
v. Goeden.
v. Gotsch.
v. Grape.
v. Grebenstein.
(v.) Grell.
Gresler.
Griesen.
Groening.
Große.
Groth.
Grube.
Grüneberg.
v. Grünwald.
v. Gühlen.
v. Güldener.
v. Gützkow.
Gundlach.

v. Hachten.
v. Hacke.
v. Hackewitz.
Hadeler.
v. Hadeln.
v. Haeften.
v. Hafften. (Hund v. H.)
(v.) Hagemann.
v. Hagen.
v. Haltern.
v. Hannecken.
Hansen.
v. Hanstein.
v. der Hardt.
v. Harling.
(v.) Hartwig. (ch.)
Hasse.
v. Haugwitz.
v. Hecklau.
(v.) Hein.
Heise.
v. Heise-Rothenburg.
Hellerung.
v. Henckel.
(v.) Hertell. (l.)
Baron v. Herzeele.
Heuckendorff.
Heyck.
v. d. Heyde.
Hillmann.
Hintze.
v. Hintzenstern.
(v.) Hoefisch.
v. Hoevel.
Hofe.
Hoffmann.
v. Holtzendorff.
Fhr. Holtzschuher v. Harrlach.
v. Homeyer.
v. Hopfgarten.
v. Horn.
(v.) Hühnemörder.
v. Hühnerbein.
Hundt.
v. Huszarzewsky.
v. Huth.

v. Jagow.
Janentzky.
Jantern.
Jerichow.
Junge.

v. Ihlenfeld.
v. Ihlow.
v. Ilten.
(v.) Iven.

Kähler.
v. Kalckreuth.
v. Kalitsch.
v. Kalsow.
(Fhr. v.) Kap-her.
v. Kaphengst.
Kasch.
Kauffmann.
Kayssel.
v. Kielmannsegge.
v. Kiesewetter.
v. Kirchbach.
v. Kirchring.
(v.) Klein.
v. Kleist.
Klevenow.
Klingender.
(v.) Klitzing.
Klockmann.
Klodt.
Fhr. v. Klot-Trautvetter.
Kluge.
Knappe v. Knappstädt.
v. Knobloch.
Koenemann.
v. König.
v. Königslöw.
Köster.
Köster v. Kösteritz.
Konow.
Kossel.
Krauel.
v. Krauthof.
Krenow. (C.)
v. Krivitz. (C.)
v. Krohne.
Krüger.
Krüger v. Kriegsheim.
Kruse.
Krusemark.
v. Kühlewein.
v. Kurzrock.
Kychenthal.

v. Ladiges.
Lang.
Lange.
v. Langen (aus d. Sauerland).
Langermann.

Lansberg.
Lebrecht.
(v.) Lehmann.
v Leitner.
Lembcke.
v. Lenz=Hartig.
Leskow.
Lisch.
v. Lisiewsky.
Livonius.
v. Loeben.
Fhr. Löw v. Steinfurt.
v. Löwenclau.
Schöps v. Löweneck.
Ludolphi.
(v.) Lübbe.
Lücken.
Lütkemann.

Maaßen.
Märk.
Marchard.
Marci.
de Marne.
Martienssen.
v. Massenbach.
Maßmann.
v. Matthiessen.
Mau.
v. Meibom.
v. Mellentin.
v. Memerty.
Mester.
v. Metsch.
v. Mevius.
v. Michael.
Michelsen.
v. Mickau.
Moldt.
Moll.
Monquibert.
Verger du Monroy.
v. Mörks.
v. Mühlenfels.
(v.) Müller.
Münchmeyer.
v. Münchow.
Münster.
Muht.
Mussaeus (s).
(v.) Mutzenbecher.

Nähmbzow.
v. Natzmer.
Fhr. v. Nettelbladt.
v. Neulich.
(v.) Neumann.
v. Niesemeuschel.
v. Niptsch.
Nissen.
v. Nordenskjöld.
v. Nostitz.
v. Nußbaum.

v. der Oehe.
Graf v. Oeynhausen.
Fhr. v. Oldershausen.
v. Olivet.
Ophoff.
v. Ostau.
Osthen.
v. Owstin.

(v.) Paepke.
Paetow.
Palm.
(v.) Passow, Prß. A. 1871 u. Mecklb. A. 1891.
v. Pastau.
Paulsen.
Peitzner.
Perl.
v. Petkum.
v. Pfuhl.
Piette.
v. Pincierna.
v. Pircaß=Soldat.
v. Platen.
v. Plato.
v. Plönnies.
Plötz. (zius.)
v. Pogwisch.
Graf v. Polier.
Prahl.
Prillwitz.
v. Probst.
Prollius.
Prosche.
Prützen.

v. Qualen.
Quefeld.
v. Quernheimb.
(v.) Quistorp.

Raddatz.
v. Randow.
Ranniger.
v. Rapin=Thoyras.
v. Rappe.
v. Raschau.
Rathke.
Rathsack.
v. Rauch.
v. Rebeur.
v. Reder.
Regenstein.
Rehm.
v. Reiche.
Reichenbecker.
Reinhardt.
Reppers.
Reuß.
Reußmann.
v. Reuter. (v.)
v. Rhaden.
v. Ribbeck.
Riedesel Fhr. zu Eisenbach.
Riemann.
Riesenberg.
Ringwicht.
Fhr. La Roche v. Starkenfels.
v. Rochow.
v. Roeder.
Röhl.
Röper.
v. Röpert.
Röttcher.
Roland.
Rosenbaum.
v. Rosenschanz.
v. Rotenburg.
Rothbart.
(v.) Rudloff.
(v.) Rudow.
Rüdiger.
Rüdinger.
v. Ruimond.
Rullenhagen.
(v.) Rußdorff.

v. Samogyi.
v. Santen.
Satow.
v. Schachten.
(v.) Schade.
(v.) Schalburg.
v. Schaper.
Graf v. Schlitz.
v. Schmalensee.
Graf v. Schmettau.
v. Schmidt.
v. Schneider.
v. Schöning.
v. Schöpffer.
v. Schorlemmer.
v. Schrader.
Schregel.
v. Schröder, R. A. 1761
v. Schroeder, R. A. 1765
v. Schroeter.
(v.) Schütz. (e.)
(v.) Schultz. (e.)
v. Schurff.
Schwarz.
v. Schwerin.
Scriba.
Fhr. v. Seckendorff.
v. See.
Seeckt.
(v.) Seeler.
(v.) Seitz.
Fhr. v. Seld.
v. Sell.
Sellschopp.
Severin.
v. Seydewitz.
v. Sichtern.
v. Sieden.
Siemßen.
Sievers.
Sievert.
Simonin.
Simonis.
v. Sittmann.
v. der Sode.
Sondershausen.
Sparre, A.
Stägemann.
v. Staffeld.
Stampe.
Stange.
v. Stedingk.
(v.) Stegemann.
(v.) Stein.
(v.) Steinfeld.
v. Steinsdorff.
Steinström.
Stever.
Stiebeler.
Storch.
Strecker.
Strempel.
Stricker.
v. Stülpnagel.
(v.) Suckow.
Suderow.
v. Suhm.
Susemihl.
v. Sydow.

Tackert.
Tackmann.
(v.) Tarnow.
v. Taube.
Tausch.
v. Teschen.
v. Thien.
Tietgen.
Tischbein.
v. Tode. (n.)
v. Töbing.
v. Tönnecken.
Töppe.
v. Torten.
Trendelenburg.
v. Treskow.
v. Treuenburg.
du Troussel (jetzt v. Trossel).
Troye.
v. Trützschler.
v. Türck.

v. Uslar.
v. Uexküll=Guldenbrandt. (yll.)
Unverfährt.

v. Vehlen.
Vermehren.
Vieregge.
v. Vietinghoff.
Voigtländer.
Volger.
Vorbeck.
Vorthmann.

Wachenhusen.
v. Wackenitz.
Warncke.
v. Warnemünde.
v. Wartenberg.
v. Wedel.
v. Wedemeyer.
(v.) Weidener.
Wende.
Wendhausen.
Wendt.
Wesenberg.
Westhoff.
v. der Wettering.
v. Wettken.
Wichmann.

Familiendenkmäler in der Stadt Hannover.



Grabdenkmal der Anna von Windheim, geb. vom Hagen, † 1588,
Ehegattin des Kaspar von Windheim; an der Nikolaikapelle.

Nach einer photographischen Aufnahme von O. v. Dassel in Döbeln vom 29. August 1907.

v. Wick.
Widow.
Wieck.
Wiesener.
Wildfang.
(v.) Willer.
Wilrath.
(v.) Winter.
Witte.
v. Witzendorff.
v. Wörden.
v. Woldeck.
v. Wopersnow.
v. Wrangel.
Wriedt.
v. Wrisberg.
v. Wüllen.
Wüsthoff.
v. Wurmb.
v. Wulfcrona.
v. Yorry.
v. Zedlitz.
Zickermann.
Ziel.
v. Zieten.
v. Zülich.
v. Zweidorff.

(Fortsetzung folgt.)

Familiendenkmäler in der Stadt Hannover.

Grabdenkmal der Anna von Windheim, geb. vom Hagen, † 1588, Ehegattin des Kaspar von Windheim; an der Nicolaikapelle.

Aufgenommen von O. v. Dassel, beschrieben vom Schriftleiter.
Mit einer Lichtdruckbeilage.

Die Nicolaikapelle in Hannover liegt auf dem uralten Nicolaikirchhof am Klagesmarkt. Der Tradition nach soll sich daselbst eine heidnische Opferstätte befunden haben, auf der bei der Christianisirung des Landes eine Kapelle erbaut und dem heiligen Nicolaus, dem Schutzpatron der Fischer, geweiht wurde. Auf deren Grundmauern wurde 1334 der Neubau, von dem jetzt nur noch der Chorschluss erhalten ist, errichtet. Im Jahre 1742 wurde das Schiff der Kirche renovirt und 1883 durch Geh. Regierungsrat Hase verlängert und mit schönen Wand- und Deckenmalereien versehen. Die Kirche dient jetzt dem Gottesdienste der englisch-amerikanischen Gemeinde. Eine grosse Anzahl alter Epitaphien aus dem 16. und 17. Jahrhundert schmücken das Aeussere und Innere des Kirchleins, indem sie von pietätvollen Händen an den Wänden aufgerichtet und so der Vernichtung entzogen sind. Neben der Kirche befindet sich ein nach den Plänen des Architecten Lür in Barockform ausgeführter Campo santo, in dem die wertvollsten Grabsteine des zu einem Park umgewandelten und gut gehaltenen Friedhofes Platz gefunden haben.

Eins der schönsten Denkmäler ist das der Anna vom Hagen, Gattin des Kaspar von Windheim, welches die Abbildung unserer heutigen Nummer wiedergiebt. Es ist am äusseren östlichen Ende der Kirche aufgerichtet, aus Sandstein gefertigt und hat die stattliche Höhe von etwa 3 Metern bei einer Breite von 1,60 Metern. Es zeigt die Figuren des obengenannten Ehepaares mit neun Kindern, drei Knaben und sechs Mägdlein, kniend und das Bildniss des gekreuzigten Heilands anbetend. Reiche Ornamente schmücken das Grabmal, an Figuren rechts eine männliche mit dem Kreuz, links eine weibliche mit zwei Kindern. Zur Seite des Crucifixes befinden sich Bibelsprüche, unten enthält eine Tafel die folgende Inschrift:

ANNO 1588 DEN 8 FEBRUARII
UMB 4 UHR NACHMITTAGES IST
DIE TUGENDSAME ANNA VOM
HAGEN DES ERBARN ACHTBAREN
CASPERN VON WINDHEIMS
EHELICHE HAUSFRAUWE EINE
KINDBETTERINNE IN GODT
SELIG ENTSLAFFEN.

Das Epitaph ist gekrönt von einem Engelsköpfchen über gekreuzten Flügeln, darunter die vier Wappen: v. Windheim, Gevekot und vom Hagen, v. Hornburg. Ueber die Abstammung dieses Ehepaares und die Kinder desselben liess sich folgendes ermitteln: der Vater des Caspar von Windheim war Jürgen, Rathsherr zu Hannover, der das Windheimsche Haus am Brotscharren erbaute, die Mutter desselben Anna Gevekot, eine Tochter des Bürgermeisters Johann Gevekot zu Minden und der Margarethe von Windheim. Nach deren Tode war Jürgen in zweiter Ehe mit Margarethe von Windheim vermählt. Caspar von Windheim war im Jahre 1544 geboren und starb am 18. Februar 1613. Er war ebenfalls zweimal vermählt, in erster Ehe 1568 mit Anna vom Hagen aus Hildesheim, einer Tochter des dortigen Patriciers Henning vom Hagen und der Ilse von Hornburg. Dieser ersten Gattin errichtete er, als sie 1588 im Kindbette entschlief, das Grabdenkmal, welches unsere Abbildung zeigt. In zweiter Ehe führte Caspar von Windheim 1591 Dorothea Ehlers, die Tochter des Melchior Ehlers und der Lucie von Scheppenstedt, heim, die 1613 im nämlichen Jahre wie ihr Eheherr Todes verblich.

Als Kinder des Caspar von Windheim werden genannt:

1. Georg, starb 15 Jahr alt an der Pest.
2. Gebhard, geb. 1576, starb 8. April 1655, heirathete 1617 Elisabeth Wedekind, Tochter des Rathsherrn Jacob Wedekind.
3. Ilse, starb an der Pest vor 1613, vermählt mit Georg von Anderten.[1])

4. }
5. } totgeborene Zwillinge.

6. Levin, geb. 1579, starb 24. Mai 1647, vermählt 1. 1615 mit Ilse von Anderten, Tochter Ludolphs von Anderten, die 5. December 1639 starb; 2. 1642 mit Dorothea Volger, Tochter des Magnus Volgers, die Wittwe des Erich von Reiche war und 1647 im nämlichen Jahre wie ihr Gemahl starb.

b. aus zweiter Ehe:

7. Emerentia, geb. 25. Mai 1593, starb 29. Mai 1676, vermählt 22. November 1608 mit Henning von Hagen in Hildesheim, der im April 1656 starb.
8 bis 11. 2 Söhne und 2 Töchter, die vor 1613 starben.

Da das der Anna geb. vom Hagen errichtete Epitaphium neun Kinder zeigt, müssen von den zuletzt aufgeführten, vor 1613 verstorbenen Kindern mindestens drei der ersten Ehe entsprossen sein.

Das Grabdenkmal wurde von dem verstorbenen Herrn O. von Dassel am 29. August 1907 an Ort und Stelle photographisch aufgenommen.

[1]) Anmerkung: Sollte in diesem Namen vielleicht ein Fehler stecken, es Ludolph anstatt Jürgen heissen müssen? Dicht neben dem oben beschriebenen Epitaphium der Anna von Windheim, geb. vom Hagen befindet sich ein anderes Grabdenkmal am Ostende der Nicolaikapelle aufgerichtet, dasjenige der Else von Windheim, ehelichen Hausfrau des Ludolph von Anderten, gestorben 1599. Vielleicht kann einer unserer Leser Auskunft hierüber geben.

Aus Mecklenburgischen Kirchenbüchern.

v. Altrock.

1753. 12./3. gest.[1]) Herr Amtmann Altrock.
Kb. Neubrandenburg Mar.

1751. 4./11. gest. Frau Amtmannin Altrocken.
Kb. Neubrandenburg Mar.

v. Aspern.

1858. 5./3. gest. sep.[2]) 10./3. August von Aspern früherer dänischer Unteroffizier, jetzt Seefahrer in Dierhagen, geb. Rendsburg, 26 J. Lungenentzündung. Eltern: Claus von Aspern dänische Militairperson und Margaretha geb. Schönemann.
Kb. Ribnitz.

Balck.

1726. 27./10. bapt.[3]) des Herrn Verwalters Balcken Sohn Otto.
Kb. Mölln.

1801. 18./1 gest. sep. 23./1. der Kandidat der Gottesgelahrtheit Herr Hartwig Balck, eines Rektors Sohn aus Lüneburg, starb als Hauslehrer zu Holm, 38 J. Schlag.
Kb. Dassow.

v. Buch.

1681. 22./10. bapt. alhier Herrn Lorentz Dietrich Tobias v. Buch Sohn Dietrich Gustaff.
Kb. Ahrensberg.

v. Brömbsen.

1714. 8./8. ist Herr Gotthard v. Bromse auff Lütten Poserin, nachdem er 2 Jahr vom Schlagfluß incommodiret gewesen, bei dickangeschwollenem Leibe, dabei zu Bette die Füße angefangen zu wässern, zwischen 2 und 3 Uhr auf den Nachmittag selig im Herrn entschlafen.
Kb. Poserin.

v. Bülow.

1674. 29./4. ist der Sehl. Juncker Hinrich v. Bülow, welcher zu Rostock gestorben, alhier in der Kirche beygesetzt worden.
Kb. Cammin bei Laage.

1665. 7./12. Juncker Hinrich Bülow Pate beim Pastor, it. 1668 16./10. P. it. 1670. 13./7. P.
Kb. Cammin bei Laage.

v. Cramon.

1783. 9./2. gest. Herr Carl Christian v. Cremon zu Leppin im 71. J. nachdem er die zu diesem Kirchspiel gehörigen Güter seines Vetters des Herrn Obrist-Lieutenants v. Lotzow 29 Jahre administriret. Er wurde in der Roggentinschen Kirche eingesenkt.
Kb. Rechlin.

1767. 3./10. Mgs. 3 Uhr gest. Frau Henriette geb. v. Lotzow, Gemahlin des Kgl. preuß. Hauptmanns v. Cremon auf dem Leppinschen Hofe und wurde 23./10. in der Roggentinschen Kirche sep.
Kb. Rechlin.

v. Dassel.

1700. 31./1. cop.[4]) Herr Johann v. Dassel u. Christine Elisabeth Wittwe v. der Lühe geb. v. Dannenberg.
Kb. Mulsow.

1700. 30./11. bapt. Herrn v. Dassel zu Wakendorf Söhnlein Georg Christopher.
Kb. Mulsow.

Deichmann.

1762. 19./8. cop. der Dänische Capitain Bartholomäus Deichmann u. die Frl. Christina v. Behrings.
Kb. Grevesmühlen.

[1]) gestorben, [2]) begraben, [3]) getauft, [4]) vermählt.

Engelbrecht.

1755. 7./9. sep. Jungfer Engelbrechten.
Kb. Grevesmühlen.

1788. 16./3. gest. sep. 19./3. Johann Theodor Engelbrecht, ein vormaliger Notarius aus Ribnitz gebürtig, 60 J. Ward bei der Leimkuhle auf dem Wege zwischen hier und Cobrow am 16. März todt gefunden. Sein Name, Stand und Alter ergab sich aus seine bei sich habenden Schriften.
Kb. Sternberg.

v. Estorff.

1653. 13./7. cop. Juncker Hans v. Bibo mit Esther Anna v. Estorpff, Sehl. Juncker Johan Zülowen nachgelassener .W
Kb. Alt-Karin.

v. Lützow.

1714. 20./6. ist der fürstliche Page v. Lützow'en um die Abendzeit in der Stille in der Kirchen beigesetzet: dieser Page ist schleunigen Todes gestorben, da er vom heiligen Damm wiedergekommen.
Kb. Doberan.

v. Münchhausen.

1816. 2./10. Mittags gest. sep. 9./10. Christian Adolph Friedrich v. Bülow, Ghzl. Oberstallmeister, geb. Mirow, 69 J., Sturz aus dem Wagen.
Kb. Neustrelitz, Hof.

1825. 11./12. gest. sep. 22./12. Charlotte v. Bülow geb. v. Münchhausen, des seel. Herrn Oberstallmeisters v. Bülow Wittwe, geb. wahrscheinlich Morungen im Hannöverschen bei Göttingen, ca. 82 J., Brust- und Lungenentzündung.
Kb. Neustrelitz, Hof.

v. Oldershausen.

1783. 20./12. cop. Herr Ludewig Christian v. Oldershausen auf Wresdorff im Lüneburgschen Erbgesessen u. Frl. Wilhelmina Christina v. Both adh. Kalckhorst.
Kb. Kalckhorst.

v. Pentz.

1696. 10./7. cop. Herr Christian Paris v. Penzen auf Neuendorf, Landeskrohn und Reheberg mit Frl. Lucia Agnes v. Flotow aufm Hofe Suckow.
Kb. Stuer.

1712. 19./7. sep. Lucia Agnes v. Penzen, geb. v. Flotow.
Kb. Stuer.

v. Schack.

1742. 14./7. cop. Herr Rittmeister Ernst v. Schacken mit Frl. Catharina Dorothea v. Plessen.
Kb. Ivenack.

1739. 4./4. cop. Herr Lieutenant Friedrich Ludwig v. Wurmb u. Frl. Lovisa Friederica v. Schacken.
Kb. Güstrow Dom.

1762. 23./7. ist der Leichnam der weil. Frau Amthauptmannin und Patronin dieser Kirche der Frau M. T. v. dem Knesebeck geb. v. Schack in's Gewölbe gebracht. Aus Diestelow.
Kb. Brütz.

v. Taube.

1742. 30./5. sep. des Herrn Lieutenant v. Taube Fr. Leiche.
Kb. Grevesmühlen.

v. Töbing.

1755. 19./9. cop. Herr Lieutenant v. Töbing mit der hochadeligen Frl. v. Stötteroggen, im 81 Jahre meines (des Pastors) Alters und im 57 Jahre meines Amts Gottlob! mit aller Munterkeit annoch copuliret.
Kb. Blücher.

1757. 21./8. bapt. Herrn Capitain Lieutenant v. Töbing Junker Johann Hartwig.
Kb. Blücher.

v. Wenckstern.

1771. 10./4. sep. Frau Anna Eva, verwittwete v. Winterfeldt, geb. v. Wenckstern, 52 Jahre alt, beigesetzt in der Kirche mit voller Schule und vier Stunden Geläut.
Kb. Parchim Georgen.

v. Witzendorff.

1738. 21./8. geb. bapt. 22./8. Herrn Hauptmann v. Witzendorff Töchterlein, zu Moltenau auf dem Hofe bapt.: Anna Lovisa Carolina.
Kb. Mühleneixen.

1741. 1./6. geb. bapt. 4./6. Herrn Hauptmann v. Witzendorff Söhnlein Hironymus August.
Kb. Mühleneixen.

1745. 2./1. geb. bapt. 6./1. Herrn Hauptmann v. Witzendorff Erbherrn auf Moltenau Söhnlein, zu Moltenau auf dem Hofe bapt.: Georg Dietrich.
Kb. Mühleneixen.

1746. 23./3. des Herrn Major v. Witzendorff Erbherrn auf Moltnau jüngstes Töchterlein, so an den Kinderblattern gestorben, in hiesiger Kirche in das hochadlige Behrnstorffsche Grab beygesetzet.
Kb. Mühleneixen.

Rundfragen und Wünsche.

Bitte an unsere Mitarbeiter.

Bei Aufzeichnung und Übermittelung von Nachrichten für uns und unsere Abonnenten bitten wir nochmals darum, für jede Familie einen besonderen Zettel oder Bogen anlegen zu wollen, oder, falls die Aufzeichnungen über mehrere Familien auf ein und denselben Bogen Aufnahme finden sollen, diesen nur einseitig beschreiben zu wollen, so dass jede einzelne Familie herausgeschnitten werden kann.

Bitte an unsere Fragesteller.

Wenn unsere Abonnenten Nachrichten über ihre oder andere Familien zu haben wünschen, so bitten wir dieselben, sich zunächst der Abteilung für „Rundfragen" bedienen und entsprechende Fragen stellen zu wollen. Wir antworten stets auf solche Fragen, während es uns häufig an Zeit mangelt, briefliche Fragen eingehend und sofort zu beantworten. Die Fragesteller können versichert sein, dass auch unsere Mitarbeiter es sich jederzeit angelegen sein lassen, auf die Wünsche der Fragesteller näher einzugehen.

Der Schriftleiter.

211.

Erbitte Richtigstellung, Ausfüllung der Lücken und Angabe der Vorfahren für

1. Joh. Friedrich Wilhelm Schöler, * Ohl, zwischen Ober- und Kirch-Wiehl, Kr. Gummersbach, 24. Mai? 1731, heir. I. Wesel 5. Juli 1769 Charl. Henriette v. Pelden gen. Cloudt, * ? (Briefadel. Taschenb. bek.)
2. Franz George v. Kunitzky, * ? in Pommern 1. Juni 1736? heir. Potsdam? 1776? als Komp.-Chef b. 1. Bat. Garde Anna Sophie Kath. Rahel Denckert, * Hessen oder Potsdam? Okt.?;
3. Joh. v. Brixen (v. Briex), * zwischen Juli 1744 und April 1745 in Oberschlesien (Jastrzemb od. Jacubowitz?), heir. Breslau? vor 1784 als Pr.-Lt. b. Markgraf Heinrich (Nr. 42) Joh. Foerster, * ? 1750? (katholisch);
4. Joh. Wilh. Adolf v. Pelden gen. Cloudt. * ?, † 1750? heir. I ? Elis. Dor. v. Haeften zu Verwolde, * ?, † ?, II. Joh. Mac Alister-Loop, * ? 1720? Tochter des Kapt. i. d. Holl. Schotten-Brig. Duncan und der ? Luchtemaker?

Görlitz, Mühlweg 11, p.

v. Schoeler, Oberstlt. z. D.

212. Echte.

Nachrichten jeder Art werden erbeten über:

1. Isfried von Echte, war 1350 Knappe, Grundbesitzer in Benhusen b. Einbeck.
2. Ludolf von Echte, um 1400 Probst des Alexanderstifts Einbeck.
3. Heinrich von Echte, 1368, Bürger in Northeim.
4. Hermann von Echte, 1400, Rathmann in Göttingen.
5. Hans von Echte, 1566, Bürger in Celle.
6. Matthias Echte, Cellensis, immatrikulirt in Helmstedt am 6. Juli 1642.
7. Ludolf Reinhart von Echte, 1694.
8. Georg Bernhard Echte, Cellensis immatrikulirt in Helmstedt am 24. Mai 1729, um 1740 Pastor irgendwo im Lüneburgischen.

Plön, 23. April 1908. **Echte.**

213. Familien **Kemper, von Taysen** betr.

Über obige Familien sind Nachrichten jeder Art erwünscht.

1. Familie Kemper, Ostfriesland, Hannover. Dr. Arnold Kemper 1834—1838 Justizbürgermeister zu Osnabrück. Dr. Adolph Wilhelm Kemper 1825—1845 Amts-Assessor im Königreich Hannover (Diepholz, Norden, Iburg pp.). Was ist über das Kemper'sche Wappen bekannt? (Es sollen 3 Bäume im Schilde sein.)
2. Familie Taysen (von Taysen) Dänemark, Nordschleswig. In und bei Flensburg soll es Taysens gegeben haben. 1790 war ein Johann Christian von Taysen Hauptmann im 2. Jütisch. Regiment. Nachrichten über alle Taysen (v. Taysen) vor 1800 erwünscht.

Braunschweig, Fasanenstrasse 60.

Moldenhauer, Oberleutnant.

214. Familien **Schlieben, Völcker, Schütte** betr.

Nachrichten jeder Art erwünscht über

1. Familie Schlieben, Pommern und Neumark. Der älteste mir bekannte Schl. ist Georg Schlieben, Oberpfarrer in Gottberg und Libbehn geb. 18. November 1683 in Sallenthin (?) † 16. Oktober 1752 in Gottberg (69 Jahre alt) Leichenpredigt. Wie hiessen seine Eltern und seine Frau? Wo wird die Leichenpredigt aufbewahrt?
2. Familie Völcker, Pommern, Neumark. Jede Nachricht über eine Familie vor 1800 erwünscht.
3. Schütte, Pyritz. Älteste bekannte Sch. Margarethe (Auguste) Schütte (Tochter des Bürgermeisters . . . . ? Schütte zu Pyritz) * . . . . ? in . . . . ?, † . . . . ? in . . . . ? verheiratet mit Oberpfarrer Samuel Friedrich Weitzmann um 1720—1730.

Braunschweig, Fasanenstrasse 60.

Moldenhauer, Oberleutnant.

215. Schwann.

I. Die geehrten Leser, die Auskunft über die Familie Schwann oder deren Vorkommen geben können oder bezügl. Erinnerungsgegenstände besitzen, werden gebeten, bezügl. Mitteilungen an den Unterzeichneten zu senden, auch, wenn Nachrichten und Gegenstände noch so geringfügig erscheinen.

II. Im Jahre 1818 wurde ein August Valentin Schwann in Pawlowitz in Schlesien geboren. Gesucht werden seine Eltern und weiteren Vorfahren.

Gross-Lichterfelde West bei Berlin,
Drackestr. 26a. **Gerhard Schwann.**

216.

Nach Krieg, Alter und Bestand der Kirchenbücher, (Zeitschr. d. Harzver., 28. Jahrg.) sind in Eisenach folgende Kirchenbücher vorhanden:

1) von 1566—1583,	4) von 1612—1625,
2) „ 1583—1595,	5) „ 1626—1648,
3) „ 1596—1612,	6) „ 1649—1670.

Bei welchem Pfarramte befinden sich diese Bücher? Für Auskunft würde dankbar sein

Halle a. S., Wettinerstr. 23a.

Marine-Generalarzt a. D. **Sander.**

217. Böse (Boese).

Jobst (oder Justus) Böse, Gräfl. Hardenbergscher Verwalter in Geismar, ist dort gest. 4. Okt. 1783 im Alter von 79 Jahren. Gesucht wird Ort und Tag seiner Geburt, sowie nähere Angaben über seine Eltern, seine Schwester (Vornahme?), die in erster Ehe an Morig, in zweiter Ehe an den Kommissar Billeb zu Torste verheiratet war, und über deren Tochter aus erster Ehe (Vorname?) verheiratet an den Gerichtsverwalter Thilo in Nörten.

Hannover, Marienstr. 58.

Landgerichtsrat a. D. **Niemeyer.**

218. Conrades

Heinrich Conrad Conrades, Amtschreiber 1778 bis 1782 in Neuhaus, 1783 in Winsen (Luhe), seit 1790 Amtmann in Hoya, dort gestorben 9. Febr. 1808 im Alter von 65 Jahren. Erbeten wird 1. Angabe von Ort und Tag seiner Geburt, 2. Nachricht über seine Eltern und Großeltern.

Hannover, Marienstr. 58.

Landgerichtsrat a. D. **Niemeyer.**

219. Schütte resp. Schütten.

Elisabeth Dorothea Schütten aus Lüneburg heiratet am 11. November 1739 in Braunschweig Heinrich Julius Herdtmann. Wann ist sie geboren? Wer waren die Eltern?

Senftenberg, N.-L.

Dr. Herdtmann.

220. Rauschenplet.

Heinrich Jacob Rauschenplet, Kammerschreiber aus Göttingen heiratet in Braunschweig am 23. November 1712 Esther Elisabeth Herdtmann. Wo ist er geboren? Wer waren die Eltern? Wann ist sie gestorben? Waren Kinder da? Gehörte er der Einbecker resp. Göttinger Patrizierfamilie R. an? Was bedeutete ein Kammerschreiber damals? Auslagen für Kirchenbuchauszüge und mässige Kosten gern erstattet.

Senftenberg N.-L.

Dr. Herdtmann.

221. Rose.

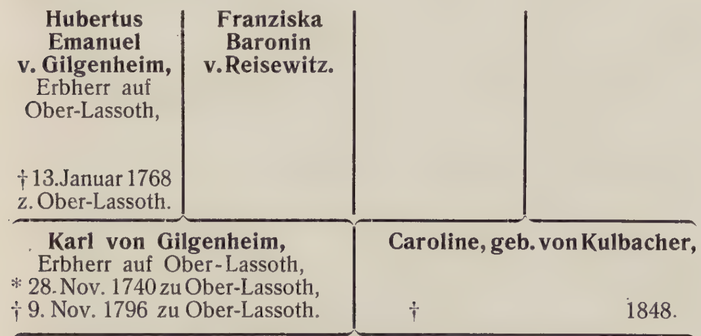
Gesucht wird die Geburtseintragung des Johann Gotlieb Rose, Kürschnermeisters aus Pr. Holland (Ost-Preußen), der am 13. August 1772 sich in Pr. Holland mit Christine Stelbing vermählte. Er starb am 8. November 1809 in Pr. Holland.

Ich zahle für die Ermittlung der Geburt des ca. 1748—1749 wahrscheinlich in Ost-Preußen geborenen Kürschnermeisters Johann Gotlieb Rose 100 Mark.

Jede Art Nachrichten über die Familie Rose werden erbeten.

222. v. Gilgenheim, Kulbacher.

Die Ergänzung und Erweiterung nachstehender Ahnentafel wird erbeten.



Kleinere Auslagen und Porto werden auf Wunsch vergütet.

Richard Rose, Baldenruh b. Liegnitz.

223. v. Braun, Braun, Brun.

Nachrichten werden erbeten über die aus Thüringen (Erfurt u. Gispersleben bezw. Gebesee) stammende Familie Braun. Der älteste mir bekannte und im Kirchenbuch nachweisbare aus Gebesee stammende Braun (Hans Christoph) wurde am 5. März 1663 geboren. Nach alten Nachrichten sollen die Gebeseer Braun dahin im 14. Jahrhundert von Gispersleben eingewandert sein, während eine zweite Linie nach Erfurt, eine dritte nach Straußfurt zog. Erwünscht sind alle Nachrichten über diese drei Linien, insbesondere der Zusammenhang derselben und der Nachweis ihres derzeitigen Güterverkaufes in Gispersleben bei Erfurt und ihre Auswanderung nach Erfurt — Gebesee — Straußfurt.

Für jede Nachricht sehr dankbar.

Pfaffendorf bei Coblenz

Braun,
Oberleutnant im Inf.-Reg. v. Goeben.

224. Großherzogl. Meckl. Grenadier-Regt. Nr. 89.

1. Ein Friedrich v. Breitenstern wird 1808 Sec.-Lieutenant. Wann und wo mag er geboren sein (Wismar)? Was war der Vater?
2. Wilhelm Brandt v. Gutbrandsthal, Herr auf Dersentin, soll 1788 in Wangelin geboren sein. Welches ist das genaue Datum? Welches seine Vornamen?
3. Stimmt es, daß Hans Ferdinand v. Storch am 20. Juli 1775, Gottfr. Christoph Adam v. St. am 8. April 1778, beide in Lohmen geboren sind.
4. Wann und wo sind geboren die Söhne des General-Lieutenants und Kommandanten von Schwerin Hartwig Ulrich v. Both: a) Wilhelm v. B., vermutlich 1764 in Schwerin (4. Sohn); b) Hans, vermutlich 1770 in Schwerin (5. Sohn)?
5. Ist es richtig, daß August Benedictus v. Wickede am 14. Februar 1770 in Sophienhof, Amts Lübz, geboren ist? Vater war Pächter von Sophienhof, später Herr auf Thelkow u. Duckwitz.
6. Stimmt es, daß Lieutenant Dethlev v. Bülow am 24. Juli 1869 in Wismar gestorben ist?
7. Wann und wo ist Emanuel Friedrich v. Bülow geboren? Er trat 1752 ein. Wahrscheinlich in Kölpin, R.-A. Criritz. Vater Joachim Diederich v. Bülow, Major auf Kölpin.
8. Wann und wo kann ein v. Weidener geboren sein? Vermutlich in Rostock. Er wurde 1813 Sec.-Lieutenant. Wie seine Vornamen? Der Vater war Stadtlieutenant in Rostock. Er soll in Rostock gestorben sein. Wann?

v. Kühlewein, Oberleutnant.

225. Schack (von Schack).

Nachrichten erwünscht über die Familie Schack oder von Schack zu Pyritz und Domäne Megow bei Pyritz aus den Jahren 1500—1750.

Wann und wo ist Jacob (von) Schack, vorher Churfürstl. Dragoner-Lieutnant, um 1682/83 Arrendator auf Megow geboren? Welches waren seine Eltern? Welches Dragoner-Regt. ist gemeint? Er verheiratete sich am 22. November 1680 in Pyritz mit Anna Schütte, Tochter des oben erwähnten Bürgermeisters Gabriel Schütte. Er starb 1686 oder 1687.

Dergleichen über Jacob von Schack † 16. Dez. 1747 in Pyritz (etliche 70 Jahre alt). Früher Obrist in Fürstl. Mecklenburgischen Diensten. Wann und wo geboren? Eltern? Verheiratet mit? 1746 (November) wird im Kirchenbuch zu Pyritz eine Frau Obrist von Schack geb. Neumann erwähnt.

Um Beantwortung dieser Frage bittet

Oberleutnant **Moldenhauer,**
Braunschweig, Fasanenstr. 60.

Antworten auf die Rundfragen.

Antwort auf die Rundfrage Nr. **205,** S. 28, III. Band Nr. 1 betr. **v. Hinüber:**

h. die mir persönlich bekannte Wittwe Theodore v. Drebber geb. v. H. wohnte viele Jahre in Nienburg a. Weser, ist dort gestorben und begraben.

c. vielleicht weiss über Luise v. Hinüber geb. v. Reiche näheres meine Schwägerin, Frau Geh. Oberjustizrat Echte geb. v. Reiche in Berlin-W., Nachodstr. 18, I.

Plön, 23. April 1908. **Echte.**

Zu Zweydorff.

Briefkasten vom 1 Januar bis 30. Juni 1907.

Ein Herr v. Zweydorff war vor etwa 30 Jahren Bäckermeister in Thale am Harz.

Er lieferte sehr gutes Landbrot und brachte es wöchentlich mehrmals nach Blanckenburg a. H. auf eigenem Fuhrwerk.

Da er lange Jahre in Thale ansässig war, wird eine Anfrage dort Erfolg haben.

v. Rabenau.

Zu Zweidorff.

Ein v. Zweidorff, Goldschmied und Kaufmann kam 1727 aus Braunschweig nach Schwerin i. M., erwarb daselbst das Bürgerrecht und heiratete eine Plötzki. Dieser Ehe entsprossen zwei Töchter, von denen eine einen Lembke heiratete, die andere den herzoglichen Kammerdiener Groth. Ein Sohn des obigen Ehepaares siedelte nach Bergedorf über und lebte daselbst als Arzt. Die Unterzeichnete hofft in nächster Zeit das ausführliche Material veröffentlichen zu können.

Der Schriftleiter.

Zur Rundfrage **134h** in Nr. 47 und 48 (II. Bd., S. 133.) Familie **Storch** betr.

Der Kommandeur des 2. Westfälischen Husaren-Regiments No. 11 in Crefeld Herr v. Storch stammt aus der mecklenburgischen Familie dieses Namens, von der vom Kaiser Franz d. d. Wien 29. November 1753 die beiden vom Johann Gustav, Hzg. Meckl.-Schwer. Hofrat und Bürgermeister der Vorderstadt Güstrow und Carl Friedrich Storch, Hzl. Meckl.-Schwer. Kommerzien-Rat, abstammenden Linien als Caspar Friedrich, Carl Ludwig, Söhne des Carl Friedrich, Johann Joachim, Christoph Theodosius und Johann Detlof, Söhne des Johann Gustav, Brüder und Vettern Storch in den Adelstand erhoben wurden.

Wappen: gespalten, rot, blau: vorne zwei grüne Weinstöcke auf grünem Berge, hinten ein Storch auf silbernem Berge. Helm: drei Straussenfedern, rot, blau, rot zwischen zwei gold, blau, geteilten Büffelhörnern.

Von obigen erhielten die Gebrüder Caspar Friedrich, Hzl. Meckl.-Schwerinscher Hof- u. Landgerichts-Assessor und Karl Ludwig, Hzl. Meckl. Domainenrat am 14. August 1754 eine Mecklenburg-Schwerinsche Adelsanerkennung, der letztere wurde als schwedischer Regierungsrat am 28. Juni 1776 (v. Lehsten s. u.) unter Renovierung seines Adels auch als Schwedischer Adliger v. Stark naturalisiert (s. unten 14. Januar 1802).

Weiter erhielt der obengenannte Johann Joachim Hzl. Meckl.-Schwer. Hofrat zu Güstrow, am 27. Oktober 1768 eine Meckl.-Schwer. Adelsanerkennung.

Endlich gestattete Herzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin d. d. Schwerin 14. Januar 1802 dem Gustav Friedrich v. Storch auf Radegast und dem Theodosius Christian v. Storch zu Goldberg (nachdem sie ihre Abstammung aus Schweden nachgewiesen) Wappenvermehrung und Annahme des alten schwedischen Familiennamens und Wappens der in Person des Jon Pehrsson Stark kgl. schwedischen Rittmeisters d. d. 12. August 1632 (bestätigt 10. September 1634) mit dem Wappen seines mütterlichen Grossvaters Lasse Olofson begnadeten und in Person dessen Sohnes Pehr († ohne Erben) sub No. 233 (? 222) im Jahre 1635 (rect. 1634) in das Ritterhaus zu Stockholm introducirten Familie v. Starck mit dem ihrigen Wappen, zweimal gespalten, vorn in Gold auf grünem Boden ein natürlicher Storch, mit dem Schnabel und der erhobenen rechten Kralle eine blaue Schlange haltend (Wappen der 1635 und 1778) (Gritzner s. u.) ins Ritterhaus zu Stockholm eingeführten Linie v. Starck. Das mittlere und hintere Feld enthält die Bilder des Wappens von 1753. Zwei gekrönte Helme, rechter Helm: Storch und Schlange, linker Helm: der des Wappens von 1753.

Die Familie bedient sich indessen jetzt des Namens Staerk v. Storch nicht mehr und auch wohl kaum des vermehrten Wappens von 1802. Jahrgang 8 und 9 des Brünner Genealogischen Taschenbuchs der Adligen Häuser enthalten eine Genealogie dieser Familie.

S. v. Lehsten Adel Mecklenburg, S. 262. Gritzner Standeserhebungen und Gnadenakte S. 581, 583 und 589, Masch, Meckl. Wappenbuch Tafel XLVIII Text S. 35. Wir bemerken dazu daß Klingspor, Sveriges, Ridderskaps och Adels Wapenbock unter No. 222 ein ganz anderes Wappen der 1634 in Ritterhaus introducirten Familie v. Starck giebt, nämlich im blauen Schild zwei pfahlweise gestellte silberne Sterne, auf dem Helm der silberne Stern zwischen zwei blauen Büffelhörnern. Eine Introduction 1776 oder 1778 führt Klingspor nicht an.

Der Schriftleiter.

Antwort auf Anfrage Nr. **18,** Band I, Seite 75/76.

Mit Bezug auf die Notiz der Familiengeschichtlichen Blätter, Band I, Seite 75/76 unter Antwort zu Anfrage 18, betreffend die Vorfahren der Regine von Dassel, nachmalige Ehefrau des David von Schnehen auf Lütgenschneen, möchte ich Ihnen heute einige Notizen mitteilen, die ich zufällig gefunden habe und, die dazu angetan sind, sowohl die Nachricht im Stammbuch C, Seite 375 zu bestätigen, wie interessante neue Fingerzeige zu geben, so daß man mit geringer Kombination sich einen ziemlichen glaubwürdigen Stammbaumriß konstruieren kann.

In der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1908, erstes Heft, finde ich Seite 58 bis 94 unter dem Artikel:
„Das Gogericht auf dem Stemwede von Bernh. Engelke" nachstehende Personen aufgeführt:

Seite 61. Burchard Schaumburg um 1560 „gesetzter u. geschworener Gograf auf dem Stemwede" nebst reichlichen Quellenangaben.

Seite 73. Engelbart Bessel, Amptmann Herzogs Georg zu Braunschweig und Lünb., als postulierten Ertzbischoffs zu Bremen etc. aufm Haus Petershagen 1558 Mai 2.

Seite 74 unten. Sampsen Bessel, Amptmann zu Raden. 1558 Mai 2.

Seite 78 oben. Derselbe.

Seite 82. Borchard Schaumburg 1568/69 Zeuge, geboren 1502, wohnhaftig zu Rhaden, früher Windenscher Amtmann daselbst.

Seite 94 unten. Borchardus Schomburgk war 1568/69 nicht mehr Amptmann zu Raden.

Stammbaum.

Borchard Schaumburg geboren 1502. Amtmann (etwa 1540 ?) zu Rahden, wohnt daselbst bis über 1560 außer Dienst noch 1568/69 ✕ mit? dürfte sich etwa 30 Jahr alt (1532) verehelicht haben.		**N N Bessel** geb. etwa 1500 und verheiratet mit N N etwa 1524	
Anna Schaumburg etwa 1534 geboren, dürfte sich etwa 25 Jahr alt, also 1559, vermählt haben mit	**Johann Bessel** früheren Oberamtmann im Stift Bremen (um 1558?) später wohnhaft in Petershagen, geb. etwa 1529? (hat vielleicht seine Frau kennen gelernt, als er zum Besuch seines Bruders Sampsen, Amtmanns zu Rahden, weilt, da ja der Vater seiner späteren Frau nach Aufgabe seines Amtes in Rahden wohnen blieb). Später dürfte Johann Bessel nach Petershagen gezogen sein, da ja sein Bruder Engelbart Bessel Amtmann in Petershagen war.	**Sampsen Bessel** geb. etwa 1525? am 2. 5. 1558 Amtmann in Raden.	**Engelbart Bessel** geb. etwa 1531? am 2. 5. 1558 Amtmann in Petershagen.
	Margarethe Bessel geb. etwa 1565? heiratete 25 Jahr alt, also 1590 (?).	**Jost v. Dassel** 1590?	
	Wullbrand von Dassel	**Regine von Dassel** geb. etwa 1595, heiratet, etwa 22 Jahr alt, am 3. Novbr. 1617 den David v. Schneen.	

Kutzkav. v. Schnehen.

Zu Anfrage **172.**

Vielleicht ist **Krusemark** gemeint.

Eine ausführliche Stammtafel über die aus Zellerfeld stammende Familie Honig besitzt Frau Präsident Jonas geb. Honig, Berlin W., Tiergartenstr. 7.

Alfeld a. d. L.

Landrat **Burchard.**

Material über die Genealogie der Familie v. Sobbe besitzt Herr Oberstleutnant z. D. v. Knobelsdorff in Giessen, Liebigstrasse.

Familie **v. Marenholtz** betr.

Vierteljahrsheft für Heraldik, Sphragistik und Genealogie v. Verein Herold 1871. 1. Heft, Seite 46 47, 48, 52.

Henning Philipp v. Marenholtz, 1610.
Ilse v. Marenholtz, verheiratete v. Hodenberg, 1606 u. ff.
Anna Hedwig v. M. aus dem Hause Schwülper Tochter des
Asche Claus v. M. und d. Marie v. Kötteritz, 1635.
Elisabeth Ilse v. M., † 1645.
Moritz v. M., 1583, (Sohn).
Moritz v. M., † 1569, (Vater).
Heinrich v. M., 1500, (Grossvater).

Braunschweig.

Moldenhauer, Oberleutnant.

Familie **v. Dassel** betr.

Vierteljahrsheft für Heraldik pp. v. Verein Herold 1871. 1. Heft, Seite 65.

Alb. v. Dassel studiert 3. November 1580 in Tübingen.

Familie **v. Bodendiek (Bodendick)** betr.

1. Geschichte der Familie v. d. Borne v. Dr. G. Schmidt-Merseburg 1889. II. Band Seite 23, 25.
   Luppoldus de Bodendike, 1260, Blankenburg (Harz),
   Johannes de Bodendike, 1277, Blankenburg (Harz).
2. Forschungen z. Brandenburg: Preuss. Geschichte v. Hintze Leipzig, Band XII, Seite 17.
   Hasso Queis und Jakob Bodendieck studieren am Ende des Mittelalters. (Siehe Dresden. Hauptstaatsarchiv, W. A., Dänische Sachen 14.)

Familie **Kruse** betr.

Pommersches Urkundenbuch. Dr. G. Winter, Stettin 1903. IV. Band Seite 115, 455, 472.

Heinrich Kruse, 1303.
Hennecke Kruse, 1310.

Familie **Bethe** betr.

1) Der Königl. evangelische Schullehrer Seminar zu Pyritz v. H. Supprien, Pyritz 1877, Seite 76, 110, 113.
   Rector und Hilfsprediger Bethe aus Wangerin, 1866 Altstadt Pyritz, wurde 1870 Direktor.
   Maximilian Franz Bethe geb. 5. Juni 1838 zu Muskau, besucht Gymnasium zu Görlitz, Universitäten Halle, Leipzig, Berlin. 1874 Direktor des Seminars pp. in Weissenfels.
   Maximilian Franz Bethe 1865 erster Seminarlehrer am Otto Stift in Pyritz.
2. Geschichte d. Stadt Dramburg v. P. v. Niessen 1897. Seite 433, 419, 2, 6, 351, 428.
   Bethe 1779—1780 interimistisch Ratsherr, cand. jur. aus Friedeberg, später Justizbürgermeister. Mehrere Bethe's.

Familie **Hoppe** betr.

1. Chronik von Pyritz v. G. Karpowsky, Pyritz 1855, Seite 254, 255.
   Christ. Ad. Hoppe, Präpositus. Sein Bild in Lebensgrösse i. d. Kirche St. Mauritius zu Pyritz.
2. Geschichte der Stadt Frankfurt a. O. v. Spieker. Frankfurt a. O. 1853. Seite 94, 95.
   Otto Hoppe 1428.

Braunschweig.

Moldenhauer, Oberleutnant.

Briefkasten

vom 15. September bis 18. Oktober.

Schloß Brandis b. Leipzig. F. H. Für die mehrfache Zusendung von Familiennachrichten, welche Ihr reges Interesse für unser Unternehmen bekundet, verbindlichsten Dank, ebenso für Ihre Bereitwilligkeit an dem Register des zweiten Bandes mitzuarbeiten, worüber Ihnen inzwischen wohl schon das Nähere zugegangen sein wird.

Braunschweig, Fasanenstr. Oberleutnant H. M. Trotzdem Ihre reichhaltige Sendung vom 12. d. Mts. in der Form von der bisher üblichen abweicht, sagen wir Ihnen aufrichtigsten Dank für dieselbe. Für diese Nummer leider zu spät in unsere Hände gelangt, werden wir die Antworten in der nächsten bringen und hoffen manchen Abonnenten dadurch zu erfreuen.

Diedenhofen, Karolingerring. Dr. med. W. H. v. 3./10. 08. Die gewünschte Nummer 62/63 in der Ausgabe A ist inzwischen wohl in Ihren Besitz gelangt. Der diesbezügliche Vermerk im Abonnentenverzeichnis war nicht mit der nötigen Deutlichkeit gemacht, ist jetzt aber verbessert.

Doberan, Töpferberg 140. A. v. A. v. 29./9., 3./10. Verbindlichsten Dank für Ihre mehrfachen Zusendungen, die uns Ihr reges Interesse für die F. B. erkennen lassen und bitten wir dasselbe uns und unserm Unternehmen zu erhalten. Das zugesandte Verzeichnis wird in einer späteren Nummer veröffentlicht werden, wir wollten nicht gerne in der ersten Nummer, die nach Übernahme der Redaktion erscheint, einen bereits in einem anderen Blatte abgedruckten Artikel bringen. Könnten Sie uns die Adresse des Verfassers der v. Pressentinschen Familiengeschichte mitteilen? Die Schriftleitung ist im Besitze reichhaltigen Materials über dies Geschlecht, durch das obiges Buch in mehrfacher Weise vervollständigt werden könnte.

Friedr. Franz Str. 303. Fhr. M. v. B. v. 8./10. 08. Dem freundlichst in Aussicht gestellten Besuch sehen wir mit großem Vergnügen entgegen, hoffentlich dann wieder in guter Gesundheit. Für die vervollständigte Adresse besten Dank. Der übersandte Stammbaum ist allerdings noch recht lückenhaft, es fehlt indessen augenblicklich die Zeit das noch vorhandene Material einzureihen. Wir hoffen den Verfasser, der leider sich den familiengeschichtlichen Studien ganz entfremdet hat, wieder für die Sache zu gewinnen und dann in absehbarer Zeit einen dem jetzigen Stande der Forschung entsprechend vervollständigten Stammbaum in den F. B. veröffentlichen zu können. Der ausgestorbene Stavenhäger Zweig der Familie v. Müller gehört allerdings einer anderen Familie an, der früher auf Renzow R. A. Wittenburg gesessenen. Auch von dieser ist ein in neuerer Zeit aufgestellter Stammbaum im Besitze der Schriftleitung. Die noch auf Westenbrügge R. A. Buckow angesessene Familie v. M. hängt mit den beiden vorstehend genannten garnicht zusammen, dieselbe kam aus Magdeburg über Lüneburg nach Mecklenburg und erhielt am 5./8. 1801 den Reichsadel. Wie wir zufällig hörten, wird der in diesem Herbst erscheinende Band des Gothaer Briefadeligen Taschenbuchs eine Genealogie dieser Familie bringen.

Bismarckstr. ? K. Mit besonderem Vergnügen begrüßen wir Sie als ersten neuen Abonnenten nach Übernahme der Schriftleitung der F. B., umsomehr, als wir bereits früher von Ihren erfolgreichen Forschungen über Ihre Familie gehört hatten. Es würde uns sehr interessieren, gelegentlich das von Ihnen gesammelte Material kennen zu lernen. Dürfen wir um Angabe Ihres Vornamens und Ihrer Wohnungsnummer bitten.

Groß-Lichterfelde, West, Drakestr. G. S. v. 15. 10. 08. Von Ihrer Wohnungsänderung nahmen wir Notiz. Das gewünschte Ahnentafelformular wird erfolgen, sobald dieselben vom Drucker eingetroffen sind.

Güstrow, Wasserstr. Rechtsanwalt Dr. K. Ihr Beitritt, sowie Ihre Bemühungen unserer im hiesigen Lande noch recht unbekannten Zeitschrift neue Abonnenten zu gewinnen, erfüllt uns mit großer Freude und sagen wir Ihnen besten Dank dafür. Wir hoffen in den nächsten Nummern Ihnen unbekanntes Material über die Knebusch veröffentlichen zu können, wenn es auch nicht gerade nähere Verwandte betrifft. Die von Ihnen verlorene Notiz müssen wir auch erst wieder aus dem Hohen-Demziner Kirchenbuch im Archiv heraussuchen, da wir versäumten, dieselbe zu notieren, nachdem wir Sie darauf aufmerksam gemacht hatten.

Hamburg, Gr. Bäckerstr. R. H. v. 3./10. 08. Mit Veröffentlichung der Kirchenauszüge aus der Provinz Hannover wird in den F. B. in verstärktem Maße fortgefahren werden. Die Schriftleitung ist auch gerne bereit die Notizen für Sie herauszuschreiben, ist jedoch z. Zt. wegen Überhäufung mit Arbeit beim besten Willen nicht dazu im Stande, s. Mitteilung an die Leser in No. 62/63.

Königsberg i. Pr., Steindamm. Professor W. Z. v. 3./10. 08. Da wir auf unsere Anfrage vom 12. d. Mts. noch ohne Antwort sind, wiederholen wir dieselbe an dieser Stelle und ersuchen um gefl. genaue Angabe der Ihnen fehlenden Nummern (am besten nach den durchgehenden Nummern der ganzen Folge), um Ihnen dieselben zugehen zu lassen, nachdem das ganze Material von den verschiedenen Druckereien hier eingegangen ist.

Senftenberg, N.-L. Dr. H. v. 12./10. 08. Bitte die Notiz Hamburg nachzusehen.

Stettin, Grabowerstr. Rittmeister z. D. G. v. S. v. 16./10. 08. Für das dem Schriftleiter mitgeteilte Verzeichnis der in der Ahnentafel Ihrer Kinder vorkommenden Familien verbindlichsten Dank. Wir gedenken dasselbe in einer der nächsten Nummern zu bringen in der Hoffnung, daß dasselbe die Leser unserer Zeitschrift ebenso interessieren wird wie uns selber.

Straßburg i. E., Am Schießrain. Hauptmann K. v. R. v. 13./10. 08 und f. Aufrichtigsten Dank für die liebenswürdige Erfüllung unserer Bitte und die drei reichhaltigen Zusendungen, sowie für die Zusage weiterer Mitarbeit an den F. B. Den freundlichst in Aussicht gestellten Mitteilungen über die v. Unruh sehen wir mit besonderem Interesse entgegen. Die von Ihnen angeführte Stelle in der Irleschen Schrift über die Festung Bitsch dürfte für manchen Leser von Wert sein, das Buch wird zurückerfolgen, sobald es unsere Zeit uns erlaubt, die betreffende Stelle herauszuschreiben.

Wilhelmsburg (Elbe). Rektor E. R. v. 17./10. 08 Nummer 62/63 ist Ihnen nochmals zugesandt und gelangt jetzt hoffentlich in Ihre Hände. Da Sie anscheinend von einer Verweigerung der Annahme nichts wissen, so bleibt uns nichts anderes übrig, als an eine Eigenmächtigkeit des Briefboten, vielleicht während Ihrer Abwesenheit, zu glauben. Wollen Sie der Sache nachgehen, so sind wir bereit, Ihnen das Kuvert zuzusenden.



Begründet von O. v. Dassel. — Herausgegeben von E. Frhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 13 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn E. Frhr. v. Rodde, Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 67—69 der ganzen Folge. 6. Jahrgang, Nr. 7—9, November 1908. 3. Band, Nr. 7—9.

Bessere Ausgabe A. Preis des Jahrganges 11 M., dieses Heftes 3.50 M.

Bitte zu lesen! **Bitte zu lesen!**

Geschäftliches.

Zur Vermeidung unliebsamer Differenzen macht der Unterzeichnete ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nach den sämtlichen Abonnenten zugegangenen „Bestimmungen“ das Abonnement nicht an eine bestimmte Zeit, z. B. ein Jahr geknüpft ist, sondern wie bei ähnlichen Zeitschriften z. B. Deutscher Herold, Adler usw. ununterbrochen fortläuft, bis ordnungsgemäße Kündigung erfolgt. Zur Kündigung eines Abonnements bedarf es entsprechend der Beitrittserklärung einer ausdrücklichen schriftlichen Austrittserklärung (nicht auf Postanweisungen). Die Kündigung für den nächstfolgenden Jahrgang muß spätestens am 15. Dezember vorher erfolgt sein. Der Zeitpunkt des Erscheinens einzelner Lieferungen bleibt ohne Einfluß auf diesen Termin. Für die den Abonnenten durch Nichtbeachtung dieser wiederholt in Erinnerung gebrachten Bestimmungen entstehenden Weiterungen lehnt der Verlag der F. B. jede Verantwortung ab.

Der Unterzeichnete darf, nachdem er mit so erheblichen Kosten die Familiengeschichtlichen Blätter, Bibliothek und genealogischen Nachlaß des verstorbenen Herausgebers erworben hat, um die Zeitschrift den Abonnenten zu erhalten, hieran wohl nochmals die Bitte knüpfen, ihn durch weiteres Abonnement, fleißige Mitarbeit und tatkräftige Verbreitung der Zeitschrift gütigst zu unterstützen. Es müßte doch nicht schwer sein für jeden Abonnenten, in seinem Bekanntenkreise einen neuen Anhänger dem Blatte zu gewinnen. Für den Einzelnen wäre es eine geringe Mühe und der Herausgeber wäre nicht nur der Sorge enthoben, die Zeitung mit Verlust he uszugeben, sondern könnte dieselbe auch in Text und Bild reicher ausstatten. Material dazu liegt reichlich vor.

* * *

Es hat bei der Kürze der zu Gebote stehenden Zeit nicht gelingen wollen, die nötigen Ermittelungen in Archiven und Kirchenbüchern zu machen, um den Text zur Kunstbeilage herzustellen, der Schriftleiter bittet daher zu entschuldigen, wenn dieser erst in der nächsten Nummer gebracht wird.

* * *

Wegen des Weihnachtsfestes wird es nicht möglich sein das nächste Heft vor Anfang Januar fertigzustellen und zu versenden, was diesmal wegen der besonderen Umstände zu entschuldigen gebeten wird. In Zukunft hofft der Schriftleiter die Nummern stets regelmäßig herausbringen zu können.

* * *

Die Herren Abonnenten werden dringend ersucht, Wohnungsveränderungen rechtzeitig anzuzeigen, wodurch dem Schriftleiter viele Arbeit und Kosten erspart werden.

Wer kann die Adresse folgender Abonnenten angeben:

Oberleutnant **Kurt Spangenberg**, früher **Goldap**. Leutnant a. D. **W. v. Ludowig** früher **Erfurt**, Rudolfstr. Freiherr **v. Hilgers** früher **Köln a. Rh.**, Lindenstr. 54. Studiosus **Werner v. Braun** früher **Jena**.

Der Schriftleiter.

Otto von Dassel=Stiftung.

Unter Hinweis auf unser Rundschreiben in dieser Angelegenheit, sprechen wir zunächst den Stiftern von Beiträgen für das hierin uns dargebrachte Vertrauen unseren aufrichtigen Dank aus.

Der Zweck unseres Aufrufs war ein doppelter:

einmal das Andenken eines unermüdlichen vaterländischen Forschers, der sich für die Familienforschung aufgeopfert hat, zu ehren,

sodann für die Fortführung seiner Lebensarbeit besorgt zu sein.

Wir teilen Ihnen mit, daß inzwischen die „Familiengeschichtlichen Blätter" von den Erben Otto von Dassels an Herrn Forstmeister Freiherrn von Rodde in Schwerin verkauft wurden, und daß die Veröffentlichung von ihm allein fortgesetzt wird.

Für uns und die weiteren Freunde Otto von Dassels bleibt nun die Ehrenpflicht bestehen, die besonderen Verdienste, welche Otto von Dassel als ein uns nahestehender Mitarbeiter sich um die Familienforschung erworben hat, in angemessener Weise anzuerkennen. Wie könnte das in würdigerer Weise geschehen, als in der systematischen Unterstützung der Wissenschaft, welche Otto von Dassel pflegte?

Wir beabsichtigen dementsprechend, die **Otto von Dassel=Stiftung** im besten Sinne zur Förderung seiner Freunde in deren Arbeiten und zugleich im Interesse der Allgemeinheit zu gestalten, wenn wir der Wirksamkeit der Stiftung, die als besonderes Zweckvermögen begründet wird, die Richtung geben: **Hervorragende Arbeiten auf dem Gebiete der Familienforschung und Vererbung zu unterstützen und zu fördern.**

Dies soll in jeder nur möglichen Weise nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel geschehen, sei es, daß die Stiftung selbst derartige Forschungen veranlaßt, oder solche materiell fördert, oder über besonders aktuelle Fragen Preisausschreiben veranlaßt. Die hieraus hervorgehenden gedruckten Arbeiten werden naturgemäß den Stiftern zugehen, und diesen wird damit eine Gegenleistung für ihren Opfermut zur Ehrung eines Mitarbeiters an unserer Wissenschaft zu teil werden. Diese Gründung wird umso segensreicher wirken können, als zur Zeit ein solches Zweckvermögen nicht besteht, während dessen Nützlichkeit allseits anerkannt werden dürfte. Die abgesonderte Verwaltung der Stiftungsgelder wird seitens des von den Stiftern hierfür bereits bestimmten Geschäftsführenden Ausschusses der Zentralstelle für deutsche Personen= und Familiengeschichte erfolgen, welcher im Interesse der Sache diese ehrenamtliche Arbeit auf sich zu nehmen bereit ist, in regelmäßigen Abständen insofern Rechnung legen und diese den Stiftern nebst den erwähnten Arbeiten zugehen lassen wird.

Wir denken, damit am sichersten im Interesse der verehrlichen Stifter zu handeln.

Indem wir dies zu Ihrer Kenntnis bringen, **bitten** wir ergebenst, im Falle Ihres von uns erhofften Einverständnisses **um gütige Einsendung des freundlichst gezeichneten Beitrages** an die Adresse unseres Vorsitzenden, Rechtsanwalt **Dr. Breymann, Leipzig, Neumarkt 29,** welcher zugleich namens des erwähnten Ausschusses über den Empfang quittieren wird. **Die Namen der Stifter werden bei der nächsten Veröffentlichung der Otto von Dassel=Stiftung der erteilten Anweisung gemäß bekannt gegeben werden.**

Möge es uns so gelingen, eine Ehrung für den zu früh Verblichenen zustande zu bringen, die seiner würdig ist.

Leipzig, im November 1908.

Der Geschäftsführende Ausschuss der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte.

Nachtrag.

Mit gütiger Erlaubniß des jetzigen Herausgebers dieser Blätter bringt der Unterzeichnete vorstehenden Aufruf zur Kenntniß der Leser und erlaubt sich, Folgendes hinzuzufügen:

Den Lesern dieser Zeitschrift ist bekannt, daß der Zweck der Otto v. Dassel=Stiftung ursprünglich war, die „Familiengeschichtlichen Blätter" und die Sammlungen Ottos v. Dassel zu erwerben. Dieses Ziel hat sich nicht so verwirklichen lassen, wie es anfangs gedacht war. In Folge dessen teilte der Unterzeichnete den Lesern dieser Blätter, welche sich an den Zeichnungen für diese Otto v. Dassel=Stiftung beteiligt hatten, mit, daß der Plan gescheitert und die Zeichnungen hinfällig geworden seien. Damals war es dem Unterzeichneten leider nicht bekannt, daß die Zentralstelle gleichwohl den Gedanken einer Otto v. Dassel=Stiftung, wenn auch mit etwas veränderten Zielen, aufrecht erhalten wollte. Sonst würde Unterzeichneter schon in seiner Mitteilung vom Ende September ds. Js. die verehrten Leser gebeten haben, die gezeichneten Beiträge der neuen Otto v. Dassel=Stiftung zuzuwenden und sich damit auch an dieser Ehrung des Begründers der Familiengeschichtlichen Blätter zu beteiligen. Der Unterzeichnete holt jetzt das Versäumte nach und richtet hiermit an alle Freunde und Gönner des Verstorbenen, insbesondere an die Leser dieser Blätter, die Bitte, den Aufruf der Zentralstelle tatkräftig, namentlich durch Beiträge zu unterstützen. Die Familie des Verstorbenen hat sich bereits in dankbarer Anerkennung der hohen Ehrung, welche in der Begründung dieser Stiftung für die ganze Familie liegt, mit einem größeren Beitrage beteiligt und hofft unter den Lesern manchen Nachfolger zu finden, zum Nutzen und Frommen der deutschen genealogischen Forschung.

Hamburg, November 1908.

H. v. Dassel.
Oberlandesgerichtsrat.

Auszüge aus dem ältesten Kirchenbuche von Jemgum.

Von **Dr. jur. Hans Fieker.**

II. Fortsetzung aus Nummer 57. Seite 253.

Cornelis [Vgl. auch Mekkema]:

I. Fye s. Ficken I.
II. Lammert, Kuper, † 28. November 1677.
III. Hilo, schüttemeester en ouderling, begr. 11. Jan. 1687, ⚭ mit Vrouw Engele Wismans, Kommunikanten 1674.
IV. Claes, bergmann, † 30. Juni 1765.
V. Simon s. Dircks XVI.
VI. Ubbo, Mons., Armenvorsteher, † 12. Febr. 1742 [lykpredigt in de Kerk 20. Februar] ⚭ 10. April 1733 mit Juffer Catharine Oormans, T. v. wyl. Dns Hillebrandt Oormans, Prediger te Grotegaste [als Witwe ⚭ 9. Juli 1745 mit Geerd Fokkens Nyenborg (s. diesen)]. Kinder:
  1. Anna * 19. Februar 1734.
  2. Hillebrandt Oorman * 1. Dezember 1735, † 13. August 1736.
  3. Aaltje * 22. Oktober 1737.
  4. Cornelius * 14. Juli 1740.
  5. Maria Ubens, Juffer, * 23. April 1742, proklam. 25. Mai 1764 mit Mons. Eggerik Brethouwer van Soltborgh.

Crous:

I. Elardus A. Crous, Heer, 28 Jahre Pastor te Jemgum, begrab. 14. Dezember 1674, ⚭ mit Swaantie Ronden, 1674 Kommunikantin, begr. 21. November 1719. Kinder:
  1. Elardus get. 25. Januar 1678, begr. 15. Januar 1679.
  2. Elardus get. 16. Nov. 1679, begr. 11. März 1681.
  3. Brandus Rondinus begr. 1. Oktober 1680.
  4. Hillebrandus get. 5. Jan. 1682, ⚭ 26. Aug. 1708 mit Margareta Catarina Wils, T. v. wyl. Harmannus Clasen Wils, boumeester te Groningen.
  5. Wopke Maria get. 24. September 1684, begr. 29. Juni 1685.
  6. Elardus * 9. Mai 1688, ⚭ 19. Nov. 1713 mit Elsyn Langendorps, T. v. wyl. Henricus Langendorp, buirger der stad Groningen.
II. Albertus ⚭ mit Antie Sluiter, ca. 1690 als jonge luit Kommunikanten.
III. Lambartus van Winschoten [Sohn von II?] † 11. Mai 1752, ⚭ I. 18. August 1726 mit Maeyke Bruuns (s. B. IV. 3), II. 3. Juni 1742 mit Tatje Pieters, T. v. wyl. Pieter Hemmen, † 2. Januar 1752. Kinder:
  1. Albartus * 25. Juni 1727.
  2. Trientje * 13. Oktober 1729, † 10. Dezember 1731.
  3. Cornelje * 26. März 1731, † 27. November 1731.
  4. Bruun * 17. August 1733.
  5. Jan * 3. August 1735, proklam. 31. Mai 1765 mit Neelke Harms Jansen (s. diese.) Tochter: Mayke * 22. April 1765.
  6. Eppo * 14. September 1737.
  7. Tryntje * 5. September 1741.
  8. Cornelia * 9. Mai 1743.
  9. Fentje * 24. Juni 1745.
  10. Bartoldus † 12. Januar 1750.

Daveman s. Aaldricks [II. 2. e, 1]

Dedekind [Dödekens] s. Böhm.

Depkes s. Eggen.

Dirks [Dircks, Dirx, Dirksen].

I. Peter s. Hindricks VI. 2.
II. Wupke s. Harrems XXIX.
III. Wupke s. Bach.
IV. Jan ⚭ mit Antje Berens van der Ahe (s. v. d. Ae III. 1). Sohn:
  Dirk get. 30. Oktober 1718.
V. Geert, glasemaker, Mons. ⚭ mit Trientie Berens. Kinder:
  1. Eltje get. 13. Januar 1719.
  2. Eltje get. 29. März 1720.
VI. Dirk, Mons. ⚭ mit Antje Douwen. Kinder:
  1. Dirk get. 7. Januar 1703.
  2. Douwe get. 22. Februar 1704.
  3. Jacob get. 14. März 1706.
  4. Foelke get. 1. Januar 1718.
VII. Melchert, viduus, 1694 Kommunikant.
VIII. Tryntje s. Bastiaans.
IX. Jan ⚭ mit Gepke Wilken. Tochter:
  Greetje * 5. I. 1736, † 20. Juli 1736.
X. Harmen ⚭ mit Hiljet Hyronimus, 1674 Kommunikanten.
XI. Uffe, Mons. ⚭ mit Swaantie Berens. Kinder:
  1. Foelke get. 25. Februar 1701.
  2. Berent get. 24. November 1702.
  3. Dirk get. 17. April 1707.
  4. Dirk get. 16. Juni 1715.
  5. Geert get. 14. Januar 1718.
  6. Hilke get. 28. April 1720, ⚭ 21. April 1748 mit Jacobus van Wadwerden uit Oldendorp.
XII. Gepke s. Berens X.
XIII. Janneke s. Menninga I.
XIV. Geeske s. Bruuns IX. 1.
XV. Geert s. Bruuns IV. 5.
XVI. Jan ⚭ 13. März 1712 mit Anna Maria Simons, T. v. Simon Cornelius uit Termunten.
XVII. Jan s. Poppeus IV.
XVIII. Jan proklam. 12. März 1719 mit Peterke Janssen T. v. wyl. Jan Eggen tot Kleihusen.
XIX. Berend Hindricks van Düsselbroek in de grafschap Lippe, ⚭ 11. Februar 1748 mit Dydet Wiardas Oldeboom (s. O 2 1). Kinder:
  1. Hinderk Berens * 25. Juli 1748.
  2. Wiarda * 11. Dezember 1749.
XX. Oike s. Eggen.
XXI. Egge ⚭ 6. Mai 1725 mit Claaske Balsters, T. v. wyl. Balster Egberts. Kinder:
  1. Dirk get. 27. Januar 1727, † 3. November 1729.
  2. Balster * 10. Oktober 1728.
  3. Hilke † 21. September 1730.
  4. Hilke * 2. November 1730.
  5. Dirk * 24. August 1732.
  6. Tjake * 14. März 1734.
XXII. Klaeske s. Geerds XI.

Dirksen [Dirks].

I. Jan Tammen s. Menninga I.
II. Claus Wiards s. van der Velde 4.

Djurken s. Schoof.

Dodde s. Hemmen I.
Doeken s. Ficken I. 2.
Doeden s. Sweers II.
Dombaar, Jacob Baeyen † 18. März 1743 ⨯ mit Aeltje Tobias, begr. 15. Januar 1715. Kinder:
1. Baeye begr. 29. Juni 1704.
2. Baeye get. 3. Mai 1705.
3. Rixte get. 2. Juli 1707, begr. 5. Juli 1708.
4. Rixte get. 1. September 1709, ⨯ I. mit Borries Hitjer (s. H. I. 4.), II. 9. Februar 1744 mit Sjauke Fresenborgh (s. F. II.)
5. Geeske get. 5. Februar 1712, ⨯ 12. Dez. 1738 mit Mons. Friedrich Hubers (s.H.I.).
6. Tobias get. 1. November 1714, begr. 19. April 1715.

Donner, Eildert Hindriks, ⨯ 31. März 1763 mit Greetje Eggen, T. v. Egge Hansen.
Douwen:
I. Antje s. Dirks VI.
II. Fiepke ⨯ mit Wendelke ..? . . . Sohn: Upke get. 21. August 1718.

Drawe, Harm uit de grafschap Lippe, ⨯ 26. März 1762 mit Anna Bartels, T. v. Bartelt Berens uit Bingum.
Duckers s. Meyer VIII.
Ebels s. Harmens I.
Edzards s. Janssen XVIII.
Edzkes:
I. Rixte s. Tholen III.
II. Hilke s. Schultes I.

Edenhuizen, U., Dns, predikant de Midlum, ⨯ 22. Juni 1764 mit Juffer Ottje Tjackens, nagel. T. v. wyl. Otte Tjackens uit Nieuw Scheemda in Groningerland, thans woonachtig te Eppingweer.
Eenboom s. Fokken II.
Egberts:
I. Balster s. Dirks XXI.
II. Aalke s. Geerts X. 3.

Eggels s. Harms XVIII.
Eggen:
I. Hempe Vrouw van Bartold Deppkes, begr. 25. August 1688.
II. Aelheid, begr. 18. Januar 1709.
III. Lysbeth s. Janssen I.
IV. Lysbeth s. Wilberts.
V. Sara, T. v. Egge, oldlasser, begr. 28. Juli 1682.
VI. Sasse, † 9. November 1727.
VII. Foske, weduwe van . . . † 6. Februar 1744.
VIII. Hindrik s. Uden VII.
IX. Jan s. Dircks XVIII.
X. Jacob tot Klimpe ⨯ I. mit Renske Uden begr. 7. September 1701, II. proklam. 17. Februar 1704 mit Bettje Janssen, T. v. Jan Koenen zu Böen [Bettje proklam. 19. Januar 1716 mit Heyko Teppen]. Kinder:
  1. Tetje begr. 10. Mai 1698.
  2. Egge get. 19. November 1691, begr. 26. Dezember 1699.
  3. Ude get. 21. Januar 1701, begr. 25. Mai 1702.
XI. (Bruder von X?) Jan tot Klimpe ⨯ 2. Dezember 1708 mit Maria Reimari, begr. 2. Dezember 1711, T. v. wyl. Schoolmeester Reimari Wilhelm te Bingum. [Maria ⨯ 20. Juli 1710 mit Wilhelmus Harbers te Marcenchor, später tot Klimpe.]

Eggena s. Pain et Vin 1. g.
Eilers, Claes ⨯ mit Agneta Swalve. Sohn: Eilert get. 13. Januar 1702.

Eilsemius, Abraham, Pastor begr. 26. August 1694 ⨯ mit Katharia Hoest, begr. 8. Juli 1694.
Emde s. Meyer III.
Emmius:
I. Hango † vor 1751, ⨯ mit Tjabette Johanna Honardt, † 19. Dezember 1750. Kinder:
  1. Jan Dietrich get. 16. Juni 1689.
  2. Tako Friedericus begr. 9. Januar 1692.
  3. Taio Friedrich get. 20. November 1692.
II. Jacobus s. Barels 3.

Engelkes:
I. Hiske s. Krefting.
II. Fokke ⨯ mit Hilke Berens. Kinder:
  1. Hinderick } get. 28. Juni 1705.
  2. Berent }

Ernst, Arend ⨯ mit Hebe Gerrits. Kinder:
1. Geeske * 30. Dezember 1755.
2. Frouwke * 3. Januar 1759.
3. Albert * 9. April 1762.

Ettens s. de Vries.
Evers:
I. Baye s. Sterenborgh V.
II. Eilert, Mons. ⨯ I. mit Greetje Hindericks, † vor 1713, II. mit Mettje Hindericks. Kinder:
  1. Evert get. 3. Juli 1704.
  2. Hinderick get. 5. Oktober 1713.

Eylders s. Waten IV.
Eylkes s. Pain et Vin 1. i.
Faber:
I. Antje s. Voeldricks.
II. Alyt Bernardus begr. 6. Juni 1688.

Fegter:
I. Evert proklam. 10. Oktober 1750 mit Margaretha Elisabeth Thölen, T. v. wyl. Hermann Hinrich Thöle zu Delmenhorst, woonachtig te Gödens, mit attest. nach Gödens.
II. Geelke s. Hylen VI.

Feykes, Christoffer, schoolm. te Nüttermoer, proklam. 17. Juli 1729 mit Mettje Jürgens T. v. wyl. Jürjen Harmens.
Feyl, Christoferus S. M. C. 1694 Kommunikant als „juvenis vir".
Ficken [Fikken]:
I. Borries, Mons., begr. 7. Mai 1675 ⨯ mit Fye Cornellis [⨯ 23. Juni 1679 mit Menke Bartels te Rorichum]. Kinder:
  1. Teelke Borries begr. 17. Juni 1674.
  2. Ficke Borries get. 25. April 1675, ⨯ 28. Jan. 1698 mit Aycke Geerts, wed. v. Johan Doecken.
  3. Kindje begr. 20. Februar 1683.
II. Jan, kerkvoogd, † vor 1674 ⨯ mit Idecke Uden, 1674 Kommunikantin. Tochter:
  Elske Jansen, begr. 22. Oktober 1688, ⨯ 12. Dezember 1686 mit Mons. Egbert Schultes, chirurg.

Foeldriks [Vgl. auch Voeldricks] Niclaas, Mons., van Embden, van Mennoniten ouders oorspronglik, door den H. doop na voorgaande bysondere en openbare beleydenisse in de Schoot van onze Hervormde Kerke ingelyft 11. Juni 1734, Kommunikant 11. Juni 1734, † vor 1746, ⨯ 13. Juli 1725 mit Geertje Hidden, wed. van Boelke Boelkes. Tochter:
  Susanna, 1748 Kommunikantin † 5. Oktober 1754, ⨯ 10. Oktober 1745 mit Berend Jansen Meyer. (s. M. II. 2b.

Foget [Vgl. auch Voget], Untje Remmers, brouwer, ⚭ 23. Mai 1766 mit Kenna Gysenius, T. v. Claas Gysenius aus Groningerland.

Fokken:
I. Swaentje s. Hindrix XXIV.
II. Harm ⚭ 21. Juli 1754 mit Hilke Janssen, T. v. Jan Janssen Eenboom te Hatzum.

Freriks [Freerks, Frerichs]:
I. Peter s. ter Borg II.
II. Lütjer s. Hindricks XVI.
III. Wiard [Weeyrt] proklam. 15. Januar 1719 mit Swantje Cornelius [Corneljes] † 6. Oktober 1729, T. v. Cornelius Hinderiks tot Hatzum. Kinder:
1. Renske get. 16. Februar 1720.
2. Tryntie [Tryne] get. 24. März 1726, † 27. Juni 1737.
3. Taatje * 3. Oktober 1729.
IV. Tryntie s. Bruuns IV.
V. Dedde. Tochter:
Wendele Dedden get. 13. Juni 1686.
VI. Pieter, Mons., Keerkvoogd op ter Gast [Jemgergaste] ⚭ mit Myia Untjes. Kinder:
1. Aafke * 31. Dezember 1745, † 3. Februar 1754.
2. Uuntje * 20. Juli 1751.
3. Fouwke Peters ⚭ 28. Mai 1755 mit Mons. Wubbe Koens Voget (s. V. I. 1).
4. Remke Peters ⚭ 12. April 1765 mit Mons. Willem van ter Borg.
VII. Wir ad [Enkel von III?] ⚭ mit Sjamke Jacobs. Kinder:
1. Jacob * 12. September 1743.
2. Jacob * 10. August 1745.
3. Cornelius * 21. Februar 1748.

Fresenborgh [Vriesenborg]:
I. Jan s. Bruuns V. I. e.
II. Sjauke uit Diele, Kasehandelaar, ⚭ I. 9. Februar 1744 mit Rixte Jacobs Dombaar, † 28. Oktober 1744 (s. D. 4). II. Im Juni 1746 mit Antje Janssen * 12. August 1728, † 24. April 1766. Kinder:
1. Deuwke * 18. April 1750 † 26. November 1750.
2. Jan Hiben * 11. Februar 1752, † im April 1754.
3. Deeuwke * 8. Februar 1753.
4. Jan Hiben * 13. März 1755.
5. Okke * 4. Juni 1756.
6. Antje * 5. Juni 1757, † 9. Oktober 1757.
7. Okke * 17. Mai 1758.
8. Okke * 28. Mai 1759.
9. Antje * 5. Juni 1760, † 8. August 1760.
10. Antje * 11. April 1766.
III. Okke Aden ⚭ mit Tjadewe Hindricks. Sohn:
Ade * 1. September 1765.

Froves s. Janssen XXI. 3.

Froymoet, Ide Marie, begr. 3. März 1685.

Furup, Marten [van Stade], ouderling, † 17. September 1763, ⚭ I. 24. April 1729 mit Geertje Jansen, T. v. wyl. Jan Harmens van Bonda, † vor 1763, Kommunikanten 1731. II. 16. Januar 1763 mit Geeske Pieters (s. van der Ahe IV.)

Fymoot s. Germer.

ter Gast [auch Tergast]:
I. Henne Jacobs s. Waten III.
II. Trientie Peters s. Onnen 1.

Geerds [Gerrits, Gerryts]:
I. Hymke s. Harrems XXVIII.
II. Albert s. Wolgemuht.
III. Elske s. Basthagen.
IV. Stientje s. Bronhuis II.
V. Detert s. Knikker.
Va. Jan s. de Weerth.
VI. Aycke s. Ficken I. 2.
VII. Boye s. Bruuns VI.
VIII. Greetje s. Jurjens II.
IX. Leeske ⚭ mit Geeske Bayen, 1674 Kommunikanten.
X. Abram ⚭ mit Tjalda Nannings, 5. Januar 1726 Kommunikantin mit attest. von Campen. Kinder:
1. Geert * 23. Dezember 1730.
2. Greetje * 28. Oktober 1732, † 8. März 1738.
3. Nanne [Nanning] * 10. Februar 1735, ⚭ mit Aalke Egberts. Sohn:
Harm † 26. September 1765.
4. Antje * 16. Dezember 1736.
5. Greetje * 25. August 1739.
XI. Albert, Mons. ⚭ I. mit Klaeske Dircks, † vor 1720. II. mit Jantje Peters. Kinder:
1. Eicke get. 23. Juli 1713.
2. Geert get. 2. Juni 1720.
XII. Beeke s. Martens.
XIII. Fenne s. van der Ahe II.
XIV. Mettje s. Harms XX.
XV. Brechtje s. Harms XXI.
XVI. Jan s. Tiaden II.
XVII. Greetje † 17. Februar 1742.
XVIII. Hebe s. Ernst.
XIX. Bylde s. Poppeus II.
XX. Teeta s. Jansen XXII.

Geertzen, Elias, Deense Soldaat ⚭ mit Greetje Jansen. Tochter:
Tryntje Hedewig Magdalena * 15. Juni 1730.

Gengmar, Henricus, ⚭ mit Margareta Venekamp, beyde van Groningen hier gekomen ende gehouwed*) tot Petjum. Sohn:
Arnoldus get. 19. Oktober 1706.

Georgy, Henricus, Pastor, begr. 5. Dezember 1686, ⚭ mit Trientie Arends [⚭ 18. Mai 1704 mit Tekko Hermanni, chirurgus en ouderling]. Kinder:
1. Mechelia, älteste Tochter, begr. 6. September 1692.
2. Ester [Hester] Kommunikantin 25. Dezember 1697, ⚭ 30. Oktober 1707 mit Henricus Tiaden (s. T. II. 2.).
3. Arent Ontien † 21. März 1682.
4. Ontje Arens Henrici get. 20. Januar 1682, Kommunikant 25. Dezember 1697, † 19. Febr. 1731.
5. Hindrik Henrici get. 24. Januar 1684, begr. 6. Mai 1692.
6. Bouwke get. 23. Januar 1687, begr. 21. Dezember 1687.

Gerlofs, Mense ⚭ mit Greetje Haykes. Tochter:
Deeuwertje † 6. August 1737.

Germer, Johan (Jan) Adam, schoolmeester [ludimagister] en Notar begr. 9. Februar 1677, ⚭ I. mit Jantchen, begr. 24. September 1674. II. 7. Oktober 1681 mit Margareta Taden, wed van wyl. Hindrik

---

*) = geheiratet.

Fymoot tot Emden [× 17. Mai 1681 mit Habbo Tiaden (s. T. I.)]. Kinder:
1. Johannes begr. 29. Oktober 1674.
2. Jan Adam get. 18. Januar 1675.
3. Johannes begr. 5. Februar 1678.

Gloudens s. Oldeboom.
Gortemaker s. Wiebrands II.
Gossels s. Philippus.
Grise [Gryze] s. Groeneveld III.
Groen:
I. Jacob Willem, Timmermann van Lützburg, Mons. × 24. April 1701 mit Meentje Wolfs (s. W. 1.) Kinder:
1. Wopke get. 23. April 1702.
2. Hinricus get. 16. Dezember 1703.
3. Willem get. 12. Februar 1706.
4. Jan get. 29. Januar 1708.
5. Trientje get. 22. Juni 1710.
6. Jacob get. 24. März 1719.
7. Dirk } begr. 1. Dezember 1719.
8. Ettje }
9. Etje get. 8. März 1722, begr. 5. Jan. 1725.

II. Jochen × mit Geeske Berends, 1754 Kommunikanten mit attest van Nendorp.

Groeneveld:
I. Engelke s. Mekkeima 2.
II. weibl. s. zur Mühlen.
III. Hindrick, Administrator, Heer, × 22. November 1741 mit Juffer Okke Griese geb. Jffer echte dogter van de Heer Hendrik Grise te Weender. Kinder:
1. Maria Aleyda * 24. August 1742.
2. Geerdina * 27. August 1743.
3. Engelke * 5. November 1744, † 15. Dezember 1744.
4. Engelbertus Harmannus * 29. April 1746.
5. Okje * 28. Januar 1748.
6. Geerdina * 12. Januar 1750.
7. Bielke * 1. November 1751.
8. Belina † 10. Februar 1754.
9. Johanna Ida * 16. Mai 1753.
10. Belina * 14. August 1754, † 18. Jan. 1755.
11. Hendrich * 11. Mai 1756.

Groenewold [Vgl. auch Nannen] s. Bronhuis II. 7.
Groenmeyer, Berent × mit Christina Jacobs. Kinder:
1. Elske * 19. Oktober 1759.
2. Elske * 1. März 1761.
3. Jacob * 13. Januar 1765.

Gysenius s. Foget.
Harbers:
I. Wilhelmus s. Eggen XI.
II. Antje s Monkhorst.
III. Wessel s. Pain et Vin I. 1. c.
IV. Tatje s. Janssen XXIII.

Hansen [Vgl. auch Wiebrands]:
I. Greetje s. Teelkamp II.
II. Jantje s. Harrems XXIII.
III. Rodjer s. Monkhorst 1.
IV. Egge s. Donner.
V. Ude s. de Weerth.
VI. Uintje Smitt, Meister, begr. 11. November 1696. Sohn:
Jan Untjes, Smitt. Kinder:
a) Noentje Janssen get. 13. August 1675.
b) Geeske Janssen get. 9. Januar 1679.
c) Lisbeth Jans get. 6. Januar 1684.
d) Hindrik Jans get. 13. April 1688.

Harkema, Balthasar, Vogt. Kinder:
1. Anna get. 24. Juni 1688, begr. 16. April 1689.
2. Anna get. 27. Juli 1690.
3. Willem get. 12. Februar 1693.
4. Tobie get. 4. März 1694.

van Harlem, Blasius, Mons. × 8. Juli 1684 mit Juffer Hibelia Leonhardts, T. v. Hillardt Leonhard te Otters.

Harms [Harrems, Harmens];
I. Jürjen uit de't stift Ossenbrügge, woonachtig op Georgiwole × 3. Oktober 1686 mit Hindrikje Ebels.
II. Hepke † vor 1717 × mit Antje Dirks Bronhuis (s. diese II. 3.). Kinder:
1. Harm Hepkes begr. 30. August 1723.
2. Hepke get. 22. März 1715, begr. 21. Mai 1716.
3. Styntie begr. 15. Mai 1716.

III. Ayke s. Hindricks XXI.
IV. Geepke s. Syrtjes 2.
V. Feentje s. Brands.
VI. Harm × mit Amke Aalrichs. Kinder:
1. Dirk * 28. Oktober 1725, † 23. Juni 1741.
2. Talke * 28. November 1727.

VII. Enne s. Aalrix V.
VIII. Margaretha [Schwester von I?] s. Janssen XIV.
IX. Jan s. Furup.
X. Hepke, erfgeseten te Jemgergaste. Kinder:
1. Anne Hepkes, 1685 Kommunikantin.
2. Martien Hepkes, 1685 Kommunikantin, proklam. 22. Februar 1691 mit Jan Tammen Dirks [Janssen], erfgeseten te Longeweer, Longeweer copulati.
3. Jan Hepkes, erfgeseten te Jemgergaste, Kerkvoogd te Jemgum, proklam. 22. Febr. 1691 mit Engele Dirx, T. v. wyl. Lieutenant Dirk Janssen te Longeweer, ibidem copulati.

XI. Trientie, Vrouw van Baeye Jacobs, begr. 3. April 1716.
XII. Hinderk s. Knoop.
XIII. Hindrik s. Hindrix XX.
XIV. Hinderik s. Sweers I. 1.
XV. Mettje s. Oortman.
XVI. Doedes. Balsters II.
XVII. Metje s. Weeldreyers.
XVIII. Jan Okken × 28. Dezember 1753 mit Feentje Janssen, T. v. wyl. Jan Eggels.
XIX. Aaldrik, × mit Aaltje Janssen. Sohn: Harm * 20. Oktober 1759.
XX. Ulfert × 18. Dezember 1762 mit Mettje Gerrits, weduwe van Berent Uffen.
XXI. Conraad × mit Brechtje Gerrits. Kinder:
1. Gerrit * 29. April 1748.
2. Greetje * 19. April 1751.

XXII. Wilke × mit Jantje Hanssen. Kinder:
1. Harrem get. 13 Juni 1707.
2. Harrem get. 19. April 1715.

XXIII. Jan, Vogt, begr. 15. Juni 1725 × mit Teelke begr. 8. Mai 1726.
XXIV. Aeltje, wed. v. Harrem Hindricks, Kommunikantin 25. Dezember 1709.
XXV. Hinrich s. Wolthuus.
XXVI. Hindrick × mit Antje Abrams. Kinder:
1. Tjade * 30. Mai 1759.
2. Geertje * 14. Dezember 1761.
3. Geertje * 17. Oktober 1762.

XXVII. Jürgen s. Feykes.

Fortsetzung folgt.

Vorgänge

welche zur Abfassung der Geschlechtshistorie der Herrn **v. Grone** vom 16. Februar 1704 durch den Autor Herrn medicus (= Dr.) C. B. Behrens in Hildesheim führten.

Hinrich Ecbrecht v. Grone, Erbherr zu Wester- und Kirchbrake, Land- und Schatzrat des Herzogtums Braunschweig-Wolfenbüttel etc., welcher für seine Zeit einen stark ausgeprägten Sinn für Familienforschung besessen haben muss, empfand es äusserst schmerzlich, dass seine Familie weder über nennenswerte urkundliche Nachrichten aus älterer Zeit verfügte, noch die wenigen gesammelten Nachrichten systematisch geordnet, geschweige denn bislang zu einer Geschlechtshistorie mit Stammbaum verarbeitet waren. Nachweislich ging er bereits im Jahre 1703 damit um, seinen diesbezüglichen, dringenden Wunsch der Erfüllung entgegen zu führen. Der Hauptanlass, seinen Vorfahren nachzuspüren, lag offensichtlich in der erhofften Lösung der ihm rätselhaft erscheinenden Wappenfrage — der von ihm vorausgesetzten Wandlung seines angestammten Wappens im Laufe des 17. Jahrhunderts. Seines Wappens Schild wie Helm zeigt nämlich die 16feldrige Raute, während er zu Braunschweig und anderen Orts gefunden hatte, dass Träger seines Namens — die er irthümlich zu seiner engeren Familie rechnete — noch nach dem 15. Jahrhundert ein ganz anderes Wappen (im Schild und Helm 3 Pfeile) geführt hatten. Er, dem zweifellos grossartige Beziehungen behufs Erreichung seines Zwecks zur Verfügung standen, hätte demnach mit Sicherheit auf die Erfüllung seines Wunsches und Klarstellung dieses Wappenrätsels rechnen können. — Der Kürze halber gebe ich hierunter 2 Originalbriefe[1]) des Hinrich Ecbrecht v. Grone an einen leider ungenannt gebliebenen Göttinger Professor wortgetreu wieder, welche die ganze Situation am klarsten beleuchten werden:

Hochehrwürdiger undt Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrter Herr Professor.

Die Versicherte notitz Von dessen soliden erudition und unermüdeten löblichen application in eruendis antiquitatibus memorabilium so wol alss auch voritzo die mihr von Herrn Secretario Molthan ertheilte nachricht veranlasset mich, Euer Hochehrw. zuvorderst dienstl. Dank zu sagen vor dero gütiges erbieten, dass Sie sich bemühen Wolhen, die bey Ihnen verhandenen undt sonsten ettwa zur notitz Kommenden nachrichtungen von der Familia derer von Grone zu colligieren, undt mihr hochgeneigt zu communiciren. Ich bin höchst erfreuet, dass so favorable gelegenheit bey diesem meinem anliegen sich hervorgethan, undt zweyfele nuhmer gar nicht, es werde dass vorhabende opus genealogicum Herren Dr. Behrens zu Hildesheim, so viel gedachte Familie betrifft, durch Euer Hochehrw. eine sonderbahre Zierde und lustre überkommen; dan (= denn) ob wol von keinen sonderbahren thaten derer von Grone in scriptis antiquis mag gedacht werden, so ist doch gewis, dass es eine sehr alte Familie, ante aliquot secula nahe der Stadt Göttingen ihren Rittersitz, auch in der gegend ansehnliche Güter gehabt, mitt denen Herren Göttingern in vertrauwlicher freundschaft gestanden, auch der Stadt gewisse Lehne conferiret habe, welche noch auf den heutigen Tag von mihr recognosoiret werden. Dannen hero von keinem andern ortt bessere nachricht zu gewarten, noch auch von Jemanden besser alss von Euer Hochehrw. erfolgen kann, so ersuche dieselbe hierdurch dienstl. in dem gefasten propos fortzufahren, hirrueber, so es gefällig, mitt Herrn Molthanen communication zu pflegen und mihr mit aller derjenigen nachricht, welche durch ihren Fleiss entdecket wird, zu gratificiren; Ich vermuhte, dass die tourniere und Ritterspiele, so ehemahlss zu Göttingen gehalten, aufgezeychnet in dasigen archives et scriniis annoch zu finden und darinnen einiger noch bekannter geschlechter gedacht werde; die von so langer Zeit dem Rahtt von dieser Familie ertheilte Lehnbriefe können auch guten theils zu statten kommen, wofon ein mehreres anzuführen bey mihr anstehe, sondern alles dero hohen Wissenschaft und zuverlässigen fleissigen investigation de meliori recommendire, unter fester Versicherung, dass ich solche mühe dankbarlich zu ersetzen trachten und mich dadurch höchst obligiret erkennen werde. Solten es dero anderweite Verrichtungen leyden wollen, dass die aufsuchung und zusammentragung dieser nachrichte zwischen hier und den 16ten 8br. (October) mens. prox. geschehen und auf den 18ten einsdem (= des. Monats) mihr anher gesand werden würde es mihr wegen gewisser umbstände, könnten, deren ich in literis an Herrn Molthan gedacht, sonderlich lieb sein, jedoch wil mihr alles gerne gefallen lassen, was ihrerseitss hirrueber verfüget wird, wan nur zur erreychung des Haupttzweckss ettwas erspriessliches und relevantes erhalten kan; Von Verenderung des wapenss (welches eine Zeitlang und noch von seculo XV an etzlicher orten mitt 3 spitzigen pfeilen über dem Helm und dreyen andern im unteren Felde, an andern orten nur mit dreyen im unteren Felde bezeychnet zu finden; seiter undenklichen Jahren aber, und so viel einige Lehnbriefe ausweysen, mehr alss zwener secula hendurch dass wapen, wie es auf diesen brief gedrucket,[2]) en vogue gewesen, auch die Lehne, welche diese Familie vor sich recognosciret, nebst denen, welche sie andern conferiret hatt, annoch würklich bey meinem geschlecht befindlich sein) möchte gleichfaless gerne belehret

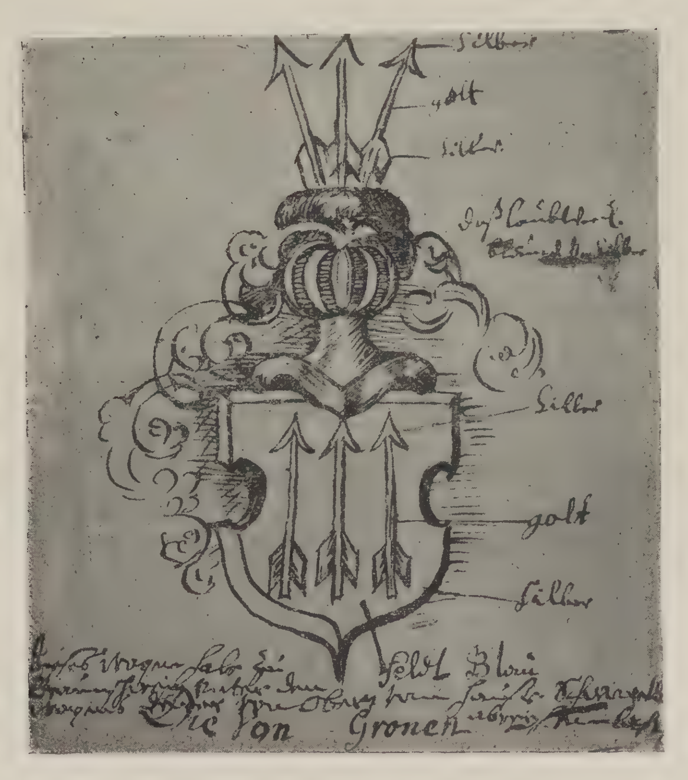
[1]) Anm. des Verfassers: „Sie entstammen augenscheinlich dem Nachlasse des secretarius Holthan in Göttingen."
[2]) Anm. des Verfassers: „Es ist das Rautenwappen gemeint."

sein und hoffe, es werde auch ihres ortss dafon etwas zu finden sein.

Ein mehreres darf wol nicht prätendiren, des halben hirmitt beschliesse, dass stetz bin und verbleibe

Euer Hochehrw. Meines Hochgeehrten Herrn
Professoris
geflessenster Diener
H. Ecbrecht von Grone.

Westerbrack,
den 23ten 7br. (September.) 1704.



(Unter dem Wappen steht:)

Dieses wapen habe zu Braunschweig unter den wapens derer von Oberg vom Hause Schwicheld abzeychnen lassen
Die von Gronen.

Hochwürdiger undt Hochgelahrter
Hochgeehrter Herr.

Nachdem ich von Herren Doctor Behrens die weinige nachricht, so er von mihr empfangen, wieder bekommen, so sende dieselbe der genommenen abrede gemäss hiebey in Hoffnung, es werde von Euer Hochw. dass beste noch hinzu kommen, welches Sie belieben wollen, nur punctatim zu notieren, und so viel möglich seriem temporum zu attendiren, so dan wird sichs ergeben, ob aus diesem und andern etwa sich noch hervor gebenden Uhrkunden ein stammbaum heraus zu klauben; Vorgedachter Hl. = Herr Doctor Behrens lesset sich im übrigen bestens empfelen; Ich erinnere mich, meinem Lehnschreiber im vorichen Sommer bey meinem ersten briefe an Hl. Secret. Molthan, einige Stücke, dieses werk betreffend, eingehändigt zu haben,*) umb selbige gedachtene Herrn Molthan zu überantworten, weis aber eygentlich nicht, worin es bestanden, vermuthlich aber wird Herr Molthan es empfangen haben, bey welchem nechst meinen dienstl. gruss nachfrage thun zu lassen bitte, auch gegen welche Zeit ich mich wieder anzumelden habe, zu avisiren; Ich verbleibe du reste

Euer Hochwürden
Meines Hochgeehrten Herrn
Professoris
dienstbereitwilligster
H. Ecbr. von Grone.

Westerbrack,
den 18ten Nov. 1704.

Auf die Verenderung der Wapen bitte sonderlich mitt fleiss zu inquiriren.

(Auf Rückseite steht von der Hand des Professors gesch.):

v. G.
den 4 December
von mi abzusenden
di Nachricht von dem Stande
v. d. (= der) **Grone.**

Jener Professor hatte anscheinend eine dominirende Stellung inne, durch welche ihm die Erschliessung nicht nur des Göttinger, sondern auch anderer Archive gesichert war. Ferner dürfte es kein Trugschluss sein, wenn wir den Secretarius Molthan als den derzeitigen Stadtschreiber und Leiter des Archives in Göttingen ansprechen. Obwohl die Verhandlungen zur Abfassung der Geschlechtshistorie schon seit 1703, wenn nicht schon früher eingeleitet waren, so wurde trotz des im Göttinger Archiv u. a. O. vorhandenen, erdrückenden Aktenmaterials und trotz der viel verheissenden Beziehungen der Druck erst am 16. Febr. 1726 in recht dürftigem Umfange fertig gestellt. Die Bearbeitung nahm mithin volle 23 Jahre in Anspruch.

Ob diese dem Herrn v. Grone von Herrn Dr. Behrens gewidmete Arbeit wirklich dessen Anerkennung gefunden hat, ist heute zwar nicht festzustellen. Jedenfalls ist in derselben mit keinem Worte des fraglichen Pfeilwappens gedacht, was Wunder nehmen muss. Herr v. Grone hat sich vielmehr mit denjenigen Aufzeichnungen begnügen müssen, welche ihm Herr Behrens aufgetischt hat. Es lässt sich aber heute aus dem überaus reichlich vorhandenen Quellenmaterial schliessen, dass damals keine sachgemässe Klärung der Wappenfrage stattgefunden hat und Herr v. Grone sicherlich nicht befriedigt sein konnte. Möglicher Weise hat es Dr. Behrens auch verstanden, in der Wappenfrage alle Bedenken hinsichtlich der vereinzelt (!) vorkommenden Pfeile zu zerstreuen. Diese Ansicht drängt sich mir aus der dem Drucke als Anhang beigegebenen Urkundensammlung auf. Ich werde mir erlauben namentlich auf Letztere und die Wappenfrage des Herrn v. Grone in einem späteren Artikel näher einzugehen.

v. Schnehen-Kützkow.

*) Anm. des Verfassers: „Diese Stücke sind in meinem Besitz."

Namen-Verzeichnis

von mehreren tausend Familien, über welche Herr O. v. Dassel aus Kirchenbüchern urkundliche Nachrichten gesammelt hat.

Provinz Hannover, erste Reihe.

2. Fortsetzung.

Köken
Köler
Kölle
(v.) Koellen, Kölln
Köne
Könecke(n), Köncke, Köneke
Köneman
König(e)
v. Königstreu
van Köningsberge
Könning
Köntgen
Köpke
Köppe(n), Cöppen
Köpping
Körner, Cörner
Köster
Köting
Kofahl, Kohfahl, Kohvahl
de Kohende
Koher
Kohli
Kohlrose
Kohlrusch, Kolrusch
Kohstädt
Kohlstorp
Kohman
Kok
Kolbe
Koler
Kollen
Koller
Kollert
Kolmanß
Koltemann, Koltmann
Konauen
Koneman
Konerding
Konning
Konouw (now)
Kopff
Kopman
Koppen
Kordes
Korff
Korn
Korner, Corner
Korte
Kortzhauer
Kostingk
Kothen
Kotze
Kotzebue (buhen)
Kouen
Kove
Kovot
Kracht
Kraegelin
Kraft
Krage
Krahn
Kramer (hmer), Cramer
v. Kramp
Kranichfeld
Krangeman
Kraßman
Krauel
Krause (ße)
Kraut
Krawel
Kraye
Krebs
Krecke
Kregel (ll)
Kreienberg
Kreienfeldt
Kreipe
Kreisel
Kretzman
Kreutzer
Krevel
Krewet
Krieg
Krielen
Kröbken
Kröger, Kroger, Croger
vom Kroge (n), Croge, Cruge
Krohn
Krolow (hlow), Crolovius (wius)
Krome
Kronberg
Krone(n)
Kropleutner
v. Krosygk
Krowel
Kruckenberg
Krügener
Krüger
Kruelman
v. Krug(e), Krueg, Krung
Kruger, Cruger
Krukenberg (barg)
Krull
Krumstro
Kruse(n)
Kryl
Kuchel
Kuckel
Kuckes
Küchendahl
Kücken
Kühn(e)
Kühnel
Kühnemann
Küker
Küsel
Küster
Kufahl
Kukkaus
Kuhleman
Kuhlhanns
Kuhr
Kuhlsmann
Kuleman (nnus)
Kulen
Kumme(n)
Kummelehn
Kunen
Kunnecke
Kunzzen
Kupffer
Kyrieleis
Laban
de Labroste
Lachmann
Lachmundt
Läger
Lähmann
(v.) Laffert (dt, des, rs)
Lagar
Lahmann
Lambeck
Lambrecht (brächt)
Lammers
Lampadius
Lampe
Lamprecht
Lanckrehr
Lange
Lange Janus
Langelo (loh, loe)
Lange Ludke
Langeman
(v.) Langen (nn)
vom Langensaltze
Langer
Langhaar (har)
Langhoff
Langius
Langreder
Langschmid
Langsdorff
Lappe
Lappin
Larmey
La Roche
Lastenen
v. Lathausen
Latte
Laubroch
Lauenstein
Lauterbach
Lauw (we, wen)
de Lavamer
de Lavammer (eer, ehr)
de Lavaux
Lawe
Lebleue
Leblue
v. Lehde
Lehnß
Lehtzen
Leideman
Leidenfrost
Leifferts
Leiseberg
Leisewitz
Leitzen
Leman
Lembke(n)
Lemcke(n)
Lemeke
de Lemgow (ouen)
Lemlen
Lemmecke
Lemmermann
Lempcke
Leonhard
Lenderking
Leneke
Lenicer (cerus, zerus)
(v.) Lenthe, Lente(n)
Lentze(n)
Lenzen
Leo
Leonhard (dt)
Leopold
Leppoh (?)
Leseberg (bärg)
Leseman
Lesle
Lestocq (ck)
Leßauer
Leßberg
Leßel
Leuchter
Leuen
Leusche
Leverköhn
Leverling
Lewes
Licht
Lichtenbeck
Liebkosen
Liechten
Liechtenbeck
Liechtenberg (barg)
Lier
Lierman
Lilius
Limbach
(v.) Limburg (borg, borch)
Linck
v. der Linde
zur (tor) Linde
Linde
Lindeman
v. der Linden
zur Linden
Linden
Lindenbeck
Lindenberg (barg)
Lindener
Lindes
Lindhoffen
Lindhorst
Lindner
Linewein
v. Linge
Linow (ou)
v. Linsing
Linßen
Lintzenbarg
v. der Lippe
Lippe
Lipper
Lippert
Lipping
Lißmann
Litta
Litzau
v. Lixfeld (dt)
Loccius
de Lochman
Locke
Lodder (rs)
Lodeman
Löding
Loefs
Loehl
Löhr
Löning
Löppen
v. Lösecke
v. Löven
Löweln
v. Löwenkron
Lohalm
Lohman
Lohn, Lonnds
Lohstöter, Lohestöter
Lokke
Loop
Lopau
Lorentz
Lorenzen
Loseken
Lossius
v. Lossow, de Lossawe
Loßeken
Loßen
Loßius
Loth
Lotter
Lotze(n)
Lozen
Lubbeken
Lubbers
Lubbersted (de, den)
Lubbing
Lubbrecht
Lucas
Luchow
Luchtemeier
Luchte (tes)
Luchter
d'Lucius
Lucke
Ludaerg (? Ludwig)
v. Lude
Ludeke
Ludeman
Ludenist
Luders (sen)
Ludewig (gs)
Ludolfs
Ludowig
Lübberstede
Lübberß
Lübbing
Lübbrecht
Lüchaw
(v.) Lüde(n)
v. der Lüde
Lüdeken
Lüdeman
Lüder
(v.) Lüders (ß)
Lüdken
Lüederß
Lüer
Lüerß
Lühder
v. der Lühe
Lühmann
Lühne
Lühr
Lühtmann
Lüleff
Lüllow
Lüman
Lünäburg
Lüne(n)
v. Lüneburg, Herzöge
(v.) Lüneburg
(v.) Lünenburg
Lünseman
Lüpke
Lüring
Lürman
Lütkens
Lütter
Lüttican
Lütticke
Lützau
(v.) Lützow
Lüzau
v. Luhde
Luhne
Luhstöter
Luja
Lune
v. (van) Luneborg (ch)
Luneburg
(v.) Lunenburg
Lupke
Luschen
Lusck
Lußan
Luterloe
Luters (ß)
Lutkens
Lutmer
Lutter (rs)
Lutterbrodt
Lutterlo (lö, loe)
Luttken
Lutzau
Lutze
Luzzau
Lyrman
Maacken
Maake
Maaß
Macht
Mackentun
Macrin, Macrinus
Mader
Mächau
Maerrettich
Märtens
Mäster
Maetke
(v.) Magdeburg
Magnus
Mahlstädt
Mahnecke
Mahnkopp
v. Maidel
Make(n)
Makken
Maltzahn (haan, hann)
Manardus
Mancke(n)
(v.) Mandelsloh
Maneck
Manecke (eke)
Manegolt
Mangolt
Manicke
v. Mansberg
Manskyen
Marbes
Marbeus
Marburg (borg, borch)
Marcard
Marckgraue
Marcks
v. Marenholtz (lz)
Markgraue
Marnitz
v. Marschall
Martens
Martini
Masch
Mascham
v. Masendorp
Masmeier
Materman
Mattfeld
Matthiaß
Matthies
Matzen
Mau
de Mauderode
Mavers
Mavoy
Maxfeldt
Mechau
Mechelburg
Mecke
Meckeler
Mede
Medebeck
Medem
(v.) Meden
Meder(s)
(v.) Meding, v. Maeding(en)
Meeder
Meeltawen
Meese
Mehlbeck
v. Mehlen
Mehliß
v. Mehren
Mehrmann
Meibom
Meien
Meienberg (barch)
Meier
Meigen
Mein
Meinberg (bärg, barg, bargh)
Meine
Meineberg
Meinecke (eken)
Meinke
Meiners
Meinike
Meischen
Meister
Meißner
Mejer
Mekelenburg
Mekeler
Mekler
Melbeck (bek, becius, beccius)
v. Mellen
Mellinger
Mellis
Melsingius
v. Meltzing (lzing)
Mempsen
Memsen
Mencke, Menck
(v.) Mengersen
Meneke
Mengel
(v.) Mengen
Menigke
Menke(n)
Menrich
Mente(n)
Mentze(n)
Mentzendorff
Mepper
Merman

Mertz
Meſenbringk
du Meſnil
Meſſendorp
Meſtwarg
Meßhuſen
Metchen
Metken
Metſchen
Metzendorff (rp, rpp)
Meumann
Meuß
Meuter
v. Mey
Meybohm
Meyenberg (bärg)
Meyenburg
Meyer
Meyerhof
v. Meyern
Meyerſieck
Meyhen
Meyl
Meyn(nen)
Meynecke
Meywerth
Mezendorff
Michael
Micheels
Michels(en)
v. Middelborch
Mielong
Mieß
Milius
Milles
Millies
Miltner
v. Minnigerode
Minnthen
Minſch
Minſching
Minuht
Mirau
Mirovius
Mirus
Misner
Mithof (hobius)
Mittelheuſer
Mitthof (ff)
Mitobius
v. der Möhlen
v. der Moelen
v. Möller
Möller
Mölling
Möllner
Mölner
Möndemeyer
Mönghuſen
Mönnich
Möhring
Möllenhauer
Mönnichmeyer
Möring
Mohlmann
Mohr
Mohrmann
v. Moige
v. Moijen
v. Mojen
Moldenhauer (haber)
Moliſon
Moll
Mollenhauer
Moller
Mollins
Mollinus
Mollner
Molner
Molliſon (lyſon)
Moltzen
Mons
Monthans (tans)
de Montigny
Moorman
Morath
Moring
Morhart
Moritz
Mormann
de la Motle
Muder
Mügge
Mühlenbain
v. Mühter
v. Müller
Müller
Mümme
(v.) Münch
v. Münchhauſen
Münchmeyer
v. Münden
Münder
Münnich
Münſterman
Münter (ther)
Mürenberg
Müsgen
Müter
Müther
Mugge (ius)
Mulich
Muller
Multhop
Mumbert
Mumm(e)
Munch
Munck
Mundt
(v.) Munſter
Muſſeltin (ſcheltin)
Mußman
Muter
v. Mutio
v. Mutſchefahl
v. der Myhlen
Nack(e)
Näſeman
Nagel
Nakke

(Fortſetzung folgt.

Aus Mecklenburgiſchen Kirchenbüchern.

v. Cramon.[1])

Gentzkow 1830. 16./7. cop.[2]) Hauptmann Georg Ernſt v. Cramon (geb.[3]) Granzin im Schweriniſchen, 30 J., jüngſter Sohn des Kammerherrn v. Cramon zu Ludwigsluſt) mit Chriſtiana Helena Joſepha Friederika v. Meyen, geb. Vieliſt im Schweriniſchen, 35 J., jüngſten Tochter des zu Vieliſt verſtorbenen Rittmeiſters v. Meyen. Kb. Jatzke-Gentzkow.

1796. 30./3. geb. bapt.[4]) 8. 4. des Herrn Rittmeiſters Carl Bleichert Ernſt v. Meyenn auf Vieliſt und Auguſta geb. v. Milckau Tochter: Helena Chriſtiana Friederica Joſepha. Kb. Vieliſt.

1831. 9./2. geſt.[5]) ſep.[6]) 13./2. Ehefrau des Hauptmanns Ernſt Georg v. Cramon Chriſtiana Friederica Helena Joſepha v. Meyen, geb. Vieliſt, 35 J. Nervöſes Fieber. Kb. Waren und Vieliſt.

1795. 1./8. cop. Herr Kammerjunker Carl Friedrich v. Cramon und Fräulein Maria Margaretha v. Sperling, Tochter des Herrn v. Sperling, weiland Forſtmeiſter hieſelbſt und Hauptmann. Kb. Dargun.

v. Döhren.

1677. 15./11. cop. Rötger v. Dohren und Margaretha Eliſabeth Breslachs. Kb. Güſtrow, Pfarr.

1687. 21./4. cop. Jürgen v. Dohren und Anna Maria Erxleben. Kb. Güſtrow, Pfarr.

1694. 14./5. cop. Andreas Wilcken und Anna Eliſabet v. Dehrenss. Kb. Güſtrow, Pfarr.

1698. 21./10. cop. Johann v. Dohren und Hanna Chriſtina Worbaſt. Kb. Güſtrow, Pfarr.

1702. 14./2. cop. Hinrich Altſchwager und Anna Margareta v. Dohrenss. Kb. Güſtrow, Pfarr.

v. Düring.

1799. 2./7. geſt. ſep. 5./7. Frau Hauptmannin v. Düring geb. v. Brock von Dettmannstorf 38 J. am Schlage. Kb. Kölzow.

v. Friederichs.

1815. 27./10. cop. Herr Hauptmann Ulrich Guſtav Johann Hermann v. Friederichs (30 J. älteſter Sohn des Herrn Oberſtlieutenants im Leibregiment der Königin von Schweden Malcam Hermann v. Friederichs in Stralſund) mit Frau Wilhelmine Dorothee Braſch geb. Siemerling, 30 J. Wittwe des Schullehrers Auguſt Ferdinand Braſch in Neuruppin.

Kb. Neubrandenburg Marien.

v. der Hude

1740. 24./9. bapt. Herrn Franz Eylhart von der Hude Advocat aus der Stifft Hilsheim Tochter Georgia Eliſabeth Johanna.

Pathen abweſend: Herr Georg Friedrich v. der Hude, geweſener Forſtmeiſter zu Dettelbeck im Witsburſchen. Mademoiſelle Johanna Gregoria v. der Hude. Kb. Roſtock Marien.

Keding.

1703. 8./6. cop. Hinrich Doſſe und Marie Angneſa Kedingss. Kb. Güſtrow, Pfarr.

1707. 2./9. cop. Herr Chriſtian Kädinck und Jgfr. Johanna Magdalena Pretorius. Kb. Güſtrow, Pfarr.

v. Kleist.

1804. 13./4. cop. Herr Major Joachim Carl Friedrich v. Kleiſt auf Spriehuſen mit Demoiſelle Catharina Carolina Strauß zu Spriehuſen, Tochter des Herrn Strauß zu Hannover (disp. dd. Schwerin 1804. 10./4.). Kb. Neubukow.

1805. 10./3. geſt. ſep. 15./3. Herr Major Carl Joachim Friedrich v. Kleiſt, Auszehrung, 47 J. Kb. Neubrandenburg Marien.

1842. 2./11. Mgs. $3^1/_2$ Uhr geſt. ſep. 4./11. Carolina geb. Strauß verwittwete Majorin v. Kleiſt, geb. im Hannöverſchen, Ort unbekannt, 66 J. Schlagfluß.

Kb. Neubrandenburg Marien.

Knebusch.

1791. 25./8. (procl. 9. p. Trin.) cop. Herr Vollrath Auguſtin Knebuſch mit Demoiſelle Charlotte Aepinus, Tochter des Karl Aepinus, Eigentümer zu Woldegk. Kb. Bützow.

[1]) In einem uns vorliegenden Stammbaum des Geſchlechts v. Cramon fehlen die hier angeführten Daten, der Schriftleiter glaubt daher durch die Wiedergabe der Familie einen Dienſt zu erweiſen. [2]) cop. = vermählt. [3]) geb. = geboren. [4]) bapt. = getauft. [5]) geſt. = geſtorben. ([6] ſep. = begraben.

Die Familiendenkmäler in Lüneburg.



Grabdenkmal des Kriegsanführers Fabian Ludig, † 1571,
in der Johanniskirche, gewidmet von dessen Wittwe Gertrud geb. Wilde,
ausgeführt von dem Meister Albert v. Soest.

Nach einer photographischen Aufnahme von O. v. Dassel in Döbeln vom 18. September 1907.

1800. 4./2. gest. sep. 11./2. der Pächter Vollrath August Knebusch zu Grünenhof, 51 J. Gallenfieber. Kb. Hagenow.

1791. 2./12. geb. bapt. 5./12. Herrn Vollrath Knebusch und Charlotte Henrike Aepinus Sohn Johann Jacob Friedrich Vollrath. Kb. Bützow.

Krauel.

1727. 16./10. cop. Herr Secretair David Daniel Müller und Jgfr. Justina Sophia Kraueln. s. auch unter Storch. Kb. Rostock Marien.

v. Levetzow.

Haus Klaber.

1770. 3./9. (gest. sep.)[7] Der alte Herr v. Levetzow. Kb. Waren.

1756. 7./3. (gest. sep.) Frau v. Levetzow. Kb. Waren.

Kinder: 1735. 14./5. bapt. Theodosius Primo genitus Generosimi de Levetzow. Kb. Hohen=Dempzin.

1735. 13./5. geb. bapt. 14./5. Herrn Gerd. Hinrich v. Levetzow auff Claber Sohn Theodosius. Kb. Klaber.

1738. 29./7. bapt. Herrn v. Levetzow kleiner Sohn von mir (Pastor) alß das erste Kind getauft: Dietrich. Kb. Klaber.

1739. 18./7. hat der Herr v. Levetzow abermahl einen Sohn taufen lassen: Friedrich. Kb. Klaber.

1740. 8./9. ist des Herrn v. Levetzow 5ter Sohn geboren, bapt. 11./9. Carl. Kb. Klaber.

1742. 1./9. in der Nacht um 12 Uhr ist Herrn v. Levetzow Frau Gemahlin von einer Tochter entbunden, bapt. 4./9. Sophia. Kb. Klaber.

1763. 19./1. cop. Herr Helmuth Friederich Ludwig v. Blücher mit Fräulein . . . . v. Levetzowen. Kb. Rostock Marien.

1791. 5./3. zu Lütgendorf gest. die Leiche ist am 9./3. nach Fincken gebracht und in dem dasigen adlichen Erbbegräbniß beigesetzt worden. Herr Friedrich Helmuth Ludwig v. Blücher, Erbherr auf Fincken, Gotthun und Lütgendorf. Seit dem 2./2. ist er ins 53. Jahr getreten. An einem Entzündungsfieber und dem kalten Brande. Kb. Lütgendorf und Dammwolde.

1744. 25./4. ist Herrn v. Levezow 7tes Kind und zwar ein Sohn geb. bapt. 28./4. Gerdt. Kb. Klaber.

1747. 25./2. hat Herr v. Levzow seinen 22. 2. geborenen 6ten Sohn taufen lassen Joachim. Kb. Klaber.

1748. 29./11. geb. bapt. 2./12. Herrn v. Levezow 7ten Sohn Hartwig. Kb. Klaber.

1775. 14./8. hat sich zu Fincken auf dem dortigen Hofe der in kgl. preuß. Diensten bei dem Regiment Sr. kgl. Hoheit des Prinzen von Preußen gestandene Fähndrich Herr Hartwig v. Levetzow des Abends zwischen 10 und 11 Uhr in seinem Schlafgemach mit einer Pistole selbst erschossen. Sein entseelter Cörper ist einem Herzoglichen unterm 16. August an mich (Pastor) ergangenen Rescript zu Folge den 17. August auf der gegen den See hinliegenden Seite, innerhalb des Kirchhofes, zur Nachtzeit in aller Stille beerdigt worden. Er ist ohngefähr 26 Jahre alt gewesen. Kb. Dammwolde.

v. Lützow.[8])

1790. 17. 10. gest. sep. 23. 10. Herr General Hans Joachim v. Lützow adh. Salitz, angeblich ins 70 J. Gelbsucht. Kb. Rostock Jacobi.

1787. 7. 7. gest. sep. 9. 7. Frau Anna Carolina geb. v. Oertzen, des Herrn General Majors v. Lützow Gemahlin, 73 J. Wassersucht. Kb. Güstrow Dom.

v. Prollius.[9])

1813. 18. 11. gest. sep. 23. 11. Der Patron dieser Kirche Herr Georg Friedrich v. Prollius, Erbherr auf Dettmannsdorf, 73 J. Auszehrung. Kb. Kölzow.

1791. 31. 3. cop. der Candidat jur. Herr Friedrich Otto Becü zu Cummin und Demoiselle Christina Friederica Prollius, Tochter des Herrn Amtmanns Georg Friedrich Prollius auf Cummin. Kb. Gr. Pankow.

1821. 15. 6. gest. sep. 18. 6. Herr Georg Christian v. Prollius, Erbherr auf Stubbendorff, 60 J. Wassersucht. Kb. Kölzow.

1793. 17. 5. gest. sep. 23. 5. Frau Charlotta Friederica geb. Cords, Herrn Johann Georg Christian Prollius, Grundherrn auf Teßnow Frau Gemahlin, 26 J. 6 M. 2. T. Im Wochenbett. Kb. Slate.

Kinder. 1795. 6. 3. gest. sep. 8. 3. Georg Friedrich Heinrich Ferdinand, Söhnlein des Herrn Johann Georg Christian Prollius auf Teßnow, 8 J. weniger einige Wochen. Frieseln. Kb. Slate.

1788. 6. 8. geb. bapt. 18. 8. Herrn Johann Georg Christian Prollius Grundherr zu Teßenow und Frau Charlotta Friederica geb. Cords Sohn Friedrich Ludewig August Carl. Kb. Slate.

1789. 30. 7. geb. bapt. 9. 8. derselben auf Teßnow Sohn Adolph Friedrich Leopold. Kb. Slate.

1791. 24. 3. gest. sep. 27. 3. 1 Jahr 8 Monate weniger 6 Tage. Keichhusten. Kb. Slate.

1791. 1. 8. geb. bapt. 7. 8. derselben auf Teßnow Sohn Gustav Friedrich Otto. Kb. Slate.

1793. 18. 4. geb. bapt. 28. 4. derselben auf Teßnow Tochter Sophie Aemilie Friederique. Kb. Slate.

1822. 3. 5. cop. Hauptmann Carl Heinrich Jacob v. Suckow. mit Fräulein Charlotte Friedericke Emilie v. Prollius, Tochter des weil. v. Prollius auf Stubbendorff. Kb. Rostock Johannis.

1857. 21. 10. gest. sep. 24. 10. des Hauptmanns v. Suckow Wittwe Emilie geb. v. Prollius, geb. Tessenow bei Parchim, 64 J. Altersschwäche. Eltern: weil. Gutsbesitzer Georg Christian v. Prollius auf Stubbendorff und Charlotte geb. Cords. Kb. Rostock Jacobi.

(Fortsetzung folgt.)

[7]) gest. sep. = gestorben oder begraben. Dieses Zeichens bedient sich der Schriftleiter, wenn im Kirchenbuch nur der Name eingetragen ist, also nicht sicher aus der Eintragung hervorgeht, ob der Tag des Todes oder der Beerdigung gemeint ist. Im allgemeinen ist der Verfasser jedoch der Ansicht, daß in diesem Falle der Tag der kirchlichen Handlung, also des Begräbnisses, gemeint ist, wie in älteren Zeiten auch meist der Tag der Taufe, nicht der der Geburt im Kirchenbuche notiert wurde. [8]) Zugleich als Antwort auf Anfrage 29 c in Jahrgang 2, Nr. 18, Seite 110. Ausführlicheres über das Ehepaar s. Lisch=Saß, Geschichte des Geschlechts v. Oertzen, Bd. 5, Seite 329 ff. [9]) In einem uns vorliegenden Stammbaum dieses Geschlechts fehlen die nachstehend angeführten Daten, durch deren Mitteilung der Schriftführer seinem Herrn Abonnenten einen Gefallen zu erzeigen hofft.

Stammtafel der Familie

Nach dem Stande der Forschungen vom 16. November 1908, zusammengestellt vom Plantagenbe

Die Familie ist evangelisch und stammt aus der kleinen ostpreußischen Stadt Pr. Holland. Trotz aller Bemühungen läßt sich dieselbe nicht weiter zurückverfolgen, da die Kirchenbücher Pr. Hollands über die Geburt oder die Herkunft des dort 1772 getrauten Johann Gottlieb Rhose keinerlei Auskünfte geben.

Da bisher die Familie Rose wenig Interesse gezeigt hat ihre Geschichte zu pflegen, so ist es für mich schwer gewesen auch nur für die letzten beiden Jahrhunderte ein lückenloses Material zusammenzubringen, da ich mich auf keine Vorarbeiter stützen konnte. Bemerken will ich, daß die Stammtafel lediglich Material enthält, für das ich die betreffenden Urkunden besitze.

Johann Gottlieb Rhose, (Rose), K
* am 1749 wo? † 8. 11. 1809 in Pr. Hollan
× 13 8. 1772 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuc
* 26. 10. 1755 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1

1. Maria Dorothea, * 4. 8. 1773 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1772/73 No. 99), † 17. 7. 1777 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1777).

2. Johann Gottlieb, * 21. 11. 1775 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1775), † 27. 11. 1775 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1775).

3. Ernst Wilhelm, * 29. 10. 1776 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1776/7 No. 2), † 3. 8. 1777 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1777).

4. Johann **Godfried,** * 7. 8. 1778 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1777/8 No. 140), † 12. 8. 1779 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1779).

5. Johann Gottlieb * 20. 6. 1780 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1779/80 No. 91), † 17. 6. 1783 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1782/83).

6. Christian
Postwagenmeister in
* 26. 4. 1783 zu
(Ev. Kirchenbuch 17
† 14. 2. 1850 zu
(Ev. Kirchenbu
× am 2. 7. 1810 z
(Ev. Kirchenbuch 1
mit Christine Porsch
wo? † 16. 9. 1860
(Ev. Kirchenbu

1. **Friedrich,** Ludwig Rose, Oberpostdirektor, * 26. 10. 1812 zu Pr. Holland (E. K.-B. 1812) † 4. 1. 1888 zu Gumbinnen (Standesamtsregister 1888 No. 2) × 26. 10. 1840 Braunsberg (E. K.-B. 1840) mit **Johanna,** Magdalena Wilhelmine Thiel * 11. 12. 1819 zu Braunsberg, † 9. 8. 1872 zu Ndr.-Salzbrunn beerdigt 12. 8. 1872 zu Liegnitz (Kath. Stadt-Pfarr-Amt 1872).

2. Johanne **Wilhelmine,** * 4. 5. 1814 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1814), † 31. 12. 1887 zu Pr. Holland. (Standesamtsreg. 1887 No. 206) × 1. am 4. 10. 1839 zu Pr. Holland (Ev. K.-B. 1839) mit Maler **Hermann** Stephan Hannemann, * und † wo? × 11. 30. 12. 1851 zu Pr. Holland, (E. K.-B. 1851) mit Prem.-Lieutenant Johann Pratsch * 18. 12. 1790 zu Strehlitz in Schlesien, † 9. 1. 1853 zu Pr. Holland (E. K.-B. 1853).

3. **Caroline,** Augustine, * 5. 4. 1816 zu Pr. Holland (E. K.-B. 1816) † 10. 1. 1901 zu Bromberg (Standesamtsregister 1901 No. 23) × 20. 6. 1839 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenbuch 1839) mit Postmeister Friedrich **Eduard** Gottschensky, * 4, 12. 1810 zu Osterode, † 31. 10. 1889 zu Pillau.

4. **Ferdinand** Eduard Rose,
* 2. 5. 1818 zu Pr. Holland (Evgl.
† 1. 1. 1883 zu Tilsit (Standesamts
× 13. 5. 1857 wo? mit **Augu**
Mathilde Zeppke, * 14. 5. 1834
(Pr. Holland Ev. K.-B.

1. **Otto** Friedrich Gottlieb, * 15. 5. 1842 zu Berlin, † 23. 5. 1858 zu Gumbinnen. (Ev. Altstadt-Kirchenbuch 1858).

2. Carl Ludwig **Richard,** Vorschußvereinsdirektor, * 24. 9. 1843 zu Berlin, (St. Nicolai-Kirch. Buch Vol. 20 Fol. 106 No. 448.) Richard R. † 6. 3. 1895 Gumbinnen (Standesamts-R. 1895 No. 43). × 18. 9. 1877 zu Liegnitz. (Standesamts-Rg. 1877 No. 185) mit Johanne Marie **Emilie** Reymann, * 6. 11. 1846 zu Marienwerder.

3. **Hedwig,** Caroline Christine, * 3. 2. 1846 zu Berlin, × 25 1. 1876 zu Liegnitz (Standesamtsreg. 1876 No. 14) mit Leupold **Emil** Ziegler * 4. 4. 1838 zu Zezenowo i. Pr. † 21. 4. 1887 in Essen.

4. **Ernst,** Friedrich, Postsekretär in Gumbinnen * 18. 5. 1848 zu Berlin † 4. 4. 1878 zu Görbersdorf.

5. **Georg,** August Hermann, Oberlandesger.-Rat in Königsberg * 14. 10. 1850 zu Königsberg (Ev. K.-B. 1850), † 1. 1. 1903 zu Königsberg (Standesamtsreg. 1903 No. 3).

6. **Gustav,** Karl, Eisenbahnsekretär in Bremen, * 17. 1. 1854 zu Gumbinnen, (Ev. K.-B. 1854) † 1. 9. 1898 zu Bremen, (Standesamtsreg. 1898 No. 1800.)

7. **Friedrich,** Buchhändler, * 5. 2. 1857 zu Gumbinnen, † 24. 9. 1885 zu Schillinnen, (Standesamtsreg. Goldap, Ostpr. 1885, No. 220).

1. **Hermann,** Julius Hannemann, * 16. 7. 1840 zu Pr. Holland (E. K.-B. 1840) † 30. 6. 1841 zu Pr. Holland (E. K.-B. 1841).

2. Herm. Christ. **Emil** Hannemann, * 27. 1. 1843 zu Pr. Holland (Ev. K.-B. 1843 No. 33) † 10. 1. 1870 zu Gumbinnen (Ev.Kirchenbuch Altstadt 1870) als Postsekretär.

1. **Jenny** Gottschensky, * 21. 12. 1840 zu Braunsberg, × 21. 10. 1862 zu Pillau mit Johann **Peter** Lietke * 5. 5. 1830 zu Pillau † als Schiffsrhed. 22. 11. 1898 zu Königsberg i. Pr.

2. Friedri
Eduard
Gottschens
* 21. 8. 18
zu Brauns
Postdirekt
× 1. 24.4.
zu Elbing
Marie Kra
* 14. 5. 18
zu Elbin
† 8. 5. 18
zu Posen
(St.-Reg. 1
No. 671)
× II. 24 3.
zu Elbing
Johanna Kr
* 16. 6. 185
Königsberg

1. Jean Paul Friedrich **Richard,** Plantagenbesitzer in Tanga (D. O. A.) Leutnant a. D. u. d. L. 1. * 17. 7. 1878 zu Gumbinnen (St. A. R. 1878 No. 151) × 26. 11. 1906 zu Baldensruh b. Liegnitz, (Standesamt Panten b. Liegnitz 1906 No. 7) mit **Margarethe,** Marie Rose Becker * 30. 9. 1881 zu Baldensruh b. Liegnitz (Standesamtsreg. Panten 1881 No. 47.)

2. Johanna Maria **Emmy** * 5. 4. 1882 zu Gumbinnen. (St.-R. 1882 No. 67) × 5. 10. 1907 Liegnitz (St.-Reg. 1907 No. 385 mit Wirtschaftsinspekt. **Paul** Wilhelm **Adolf** Rausch * 2.3. 1871 zu Nieder-Langseifersdorf, Kreis Reichenbach.

3. Carl Egon, **Paul,** Landwirt, in Sigi b. Tanga (D.-O.-A.), * 5. 9. 1883 zu Gumbinnen.

4. Carl Otto **Johannes,** Landwirt, * 8. 8. 1886 zu Gumbinnen.

1. John **Ernst** Lietke, * 5. 8. 1863, zu Pillau, × 14. 9. 1891 zu New York m. Liesbeth Pohl, * 5. 8. 1865 zu Königsberg.

2. Eduard **Arthur** Lietke, Fabrikdirektor in Berlin, * 24. 3. 1865 zu Pillau, × 29. 12. 1900 mit Elsa Harms, * 29. 10. 1875 zu Hamburg.

3. Jenny **Margarethe** Lietke, * 21. 7. 1866 zu Pillau, × 30. 5. 1895 zu Pillau mit Tomas Scott Kaufmann in Königsberg, * 2. 10. 1863 zu Pillau.

4. Laura **Anna** Lietke, * 7. 8. 1868 zu Pillau, † 7. 6. 1875 zu Pillau.

5. Karoline **Elisabeth** Lietke, * 10. 4. 1870 zu Pillau.

6. Fritz **Peter** Lietke, * 27. 3 1871 zu Pillau, × 15. 4. 1899 zu Paris mit Angelique Laederich, * 2. 10. 1878 zu Paris.

7. Marie **Gertrud** Lietke, * 1. 3. 1873 zu Pillau.

8. Louise **Martha** Lietke, * 10. 4. 1876 zu Pillau.

Friedrich Ludwig Richard, * 2. 7. 1908 zu Tanga (Deutsch-Ostafrika), (Reg. Bd. II S. 57 No. 7 d. Bez.-Gerichts Tanga).

Paul **Gerhard** Rausch, * 9. 7. 1908 zu Liegnitz (Standesamts-Reg. 1908).

1. Doris Lietke, * 13. 11. 1893 zu New York.

2. John Ernst Lietke, * 23 1. 1898 zu New Hafen.

1. Sonja Tatiana Lietke, * 7. 3. 1902 zu Riga.

2. Joh. Peter Hellmuth Lietke, * 27. 5. 1905 zu Riga.

1. Claire Lietke, * 3. 2. 1900 zu Hamburg.

2. Simonne Lietke, * 17. 2. 1902 zu Paris.

3. Gaston Lietke
* 8. 2. 1903
zu Paris,
† 31. 7. 1903
zu Paris.

ie Roſe (Rhoſe, Rohſe).

enbeſitzer **Richard Rose**, Kibavanga bei Tanga (Deutſchoſtafrika), z. Zt. Liegnitz, Sophienſtr. 9.

Durch dieſe Veröffentlichung möchte ich Namensvettern die Anregung geben auch ihrerſeits ſich mit der Geſchichte ihrer Familie zu befaſſen, um eventuell ſpäter einen Zuſammenhang zwiſchen den einzelnen Familien, die den Namen Roſe führen feſtſtellen zu können.

Alle in der Stammtafel genannten Familienangehörigen werden gebeten eine genaue Prüfung der Angabe vorzunehmen und mir Unrichtigkeiten — auch die kleinſten Fehler — gütigſt mitzuteilen.

se), Kürſchnermeiſter in Pr. Holland,
Holland (Ev. Kirchenbuch 1809 Pr. Holland).
enbuch 1771/2 No. 12) mit Chriſtine Helbing,
uch 1755 No. 104), † 16. 4. 1817 zu Pr. Holland.

riſtian Roſe,
ſter in Pr. Holland,
33 zu Pr. Holland
uch 1782/3 No. 74),
50 zu Pr. Holland
henbuch 1850),
1810 zu Pr. Holland
buch 1810, No. 19),
Porſch, * 2. 4. 1780
1860 zu Pr. Holland
henbuch 1860).

7. Chriſtina Eliſabeth,
* 11. 12. 1785 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1785/6 No. 20)
Näheres über die weiteren Schickſale
iſt nicht bekannt. †

8. Catharina,
* 23. 11. 1789 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1789/90 No. 13),
† 2. 7. 1790 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1790).

9. Johann **Gottfried**,
Briefträger in Pr. Holland,
* 12. 6. 1791 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1790/91 No. 80),
† 12. 3. 1826 zu Pr. Holland, (Ev. K.-B.)
× 8. 12. 1822 in Pr. Holland mit
Anna **Chriſtina** Frank,
* 23. 12. 1793 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1793/4 No. 19).
† wo?

10. Anna Catharina,
* 1. 6. 1794 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1794 No. 15),
† unverehelicht am 21. 4. 1814
zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1814).

11. **Carl** Wilhelm,
* 22. 7. 1799 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1799 No. 121),
† 4. 1. 1801 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1801).

Roſe, Landwirt,
Evgl. Kirchenbuch 1818),
ſamtsreg. 1883 No. 7),
Auguste Eleonore
1834 zu Weskendorf
.-B. 1834).

5. Chriſtian Auguſt,
* 19. 3. 1820 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1820),
† 27. 6. 1820 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1820).

6. **Julius** Alexander Roſe,
Rendant in Pr. Holland, * 5. 7. 1821 zu Pr. Holland (Ev. K.-B. 1821), † 4. 11. 1892 zu Pr. Holland (Standesamtsreg. 1892 No. 132), × 3. 10. 1851 zu Pr. Holland (Ev. Kirchenb. 1851) mit **Johanne** Wilhelmine Meermann, * 15. 6. 1824 zu Dirſchau (Ev. K.-B. 1824), † 23. 6. 1884 zu Königsberg i. Pr. (Standesamtsregiſter 1884 No. 1311).

1. Friedrich **Adolf** Roſe,
Fleiſchermeiſter in Pr. Holland, * 1. 10. 1823 zu Pr. Holland. (Ev. K.-B. 1823 No. 150), † 19. 11. 1894 zu Pr. Holland (Standesamtsreg. 1894 No. 170) × I. 12. 1. 1860 zu Pr. Holland (Ev. K.-B. 1860) mit **Caroline** Eliſabeth Wegner * 15. 8. 1831 zu Pr. Holland (Ev. K.-B. 1831 No. 119) † 17. 8. 1875 zu Pr. Holland (Standesamtsreg. 1875 No. 118). × II. 4. 4. 1876 zu Pr. Holland (Standesamtsreg. 1876 No. 9) mit Pauline Marie Kehler * 10. 1. 1842 zu Elbing.

2. Carl Auguſt
* 15. 1. 1826 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1826 No. 16)
† 16. 1. 1826 zu Pr. Holland
(Ev. Kirchenbuch 1826).

iedrich
uard
hensky,
8. 1844
unsberg,
irektor,
4. 4. 1874
bing mit
Krause,
5. 1852
Elbing,
5. 1880
Posen,
eg. 1880,
671)
4 3. 1883
bing mit
a Krause,
1853 zu
berg i. Pr.

3. **Anna**
Gottschensky,
* 22. 11. 1848
zu Heiligenteil,
lebt Königsberg
i. Pr., Hinter-
Tragheim 67.

1. **Martha**
Chriſtine,
Hausdame,
* 20. 9. 1858
zu Tiefenſee
b. Chriſtburg.

2. **Walter**,
Heinrich, Landwirt,
* 7. 2. 1860
zu Tiefenſee,
† 22. 8. 1902
in Kamiontken.
(St.-Reg. Brakau
1902, No. 29),
× 10. 11. 1887
zu Kamiontken,
(St.-Reg. Brakau
1887, No. 8),
m. **Klara**, Johanna
Helene Wisnenski
* 16. 3. 1865
zu Kamiontken.

3. **Ferdinand**,
Emil,
Kaserneninſpektor
in Ehrenbreitſtein,
* 26. 3. 1861
zu Tiefenſee
† 11. 9. 1906
zu Coblenz
(Standesamtsreg.
1906, No. 640),
× 4. 4. 1891
zu Mainz mit
Margarethe Seib
* 22. 5. 1862
zu Caſtel b. Mainz.

4. **Anna**,
Friederike,
Erzieherin,
* 7. 2. 1863
zu Tiefenſee,
† 7. 6. 1882
in Elſter i. Sachſ.

5. **Paul**,
Gottvertrau,
Apotheker,
* 4. 5. 1865
zu Tiefenſee
(Ev. K.-B. Chriſtburg 1865).

Anna,
Julie Roſe,
* 7. 1. 1854
zu Pr. Holland
lebt
Königsberg i. Pr.
Mitteltragheim
No. 44.

1. **Bernhard**,
Bureaugehilfe in
Pr. Holland,
* 14. 2. 1877
zu Pr. Holland,
† 25. 5. 1895
zu Pr. Holland.

2. **Minna**,
* 10. 10. 1878
zu Pr. Holland,
× 2. 5. 1898
zu Pr. Holland
mit Kreisausſchuß-
ſekretär
Johannes Urbſchait
* 25. 11. 1872 zu
Königsberg i. Pr.

3. **Bertha**,
* 16. 12. 1884
zu Pr. Holland.

etke,
73
.
e
etke,
76
.

9. Alfred
Georg Lietke,
Seemann,
* 26. 3. 1880
zu Pillau,
† 19. 9. 1898
auf See,
beerdigt Hoyaag,
Norwegen.

1. **Gertrud**,
Marie Karoline
Gottschensky,
* 27. 6. 1875
zu Danzig,
× 5. 5. 1898
zu Bromberg m.
Hermann Carl
Gustav Neumann
* 18. 2. 1866
zu Potsdam,
Oberpostinspkt.
in Berlin S. 53.

2. **Walter**
Fried. Eduard
Gottschensky,
Rechtanwalt in
Kolmar in Posen,
* 8. 4. 1877 zu
Königsberg i. Pr.

3. **Else**, Hanna
Gottschensky,
* 20. 7. 1878 zu
Königsberg i. Pr.,
× 8. 6. 1905
zu Bromberg m.
Dr. jur. Artur
Friedrich
Herrmann
Schlemm,
Rechtsanwalt in
Bromberg,
* 5. 4. 1877
zu Breslau.

1. **Waldemar**,
Heinrich,
* 26. 8. 1888
zu Kamiontken.

2. Anna
Margarethe,
* 12. 4. 1890
zu Kamiontken.

3. Paul **Reinhold**,
* 30. 6. 1891
zu Kamiontken.

4. **Clara**,
Johanne Helene,
* 18. 10. 1893
zu Kamiontken.

5. Walter Roland,
* 28. 11. 1894,
† 31. 1. 1895.

6. Hans Kurt Max,
* 13. 11. 1895,
† 24. 3. 1896.

7. Walter Roland
Georg,
* 21. 2. 1897,
† 14. 6. 1897
zu Kamiontken.

8. **Walter**,
Ernſt Roland,
* 2. 3. 1900,
zu Kamiontken.

Martha,
* 29. 12. 1892
zu Caſſel.

1. **Traugott**,
Winrich
Urbschait,
* 23. 1. 1899
zu Pr. Holland.

2. **Conrad**,
Arminius
Urbschait,
* 3. 11. 1900
zu Swinemünde.

ietke,
903
s,
903
s.

4. Denise Lietke,
* 26. 12. 1904
zu Paris.

5. Edith Lietke,
* 28. 1. 1906
zu Paris.

1. **Erich**,
Herm. Gustav
Eduard
Neumann,
* 30. 10. 1899
zu Apolda.

2. **Dietrich**
Walter Georg
Neumann,
* 4. 12. 1900
zu Apolda.

1. **Gerhard**,
Justus Johannes
Schlemm,
* 24. 6. 1906
zu Bromberg.

Grabstellen auf dem Trinitatisfriedhofe zu Leipzig.

Ein Freund unseres Blattes in Leipzig sendet uns eine Nummer der Leipziger Zeitung vom 17. Oktober d. J. mit nachfolgender Bekanntmachung des Friedhofsausschusses zur Verwaltung des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhofs, aus welcher wir die Namen unserer Abonnenten und derjenigen Personen, die für unsere Abonnenten etwa Interesse haben könnten, abdrucken.

Bekanntmachung.

Die auf dem hiesigen Trinitatisfriedhofe befindlichen Gräber der nachstehend verzeichneten Personen sind in verwahrlostem Zustande.

Wir ersuchen demzufolge diejenigen, welche ein Interesse an der Erhaltung der Gräber haben, dies innerhalb 6 Monaten vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab gerechnet — in unserer Friedhofskanzlei Schulgasse 2 parterre links — anzumelden, widrigenfalls über die betreffenden Grabstellen weiter verfügt werden wird.

Dresden, am 13. Juli 1908.

Der Friedhofsausschuß zur Verwaltung des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhofs.

D. Dibelius.

a. Familienbegräbnisse.

Allpress, Rentners htl. Sohn.
Brühl, Rentner.
von Bulhakow, wirklicher Geheimer Rat, Senator a. D.
von Dolgoruky, Fürst, wirkl. Staatsrat und Ehefrau.
von Grabowsky, Graf.
Weber, Rentner.

b. Belegte Stellen.

Ackermann, Haushofmeister.
d'Angelo, Professors Witwe.
Arnold, Privatus und Ehefrau.
Beauchamps, Rentner.
Becker, Kaufmanns Ehefrau und Tochter.
Becker, C. R. E., Kaufmann.
Becker, F. A., Kaufmann.
von Berge, Hauptmann a. D.
von Berge, Leutnant a. D.
Berndt, Assistenz-Arzts Ehefrau u. Tochter.
Bernhardt, Pastors Ehefrau.
Berthold, Hoforganist.
von Beust, Freifrau, Majors Witwe.
Beyer, Kammer-Kommissionsrats-Witwe.
Blüthgen, Privatus und Ehefrau.
Bode, Privatus und Sohn.
Bormann, Expedient.
von Boxberg, Gerichtsamts-Assessors Sohn.
Bräuer, Major a. D.
Bräuer, emer. Kantor u. Vize-Schuldirektor.
Bräunig, Privatus und Ehefrau.
Braune, Kaufmann und Ehefrau.
Brehm, Dr. phil. und Ehefrau.
Brent, Privatus Ehefrau.
Bretschneider, Gutsbesitzers htl. Tochter.
Brockmann, Privatus.
Brückmann, Advokat.
Brunner, Bauunternehmer und Ehefrau.
von Bünau, Premierleutnant.
Bürgel, Kaufmanns Sohn.
Burghardt, Rendant a. D.
von Busch, Th. V. und Th. St., Rittmeisters Töchter.
Chalansky, russ. wirkl. Staatsrat.
von Clark, Staatsrat.
Colt, Rentners Tochter.
Correvon, Schweizer Bürgers htl. Tochter.
von le Coy, Generals Witwe.
von Cramer, Freifrau, Regierungsrats Witwe und Tochter.
Deicke, Privatus.
Dieffenbach, Redakteur.
Dittrich, Gutsbesitzer, nebst Ehefrau und Tochter.
Dittrich, Baumeister und Ehefrau.
Dümmler, Schneidermeister und Ehefrau.
Dürr, Pastors htl. Tochter.
Edelmann, Oberappelationsgerichtsrats Ehefrau.
von Einsiedel, Graf, Oberschenks Sohn.
Erkel, Kaufmanns Ehefrau und Tochter.
von Fersen, Freiherr, Staatsrat nebst Ehefrau.
Ficinus, Advokats Witwe.
von Firks, Majors Ehefrau.
Flachs, Dr. med. Medzinalrat, Polizeiarzt und Ehefrau.
Fränzel, Dr., Leibwundarzt und Ehefrau.
Franke, *Antiquitätenhändlers Ehefrau.*
Fritzsche, Stadtgerichtskopists Witwe und Tochter.
Fritzsche, Gerichtsamts-Sportelkontrolleur.
Funke, Bürger- und Postmeisters htl. Tochter.
Funke, Gutsbesitzer.
von Gärtner, Premierleutnant.
Garrigues, Rentner und Ehefrau.
Gasch, Rechtskandidat.
Gau, Bahnhofsinspektors Witwe.
Gericke, Baccal. jur. und Notar.
von Gersdorff, Kammerherr.
Giese, Sekretär und Ehefrau.
Götz, Kaufmanns Witwe.
Gräbner, Instrumentenmachers htl. Tochter.
Gräffe, Advokat und Ehefrau.
Grötzschel, A. C. R., Majors htl. Tochter.
Grötzschel, F. Th. R., Majors htl. Tochter.
Grossmann, Oberrechnungs-Examinators Ehefrau.
Grossmann, Dr. med. Ehefrau und Tochter.
von Guerbel, Russ. Garde-Oberst Sohn.
Harrach, Gräfin, Geheimratswitwe.
Hase, Christ. Wilh. Charol., Charl., Kriegsrats hinterl. Töchter.
Hauschild, Hofrat und Ehefrau.
Hauschild, Hofzahlmeister und Ehefrau.
Hauschild, Kriegsgerichtsrat a. D.
Hawland, Rechnungsführers hinterl. Sohn.
Hempel, Weinhändler und Ehefrau.
Herfarth, Stadtgerichtsrat und Witwe.
Herrmann, Justizrats Witwe.
Heymann, Stadtpostbote.
Hopkins, Partikuliers Tochter.
Jähkel, Dr., pens. Professor nebst Ehefrau und Tochter.
Jähkel, E. Privata.
von Jahnsen, gen. **von der Osten**, Rittmeister, Rittergutsbesitzer. *)
von Katschaloff, Kapitän Leutnants Tochter.
Kentsch, Stadtrats Witwe.
Kermes, Fabrikant.
Klaproth, Dr. med., Geh. Medizinalrats und Profess. htl. Tochter.
Klockmann, Obristleutnant a. D.
Knippenberg, D. teol., Pfarrer und Ehefrau
von Kochtitzka, C. C. A. und A. E. J., Generalmajors htl. Töchter.
Köhler, Rechtsanwalts Witwe.
Köhler, Besitzers der Silber-Hoffnung b. Beierfeld Witwe.
Köhler, Rentner.
Krause, Professors gesch. Ehefrau.
Krause, Kaufmanns Ehefrau.
Krause, Fabrikant nebst Ehefrau und 4 Enkelkindern.
Krause, Kaufmanns htl. Tochter.
von Krebs, Hauptmanns Witwe.
Kretzschmar, Kammermusikus.
Kretzschmar, Schneidermeister.
Krummhold, gent. **Reinsdorf**, Schneiders htl. Stieftochter.
Kühnelt, Kaufmann.
Küp, Kaufmann.
Küstner, Gymnasiast.
Küstner, C. A. und C. H., Dr. med., Töchter.
Kunze, pens. Kammermusikus und Ehefrau.
Lambrecht, Privatus und Ehefrau.
von Lambsdorf, Graf., Russ. Garde-Obrist a. D.
Lange, pens. Rentamtmann.
Lehmann, Kaufmanns gesch. Ehefrau.
Lehmann, Kaufmann.
Lehmann, Hausbesitzer und Ehefrau.
Lehmann, Weinhändlers Witwe u. Tochter.
Lehmann, Kaufmann.
Lenz, Justizrat a. D. nebst Ehefrau.
Leonhardt, Buchdrucker und Ehefrau.
Leutrum von Ertingen, Graf, Privatus.
von Leyser, Freiherr.
Linden, Rechtsanwalts htl. Tochter.
Listing, Pianofortefabrikant.

*) Wohl **von Zansen.**

Lösch, Kaufmann und Ehefrau.
Lommatzsch, Gutsbesitzer und Ehefrau.
Lüdeke, Privatus.
Ludwig, emer. Pfarrer und Ehefrau.
von Maltzahn, Gräfin, Legationsrats htl. Tochter.
Meyer, Malers Witwe.
Meyer, Kaufmanns Sohn.
Meyer, Hausbesitzer und Ehefrau.
Michael, Advokats Witwe und Sohn.
von Mosch, Major a. D.
von Mühlenfels, Ober-Appell.-Gerichtsrats htl. Tochter.
Müller, Wirtschaftssekretär.
Müller, Kaufmann und Ehefrau.
Müller, pens. Bezirks-Steuereinnehmer.
Müller, Schuldirektor.
Naumann, Leutnants a. D. und Rentamtmanns Witwe.
von der Planitz, Hauptmanns Witwe.
Plate, Dr. phil., Gymnasialdirektors Ehefrau.
Pöschel, Pastor.
von Pröck, Baron, Obrist.
von Quandt, Kriegsrat.
von Raben, A. Ch., Gräfin.
Reichel, W. L., Fl. E. A., A., E. H. A., Fl. S. A., Appellationsgerichtsrats htl. Töchter.
Reinhardt, Redakteur.
Reinsdorf, Schneiders Witwe.
Richter, Kaufmann,
Richter, Landwirt.
von Rochow, Kgl. Sächs. Departement-Direktors Tochter.
von Rochow, Kammerherrns Tochter.
von Römer, Obristleutnants Witwe.
Rosencrantz, Justizamtmann a. D.
von Rothkirch, Gutsbesitzers Tochter.
von Saltiél, Kaufmanns Witwe.
Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Graf, Obristleutnant.
Schäfer, Buchbinder.
Schäfer, Privatus und Ehefrau.
Schäfer, Wagenhändler und Ehefrau.
Schilling, Pastors Witwe.
Schirmer, Hofschauspieler und Ehefrau.
Schirmer, 2 Gerichtsdirektors Söhne.
Schlegel, Dr. jur. Ehefrau.
Schlemm, Dr. jur. Ehefrau.
Schwan, C. A. und J. E., Lehrers htl. Töchter.
von Seckendorf, Freiin, Kammerherrns Tochter.
Segnitz, Steuer Rendants Ehefrau u. Tochter.
Segnitz, Bürgermeisters Witwe.
Senft von Pilsach, Generalmajors htl. Tochter.
Seydel, Advokat und Ehefrau.
Seyffarth, Advokat.
Soutzo, Prinzessin, Helene.
Sparling, Predigers Sohn.
Sporke, Ch. W. und C. Hausbesitzers htl. Töchter.
Spottiswood, Obrists Sohn.
Stemmler, Pastors htl. Tochter.
Stephan, Predigers Witwe und 3 Töchter.
von Stradtmann, Generals htl. Tochter.
Taylor, Privatus htl. Tochter.
Tegetmeyer, Kaufmann,
Teschner, Professor und Gesanglehrer.
Thamärus, Superintendents Witwe.
Tomschke, Kaufmanns Sohn.
Uhlig, Dr., pens. Gräfl. Schönburg. Hof- und Justizrat.
Uhlmann, Mühlenbesitzers Witwe.
von Ungern-Sternberg, Freiherr, Hof- und Gerichtspräsident a. D.
von Unruh, Hauptmann a. D.
von Unruh, Rittmeisters htl. Tochter.
Verlohren, Generals Witwe.
von Vieth und Golsenau, Amtshauptmann a. D.
Wernicke, Rentner und Ehefrau.
Wilcken, Cand. jur.
Wilcken, Geh. Finanz-Sekretär u. Ehefrau.
Wilhelmi, Kaufmann.
Wilhelmy, Juwelier und Ehefrau.
Wippermann, Superintendents Witwe.
von Woiska, Obristleutnant a. D. und Ehefrau.
York, Privatus Sohn.
Zier, Amtsrats htl. Tochter.

Der Sturm auf Bitsch am 17. Nov. 1793,

nebst Verzeichniß der dabei betheiligten preussischen Offiziere.

Der Liebenswürdigkeit des Herrn Hauptmann v. Rabenau zu Straßburg i. E. verdankt die Schriftleitung ein kleines Buch, Heft 20 der Beiträge zur Landes- und Volkskunde von Elsaß-Lothringen, in dem Hermann Irle die Festung Bitsch behandelt. Wir geben aus demselben folgenden Auszug über einen im Jahre 1793 in der Nacht vom 17. November von den Preußen versuchten Sturm auf die Festung Bitsch. Am Abend des 16. November ließ der Herzog von Braunschweig, der Oberkommandierende des preußischen Heeres, aus sämtlichen 15 ihm unterstehenden Bataillonen 1700 Mann auswählen, suchte selbst eine Anzahl Unteroffiziere und Offiziere (auf Ersuchen des österreichischen Feldmarschalls Grafen v. Wartensleben auch dessen 18jährigen Sohn, „damit Österreich auch etwas zur Expedition gäbe") aus und befahl die Mitnahme von Beilen, Brecheisen und Lochsägen, sowie die Umlegung eines weißen Tuches um den Arm als Erkennungszeichen. Das Kommando brach in 2 Kolonnen unter Führung des Obersten Grafen v. Wartensleben (vom Regiment Prinz Heinrich) und Oberstlieutenant v. Hirschfeld (Generaladjutanten des Herzogs von Braunschweig) mit 50 Offizieren und 100 Unteroffizieren auf. Die Avantgarde bildete Lieutenant v. Oppeln mit 3 Unteroffizieren und 30 Mann; diesen folgten 4 Mann mit Hebeeisen, je 2 Mann mit Hämmern, Brecheisen, Beilen und Lochsägen Führer war ein Kapitain Tutelin, der bis vor kurzem Ingenieuroffizier in Bitsch gewesen war, und ein Mann aus der Gegend.

Das Unternehmen mißglückte, trotzdem sich Major v. Kalkreuth unter Gefangennahme von 3 Offizieren und 60 Mann der Stadt bemächtigte, trotzdem Oberstlieutenant v. Hirschfeld bis zum dritten, dem Haupttore vordrang und dieses, wie die beiden andern zu sprengen versuchte. Ein mörderisches Feuer empfing die Vordringenden und bald war der Platz vor dem Thore mit Toten und Verwundeten bedeckt, unter denen die mitgebrachten Brechwerkzeuge lagen; man versuchte mit Kolbenstößen das Thor zu zertrümmern, aber vergeblich. Vier Stunden lang währte hier und vor dem Thore an der großen Rampe, sowie in den Gräben der Kampf, in welchem die Preußen ohne Schutz und ohne eigentlich selbst thätig werden zu können, dem unablässig von oben herab erfolgenden Hagel von Steinen und Geschossen ausgesetzt waren.

Als der Tag graute, wurde zum Rückzug geblasen, den aber viele nicht mehr antreten konnten: eine große Anzahl war tot, eine noch größere verwundet, viele konnten nicht mehr aus den Gräben herauskommen und wurden gefangen genommen, darunter auch Kapitain Tutelin, der erkannt und am Morgen in dem Festungsgraben erschossen wurde.

Von 1800 Mann und 59 Offizieren kehrten nur 1280 Mann und 35 Offiziere unversehrt zurück. 24 Offiziere und 520 Mann waren teils tot, teils schwer verwundet oder gefangen. Das Regiment Braunschweig hatte zwei Drittel der ausgesandten Mannschaft verloren, Graf v. Wartensleben war leicht an der Brust, Oberstlieutenant v. Hirschfeld durch einen Steinwurf schwer am Kopfe verwundet. Die Namen der beteiligten Offiziere sind in einer 1795 zu Frankfurt a. M. erschienenen Abhandlung aufgeführt; es sind außer den erwähnten die Hauptleute: v. Below, v. Ebra, v. Schmettau, v. Hahn, d' Chanel, v. Sack, Blumenstein, v. Sommerfeldt, v. Welzin, Texier, Olivien, v. Goltz, v. Puttlitz, Rochelle, v. Haas und v. Herwart; die Lieutenants: v. Schade, v. Mellersky, v. Dolffs, v. Witzleben, v. Oppeln, v. Wedell, v. Tettau, v. Killinger, v. Dornis, Graf v. Wittgenstein, v. Grumbkow, v. Römer, v. Tesmann, v. Sacken, v. Brandenstein, v. Nettelhorst, v. Lebbin, v. Balby, v. Arnim, v. Hagen, v. Rhein, v. Noss, Stwolonsky II, v. Ledebur II, v. Rabenau, v. Bisten, v. Grävenitz, v. Sacken, v. Rechenberg, Guterzenka, Glischinsky, v. Hauteville und v. Werder. 120 Preußen sollen am nächsten Tage in der Nähe des großen Otterbachs an dem davon benannten Preußenhübel beerdigt worden sein.

Vielleicht interessiert es unsere Leser noch, daß diesen bei dem nächtlichen Sturm Gefallenen am 17. November 1893 (dem 100jährigen Gedenktage) von der Vogesenclubsection Bitsch auf der mutmaßlichen Grabstätte zehn Minuten nordöstlich von Bitsch ein Gedenkstein errichtet wurde. Der 3 m hohe Obelisk von weißem Sandsteine trägt auf dem Sockel eine gußeiserne Tafel mit folgender Inschrift: „Dem Andenken der am 17. November 1793 beim Sturm auf die Veste Bitsch gefallenen Preuss. Krieger gewidmet von der V. C. Section Bitsch am 17. November 1793."

Der Schriftleiter.

Die Grafen zu Münster.

Linie Surenburg*).

Von Graf Hermann zu Münster-Langelage in Linz bei Ortrand.

Fortsetzung aus Band III, S. 50—51.

2. Georg Hermann Heinrich, * 22. 8. 1721 (s. unten).
3. Magdalena Catharina Dorothea Wilhelmine, * 10. 5. 1723, † ohne Kinder 26. 6. 1772, verm. . . 1743 mit Heinrich Wilhelm Freiherrn von Schade zu Landegge, Hundlosen, Bergham, Meppen, Sohn. v. . . . , † 28. 2. 1748.
4. Friedrich Unico, Kgl. Holländ. General d. Inf. a. D., Ritter des Deutschen Ordens zu Utrecht, * 1. 10. 1724 zu Surenburg, get. 15. 10., † 2. 6. 1805 zu Haldem.
5. Dietrich Herbert, Kgl. Großbrit. Generalmajor, Ritter des Deutschen Ordens zu Utrecht, * 1. 9. 1728 zu Surenburg, get. 3. 9., † 26. 10. 1776 zu Genève, verm. . . . . . . mit Lady Caroline Pratt, Tr. v. John Pratt, Earl of Camden, Viscount of Bayham, Kgl. Großbrit. Groß-Kanzlei- u. Geh. Rath-Präsident.

Georg Hermann Heinrich auf Surenburg, Craolshof, Bevergern, Geisbeck, Loppersum, Benting, Echteld (— 1760), Landegge (v. 1772), Hundlosen (v. 1772), Bergham (v. 1772), Meppen (v. 1772), Erbbürgmann zu Quakenbrück, Fürstl. Osnabrück. Drost zu Iburg, * 22. 8. 1721 zu Surenburg, get. zu Ibbenbüren (Tauftag fehlt im Kirchenbuch, † 12. 12. 1773 zu . . . . . . , verm. 1., 25. 5. 1745 zu Osnabrück (St. Katharinen) mit Dorothea Philippine Wilhelmine Freiin von Hammerstein-Gesmold a. d. H. Dratum, Erbin zu Langelage, Warburg, Germete, Brüning, welche Güter nach dem Tode ihrer Tante Philippine von Oër, Aebtissin zu Leden, i. J. 1760 auf ihren ältesten Sohn Ludwig Friedrich Dietrich Wilhelm übergehen, Tr. v. Wilhelm u. Clara Maria Freiin von Oër a. d. H. Bruche, * 29. 6. 1730 zu . . . . , † 12. 2. 1758 zu . . . . . .

Ihre 64 Ahnen s. Familiengeschichtl. Bl. 1. B., S. 208.

Verm. 2., 4. 2. 1759 zu Osnabrück mit Eleonore Elisabeth Helene Sophie Freiin von Grotthaus, Erbin zu Ledenburg m. Holte, Tr. v. Ernst Philipp Ferdinand u. Anna Friederike von Oldershausen a. d. H. Oldershausen. * 10. 4. 1734 zu . . . . . . , † 27. 3. 1794 zu Hannover, begr. das. Gartenkirchhof an der Marienstraße.

Ihre 64 Ahnen sind:

Grotthaus
Grüter
Münster
Haen
Pladise
. . . .
Fickensolt
Leden
Lipperheide
Frydag
Frydag
Bodelschwingh
Oër
Grimberg gen. Altenbockum
Quadt-Wyckradt
Flodorp

Reden
Schwicheldt
Rottorff
Bussche
Heimburg
Münchhausen
Oppershausen
Bothmer
Reden
Süerssen
Schlabberndorff
Trestan
Lenthe
Alten
Marenholtz
Bothmer

Oldershausen
Hacke
Haustein
Leuthorst
Klencke
Veltheim
Saldern
. . . .
Hake
Pladise
Leipzig
Wulffen
Veltheim
Veltheim
Münchhausen
Büschen

Wurmb
Tettenborn
Asseburg
Westphalen
Bendeleben
Rüxleben
Sack
Wiehe
Seebach
Dieskau
Grünberg
. . . .
Wangenheim
Hagen
Kutzleben
Hopffgarten

Generation 20.

Aus 1. Ehe:

1. . . . . (Sohn), * . . . 1746, † . . . 1746.
2. Clara Catharina Dorothea Philippine, Stiftsd. zu Leden, * 7. 4. 1747 zu Surenburg, † 13. 12. 1799 zu Schelenburg, begr. zu Schledehausen, verm. 18. 3. 1768 zu Osnabrück mit Ludwig Clamor Freiherr von Schele zu Schelenburg, Kuhof, Antensburg, Kammerherr des Herzogs von York, Fürstl. Osnabrück. Drost, Sohn v. Ludwig August u. Agnes Louise Philippine von Schele a. d. H. Schelenburg, * 13. 12. 1741 zu Osnabrück, † 11. 6. 1825 zu Osnabrück, begr. zu Schledehausen.

Seine 16 Ahnen sind:

Schele
Heyden
Haren
Harling

Schele
Wulffen
Hauß
Bennigsen

Schele
Wulffen
Hauß
Bennigsen

Schwartze
. . . .
Raben
. . . .

3. . . . . (Sohn), * . . . 1748, † . . . 1748.
4. . . . . (Sohn, Zwilling v. 3.), * . . . 1748, † . . . 1748.
5. Ludwig Friedrich Dietrich Wilhelm, * 1. 4. 1750 zu Osnabrück, † 9. 12. 1790 zu Osnabrück, Gründer der Linie Langelage, s. Familiengeschichtl. Bl., 1. B., S. 208.
6. Georg Werner August Dietrich, * 12. 6. 1751 zu Osnabrück, † 19. 2. 1801 zu Wien. Gründer der Linie Meinhoevel, s. Familiengeschichtl. Bl., 2. Bd., S. . .

*) Linie Langelage s. Familiengeschichtliche Blätter, Bd. I, S. 208.

7. Charlotte Sophie Henriette Wilhelmine, * 4. 7. 1752 zu Surenburg, † 24. 2. 1796 zu Hildesheim, begr. zu Equord, verm. 28. 2. 1769 zu Osnabrück mit Georg-August Freiherr von Hammerstein-Equord zu Equord, K. K. Kämmerer, Sohn von Hans Werner u. Euphemia Louise Gräfin von Schlippenbach a. d. H. Sköfde, * 3. 6. 1734 zu Osnabrück, † 7. 5. 1813 zu Hildesheim, begr. zu Equord.

Seine 16 Ahnen sind:

Hammerstein	Schenk von Winterstedt	Schlippenbach	Arnim
Wrede	Remchingen	Manteuffel gen. Szoege	Hohendorff
Münchhausen	Voß	Braunfalken	Blankenburg
Bismarck	Münchhausen	Ratmansdorff	Eickstedt

8. Heinrich Friedrich Ludwig, * 31. 7. 1753 zu Surenburg, † 1. 9. 1753 zu Surenburg.

9. Louise Amalie Henriette (Zwillingsschwester des Vorigen), * 31. 7. 1753 zu Surenburg, † 11. 1. 1754 zu Surenburg.

10. Dorothea Johanna Theodora, Conventualin des adel. Damenstiftes zu Boerstel, geb. 27. 8. 1754 zu Surenburg, † 12. 2. 1763 zu . . . . . .

11. Louise Philippine Friederike Dorothea, Stiftsdame zu Fischbeck, * 9. 2. 1757 zu Langelage, † 6. 11. 1841 zu Hannover, begr. das. Neustädt. Kirche. Verm. 4. 10 1775 zu . . . . . . mit Ernst Franz Grafen von Platen-Hallermund, K. K. wirkl. Geh. Rath u. Kgl. Hannov. General-Erbpostmeister, Sohn v. Georg Ludwig u. Sabina Hedwig von Steuben a. d. H. Schnäditz, * 7. 11. 1739 zu Hannover, † 17. 2. 1818 zu Hannover, begr. das. Neustädt. Kirche.

Seine 16 Ahnen sind:

Platen	Uffeln	Steuben	Geußen
Alvensleben	Warpupp	Plotho	Schaven
Meisenburg	Schilden von Henninghausen	Wrißberg	Kreutz
Meisenburg	Donop	Hahn	Königsmarck

12. Philippine Louise, Stiftsd. zu Lipstadt, * 25. 1. 1758 zu Osnabrück, † 15. 7. 1813 zu Ippenburg, begr. zu Osnabrück, Hase Kirchhof. Verm. 18. 4. 1776 zu Osnabrück mit Ernst Friedrich Philipp Freiherrn von dem Bussche zu Ippenburg, Bruche, Frstl. Osnabr. Drost u. Salinen-Director, Sohn von Albert Ludwig u. Johannetta Freiin von Hammerstein a. d. H. Bruche, * 30. 7. 1754 zu . . . , † 16. 3. 1816 zu . . . , begr. zu Osnabrück, Hase Kirchhof.

Seine 16 Ahnen sind:

Bussche	Grote	Hammerstein	Chalon gen. Gehle
Wrede	Bismarck	Münchhausen	Grappendorf
Meisenburg	Bülow	Schenck von Winterstedt	Brinck
Meisenburg	Ahlefeldt	Voß	Donop

Aus 2. Ehe:

13. Anna Helene Antoinette Caroline Johanna, Stiftsd. zu Wunstorf, * 9. 4. 1760 zu Osnabrück, † 3. 5. 1828 zu Haldem, begr. das., verm. 26. 2. 1782 zu . . . . (nach dem Tode ihrer Schwester Wilhelmine) mit Friedrich Adolf August Freiherrn von der Horst zu Haldem, Hollwinkel, Sögeln, Rotenburg, Probst zu Levern, Domherr zu Magdeburg, Sohn v. Julius August Friedrich u. Judith Isabella Sophia von Langen a. d. H. Sögeln, * 9. 5. 1752 zu Lingen, † 10. 5. 1793 zu Haldem, begr. das.

Seine 16 Ahnen sind:

Horst	Osten	Langen (m. d. Scheere)	Hasberg
Anten	Zitzewitz	Westerholt	. . . .
Alten	Reichauw	Schele	Schenck von Winterstedt
Hacke	Cornberg	Gogreven	. . . .

14. Wilhelmine Louise Charlotte, Stiftsd. zu Lipstadt, * 5. 11. 1762 zu Osnabrück, † 10. 1. 1781 zu Osnabrück, verm. 17. 9. 1778 zu . . . . . . mit Friedrich Adolf August Freiherrn von der Horst (s. oben).

15. Ernestina, * zu Osnabrück, get. 5. 1. 1764, † . . . 1769 zu . . . . . .

16. Ernst Friedrich Herbert, * 1. 3. 1766 zu Osnabrück, † 20. 5. 1839 zu Hannover. Gründer der Linie Ledenburg, s. Familiengeschichtl. Bl., 2. B., S. . . .

17. Caroline Sophie, Louise Charlotte, Stiftsdame zu Elze, * 12. 3. 1769 zu Osnabrück, † 1. 1. 1857 zu . . . . . . , verm. 15. 9. 1795 zu . . . . . mit Frédéric de Perrot, Kgl. Hannov. Generalconsul zu Bordeaux, * . . . . , † . . . . zu Bordeaux, begr. das.

18. Elisabeth Sophia, * zu Osnabrück, get. 25. 11. 1771, † . . . . 1773 zu . . . . . .

Quellen:

Pfarramt Ibbenbüren.
Pfarramt Osnabrück (St. Katharinen).
Frhr. von Hammerstein, Geschichte des Grafen u. Edlen Herrn zu Münster.
Wilkens, Gesch. d. Edlen u. Grafen zu Münster, Ms.
Frhr. v. Mönster, Gesch. d. Freiherrn von Münster, Ms.
Fahne, die Grafen Bresoltz.
v. Steinen, Westfäl. Gesch.
Schwieters, Geschichtl. Nachr. über den westl. Theil des Kreises Lüdinghausen.
v. Hövel, Specul. Westphal.
Schädtler, ges. Notizen, Ms.
Nedopil, Deutsche Adelsproben.
Lodtmann, Acta Osnabrück.
von Spießen, schriftl. Mitth.

(Fortsetzung folgt).

Rundfragen und Wünsche.

226. v. Goessel, Goessel, Gössel.

Erbitte Angaben, ob Glieder der dänischen Linie der Familie v. Goessel noch leben, wo sie sich evtl. aufhalten und ob Jemand über diese Linie mir Mitteilungen machen kann.

Ein General (?) v. Goessel, in dänischen Diensten(?), soll vor nicht zu langer Zeit in Constantinopel kommandirt gewesen sein.

Auch sonst wäre ich über Nachrichten, die Familie v. Goessel pp. betreffend, sehr dankbar.

Leutnant **von Goessel**,
Hamburg, Rentzelstr. 16.

227. Tettenborn.

Für Nachrichten jeder Art über die Patrizier-Familie Tettenborn aus Thüringen würde ich dankbar sein. Sie tritt auf Anfang des 14. Jahrhunderts in Nordhausen, von wo aus sie sich verbreitet zu haben scheint. Dortige Quellen sowie die aus der Gegend Sangerhausen zumeist in meinem Besitz.

C. Tettenborn, Dresden 16.

228. v. Cramon.

Erbitte Mitteilung über die Vorfahren der Anna Sophie von Cramon a. d. H. Gustevel-Woserin, Gemahlin des Daniel von Plessen auf Steinhausen um 1616.

Vermutlich sind die Eltern Christoph von Cramon auf Borckow und Dorothea von Below.

Zusammenhängende Nachrichten über meine Familie wären mir ausser diesen dringend erwünscht.

August von Cramon,
Major im grossen Generalstab.

229. Mallinckrodt.

Johann Arnold Mallinckrodt, Vorfahren bekannt, geb. Dortmund 1678, gest. Bodenfelde a. d. Weser 1746, Bürgermeister zu Dassel, verm. . . . . mit . . . ? ? ? geb. ? ? gest. ? ? Messing, Tochter des Bürgermeisters Heinrich Christoph Messing zu Dassel, erbte das Messing'sche Haus zu Dassel. Kinder:

1. Heinrich Andreas Mallinckrodt, geb. . . . 1718 (?), gest. Hann. Münden 1784, verm. mit Sophie Charlotte Elberfeld geb. . . . . ?, gest. Münden 1768 Eltern ? ?, alle Nachkommen in Hann. Münden bekannt.
2. Heinrich Christoph Mallinckrodt geb. Dassel, geb. Juni 1721, lebte noch 1757, vielleicht in Hann. Münden, weitere Nachrichten, Nachkommen usw. unbekannt.
3. Magdalena Margareta Mallinckrodt, geb. . . . . ? gest. ? ? verm. . . . (vor 1730) mit Johann Ludwig Grahlen, Pastor zu Bodenfelde a. d. Weser, gest. 1745.
4. Anna Katharina Mallinckrodt, geb. Dassel, geb. 17. Dez. 1724, wahrscheinlich 1745 tot.

Weitere Kinder unbekannt.

Eine Tochter des Johann Arnold Mallinckrodt war vor 1756 vermählt mit Ernst Ludwig Dönnies, Jäger (Förster?) zu Mark Ohlendorf (Markoldendorf?). Alle Personen lutherisch. Ergänzungen erbeten.

Mallinckrodt-Beeskow. (Mark.)

230. Bödecker.

Louis Bödecker, Sohn eines Domänenpächters Bödecker, geb. Eisbergen bei Minden 1839, studierte in Bonn-Poppelsdorf 1860—61 Landwirtschaft. Bonner Westfale. Lebte vor seinem Studium in Helmarkensen bei Carlshafen, später in Eisbergen bei Minden.

Wo und wann gestorben? Nachkommen oder Verwandte bekannt? Wo befindet sich sein litterarischer Nachlaß?

Mallinckrodt-Beeskow (Mark).

231. Schütte (auch Schütze).

Nachrichten erwünscht die alte pommersche Patrizier-Familie Schütte (pp.) (Stettin, Wollin, Anklam, Rügenwalde, Pyritz, Greiffenberg pp.) von welcher ich Teile von Stammbäumen aus den Jahren 1590—1760 besitze bezw. selbst aufgestellt habe.

Besonders erbitte ich Nachricht über Gabriel Schütte, Bürgermeister von Pyritz, gestorben im Dezember 1681 in Pyritz (Wann und wo geboren? Wie hießen die Eltern?) Er war verheiratet mit Anna Schütte (Tochter des Raths-Cämmerers von Pyritz Balthasar Schütte) seit 30. November 1657 zu Pyritz. Sie starb Februar 1705 in Pyritz.

232. Rohr.

Nachrichten erwünscht über die Familie Rohr (von Rohr?) in Pyritz Stadt und Altstadt (Domäne), Megow und Umgegend von 1500—1700, besonders über Anna Rohr † October 1700 in Pyritz. Sie war verheiratet mit Raphael Schütte Bürgermeister von Pyritz (geb. 1665 Pyritz, † 28. 1. 1739 in Pyritz).

233. Hüselitt.

Nachrichten erwünscht über die Familie Hüselitt (1699—1727 in Stargard i. Pomm.) Dr. med. Jacob Moritz Hüselitt (auch Hüselitz), Stadt-Physicus zu Stargard i. Pomm., verheiratet seit 3. Mai 1699 in Pyritz mit Margaretha Schack (geb. 2. Sept. 1683 in Megow). Er starb 28. Dezember 1727 in Stargard i. Pomm. Er hinterließ 2 Söhne und 3 Töchter. Die 2 Söhne hießen Jacob Moritz Hüselitt (geb. 1701) und Johann Ludwig Hüselitt (geb. 1705). Eine Tochter Anna Regina Hüselitt (geb. 1703, † . . . .?) verheiratete sich 9. Juli 1721 in Stargard mit dem Oberpfarrer Balthasar Ludwig Schirach aus Tempelburg (Neumark). Eine andere Tochter Johanna Charlotte Hüselitt (geb. 1709 † 1750) verheiratete sich am 21. Februar 1743 mit dem Polizei Bürgermeister und Königl. Accise Inspector Georg Daniel Schmidt in Pyritz. Wo und wann ist der Dr. med. Jacob Moritz Hüselitt († 1727) geboren? und wie hießen seine Eltern und Großeltern pp.?

Um Beantwortung dieser Fragen 231—233 bittet

Oberleutnant **Moldenhauer,**
Braunschweig, Fasanenstr. 60.

234. v. Wackerbarth, v. Levetzow.

Joachim Otto Gottfried v. Wackerbarth auf Kassow i. Meckl. Kurbraunschw. Oberstleutnant. Gesucht Geburtsort, Datum, Vermählungsort, Datum, Todesort, Datum. Gesucht von seinen Eltern dieselben Daten.

Dorothea Elisabeth v. Levetzow verh. Lelkendorf, Gattin des Obigen. Gesucht dieselben Daten, desgleichen von ihren Eltern, für Oberjägermeister Frhr. v. Plato Excel.

Der Schriftleiter.

235. Gräfin v. Rochlitz. Graf Dunin.

Johann Georg IV, Kurfürst von Sachsen, * 18. 10. 1668, † 24. 4. 1694, erzeugte mit Magdalena Sibylla von Neitschütz, * 8. 2. 1675, † 4. 4. 1694, „Reichsgräfin von Rochlitz" 4. 2. 1693, (Wappen geviert, mit Mittelschild Sachsen, I und IV Neitschütz, II und III in G. 3 # Rochen, eine Tochter:

Wilhelmine Marie **Friederike,** Gräfin von Rochlitz, * zu Frankfurt a. M., 20. 6. 1693 † **wo und wann?** ⚭ 9. 12. 1720 mit Peter Graf Dunin, † 1736, Dez., Starost von Zatorsk, Hofmarschall der Königin von Polen, Kurfürstin von Sachsen, Castellan von Radom, Ritter des weißen Adler-Ordens (II/VIII 1736)

Gertruda	**Marianna**	**Antonina**	**Friedrich Graf Dunin**
	Gem.: Anton Tomakowicz	Gem.: Ignaz Malczewski	Starost von Zatorsk, verm. mit Sophia Małachowska kinderlos

St. Petersburg, Schlüsselburger Prospect 45. **C. v. Hesse.**

236. Hinneberg v. Henning. Fhr. v. Tiepold (t).

Im Kirchenbuch der Domparochie zu Breslau, findet sich folgender Eintrag:

1728. 26. Sept. wird kopuliert: perillustris dominus Carolus Hinneberg de Henning, defuneti domini Frid. H. de H. apud electorem Saxonicum militaris capitanei filius, cum herula Carolina baronessa de Tiepold, defuneti Francisci barons de T. ad regem Poloniae legati Caesarei filia. —

Erbeten werden Nachrichten über die Hinneberg von Henning und die Freiherrn von Tiepold (t).

St. Petersburg, Schlüsselburger Prospect 45. **C. v. Hesse.**

237. Wamboldt zu Umstadt.

Charl. Sof. Freiin v. Wamboldt zu Umstadt (nach ihres Ehemannes eigenhändiger Aufzeichnung geb. Mainz 27. Aug. 1793). Sie † Darmstadt 15. März 1870 Abend $11^1/_2$ Uhr u. ist beigesetzt am 21. März eod. a. zu Köfering. Nach der Sterbeurkunde des kath. Pfarramts Darmstadt starb sie 79 Jahre 6 Monate u. 28 Tage alt. (Todenschein aus Darmstadt. Beisetzungsattest aus Köfering.)

Laut Trauungszeugnis des Königl. Protest. Stadtpfarramts München vom 2./22. Febr. 1833 zu München 36 Jahre alt mit Friedr. Christian Barthold Fhr. von Brandenstein, Rittm. i. Kgl. 1. Kürass.-Rgt. in München.

Nach Becke-Kluchtzner ist sie geb. . . . 17. Aug. 1793 und verm. sich I. . . . 5. Febr. 1809 mit Friedr. Carl Rudolf Grf. v. Waldbott-Bassenheim geb. . . . . . 10. Aug. 1779 † . . . . 6. Mai 1830 — u. war sie die Tochter des Joh. Phil. Hugo Frhn. v. W. z. U. (geb. 29. Juli 1762, † 1846), Oberst-Silberkämmerer des Fürst Primas und der Bernhard. Magdal. Rosine Gräfin von Stadion-Thannhausen (geb. 1764, verm. 1790, † 1835).

Eine jüngere Schwester von ihr: Sof. geb. . . . . 19. Sept. (oder Nov.) 1797, † München 14. Oct. 1877 verm. . . . . 23. März 1854 mit Carl Josef Frhn. von Kleinschrod, geb. Würzburg 10. Juli 1797, † . . . . . . 24. Sept. 1866, Kgl. Bayer. Staatsrat, Präsid. d. Ob. Appellat. Ger. — in dessen 2. Ehe.

Deren Taufschein (lautend auf den 19. Novbr.) habe ich damals vom Standesamt Mainz erhalten.

Herr v. Becke meinte, die Charlotte v. Wamboldt zu Umstadt wäre in Darmstadt geb., weil dort ihr um 1 Jahr älterer Bruder zur Welt gekommen sei. In den katholisch. wie in den protestant. Kirchen findet sich ein Eintrag aber nicht.

Wäre sie, wie der Sterbeschein besagt, am 15. März 1870 alt gewesen 79 Jahre 6 Monate 28 Tage, so hätte sie geboren sein müssen am 17. Juni 1790 ciria. Die Altersangabe ist also wohl unter allen Umständen falsch.

Das Standesamt Mainz, welches die entsprechenden Kirchenbücher in Händen hat, will Einträge am 17. od. 27. Aug. 1793 nicht gefunden haben, sondern sandte mir nur den Taufschein der jüngeren Schwester Sof. vom 19. Nov. 1797. —

Die Familien Waldbott von Bassenheim und Wambolt zu Umstadt konnten keine Auskunft geben.

Namens des Frhrn. v. Brandenstein

Der Schriftleiter.

238. Osten, Maltzahn, Muderspach, Negendanck, Moltcke, Lützow.

Heinrich Adam von Osten auf Karsdorff (Bülow) Kgl. Preuss. Rittmeister. 1712—1720 Klosterhauptmann von Malchow. Wann und wo geboren? Wann vermählt? 1705. Wann und wo gestorben? † 1729 30. 11. (alle Daten aus Maltzahn'sche Stammtafeln, Taf. XIII No. 354).

Seine Ehefrau: Ilsabe Metta von Maltzahn a. d. H. Grubenhagen-Rothenmoor. Geboren? Gestorben?

Ihr Vater? Joachim Dietrich v. Maltzahn. Geboren? Geb. 1663 20. 11. zu Rothenmoor. Vermählt? Verm. 1680 März. Gestorben? † . . . 1713 22. 5. (Nach Maltzahn'sche Stammtafeln, Taf. XIII No. 314.)

Ihre Mutter? Anna Sophie von Blücher. Geboren? Gestorben? † 1723. (Nach Maltzahn'sche Stammtafeln Taf. XIII, No. 350.)

Adelheid Tugendreich von Muderspach (Gattin des Alexander Magnus von Arnim auf Freedenwalde 1653—1727). Geboren? Vermählt? Gestorben? 22. 12. 1739.

Wer war ihr Vater? Geboren? Verm.? Gestorben? Wer die Mutter? Geboren? Gestorben?

Hippolitha Dorothea von Negendanck a. d. H. Eggersdorf, geb. 4. 7. 1711, † 14. 10. 1740 vermählt mit Friedrich Wilhelm Graf Eickstedt Peterswaldt auf Coblentz. Preuss. Staatsminister geb. 1704, † 1772. Wer waren ihre Eltern und Grosseltern väterl. und mütterl. seits?

Susanne Sabine Charlotte von Moltcke a. d. H. Schorsow, geb. 3. 6. 1765, verm. 1783 mit Georg Christoph von Behr auf Lützow (1758—1811) † 2. 2. 1844. Wer waren ihre Eltern und Grosseltern?

Margarethe Hedwig von Lützow a. d. H. Holldorf, geb. . . . ? verw. v. d. Lühe, wiedervermählt 25. 2. 1757 mit Joachim Ehrenreich von Behr auf Grammow (1717—1768) † 10. 11. 1790. Wer waren ihr Eltern und Grosseltern?

Namens des Herrn v. Voss.

Der Schriftleiter.

239. v. Lützow.

. . . . . . v. Lützow * zu . . . . † zu . . . . ⚭ . . . . Johanna Christiane v. Döhlau.

Hans Carl Dietrich v. Zeidler, Kurf. Sächs. Generalmajor, macht 16. 4. 1709 sein Testament und vermachte, da er selbst unvermählt und kinderlos war „300 Thlr.

jährl. seiner Nichte (der Obigen), welche ihr Ehemann böswillig verlassen und um das Ihrige gebracht, falls sie bei der evangel. Religion verharren würde."

Margarethe Agnes v. Lützow, Stiftsdame zu Medingen, * zu . . . . † zu St. Georg bei Homburg? 6. 12. 1709. Eltern?

Ortgies v. Frese, Braunschw. Lüneb. Kapitain bei der Garde zu Fuss, * zu . . . . . † zu . . . . . (um 1750?), ⚭ . . . . Sophie Margarethe v. Lützow, * zu . . . . . . † zu . . . . . . Eltern der Frau?

. . . . . . Frhr. Przichowski v. Przichowitz * zu . . . . . † zu . . . . . ⚭ . . . . . Rosa Gräfin v. Lützow, * zu . . . . † zu . . . . (1738 Sternkreuzdame, doch kann die Zahl auf einen Schreibfehler beruhen).

. . . . v. Lützow, * zu . . . . † zu . . . K. K. Rittmeister ⚭ . . . . Anna . . . . * zu . . . . 1787 † zu Wien 10. 10. 1859 als Wittwe.

Amalie Freiin v. Lützow, * zu . . . 20. 5. 1811 † zu . . . . 12. 2. 1856 ⚭ zu . . . . 5. 11. 1844 mit Wilhelm Ritter v. Lichtner, K. K. Major a. D., * zu Prag 24. 11. 1807, † zu . . . . Eltern der Frau?

Gefl. Antworten erbittet

Der Schriftleiter.

240.

Wer kann mir Auskunft geben über Mitglieder der Familie Olszewski (Olschewsky) mit Wappen Kósciesza?[1]) (Genealog, Quellenwerke wie Niesiecki, Paprocki, Milewski, Zernicki usw. sämtlich bekannt). Familie wanderte ca. 1600 in Masuren (Umgegend v. Rhein) ein.

Wo starb ca. 1779 Albrecht von Olschewsky, Sek. Leutnant im Garnison-Regiment Nr. 11?

Wo wurde geboren und starb Chr. Kohler, von 1803—1806 Kreisphysikus zu Kowal bei Warschau (damals preussisch)? Mit wem verheiratet?

Wer waren Eltern von Maria Anna Zawadski (Sawatzki), geb. 30. 11. 1787 Christburg W. Pr.?

Wer waren Eltern von Anna Dorothea Hartung, welche ca. 1770 den Kaufmann Johann Josef Schneider Königsberg i. Pr. heiratete?

Wer waren Eltern von Joh. Julianna Friedericia Mater, geb. 4. 4. 1777 Pr. Eylau? Vater Kaufmann dort.

Mitteilungen gegen Erstattung der Portokosten erbeten von

Walter Olszewski, Bibliothekar,
Essen, Ruhr, Limbeckerstr. 100.

241. Saenger (Senger).

Gesucht wird die Geburts- oder Taufeintragung des Johann Christian Senger 1748—1763 Arrhendator auf Schwarzow bei Stettin, vorher Ökonom auf dem Herrenhofe zu Pritzlow. Genannt als Pate im Kirchenbuch zu Mandelkow bei Stettin 1743 und 1757.

Er heiratete am 18. Januar 1748 zu Stettin Jgfr. Maria Elisabeth Pantelen (Kirchenbuch St. Jacobi zu Stettin). 1752 Inschrift am Altar der Kirche zu Schwarzow.

Er starb im Januar 1763 zu Schwarzow.

Ich zahle 50 Mk. für die Ermittelung seiner Geburt.

Sein Vater war mit ziemlicher Gewissheit Christoph Senger, geb. 5. Septbr. 1672 in Lobenstein (Thüringen). Er war Tuchmacher in Lobenstein und wanderte nach bestimmter Angabe der Livländer v. Saenger nach Preussen (vielleicht Pommern) aus und zwar nach 1720.

Er heiratete:

1. am 13. 11. 1699 in Lobenstein Barbara Hammerin von der Staudenwiese;
2. ausserhalb Lobensteins, da keine Eintragung im dortigen Kirchenbuch.

Aus 2. Ehe zwei Söhne in Lobenstein geboren:

1. Johann David, geb. 28. Februar 1718;
2. Johann Simon, geb. 23. Januar 1719.

Der dritte Sohn war der gesuchte Johann Christian. Er ist also geboren ausserhalb Lobensteins, entweder in den letzteren Jahren vor 1718, was unwahrscheinlich ist; wahrscheinlich aber zwischen 1720 und 1725 nach der Auswanderung seines Vaters.

Saenger, Regierungsassessor,
Halle a. S., Ulmstr. 13, II.

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. 214, 3, Schütte.

Nach H. Moderow Evangelische Geistliche Pommerns ward Johanne Margarethe Schütte, des Bürgermeisters zu Pyritz älteste Tochter cop. 20. 2. 1759. Ob aber die Margarethe Schütte aus Pyritz, welche mit M. Samuel Friedrich Weitzmann, Oberpfarrer zu Friedeberg N. M. vermählt war, auch Tochter eines Bürgermeisters zu Pyritz war, ist dort nicht ersichtlich. In diesem Falle müssten zwei Bürgermeister Schütte daselbst gewesen sein.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 224 betr. Großherzogl. Mecklb. Grenadier-Regt. Nr. 89.

Zu 2. Dem Rittmeister v. Brand auf Wangelin wurde nach dem Gr. Poseriner Kirchenbuch am 17. 5. 1784 ein Sohn Barthold Wilhelm Carl getauft, der der von Ihnen gesuchte sein wird. Der Rittmeister hiess Johann Georg Julius, geb. zu Wredenhagen 1756, 1. 6., gestorben zu Dersentin 1825, 30. 8. Die Mutter war Dorothea Magdalena v. Pentz a. d. H. Penzlin, mit welcher der Rittmeister am 6. 12. 1781 vermählt wurde. Diese starb als Wittwe zu Dersentin 7. 2. 1834, wobei als ihr Geburtsort und Datum Jesenitz 1750, 27. 5. angegeben wird. Die Ortsangabe wird indessen falsch sein, das Alt-Jabeler Kb. enthält ihre Taufe nicht, führt um diese Zeit gar keine v. Pentz auf Jessenitz auf. Auch in Pentzlin (R. A. Lübz) kann sie nicht geboren sein, da dieses Gut zur gedachten Zeit noch dem Henning Lambert v. Lützow gehörte. Der Zusatz „v. Gutbrandsthal" ist dem Schriftleiter weder in Acten, Kirchenbüchern noch Druckwerken vorgekommen, nur in der Siegelsammlung des hochseligen Grossherzogs Friedrich Franz I., jetzt im Geh.- und Hauptarchiv zu Schwerin, ist ein dem v. Brandschen gleiches Siegel als „Brand von Gutmannsthal" bezeichnet.

Zu 3. Als Geburtstag des Hans Ferdinand v. Storch hat der Schriftleiter nach der Abschrift des

[1]) Ein senkrecht stehender ungefiederter Pfeil, von einem Stück Schwertklinge gekreuzt.

Lohmener Kirchenbuchs den 10. 8. 1775 notiert, als Geburtstag des Gottfried Christoph Adam den 8. 4. 1778. Beide waren Söhne des Predigers zu Lohmen Magister Christopher Theodosius v. Storch und seiner zweiten Gattin Anna Sophia Conradina v. Wick.

Zu 4. Die Söhne des Generallieutenants und Kommandanten von Schwerin Hartwig Ulrich v. Both sind nicht in Schwerin geboren, sondern in Güstrow. Das Domkirchenbuch führt als Tauftag des Wilhelm Ludwig den 13. 4. 1764 an, als Tauftag des Christian Albrecht Hans den 7. 6. 1766. Später ist dem Obersten v. Both in Güstrow kein Kind mehr geboren. Das Dom-Kb. nennt keine Vornamen des Vaters, wohl aber führt das Kb. der Schweriner Hofgemeinde bei Gelegenheit seiner Vermählung am 2. 6. 1755 die oben angegebenen Namen an.

Zu 5. Den Geburtstag gibt das Lütgendorffer Kirchenbuch nicht an, getauft aber ist dem Herrn v. Wickede zu Sophienhof am 23. 2. 1770 ein Sohn August Benedictus Elisa.

Zu 7. Ist zu Schwerin geboren laut Eintragung im Kirchenbuch der Hofgemeinde 1731, 24. 8. bapt. Immanuel Friedrich v. Bülow.

Parentes: Herr Major Jochim Dietrich v. Bülow und Frau Anna Dorothea geb. v. Gasten.

Zu 8. Wahrscheinlich ist der Gesuchte der Sohn Carl Friedrich Wilhelm Philipp, den nach dem Rostocker Marienkirchenbuch der Caffeeschenker Herr Johann Weidener am 17. 1. 1782 taufen liess. Sonst wird der Vater stets Leutenant genannt, 1817, 27. 4. bei Tode seiner Frau Polizeilieutenant. Der Rufname des Sohnes dürfte Carl geweisen sein, wenigstens nennt ihn mit diesem das Ribnitzer Kb. einige Male.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **225** betr. **Schack (von Schack).**

Auskunft dürfte Herr Rittmeister a. D. v. Schack zu Elbing, Westpreussen, Abonnent der F. B. erteilen können, oder Herr Generalleutnant z. D. v. Schack Excl., Berlin, Cuxhavenerstr., der 2 Bände Geschichte seines Geschlechts herausgegeben hat, von denen der zweite die Prillwitzer Linie behandelt.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **213** betr. **v. Taysen.**

Wir raten Ihnen sich an Herrn Hauptmann v. Taysen, Abonnenten der F. B., in Jena zu wenden.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **213,** 2, betr. **v. Taysen.**

Eine Stammtafel der Familie von Taysen befindet sich in Janecki, Handbuch des Preuss. Adels, Band II, C. 571, allerdings erst für die Zeit nach 1800.

Zu Nr. **223** betr. **v. Braun.**

Eine Stammtafel der Familie von Braun (Reihs-Adelsstand 13. 5. 1613) befindet sich in Janecki, Handbuch des Preuss. Adels, Bd. II, S. 98.

Doberan (Mecklbg.). **v. Aspern.**

Zu Nr. **221,** betr. Familie **Rose.**

1716, 3. 11. (copulirt) Christian David Rose, Cantor in Orlamünde, des Mag. Andreas Rose, Diaconus zu Allstedt und Pastors zu Mönchpfiffel nachgel. jüngster Sohn, und Frl. Marie Elisabeth v. Worm, Christoph Ludwig v. Worm auf Heilsberg nachgel. jüngste Tochter. Ps. 119, 154. Thema: Der um die güldene Rose beschäftigte Sangmeister.

1720. 30. 6. (geboren) Johann Friedrich, Sohn des hiesigen Cantors Christian David Rose und dessen Ehefrau Marie Elisabeth, geb. v. Wurm.

Kirchenbuch Orlamünde mitgeteilt v. Kirchenrat Dr. Löbe zu Roda.

Aus Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde zu Kahla und Roda. Bd. 6, Heft 4, S. 472 und 456.

Der Schriftleiter.

Familie **Rose.**

Generation I. Andreas Rose, Ackermann in Genthin. Geb. . . . . . begr. 1632, 6. 3. zu Genthin (Pr. Sachsen).

Generation II. Andreas Rose, Ackermann, Gerichtsschoppe zu Genthin. Geb. . . . . . gest. . . . . . heir. vor 1629 Elisabeth, wiederverm. Rülicke zu Genthin, geb. . . . . gest. 1666, 2. 10. zu Genthin.

Generation III. Jacob Rose, Bürger und Ackermann zu Genthin. Geb. ca. 1629 . . . . zu Genthin, gest. 1675, 24. 4. zu Genthin, heir. Margarethe Belling, wiedervermählt. Geb. . . . . . . gest. 1682, 12. 7. zu Genthin.

Generation IV. Andreas Rose, Bürger, Bauer und Ackersmann zu Genthin. Geb. 1659, 23. 12. zu Genthin, gest. das. 1711, 4. 12., heir. 1684, 9. 9. zu Genthin Gertrud Neuling. Geb. 1661, 26. 11. zu Genthin, gest. das. 1724, 2. 12.

Generation V. Johann Friedrich Rose, Seiler zu Graborn i. M., geb. 1702, 21. 3. zu Genthin, gest. 1767, 30. 12. zu Graborn i. M., heir. 1726, 22. 11. zu Grabow Anna Dorothea Möller aus Grabow. Getft. 1703, 23. 11. zu Graborn, gest. . . . lebt noch 1773.

8 Kinder, von denen der Schweriner u. Grabower Zweige der Familie abstammen.

Der Schriftleiter.

Hoppe betreffend.

Vierteljahrsheft d. Deutschen Herold 1872 1. Heft Seite 131. Burger Hinrik Hoppe und seine Frau Gertrud. Warburg 1509.

Acta Netionis Hermenicae Universitatis Bonn. Ernst Friedlaender und Carl Malegola. Berlin 1887, Seite 169 u. 454. Albertus Hoppe de Zundis. Bonn 1417.

Geschichte der Stadt Dramburg. P. van Niessen. 1897, Seite 430 u. 441. Hoppe 1519.

Chronik von Pyritz. v. Karpowsky. Pyritz 1855, S. 173. Frau Prediger Hoppe Pyritz 18. 1. 1816, S. 173. Jungfrau Charlotte Hoppe.

Quelle: Pommern auf der Universität Bologna zusammengestellt von Dr. M. Wolmena, s. Pomm. Monatsblätter 1890, Nr. 3, Seite 38. 1416 dominus Albertus Hoppe de Zundis Bologninos XIX. Derselbe ist 1417 procurator. 1411 studiert Albertus Hoppe de Zundis in Leipzig. Vgl. auch Kosegarten. Gesch. d. Univers. Greifswald I, S. 18.

Mitgeteilt von Oberleutnant **Moldenhauer,** Braunschweig.

Familie **Schönermarck** betreffend.

Zeitschrift f. Preussische Geschichte pp. 19. u. 20. Jahrg. 19. Jahrg. Seite 598. Drews Schönermarck 1543 (Cöln a. d. Spree) 20. Jahrg. Seite 595 und 699. Jacob Schönermark, Bürgermeister zu Stendal 1549, 1550.

Braunschweig. **Moldenhauer,** Oberleutnant.

Familie **Bodendick (v. Bodentieck)** betreffend.

1. Beiträge z. Gesch. d. Kirchen und Prediger in Neuvorpommern v. Diedr. Herm. Biederstedt. Greifswald 1818. Teil II, Seite 3.
   Jacob Bodendick 1571 Pastor in Bisdorf.
2. Zeitschrift f. Preuss. Geschichte pp. 20. Jahrgang, Seite 223.
   Oswald von Bodentieck 1627.

Braunschweig. **Moldenhauer,** Oberleutnant.

Familie **von Germar** betreffend.

Geschichte d. Familie v. d. Borne v. Dr. G. Schmidt, Merseburg 1887. Band I, Seite 58.
Canonicus Dietrich von Germen in Colberg 1287.

Topographie d. Neumark v. Hoffmann, Züllichan 1802. II. Abteilung, Seite 14, 44, 56, 58, 69.
von Germar auf Neu-Stüdnitz 1802.
„ „ „ Siemonsdorf (bei Liebenfelde) 1802.
„ „ „ Stolzenfelde 1802.
„ „ „ Prochnow (Kr. Dramburg).

Familie **Tetzlaff** betreffend.

Karl Tetzlaff aus Greifenhagen. August 1870 Abiturient d. Marienstifts-Gymnasiums in Stettin (1894 Hauptmann i. Glogau), desgl. Gotth. Tetzlaff aus Stettin 1876 (1894 Dr. phil. Oberlehrer in Stralsund). Festschrift d. Marienstifts-Gymnasiums z. Stettin. 1894 Anhang, S. 19 und 22.
Urkundenbuch v. Pommern v. Dr. G. Winter, Stettin 1903. IV. Band, Seite 267.
Tezlaw (Tesslaus) 1307 Pfarrer in Belgard.
Geschichte von Landsberg a. W. von R. Eckert. II. Teil, Seite 64.
Tezlaw 1236 Probst von Zantoch.

Braunschweig. **Moldenhauer,** Oberleutnant.

Zu Nr. **86,** betr. **v. Marnitz.**

Noch vor wenigen Jahren lehrte an der Kriegs-Akademie zu Berlin ein Professor v. Marnitz die russische Sprache.

Berlin SO., Schlesischestr. 12. **Ernst v. Hoffmann.** Hauptmann.

Zu Nr. **128,** betr. **Heusch.**

Rittmeister v. Heusch im Dragoner-Regiment Nr. 8.

Mitgeteilt durch **Dr. Fieker.**

Familie **von Schönermark (Schönermark)** betreffend.

Urkundenbuch d. Familie v. Klitzing von Dr. G. Schmidt 1811.
I. Teil, Seite 93, Caspar von Schönermark 1588 zu Kyritz.
Balthasar Joachim von Schönermark 1605 zu Kyritz.
I. „ „ 131, Balzar von Schönermark 1595 zu Mutzeltin.
1500 Jahre im Dosselande v. J. Iskraut, Wusterhausen 1875. I. Teil, Seite 52 u. ff., 73, 75, 124, 125.
Hermann Schönermark aus Wusterhausen, März 1381 u. ff. Jahre.
Kuno Schönermark aus Wusterhausen, Sohn des Hermann Sch. und sein Vetter, Heinrich Schönermark in Neuruppin, } 1404.
Hermann „ † 1409.
Andreas „
Hans „
Geh. Kriegskanzlei, Berlin, Hinterm Giesshause. Wittwenkasse, Acte 16423.
Bei der Taufe des Carl Friedrich Heinrich Moldenhauer, geb. 12. Juli 1832 in Mainz.
(Eltern: Ingenieur Lieutenant Gustav Georg Edmund Moldenhauer und Louise Charlotte Rosine Linde)
waren Paten:
1—3 pp. 4. Ingenieur Hauptmann Schönermark.

Braunschweig, Fasanenstrasse 60.

Moldenhauer, Oberleutnant.

Zu Nr. **112** in Nr. 40—42 (2. Band, Seite 58) betr. Familie **Rose.**

Johann Rosa, Diakon und des Hochfürstl. Konsistorii Assessor zu Bayreuth, hat 1667 die Leichenpredigt auf Veronika v. Pühel, geb. v. Benckendorff gehalten, die zu Bayreuth bei Johann Gebhard gedruckt worden ist. Ein Exemplar dieser Predigt befindet sich in der Bibliothek des Vereins Herold zu Berlin.

Nach dem Kirchenbuch der Gemeinde zu Velpke bei Vorsfelde im Braunschweigischen war vor dem Jahre 1674 ein Magister Rose Pastor in dem benachbarten Bahrdorf, was indessen aus den Bahrdorfer Kirchenbüchern nicht zu ersehen ist, da diese nicht soweit zurückgehen.

Zu Nr. **184** in Nr. 58 (2. Band, Seite 275).

Lambrechts waren durch Generationen hindurch Amtmänner zu Bahrdorf im Braunschweigischen. Vielleicht ist die Gesuchte dort geboren. Nach einer Notiz, die ich mir bei Durchsicht des dortigen Kirchenbuchs machte, wird darin auch unter dem 4. Oktober 1753 als Gevatterin aufgeführt: „Frau Oberamtmann Lambrecht von Worberg".

Zum Briefkasten in Nr. 57 (2. Band, Seite 256) unter **Basel zu Andreae.**

Eine Verwandte von mir, Frau Margarethe Andreae, geb. Jesnitzer, wohnt in Magdeburg, Grosse Diesdorfer Strasse, sie würde gewiss gern über die Herkunft ihres verstorbenen Mannes Auskunft erteilen; möglich, dass sogar eine Stammtafel in ihren Händen ist. Bei evtl. Anfrage bitte auf mich Bezug zu nehmen.

Zum Briefkasten in Nr. 58 (2. Band, Seite 280).

Bartels ist im Mittelalter eine alte, sehr angesehene Familie in Salzwedel gewesen. Vergl. darüber Pohlmann „Geschichte der Stadt Salzwedel" und Dietrichs und Parisius „Bilder aus der Altmark" Seite 180, 1. Band, woselbst eine von Hans Bartholdes geschriebene Urkunde vom Jahre 1496 abgedruckt ist.

Da mein Grossvater mütterlicherseits, ein Grosskaufmann zu Stettin, Georg Bartels hiess, sein Vater Braunschweiger war und möglicherweise von

dem Bürgermeister von Hannover abstammt, dessen Grabstein in den Familiengeschichtlichen Blättern abgebildet ist, so würden mich Forschungsergebnisse über diese Familie interessieren, und ich würde auch solche gern fördern helfen.

Zum Briefkasten in **Nr. 58** (2. Band, Seite 280):

Beckmann ist ebenfalls der Name einer alten Salzwedler Familie gewesen, worüber, wenn ich nicht irre, auch in Pohlmanns „Geschichte der Stadt Salzwedel" zu lesen ist.

Joh. Christoph Beckmann hat verschiedene geschichtliche Schriften verfasst, unter anderen „Notitia Universitatis Francofurtunae"; ob er aus der Salzwedler Familie stammte, kann ich gegenwärtig nicht sagen, liesse sich aber wohl leicht ermitteln.

Flohr:

Fabrikbesitzer Carl Flohr (Berlin, Chaussee-Strasse 28 b) ist mir persönlich bekannt, daher fiel mir der Name stets auf, wo ich gelegentlich auf ihn stiess. Genannter Herr stammt vom Rhein her. Sonst bin ich dem Namen begegnet:

1. Im Geh. Staatsarchiv zu Berlin befindet sich in Rep. 45 (Nr. 26) ein Aktenstück mit der Aufschrift: „1607, Stadt Crossen, Irrungen mit ihrem Untertanen Gregor Flohr zu Hausdorf wegen Auskauf seines Besitztums daselbst."

2. Gelegentlich eines Aufenthaltes in Öbisfelde ersah ich, dass dort einige Handwerkerfamilien des Namens leben, die durch Generationen hindurch dort ansässig zu sein scheinen, was aus dem dortigen Kirchenbuch festzustellen wäre.

Zur Familie **v. Trotta**

möchte ich bemerken, dass das Amt Badingen bei Zehdenick im Kreise Templin (Mark) früher in den Händen einer Familie v. Trott gewesen ist. Ueber diese Herren v. Trott hat Herr Pastor Ernst Berlin (jetzt in Swantow auf Rügen) Material gesammelt und zum Teil in seiner handschriftlichen „Chronik von Zabelsdorf" (Dorf im Kreise Templin, wo er viele Jahre Geistlicher war) niedergelegt. Das Manuskript dieser Chronik ist im Pfarrhause zu Zabelsdorf verblieben. Interessenten würde Herr Pastor Berlin gewiss gern aus seinem Material Auskunft erteilen.

Zur Familie **Lange:**

Auch dieser Name kommt im Mittelalter in Salzwedel vor. In der Mönchskirche zu Salzwedel liegt noch heute der mit Wappen geschmückte Grabstein (etwa vom Jahre 1600) von Joachim Schulze und seiner Frau „Anna Langen, aus einem alten Geschlecht vom Vater der Langen und von der Mutter der Benkendorffen, so daselbst und anderswo nicht unbekannt". (Leichenpredigt auf Joach. Schulzen, Kurbrandb., Amtskammer-Rat, † 8. Dez. 1654 zu Cöln a. d. Spree u. daselbst begraben zu St. Peter).

Zu dem in den „Familiengeschichtlichen Blättern" No. 49, 2. Band, Seite 159, beschriebenen „Grabstein des 1582 ermordeten **Bartholomaeus Crage** an der Stadtkirche zu **Lüchow.**

In den „Bildern aus der Altmark" von Dietrichs und Parisius wird auf Seite 148 u. f. (1. Band) von Doctor Nicolaus Crage berichtet, der 1530 aus einer Landpfarre nach Münden berufen wurde, 1537 einen Ruf als Hofprediger nach Kopenhagen erhielt, um 1544 Kanonikus in Schleswig und Hofprediger des Herzogs von Holstein wurde, jedoch 1548 dieses Amtes entsetzt ward. 1552 bestimmte ihn Kurfürst Joachim von Brandenburg zum Superintendenten der Altstadt Salzwedel. Im Juli dieses Jahres kam er zum Besuch nach Salzwedel, gefiel sich aber in der Altstadt so schlecht, dass er schon von der Rückreise von Lüchow aus in einem als eilig bezeichneten Brief an Wolemann, den Bürgermeister der Neustadt, sein Herz ausschüttete. Zu Pfingsten 1553 trat er sein Amt an. 1554 schenkte ihm der Kurfürst das Dechaneihaus des grossen Kalands in Salzwedel, das nach seinem Tode der Rat der Altstadt kaufte und zur Amtswohnung des jedesmaligen Superintendenten machte, was es bis auf den heutigen Tag geblieben ist.

Vielleicht lässt sich aus Danneils „Kirchengeschichte der Stadt Salzwedel" ersehen, woher dieser Crage gebürtig war. Auch müssen wohl noch Akten über ihn vorhanden sein, die Parisius anscheinend gekannt hat.

Warscheinlich ist er nahe verwandt mit denen in Lüchow vorkommenden gleichen Namens.

Nach der 1598 gehaltenen Leichenpredigt auf Martin Benckendorff, den Bürgermeister zu Salzwedel, (siehe Archiv Benkendorp, 2. Jahrg., Heft 4, S. 114) war Lucia Kragen mit diesem Benckendorff vermählt gewesen. Es ist nicht gesagt, wer ihre Eltern waren, doch ich nahm bisher an, dass sie eine Tochter des Salzwedler Superintendenten Nicolaus Crage gewesen sei; indessen ist sehr wohl möglich, dass sie aus Lüchow war, zumal da ich eine Eintragung bezüglich der Trauung, die im Jahre 1573 nach der Leichenpredigt stattgehabt hat, nicht im Salzwedler Kirchenregister gefunden habe.

Ich habe die genannte Leichenpredigt und das von Parisius Berichtete erst nach meiner Durchsicht der Salzwedler Kirchenbücher kennen gelernt, sonst hätte ich mir alles auf den Superintendenten Crage Bezügliche mit ausgezogen, doch sollte ich dort gelegentlich meine Forschungen fortsetzen, so will ich das gern nachholen. Sollten von andrer Seite dort vorher Recherchen angestellt werden, so wäre mir eine Mitteilung des Ergebnisses wertvoll.

„Lucia Kragen B. Martini Benckendorffs S. hinterlassene Wittib" lebte noch 1606.

Kurt Benkendorff.

Zu Nr. **205 k** in Nr. 61.

Harry von Trampe, * Hoope.

Doberan. **v. Aspern.**

Antwort auf Rundfrage **ohne Nr.** in Nr. 62 der Familiengeschichtlichen Blätter.

Das adlige Gut Wulfshagener-Hütten, Post Gettorf, Kr. Eckernförde (Prov. Schlesw.-Holstein), gehörte vor Jahren F. H. Beyme.

Eine Genealogie der Familie von Kemnitz befindet sich in Janecki, Handbuch des Preuss. Adels, Bd. II, S. 365.

Doberan (Mecklbg.). **v. Aspern.**

Bücherschau.

Dr. Carl Knetsch, Goethes Ahnen. Leipzig 1908. Verlag von Klinkhardt und Biermann. Preis, geheftet 4.50 Mark.

Diese fleissige Arbeit verdient nicht nur das Interesse der Familiengeschichtsforscher, sie wird auch die Aufmerksamkeit aller Goethefreunde auf sich lenken. Ist es doch für die Beurteilung unseres hervorragensten Dichterfürsten von grossem Werte zu erfahren, was für Blut in seinen Adern floss. Leider liessen sich zwar von vielen seiner Ahnen nicht viel mehr als die Namen, Geburts- und Sterbedaten ermitteln. Immerhin wird aber in der Folgezeit wohl noch manches aus dem Leben der Goetheschen Ahnen bekannt werden, nachdem durch die vorliegende Arbeit erst einmal ihre Namen, Lebenszeit und Heimat festgelegt sind. Bedauerlicherweise zeigt sich auch hier wieder die Ungleichheit der Ueberlieferung, die es ermöglicht, in einem Falle bis in die 20. Generation vorzudringen, andererseits bereits in der fünften Generation eine Lücke aufweist; in der sechsten Generation sind nur noch 23, in der folgenden nur 34 Ahnen aufgefunden worden. Neben einer Anzahl adeliger Familien finden sich meist bürgerliche, darunter einige, deren Träger später geadelt wurden, so die von Cranach, von Lucanus und Freiherrn von Lyncker. Die Mehrzahl der Goetheschen Vorfahren gehörte dem Handwerkerstande an, aber auch Geistliche und Juristen, Universitätsprofessoren, Schulmeister und Verwaltungsbeamte finden sich in grösserer Zahl.

Die Anordnung der Ahnen erfolgte in recht geschickter Weise auf 30 kleinen Tafeln, während der sie erläuternde Text den Hauptinhalt des Buches bildet. Der Verfasser hat sich hierbei erfreulicherweise von allen abenteuerlichen Familientraditionen freigehalten und durch genaue Quellenangabe eine Nachprüfung in allen Punkten ermöglicht. Ein ausführliches Personen- und Ortsverzeichnis erleichtert die Benutzung des interessanten Werkes. **Dr. Fieker.**

Briefkasten

Bückeburg, Georgstr. 3a. v. H. v. 11. 11. 08. Wir nahmen von Ihrer Anweisung das von dem v. Hinüberschen Familienverbande gehaltene Exemplar der F. B. von jetzt an an Herrn Rittmeister v. H., Hannover, Cellerstraße 3, zu senden, mit Dank Notiz.

Coswig, Anh. F. C. v. 6. 11. 07 (6053). Sie finden schon in der heutigen Nummer Notizen über die Krauel (s. auch unter Storch). Mit den Veröffentlichungen wird fortgefahren. Dieselben betreffen die in Rostock sehr angesehene, jetzt aber dort erloschene Familie Krauel, über diese ließe sich wohl Material aus dortigen Archiven verschaffen. Die Crull, über die unsere Aufzeichnungen sind, dürften mit den Crauel kaum zusammenhängen, von dieser Familie würden Sie jedenfalls erschöpfende Auskunft durch Herrn Dr. med. und phil. Crull in Wismar erhalten. Soviel uns bekannt, hat auch Se. Exzel. Wirkl. Geh. Legationsrat Krauel zu Lübeck eingehende Forschungen zur Geschichte der Krauel gemacht.

Fürstenstein bei Freiburg (Schlesien). F. E. (1896). Da wir auf unsern Brief vom 28. 9. d. J. ohne Antwort geblieben sind, erlauben wir uns die Bitte um gefl. Zusendung des Herrn v. Dassel im Juni d. J. angebotenen Manuskripts über die Gelegenheitsschriften der dortigen Bibliothek zu wiederholen.

Königsberg i. Pr., Steindamm 157. W. Z. (2668). Da wir auf unseren Brief vom 12. Oktober noch ohne Antwort sind, wiederholen wir unsere Bitte um gefl. Angabe der laufenden Nummern der Ihnen fehlenden Hefte, um Ihnen dieselben zusenden zu können.

Neustrelitz. P. L. v. 8. 11. 07 (2779). Wir nahmen von der Anzeige der Aenderung Ihres Wohnsitzes Notiz. Können Sie unserm Blatte nicht in Neustrelitz etwas Verbeitung verschaffen und uns dort einige Abonnenten zuführen? Der Schriftleiter arbeitete im Jahre 1905 fast 6 Monate in Neustrelitz und hat die sämtlichen Kirchenbücher des Landes Stargard durchgesehen, ist daher im Besitz eines reichhaltigen genealogischen Materials über viele dortige adelige und bürgerliche Geschlechter.

Oetzsch b. Leipzig. A. Sch. v. 11. 11. 08. Wir sandten anstatt der Ihnen versehentlich in Ausgabe B zugegangenen Nr. 62/63 ein Exemplar C an Ihre Adresse und nahmen von dem weitern Inhalt Ihres Schreibens Kenntnis. Der bereits bezahlte Teil des Bandes II (Jahrgang 1907) wird Ihnen nach Fertigstellung des Registers und der Einbanddecke mit diesen zugehen.

Potsdam, Neue Königstr. 66. v. R. v. 9. 11. 07 (1244). Die Veränderung Ihrer Wohnung war jedenfalls in Folge des Todesfalles des Herrn v. Dassel nicht notiert, wir bedauern sehr das Versehen, die Abonnentenliste ist nunmehr verbessert.

Staugenberg bei Nikolaiken (Westpr.). W. Z. v. 10. 11. 08 (6899). Sie werden die übersandten Probenummern erhalten haben, leider waren gerade von der gewünschten Nummer keine Exemplare mit Umschlag mehr vorhanden. Wir danken Ihnen aufrichtigst für Ihre Bemühungen, den F. B. neue Freunde zuzuführen und würden uns sehr freuen, die in Ihrem Schreiben bezeichneten Herren als Abonnenten begrüßen zu dürfen. Die Pastoren- und Landmannfamilie Lierow ist uns natürlich wohlbekannt und ist auch Material über dieselbe vorhanden. Ebenso kommt der Name Hohorst öfters vor. Mit der Zusendung des Materials über die Zernicke bitte mich wegen meiner derzeitigen Ueberlastung mit Arbeit, welche mich augenblicklich verhindert, das v. Dasselsche Material zu sichten und zu ordnen, noch bis zum Frühjahr zu befristen.

Druckfehler-Berichtigung.

Rundfrage **220** in Nr. 64—66, Seite 69, muß es heißen Rauschenplat nicht Rauschenplet.

Der Schriftleiter.



Herausgegeben von C. Fhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 14 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 70—72 der ganzen Folge. 6. Jahrgang, Nr. 10—12, Dezember 1908. 3. Band, Nr. 10—12.

Bessere Ausgabe A auf gutem holzfreien Papier. Preis des Jahrgangs 11 Mk., dieses Heftes 2 Mk.

Geschäftliche Mitteilungen.

1. Register und Namenverzeichnis zum 2. Bande (1906—07).

Infolge der fleißigen Mitarbeit einer Anzahl von Abonnenten, denen auch bei dieser Gelegenheit aufrichtigster Dank ausgesprochen werden soll, ist es gelungen, das Register so weit fertigzustellen, daß bei Ausgabe dieser Nummer der Druck vollendet sein wird. Da sich auch zur nochmaligen Vergleichung resp. Korrekturlesen eine Anzahl Herren bereiterklärt haben, hoffen wir dasselbe Ende Januar versenden zu können.

2. Einbanddeckel und heraldisches Titelblatt zum 2. Bande (1906—07).

Wir bitten, die Bestellung möglichst bald zu bewirken, auch diejenigen Herren, die bereits bei dem verewigten Herrn v. Dassel bestellt haben, der Sicherheit wegen die Bestellung gütigst zu wiederholen, da einzelne Briefe verloren gegangen sein könnten. Wir bitten, die Angabe der Ausgabe (A, B, C oder D), der Farbe sowie des bei Bestellung des Einbanddeckels zu Band I erhaltenen Zeichens nicht zu vergessen, damit die Einbanddecke der früher erhaltenen genau entspricht. Der Preis beträgt für bisherige Besteller 2 Mk. bezw. 75 Pfg. Im übrigen (d. i. bei erstmaliger Bestellung) 2.50 Mk. bezw. 1.50 Mk. Die Decke wird in der früheren Ausführung hergestellt. Wir bitten um recht zahlreiche Bestellungen, da es sonst nicht möglich sein wird, dieselbe zu obigen billigen Preisen herzustellen. Nr. 1 des Jahrgangs 1909 wird als Doppelnummer in der zweiten Hälfte des Februar zur Versendung gelangen. Dieser Nummer wird als Kunstbeilage ein Bild des verstorbenen Herausgebers Herrn O. v. Dassel beigelegt, welches auf gutem Karton gedruckt für 2,25 Mk. inkl. Porto an Nichtabonnenten abgegeben wird.

Geldsendungen erbittet der Unterzeichnete nicht an die Schriftleitung, sondern an ihn persönlich oder an das Postscheckkonto zu Hamburg Nr. 684 adressieren zu wollen.

Der Schriftleiter: **C. Fhr. v. Rodde.**

Zum Abschluß der Nachlaßrechnungen des verstorbenen Herrn O. v. Dassel ist die Bezahlung etwa noch rückständiger Abonnementsbeiträge aus dem Jahre 1908 bezw. früher dringend wünschenswert. Der Unterzeichnete, welcher die Nachlaßregulierung besorgt, würde den Abonnenten sehr dankbar sein, wenn sie die Güte haben wollten, den Betrag baldmöglichst an die unten angegebene Adresse des Unterzeichneten durch Postanweisung einzusenden oder auf Konto desselben: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Depositenkasse A, gutzuschreiben. Abonnenten, welche nach Übernahme der Zeitung durch den jetzigen Schriftleiter abonniert haben, werden gebeten, auch Jahrgang 1908 und frühere Jahrgänge an diesen zu bezahlen.

Hamburg 23, Blumenau 132. Oberlandesgerichtsrat **v. Dassel.**

Familiendenkmäler in und bei Lüneburg.

Photographisch aufgenommen von O. v. Dassel, beschrieben vom Schriftleiter.

Grabdenkmal des Kriegsanführers Fabian Ludig, † 1572. In der Johanniskirche.

Lichtdrucktafel s. in Nr. 67/69.

In der Johanniskirche zu Lüneburg befindet sich an der Wand der nördlich vom Chor liegenden Kapelle, im innern Seitenschiff, das 1575 errichtete Grabdenkmal des Lüneburger Stadthauptmanns Fabian Ludich, der 1571 starb. Das gut erhaltene, aus grauem Sandstein gearbeitete Denkmal ist ein schönes Werk Alberts von Soest, des Meisters der Lüneburger Ratsstube, dessen Künstlerzeichen, ein verschlungenes A. v. S., sich auf dem Schilde des einen Kriegers neben dem Kreuzesstamm befindet. Auf einer Inschriftplatte, deren Ränder aufgerollt sind, stehen zwei reich mit Blattwerk und Köpfen ornamentierte Pfeiler mit kleinem Kapitelgesims, oben mit einem ornamentierten Rundbogen verbunden. Die Pilaster werden von Anläufern, der Rundbogen im Innern von einem auf Konsolen in Kämpferhöhe auskragenden Bogen begleitet. Ueber dem Rundbogen Architrav, Fries mit Schriftstellen und Hauptgesims mit Frontgiebel, in dem Gott Vater in starker Bewegung erscheint. Die Zwickel über dem Bogen werden durch zwei geflügelte Frauengestalten, Fides und Spes (Treue und Hoffnung), ausgefüllt. Von der Pilasterarchitektur eingeschlossen wird eine reiche Darstellung, in der Mitte Christus am Kreuz, rechts und links vom Kreuzstamm knien Fabian Ludich und seine Frau Gertrud Wilde, zwischen ihnen die Wappenschilder Ludich und Wilde unter einem Helm, im Mittelgrunde um den Kreuzesstamm Kriegergestalten in heftiger Bewegung. Im Hintergrunde ein Bild der Stadt Lüneburg, rechts und links unter dem Querarm des Kreuzes Mond und Sonne, über dem Kreuz ein großer Strahlenkranz mit der Taube. Das Denkmal erinnert an italienische Vorbilder, ist in seinen Verhältnissen fein abgestimmt und in seinen Einzelheiten von großer Schönheit.

Dasselbe ist 3,10 m hoch, 1,33 m breit und mit grauer Oelfarbe angestrichen. Einzelne Ornamente und die Schrift sind vergoldet. Die Bemalung dürfte aber zweifellos aus späterer Zeit stammen, wahrscheinlich von der Restauration 1852, bei welcher in drei großen Auktionen eine Menge unersätzlicher Kunstdenkmäler der Johanniskirche veräußert wurden.

Die lateinische Inschrift des Grabdenkmals lautet:

CONDITUS HAC FABIUS DORMIT LUTICHIUS VRNA.
MARCHIA · CVI · VITAM PATRIA CLARA DEDIT.
QVI MARTEM PRIMIS ET CASTRA SECVTUS · AB · ANNIS.
PROMERVIT CLARI · NOMEN HABERE DVCIS.
REGNA NOVĒ[1]) VIDIT. QVIB9[2]) ET SVA FACTA PROBAVIT.
PRO GREGE PRO SANCTA PRAELIA LEGE GERENS.
POST VARIOS TANDEM CASUS BELLIQЗ[3]) LABORES
CHRISTO MILITIAE CONSECRAT ARMA SVAE.
DVM VITAM CHRISTO MORIENSQЗ[3]) DICAVIT EGENIS
FORTVNAE ET DEXTRAE PRAEMIA LARGA SVAE.
FELIX QVI POTVIT CLARIS EMERGERE FACTIS.
FELIX QVI POTVIT CHRISTI IN AMORE MORI.
FABIAN LVDICH OBIIT ANNO 1571. 16 IVLII.
GERDRVTH WILDE
VXOR

In freier Uebersetzung lautet diese lateinische Inschrift:

Fabius Lütich schläft in dieser Gruft still gebettet,
Der in der Mark einst das Licht des Lebens erblickt.
Früh schon sich weihend der Kunst des Krieges im Feld und im Lager,
Warb ihm sein Führertalent Ehren in Fülle und Ruhm.
Unter neun Fürsten, denen gewidmet er Dienste,
Focht er für Heimat und Recht manch einen rühmlichen Kampf,
Bis er am Schluß dieses mühen- und tatenerfüllten Lebens
Er sich dem Herrn ergab mit seiner tapferen Wehr:
Sterbend empfahl er sich Christo, verlangend nur nach dem Glücke,
Aus seiner willigen Hand himmlischen Lohn zu empfahn.
Glücklich, wer solcher Taten vermag sich zu rühmen!
Glücklich, wem in des Herrn Liebe zu sterben vergönnt!
Fabian Ludich starb 1571. 16. Juli.
Gerdruth Wilde
Gattin.

Auf dem Fries unter dem Frontgiebel des Hauptgesimses befindet sich folgender Vers aus der heiligen Schrift in plattdeutscher Sprache:

Also hefft Godt de Werlt geleuet dat he sinē[4]) einigē Sone gaff / up dat alle da ā en geloūe / nicht vorlarē werdē / sunder dat ewige leuent hebben.
Johā. III.

Gertrud Wilde, die Witwe Fabian Ludigs, welche ihrem verstorbenen Eheherrn das vorstehend beschriebene Grabdenkmal errichten ließ, folgte demselben am 20. April 1589 in die Ewigkeit.

Benutzte Quellen: Wolff, die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover, Behncke, Albert von Soest, Gebhardis handschriftliche Collectaneen und Büttners Lüneburger Stadtnachrichten, beide auf der kgl. Bibliothek zu Hannover.

Der Schriftleiter.

[1]) novem. [2]) quibus. [3]) bellique. [4]) Die Striche über den Vokalen sind Abkürzungen für das nachfolgende „n".

Einbecker Familien aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Zusammengestellt von **W. Feise** in **Einbeck**.

(2. Fortsetzung. (1. Forts. s. S. 40).

Hachmester — 1493 (?)
Haddensen Arnd, s. Ehefr. Christina 1503.
van me Hagen Hans s. Sohn Sander, s. Schwester Grete 1424; Hinrik u. dessen Sohn Hans 1440.
Hagemans Hans, s. Ehefr. Alheyd, ihr Sohn Hans Herbord 1455.
Hagesen Mathias u. s. Ehefr. Alheyd, ihr Sohn Hans 1415—1425; Alheyd Witwe 1427.
Haygen (vielleicht = Hagen) Jutte 1415.
Haken Gese 1464.
Halfpape, Tile u. Ilse, dessen Hausfrau, s. Töchter Ilse u. Gese 1425.
(van) Hallensen Cord v. H., der ältere, Cord Hinrik u. Milliges, s. Söhne; Hans 1427; her Jan 1459.
Hamboyken her Johann und Ilse 1469.
Hamelborges Ilse 1463.
van Hamelen Johann 1426; Hans u. s. Frau Grete 1490.
Hammenstede Ilse 1460.
Hanek Hans 1494. (?)
Hanen Anna 1489.
Harbord(es) (Herbordes) Metele 1394; Hans (de Koppersmed) u. s. Sohn 1477; Ilse u. ihre Kinder Hans u. Ilse 1429, 1438—1459 (Ludeken †); Hans, s. Ehefr. Kyne, s. Kinder Hans, Hinrik u. Ludeken 1459; Harbord Harbordes u. s. Ehefr. Ilse 1468; Hinrik, s. Ehefr. Metele, sein Bruder Giseler u. dessen Ehefr. Leneken 1500; Hans 1516.
Hardekopp(es) Borchert, s. Ehefr. Metele 1437.
Hardenberg her Johannes 1435; Bartold 1461; Werner, s. Ehefr. Hille, s. Söhne Hermann u. Werner 1466; Hans, s. Ehefr. Ilse 1517.
Harnsch (Harnisch?) her Jan 1490.
Hartmans Hartman 1506.
Hartwig(es) Ludeke, s. Ehefr. Soffelen 1420.
Hateshusen Alheid, Ehefr. des Cord, u. i. Tochter Metele 1429.
van Hederexen Witwe des Hans v. H. 1422.
Heger Hermen, s. Ehefr. Alheid, s. Sohn Otto, Tochter Alheid (Nonne in Catlenburg) 1466—1489.
Heyne(n) Gese, ihr Sohn her Hinrik 1500.
Heyse(n) (Heise) Gese 1456; Hinrik 1503.
Hekedes Heyne 1434.
Held(is) Gese, Ehefr. des Johannes 1465.
Hellewig(es) (Hellwich) Tyle 1441; Cord, s. Ehefr. Gese, ihr Sohn Jasper 1490.
Helmold(es) (Hellemoldes) Hinrik 1460; Hermen 1465; Hans u. seine Söhne Hans u. Albrecht, ferner Helmold H. 1467; Albrecht, Tochtersohn d. Albr. Müller 1465.
Helversen Tile, s. Sohn Ludolf 1465.
Hencke(n) Tile, s. Ehefr. Mygeken, s. Sohn Cord 1456/58; Cord, s. Ehefr. Barteken 1479; Hinrik, des Hinrik H. Sohn 1487; Hinrik senior 1487/93.
Hentze(n) Grete, ihr Sohn Tylemanus 1456; Henning 1502; Cord 1514.
Hepelen Hans, s. Ehefr. Katharina, s. Söhne Hans u. Jost 1515/17.
Heren Hans, s. Söhne Hans u. Cord 1421.
Herd(e) Hermen, s. Ehefr. Lucke 1446; Lucken des herdes 1445.
Herwig(es) her Cord, Sohn des Henning H., 1426—1439; Gese seine Schwester 1439; Grete u. Hans, Tochterkinder des Lambrecht Rolf 1489.
Hesse(n) Hans 1493 (?); Hinrik 1500.
Hildere Hinrik, dessen Sohn Hans, dessen Ehefr. Ilse 1453; de Hildersche 1514.
van Hildesse Johann, s. Sohn Johann 1424.
Hissingk Hans, s. Ehefr. Gese, ihre Söhne Bartold u. Cord 1512.
Hoydsmed(es) Tile (ihm wird die städtische Hutschmiede, d. h. Helmschmiede übertragen, die schon sein Vater gehabt hat) 1470.
Holdeshusen Hinrik, s. Ehefr. Ilse, s. Tochter Jutte 1477.
Hollensted(e) Lambrecht 1456; Hinrich u. Dietrich 1488/89.
Holtegel Hans, s. Ehefr. Wolborg (Tochter des Hans Wroger), s. Sohn Hinrik 1505.
Holthusen (wohl = Holdeshusen) Hans (Torschließer), s. Ehefr. Hutte, s. Tochter Margarete 1453; Margarete u. Jutte 1467/68; Hans u. s. Ehefr. Gese 1503.
Homberg(e) (oder Homborge) Hinrik (1420); Jutte 1432; Hinrik des Dietrich Sohn 1468.
Honboken (vielleicht = Hamboyken) Hans, Cord, Soffele, die Kinder des Hans H. 1453.
van Hoynsteyn Alheyd, Nonne in Osterode 1425; 1429.
Hoppelsen Bertheyde. Hans ihr Sohn 1429/30.
Hoppe(n) Hans, s. Ehefr. Gese, Hinrik u. Cord i. Söhne 1463.
Horleman(s) her Cord 1435; Kyne H. 1447.
van Horne Doktor (†) 1429.
Hornhard(es) (vielleicht aus Göttingen) Hinrik (†), s. Sohn Hans 1413. Hinrik, s. Ehefr. Metele, s. Sohn Hans, s. Töchter Ode u. Gese 1414; Gese, Metele u. Hermann 1462.
Horpols Gese 1444; Hans u. s. Ehefr. Gese 1446 u. 1453.
Hottenslef Hans (der Steindecker) 1482.
Hovemester Henrik (†). dessen Ehefr. Ilse 1413.
Hoved Hermann, s. Ehefr. Jutte, s. Sohn Hans 1467.
de Hovelsche 1517.
van Hoxer Hinrik, s. Ehefr. Ilse, s. Sohn Heinrich 1453.
Hoxermann Hille, ihre Kinder Hans u. Alheid 1447/48; Sanne, Hermanns Tochter 1453.
Huch Tyteken, s. Ehefr. Lucke 1445, 1450; Tyteken u. s. Sohn Gereken 1456.
Huhekelen Bete, Witwe des Bartold 1434; Gese u. ihr Sohn her Conrad 1441.
van Huldersen (v. Huldessen) Jutte, Witwe des Hans, u. ihr Sohn Ludolf 1472; Hinrik, Sohn des Hans, Greteken u. Lucke Meynboldes, seine Schwestern 1489; Grete, Bertold u. Hans 1497; Grete des Bartold Witwe 1517.
de Huldersensche 1507.
Hundertlik Hans 1427.
Hundertmarck Ernst 1507.
Huneken Alheid 1465.
Hunold(es) Hans 1488.
Huntelman Diderik 1483/88.
Husbrand(es) Metele 1465; Hans u. s. Ehefr. Metele 1446—1486 (†).
Hutterokes Alrich (?) u. Endemann 1453.

Jacobs Jakob (anders Swiders geheten), s. Ehefr. Gese, s. Kinder Albrecht, Hans, Herman, Tileken, Hinrik u Gese 1464.

Jans, Metele, Tochter des Ludeken J., Kunne s. Schwester 1424; Wolborg, mester Jans Ehefr. 1424; Metele u. Kunne 1430; Hans u. Riken, s. Ehefr. 1431.

van Yber Metele 1464.

Yberman(s) Kunne, des Cord Y. Tochter (Klosterjungfer), Berteken 1426.

Jegerd Hermen (1493).

Yensemans Gese (1424).

van Ympteshausen Lucke (Klosterjungfer) 1429.

Jordens Jorden (Torschließer), s. Ehefr. Hampe, s. Tochter Ilse (des Henning Utermolen Ehefr.) 1460—1470; Jaspar, Ottens Sohn 1465; Cord u. s. Ehefr. Grete 1466.

Jorwiges her Cord 1430.

Isengard(es) Hennig, s. Ehefr. Hanne 1416.

de Junge Peter 1415; Jutte 1425; Gese J., Gereken Garbraders Tochter 1415; Arnd 1430.

Jutten Hermen, s. Ehefr. Ilse 1413.

van dem La (Laa) Cord u. s. Schwester Kunne Giselers 1396; Cordes Kinder Metele u. Blydrade 1424; Cord u. s. Tochter Alheid 1460; Cord u. s. Kinder Hans, Ilse, Cord 1465; Ilse, Cordes Tochter 1472; Alheyd, Cordes Witwe 1488; Cord 1489.

Laberg Cord (Sohn der Metele Lemendeckers) 1460.

Lakenscherer Hinrik 1438; Alheid 1449.

Lambrecht mester Hinrik (de verwer), s. Ehefr. Ilse 1496/97; Hinrik, Ilse s. Ehefr. u. Alheyd s. Tochter 1503.

Lange(n) Ebbrecht, s. Ehefr. Jutte 1467.

Langedage Arnd (Brudersohn d. Hanne Isengardes) 1416.

Lanpe(n) her Arnd, u. Conrad 1449.

Lappe(n) Amelius (Miliges) u. Hans 1452. 1456; Hermen u. s. Ehefr. Gese 1465; Hinrik (†) ferner Zander u. Gese (s. Kinder?) 1500.

Lasbeck her Tydericus 1427.

Lechten Ludeken, s. Ehefr. Alheid 1502.

Leyfheyt (Leyffheid) Hans 1439; Hans de becker 1429; Hermen (Torschließer), s. Ehefr. Gese, s. Sohn her Herman 1453; Hans u. s. Ehefr. Sennecke 1470; Hans, Ilse (Borchholten), Hinrik sein Vetter 1496.

van der Leyne Hans d. Jüngere, dessen Sohn Heyse, s. Frau Hilles Tochter Gese 1414/15.

Lemckes her Jan 1482.

Lemendecker(s) Metele, ihre Söhne Cord Laberg u. Heinrich Helmold 1460.

van Lengede Ludolf u. s. Ehefr. Bete 1439.

van Lindawe her Hildebrand, s. Mutter Metele 1411; Ilse (Klosterjungfr.) (1420).

Lindemans Bete, Witwe des Sander L., s. Tochter Alheid 1465; Kyne, Witwe des Bartold 1473.

Linthoff Hartwig, s. Ehefr. Soffele, s. Sohn Hinrik 1443. 1452.

van Loddinghessen her Jan, s. Sohn Hans 1413. 1415.

Lodewig(es) Metele 1425; Hans d. tymerman), Johannes, Hans, Bartold u. Gese dessen Kinder 1456.

Logemans Mechtild 1465.

Lorengel Hinrik 1507.

Lozekros Heinrich c. 1494.

Lubbrecht(es) Merten, des Claves Sohn 1465; Bertheide, des Siverd Witwe, 1496; Hennigs (†) Witwe Ilse u. ihr Sohn Arnd 1515/17.

van Lude Hans, d. Ältere, u. s. Ehefr. Jutte 1423—1434.

(van) Luthardessen Jutte, Tochter des (†) Hans 1465; Anna, des Arnd v. L. Ehefr. 1466.

Mack(en) Hanneke u. Rieke 1455—1466.

Malers Gese 1425. 1429. de malersche 1423.

Marckgreuen Hampe, Witwe d. Jost M. 1500.

Marquord(es) (Merquordes) Grete 1454; Hans u. Garborg u. Hans s. Kinder 1478; Hans u. Grete s. Ehefr. (geb. Armbrecht) 1486; Hans u. s. Ehefr. Ilse 1473; her Cord u. s. Söhne Ebbrecht, Hans u. Tile 1490; Miliges u. Gese 1490.

Meydeborch (Magdeborch) her Jan 1439—1449.

Meygers (Meger) Ilse u. Margarete 1463—1472; her Johann 1440; her Hermen 1459.

Meynbold Lucke, Tochter des Hinr. v. Huldessen. 1489; her Johann u. Hinrik 1496; Hinrik 1509. 1513; Hinrik (Meynboldesse) u. s. Schwester Alheid 1512.

Meyneke(n) (hus, 1444) Hans 1490.

Meyne(n) Grete, des Hennig Ehefr., ferner Hinrik u. Metele 1441.

Meyngers (= Meygers?) Katherine 1428.

Mentzen Margarete 1496.

Mesterwert(en) Metele, Witwe des Gereken M. 1489.

Metteken Hans 1480; Hinrik (†) 1499.

Middelstein her Hermen 1426.

Mydeldes (?) Alheid 1428.

Middendorp(es) Gese, des Henning Ehefr. (1425).

von Mynigerode (Myngerode) Hans, u. s. Ehefr. Hedwig 1447/48.

Moyss Geise 1429.

Molderam(es) Hans, Sohn des Hinrik 1423.

Molers Ilse (1416).

Moneke(s) her Hermann 1429; Ilse des Tile M. Ehefr. 1497.

Morike Bertold u. Agnes, Kinder d. Ilse Beneke. 1490.

Morman her Hinrik 1423. 1427.

Moselen Lambrecht 1425; Lucke s. Tochter 1467.

Muller Tile (d. Schrader) 1454; Ilse, Tochter des Hans, des Kistenmachers 1504.

Mulre Hinrik, Sohn des Hans 1455; Hans, s. Ehefr. Alheid, s. Kinder Johann, Gese, Cord u. Bodo 1465. Albrecht, s. Ehefr. Jutte, s. Tochter Barte. 1465. Albrecht u. Jutte 1470; Jutte 1477.

Munters her Hartwig 1416. 1430.

Murreke (Mürike) her Johann 1416 u. 1421.

van Nanexen Hinrik, Algard u. Metele 1423.

Neseken Cord 1489.

Nydegen Lucke, Ehefr. des Hermen 1456.

Nygele Cord, s. Ehefr. Metele, s. Kinder Hans, Tileman, Cord u. Grete 1457.

Nobbe Hermen, s. Ehefr. Kunne (Tochter d. Braxator) s. Tochter Gese 1459.

Nolte Hinrik, s. Ehefr. Ilse (Tochter d. Roypeken), Jutte s. Tochter 1466; ihr Sohn Hinrik 1467; Hinrik u. Ilse 1477.

Nonenkalv(es) Alheid, des Johann Witwe 1393.

Northem(es) Hinrik (†), s. Mutter Hille, s. Kinder Hans, Alheid u. Giseke 1458.

Notrof Hans, dess. Ehefr. Lucke (geb. Starckmans), s. Tochter Lucke 1485; Wedegen s. Ehefr. Gese, s. Tochter Anna, Tile u. Ilse, des Wedegen Geschwister 1500; Ludeken u. s. Ehefr. Gese (1516).

Fortsetzung folgt.

Familiendenkmäler in der Stadt Hannover.

Grabsteine an der Neustädter (St. Johannis-) Kirche.

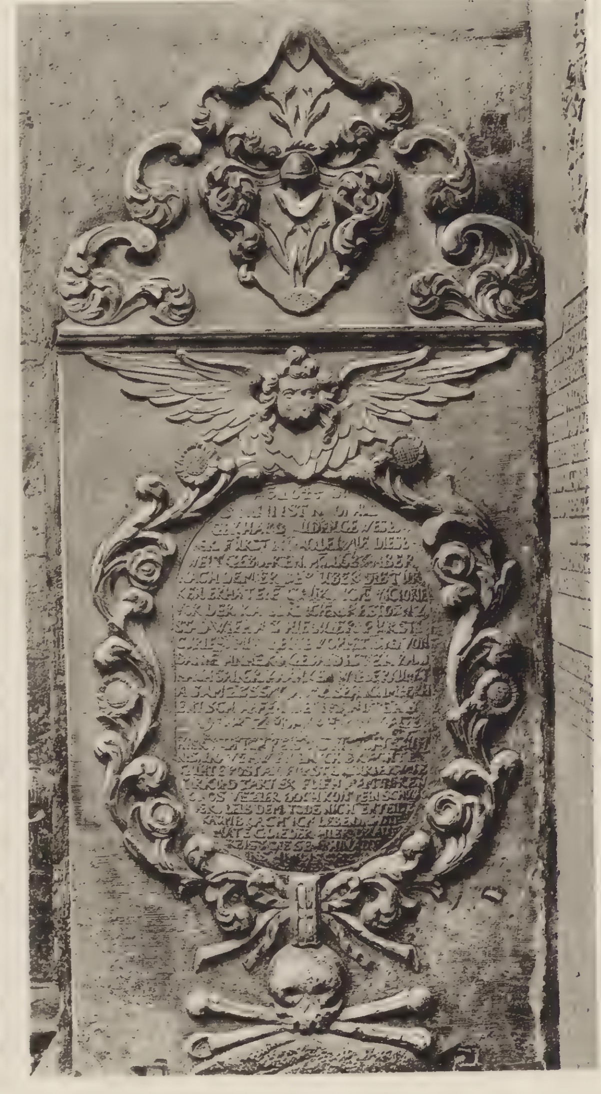
Nach photographischen Aufnahmen von O. v. Dassel in Döbeln vom 3. bezw. 20. bezw. 3. September 1907.




Christian Jäger,
Churfürstl. Braunschw.-Lüneb. Hofapotheker, † 1719,
und seine Gattin
Regina Agnes geb. Gildemeister, † 1716.



**Auguste v. Hardenberg,
geb. v. Hardenberg, † 1710,**
Gattin des Churfürstlich Braunschweig.-Lüneburg.
Hofmarschalls pp., Erbherrn auf Heinsen pp.
Christian Ulrich v. Hardenberg.



Nikolaus Gerhard Lüden,
Fürstl. Braunschw.-Lüneb. Hoflaquai, † als Fürstl.
Courier i. J. 1683 kurz nach der Rückkehr vom
Schauplatze der Belagerung von Wien.

Lichtdruck von Richard Oschatz, Chemnitz.

Familiendenkmäler in der Stadt Hannover.

Nr. 4—6 Grabsteine an der Neustädter (St. Johannis-)Kirche.

Aufgenommen von O. v. Dassel, beschrieben vom Schriftleiter.

Mit 3 Abbildungen auf Lichtdrucktafeln.

1. Fortsetzung. (Anfang s. Bd. II, S. 265).

Vor mehreren Jahren wurden bei Erneuerung des Fußbodenbelags in der Neustädter Kirche zahlreiche, größtenteils gut erhaltene, aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammende Grabsteine aufgefunden und freigelegt. Der Fürsorge des Kirchenvorstandes haben wir es wohl zu verdanken, daß die Steine, 34 an der Zahl, ringsherum an der Außenseite der Kirche eingemauert wurden und so der Nachwelt auf längere Zeit erhalten bleiben. Zum größten Teil sind es Braunschweig-Lüneburgische Beamte, von welchen uns die Denkmäler Kunde geben. Bis auf drei Ausnahmen enthalten sie sämtlich die Wappen der Verstorbenen. Ich habe die aus Sandstein gearbeiteten Denkmäler im September 1907 sämtlich photographiert und werde sie nach und nach in den F. B. veröffentlichen. Ich beginne mit folgenden.

4. Grabstein des Braunschweig-Lüneburgischen Hofapothekers Christian Jäger, † 1719 und seiner Gattin Regina Agnes geb. Gildemeister, † 1716.

Der an der Nordseite, östliches Ende, der Kirche 50 cm über dem Erdboden eingemauerte Stein ist 176 cm hoch und 89 cm breit. Er zeigt reiche Ornamentik in Blumen und Ranken. Der obere Teil enthält zwischen Verzierungen die sehr gut erhaltenen Wappen der Verstorbenen, links Jäger (Jagdhorn, also redendes Wappen), rechts Gildemeister. Die stellenweise verwitterte Inschrift lautet, so weit entzifferbar:

Ao. 1637
DEN ... IST DER
WOHLEDLE CHRISTIAN
JÄGER KÖNIGL. GROSBRITANNISCH.
UND CHURFÜRSTLICH BRAUNSCHW.
LÜNEB. HOF APOTHEKER ZU
MOERS GEBOREN. DESSEN EHE
LIEBSTE DIE VIEL EDLE FRAUW
REGINA ANGNESA GILDEMEISTER
IST GEBOHREN ZU TECKLENBURG
Ao 1640 DEN 20 SEPTE. HAT ALSO MIT
IHREN EHELIEBSTEN IM EHESTANDE
GELEBET 49 JAHR DARIN GEZEUGET
3 SÖHNE UND 2 TÖCHTER. Ao 1716
DEN 17 IUNY SEELIG GESTORBEN IHRES
ALTERS 75 IAHR 8 MONATH U. 8 TAGE
Ao 1719 DEN*) IST ER SEELIG GESTORBEN
SEINES ALTERS 82 IAHR 2 M. 22 T.
SAP. 3 DER GERECHTEN SEELEN
SIND IN GOTTES HAND UND SEINE
QUAL RÜHRET SIE NICHT AN.

Zwecks Feststellung weiterer Personalien habe ich mich an die evangelischen Pfarrämter der Neustädter Kirche in Hannover, der Kirchen zu Moers am Rhein und zu Tecklenburg (Reg.-Bezirk Münster) leider nur mit dem Erfolge gewandt, daß, wie Herr Superintendent Bergfried mitteilt, nach Ausweis des Kirchenbuchs zu Moers am 28. April des Jahres 1637 dem Philipp Jäger Feldtscherer unter dem Oberstleutnant Hankrad und seiner Ehefrau Elisabeth ein Sohn Christian getauft ist.

O. v. Dassel.

*) Datum fehlt.

5. Grabstein der Auguste v. Hardenberg, geb. v. Hardenberg, † 1710.

Dieser Grabstein, gleichfalls eine Sandsteinplatte, ist an der Südseite der Neustädter (St. Johannis) Kirche zu Hannover auswendig mit eisernen Klammern angebracht und hat eine Höhe von 2,70 m bei 1,30 m Breite. Es ist sehr gut erhalten und zeigt in einer Einfassung von Blatt- und Rankenornamenten oben das Hardenbergsche und Sehestedtsche Wappen, unten in einem mit einer ähnlichen Einfassung gezierten Oval folgende Inschrift:

GEDECHTNIS
DER WOHLSEELI-
GEN HOCHWOHLGE-
BOHRENEN FRAUEN; FRAUEN
AUGUSTE VON HARDENBERG,
SO GEBOHREN ANNO 1665
DEN 5 JANUARIJ NACHMIT-
TAG ZWISCHEN 1 UND 2 UHR,
VEREHELIGET ANNO 1694 DEN 15
APRIL MIT DEM HOCHWOHLGE-
BOHREN HERRN CHRISTIAN
ULRICH VON HARDENBERG CHUR-
FÜRSTL. BRAUNSCHW: LÜNBURG.
HOCHVERORDNETEN HOFFMAR-
SCHALL UND CAMMERRAHT ERB-
HERRN AUF HEINSEN, WÄHRENDER
EHE ERZEUGET 6 KINDER, ALS 4
SÖHNE, 2 TÖCHTER, SEELIG
VERSTORBEN ANNO 1710 DEN 1
JANUARIJ NACHTS ZWISCHEN 11
UND 12 UHR, IHRES ALTERS 45
JAHR WENIGER 4 TAGE.
JEREMIÄ AM 31 CAP. V. 3
ICH HABE DICH IE UND IE
GELIEBET, DARUM HABE
ICH DICH ZU MIR GE-
ZOGEN AUS LAUTER
GÜTE.

Wir fügen folgende Personalien hinzu: Die Eltern der Auguste v. Hardenberg waren Hildebrand Christoph v. Hardenberg, Statthalter zu Wolffenbüttel, geb. 14. März 1621, gest. 2. März 1681 und seine zweite Gemahlin Magdalene Christine v. Sehestedt, Tochter des Kai v. Sehestedt und der Anna v. Ahlefeld auf Quarrenbeck, geb. 1631, gest. am

Himmelfahrtstage 24. Mai 1688 (wahrscheinlich auf dem Hardenberge bei Göttingen.) Die Hochzeit dieses Ehepaares fand am 13. November 1661 auf dem fürstlichen Amtshause zu Ohren statt und sind dieselben die Stammeltern aller jetzt lebenden Grafen und Freiherren v. Hardenberg. Auguste verlor ihre Eltern früh und kam deshalb jung als Kammerjungfrau zur regierenden Fürstin nach Wolffenbüttel. Sie vermählte sich den 15. April 1694 mit Christian Ulrich v. Hardenberg, geb. 1663 als Sohn des Majors Christian Ulrich v. Hardenberg und der Concordia Sybilla geb. v. Lauingen, verwitweten v. Staffhorst. Derselbe war 1692 Legationsrat, 1702 Schloßhauptmann, 1714 Hofmarschall, 1732 Kammerpräsident zu Hannover und starb als solcher den 6. Mai 1735. Sein Vater der Major Christian Ulrich war geboren den 20. Mai 1628 und starb den 18. März 1692.

Die Hardenbergschen Genealogien kennen nur einen Sohn aus der Ehe des Christian Ulrich und seiner Gemahlin Auguste v. Hardenberg, vermutlich werden also die übrigen fünf Kinder, von denen der Leichenstein Kunde gibt, jung gestorben sein. Dieser Sohn war Christoph Friedrich, geb. 1695, vermählt 24. Mai 1735 mit Maria Charlotte v. Donop. Er starb 1752.

6. Grabstein des Braunschweig-Lüneburgischen Hoflaquais Nicolaus Gerhard Lüden, † 1683.

Der dritte Leichenstein, den die unserer heutigen Nummer beigegebene Lichtdrucktafel wiedergibt, ist gleichfalls eine Sandsteinplatte, die ohne Zweifel früher das Grab bedeckt hat, jetzt aber an der Nordseite der Neustädter (Johannes) Kirche in Hannover aufgerichtet und mit eisernen Klammern befestigt ist. Seine Höhe beträgt in ihrer größten Ausdehnung 2 m, seine Breite 1 m. Der Stein zeigt bereits mehrere leichte Beschädigungen, besonders an dem Gesicht des Engels und dem Totenkopfe. Die von Rankenwerk und Blumen umgebene Inschrift lautet:

Ao. 1644 D.
9 JULII IST NICOLAUS
GERHARD LUDEN GEWESE-
NER FÜRSTL. LAQUEI AUF DIESE
WELT GEBOHREN, Ao. 1683 ABER
NACHDEM ER DER ÜBER DIE TÜR-
KEN ERHALTENEN GLÜCKLICHEN VICTORIE
VOR DER KAISERLICHEN RESIDENZ
STAD WIEN ALS HIESIGER FÜRSTL.
CURIER MIT BEIGEWOHNET UND VON
DANNE ANHERO GESANDT, IST ER BALD
NACH SEINER KRANKEN WIEDERKUNFT
ALS AM 23 SEPTEMBER SELIG IM HERRN
ENTSCHLAFEN SEINES ALTERS
39 JAHR 2 MONAT TAGE.
HIER THAT ICH REIS UND RITT OHN SÄUM-
NIS UND VERWEILEN, ICH BRACHTE
GUHTE POST ALS FÜRSTLICHER CURIER, WIE
TÜRK UND TARTER FLIEH SAMMT IHREM
GROSSVEZIER, DOCH KONNT MEIN SCHWA-
CHER LEIB DEM TODE NICHT ENTEILEN,
KAUM BRACHT ICH LEBENDIG DIE
MATE GLIEDER HIER, DRAUF
REISST DIE SEEL HINAUF
INS HIMLISCHE
REVIER.

Der obere ebenfalls mit Rankenwerk verzierte Teil des Grabsteins enthält ein gut erhaltenes Wappen, das im Schilde zwei aus dem Erdboden sprießende Lilienkonfalgen (Maiblumen) enthält, welche sich auf dem Helme wiederholen. Weitere Nachrichten über denjenigen, dessen Gebeine dieser Grabstein einst deckte, festzustellen, ist uns leider nicht gelungen, wir bemerken nur noch, daß an der Südseite derselben Kirche ein zweiter Stein mit dem nämlichen Wappen aufgerichtet ist, dessen Inschrift jedoch sehr stark abgetreten ist.

Der Schriftleiter.

Auszüge aus den Kirchenbüchern der Nikolaikirche zu Leipzig

von G. v. Metzsch.

6. Fortsetzung. (5. Forts. s. Bd. III, S. 52.)

297. **v. Puttkamer** s. v. Leipziger.
298. **v. Quedecow.**
Herr Johann Friedrich Obristleutnant im kgl. preußischen Rgmt. Itzenplitz, vermählt mit Eleonore v. Langwiesen.
Tochter: Christiane Charlotte Wilhelmine, get. 3. Jan. 1762.
299. **v. Qrunst?**
Christian Friedrich, gewes. Obristwachtmeister in kgl. preußischen Diensten, zeugte mit Johanna Dorothea Schleine unehel. Sohn:
Friedrich August get. 28. Aug. 1758.
300. **v. Rätzdorf** s. v. Bünau.
301. **v. Randau.**
Herr Leopold, kgl. preußischer Leutnant im Regiment Prinz Christian v. Anhalt vermählt mit Christiane Charlotte v. Brünne.
Sohn: Karl Leopold get. 18. Dezbr. 1730.
302. **v. Rantzau.**
Herr Peter Graf v. R. aus d. Hause Putlos-Arensburg in Holstein vermählt 17. Septbr 1756 ohne Aufgebot zu Hause mit Frln. Anna Luise, Herrn Bartholomäus Valentin, französ. Handelsmanns Tochter.
303. **v. Reiboldt** s. v. Tettau.
304. **v. Rein.**
Barthel Brackhefft, Zimmergesell hier aufgeboten Trinitatis 1653 mit Jungfer Elisabeth, Tobias v. R. chursächs. Konsistorialbothens ehel. Tochter, vermählt 20. Juni 1653 um 8 Uhr.
Hans Georg v. R., Bürger und Steinmetz zu Rochlitz.
Töchter: 1. Anna Dorothea aufgeboten 13. Trinitatis 1693 mit Hans Beyer, gebürtig von Kotzschber b. Zwenckau, Einwohner hier, vermählt 25. Septbr. 1693 um 8 Uhr.
2. Magdalena aufgeboten post Natal. Christi 1699 mit Martin Bock, gebürtig v. Zerbst, Einwohner hier, vermählt 15. Jan. 1700.

Johann Kaspar, Musketier vermählt mit Marie Elisabeth Völkel.
Sohn: Johann Heinrich get. 12. Oktober 1695.

305. **Graf v. Reuß.**
Herr Heinrich VI., älterer Linie Reuß, Graf u. Herr von Plauen vermählt 15. Mai 1691 in Herrn Dr. Rappolt's Behausung um 4 Uhr mit Frln. Henriette Amalie v. Friesen.

306. **de Ricoeur.**
Johann Friedrich Wilhelm, stud. jur., gebürtig aus Schlesien vermählt 10. Aug. 1769 ohne Aufgebot in der Stille mit seiner Geschwächten Christiane Sophie, Herrn Johann Ernst Ernesti, gewes. Stud. juris hier, sel. nachgelass. Tochter.
Kinder: 1. Johann Ernst Wilhelm get. 6. Septbr. 1769;
2. Christiane Friederike Wilhelmine get. 25. Septbr. 1770.
3. Christiane Wilhelmine Dorothea, get. 14. Febr. 1772.
4. Johanna Christiane Wilhelmine, get. 15. März 1775.

307. **v. Rockhausen.**
Der edle Herr Lewin auf Kirchscheidungen, Oberstwachtmeister vermählt 4. Juli 1641 ohne Aufgebot im Brühl bei Jakob Mooßmanns Erben um 5 Uhr mit der edlen Frau Ottilia v. Kannewurff.

308. **v. Rodewitz** s. v. Poigk.

309. **v. Röbel** s. v. Brincken.

310. **v. Römer.**
Herr Hans Friedrich vermählt in Schneckengrün 15. Novbr. 1696 mit Jungfer Maria Barbara, Herrn Dr. Georg Lehmann's Superintendenten älteste Tochter.
Herr Gottlob Ferdinand, Hauptmann bei d. kgl. poln. u. chursächs. Leibgarde zu Fuß vermählt 16. Oktbr. 1740 ohne Aufgebot auf allergnädigsten Befehl Abends um 7 Uhr mit Frln. Wilhelmine Luise, Herrn Johann Ernst Kregel v. Sternbachs, kgl. poln. u. chursächs. Landkammerrats Tochter.

311. **v. Rönne.**
Baron Karl Philipp aus Mitau i. Kurland zeugte mit Margarethe Elisabeth Richter unehel. Sohn: Karl Philipp get. 14. April 1742.

312. **de Romsoy** s. de Monjo.

313. **v. Rosen.**
Hans, Aufwärter Pathe 5. Aug. 1631 bei dem Sohn eines Soldaten.

314. **Becker v. Rosenfeld** s. v. Brünnecker.

315. **v. Gorynin-Rosenglück.**
Johann Michael, Accisbedienter, Exulant u. poln. Sprachmeister vermählt mit Maria Barbara Lange.
Kinder: 1. Johanna Magdalene get. 28. Juli 1710;
2. Katharine Euphrosine get. 14. März 1712;
3. Christiane Regine get. 8. Juli 1715.

316. **v. Rouvroy.**
Herr Dr. Karl Christian Leberecht Weigel, Dr. der Philosophie u. Medizin u. prakt. Arzt in Wien aufgeboten Cantate 1799 mit Frln. Karoline Euphrosine, Herrn Theodor Freiherrn v. R., k. k. Generalfeldzeugmeister einzige Tochter in Wien, in Meißen getraut.

317. **de Rubeio.**
Herr Thomas Bernhardus d. R. aufgeboten Feria 2. Pentekostes 1737 mit Jungfer Dorothea Elisabeth, Meister Johann Wilhelm Löfflers, Bürger u. Posamentierers einzige Tochter, vermählt 16. Juli 1737 um 8 Uhr früh.

318. **v. Ryssel** s. v. Honsberg.
Heinrich, Seidensticker u. Juwelier in der Reichenstraße vermählt mit Gertraud.
Heinrich war Pathe am 9. Oktober 1590 bei Sebastian v. d. Felde.
Kinder Heinrichs:
1. Anna get. 7. Febr. 1590;
2. Gertraud get. 15. Jan. 1592 aufgeboten 6. p. Epiphanias 1614 mit dem ehrenvesten Herrn Justus Gebhard aus Kamenz, beider Rechte doctorandus u. bestellter Syndikus daselbst, vermählt 28. Febr. 1614;
3. Katharina aufgeboten 2. p. Epiphanias 1608 mit Hans Platen, Bürger u. Handelsmann hier, vermählt 31. Jan. 1608;
4. Magdalena get. 30. Jan. 1596, aufgeboten 19. Trinitatis 1619 mit d. ehrenvesten Paul Hörnigk, der Rechte Candidat u. Praktikus vermählt 19. Oktbr. 1619;
5. Susanna get. 3. April 1598 aufgeboten Septuagesinä 1621 mit d. wohlgeachteten Adrian Stager hier, vermählt 13. Febr. 1621;
6. Heinrich get. 5. Jan. 1594, Handelsmann, Ratsherr u. Vorsteher d. Hospitals zu St. Johannis hier aufgeboten Cantate 1624 mit Jungfer Rosina, Herrn Enoch Böckel's, Ratsherrn u. Baumeister's Tochter, vermählt 11. Mai 1624 (als seine Wittwe aufgeboten 3. Trinitatis 1641 mit Herrn Mathäus Mitzschke, Bürger u. Handelsmann hier, vermählt 27. Juli 1641 um 4 Uhr);
Kinder:
1. Heinrich Karl get. 25. März 1625;
2. Hieronymus get. 1. Juni 1626, Kauf- u. Handelsmann hier, zeugte mit Rosina, Andreas Quarck's Tochter unehel. Sohn: Hieronymus get. 15. Oktbr. 1647, aufgeboten 1. Epiphanias 1648 mit Jungfer Anna Margaretha, Herrn Georg Klemm's, Bürger u. Tuchhändlers hier hinterlass. Tochter, vermählt 25. Jan. 1648 (als seine Wittwe aufgeboten Cantate 1653 mit Amadeus Eckoldt, beider Rechte Dr. hier, vermählt 23. Mai 1653 um 4 Uhr).
Sohn:
Hieronymus Jakob get. 20. März 1649. Ratsherr u. Hauptmann im Petersviertel vermählt Johanna Dorothea Landsberg.
Kinder:
a: Ludwig get. 13. Juni 1685;

b: Johanna Dorothea get. 1. Aug. 1686;
c: Johanna Eleonore get. 15. Juli 1688;
3. Gertraud Rosine get. 16. Jan. 1630;
4. Wilhelm get. 4. Dezbr. 1634;
5. Ludwig get. 9. Novbr. 1636;

Jakob, Ratsherr u. Handelsmann aufgeboten post. Natal. Christi 1611 mit Jungfer Margarethe, Herrn Wolf Knorre ehel. Tochter, vermählt 22. Jan. 1612.
Kinder: 1. Heinrich get. 5. Novbr. 1614.
2. Jakob get. 23. Septbr. 1616, Bürger, Handelsmann und Kramer, vermählt mit Sophie Berwasser (dieselbe als seine Wittwe aufgeboten Palmarum 1651 mit Kaspar Anckelmann Handelsmann hier, vermählt 7. April 1651 um 4 Uhr);
Kinder:
a: Johanna Sophie get. 8. März 1644;
b: Jakob get. 25. April 1645, Handelsmann vermählt mit Justina Breitenfeldt;
Tochter:
Johanna get. 25. Juni 1671;
c: Heinrich Wilhelm get. 1. Juli 1646;
d: Gottfried get. 26. Novbr. 1647;
e: Johann get. 26. Juni 1649, Bürger u. Handelsmann hier aufgeboten 12. Trinitatis 1670 mit Jungfer Maria Elisabeth, Herrn Georg Ulrichs Welsch, Ratsherrn u. Baumeisters hier, Handelsmann's u. Vorsteher's des Hospitals zu St. Johannis u. St. Georg, vermählt auf chursächs. Befehl 15. Novbr. 1670 in der Behausung d. Braut Abends um 5 Uhr;
Kinder:
I. Johann Georg get. 12. Novbr. 1671;
II. Johanna Elisabeth aufgeboten 13. Trinitatis 1691 mit Daniel Volckmar dem Jüngeren, Handelsmann, vermählt 22. Septbr. 1691;
III. Sophie Rosine aufgeboten Cantate 1698 mit Herrn Georg Otto Rücker, Bürger und Handelsmann, vermählt 7. Juni 1698 um 4 Uhr;
IV. Christian Gottlob get. 20. Juni 1680;
3. Heinrich get. 26. Febr. 1619;
4. Elisabeth get. 7. Juli 1620 aufgeboten 21. Trinitatis 1638 mit Herrn Michael Laub, Handelsmann hier, vermählt 29. Oktbr. 1638 um 4 Uhr;
5. Christian get. 3. Dezbr. 1621;
6. Paul get. 20. April 1623;
7. Karl get. 11. Juli 1624;

Herr Johann Jakob, Juris utrius Dr. vermählt I. Anna Eleonore Engelbrecht. II. aufgeboten Trinitatis 1663 mit Jungfer Rosine Salome, Herrn Christian Hobbotheus, Amtsschössers zu Schwarzenberg nachgelass. Tochter.
Kinder: I. Jakob Arnold get. 12. Oktober 1657;
II. Heinrich get. 3. Aug. 1660;
III. Johanna Rosine get. 8. Novbr. 1666;
IV. Christiane Sophie get. 5. Oktbr. 1671;

Jakob Heinrich, Juris utriusque Candidat u. fürstl. Holstein. Geh. Sekretarius, aufgeboten 2. Epiphanias 1680 mit Jungfer Rosine, Herrn Johann Leschnern, Bürgers u. Handelsmanns Tochter, verm. 3. Febr. 1680 um 4 Uhr in Herrn Joachim Eberts Haus (als seine Wittwe aufgeboten 11. Trinitatis 1686 mit Herrn Georg Wilhelm Kühlewein, der Juristenfakultät Assessor, des chursächs. Oberhofgerichts Advokatus Ordinarius, vermählt 29. Aug. 1686 um 4 Uhr zu Haus).
Kinder: a: Susanne Margarethe get. 4. Septbr. 1680, aufgeboten Jubilate 1698 mit Herrn Dr. Johann Jakob Wintziger, vermählt 31. Mai 1698 um 4 Uhr;
b: Henriette Rosine get. 5. Juli 1683, † jung.

Jakob, Handelsmann in Schneeberg aufgeboten 1. Trinitatis 1651 mit Jungfer Magdalene, Herrn Erasmus Schindlers, Bürgers u. Handelsmanns daselbst Tochter.

Gottfried, der Rechte Candidat aufgeboten 17. Trinitatis 1652 mit Jungfer Katharina, Herrn Leonhard Heinemanns auf Schleußig, d. chursächs. Schöppenstuhls Assessor's u. gewes. Bürgermeisters hier nachgelass. Tochter, vermählt 28. Oktbr. um 4 Uhr.

Christian, Handelsmann hier aufgeboten Palmarum 1680, mit Frau Helena Katharina, Herrn Johann August Wolffen's, Handelsmanns hier hinterlass. Tochter, vermählt 19. April 1680 in Herrn Christian Ruder's Haus.

Herr Johann Gottlob Geißler, Bürger, Silber- und Goldarbeiter hier aufgeboten 1. p. Epiphanias 1765 mit Frln. Johanna Christiane, Herrn Johann Heinrichs v. R., Kauf- u. Handelsmann's in Schneeberg jüngsten Tochter, vermählt 27. Jan. 1765 hier.

319. **v. Sachsen** s. v. Brandenburg.

320. **v. Sahrer.**
Mathäus, zuerst der Rechte Candidat, später Juris utr. Dr. aufgeboten 21. Trinitatis 1613 mit Jungfer Maria Magdalena d. ehrbaren Barthel Vogt's, Buchführers hier Tochter, vermählt 9. Novbr. 1613.
Kinder: 1. Christian get. 18. Oktbr. 1616;
2. Maria Margaretha get. 25. Oktbr. 1614;
3. Dorothea: erhielt die Nottaufe 19. Oktbr. 1625.

321. **v. Saint-Surain.**
Karl Heinrich, Kammerjunker in Weimar zeugte mit Charlotte Dähne unehel. Sohn:
Karl Heinrich get. 16. Aug. 1727.

322. **v. Saltzer.**
Junker Gottfried vermählt 19. Febr. 1639 mit der edlen Jungfrau Magdalena Spiegel um 12 Uhr in Herrn Mag. Konrad Beyers Haus.

Fortsetzung folgt.

Auszüge aus Kirchenbüchern.

Tauf- und Trauregister der Nikolaikirche in Lüneburg.

Ausgezogen und veröffentlicht von O. v. Dassel.

3. Fortsetzung. (2. Forts. s. S. 296).

1627. Taufen:

July 4. Catharina f. Andreas Bumgarden.
29. Lüdecke f. Peter Düsterholtz.
Aug. 15. Margaretha v. Bocken P.
Oct. 25. Dorothea v. Meding P.
Nov. 4. Rickell F. Jacob Kotze.

1627. Trauungen:

Dom. III. p. Trin.[83]) Jaspar Betke und Anna Martens.
Estorp, Wilcken.
Dom. vocem jucundit[84]) Ludeke Kulmann u. Dorothea Timmermans, Hartwig Jenrius nachgel. Wittwe.
Barckhusen.

1628. Taufen:

Fresen, Lodders, Raden get. Karstede, Scheelen, Kelpen.
März 18. Paul f. Hans Drallen.
April 10. Ludolf v. Daßel get.
Sept. 26. Ludecke f. Carsten Korners.
Barckhausen, Braske.
Oct. 15. Pawell f. Hinrich Becker.

1628. Trauungen:

Dom. 3. p. Trin.[85]) Peter Schulte u. Barbara Langen.
Dom. 5. p. Trin.[86]) Der Erbare Hinrich Kulman u. die Tugendhafte Jungfer Ilsabe, Claus Timmermans Tochter.
Eggers, Wilckens, Zegeman, Rhode.
Dom. 20. p. Trin.[87]) Christoffer Stern u. Elisabeth Harmens (unleserlich), Peter Soltouwen hinterlaßene Wittwe.
Dom. 22. p. Trin.[88]) Der Erbare Heinrich Meier u. die Tugendhafte Junffer Dorothea Klatte.
Dom. 24. p. Trin.[89]) Didrich Garrien u. Gerdrut Bruske.

1629. Taufen:

Jan. 19. Hinrich Kulmann P.
22. Sophie Garuen P.
25. Regina f. Johann Lambrecht, P. Regina Danckwers.
Febr. 5. Ilsebe f. Andreas Bumgarden.
Bötticher, Eggers, Radem, Buße, Estorp, Rhode, Bauenten, Leßberg, Stuverß.
Sept. 21. Peter f. Jacob Schom get.
Oct. 11. Elisabeth Dorothea f. Jürgen Stotterogge.
Nov. 5. Ilsabe Dorothea f. Johans von Daßel get.

1629. Trauungen:

Bucken, Rode, Bauenten, Radem.
Dom. 5. p. Trin.[90]) Pawell Dreier u. Barbara Düntzen.
Dom. 22. p. Trin.[91]) Christoffer Meier u. Anna Brocke.
Dom. 23. p. Trin.[92]) Der Manhafte Ludecke Tobingk u. die Tugendhafte Jungfer Elsabet Schuweters. (Nicht ganz sicher.)

1630. Taufen:

Jan. 6. Elisabeth Collens P.
Febr. 2. Anna f. Kort Balcke, P. Anna Balcken.
Metzendorf.
April 26. Gettraud f. Hans v. Woltzow, P.: Frau Barbara v. Woltzow.
Mai 11. Hans Ludewig f. Hans Ludewig Wolzogen, P.: Z. Baltzer v. Schratlenburg.
Jochen Bötticher, Bücken.
Juni 16. Ilsabe f. Lüdecke Kuleman.
Juli 8. Lenert f. Claws Schönefelt, P.: Leonhard Töbing.
Rademacher.
27. Gottfried Christoffer, f. Christoffer v. Buren.
Braschius, Broyhaus, Roden, Berckhusen, Dittmers.
Aug. 27. Catharina Priggen P.
Oct. 17. Christoffer f. Jurgen Garuen.
26. Johan v. Collen P.
Nov. 3. Johan f. Lüdke Töbing.
11. Elisabeth f. Jasper Betken.
Dec. 23. Dorothea f. Dr. Johan Melbeck, P.: Dorothea v. Meding.
27. Carsten v. der Heide P.

1630. Trauungen:

Scheel, Kelpe, Wilde.
I. Sntg. nach den Heil. 3 Königen[93]) Ludecke Mormann u. Catharina Sarven.
Dom. III. p. tr. Reg.[94]) Der Erbare und wolgeborene Jacob Kelpe u. die Ehr- und Tugendsame Anna v. Raden sehl. Jürgen v. Rhaden Eheleibliche Tochter.
Dom. vocem Jucunditatis[95]) Clawes Sulstorp u. Anna Körners.
Meincke, Wilcke.
Dom. XVI. p. Trin.[96]) Der Erbare u. wolgeborene Franz Döring u. die Erbare u. tugendhafte Dorothea Schulten, S. Joachim Schulten hinterlaßene Tochter.
Schütte.

1631. Taufen:

Jan. 3. Hesterman, Buße, Trips.
12. Diedrich f. Heinrich Jacob Didrich Danckwers.
Febr. 3. Dorothea fil. Carsten Körner.
15. Clawes, f. Hans Prigge, P.: Clara Prigge.
25. M. David Lange P.
März 9. Anna Gerdrut f. Jürgen Stötteran, P.: Anna v. Daßel u. Sillia Collens.
Estorp, Harling, Eggers, Hawschilt.
Aug. 7. Catharina fil. Jochim Prigge, P.: Catharina v. Daßel.
Sept. 25. Anna Soph. f. Fritz Albert v. Dam, P.: Anna v. Daßel,
und Maria f. Fritz Albert v. Dam, P.: Gerdrut Elvers.
Oct. 27. Heinrich f. Jürgen Kütze.
Nov. 4. Johan f. Jürgen Mencke.

[83]) 10. Juni. [84]) 29. April. [85]) 29. Juni. [86]) 13. Juli. [87]) 26. Okt. [88]) 9. Nov. [89]) 23. Nov. [90]) 5. Juli. [91]) 1. Nov. [92]) 8. Nov. [93]) 11. Jan. [94]) 25. Jan. [95]) 2. Mai. [96]) 12. Sept.

1631. Trauungen:
Eggerdes, Tilen, Maneke.
Dom. 16. p. Trin.[97] Heinrich Konike u. Leske van Hollens.

1632, Taufen:
Jan. 2. Margarethe f. Hans Lamprecht, P.: Margarethe Collens.
Stuuer.
Juli 28. Johan Danckwerth P.
Aug. 30. Georg f. Jochim Prigge, P.: Georgine v. Daßel.
31. Anna f. Joachim Botticher, P.: Anna v. Bucken.
Sept. 19. Jürgen f. Valentin Harling.
Collman, Rode.
Dec. 17. Regina Danckwers P.
31. Christoffer Friedrich, f. Stats Friedrich v. Witzendorff, P.: Christoffer Barling P(astor), H. Frantz Witzendorff.

1632. Trauungen:
Holst.
Pape.

1633. Taufen:
Jan. 10. Franz f. Christoffer Möllnerss, P.: Franz Witzendorff.
22. Dietrich Danckwers P.
März 18. Ilsabe f. Lenhard Elvers.
Sept. 26. Leonhard, f. Lüdeke Kühlemans.
Holste.
Oct. 23. Sophie f. Heinrich Langen.
Nov. 7. Christoffer v. Barleben Prior Coenobii Michaelis P.
17. *Anna fil. Leonhardt Meisters get.*
Dec. 4. Clawß Prigge P.
Regina f. Jochim Estorff, P.: Regina Danckwerß.

1633. Trauungen:
Dom. Quas. Gen.[98] Georg Meister u. Elisabeth Haverke.
Dom. 20. p. Trin.[99] Hinrich v. Allen u. Ilsabe Vicken.

1634. Trauungen:
Dom. 3. p. Epiph.[100] Peter Sarentin u. Judith vom Lohe.
Dom. Septuag.[101] Claus Knake u. Rick. Töbingß.
Dom. 24. p. Trin.[102] Johan Ravene Bürger in Winsen u. Ilsabe Schelen.

1634. Taufen:
Jan. 6. Jacob fil. Harm Dohren, P.: Jacob Danckwerß.
Wulcofius P.
21. Hans f. Jacob Schumacher.
März 9. Hans f. Hans Stuve von Ochtum.
April 13. Conrad f. Joachim Priggen, P.: Conrad Olderhorst in Hamburg.
Mai 2. Elisabeth Cölluß P.
Dulichius P.
18. Elisabet Sophia f. Joannes Melbeck bei demselben P. Dn. Georg Friedrich v. Lenten, Conv. Coenob. Mich. in Lüneburg.
Juni 4. Anna f. Christoph Mölner.
17. Anna f. Heinrichs v. Allen, 4 Wochen zu zeitig.
Juli 8. Christoph v. Bühring P.
11. Dorothea f. Hanß Kühleman, Pape Gödeman.
Aug. 17. Friedrich f. Alexander Elver.
v. Bücken Heinrich P.
Oct. 10. Georg f. Leonhard Elver.
17. Christian f. Joan. Lamprecht, P.: Christian Körner loc. Christians Lamprecht.
v. Meding P.
Nov. 17. Joan Georg f. Licenti. Christoph v. Bühring.
25. Elisabeth f. Johan Elvers get.

1635. Taufen:
Betke, Frese.
Febr. 22. Georg f. Georg Meisters.
23. Joan Lorenz f. Ludwig Ditmers consul, P.: Johan v. Daßel.
Mai 3. Claus f. Andreas Baumgarten.
Wulcofius, Rohden.
Aug. 8. Barbara Klatte P.
Oct. 2. Statz f. Ludolf Töbingk.
Berckhahn.
18. Gesche Grube P.
Dec. 3. Daniel f. Wilhelm Ravens.
15. Thomas Heinrich f. Christoph Mölner.
20. Margaretha Rosina f. Domini Joan. Melbeccii. P.: Catarina v. Estorff, Domina Abbatiß zu Lühne, Frau Anna Margaretha Behren, Antoni Günter v. Harling, Hauptman zu Bleckede Ehefrau, Christoph v. Bardeleben Prior zu St. Michaelis.

1635. Trauungen:
Dom. Sexag.[103] Der Erbare Ernst Bardewick u. Dorothea Reimerß.

Hier ist das Kirchenbuch falsch gebunden.

Dom. 2. Trin. Dorothea vom Felde P.
Dom. 8. Trin. Hanß vom Have P.
Catrina Kistenbrügge P.
Böttcher.

1642. Taufen:
Febr. 13. Peter f. Balzer Garven, P.: Peter Garven.
14. Henning f. Albrecht Lamprecht, P.: Henning Schilling.
ist 18 W. zu frühe gekommen.
Frese, Haße.
April 17. Heinrich f. Lütke Kuhleman.
Mai 5. Catrina f. M. Tobias Dornkreilen, P.: Anna Dornkreilen.
Aug. 18. Elisabeth Catharina f. Georg Stötterogge.
22. Arnd v. Bucken P.
Sept. 9. Hanß f. Frantz Wietzendorffs, P.: Statz Friedrich Wietzendorff.
Oct. 9. Catrina Priggen P.
Susanna f. Jürgen Meister, P.: Susanna Töbing.
24. Friedrich f. Heinrich v. Allen.
Nov. 21. Elisabeth f. Heinrich Döhring.
15. Anna f. Ludolph Töbingk.
Papen.
Dec. 18. Margaretha Lamprecht P.

1643. Taufen:
Jan. 25. Barbara Klatten P.
Wulcofius.
April 13. Rickel f. Johan Stüven.
Mai 3. Anton v. Dannenberg, Oberster zu Fuß, Friedrich v. Post, Christoph Meyer Obrister zu Roß.
Juni 18. Johan Friedrich f. Peter Wedemanns, P.: Johan Friedrich Fries, Protonotar.
Aug. 2. Anna Elisabeth f. Georg Stötteroggen.

Fortsetzung folgt.

[97] 25. Sept. [98] 21. April. [99] 3. Nov. [100] 26. Jan. [101] 2. Febr. [102] 16. Nov. [103] 1. Febr.

Familiendenkmäler in Einbeck.



Gedächtnistafel für die Eltern des Ehepaares Heinrich Beckher und Dorothee Raven zu Einbeck,

errichtet von den Letztgenannten im Jahre 1640; in der Marktkirche.

Nach einer photographischen Aufnahme von O. v. Dassel in Döbeln vom 5. Oktober 1907.

Lichtdruck von Richard Oschatz, Chemnitz. Beilage zu Nr. 71 — Jahrgang 1908 Nr. 11 — der Familiengeschichtlichen Blätter. Schriftleitung: Döbeln.

Familiendenkmäler in Einbeck.

Gedächtnistafel für die Eltern des Ehepaares Heinrich Beckher und Dorothee Raven, errichtet 1640; in der Marktkirche zu Einbeck.

Photographisch aufgenommen von O. von Dassel, beschrieben vom Schriftleiter. Mit Lichtdrucktafel.

Bereits im zweiten Bande dieser Zeitschrift S. 208 f. brachte der verewigte Herausgeber von den reichen Kunstschätzen, welche Einbecks Mauern noch bergen, die Abbildung von fünf Grabsteinen der alten Einbecker Patrizierfamilie Raven aus der St. Alexanderkirche, denen wir heute einen Lichtdruck der Gedächtnistafel für die Eltern des Ehepaares Heinrich Beckher und Dorothee Raven aus der Markt- oder Jacobikirche folgen lassen. Dieses Epitaph hängt an der Ostseite der genannten Kirche rechts, also südlich vom Altar, und zeigt in einem Rahmen im üppigsten Barockstil in naturalistischer Malerei das Innere einer Kirche. Im Vordergrunde sieht man einen Mann und eine Frau in der reichen Tracht jener Zeit, jedenfalls die Stifter des Denkmals darstellend. Die ganze Höhe des Kunstwerks beträgt 2,60 m, die größte Breite 1,64 m, die Höhe und Breite der eigentlichen Bildtafel ist 1,28 m und 0,64 m. Um diese herum an einer Abschrägung des Rahmens befinden sich an jeder Seite je vier Wappen mit darunterstehenden Inschriften, heraldisch rechts: die Beckher, die Hunger, die Drosemann, die Matthias, links: die Raven, die Romeier, die Hencken, die Rust. Das ganze Denkmal wird gekrönt durch das Doppelwappen der beiden Stifter, Becker-Raven. Das Ganze ist aus Holz gearbeitet, gut erhalten und zeigt nur an den hervorragenden Verzierungen einige abgestoßene Stellen.

Die lateinische Inschrift lautet:

IN DEI HONOREM
EXIGUUM MEMORIAE MONUMENTUM
VIVENTES ADHUC EXTRUI CURARUNT
HENRICUS BECKHER ET DOROTHEA RAUEN, CONJUGES
HONESTIS PARENTIBUS EX LEGITIMO MATRIMONIO PROCREATI
TU, QUI ISTHAEC VIDES AUT LEGIS, VIATOR, DEUM ADPRECARE
UT HONESTE ET, QUOD CHRISTIANIS DECET, PIE TECUM VIVANT
ET TANDEM DESTINATA MORTIS HORA ADUENTANTE
PLACIDE EX HAC VITA AD COELESTEM PARADYSUM TRANSFERUNTUR.
HOC TIBI, HOC SIBI ET INSUPER CUILIBET PETENTI
EX ANIMO VOVENT, VALE.
Ao. MDCXXXX Kal. Jan.

In deutscher Übersetzung:

Zur Ehre Gottes
haben [dies] geringe Denkmal zum Gedächtnis
bei ihren Lebzeiten aufrichten lassen
Heinrich Becker und Dorothea Raven, Ehegatten,
die rechtschaffenen Eltern aus gesetzlicher Ehe geboren sind.
Wanderer, der du dies siehst oder liest, bete zu Gott,
daß sie rechtschaffen und, was Christen ziemt, fromm mit dir leben
und schließlich, wenn die [ihnen] bestimmte Todesstunde herannaht,
friedlich aus diesem Leben zum himmlischen Paradies eingehen.
Dies bitten sie für dich, dies für sich und darüber hinaus
für jeden danach Trachtenden von Herzen. Lebe wohl.
Im Jahre 1640 Jan. 1.

Da nach Bd. 2 S. 209 beabsichtigt wird, nach Herbeischaffung aller erreichbaren einschlägigen Materialien zur Geschichte der Raven in den F. B. die Stammreihe des gesamten Geschlechts und die Personalien der älteren Mitglieder zu veröffentlichen, unterlassen wir ein weiteres Eingehen auf dieselben an dieser Stelle.

Der Schriftleiter.

Familiengeschichtliche Notizen für unsere Abonnenten.

Gelegenheitsfindlinge.

Um weitere Beiträge für diesen Abschnitt bittet die Schriftleitung.

von Arentsschildt.

Fried. v. A. 1816—69 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Kornelie, 1850, Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 48.)

Dr. Fieker.

von Bennigsen.

Sidonia v. B., 1626 Domina des Klosters Barsinghausen, 1617—27 Konventualin daselbst.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, Seite 45, 46.)

Dr. Fieker.

von Berckefeldt.

A. Urs. v. B., 1669—1723 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Luise v. B., 1845 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 46, 48.)

Dr. Fieker.

von Biel.

In der Johanniskirche zu Lüneburg liegt im Fußboden der nördlichen Kapellenreihe unter vielen andern Grabsteinen auch der nachstehende:

Steinplatte mit zwei Wappen in der Mitte und vier Muscheln an den Ecken für die Brüder Christian Daniel Biehle, gestorben 1742, und Johann Heinrich Biehle, gestorben 1728.

In der Sakristei liegen zwei Deckplatten von Erbbegräbnissen, und zwar der Familie Biehle-Nieper, ohne Jahreszahl, und der Familie Panning mit der Aufschrift: Johann Peter Panning, geboren 1695, gestorben 1743, Margarete Ilsabe geborene Biehlen, gestorben 1760.

(Wolff: Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover, Heft 5 u. 6, S. 113.)

C. Fhr. von Rodde.

von Bülow.

Chr. v. B., 1770—97 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Luise v. B., 1773—98 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Minette, 1854 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Elise, 1855 Konventualin des Klosters Barsinghausen,
Isabelle, 1874 „ „ „ „

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 48, 49.)

Dr. **Fieker.**

von dem Busche.

M. Eleon. v. d. B., 1716—19 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 47.)

Dr. **Fieker.**

Crauel.

Barbis Amt Scharzfeld zeigt M. L. Schwabe geb. Crauel den am 13. März 1791 Abends 8 Uhr im Alter von 58 Jahren und im 32. Dienstjahre erfolgten Tod ihres Ehemans, des Predigeans an der dortigen Gemeinde, M. Sebast. Christoph Schwabe, an.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 568.)

C. Fhr. von Rodde.

Culemann.

Hintbergen im Amte Medingen zeigt Ernst Culemann, im Namen seiner Geschwister, den am 25./1. 1790 erfolgten Tod seiner Mutter, der verwittweten Pastorin Culemann, an.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 248.)

C. Fhr. von Rodde.

von Dassel.

Adolf von Dassel 1203 in einer die Fundation des Klosters Barsinghausen betr. Urkunde.

(Kalenberger Urkundenbuch Nr. 4, übersetzt in Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, II. Heft, Barsinghausen 1887, Seite 6.

Dr. **Fieker.**

Dassel.

Christian Konrad D., 2. November 1800—1806 Pastor in Hohenbostel, dann in Stadthagen als Oberprediger. Vermählt mit Angelika von Wickede. Würdigung seiner Verdienste um Hohenbostel, insbesondere Vermessung des Pfarrlandes und Verzeichnis der Vorfahren seiner Gemeindeglieder.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, Seite 72.)

Dr. **Fieker.**

von der Decken.

Anna v. d. D., 1814—25 Konventualin des Kloster Barsinghausen.

Adelheid v. d. D., 1866 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 48.)

Dr. **Fieker.**

von der Decken.

Kehdingbruch: Witwe v. d. Decken geb. v. Bremer macht bekannt, daß am 2. d. M. (wohl Oktober) ihr einziger Sohn, der weil. hannoverische Fähndrich im 11. Inf.-Regt., Wilhelm v. d. Decken, in seinem 25. Lebensjahre an den Blattern gestorben sei.

(Hannov. Anzeigen vom 14. Oktober 1791, S. 1720.)

C. Fhr. von Rodde.

von Düring.

Charl. v. D., 1843 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Josephine v. D., 1855 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 48.)

Dr. **Fieker.**

von Düring.

Neuenwalde im Bremischen: den am 8. Dezember 1790 nachmittags 3 Uhr an einem achttägigen Stickhusten zu Glückstadt erfolgten Tod ihrer Mutter, der Frau von Düring geb. Wettcken zeigt Namens ihrer Geschwister an Klosterkonventualin Dorothee von Düring.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 2096.)

Frellstorffermühlen im Bremenschen zeigt A. W. von Köhnen geb. von Düring an, daß am 20. April 1791 ihr Ehemann, der Major Johann Hieronymus von Köhnen, im 64. Jahr an einem bösartigen Fieber auf seinem Gute daselbst verstorben sei.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 928.)

Embsen im Bremischen: Landrat A. G. von Düring macht die Anzeige, daß seine Gattin Marianne geb. von Müller ihm und seinen vier kleinen Kindern am 18. Juni 1791 morgens um 9 Uhr durch den Tod entrissen sei.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 1152.)

C. Fhr. von Rodde.

Echte.

Celle: C. H. L. Echte, Pastor, zeigt den am 8./1. 1790 im 75. Jahre erfolgten Tod seines Vaters, des dortigen ältesten Bürgermeisters Friedrich Christoph Echte, an.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 80.)

C. Fhr. von Rodde.

von Einem.

Avendshausen: Pastor C. von Einem zeigt den am 4. Dezember 1790 an den Folgen eines Schlagflusses, nach sechstägigem Krankenlager, in einem Alter von 76 Jahren 10 Monaten erfolgten Tod seiner Mutter, der verwittweten Pastorin Sophie Dorothee von Einem geb. Grupe, an.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 2024.)

Im Jahre 1790 wurde der Kandidat von Einem als Pastor zu Eboldshausen in der Inspektion Hohnstedt ernannt.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 63.)

Bremen: von Einem zeigt die auf dem Gute Grimmenstein in Basbeck erfolgte Entbindung seiner Frau mit dem vierten Sohne und sechsten gesunden Kinde seit acht Jahren an.

(Hannov. Anzeigen vom 21. November 1791, S. 1917.)

C. Fhr. von Rodde.

von Estorff.

Marie Gertrude Elisabeth v. E., 1767—1780 Äbtissin des Klosters Barsinghausen, 1742—1767 Konventualin ebenda.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 47.)

Dr. **Fieker.**

Friedrichs.

Sebastian Anton Friedrichs, Hilfsprediger zu Wolkwitz, geb. 1782 26./11. zu Mörsstedt in Schwarzburg-Rudolstadt, wo sein Vater Kantor und Lehrer war, ward nach dem Tode (1816 21./3.) des Pastor Backe zu Hohen-Bollentin von der Regierung zum Prediger daselbst berufen. Er war auf dem Gymnasium zu Hildesheim und der Universität Göttingen vorgebildet. Er wurde 1817 20./4. eingeführt und 1839 emeritiert.

(H. Moderow, Evangelische Geistliche Pommerns, I, S. 134.)

C. Fhr. von Rodde.

Friedrichs.

1790 1./6. wird beim 7. Regt. Friedrichs der Fähndrich Friedrichs zum Titl. Lieutenant ernannt.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 960.)

1791 21./1. wird beim 7. Regt. Friedrichs für den in Pension gegangenen Lieutenant Wallmann der Titl. Lieutenant Friedrichs eingesetzt.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 240.)

C. Fhr. von Rodde.

Goebel.

Horneburg im Herzogt. Bremen zeigt die verwitwete Pastorin Anna Sophie Goebel geb. Schnedermann den am 19./2. 1790 erfolgten Tod ihrer jüngsten Tochter Johanne Sophie Christiane Goebel an.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 400.)

Horneburg im Herzogt. Bremen zeigt Burggerichts-sekretär C. Jauch den am 29. April 1790 an einem auszehrenden Fieber im 39. Jahre erfolgten Tod seiner Gattin Marie Dorothee geb. Goebel an. Dieselbe hinterließ drei Kinder.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 800.)

Bevern im Herzogt. Bremen: den am 16. Dezember 1790 nach einem hitzigen achttägigen Gallenfieber im 55. Jahre erfolgten Tod seiner Mutter, der verwittweten Pröbstin Catharine Elisabeth Goebel geb. Kerstens zeigt zugleich namens seiner Schwester an Pastor Joh. Christ. Goebel.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 2120.)

C. Fhr. von Rodde.

von Goeben.

Poggemühlen: C. von Goeben und S. W. geb. von Heimburg zeigen das am 14. Juli 1791 im Anfange ihres sechsten Jahres erfolgte Ableben ihrer Tochter Lucie Amalie Caroline, die in der Zahl ihrer elf lebenden Kinder die siebente war, an.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 1304.)

C. Fhr. von Rodde.

von Grothaus.

El. Soph. v. G., 1731—42 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889. S. 48.)

Dr. **Fieker.**

von Hinüber.

Avancement bei der Kavallerie vom 12. April 1791: beim 9. Regt. der Königin wird für den abgegangenen Premierlieutenant von Hinüber der Titl. von Stolzenberg eingesetzt.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 820.)

Lüneburg: die Obristlieutnantin von Hinüber macht den Verlust ihres ältesten Sohnes, des Berg- und Forstamtsauditors zu Clausthal bekannt, der am 23. April 1791 in seinem 26. Jahre erfolgte.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 943.)

C. Fhr. von Rodde.

Keding.

Jacob Keding, Pastor in Luckow (Synode Ückermünde) 1706, † 1748 23./4. Hatte in Stettin und Wittenberg studiert. Verm. mit a) Sophie Leewerck, verwitw. Reimarus 1709 27./11., b) Marie Gertrud Meffert, † 1767 21./10. 58 J. alt.

(H. Moderow, Evang. Geistliche Pommerns, I. S. 590.)

C. Fhr. von Rodde.

von Knesebeck.

Stade: Dorothee Elisabeth von Plato geb. von dem Knesebeck macht für sich und namens ihrer vier Kinder bekannt, daß am 15. Juni 1791 ihr Ehegatte, der Kgl. Großbr. und Churfl. Braunschw.-Lüneb. Major des 4. Inf.-Regts. Carl Friederich von Plato aus dem Hause Grabow, in einem Alter von 57 Jahren 4 Monaten und 11 Tagen gestorben sei.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 1151.)

C. Fhr. von Rodde.

Knigge.

Soph. Agnese K., 1614 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Agnes Marg. K., 1669—70 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 47.)

Dr. **Fieker.**

Krull.

Hannover: Witwe Dorothee Krull geb. Schulzen zeigt den am 7. Juli 1790 im 68. Lebens- und 47. Dienstjahre am Schlagfluß erfolgten Tod ihres Ehemannes, des Hauptmanns beim Hannoverschen Landregiment Christoph Krull, an.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 1142.

C. Fhr. von Rodde.

von Lenthe.

Margarethe v. L., 1556 Priorin des Klosters Barsinghausen.

Klara v. L., 1664—77 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 44, 47.)

Dr. **Fieker.**

Leonhard.

Ahnsen, Amts Meinersen zeigen die Geschwister Leonhard den am 5. März 1790, nachmittags 3 Uhr, im 73. Jahre erfolgten Tod ihrer Mutter, der verwitweten Kommissarin Anne Mette Louise Leonhard geb. Zinn an.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 455.)

Stadt Moringen: J. H. L. Helmolt, Bürgermeister, macht den am 20. d. M. (wohl Dezember) erlittenen Verlust seiner Gattin Magdalene Louise geb. Leonhardt, bekannt, die an einem faulichten Nervenfieber im Anfange

des zweiten Jahres ihrer Ehe starb und ihm eine noch nicht 14tägige Tochter hinterließ.

(Hannov. Anzeigen vom 26. Dezember, S. 2132.

C. Fhr. von Rodde.

von Limburg.

Einbeck zeigt die verwitwete Oberstlieutnantin Ahrens geb. von Limburg den am 7. d. M. (wohl März) 1790 erfolgten Tod ihres jüngsten Sohnes Ernst Philipp Ahrens im 13. Jahre seines Lebens an.

(Hannov. Anzeigen 1790 vom 12. März, S. 455.)

C. Fhr. von Rodde.

von Lützow.

Wöltzow im Amte Wittenburg: Den am 17. dieses (wohl Juni) im 81. Jahr an einer Entkräftung erfolgten Tod ihres Vaters, des Obristlieutenants von Lützow auf Wöltzow zeigen an: Helene Hardewike von Platen, Eleon. Henriette von Raven und Ludwig von Lützow.

(Hannov. Anzeigen vom 24. Juni 1791, S. 1128.

C. Fhr. von Rodde.

von Mandelsloh.

Hans v. M., 1565—71 Amtsverwalter des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 45.)

Dr. **Fieker.**

Meyer.

Heinrich Julius von Sprekelsen, Subkonrektor, macht das Ableben seiner Frau Georgine Elisabeth Sprekelsen geb. Meyer bekannt, die am 20. dieses (wohl Oktober) morgens 7 Uhr an einem auszehrenden Brustfieber im 32. Jahre gestorben war.

(Hannov. Anzeigen vom 25. Oktober 1790, S. 1751.

Neuenfelde im alten Lande zeigt Pastor Karl Johann Christian Meyer den Tod seiner Tochter Dorothee Charlotte an, gestorben am 14. September 1790, alt 1 Jahr 10 Monate, nachdem sie 4 Wochen am Stickhusten gelitten.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 1816.)

Lüneburg: Meyer, Capitain im 2. Infantrieregiment Prinz Friedrich, zeigt den Tod seiner zweiten Tochter, an der dort grassierenden Blatternepidemie den 13. Dezember erlitten, an.

(Hannov. Anzeigen 1790 S. 2096.

Bremervörde: Johanne Rosine Winckelmann geb. Meyer macht den am 21. Februar abends 8 Uhr nach einer vierteljährigen Krankheit im 72. Jahre erfolgten Tod ihres Ehemanns, des bisherigen Post- und Zollverwalters Johann Michael Winckelmann bekannt.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 423.)

Hameln: Friedrich Konrad Meyer zeigt den Tod seines Schwagers, weil. Verwalters zu Wisperode, Johann Heinrich Meyer, an, gestorben am 13. Juni 1791 im 30. Jahre.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 1103.)

Rinteln: Karl Meyer und Frau Dorothee Charlotte geb. Boedecker geben den am 14. dieses (wohl September) 1791 im 18. Jahre an einem bösen Gallenfieber erfolgten Tod ihrer jüngsten Tochter Friederike Wilhelmine bekannt.

(Hannov. Anzeigen vom 26. September 1791, S. 1632.

C. Fhr. von Rodde.

Moldenhauer.

Arenſdt M., „wellichem durch die grosse eißart vndt wasserfloet sein Hauß umb getrieben", 1590 vom Kloster Barsinghausen unterstützt.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 14.)

Dr. **Fieker.**

von Münchhausen.

Christine Eleonore, 1756—63 Äbtissin des Klosters Barsinghausen.

Charl. v. M., 1733—63 Konventualin des Klosters Barsinghausen (Äbtissin 1767).

Luise v. M., 1834—66 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 48.)

Dr. **Fieker.**

von Oldershausen.

Göttingen zeigt Aug. Adolph Wilh. von Oldershausen, Oberster beim 9. Infanterieregiment Sachsgotha und Kommandant an, daß nach vielen seit einigen Jahren erlittenen Schwachheiten seine Ehegattin Elisabeth Philippine Sophie geb. von Butlar am 15. April 1791 an den Folgen eines Schlagflusses, im 23. Jahre hrer Ehe, mit Hinterlassung von drei Kindern gestorben sei.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 768.)

C. Fhr. von Rodde.

von Pentz.

Avancement bei der Kavallerie vom 12. April: beim 9. Regiment der Königin wird der Titl. Secondelieutenant von Pentz zum würkl. Secondelieut. bestellt.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 820.)

C. Fhr. von Rodde.

von Plessen.

Osnabrück: den Tod ihrer Schwester und Schwiegerin Louise Eleonore von Plessen, gestorben am 14. dieses (wohl April) 1791 an einem Faulfieber im 33. Jahre, zeigen an Friedrich Casper von Plessen, Lieutenant beim 2. Infanterieregiment Prinz Friedrich und Frieder. Wilh. Louise von Plessen geb. von Hager.

(Hannov. Anzeigen vom 25. April 1791, S. 792.)

C. Fhr. von Rodde.

von Plessen.

An der Außenseite der Markt- (Johannis-) Kirche zu Hannover befindet sich unter vielen anderen von den Gräbern aufgenommenen und der besseren Erhaltung wegen an der Wand aufgerichteten Leichensteinen ein Stein mit dem bekannten von Plessenschen Wappen: in goldenem Felde ein doppeltgeschwänzter Stier, auf dem Helm zwischen zwei halben Rädern drei Straußenfedern. Die kurze Inschrift lautet: Ulrich Bernhart v. Plessen, 1747. Der Stein ist 2,50 m lang, 1,06 m breit und gut erhalten.

Wegen der Abstammung dieses Ulrich Bernhard von Plessen verweisen wir auf das in der Rubrik „Aus mecklenburgischen Kirchenbüchern" unter von Plessen Gesagte.

Der Schriftleiter.

Raven.

Philipp Johannes Dietrich Bodo R., geb. Lüneburg 15. Mai 1849, 1874—78 Pastor in Staffhorst, Antrittspredigt in Barsinghausen 20./10. 1878, 26./8. 1880 vom Patronat zum Pastor in Barsinghausen gewählt, 28./11. 1880 daselbst eingeführt. 1889 als Pastor nach Hohenbostel, daselbst 26./5. 1889 eingeführt.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 67, 73.)

Dr. **Fieker.**

Aus mecklenburgischen Kirchenbüchern.

v. Arnswaldt.

1722. 19./8. zu Neuensund gest.[1]) der Herr Patronus Heinrich v. Arenswald, den 21./8. beygesetzt mit einer Standrede. Kb. Gehren.

Böddecker.

1696. 12./3. sep.[2]) Anna Sophia Bibowen, Hanß Böddecker des Küsters Ehefrau, ihres Alters 51½ J. Kb. Gr. Salitz.

1697. 3./11. cop.[3]) Meister Hanß Böddecker der Küster und Dorothea Margaretha von Lohe aus Schwerin. Kb. Gr. Salitz.

1703. 12./7. sep. Hanß Böddecker der Küster, welcher 63½ J. alt gewesen und 33 Jahre den Küsterdienst alhie verwaltet. Kb. Gr. Salitz.

v. Dassel.

1666. 5./12. cop. Herr Heinrich Schäfer fürstl. Cammer Secretarius von Güstrow mit Fraw Elisabeth v. Elvers, Sehl. . . . . . v. Dahlen weil. Saltzjunckern zu Lüneburg hinterbl. Wittwe. Kb. Boitzenburg.

Engelbrecht.

1730. 3./9. bapt.[4]) Herrn Protonotarii Engelbrechten Söhnlein Arnold Johann Ludewig. Kb. Rostock Marien.

1733. 5./8. bapt. Herrn Protonotarii Engelbrecht Sohn Friederich Maximilian Hans. Kb. Boitzenburg.

v. Hugo.

1728. 1./12. bapt. Herrn v. Hugo Söhnlein Georg Ludwig. Kb. Rostock Marien.

1730. 24./8. bapt. Herrn v. Hugo Söhnlein Johann Ditterich. Kb. Rostock Marien.

Leonhardt.

1767. 9./3. (gestorben steht als Überschrift.) der alte Gärtner Leonhardt, 80 J. Kb. Neubrandenburg Marien.

1764. 23./10. cop. Rathsdiener August Christian Wendtland mit Charlotta Amalia Leonhardten. Kb. Neubrandenburg Marien.

1796. 30./3. gest. sep. 1./4. Rathsdiener Christian Wendtland, 60 J. Kb. Neubrandenburg Marien

v. der Lühe.

1747. 18./5. cop. Herr Assessor v. d. Lüh und Fräulein v. Plessen. Kb. Ivenack.

Kinder: 1. 1748. 4./5. bapt. Herrn Assessor v. der Lüh beim hiesigen hochfürstlichen Hof- und Landgericht Tochter Visidia Maria Elisabeth. Kb. Güstrow Pfarr.

2. 1749. 6./7. bapt. Herrn Assessor v. der Lühe Tochter Sophia Dorothea. Kb. Güstrow Pfarr.

1769. 31./1. cop. Herr Obrist Lieutenant Detloff August v. Lützow und Fräulein Sophia Dorothea v. der Lühe, des Herrn Vice President v. der Lühe zweiten Fräulein Tochter. Kb. Güstrow Pfarr.

3. 1750. 28./10. bapt. Herrn Assessor v. der Lühe Sohn Gustav Adolph Hellmuth. Kb. Güstrow Pfarr.

4. 1759. 26./11. bapt. Herrn Assessor v. der Lühe Tochter Henriette Sophia Elisabeth. Kb. Güstrow Pfarr.

v. Lützow.

1712. 10./11. cop. Herr Hartwig v. Lützauen und Fräulein Sophia Eleonora v. Bülauen. Kb. Rostock Jacobi.

1745. 4./3. Herr v. Lützau beigesetzt. Kb. Rostock Jacobi.

1772. 27./5. (gest. / sep.)[5]) Herrn Oberst v. Lützow Frau Mutter. Kb. Güstrow Dom.

Kinder: 1. 1713. 30./10. bapt. Herrn Hartwig v. Lützau eines Edelmanns Söhnlein Hartwig Dominicus. Kb. Rostock Jacobi.

2. 1715. 15./5. bapt. Herrn Hartwig v. Lützow Sohn Georg. Kb. Rostock Jacobi.

3. 1721. 7./3. bapt. Herrn Hartwig v. Lützow Söhnlein Hans Jochim. Kb. Toitenwinkel.

4. 1722. 9./9. bapt. Herrn Hartwig v. Lützow Töchterlein Lische Maria. Kb. Toitenwinkel.

v. Plessen.

1707. 18./4. geb. bapt. 19./4. Herrn Gottlieb Friedrich v. Plessen, Herrn von Köchelstorff und Frau Magdalena v. Stralendorff Sohn Christian Detloff. Köchelstorff.

Genannt ist das Kind nach Herrn Christian August v. Plessen alß GroßVatter, Jeremias v. Plessen alß VatterBruder ist auch Tauffzeuge, absens. Kb. Beidendorff.

1708. 17./5. Morgends umb 3 Uhr geb. bapt. 17./5. der Obigen Sohn Ulrich Bernhard. Kb. Beidendorff. Köchelstorff.

1737. 26./10. cop. Herr Ulrich Bernhard v. Plessen, Erbherr auf Großen Krankau und Boipst und Fräulein Anna Elisabeth v. Dorne aus Nienhagen. Kb. Kalckhorst.

1747. 4./8. Morgens zwischen 1 und 2 Uhr ist in Hannover unter den Händen der Aerzte gest. Herr Ulrich Bernhard v. Plessen, Erbherr auf Gr. Krankow, ein Sohn des wolseel. Herrn Gottlieb Friedrich v. Plessen, Erbherrn auf Köchelstorff, Gr. Krankow, Petersdorff und Tressow, und Frau geb. v. Stralendorffen. Er war geboren 1709. 18./5., verheirathet Ao. 173 . . mit Frau Anna Elisabeth v. Dorne, die nun eine Wittwe ohne Kinder ist. Das Gut Gr. Krankow erbet dessen eintziger Herr Bruder, der Herr Rittmeister Hans Caspar v. Plessen, Erbherr auf Köchelstorff. Der Wolseelige führte einen frommen Wandel. Er ist in Hannover begraben. Kb. Gressow.

1748. 13./11. ward die weil. Frau Anna Elisabeth Wittwe v. Plessen auf Gr. Kranckau geb. v. Dorne allhie in der Gerbkammer in dem v. Dorneschen Grabe ihrem seel. Bruder Hieronymus v. Dorne zur Seite gesetzt. Kb. Kalckhorst.

1712. 30./5. geb. bapt. 31./5. der Obigen Sohn Hans Caspar. Kb. Beidendorff. Köchelstorff.

1715. 15./. . geb. bapt. 16./. . (die vorhergehende Taufe war 3. v. Trin., die nächste ist auch ohne Datum, die darauf folgende 4./11.

Herrn . . . Frau . . . Töchterlein Margreta. Köchelsdorff. (Nach den Pathen zu urtheilen, war dies eine Tochter des obigen v. Plessenschen Ehepaares auf Köchelstorff, wie es auch die v. Plessensche Genealogie von Hoinckhusen angiebt.) Kb. Beidendorff.

[1]) gest. = gestorben. [2]) sep. = begraben. [3]) cop. = vermählt. [4]) bapt. = getauft. [5]) geb. = geboren.

Rundfragen und Wünsche.

242. v. Behr, v. Bassewitz, v. Hahn, v. Bülow, v. der Lühe.

Wer waren die Eltern der
1. Gertrud von Behr a. d. H. Blumenow ╳ Christoph von Dewitz a. Cölpin † 1562;
2. Anna von Behr a. d. H. Blumenow ╳ Jacob I Örtzen a. Helpte, geb. 1502, † 1572.
3. Anna von Bassewitz a. d. H.? ╳ Jasper von Krackewitz a. Divitz, † ca. 1600 (seine erste Gemahlin war Anna von Bredow a. d. H. Reinsberg;
4. Dorothea von Hahn a. d. H.? ╳ Henning von Glöden a. Roggenhagen, ihr Schwiegersohn Christoph von Dewitz a. Cölpin, Kapitänlt. † 1632 zu Güstrow.
5. Sophie von Bülow a. d. H. Potrems um 1550 ╳ Otto von der Lühe a. Telkow u. Fahrenhaupt um 1536.
6. Jürgen von der Lühe a. Reddersdorf um 1572 ╳ Agnes Behr a. d. H. Nustrow, T. des Adam u. der Ilsabe Krackewitz a. d. H. Divitz.

Um freundliche Auskunft bittet nach Oldenburg i. Gr.

Frau **Werner von Wenckstern,** geb. **von Engel.**

243.

Wo finde ich Material über nachfolgende Familien:
1. Aitniger (Ulm, später in Hessen-Kassel);
2. d'Aubigny (Graf Feuquière d'A.), Emigranten, später in Hessen-Kassel;
3. von der Bruck (Lippe);
4. von Harthausen (Waldeck u. Hessen-Kassel);
5. von Helmold (Augsburg?);
6. Lebzelter (Ulm);
7. von der Lippe (Lippe);
8. Lucanus (von Lucanus) Hessen-Kassel;
9. von Oeynhausen (Lippe);
10. Piderit (Lippe);
11. Zobel (von Zobel), Bremen.

Stabsarzt **Has,** Diedenhofen.

244. Fieker.

a) Im 16. Jahrhundert kommen in Böhmen vielfach Träger des Namens F. vor. Nachrichten jeder Art hierüber erbeten. Läßt sich ein Zusammenhang dieser F. mit der seit 1601 in Stöckey, Grafschaft Hohenstein, nachweisbaren Familie F. nachweisen?

b) In einem Testament Stöckey 15. Mai 1800 wird erwähnt „das in Weddebrode (einer Wüstung bei Stöckey, Grafschaft Hohenstein) belegene sogenannte Fikern-Viertel, welches besteht in 5 Acker und 5/8tel Land und Wiesen“. Wann mag dieser Flurname „Fikern-Viertel“ entstanden sein? Wann bildeten sich überhaupt die Flurnamen?

Hannover, Ferdinand Wallbrecht-Straße 26.

Dr. **Fieker,** Gerichtsassessor.

245. Eisentraut.

Nachrichten über diese im 17. und 18. Jahrhundert in Gerbstedt, Mansfelder Seekreis, angesessene Familie gesucht. Ihre Mitglieder saßen vielfach im Rate der Stadt, zwei waren Bürgermeister von Gerbstedt.

Hannover, Ferdinand Wallbrecht-Straße 26.

Dr. **Fieker,** Gerichtsassessor.

246. Reinstorf.

Ich suche Material zur Aufstellung einer Familienchronik. Alles, was auf den obigen Namen bezug hat, ist mir hochwillkommen, besonders Anhaltspunkte über Herkunft des Namens, Vorkommen desselben in Urkunden usw., Adressen von Trägern des Namens. Besonders erwünscht wäre mir auch eine Antwort auf folgende Frage: Bin ich berechtigt, das Wappen der im 13. Jahrhundert ausgestorbenen Familie von Reynestorpe (event. mit einer kleinen Abänderung) zu führen?

Rektor **E. Reinstorff,** Wilhelmsburg (Elbe).

247. Sturm.

Catharina Elisabeth Sturm, verheir. 14. 9. 1792 in Otterndorf mit dem Obergerichtsadvokat Hieronymus Hermann Henrici daselbst. Erbeten werden Angaben betr. Geburts- und Sterbedatum und -Ort der Sturm sowie Namen, Stand, Geburts-, Hochzeits- und Sterbedatum und -Ort ihrer Eltern, Groß- und Urgroßeltern.

Bakede, Kr. Springe.

R. Friedrichs, Pastor.

248. Wedekind.

Sophie Karoline Wedekind, geb.? 1730, † 6.8.1797 in Nenndorf, verheir. am? mit dem Oberamtmann Hinrich Wilhelm Rautenberg in Himmelpforten b. Stade. Erbeten werden Angaben betr. Geburtsdatum der Wedekind, sowie Namen, Stand, Geburts-, Hochzeits- und Sterbedatum und -Ort ihrer Eltern und Großeltern.

Bakede, Kr. Springe.

R. Friedrichs, Pastor.

249. Witte.

Anna Dorothea Witte, verheir. mit Kammerschreiber Frantz Rautenberg in Hannover. Erbeten werden Angaben betr. Geburts-, Hochzeits- und Sterbedatum und -Ort der Witte sowie Namen, Stand, Geburts-, Hochzeits- und Sterbedatum und -Ort ihrer Eltern.

Bakede, Kr. Springe.

R. Friedrichs, Pastor.

250. Pott, Heidenreich.

1. Wer waren die Eltern von Johanne Dorothea Pott? Dieselbe wurde 1740 geboren zu Ratzeburg (?) und starb zu Wolfenbüttel 1804 im 65. Lebensjahre. Der Vater soll Amtmann gewesen sein und seine Witwe später in Bremen gelebt haben.
   Johanne Dorothea Pott war verheiratet mit dem Konsistorialrat Otto Christoph Engelbrecht zu Wolfenbüttel.
2. Wer kann nähere Auskunft geben über folgende Personen der Familie Heidenreich? Als Taufzeugen bei Mitgliedern der Familie Engelbrecht zu Oschersleben werden genannt:
   1611, 10./2. Stadtschreiber Melchior Heidenreich,
   1631, 21./4. derselbe,
   1633, 8./9. Christian Heidenreich,
   1663, 29./7. Melchior Heidenreich.
3. Wo in Mecklenburg-Schwerin liegt das Gut Ritzmer?

Göttingen, 2./12. 08.

Engelbrecht, Major a. D.

251. Familie Bethe.

Der spätere Ratsverwandte und Stadtrichter Ernst Bethe heiratet am 4./12. 1631 in Friedeberg Nm. Margarete Steglitz. Wo und wann ist dieser B. geboren und wer waren seine Eltern? Gesucht außerdem jede Nachricht über das Vorkommen des Namens Bethe (Behte, Beth, Boethius, Baethius, von Beethen, van der Beet).

252. Hoppensack.

Der Mandatarius des Oberst von Blankensee in Steinberg Nm. und Reichenbach bei Arnswalde Herr Christian Polycarpus Hoppensack heiratet in Reichenbach am 9./5. 1724 Renate Christiane Bleyer. Wo und wann ist H. geboren und gestorben?

Stettin, Kaiser Wilhelmstr. 5 II.

Dr. med. **Bethe.**

253. Deichmann.

Es fehlt mir in meiner Stammtafel der Geburtsort meines Altgroßvaters Adolf Wilhelm Deichmann, hochfürstlich hessischer Amtmann zum Freudenberge bei Bassum, geb. 25./11. 1735 wo? † 12./5. 1781 in Bassum.

Wo befinden sich die Personalakten der Beamten der ehemalig hessischen Enklaven, zu denen auch Freudenberg gehörte?

Jegliche Nachricht den Namen Deichmann betreffend ist mir sehr erwünscht.

Bremen. **Johannes Deichmann.**

254. Hollmann.

Erbitte Mitteilung über die Vorfahren des Otto Hollmann, geb. 21./10. 1685 in Bremen, ⚔ 16./5. 1713 mit Christine Bißmann in Wolfenbüttel. Kaufmann und Ratsverwandter in Wolfenbüttel. † 27./4. 1738 in Wolfenbüttel.

Seine Geschwister waren: 1. Johann, geb. 20./1. 1669 in Bremen, ⚔ mit Maria Könnemundt, †? War Bürgermeister in Bremen. Hatte 13 Kinder, die sämtlich in Bremen geboren sind. 2. Abraham, geb. 9./11. 1670 in Bremen, †? 3. Ilsabe, geb. 14./7. 1675 in Bremen, †? 4. Barthold, geb. 14./6. 1678 in Bremen, ⚔ 1707, † Juni 1756 in Geversdorf. Probst in Hechthausen und Geversdorf. 5. Jürgen, geb. 12./11. 1680 in Bremen, ⚔ 7./6. 1705 mit Cath. Doroth. Mayer in Stade, †? Kaufmann in Stade.

Die Eltern des Otto Hollmann waren Otto H. und Lucia Stakers in Bremen.

Wilhelmshaven, Roonstr. 32.

Dr. **M. Hollmann,** Marine-Stabsapotheker.

255. Ziemßen, Leers.

1. Woher stammt Caspar Daniel Christoph Ziemßen, welcher in Schwerin am 28./7. 1788 $43^3/_4$ Jahre als Kammerkanzlist starb?
2. 14./3. 1777 Bittgesuch des Hans Jürgen Ziemßen. Nachrichten über ihn?
3. Georg Christian Ziemßen, Pastor in Vietlübbe, † 18./4. 1810, ⚔ 7./5. 1805 in Hamburg mit Lisette Bothe. Herkunft u. Nachkommen?
4. Drei silberne gestürzte Halbmonde in blauem Felde. Wem gehört dieses Wappen?
5. In einer Lebensbeschreibung des Joh. Daniel Leers steht: „pp. Wunsiedel, ubi pater ejus Sebasthusia oriundus, Joannes Paulus Benignus Leers pp.“ Was bedeutet das Wort „Sebasthusia?“
6. Heinrich Leers, Professor der Rechte in Cöln, † 1676; Jakob Sigismund, geb. 1658. Wappen: In blau und rot geteiltem Schilde oben drei silberne Pfähle, unten drei silberne Lilien. Nachrichten über beide?

Ludwigslust, 15./11. 08.

Kammerherr **von Leers.**

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. 213 betr. Taysen.

Taysen. Wappen: In G. ein aufgerichteter g.-behalsbandeter br. Windhund. Auf dem Helme ein nat. Hirschgeweih. Decken: r.-g.-

S. N. Siebm. Oldenburg, S. 11 Taf. 9.

1737 26./9. wurde an der Universität Leyden immatrikuliert: Erasmus Petrus Taysen aus Flensburg, 30 Jahre alt, Jur.

von Taysen, G., geb. 5./7. 1796 zu Memel, † 20./10. 1856 zu Delmenhorst; war vom 19./1. 1813 bis März 1815 in dänischen Diensten, Sec.-Lieut.; seit 31./3. 1815 in oldenburgischen Diensten; 20./11. 1850 Oberst.

St. Petersburg, 20./11. — 3./12. — 1908.

E. von Hesse.

Zu Nr. 214 betr. Völcker.

Johann Ernst Völcker, geb. 1641, † 1696, Leichenpredigt in der Frankfurter Stadtbibliothek; auch im Antiquariat angeboten.

Diedenhofen. Stabsarzt **Has.**

Zu Nr. 217 betr. Boese.

Johann Georg Boese, Diakon zu Sorau in der Lausitz, starb 1700 8./2.

Diedenhofen. Stabsarzt **Has.**

Zu Nr. 221 betr. Rose.

In meinen Familienpapieren unterzeichnet 3 Atteste (1883—86) ein Bürgermeister G. Rose in Windau in Kurland. Direkt wird wohl leicht zu erfahren sein, aus welchem Teile Deutschlands die Familie stammt.

Berlin W. 57. **von Haken,** Heraldiker.

Zu Nr. 223 betr. Braun.

Sixtus Braun, Jctus geb. Döbeln, 1586 Stadtschreiber in Naumburg, 1595 Bürgermeister, † 1614 21./7.

Jacob Braun, geb. Salzungen 1643, Sohn des Bürgers Johann daselbst, 1669 Pfarrer in Wahlwinkel, 1677 zu Schweina, 1700 Superintendent zu Waltershausen, † 1728 16./6. Sohn Johann Ernst, Rektor zu Waltershausen, † 1727.

Nicolaus Braun, Sohn eines Bürgers aus Mellrichstadt, 1561 Pfarrer in Berkach, † 1591. Sein Sohn Caspar.

In der Erfurter Matrikel: 1470 Johannes Brun de Ysenach. 1443 ist Hermannus Brun Rektor in E. 1547 Andreas und Joannes Braun fratres Effurdenses. 1587 Johannes Braun Northusanus; Zacharias Braun und Georgius Braun Erphordiani, 1553 Valentinus Braun Erfordensis, 1514 Andreas Brun de Frankenhusen, 1498 Johannes Brun de Heligestat.

Leichenpredigt auf Christian Braun Leipzig 1619 in der Bibliothek des Grauen Klosters zu Berlin, Nr. 20.

Diedenhofen. Stabsarzt **Has.**

Zu Nr. **224** betr. **Großherzogl. Mecklb. Grenadier-Regt. Nr. 89.**

Zu der in Nr. 67/69 S. 92 veröffentlichten Antwort auf Absatz 2 dieser Rundfrage bemerkt der Schriftleiter, daß ihm bei der Arbeitsüberhäufung der letzten Wochen bei dieser Beantwortung ein Versehen passiert ist, indem die an den Rittmeister von Brand vermählte Dorothea Magdalena von Pentz doch in Jessenitz geboren ist. Lübtheen, das Kirchspiel, in welchem das Gut Jessenitz eingepfarrt ist, gehörte allerdings in früherer Zeit zum Kirchspiel Alt-Jabel, zu der hier in Betracht kommenden Zeit (1750) jedoch nicht mehr. Die Trennung beider Kirchspiele geschah 1683, ein Kirchenbuch existiert für Lübtheen erst seit 1779, da das frühere am 3. Dezember 1778 aus der Pfarre gestohlen und zerrissen im Garten weggeworfen wurde. Für die Kinder des Gotthard Wilhelm von Pentz auf Jessenitz ist indessen im Großh. Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin ein im Jahre 1767 angefertigter Auszug aus dem später in Verlust geratenen Kirchenbuch vorhanden, nach dem Dorothea Magdalena von Pentz zu Jessenitz geboren und daselbst am 26./5. getauft ist. Wenn aber von Meyenn in der von Pentzschen Familiengeschichte angibt, ihr Gemahl, Hauptmann Johann Georg Julius von Brand sei am 10./12. 1813 bei Sehestädt gefallen, so verwechselt er Vater und Sohn. Der Vater mit den obengenannten Vornamen war Rittmeister a. D. und starb nach dem Serrahner Kirchenbuch am 30./8. 1825 zu Dersentin, welches Gut er von seinem Sohne erbte. Dieser Sohn Barthold Wilhelm Carl, getauft Dersentin 17./5. 1784, war nach J. von Kamptz' Geschichte der Familie von Kamptz S. 342 anfangs preußischer Offizier, ward 14. 10. 1806 bei Auerstädt gefangen genommen und auf fast ein Jahr nach Nancy geführt. Seit 25./6. 1808 schwerinscher Premierlieutenant, kaufte er 1811 für 37000 Tlr. N.$^{2}/_{3}$ von den von Thomsdorffschen Kreditoren Dersentin c p. Wilhelminenhoff und quittierte den Dienst 22./6. 1812, um nicht gegen Rußland kämpfen zu müssen. Später Hauptmann der zweiten Kompagnie der mecklenburgischen freiwilligen Jäger zu Fuß (nicht der reitenden, wie von Kamptz sagt) fiel er am 10./12. 1813 bei Sehestädt im Momente, wo er sich einer dänischen Standarte bemächtigen wollte. Er starb den 11./12. und ruht zu Bovenau. Seine kinderlose Witwe Elisabeth Sophia Bernhardina von Hopfgarten heiratete in zweiter Ehe den Major, späteren Generalmajor Anton Friedrich Ludwig von Kamptz und wurde die Mutter des Verfassers der von Kamptzschen Familiengeschichte.

Herr Major von Lützow macht freundlichst darauf aufmerksam, daß 1750 nicht Henning Lambert von Lützow das Gut Pentzlin besaß, da er bereits 17./4. 1733 gestorben war, sondern sein Sohn Heinrich Lambert von Lützow. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **225** betr. **Schack.**

1. Anna Schack, ⚭ mit Joh. Wilh. Loeper, Gymnasialprofessor und Archidiakonus zu Stettin 1683 11./4., † 1724 19./8. Stettiner Leichenpredigt und Trauergedicht 62.

2. David Schack, Advokat zu Stettin 1642 25./12. † 1692 3./10. Stettiner Leichenpredigt 33.

3. Johann Schack, Professor der Jurisprudenz zu Greifswald 1661 12./5., † 1714 19./8. Glückwunschgedicht zum Dr. jur. und zur Vermählung mit Juliane Marie Tabbert 1683 (3), 33, 99, Glückwunschgedicht zum Namenstag 1705, Greifswalder Leichenpredigt, Trauergedicht (2) 33.

Dr. E. Lange, Vitae Pommeranarium S. 287.

Der adligen Familie von Schack werden die in Rundfrage 225 erwähnten Personen wohl kaum angehören, in der Stammtafel, die dem 2. Band der vom Generalleutnant von Schack Exzell. veröffentlichten, die pommersche Linie Prillwitz behandelnden von Schackschen Familiengeschichte beigefügt ist, haben wir dieselben vergeblich gesucht.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **228** betr. **von Cramon.**

Am 19./6. 1600 war Johann von Cramon Besitzer von Woserin.

Claus von Cramon (S. v. Achim v. C. auf Borckow und von Magdalene von Brüsehaver) um 1610 Herr auf Goldberg bei Passee, † 1622. ⚭ 1. Martha von Hahn, 2. Anna von Pressentin (kinderlos).

Anna von Cramon a. d. H. Mustin, ⚭ um 1445 Hartwig von Pressentin.

Doberan. **von Aspern.**

Anna Sof. von Cramon, ⚭ mit Daniel von Plessen auf Steinhausen um 1616, ist Tochter zweiter Ehe des Raimar von Cramon († 1595) a. Gustävel, Borkow u. Woserin. Dessen 1. Gem. Adelh. von Kardorff a. d. H. Wöpkendorf-Grantzow † vor 1613/14. Die 2. Gem. war Elisab., Tochter d. Ulr. von Stralendorff a. Goldebee u. deff. 2. Frau Margar. von Kamptz a. d. H. Plasten usw.

Doberan. **Fhr. von Brandenstein.**

Nach von Hoinckhusen, Genealogie der von Plessen, und von Pentz, Genealogie der von Cramon, war die Anna von Cramon, welche mit Daniel von Plessen auf Steinhausen vermählt war, eine Tochter des Reimar von Cramon auf Woserin, Gustevel und Poversdorff († 1595) und seiner zweiten Gemahlin Elisabeth von Stralendorff, einer Tochter des Ulrich von Stralendorff auf Goldebee, Preensberg usw. und der Margaretha von Kamptz a. d. H. Plasten. Reimar von Cramon war nach der zweiten oben angeführten Quelle ein Sohn des Landrats Claus von Cramon auf Woserin und seiner zweiten Gemahlin Ursula von Rohr, einer Tochter des Cord von Rohr auf Freienstein und Neuhaus und der Sophia von Alvensleben a. d. H. Calve.

Der Schriftführer.

Zu Nr. **234** betr. **von Wackerbart** und **von Levetzow.**

Gust. Otto von Wackerbarth a. Tüschenbeck geb. Lüneburg 26./2. 1678, † Tüschenbeck 6./4. 1724; erst Strelitzsch. Reg.-Rat, dann Lüneburgsch. Landrat, ⚭ 1. 1706 mit Anna Gilleis, † Lübeck 21./12. 1709, des Janzen Plümejan Tochter, 2. Bleckede Bartholom. 1713 mit Elisab. Eleon. von Behr, geb. 31./10. 1687, † 3./10. 1762, des Joh. Albrecht v. B. a. Stellichte und der Jos. Eleon. v. Hake Tochter.

Sohn: Joach. Gottfried Otto, geb. 25./2. 1718, † Cassow 6./10. 1782, hannov. Oberstlt., auf Cassow (pfandweise) und Tessin b. Brüel, ⚭ 1755 21./11. zu Lelkendorf mit Doroth. Elisab. von Levetzow a. d. H. Lelkendorf, geb. das. 22./10. 1723, † Bützow 20./4. 1802 im 78. J. (Anzeig. Seite 438), Tochter des Joach. Dietr. von Levetzow a. Lelkendorf u. Mistorf (bapt. 1699 22./3., † 6./7. 1776) und der Sof. Amal, von Bülow (geb. Brahlsdorf [?] 1698, † Lelkendorf 18./11. 1733, ⚭ 18./8. 1722).

Tüschenbeck liegt am Nordende des Ratzeburger Sees. Diese Notizen scheinen zusammengestellt zu sein vom Graf von Oeynhausen; cf. Lamotte Fouqué, Zeitschrift für den Deutsch. Adel, 1840, Nr. 102 S. 407 ff.

Doberan. **Fhr. von Brandenstein.**

Vorstehende Notizen sind nach den Angaben der betr. Kirchenbücher zum Teil verbessert. Eine Abbildung des Leichensteines des von Wackenbarth = von Levetzowschen Ehepaares aus der Lüssower Kirche mit den Wappen beider befindet sich in Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler, Bd. 4, S. 290. Das Todesdatum der Frau ist nicht nachgetragen.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 238 betr. **von Lützow.**

August Barthold von Lützow * . . . 29./3. 1653 † Wien 28./9. 1722	**Magdalena Catharina von Thienen*)** a. d. H. Kühren * . . . † (begr. Dretlützow 13./9. 1707)	?	?
verm. . . . 1679			

Christian Julius von Lützow (dän.?) Rittm. * . . . 7./9. 1695 † . . .	**Johanna Christina von Leuenburg** a. d. H. Himmelmark * . . . † . . . (lebt noch 1728)
verm. 27./11. 1722	

Margarethe Hedwig von Lützow
* zu . . . 22./6. 1727
† zu . . . 10./11. 1790
verm. 1. Gadebusch 18./3. 1749 Gideon von der Lühe, dän. Kammerherr, * . . ., † . . . 1755.
2. . . . 25./2. 1757 Joachim Ehrenreich von Behr auf Grammow, getauft Nustrow 4./7. 1717, † Apenrade . . . 1768.

*) 8 stell. Ahnentafel derselben kann angegeben werden.

Frankfurt a. O. Major **Fhr. von Lützow.**

Zu Nr. 238 betr. **von Muderspach.**

Adelheid Tugendreich von Muderspach, verehel. von Arnim, † Sternhagen, Kr. Prenzlau, 22./12. 1739.

Doberan. **von Aspern.**

Dorothea Adelheid Tugendreich von Muderspach, † 1739 22./12., war eine Tochter des Johann Wilhelm von Muderspach, Hof- und Landrichter zu Prenzlau (geb. 1621 10./5., † 1668 17./11. abends 6 Uhr, alt 47 J., zu Prenzlau) und seiner ersten Gemahlin (cop. 1653) Anna Elisabeth Hartmann, Tochter des Dr. und Syndikus Johann Christoph Hartmann, Witwe des Bürgermeisters Erasmus Schildknecht. In zweiter Ehe heiratete Johann Wilhelm 1665 22./10. Armgard Tugendreich von Bergen, welche ihn überlebte. Vielleicht ergeben die Prenzlauer Kirchenbücher näheres, wenn sie bis in diese Zeit zurückreichen.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 238 betr. **von Moltke.**

Ehrenreich von Moltke a. Schorssow, Strietfeld, Gottesgabe, Walkendorf u. Bülow, meckl. Landrat, geb. 23./7. 1656 zu Schorssow, † das. 21./10. 1730, ⚭ 1. 1687 mit Cath. Hedw. von Voß a. d. H. Luplow, geb. Güstrow 18./12. 1659, † Schorssow 24./8. 1698. 2. 14./9. 1699 mit Magdal., geb. 8./7. 1671, † 10./3. 1726, Tochter des Heine von Behr a. Nustrow, Grammow, Nütschow, meckl. Kjkr., Provis. d. Klost. Ribnitz, und der Cathar. von Blanckenburg a. d. H. Wolfshagen-Prillwitz.

1. Ehe: Joach. Christof, geb. Mauren (?) 25./6. 1688, † Schorssow 14./7. 1740, württemb. Khr. u. Oberst, auf Schorssow u. Bülow, ⚭ . . . mit Juliane Charl. Schertel von Burtenbach, geb. Wimpffen 4./11. 1702, † Schorssow 29./7. 1748.

Eberh. Friedr. Ehrenreich, geb. Stuttgart 2. oder 4./11. 1727, † 1782 auf Strietfeld, Walkendorf, Teschen (?), Dorotheenwalde, Schorssow, Bülow, Ziddorf, Provis. des Klosters Ribnitz, Deput. d. Ritterschaftl. Amtes Gnoien, ⚭ 1. Roggow 27./6. 1749 mit Marie Doroth. Margar. von Oertzen, geb. Gorow 10./7. 1726, † Mauren in Schwaben 21./2. 1767, Tochter des Claus Detlef II. von Oertzen, geb. Gorow 3./12. 1698, † Rostock 4./5. 1790, dän. Hptm., Provis. d. Klost. Ribnitz, a. Gorow, Neuclausdorf, Anteil Gr. Bölkow u. Kl. Bölkow, und der Eva Susanne von Oertzen a. d. H. Roggow-Gerdeshagen usw., geb. Vogelsang 1./2. 1708, † Gorow 27./4. 1747, ⚭ Gudow 3./6. 1724. 2. Roggow 29./2. 1768 mit Ida Margar. Ernestine von Raben a. d. H. Rederank, get. . . . 22./2. 1744, † . . . 6./12. 1818, Tochter des Daniel Jaspar v. R. — Lt. Anz. S. 1692 † sie aber Bützow 6./11. 1817 im 74. Jahre; dies wird wohl richtig sein.

1. Ehe: Susanne Sabine Charl. von Moltke.

Zu Nr. 238 betr. **Regendanck.**

Ulr. von Regendanck a. Eggersdorf, Redewisch, Gramkow u. Naudin, geb. 1639, † 1695. Er geb. 18./8. oder 28./10., † 6./4., ⚭ Eggersdorf 22./9. 1663 mit Agnes Doroth., geb. Hugoldsdorf 3./1. 1645, † Gramkow 20./9. 1701 oder 1681, Tochter des Maj. Heinr. Ulr. von Behr a. Hugoldsdorf u. Drechow und der Anna (oder Agnes) Margar. von Kardorff a. d. H. Grantzow-Niekör.

Heinr. Ulr., geb. 1666, a. Eggersdorf u. Redewisch, hochfürstl. meckl. Krjkr., ⚭ 1693 mit Barbara Cathar. von Bülow a. d. H. Cammin, geb. 1672 (Tab. III Abt. 4 im Bülowbuch), Tochter des Bernh. Joach. von Bülow a. Cammin (geb. 19./3. 1632, † 23./4. 1676) und der Hippolyta Maria von Schack a. d. H. Müssen (⚭ 1669, † 10./9. 1730 im hohen Alter), Tochter des Hartw. v. Sch. a. M. und der Cathar. von Parkentin a. d. H. Zecher.

Hippolyta Doroth. (als ihr Todesort und -Datum findet sich auch Stettin 28./7. 1740) ⚭ . . . 19./6. 1733. Ihr Gemahl Grf. E.-P. besaß auch Pritzier und Quassel in Meckl.

Doberan. **Fhr. von Brandenstein.**

Zu Nr. 238 betr. **von der Osten.**

Heinr. Adam von Osten auch Herr auf Woldenburg, geb. 1670, † 30./11. 1729, ⚭ 1705.

Doberan. **Fhr. von Brandenstein.**

Zu den Bemerkungen S. 95 betr. den 1582 ermordeten **Bartholomäus Crage.**

Die Notiz in den „Familiengesch. Blättern" III S. 95 ist nicht genau. Nicolaus Crage war 1526 evang. Hofprädikant bei dem Grafen Erich von Hoya auf Stolzenau im Hannoverschen, ward 1530 nach Minden berufen, um dort das Kirchenwesen zu reformieren, 1536 von dort wegen seines dreisten Auftretens vertrieben, dann Priester in Emden, konnte sich auch dort nicht halten, ging nach Holstein und war 1539 Priester und Dekan im Münsterdorfer Konsistorium. Erst 1543 ward er deutscher Hofprädikant des Königs Christian III. von Dänemark, erhielt aber wegen seines anstößigen Lebens 1547 seinen Abschied mit einem Kanonikate in Schleswig. 1548 ernannte der Herzog Adolf von Holstien-Gottorp ihn zu seinem Hofprediger und 1552 kam er nach Salzwedel, wo er keine gute Aufnahme fand.

H. R. Hiort-Lorenzen.

Bücheranzeige.

Im Verlag von **H. A. Ludwig Degener-Leipzig** erscheint zu Anfang des Jahres 1909:

Familiengeschichtliche Quellenkunde

von Regierungsrat Professor Dr. **Eduard Heydenreich**, Kommissar für Adelsangelegenheiten im Kgl. Ministerium des Innern zu Dresden.

Eine erschöpfende familiengeschichtliche Quellenkunde, die möglichst vollständige Nachweise, genaue kritische Beurteilung und methodische Anleitung zur Verwertung der verschiedenen Quellengattungen bietet, gab es bisher nicht. Das dringende Bedürfnis nach einem solchen Werke wird niemand in Abrede nehmen, der sich jemals mit genealogischen Forschungen beschäftigt hat, besonders da die Zahl der Familienforscher von Jahr zu Jahr steigt. Die Persönlichkeit des Verfassers, einer Autorität auf diesem Gebiete, bürgt für eine vorzügliche Leistung. Wir behalten uns vor, nach dem Erscheinen des Buches ausführlich auf dasselbe zurückzukommen, glaubten aber unsere Leser schon jetzt auf dieses in Aussicht stehende Werk aufmerksam machen zu sollen, besonders da der Subskriptionspreis von 10 Mark netto (Porto besonders) sich nach dem Erscheinen auf 15 Mark erhöht, eine Vorausbestellung also dringend zu empfehlen sein dürfte. Das Buch wird in Großlexikonformat ca. 500 Seiten stark sein, die renommierte Verlagsfirma verheißt eine vornehme Ausstattung. Wir glauben unsern Lesern zu dienen, wenn wir nachstehendes aus dem Inhaltsverzeichnis anführen:

Der Schriftleiter.



Herausgegeben von C. Fhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 14 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 73—74 der ganzen Folge. 7. Jahrgang, Nr. 1—2, Februar 1909. 3. Band, Nr. 13—14.

Bessere Ausgabe A auf gutem holzfreien Papier. Preis des Jahrgangs 11 Mk., dieses Heftes 3 Mk.

Aus den Abonnentenkreisen.

Im verflossenen Jahre hat leider der Tod wieder zwei Abonnenten aus unserer Mitte gerissen, von denen infolge des Wechsels in der Schriftleitung der Tod des ersten Herrn erst verspätet zu unserer Kenntnis gekommen. Es starben:

1. Herr Oberlehrer a. D. **Hermann Schloemer,** gestorben zu Einbeck am 16. April 1908 im Alter von fast 84 Jahren, Abonnent seit Bestehen der Zeitung. Hermann Schloemer war am 8. September 1824 in Osnabrück geboren, wo sein Vater, der die Befreiungskriege mitgemacht hatte, das Geschäft eines Sattlers betrieb. Der Sohn studierte auf der Landesuniversität Göttingen klassische Philologie und fand seine erste Anstellung am Gymnasium seiner Vaterstadt, später wirkte er am Johanneum in Lüneburg und in Diepholz. An diesen drei Orten kann er nur kurze Zeit gewesen sein, denn bereits Michaelis 1852 kam er an die höhere Schule zu Einbeck, an welcher er mehr als vier Jahrzehnte bis Ostern 1894 tätig war, und besonders Unterricht in den alten Sprachen, in Geschichte und Erdkunde erteilte.

Im Oktober 1857 heiratete Schloemer die Tochter des Stadtsyndikus Dr. jur. Raven, die ihm bereits im Jahre 1880 durch den Tod entrissen ward. Durch diese Verbindung mit der bekannten Einbecker Patrizierfamilie gelangte er in den Besitz vieler alten Akten und Urkunden, und das war es wohl hauptsächlich, was ihn von den philologischen Studien mehr und mehr zur Lokalgeschichte hinzog.

Er war einer der Stifter des Vereins für Geschichte und Altertümer der Stadt Einbeck und Umgegend, in dessen Vorstand er bei der Gründung am 27. April 1898 gewählt wurde. Bereits 1898 trat er jedoch wegen einer Differenz mit dem Magistrat in bezug auf die Benutzung städtischer Urkunden wieder aus diesem Verein. Er lieferte aber auch später noch Aufsätze für die Jahresberichte desselben, auch unserm Blatte war er ein treuer Freund und Mitarbeiter, der besonders über die Familie seiner Gattin, die alte Einbecker Patrizierfamilie Raven, vieles Interessante in demselben veröffentlichte. Es wäre zu wünschen, daß das von ihm gesammelte Material an geeigneter Stelle veröffentlicht würde.

Durch häusliches Ungemach und Krankheit verlief Schloemers Lebensabend nicht so ungetrübt, wie ihm zu wünschen gewesen wäre. Am ersten Ostertag (19. April) wurde er auf dem Münster Friedhof im Raven'schen Erbbegräbnis beigesetzt.

2. Der Kaiserliche Rechnungsrat Herr **Hermann Volger** starb zu Braunschweig am 7. November im Jahre 1908 im Alter von 62 Jahren, Abonnent seit 1903. Hermann Volger gehörte der alten Patrizier- und Ratsfamilie Volger der Stadt Hannover an. Sein Vater stammte von dem großen Volgerhofe in Meckoldendorf bei Dassel. Derselbe hatte erst Tierarzneikunde in Berlin und Hannover studiert und lebte später als Sägemühlenbesitzer in Godelheim, darauf in Boffzen, wo als jüngster von sieben Kindern der jetzt Verstorbene geboren wurde. Dieser, ein befähigter Knabe, erhielt den ersten Unterricht in Göttingen, besuchte dann das Gymnasium zu Holzminden, später, als er sich für das Postfach entschieden hatte, das Kollegium Carolineum zu Braunschweig, auf dem er sich zwei Jahre den neueren Sprachen mit besonderem Eifer hingab. Dieses Interesse hat ihn durchs Leben begleitet. 1870/71 nahm er am französischen Feldzuge teil. Seine braven Charaktereigenschaften sichern ihm ein dauerndes Andenken bei seinen Kollegen. Der Verewigte gehörte zu den ersten Abonnenten der familiengeschichtlichen Blätter und hat während mehrerer Jahre durch regen Eifer und eigene Arbeiten an dieser Zeitschrift sich lebhaft beteiligt, bis ein jahrelanges Herzleiden ihn am Arbeiten verhinderte, ohne daß sein Interesse an dieser Zeitschrift erlosch. Eine heftige Lungenentzündung machte seinem Leben ein Ende. Der Verewigte hinterläßt eine Witwe Julia, geb. Graumann, und zwei Kinder Frieda und Karl, Forstassessor, sowie eine Schwiegertochter Jenny, geb. Lautz. Die Beisetzung erfolgte auf dem Friedhofe zu Braunschweig am 10. November, mittags 12 Uhr

Der Schriftleiter der F. B.

Rückblick und Vorwort.

Ohne Zweifel ist für die familiengeschichtlichen Blätter das Jahr 1908 seit ihrem Bestehen das verhängnisvollste und schwierigste gewesen. Der unerwartete Tod des Gründers und verdienstvollen Schriftleiters, des Herrn V. von Dassel, der mitten aus eifrigster Arbeit hinweggerafft wurde, stellte eine Zeitlang das Bestehen der frisch emporgeblühten Zeitschrift in Frage, bis es dem Unterzeichneten, wenn auch nicht ohne große pekuniäre Opfer gelang, den ganzen literarischen Nachlaß des Herrn von Dassel, die umfangreiche Bibliothek und die genealogischen Sammlungen zusammenzuhalten und zu erwerben und so den Abonnenten die Zeitschrift zu erhalten. Mit Befriedigung blickt der Schriftleiter auf die hinter ihm liegenden arbeitsreichen Monate zurück. Ist es ihm doch gelungen in jedem Monat ein 24 bezw. 20 Seiten starkes Heft herauszubringen, allerdings mit erheblichen Kosten, und so die von dem frühern Herausgeber garantierten 120 Seiten mit 116 fast zu erreichen. Mit Dank aber auch sieht derselbe auf diese Zeit zurück. Sind ihm doch soviel aufmunternde Anerkennungen zugegangen, ist ihm doch so bereitwillige Hilfe und Mitarbeit durch Einsendung von Manuskripten, durch Beantwortung von Rundfragen, durch Mitteilung von Wünschen zuteil geworden, daß er auch an dieser Stelle allen Freunden der F. B. herzlichsten Dank auszusprechen nicht unterlassen will. Allerdings hat es auch an mancherlei Enttäuschungen nicht gefehlt, da eine ganze Anzahl Abonnenten abgeschwenkt und den F. B. untreu geworden sind, größtenteils indem sie das bisherige unregelmäßige Erscheinen der Zeitschrift oder andere angebliche Mängel, an denen der jetzige Schriftleiter keine Schuld trägt, als Grund ihres Austritts angaben, ohne wenigstens ein Jahr abzuwarten, ob diese wirklichen oder vermeintlichen Mängel nicht abgestellt würden. Auf der andern Seite hat sich aber eine so erfreulich große Zahl neuer Abonnenten gefunden und finden sich noch immer neue, daß der Verlust fast gedeckt ist, ja, wenn die Zunahme in gleicher Weise weitersteigt, bald die frühere Zahl der Abonnenten erreicht sein wird, so daß der Schriftleiter der Zukunft mit Vertrauen entgegensieht. Noch mehr aber würde dies der Fall sein, wenn sich die verehrlichen Abonnenten ein wenig mehr an der Anwerbung neuer Freunde für die F. B. beteiligen wollten, als dies im allgemeinen bisher der Fall gewesen ist, wobei der Schriftleiter jedoch nicht versäumen will, denjenigen, die ihn schon bisher darin unterstützt haben, den F. B. neue Abonnenten zuzuführen, seinen aufrichtigsten Dank zu sagen.

Der Schriftleiter bemerkt an dieser Stelle nochmals besonders für die neu hinzugetretenen Abonnenten:

1. daß die familiengeschichtlichen Blätter **keine öffentliche, jedermann zugängige Zeitschrift** sind,
2. daß dieselben nur **durch die Schriftleitung** zu beziehen sind, durch den **Buchhandel** jedoch **nicht** vertrieben werden und vorläufig auch **nicht durch Post-Abonnement** erhältlich sind,
3. daß das Blatt **lediglich den Zwecken der Abonnenten dient** und im allgemeinen nur solche Aufsätze bringt, welche die Familien der Abonnenten betreffen oder von allgemeinem Interesse sind und der Aufgabe der Schriftleitung Förderung der Familiengeschichte entsprechen,
4. daß **Anfragen** seitens der Abonnenten **kostenlose Aufnahme** finden,
5. daß literarische **Beiträge** bei dem uneigennützigen Zwecke und den bescheidenen Mitteln vorläufig **nicht honoriert** werden können,

6. daß **Mitarbeit** an den Aufgaben des Blattes zwar sehr **gern gesehen und gewünscht**, aber, wo nicht möglich, **nicht verlangt** wird,
7. daß **bürgerliche Familien in gleicher Weise berücksichtigt werden, wie adelige.**

Der Schriftleiter wird noch mehr, als es bisher der Fall gewesen ist, Wert auf die Veröffentlichung von Kirchenbuchauszügen legen und mit dem Abdruck der sächsischen, lüneburgschen und ostfriesischen Kirchenbücher fortfahren, aus den mecklenburgischen indeß, wie es bisher geschehen, nur die Familien der Abonnenten berücksichtigen. Auch thüringische und pommersche Kirchenbuchauszüge liegen vor. An Abbildungen beabsichtigt der Unterzeichnete, wie in diesem Heft geschehen, die interessantesten Abbildungen aus Schlie, Kunstdenkmäler Mecklenburgs, deren Benutzung ihm die Kommission zur Erhaltung der Denkmäler gütigst gestattet, wofür dieser Behörde auch hier aufrichtigster Dank ausgesprochen werden soll, auch außerhalb Mecklenburgs bekannter zu machen. Daneben sind zahlreiche Photographien von Kunstdenkmälern aus Hannover, Pommern, Westpreußen, Sachsen, der Altmark, Lübeck und Hamburg vorhanden, von denen nach Bedarf veröffentlicht werden sollen.

Im Interesse der neu hinzugetretenen Abonnenten und zur Bewirkung einer möglichst glatten Abwickelung des geschäftlichen Verkehrs der Abonnenten mit der Schriftleitung und um beiden Teilen unnötige Korrespondenz zu ersparen, welche durch Nichtbeachtung der Bestimmungen entstehen würden, erfolgen hierunter nochmals die wichtigsten Punkte derselben und wird erneut auf die „Bestimmungen über den Bezug der F. B." hingewiesen, welche für den Unterzeichneten allein maßgebend sind.

Der Schriftleiter.

Geschäftliche Mitteilungen der Schriftleitung.

Im eigensten Interesse der Abonnenten bitten wir um Beachtung der folgenden Punkte.

A. Auszug aus den „Bestimmungen über den Bezug der F. B."

Das **Abonnement** ist nicht auf eine bestimmte Zeit, z. B. ein Jahr, beschränkt, sondern **läuft ununterbrochen fort, bis Kündigung erfolgt,** auch ist der Zeitpunkt des Erscheinens der einzelnen Lieferungen ohne Einfluß auf den Termin der Kündigung (15. 12.). Betr. Punkte haben folgenden Wortlaut: 6. **Zur Kündigung eines Abonnements** bedarf es einer ausdrücklichen Austrittserklärung des Abonnenten, andernfalls wird angenommen, daß weitere Zusendung gewünscht wird. Zurücksendung eines Heftes von Seiten des Abonnenten kann als Austrittserklärung nicht angesehen werden. Die **Kündigung** für den nächstfolgenden Jahrgang muß **spätestens am 15. Dezember** vorher erfolgt sein. Da das Januarheft unmittelbar nach dem 15. Dezember bereits ins Reine gedruckt wird, so kann eine spätere Kündigung nicht angenommen werden. 7. Die **Abonnenten** erhalten diese Bestimmungen übersandt und bittet die Schriftleitung um Bestätigung und Einverständniserklärung bezw. um Abänderungsvorschläge. Auch bei Nichteingang einer Bestätigung wird angenommen, daß die Abonnenten gegen diese Bestimmung nichts einzuwenden haben und dieselben **als bindend anerkennen.**

B. Zahlung des Abonnementsbeitrages.

Der Abonnementsbeitrag für 1909 ist laut Punkt 5 der „Bestimmungen" spätestens nach Zusendung der ersten Jahreslieferung, also nach Empfang dieses Heftes zu zahlen und zwar an den Unterzeichneten persönlich (nicht an die Schriftleitung) Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8 oder an das Postscheckkonto Hamburg 684. Bei Nichteingang des Abonnementsbetrages wird angenommen, daß eine Einziehung desselben durch Nachnahme bei Übersendung der nächsten Lieferung (Nr. 75) gewünscht wird; wegen der dadurch dem Schriftleiter erwachsenden Mehrarbeit wird um gefl. vorherige Einsendung dringend ersucht.

C. Aufstellung eines Abonnentenverzeichnisses.

Um den Wünschen zahlreicher Abonnenten zu entsprechen, beabsichtigt die Schriftleitung wieder, wie dies auch bereits früher geschehen ist, ein Verzeichnis derjenigen Familien zu veröffentlichen, welche unter den Abonnenten vertreten sind. Wir bitten die geehrten Abonnenten, soweit solches nicht schon geschehen bezw. die Angaben den bekannten Adelslexicis entnommen werden können, uns in den Besitz der nötigen Unterlagen zu setzen, als Angabe des Familiennamens mit den Abweichungen in der Schreibweise, des Alters, der Herkunft und ursprünglichen Heimat, Ausbreitung und jetzigen Heimat der Familie. Verschiedene Mitarbeiter sind bereit, auf Grund des Verzeichnisses das ihnen zur Verfügung stehende oder zugängliche Quellenmaterial (Kirchenbücher, Akten pp.) durchzuarbeiten und das Ergebnis den Betreffenden durch Vermittelung des Schriftleiters oder direkt unentgeldlich zur Verfügung zu stellen.

D. Bestellung von heraldischen Einbanddecken und Titelblättern.

Bedauerlichst sind bis jetzt die Anmeldungen so wenig zahlreich eingegangen, daß diejenige Anzahl, welche der Buchbinder als geringste angegeben hat, um die Einbanddecken zu den akkordierten billigen Preisen herzustellen, bei weitem nicht erreicht ist. Wir wiederholen daher auf das dringendste unsere in der vorigen Nummer bereits ausgesprochene Bitte um baldige Bestellung unter Angabe der Ausgabe (A, B, C oder D), der Farbe sowie des bei Bestellung des Einbanddeckels zu Band I erhaltenen Zeichens, damit die Einbanddecke der früher erhaltenen genau entspricht. Der Preis beträgt für bisherige Besteller 2 M. bezw. 75 Pf., bei erstmaliger Bestellung 2,50 M. bezw. 75 Pf.

Der Schriftleiter: C. Frhr. v. Rodde.

Über Familien-Vereine.

Zu den bedeutungsvollsten Neuerungen, welche das Bürgerliche Gesetzbuch mit dem 1. Januar 1900 für das Deutsche Reich gebracht hat, gehört die Möglichkeit, Vereine mit eigener Rechtsfähigkeit zu gründen, d. h. Vereine, welche auf eigenem Namen Eigentum und andere Rechte erwerben, Verträge schließen und Erbe werden können, auch berechtigt sind, im eigenen Namen vor Gericht zu klagen und verklagt werden. Dieses Recht bestand vor dem 1. Januar 1900, wenigstens in den meisten deutschen Staaten, nicht, vielmehr war das Recht, „juristische Person" zu werden, an allerlei schwere Voraussetzungen geknüpft; in der Regel war dazu staatliche Genehmigung oder gar ein besonderer Akt der Gesetzgebung erforderlich. Heutzutage genügt der Wille mehrerer, mindestens sieben Personen, einen Verein zu gründen, eine gewisse Organisation des Vereins und die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister des Amtsgerichts, in dessen Bezirk der Verein seinen Sitz haben soll. Die Eintragung eines Vereins steht aber nicht im Belieben des Amtsgerichts, sie darf vielmehr, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind, nicht versagt werden. In erster Linie ist Voraussetzung, daß der Zweck des Vereins nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist; Vereine mit politischen, sozialen oder religiösen Zwecken sind an sich zulässig, gegen ihre Eintragung kann aber die Verwaltungsbehörde Einspruch erheben. Vereine mit sog. „idealen" Zwecken sind dagegen unbeschränkt zulässig; und zu solchen Vereinen gehören ja zweifellos die Familienverbände, die den Zweck verfolgen, das verwandtschaftliche Gefühl, den Zusammenhang in der Familie zu heben, ihre Geschichte zu erforschen, Denkmäler der Familie zu erhalten usw. Es steht nichts im Wege, wenn solche Familienvereine nebenher auch wirtschaftliche Zwecke, z. B. Unterstützung verarmter Mitglieder, Verleihung von Stipendien usw. verfolgen; nur darf ein solcher Zweck nicht Hauptzweck werden. Es ist bekannt, daß Familienverbände mit eigener Persönlichkeit schon vor dem 1. Januar 1900 bestanden, aber, wie oben erwähnt, war das nur möglich, wenn dem Verband durch einen besonderen staatlichen Akt, z. B. in Preußen durch den König, die Rechte der Persönlichkeit verliehen wurden. Von dem durch das Bürgerliche Gesetzbuch gewährleisteten Rechte, sich zu einem rechtsfähigen Verein zusammenzuschließen, haben nun, soviel dem Unterzeichneten bekannt ist, bisher verhältnismäßig wenig Familien Gebrauch gemacht. Und doch liegen die Vorteile eines solchen Vereins auf der Hand. Es möge nur folgender, gewiß nicht seltener Fall hervorgehoben werden: Eine wohlhabende, kinderlose Person wünscht ihr Vermögen nicht einzelnen Verwandten, sondern der Familie im ganzen zuzuwenden; sie kann zwar zu diesem Zwecke den Weg einer Stiftung wählen, aber eine solche bedarf der Genehmigung des Bundesstaates. Ist dagegen die Familie zu einem rechtsfähigen Verein zusammengetreten, dann kann die betreffende Person diesem das Vermögen durch Schenkung oder von Todes wegen zuwenden,*) ohne daß es der Genehmigung des Bundesstaates bedarf.

Eine der ersten Familien, welche von der Befugnis, sich zu einem rechtsfähigen Verein zusammenzuschließen, Gebrauch machte, war die Familie des Unterzeichneten. Kurz nach Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches, schon am 25. Juli 1900, wurde der Verein

„Familie von Dassel"
Lüneburg

unter Nr. 1 des Vereinsregisters des Amtsgerichts Lüneburg eingetragen. Die Satzung dieses Vereins hat bereits mehreren anderen Familien als Vorbild gedient. In der Annahme, daß auch unter den Lesern dieser Blätter Interesse für die Gründung solcher Familien-Vereine besteht, möge diese Satzung hier zum Abdruck gelangen.

Satzung für den Eingetragenen Verein: „Familie von Dassel".

A. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Zweck, Name und Sitz des Vereins.

Der Zweck des Vereins „Familie von Dassel" ist: Die gesamten Interessen der adeligen Familie von Dassel zu vertreten, insbesondere das Gefühl der Verwandtschaft unter den Mitgliedern der Familie von Dassel zu pflegen; für die Erhaltung der Familiendenkmäler und Urkunden zu sorgen; die Familienstiftungen zu beaufsichtigen; die Familiengeschichtsschreibung zu fördern, und, soweit erforderlich, Unterstützungen an Familienmitglieder zu verleihen.

Der Verein hat seinen Sitz in der Stadt Lüneburg und soll in das Vereinsregister des dortigen Amtsgerichts eingetragen werden.

Sein Name ist:

Familie von Dassel, Eingetragener Verein.

§ 2.

Erwerb der Mitgliedschaft.

Der Verein wird gebildet aus Mitgliedern der Familie von Dassel und zwar ist zur Aufnahme berechtigt:

Jede volljährige Person beiderlei Geschlechts, welche den Namen von Dassel infolge ehelicher Abstammung, Annahme an Kindesstatt, Legitimation und Verheiratung führt, desgleichen Frauen, welche vor ihrer Verehelichung den Namen von Dassel geführt haben.

Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Anmeldung seitens der zur Aufnahme berechtigten Person bei dem Familienrate.

Ausnahmsweise kann auf Vorschlag des Familienrates durch einstimmigen Beschluß der Mitgliederversammlung auch anderen Personen als den im Abs. 1 erwähnten die Aufnahme in den Verein gewährt werden.

§ 3.

Verlust der Mitgliedschaft.

Die Vereinsmitgliedschaft hört auf

1. mit dem Tode,
2. mit dem freiwilligen Austritt,
3. mit dem Ausschluß.

Der freiwillige Austritt erfolgt durch schriftliche Abmeldung beim Familienrate.

Der Ausschluß eines Mitgliedes kann von dem Familienrate beschlossen werden, wenn das Mitglied sich einer strafbaren Handlung schuldig macht, derentwegen nach dem Strafgesetzbuche auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann.

Außerdem kann durch einstimmigen Beschluß der Mitgliederversammlung ein Mitglied ausgeschlossen werden,

*) Hierzu wird bemerkt, daß in einzelnen Bundesstaaten solche Zuwendungen an Stiftungen, Vereine usw. von einer bestimmten Summe an (z. B. von 5000 Mark an, wie in Preußen) der Genehmigung staatlicher Behörden unterliegen. Dadurch soll vermieden werden daß sich zuviel Kapital in der sogenannten „toten Hand" vereinigt.

Otto von Dassel.

* Neustadt unterm Hohenstein 1861. 18. 12.
† Dresden 1908. 5. 6.

welches sich durch ehrenrührige Handlungen des Namens von Dassel nicht würdig erweist. In einem solchen Falle kann der Familienrat dem betreffenden Mitgliede bis zur Beschlußfassung durch die Mitgliederversammlung seine Mitgliederrechte vorläufig entziehen.

§ 4.
Ruhen der Mitgliedsrechte.

Die Rechte eines Mitgliedes ruhen, so lange es mit dem Eintrittsgeld und den Beiträgen länger als bis zum 1. April des folgenden Jahres im Rückstande ist.

§ 5.
Stellvertretung von Mitgliedern.

Eine Stellvertretung in den Mitgliedsrechten findet nur insoweit statt, als ein Mitglied einen gesetzlichen Vertreter (Vormund, Pfleger usw.) hat. Außerdem ist der Ehemann berechtigt, die Mitgliedsrechte seiner Ehefrau mit deren Zustimmung auszuüben, auch wenn er selbst nicht Mitglied ist.

§ 6.
Beiträge.

Jedes Mitglied des Vereins hat
1. bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld von 20 Mark,
2. an regelmäßigen Beiträgen jährlich 20 Mark

zu zahlen.

Die Pflicht zur Zahlung des Eintrittsgeldes und der regelmäßigen Beiträge kann durch einmalige Zahlung von 500 Mark abgelöst werden.

Ehefrauen, deren Ehemänner bereits Vereinsmitglieder sind, brauchen bei der Aufnahme in den Verein nur die Hälfte der erwähnten Beiträge zu zahlen.

Die Jahresbeiträge müssen spätestens bis zum 31. Dezember jeden Jahres bezahlt werden, im übrigen steht es jedem Vereinsmitgliede frei, ob er sie halbjährlich oder jährlich zahlen will.

Erfolgt der Beitritt eines Mitgliedes im Laufe eines Kalenderjahres, so ist außer dem Eintrittsgeld der Beitrag für das ganze Jahr nachzuzahlen.

Beim Verlust der Mitgliedschaft braucht der Beitrag für das laufende Jahr, soweit er noch nicht bezahlt ist, nicht bezahlt zu werden.

Rückzahlungen gezahlter Eintrittsgelder und Beiträge finden in keinem Falle statt.

Ausnahmsweise können durch einstimmigen Beschluß des Familienrats Mitgliedern die Eintrittsgelder und die regelmäßigen Beiträge teilweise erlassen werden.

§ 7.
Vereinsorgane.

Die Organe des Vereins sind:
1. Der Familienrat,
2. Die Mitgliederversammlung.

B. Der Familienrat.

§ 8.
Stellung des Familienrats.

Der Familienrat bildet den Vorstand des Vereins; er vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich. Zur Vertretung nach außen genügt das Zusammenwirken zweier Mitglieder des Familienrats. Ueber eingegangene Zahlungen kann der Kassierer auch allein rechtsgültig quittieren.

Der Familienrat hat nicht nur die laufenden Geschäfte zu erledigen, sondern alle den Verein und die Familie von Dassel angehenden Angelegenheiten, welche sich nicht bis zum nächsten Familientage verschieben lassen, zu besorgen. Insbesondere hat er das Vermögen des Vereins zu verwalten und eingehende Gelder sicher zu belegen oder zu verwahren.

Von allen wichtigeren Angelegenheiten hat er den Vereinsmitgliedern tunlichst vor der Beschlußfassung kurz Mitteilung zu machen und Erklärungen möglichst zu berücksichtigen; er hat über die Einnahmen und Ausgaben genau Buch zu führen und auf den Familientagen Rechnung abzulegen.

Die Familienratsmitglieder haften dem Verein für ordentliche Geschäftsführung als Gesamtschuldner; im Verhältnis zu einander haftet das schuldige Familienratsmitglied allein.

§ 9.
Zusammensetzung des Familienrats.

Der Familienrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung aus der Zahl der männlichen Vereinsmitglieder gewählten Personen, nämlich
a) dem Vorsitzenden,
b) dem Schriftführer,
c) dem Kassierer.

Alle drei Jahre scheidet eins der Mitglieder aus und zwar zunächst der Kassierer, dann der Schriftführer, zuletzt der Vorsitzende. Es hat sofort eine Neuwahl stattzufinden. Wiederwahl ist zuläſſig.

Die Wahl von Personen, die von einander abstammen oder Geschwister sind, ist zu vermeiden.

§ 10.
Austritt aus dem Familienrate.

Verlust der Vereinsmitgliedschaft hat gleichzeitig Verlust der Zugehörigkeit zum Familienrate zur Folge. Außerdem kann ein Familienratsmitglied auf seinen Antrag aus wichtigen Gründen von seinem Amte entbunden werden. In diesem Falle behält es bis zur Neuwahl eines anderen Mitgliedes die Rechte und Pflichten eines Familienratsmitgliedes.

§ 11.
Ergänzung des Familienrats.

Wenn ein Familienratsmitglied ausscheidet oder wenn seine Rechte in Gemäßheit § 4 ruhen oder wenn es infolge Krankheit, Abwesenheit oder aus sonstigen Gründen dauernd unfähig wird, die Geschäfte eines Familienratsmitgliedes weiterzuführen, so haben die übrigen Mitglieder des Familienrats unverzüglich ein neues Mitglied zu wählen, welches auf dem nächsten Familientage der Bestätigung bedarf. Mit der Wahl des neuen Mitgliedes verliert das frühere Mitglied seine Rechte als Familienratsmitglied.

Bei vorübergehender Verhinderung eines Familienratsmitgliedes haben die übrigen Familienratsmitglieder für die Dauer der Verhinderung ein außerordentliches Mitglied zu wählen. Das Gleiche gilt, wenn ein Familienratsmitglied am Stimmrecht verhindert ist.

Bei Verhinderung des ganzen Familienrats hat die Mitgliederversammlung für die Dauer der Verhinderung einen anderen Familienrat zu wählen. Bis zur Wahl führt der alte Familienrat die Geschäfte weiter.

§ 12.
Verteilung der Geschäfte im Familienrate.

Der Vorsitzende des Familienrates hat die allgemeine Geschäftsleitung und den Vorsitz in den Familienratssitzungen, sowie auf den Familientagen; er hat die Familienchronik zu führen und auf dem Laufenden zu erhalten.

Der Schriftführer hat die Korrespondenzen zu führen und die Beschlüsse des Familienrats wie der Mitgliederversammlungen auszuführen. Soweit Anmeldungen, Abmeldungen, Eingaben, Gesuche usw. an den Familienrat zu richten sind, genügt die Einsendung an den Schriftführer.

Der Kassierer hat die Kasse und die Kassenführung unter sich. Geldbeträge sind direkt an ihn zu senden. Auf Verlangen stellt er über den Empfang Quittungen aus.

§ 13.
Beschlußfassung des Familienrats.

Der Familienrat faßt seine Beschlüsse entweder mündlich in einer Familienratssitzung oder schriftlich.

Jedes Vereinsmitglied ist berechtigt, eine Abstimmung des Familienrats über eine Vereinsangelegenheit zu verlangen. Der Schriftführer hat in einem solchen Falle die Abstimmung herbeizuführen, sowie ihr Ergebnis dem Antragsteller mitzuteilen.

§ 14.
Familienzeitung.

Alle Mitteilungen, welche der Familienrat den Vereinsmitgliedern zu machen hat, erfolgen in der Regel durch die Familienzeitung. Diese Zeitung hat jährlich einmal zu erscheinen und zwar bis zum 1. April; sie umfaßt das vorhergehende Kalenderjahr.

In dieselbe sind auch die wichtigeren Beschlüsse des Familienrats, die Abrechnung über das Vereinsvermögen, sowie die Verhandlungen der Familientage aufzunehmen, desgleichen alle Personalveränderungen der Angehörigen der Familie.

Die Familienzeitung kann auch an Nichtvereinsmitglieder geliefert werden.

C. Mitgliederversammlung.

§ 15.
Begriff der Mitgliederversammlung.

Mitgliederversammlung im Sinne dieser Satzung ist die Gesamtheit der Vereinsmitglieder, einschließlich des Familienrates.

§ 16.
Rechte der Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins; sie hat die Oberaufsicht über die Geschäftsführung des Familienrates und kann jederzeit Beschlüsse desselben aufheben, ergänzen oder ändern. Sie wählt, bestätigt und entsetzt — bei unordentlicher Geschäftsführung — die Mitglieder des Familienrats, und erteilt dem letzteren, nach geschehener Rechnungsablage, Quittung und Entlastung.

§ 17.
Beschlußfassung der Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung beschließt schriftlich oder mündlich. Die mündliche Beschlußfassung erfolgt auf den Familientagen.

Drei Vereinsmitglieder zusammen sind berechtigt, eine Abstimmung der Mitgliederversammlung über Vereinsangelegenheiten herbeizuführen.

Sie haben einen entsprechenden Antrag bei dem Familienrate zu stellen. Der Familienrat hat dann durch den Schriftführer die Abstimmung zu veranlassen und das Ergebnis den Antragstellern mitzuteilen.

D. Familientage.

§ 18.
Ordentliche Familientage.

Alle drei Jahre, zunächst im Jahre 1900, findet eine Zusammenkunft der Vereinsmitglieder (Familientag) statt und zwar mindestens ein um das andere Mal am Sitze des Vereins.

Der Familienrat bestimmt den Tag dieser Zusammenkunft, wobei die Wünsche der Vereinsmitglieder tunlichst zu berücksichtigen sind.

§ 19.
Außerordentliche Familientage.

Bei wichtiger Veranlassung kann der Familienrat auch außerordentliche Familientage einberufen. Er ist dazu verpflichtet, wenn die Mehrheit der Vereinsmitglieder es verlangt.

§ 20.
Teilnahme an den Familientagen.

Zur Teilnahme an den Familientagen ist jedes Vereinsmitglied verpflichtet. Außerdem sind Angehörige der Familie von Dassel, die nicht Vereinsmitglieder sind, zur Teilnahme berechtigt, haben aber in Vereinsangelegenheiten kein Stimmrecht.

Bei den Vergnügungen des Familientages können Gäste eingeführt werden.

§ 21.
Berufung des Familientages.

Die Berufung zum Familientage erfolgt namens des Familienrates durch den Schriftführer, sie soll spätestens zwei Wochen vor dem angesetzten Tage erfolgen. Desgleichen ist die Tagesordnung spätestens zwei Wochen vorher den Vereinsmitgliedern mitzuteilen. Ueber Gegenstände, welche nicht in der Tagesordnung enthalten sind, kann ein bindender Beschluß nicht gefaßt werden.

§ 22.
Vorsitz auf den Familientagen.

Auf den Familientagen führt der Senior ohne Rücksicht darauf, ob er dem Verein angehört oder nicht, den Ehrenvorsitz.

Die Leitung der Verhandlungen hat der Vorsitzende des Familienrates und wenn dieser verhindert ist, das älteste Mitglied des Familienrates, und wenn ein solches nicht vorhanden ist, das älteste Vereinsmitglied.

§ 23.
Protokollführung.

Ueber die Verhandlungen ist ein Protokoll aufzunehmen. Als Protokollführer fungiert der Schriftführer. Der Vorsitzende kann an seiner Stelle ein anderes Vereinsmitglied zum Protokollführer ernennen.

Das Protokoll muß die gefaßten Beschlüsse enthalten. Es ist von dem gesamten Familienrat zu genehmigen und zu unterzeichnen. Einer Verlesung des Protokolls bedarf es nicht.

E. Abstimmungen.

§ 24.
Allgemeines.

Soweit in dieser Satzung nichts anderes bestimmt ist, entscheidet bei allen Abstimmungen die einfache Mehrheit und zwar bei mündlichen Abstimmungen die Mehrheit der Erschienenen, bei schriftlichen Abstimmungen die Mehrheit derjenigen, welche innerhalb der zur Abstimmung gesetzten Frist ihre Stimme abgegeben haben.

Bei Gleichheit der Stimmenzahl entscheidet innerhalb des Familienrats die Stimme des Vorsitzenden, innerhalb der Mitgliederversammlung die Abstimmung des Familienrats.

Bei Summen ist der Durchschnitt zu nehmen.

§ 25.
Mündliche Abstimmung.

Bei mündlicher Abstimmung stimmt, wenn dieselbe nicht durch Zuruf (Akklamation) erfolgt, das jüngste Mitglied zuerst. Wahlen erfolgen durch Stimmzettel. Auch sonst kann geheime Abstimmung beschlossen werden.

§ 26.
Schriftliche Abstimmung.

Bei schriftlicher Abstimmung hat der Schriftführer namens des Familienrates die Stimmen zu sammeln.

Die Abstimmung hat, wenn durch den Familienrat nichts anderes beschlossen wird, binnen zwei Wochen nach Empfang der Aufforderung zur Stimmabgabe zu erfolgen.

Das Ergebnis der Abstimmung ist von dem Schriftführer den Familienratsmitgliedern oder bei Abstimmung der Mitgliederversammlung den Vereinsmitgliedern bekannt zu machen.

§ 27.
Ruhen des Stimmrechts.

In Sachen, welche die eigene Person oder das Vermögen eines Mitgliedes unmittelbar betreffen, ruht dessen Stimmrecht.

F. Form der Benachrichtigung und Beurkundung der Beschlüsse.

§ 28.
Form der Benachrichtigung.

Nachrichten oder Anzeigen an die Familienrats- oder Vereinsmitglieder, Aufforderungen zur Abstimmung, Berufungen, Einladungen zu Familientagen usw. erfolgen in der Regel durch einfache schriftliche Mitteilung seitens des Schriftführers. Es genügt zum Nachweise der erfolgten Benachrichtigung die Erklärung des Schriftführers, daß er das die Nachricht usw. enthaltene Schriftstück entweder persönlich dem betreffenden Mitgliede oder an dessen Adresse der Post zur Beförderung übergeben habe.

Handelt es sich um Angelegenheiten, in denen zur Beschlußfassung mehr als einfache Mehrheit erforderlich ist, so hat die Benachrichtigung durch eingeschriebenen Brief zu erfolgen.

Der Familienrat kann auch in anderen wichtigen Angelegenheiten diese oder eine andere Art der Benachrichtigung anordnen.

Mitglieder, welche dem Schriftführer ihre Adresse nicht mitgeteilt haben und deren Adressen ihm auch nicht anderweitig bekannt sind, haben keinen Anspruch auf Benachrichtigung, es sei denn, daß sie dem Schriftführer einen Empfangsbevollmächtigten aufgegeben haben.

§ 29.
Beurkundung und Mitteilung der Beschlüsse.

Die vom Familienrate oder der Mitgliederversammlung gefaßten Beschlüsse sind, wenn sie nicht in das Protokoll aufgenommen sind, in ein Beschlußbuch chronologisch einzutragen und von zwei Mitgliedern des Familienrats zu unterzeichnen. Die Eintragung erfolgt in der Regel durch den Schriftführer. Das Beschlußbuch verwahrt der Vorsitzende des Familienrats. Der Schriftführer hat eine Abschrift zu führen.

Die vom Familienrate oder der Mitgliederversammlung gefaßten Beschlüsse, welche ein allgemeines Interesse haben, sind sämtlichen Vereinsmitgliedern mitzuteilen. Es genügt Bekanntmachung durch die Familienzeitung.

Ist die Beschlußfassung auf besonderen Antrag eines oder mehrerer Mitglieder erfolgt, so ist der Beschluß den Antragstellern besonders mitzuteilen.

G. Rechte und Pflichten einzelner Mitglieder.

§ 30.
Rechte.

Jedes Vereinsmitglied ist berechtigt, die Akten, Geschäftsbücher und sonstigen Schriftstücke des Vereins oder Familienrats einzusehen und Abschriften zu nehmen; auch sich von dem Vorhandensein des Stammvermögens und dem Bestand des Betriebskapitals zu überzeugen.

§ 31.
Pflichten.

Jedes Vereinsmitglied hat unverzüglich die seine Person betreffenden Nachrichten, insbesondere Beförderungen, Ernennungen, Versetzungen, Verlobungen, Heiraten, Geburten, Sterbefälle usw. dem Familienrate mitzuteilen. Auch wird von ihm erwartet, daß es sonstige die Familie von Dassel betreffenden Nachrichten, namentlich solche, welche auf die Geschichte der Familie von Dassel Bezug haben, dem Familienrate mitteilt.

H. Vermögen des Vereins.

§ 32.
Allgemeines.

Das Vermögen des Vereins besteht

1. aus dem Familienstammkapital (Stammvermögen);
2. aus dem Betriebskapital.

§ 33.
Familienstammkapital.

Das Familienstammkapital wird aus den dem Stammvermögen zugewendeten Beträgen gebildet. Dasselbe ist sicher zu belegen. Ueber den Bestand kann, soweit es sich nicht um Verwaltung, Belegung oder Sicherstellung dieses Vermögens handelt, nur unter Zustimmung von dreiviertel Mehrheit der Mitgliederversammlung verfügt werden. Die Belegung des Stammvermögens ist tunlichst in solcher Weise einzurichten, daß mindestens zwei Vorstands- oder Vereinsmitglieder zur Verfügung über dasselbe erforderlich sind.

§ 34.
Betriebskapital.

Das Betriebskapital besteht aus den für dasselbe gemachten Zuwendungen, aus den Zinsen des Stammkapitals und aus den Vereinsbeiträgen.

Aus dem Betriebskapital sind zunächst die Verpflichtungen zu erfüllen, welche der Verein einzelnen Familienmitgliedern gegenüber übernommen hat; dann sind aus demselben die Schulden und Ausgaben der Vereinsverwaltung zu bezahlen. Ueber den Rest kann in Gemäßheit des § 35 verfügt werden. Doch soll der Familienrat darauf bedacht sein, daß jährlich ein Betrag aus dem Betriebskapital dem Stammvermögen zugeführt wird. Ist es streitig, ob eine Zuwendung dem Stammkapital oder dem Betriebskapital zufällt, so entscheidet der Familienrat.

§ 35.
Unterstützungen.

Aus dem Betriebskapital können, wenn die Mittel es erlauben, hilfsbedürftige Vereinsmitglieder unterstützt werden und zwar entweder durch verzinsliche oder unverzinsliche Darlehen oder durch Beihilfen ohne Pflicht zur Rückzahlung.

Bei besonders günstigem Stande des Betriebskapitals können auch ohne Nachweis der Bedürftigkeit Unterstützungen, wie Stipendien, Equipierungsgelder usw. verliehen werden.

Desgleichen ist der Familienrat befugt, Angehörige der Familie von Dassel, die nicht Vereinsmitglieder sind, im Falle der Not zu unterstützen. Doch gehen bei Gleichheit der Fälle die Vereinsmitglieder vor.

Das Betriebskapital dient ferner zur Unterstützung der von Dasselschen Geschichtsforschung, zur Erhaltung der Familiendenkmäler, zum Erwerb von sog. Dasselienſen. Auch können aus demselben die Kosten der Familientage ganz oder teilweise bestritten werden.

Ausnahmsweise können auch zu allgemeinen wohltätigen oder den Standesinteressen dienenden Zwecken Beiträge bewilligt werden.

Ueber alle derartigen Anträge oder Bewilligungen beschließt der Familienrat.

§ 36.
Annahme von Erbschaften, Schenkungen usw.

Ueber die Annahme von Erbschaften, Schenkungen, Vermächtnissen und ähnlichen Zuwendungen beschließt der Familienrat.

§ 37.

Erklärungen vor dem Grundbuchamt.

Zur Abgabe von Erklärungen vor dem Grundbuchamt, wie Eintragungs-, Löschungsbewilligungen, Anträgen, Auflassungen, sind zwei Vorstandsmitglieder erforderlich und ausreichend. Bevollmächtigung anderer Personen durch zwei Vorstandsmitglieder ist zulässig.

J. Schlußbestimmungen.

§ 38.

Satzungsänderungen.

Zu einer Aenderung dieser Satzung ist dreiviertel Mehrheit der Mitgliederversammlung erforderlich.

§ 39.

Auflösung des Vereins.

Der Verein kann sich durch Beschluß von dreiviertel Mehrheit der Mitgliederversammlung auflösen. Die Auflösung tritt aber erst in Kraft, wenn sie auf der nächsten Mitgliederversammlung durch dreiviertel Mehrheit bestätigt ist. Die Beschlußfassungen können in diesem Falle nur auf den ordentlichen Familientagen erfolgen. Die nicht erschienenen Mitglieder sind berechtigt, ihre Stimmen bis zum Tage der Versammlung schriftlich abzugeben.

§ 40.

Vermögensverteilung bei Auflösung des Vereins.

Wenn der Verein durch Auflösung in Gemäßheit des § 39 die Rechtsfähigkeit verliert, so ist das Barvermögen von den Liquidatoren zehn Jahre lang entsprechend dieser Satzung zu verwalten und zu verwenden. Ist dann kein neuer Verein gegründet, oder hat der Verein auf andere Weise die Rechtsfähigkeit verloren, so ist das Barvermögen, soweit nicht einzelne Mitglieder Sonderrechte haben, unter die Vereinsmitglieder zu gleichen Teilen zu verteilen. Die Urkunden des Vereins, die Familiendenkmäler sind dem Museumsverein zu Lüneburg zu überweisen unter dem Vorbehalt, daß sie bei Neugründung des Vereins wieder herausgegeben werden. Gründet die Familie von Dassel einen neuen Verein mit ähnlichen Zwecken, so ist ihm das Barvermögen, soweit es noch nicht verteilt ist, und die Urkunden, Familiendenkmäler usw. zu überweisen.

§ 41.

Soweit diese Satzung keine abweichende Bestimmung enthält, findet das Bürgerliche Gesetzbuch Anwendung.

Hamburg, Oktober 1908.

H. von Dassel, Oberlandesgerichtsrat.

Nachrichten über die Familie Culemann bzw. Kulemann.

Von K. Fr. Leonhardt.

5. Fortsetzung.

Vgl. Familiengesch. Blätter Bd. I:
A. Die Mindener Culemanns S. 108, 122, 184 f.,
B. Die hannoversche Pastorenfamilie S. 143,
C. Die Lüneburger Kulemanns S. 164.

Außer den bisher behandelten Familien Culemann hat es in Norddeutschland noch eine ganze Reihe anderer gegeben, auf die im folgenden zum Teil nur kurz hingewiesen sei.

D. Die ältesten Culemanns.

Mit Gerbertus Kuleman, der im Jahre 1315 in Lüneburg Bürger[1]) wird, tritt uns der bislang frühest nachweisbare Träger dieses Namens entgegen. Wenig später finden wir bereits eine Menge Kulemans, die von ihm nicht abgeleitet werden können, mit ihm und untereinander zum Teil wohl nicht einmal verwandt sind. 1330 erwähnt eine Bremer Urkunde[2]) einen Johan dictus Culeman als Bebauer von zwei Hufen Landes in Arbergen, im selben Jahre wird Heinricus Culeman, civis Bremensis als Zeuge genannt[3]), für 1351 erwähnt Oeynhausen einen Johannes Kuleman, notarius, 1356 eine Urkunde im Kgl. Archiv zu Hannover einen Johann Kuleman, Hofbesitzer in Garlstorf, 1370 Oeynhausen zwei Brüder Johannes und Arnold Kuleman als Canonici in Wunstorf, 1372 eine Urkunde bei Sudendorf[4]) einen Clawes Kuleman im Dienste Wilbrands von Reden und 1376 wieder eine Bremer Urkunde[5]) drei Brüder Heinrich, Johan und Conrad Kulmannes, Söhne des Knappen Ekhard, die ein Stück Land an das St. Paul-Kloster verkaufen.

Aus dieser Liste, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit macht, ergibt sich, daß bereits um Mitte des 14. Jahrhunderts der Name Kulemann nicht selten ist. Mit seinem noch häufigeren Vorkommen im folgenden Jahrhundert lassen sich dann bereits deutlich drei Gruppen unterscheiden, von denen sich die eine vom Eichsfeld durch Südhannover ins Lippische, die zweite durch das nördliche Hannover, die dritte von Lübeck bis ins Pommersche erstreckt. Von der erstgenannten ist vielleicht eine Untergruppe abzusondern, die sich heute vorwiegend Kullmann schreibt. Die Schreibweise Kuhlmann findet sich ebenso wie Culemann in allen dreien, die letztere namentlich da, wo aus einem Zweig mehrere Generationen Universitäten besucht haben. Das C galt als das dem gelehrten Stande angemessenere und es ist, namentlich im 16. und 17. Jahrhundert, mancher als Kuhlmann oder Kulemann von Hause fortgezogen, um als Culemann von der Universität zurückzukehren. Man findet daher in älteren bibliographischen Nachschlagewerken, z. B. bei Lipenius, dieselbe Person unter allen drei Namensformen. Auch die Form Kühlmann kommt vor. Sie entstand dadurch, daß man, um die Länge der ersten Silbe zu bezeichnen (das h gehört auch erst einer späteren Zeit an) ein Dehnungs-e einschob, Kuëlman, und dann später das uë (= lang u) für ü las.[6]) Endlich ist zu vermerken, daß ein altes Lübecker Geschlecht schon früh die Schreibweise Colmann angenommen hat.[7])

[1]) Reinecke, Ältestes Lüneburger Stadtbuch. [2]) Bremer Urkundenbuch II, 318. [3]) Hoyaer Urkundenbuch III, 94. [4]) Urkundenbuch der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg IV, 270. [5]) Bremer Urkundenbuch III, 492. [6]) Das findet man auch bei anderen Namen, z. B. wurde aus Gote (= Gotländer, aus der Schwedenzeit im Bremischen z. B. vorkommend) sowohl Gothe, wie über Goëthe und Goëtte (auch die Verdoppelung des t ist Dehnungszeichen) Göthe und Götte (kurzgesprochen). [7]) Herman Colman aus Lübeck stud. seit 30./9. 1429 in Rostock, Johannes Colman war 1441 Ratsherr in Lübeck. Der Name Coleman ist noch heute dort vertreten. Andreas Kolleman, clericus aus Lübeck erhält 1493 eine Altaristenstelle in Brandenburg.

Gedeutet wird der Name in verschiedener Weise. Die beiden Stadtgeschlechter in Lüneburg und Minden entschieden sich für „Keulemann" und nahmen zwei schräggekreuzte Keulen (Streitkolben) ins Wappen. Andere entschieden sich für „Kohlmann", so der bekannte religiöse Schwärmer Quirinus Kuhlmann.[8]) Auch die Ableitung von der Stadt Kulm in Preußen, also „Kulm-männer", ist vorgeschlagen worden. Alle diese Deutungen dürften nicht das richtige treffen. Noch im 18. Jahrhundert war in vielen Orten Norddeutschlands Kuleman die Amtsbezeichnung des Totengräbers, und diese ist dann häufig Familienname geworden. So finde ich z. B. im Walsroder Geldregister von 1520—24[9]) außer Hinrich Kuleman und Lütke Kuleman (wohl zweifellos Familiennamen) den Swynemann und den Kulemann (Schweinehirt und Totengräber) zusammen aufgeführt. Die Mehrzahl der heutigen Kuhlmanns wird hierher gehören und steht in keinem Zusammenhang mit den alten Kulemanns des 14. und 15. Jahrhunderts. Aber auch diese haben ihren Namen von demselben Worte Kuhle, das nicht nur Grab, sondern überhaupt einen tiefgelegenen Platz bezeichnet. So sind diese alten Kulemans, neben einigen jüngeren Geschlechtern gleicher Namensableitung als die Männer, die von einem „Kuhle" genannten Hof oder Ort herkommen, anzusprechen. Daher finden sich auch schon früh neben den Kulemanns die „up der Kuhlen" und „von der Kuhlen", die „Kuhle" und „von Kuhla". Auch von diesen haben einige das Keulenwappen angenommen.[10])

Die süddeutschen Kulmann und Kollmann, die uns hier nicht weiter interessieren, leiten ihren Namen wahrscheinlich von Kohlmann = Köhler, oder von dem hlg. Coloman ab.

E. Die Eichsfelder Culemanns.

I. Generation[11]).

1. **Henning Kuleman** aus Nordheim, stud. seit Mich. 1503 in Erfurt.
2. **Heinrich Kuleman** aus Northeim, stud. seit Mich. 1506 in Erfurt.

II. Generation.

3. **Crispinus Culeman** aus Elrich, stud. seit 30./6. 1527 in Wittenberg.
4. **Johannes Kulemann** aus Nordheim, stud. seit Mich. 1543 in Erfurt.
5. **Andreas Kuleman** aus Nordheim, stud. seit 13./4. 1556 in Erfurt. Er wurde Pastor in Einbeck, starb 1567 und wurde in Iber begraben.

III. Generation.

6. **Johannes Culeman**, geb. 1562 (Sohn des vorhergehenden?), seit 1582 Kaplan in Kalenberg, 1592 bis 1632 Pastor in Hachmühlen, Vater von Gottfried und Laurentius Culmann (S. 143 d. Bl.).
7. **Conrad Culemann**, 1592 in Einbeck. (Bruder des vorigen?)
8. **Heinrich Kuhlemann**, 1597—1647 katholischer Priester zu Berka[12]).

IV. Generation.

9. **Adrian Culmann** aus Duderstadt, 1611—1662 Organist in Herzberg. Wurde am 4./5. 1662 begraben, seine Witwe am 10./5. 1666.

V. Generation.

(Kinder von Adrian Culmann.)

10. **Lucia Kuhlmann**, starb als Witwe von Andreas Reuß in Herzberg im Alter von 84 J. 21 W., wurde am 22./1. 1711 begr.
11. **Hans Georg Culmann**, Schuhmacher, heir. 29./11. 1653 zu Herzberg Anna Margarethe Berkefelds (begr. 1./1. 1690). Davon Nr. 14, 15, 16.
12. **Johann Christoph Culmann**, 1662—1711 Organist in Herzberg, geb. Herbst 1634, begr. 8./12. 1715 zu Herzberg, heir. Elisabeth Everts (begr. 17./1 1712 zu Herzberg). Davon Nr. 17, 18, 19.
13. **Simplicius Kuhlmann**, geb. 1638, begr. 1./11. 1705.

(Neffe von Adrian Culmann?)

14. **Johann Georg Kuleman**, Organist in Hattorf, geb. 1645, begr. 15./1. 1730 zu Herzberg, heir. 18./9. 1677 zu Herzberg Marie Elisabeth Rudolff aus Pöhlde. Davon Nr. 20.?

VI. Generation.

(Kinder von Nr. 11.)

15. **Esaias Culmann**, get. 3./12. 1654 zu Herzberg.
16. **Elisabeth Culmann**, get. 28./11. 1656 zu Herzberg.
17. **Georgius Culemann**,[13]) get. 4./8. 1661 zu Herzberg, gest. anfangs 1733 zu Wilster in Holstein, Rektor der Stadtschule, seit 1703 Prediger daselbst, heir. 1693 Anna Elisabeth Kieckebusch, Kaufmanntochter aus Kiel, gest. 1733. Davon Nr. 22., 23.

(Kinder von Nr. 12.)

18. **Paul Christoph Kuhlmann**, geb. um 1675, begr. 21./3. 1728 zu Herzberg, Organist und Mädchenlehrer daselbst seit 1711. Sein einziges Kind starb Oktober 1770.
19. **Anna Orthia**, get. 4./12. 1680, begr. 20./1. 1689.
20. **Christiane Dorothia**, begr. 10./5. 1694.

(Sohn von Nr. 14?)

21. **Johann Caspar Kuhlmann** aus Hattorf, begr. 8./11. 1725 zu Herzberg, heir. dort 30./11. 1713 Catharina Margaretha Herwigs. Ein Sohn davon: **Johann Georg** wurde 22./5. 1721 zu Herzberg begr.

(Söhne von Nr. 17.)

22. **Johann Georg Culemann**, starb 1751 als Bürgermeister von Itzehoe. Davon Nr. 24.
23. **Esaias Culemann**, Kaufmann in Hamburg, war zweimal vermählt, zuletzt mit Johanna Margaretha, des Seniors Joh. Friedr. Wincklers Tochter. Der einzige Sohn starb kurz nach der Geburt.

VII. Generation.

(Sohn von Nr. 22 neben zwei Töchtern.)

24. **Gregorius Culemann**, Kaufmann in Hamburg. Alles nähere unbekannt.

---

[8]) Vgl. darüber seine Lebensbeschreibung in der allgemeinen deutschen Biographie. [9]) Im Walsroder Urkundenbuch. [10]) z. B. Bertold Kule 1335 Bürger zu Lübeck. [11]) Bei den ersten drei Generationen handelt es sich hier nur um zeitliche Einordnung. [12]) Ein Katholik Kuleman steckte in religiösem Fanatismus mit drei Spießgesellen das Dorf Beska in Brand. [13]) Seine Lebensbeschreibung in den „Nachrichten von Niedersächsischen berühmten Leuten und Familien" Bd. I, Hamburg 1758. Auch die obigen Nachrichten über seine Nachkommen aus dieser Quelle. Er wird dort irrig Gregorius genannt. Der Taufname ist Georg.

Die Siegel und Wappen der Herren v. Grone im 13., 14., 15. und 16. Jahrhundert, sowie kurze Beleuchtung der dem Stammbaum und der Geschlechtshistorie vom Dr. Behrens beigegebenen Urkunden-Beläge.

Wenn ich mich als Laie an dieser Stelle unterfange, einige Worte über den Wert des Behrens'schen Werkes zu sagen und es in gewisser Hinsicht bemängele, so geschieht es keineswegs in der Absicht, eine neue v. Gronesche Familiengeschichte mit einwandsfreiem Stammbaum zu liefern, sondern allein durch das Bestreben geleitet, allen denen, die etwa für den Ursprung der Herren v. Grone Interesse hegen sollten, die gelegentlich der eigenen Familiengeschichtsforschung gewonnenen Wahrnehmungen und erkannten Tatsachen zugänglich zu machen. Mögen sie den heute bestehenden Stammbaum selbst prüfen und zu seiner Berichtigung resp. Ergänzung mit beitragen helfen. Ich bitte im voraus um nachsichtige Beurteilung dieser Zeilen und bin für gelieferte Gegenbeweise jederzeit dankbar.

Die ritterbürtigen Träger des Namens „v. Grone“ lassen sich gemäß Befund ihrer Siegel bzw. Wappen in nachstehende drei zweifellos untereinander blutsverwandte[1]) Familien eingruppieren:

A. In die Haupt- oder Vogt-Linie.

Stammvater: Hermann, Dietrichs Sohn, 1253—1285, † vor 1296.

I. Ast: Stammvater: Johannes, 1294. 1296 bis 1305, † vor 1313.

II. noch blühender Ast: Stammvater: Dietrich, 1296—1337.

Siegel:

a) 1270 dreieckig; im Siegelfelde eine gegitterte Raute. Umschrift: Si(gill)um Hermani advocati de (Grone). Sch.-S.

b) 1304—1329 dreieckig; im Siegelfelde eine 36fach geschachte Raute, oben mit Öse, seit 1313 meist 16fach geschacht. Sch.-S.

c) 1413 (vereinzelt) rund; das Schildhaupt 15fach (5. 5. 5.) geschacht. Sch.-S.

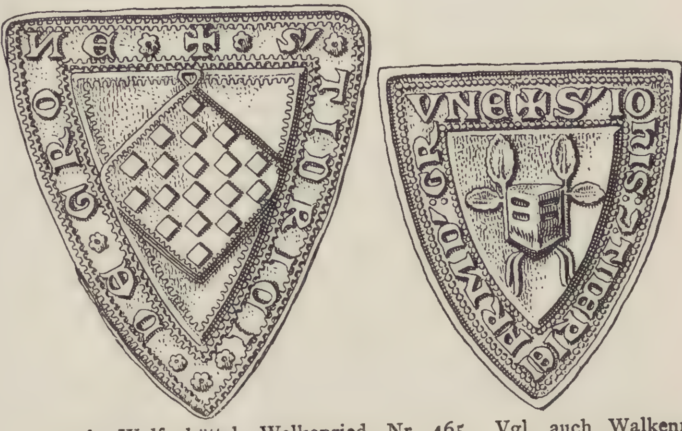
d) 1304—1316 dreieckig; im Siegelfelde ein Helm, beseitet von je zwei Blättern[2]) an einem Stiele, das obere in der Stielverlängerung, das untere seitwärts. Umschrift von 1304 im Siegel des Johannes v. Grone: „S.' Johannis et Tiderici fratrum de grune.“ Helm-S. Seit ungefähr Mitte des 16. Jahrhunderts statt der Blätter als Helmkleinod die Schildfigur, also die 16fach geschachte Raute.

Besitz:

in Altengrone (heute Grone) und Burggrone. Vögte zu Grone.

Zu A b und d.

Urkunde d. d. 1304, Januar 27, mit dem Helmsiegel des Ritters Johann v. Grone (laut Umschrift führte er dies Siegel auch in Gemeinschaft mit seinem Bruder Dietrich) und dem Schildsiegel des Ritters Dietrich v. Grone.



— Arch. Wolfenbüttel, Walkenried Nr. 465. Vgl. auch Walkenr. Urk.-Buch I. Teil Nr. 642, Seite 25—27.

Skizze zu A c.



Schildsiegel des Hermann v. Grone d. d. 1413, Juni 29. Gött. Ratsarchiv Nr. 438.

Zu A d.

Heutiges Vollwappen.

B. In die Friedländer Nebenlinie.

I. Ast: Stammvater: Günzel v. (Burg-)grone c. 1263. 1296. † vor 1303. (!)

1. Zweig: Stammvater: Günzel, Günzels Sohn, 1303—1340. † vor 1347.

2. Zweig: Stammvater: Udo, Günzels Sohn, 1301. 1303—1340. 1341 †.

II. Ast: Stammvater: Udo, Günzels v. (Burg-) Grone Bruder, 1296.

Siegel:

a) 1334, 1340 dreieckig. 1361. 1377. 1446 rund, im Siegelfelde ein Helm, beseitet von je einem Pfeile oder besteckt mit drei Pfeilen, Spitze oben. Helm-S.

b) 1377 (vereinzelt) rund; im Schilde ein Pfeil (Kgl. B. R. A. München, Erzstift Mainz, Urk. Fasc. 120), später meist drei Pfeile. Sch.-S.

c) 1399 rund. Der „eingeschilderte“ Helm beseitet von je einem gelehnten Pfeile (St. A. Hannover, Mariengartner Urk. 202). Offensichtlich wohl

[1]) Bei Güterschenkungen und -Verkäufen siegeln Mitglieder dieser drei Linien sehr oft gemeinsam die Urkunden oder treten dabei als Zeugen auf: wohl ein untrügliches Zeichen des blutsverwandtschaftlichen Zusammenhanges! Dieselbe Ansicht teilt auch Herr G. Meyermann in seinen Göttinger Hausmarken und Familienwappen Seite 37.

[2]) Vgl. G. Meyermann Seite 34, 2) und Tafel 9 Nr. 184. Hier zeigt der Helm auf jeder Seite drei Eichenblätter. Wie ein Siegel im Archiv Wolfenbüttel (Walkenrieder Urk. Nr. 465) durch Vergleich beweist, ist beim Göttinger Siegel der Stengel unten durch Druck deformiert und sieht blattähnlich aus, daher der Irrtum.

nichts anderes als ein infolge unbekannter Gründe zum Schildsiegel verdrehtes Helmsiegel, dessen Inhalt man nach den jüngst angewandten Grundsätzen — ob mit oder ohne Berechtigung möchte ich hier dahingestellt sein lassen — ohne Skrupel als angestammte (!) Schildfigur (den dekorierten Helm als Schildfigur gedacht) ansprechen würde, wenn solche Ansicht nicht durch gewisse Umstände widerlegt würde. Siegelaussteller ist 1377 (b) wie 1399 ein und dieselbe Person, nämlich der Knappe und Burgmann zu Friedland Hermann v. Grone.

Besitz:

in Altengrone und Burggrone, zu Elkershausen, im 14. und anfangs des 15. Jahrhunderts Herzogl. Burgmannen auf Burg Friedland a. L. Gegen Mitte des 15. Jahrhunderts Amtleute der Stadt Göttingen auf gleicher Burg und seit 1493 abermals zu Herzogl. Burgmannen daselbst ernannt. Diese Linie stirbt im Jahre 1570 mit Günzel aus.

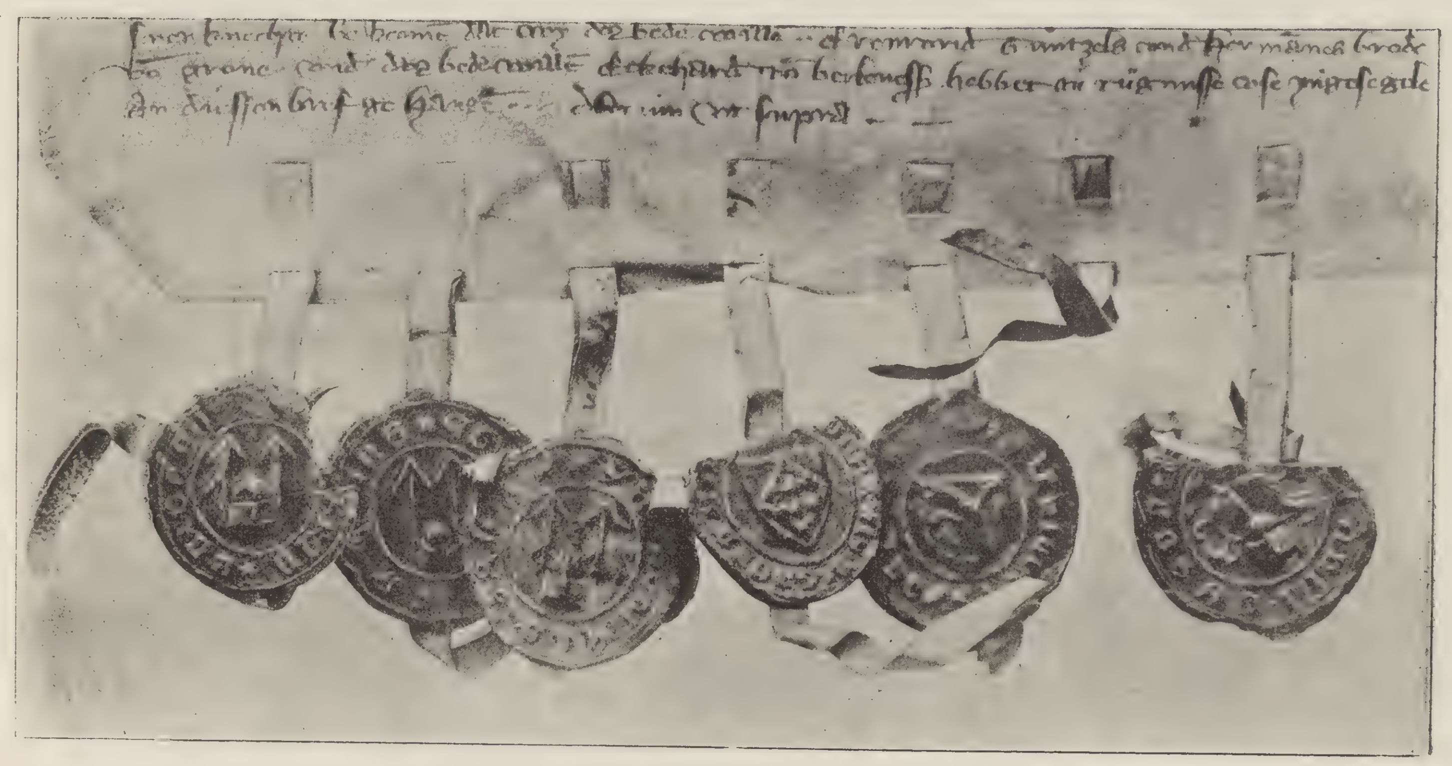
Zu B a.

Urkunde d. d. 1334, Februar 9, mit dem dreieckigen Helmsiegel des Ritters Günzel v. Grone a. d. H. Friedland. Arch. Hannover, Mariengarten Nr. 153.

Urkunde d. d. 1361, Juni 7, mit den runden Helmsiegeln der Gebrüder Ermfrid, Günzel und Hermann v. Grone, sowie ihres Vetters Udo (letzteres zerstört), sämtlich a. d. H. Friedland und einem runden Schildsiegel des Ritters Johann v. Grone a. d. H. Burggrone, Blutsverwandten der ersteren. Gött. Ratsarch. Nr. 475.



1334.



1361.

Skizze zu B b. u. zu B c.



Schildsiegel des Knappen und Burgmanns zu Friedland Hermann v. Grone d. d. 1377, Dezember 22.

K. B. Allg. Reichsarchiv München, Erzstift Mainz, Urk. Fasz. 120. Die Siegel seiner Brüder Ermfred und Güntzel, sowie seines Vetters Udo sind denen unter B a gleich. Form: rund.



Schildsiegel (!) des Knappen und Burgmanns zu Friedland Hermann v. Grone d. d. 1399, Juni 18.

Arch. Hannover. Urk. Mariengarten 202.

Hinsichtlich der v. Groneschen Vollwappen vgl. Skizze im III. Band Nr. 7—9 S. 80 der Familiengesch. Bl. und G. Meyermann, Gött. Hausmarken und Familienwappen Tafel 9.

C. In die Nebenlinie der „comites montelaginis".

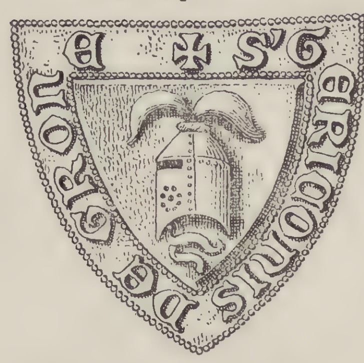
Stammvater: Gering v. Grone. 1268.

Siegel:

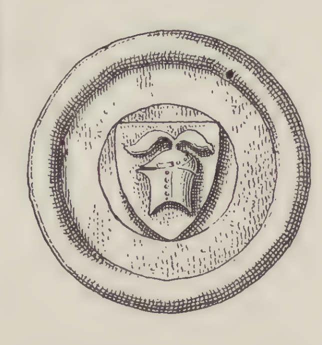
a) 1329 dreieckig; im Siegelfelde ein Helm, besteckt mit einem Spickel voll Hahnenfedern. Helm-S.

b) 1365 rund. Der „eingeschilderte" Helm dekoriert wie zuvor. Auch dieses Siegel, welches der Form nach ein Schildsiegel sein könnte, stellt meines Erachtens nur ein eingeschildertes Helmsiegel dar, oder ist vielleicht als ein aus dem Helmsiegel hervorgegangenes Schildsiegel anzusprechen. Es läßt sich heute nach 550 Jahren schwer feststellen, unter welchen Umständen es entstanden; höchstwahrscheinlich verdankt es aber seine Entstehung in erster Linie einem Irrtum des Siegelstechers, der entweder das Siegelfeld des Dreieckssiegels als Wappenschild betrachtet hat und es als solches in das neue runde Siegel übertrug oder das dreieckige Siegelfeld gedankenlos in das „der Mode" der Zeit entsprechende runde Helmsiegel mit hinübernahm. Daß auf diese Weise in der Folge bewußt oder auch unbewußt neue Schildfiguren entstehen mußten, zumal wenn schon die Vorfahren der betreffenden Siegelführer sich in ihren Siegeln ausschließlich des Helmes bedienten, liegt klar auf der Hand. Derartige Fälle stehen durchaus nicht vereinzelt da.

Zu C a. Skizze zu C b.



Urkunde d. d. 1329, Oktober 9, Aussteller die v. Grone-Burggrone (A). Unter den Siegeln: das Helmsiegel des Gering v. Grone. Gött. Ratsarchiv Nr. 173, vgl. auch Gött. Urk.-Buch I. Teil Nr. 115 S. 99 und 100.



Schildsiegel (!) des Johann v. Grone.

Urkunde d. d. 1365, März 11. Gött. Ratsarchiv Nr. 636, vgl. auch Gött. Urk.-Buch I. Teil Nr. 230, S. 215—219.

Besitz:

in Altengrone. Gografen auf dem Leineberge bei Göttingen. Blüht nachweislich bis 1391. Scheint in das Göttinger Patriciat übergetreten und früh ausgestorben zu sein.

Die nur aus zwölf Urkunden bestehende, mithin sehr dürftige Behrens'sche Sammlung bildet in Verbindung mit dem knapp und eigenartig stilisierten Text, welcher uns mit dem Inhalt der zusammengeschweißten Regesten bekannt macht, die Hauptgrundlage für die erste Stammtafel. Regesten wie Urkunden machen den Eindruck, als ob sie älteren, wenig authentischen Geschichtswerken entlehnt wären, andernfalls hätte die Verarbeitung zum Ganzen nicht in so irriger Weise, d. h. ohne Rücksicht auf die Siegel und deren Beschaffenheit — wie tatsächlich geschehen — erfolgen können. Die einschlägigen Archive zu Göttingen und Hannover, welche dem Autor für die Zwecke der Originalforschung zur Verfügung standen, scheinen in ungenügender Weise oder auch gar nicht benutzt zu sein.

Insofern als Dr. Behrens gleich einigen anderen Geschichtsschreibern[3]) alle ritterbürtigen Träger des Namens „v. Grone" von einem gemeinsamen Stammvater ableitet, deckt sich hierin seine Ansicht mit der meinigen. Dies ist aber auch fast der einzige Punkt, in welchem sich unsere Ansichten berühren.

Für die Annahme der gleichen Abstammung spricht nämlich die Tatsache, daß der Güterbesitz sämtlicher drei Familien sich in und in unmittelbarer Nähe von Altengrone (Grone) nachweisen läßt, daß die Träger des Namens, wie bereits in Anmerkung 1 gesagt, sehr häufig in den Urkunden als Aussteller und Zeugen gleichzeitig vereint auftreten und daß bis zum Jahre 1365 resp. 1377 keine andere v. Gronesche „Schildsiegel" erscheinen als solche mit der Raute als Kleinod.

Der von Hinrich Ecbrecht v. Grone angeregten, so sehr wichtigen Erforschung der Wappenfrage — die doch eigentlich in erster Linie hätte berücksichtigt werden sollen — schenkt der Autor gar keine Beachtung. Er geht vielmehr stillschweigend darüber hinweg, ohne sie überhaupt anzuschneiden,

Ausgeschlossen muß gelten, daß er die große Anzahl der v. Groneschen Pfeilsiegel aus dem 14. und 15. Jahrhundert übersehen konnte, wenn er die Originalurkunden in den Archiven wirklich benutzt hat.

Mag die Sache liegen, wie sie will, in allen Fällen trifft ihn der Vorwurf unverantwortlicher Flüchtigkeit oder Fahrlässigkeit, Eigenschaften, die das ihm vom Auftraggeber entgegengebrachte Vertrauen nicht rechtfertigen.

Wenn Autor nur die Siegel der unter C. bezeichneten Nebenlinie übersehen hätte, so wäre es verzeihlich, da einerseits solche in sehr beschränkter Zahl auf uns überkommen zu sein scheinen, anderseits es auch nicht in seinem speziellen Auftrage lag, den betreffenden Siegelführern nachzuspüren.

So kam es, daß er die Mitglieder der Linie B (Pfeil) mit denen der Linie A (Raute) verwechselte und um-

[3]) Pfeffinger, Kotzebue.

gekehrt. Der ohne Rücksicht auf die Siegel gefertigte Stammbaum des Herrn Hinrich Ecbrecht v. Grone entbehrt demnach der richtigen Grundlage, denn seine Vorfahren haben nach Ausweis der Originalurkunden niemals das Pfeilwappen geführt.

Diederichs Söhne Johann und Hermann (Nr. 11 des Stammbaumes) setzt er zu Stammvätern zweier Linien ein. Abgesehen davon, daß nur der letztere seine Linie fortpflanzte, welche durch die noch heute blühende Familie mit dem Rautenwappen repräsentiert wird, vermengt er in der Folge ihre Mitglieder mit denen der unter B genannten Friedländer Linie mit dem Pfeilwappen derart, daß Mitglieder der letzteren drei Generationen hindurch (dritte, vierte und fünfte Generation der Stammreihe) fälschlicherweise als Vorfahren der ersteren figurieren, nämlich:

> „Günzel Nr. 13, Ernst und Hermann Nr. 33 des Stammbaumes", statt „Diederich Nr. 26 und Hermann Nr. 32".

Beweis: Die Originalurkunden des Anhanges mit ihren Siegeln, deren Aussteller nicht die Raute, sondern die Pfeile im Wappen führen.

Von den zwölf Urkunden des Anhanges beziehen sich überhaupt nur die beiden ersten auf die Hauptlinie A (Raute) und, nebenbei gesagt, sind die in ihnen erwähnten Personen (Ritter Johann v. Grone) noch identisch. Alle übrigen Urkunden von Nr. III an bis XII handeln von der Friedländer Linie B (Pfeil), führen also gerade zum Gegenteil dessen, was Behrens mit ihnen belegen will. In Nr. VIII tritt als Zeuge allerdings auch noch ein Mitglied der Hauptlinie A (Ritter Johann v. Grone) im Jahre 1361 auf.

Als von hoher Wichtigkeit für die v. Gronesche Familiengeschichtsforschung sei hier — etwas vorausgegriffen — gleich auf eine Urkunde vom 27. Oktober 1296 aufmerksam gemacht, welche sich im Göttinger Urkundenbuch von Dr. G. Schmidt, I. Bd. Nr. 43 Seite 33 abgedruckt und als Kopie im lib. magn. cop. des Göttinger Ratsarchivs befindet. Sie bildet bei der Aufstellung der Stammtafel gleichsam den Schlüssel für die Eingruppierung der einzelnen Personen in zwei Linien, sowohl in aufsteigender als absteigender Richtung, denn sie beweist den gemeinsamen Ursprung der Linien A und B trotz der Verschiedenheit ihrer (Helm-)Wappen. Aus ihr geht ferner hervor, daß Günzel und seine Brüder (B) in Burggrone ebenfalls begütert und Lehnsvettern der Gebrüder Johannes und Thilo auf Burggrone, advocati in Grona (A), also Blutsverwandte waren, mithin in ihren Groß- oder Urgroßvätern den gemeinsamen Stammvater zusuchen haben.

Die Vögte Johann und Thilo v. Grone, Gebrüder, welche gemeinsam im Jahre 1296 f. f. genannt werden, den Rautenschild als Wappen führen und von denen Johann bereits im Jahre 1294 und 1295 genannt wird, kann man auf Grund der Wappengleichheit und Amtseigenschaft nur als Söhne des Vogtes Hermann ansprechen.

Aber auch G. Schmidt, der eifrige Erforscher des Göttinger Ratsarchivs, kommt hinsichtlich der Familie v. Grone zu einem irrigen Schluß, allerdings abweichend von Behrens usw. Er läßt sich im zweiten Teil seines Urkundenbuches Seite 182 Nr. 214, Anmerkung, folgendermaßen aus:

„Günzel v. Grone (1445) gehört nicht zu der im 14. Jahrhundert (Bd. I) oft vorkommenden Familie, die den Rautenschild im Wappen führt und noch in Braunschweig blüht. Sein Wappen ist ein Pfeil und drei Pfeile als Helmzier. Die Familie ist erloschen."

Während Behrens[4]) die Glieder zweier Linien also ohne Rücksicht auf ihre Wappen in eine zusammenkettet, verfällt Schmidt anscheinend in den anderen Fehler, beiden Linien jegliche verwandtschaftliche Verbindung untereinander abzusprechen. Beide irren demnach. Das Zutreffende liegt in der Mitte. Die Hermann-Linie (A) und die Günzel-Linie (B) sind aus ein und demselben Stamm entsprossen, gehören aber Stammvätern verschiedener Linien mit ungleichen Helmwappen an.

Hiernach ergibt sich ein Maßstab für den Wert der Historie, welche außer der irrigen Verschmelzung beider Linien im Text wie in der Stammtafel nicht nur viele untergelaufene Unwahrscheinlichkeiten und Irrtümer, sondern sogar direkte Fehler aufweist. Dieselben will ich einer Besprechung nicht unterziehen, da solche außerhalb des eigentlichen Themas läge.

In Ansehung des oben Gesagten würde es unverständlich sein, wenn man der Geschlechtshistorie fernerhin einen geschichtlich-genealogischen Wert mit Beweiskraft beimessen und sie als authentische Quelle ansehen würde, wie es wiederholt, auch selbst in jüngster Zeit, noch tatsächlich geschehen ist.

Sollten diese Darlegungen über die Familie v. Grone wirklich Anregung und Anlaß zur erneuten Familiengeschichtsforschung geben — Material ist in erdrückender Fülle vorkanden — so würde ich mich freuen, den Zweck erreicht zu haben.

Weiteres über die v. Groneschen Wappenwandlungen resp. Neubildungen mit einem der Wahrscheinlichkeit näher kommenden Stammtafelabriß ältester Zeit ein ander Mal!

Kützkow, im November 1908.

v. Schnehen - Kützkow.

[4]) Das gleiche tut Joh. Fried. Pfeffinger in seiner Historie des Br.-Lüneb. Hauses I. Teil Seite 423—432 und Kotzebue in seinen antiquitates coenobii Reinhusani Tom. I Pag. 171, letzterer jedoch mit dem Unterschiede, daß er als Schildkleinod nicht die Raute, sondern die drei Pfeile, und als Helmkleinod einen offenen Flug angibt. Mir ist solches Helmkleinod bei den verschiedenen Linien derer v. Grone nirgends aufgestoßen und dürfte zweifellos in dem Verkennen der beiden Pfeile seinen Grund haben.

Verzeichnis

derjenigen Familien, über die der Schriftleiter Nachrichten aus Kirchenbüchern gesammelt hat.

Mecklenburg, zweite Reihe.

Adelige und Bürgerliche Familien.

v. Achard.
Aepinus.
v. Adelsheim.
v. Adercas.
v. Ahlefeld.
v. Albedill.
v. Allard.
v. Alten.
Amerpohl.
v. Amfeld.
v. Ammon.
Anders.
Appel.
del Aqua.
v. Arentschildt.
v. Arnstädt.

v. Arras.
Aspern.

v. Bader.
Baetge.
Baetz.
Bahl.
v. Balluseck.
v. Balthasar.
v. Bancamp.
v. Bandelin.
v. Bantete.
v. Barold.
de la Barre.
v. Batzko.
Bauer.
Baumbach.
v. Beckendorff.
v. Beenke.
Behm.
Behmke.
v. Bellersheim.
Bender.
(v.) Bennen.
v. Berge und Herrendorf
v. Bergmann.
v. Berlepsch.
v. Berner.
v. Bernewitz
Bernhardi.
v. Besser.
Beuge.
v. Beulwitz.
v. Billerbeck.
v. Birkhahn.
v. Bismarck.
v. Bissing.
v. Bischofshausen.
v. Blach.
v. Blanckenburg.
Bloch.
v. Bloedau.
v. Blumenthal, Graf.
v. Boblick.
Bobzin.
v. Bockum, gen. Dolffs
v. Boehmer.
v. Boetticher.
v. Bohlen.
Boldt.
Bolster.
v. Bolte.
v. Boltenstern.
Boener (Boerner).
v. Bonin.
v. Bonow.
v. Borchowsky.
Borck.
v. Borcke.
Borgwedel.
Born.
(v.) Bornemann.
v. Bose.
Bothe.
v. Boxberg.
Boy.
v. Boysset.

Brackenwagen.
v. Brand.
Brandes.
v. Braunschweig.
v. Brevern.
v. Brinck.
v. Brockdorff, Baron.
Brockmann.
Brockmüller.
v. Broembsen.
Brunsich.
Buchholz.
v. Buddenbrock.
v. Bültzingslöwen.
Burchardi(y)
Bure.
Burgmann.
Burgsdorf.
Burow.
Burmeister.
Buschmann.
Busse.
v. Buttel.
v. Buttlar.
v. Buxdorf.
v. Byern.

Callrentze.
v. Canitz und Dallwitz.
v. Carnahl.
v. Carnap.
v. Casimir.
v. Chambaud.
v. Chasot.
v. Chastellunt.
Christiani.
v. Colditz.
v. Conring.
v. Coopmanns.
Cordshagen.
v. Corswandt.
de Corty.
v. Cramm.
v. Creutzburg.
(v.) Crivitz.
v. Croepelin.
Cunitz.

v. Dachroeden.
Dadelsen.
Dahl.
Dalitz.
v. Dalwigk.
v. Dankelmann, Graf.
v. Dehn.
Delahey.
v. Delitz.
Deterling.
v. Dewall.
v. Dideron.
v. Dieckstahl.
Diesteler.
(v.) Dietrichs.
v. Dietz.
v. Dingelstädt.
Ditmar.
v. Dittfurth.

v. Dittmer, Freiherr
v. Dobeneck.
v. Doehren.
v. Dornberg.
Drebing.
v. Drechsel.
v. Dresser.
v. Drigalsky.
v. Düring.
v. Düringshofen.
Dugge.
Dulitz.
Dunkelmann.
Duve.
v. Dybowska.

Ebel.
Eberling.
Effland.
Eggers.
Ehlers.
v. Ehrenbrook.
Ehrke.
v. Eichholz.
v. Eimbke.
v. Einem.
v. Ekensteen.
Elfrich.
Ellerhusen.
Elstermann v. Elster.
v. Elswig.
v. Emminga.
v. Enckevort.
Engelbrecht
v. Engelbrechten.
Enoch.
Erdmann.
v. Erlencamp, Baron.
v. Esbeck-Platen.
v. Esebeck.
v. Essen.
Graf zu Eulenburg.

Faber.
Fabian.
Fabritius.
v. Fink.
Finck v. Finckenstein.
Fischer.
v. Flatow.
Förgen.
v. Forsteny.
Franck.
v. Frankenberg.
Fredenhagen.
Frehse.
v. Freiberg.
Frentz.
Fritze.
v. Frys, Graf.
v. Fuchs.
van der Fürst.
v. Fürstenrecht.

Gabillon.
Gaedtke.
Baron Galle v. Gallenfeld.

v. Gallera.
Garwitz.
v. Gebauer.
v. Gerber.
v. Gersdorf.
v. Geusau.
Giese.
Gilmeister.
v. Glasenapp.
v. Globig.
v. Goeben.
Goerlitz.
v. Goerne.
Goetz.
v. Goetze.
v. Goetzen.
v. Goldschmidt.
v. der Goltz.
v. Gordon.
van der Graaff.
v. Graefe.
Grapengießer.
Gratop.
Graumann.
v. Grevencop.
Grimm.
Groß.
v. Gruben.
Grundt uff der Worth.
v. Günderode.
Günther.
v. Guretzky-Cornitz.
v. Gullmann.
v. Gutschmidt.

v. Haas.
v. Hacke, Graf.
Hacker.
v. Haderschlag.
v. Hagen (sonst Geist gen.).
v. Hahnenstein.
Haller v. Hallerstein, Fhr.
Hanuaire.
Hartmann.
v. Hauff, Fhr.
Hauschild.
Hauswedel.
Hecht.
v. Hedemann.
v. der Heide.
v. Heimburg.
v. Hein.
v. Heister.
v. Helldorff.
v. Hennigs.
Hennings.
Henrici.
v. Heppe.
v. Hertzberg, Graf.
v. Herzberg.
v. Hetzberg.
v. Hesse.
v. Heydebreck.
v. Heyden.
v. Heyn.
v. Hieronymi.
Hille.

Fortsetzung folgt.

Das Göttinger Wortzinsbuch von 1334 und 1364.

Von Dr. jur. Georg Meyermann.

6. Fortsetzung. (5. Forts. s. Bd. III, S. 42).

Namenregister.

(Die erste Zahl bezeichnet das Wortzinsbuch — *1.* = 1334, *2.* = 1364 —, die zweite dessen Seite und Spalte, die dritte die Seite im II. Bande der Familiengeschichtlichen Blätter).

O.

P.

R.

S.

Druckfehler: Band III Seite 43: statt Copperhangel lies **Coppernaghel**.

Achtung! **Aufforderung.** **Wichtig!**

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Besitzers erhält der Schriftführer die in Band III Jahrgang 1908 S. 6 angezeigte Sammlung von Sammelregistern von Familien aus Hamburgs näherer oder fernerer Umgebung bändeweise zugesandt, derselbe ersucht daher diejenigen Abonnenten, welche gegen Erstattung der Kosten Abschriften, bezw. Auskunft aus diesen Genealogien wünschen, sich baldigst zu melden. Der Schriftführer darf jeden Band etwa 4 Wochen behalten, ein abermaliges Schicken würde mit Schwierigkeiten verbunden sein. Der erste Band umfaßt etwa die Familien Ahmke bis Joerden.

Der Schriftleiter.

Familiendenkmäler aus Mecklenburg. Epitaphien aus Rostock.

Aus der Marienkirche. Aus der Jacobikirche.

Aus Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs.



Dr. u. j. Johann Möhring († 1638) und seine Ehefrau Katharina Clingen († 1630).



Professor jur. Georg Radow († 1699) und seine Ehefrau Catharina Sibrand († 1720).

Die Familiendenkmäler in Mecklenburg.

Grabdenkmäler aus den Rostocker Kirchen.

Mit zwei Abbildungen, beschrieben vom Schriftleiter.

Die Kirchen der alten Seestadt Rostock bergen noch eine stattliche Anzahl Grabdenkmäler und Leichensteine, obwohl von beiden, wie alte Verzeichnisse uns erkennen lassen, bereits viele verschwunden sind, teils wohl vom Zahn der Zeit zerstört, teils der Pietätlosigkeit früherer Generationen, welche die Kunstwerke der Vorfahren nicht zu schätzen wußten, zum Opfer gefallen. Wir beabsichtigen eine Anzahl der bemerkenswertesten Denkmäler unsern Lesern in Bild und Beschreibung vorzuführen und beginnen heute mit je einem Epitaph aus der Marien- und der Jakobikirche.

Grabdenkmal des Johann Möhring († 1638) und seiner Gattin Catharina Clingen († 1630) in der Marienkirche zu Rostock.

In der mittleren Kapelle des Umgangs der St. Marienkirche zu Rostock hängt das große hölzerne Prachtepitaph des Dr. utr. jur. Johann Möhring und seiner Ehefrau Catharina Clingen im Stil der Spätrenaissance, welches wir unsern Lesern heute vorführen. Das Denkmal ist von vornehmer Wirkung und ansprechenden architektonischen Verhältnissen. Den Hauptschmuck bildet ein Relief in hochovalem Format, welches in der Mitte in fast voller Körperlichkeit die alttestamentliche Bundeslade zeigt, auf derselben stehen in ganzer Figur Adam und Eva und, zwischen ihnen, der am Kreuz hängende Christus. Über diesem Mittelfelde die Taube des heiligen Geistes, darüber in einer Strahlenglorie der Name Jehova in hebräischen Buchstaben. Auf jeder Seite des Mittelfeldes befindet sich eine plastische Vollfigur, von denen die eine Johannes den Täufer, die andere einen der Propheten darzustellen scheint, dessen Attribute zu näherer Feststellung nicht bezeichnend genug sind. An beiden Seiten gleichsam als Anhängsel die Porträtmedaillons beider Ehegatten, links von Johannes das des Mannes, als Gegenstück rechts das der Frau, beide in Büstenform. Die Art des Mühlsteinkragens, welchen beide tragen, weist auf die erste Hälfte des XVII. Jahrhunderts. Noch zu erwähnen sind die in Vollfiguren gegebenen vier Evangelistensymbole, links oberhalb des Johannes der Engel, rechts oberhalb der Gegenfigur der Adler, links unterhalb des Täufers der Stier, ihm gegenüber der Löwe, beide liegend.

Unten auf einer Tafel der Spruch:

„Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes macht uns rein von allen Sünden,“ und darunter die Namen Johann Möring Juris utriusque Doctor et Catrina Clingen hoc Monumentum sibi posuerunt (setzten sich dieses Denkmal).

Über den Lebenslauf beider Ehegatten geben uns die lateinischen Leichenprogramme folgende Nachrichten:

Johann Möring war ein Sohn des Fürstbischoflich Osnabrück- und Verdenschen Rates Hartmann Möring und seiner Gattin Gertrud van Heyden, welche ihm im Jahre 1567 das Leben gab. Er betrieb seine Studien auf den Universitäten Wittenberg, Köln und Rostock. Den Grad eines juristischen Doktors erwarb er sich gemeinsam mit zwei Brüdern, welche schon vor ihm ins Grab sanken, in Basel. Er kehrte nach Rostock zurück und führte als Gattin Catharina Clingen heim, eine Tochter des Freiburger Patriziers Jacob Clinge. Dieselbe war zuvor mit dem Rostocker Patrizier und Protonotar Bernhard Luscan in zweijähriger kinderloser Ehe, dann mit dem Professor der Geschichte und Rat der Könige Friedrich II. von Dänemark und Sigismund II. von Polen Christoph Sturz in zweiundzwanzigjähriger Ehe vermählt gewesen, dem sie zwölf Kinder gebar. Nach ihrem Tode, am 10. August 1630, vermählte er sich mit Margaretha von Eitzen, der Tochter eines Malchiner Senators. Diese schenkte ihm zwei Töchter, von denen die eine in der Geburt starb, die andere 17 Tage vor dem Tode des Vaters das Licht der Welt erblickte, und zwei Söhne, Johannes, der 1637 am 22. Januar starb, und Hartmann, der den Vater überlebte. Johann Möring starb an einem hitzigen Fieber am 7. März 1638 und ward am 12. März bestattet. Das Leichenprogramm des Professors Johannes Kleinschmidt rühmt seine Geschäftsgewandtheit und daß er oft als Unterhändler an fremde königliche und fürstliche Höfe gesandt sei.

(Quellen: Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler in Mecklenburg-Schwerin, das Leichenprogramm des Johann Möhring auf seine Gattin Catharina Clinge und des Professors Joh. Kleinschmidt auf Johann Möhring.)

Grabdenkmal des Georg Radow († 1699) und seiner Ehegattin *Catharina Sibrand* († *1720*) in der Jakobikirche zu Rostock.

Das zweite Epitaph, welches unsere Abbildung bringt, befindet sich in der St. Jakobikirche zu Rostock an der Südseite, wo eine ganze Anzahl bemerkenswerter Denkmäler aufgehängt sind. Dasselbe ist ein großes Prunkepitaph im Barockstil mit drei Gemälden und üppigem Holzfigurenschmuck. In der Mitte zeigt ein hochstehendes Oval die Auferweckung Lazari, links ein kleineres ovales Brustbild laut Unterschrift den im 64. Lebensjahre am 30. April 1699 verstorbenen juristischen Professor Georg Radow, rechts in gleichem Oval seine Gattin Catharina Sibrand, gestorben am 16. Juli 1720, die als Witwe das Denkmal setzte. Oberhalb beider Rahmen befinden sich die Wappen, das des Mannes mit einer Schildkröte, das der Frau mit zwei gepanzerten Armen, welche eine Flamme halten. (Brand, also ein sogenanntes redendes Wappen.) Die nämlichen Wappen befinden sich von Engeln gehalten oberhalb des Kanzeldeckels dieser Kirche. Jedenfalls ist dieser Schalldeckel ein Geschenk der Witwe Radow geb. Sibrand, da er nach einem noch vorhandenen Kontrakt im Jahre 1719 angefertigt ist. Die Bilder beider Eheleute werden von Figuren mit Flügeln gehalten, das des Mannes von einer stehenden weiblichen posauneblasenden, das der Frau von einer knienden männlichen, dem Tode mit der Sense. Über dem Mitteloval befindet sich ebenfalls eine weibliche Figur mit einem Kreuz.

Die lateinische Inschrift lautet:

VIATOR! MAX. REVER. ET ILLUSTRIS HEIC INTER
UMBRAS VIRI QVOD TOTUM
ILLUSTRAT VEL NOMEN LUSTRA ATQ. EX TOT
PRAEDICATIS SUBJECTI MAGNITUDINEM

METIRE. GEORGIO RADOVIO, LIEBENWALD. BORUSSO ICTO[1]) CONSUMATO POLITO, POLITICO ALMAE QUOND. ROSTOCH. ANTECES. STATUUM PROV. MECKL. PRIMUM DEIN. PRIMARIO LIB. CAES. AC IMPER. LUBECAE SYNDICO MAX. REVER. CAPITULI IBID. PRAEPOSITO INSP. SCHOL. ET R. CONSIST. PRAESIDI, PLURIUM LEGATO
AD PLURIMOS CAELO QUID. MATURO TERRIS VERO NIM. MATURE EREPTO MARITO OPT. MERENTI MOERENS VIDUA CATHARINA SIBRANDIA IN FIDEI CONJUG. MONUMENT. PER XXXV ANNOS INTEMERATAE H. M. P. C.[2]) QVAE SUPERSTES CONJUX ET MORITURA VEL MORTUAM VIRI IMAGINEM TANQ. VIVAM INDESINENTER ADHUC INTUETUR. OBIIT MDCXCIX. DIE XXX APRIL. AETAT. LXIV. UNIUS MENS. IV. DIER.

Wanderer! Hier bei den Manen des sehr ehrenwerten und berühmten Mannes, schaue an, was sein ganzes Geschlecht berühmt macht, und miß ab die Größe des hier Ruhenden nach so zahlreichen Würden. Georg Radow aus Liebenwalde in Preußen, dem vollendeten Rechtsgelehrten, dem gewandten Staatsmanne, vormals Professor auf der Rostocker Hochschule, dann zuerst der Mecklenburgischen Landstände, darauf der freien und kaiserlichen Reichsstadt Lübeck erstem Syndicus, des hochwürdigen Dom-Capitels daselbst Propst, Inspektor der Schulen und des ehrwürdigen Consistoriums Präses, dem von manchen zu Vielen Gesandten, dem des Himmels Würdigen, der Erde aber zu früh Entrissenen, dem hochverdienten Gatten hat die trauernde Wittwe Catharina Sibrand zum Andenken der 35 Jahre heilig bewahrten ehelichen Treue dieses Denkmal setzen lassen. Welche hinterbliebene Gattin bis zu ihrem Tode das Bild ihres verstorbenen Mannes, wie wenn er lebte, unaufhörlich vor Augen haben wird. Er starb 1699 am *30. April im Alter von 64 Jahren, einem Monat und vier Tagen.*

Georg Radow wurde im Jahre 1635 am 15. März zu Liebenwalde in Preußen als Sohn des dortigen Predigers Friedrich Radow geboren. Er studierte anfangs Theologie und zwar seit 1651 drei Jahre lang zu Königsberg, dann zu Rostock, disputierte auch bereits an beiden Orten. Dann widmete er sich der Rechtsgelehrtheit und ward im Jahre 1660 nach einer Disputation de conjugum successione Doctor, später 1665 Professor der Institutionen, auch 1662 mecklenburgischer Landsyndikus und endlich 1686 zweiter, 1689 erster Syndikus der freien Reichs- und Hansestadt Lübeck und Präses des Consistorii daselbst, 1692 auch Dompropst. Er machte große Reisen durch Holland, Frankreich und die Schweiz, ward auch später oft in öffentlichen Angelegenheiten nach Wien, Speyer, Ryswick, an den dänischen, auch an die brandenburgischen und lüneburgischen Höfe versandt. Zur Gattin wählte er sich Catharina Sibrand aus einem alten angesehenen Geschlechte, mit der er sich bereits 1660 verlobte, sie jedoch wegen ihrer Jugend erst 1664 am 3. Mai heimführte.

Catharina Sibrand war am 24. November 1646 geboren und war eine Tochter des Dr. jur. und mecklenburgischen Landsyndikus Heinrich Sibrand und der Catharina Deutsch. Die glückliche, obwohl kinderlose Ehe ward am 30. April 1699 durch Georg Radows Tod getrennt. Da er nicht in Rostock, sondern in Lübeck starb, existiert kein Programm des Rektors über seine Leichenfeier, indessen ist eine lateinische Ehrenrede des Magisters Johann Ehrenfried Pfeiffer erhalten. Seine Witwe folgte ihm erst im Jahre 1720 nach und wurde am 30. Juli feierlich in der St. Jakobikirche zu Rostock beigesetzt, wozu ein lateinisches Programm des Professors Dr. David Heinrich Koepken einlud. Dies Programm lobt vor allem ihre Gottesfurcht, aber auch andere Tugenden zierten sie. Ein reiner Sinn, Mäßigkeit im Genuß, Bescheidenheit, Einfachheit, Standhaftigkeit im Unglück und Freigebigkeit waren in besonderem Maße bei ihr zu erkennen. In der Rede wahr, in der Freundschaft fest, im Umgange freundlich und angenehm, bot sie anderen Jungfrauen ein Muster, ihre Sitten danach zu bilden. In dem Leichenprogramm über ihre Mutter Catharina Deutsch nennt sie der Professor Johann Jacob Döbel: feminarum speciosissima ac Veneris gratiarumque loculentum opus. (Die schönste der Frauen und der Venus und der Gratien liebreizendes Werk.) Das Leichenprogramm auf Catharina geb. Sibrand gibt auch noch manche Einzelheiten aus Radows Leben, besonders über seine Reisen, auf denen die Gattin ihn meistens begleitete.

Nachdem Catharina ihren Ehemann in Rostock begraben hatte, nahm sie dort wieder ihren Wohnsitz, weil sie an ihrer Vaterstadt hing und in demselben Grabe mit ihrem Gatten ruhen wollte. Sie kaufte nach dem Rostocker Stadtbuche unterm 22. Juni 1700 ein Haus in der Kröplinerstraße. In dem Windfange der Jakobikirche an der Nordseite nach Westen zu liegt der gut erhaltene Leichenstein dieses Ehepaares, welcher folgende Inschrift hat:

Davidis Deutschen
et Heredum
anno 1627
nune
Georgii Radowii
ejusque Conjugis Catharinae Sibrands
Horumque Heredum
anno MDCLXXXVI

Des David Deutsch
und Erben
im Jahre 1627
jetzt
des Georg Radow
und seiner Gattin Catharina Sibrands
und ihren Erben
im Jahre 1686.

In der Jakobikirche zu Rostock befinden sich noch zwei Klingebeutel aus blauem Atlas mit goldenen Frangen und Quästen, an einem derselben sieben kleine rote Steine. Auf beiden ist die Jahreszahl 1704 gestickt nebst einem verschlungenen Namenszuge. Auf den Bügeln steht: Fr.: Catharina geb. Sibrandten verwittwete Radown.

(Quellen: Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler in Mecklenburg-Schwerin, Rostocker Etwas Jahrgang 1741, Baeder, Familiennachrichten, sowie die im Text angeführten Leichenprogramme.)

Denkmäler aus der Kirche zu Grubenhagen.

Mit zwei Abbildungen, beschrieben vom Schriftleiter.

An einem der landschaftlich schönsten Punkte Mecklenburgs liegt das Kirchdorf Grubenhagen auf einer Anhöhe, von der das Auge die hügelige Landschaft weithin überblickt, in der dunkle Wälder mit fruchtbaren Fluren abwechseln, stattliche Gutshöfe und saubere Dörfer zwischen grünen Bäumen hervorlugen, und über die Wiesenniederung

[1]) juris consulto. [2]) hoc monumentum ponere curavit.

Familiendenkmäler aus Mecklenburg.

Epitaphien in der Kirche zu Grubenhagen.

Aus Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs.



1. Landrath Adolph Friedrich von Moltzan, † 1697.



2. Vollrath Levin von Moltzahn, † 1700.

Beilage zu Nr. 73—74, Jahrgang 1909, Nr. 1—2 der Familiengeschichtlichen Blätter. Schriftleitung: Schwerin i. M.

weg das Wasser des Malchiner Sees mit seinen zum Teil steilen Ufern blinckt. Im 13. Jahrhundert, vielleicht bis gegen die Mitte des 14., saß auf der nahen Burg Grubenhagen das rittermäßige Geschlecht von Grube, nach dem der Ort den Namen haben wird, 1364 aber sitzt der Ritter Ulrich von Maltzan auf dieser Burg nebst den dazugehörigen Gütern, die lange bis in die neuere Zeit ein Stammsitz dieses in Mecklenburg und Pommern weit ausgebreiteten Geschlechts geblieben ist. Es ist daher kein Wunder, wenn auch die Kirche mancherlei Erinnerungen an die Maltzans enthält, von denen eine stattliche Reihe in den jetzt vermauerten Grüften unter der Kirche — ein altes Verzeichnis zählt deren drei auf — zum letzten Schlaf gebettet wurden. Die dieser Nummer beigefügte Tafel bringt folgende zwei Epitaphien aus dieser Kirche.

I. Adolph Friedrich von Moltzan, Landrat und Erblandmarschall auf Grubenhagen († 1697).

Dieses aus Holz geschnitzte Epitaph hängt in der Nordostecke des Altarraumes der Kirche neben dem Altar und zeigt im üppigsten Barockstil reiche Vergoldung und bunte Farbenpracht. Es ist von stattlicher Größe, 3,65 m hoch und 2,15 m breit und enthält in der Mitte vor einem purpurnen Wappenmantel das bekannte Maltzansche Wappen, hier mit zwei Löwen als Schildhaltern, umgeben von sechs allegorischen Figuren, Fortitudo, Spes, Fides, Caritas, Justitia und Sapientia (Tapferkeit, Hoffnung, Treue, Mildtätigkeit, Gerechtigkeit und Weisheit). Ganz oben die Gestalt Christi mit einer Fahne, unten dessen Füßen oberhalb des Helmschmucks des Wappens ein kniender Ritter, der wohl denjenigen darstellt, zu dessen Ehre das Epitaph errichtet worden.

Die lateinische Inschrift lautet:

DOMINO
DN. A. F. DE MOLTZAN
GENERIS ANTIQUITATE VIRTUTUM DIGNITATE
ERUDITIONIS CLARITATE ACTORUM ET CONSILIORUM
FELICITATE VARIORUMQUE LINGUARUM SCIENTIA
LONGE EXCELLENTISSIMO
EQUITI MECKLENBURGICO DN. IN GRUBENHAGEN ET
BOECKE ORDINIS EQUESTRIS SENATORI PROVINCIALI
ASSESORI SUPREMO JUDICII PROVINCIALIS
GRAVISSIMO
DUCATUS MECKLENBURGICI: MARESCHALLO
HEREDITARIO
IN DUCATU VANDALORUM: FIDE SPE CHARITATE ET
RELIGIONE EVANGELICA AD FINEM CONSTANTISSIMO
INGENII SUBTILITATE PRUDENTIAE RARITATIS CORDIS
PIETATE VITAE INTEGRITATE MORUM GRAVITATE
SPLENDIDISSIMO MENTIS HUMILLITATE ORIS
SUAVITATE
ANIMI GENEROSITATE DOCTRINAE ERUDITIONE ECCLESIAE ET SUBDITORUM FAVORE LAUDATISSIMO
NATO GRUBENHAGI 1622
D. 15. NOVEMB.
MORTUO VIENNAE 1697
D. 16. APRIL.

In freier deutscher Übersetzung:

Dem Herrn Herrn A. F. v. Moltzan, dem durch altes Geschlecht, würdige Tugenden, glänzende Gelehrsamkeit, Glück in Tat und Rat und Kenntnis verschiedener Sprachen weit berühmten mecklenburgischen Ritter, Herrn auf Grubenhagen und Boeck, Landrat der Ritterschaft, würdevollen höchsten Beisitzer des Landgerichts im Herzogtum Mecklenburg, Erbmarschall im Fürstentum Wenden, in Glauben, Hoffnung, Liebe und in evangelischem Bekenntnis bis zum Ende fest, durch scharfen Geist, seltene Klugheit, Herzensfrömmigkeit, Reinheit des Lebens, würdige Sitten ausgezeichnet, durch bescheidenen Sinn, freundliche Rede, Edelmut, Kenntnis in der Kirchenlehre und Hilfsbereitschaft gegen Untergebene lobenswert, geboren zu Grubenhagen 1622, den 15. November, gestorben zu Wien 1697 den 16. April.

Adolph Friedrich von Moltzan war am 15. November 1622 als Sohn des Joachim von Moltzan auf Grubenhagen, Ulrichshusen und Klaber, mecklenburgischen Hauptmanns zu Wittenburg, später zu Dargun und Ribnitz, Erblandmarschalls und Provisor des Klosters Ribnitz und seiner zweiten Gemahlin Anna Sophie geb. von Holstein a. d. H. Ankershagen geboren. Er war erst braunschweig-lüneburgischer Hof- und Landrat, nach dem Tode seines Vaters übernahm er die Güter und 1666 das Erblandmarschallamt, ward 1667 zum Landrat bestellt und widmete sich aufs eifrigste den Landesangelegenheiten, zum Schaden seiner eigenen. Er ward von der Ritterschaft mehrfach zu Gesandtschaften benutzt wegen seiner Gewandtheit und Erfahrenheit in ständischen Sachen, so 1685 nach Paris zum Herzog Christian Ludwig und später nach Wien. Er fiel bei dem Herzog Gustav Adolph von Mecklenburg-Güstrow in Ungnade wegen der Verhandlungen betreffs des Kontributionsmodus, welche er mit den Räten des Herzogs führte und welche nicht zu dem von diesem gewünschten Resultat führten. Er ward nachgehends seiner ständischen Ämter entsetzt und erlangte dieselben auch nicht wieder, obwohl dies vom Reichshofrat angeordnet worden war. Das Landmarschallamt verwaltete sein Schwiegersohn Vollrath Levin von Moltzan, der später (1692) auch Landrat wurde. Adolph Friedrichs Güter wurden in Sequester genommen, seine Schriften mit Beschlag belegt und trotz der Fürsprache der Stände ward er vom Herzog nicht wieder zu Gnaden angenommen. Die letzten Jahre seines Lebens verlebte er in Wien als Deputierter der Ritterschaft und zugleich seine eigene Sache betreibend. Dort ereilte ihn auch der Tod, nach den Stammtafeln am 22. April 1697, nach der Inschrift auf dem Epitaph 15. November 1697. Adolph Friedrich war zweimal verheiratet, als erste Gemahlin führte er am 8. Oktober 1655 zu Celle Sophie Elisabeth (Ilse) Schenck von Winterstedt heim, die 1638 zu Giffhorn geboren war und am 8. Januar 1657 zu Celle starb, nachdem sie zwei Tage zuvor einen toten Sohn zur Welt gebracht. Beide ruhen in der Stadtkirche zu Celle. Die zweite Ehe schloß Adolph Friedrich am 31. August 1658 zu Diepholz mit Lucia Christine von Wartensleben a. d. H. Exten, die am 6. Juni 1626 auf Schloß Stadthagen geboren war und 1675 den 25. März starb. (1675 den 17. Juni ist die wollgeborene Frau Landräthin begraben, meldet das Grubenhäger Glockengeldregister.) Aus zweiter Ehe hatte Adolph Friedrich sechs Töchter, von denen die ersten drei in Diepholz geboren wurden, die vierte in Bremen, die beiden jünsten in Grubenhagen. Die älteste Tochter Dorothea Sophia ward die zweite Frau des Vollrath Levin von Moltzan auf Rothenmoor (s. u.), der nach dem Tode des Schwiegervaters dessen Güter übernahm. Die zweite, Eva Elisabeth, vermählte sich mit dem kurbrandenburgischen Kammerjunker Adolf Hans von der Lühe auf Mechelsdorf, die dritte, Sophie Eleonore, heiratete Michael Christoph von Stedingk auf Lenschow, die vierte, Elisabeth Christine, ward von Cordt Ludwig von Lützow auf Goldebee heimgeführt, die fünfte, Anna Juliane hatte in erster Ehe Victor Otto von der Lühe auf Thelkow, in zweiter den holländischen Oberstlieutenant Cuno Friedrich von der Lühe auf Büttelkow und Buschmühlen zum Gemahl, die sechste endlich, Charlotte Beate, starb 22 Jahre alt unvermählt.

2. Vollrath Levin von Moltzan auf Grubenhagen und Rothenmoor, Landrat und Erblandmarschall († 1700).

Das zweite Epitaph der Grubenhäger Kirche hängt in der Südostecke neben dem Altar und ist dem Vollrath Levin von Moltzan zu Ehren errichtet, einem Schwiegersohn des vorhergehend besprochenen. Dieses Denkmal ist von den nämlichen Dimensionen, gleicht auch sonst dem des Adolph Friedrich von Moltzan, nur sind die Nebenfiguren keine allegorische, sondern Apostel und andere Heilige.

Die lateinische Inschrift lautet:

MEMORIAE DIVAE INGENUAE
PERILLUSTRIS AC GENEROSSISSIMI DNI.
DN. VOLRATH LEVIN A MOLTZAHN
VETUSTA GENTE VIRTUTE ET FIDE
QUI CONSILIIS ET PIETATE NATIVO DUCATUI ITA
PRAEFUIT UT
QUEM NATURA MARESCHALLUM HAEREDITARIUM
EUM MERITA CONSILIARUM FACERUNT PROVINCIALEM
FAMILIAE SECUNDUS CONDITOR
SENESCENTEM NON GLORIAM QUAE PER TOT SECLA
SERENA FULSIT
SED FORTUNAM RESTAURAVIT
MULTORUM ET TOGATAS ET SAGATAS ELUSIT INJURIAS
ELIDENDO AVIDA EXTRANEORUM DESIDERIA
INHIANTIUM SEDIBUS PATERNIS AVITISQUE
ET FELICI IMPRIMIS OMINE
ANTIQUAM HANC GENTIS SUAE SEDEM VINDICAVIT
SIBIQUE ET SUIS CONFIRMAVIT.
NATUS A. 1626 D. 28 OCTOBER. DENATUS A. 1700
D. 22 JULIJ.
EX TRIBUS CONJUGIBUS: ILSA METTA AB HAHNEN
DOROTHEA SOPHIA A MOLTZAHNEN.
H. M. P. SUPERSTES TERTIA
ILSA MARGAR: A GRAMBOWEN.

In freier Übersetzung:

Zum dauernden, herzlichen Gedächtnis des sehr berühmten und edlen Herrn Herrn Vollrath Levin von Moltzahn von altem Geschlecht, Tugend und Glauben, der mit Rat und Frömmigkeit dem heimatlichen Herzogtum so diente, daß ihn, den die Geburt zum Erbmarschall, seine Verdienste zum Landrat machten, der, seiner Familie ein zweiter Begründer, ihren nicht alternden Ruhm, welcher während so vieler Jahrhunderte hell erglänzte, und das Glück vieler erneuert und das Unrecht in Frieden und Krieg durch Abwehr der gierigen Wünsche Fremder, die nach den väterlichen und großväterlichen Wohnsitzen trachteten, zurückgewiesen und vor allem unter glücklichem Geschick diesen alten Sitz seines Geschlechtes frei gemacht und sich und den Seinen erhalten hat, geboren im Jahre 1626 den 28. Oktober, gestorben im Jahre 1700 den 22. Juli, hat diesen Gedenkstein von seinen drei Ehefrauen Ilsa Metta von Hahn, Dorothea Sophia von Moltzahn die dritte überlebende Ilsa Margarete von Grambow errichtet.

Vollrath Levin von Moltzan war ein Sohn des Johann Dietrich auf Rothenmoor und Langwitz, der kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges im Jahre 1648 starb, und der Sophie von Linstow a. d. H. Gaarz, von der das Rambower Kirchenbuch meldet: „1667 den 26. November ist die Fraw Moltzanin auff Rotemoor zu Dahme begraben." Beim Tode seines Vaters befand sich Vollrath Levin noch m Kriege, er galt für verschollen. Am 1. Advent des folgenden Jahres erschien der für tot gehaltene und übernahm 1653 das den Erben des Johann Dietrich gemeinschaftlich gehörige Rothenmoor in Pacht, das später in seinen Besitz überging. Er war dreimal vermählt: 1. 1654 den 17. Oktober mit Ilse Metta Hahn, einer Tochter des Levin Ludwig Hahn auf Basedow, Kuchelmiß und Seeburg und der Margaretha von Quitzow. Die Hochzeit fand wohl in Rothenmoor statt, da sie im Rambower Kirchenbuch verzeichnet steht. Diese Frau gebar ihrem Eheherrn drei Kinder: Sophia Dorothea und Margaretha Catharina, welche jung starben, und einen Sohn Johann Dietrich, der den Vater überlebte, Rothenmoor erbte und nach seines Vaters Tode das Erblandmarschallamt bekleidete, aber ohne Hinterlassung von Söhnen starb. Ilse Metta geb. Hahn war am 15. November 1625 auf dem Hahnschen Schlosse Seeburg im Mansfeldschen geboren, sie starb nach 21jähriger Ehe und ward am 9. April 1675 zu Dahmen in dem dortigen Erbbegräbnis beigesetzt.[1]) Der Witwer heiratete am 1. März 1677 Sophia Dorothea, die älteste Tochter des Landrats und Erblandmarschalls Adolph Friedrich von Moltzan auf Grubenhagen wieder,[2]) welche am 21. August 1660 zu Diepholz geboren war, an Jahren also ein recht ungleiches Paar, da der Gatte 53, die junge Frau noch nicht 17 Jahre zählte. Trotzdem sank auch sie vor dem Ehemann ins Grab, nach dem Rambower Kirchenbuch starb sie am 15. März 1685 zu Grubenhagen und ward am 8. Juli desselben Jahres im Dahmer Erbbegräbnis beigesetzt. Dieser zweiten Ehe entsprossen vier Kinder, drei Töchter und ein Sohn, Ilse Mette, vermählt mit Gustav von Pritzbuer auf Fincken, Adolph Friedrich, Lucia Christine, die jung starben, und Dorothea Elisabeth, vermählt mit Alexander Friedrich von der Osten auf Stölitz und Ratelitz, kgl. preußischen Etatsminister und Präsidenten der Kriegs- und Domänenkammer zu Halberstadt. Als dritte Lebensgefährtin wählte Vollrath Levin von Moltzan Ilse Margaretha von Grambow a. d. H. Wildkuhl, welche 1652 daselbst geboren war. Die Hochzeit fand nach dem Rambower Kirchenbuch am 25. Mai 1686 „auffm Hochadelichen Hause Rodemohr" statt. Sie überlebte ihren Ehegemahl.

In dieser dritten Ehe wurden zuerst zwei Söhne geboren, welche jung, wohl vor der Taufe starben, wenigstens werden sie im Kirchenbuch nicht erwähnt. Am 28. April 1688 ward wieder ein Sohn geboren, der am 30. in der Taufe den Namen Levin Joachin erhielt. Dieser Sohn, der Grubenhagen erhielt und nach seines Stiefbruders Johann Dietrichs Tode auch Rothenmoor erbte, setzte die Grubenhäger Linie fort, die erst 1815 am 1. Dezember mit dem im Duell gefallenen Erblandmarschall Cord Jaspar Ferdinand von Moltzan erlosch.

Vollrath Levin hatte sich 1686 mit seinem Schwiegervater Adolph Friedrich von Moltzan, dessen Gut Grubenhagen auf seine Verwendung vom Sequester befreit war, dahin verglichen, daß Vollrath Levin daselbst freie Wohnung haben, sich in die Administration aber nicht mischen sollte. Nach Adolph Friedrichs Tode 1698 verglich er sich mit den Allodialerben und zahlte für das Erbjungfernrecht 15 371 Taler. Lange sollte er sich indessen dieses Besitzes nicht erfreuen. Am 21. Juni 1700 starb er, nachdem ihn am 28. Mai 1696 bereits ein Schlaganfall getroffen hatte, so daß er das Landratsamt, welches er seit 1692 bekleidete, niederlegen mußte. In dem Erbbegräbnis in der Grubenhäger Kirche ward er am 2. November 1700 „mit einem ansehnlichen Comitat adlich begraben". Für sein Geschlecht

[1]) So nach dem Rambower Kirchenbuch. Dr. Schwartz a. a. O. gibt dies Datum als Todestag.

[2]) Die Stammtafeln geben Rothenmoor als Ort der Hochzeit, im Rambower Kirchenbuch aber habe ich eine diesbezügliche Eintragung nicht gefunden. Das Trauregister zu Grubenhagen beginnt erst 1695.

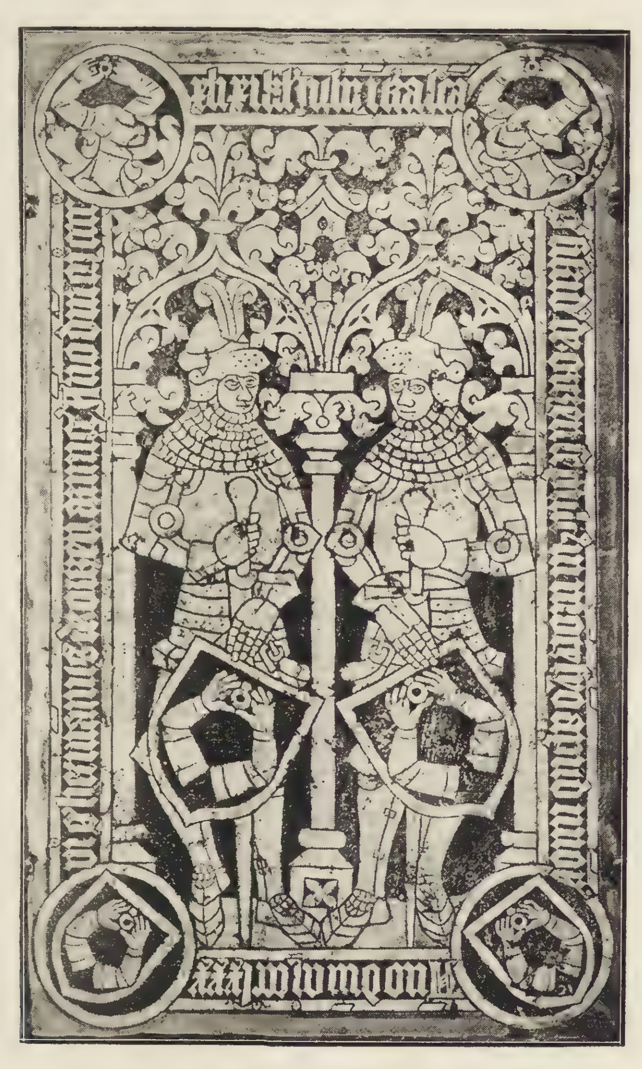
Familiendenkmäler aus Mecklenburg.

Grabsteine aus der Kirche zu Doberan.

Aus Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs.



1. Johannes Moltke († 1415) und seine Gattin († 1432).



2. Hermann und Siegfried von Oertzen († 1386 und 1449).



3. Heinrich von der Lühe († 1401).

Beilage zu Nr. 73—74, Jahrgang 1909, Nr. 1—2 der Familiengeschichtlichen Blätter. Schriftleitung: Schwerin i. M.

war er von großer Bedeutung, indem es seiner Tüchtigkeit gelang, die durch die langen Kriegszeiten ruinierten und stark verschuldeten Güter wieder in Stand zu setzen und der Familie zu erhalten.

Vollrath Levins Witwe Ilse Margarethe geb. von Grambow lebte noch lange auf ihrem Witwensitze Gr. Luckow, sie starb am 16. April 1729 morgens zwischen 5 und 6 Uhr. „Welcher dann sogleich darauf", wie das Grubenhäger Glockengeldregister meldet, „mit allen Glocken nachgeläutet und damit biß den 15 Maji incl. continuiret worden. Den 22 Maji ist wieder mit solchem Trauer-Geläut angehoben und biß zu dero Begräbniß den 1 Juni continuiret worden."

(Benutzt: Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin; Dr. Berth. Schwartz, Maltzansche Stamm- und Ahnentafeln; Evers, Darstellung der Abstammung des Erblandmarschalls Cord Jasper Ferdinand von Moltzahn; von Maltzan, Lebensbilder aus dem Geschlechte Maltzan.

Denkmäler aus der Kirche zu Doberan.

Mit drei Abbildungen, beschrieben vom Schriftleiter.

Die alte ehrwürdige Kirche in Doberan, eine Schöpfung der Cisterciensermönche, welche bis zur Reformation dort ein Kloster hatten und diese Gegend zuerst besiedelten, birgt in ihrem Innern eine Menge alter beachtenswerter Grabdenkmäler. Viele mecklenburgische Fürsten haben hier ihre Ruhestätte gefunden, denen prunkvolle Epitaphien errichtet sind. Besonders groß ist aber die Zahl der Leichensteine, zumal der Äbte und anderen Priester, doch auch von vielen Mitgliedern der in der Nähe angesessenen Adelgeschlechter, meist Wohltäter des Gotteshauses, sind Grabsteine erhalten. Wir beabsichtigen die schönsten derselben allmählich unsern Lesern im Bilde vorzuführen und beginnen diesmal mit den nachstehenden.

1. Grabstein des Johannes Moltke von Neuenkirchen († 1391) und seiner Ehefrauen Margaretha Reventlow († 1388) und Adelheid Kulen.

Der erste Grabstein, welchen die unserer heutigen Nummer beigegebene Abbildung zeigt, lag vor der letzten Renovierung der Doberaner Kirche, bei welcher die Leichensteine zur besseren Erhaltung an den Wänden aufgerichtet wurden, im Predigergarten neben dem Pfarrhause. Es ist ein schöner Stein und gut erhalten. Er wurde neben der Kirche tief in der Erde gefunden und von dem wailand Präpositus Röper (Prediger in Doberan vom 2. Advent 1779 bis [†] 5. April 1817) an jene Stelle gebracht. Der Stein stellt in zwei gotischen Nischen zwei Figuren, rechts einen Ritter im Harnisch dar ohne Helm, mit beiden Händen das Schwert vor sich haltend, dazu den Schild mit dem bekannten Moltkeschen Wappen, drei Birkhähnen, links eine weibliche Gestalt, die Hände betend vor der Brust zusammengelegt. Die Inschrift lautet nach Auflösung der Abkürzungen:

Anno domini mccccxci in die laurencii obiit johannes moltke de nygenkerken. Anno domini mccclxxxviii feria sexta ante michahelis obiit margareta reuentlowe et alheydis kulen uxores eius.

Auf Deutsch: Im Jahre des Herrn 1391 am Laurentiustage (10. August) † Johannes Moltke von Nygenkerken. Im Jahre des Herrn 1388, am Freitag vor Michaelis 25. September) † Margareta Reventlow und Alheydis Kulen, seine Ehefrauen.

Selbstverständlich bezieht sich das Sterbedatum der Margarethe von Reventlow nicht auch auf die zweite Frau. Für weitere Angaben über diese, welche ja nur kurze Zeit (zwischen 1388 und 1391) mit Johann Moltke vermählt war, war kein Platz mehr.

Dieser Johannes von Moltke (in den Urkunden meist mit der Diminutivform Hennecke genannt), tritt von 1361 an auf. In der Urkunde d. d. Rostock, 2. Mai 1361, in welcher Herzog Albrecht von Mecklenburg den Verkauf von Toitenwinkel durch Johannes von Moltke an die Stadt Rostock bestätigt, wird auch er (Johannes filius Woldemari in Nienkerke) als in den Verkauf einwilligender Lehnsvetter genannt. Am 29. April 1368 verleiht Herzog Albrecht von Mecklenburg ihm und seinen (ungenannten) Brüdern das höchste Gericht und die Bede aus dem Dorf und Hof Neukirchen, „de yn der voghedije to Sywan ligghen." Später tritt er verhältnismäßig selten in den Urkunden auf, scheint also eine bedeutende politische Rolle nicht gespielt zu haben.

Seine erste Gattin stammte aus dem Reventlowschen Geschlechte, dessen Stammsitz Ziesendorf gleichfalls in der Vogtei Schwan liegt und das noch heute in Schleswig-Holstein und Dänemark zahlreich blüht. Sie, Margarethe, war eine Tochter Hartwigs von Reventlow auf Harmstorff und der Abel N. N., wie aus der Urkunde vom 23. April 1378 hervorgeht, nach welcher ihr Bruder Heinrich Reventlow dies Gut Harmstorff an den Bürgermeister Arnold Kröpelin, den Ratsherrn Gerhard Grenze und den Bürger Dietrich Holloger zu Rostock verkaufte. Die Schwestern des Heinrich, Grete und ihr Mann Henneke Moltke „to der Nyggenkerken" und Geße und ihr Mann Matthias Szisendorp, willigen in diesen Verkauf. Nach der Inschrift des Leichensteins starb sie 1388 am 25. September. Über die zweite Gattin des Johann von Moltke, Adelheid Kule, ist nur durch diesen Leichenstein Kunde auf uns gekommen, sie wird aus dem rittermäßigen Geschlecht Küle stammen, aus dem 1313 zuerst der Ritter Johann in mecklenburgischen Urkunden vorkommt und das verhältnismäßig selten genannt wird, auch früh wieder verschwindet. Als Wappen führte dasselbe im Schild und auf dem Helm zwei gekreuzte Morgensterne (Keulen).

2. Grabstein des Herrmann († 1386) und des Siegfried von Oertzen († 1449).

Dieser Leichenstein lag im südlichen Seitenschiffe, er zeigt zwei gotische Nischen in Umrissen, in jeder steht ein Ritter in voller Rüstung, mit einer Hand ein Schwert, mit der andern den Wappenschild der von Oertzen haltend, auf dem Haupte einen Helm mit zwei Federn. Die Arbeit ist nicht besonders gut. Unten in den Ecken zweimal der von Oertzensche Schild, oben in den Ecken zweimal ein Helm mit den beiden ringhaltenden Armen. Die Umschrift lautet mit Auflösung der Abkürzungen:

Anno domini mccclxxxvi obiit hermannus de ortzen armiger · Anno domini mccccxlix in kalendis Julii in terra sancta obiit sifridus de orczen sepultus in monte syon apud minores.

In deutscher Übersetzung: Im Jahre des Herrn 1386 starb der Knappe Hermann von Oertzen. Im Jahre des Herrn 1449 am 1. Juli starb im heiligen Lande Siegfried von Oertzen, begraben auf dem Berge Zion bei den Minoriten.

Über die Persönlichkeiten beider dürfte folgendes mitzuteilen sein: Herrmann von Oertzen, ein Sohn des Ritters Hermann von Oertzen, des Stammvaters der Roggower Linie und ersten Besitzers dieses noch jetzt im Besitz des Geschlechts befindlichen Stammgutes, tritt von 1339 bis 1386 auf. Er besaß Roggow mit seinem Bruder Nicolaus gemeinschaftlich. In den späteren Jahren tritt er mit seinen Söhnen zusammen auf, zum letzten Male wird er im Jahre 1384 urkundlich erwähnt, als er mit seinen Söhnen Herrmann und Lippold das Dorf Schmadebeck an das Kloster Doberan verkaufte, welches schon vorher zu verschiedenen Malen Dienste und Pächte aus diesem Dorfe von den Oertzens erworben hatte. Er wird in dieser Urkunde „de olde" genannt im Gegensatz zu seinem gleichnamigen Sohne. Die auffallende Tatsache, daß zwei Männer, welche mit einem Zwischenraum von 60 Jahren starben, unter einem Leichenstein ruhen, sucht man dadurch zu erklären, daß der dem Herrmann von Oertzen zuerst gewidmete Leichenstein verwittert und unkenntlich geworden sei und man daher, als im Jahre 1449 seinem Enkel Siegfried, der auf einer Wallfahrt starb und auf dem Berge Zion seine Ruhestätte fand, in der Doberaner Kirche ein Kenotaph in Gestalt eines Leichensteins errichtet wurde, auf demselben die alte Inschrift erneuerte. Und in der Tat liegt in der Nähe des Oertzenschen Steines ein anderer, ganz verwitterter, dessen Inschrift völlig unleserlich geworden ist. Vielleicht ist dies der ursprüngliche Grabstein des Herrmann von Oertzen.

Der zweite Mann des Oertzenschen Geschlechts, dessen Namen unser Stein nennt, war Sivert von Oertzen, ein Enkel des oben angeführten Herrmanns, Sohn des Herrmann. Er tritt von 1424 an auf, scheint aber keine große öffentliche Wirksamkeit ausgeübt zu haben, da die Urkunden ihn nur selten nennen. Am 21. Dezember 1431 machte er sein geistliches Testament und empfahl sein Seelenheil und seinen Leib dem Kloster Doberan, falls er in Mecklenburg sterben sollte. Hierfür schenkte er dem Kloster die 200 lübischen Mark, welche er am 24. November 1428 dem Henneke von Moltke gegen 20 lübische Mark jährliche Zinsen geliehen hatte und bestimmte die Verwendung dieser Zinsen ausführlich; für den Fall, daß Henneke von Moltke die Schuld abtragen würde, sollte der Abt des Klosters die 200 Mark in dem Klostergute Zweendorf anlegen und dem Klosterkonvente aus dem Gute jährlich 15 lübische Mark auf ewige Zeiten entrichten. Diese 15 Mark sollten folgendermaßen verwandt werden: für acht Mark sollte Straßburger Tuch zu Mönchskutten (monnikekaghelen), in denen anständig Messe gelesen werden könne, gekauft werden; für zwei Mark sollte der Abt dem Konvent jährlich zwei Tonnen bützowsches Bier, zweimal jährlich eine Tonne, an den beiden Tagen geben, an welchen Seelenmessen für ihn gehalten würden; vier Mark sollten dem Kammerhofe zu Doberan zur Auszahlung aufgelegt werden, so daß der Kammermeister dafür jährlich ein Stück grobes Tuch liefern solle, welches der Klosterpförtner nach der Bestimmung des Abtes an arme und kranke Leute zu verteilen habe; eine Mark sollte der Abt dem Schuhmeister des Klosters zahlen, wofür dieser alle Jahr sechs Paar neue Schuhe dem Klosterpförtner zu liefern habe, welche dieser armen Leuten und Pilgern schenken sollte. Diese Bestimmungen sollten für die Zeit gelten, daß das Kapital zu 15 Mark Zinsen in Zweendorf belegt sein würde; zwei Tonnen Bier, ein Stück grobes Tuch und eine Mark zu Schuhen waren für alle Zeit bestimmt; so lange das Kloster 20 Mark aus Detershagen einnahm, konnte also die Mehreinnahme für Mönchsgewänder verwandt werden. Für diese Schenkung machte Sivert von Oertzen die Bedingung, daß er nach seinem Tode in dem Kloster Doberan begraben und sein Andenken jährlich zweimal mit Vigilien und Seelenmessen begangen werde; sollte er im Lande der Herren von Mecklenburg sterben, so sollte ihn das Kloster mit des Klosters Wagen und Pferden auf Kosten seines Nachlasses in das Kloster holen lassen.

Im Frühjahr des Jahres 1436 war Sivert von Oertzen wieder in seiner Heimat, wird auch 1439 einmal als herzoglicher Rat in einer Urkunde genannt. Allein sein Drang nach dem heiligen Lande ließ ihm keine Ruhe im Vaterlande, am 4. März 1441 machte er abermals sein Testament, übergab dem Kloster Doberan eine Lade mit seinen Briefschaften und seinem baren Gelde und bestellte den Abt Bernhard und den Ritter Matthias von Axekow zu Vollstreckern seines letzten Willens.

Von dieser Wallfahrt kehrte Sivert nicht wieder heim. Nach dem Leichenstein, welchen unsere Abbildung zeigt, starb er acht Jahre später, am 1. Juli 1449, im heiligen Lande und fand seine Ruhestätte auf dem Berge Zion in dem Minoriten-Kloster. Da er den Wunsch gehabt hatte, im Fall seiner glücklichen Rückkehr und seines Todes in Mecklenburg in der Doberaner Kirche bestattet zu werden, verewigte man die Nachricht seines ungewöhnlichen Todes auf diesem Leichenstein und erneuerte zugleich die seinem Grossvater Herrmann von Oertzen gewidmete Grabschrift auf diesem Stein, da dessen Grabstein verwittert gewesen sein wird.

(Benutzt; Schlie. Kunst- und Geschichtsdenkmäler in Mecklenburg-Schwerin; Lisch, Geschichte des Geschlechts von Oertzen. Jahrbücher für Meckl. Geschichte und Altertümer.)

3. Grabstein des Heinrich von der Lühe. († 1401.)

Der dritte Leichenstein, welchen die unserer heutigen Nummer beigegebene Tafel gibt, lag früher im nördlichen Teile des Umgangs um den hohen Chor, ist aber jetzt auch an der Wand aufgerichtet. Er zeigt gleichfalls in einer gothischen Nische einen bekleideten Ritter, ohne Helm, in den Händen vor sich das Schwert und den Wappenschild der von der Lühe haltend. Die Umschrift ist sehr verwittert und ausgesprungen, namentlich ist die Stelle, an welcher der Name stand, ausgebrochen, wie überhaupt der ganze Stein, der, von schlechtem Material, wenig gut erhalten ist. Es ist daher die Inschrift auch früher mehrfach falsch gelesen und wiedergegeben, z. B. in Schröders Wismarschen Erstlingen S 396, wo der Name „Hinricus Dein" gelesen ist. Nach den Forschungen des Gymnasialdirektors Kühne zu Doberan lautet die Inschrift nach Auflösung der Abkürzungen und Ergänzung der fehlenden Stellen:

Post m bis duo cc/cc domini semel i superadde
Vir bon[us Hinricus de Lu sin]cerus amicus
Claustri decessit sub petra qui requiescit ·
fiat cum pace amen.

In deutscher Übersetzung lautet die Inschrift: Im Jahre des Herrn 1401, am Tage des Märtyrers Vincentius (6. Juni), ist der gute Heinrich von Lü, ein aufrichtiger Freund des Klosters, gestorben, der unter diesem Stein ruht. Möge es in Frieden geschehen. Amen.

Über die Persönlichkeit des Heinrich von der Lühe Näheres aufzufinden, ist uns trotz vieler Mühe nicht gelungen. Lisch, Mecklenburgische Jahrbücher 19, S. 390 vermutet, dass er von Buschmühlen gewesen sei. Vielleicht ist er der Heinrich von der Lühe zu Tesmannsdorf, der nebst vielen anderen Rittern Zeuge war, als die Herzöge Johann der Ältere und Johann der Jüngere von Mecklenburg d. d. Lindholm den 17. Juni 1395 eine Urkunde über den zwischen König Albrecht und Herzog Erich ihren Vettern einerseits und der Königin Margarethe von Schweden andererseits geschlossenen Frieden ausstellten.

Genealogische Quellen im Stadtarchiv zu Elbing.

Wohl wenige Stadtarchive besitzen eine so reichhaltige Sammlung von genealogischen Quellen wie das der früheren freien Reichsstadt Elbing. Schon in früher Zeit hat es dort Leute gegeben, die Interesse für Familiengeschichte hatten und mit einem wahren Bienenfleiße dicke Bände mit Stammbäumen der Patrizierfamilien Elbings anfüllten. Wenn auch ein Teil dieser Handschriften bei dem großen Brande, der 1777 das alte Rathaus vernichtete, verloren gegangen, ein anderer in Privatbesitz übergegangen und somit der öffentlichen Benutzung entzogen ist, so hat man doch jetzt eine große Sammlung von Handschriften, die für die Stamm- und Familienkunde von unschätzbarem Werte sind, im Elbinger Stadtarchive, einige auch in der dortigen Stadtbibliothek und in der Bibliothek des Elbinger Gymnasiums vereinigt. Die Zahl der Handschriften ist zu groß, um sie hier einzeln aufführen zu können.[1]) Die ältesten genealogischen Tabellen sind von Gottfried Zamehl (1629—1684) aufgestellt, später oft abgeschrieben und weitergeführt worden. Die bemerkenswertesten dieser Abschriften und Fortsetzungen sind die von Johann Lange (1745—1781 Rektor am Elbinger Gymnasium), die von Grüttner (1722—1781) und vor allem die von Grübnau (1740—1823), der sein ganzes Leben lang mit rastlosem Eifer alles, was er von Chroniken, Urkunden, Genealogien usw. finden konnte, abgeschrieben und außerdem eine Menge von Personenlisten aller Art, wie von Ordens- und städtischen Beamten, Geistlichen und Lehrern, Zunftmitgliedern, Totenlisten, Inschriften und Grabsteinen u. a. m. abgeschrieben, ergänzt und neu aufgestellt hat. Für die Wappenkunde sei auf die Wappenbücher, besonders auf das von Joh. Heinr. Dewitz (1706—1767) zusammengestellte Armarium Elbingense hingewiesen. Wenn auch alle solche Aufzeichnungen keinen amtlich beglaubigten urkundlichen Wert haben, so bilden sie doch eine unschätzbare Grundlage der Familienforschung, ihre Angaben können an der Hand der Kirchenbücher leicht nachgeprüft werden.

Namensverzeichnis der Familien, von welchen vollständige Stammbäume im Stadtarchiv zu Elbing aufbewahrt werden, von denen manche bis in die Ordenszeit zurückreichen und die meistens bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts fortgeführt sind.[2])

Abegg
Abramowski
Achenwall*)
Ackerbaum
Albrecht
v. Alexwangen*)
Alsen
Amelung*)
v. Amster*)
Arendt
Attinentius*)

Bahr*)
Ballermann
Balthasar
Bannehr
v. Bardeleben*)
Barner*)
Baudis
Baum
Baumgart*)
Becker
Behring
Behrmann*)
Berendts
Berkholtz*)
Berkmann
Birkner
Bistram*)
Blanck
Blanckenhagen
Blasen
Bleynagel
Bochmann*)
Bock*)
Bockelmann*)
Bockenheim
v. Bodeck*)
Bodenhausen
Böhnert
Bogun
Bolin*)
Borckmann
Bornemann
Boselmann
Brackenhausen*)
Brandis*)
Brandt
Braun*)
Breda*)
Bremer
Brien
Brockelmann
Brokher*)
Bronst
Buchner
Burtzell
Bylandt*)

Calckreuter
v. Canten
Clefels*)
Clement
Clinger v. Tennicht
Cokayne
Colerus
Conradi*)
Convent*)
Corellen
Coudyn*)
Coye*)
Cramer*)
Croll*)
Cromer
Culmann
Cuntius
Czessels

Dachs
v. Dambitz*)
Daniels*)
(v.) Degingk*)
Dettelbach
Deublinger*)
Dewitz*)
Dibben
Dockhorn
Dönhof*)
Domeck
v. Domsdorff*)
Doring*)
Doublinge
Drabitz
Dreher
Dubois-Egidion
Durkam*)

Ebert
v. Ecken
Eggert
Engelcke*)
Erenberg*)
Esken*)
Ewert

Faber*)
Fabritius
Fauljoch
Fehrmann*)
Feindt-Salomon
Ferber
Feyerabend*)
Fischer*)
Floris*)
Flotzow*)
Forbes*)
Foster*)
Freiling*)
Frentzel
Friderici
Friedrich*)
Friedwaldt*)
Friese
Fromm
Fuchs*)
Funk*)

Galle
Gericke
Glaubitz*)
Godemann*)
Göllnitz
Goße
Götsch
Grabenitz
Gramlich*)
Grapp
Graße
Grewen
Grimm*)
Groothey*)
Groß
Grube
Grübnau
Grüttner
Grunau
Gutrecht*)

Haderschließ*)
Hahn*)
v. Haltern
Hanff
Hardt
Harwich
Haß
Hecht*)
Helmen
Helwing
Henning*)
Herbert*)
Herrmann
Hertel
Hese*)
Heyne*)
Himmelreich
Hindemit*)
Hingelberg
Hodschon
Höffner*)
Holländer*)
Holst
Holz
Homodee*)
Hoppe*)
Horn*)

[1]) Eine sehr klare Übersicht sämtlicher Quellen, die für die Geschichte Elbings in Betracht kommen, hat der frühere Archivar, Dr. Max Koeppen, im Heft XXII der Zeitschrift des westpreußischen Geschichtsvereins, Danzig, Bertling 1893, zusammengestellt.

[2]) Von den mit *) versehenen Familien befindet sich eine Wappenzeichnung im Armarium Elbingense im Stadtarchiv Elbing.

Houßel
v. Hülsen*)

v. Imhoff*)
Isendorf*)
Jacobson*)
Jebens
John
Jungschulz*)

Kahl*)
Kakeyne*)
Kamann
Kannengießer
Karuß
Kaschub
Kawerau*)
Keckermann*)
Kemnitz
Kendzier
Kettler
Kiedt*)
Kienast*)
Kirsten
Klaßen
Klinger-Tennicht*)
Klooß*)
Kluge*)
Knebel
Kniechen*)
Kobligk
König*)
Königseck*)
Konopacki
Koske
Krahnapfel
Krause
Kreppin
Kretzschmer
v. Kreutzen*)
Kriese
Krintz
Kroß
Krüger
Kunrod

Labian
Lambert*)
Land
Lange*)
Langhagel*)
Larding*)
Laurentz*)
Laurin*)
Leichert
Lengerfeldt
Le Roux*)
Lichotius
Liewaldt*)
Linck*)
Lippert
v. Loe (Lohe)*)
v. Luck*)
Ludwell*)

Maas
Marquardt*)
Marschier*)
Martini*)
Marzilius*)
Meienreiss*)
Menninger
Meyer*)
Mnioch
Möchewitz
Moeller*)
Mönzer v. Wachsdorff
Mohrenberg*)
Molckau
Münchhausen*)
Müntzer*)
Mundler*)
Mylius

Nagel
Nakielski*)
Napierski
Neeß*)
Neißner
Nenchen
Nesselmann
Neuhausen*)
Neumann
Nimsgarn
Nisbit

Ohlert
Otmergon*)

Pambius
Pantell
Papp*)
Paschkewitz
Paynen
Peterson
Pfeiler
Philipp*)
Pietsch
Pilgram*)
Plate*)
Poelcke
Pohl*)
v. Polentz*)
Porsch
Portus*)
Poselger*)
Pretorius
Preuß
Proew

Quednau

Ramsey*)
Raschke
v. Rautenberg*)
Rawaldt
Reich*)
Reimer
Reinhardt
Reusch
Rhode*)
Richer
Richter*)
Ried
Rindfleisch
Ritter
Rittersdorf
v. Rode*)
v. Roeber*)
Roemer
Rogge*)
v. Rosen*)
Roskampf
Rothe
Roule*)
Rouß*)
Rupkau
Rupson*)
Ryck

Schaderau
Scheide
Scheidenrecht
Schiele
Schiplick
Schmidt*)
Schneen
Schnellwald
Schoele
Schoen
Schoenau*)
Schönborn
Schoenwald
Scholz
Schop
Schreiber
Schröter*)
Schubert
Schulte
Schultz
Schultze
Schultz v. Gröbin*)
Schulz
Schulze
Schumacher
Schüssensteuber
Schwarck
Schwartzwald*)
Sendel
Siebert
Siechmann
Siefert*)
Sieffert*)
Silber*)
v. Skall*)
Skubow-Skubovius*)
Soennecke
Sorenbom*)
Spannemann
Speichert
Spiering*)
Sprengel*)
Stahlenbrecher
Steincke
Stellmacher
Stengel
Sternschild*)
Stielon
Stiemer*)
Stobbius
Störmer
Stoltz*)
Straussenberg
Strebelow
Stresau
Stroband*)
Suetzberg*)
Suntowski

Tamson*)
Taube
v. Taubenheim*)
v. Taylor*)
Terborch
Teschner
Tettelbach
Thiergart
Thimm
Thomas*)
Thoms
v. Thurn*)
Tießen
Titelbach*)
Tolckemit*)
Tormin
Treschenberg*)
Truhardt
Trunck*)

Unger
Unterberg*)

Voidius*)
Vorloff
Vredaeus

Wakenitz*)
Waldow
Walther
v. Wangenheim*)
Warnigk
Wartenberg*)
Wartenburg
Wartmann
Wasten
Watzdorff*)
Wegmann
Wendelandt
Wentze
Werner*)
Werner von Dresden*)
Weßel
Wieder*)
Wießner
Wildfang
Willner
Wilm
Wilmson*)
Windmüller
Woyke
Wulff

Zamehl*)
Zeuchert
Zimmermann
Zoncker
Zugehör
Zwinger

Hauptmann **Rogge**.

Familiengeschichtliche Notizen für unsere Abonnenten.

Gelegenheitsfindlinge.

Um weitere Beiträge für diesen Abschnitt bittet die Schriftleitung.

v. Arnswaldt.

Bei der Musterung des reisigen Gesindes zu Dresden am 18./3. 1588 hinter dem Schlosse befand sich unter den Kammerjunkern Hans v. Arnswald.

(Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde 1893, S. 185.)

C. Fhr. von Rodde.

Bodendick.

1691: Cord Bestian Bodendick aus Schöningen, $6^1/_2$ Jahr gewes. Aßeburg. Reitschmied, der sein Leben woll und christlich geführet, auch mit H. Hier: Augusto v. d. Asseburg in Ungarn bei der Belagerung von Ofen

gewesen, starb an der Schwindsucht, wurde begraben den 23. Dezember, alt 32 Jahr und 4 Wochen.

Alfeld. Landrat **Burchard.**

v. Broitzen.

1685, 6. Mai. H. Ulrich v. Broitzen Fürstl. Amptmannß beyde Söhne Gustav-Adolf und Friedrich-Carl (getauft).

Praesentes fuerunt:

1. H. Kammer-Juncker Ilow.
2. Die Kammer-Jungfer Hauwitzinn.
3. H. Küchenmeister Kneß.
4. Des Pastoris Frau.

(Kirchenbuch von Alt-Strelitz.)

1688 Paten: H. Amptmann Broutzen.
H. Broutzen Fraw Schwester.

(Kirchenbuch von Alt-Strelitz.)

Alfeld. Landrat **Burchard.**

Kettler.

Rentmeister K. in Esens Gefatter für Charlotta Christiana Margaretha Barth (Tochter des Kaufmanns Heinrich Christoph B. in Esens und seiner Ehefrau Sophia Gerhardina Charlotte geb. Detering) * Esens 1./2. 1792, † Neusandhorst 14./9. 1845.

Ausführliche Nachrichten über die Familie Kettler in Midtelstorf: Genealog. Nachrichten über die bei dem Sethesehen Fräuleinstift zu Aurich beteiligten Familien. Aurich 1883. Zusätze und Berichtigungen: Aurich 1885.

Dr. **Fieker.**

v. der Lanken.

Bei der Musterung der Hoffahne, der kurfürstlichen Leibwache zu Roß, am 25./8. 1620 befand sich unter den 40 Edelleuten, welche diese Truppe bildeten, Christof v. der Lanke.

Neues Archiv für sächsische Geschichte und Altertumskunde 1893, S. 188.

E. Fhr. von Rodde.

Lutterodt.

1784, d. 4. October ist der Junggesell Herr Johann Friederich Lutterodt, fürnehmer Bürger und Kaufmann zu Gronau in Hochstift Hildesheim, des weil. Herrn Heinrich Gottfried Lutterodt, gewesenen gleichfalls fürnehmen Bürgers, Kauf- und Ackermanns auch Brauherrn daselbst, hinterbl. ehel. Sohn, mit Jungfer Catharine Elisabeth, des zeitigen Pastoris alhie und zn Langeleben ehel. älteste Jgfr. Tochter, copuliert, von dem H. Superint. Bode zu K.-Lutter.

(Der damalige Pastor war Johann Christian Dünhaupt, früher Pastor zu Berel in der Inspektion Lichtenberg, seit 1763 in Lelm, † das. 2./5. 1786 im Alter von 71 Jahren.)

(Kirchenbuch Lelm.)

Alfeld. Landrat **Burchard.**

Mylius.

Christian Ludwig Liscow, getauft Wittenburg i. M. 29./4. 1701 der bekannte Satiriker, † als sächsischer Kriegsrat zu Berg vor Eilenberg 30./10. 1760.

(Jahrbücher d. Ver. f. M. Gesch. und Altertumskunde X, S. 108 und 145.)

E. Fhr. von Rodde.

Prigge.

Clauß Prigge in Wersabe 1692, Dietrich Prigge in Uthlede 1692.

(Osterstadische Kontributionsrolle 1692/7 in der Handschriftensammlung des Hist. Vereins für Niedersachsen in Hannover.)

Wilcken Priggen, Pflugköthers zu Hartum, und seiner Frau Ahlken Sohn getauft, genannt Henrich, 31./3. 1715.

(Kirchenbuch von Sotrum.)

Alfeld a. L. Landrat **Burchard.**

v. Rabenau.

Die sächsische Leibgarde zu Roß bestand 1658, als dieselbe im Frühjahr den Kurfürsten zur Kaiserwahl nach Frankfurt begleitete, aus 27 Truchsessen und 50 Einspännigen, die Truchsesse waren: sechs Gersdorff, zwei Metzrad, je ein Bomsdorff, Kalkreuther, Hermsdorff, Schleinitz, Wallizsch, Werthern, Polenz, Bünau, Geysing, Feldheim, Zescha, Luttitz, Rabenau, Hauchwitz, Ende, Friesen, Weißenbach, Zedlitz, Hopfgarten. Später kamen noch hinzu die Truchsesse Milkau, Seebach, Buchwald, Berga, zwei Kospoth und zwei Sicherod.

Als am 6. Januar 1676 in Gegenwart des Kurfürsten und des Kurprinzen im Schmelzgarten vor dem Wilsdruffer Tore eine Musterung der Leibgarde stattfand, stand bei der ersten Korporalschaft der Oberwachtmeister-Kompagnie Heinrich Friedrich v. Rabenau.

Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde 1893, S. 201 und S. 206.

von Reden.

Sybille Helene v. R., 1701—40 Äbtissin des Klosters Barsinghausen.

Sybille Helene v. R., 1690—1701 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Soph. Karoline v. R., 1721—26 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Elise v. R., 1831—55 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 44, 47, 48, 49.)

Dr. **Fieker.**

von Rheden.

Sophie v. R., 1635 Domina des Klosters Barsinghausen.

Ilse v. R., 1647—84 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 46.)

Dr. **Fieker.**

v. Sarasin.

Juncker Hermann Eberhardt von Sarasin begr. Bückeburg 20. März 1670.

(Kirchenbuch der luth. Gemeinde daselbst.)

Alfeld. Landrat **Burchard.**

Sander.

C. G. A. Zimmermann, Pensionairlieutenant, macht den am 22. Februar 1791 im 58. Jahre erfolgten Tod seiner Ehegattin Lucie Marie Zimmermann geb. Sander bekannt.

(Hannov. Anzeigen 1791 S. 399.)

E. Fhr. von Rodde.

Sarnighausen.

Ültzen: den am 10. dieses (wohl Oktober) 1791 erfolgten Tod ihres Ehemannes, des dortigen Stadtsekretarius Johann

Friedrich Krüger, fast 60 Jahre alt, macht bekannt E. S. C. Krüger geb. Sarnighausen.
(Hannov. Anzeigen vom 17. Oktober 1791, S. 1743.)

C. Fhr. von Rodde.

Scharff.

Göttingen: den am 25. Dezember 1791 an gänzlicher Entkräftung im Anfange des 69. Jahres erfolgte sanfte Absterben ihrer Mutter, der Wittwe Anne Margarethe Scharff geb. Backhaus machen der Verstorbenen hinterlassene sechs Kinder bekannt.
(Hannov. Anzeigen 1791 S. 2151.)

C. Fhr. von Rodde.

von der Schulenburg.

A. Jos. v. d. S., 1732—38 Konventualin des Klosters Barsinghausen.
(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 48.)

Dr. **Fieker.**

Storch.

Im neuen Hannoverschen Magazin 75. Stück vom 16. September 1796 ist ein Brief abgedruckt von einem Pastor Storch in Nordcarolina.

C. Fhr. von Rodde.

von Torney.

Kathar. v. T., 1555—68 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Polita v. T., 1588 Konventualin des Klosters Barsinghausen.

Katharine v. T., 1582—1618 Domina des Klosters Barsinghausen.
(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 44, 47, 76.)

Dr. **Fieker.**

Torney.

Ulrich T. lebte 1648 mit seiner Familie in Barsinghausen.
(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 33.)

Dr. **Fieker.**

von Töbing.

Citatio Creditorum des ehemaligen Stadischen Canzleiauditor und nachherigen Richter von Töbing zu Osteu sich mit etwaigen Forderungen binnen 6 Wochen bei dem Gastwirth Friedrich Christian Mahler zu Osten zu melden, indem die Erben des Verstorbenen sich außergerichtlich nachher mit Niemand einlassen wollen.
(Hannov. Anzeigen 1790 S. 1016.)

C. Fhr. von Rodde.

v. Treuer.

1783, den 7. Februar privatim copuliert:

Herr Carl Friedrich von Treuer, unter des D. Prinz Friedrichs Regiment gestandnen Lieutenant, sel. Consistorial Raths Herrn Gotthilf von Treuer nachgel. eh. Sohn, und Frau Susanne Christiane Wilhelmine Sachtleben, sehl. H. Johann Andr. Christoph Sachtleben nachgel. Wittwe.
(Kirchenbuch Lelm.)

Alfeld. Landrat **Burchard.**

Volger.

Kathar. Volgers, 1574 Konventualin des Klosters Barsinghausen.
(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 47.)

Dr. **Fieker.**

Volger.

Dr. Volger zu Lüneburg zeigt den am 28. Dezember v. J. (also 1790) erlittenen Verlust seines einzigen Kindes von 22 Wochen, durch Erdrückung von der Amme, an.
(Hannov. Anzeigen vom 7. Januar 1791, S. 30.)

Eddesse: Pastor Volger macht den am 17. September 1791 an der Ruhr erfolgten Tod seiner ältesten Tochter Magdalene Friederike Elisabeth im achten Jahre bekannt.
(Hannov. Anzeigen 1791 S. 1631.)

Eddesse: Eberhard Christoph Magnus Volger, Pastor zu Eddesse und Dedenhausen, zeigt abermals an, daß auch sein ältester Sohn, Heinrich Christian Magnus, in einem Alter von beinahe elf Jahren am 24. September 1791 an der Ruhr gestorben sei.
(Hannov. Anzeigen 1791 S. 1664.)

C. Fhr. von Rodde.

Walthausen.

M(agister) Jobst Walthausen, einer der 1543 von der Herzogin Elisabet von Kalenberg und Göttingen nach dem Kloster Barsinghausen zur Einführung der Reformation entsandten Kommissare.
(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 3.)

Kanzler Just von Walthausen erbaute 1573 neu den Barsinghäuser Hof in der Burgstraße in Hannover.
(Ebenda S. 25.)

Dr. **Fieker.**

von Wendt.

C. v. W., 1717—21 Konventualin des Klosters Barsinghausen, tauscht nach Wennigsen mit Soph. Karoline von Reden.
(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 47.)

Dr. **Fieker.**

von Wenkstern.

Ernest. v. W., 1818—66 Konventualin des Klosters Barsinghausen.
(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 48.)

Dr. **Fieker.**

von Wettberg.

Elise v. W., 1588 Konventualin des Klosters Barsinghausen.
(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 47.) Dr. **Fieker.**

von Windheim.

Georg v. W., 1652—73 Klosterverwalter in Barsinghausen.
(Stedler: Beiträge zur Geschichte des Fürstentums Kalenberg, III. Heft, Hannover 1889, S. 46.) Dr. **Fieker.**

von Witzendorff.

Schnackenburg: Caroline von Voigt geb. von Witzendorf zeigt für sich und ihre zwei unmündigen Söhne den am 18. Juni 1791 abends 1/4 nach 8 Uhr an der Brustkrankheit im 45. Jahre erfolgten Tod ihres Ehemannes, des weil. K. und Ch. Oberamtmanns und Elbzöllners Otto Jakob Friedrich von Voigt an.
(Hannov. Anzeigen 1791 S. 1152.)

C. Fhr. von Rodde.

Aus mecklenburgischen Kirchenbüchern.

v. Bardeleben.

1677. 1./9. die Junffer Pollit v. Barleben Pathe. Kb. Bützow.

1677. 27./11. cop.[1]) ein Obersterleutenant v. Haderschlag mit Junffer v. Barleben. Kb. Bützow.

v. Bassewitz.

1657. 8./4. bapt.[2]) Junker Bassewitz Sohn Mattheus. Kb. Rostock Petri.

v. Blücher.

1686. 18./11. cop. auffm Adelichen Hause Rodemohr den wohlgeboren Herrn Johann Diedrich v. Moltzahn mit der wohlgeborenen Jungffer Anna Sophia v. Blüchern. Kb. Rambow.

1712. 11./4. in Damen der Herr Landmarschall Herr Johann Diedrich v. Moltzan, so den 16. 3. gestorben, in aller Stille in sein Erbbegräbnis beygesetzet. Kb. Rambow.

1724. 14./2. in Dahmen die Fr. Landmarschallin Frau Anna Sophia v. Moltzan, geb. v. Blüchern, so den 12. 2. gestorben, in aller Stille in Ihr Erbbegräbnis eingesenkt. Kb. Rambow.

Bötticher.

1703. 23./9. cop. Herr Capitain Johann Friedrich Bötticher mit Frl. Eva Sophia Margarethe v. Colditzen, Seel. Herrn Majoris Johann Christian Rudolph v. Colditzen nachgelassener ehelichen Tochter. Kb. Behrendshagen.

Eichhorst.

1669. 27./4. cop. Erdmann Eichhorst und Elisabeth Petri. Kinder: 1. 1670. 23./4. bapt. Herrn Erdmann Eckhorst Sohn Jochim Alexander.
2. 1672. 2./1. bapt. Erdmann Eichhorst Söhnlein Lorentz Valentin.
3. 1674. 22./9. bapt. Erdmann Eichhorst Tochter Elisabeth Catharina.
1698. 20./10. cop. Herr Johann Philip Preuß und Jungfer Catharina Elisabeth Eckhorsten.
4. 1677. 11./3. bapt. N. Eckhorsts Tochter Sophia Maria.
1703. 8./11. cop. Hinrich Georg Preuß und J. Sophia Maria Eickhorsten.
5. 1679. 21./2. bapt. Erdmann Eickhorst Töchterlein Anna Margaretha.
6. 1680. 21./11. bapt. Erdmann Eickhorst Söhnlein Hinrich.
7. 1683. 15.1. bapt. Erdmann Eickhorst Söhnlein Bernd Christian. Kb. Schwerin Dom.

v. Flotow.

1761. 21./7. cop. der kgl. dänische Kammerjunker Herr Christian Ludwig Wilhelm v. Flotow mit Frl. Judith Elisabeth v. Rappin. Kb. Stuer.

1765. 8./11. sep.[3]) Judith Elisabeth v. Rapin, des Herrn Kammerjunkers Christian Wilhelm v. Flotow Frau Wittwe. Kb. Stuer.

Tochter: 1763. 24./11. bapt. Sophia Emilia Friederica Wilhelmina, des kgl. dänischen Kammerjunkers Herrn Christian Ludwig Wilhelm v. Flotow filia posthuma. Kb. Stuer.

1764. 1./3. sep. Sophia Emilia Friedierica Wilhelmina, des kgl. dänischen Kammerjunkers Christian Ludwig Wilhelm v. Flotow filiola posthuma. Kb. Stuer.

v. Goeben.

1757. 24./11. sep. des Hannoverschen Fähnrichs von Goeben vierjähriger Sohn Heinrich Anton Otto. Kb. Neustadt.

v. der Lancken.

1740. 15./1. ist Frau Majorin v. der Lancken beigesetzt. Kb. Tessin.

v. der Lühe.

1654. 25./1. des Juncker Barthold v. der Lühen Hochzeit gewesen. Kb. Behrendshagen.

1654. 25./10. geb.[4]) bapt. 31./10. Juncker Barthold v. der Lühe Söhnlein Hartich Jochim. Kb. Behrendshagen.

1656. 20./5. geb. bapt. 22./5. Juncker Barthold v. der Lühen Söhnlein Hans. Kb. Behrendshagen.

1656. 15./9. gest.[5]) sep. 25./9. Juncker Barthold v. der Lühen Söhnlein. Kb. Behrendshagen.

1657. . . . . Juncker Barth: Töchterlein geboren. . . . . Kb. Behrendshagen.

Mylius.

1831. 7./10. cop. Herr Wilhelm Philipp Heinrich Ferdinand Mylius, Pächter zu Molzen bei Uelzen im Hannoverschen, (Sohn des Herrn Ludwig Anton Wilhelm Mylius auf Langelingen im Hannöverschen) mit Dorothea Auguste Caroline Louise Cleve, geb. 1812. 30./10. zu Fredelsloh bei Göttingen, Tochter des weil. Herrn Ludwig Siegfried Christian Cleve, hannov. Oberamtmann auf Carow. Kb. Gr. Poserin-Carow.

v. Oertzen.

1684. 30./4. ist die wolgeborene und Gottselige Ursula von Ortzen geb. von Lützau zu Gädebende des Nachmittages ümb 2 Uhr sanfft und bey gutem Verstande selig gestorben und den 27./6. alhier begraben und in Ihr neuerkaufftes Erbbegräbniß gesetzet. Kb. Crivitz.

v. Prollius.

1821. 30./4. cop. Herr Justizrath Gustav Friedrich Otto v. Prollius mit Frau Kammerherrin Susette verwittwete v. Gersdorff geb. v. Hanneken zu Kl. Poserin. Braut war Wittwe des 1815. 26./1. zu Ludwigslust verstorbenen Kammerherrn Carl August Freiherr v. Gersdorff. Kb. Güstrow Dom.

1787. 28./4. geb. bapt. 30./4. Herrn Lieutenant Balthasar Georg d'Hanequien und Margaretha Dorothea v. Zülow Tochter Susanna Sophia Ernestina. Kb. Malchin.

1822. 2./4. gest. sep. 9./4. Herrn Justizraths v. Prollius Ehefrau Susanne Sophia Ernestina v. Hanneken, verwittwete Baronesse v. Gersdorff, 35 J., im Wochenbette. Kb. Güstrow Dom.

1822. 30./3. cop. Herr Domainenrath v. Prollius zu Doberan und Fräulein Melousina v. Müller zu Westenbrügge, Tochter des Herrn J. A. v. Müller auf Westenbrügge. Kb. Westenbrügge.

1864. 12./5. gest. sep. 14./5. Geh. Kammerrath Carl Ludwig Friedrich v. Prollius Erb- und Gerichtsherr auf Stubbendorff in Schwerin, geb. Tessenow, Kirchspiel Slate, 75 J. 8 M. Altersschwäche. Eltern: Georg Christian v. Prollius auf Stubbendorff und Charlotte geb. Kords. Kb. Kölzow.

---

[1]) cop. = vermählt. [2]) bapt. = getauft. [3]) sep. = begraben. [4]) geb. = geboren. [5]) gest. = gestorben.

1830. 29./8. gest. sep. 2./9. Melousine v. Prollius Ehefrau des Drosten v. Prollius, geb. Lüneburg. (weiteres dem Pastor unbekannt.) Schwindsucht. Kb. Stavenhagen.

Sohn: 1823. 15./10. geb. bapt. 20./10. Herrn Domainenrath Ludwig v. Prollius und Frau Melousine Tugendreich geb. v. Müller. Sohn:
Andreas Woldemar Otto. Kb. Doberan.

1827. 1./5. zu Stavenhagen gest. sep. 4./5. Woldemar v. Prollius, Sohn des Drosten v. Prollius, geb. Doberan 1823, 4 J. Auszehrung. Kb. Stavenhagen.

v. Restorff.

1715. 28./8. habe Herrn . . . v. Restorff Töchterlein Christina Maria Eleonora zu Wotrumb bapt.
Kb. Wattmannshagen.

1715. 10./10. ward Herrn Restorffs Töchterlein, so den 6./10. gest., beygesetzet. Kb. Wattmannshagen.

1716. 10./11. sep. in Schwinkendorff sehl. Herr Johann Rehstorff auf Lupendorff. Kb. Rambow.

Storch.

Anno 1723 als in welchem Jahre ich M. Christian Henrich Storch hierselbst zum Prediger bestellet worden.
Kb. Wattmannshagen.

1724. 18./4. cop. Herr Magister Christian Heinrich Storch mit Jgfr. Anna Catharina Braueln. Kb. Rostock Marien.

1747. 29./1. ist der Hochwohlehrwürdige, in Gott andächtige und Hochgelahrte Herr M. Christian Hinrich Storch, 24jähriger wohlverordneter Prediger und Seelsorger dieser Gemeinde zu Wattmannshagen im 55 Jahre seines Alters selig verschieden und darauf 20./12. Standesmäßig zu seiner Ruhe-Stätte gebracht. Kb. Wattmannshagen.

Kinder: 1. 1725 in der Nacht zwischen 12. und 13./8. ist mein Sohn Johann Joachim geb. und 15./8. bapt.
Kb. Wattmannshagen.

1725. 3./11. ist mein kleiner Sohn Johann Joachim seelig gest.
Kb. Wattmannshagen.

2. 1732. 11./2. habe ich meinen Sohn Joachim Friedrich bapt., welcher den 8./2. geb. war. gest. 1810. 11./2. alt 78 J. Kb. Wattmannshagen.

Dessen Nachkommenschaft s. später.

3. 1734. 1./9. ist mein Sohn Wilhelm Heinrich bapt.
Kb. Wattmannshagen.

1760. 4./9. Candidat Wilhelm Storch Pathe.
1762. 20./12. Herr Storch zu Wotrum Pathe. (Kind heißt Heinrich.) Kb. Wattmannshagen.

1772. 18./11. ist Herr Storch zu Wotrum, mein (Pastor Glüer's) geliebter Schwager, nachdem er den 6 ejusdem vorher gestorben, allhie zu Wattmannshagen in seinem Erb-Begräbniß, nach Wotrum gehörig, begraben worden.
Kb. Wattmannshagen.

1737. 2./1. ist meine Tochter Anna Elisabeth Storchen bapt. geb. 1736. 30./12. Abends 7 Uhr. Kb. Wattmannshagen.

1752 11./2. bin ich Berthold Ernst Gluer, Pastor hieselbst, mit der Jgfr. Anna Elisabeth Storchen cop.
Kb. Wattmannshagen.

1787. 12./10. (gest./sep.)[6]) meine liebe Ehefrau Anna Elisabeth Glüer geb. Storchen an einem Blutsturz, in der Kirche. (scil. sep.) Kb. Wattmannshagen.

1790. 14./9. gest. sep. 17./9. Herr Pastor Berthold Ernst Glüer, 42jähriger Prediger zu Wattmannshagen, 72 J. Schlagfluß. Kb. Wattmannshagen.

von Treuenfels.

1785. 19./7. cop. Herrn Hauptmann Bernhard Friedrich Wilhelm von Treuenfels mit Frl. Charlotte Elisabeth Dorothea Johanna v. Ziethen, die sich beide auf'm Hofe zu Kl.-Luckow aufgehalten, daselbst copulirt.
Kb. Gr.-Luckow.

1757. 26./12. des Herrn Conrad Christian von Zieten Patroni und Erbherrn auf Zahren und seiner Frau Gemahlin Susanna geb. Latomus Frl. Tochter bapt.: Dorothea Elisabeth Johanna Charlotte. Kb. Vielen.

1797. 10./11. † Penzlin, sep. 13./11. Herr Hauptmann Bernhard Friedrich Wilhelm von Treuenfels, 55 Jahre. Schlagfluß. Kb. Penzlin.

1821. 1./11. Penzlin †, sep. 5./11. die verwittwete Hauptmannin Charlotte Dorothea Elisabeth Johanna v. Treuenfels geb. von Zieten, geb. 1757. 23./12., 64 Jahre. Brustbeklemmung. Kb. Penzlin.

v. Vogelsang.

1703. 17./8. hatt die wollgeborene Fraw von Vogelsanges ihr 3 toten in ihr erb begrebniß Vereggen[7]) setzen lassen in die Kirch. Kb. Bützow.

1702. 2./7. cop. Herr Gustav Adolph v. Gamm und Frl. Magdalene von Vogelsangen. Karow. Kb. Lüssow.

Volckmann.

1770. 5./10. cop. Herr Johann Peter Volckmann Kauf- und Handelsmann aus Stralsund und Jgfr. Anna Elisabeth v. Haltern, seel. Herrn Rathsverwandten Andreas Carl v. Halter 2 Demoisell nachgel. Tochter.
Kb. Güstrow Pfarr.

von Voss.

1674. 20./7. die Eliae starb der fürstliche Superintendent des Rostockschen Krayses Herr Lic.: Samuel Voß Nob: Ward den 26 Augusti hier begraben und von 18 Landpredigern getragen. Kb. Rostock St. Jürgen.

von Wenckstern.

1792. 28./1. gest., sep. 30./1. Eleonora Wegener geb. v. Wenckstern, eines Pachters gewesene Frau, gehörte zu den Stadtarmen, 66 Jahre, Brustkrankheit.
Kb. Parchim Georg.

Zweydorf.

1825. 18./5. Wittwe Auguste Rehberg geb. Zweydorf in Ludwigslust Aeltermutter des Kindes Pathe bei einem Sohn des Canzlei-Registrator Ludwig Friedrich Kossel und der Louise Rehberg, welche letztere bei ihrer Hochzeit am 21./5. 1824 (s. Kb. Rostock Jacobi) als Tochter des Stallmeisters Johann Georg Rehberg zu Rostock bezeichnet wird. Dieser Stallmeister steht auch am 18./5. 1825 bei obigem Kinde Pathe. Kb. Rostock Marien.

---

[6]) gest./sep. = gestorben oder begraben. Dieses Zeichens bedient sich der Schriftleiter, wenn im Kirchenbuch nur der Name eingetragen ist, also nicht sicher aus der Eintragung hervorgeht, ob der Tag des Todes oder der Beerdigung gemeint ist. Im allgemeinen ist der Schriftleiter jedoch der Ansicht, daß in diesem Falle der Tag der kirchlichen Handlung, also des Begräbnisses, gemeint, wie in ältern Zeiten auch meist der Tag der Taufe, nicht der der Geburt im Kirchenbuche notiert wurde.

[7]) Das Bützower Kirchenbuch ist zu dieser Zeit vom Küster in einem gradezu haarsträubenden Deutsch geführt. Wir nehmen an, daß das Erbbegräbnis früher der Familie v. Vieregge (Viereck) gehört hatte.

Rundfragen und Wünsche.

256. Doerffer.

Nach dem Neuen Nekrolog der Deutschen ist im Juni 1831 der gut 50jährige Ernst Ludwig Hermann (rect. Hartmann) Dörffer als Revisor und Notarius zu Schwerin gestorben. Nach dem Register des Nekrologs ist Schwerin in Mecklenburg gemeint. Nachrichten über ihn erwünscht.

Berlin W 15, Uhlandstr. 145.

Hans von Müller.

257. von Eckard.

Joh. Charl. v. Eckard=Salze † 13. Aug. 1737, verm. als 1. Gem. 2. Febr. 1729 oder nach andern Angaben 22. Sept. 1722 m. Friedr. Frh. La Roche von Starkenfels geb. Frankfurt a. M. 17. Febr. 1700 † Monsheim 5. März 1780, Kgl. Preuß. Rittm. a. D., Hr. auf Monsheim u. Erbesbüdesheim; 1733 bei der Oberrheinischen Ritterschaft aufgeschworen.

Gesucht werden ihr Todesort, ihr Geburtsort und Datum, ihr Vermählungsort und sicheres Vermählungsdatum, und ihre Ahnen.

Die Kirchenbücher zu Gr.=Salze im Regierungsbezirk Magdeburg enthalten einen Eintrag über ihre Geburt nicht.

Doberau, Friedr. Franzstr. 303.

Fhr. von Brandenstein.

258. Edel.

Nachrichten werden erbeten über die Familie Edel.

Der älteste mir bekannte Vorfahr: Johann Christian Edel, 1798 und 1800 Aubergist und Weinhändler im „König von England“ in Hannover, am Steinweg gegenüber dem Georgiano.

geboren: wo? wann?
verm.: . . . .
gest.: . . . .

dessen Sohn:

Heinrich Jacob Christoph Gottlob Edel, 1813 im Kriegsministerium in Cassel, 1814 in hannoverschen Diensten, 1816 Leutnant im Regiment Grubenhagen, 1818 im Regiment „Herzog von York“, geht am 1. Nov. 1819 in Pension als Premierleutnant.

geboren: . . . .
verm. zu Niederaula (Hessen) 1813. IX. 28. mit Johanna Rebekka Conradine Wertesmann.
gestorben zu Osnabrück?

Für jede Mitteilung über das Vorkommen des Namens Edel wäre ich dankbar.

Quendorf bei Schüttorf.

Ludwig Edel.

259.
v. Lützow, v. Diedrichs, v. Strauß, v. Daubert.

Nachricht gesucht über:

1. Frau v. Diederichs (oder Diederichsen), geb. von Lützow, geb. . . . . . , † Hohenviecheln . . . . . . 1761. Der Ehemann soll Hauptmann (Amtshptm. oder Offzr.?) in Mecklenburg gewesen sein. Ihre Schwester verm. mit . . . . . . Brelling in Altona. Nachfrage b. Pfarramt in Hohenviecheln war erfolglos.
2. Friedrich Christoph Balthasar v. Lützow, geb. . . . . . . (in Mecklbg.) 1737, † . . . . . . 1779. War anscheinend bis 1759 Preuß. Offzr., verm. . . . . . mit . . . . . . v. Strauß, geb. . . . . . , † . . . . . . Aus der Ehe soll 1 Sohn stammen.
3. H. v. Daubert, „aus dem Hildesheimschen“, geb. . . . . , † . . . . . . , verm. . . . . mit Maria Anna Christina Sophia Augusta von Lützow, geb. . . . . . . (1737), † . . . . . .

Frankfurt a. O.

Major **Fhr. v. Lützow.**

260. Damm aus Thüringen.

Alle Nachrichten über die Vorfahren des Johann Christoph Damm * 16. 4. 1786 in Cölleda, verm. 9. 4. 1815 mit Martha verw. Zufall geb. Toepffer (* 19. 3. 1775 (?) † ? 1842), † 17. 11. 1861 erbeten.

Seine Brüder waren:

1. Johann Friedrich * 23. 3. 1774, verm. mit . . . . . † ?
2. Johann Andreas * 6. 4. 1777, verm. 21. 1. 1811 mit Johanne Christiane Eleonore verw. Klühn geb.? wo? † vermutlich in Dresden.

Ferner wäre ich für jede Nachricht sehr dankbar über das Vorkommen der Familie in Weißensee (Thüringen), Nebra (Unstrut), Wiehe, Langensalza, Jena und Eisenach.

Netzschkau, Vogtl.

W. Damm, Postmeister.

261. (v.?) Hußell.

In dem 2. und 3. Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts wohnte in Merseburg ein Regierungssekretär Ludwig Hußell, der sich durch sein Werkchen „Die Schreckenstage der Schlacht bei Leipzig 1813“ und durch Herausgabe der „Ameise“ bekannt gemacht hat. Sein Vater und zwei seiner Brüder sollen Offiziere, ersterer um 1800 Professor einer schweizerischen Universität gewesen sein. Um 1813 vermählte er sich mit Henriette Elbke aus Leipzig.

Für Angaben über Ort und Zeit seiner Geburt und seines Todes (vermutlich Merseburg), vor allem für jeden Hinweis auf seine Herkunft und Verwandtschaft wäre ich zu großem Danke verpflichtet. — Das von ihm geführte Wappen zeigt in der oberen Hälfte einen schwarzen Bären (schreitend) in Gold, in der unteren Hälfte 2 goldene Pfähle in Rot. Wappen soll am 11. 7. 1565 zu Wien von Maximilian II. verliehen worden sein.

Netzschkau, Vogtland,

W. Damm, Postmeister.

262. (v.) Oelbke, Elbke.

Alle, auch die unbedeutendsten Nachrichten über das Vorkommen dieser Namen erbeten. Bekannt ist nur folgendes:

1. Elbke, Conrad Daniel, Bürger und Hausbesitzer zu Leipzig * ? 1739 wo? † 26. 11. 1813 zu Leipzig.
2. Elbke, Marie Catharina geb. Reinhardt, Ehefrau von 1. * ? 1744. † 8. 8. 1813 zu Leipzig.
3. Elbke, Christian Daniel, Tischlermeister * ? † ? zu Leipzig.
4. Elbke, Johann Gottlob, Bürger und Victualienhändler * ? 1785, † 24, 5. 1832 zu Leipzig.
5. Elbke, Johanna Rosina, „Sylvester Eberhardts, Windmüllers in Stüntz, und Johanna Christiana geb. Müllerin ehel. Tochter, * 20. 1. 1786, get. 22. 1. 1786 in der Kirche zu Schönefeld (bei Leipzig), † 15. 11. 1860 zu Leipzig. (Grabstein Johannisfriedhof zu Leipzig). — Ehefrau von 4.
6. Oelbke, (Elbke), Carl Wilhelm, Kunstmaler und Zeichenlehrer, * 9. 7. 1814, ∾ 24. 4. 1854 mit Karoline Emilie Sophie Junghanß, † 22. 8. 1880.
7. Oelbke, Gustav * 1816, † 18. 9. 1818.

8. Oelbke, Friedrich Eduard, * 14. 10. 1821, † 20. 1. 1833.
9. Oelbke, Bertha Mathilde, * 4. 1. 1855.
10. Oelbke, Ida Rosalie, * 1. 1. 1858, † 29. 11. 1895 zu Schwelm als verehel. Bürgermeister Fink.

Die Familie soll aus der Gegend von Helmstedt — Klein-Bardeleben — stammen. Ihr Wappen zeigt im oberen rechten und unteren linken Viertel des Schildes einen aufrechten, silbernen Wolf in schwarzem Felde, im linken oberen und unterem rechten roten Felde einen goldenen (?) Ast. Sollte das Wappen ein sprechendes sein, so könnte man den Namen mit Velbke, Velpke in Verbindung bringen.

Netzschkau, Vogtland.

Wilhelm Damm, Postmeister.

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. **196** betr. **Lappe.**

Unter den Ratspersonen in Cassel (Hess. Zeitschr.):
1506. Dietrich lap.
1514/15. Ditmar Lappe.

Zu Nr. **231** betr. **Schütte.**

Auskunft vermag vermutlich zu erteilen Apothekenbesitzer Schütte in Czersk in Westpreußen, der selbst eifriger Genealoge ist. Der Katalog des Buchhändlers F. Schöning in Osnabrück, Lortzingstr. 2, enthält das Angebot einer Pergamenturkunde von 1685, in der der Stadtrichter J. J. Schütte in Bocholt erwähnt ist (12 M).

Cöthen, Anh. **Wahn,** Oberlehrer.

Zu Nr. **238** betr. **von der Osten.**

Nach dem Hohendemziner Kirchenbuch wurde Heinrich Adam von der Osten 19./9. 1672 getauft als Sohn des Patrons, also jedenfalls zu Hohendemzin, obgleich es im Kirchenbuch nicht besonders angeführt ist. Seine Trauung war 29./3. 1705 zu Rothenmoor mit Ilse Metta von Moltzahn, geboren daselbst 13./12. 1687, der Vater hieß Johann Dietrich.

(Kirchenbuch Rambow. Die Daten über seine Trauung, seinen und seiner Frau Tod bezw. Beisetzung s. unter: Aus mecklenburgischen Kirchenbüchern unter v. Blücher.)

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **238** betr. **v. Lützow.**

Das adl. Gut Hemmelmark bei Eckernförde gehörte 1712 dem Obersten von Leuenburg. Vermutlich war dieser der Vater der in der Ahnentafel in Nr. 10/12, S. 115, genannten Johanna Christina v. L. Hemmelmark gehört zum Kirchspiel Borbye, Post Eckernförde, dessen Pastorat auf Anfrage vielleicht Auskunft über Heirat, Tod, fehlende Namen usw. der Eltern der Frau v. Lützow geb. v. L. geben könnte.

Zu Nr. **239** betr. **v. Lützow.**

v. Dachenhausens „Gen.-Taschenbuch d. Adl. Häuser", Jahrg. 2, enthält eine Genealogie der Ritter v. Lichtner.

Doberan. **v. Aspern.**

Zu Nr. **239.**

Über Frhrn. Przichowski v. Przichowitz würde wohl Auskunft geben können: Hauptmann Dunin von Przychowski in Coburg. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **242** betr. **v. Bassewitz.**

Nach v. Pentz Genealogie der v. Krackewitz waren die Eltern der an Jasper v. Krackewitz auf Dievitz usw. als seine zweite Frau vermählten Anna v. Bassewitz der mecklenburgische Landrat Lütke v. Bassewitz auf Lühburg, Dalwitz, Prebberede, Wohrensdorff und Fahren und Anna v. Quitzow a. d. H. Stavenow.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **246** betr. **Reinstorff.**

Reinsdorf, Konsul in Tamsui-Twatutia auf Formosa. Im Adreßbuch von Hannover 1907 findet sich viermal der Name Reinsdorf(f). Dr. **Ficker.**

Zu Nr. **253** betr. **Deichmann.**

Meutho Deichmann, Pastor an der Kreuzkirche in Hannover, † 1649, wiederholt erwähnt in Jürgens: Hannoversche Chronik, Hannover 1907. Der Name Deichmann findet sich 13 Mal im Adreßbuch von Hannover 1907 und 14 Mal im Deutschen Ordensalmanach 1908/09. Der Bankier Wilhelm Deichmann wurde am 6./7. 1908 in den preußischen Adelstand erhoben. Näheres über ihn und seine Familie im Gothaischen Genealogischen Taschenbuch der briefadeligen Häuser 1909.

Dr. **Ficker.**

Die Akten über den ehemaligen hessischen Beamten zu Freudenberg dürften im Staatsarchive zu Marburg oder Hannover sein. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **255** betr. **Ziemßen.**

Da bei dem zweiten am 26./11. 1781 geborenen Kinde des Kammerkopiisten Caspar Daniel Ziemßen Herr Johann Heinrich Ziemßen in Stralsund Pate steht, ist anzunehmen, daß der Kammerkopiist ebenfalls von dem Stralsunder Ziemßen abstammt. Das nämliche vermuten wir von dem Pastor zu Vietlübbe Georg Christian Ziemßen, bei dessem ersten Kinde Mad. Christiane Marie Schützen aus Stralsund Gevatter stand. Seine Gattin Lisette Bothe dürfte aus Hannover oder Salzderhelden sein, da bei dem ersten Kinde der Genannten Mad. Henriette Wilhelmine Bothen aus Hannover und Mad. Louise Charlotte Bothen aus Salzderhelden im Hannöverschen, bei ihrem zweiten Kinde Herr Wilhelm Bothe Obersalzfaktor zu Salzderhelden Gevatter standen. Pastor Georg Christian Ziemßen starb am 18./4. 1810 zu Vietlübbe, 42 Jahre alt. Die Witwe ist anscheinend nicht in Vietlübbe geblieben, wenigstens sind die Kinder dort nicht konfirmiert. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **293** betr. **v. Lützow.**

Als Sterbeort der Margarethe Agnes v. Lützow ist St. Georg bei Homburg, mit einem ? angegeben, vermutlich, weil es bei letzterer Stadt einen Ort St. Georg nicht gibt. Ich möchte annehmen, daß die ehemalige Hamburger Vorstadt St. Georg gemeint ist. Bezügl. Anfragen würden an den Kirchenbuchführer der Dreifaltigkeitskirche zu St. Georg, Hamburg 5, oder an die „Aufsichtsbehörde über die Standesämter" in Hamburg zu richten sein. Die Leichenregister jener Kirche sollen allerdings erst 1806 angelegt worden sein.

Doberan (Mecklenburg). **v. Aspern.**

Zu Frage Briefkasten, Band III, S. 30, betr. **Bodecker.**

Ich besitze zahlreiche Nachrichten über die uralte preußische Familie v. Bodeck (Bodecker v. Bodeck) in und bei Elbing.

Halle a. S. Hauptmann **Rogge.**



Herausgegeben von C. Fhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 14 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 75 der ganzen Folge. 7. Jahrgang, Nr. 3, März 1909. 3. Band, Nr. 15.

Bessere Ausgabe A auf gutem holzfreien Papier. Preis des Jahrgangs 11 Mk., dieses Heftes 1,50 Mk.

Geschäftliche Mitteilungen.

A. Titel, Register und Namensverzeichnis zum II. Bande. (1906—07.)

Mit dieser Nummer gelangen Titel, Register, sowie der Rest des Namensverzeichnisses zur Versendung, sodaß dieselben sich nunmehr vollständig in den Händen der Abonnenten befinden. Der Schriftleiter benutzt auch diese Gelegenheit, nochmals allen Herren, welche sich selbstlos dieser mühsamen Arbeit im allgemeinen Interesse unterzogen haben, seinen herzlichsten und wärmsten Dank für das außerordentlich große Maß von Arbeit, Geduld und Zeitaufwand auszudrücken.

B. Einbände zum II. Bande (1906—07).

Nachdem endlich von den Abonnenten die nötige Anzahl von Einbänden bestellt ist, welche der Buchbinder für nötig erachtete, um dieselben zu dem vereinbarten billigen Preise liefern zu können, sind die Einbände zum zweiten Bande bestellt und werden hoffentlich in der zweiten Hälfte des April zur Versendung kommen können.

C. Namensverzeichnis zum III. Bande (1908—09).

Damit nun für den dritten Band (Jahrgänge 1908 und 1909) das Namensverzeichnis rasch nach Beendigung des Jahres 1909 erscheinen kann, ist es wünschenswert, die große Arbeit möglichst frühzeitig in Angriff zu nehmen und soll daher die Bearbeitung der bis jetzt erschienenen Hefte alsbald begonnen werden. Da es dem Schriftleiter neben der Herausgabe der Zeitschrift und der Bewältigung des außerordentlich umfangreichen Briefwechsels nicht möglich ist, dieselbe allein zu bewältigen, so ersucht er auch diesmal diejenigen Herren, welche ihn bei dieser Arbeit zu unterstützen willens sind, sich zu melden, damit die Verteilung der Nummern zur Bearbeitung schon jetzt vorgenommen werden kann. Ebenso werden diejenigen Herren, die sich an der Nachprüfung, welche diesmal vor dem Druck geschehen soll, zu beteiligen gedenken, gebeten, sich zu melden.

Der Schriftleiter: **C. Fhr. v. Rodde.**

Das nächste Heft wird eine Doppelnummer und erscheint in der zweiten Hälfte des Monats Mai.

Hamburgischer Verein
für Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde.

Am 13. Februar 1909 ist der Hamburgische Verein für Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde in einer im Patriotischen Gebäude zu Hamburg abgehaltenen Versammlung begründet worden.

Der Zweck des Vereins, der mit 76 Mitgliedern ins Leben getreten ist, ist die Förderung seiner Mitglieder in ihren Forschungen auf dem Gebiete der Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde.

An den Vereinsabenden im Winter werden Vorträge gehalten, auch wird den Mitgliedern Gelegenheit zur gegenseitigen Aussprache gegeben.

Ein Arbeitsausschuß wird sich aus denjenigen Vereinsmitgliedern zusammensetzen, die sich freiwillig zur Mitarbeit auf dem Gebiete der Familiengeschichte, Siegel- oder Wappenkunde erbieten.

Der Verein soll einen Mittelpunkt bilden für die Forschungen aller derjenigen Personen, die sich in Hamburg und Umgebung für Familiengeschichte, Siegel- oder Wappenkunde interessieren.

Er soll einen Mittelpunkt bilden sowohl für diejenigen, welche bereits Mitglieder von nichthamburgischen heraldischen Vereinen sind (Adler-Wien, Herold-Berlin, Kleeblatt-Hannover, Roland-Dresden, Roter Löwe-Leipzig, Zentralstelle-Leipzig), als auch für diejenigen Personen, welche einem derartigen Verein nicht angehören. Der Verein bezweckt also, auf dem Gebiete der Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde in Hamburg und Umgebung einer Zersplitterung der Kräfte entgegenzutreten.

In den Vorstand des Vereins sind gewählt worden: 1. Landrichter Dr. Lutteroth, Vorsitzender, 2. Prof. Dr. Lauffer (Direktor des Museums für Hamb. Geschichte), Schriftführer, 3. Rechtsanwalt Dr. Westberg, Schatzmeister, 4. Dr. phil. W. Becker (Staatsarchiv), 5. Oberlandesgerichtsrat v. Dassel, 6. Dr. phil. Hans Kellinghusen, 7. Paul Trummer.

Die Vereinssitzungen werden im Patriotischen Gebäude stattfinden.

Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 3,—.

Es soll nach Möglichkeit ein Zusammenwirken mit dem Verein für Hamburgische Geschichte angestrebt werden.

Landrichter Dr. Ascan Lutteroth,
Vorsitzender.

Bis zum 6. März 1909 waren dem Verein folgende Herren beigetreten:

Amtsrichter C. Abendroth, Generalkonsul Arnold Amsinck, Assessor Dr. O. Averdieck, Oberlandesgerichtsrat Dr. Bacmeister. Julius Baetcke, Dr. jur. Georg F. Baur, Altona, Dr. phil. W. Becker, Pastor Dr. H. F. Beneke, Otto Benöhr, Arnhausen bei Cuxhaven, Dr. jur. Herbert Berckemeyer, Oswald Berckemeyer, Landgerichtsdirektor Dr. von Bergen, Ref. Dr. Albrecht von Bergen, C. F. E. A. von Bergen, Berlin, Dr. jur. Nikolaus Binder, Bankdirektor Rich. Biskamp, Pastor Boie, Wandsbeck, Dr. jur. Ed. Brackenhoeft, Dr. jur. Gustav F. Brandis, Oberlandesgerichtsrat Dr. P. Brandis, Prof. Dr. Justus Brinckmann, Frau E. E. Brock, Rat Dr. Bunsen, Bürgermeister Dr. Heinrich Burchard, Magnifizenz, Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte Leipzig, Landrichter Dr. Christoph, Alfred Crasemann, Assessor Dr. Edgar Crasemann, Landgerichtsdirektor Dr. Paul Crasemann, Oberlandesgerichtsrat von Dassel, Prof. Dr. med. Deneke, Oberstleutnant a. D. H. K. Eggers, Lübeck, E. W. Ehlers, Landgerichtspräsident J. Engel, Hermann Firgau, Dr. phil. Herm. Fredenhagen, Dr. jur. E. Gabein, J. H. Garrels, Alexander Gleichmann, G. von Goessel, Leutnant und Adjutant im Inf.-Reg. Hamburg, Oskar Goßler, Landgerichtsdirektor Dr. Ernst Goverts, Dr. med. E. Haeckermann, Senatssekretär Dr. Hagedorn, Walter Hane, Amtsrichter Dr. Hanfft, Dr. Herm. Hartmeyer, Chefredakteur der Hamb. Nachrichten, Landrichter Dr. Hasche, Oberlandesgerichtsrat Heinichen, Richard Hempell, Hensinger von Waldegg, Hauptmann z. D. und Bez.-Offizier beim Landwehrbezirk 2, Direktor Prof. Dr. phil. K. Herfurth, Cuxhaven, Helene Hoehnk, Oldesloe, Ref. Dr. Walter Holthusen, Thomas Hübbe, Redakteur d. Hamb. Nachr., Rechtsanwalt Alfred Jacobsen, Pastor Jänisch, Richard Jencquel, Fritz Jeve, Gustav Jven, Dr. phil. Hans Kellinghusen, Ref. Dr. Aug. v. Knieriem, Staatsanwalt W. E. Knorr, Viktor Koch, Direktor der Fil. d. deutschen Bank, Rob. Körner, G. Kowalewski, Staatsarchiv, Rat Dr. J. B. Krönig, Dr. jur. R. Kück, Prof. Dr. med. Kümmell, Oberlandesgerichtsrat C. A. W. Lamprecht, J. P. D. von Lange, Dr. jur J. Lappenberg, Prof. Dr. Lauffer, Dir. d. Museums f. Hamb. Geschichte, Amtsrichter O. v. Loessel, Ed. L. Lorenz-Meyer, Paul Lots, Staatsanwalt Dr. John Lührsen, Dr. jur. Alexander Lutteroth, Arthur Lutteroth, Mathilde Lutteroth, geb. Lutteroth, Prof. Ascan Lutteroth, Landrichter Dr. Ascan W. Lutteroth, Ernst Maaß, Walter von der Meden, Bauinspektor Melhop, Referendar Karl Merck, Rat Dr. Heinr. Merck, Benno Messow, Assistent an der Sternwarte, Dr. jur. Herm. Mestern, Frau Dr. Bertram Mielck, Wwe., Dr. Joh. K. B. Mielck, Dr. phil. Alfred Möller, Dr. phil. J. Moltmann, Prof. Dr. phil. R. Münzel, Dir. der Stadtbibliothek, Rat Dr. Matthias Mutzenbecher, Albert Nagel, Dr. phil. H. Nirrnheim, Staatsarchiv, P. H. Nölting, Dr. phil. Arthur Obst, Red. d. Fremdenbl., Gräfin Susanne von Oeynhausen, geb. Kayser, Karl Otte, Michael Perlmann, Dr. med. Aug. Predöhl, Landrichter Dr. Rapp, Dr. jur. H. Reincke, Ref. Harry von Reinhardt, Tübingen, Rektor E. Reinstorf, Wilhelmsburg a. Elbe, Justizrat Dr. Rendtorff, Kiel, Dr. phil. Repsold, John Rittmeister, Freiherr von Rodde, Schwerin i. M., Werner Rodde, Groß Hansdorf b. Ahrensburg, Ref. Dr. Hans M. W. Rode, Arthur F. Röding, Emma Roosen, Esplanade, G. Arthur Roosen, Staatsanwalt Dr. Rudolf M. W. Rücker, Ernst Rump, Gr. Flottbeck, C. Scharf, Emilie Scharf geb. Boye, Harburg a. Elbe, Dr. jur. Eduard Schlüter, Staatsanwalt Dr. Aug. Schön, Landgerichtsdirektor Dr. Schrader, Emilio Schramm, Reinbeck, Landrichter Dr. J. U. Schröder, Dr. jur. Werner von der Schulenburg, Prof. Dr. F. Schulteß, Pastor Henry Schwieger, Dr. jur. Geert Seelig, Paul E. Sibeth, Edmund J. A. Siemers, Dr. jur. Kurt Siemers, Physikus Dr. G. Hermann Sieveking, Landrichter Dr. Ulrich Sieveking, Dr. med. Wilhelm Sieveking, Edmund Sillem, Prof. D. Wilhelm Sillem, Heinr. Anton Sohst, Andreas Spiering, Bergedorf, Georg Staunau, Bergedorf, Landgerichtsdirektor Dr. Carl Stemann, Dr. Richard Stettiner, Assistent am Museum für Kunst und Gewerbe, Hermann Stoffert, Rat Dr. Stürken, Ref. Theod. Tesdorpf, Prof. Dr. Thilenius, Direktor des Museums für Völkerkunde, Dr. med. Thost, Paul Trummer Wandsbeck, Oskar Trinks, Referendar Dr. Ulex, Physikus Dr. Max Versmann

Rat Dr. Friedr. Voigt, Hermann Völckers, Oskar Völckers, Kommerzienrat W. Volckens, Altona, Dr. jur. Augustus Vorwerk, Amtsrichter Wappäus, Notar Dr. Weber, A. W. Wegener, Dr. jur. G. A. Westberg, von Westernhagen, Leutnant im Inf.-Reg. 31, Senator Otto E. Westphal, Dr. jur A. L. Wex, Julius Rob. Wichmann, Wilh. Wiethorn, Dr. jur W. A. J. Wilbrand, Pastor Wilhelmi, Marie Woermann, stud. jur. G. Chr. Wolff, Ferd. Wulff sr., Waldemar Zahn, Staatsarchiv, Syndikus Dr. Zellmann.

Die Schriftleitung verfehlt nicht ihrer aufrichtigen Freude Ausdruck zu geben über die Gründung und das rasche Anwachsen des neuen Vereins, durch den einem lange gefühlten Bedürfnis Abhülfe geschaffen und ein Zusammenschluß aller Freunde der Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde für die alte Hansastadt und Umgegend geschaffen wird und ruft dem Verein die herzlichsten Wünsche für ein kräftiges Wachsen und Gedeihen zu.

Aus mecklenburgischen Kirchenbüchern.

Averdick.

1725. 1./11. cop Nikolaus Averdick und Fr. Maria Christina Bringmans. Kb. Schwerin Dom.

Backmeister.

1767. 4./11. ist Herr Christian Ludwig Backmeister, ein Hannöverischer Lieutenant, mit Fräulein Maria Hedwig Charlotte Backmeister, Ober-Appellations-Raths Tochter aus Celle, des Bräutigams Vaters-Bruders Tochter, auf erhaltene Dispensation, absque ulla proclamatione copulirt worden. Kb. Schwerin Nicolai.

v. der Decken.

Feldberg 1785. 3./5. zu Feldberg gest. sep. das. 6./5. N. von der Decken, kgl. preuß. Hauptmann bei dem ehemaligen renzelschen jetzt Thüinaschen Regiment, geb. im Lande Kehdingen 1713, 72 J. Kb. Carwitz (jetzt Feldberg).

Engelbrecht.

1722. 2./12. in der Stadt cop. Herr Amtschreiber Georg Christoph Engelbrecht zu Ribnitz und Jungffer Anna Elisabetha Henrici meines Herrn Collegen einzige Jungffer Tochter. Kb. Crivitz.

Funck.

Grammertin 1786. 10./2. gest. sep. 14./2. Frau Pensionairin Catharina Dorothea Funcken geb. Nienhardten, alt 75 J. sep. in der Kirche im Gange bei den 3 letzten Mannsstühlen mit Parentation.

Nb. in Grammertin waren zwei Pächter Funck hintereinander, Vater und Sohn, zuerst steht Pathe 1756. 5./9. Herr Verwalter David Funck auf Grammertin.

1790. 24./3. ist in Watschendorf auch ein Pensionair Amtmann Funck, dessen Frau Charlotte geb. Elersen steht Pathe beim Kinde des Pastoren. Kb. Wokuhl.

1777. 7./2. cop. Adolph Friedrich Christian Köster Verwalter zu Ziertow mit Anna Chatharina Funken aus Grammertin. Kb. Mirow.

1825. 2./3. Mgs. 10 Uhr gest. sep. 6./3. in Kl. Trebbow Adolf Friedrich Christian Köster von Kösteritz Amtshauptmann, geb. Zirtow, 74 J. Altersschwäche. Kb. Strelitz Alt.

1809. 22./1. gest. sep. 27./1. des Herrn Amtshauptmanns Köster von Kösteritz Ehefrau Anna Catharine geb. Funck, 70—80 J. Kb. Strelitz Alt.

Lange.

1766. 17./2. ist Herr Nicolaus David Lange Chirurgus in Travemünde, eines Predigers Sohn aus Altenkirchen auf Wittow in der Insel Rügen, mit Jgfr. Rahel Benigna Blanckmeistern, meiner des Pastoris Bl. Schwester gebürtig aus Netzschkau im Voigtlande, praevia proclamatione solita copulirt worden. Kb. Schwerin Nicolai.

Lange.

1769. 17./5. ist H. Jacob Friedrich Lange, aus der Mark gebürtig, ein Chirurgus, mit Jgfr. Sophia Magdalena Guhlen, eines hiesigen Beckers Schwester praevia trina proclamatione copulirt worden. Kb. Schwerin Nicolai.

Lützow.

1691. 18./2. bapt. Herrn Lieutenant Lützowen Töchterlein Ida Lucia. Kb. Schwerin Dom.

Nagel.

1696. 28./10. cop. Paul Nagel und J. Regina Barbara Dobberentz. Kb. Schwerin Dom.

Nölting.

1696. 7./5. bapt. Johann Nölting Einspänners Töchterlein Sophie Dorothea. Kb. Schwerin Dom.

v. Schack.

1678. 3./9. (gest./sep.) Herrn Ludwig Schacken Frau.
1679. 20./12. (gest./sep.) Herr Rittmeister Ludwig Schack.
1692. 11./12. ist Herr Cornet Hans Caspar Schack ohne Ceremonien begraben. Kb. Crivitz.

Scharff.

1715. 8./11. cop. H. Secret. David Hinrich Scharff und Jungf. Wilhelmine Schultzen.
Kinder: 1) 1716. 26./7. bapt. Herrn Secret. Scharff T. Christine Dorothea Elisabeth.
2) 1718. 17./6. bapt. Herrn Geheim. Secret. Scharffen S. Carl Leopold. Kb. Schwerin Dom.

Schöler.

1724. 19./10. cop. Hans Hinrich Schöler und J. Cath. Magdal. Zerliens. Kb. Schwerin Dom.
Kinder: 1) 1725. 31./7. bapt. Hans Hinr. Schöler Sohn Joh. Friedr. Kb. Schwerin Dom.
2) 1727. 12./2. bapt. Hans Hinrich Schoeler Tchtr. Maria Christina. Kb. Schwerin Dom.
3) 1728. 12./10. bapt. Hans Hinrich Schölers Söhnl. Hans Christoph Hermann. Kb. Schwerin Dom.
4) 1729. 27./10. bapt. Hans Hinrich Scheulers S. Johann Martin. Kb. Schwerin Dom.
5) 1731. 1./11. bapt. Hans Hinrich Schölers Söhnl. Friedr. Carl. Kb. Schwerin Dom.
6) 1734. 12./3. bapt. Hans Hinrich Schölers Tochter Conradina Rosina Catharina. Kb. Schwerin Dom.
7) 1736. 4./11. bapt. Hans Hinrich Schöler Söhnlein. Johann Heinrich. Kb. Schwerin Dom.
8) 1738. 3./10. bapt. Hans Hinrich Schühlers S. Peter Magnus Georg. Kb. Schwerin Dom.

Die Familiendenkmäler in Mecklenburg.

Grabdenkmal des Studenten Georg Jacobi aus Hamburg († 1597) aus der Nikolaikirche zu Rostock.

Mit einer Abbildung, beschrieben vom Schriftleiter.

In der Nikolaikirche zu Rostock hängt am ersten Pfeiler vom Chore her ein steinernes Epitaphium, das dem Studenten Georg Jacobi aus Hamburg von seinen Eltern gesetzt wurde. Dieser Student war am 23. Juni 1595 unter dem Rektorat des ordentlichen Professors und Dr. jur. Johannes Albertus in die Matrikel der Universität Rostock eingeschrieben. Er starb nach der Aufzeichnung des Denkmals am 7. September 1597, 23 Jahre alt und wurde, wie diese Inschrift sagt: „von dieser zur himmlischen Universität abberufen.“ Das Epitaph ist im Renaissancestil gearbeitet, in dem zwischen zwei jonischen Säulen eingefaßten Hauptfelde sehen wir unter einem Rundbogen die Kreuzigung Christi in halberhabener Arbeit und von lebendiger Behandlung. Die Figuren zeigen keine Bemalung, nur sind die Haare mit Gold gefärbt, nur die beiden im Vordergrunde dargestellten Personen, ein älterer und ein jüngerer Mann, treten in Plastik und Bemalung stärker hervor. Ersterer kniet links, die Hände nach mittelalterlicher Weise gefaltet, mit schwarzer Schaube und Mühlsteinkragen; er wird den Vater des Studenten darstellen. Rechts steht ein jüngerer Mann, im Gewande eines römischen Hauptmannes, in antikem schwarzen Brustpanzer, das Gesicht voll dem Beschauer zugewendet; dies wird der Sohn sein, dem das Denkmal errichtet ist. Ein unter der Säule links eingebrachtes Wappenschild mit dem heiligen Georg zu Pferde, den Lindwurm mit der Lanze durchbohrend, deutet auf den Vornamen des Verstorbenen, unter der Säule rechts ist ein anderer Schild mit drei oben abgehauenen Baumstämmen im roten Felde angebracht. Unten, an den Seiten und oben auf dem Giebel sind Engel und Löwenköpfe, sowie auch Fruchtbündel als Ornamente verwendet. Das Ganze krönt ein Schild mit den Worten: EGO. SVM. RESVRRECTIO. ET. VITA (Ich bin die Auferstehung und das Leben.)

Die im unteren Felde angebrachte lateinische Inschrift lautet in deutscher Übersetzung:

Der vortreffliche und sehr gelehrte Georg Jacobi aus Hamburg, von Kindheit an zur Frömmigkeit und Tugend sorgsam erzogen, hat heranwachsend die Wissenschaften in seiner Vaterstadt und auf anderen Schulen Deutschlands mit großem Eifer betrieben, hat dann, auf die hiesige Universität geschickt, in unermüdlicher Arbeit besondere Sorgfalt auf das Studium der Philosophie und Jurisprudenz drei Jahre hindurch glücklich verwandt, ist schließlich, von verzehrendem Fieber ergriffen, gerade in der Blüte seines Lebens und mitten im Fortgang seiner Studien am 7. September aus dieser zur himmlischen Universität abgerufen, alt 23 Jahre, im Jahre 1597. Ihm haben die sehr betrübten hinterbliebenen Eltern nach ihrer opferwilligen Liebe gegen den einzigen und einzig geliebten Sohn in sehr herber Trauer mit Tränen und Seufzen in der Hoffnung auf eine herrliche Auferstehung dies Denkmal gesetzt.

Weitere Personalien über den Georg Jacobi waren nicht auffindbar. Vielleicht gelingt es einem unserer Hamburger Abonnenten, dort weiteres über die Familie sowie über das Wappen ausfindig zu machen.

(Quellen; Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Großherzogt. Mecklenb.-Schwerin, und Hofmeister. die Matrikel der Universität Rostock.)

ORNATISSIMVS AC DOCTISS. GEORGIVS IACOBI HAMB.
A PVERO AD PIETATEM ET VIRTVTEM SEDVLO EDVCA-
TVS, ADOLESCENS BONIS LITTERIS IN PATRIA ET ALYS[1])
SCHOLIS GERMANIAE BONAM OP[ER][2])AM NAVAVIT,
POST IN
HANC ACADEMIAM MISSVS INDEFESSO LABORE PHI-
LOSOPHIAE ET IVRISPRVDENTIAE FACVLTATIB.
PLVRIMVM
DILIGENTIAE PER TRIENNIVM FELICITER ADHIBVIT, TAN-
DEM ARDENTI FEBRI CORREPTVS, IN IPSO FLORE
AETATIS ET MEDIO CVRSV STVDIORVM
7. SEPT. EX HAC IN COELESTEM ACA-
DEMIAM EVOCATVS EST, ANNVM
AGENS 23, AŌ. 1597, CVI PRO SVA
ERGA FILIVM VNICVM ET VNICE DILE-
CTVM OFFICIOSA PIETATE MOESTISSI-
MI PARENTES SVPERSTITES
IN PERACERBO LVCTV
CVM LACHRIMIS
ET SVSPIRYS[2]) IN
SPEM GLORIOSAE
RESVRRECTIONIS MO-
NVMENTVM HOC FF.

Die Abkürzungen sind aufgelöst: [1]) = aliis. [2]) Hier ist in der Vorlage versehentlich der Strich durch das P fortgelassen; an mehreren anderen Stellen der Inschrift (per triennium, svperstites, peracerbo) ist die Abkürzung Ꝑ richtig für PER angewandt. [3]) = suspiriis.

Familiengeschichtliche Notizen für unsere Abonnenten.

Gelegenheitsfindlinge.

Um weitere Beiträge für diesen Abschnitt bittet die Schriftleitung.

(v.) Bodendick.

Thomas Bodentheich, Besitzer eines freien Erbguts in Salza bei Nordhausen, † vor 1594.

(Lehnsrevers des Schultheiß Hans Fleuter in Salza. Kgl. Staatsarchiv in Hannover. Des. 24 Hohnstein Nr. 3).

Dr. **Ficker.**

Bötticher.

Bartholomäus B., offenbarer Notarius und Bürger zu Nordhausen, unterschreibt 1593 den Lehnsrevers für Hans Fleuter (der des Schreibens unkundig), Schultheiß zu Salza bei Nordhausen. Wappen des Bötticher: drei am Ende zusammenlaufende Kleestengel?

(Kgl. Staatsarchiv in Hannover. Des. 24 Hohnstein Nr. 3).

Dr. **Ficker.**

v. Dassel.

Anna Sophia Wahlfeldt, Tochter des Kanzleirats Laurentius Wahlfeldt, der * am 28. 9. 1639 und † am 14. 10. 1690, und der Anna Elisabeth geb. Koch, ward an den Lübeck'schen Patrizier Albert v. Dassel verheiratet.

(Baeder, Familiennachrichten).

C. Fhr. v. Rodde.

Dornblüth.

Dornblüth, Albert Ludwig, * zu Ludwigsluft 14. 4. 1784, prom. 1813 in Rostock, prakt. Arzt und Domanialamtsarzt zu Plau, wurde Hofrat 10. 2. 1827, Kreisphysikus 1. 12. 1828 und † daselbst 13. 3. 1857.

Dornblüth, Friedrich Carl Johann, * 31. 7. 1825 zu Plau, besuchte die Gymnasien zu Lüneburg und Parchim, studierte zu Rostock, Leipzig und Würzburg, ward 16. 3. 1849 zu Rostock promoviert und erhielt die Konzession zur ärztlichen Praxis 12. 4. 1849, prakt. Arzt zu Rostock. Med.-Rat 16. 3. 1899.

(Aus: Dr. med. A. Wilhelmi, die mecklenburgischen Ärzte. S. 85 und 136.

C. Fhr. v. Rodde.

Ficker.

1800 April 7./13. wurden an den Graveur (Ch. G.) Ficker „für 5 messingene Schilder, so an die in der Kirchen befindlichen Lichtarme der Pantoffelmacher und Zuschläger gekommen," je 1 M., 1800 November 3./9. „an Pettschierstecher Ficker, der die Inschrift an den Rigafahrer Lichtarm in der Kirchen auf die messingene Plate gestochen," 3 M. 8 Sl. gezahlt.

(Aus: Bau- und Kunstdenkmäler Lübecks. S. 409 Bd. II).

C. Fhr. v. Rodde.

Friedrichs.

Friedrichs, Carl Daniel, * 13. 4. 1780 zu Crivitz, prom. zu Rostock 28. 2. 1812, prakt. Arzt und Domanialamtsarzt in Lübz. Er † daselbst 7. 12. 1849.

Friederichs, Friedrich Heinrich Helmuth, * 8. 3. 1818 zu Neustadt, prom. in Rostock 6. 9. 1837, prakt. Arzt zu Neustadt, woselbst er am 30. 4. 1884 gestorben ist.

Friederichs, Friedrich Carl Helmuth Wilhelm, * 27. 7. 1813 in Neustadt, prom. in Rostock 26. 4. 1839, prakt. Arzt und Domanialamtsarzt in Sternberg seit 1839, in Schwan seit 1862. Er wurde 12. 2. 1878 zum Sanitätsrat ernannt, starb 25. 6. 1884.

(Aus: A. Wilhelmi, die mecklenburgischen Ärzte. S. 85, 114 und 116).

C. Fhr. v. Rodde.

Hüpeden.

Erich Hüpede in Münden 1594 vom Herzog Julius zu Braunschweig und Calenberg mit einem Bürgerlehen belehnt.

(Kgl. Staatsarchiv in Hannover, Lehns-Registr. Generalia 32).

Barthold Hüpeden in Münden kommt 1635 in Braunschweig um ein Bürgerlehen ein.

(Kgl. Staatsarchiv in Hannover, Lehns-Registr. Generalia 23).

Dr. **Ficker.**

Krauel.

Krauel, Heinrich Christian Friedrich, * 4. 12. 1767 zu Rostock, Sohn des 1792 verstorbenen Kaufmanns Georg Friedrich Krauel, studierte in Jena, ward daselbst prom. 22. 10. 1796, praktizierte anfangs zu Kröpelin, sodann zu Rostock, ward dort auch Privatdozent, wurde Hofmedikus 18. 4. 1804, Kreisphysikus 18. 12. 1805 und † daselbst 5. 2. 1808.

Krauel, Christian, * zu Rostock 6. 1. 1800, Sohn des Dr. med. H. C. F. Krauel, prom. in Göttingen 11. 2. 1824, war prakt. Arzt und Privatdozent zu Rostock, wurde sodann Stadtphysikus, darauf Professor extra ord. 9. 5. 1838, Prof. ord. und Mitglied der Medizinal-Kommission, sowie Direktor der geburtshülflichen Klinik und öffentlicher Hebammenlehrer 21. 4. 1846. Er † daselbst 14. 4. 1854.

(Aus: A. Wilhelmi, die mecklenburgischen Ärzte. S. 73 u. 97).

C. Fhr. v. Rodde.

Lembke.

In der Kirche zu Dömitz befindet sich ein achtarmiger Kronleuchter von Messing, der als Bekrönung einen Engel mit Palmzweig zeigt. An der den Schaft tragenden Kugel befinden sich die Namen der Stifter: Christian Lembke, Christoffer Lembke, Magnus Lembke, Joachim Lembke Anno 1651.

(Aus: Schlie, Kunstdenkmäler Mecklenburgs. III S. 165).

C. Fhr. v. Rodde.

Rave.

Als Kirchenmaler an der St. Marienkirche zu Lübeck ist für die Jahre 1628—1638 nachweisbar Jürgen Hinrich Rave.

(Aus: Die Bau- und Kunstdenkmäler Lübecks. Bd. II S. 447).

C. Fhr. v. Rodde.

v. Tettenborn.

Otto, Künemund, Wulf, Hans und Bernhart v. T., sowie ihre Vettern Melchior und . . . . . v. T. werden 1593 mit Tettenborn belehnt.

(Original-Lehnsrevers; Kgl. Staatsarchiv in Hannover: Calenberg 1 m Nr. 10 b).

Hans v. T. auf Groß-Wechsungen, 1623/24 Creditor der hohnsteinschen Regierung über 3000 Reichstaler.

(Ebenda: Calenberg 24, Hohnstein Nr. 22).

Dr. **Ficker.**

Völger.

Acta des Jürgen und Johann V. wider die Witwe Raven zu Einbeck wegen zur Leibzucht verschriebener Güter 1615.

(Kgl. Staatsarchiv zu Hannover, Calenberg Des. 14. V Nr. 4 b).

Dr. **Fiefer.**

Volger.

Volger, Anton Heinrich, * 4. 6. 1769 in Lüneburg, Sohn des dortigen Chirurgus, prom. in Erfurt 15. 5. 1795, war prakt. Arzt und Domanialamtsarzt in Sternberg, wurde Sanitätsrat 4. 8. 1815, Obermed.-Rath 15. 5. 1845 und † daselbst 8. 12. 1845.

Volger, Ernst Adolf, * 14. 12. 1796 zu Sternberg, Sohn des Dr. med. Ant. Heinr. Volger, prom. in Rostock 5. 6. 1820, war prakt. Arzt zu Güstrow und † daselbst 24. 6. 1849.

(Aus: A. Wilhelmi, die mecklenburgischen Ärzte S. 71 u. 94).

C. Fhr. v. Rodde.

Volkmann.

Volkmann, Johann Dietrich, * 1746 in Hamburg, studierte in Frankfurt a. O. und Berlin, Dr. med. prakt. Arzt in Ribnitz seit 1784, Klosteramtsarmenarzt, † daselbst 20. 7. 1831.

(Aus: A. Wilhelmi, die mecklenburgischen Ärzte, S. 62).

C. Fhr. v. Rodde.

v. Zweydorff.

Lage 1794 24. 9. stirbt nach der Anzeige seiner Gattin Johanna Augustina geb. Zweidorff und ihrer 4 Kinder der herzogliche Steuereinnehmer Daniel Ehrenfried Rehberg im 55. Lebensjahre und 27 der glücklich geführten Ehe.

(Aus: Meckl. Nachrichten, Fragen u. Antworten 1794 S. 870).

C. Fhr. v. Rodde.

Rundfragen und Wünsche.

263. v. Aspern (van Asperen).

a) Jakob Heinrich van Asperen, * . . . zu . . .; 1685—89 Regimentsfeldscheerer b. d. Kgl. Leibgarde z. F.; † (▭) Kopenhagen 29. 3. 1715, ∾ . . . zu . . . mit N. N. (* . . . zu . . .; † (▭) Kopenhagen 5. 9. 1711).

b) Dorothea Magdalena v. A., geb. v. Pippenbring(en), Schwiegertochter von a), * um 1698 zu . . .; † Kopenhagen 16. 8. 1762. ∾ Kopenhagen 14. 2. 1737 mit Matthias Wilhelm van Asperen.

c) Hedewig Eleonore v. A., verw. Hoppe, geb. v. Wolff, * Eckernförde (?) 6. 12. 1715; † Altona 25. 9. 1766. ∾ Hamburg 17. 5. 1754 mit Jakob Wilhelm v. Aspern (S. v. Matth. Wilh. v. A.).

Um Ausfüllung der Lücken wird gebeten.

Die Familie van Asperen stammt aus den Niederlanden und ist sie nicht zu verwechseln mit der aus dem Dorfe Asperen bei Barmstedt (Holstein) stammenden, noch in Südwestholstein, Altona und zum Teil in Hamburg wohnhaften Familie v. Aspern oder mit den Bremisch-Hannoverschen tho Aspern's.

Doberan. **v. Aspern.**

264. Biedermann.

Wo tritt der Name Biedermann vor 1500 auf? Vorkommen des Namens in Chemnitz (Sachsen) und in den Universitätsmatrikeln vor 1500 ist bekannt. Gibt es Verbände und Chroniken der Familie Biedermann?

Auskunft erbittet

Wien, Dapontegasse 3.

Fhr. v. Biedermann,
Kgl. Sächs. Legationssekretär.

265. Binnen(m)böse, Michaelis.

Nachrichten werden erbeten über

1. die Lebensdaten, Herkunft usw. der Sophie Lewina Binnen(m)böse, ∾ in Goslar mit dem Comes Palatinus Christoph Friedrich Plathner 3. 12. 1709;

2. die Personalien der Ehefrau des M. Daniel Michaelis, Superintendent in Perleberg um 1820.

Hannover, Militärstr. 18.

Oberlehrer **Fr. Plathner.**

266. v. Bornefeld, v. Bartels, v. Lützow, v. Kirchring, v. Krusemark, v. Lüderitz.

Gesucht: 1. die Eltern des Oberstleutnants Gotthard v. Bornefeld auf Preensberg und seiner Gemahlin Sophia Margaretha Bartels aus Lübeck nebst Ort und Datum der Geburt, der Trauung und des Todes beider und die gleichen Daten für das Ehepaar Bornefeld-Bartels;

2. die Eltern der Dorothea Elisabeth v. Kirchring, Gattin des Majors Henning Lambert v. Lützow auf Penzlin nebst den gleichen Daten für die Eltern der Frau, sowie Ort und Datum der Geburt und der Kopulation des Ehepaares Lützow-Kirchring;

3. die Eltern des Landrats Adam Andreas v. Krusemark auf Krusemark und seiner Gemahlin Sabine Elisabeth v. Lüderitz nebst den gleichen Daten, sowie Ort und Datum der Geburt und Vermählung des Ehepaares Krusemark-Lüderitz;

4. die Wappen der Familien v. Bornefeld, v. Bartels und v. Kirchring.

Doberan i. M. Forstmeister **v. Raven.**

267. v. Bülow.

1. Wann (und wo? Güstrow?) wurde im Jahre 1785 Franz v. Bülow, später Hauptmann auf Klokow und Matzdorf, geboren?

2. Wann starb zu Friedland im Jahre 1848 Franz v. Bülow? (S. vorstehend.)

Schwerin-Ostorf. Major **v. Levetzow.**

268. v. Dassel.

In der bei Mittler & Sohn Berlin 1908 herausgegebenen Geschichte des Leib-Grenadier-Regiments (1. Brandenburgisches) Nr. 8 wird auf S. 89 erwähnt, daß von den preußischen Offizieren auf dem v. Schill'schen Zuge 1807 auch ein Offizier namens v. Dassel gefallen sei.

Wer kann über diesen Dassel nähere Auskunft geben?

Hamburg. Oberlandesgerichtsrat **v. Dassel.**

269. Dornblüth.

August Wilhelm Dornblüth, Herzogl. Mecklenbg. Hoffänger in Ludwigslust, † daselbst am 5. 1. 1823, 76 Jahre 2 Mon. 22 Tage alt, ∾ mit Johanne Hedwig Neuhaus aus Gr. Laasch. Sein Sohn Joh. Albr. Daniel

Ludwig Dornblüth ist zu Ludwigsluſt am 10. April 1784 geboren.

Ein Verwandter des Auguſt Wilh. D., Chriſtian Ludwig Dornblüth, wurde Kaufmann zu Schnackenburg a. d. Elbe, heiratete dort 1783 und bat am 27. April 1788 den Hoffänger Aug. Wilh. D. zum Paten ſeines gleichnamigen Sohnes.

Woher mögen die beiden Dornblüths ſtammen? Weder in Ludwigsluſt noch in Schnackenburg iſt etwas darüber zu finden. Nach mündlichem Familienbericht ſoll Auguſt Wilhelm in Jerichow geboren ſein, doch iſt weder er noch ſein Bruder (?) in den dortigen Kirchenbüchern aufzufinden.

Halle a. S., Sofienſtr. 29.

W. C. v. Arnswaldt.

270. Eichhorſt.

Caspar Eichhorſt, * 1690 (91) in? ſtand zehn Jahre, bis 1716, beim Holſteiniſchen Regiment, jetzt Gren.-Reg. 3, in Friedland in Oſtpreußen; er heiratete dort nach Abgang vom Regiment als Tuchmacher die Jungfrau Anna Barofsky aus Friedenberg; † in Friedland 26. 2. 1751 (nach den Kirchenbüchern dortſelbſt).

Geſucht wird ſein Geburtsort und ſeine Eltern.

Ferner werden Angaben aller Art, Hinweiſe auf gedruckte ortsgeſchichtliche Literatur, Angaben über Vorhandenſein von Porträts, Nachrichten über Wappen, Stammbuch-Einträge, Inſchriften auf irgendwelchen Gegenſtänden, Lebensbeſchreibungen, Leichenpredigten und Kirchenbuchauszügen über Eichhorſt (Eickh-, Ey (c) kh-, Eygh-, E (c) kh-) vor 1700 erbeten.

Nachrichten aus Riedel, cod. Dipl. Brandenburg und Brüggemann bekannt. Unkoſten werden gern vergütet; Koſten für ausgedehntere Forſchungen nach Übereinkunft. Gefällige Mitteilungen an Regierungsrat Dr. **Eichhorſt** in Berlin, Steglitzerſtr. 51 II.

271. v. Holleuffer.

Die Familie v. Holleuffer tritt mit Petzold Holopher zuerſt 1293 und 1302 in der Gegend von Roßwein und Döbeln (Kgr. Sachſen) auf. Sie ſoll von einem dicht nordweſtlich erſteren Ortes gelegenen Gut Hohenlauft ſtammen und ihren Namen daher erhalten haben.

Aus dem 13. Jahrhundert fehlen alle weiteren Nachrichten, aus dem 14. Jahrhundert ſind mir in derſelben Gegend nur Syffridus Holoufer (1324) und Peczold Holewffer ohne Anführung von Grundbeſitz bekannt.

Wer kann mir weiteres Material über die ältere Geſchichte meiner Familie verſchaffen?

Friedenau, Feuerbachſtr. 12.

Leutnant **v. Holleuffer.**

272. Hülsmann.

Geſucht werden Nachrichten über die Vorfahren von Kath. Eliſab. Hülsmann, * 28. 4. 1763 (wo?, nicht Eſſen), † Mülheim a. Ruhr 5. 11. 1848. Sie war die Tochter von Hermann Henrich Hülsmann, † 1. 12. 1805 zu Eſſen, 68 Jahre, 2 Monate, 1 Tag alt, und Anna Eliſabeth Fiſcher, † Eſſen 14. 10. 1826, 91 Jahre alt, und hat zu Eſſen 5. 12. 1796 den Schiffsbaumeiſter Hermann Thielen aus Mülheim a. Ruhr geheiratet.

Halle a. S. Hauptmann **Rogge.**

273. Lange.

Hartwig Lange (Hartich Lange) aus Hamburg, wo und wann geboren? Heiratete am 2. Auguſt 1607 in Lüneburg (St. Johannis) Geſche Drögemüller (Geske Trogemüller). Ich ſuche alles Nähere über dieſen Lange.

Hamburg, Overbeckſtr. 14. **Hermann Lange.**

274. Leonhardt.

Erbitte Nachrichten über das Vorkommen des Namens Leonhardt in Mitteldeutſchland vor 1700, insbeſondere über die Herkunft von Severinus Leonhardt, der ſich Ende 1684 in Colditz i. S. als Färbermeiſter niederließ, am 16. 2. 1685 in Leipzig (St. Thomae) heiratete und ſeinem Vornamen nach vermutlich aus einer Tuchmacher- oder Färberfamilie ſtammt.

Hannover, Oſterſtr. 54. **K. Fr. Leonhardt.**

275. v. Levetzow.

1. Wann ſtarb (1820?) Victor v. Levetzow, * 2. 6. 1820, Sohn des Johann Hartwig v. Levetzow-Ahrenshagen?

2. Wann wurde in Ahrenshagen geboren Eliſabeth v. Levetzow, Tochter des Joh. Hartwig v. Levetzow-Ahrenshagen (1825)?

3. Dieſelben beiden Fragen für ihre Schweſter Ottilie.

Schwerin-Oſtorf. Major **v. Levetzow.**

276. v. Lützow.

Im Jahre 1652 iſt zu Schleswig in der Fürſtl. Druckerei eine von Johann Boldich, Fürſtl. Sonderburg. Hofprediger und Propſt verfaßte Leichenpredigt gedruckt worden.

Leichenpredigt beim Tode der Frau Dorothea Maria v. Lützow, geb. v. Rehden, † 1. 4. 1652.

Dieſe Leichenpredigt iſt weder in Stolberg, noch in der Berliner Bibliothek vorhanden. Ich hätte ſie gern eingeſehen bzw. ſie ausziehen laſſen. Wo könnte ſie ſich wohl vorfinden?

Frankfurt a. O. Major **Fhr. v. Lützow.**

277. Menſencamp.

Nachrichten über das Vorkommen des Namens Menſencamp ſucht und honoriert

Bockum b. Amelinghauſen,
Kreis Lüneburg. **Eb. v. Alten.**

Die v. Menſencamp in der Oſtſeeprovinz ſind bekannt.

278. v. Muckenthaler, v. Benešov, v. Militſch, v. Wenzelberg.

Es ſind Nachrichten jeder Art erwünſcht über die Familien:

1. v. Muckenthaler (Muggenthaler) aus Bayern. — Wappen: ?

Thereſia M. * 1778? (Bayern), † 29. 3. 1856 Ödenburg (Ungarn), Witwe nach? von Zimmermann, öſterreich. Offizier. (~ um 1804?)

2. v. Benešov (Benešovsky, Beneſch [Beneš], v. Benešov, v. Beneš) aus Böhmen, beſonders von 1600 bis 1750.

3. v. Militſch (Milič) aus Schleſien um Troppau. Wappen beſonders.

4. v. Wenzelsberg aus Schleſien und Mähren.

Nachrichten, wenn noch ſo geringfügig erſcheinend, erbittet

Wien VI, Mariahilferſtr. 35.

Leutnant **R. v. Beneſch.**

279. Ruits, de Tolne(in), Poßern, Rochau.

1. Anna Margarethe Ruits, ~ 1709 Mart. Chriſt. Ernſt v. Steinkeller, * ?

2. Deren Vater Chriſtoph Lorenz Ruits, * ? 1. 6. 1653, † Trebnitz 12. 10. 1710. Seine Eltern?

3. Chriſtian Wilh. de Tolne(in), ~ Mar. Juliane v. Runkel. Eltern beider? Ihre Tochter (~ Fhr. Hutten zum Stolzenberg) tauft Anfang des 18. Jahrhunderts in Salmünſter.

4. Friedr. Wilh. Poßern, * 1694, † Labian 23. 9. 1762, ∼ wo? ca. 1725 Mar. Eleonore Rosci. Beider Eltern?

5. Joh. Christian Konrad Rochau, † 1771, ∼ ? Magdl. Elisabeth Domhardt aus Ragnit (?) tauften 1742. Eltern beider?

6. Gibt es Wappen Poßern und Rochau?

Ludwigslust. Kammerherr **v. Leers.**

280. v. Schack, v. Hymmen.

Am 27. Mai 1753 ist des Geheimen Finanzrats Johann George v. Schack Frau Eheliebste Anna Abigael, geb. v. Hymmen im Gewölbe der hiesigen Parochialkirche beigesetzt worden, ihres Alters ins 33. Jahre. (Kb. der Parochialkirche zu Berlin.)

Wann und wo ist die Verstorbene geboren? Wann und wo hat sie sich verheiratet? Wer waren ihre Eltern?

Um freundliche Auskunft und auch um weitere Nachrichten über die Familie v. Schack bittet

Berlin, Cuxhavenerstr. 13.

v. Schack, Generalleutnant z. D.

281. Schaumburg.

Gesucht Vorfahren von Anna Charlotte Henriette Vinandine Schaumburg, * 7. 10. 1778 zu Schloß Holten, † 17. 4. 1829 zu Mülheim a. Ruhr als Gattin des Superintendenten Carl Joh. Engels. Ihr Vater war Amtmann zu Schloß Holten, hieß wahrscheinlich Johann Heinrich Schaumburg, ihre Mutter Anna Gertrud Pütz, * zu Hochstraß b. Mörs 12. 7. 1758. Ihr Großvater war wahrscheinlich der Oberbürgermeister von Duisburg Johann Heinrich Schaumburg.

Halle a. S. Hauptmann **Rogge.**

282. Storch.

Wer von den verehrlichen Lesern ist in der Lage, über Eltern, Herkunft, Geschwister, Ehefrau, Kinder und Stand Auskunft zu geben?

1. Johann Storch von Münster a. d. T. war von 1597 bis 1600 in Pfaffenhofen wahrscheinlich Theologe, von 1600 bis 1603 in Bodersweier, wo er gestorben.

2. Constantin Stark-Storch von Mühlhausen in Thüringen. Er war bis 1593 in Willstett, von 1593 bis 1597 in Wasthofen, woselbst er auch gestorben. (Aus dem Pfarrbuch der Grafschaft Hanau-Lichtenberg.)

3. Besitzt einer der verehrlichen Abonnenten die „Frankfurter Blätter für Familiengeschichte"? Im 1. Jahrgang Seite 100 kommt der Name Storch vor. In welchem Zusammenhang?

4. Wer wäre bereit, im Archiv zu Gotha nach einem Johann Michael Storch zu suchen? Bei der Aufstellung unseres Stammbaumes fand ich seinen Namen eingetragen im Kirchenbuch von Münsterappel (Nordpfalz), am 15. 1. 1732 ∼ mit Anna Elisabetha Krollen, * 22. 6. 1708, † 23. 5. 1785. Dabei heißt es, derselbe sei aus dem „Gothischen" eingewandert. Er ist gestorben 26. 3. 1768. Nach der Angabe seines Alters fand ich als Geburtstag den 15. 7. 1691. Wer möchte jetzt die eventuell in Betracht kommenden Kirchenbücher des Jahres 1691 daraufhin untersuchen; oder wohin müßte ich mich wenden, um Auszüge zu bekommen? Da mir an dem Funde des Ortes seiner Geburt sehr viel gelegen sein muß, wäre ich den Abonnenten, die mir hierbei behilflich sein könnten, sehr verbunden und zu Gegenleistungen gern bereit.

5. Besteht das Erbbegräbnis der Familie Storch zu Wattmannshagen nach Wotrum in Meckl. gehörig noch heutigen Tages? Befindet sich daran ein Wappen oder sind Grabsteine vorhanden? Wer wäre bereit, gegen Rückerstattung der Auslagen photographische Aufnahmen davon zu machen?

Kaiserslautern. **Kurt Storch.**

283. Wahn.

Ich erbitte Nachrichten über den Namen Wahn (Wan, Wann 2c.) in und vor dem 17. Jahrhundert. Besonders erwünscht ist mir die Angabe des Geburtsortes von Chr. Erdmann Wahn, Rektor u. 2. Geistlicher zu Roßlau a. E. und von dessen Vater Elias Wahn, Schulmeister zu Sonnewalde in der Niederlausitz.

Wahn, Oberlehrer.

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. 205 betr. v. Hinüber.

Zu c: Luise, richtiger Margaretha Ludovika v. Reiche geb. Hannover 19. 5. 1736 als Tochter des Geh. Justizrat und Kammermeister (nicht Kammerminister), d. h. Präsident der damaligen Rentkammer und späteren Schatzkollegiums, Jobst Christoph (nicht Christian) v. R. und seiner 1. Ehefrau Friederike Charlotte geb. v. Tott.

Plön. **Echte.**

Zu Nr. 234 betr. v. Wackerbart.

Zu der in Nr. 70—72 gegebenen Antwort bemerken wir noch, daß der Geburtsort der zweiten Frau des Gustav Otto v. Wackerbarth der Elisabeth Eleonora v. Behr Hoya, der Ort ihres Todes Tüschenbeck ist.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 238 betr. v. Lützow.

Kirchbuch Borby (bei Eckernförde sagt, daß Christian Julius v. Lützow sich zu „Hemmelmark" am 26. (nicht 27.) 11. 1722 mit Joh. Christiane v. Leuenburg vermählte. Sie wurde zu Hemmelmark 12. 6. 1704 getauft und ist eine Tochter des Oberst Christian v. L. und der Margaretha Sophie . . . Der Familienname der Mutter fehlt leider im Kirchbuch. Unter den Gevattern werden v. Ahlefeld und v. Rumohr genannt; wahrscheinlich gehörte sie einer dieser Familien an, vielleicht auch Rantzau oder Reventlow.

Frankfurt a. O.

Major **Fhr. v. Lützow.**

Zu Nr. 243.

I) Geschlecht Haxthausen, Stift Paderborn.

1) Fahne, die Dynasten, Frhrn. und Grafen v. Bocholtz führt 23 Aufschwörungen und 1 Stammtafel des Geschlechts Haxthausen an I, 2 p. 74.
2) Gritzner, Standeserhebungen Nr. 259 und 453.
3) Kneschke, Grafenhäuser III 162.
4) Zedlitz, Adels-Lexikon V 219 und Vb 54.
5) Gotha gräfl. Taschenbuch 1844 u. f.
6) „ frhrl. „ 1854 u. f.
7) Hefner, Stammbuch des blühend. und abgestorb. Adels Deutschlands führt noch weitere andere Quellen an.
8) Spießen, Wappenbuch des westfälischen Adels.

II) Geschlecht v. d. Lippe, Stift Paderborn.
1) Spießen, Wappenbuch p. 82.
2) Fahne, Westfälische Geschlechter p. 280.
3) Kneschke, Wappen der frhrl. und adel. Familien IV 263.
4) Zedlitz, Adels-Lexikon III 276.
5) Hefner, Stammbuch hat weitere Quellen.

III) Geschlecht v. Oeynhausen, Stift Paderborn.
1) Spießen, Wappenbuch p. 95.
2) Fahne, Geschichte des Herrn v. Hövel hat Bd. Ib p. 132 ff. 15 Ahnentafeln und 1 Stammtafel.
3) Geschichte des Geschlechts v. Oeynhausen, Paderborn Ferdinand Schöningh 1870.
4) Gritzner, Standeserhebungen 488.
5) Kneschke, Wappen der frhrl. und adel. Fam. II 325.
6) Serhertz, Blätter zur westf. Gesch. 1870 p. 42 ff.
7) Gotha frhrl. Taschenbuch 1875 ff.
8) „ gräfl. „ 1860 ff.
9) Hefner, Stammbuch führt weitere Quellen an.

v. Kettler.

Es befinden sich Genealogien folgender Familien:

v. Bruck: in den Goth. frhrln. Taschenbüchern 1853 und 1855.

v. Harthausen: daselbst 1854.

v. Helmolt: in v. Dachenhausens Gen. Taschenbuch der adl. Häuser. 7. Jahrg., und Goth. Briefadl. Taschenbuch 1908.

v. Lippe: in Kneschke, Wappen deutscher frhr. und adl. Familien, Bd. III, S. 263.

v. Lucanus: im Goth. Briefadl. Taschenbuche 1908.

v. Oeynhausen: in Kneschke, Wappen pp. Bd. II, S. 325.

v. Zobel: daselbst, Bd. I, S. 485.

Doberan. **v. Aspern.**

2. d'Aubigny. Hierüber vermute ich Nachrichten in der Litteratur über die Maintenon, deren Mädchenname neben d'Aubigné des öftern auch d'Aubigny geschrieben wird. Vgl. z. B. Comte d'Haussonville et G. Manotaux, Souvenirs sur Mme. de Maintenon I—III (Par. 1903/04); Th. Lavallée, La famille d'Aubigné (Par. 1864) usw. — Ein Generalleutnant Ant. de Pas Marquis de Feuquières begegnet z. B. in des Grafen Seilhac „Abbé Dubois" (Par. 1862) I, S. 57 ff.

5. v. Helmold. Außer den Fam.-gesch. Bltt. I, 234 (3. Jahrg., Nov. 28/30) aufgezählten, teilweise unkritischen Werken vgl. namentlich Genealog. Taschenbuch d. Adeligen Häuser VII (1882; Brünn, Boschak & Irrgang), S. 149—159. Guter Stoff soll sich auch in der Gräfl. Oeynhausenschen Sammlung des Histor. Vereins für Niedersachsen zu Hannover befinden, allerdings wohl nur Mitgliedern des Hist. Vereins (Jahresbeitrag 4.50 M.) zugänglich. Auskünfte erteilen vermutlich die Herren Dr. phil. Hans von Helmolt in Heiligensee b. Berlin und Direktor Karl von Helmolt (51 Bismarckstr., Bremen). Wohin das Familienarchiv des Geschlechts nach dem Tode des Pastors Ludwig v. Helmolt († 25. 12. 01 zu Grone b. Göttingen) gelangt ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

Dr. **Hans F. Helmolt.**

A.-Dresden 16.

4. Elisabeth Philippina Juliana Klara von Harthausen (Tochter des Chursächsischen Kammerherrn Christian August v. Harthausen-Putzkau) war verheiratet mit Gottlob Adolf Reichsgraf v. Beichlingen, churf. Kammerherrn und Oberfalconier * 1666. † 14. 8. 1713. (Frhr. v. Feilitsch, zur Familiengeschichte des meißnischen Adels S. 13). Ebenda S. 311: Sie heiratet als Witwe, Dresden 9. 4. 1720 Adolf Frhrn. v. Seyffertitz auf Weißtropp Oberküchenmeister.

5. Karl Christian v. Helmolt, Sohn des Kammerherrn aus Bilzingsleben b. Heldrungen, wird 4. 6. 1782 in Schulpforta aufgenommen, im Alter von 14 Jahren; ging ab 10. 10. 1786, wurde Landrat des Kreises Eckartsberga in Kölleda, ging vor 1844 ab. (Dr. Max Hoffmann, Pförtner Stammbuch S. 291).

6. Ebenda S. 78. Thomas Lebzelter aus Ulm (Vater Ratsherr in Leipzig?) wurde aufgenommen 22. 11. 1606 im Alter von 12½ Jahren, ging ab nach 1609 (1612) wurde 1618 Tertius an der Nikolaikirche in Leipzig, 22 Conrektor, 1630 Rektor, † 19. 6. 1630.

8. v. Lucanus finden sich Angaben im Briefadl. Taschenbuch 1908 v. Perthes mit Bild des Exzell. v. L.

10. Amtsgerichtsrat Piderit wohnt Erfurt Richard Breslaustr. 1.

11. Hoffmann Pförtner Stammbuch S. 348. Eduard v. Zobel * Wiederau b. Herzberg 22. 7. 1800, aufgenommen 15. 4. 1814, abgegangen 17. 3. 1819, Sohn des Superintendenten in Borna, wurde Dr. jur., 1827 Appellrat in Dresden, später Oberappellrat, 41 Geh. Kirchenrat † 27. 7. 1887.

Ebenda S. 350. Robert v. Zobel * Wiederau 26. 8. 1802, aufgenommen 10. 6. 1815, Bruder des vorigen, abgegangen 8. 3. 1820, Magister, 1827 Pastor in Roda, 1836 Superintendent in Frauenstein im Erzgebirge, 1844 in Dippoldiswalde, † 12. 8. 1866.

Frhr. v. Feilitzsch S. 372. Georg Christoph Benjamin v. Zobel, Premierleutenant beim Regiment Prinz Anton Pate zu Großenhain 1. 2. 1809.

Georg Gustav, 3. Kind des Vorgenannten und seiner Gattin Juliana Konstantine geb. v. Etzdorf, * Gröbel 27. 7. 1809, bapt. 31. 7. Frau Karolina Henriette Hedwig geb. v. Buda, Gattin des Kgl. Sächs. Stiftsregierungs-Rats und Herrn auf Kollmen, Adolf Sigismund v. Z. * 27. 12. 1749, † 19. 8. 1813 auf Gröbel, 63 Jahre 7 M. 23 Tage alt.

Zur Anfrage Nr. **243, 5**

finden sich ausführliche Angaben im Briefadeligen Taschenbuche 1908 v. Justus Perthes.

Erfurt. **v. Burkersroda.**

Zu Nr. **250** betr. **Pott, Heidenreich.**

Zu 3. Ein Gut Ritzmer gibt es in Mecklenburg nicht, wir vermuten, daß das im ritterschaftlichen Amte Güstrow gelegene Gr.-Ridsenow oder das im ritterschaftlichen Amte Stavenhagen belegene Kl.-Ridsenow gemeint ist. Vielleicht könnte auch das Dorf Ritzerow (Domanialamt Stavenhagen) in Betracht kommen. Wenn Sie uns die näheren Umstände, unter denen Ihnen das angebliche Gut Ritzmer vorgekommen ist, mitteilen, können wir Ihnen vielleicht sichere Auskunft geben.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **253** betr. **Deichmann.**

Johanna Lucia Deichmann, † Bückeburg 28. 11. 1738, 40½ Jahr alt, ∾ I. Apotheker Huddesmann in Rinteln († Juli 1728), ∾ II. Rinteln 30. 10. 1729 Johann Andreas König, Apotheker daselbst, später in Bückeburg (* Gr.-Solschen b. Peine 11. 12. 1702, † Bückeburg 22. 4. 1763).

Nachrichten über Deichmanns finden sich wahrscheinlich in „Paulus, Nachr. v. Hess. Superintendenten pp., Rinteln 1786".

Zu Nr. 255 betr. **Ziemßen, Leers.**

Zu 4. Das Wappen mit 3 gestürzten Halbmonden führten die Schuberts, von denen Johanne Dorothea Schubert d. d. Ratzeburg Trin. 1795 so siegelt. Fam.-Akt. v. Wickede 1795. Vgl. über die Schuberts: Geschichte der Familie v. Wickede S. 78 und 79.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 258 betr. **Edel.**

Allhier ruhet in Gott, der weiland Ehrenveste und Ehren-Wohlgeachte Herr Wilhelm Edell, gewesener Bürger und Handelsmann, welcher Anno 1599 den 12. Sept. zu Nürnberg an diese Welt gebohren worden, und allhier in Dreßden (Dresden) sein seeliges Ende, Anno 1631 den 14. Januar zu Nacht $^3/_4$ auff 11 Uhr beschlossen, seines Alters 31 Jahr, 16 Wochen, 3 Tage.

Michaelis, Monumenta Dresdensia. Budisin 1778, S. 251.

St. Petersburg. **C. v. Hesse.**

Julius E., Handelsmann in Hannover, Friesenstr. 65.

Firma Dr. Adolf Edel Nachf. (Inhaber Buchhändler Alfred Scharf), Hannover-Linden, Deisterstr. 13.

Alexander E., Dr. med, Sanitätsrat, A. H. der Burschenschaft Primislavia-Berlin von 1880, in Berlin W. 15, Meinekestr. 12a/13.

Adolf E., Dr. phil., Buchhändler, A. H. der Burschenschaft Arminia-Berlin von 1883, in Dessau.

Julius E., Geh. Kanzleisekretär a. D. in Berlin SW., Großbeerenstraße 39.

Dr. **Fieker.**

Zu Nr. 259 betr. **v. Diedrichs.**

Im Jahre 1734 nahm der Herzog-Kommissar Christian Ludwig v. Mecklenburg ein holsteinsches Regiment unter dem Kommando des Generals v. Platen in Sold. Bei diesem Regiment und zwar bei der Kompagnie des Hauptmann v. Hecklau stand nach der Generalmusterrolle vom Jahre 1736 als Leutnant der Capitain Johann Christian v. Dietéerichs, ebenso nach den Musterungsrollen der Jahre 1738 und 1739. 1740 wird er „als (d. i. zum) Fähndrich degradiert" bei der Kompagnie in Crivitz aufgeführt, 1742 aber wieder als Leutnant bei der Kompagnie des Hauptmanns Filansiff, zu der er am 3. 12. 1740 translociert war. Diese Kompagnie erhielt 1741 der Capitain v. Pressentin. Inzwischen muß er sich verheiratet haben, denn am 6. 2. 1738 wird dem Herrn Capitain Johann Christian v. Dieterichs nach dem Malchiner Kirchenbuch ein Söhnlein Wilhelm Peter Justus getauft und am 30. 5. 1741 demselben nach dem Neustädter Kirchenbuch ein Sohn Wilhelm Christian. Leider wird niemals der Name der Ehefrau in den Kirchenbüchern genannt.

Nachdem das eine Bataillon dieses holsteinischen Regiments bereits 1739 in kaiserliche Dienste übergetreten war, ging das zweite 1743 in die Dienste des Königs Friedrich II. von Preußen über.

Im Hohen-Viecheler Kirchenbuch sind die Beerdigten der Jahre 1639 bis 1762 nicht notiert.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 261 betr. **(v.) Hußell.**

Christoph Heinrich Ludwig Hussell * zu Zittau (Sachsen) 28. 3. 1772, † zu Merseburg 11. 3. 1845.

St. Petersburg. **C. v. Hesse.**

Zu Nr. 262 betr. **(v.) Oelbke.**

Fritz Oelpke, Rentner in Hannover, Edenstr. 7.

Der Name Oelfke kommt in Hannover mehrfach vor.

Dr. **Fieker.**

Zu Nr. 266 betr. **v. Bornefeld, v. Bartels, v. Kirchring.**

Zu 1. Oberstleutnant Gotthard v. Bornefeld war ein Sohn des Matthias v. Bornefeld, welcher 6. 9. 1616 geboren, 1659 Ratsherr zu Lübeck wurde und 30. 8. 1669 starb, und seiner Gattin Elisabeth Wibbeking. Das Epitaphium des Matthias v. Bornefeld mit einer lateinischen Inschrift befand sich an der Südseite des Altars der Petrikirche zu Lübeck, ist aber jetzt nicht mehr vorhanden.

Zu 4. Kerckringsche Wappen hingen früher mehrere in der Marienkirche zu Lübeck, die leider jetzt verschwunden sind. Doch sollen sich nach „Hirsch, die Bau- und Kunstdenkmäler der freien und Hansestadt Lübeck" auf dem Boden über der südlichen Vorhalle dieser Kirche noch die Reste zweier Kerckringschen Wappen befinden, deren Schilde unversehrt sein sollen. Der Schriftleiter beabsichtigt bei Eintritt wärmerer Witterung einen Ausflug nach Lübeck zu machen, zur Nachforschung nach dortigen familiengeschichtlichen Schätzen und wird dabei auch seine Aufmerksamkeit auf diese Wappenüberreste richten.*) Ein Bartelssches Wappen findet sich an dem Epitaphium des Ratsherrn Dietrich Bartels (* 6. 3. 1633, † 24. [illegible]. 1689) in der Marienkirche zu Lübeck. Dasselbe zeigt in einem von blau und gold geteilten Schilde einen aufgerichteten schwarzen Bären, der in seinen Vorderpranken eine goldene Krone hält. Auf dem Helm erscheint derselbe Bär wachsend. Ebenso gibt v. Lehsten, der Adel Mecklenburgs das Wappen nach dem Siegel des Lübecker Ratsverwandten Dietrich v. Bartels unter dem landesgrundgesetzlichen Erbvergleich.

Ein Bornefeldsches Siegel, das wir, wenn wir nicht irren, im Archiv der Ritter- und Landschaft zu Rostock fanden, zeigte eine unbekleidete Jungfrau, aus deren Brüsten Wasserströme flossen. Leider haben wir augenblicklich diese Notizen nicht zur Hand, da es uns immer noch an der Zeit fehlte, dieselben zu holen.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 268 betr. **v. Dassel.**

Die vorstehende Mitteilung aus der Geschichte des Leib-Grenadier-Regiments, 1. Brandenburg. Nr. 8, beruht, wie es leider mehrfach in den Regimentsgeschichten vorkommt, auf einem Irrtum. Es gab 1806 und die folgenden Jahre in der preußischen Armee nur zwei Dassel August Ludwig v. Dassel, welcher die Schlacht bei Jena mitmachte, und Georg v. Dassel, welcher bei Auerstädt mitkämpfte. Von diesen beiden, die aus Lüneburg stammten, und Brüder waren, machte August Ludwig v. D. 1809 zwar den Schill'schen Zug nach Stralsund mit, ist aber nicht gefallen; er ist vielmehr erst 1868 in Lüneburg als Generalmajor z. D. gestorben, während Georg v. Dassel

---

*) Der neue Siebmacher Band III 3 gibt das Wappen der v. Kerkring: im rotbordierten goldenen Felde ein gekrönter doppelschweifiger schwarzer Löwe, auf dem Helm ein rotgezäumter schwarzer Kameelhals. Helmdecken: schwarzgold.

1826 starb. Letzterer ist der Begründer der Pommerschen Linie des Geschlechts v. Dassel.

(Aus der Familie). **Die Schriftleitung.**

Zu Nr. **269** betr. **Dornblüth.**

Nach den Listen der ersten mecklenburgischen Volkszählung von 1819 ist der Hoffänger August Wihelm Dornblüth nach seiner eigenen Angabe am 15. 8. 1746 zu Tangermünde geboren. Eine Anfrage beim dortigen Pfarramt dürfte also wohl Auskunft über seine Eltern, wenigstens seinen Vater ergeben, vielleicht auch, ob Christian Ludwig sein Bruder war. Für freundliche Mitteilungen des Ergebnisses dieser Nachforschung würden wir sehr dankbar sein. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **281** betr. **Storch.**

Zu c. In den Frankfurter Blättern Bd. I S. 100 wird erwähnt als auf der Universität zu Marburg im Jahre 1573 studierend Peier Storch aus Straßburg.

Zu e. Wegen des früheren Storchschen Erbbegräbnisses in der Kirche zu Wattmannshagen dürfte sich eine Anfrage beim Herrn Pastor Ahrens zu Wattmannshagen b. Lalendorf i. M. empfehlen. **Der Schriftleiter.**

v. Bülow.

30. 5. 1785 bapt. Herrn Mathias Franz v. Bülow Sohn Didrich Franz Mathias.
(Güstrow Dom.)

10. 5. 1848 zu Friedland †, sep. 16. 5. zu Klockow Herr Franz Matthias Dietrich v. Bülow, wo als Geburtsort fälschlich Leetzen in Mecklenburg-Schwerin und als Alter 62 Jahre angegeben.
(Kb. Friedland.) **Der Schriftleiter.**

Dörffer.

Bei den Akten befindet sich ein Siegel des Ernst Ludw. Hartm. Doerffer Notar publ. et immatricul.: quadriert I und IV ein Palmwedel, II und III ein Flügel, auf dem Helm ein Palmwedel zwischen zwei Flügeln. d. d. Schwerin, 1. 2. 1826.

NB. Im Staatskalender wird er stets Ernst Ludwig Hermann genannt.

1831 3. 6. †, sep. 6. 6. der Revisor Ludwig Dörfer, aus Glogau in Schlesien gebürtig, angeblich 54 J. Schlagfluß.

Aus den Volkszählungslisten von 1819:

Ernst Dörffer, geb. 1778 11. 1. in Glogau in Schlesien. Revisor. Seit 1814 in Schwerin, ledig.

In demselben Hause Königstraße wohnte er bis an sein Ende.

Nach vorhandenen Akten betr. Schuldklagen gegen ihn hielt sich Dörffer 1813 zu Rostock auf.

Im Archiv sind keine Nachlaßakten von ihm, wenn noch welche vorhanden sind, möchten sie im Vormundschafts- und Nachlaßgericht zu Schwerin i. M., Königstr. (Senator Neubeck) sein.

v. Levetzow.

1. Victor Franz v. Levetzow, Sohn des Johann Hartwig v. Levetzow auf Seegrube, ward geboren am 2. 6. 1820 zu Seegrube und starb am 16. 8. 1820 daselbst.

2. Elise Ulrike v. Levetzow, Tochter des Johann Hartwig v. Levetzow auf Ahrenshagen, ward am 3. 1. 1825 zu Ahrenshagen geboren und starb daselbst am 18. 1. 1825.

3. Deren Schwester Ottilie Therese Wilhelmine ward am 9. 12. 1826 zu Ahrenshagen geboren und starb daselbst am 28. 4. 1827.

Der Schriftleiter.

Bücherbesprechung.

Lorenz. Genealogisches Handbuch der europäischen Staatengeschichte. Stuttgart und Berlin, J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger. Preis 14 Mark.

Die dritte 1908 erschienene Auflage dieses jedem Genealogen vertrauten vorzüglichen Werkes ist eine Bearbeitung des durch seine Forschungen in der thüringischen Geschichte rühmlichst bekannten Dr. Ernst Devrient in Jena. Längst sind diese Tabellen jedem unentbehrlich geworden, der sich für die Genealogie der Herrscherfamilie, die historische Entwicklung und die Politik der heutigen Staaten Europas interessiert. Ein weiteres Eingehen auf die Vortrefflichkeit der Arbeit erübrigt sich daher. — Wir wollen im Folgenden nur der Aufforderung des Herausgebers entsprechend die Lücken aufführen, deren Ergänzung wünschenswert erscheint (unter Fortlassen des bereits in Nr. 5 des „Archivs für Stamm- und Wappenkunde" von dem Archivar Dr. Kunz von Kauffungen vorgeschlagenen Verbesserungen). In der älteren Geschichte ist auf

Tafel 3 ein Druckfehler übersehen worden: Die Gemahlin Karls des Großen Irmingard findet sich nicht auf Tafel 1, wie verwiesen ist, sondern auf Tafel 2.

Tafel 43 (Hessen): Es fehlt ein Vermerk, daß Hessen-Homburg 1866 an Hessen-Darmstadt fällt.

In der neueren Geschichte:

Tafel 10 (Oldenburg) vermissen wir die 1876 erfolgte morganatische Vermählung des Herzogs Elimir mit Natalie Freiin Vogel v. Friesenhof, aus deren Ehe die Grafen v. Welsburg stammen.

Tafel 11 (Hessen-Kassel): Es fehlt die 1831 erfolgte morganatische Vermählung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm I mit Gertrude Lehmann geb. Falkenstein, der Stammmutter der Fürsten v. Hanau und Grafen v. Schaumburg.

Tafel 29 (Schweden): Es fehlt die Angabe des Verlustes von Norwegen.

Tafel 31 (Griechenland): Prinz Georg, Sohn des Königs Georg I, ist nicht als „ehemaliger Generalkommissar der Großmächte auf Kreta" bezeichnet, welche Stellung er von 1898—1908 innehatte. Auch fehlt seine 1907 vollzogene Vermählung mit Marie Prinzessin Bonaparte.

Tafel 32 (Rußland): Es fehlt Großfürst Kyrill, Sohn des Großfürsten Wladimir und der Herzogin Maria von Mecklenburg, der durch seine Vermählung mit der Prinzessin Viktoria von Sachsen-Koburg, geschiedenen Großherzogin von Hessen allgemeines Interesse erlangt hat. Ferner vermissen wir den Vermerk der 1891 geschlossenen morganatischen Ehe des Großfürsten Michael mit der aus herzoglich-nassauischem Blute stammenden Gräfin Sophie von Merenberg. Die Kinder aus dieser

Ehe führen den Titel Graf Torby. — Auch wäre die regelmäßige, nicht nur vereinzelte Angabe des russischen Namens der in das Kaiserhaus eingeheirateten Prinzessinnen neben ihrem bisherigen Namen willkommen.

Tafel 37 (Serbien): Es fehlt die Vermählung des 1903 ermordeten Königs Alexander mit Draga Maschin.

Zum Schlusse möchten wir noch zur Erwähgung geben, ob sich nicht die Angabe der Religion, insbesondere bei den orientalischen Fürsten deutschen Ursprungs empfiehlt. Ferner vermissen wir als die einzigen unter den regierenden europäischen Fürstenhäusern die Herrscherfamilien der Türkei, Monacos und Montenegros. Gerade Montenegro hat durch die Verschwägerungen mit Rußland und Mecklenburg-Strelitz an allgemeinem Interesse gewonnen. Für die nord- und mittelitalienischen Fürstenhäuser hätten wir lieber die Aufnahme deutscher ausgestorbener Herrscherfamilien gesehen, z. B. die Grafen und Fürsten von Ostfriesland, die durch den Ruhm Edgards des Großen und die Verschwägerungen mit Schweden, Brandenburg, Württemberg usw. weltgeschichtliche Bedeutung erlangt haben. — Aber auch ohne die von uns vorgeschlagenen Ergänzungen ist das Werk ein ganz vorzügliches, zuverlässiges Handbuch, das nicht seines Gleichen hat.

Dr. Fieker.

Die Herren von Helfenstein. Ein Beitrag zur Familien- und Landesgeschichte Kurtriers. Von Dr. Fritz Michel. Trier. Verlag der Fr. Lintzschen Buchhandlung. Oktavformat. 132 Seiten mit je einer Stamm- und Siegeltafel. 1906. Ergänzungsheft VI des Trierischen Archivs.

Diese auf eingehendem Quellenstudium beruhende gründliche Arbeit behandelt die Geschichte des angesehenen Geschlechts von Helfenstein, dessen Name zuerst 1161 auftaucht, dessen Ursprung der Verfasser jedoch von den Herren von Ehrenbreitenstein herleitet. Dasselbe bekleidete das Erbmarschallamt im Erzbistum Trier, erwarb einen reichen Grundbesitz und spaltete sich später in mehrere Linien, von denen die Linie zu Sporkenburg mit Johann (XIII.) 1538, die Linie zu Müllenbach und damit das ganze Geschlecht im Mannesstamm 1576 mit Johann (XIV.) erlosch. Die Erbansprüche eines aus Ostpreußen stammenden Hans von Helfenstein wurden nicht anerkannt, die Güter wurden von dem Erzbischof als erledigte Lehen eingezogen.

Mehr als tausend Urkunden gelang es dem eifrigen Forscher aus den kgl. Staatsarchiven zu Düsseldorf, Koblenz, Königsberg, Marburg, Metz, Wetzlar, Wiesbaden und Würzburg, aus den städtischen Archiven zu Köln, Trier und Lahnstein, sowie aus dem ehemaligen Archiv zu Clairvaux (jetzt im Bezirksarchiv Lothringen zu Metz) zusammen zu bringen. Eine Stammtafel und eine Siegeltafel, welche 25 Helfensteinsche Siegel in Lichtdruck wiedergibt, sowie ein ausführliches Namensregister vervollständigen das Werk, dessen Lektüre wir jedem Liebhaber der Familiengeschichte aufs angelegentlichste empfehlen können.

Der Schriftleiter.

Familiennachrichten aus altpreußischen Kirchenbüchern. Von Ernst Machholz in Königsberg i. P. 1. Das Kirchenbuch der reformierten Kirchengemeinden Soldau-Mohrungen. 2. Die Kirchenbücher der ehemals reformierten und Simultankirche Gr. Samrodt im Kreise Mohrungen. Sonderabdruck aus den Oberländischen Geschichtsblättern. Heft IX und X. Oktavformat. 58 und 40 Seiten.

Diese fleißigen Arbeiten geben alle Eintragungen, welche sich auf den Adel und zum Teil auch auf bürgerliche Standespersonen beziehen, so wie auch die Paten. Das Soldau-Mohrunger Kirchenbuch beginnt bezüglich der Taufen 1671, der Einsegnungen 1701, der Trauungen 1683, der Todesfälle jedoch erst 1801. Im Gr. Samrodter Kirchenbuch beginnen die Eintragungen über die Taufen und Beerdigungen im Jahre 1711, über die Einsegnungen und Trauungen 1713. Ausführliche Namensregister erleichtern die Benutzung dieser Kirchenbuchauszüge. Beide Hefte sind direkt vom Verfasser, Königsberg i. P., Tragheimer Kirchstr. 781, gegen Einsendung von 2 Mk. und 10 Pfg. Porto für jedes Heft zu beziehen.

Der Herausgeber.

Berichtigung von Druckfehlern und Irrtümern.

Nr. 62/63, S. 37

in dem Artikel: „Auszüge aus den Kirchenbüchern der katholischen Kirche zu Endersdorf in Schlesien" muß es im Originaltext Absatz 3 Zeile 3 statt Exereitus heißen Exercitus. — Ferner im Originaltext unter 1795 in der 5. Zeile von oben statt repontina muß stehen repentina und in der 8. Zeile oben statt Natoio Nativ = Nativitatis. — Weiter Zeile 7 statt obi it muß stehen obiit. — In der Ubersetzung muß es unter 1795 in der 8 Zeile von oben statt 8 Tage vor Weihnachten heißen vor einigen Tagen, am Sonntag nach Weihnachten. — In der letzten Zeile der Übersetzung ist Oppau durch Troppau zu ersetzen. — In den Anmerkungen zu diesem Artikel muß es unter [1]) statt suae heißen sacrae, unter [4]) feudum ist Lehen, unter [8]) statt Domini Dominica und statt octo dies nationem ist zu setzen octavam nativitatis, endlich unter [9]) ist das P. T. D. D. zu ergänzen Praemisso titulo dominis. — Unter 1818 ist in Zeile 1 und 2 statt Domäne Dominium zu setzen, welche Bezeichnung in Schlesien für Rittergut gebraucht wird.

Nr. 62/63 S. 39

in der zweiten Spalte Zeile 6 von oben muß es heißen statt des großen Bekenners Magnus des Bekenners. Nach Grotefend Zeitrechnung des deutschen Mittelalters S. 131 wurden im Bistum Minden, zu welchem Wunstorff gehörte, das Fest Magni martyris am 19. August und das Fest Magni confessoris am 6. September gefeiert. Hier dürfte das letztere gemeint sein und daher in Zeile 12 statt 6. September 5. September gesetzt werden müssen, da die Aebtissin am Tage vor dem Feste starb.

Nr. 64/66 S. 59

unter 4) Hohenerxleben statt Hoheneuleben. 9) Peckelsheim statt Peckelsteim. 21) Hake statt Haue. 22) Zitzewitz statt Zötreutz. 48) Ulcken statt Ulchen.

Ferner in Nr. 64/66 S. 62

unter Familien des eingeborenen Adels Spalte 4 Zeile 3 ist das erloschen zu streichen, da beide gräfliche Zweige noch blühen.

Nr. 73/74 S. 137

Spalte 2 Zeile 6 von unten ist statt Goldebee zu lesen Goldenbow.

Der Schriftleiter.



Herausgegeben von C. Fhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 14 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 76—77 der ganzen Folge. 7. Jahrgang, Nr. 4—5, Mai 1909. 3. Band, Nr. 16—17.

Bessere Ausgabe A auf gutem holzfreien Papier. Preis des Jahrgangs 11 Mk., dieses Heftes 3,25 Mk.

Geschäftliche Mitteilungen der Schriftleitung.

A. Bezug der heraldischen Einbanddecken.

Mit dieser Nummer gelangen die Einbanddecken für den Band II (Jahrgang 1906 und 1907) zur Versendung, deren Beschaffung dem Schriftleiter ganz ungewöhnliche Schwierigkeit und viel Arbeit gemacht hat. Einesteils gingen die Bestellungen so zögernd ein, daß mehrfach der Endtermin aufgeschoben werden mußte, viele Abonnenten entschlossen sich erst auf eine Anfrage des Schriftleiters zur Bestellung, andernteils war ein großer Teil der Bestellungen so mangelhaft abgefaßt (ohne Angabe der Farbe und des Zeichens der zum ersten Bande erhaltenen Einbanddecken), daß hierdurch wiederholte Anfragen nötig wurden. Die Schwierigkeit lag vor allem darin, daß nicht nur die frühere Schriftleitung die Einbanddecken in 6 verschiedenen Farben hatte herstellen lassen, sondern auch fast jede Farbe noch in mehreren Nuancierungen (rot I a und weinrot I b, blau II a und blaugrau II b, grün III a und olivgrün III b, braun IV a und hellbraun IV b, [auch bei Ausgabe B gelbbraun IV b]) grau V und elfenbeinfarbig VI. Das Verzeichnis des Herrn v. Dassel über die Farbe der zu Band I gelieferten Einbände ist in Folge der Verpackung und des Transports von Döbeln hierher nur sehr unvollständig in die Hände des jetzigen Schriftleiters gelangt, derselbe hat jedoch in allen Fällen, in denen ihm die Farbe nur im leisesten zweifelhaft erschien, bei den betreffenden Herren angefragt. Sollte nun trotzdem in einzelnen Fällen nicht die richtige Farben-Nuance geliefert sein, so muß die Schriftleitung jede Verantwortung dafür ablehnen, dieselbe haben vielmehr die betreffenden Abonnenten, welche das Zeichen (Ia usw.) nicht oder nicht richtig angegeben haben, sich selber zu zuschreiben.

Für etwa neu eintretende Abonnenten sind zur Vereinfachung der Beschaffung die Einbanddecken sowohl für Band I wie für Band II nur in rot hergestellt.

B. Aufstellung des Abonnentenverzeichnisses.

Bedauerlichst ist von sehr wenigen Abonnenten der Bitte des Schriftleiters in Nr. 73—74 um gefl. Einsendung der zur Aufstellung eines Abonnentenverzeichnisses nötigen Unterlagen, als Angabe des Familiennamens mit den Abweichungen in der Schreibweise, des Alters, der Herkunft und ursprünglichen Heimat, Ausbreitung und jetzigen Heimat der Familie, entsprochen, oft sogar trotz brieflicher Wiederholung der Bitte nicht. Die verehrlichen Abonnenten wollen bedenken, daß es dem Schriftleiter sowie den Mitarbeitern an den F. B. ohnedem sehr erschwert, ja oft fast unmöglich ist, bei dem vielfachen Vorkommen gleicher Namen Nachrichten über die Familien der Abonnenten zu bringen. Im Interesse des einzelnen sowohl wie der Sache werden daher die Abonnenten nochmals um Angabe obiger Unterlagen gebeten.

C. Mitarbeit am Namenverzeichnis für Band III.

Auch auf die Bitte um Mitarbeit am Namensverzeichnis für Band III (Jahrgang 1908 und 1909) haben sich leider nur sehr Wenige gemeldet und wird daher im Interesse des Zustandekommens dieser für ein Unternehmen wie die F. B. unumgänglich nötigen Arbeit diese Bitte hier wiederholt. Je mehr Teilnehmer, desto geringer ist die Arbeit für den Einzelnen, desto rascher nach Beendigung des Jahrgangs 1909 können Register und Namensverzeichnis erscheinen.

Der Schriftleiter: **C. Fhr. v. Rodde,**

Vereinsnachrichten.

Hamburgischer Verein für Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde. Am 17. April 1909 fand die erste Sitzung des Vereins im Patriotischen Gebäude zu Hamburg statt. Der Vorsitzende, Landrichter Dr. Ascan Lutteroth, wies zunächst darauf hin, daß seit dem Gründungstage am 13. Februar 1909 bereits 249 Mitglieder*) dem Verein beigetreten seien, etwa 30 Mitglieder hätten sich auch bereit erklärt, im Arbeitsausschuß zu wirken. Der Arbeitsausschuß werde in nächster Zeit zusammentreten, um über die Art der Wirksamkeit des Ausschusses zu beraten und nähere Bestimmungen zu treffen. Abgesehen von der Beantwortung von Fragen, die aus dem Gebiete der Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde an den Verein gerichtet würden, würde der Ausschuß sich auch mit weiteren Zielen des Vereins befassen. Es werde beabsichtigt, die Herausgabe eines Gesamtregisters der Hamburger Kirchenbücher, die von Seiten des Hamburgischen Staatsarchivs gewünscht werde, nach Möglichkeit zu fördern und zu unterstützen. Es sei ferner eine dankbare Aufgabe, die von Meyer-Tesdorpf herausgegebenen Genealogien und Wappen fortzuführen oder zu ergänzen. Falls eine genügende Anzahl von Hamburgischen Genealogien zur Verfügung gestellt würden, so ließe sich vielleicht ein bereits früher gehegter Plan, Hamburger Bände des von Dr. Koerner in Berlin herausgegebenen genealogischen Handbuchs bürgerlicher Familien zu schaffen, verwirklichen. Der Vorsitzende wies dann darauf hin, daß für spätere Zeit die Herausgabe einer selbständigen Vierteljahrs- oder Halbjahrs-Zeitschrift des Vereins geplant werde. Zunächst sei der Verein dem in der Versammlung anwesenden Freiherrn v. Rodde zu Dank verpflichtet, daß er die Familiengeschichtlichen Blätter für Veröffentlichungen des Vereins zur Verfügung gestellt habe. Der Vorsitzende empfahl auch, das von Dr. Moltmann geplante Hamburger Familienlexikon durch Ausfüllung der von Letzterem zur Versendung gelangenden Fragebögen zu unterstützen und sprach die Bitte aus, daß alle Vereinsmitglieder Vorschläge, die sie in Bezug auf das Wirken des Vereins zu machen hätten, dem Vorstand mitteilen möchten.

Es folgte sodann ein Vortrag des Herrn Paul Trummer über die Bedeutung der Siegel- und Wappenkunde für die Geschichts-, Familien- und Kunstforschung.

Einleitend betonte der Vortragende, daß es durchaus irrig sei, Siegel und Wappen als mittelalterliche Spielerei zu betrachten, und daß man auch bei uns in Hamburg seit Jahrhunderten in den alten Familien das Wappenwesen geschätzt und hochgehalten hat. Das beweisen die vielen im Archiv aufbewahrten Wappenbücher der Mitglieder städtischer Behörden, die bis ins 16. Jahrhundert hineinreichen und deren Führung damals schon „als von jeher eingeführte Observance" bezeichnet wird.

*) Bis zum 5. Mai 1909 259 Mitglieder.

Nach einem Hinweis, daß Siegel und Wappen vielfach verwechselt werden, folgte eine Definition, was man unter einem Siegel und einem Wappen versteht, und daran anschließend eine kurze Übersicht über ihre Geschichte.

Während die Geschichte der Siegel fast so alt ist, wie die Weltgeschichte, beginnt diejenige der Heraldik erst mit den Kreuzzügen.

Die mittelalterlichen Siegel haben sich als wichtiges Hülfsmittel für die geschichtliche Quellenforschung und für die Genealogie erwiesen, ihre Bedeutung liegt hauptsächlich in der Möglichkeit, sie sehr genau zu datieren. Sie bieten ferner ein Mittel, Urkunden auf ihre Echtheit zu prüfen, gleichnamige Personen und Familien auseinander zu halten und Verwandschaften festzustellen. Sie sind zugleich Denkmäler der Kunst, da sie Ornament und Architektur ihrer Zeit illustrieren, und des Kunstgewerbes, als Arbeiten der Goldschmiede; Urkunden der Kulturgeschichte, als wertvolle Quelle für Werkzeuge, Bewaffnung, Gerät, Bekleidung, Porträts und in vieler anderer Hinsicht.

Die Wappen, die sich seit dem 15. Jahrhundert immer komplizierter und prächtiger gestalteten, sind für genealogische Arbeiten ebenfalls von großem Nutzen und gewähren ein vorzügliches Mittel, Kunstwerke unbestimmten Alters der ihnen zukommenden Zeit- und Kunstepoche zuzuweisen. Ihre vielfache Anwendung in früheren Jahrhunderten auf allen möglichen Gebrauchsgegenständen macht die Kenntnis der Wappen und ihrer Entwicklung für die Kunstgewerbe-Museen zu einem sehr willkommenen Hilfsmittel, so manches alte Stück nach Zeit, Herkunftsort und früheren Besitz einwandfrei zu bestimmen, oder Fälschungen auf die Spur zu kommen.

Die Quellen der Heraldik sind schriftliche und bildnerische Denkmäler. Zu ersteren sind die mittelalterlichen Dichtungen, Annalen, Urkunden, Chroniken und alten Wappenmanuskripte zu rechnen, zu letzteren gehören besonders Baudenkmäler, Grabsteine und fast alle Gebrauchsgegenstände.

Die Quellen der Sphragistik sind vornehmlich Archive mit ihren Urkundenschätzen und Siegelsammlungen in Museen- und Privatbesitz.

An den Vortrag schloß sich die Vorführung einer Reihe von Lichtbildern, Proben aus alten Wappenmanuskripten, und eine Anzahl besonders interessanter Siegel zur Illustration des Gesagten.

Nach dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag wurden aus der Zahl der etwa 70 Zuhörer einige auf Wappenkunst bezügliche Anfragen gestellt und vom Vorsitzenden beantwortet. Nach Schluß des offiziellen Teils der Sitzung fanden sich etwa 40 Teilnehmer in dem Restaurant des Vereins für Kunst und Wissenschaft zusammen, woselbst noch längere Zeit in zwangloser Weise Gespräche genealogischer Art geführt wurden.

Mittelalterliche Siegel.

Abbildungen aus Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs. Text vom Schriftleiter.

Gelegentlich der ersten Versammlung des Hamburger Vereins für Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde zeigte der Vortragende Herr Paul Trummer-Wandsbeck am Schlusse seines höchst interessanten Vortrages über Siegel und Wappen eine große Anzahl mittelalterlicher Siegel durch Wiedergabe als Lichtbilder.

Begreiflicherweise entstand bei der Schriftleitung der Wunsch, gelegentlich des Abdrucks dieses Vortrages, welcher leider wegen Mangel an Raum in sehr abgekürzter Form erfolgen mußte, ihren Abonnenten eine Anzahl alter Siegel vorzuführen. Wenn nun der Wiedergabe der von Herrn Trinks vorgeführten Siegel zurzeit Hindernisse im Wege standen, so hofft der Schriftleiter doch die Anerkennung seiner Leser sich zu erwerben durch Vorführung einer Anzahl anderer mittelalterlicher, ihm zu Gebote stehender Siegel und beginnt mit einer Auswahl durch ihre Ausführung interessanter geistlicher Siegel, denen später weltliche von Fürsten und Privatpersonen folgen sollen.

1. Siegel des Karthäuser Klosters Marienehe.

Von dem bei Rostock belegenen, im Jahre 1396 gegründeten Karthäuser Kloster Marienehe (jetzt ein zum großherzoglichen Haushalt gehöriger Pachthof) sind keine mittelalterlichen Denkmäler erhalten, nur zwei Siegelstempel befinden sich im Ratsarchiv zu Rostock, von denen wir von dem größeren und schöneren in Nr. 1 einen Abdruck bringen. Der Stempel, von Silber, ist spitzoval und zeigt in einem gothischen Gemach mit darüber aufgebautem und reichentwickeltem Baldachin die Darstellung der Verkündigung des Engels an die Maria mit dem Gruß **ave maria.** Die Umschrift am Rande des Siegels lautet: **ſigillum × domus × legis × marie ordinis × carthuſienſium.** Auf Deutsch: Siegel des Hauses Marienehe des Ordens der Karthäuser.

2. Siegel der St. Jakobikirche zu Rostock.

Der Stempel des ziemlich großen kreisrunden Siegels, welcher von den Kirchenvorstehern zu St. Jakobi in Rostock aufbewahrt wird, ist aus Bronze und zeigt die Figur des barfuß wandernden Apostels. Auf dem Haupte trägt er den Hut mit der Pilgermuschel, das lange Untergewand wird von einem Strick, an dem eine Tasche hängt, zusammen gehalten, darüber ein Mantel. In der Rechten hält der Apostel einen sehr massiven Pilgerstab, mit der Linken ein Buch. Seine Figur ist so groß, daß sie die durch die Umschrift begrenzte innere Kreisfläche des Siegels, welche mit einem Rautenmuster in Relief bedeckt und deren Innenrand zu einem Zehnpaß gestaltet ist, oben und unten überschneidet. Die Inschrift lautet: S ✤ ECCE ⁝ SANCTI ⁝ IACOBI ⁝ IN ∘ ROZSTOC ✠ In der Übersetzung: Siegel der Kirche des heiligen Jakobi in Rostock.





Siegel Nr. 1.



Siegel Nr. 2.



Siegel Nr. 3.

3. Siegel des Domstiftes zu St. Jakobi zu Rostock.

Der Stempel dieses spitzovalen Siegels befindet sich nicht mehr im Besitze der Kirche, sondern ist in die kaiserlichen Sammlungen nach Wien gelangt. In einer von zwei spätgothischen Bogen in Eselsrückenform überspannten Nische steht die Gestalt des Apostels im langen Gewande, den Kopf mit dem Pilgerhut bedeckt, in der Linken ein offenes Buch und den Rosenkranz, in der Rechten, die zugleich mit dem Manipel ausgestattet ist, den Stab haltend. Unterhalb der Bogennische befindet sich das Rostocker Stadtwappen. Die Umschrift lautet: **Si' ✝ capituli ✝** (sic!) **eccleſie ✝ collegiate ✝ ſ ✝ iacobi ✝ roſtocen ✝** (Sigillum capituli ecclesiae collegiatae sancti Jacobi rostochiensis.) In der Übersetzung: Siegel des Kapitels der Kollegiatkirche St. Jakobi in Rostock.

(Benutzt: Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs.)

Die Grafen zu Münster.

Linie Meinhövel.

Von Graf Hermann zu Münster-Langelage in Linz bei Ortrand.

Fortsetzung und Schluß aus Band III, S. 88—89.

Wappenbeschreibung.

Schild der Länge nach und zweimal quer geteilt mit Mittelschild.

Mittelschild von Rot über Gold quer geteilt ohne Bild (Stammwappen).

Das 1. und 6. Feld von Gold über Schwarz quer geteilt, oben ohne Bild, unten drei (2 und 1) goldbesamte, rote Rosen (wegen Ruinen).

Im 2. und 5. Feld in Gold ein schrägrechter, mit vier bis fünf aufrechtstehenden silbernen Heerspitzen belegter blauer Balken (wegen Oër).

Das 3. Feld in Blau ein silberner, offener Helm mit gold-rot-silbernem Wulste, auf welchem drei Fahnen an goldenen Stangen, rechts eine silberne, in der Mitte eine rote und links eine goldene stehen (wegen Schade).

Das 4. Feld der Länge nach geteilt, rechts in Silber ein roter Querbalken, links in Schwarz zwei gestürzte, schräg kreuzweise gelegte silberne Schwerter mit goldenen Griffen (wegen der Erbmarschallwürde von Herford).

Auf der Grafenkrone ruhen fünf Helme, von denen der äußerste linke ungekrönt ist.

Der mittelste Helm trägt zwei von Rot über Gold quergeteilte Büffelhörner. Helmdecken Rot und Gold (Stammwappen). Der äußerste rechte Helm trägt sechs goldene Lanzen mit schwarzen Fähnchen, jede mit einer roten, goldbesamten Rose belegt, von denen drei rechts, drei links sich wenden. Helmdecken Schwarz und Gold (wegen Ruinen).

Auf dem anderen rechten Helm steht ein offener, zuweilen geschlossener, goldener Adlerflug, dessen rechter Flügel mit einem schräglinken, der linke mit einem schrägrechten blauen, mit vier bis fünf aufrechtgestellten silbernen Heerspitzen besetzten Balken belegt ist. Helmdecken Blau und Gold (wegen Oër).

Der äußerste linke Helm mit einem goldsilbernen Turnierwulste trägt sechs Fahnen, silbern, rot, golden — silbern, rot, golden, an goldenen Stangen, von denen sich drei rechts, drei links wenden. Helmdecken Blau und Silber (wegen Schade).

Der andere linke Helm trägt zwei gestürzte, schräg kreuzweise gelegte silberne Schwerter mit goldenen Griffen. Helmdecken Rot und Gold (wegen der Erbmarschallswürde).

Den Schild halten zwei geharnischte Ritter (wie Linie Langelage).

Devise: „Tanto più fermo, quanto più scosso.“

Quellen:

Reichsgrafendiplom.
v. Spießen, Wappenb. d. westfäl. Adels, Taf. 217.
Grote, Wappenb. des Kgr. Hannover und Herzogt. Braunschweig, Taf. A 10.

Generation 20.

Georg Werner August Dietrich, Reichsgraf zu Münster-Meinhövel, Freiherr von Oër und von Schade. (Reichsgrafendiplom München 27. 6. 1792.)

Freier Standesherr auf Königsbrück mit Glauschnitz, Schmorkau, Neukirchen, Gotschdorf, Weißbach, Otterschütz, Steinborn, Zeisholz in der sächsischen Oberlausitz. Herr auf Schwartow, Klein-Massow, Tauenzin in Hinterpommern, auf Donaumoos, Schönwalde, Peterswalde in Bayern, Rozdialowitz in Böhmen und Nütschau in Holstein. Erster freier und erbvorsitzender Standesherr der Oberlausitz. Erbmarschall des Hochstifts Herford, Erbburgmann zu Quakenbrück. Kgl. Dän. und Fürstl. Osnabrück. Wirkl. Geh. Rat und Kammerherr, Ritter des Kurpfalzbayrischen Löwen- und Deutschen Ordens zu Utrecht.

* 12. 6. 1751 zu Osnabrück, † 19. 2. 1801 zu Wien, begr. zu Wien.

Seine 128 Ahnen s. Familiengeschichtl. Bl. I. Bd. S. 208.

∾ 1) 4. 10. 1775 zu . . . . mit Louise Marie Anna Christine Sophie Gräfin von Gronsfeld-Diepenbroick a. d. H. Weingarten, Tochter von Bertram Philipp Siegmund Albrecht und Amoena Sophia Friederike Gräfin zu Löwenstein-Wertheim-Virneburg. * 16. 12. 1755 zu . . . . (wahrscheinlich Madrid), gesch. 24. 7. 1779, † . . . . 1803 zu . . . .

Ihre 16 Ahnen sind:

Diepenbroick	Wartensleben	Löwenstein	Limpurg
Diepenbroick	Harthausen	Stolberg	Hanau
Oye	May	Hohenlohe	Limpurg
Loë	Münchhausen	Hohenlohe	Hohenlohe

∾ 2) 28. 9. 1780 zu Magdeburg (Militär-Oberpfarramt) mit Friederike Louise Wilhelmine von der Schulenburg a. d. H. Hohenwarsleben, Erbin zu Wolmirstedt, Tochter von Alexander und Dorothea Eleonore Florentine Christiane von Angern a. d. H. Sülldorf.

* 3. 12. 1764 zu Hohenwarsleben, † 25. 4. 1787 zu Beck, begr. zu Mennighüffen.

Ihre 16 Ahnen sind:

Schulenburg	Curtz	Angern	Hacke
Schenck zu Dipen	. . . .	Wiesken	Wolffersdorff
Alvensleben	. . . .	Heinemann	Heyße
Saldern	. . . .	. . . .	. . . .

∼ 3.) 23. 11. 1787 zu Haldem mit Amalia Isabella Johanna Charlotte Freiin von Ompteda a. d. H. Morsum, Erbin zu Nutzhorn, Tochter von Conrad Engelbert und Catharina Charlotte Freiin von der Horst a. d. H. Haldem. * 31. 10. 1767 zu . . . ., † 3. 9. 1814 zu Kopenhagen, begr. das.

Ihre 16 Ahnen sind:

Ompteda	Bardenfleth	Horst	Osten
Issendorff	Schade	Anten	Zitzewitz
Horn	Schade	Alten	Reichauw
Reden	. . . .	Hacke	Cornberg

Generation 21.

Aus 1. Ehe:

1. Maximiliane Friederike Caroline Eleonore Amoena Juliane, Stiftsdame zu Preetz. * 26. 9. 1776 zu Landegge, † 31. 1. 1839 zu Ponarien, begr. das. ∼ 29. 12. 1796 zu Königsbrück O.-L. mit Wilhelm Ferdinand Caspar Freiherrn von Dörnberg zu Hausen, Erbküchenmeister des Kurfürstentums Hessen, Kgl. Hannov. Generalleutnant a. D. und außerordentlicher Gesandter, Ritter des schwarzen Adlerordens, Sohn von Carl Sigismund und Henriette Eleonore Christine von und zu Mansbach. * 14. 4. 1768 zu Hausen, † 19. 3. 1850 zu Münster, begr. zu Ponarien.

Seine 16 Ahnen sind:

Dörnberg	Heyden	Mansbach	. . . .
Erlach	Wylich-Lottum	Diede zu Fürstenstein	. . . .
Kunowitz	Schwerin	Geyso	. . . .
Lippe-Brake	Quadt-Wyckradt	. . . .	. . . .

Aus 2. Ehe:

2. Gustav Maximilian Unico Ludwig (s. unten)

Aus 3. Ehe:

3. Asta Thusnelda, Stiftsdame zu Preetz, * 3. 10. 1788 zu Linden, † 12. 9. 1842 zu Schleswig, begr. zu Karise, ∼ 4. 7. 1809 zu Kopenhagen mit Carl Emil Graf von Moltke zu Aagard und Nörager, Kgl. Dän. Kammerherr, Geh. Konferenzrat und Ordenssekretär, Sohn von Adam Gottlob und Sophia Hedwig von Raben a. d. H. Aalholm, * 9. 1. 1773 zu Breventved, † 1. 3. 1858 zu Nörager, begr. zu Karise.

Seine 16 Ahnen sind:

Moltke	Cöthmann	Raben	Plessen
Walschleben	. . . .	Walschleben	Lepel
Moltke	Voß	Levetzow	Skeel
Lühe	. . . .	Brockdorff	Rosenkrantz

Gustav Maximilian Unico Ludwig auf Schwartow, Kgl. Preuß. Generalmajor der Kav. a. D., * 16. 8. 1782 zu Osnabrück, † 6. 11. 1839 zu Bern, begr. das. (Montbijou-Friedhof). ∼ 1) . . . . 1805 zu . . . . mit Judith Friederike Elisabeth Dorothea Freiin von der Horst Tochter von Georg Peter Wilhelm Alfred, Kgl. Preuß Oberforstrat, und Anna Helene Dorothea von Liebenau. * 21.9 1788 zu Halberstadt, gesch. 12. 9. 1808, † 5. 8. 1844 zu Trier

Ihre 16 Ahnen sind:

Horst	Langen (m. d. Scheere),	Liebenau	Steinaecker
Alten	Scheele	. . . .	Mengersen
Osten	Hasberg	. . . .	Sydow
Reichauw	Schenck von Winterstedt	. . . .	Schöning

∼ 2) 20. 8. 1811 zu Berlin (Oberpfarr- und Domkirche) mit Julie Henriette Caroline von der Marwitz a. d. H. Friedersdorf, Tochter von Behrend Friedrich August und Susanne Sophie Marie Louise Le Duchat de Dorville a. d. H. Kerzendorf. * 25. 1. 1789 zu Friedersdorf, † 19. 10. 1872 zu Berlin, begr. das. (vereinigte Friedrich-Werderscher und Dorotheenstädtischer Kirchhof in der Chausseestraße).

Ihre 16 Ahnen sind:

Marwitz	Goltz	Dorville	Béville
Redern	Goltz	Vigny	Monchy
Osterhausen	Heydebreck	Vigny	Montolieu
Luckowien	Thun	Rugy	Pelisier

Generation 22.

Aus 1. Ehe:

1. Georg Ernst Ludwig Carl Wilhelm Gustav, * 1. 5. 1807 zu Osnabrück, † . . . . zu Bordeaux, begr. das. Er wurde von seiner Großtante Caroline de Perrot geb. Freiin von Münster adoptiert.

Aus 2. Ehe:

2. Hugo Eberhard Leopold Unico, Kgl. Preuß. General der Kav. und Generaladjutant Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen. Stifter des Familienseniorats. * 30. 6. 1812 zu Berlin, † 6. 5. 1880 zu Hannover, begr. das. (Nikolaikirchhof, Strangriede). ∼ 23. 10. 1851 zu Friedersdorf mit Bertha Eleonore Beatrix von der Marwitz a. d. H. Friedersdorf, Tochter von Ludwig Friedrich August und Charlotte Ernestine Emilie Elisabeth Gräfin von Moltke a. d. H. Wolde. * 30. 7. 1817 zu Friedersdorf, † 5. 4. 1879 zu Hannover, begr. das. (Nikolaikirchhof, Strangriede).

Ihre 16 Ahnen sind:

Marwitz
Osterhausen
Goltz
Heydebreck

Dorville
Vigny
Béville
Montolieu

Moltke
Schertel von Burtenbach
Oertzen
Oertzen

Dohna
Dohna
Schleswig-Holstein
Schleswig-Holstein

3. Blanka, geb. . . . . 1815 zu . . . ., † 29. 6. 1818 zu Grottkau, begr. das.
4. Unico Ludwig Georg Gustav Wilhelm Carl, * 13. 4. 1820 zu Wohlau, † 4. 1. 1821 zu Berlin, begr. das. (vereinigte Friedrich-Werderscher und Dorotheenstädtischer Kirchhof in der Chausseestraße).

Quellen:

Gräfl. Münster. Seniorats-Akten.
Schädtler, gesammelte Notizen Ms.
Driver, Biblioth. Monast.
Fahne, Die Grafen Bocholtz.
Goth. Gräfl. Taschenbücher.
Pfarrämter Osnabrück (St. Katharinen), Mennighüffen, Berlin (Oberpfarramt) und Wohlau.
von Spießen, schriftl. Mitt.
von Irgens-Bergk, schriftl. Mitt.

Linie Ledenburg.

Wappenbeschreibung.

Quadrierter Schild mit Mittelschild und Herzschild. Im silbernen Herzschild liegen kreuzweise zwei an beiden Enden gekrönte blaue Stäbe, von denen der schrägrechtsliegende oben einen goldenen Löwen, unten ein silbernes laufendes Pferd, der schräglinksliegende oben das Pferd, unten den Löwen trägt (wegen der Erblandmarschallswürde des Königreichs Hannover). Mittelschild von Rot über Gold quer geteilt ohne Bild (Stammwappen).

Das 1. und 4. Feld von Gold über Schwarz quer geteilt, oben ohne Bild, unten drei (2 und 1) goldbesamte, rote Rosen (wegen Ruinen).

Das 2. und 3. Feld in Silber ein unten vier- bis sechsmal gezinnter schrägrechter schwarzer Balken (wegen Grotthaus). Auf der Grafenkrone ruhen vier Helme.

Der äußerste rechte gekrönte Helm trägt sechs goldene Lanzen mit schwarzen Fähnchen, jede mit einer roten, goldbesamten Rose belegt, von denen drei rechts, drei links sich wenden. Helmdecken Schwarz und Gold (wegen Ruinen).

Auf dem zweiten gekrönten Helme stehen zwei von Rot über Gold quergeteilte Büffelhörner. Helmdecken Rot und Gold (Stammwappen).

Auf dem dritten gekrönten Helme stehen kreuzweise zwei an beiden Enden gekrönte blaue Stäbe, von denen der schrägrechts liegende oben einen goldenen Löwen, unten ein silbernes, laufendes Pferd, der schräglinks liegende oben das Pferd, unten den Löwen trägt. Helmdecken Rot und Gold (wegen der Erblandmarschallswürde).

Auf dem äußerst linken Helme mit schwarz-silberner Turnierwulst steht ein offener, silberner Adlerflug, dessen rechter Flügel mit einem schräglinken, der linke mit einem schrägrechten, vier- bis sechsmal gezinnten schwarzen Balken belegt ist. Helmdecken Schwarz und Silber (wegen Grotthaus).

Den Schild halten zwei geharnischte Ritter (wie Linie Langelage und Meinhövel).

Quellen:

Reichsgrafendiplom.
von Spießen, Wappenb. des westfäl. Adels, Taf. 217.
Grote, Wappenb. d. Kgr. Hannover und Braunschweig, Taf. A 9.

Generation 20.

Ernst Friedrich Herbert Reichsgraf zu Münster-Ledenburg, Freiherr von Grotthaus. Reichsgrafendiplom München 27. 6. 1792.) Herr auf Ledenburg, Derneburg, Dornum, Binder. Kgl. Großbrit. und Hannov. Staats- und Kabinettsminister, Erblandmarschall des Königreichs Hannover, Großkreuz des Hannov. Guelphenordens. * 1. 3. 1766 zu Osnabrück, † 20. 5. 1839 zu Hannover, begr. zu Derneburg.

Seine 64 väterlichen Ahnen s. Familiengeschichtl. Bl. I. Bd. S. 208.

Seine 64 mütterlichen Ahnen s. Familiengeschichtl. Bl. I. Bd. S. 209.

∾ 7. 11. 1814 zu Wien mit Wilhelmine Charlotte, Prinzessin und Edle Herrin zu Schaumburg-Lippe und Sternberg, Tochter von Philipp Ernst (II) regier. Grafen und Juliane Wilhelmine Louise Landgräfin zu Hessen-Philippsthal. * 18. 5. 1783 zu Bückeburg, † 6. 8. 1858 zu Binder, begr. zu Derneburg.

Ihre 64 Ahnen sind:

Lippe
Waldeck
Schaumburg-Pinnenberg
Braunschweig
Hessen-Cassel
Württemberg
Nassau-Siegen
Waldeck
Holstein-Sonderburg
Braunschweig
Schwarzburg
Oldenburg-Delmenhorst
Nassau-Weilburg
Hessen-Cassel
Baden-Sausenberg
Salm

Friesenhausen
Post
Offen
. . . .
Klepping
. . . .
Wrede
. . . .
Ditfurth
Bardeleben
Brinck
Lippe
Greußen
Brandenstein
Bestenbostel
Post

Hessen-Cassel
Hanau
Brandenburg
Pfalz
Solms
Hanau
Bentheim
Isenburg
Sachsen-Weimar
Anhalt
Sayn
Erpach
Baden-Durlach
Zweybrück
Braunschweig-Wolfenbüttel
Holstein-Norburg

Hessen-Cassel
Hanau
Brandenburg
Pfalz
Solms
Hanau
Bentheim
Isenburg
Anhalt-Bernburg
Holstein-Sonderburg
Zweybrück
Nassau-Saarbrück
Weede
Cupere
Raësfeld
Leefdael

Generation 21.

1. Charlotte Marie Caroline Friederike Auguste, * 17. 2. 1816 zu London, † 14. 7. 1879 zu Rheder, begr. das. ∾ 30. 9. 1835 zu Derneburg mit Joseph Bruno Graf von Mengersen zu Rheder, Himmighausen, Erpentrup, Erbtorwart des Fürstentums Paderborn, Sohn von Friedrich Wilhelm Bruno und Therese Freiin von Bender und Loitha, * 22. 4. 1804 zu Leipzig, † 19. 1. 1873 zu Rheder, begr. das.

Seine 16 Ahnen sind:

Mengersen	Westfalen	Bender	Walterskirchen
Hörde	Asseburg	Stegner	Gostomyi de Köwesgaw
Spiegel zum Desenberg	Brabeck	Mühl	Moser
Haxthausen	Hatzfeld	. . . .	Eichini

2. Ida Auguste, * 19. 8. 1817 zu London, † 6. 7. 1842 zu Derneburg, begr. das.
3. Eleonore Georgine Anna Friederike, * 4. 11. 1818 zu Canterbury, † 4. 7. 1882 zu Dresden, begr. zu Pannwitz. ∾ 29. 8. 1843 zu Derneburg mit Adolf Wilhelm Ludwig Graf von Bocholtz-Asseburg zu Pannwitz, Sohn von Hermann Werner und Franziska Caroline Freiin von Haxthausen a. d. H. Apenburg, * 8. 8. 1817 zu Hinnenburg, † 23. 2. 1880 zu Pannwitz, begr. das.

Seine 16 Ahnen sind:

Bocholtz	Asseburg	Haxthausen	Wendt
Schade	Wolff-Metternich zur Gracht	Westfalen	Plettenberg
Meschede	Lippe	Asseburg	Eberstein
Schorlemer	Schorlemer	Haxthausen	Quernheim

4. Julie Wilhelmine Helene Casparina (Zwillingsschwester der Vorigen), * 4. 11. 1818 zu Canterbury, † 4. 8. 1897 zu Binder, begr. zu Derneburg.
5. Georg Herbert, * 23. 12. 1820 (s. unten).
6. Thusnelda Emilie Louise Caroline, * 20. 8. 1822 zu London, † 18. 10. 1891 zu Binder, begr. zu Derneburg.
7. Mathilde Caroline, * 2. 9. 1823 zu London, † 17. 8. 1841 zu Derneburg, begr. das.
8. Elisabeth Charlotte, * 12. 12. 1824 zu London, ∾ 24. 5. 1854 zu Berlin mit Georg Reinhold Graf von der Gröben zu Neudörfchen, Kgl. Preuß. General der Kav. z. D., Sohn von Carl und Selma Thusnelda Freiin von Dörnberg a. d. H. Hausen, * 16. 6. 1817 zu Koblenz, † 25. 1. 1894 zu Neudörfchen, begr. das.

Seine 16 Ahnen sind:

Groeben	Ostau	Dörnberg	Münster
Waldburg	Groeben	Heyden	Hammerstein
Troschke	Müllenheim	Mansbach	Gronsfeld-Diepenbroick
Fink von Finkenstein	Keyserlingk	. . . .	Löwenstein

Georg Herbert Fürst zu Münster (Fürst für seine Person 29. 8. 1899). Herr auf Ledenburg, Derneburg, Dornum, Binder, Kniestedt 1., 2. und 3. Anteils, Denkiehausen, Erblandmarschall des vormal. Königreichs Hannover und Landtagsmarschall des Provinziallandtages der Provinz Hannover, Kais. Deutscher Botschafter a. D., * 23. 12. 1820 zu London, † 28. 3. 1902 zu Hannover, begr. zu Derneburg. ∾ 1) 11. 8. 1847 zu Weimar mit Alexandrine verw. Fürstin Dolgoroukow geb. Prinzessin Galitzin (Golitzyn), Tochter von Michael und Maria Fürstin Suwarow, * 29. 1. 1823 zu . . . ., gesch. 1864, † 16. 4. 1884 zu Florenz, begr. das.

Ihre 32 Ahnen sind:

Golitzyn	Schuwalow	Suwarow	Naryschkin
Koafltyraff	. . . .	. . . .	Apraxin
Kurakin	Schepelew	Manukow	Sakrewski
Lopuchin	. . . .	. . . .	Rasumowski
Jussupow	Saltykow	Proforowski	Senjawin
Akiufow	Wolynski	Sernow	Jussupow
Sinowjew	Trubetzkoi	Golitzyn	Bradke
. . . .	Tscherkaßki	Kurakin	Aderkas

∾ 2) 22. 8. 1865 zu Dysarthouse mit Lady Harriet Elizabeth St. Clair-Erskine a. d. H. der Earls of Roßlyn, Tochter von James Alexander und Lady Frances Wemyß a. d. H. der Earls of Wemyß, * 26. 6. 1831 zu . . . ., † ohne Kinder 29. 11. 1867 zu Derneburg, begr. zu Holle.

Ihre 16 Ahnen sind:

Erskine	Bouverie	Wemyß	Erskine
St. Clair	Bartholomew	Charteris	Baillie
Wedderburn	Bawkener	Sutherland	Moray
Ogelvy	Churchill	Wemyß	Montgomery

Generation 22.

Aus 1. Ehe:

1. Marie, * 1. 7. 1848 zu Hannover, † 20. 10. 1899 zu Berlin, begr. zu Derneburg.
2. Olga, * 25. 8. 1849 zu Hannover, † 3. 2. 1888 zu Cannes, begr. zu Derneburg.
3. Sophie Helene Thusnelda Wilhelmine, * 16. 5. 1851 zu Derneburg, ∾ 3. 1. 1871 zu Derneburg mit Conrad Otto Heinrich Johannes von Beneckendorff und Hindenburg, Kgl. Preuß. Generalmajor z. D., Sohn von Hans Friedrich Otto und Henriette Quednau, * 29. 10. 1839 zu Neumark.

Seine 16 Ahnen sind:

Beneckendorff u. Hindenburg
Brandt
Eulenburg
Tettau

Brederlow
Bodeck
Groeben
Saucken

Quednau
. . . .
. . . .
. . . .

Danielowsky
. . . .
. . . .
. . . .

4. Therese, * 13. 8. 1853 zu Derneburg, † 19. 1. 1884 in Bethesda zu Niederlößnitz, begr. zu Derneburg.

5. Ernst Adolf, * 5. 8. 1856 zu Derneburg, † 3. 2. 1905 zu Graz, begr. zu Derneburg. ∾ 3. 5. 1885 zu Krakau mit Melanie Ghika von Dézsánfalva, Tochter von Jawslaw und Victoria Horváth von Zalabór, * 19. 3. 1866 zu Reudeck.

Ihre 8 Ahnen sind:

Ghika von Dézsánfalva
Dadányi

Niemyski
. . . .

Horváth von Zalabor
. . . .

Inkey von Pallin
. . . .

Generation 23.

Ernst Wladimir, * 18. 5. 1866 zu Meran.

Generation 22.

6. Alexander auf Ledenburg, Derneburg, Dornum, Binder, Kniestedt 1., 2. und 3. Anteils, Denkiehausen, Erblandmarschall, Kgl. Preuß. Rittmeister d. R., * 1. 9. 1858 zu Derneburg, ∾ 4. 6. 1890 zu London mit Lady Muriel Hay a. d. H. der Earls of Kinnoul, Tochter von George Drummond Hay, Earl of Kinnoul, Viscount Dupplin und Lady Emily Blanche Somerset a. d. H. der Dukes of Beaufort, * 14. 8. 1863.

Ihre 16 Ahnen sind:

Kinnoul
Auriol
Harley
Bangham

Rowley
Moseley
King
Cocher

Somerset
Boscawen
Stafford
Stewart

Smith
Law
Mornington
Trevor

Generation 23.

1. Friedrich Georg Constantin Hervey Ernst Alexander, * 20. 6. 1891 zu Homburg v. d. H.

2. Paul Alexander William, * 27. 11. 1898 zu Maresfield Park.

Generation 22.

7. Carl Wilhelm, * 2. 2. 1860 zu Hannover, † 2. 2. 1860 zu Hannover, begr. zu Derneburg.

Quellen:

Gräfl. Münstersche Seniorats-Akten.
Schädtler, Gesammelte Notizen, Ms.
Fahne, Die Grafen Bocholtz.
Goth. Gräfl. Taschenbücher.
von Spießen, schriftl. Mitt.

Zur Vervollständigung der Stammtafel nebst den Ahnentafeln wird gebeten, die fehlenden Daten und Namen mit Angabe der Quellen an Unterzeichneten gefälligst mitzuteilen.

Linz b. Ortrand, am 28. Februar 1907.

Hermann Graf zu Münster.

Auszüge aus den Kirchenbüchern der Nikolaikirche zu Leipzig

von G. v. Metzsch.

7. Fortsetzung und Schluß. (6. Forts. s. Bd. III, S. 102.)

323. **v. Sandt.**
Johann Friedrich, berühmter Mathematikus hier aufgeboten 17. Trinitatis 1715 mit Jungfer Johanne Rosine, weiland Herrn Peter Becker's, Kauf- und Handelsmanns, der Tuchhändlerinnung Obermeisters hier nachgelass. Tochter, vermählt 27. Oktober 1715 auf allergnädigsten Befehl zu Haus um 6 Uhr.

324. **v. Scheel** s. zu Norwegen.

325. **v. Schenck.**
Graf v. S. aus Celle, Leutnant d. hannöver. Kavallerie zeugte mit Marie Juliane Dorothea Winckler unehel. Tochter:
Wilhelmine Juliane get. 21. Mai 1791.

326. **Schenk zu Wiedebach.**
Der edle Georg Siegmund Sch. z. W. verschieden den nächsten Freitag vor Fastnacht, den 8. Jan. 1580 in Ernst Feglich's Haus, Kirchner hat empfangen 60 gr.

327. **v. Schkölen.**
Andreas aufgeboten 1546 mit Anna Krebs, Peter Viseb's nachgelass. Wittwe.
Junker Jobst Christoph vermählt mit Katharine Goldtbeck.

Tochter: Eva Maria get. 30. Novbr. 1640.
Junker Hermann auf Görintz vermählt mit Barbara.
Tochter: Anna Dorothea get. 26. März 1641.

328. **v. Schleinitz** s. v. Pflugk.

329. **v. Schlichting.**
Der edle Hans in Gott verschieden den andern April 1570, zum Paulum begraben.
Herr Georg Siegmund auf Görschlitz, churfächs. Obristleutnant beim Klingenbergischen Dragonerregiment vermählt mit Karoline Florentine v. Brause.
Sohn: Johann Gottlob Siegmund get. 9. Jan. 1720.
Samuel Rudolf, Leutnant im kgl. preuß. Hornschen Infanterieregiment vermählt mit Dorothea Sophie Seelinger.
Tochter: Johanne Juliane Luise get. 20. Juni 1760.

330. **v. Schlieben.**
Daniel, Oberstleutnant Pathe 9. Septbr. 1635 bei Karl Ludwig Sonnemann.

331. **v. Schlomach** s. v. Zerbst.

332. **Schmertosch v. Riesenthal.**
Herr Johann, vornehmer Bürger u. Handelsmann hier aufgeboten I. Trinitatis 1670 mit Jungfer Anna Elisabeth, Herrn Johann Bloysen's, alten Bürgers u. Seifensieders zu Bautzen Tochter II. 1. Epiphanias 1674 mit Jungfer Anna Sabina, Herrn Andreas Schröpfers, Organisten bei d. Kirche St. Anna in Dresden hinterlass. Tochter, auf churfächs. Befehl in seiner Behausung getraut 27. Jan. 1674 Abends 5 Uhr (als seine Wittwe aufgeboten 13. Trinitatis 1678 mit Christian Ephraim Lange, Juris utr. Dr. u. Praktikus, am 8. Septbt. 1678 zu Haus vermählt).

333. **v. Schmid.**
Herr Johann Friedrich Konstantin. kgl. poln. Hauptmann zeugte mit Christiane Philippine Kühn unehel. Tochter:
Johanne Philippine Wilhelmine get. 25. April 1761.

334. **v. Schmolinsky.**
Herr v. S., Oberstleutnant i. Frankenbergschen Infanterie-Rgmt. zeugte mit Marie Christine Kohly unehel. Tochter:
Johanne Eleonore get. 10. Dezbr. 1743.

335. **v. Schönau** s. v. Hartitzsch.
Hans vermählt mit Sibylle.
Sohn: Mathäus get. 20. Aug. 1569.

336. **v. Schönberg.**
Der gestrenge Valentin † 30. Juli 1564, begraben 1. Aug. in St. Petri.

337. **v. Schönfeld.**
Junker Hans Asmus vermählt mit Anna v. Lüttichau
Tochter: Katharina Sophie get. 30. April 1640.
Herr Georg Rudolf, churfächs. Obristwachtmeister vermählt 28. Mai 1688 in seinem Quartier mit Frau Maria Hedwig v. Ende, verwittweten Frau Leutnant v. Carlowitz um 8 Uhr nachmittags.

338. **v. Schollensky.**
Johann Gadegast, Schneider hier, gebürtig von Jüterbogk, vermählt 1. Juli 1737 ohne Aufgebot auf Verordnung des Konsistoriums in der Stille zwischen 3 u. 4 Uhr Nachmittags mit Eva Rosina, weiland Herrn Albrechts v. S. aus Danzig gebürtig, sel. einzige Tochter.

339. **von Schücke.**
Herr Karl aus Roitzsch zeugte mit Maria Katharina Erb unehel. Sohn:
Heinrich Karl get. 7. Juli 1729.

340. **v. der Schulenburg.**
Der edle Joachim Christoph auf Batrin vermählt 24. Febr. 1639 um 6 Uhr in Mathes Boltzen's Haus mit Jungfrau Anna Maria, Otto Spiegels, weiland auf Flößberg nachgelass. Tochter.
Herr Lewin Friedrich, Gerichtsherr auf Erdeborn vermählt mit Christiane Henriette Wilhelmine v. Burgsdorf.
Sohn: Johann Heinrich Samuel get. 16. Juli 1778.

341. **v. Schultze.**
Georg v. S., Leutnant aus Mittelhorka zeugte mit Henriette Müller unehel. Sohn:
Robert Georg geb. 4. Jan. 1804, get. 5. Jan.

342. **v. Schumburg.**
Herr Baron v. S. zeugte mit Christiane Marie Hildebrand unehel. Tochter:
Karoline Friederike get. 15. Oktober 1764.

343. **v. Schutzbar** s. v. Altenbockum.

344. **v. Schwarzburg.**
Friedrich Graf v. S. † zwischen 27. Septbr u. 15. Oktbr. 1564.

345. **v. Schweinfurt.**
Hans, Schneider in der Ritterstraße verschieden 17. April 1580, davor Kirchner empfangen 60 gr. vermählt mit Anna.
Töchter: 1) Maria get. 1. Aug. 1567;
2) Martha get. 7. Aug. 1575.

346. **v. Schwendendorf.**
Friedrich August Ferdinand Apel, Oberhofgerichts- und Konsistorialadvokat, wohnhaft in Dölitz vermählt mit Johanne Friederike Freiin v. S.
Sohn: Ernst Friedrich Christoph Ferdinand geb. 10. Jan. 1802, get. 17. Jan.

347. **v. Seckendorff.**
Ludwig Veit, churfächs. Kammerherr zeugte mit Luise Henriette Kallert unehel. Sohn:
Ludwig geb. 13. April 1799, get. 15. April.

348. **v. Seebach.**
Herr Johann Christoph vermählt mit Rahel Juliane Hecht.
Kinder: 1) Rahel Christiane Elisabeth get. 30. Juni 1744;
2) Johanne Christiane get. 15. Aug. 1746;
3) Karl Sigismund Ferdinand get. 30. Aug. 1753.

349. **v. Seelen.**
Herr Heinrich v. S.
Sohn: Christian, Handelsmann in Brühl aufgeboten 22. Trinitatis 1668 mit Jungfer Marie Rosine, Herrn Gottfried Klipstein, fürstl. magdeburg. Lautenisten nachgelass. Tochter, vermählt 11. Novbr. 1668 um 4 Uhr.
Kinder: 1) Johanne Marie get. 7. Dezbr. 1671;
2) Eleonore Sophie get. 27. Juli 1673;
3) August Friedrich get. 30. November 1674.

Herr Johann Heinrich, Handelsmann hier aufgeboten 3. Epiphanias 1674 mit Jungfer Maria Magdalena, Herrn Mathäus Kleinauen's, Handelsmann hier hinterlass. Tochter, vermählt 9. Febr. 1674 um 4 Uhr.

Herr Johann Heinrich, Kauf- u. Handelsmann vermählt mit Christiane Sophie Schneider.
Kinder: 1) Johanne Karoline get. 12. Juli 1717;
2) Friedrich August get. 2. Septbr. 1719;
3) Wilhelmine Florentine vermählt 29. De-

zember 1754 ohne Aufgebot zu Hause mit Herrn Christian Gabriel Klingemann, kgl. poln. u. chursächs. Oberkriegskommissarius.

Herr Johann Heinrich, Juris utr. Dr. vermählt 14. Febr. 1738 ohne Aufgebot mit Frau Dorothea Elisabeth, Herrn Adam Kreylen's, Adjutanten bei Sr. Exz. Herrn General u. Gouverneur Grafen von Flemming hier Wittwe geb. Bahrmann auf allergnädigsten Befehl zu Probstheida in d. Kirche.
Kinder: 1) Christiane Florentine get. 29. Juli 1738;
2) Johanne Karoline Rosimunde get. 21. Dezbr. 1739;
3) Karl Innozenz get. 22. Aug. 1741.

350. **v. Selmnitz.**
Herr Maximilian Heinrich Rudolf, Leutnant i. Infanterie-Rgmt. Prinz Gotha vermählt mit Karoline Sophie Amalie v. Gersdorf.
Tochter: Karoline Henriette Juliane get. 20. Febr. 1748.
Herr Karl Georg Friedrich, Premierleutnant i. Infanterie-Rgmt. v. d. Heydte vermählt mit Amalie Sophie Karoline Antoinette Wilhelmine v. Staff.
Tochter: Elise Karoline get. 19. Febr. 1796.

351. **Senfft v. Pilsach** s. v. Ziegesar.

352. **v. Seydewitz-Pistorius** s. Brand v. Lindau, v. Lindenau, v. Leßgewand.
Johannes Basse, Kommissionär u. Handelsmann vermählt mit Friederike Sophie Katharine Erdmuthe v. S.
Kinder: 1) Natalie Franziska geb. 25. Aug. 1800, get. 31. Aug.;
2) Johann Georg August Moritz geb. 24. Novbr. 1801, get. 10. Dezbr.
Herr Hans v. S., Hauptmann i. gothaisch. Diensten vermählt mit Christiane Henriette Eleonore v. Bünau.
Tochter: Marianne Ernestine geb. 10. Septbr. 1800, get. 14. Septbr.
Herr Georg Heinrich auf Rammenau, chursächs. Kjkr. zu Dresden vermählt 4. Juni 1672 auf gnädigen Befehl Kurfürst Johann Georg II. ohne Aufgebot in des Brautvaters Behausung durch Herrn Superintendenten Lehmann nebst kurzem Sermon Abends nach 5 Uhr mit Frln. Susanne Elisabeth, Herrn Christian Lorenz v. Adlershelm, chursächs. Kammerrats hier ehel. Tochter.

353. **v. Seydlitz.**
Abraham, Edelmann aus Schlesien zeugte mit Anna unehel. Tochter:
Anna get. 23. Aug. 1604.

354. **v. Sichart.**
Herr Andreas Gottfried, Premierleutnant u. Adjutant i. Infanterieregiment v. d. Heydte vermählt mit Christiane Karoline Eckardt.
Tochter: Karoline Mathilde get. 12. Aug. 1791.

355. **v. Sievers.**
Herr Peter v. S. Kapitän i. kaiserl. ruß. Diensten auf Wilsenhof i. Livland vermählt ohne Aufgebot 31. Dzbr. 1775 mit Frln. Charlotte Henriette, Herrn Johann Wilhelm Obermanns, Obereinnehmer's bei d. churfürstl. Landaccise hier andere Tochter.
Tochter: Charlotte Henriette Wilhelmine geb. 13. Febr., get. 15. Febr. 1776.
Herr August Friedrich auf Kurwitz i. Kurland vermählt zu Schönefeld 28. Oktbr. 1785 mit Frln. Johanne Elisabeth, Herrn Johann Karl Erttels Bürger's u. Handlungsdeputierten älteste Tochter.

356. **v. Singer.**
Der ehrenveste Junker Christoph verschieden bei Frau Schickert in d. Peterstraße den nächsten Dienstag nach Margareth 1575.

357. **v. Sißten.**
Stephan v. S., Okulist u. Arzt, vermählt mit Sibylle.
Tochter: Dorothee Sophie get. 5. Jan. 1634.

358. **v. Speyer.**
Gabriel, Bürger u. Platner hier aufgeboten 19. Trinitatis 1654 mit Jungfer Maria, Nikolaus Müllers, Bürger's u. Kramer's zu Lobenstein i. Vogtland hinterlass. Tochter, vermählt 16. Oktbr. um 8 Uhr.

359. **v. Spiegel** s. v. Saltzer, s. v. d. Schulenburg.

360. **de Spinosa.**
Daniel, franz. Sprachmeister hier aufgeboten, Palmarum 1686 mit Magdalena, Georg Kretzschmar's, Schulmeisters zu Anthausen hinterlass. Tochter, vermählt 12. April 1686 um 8 Uhr.
Tochter: Anna Elisabeth get. 28. April 1687.

361. **v. Stackelberg.**
Herr Friedrich Adolf auf Abia i. Livland im Kreis Pernau vermählt mit Karoline Johanne Baronin v. Bosse.
Sohn: Karl Otto geb. 23. Novbr. 1796, get. 25. Novbr.

362. **v. Staff** s. v. Selmnitz.

363. **v. Stange** s. v. Zaschnitz.

364. **v. Stein** s. v. Burgsdorff.
Adam, Grenadierleutnant i. d. kgl. preuß. Armee zeugte mit Maria Magdalena Müller unehel. Tochter:
Marie Sophie get. 12. Septbr. 1741.

365. **v. dem Steine.**
Jakob v. d. St., Kürschner auf der Hühnergasse vermählt mit Elisabeth.
Sohn: Lorenz get. 8. Aug. 1597.

366. **v. Steinwehr.**
Herr Hofrat Wolf Baltasar Adolf vermählt 19. Septbr. 1741 ohne Aufgebot mit Frau Christiane Marianne, Herrn Georg Friedrich v. Ziegler's Wittwe auf allergnädigsten Befehl zu Hause 10 Uhr vormittags.

367. **v. Stengel.**
Herr Joachim Christian Diem, Stadtmusikus Instrumentalis in Torgau aufgeboten 25. Trinitatis 1704 mit Frau Maria, Herrn Karl Magnus v. St., Gefreiten Korporals unter d. brandenburg. Herrn Leutnant's v. Medem Kompagnie Wittwe, vermählt 24. Novbr. 1704 um 8 Uhr.

368. **v. Stißer.**
Herr Joachim Christoph v. St. aus Hamburg, Hauptmann im Pilauischen Rgmt. zu Fuß vermählt Maria Katharina Pelemann.
Sohn: Hironymus Friedrich get. 21. Oktbr. 1707.

369. **v. Strang.**
Karl Johann, Fourier i. Rgmt. Königin-Infanterie unter des Kapitän v. Tettau Kompagnie vermählt Maria Elisabeth Dörffel.
Tochter: Johanne Dorothee get. 7. Novbr. 1724.

370. **v. d. Streithorst** s. v. Geusau.

371. **v. der Strige.**
Georg, Kürschner vermählt mit Magdalena.
Kinder: 1) Sigismund get. 14. Juli 1570;
2) Magdalena get. 3. Juli 1571.

372. **v. Stülpen.**
Lukas vermählt mit Margarethe.
Sohn: Johannes get. 2. April 1570.

373. **v. Taube.**
Niklas, Hauptmann Pathe 5. Aug. 1631 bei Niklaus, Sohn eines Soldaten.
Obristleutnant Klaus v. T. Pathe 9. Septbr. 1635 bei Karl Ludwig Sonnemann.

374. **v. Tennigker.**
Herr Christian Ehrenfried Seifert v. T., pensionierter Leutnant d. chursächs. Kavallerie u. hzl. sachs. koburg. Stallmeister zeugte mit Maria Christiane Winckler unehel. Sohn:
Friedrich Guido geb. 30. Aug. 1802, get. 8. Septbr.

375. **v. Tettau.**
Herr Otto Wilhelm, Kapitän im Rgmt. Königin-Infanterie vermählt Juliane Auguste v. Reiboldt.
Tochter: Friederike Wilhelmine get. 26. Jan. 1725.

376. **v. Tuchern.**
Peter, Goldschmied vermählt mit Maria.
Kinder: 1) Erhard get. 17. Mai 1606;
2) Maria get. 22. Juli 1608;
3) Anna get. 18. Oktbr. 1611.

377. **v. Teuern.**
Georg Schaupert aus Loburg aufgeboten 1542 mit Anna, Tochter Heinrichs v. S.
Hans Reinhard, Lipsiensis aufgeboten 1544 mit Maria, Tochter Heinrich v. T.

378. **v. Therau.**
Junker Hans zeugte mit Regina unehel. Tochter:
Susanna get. 27. Novbr. 1629.

379. **v. Thümmel.**
Obristwachtmeister Otto Pathe 9. Septbr. 1635 bei Karl Ludwig Sonnemann.

380. **v. Tonne.**
Hans Kaspar, Obrister, Pathe 14. Mai 1635 bei Juliane Sophie v. Gersdorff.

381. **v. Trantorf.**
Obrist Hans v. T. auf d. Schloß, vermählt mit . . . .
Sohn: Wolf Christoph Adolf get. in Georg Batzner's Haus 15. Jan. 1638.
Herr Karl Reinhard, Premierleutnant i. Infanterie-rgmt. v. Bellegarde vermählt Henriette Luise v. Barumm.
Sohn: Gottlob Sigismund Antonius get. 16. November 1745.

382. **v. Traporta.**
Herr Johann Ignaz Joseph, Lector linguae ital. hier, vermählt mit Maria Josepha Neve.
Tochter: Johanne Friederike get. 29. Dezbr. 1762.

383. **v. Trautmannsdorf.**
Herr Johann Jakob, Philosoph. et Medicin. Magister vermählt mit Susanne Hempel.
Sohn: Christoph August get. 3. Septbr. 1685.

384. **v. Trebra.**
Johann Job, Obersekretär auf d. Oberpostamt vermählt mit Anna Dorothea v. T.
Kinder: 1) Wilhelm Friedrich get. 14. Oktbr. 1702;
2) Anna Dorothea get. 4. Septbr. 1704;
3) Johann Friedrich get. 19. März 1706;
4) Johann Abraham get. 18. Juli 1709;
5) Johann Christian get. 10. Oktbr. 1710.

385. **v. Trotha.**
Herr Wolf Thilo, Kornett i. der kgl. preuß. Garde du Corps zeugte mit Johanne Sophie Horn unehel. Sohn:
Wolf Thilo get. 19. Jan. 1762.

386. **v. Truchseß** s. v. Holleufer.

387. **v. Trusina.**
Christoph Volgnad aufgeboten Feria 2. Paschalis 1583 mit Jungfer Regina, Benedikt's v. T. nachgelass. Tochter.

388. **v. Trütschler.**
Der Herr v. T. aus dem Vogtland, vormals Leutnant i. kgl. dän. Diensten zeugte mit Dorothee Magdalene Meltzer unehel. Sohn:
Johann Karl get. 15. Febr. 1729.

389. **v. Uber.**
Baltasar Esse aus . . . . aufgeboten 3. Trinitatis 1580 mit Katharina, Hans v. U. nachgelass. Wittwe.

390. **v. Uechtritz.**
Junker Goffel verschieden 9. April 1579, dafür hat Kirchner als Lautgeld erhalten 60 gr.
Karl Leberecht Heinrich auf Lützschera zeugte mit Barbara Lorenz unehel. Tochter:
Johanne Karoline Henriette get. 22. Juli 1749.

391. **v. Uterwick.**
Herr Baron Johann Friedrich, Rittmeister i. Ihro kgl. Majestät zu Preußen Jägerkorps vermählt mit Henriette Elisabeth v. Bülow.
Tochter: Johanna Henriette Augustine get. 16. Aug. 1766.

392. **v. Veltheim.**
Oberbergrat Adolf zeugte mit Lucie Karoline Friederike Kellner unehel. Sohn:
Adolf get. 8. Jan. 1787.

393. **v. Velkelroda.**
Der edle Wolf Ullrich zu Kurelneuburg, chursächs. Rat, in Gott verschieden den nächsten Sonntag vor Himmelfahrt 1572.

394. **de Viersy.**
Herr Christoph Dietrich, zuerst Unteroffizier im Infanterie-Rgmt. v. Bennigsen, dann Sergeant im Inf.-Rgmt. d. Generalmajors v. Reitzenstein zeugte mit Amalie Rosine Dorothee Huhn unehel. Tochter: Henriette Wilhelmine get. 5. Oktober 1786, vermählt I. mit Maria Augustine Kehrel. II. aufgeboten Palmarum 1788 mit obiger Amalie Huhn, Tochter Johann Georgs Huhn, Bürger's u. Schuhmacher's in Hettstädt jüngste Tochter, vermählt 31. März 1788.
Tochter I. Ehe: Henriette Wilhelmine get. 9. Jan. 1784.

395. **v. Vieth.**
Herr Viktor Karl, chursächs. Accisrat i. Dresden vermählt 24. Septbr. 1767 ohne Aufgebot zu Hause mit Frln. Maria Anna, Herrn Franz du Bosc, französ. Handelsmann hier einzige Tochter.

396. **du Votroie.**
Jean Bernard d. V., Negotient aus Paris zeugte mit Barbara Maria Stallmann unehel. Sohn:
Johann Bernhard get. 21. Juni 1774.

397. **v. Waldau.**
Herr Johann Andreas, Musikus hier, seit 1736 in Merseburg, vermählt Dorothee Mey.
Kinder: 1) Johann Andreas get. 6. Juli 1721;
2) Johann David get. 22. Aug. 1726;
3) Johann Martin get. 17. Juni 1728;
4) Johann August get. 16. Aug. 1732;
5) Johann Gottlieb get. 10. Juli 1736.
Johann Christian Gottlob, Buchdrucker und Schriftsetzer hier aufgeboten post Natal. Christi 1748 mit Jungfer Magdalene, Christoph Laufehen's, Schneiders u. Einwohners in Friedersdorf b. Delitzsch Tochter, vermählt 20. Jan. 1749 um 8 Uhr.
Kinder: 1) Ferdinand Ehrenfried Gottlob get. 3. Dezbr. 1749;

2) Christiane Charlotte get. 24. Novbr. 1751;
3) Johanne Rahel get. 20. Jan. 1753;
4) Johann Christian Gottlob get. 10. Aug. 1754;
5) Andreas Kaspar get. 19. Jan. 1756;
6) Christiane Dorothee get. 27. März 1757;
7) Johann Friedrich Gottlob get. 7. Febr. 1759;
8) Johann Christian David get. 22. April 1760;
9) Christiane Karoline get. 6. Febr. 1767.

398. **v. Walthersdorff.**
Just Seifert v. W., ein Edelmann, Musketier i. d. Garde zu Fuß zeugte mit Marie Dorothee Kratzsch unehel. Sohn:
Just get. 26. Febr. 1730.

399. **v. Wasser.**
Peter v. W., vermählt mit Maria.
Tochter: Katharina get. 17. Juli 1610.

400. **v. Watzdorf.**
Herr Johann Christian August, gewes. Leutnant vermählt 20. Mai 1788 ohne Aufgebot in d. Kirche zu Leutzsch mit Frln. Rahel Sophie, Herrn Christian Gottlieb Bürckner's, Med. Pract. wie auch Stadt- und Landphysikus in Gera hinterlass. Tochter.

401. **v. Wayhe** s. v. Plötz.

402. **v. Welck.**
Herr Otto Karl Rudolf, wirkl. Kammerrat u. Oberpostamtsdirektor vermählt Christiane Sophie Karoline Rummelt.
Tochter: Henriette Therese get. 9. Oktbr. 1791.

403. **v. Werthern.**
Georg Graf v. W. zeugte mit Marie Magdalena Arnold unehel. Sohn:
Georg Gottfried get. 18. Febr. 1734.
Friedrich Ludwig Baron v. W., wohnhaft i. Weimar, zeugte mit Johanne Sophie Neubauer unehel. Sohn:
Friedrich Ludwig get. 8. Jan. 1786.

404. **v. Wetzdorf.**
Johann Andreas vermählt mit Maria Katharina Elisabeth.
Tochter: Eleonore Veronika get. 20. Dezbr. 1714

405. **v. Weydenbach** s. v. Neidschütz.

406. **v. Wiederhold, Baron v. Weydehoffen u. Pudewig.**
Christian Hermann aufgeboten Feria 2 Natal. Christi 1694 mit Susanne Sibylle, Herrn Thomas Reinhard's v. W. ehel. Tochter, vermählt 7. Jan. 1695 um 8 Uhr.

407. **v. Wiese.**
Herr Christian Friedrich Schütze, Notar. Public. Caes., Depositor d. hiesigen Universität u. minister publicus juratus vermählt in Schönefeld 11. Mai 1728 mit Jungfr. Marie, Gräfin v. W. auf allergnädigsten kgl. Befehl.

408. **v. Winckelmann.**
Herr Georg Ehrenreich Flemming Juris Praktikus u. Schösser zu Belgersheim vermählt 17. Juni 1729 ohne Aufgebot mit Frln. Christiane Helene Dorothee, weiland Herrn Hans Christian's v. W., kgl. poln. u. chursächs. Obristleutnant bei d. Obrist v. Wiedemanns Kürassierrgmt hinterlass. Tochter, auf allergnädigsten Befehl um 11 Uhr Mittags hier in der Kirche.

409. **v. Winckler.**
Herr Johann Nikolaus Henniger, Theologiä Cultor aufgeboten 17. Trinitatis 1730 mit Jungfer Johanne Eleonore, Herrn Johanns v. W., Sprachmeisters hier nachgelass. Tochter, vermählt 17. Oktbr. 1730 um 8 Uhr früh.

410. **v. Wirth.**
Adolf, Handelsmann u. gewes. Notar. Public. Caes. hier aufgeboten 1. Trinitatis 1654 mit Frau Elisabeth, Herrn Franz Sigismund Teubel's, Bürger u. Handelsmann's hier Wittwe, vermählt 12. Juni 1654 um 10 Uhr.
Tochter: Johanne Sophie aufgeboten 2. Paschalis 1681 mit Herrn Johann Georg Himsel Schulhalter hier, vermählt 19. April um 8 Uhr.

411. **v. Witten.**
Herr Christoph Freiherr v. W., kgl. poln. Kammerherr vermählt 9. Septbr. 1766 ohne Aufgebot zu Hause mit Frln. Erdmuthe Sophie Christiane, Herrn Christian v. Plötz chursächs. Generalleutnants u. Gouverneurs der Stadt Leipzig jüngste Tochter.

412. **v. Wolffersdorff** s. v. Pötzsch.
Herr Kjkr. v. W. aus Dresden zeugte mit Johanne Eleonore Henze unehel. Sohn:
Christian Franz get. 10. Aug. 1764.

413. **v. York.**
Herr Friedrich Julius, kgl. preuß. Kriegsrat vermählt mit Anna Rosina Döring.
Tochter: Johanne Christiane Eleonore geb. 22. April 1764, get. 24. April.

414. **v. Zanthier.**
Herr Christoph Heinrich, zuerst chursächs. Obrist u. Kommandant vom Rgmt. Kurfürstin-Infanterie, später 1778 Generalmajor d. Infanterie, vermählt 25. Febr. 1770 ohne Aufgebot zu Hause mit Frln. Charlotte Friedericke Wilhelmine, Herrn Christian's v. Plötz, chursächs. Generalleutnants u. Gouverneurs der Stadt Leipzig u. des Schlosses Pleißenburg ältester Tochter.
Kinder: 1) Anton Georg Heinrich, geb. 12. Dezbr. 1770, get. 14. Dezbr. 1770.
2) Friedrich, get. 31. Dezbr. 1778.

415. **v. Zaschnitz.**
Herr Christoph Heinrich vermählt mit Friedericke Dorothea v. Stange.
Sohn: Johann Heinrich get. 18. April 1718.

416. **v. Zech** s. v. Ende.
Herr Wilhelm Ernst, Hofrat am Weimar. Hof vermählt 18. Oktbr. 1717 mit Jungfer Tryerin, gebürtig aus Dresden, zu Abtnauendorf durch d. Pastor v. Schönefeld.

417. **v. Zedlitz.**
Junker David, Leutnant unter d. Garnison, vermählt mit Rosina Dorothea v. Döring.
Kinder: 1) Johann David get. 15. Juli 1657.
2) Hedwig Rosina get. 25. Aug. 1658.
3) Daniel Leonhardt get. 27. Septbr. 1659.
4) August Friedrich get. 1. Septbr. 1661.

418. **v. Zehmen** s. v. Brösigke.
Obrist Sebastian Pathe am 9. Septbr. 1635 bei Karl Ludwig Sonnemann.

419. **v. Zeiselwitz.**
Baron v. Z. zeugte mit Johanne Christiane Lange unehel. Sohn:
Johann Andreas get. 10. April 1742.

420. **v. Zeitz.**
Simon vermählt mit Eva.
Tochter: Barbara get. 26. März 1567.

421. **v. Zenck.**
Christian Wilhelm, Leutnant aus Nordhausen zeugte

mit Anna Margaretha Müller unehel. Tochter: Regina Elisabeth get. 7. April 1681.

422. **v. Zerbst.**
Junker Wolf Dietrich, chursächs. Kfkr. u. Obristwachtmeister der Garnison Leipzig vermählt Anna Sophia v. Schlomach.
Tochter: Johanna Elisabeth get. 30. Septbr. 1677.

423. **v. Ziegesar.**
Herr Christian Ehrenreich Anton, Leutnant i. Kürassiergmt. Graf Ronow aufgeboten I. 18. Trinitatis 1768 mit Frln. Elisabeth Theresia, Traugott Thomasius auf Abtnaundorf, der Leipziger Juristenfakultät Assessors jüngste Tochter. II. vermählt mit Amalie Christine Thomasius.
Sohn II. Ehe: Christian Ludwig Ehrenfried get. 7. Dezbr. 1771.

Herr Kapitän Karl August v. Z. vermählt Albertine Friedericke Marianna Senfft v. Pilsach.
Sohn: Guido Alfred geb. 20. April 1798, get. 21. April.

424. **v. Ziegler** s. v. Steinwehr.
Herr Georg Friedrich vermählt 22. Jan. 1715 ohne Aufgebot auf allergnädigsten Befehl zu Hause um 6 Uhr Nachmittags mit Frau Christiane Marianne, Herrn Heinrich Lewin's v. Könitz nachgelass. Wittwe geb. Romanus.
Tochter: Karoline Auguste Luise get. 5. März 1717.

425. **v. Zwesinkoff.**
Herr v. Z., ruß. Konsul hier zeugte mit Christiane Dorothee Lohre unehel. Tochter:
Johanne Christiane Friedericke get. 22. Septbr. 1787.

Einbecker Familien aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Zusammengestellt von **W. Feise** in **Einbeck.**

3. Fortsetzung und Schluss. (2. Forts. s. Bd. III S. 99).

Odelsen Ludolf, s. Ehefr. Alheid 1450.
Oden Hinrik, s. Ehefr. Kyne, s. Töchter Hannecke u. Ilse 1439—1442.
van Oder (od. de Oder) her Johann 1497, 1500.
Oylrek(es) Hans d. Jüngere 1465/67.
Oldendorp(es) her Johann 1469.
Olderode(s) Ilse 1463; Arnd 1465.
Olsleger Bertram u. s. Ehefr. Kunne 1430.
Olingsleger Henning 1444.
Ordelen(s) Jutte 1489. Siverd.
van Osen Margarete, Gerds Witwe, ihre Tochter Margarete 1435/36.
Osterhagen her Hinrik u. Margarete, s. Schwester 1497 bis 1504.
Ottensteyn Hans, s. Schwester Hille, des Hans a. d. Leine Hausfr. 1414; her Hans 1426—1428.
Pagenbeck Engelke 1493.
Pagenkuken Hilmer 1500—1509.
Pantaleon Jutte u. ihre Schwester Metele Royers 1464; Hans u. s. Ehefr. Gese 1504; Hans u. s. Tochter Dorothea 1498/99.
Parensen Ilse (Schwester des hern Dedelen) u. ihr Sohn Hermen 1478.
Pathberch (Patberg) Hans u. s. Ehefr. Lucke geb. Borcholten, ihr Sohn Hans 1470; Hans sen. 1493—1516; Hans, s. Ehefr. Gese, s. Sohn Hans u. dessen Ehefr. Ilse, deren Sohn Hinrik 1500; Hans (parner tor Nigenstad) 1512.
Pawen (Pawes) Hanne, Ehefr. des Sander 1427; Hans u. s. Ehefr. Gese 1466; de Pewesche, ihre Kinder Hans, Milges u. Lucke 1425.
Pelcen Metele 1418.
Pennigsack Hans, Cords Sohn, s. Ehefr. Gese 1455; ihre Tochter Gese Haken 1464; Jutte, Cord P.s Hausfrau 1456; Conrads Kinder Hans, Beate Grete 1464.
Pendt her Johann 1502.
Peppersack Alheid, ihre Kinder Johann u. Wilhelm 1438 bis 1441.
Peters Metele 1423.
Pingelen Gese 1498; Bartold u. s. Ehefr. Benedicta 1503.
Pynnecken Ludecken, s. Ehefr. Soffele, Hans, Sohn eines † Hans 1497; Ludeke u. Soffele 1499 u. 1500.
Pipers Engelken 1489.
Polleman (Polman) Albrecht, s. Ehefr. Alheid, Hans, Albrechts Bruder, ferner Hans u. Claves (Claus), s. Vettern 1496; Albrecht u. Alheid sowie ihr Sohn Hans 1499; Albrecht u. Alheid 1515/17.
Poller Bertold, s. Ehefr. Metele, ferner Cord u. Bertold 1497.
van dem Portenhagen Oleman 1425; Sander, s. Ehefr. Metele u. s. Kinder Sander u. Grete 1434.
Preytes (Proyt?) Jutte, Witwe des Hans 1502.
Printzel Cord 1493 (?)
Prutzen her Hermann 1438.
Rabode Hans, s. Schwester Alheid van Embeke 1417 bis 1428.
Rammesberch Hennig (†) u. Heinrich, s. Tochter Gese 1455; Hans u. s. Tochter Ilse 1469.
Rasch mester Tilemann aus Zierenberg 1480; Hans, der Rasche, s. Ehefr. Gese, deren Sohn Olemann Grene 1425.
Rasmans Kunne 1442.
Raven Grete, Tochter des Dietrich 1414; Jutte, Magd bei hern Wedegen 1430; Hans d. Ältere, Dietrichs Sohn, 1436; Hans u. s. Ehefr. Alheid 1447; Katharine 1450—1458; Hans u. Cord, Söhne des (†) Hans vor dem Tidexartore 1460—1472; her Jan, ferner Tile, dessen Sohn Hans, dessen Sohn Werner 1466; Metele, Witwe des Hans 1493; Grete, Schwester d. Metele Pollers 1497; Dietrich, d. Jüngere, Sohn des Dietrich 1497.
Reddersen Hanneke, ihre Schwester Grete, ihr Sohn Heinrich 1430.
Reddingeshus (auch Reddershus) Heinrich, s. Frau Metele 1492.
Rekershusen Ebbrecht, s. Ehefr. Gese, s. Kinder Hans u. Anna 1500.
Remer Hans (c. 1494).
de Renensche 1516 (?)
Rengerde Hermann, s. Ehefr. Jutta, s. Kinder Hans (dessen Ehefr. Grete) u. Jutta 1497.
Rese Heinrich (dem Resen) 1489 - 1494.

Respe Hans, s. Ehefr. Ilse 1463, 1465.
Retmer(s) Ilse, ihre Kinder Rolef u. Ilse 1456.
Reynold her Johann, Priester 1468.
Reynecke Gese, Tochter des Hans v. Eynem 1454; Kunne 1500.
Reynberti her Hermann 1426.
Reymbrecht Hans 1398.
Rekopp Heinrich, s. Ehefr. Ilse 1453; Hans, Brudersohn v. Jutte Boddendals 1495; Hans, s. Ehefr. Walborg (Tochter des Ludeken Pynnecke) u. s. Kinder Heinrich u. Anna 1495—1502.
Remensnider Hermann 1448.
Ricke Bertold u. s. Ehefr. Jutta 1420, 1423; Alheid 1424, 1428.
Rickelse Heinrich, s. Ehefr. Sennecke 1458.
Ridder Tile c. 1494.
van Ryne Hans 1424.
Ringen Gese, des Henning R. Ehefr. 1456.
de Rode Heinrich, s. Ehefr. Ilse, s. Sohn Hans 1486 (vielleicht =Rodehinrich).
vam (vanme) Rode Hans, s. Kinder Bertold, Ricke u. Fredeken 1425; her Hans (Dekan des Stiftes St. Alexandri in Einbeck) 1453; Hans (Tochtersohn des Hans von Eynem) 1453; Hans, Bartolds Sohn 1455; Hans u. s. Ehefr. Gese 1455; Bertold u. s. Ehefr. Ilse 1484; Olegard, Witwe des Hans 1488.
Rodehermen Bartold u. s. Ehefr. Ryne 1451—1468.
Rodehinrik 1465, Katharina 1468.
Rodemeyger(s) Bethe 1453; Bertold u. Hanneke 1422.
de Rodemensche, ihre Söhne her Jan u. Hermann 1428.
Rodenkerken Bertold, s. Töchter Ilse, Myge u. Jutta 1417. Ilse (Schwiegertochter d. Hans v. Eynem) 1430;
Rodenscrader Tyle, dem R. dessen Tochter Bethe 1412.
Rodentilen Soffele u. ihre Tochter Margarete 1444.
Rodiger Henning, s. Kinder Margarete, Alheid u. Hans 1449.
Royers (oder Ropers?) Metele, ihre Kinder Metele van Iber u. Hans Freder (?) 1464.
Roypeken Hans u. s. Tochter Ilse Nolten 1466, 1467.
Roleves (Roleff), Richeide, Bertheide u. Anna 1459; Heinrich Roleff 1472; Lambrecht u. s. Ehefr. Czie 1488, 1489.
Roleveshagen Hermann 1426.
Rolomen (Rolouen?) Dietrich 1407.
Ropers Engele 1440; Rikele, Witwe des Hans, ihre Töchter Rikele, Anna, Margarete u. Donate (?) 1503.
Roperti her Jan aus Bremen 1414—1438.
Rosemeyger Ludecke, s. Ehefr. Metele 1465.
Rosenhagen Cord, s. Hausfrau Jutte 1412; Godeke, s. Ehefr. Lucka, s. Kinder (?) Cord, Milges u. Grete 1444; Metele u. Cord, sowie dessen Töchter Anna u. Eva 1496.
Rosentreder Hans (†), s. Witwe Gese 1490.
Roß Ludecke, s. Ehefr. Bethe 1500.
Roteshusen Bartold, s. Ehefr. Gese 1426.
Rotmeiger Heinrich 1516 (?)
Rovekamp Tile, s. Söhne Hans (s. Kinder Hans u. Metele) u. Heinrich 1465; Heinrich, s. Ehefr. Gese, s. Kinder Jost, Anna, Tile, Katharine, Gese u. Metke 1486.
Rover Tile (Sohn des Heinrich R. zu Wenzen), s. Ehefr. Alheid 1484.
Ruman(s) Agnes, Nonne in Osterode 1429.
Russen (Russ) Bartold, s. Ehefr. Grete, s. Sohn Bartold 1451.
Sander(s) (Czanders) Hermann (vielleicht aus oder in Göttingen, weil Göttinger Währung angegeben) 1457; Grete 1466; Ilse, Witwe des Fricke Sander u. ihre Tochter Metele 1490.
Sandwagen Heinrich 1476 (Heinrich Zandwagen, Bürger zum Bodenwerder u. s. Frau Ilse 1465).
Sassen Hans, Hanses Sassen Sohn 1419, 1420; Herr Jan, Priester 1414, 1425.
vanme Scale Gese, des Cord Ehefrau, ihr Sohn Hans 1428.
Schapers Cord, Schuhmacher, s. Ehefr. Bethe u. ihr Sohn Cord 1412; Bethe, des Cord Ehefr., ihre Söhne Tile u. Heinrich 1419; Bekemann Schapers Tochter Jutte 1428; Heinrich u. s. Ehefr. Alheid u. Tochter Margarete 1489.
Schameker Ernst 1447.
Schartefeld Heinrich 1442.
Schebecker Hennecke, Hüter des Stadtturmes auf d. Hube 1470.
Schele(n) Hans, des Claus Sohn, 1453—1459; Heinrich, Bruder der Jutte Schrader 1488; N. N. Sch. der Jüngere, Brudersohn der Ilse Czanders 1490.
Schellerten Ilse u. Arnd, des Cord Sch. Kinder 1468.
Schelm Hennig 1472.
Schelmkorn (Schelmekorn) Hans, alter Ratsherr 1470; Heinrich, s. Ehefr. Kunne, ihr Sohn Cord 1485 bis 1497.
Schoren Heinrich (Torschließer), s. Ehefr. Lucke, ihre Söhne Hermann u. Hans 1452.
Schortesack Hans, s. Ehefr. Ilse, ihre Kinder Hans, Heinrich, Kunne u. Ilse 1453.
Schrader Tile, s. Ehefr. Jutte 1482; Jutte, Witwe des T. Schr., Schwester des Heinrich Schele 1488, 1489.
Schutenduvel (Stutenduvel?) Ode, Witwe des Fricke 1425; Hans 1426; Jutte 1428.
Schutte Kyne 1470.
Screzaw Gerke, s. Ehefr. Ilse 1494.
Sebexen Heinrich, s. Ehefr. Vredeke und Heinrich, des Henning Sebexen Sohn 1420—1425; Vredeken, Tochter des Heinrich 1429; Jakob, Sohn des Marten S. 1453; Heinrich u. s. Ehefr. Margarete, ihre Kinder Marten, Jost, Heinrich, Jasper, Anna u. Ilse 1497.
Sedding Hans (der Schrader) Alheid, s. Ehefr., u. Jutte, Heinrich, Hans u. Cord ihre Kinder 1468.
Segers Tyle, Hennings Sohn 1418.
Selseman Hans, Tile u. Ludeken, Gebrüder 1424.
Sinderam(es), Sindram, s. Ehefr. Metele 1414; Metele, Cord S. Tochter 1430; Henning u. s. Ehefr. Ilse 1453; Hermann c. 1494; Henning 1500.
Siverdes Hans 1497.
Slymme(n) Cord, s. Ehefr. Kunne, ihr Sohn Cord 1455 bis 1465.
Sluter(s) Kunne, Klosterjungfrau in Catlenburg 1420; Heinrich u. s. Ehefr. Gese (aus Dassel) 1437; Hampe 1443.
Smed(es) Garborg, ihre Kinder Heinrich u. Hans 1478; Ilse 1496, 1499; Engelke sowie Grete u. Sye, des Hermann S. Kinder, 1515, 1517; her Johann 1516.
Snelherten Myge 1441.
Sneningen (Sneing?) Heinrich 1429, 1430.
vanme Solte (Salzderhelden) Witwe des Tile 1434.
Solucedes (?) Kunegundis, Klosterjungfr. im Mar.-Magdal.-Kloster auf der Neustadt 1394.
Sommers Tzige, T. Ellinxens Tochter 1463.
Spangen Tile 1470.
Spangenberg Drewes (Andreas), s. Ehefr. Grete, s. Sohn Hans 1439.
Springintgud (Springintgaden?) Jutte 1427.
Stalemane(s) Rikele und Heinrich, ferner Hans, Jutte u. Hermann, Heinrichs Kinder 1444; Anne 1467; Rikele (Beguine) 1485.

Stappensen Grete 1442.
Starkmans Lucke 1485; Kunne (Beguine) 1485.
Stasse her Cord 1444.
Stegeman Hans d. Ältere 1504.
Stenenberg(es) Hans, s. Kinder Hans, Jutte u. Alheid 1429, 1430.
Steven Heinrich (d. Kürschner) u. s. Ehefr. Margarete 1465; Grete, ihre Tochter 1467.
Stolting(es) Metele 1429.
Stovenhauer Kunz, s. Ehefr. Ilse u. Tochter Anne 1482.
Stovenrok Heinrich 1424.
Streven Hans u. s. Ehefr. Gese 1425; Hans St. d. Ältere 1441.
Struven, Metele, Witwe des Henning 1494.
Struverde Herr Heinrich, Priester 1439; Metele Struvers, Nonne in Catlenburg 1439.
Stuckeman, Hans, s. Ehefr. Jutte 1464, 1477.
van Sulingen Herr Werner, Priester 1419.
Swalenberg(es) Helmold, Sohn des Helmold; dessen Kinder Hans, Alheid u. Ilse 1457.
Swartekopp Grete 1477; Henning 1489; Hans u. s. Ehefr. Alheid 1493.
Swarten Gese, Witwe des Dietrich, ihre Tochter Margarete 1465.
Sweden Bartold 1430.
Swekenshusen (od. Swekensen) Werner (wahrscheinlich aus Northeim) 1494, 1500; Hermann u. s. Ehefr. Ilse 1500.

Tegeler Herr Werner, Augustinerbruder 1454, 1482.
lange Tilen 1425, 1426; Grete, Tochter des Hermann Tyle 1426; Hermann T. (Torschließer), s. Ehefr. Bethe, Heinrich u. s. Söhne Carstian (Christian) u. Tile 1453; Hans 1467; Adam 1468.
Tymmermans Leneken 1440; Alheid, Witwe des Hans 1473.
Topp, Bartold, s. Töchter Ilse u. Alheid 1467.
Tornow(e) Alheid, i. Sohn Conrad 1419.
Tute(n) Hans, dessen Kinder Heinrich, Hans u. Bethe 1465; Clawes, des Hans Sohn, u. Hans, Heinrichs Sohn 1465; Clawes u. Grete 1467; Hans, Tochtersohn d. Henning Gyzeken 1517.
Twele(n) Ricke, Witwe d. Albrecht 1502.
Twydorp Heinrich 1447.

Ude(n) Tile, s. Ehefr. Leneken 1443; Leneken 1452; Nolte u. s. Ehefr. Ilse 1470.
Umelop Heinrich, s. Ehefr. Migeken 1466; Heinrich 1504.
Umfelman Bartold, s. Ehefr. Anne, s. Brudertochter Anne 1517.
Uptoger Herr Johann, Priester, u. s. Mutter Gese 1416; Heinrich (d. Schreiber) u. s. Ehefr. Jutte 1420; de Uptogersche u. ihr Sohn Hans 1427; Heinrich, s. Ehefr. Drudeken, Hans u. Metele, ihre Kinder 1485; Metele, Heinrichs Tochter 1465.
Usler(s) Tyle (d. Weber) u. s. Tochter Gese 1414; Tile (d. Bäcker) u. s. Ehefr. Gese, ihre Tochter Metele, s. Großtochter Rike Benthingerodes 1416; Jutte, Tochter des Gyso 1416; Hildebrand (†) 1435; Otto 1470; Arnd 1491; Hans 1516 (?)
Utermolen Cord u. s. Sohn Cord 1424; Hermann, Soffele, Tile, Hennig 1440; Ilse, Ehefr. des Hennig 1460; Hans u. her Dr. Borchart 1472; Tile (†) 1480, Hermann 1466; Hans (Bürgermeister) 1500; dessen Sohn, Herr Johann, Priester 1504.

Wackemor Soffele 1440; Gyseke u. s. Sohn Hans 1443.
Wackenror (Wackeror) Hans, s. Ehefr. Gese, s. Sohn Hans 1473, 1474, 1491.
Wagenschiven (Wagenschmer?) Jutte, Witwe des Hennig, ihre Tochter Ilse 1414.
Walker Hennig 1447.
vor dem Walle Heinrich (d. Kannegießer) 1494 (?) 1495 (?); Hans (†), s. Witwe Gese 1506; Heinrich (Bürgermeister) 1509.
Wasmodi (Wasmoden) Herr Jan, Priester, u. s. Sohn Johann 1423, 1430; Hennig 1506.
Waterstig Metele 1426.
Waterworst Ilse 1466.
Wedegen Herr Milliges u. Hans, Brüder 1430; Cord, s. Ehefr. Miga, s. Tochter Lucke 1453; Hans (d. Bäcker) u. s. Ehefr. Metele, s. Sohn Heinrich 1454.
Wedekind Nikolaus u. Hermann, Brüder 1444; Hermann, s. Ehefr. Alheid, s. Sohn Odelsen, ferner Hermann, Jakobs Sohn 1458; Nikolaus und Hermann, dann Cord u. Gese 1461; Ilse (jetzt H. Sinderames Ehefr.) u. ihre Kinder Cord, Gese, Lucke, Wedekind 1465; Oydelsen 1480.
Weygerman Hans 1452.
Weyndemans (Wendemans) Jutte, Nonne in Höckelheim 1462.
Wellegen Hermann 1451 (?)
Wenden Herr Heinrich, Priester, s. Tochter Gese, s. Brudersohn Heinrich 1424.
von Wenthusen Herr Heinrich 1425; Jutta, Nonne in Wiebrechtshausen 1424, 1425.
Werner Hans (d. Sattelmacher), s. Ehefr. Ilse 1505.
Werstede Herr Jan, Priester 1428.
Westfeld(es) Johann, s. Ehefr. Gese (Tochter d. W. Clenenberg) 1444; Ilse, Nonne zu Derneburg, ihre Mutter Gese, ferner Metele 1456.
Wetzeman Hans, Tile u. Gese, s. Kinder 1442; Hans, Sohn des Tile 1465.
Wycherding Cord u. s. Sohn Cord 1415, 1465.
Wychman (Wichmans, Wichmann) Heinrich u. Hans, Brüder, des Gärtners Söhne 1420—1429; Soffele u. ihre Tochter Soffele (Nonne) 1465, 1469.
Wydershusen Herr Heise 1504.
Wildershusen Herr Jan, Priester 1415.
Wimel Konrad 1493.
Windelen Ludeke, s. Ehefr. Metele, s. Kinder Kunne, Cord, Hans, Heinrich 1459.
Winter Hans (H. v. Eynems Tochtersohn) 1453; Tile (Torschließer), s. Ehefr. Ilse, s. Söhne Tile u. Hans 1453; Metele 1466; Tile u. s. Sohn Claus 1468.
Wisscheman Hans (Schuhmacher) 1480; Rykele, Nonne zu Osterode 1424—1429.
Wisner (Misner?) Valentin (d. Stöver) u. s. Ehefr. Ilsebe 1489.
Witte(n) Herr Heinrich 1430.
Witteram Ilse, Schwestertochter der Ilse Czanders 1490.
Wolder(s) Grete, ihr Sohn Henning 1442; Henning, s. Ehefr. Grete, s. Söhne Hans, Henning, Heinrich u. Thomas 1463—1466; Herr Bartram u. Cord, Brüder 1466.
Woltmans Hanneken 1428.
Woltacker Hans u. s. Sohn Tile 1488.
Wrangogen Herr (†) 1466.
Wressing Alheid, Tochter des Bartold Huhekele, u. Hanneken 1434; Hermann, s. Ehefr. Grete 1455.
Wroger Hans, s. Ehefr. Ilse, s. Tochter Wolborg, des Heinr. Holtegel Hausfrau 1505.

Zebberhusen Hermann (†) 1467.
Zelden Herr Cord 1483.
Ziberen Herr Cord 1435.

Die Familiendenkmäler in Mecklenburg.

Denkmäler aus der Kirche zu Doberan.

Mit zwei Abbildungen im Text, beschrieben vom Schriftleiter. (Benutzt: Schlie, Kunst- u. Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs.)

Grabsteine des Abtes Bernhard und des Abtes Johannes Wilkens.

Nachdem wir in der vorigen Nummer von den zahlreichen Grabsteinen der Kirche des früheren Cistercienserklosters Doberan drei Leichensteine von Mitgliedern bekannter, noch jetzt blühender rittermäßiger Geschlechter gebracht haben, geben wir in nachstehendem die Abbildungen von zweien der außerordentlich schönen Steine der früheren



Äbte dieses Klosters. Die Kirche zu Doberan ist ein vollendeter Bau im reinsten und schönsten Spitzbogenstil und ist unter der Regierung der letzten kunstsinnigen Herscher Mecklenburgs, des hochseligen Großherzogs Friedrich Franz III. und des Regenten Herzogs Johann Albrecht (jetzt Herzogregent von Braunschweig) durch den Baurat Möckel stilvol renoviert. Bei dieser Gelegenheit sind die zahlreichen Grabsteine, welche früher in den Gängen lagen, zur besseren Erhaltung an den Wänden aufgerichtet.

Der erste abgebildete Stein lag früher vor dem hohen Chore, er ist von Sandstein, ziemlich gut erhalten und zeigt in einer gotischen Nische das Bild eines Abtes mit Stab und Buch. Die Umschrift (oben beginnend) lautet nach Auflösung der Abkürzungen in der von Geh. Archivrat Lisch angenommenen Ergänzung:

Anno domini mccccxlii in profesto beate aghate virginis obiit commendabilis pater et dominus bernardus abbas xxx huius ecclesie qui xviii annis rexit abbaciam dobberanensem · cuius anima requiescat in pace.

In deutscher Übersetzung: Im Jahre des Herrn 1442 am Tage vor dem Fest der heiligen Jungfrau Agathe (4. Febr.) starb der löbliche Vater Herr Bernhard, 30. Abt dieser Kirche, der 18 Jahre die Doberaner Abtei regiert hat; seine Seele ruhe in Frieden.

Dieser Abt Bernhard regierte von 1423 bis 1441.



Der zweite Grabstein lag früher vor der Renovation der Kirche gleichfalls vor dem hohen Chore. Er ist von Sandstein, sehr kunstvoll gearbeitet, gut erhalten und zeigt ebenfalls in einer sehr fein ausgeführten gothischen Nische das Bild eines Abtes mit Krumstab und Buch. Die Umschrift (unten heraldisch rechts beginnend) lautet nach Auflösung der Abkürzungen:

Anno domini Mcccclxxxix in profesto beati Benedicti Abbatis obiit venerabilis Pater et Dominus Johannes wilkens xxxiii Abbas in dobberan. Qui Rexit xxii annis · Orate deum pro eo.

In deutscher Übersetzung: Im Jahre des Herrn 1489, am Tage vor dem Fest des seligen Abt Benedict (20. März) starb der ehrwürdige Vater und Herr Johannes Wilken, 33. Abt in Doberan, der 22 Jahre regiert hat. Bittet Gott für ihn.

Johannes Wilken war Abt von 1467—1489.

Grabstein aus der Kirche zum heiligen Kreuz in Rostock.

Mit einer Abbildung, beschrieben vom Schriftleiter.

Die Kirchen der alten Seestadt Rostock enthalten noch eine grosse Anzahl wertvoller Leichensteine, wenn auch manche im Laufe der Jahre schon verschwunden sind, wie aus Verzeichnissen des 18. Jahrhunderts ersichtlich ist. Leider haben viele Grabsteine, welche den älteren Zeiten entstammen, dadurch gelitten, daß bei Wiederbenutzung der



Begräbnisstellen die späteren Besitzer ihre Namen und Wappen in den Stein haben einmeißeln lassen, wobei mit den alten Inschriften oft recht pietätlos umgegangen ist. Einen ganz ungewöhnlichen Reichtum von wertvollen mittelalterlichen Grabsteinen besitzt die jetzt nicht mehr im kirchlichen Gebrauch befindliche Kirche des ehemaligen Cistercienser - Nonnenklosters zum heiligen Kreuz. Wir glauben umsomehr durch Abbildung und Beschreibung der-

selben unsern Lesern gefällig zu sein, als diese Steine nicht nur den nicht mecklenburgischen Abonnenten, sondern auch den meisten Mecklenburgern unbekannt sein dürften, da der größere Teil dieser Grabsteine zurzeit den Blicken des Publikums entzogen ist. Die Kirche zum heiligen Kreuz ist nämlich jetzt dem Rostocker Kunstverein zur Veranstaltung seiner Ausstellungen überwiesen und zu diesem Zwecke ist das Langhaus der Kirche, welches die meisten Steine enthält, mit einem Bretterfußboden bedeckt, sowie mit Scherwänden von Leinewand durchzogen, so daß die Steine verdeckt sind. Wir schließen dieses Vorwort mit den Worten Schlie's: „es bleibt nur noch zu wünschen, daß glücklichere Zeiten für die Kirche eintreten, in denen der malerische Bau einer sachverständigen Restauration unterzogen, der Bretterfußboden entfernt und eine würdige, die Erhaltung verbürgende Aufstellung dieser kostbaren Dokumente des Mittelalters, deren Wert den einer ganzen Reihe von Kunstausstellungen aufwiegt, zur Ehre der Stadt und des Landes erreicht werde.“

I. Grabstein des Bernhard Stenbringh.

Wir beginnen mit der Darstellung und Beschreibung des größten und schönsten aller in der Kirche zum heiligen Kreuz befindlichen Steine, dem des Priesters Bernhardus Stenbringh. Er liegt im Chor der Kirche ziemlich in der Mitte zwischen Altar und Kanzel und ist glücklicherweise noch gut erhalten. Der Stein zeigt das Bildnis eines den Kelch segnenden Priesters unter einem Baldachin, der auf zwei Seitenstücken ruht, die in reicher gothischer Arbeit mit Pfeilerwerk und durchbrochenen Fenstern usw. ausgeführt sind und oben Türmchen und Fialen tragen. In den vier Ecken befinden sich die vier Evangelisten-Symbole. Die gothische Inschrift lautet:

Anno domini mccclxxxiii in die beate elizabet obiit dominus bernardus stenbringh hujus monasterii fautor et amicus ac quondam hujus civitatis protonotarius sacerdos. cujus anima requiescat in pace amen.

In deutscher Übersetzung: Im Jahre des Herrn 1383 am Tage der heilgen Elisabeth*) starb Herr Bernhard Stenbringh, dieses Klosters Gönner und Freund, auch einst dieser Stadt Protonotar, ein Priester, dessen Seele möge in Frieden ruhen. Amen.

Bernhard Steinbrink führte vom Jahre 1348 das Rostocker Stadtbuch, welches für die Jahre 1295—1352 mit kurzen Unterbrechungen erhalten ist, als Nachfolger des Stadtschreibers Gerhardt, und ebenso führte er vom gedachten Jahre (1348) bis etwa 1365 das Liber cognitionis Rost., in welches Bürgeraufnahmen, Aufzeichnungen über Erbschaftsangelegenheiten, Eintragungen über die Stadtdörfer (Verkäufe, Verpfändungen, Vererbungen, Teilungen und Zusammenlegungen von ganzen Gehöften sowohl wie von einzelnen Ackerstücken) enthalten sind. Im Jahre 1364 verkaufte er an den Güstrowschen Präpositus Herrmann ein großes und ein kleines Haus zu Rostock und scheint er damals das Amt eines Stadtschreibers aufgegeben zu haben, da er nachher nur noch ganz selten in Angelegenheiten des Klosters zum heiligen Kreuz erscheint, z. B. 18. 12 1374, als der Geistliche Albrecht Moltke für sich und seinen Bruder Vicke bezeugt, von den 260 Mark Kaufgeldern, welche ihm das Kloster für ihre Besitzungen in Sabel schuldete, 106 Mark empfangen zu haben.

(Benutzt: Meckl. Urkundenbuch; Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs.)

*) 19. November.

Aus sächsischen Kirchenbüchern.*)

v. Bardeleben.

1630. 9./5. ward copuliret der Wol Edle Herr Christian v. Bardeleben auff Oberwutzschwitz mit der Wol Edlen Jungfr. Elisabeth, des auch Wol Edlen Hansen Heinrichs v. Leipzig auf Zweta undt Friedersdorff, des Churf. Sächs. Hofgerichts zu Wittenbergk Assessors nachgelassener Tochter. Kb. Zschaitz.

Buchheim.

1693. 17./6. Herr Caspar Buchheim Tuchmacher allhier der Vater, Frau Justina die Mutter, Maria Christina das Kind. Kb. Waldheim.

Dornblüth.

1588. 12./10. bapt. Christoff, Ein Sonn Christoph Dorn Blüdt. Kb. Döbeln.

Leonhardt.

1552. 2./2. bapt. Gregorius, filius Andres Lenharts et Margarethe uxoris ejus.

1553. 5./11. bapt. Katharina, filia Andres Lenharts et Margarethe uxoris ejus.

1556. 21./2. Joannes, filius Andreæ Leonhardts et Margarethe uxoris ejus.

1559. 19./2. Barbara, filia Andreæ Lenharts et Margareta uxoris.

1561. 27./9. Christina filia Andreæ Lenharts et Margarete. Kb. Hainichen.

Lucius.

1692. 2./5. sind in des geheimten Cämmerirer Schroeters Hause auf der großen Frauen Gasse getraut worden Herr M. Johann Gottlieb Lucius, Diaconus in Alten Dreßden mit Jgfr. Dorothea Elisabeth, des seel. Herrn Hofprediger Georg Greens hinterlassenen ältesten Jgfr. Tochter. Kb. Dresden Schloßkirche.

v. der Lühe.

1769. 9./11. cop. Hans Eggert Vollrath von der Lühe, gewes. Pr. Hauptmann, Carl Gustav v. der Lühe Capitain und Rittergutsbesitzer zu Wöpkendorf in Mecklenburg nachgel. Sohn und Johanna Sophie, des Johann Heinrich Weber Einwohner in Scharffenberg nachgel. Tochter, in der Stille copulirt. Kb. Dresden Kreuzkirche.

Mylius.

1769. 21./1. cop. Friedrich Ernst Mylius Churf. Floß Commissar in Pretzsch, Herrn Andreas Friedrich Mylius Bürgermeisters in Eilenburg nachgel. Sohn, und Christiane Dorothea, seel. Carl Christoph Kohlschütters, Churf. Sächs. Hof Commissar nachgel. Wittwe, in Herrn Commissionsrath Meißners Hause. Kb. Dresden Kreuzkirche.

Pfefferkorn.

1668. Thomas Pfefferkorn und Marie nachgel. Wittfraw Gregor Reichels, gottselieg, seint an St. Stephans Tage

*) Wie uns verschiedene Zuschriften bestätigen, haben die Veröffentlichungen „Aus mecklenburgischen Kirchenbüchern“ vielen Beifall bei unseren Lesern gefunden. Die Schriftleitung beabsichtigt daher neben dem begonnenen vollständigen Abdruck der Kirchenbücher aus Sachsen und Hannover auch aus anderen Ländern Kirchenbuchnotizen in gleicher Weise wie aus Mecklenburg zu bringen, um die Abonnenten eher in den Besitz des ihre Familie betreffenden Materials zu setzen.

das erste mahl proclamirt worden, und haben öffentlich Kirchgang gehalten den 10./1. (1669).
Kb. Döbeln Johanniskirche.

1580. 3./9. Caspar Pfefferkorn einem frembden Mann 1 Kind begr. Kb. Dresden Alt-Dresden.

v. Rex.

1766. 8./4. v. Rex Georg Abraham, auf Blanckenhagen und Rußdorf, Sächs. Creyßhauptmann (Vater des Bräutigam's so verstorben, Carl August Christoph v. Rex auf pp., Obrister über das Sächsische Leib-Rgt. Cürassier) als Bräutigam und Lüttigarde Auguste Caroline, Herr Christian Gottlob v. Rex, Sächs. Oberst Lieutnant bei der Carabinier Garde nachgelassene Tochter, zu Hause copulirt 6 Uhr auf der Schössergasse im Trierischen Hause.
Kb. Dresden Kreuzkirche.

Thiele.

1721. 20./11. bapt. Herrn M. Timotheus Thiele, d. 3. Diaconus allhier und seiner Ehefrau Kind Johann Timotheus, so wegen Schwachheit zu Hause vom Herrn Vater die Nothtaufe erlanget.

1722. 24./11. bapt. derselben Sohn Timotheus Benjamin, gebohren den 22. Abends allhier. Kb. Hartha.

Trinckß.

1771. 28./11. zu Döhlen cop. Christian Gottlob Trinckß, gewes. Fahnenjunker bei dem Prinz Gothaschen Inf.-Rgt. allhier, Herrn Johann Christian Friedrich Trinckß Wildmeisters und Hofjägers in Schellichau Söllichau bei Düben nachgel. Sohn und Wilhelmine Henriette Taubenrauchs, Tochter des Johann Christoffs, Leibknecht bei der Tochter Sr. Durchl. des Kurfürsten. Kb. Dresden Kreuzkirche.

Welck.

1763. 5./8. cop. Welck Georg Carl, Polnisch Sächsischer Ober-Rechnung-Inspektor allhier und Anna Friederike, Tochter des Siegm. Gottl. Naumann's weil. General Accis Cassen Copiisten. Kb. Dresden Kreuzkirche.

v. Wolffersdorff.

1749. 21. 8. geb., bapt. 28./8. Carolina Auguste Tugendreich, Tochter des Herrn Johann Christoph v. Wolffersdorff Capitain beim Frankenbergschen Inf.-Rgt. und Frau Johanna Tugendreich geb. v. Nostiz. Kb. Roßwein.

1674. 21./9. cop. Reinh. v. Wolffersdorff Kammerjunker und Capitain-Lieutenant bei der Mußquetier Leib-Garde und Fräulein Clara Ursula v. Bünau, Rudolf v. Bünau auf Otterndorff, Churf. Oberküchenmeister, Kammerjunker, Amtshauptmann zu Annaberg und Gräfenhayn Tochter.
Kb. Dresden Hofkirche.

1696. 6./7. Mittags zu Hause getauft Herrn Reinh. v. Wolffersdorffen Churf. S. Cmr. u. Raths Söhnlein. — —
Kb. Dresden Schloßkirche.

Aus hannoverschen Kirchenbüchern.

Altrock.

1755. 3./8. (cop.) Corporal Gottfried Ernst Altrock unter der Compagnie des Capitain Heinemann Zanderschen Rgts. und Caroline Elisabeth Litzmann, Nagelschmiedtstochter.
Kb. Lüneburg Garnisonkirche.

Berchelmann.

1613. 27./6. (cop.) Micheill Barckelmann und Barbara Sassen. Kb. Lüneburg Lambertikirche.

1619. Dom. 12 p. Trin. (cop.) Hanns Kröger und Margreta Berckelmanns. Kb. Lüneburg Johanniskirche.

Crauel.

1753. 29./5. geb. bapt. 31./5. Caroline Marie geb. Craueln, des von der Leib-Compagniedes Herrn Obersten v. Diepenbrock vor 3 Monaten desertirten Sergeanten Carl Julius Stiffer Ehefrau Sohn Jacob Alexander.
Kb. Lüneburg Garnisonkirche.

v. Dassel.

1761. 26./11. cop. Herr Major Georg Friedrich v. Dassel und Frau Catharina Margarethe geb. Töbing, seel. Herrn Bürgermeister Lüders hies. nachgel. Wittwe.
Kb. Lüneburg Garnisonkirche.

1762. 18./11. Herrn Obrist Lieutenant Georg Friedrich v. Dassel und dero Frau Gemahlin Catharine Margarethe geb. v. Töbing haben eine am 17. huj. geborene junge Tochter taufen lassen Rahel Friederica.
Kb. Lüneburg Garnisonkirche.

von Damm.

1629. Dom. 25. p. Trin. (cop.) Fritz Albrecht von Damm und Anna Dörings. Kb. Hannover Johanniskirche.

Hempel.

1616. 18. p. Trin. cop. Clauwes Bargendorpf und Catharina Hempels.

1621. Dom. Sexag. cop. Daniel Rieke und Gertrud Hempels.

1625. Dom. Sept. cop. Hanns Benecke und Anna Hempels.
Kb. Lüneburg Johanniskirche.

Hertmann.

1613. 13./5. bapt. Berent Hertmann f. Ilsabe.
Kb. Lüneburg Johanniskirche.

v. Hinüber.

1760. 14./3. cop. Christian Bernhard Mahncke beim Rgt. von Schulenburg und Johanne Christine Margarethe von Hinüber, seel. Christian Carl weil. kgl. Dänischen Raht und Amts-Voigt im Delmenhorstischen nachgel. Tochter.
Kb. Lüneburg Garnisonkirche.

Hüpeden.

1719. 14./6. cop. Anton Philipp Hüpeden Licent-Einnehmer und Einwohner, Sohn des Rathsverwandten Anton Hüpeden in Münden, und Emerentia Dorothea Meynberg, ältesten Bürgermeister und Raths-Kämmerers Tochter.

1722. 2./5. bapt. des Licent-Einnehmer Hüpeden Tochter: Justina Anna Sophie.

1725. 27./9. bapt. dessełben Sohn Anton Friedrich.

1729. 28./1. bapt. desselben Sohn Heinrich Ernst.
Kb. Einbeck Neustädter Kirche.

Korff.

1776. 23./6. geb. bapt. 27./6. des Fähndrichs vom

Wendischen Land-Rgt. allhie Christoph Korff und Margaretha Elisabeth Volheiden Tochter Anna Sophia Wilhelmina.
Kb. Lüchow.

v. Linsingen.

1759. 17./9. geb., bapt. 19./9. Oberstlieut. Christoph Carl von Linsingen bei dem Rgt. von Halberstadt und Susanna Philippina v. Miningerode Sohn Georg Dietrich Wilhelm † 1760 22./1. Kb. Lüneburg Garnisonkirche.

v. Loesecke.

1764. 9./5. hat des Capitain Lieutnant Georg Phillipp v. Loesecke Frau geb. v. Wietzendorff ein unzeitig geborenes Söhnchen taufen lassen Philipp Heinrich, geboren 9./5.
Kb. Lüneburg Garnisonkirche.

Lotze.

1761. 25./10. cop. Johann Friedrich Ludewig Lotze Leineweber in Einbeck und Jgfr. Caroline Elisabeth Hechthausen aus Dassel. Kb. Einbeck Marktkirche.

v. Mandelsloh.

1628. 6./6. (cop.) Capitain Barthold Knost und Sophie Rudolff von Mandelsloh Sehl. Wittwe.
Kb. Hannover Marktkirche.

Meister.

1758. 14./3. bapt. Johannes, Sohn des Johann Meister, eines Reuters von dem Hessischen Leib-Rgt. unter des Majors v. Boineburg Compagnie und dessen Ehefrau Anna Rebecca Schulzen, geb. 12./3. zu Adendorf.
Kb. Lüne.

1736. 30./10. bapt. Johann Michael Meister, eines Zeugmacher Tochter Justine Dorothea Elisabeth.
Kb. Einbeck Neustädter Kirche.

Niemeyer.

1668. 19./5. bapt. des Hoff-Küch-Schreibers Nymeyer Tochter Margarete Magdalena.

1670. 5./4. bapt. desselben Sohn Johann Heinrich.
Kb. Hannover Neustädter Kirche.

1766. 4./9. geb., bapt. 6./9. Capitain Johann Jaachim Niemeyer und Maria Christiane Schiller Sohn Friedrich Joseph. Kb. Lüneburg Garnisonkirche.

Olderogge.

1616. 17./11. (cop.) Thomatz Olderogge und Margareta Ditersen.

1616. 14./12. bapt. Orthietz, Thomatz Olderoggen eines Dröschers Kindt. Kb. Lüneburg Lambertikirche.

v. Plato.

1767. 28./11. geb., bapt. 29./11. Capitain Lieutenant v. Plato Gemahlin geb. v. Lüneburg Sohn Friedrich Georg Carl. Kb. Lüneburg Garnisonkirche.

Raven.

1629. 13./10. (cop.) Hantz Rauen und Dorothea Völgertz.
Kb. Hannover Marktkirche.

Sander.

1754. 3./1. cop. Nicolaus Sander aus Hirschfeld in Hessen, Bürger, Zeug- und Raschmacher und Maria Caroline Zorn aus Einbeck. Kb. Einbeck Marktkirche.

Storch.

1807. 7./5. cop. Johann Conrad Storch, Bürger und Schuster-Amtsmeister und Jgfr. Else Rademacher, des Bürgers und Schuster-Amtsmeisters Niclaus Rademacher Tochter. Kb. Lüneburg Michaeliskirche.

Aus mecklenburgischen Kirchenbüchern.

von Arras.

1737. 13./2. Herr von Arras sen. Pate (Kind heißt Henning Albrecht, der zweite Pate heißt Albrecht).
Kb. Friedland Mar.

1737. 6./1. des alten Herrn von Arras eines Edelmanns Ehefrau Pate.
1739. 22./11. die alte Frau von Arrassen Pate (Kinder heißen beide Male Ilsabe). Kb. Friedland Mar.

1752. 29./12. gest. der alte Herr Henning von Arras. Nicolai. Kb. Friedland Mar.

1752. 30./12. gest. der alte Herr Henning David von Arras in seinem 88. J. Kb. Friedland Nic.

1741. 24./2. gest. Herrn Henning David von Arrassen Ehefrau, eine geb. Pasenowen.
Marien. Kb. Friedland Mar.

1755. 24./10. cop. Herr Gustav Christoff von Düringshoff Capitain bei dem Regiment Gardes. Sr. Kgl. Maj. in Preußen mit Fräulein Anna Lucretia von Arras.
Kb. Friedland Nic.

1737. 6./1. Herr Alexander von Arras ein Edelmann Pate.
1742. 15./4. Herr Alexander von Arrassen Pate.
Kb. Friedland Mar.

von Bassewitz.

1752. 13./6. cop. Herr Hauptmann Lüdicke Cuno Wulfrath von Bassewitz auf Duckwitz mit Fräulein Magdalena Sophia von Cramon. Kb. Neuburg.

1754. 1./10. starb zu Duckwitz bei ihrer Entbindung eines totgeborenen Sohnes Frau Magdalena Sophie vermählte von Bassewitz geb. von Cramon im 28. Jahre ihres Alters. sep. den 18. ejd. Kb. Basse,

1756. 24./7. zu Dummerstorff cop. Herr Lüdicke Cuno Wulfrath von Bassewitz Braunschweig Wolfenbüttelscher Hauptmann mit Fräulein Sophie Eleonore von Preen aus dem Dummerstorffschen Hause. Kb. Kavelstorff.

1796. 23./3. gest. sep. 29./3. der Anspach Bayreuthsche Kammerherr Lüdicke Cuno Wulfrath von Bassewitz, in einem Alter von über 70 Jahren, Krankheit unbekannt.
Kb. Güstrow Pfarr.

1813. 31./1. gest. sep. 4./2. Frau Kammerherrin Sophia Eleonora von Bassewitz geb. von Preen zu Bandelstorff. 77¼ Jahr, an einem Entzündungsfieber. Kb. Petschow.

Kinder:

1. aus 1. Ehe. 1754. ein totgeborener Sohn s. beim Tod der Mutter. Kb. Basse.

2. aus 2. Ehe. 1) 1757. 25./9. bapt. Herrn Haubmann von Bassewitz Tochter Dorothea Catharina. Kb. Güstrow Pfarr.

1796) 24./6. (disp. ex. Reg. dd. Schwerin 20./6.) cop. Herr Hofrat und Professor med. Samuel Gottlieb Vogel mit Fräulein Dorothea Catharina von Bassewitz, des Herrn Kammerherrn von Bassewitz ältesten Fräulein Tochter. Kb. Güstrow Pfarr.

1837. 18./1. gest. sep. 25./1. Geh. Medicinalrat Dr. und Professor der Medicin Samuel Gottlieb von Vogel aus Braunschweig, 87 Jahre, Schwachheit. (Erben vacant). Kb. Rostock Mar.

1829. 14./1. gest. sep. 20./1. des Geh. Medicinalrat Dr. Samuel Gottlieb Vogel Ehefrau Dorothea geb. von Bassewitz, gebürtig . . . . 72 Jahre, Altersschwäche. Kb. Rostock Joh.

3. 2. Ehe. 2) 1760 14./4. bapt. auf dem hochadligen Hause zu Duckwitz des Herrn Hauptmann von Bassewitz Sohn: Ludolph Friedrich. Kb. Basse.

4) 2. Ehe. 3) 1765. 10./7. bapt. des Kammerherrn Ludwig Cunitz von Bassewitz von Duckwitz und dessen Ehegemahlin Sophia geb. v. Preen a. d. H. Dummerstorff Sohn: Ludolph Philipp. Kb. Rostock Jac.

1820. 28./11. und 1821. 22./4. Herr Ludolph Philipp Friedrich von Bassewitz, kgl. preuß. Leutnant a. D. zu Hohen-Sprenz Pate daselbst, schon 1816. 23./3. daselbst als Hausgenosse des Pastors Stiebler zu Hohen-Sprenz als Stellvertreter Pate für seine Schwester Dorothea Vogel geb. von Bassewitz, Gemahlin des Geh. Medicinalrats Vogel zu Rostock. Kb. Hohen-Sprenz.

1837. 29./7. gest. sep. 23./7. Herr Ludolph Philipp von Bassewitz pensionierter kgl. preuß. Leutnant, jetzt a. D. geb. zu Rostock und daselbst getauft 1765. 11./7., 72 Jahre, Altersschwäche. Kb. Hohen-Sprenz.

5) 2. Ehe 4) 1771. 2./4. bapt. Herrn Kammerherrn von Bassewitz auf Duckwitz Erbgesessen und dessen Frau Gemahlin geb. von Preen a. d. H. Dummerstorff Sohn: Claus August Georg Friedrich. Kb. Rostock Jac.

6. 2. Ehe. 5) 1773. 9./10. abends 5 Uhr geb. bapt. 13./10. auf dem hochadligen Hofe zu Duckwitz des Herrn Kammerherrn von Bassewitz Tochter: Friederike Joachime Cunigunda. Kb. Basse.

1795. 19./8. (disp. dd. 15./8.) cop. Herr Assessor August Wilhelm Friedrich Hartwig von Bülow zu Güstrow mit Fräulein Friederice Joachime Cunigunde von Bassewitz, Tochter des Herrn Kammerherrn von Bassewitz zu Güstrow. Kb. Tarnow und Güstrow Pfarr. (Kb. Güstrow Pfarr. sagt „außerdem Auswärts cop.")

1841. 18./6. gest. sep. 25./6. August Friedrich Wilhelm Hartwig von Bülow Vice-Präsident beim Hof- und Landgericht zu Güstrow und Erbherr auf Groß- und Klein-Kelle, gest. zu Winkelhoff, Sohn des dänischen Kammerjunker Christian Friedrich von Bülow auf Prützen und Louise geb. von Meding geb. Prützen bei Güstrow, 1768. 18./4. 72 Jahre, Altersschwäche. Kb. Röbel Alt.

1852. 21./5. gest. sep. 26./5. die Wittwe des Vice-Präsidenten August von Bülow auf Groß-Kelle Friederika Kunigunde geb. von Bassewitz (gest. zu Grambow, während eines Besuches aus Goldberg, sep. zu Röbel) geb. Duckwitz 78 Jahre, Altersschwäche. Eltern: Kammerherr von Bassewitz und N. N. von Preen. Kb. Brütz.

Knebusch.

1672. 16./1. cop. zu Runow Hans Knebusch und Lisa Detloffs. Sind Fremde.

1672. 16./5. bapt. Hans Knebusch und Lise Detloffs (sind Fremde in Runow) Sohn Pagel Knebusch.

1674. 29./9. bapt. Hans Knebusch und Lisebeth N. zu Runow Sohn Johann Knebusch. Kb. Prestin.

Lembcke.

1789. 24./11. (disp.) cop. Herr Amtmann Gottfried Christoph Lembcke zu Reppentin und Demoiselle Johanna Dorothea Brandten, Tochter des verst. Jägermeisters von Brandt.

1804. 2./12. gest. zu Reppentin, sep. 7./12. Gnevsdorf in der Kirche bei seinem einzigen 4jährigen Sohn: Herr Amtshauptmann Gottfried Christoph Lembke, Herzoglicher Beamter über das Amt Plau seit 1784 und Pächter von Reppentin, angeblich 69 J. 6 M.

Die Witwe heiratete 1809. 30./6. Herrn Johann Wilhelm Beust Pächter des Hofes Reppentin wieder.

Der Sohn wurde 1790. 1./6. geb. und starb 4 J. 8 M. alt. Kb. Gnevsdorf.

von Voß.

1660. nobilissimus dm. Daniel Friedrich Voß et nobilissima castissima Virgo Catharina Lucia Preen cop. Rostochii in Aedibus Schlosii in der straße bei der Kerken Schütting. d. 31./1. Kb. Petschow.

Anno 1689 d. 5. Dez. ward in der Kirche zu Petschow bei einer feinen Musik von etlichen Studiosis aus Rostock angestellet, nach gehaltener Leichpredigt beigesetzt der weil. Herr Daniel Friedrich Voß auf Gівitz und Lütten Hölle Erb-, auf Bandelstorf pfandgesessen. Nachdem er zuvor den 30. Mai auf dem Hofe zu Bandelstorff seelig verschieden. Kb. Petschow.

1694 den 23./4. ist die weil. wohlgeb. Frau Catharina Lucia, geb. von Preen, Wittwe von Voß in Ihrem Erlöser Chr. Jesu seelig entschlafen, welche darauf den 27./4 in der Kirche zu Petschow in Ihre Begräbniß, gegen der Kantzel über, ganz ohne Ceremonien beigesetzet, nur daß ein Paar Todtenlieder und Collecta für dem Altar gesungen worden. Die Leiche ward zur Abendzeit zur Kirche begleitet von Herrn Rittmeister Koppelow, Herrn Preen auf Dummerstorf und Herrn Scheelen auf Pankelow. Kb. Petschow.

Kinder:

1. 1661. geb. 7./2. bapt 11./2. zu Bandelstorf Dorothea Lische Voß, Daniel Friedrich Voß Tochter.

Ao. 1679 die 16./9. cop. Nob. dom. Paschen de Pluskow Dominus in Koberow cum nob. Virgine Dorothea Elisabeth Vossen, Dom.: Daniel Friedrich Vossen dm. Bandelstorf unica filia in aula Bandelstorf. Kb. Petschow.

2. 1662. 26./3. geb., bapt. 6./4. Carl Voß, Daniel Friedrich Voß Sohn.

Ao. 1696 d. 31./1. ist der wohlseel. Herr Kammerjunker Carl Voß Abends zwischen 9 und 10 Uhr seel. im Herrn entschlafen und darauf 10./3. allhie zu Petschow in seinem Erbbegräbniß auf dem Kirchhof bei seinen wohlseel. Eltern mit christadeligen Ceremonien beigesetzt worden. Kb. Petschow.

3. 1663. 20./7. Mgs. 9 Uhr geb. bapt. 22./7. Ilse Voß, dni. Daniel Friedrich Voß in Bandelstorf, Tochter. Kb. Petschow.

1664. Herrn Daniel Friedrich Voß in Bandelstorf jüngstes Töchterlein, nomine Ilsche, ist den 25./3. seelig † und den 8./4. comitatu mit Glockengeläut auf dem Kirchhof neben dem Stein beigesetzet. Kb. Petschow.

4. 1665. 15./2. bapt. Vollrath Voß, Herrn Daniel Friedrich Voß Sohn, erbgesessen auf Bandelstorff. Kb. Petschow.

1665. Vollrath Voß, Herrn Daniel Friedrich Voß Söhnlein sep. . . . . . . 14./3. Kb. Petschow.

v. Zweidorff.

1736. 16./10. cop. Herr Johann Caspar August von Zweidorff und J. Sophie Dorothea Pletzken. Schwerin Dom.

1737. 28./7. bapt. H. Joh. August von Zweydorff Söhnl. Paul Heinrich.
unter P. H. Paul Plötzky. Schwerin Dom.

1740. 6./1. bapt. H. Johann August von Zweidorff T. Margarethe Elisabeth.
unter P. Frau Elisabeth Margarethe Pletzkyen. Schwerin Dom.

1742. 28./10. bapt. H. Johann Aug. v. Zweidorff Tchtrl. Sophie Dorothea. Schwerin Dom.

1745. 19./7. bapt. Johann August v. Zweydorff Tchtrl. Johanna Augustina. Schwerin Dom.

Verzeichnis

derjenigen Familien, über die der Schriftleiter Nachrichten aus Kirchenbüchern gesammelt hat.

Mecklenburg, zweite Reihe.

(Fortsetzung aus Nr. 73—74.)

Adelige und Bürgerliche Familien.

Hillmann.
Hoefer.
Hoevet.
v. Hohnhorst.
v. Holleben.
Holst.
Holtermann.
Holtz.
Hommel.
Horn.
Hübner.
v. Hühnerbein.
v. Hülsen.
v. Husarzewsky.

v. Janckwitz.
Jansen.
v. Jasky.
Jausch.
v. Jeinsen.
v. Jnn- und Knyphausen.
v. Joerken.
Joertz.
(v.) Jordan.
Jorwitzki.
(v.) Jacobi.
v. Itzenplitz.
Jürgs.
v. Jung.

v. Kaas.
v. Kahlbutz.
Kahlden.
v. Kahlenberg.
v. Kalckstein.
v. Kalm.
Kalsow.
v. Kaltenhof.
v. Kamecke.
Karsten.
v. Katte.
Keding.
v. Kehler.
Kerberg.
Kerner.
v. Kerßenbrock.
v. Ketel.
v. Kielmannsegge.
Kieselbach.
v. Kirchbach, Frhr.
Kircher.
Kirchner.
Klaasen.
v. Kläden.
Kleinwort.
v. Klenck.
Klenze.
Klockow.
Klunck.
v. Klützow.
Knebusch.
v. Knobelsdorf.
v. Knustorff.
Koch.
Kossow.
v. Köhler.
v. Köller.
v. Köller-Banner.
v. Königsmarck.
v. Köppern.
v. Kötterlitz.
v. Kolhans.
Koltzau.
v. Kolzenberg.
v Korckwitz und Kuschdorf.
Kotelmann.
Koth.
v. Krassow.
v. Krause.
v. Krauthof.
v. Kroecher.
v. Krosigk.
v. Krottnaurer.
v. Krüger.
v. Kryger.
Kühn.
Kühne.
Küster.
Kuhrt.
Kulow.
Kupferschmidt.

v. Langendorf.
Langhals.
v. Leckow.
Lefebre.
v. Lentz.
Leopold.
Leopoldi.
Liliengräff.
v. Lilienström.
v. Linsingen.
Lippold.
v. Lobenstein.
Loccenius.
v. Loehser.
v. Loeschebrand.
v. Loeweneck.
v. Loewenstern.
v. Lossau.
Lucas.
v. Luck.
v. Luckner, Graf.
Luckow.
v. Lüderitz.
v. Lüdicke.
v. Lüpke.
Lütjohann.

v. Magdeburg.
v. Maizerei.
v. Mandersdorf.
Manecke.
Mangold.
v. Mannsberg.
v. Manstein.
v. Manteuffel, Frhr.
de Marée.
v. Marschall.
Martini.
(v.) Martius.
v. Mathesen.
Matthäi.
Meincke.
Melzer.
Menck.
v. Mentz.
v. Meyer-Konow.
Meyer v. Klinggräff.
v. Meyenfeld.
v. Milsitz.
v. Möllendorff.
v. Mörder.
v. Molière.
v. Moller.
v. Moritz.
(v.) Mozer (Mosser).
v. Müffling.
Mügge.
v. Mühlheim.
Müller v. Gnadenegg, Frhr.
v. Münchhausen.
v. Münchingen.
v. Mützschefahl.
Mulle.
Mumme.
Mutzenbecher.
v. Mylius.

v. Naetzkowsky (Nitzkowsky).
v. Negelein.
v. Netz.
v. Netzow.
v. Neuendahl.
v. Neumann-Cosel.
Nevermann.
v. Niederfelt.
Niessenberg.
v. Nimpsch.
Noé.
v. Noos.
v. Nordenflycht.
v. Nostritz-Drzewiecki.
v. Nugent, Graf.
v. Obermüller.
v. Obernitz.
Oehmke.
v. Ohlenschläger.
v. Ohloff.
v. Oldershausen
d'Orguerre.
Orts.
v. Ostrowsky.
Oswald.
Otto.

v. Palthen.
v. Pancker
Pantänius

v. Pape.
v. Parsenow.
Pauly.
v. Pawelz.
v. Pechlin.
Peters.
v. Petersdorff.
v. Petkum.
Pfau.
v. Pfeiffer.
Piel.
Senfft v. Pilsach.
v. Pinto, Graf.
Edle v. Plothe.
v. Podewils.
Pogge.
v. Ponnier.
v. Post.
Prahst.
v. Prange.
Prehn.
Propp.
du Puits.
Purmann (Bormann).
v. Putlitz.

v. Qualen.
v. Quernheimb.
v. Quillfeldt.

v. Raab.
v. Ramm.
v. Rappe.
Rassau.
v. Rathenow.
v. Rauch.
v. Rauchbar.
v. Rauschenplat.
von der Recke-Vollmerstein, Graf.
v. Reden.
Rehe.
Rehfeld.
v. Reichow.
v. Reichenbach.
v. Reinbeck.
v. Reincke.
Reinhardt.
Reinhold.
v. Renthe-Finck.
v. Rentzell.
v. Reyter.
v. Rhade.
v. Rhein.
Riebe.
Riechertz.
v. Richthofen, Frhr.
Ringel.
de la Roche-Begg.
v. Roda.
Rodbertus.
v. Roden.
v. Roedern, Graf.
Roël.
v. Roemer.
v. Rönne.
Rönneberg.
v. Roessing.
Rollwagen.
v. Rommel.
v. Roques.
Rosenow.
v. Rosey.
v. Roth.
Roth v. Loewenstein.
Rudolphi.
v. Ruht.
Rumcker.
Rumohr.
Runge.

v. Sacken.
Säveckow.
v. Sander.
Sarcander.
Satz.
Sauer.
Schachschneider.
v. Schade.
Schaper.
v. Schenck.
v. Schenck zu Schweinsberg.
v. Scherer.
Schildmann.
v. Schilling.
v. Schimmelmann.
v. Schirach.
v. Schlaegel.
v. Schleemann.
v. Schleusing.
v. Schlichtern.
v. Schlichting.
v. Schlieben, Graf.
v. Schmieterloew.
Schnack.
v. Schnehen.
Schnelle.
v. Schoeneich.
v. Schotten.
Schoultz v. Ascheraden.
v. Schoultze (Schultze).
v. Schreeb.
Schreiber.
Schubart.
v. Schubert (baert).
Schünemann.
v. Schütdorff.
Schütte (Schütze).
Graf von der Schulenburg.
v. Schulenius.
v. Schultz.
v. Schulz.
v. Schwanwedel.
v. Schwartz.
Schwerdtfeger.
Scott.
Segnitz.
v. Seher.
v. Sehrland.
v. Seidlitz.
Seiler.
(v.) Seltzer.
Sengbusch.
v. Sigel.
v. Silberwäscher.
Siemerling.
v. Sobeck.
v. Sodenstern.
v. Sohr.
Späner.
Specht.
v. Stade.
v. Stahl.
v. Stankart.
v. Steding.
v. Stegmann.
v. Stein zu Kochberg, Frhr.
v. Steinbach.
Stemvede.
v. Stetten.
v. Steuben.
Stichert.
v. Stosch, Freiherr.
v Stotzen.
Streit.
Strotha.
Struck.
Strumm.
Strunk.
v. Stuart.
v. Stuckrad.
Studemund.
v. Studnitz.
Stürck.
Sturm.
v. Sturtz.
Suchland.
v. Suckow.
(v.) Sülstorff.
v. Sydow.

Tangatz.
v. Teiffel.
Ternant.
v. Tettau.
v. Teubern.
v. Thun.
Thiel.
Toeppel.
Toerks.
v. Treskow.
v. Troschke.
v. Trützschler u. Falckenstein.
v. Tschammer.
v. Tschepe.
v. Twestreng.

v. Uechtritz.
v. Usedom.
v. Uhder.
v. Ungern-Sternberg, Frhr.
v. Uschwitz.
v. Uslar-Gleichen.
Uthoff.

v. Vahl.
v. Vegesack.
v. Veltheim.
Vick.
v. Vincke, Frhr.
v. Voelckers.
v. Vogel.
v. Vogeld.
Vogt.
v. Volkmann.
Volmer.
Vorkamp.

v. Wachtmeister, Graf.
v. Wagener.
v. Waldburg-Truchseß, Graf.
v. Waldersee, Graf.
v. Waldstroemer.
Wallrabe.
v. Walter.
v. Waltersdorff.
v. Wangenheim.
v. Warendorff.
v. Warnin.
v. Wartensleben, Graf.
v. Wedel, Graf.
v. Wedenhofen.
Wehnert.
v. Weigel.
(v.) Weinrebe.
v. Weißenstein.
Wenck.
v. Wendland.
von der Wense.
Werbelow.
v. Wersowitz, Graf.
v. Wettering.
v. Wettken.
v. Wetzell.
v. Wever.
v. Weyhe.
v. Weyrach.
Wiencke.
Wiese.
v. Wilamowitz-Moellendorf.
Wildenstrich.
v. Wilke.
(v.) Wille.
v. Willich.
v. Winanko und Werthenstein.
v. Winkler.
v. Wins.
Witt.
v. Witte.
v. Wittken.
Woedke (Waedke)
v. Wolffrath.
v. Wounsch.
Wrede.
v. Wriechen.
v. Wuelknitz.
v. Wulffen.
Wunsch.

Zarneckow.
Zarncke.
v. Zedlitz.
v. Zegelin.
v. Zerssen (Zarssen).
Zeyse.
v. Zicker.
Zigra.
v. Zimmermann.
Zimmermann v. Nehringen.
v. Zoellner.
v. Zülich.

Rundfragen und Wünsche.

284. v. Behr.

I. Johann Albrecht v. Behr auf Hoya und Münchhoff, Sohn des Friedrich v. Behr und der Katharine Dorothee v. d. Schulenburg, war * 26. Januar 1647 und ∾ mit Sophia Eleonore v. Hake (* 1659 zu Lauenstein) seit 27. Dezember 1675 (angeblich in Harburg).

Wo sind zu erhalten
1. seine Geburtsurkunde?
2. seine Heiratsurkunde?
3. seine Leichenpredigt?

II. Sein Sohn Wilken Friedrich v. Behr, ebenfalls auf Hoya, ist * 3. Juli 1677, † 4. Juli 1739 zu Hoya, ∾ mit Wilhelmine Sophie v. Spörcken aus Langlingen.

Wo sind zu erhalten
1. seine Geburtsurkunde?
2. seine Leichenpredigt?

Für gütige Beantwortung danke ich im voraus bestens.
Bielefeld (Hermannstr. 28), 19. März 1909.
v. Borries, Landgerichtsrat.

285. v. Bodeck.

Gesucht: die vier Ahnen des Bonaventura v. Bodeck auf Gülzow und Marwitz i. Pr., Meckl. Geh. Rat, * 1624, † 1691, und seine Gemahlinnen. Daten und Jahreszahlen, Besitz, auch der Ehefrauen, besonders erwünscht.
Oldenburg.
Frau v. Wenckstern, geb. v. Engel.

286. Bucken, v. Bucken, v. Bücken.

Mitteilung des Wappens der auf S. 105 und 106 Bd. III der F. B. erwähnten Lüneburger Familie
Bucken (1629),
v. Bucken (1632 und 1642),
v. Bücken (1634)
erbeten.
St. Avold. **Bauck.**

287. Crasemann.

1. Auf der Bibliothek in Greifswald findet sich in der genealogischen Sammlung von Augustin v. Balthasar: Vitae Pomeranorum eine Stammtafel der Familie, welche den Carmina lugubria der am 20. März 1648 beerdigten Anna Regina Crasemann, der jüngsten Tochter des Greifswalder Senators und Advokatus Joachim Crasemann (1568—1650) angehängt ist. Diese Stammtafel nennt als Vater des erwähnten Ratsherrn den Heinrich Crasemann (∾ mit Susanna Vollrad), als dessen Vater den Paul Crasemann (∾ mit Margaretha Grischow) und als dessen Vater den Malchiner Bürger Joachim Crasemann.

Um Feststellung der Daten der drei letztgenannten, sowie Auskunft über die weiteren Vorfahren des erwähnten Ratsherrn wird gebeten.

2. Mit Obigem im Widerspruch ergibt die Leichenrede des Greifswalder Rektors (cf. Balthasars Vitae Pom.) über den erwähnten Ratsherrn, daß derselbe ein Sohn des „hochgeehrten Herrn Joachim Crasemann, Bürger in der alten vorpommerschen Stadt Treptow a. Tollense, und der höchst sittsamen Frau Susanna Eggerts gewesen sei."

Aufklärung des Widerspruchs sowie Angaben über die Familien in Malchin und Treptow und deren Zusammenhang ist erwünscht.

3. Im Mecklenburgischen Urkundenbuch (Teil V Nr. 2729) wird unter dem 2. Februar 1301 Johannes Crasemann als Mönch im Kloster Doberan als Zeuge bei einem Grundbesitzaustausch erwähnt.

Näheres über diese Persönlichkeit, seine Verwandtschaft und Zugehörigkeit zur Malchiner oder Treptower Familie ist gleichfalls erwünscht.

Um gefällige Mitteilungen bittet
Hamburg, Fährstraße 18.
Assessor Dr. **Edgar Crasemann.**

288. v. Flatow.

Ernst Christian Ludwig v. Trotha, * 6. 5. 1764 zu Schkopau, † 27. 9. 1829 zu . . ., Königl. Preuß. Major a. D., ∾ 1. 4. 1810 zu Brandenburg a. d. Havel (er stand damals beim Kürassier-Regiment) mit Anna Martha Luise v. Flatow.

Gesucht Ort, Tag und Jahr ihrer Geburt und ihres Todes. Ferner gesucht Namen ihrer Eltern, sowie dieselben Daten nebst Ort und Zeit der Vermählung derselben.
Glatz. **v. Trotha,** Major.

289. Goebel.

Nachrichten jeder Art erbeten über Florian Goebel, Amtmann in Strehlen (Schlesien) um 1600 (vgl. Genealog. Handb. bürg. Fam. Bd. XIV). Auslagen werden weitgehendst zurückerstattet.

Auch sonstige Mitteilungen zum Namen Goebel vor 1800 sehr erwünscht.
Hamburg 20. Oberlehrer **O. Goebel.**

290. v. Hacke, v. der Groeben, v. Hopffgarten, v. Schack, v. Cramon.

Gesucht:

1. Die Eltern des Ernst Friedrich v. Hake auf Uetz, Erbschenk der Kurmark Brandenburg, * 27. 2. 1672 (?) und seiner Gemahlin Adelgunde (Katharine?) Juliane v. der Groeben aus dem Hause Giesendorf (Kotzeband?), ∾ 19. 2. 1703 (?), † 10. 7. 1725 (?), nebst Ort und Datum der Geburt, Trauung und des Todes und die gleichen Daten für das Ehepaar Hake-Groeben, da die Richtigkeit der angegebenen zweifelhaft.
2. a) Das Datum der Geburt, Trauung und des Todes des Kammerjunkers und Hauptmanns Friedrich Wilhelm Ernst v. Hopffgarten auf Schlotheim und Gustävel und Vervollständigung derselben bezüglich seiner Gemahlin Helene (Magdalene?) v. Schack (Erbjungfer?) a. d. H. Gustävel, * 1721 (?), ∾ . . . 1735, † 2. 6. 1795 in Wismar i. M.; ferner
   b) die bezügl. Daten für die Eltern dieses Ehepaares, nämlich angeblich Gideon Ernst v. Hopffgarten auf Schlotheim, Mehrstedt und Maroltherode, ∾ mit Dorothee Elisabeth v. Rüxleben a. d. H. Auleben, und Königl. Schwedisch. Oberstleutnant Helmuth Otto v. Schack auf Gustävel, ∾ . . . 1720 mit Regina Elisabeth v. Cramon a. d. H. Gustävel, † 25. 5. 1755 in Schwerin i. M., sep. in Holzendorff; ferner
   c) die bezüglichen Angaben über die Eltern der letztgenannten beiden Ehepaare, nämlich angeblich Georg Ernst v. Hopffgarten, ∾ mit Veronica v. Tettenborn a. d. H. Gangloff-Sömmern, und Hans Caspar v. Rüxleben auf Auleben, ∾ mit Maria Elisabeth v. Witzleben a. d. H. Elgers-

leben, und des Mecklenb. Oberhauptmanns und Kammerrats Emeke v. Schack auf Wendorf, Rehhagen und Holzendorf, ∾ mit Magdalene v. Restorff a. d. H. Radepohl, * . . . 1638 (?) † . . . 1722 (?), und Johann Gottfried v. Cramon auf Gustävel und Poverstorf, † . . . 1729 (?), ∾ mit Anna Marie v. Sperling a. d. H. Rubow.

Doberan. **Werner v. Raven.**

291. v. Hobe, v. Lützow.

v. Hobe, Meckl.-Strel. Hofmarschall, * . . ., † . . ., ∾ an . . .

Elisabeth v. Lützow, * 7. 2. 1771 zu Gudesberg, † . . . Eltern der Frau?

Um Angabe obiger Daten bittet

Frankfurt (Oder), Buschmühlenweg 17.

Fhr. v. Lützow.

292. Kemplen.

Nachrichten werden erbeten über die ältere Geschichte der Familie Kemplen. Engelbert Kemplen, geboren um das Jahr 1680 (wo?), erhielt 1723 ungarischen Indigenat. Die Familie ist wahrscheinlich aus Schwaben nach Ungarn eingewandert.

Für alle Nachrichten bin ich sehr dankbar.

Budapest VIII, Josef-Ring 2.

Adalbert v. Kempelen.

293. v. Lindenau.

Erwünscht jede Nachricht über die Familie v. Lindenau.

Altenburg S.-A., Leipzigerstr. 4.

v. Lindenau.

294. Moldenhauer (Moldenhawer usw.)

Nachrichten jeder Art erwünscht über die Familie Moldenhauer in Köslin 1400—1750.

Braunschweig, Fasanenstr. 60.

Hauptmann **Moldenhauer.**

295. v. Rantzau.

Im Jahre 1890 hatte der Antiquar May in der Mauerstraße in Berlin eine auf Holz gemalte Ahnentafel des Detlef Albrecht v. Rantzau, * 17. 10. 1725, Sohn des hannoverschen Brigadiers Christian v. Rantzau und seiner Frau Juliane Auguste v. Haßbergen, zum Verkauf ausgestellt.

Kann vielleicht einer der Abonnenten angeben, wer dieselbe jetzt im Besitz hat? Für Überlassung einer Abschrift wäre dankbar.

Charlottenburg 4, Wielandstr. 14.

D. Graf v. Ranzow, Korvettenkapitän a. D.

296. Restorff, Oldenburg, Holsten, Reckentin, Plessen, Behr, Dewitz, Krosigk, Regendank.

Wer waren die Eltern

1. des Lütken Restorff a. Radepohl und seiner Gemahlin Katharina Oldenburg a. d. H. Gremmelin? Ihre Tochter Elisabeth, * 1521, † 1600, ∾ mit Jürgen Grabow a. Suckwitz;
2. des Johann Holsten a. Passow u. Hohenmühl und seiner Gemahlin Margarethe Reckentin a. d. H. Roloffshagen;
3. der Magdalene Plessen a. d. H. Bruel, ∾ mit Joachim II. Hahn a. Basedow usw., † um 1581;
4. der Gertrud Beren a. d. H. Blumenow, Rödlin, und ihres Gemahls Christoph Dewitz a. Cölpin, † 1562 (Gertrud wiederv. an Jürgen Peccatel);
5. des Valentin Krosigk a. Eggerstorff, mecklenburg. Hofmarschall, † vor 1562, und seiner Gemahlin Leveke Regendank a. Eggerstorff, Achims Cousine, lebt noch 1562.

Für freundliche Auskunft dankt im voraus

Oldenburg i. Gr., April 1909.

Frau Werner v. Wenckstern, geb. v. Engel.

297. v. Rosenberg-Lipinsky, v. Boeck.

Nachrichten bzw. Ausfüllung der Lücken werden erbeten über:

1. Johann (Jan) v. Rosenberg-Lipinski, Herr auf Lipiny (Podlachien, Gouv. Warschau? Gouv.Kalisch?), * 159 ., † 16 . ., ∾ mit . . ., geb. v. Gurzinska;
2. den Sohn des vorgenannten, Andreas v. Rosenberg-Lipinski, * 1622, † 1702 zu Borkowo (Kreis Kalisch?), ∾ mit Sabina, geb. v. Nostitz a. d. H. Driebitz (?), Kreis Fraustadt, * 1632, † 10. 8. 1722, begraben zu Schlichtingsheim.
3. Karl Wilhelm v. Boeck a. d. H. Gungwitz, * . . . zu . . ., † . . . zu . . ., ∾ 8. 10. 1749 mit Charlotte Gottliebe v. Rosenberg-Lipinsky, † 18. 3. 1727, † 1769; geschieden 19. 3. 1764. Sind dieser Ehe Kinder entsprossen?

Bolkenhain. **v. Rosenberg-Lipinsky,** Major z. D. u. Bez.-Offizier.

298. (v.) Schack.

1. Jacob (v.) Schack, Churfürstl. Dragoner-Lieutenant im Leib-Dragoner-Regiment Sr. Hochfürstl. Durchl. Friedr. Wilhelm, so der hochseelige Feldmarschall Baron v. Dörfflings Excellenz als Obrister kommandieret hat, später Arrendator auf Megow bei Pyritz, * Juli 1649 in Pyritz, † 29. März 1687 in Megow, ∾ seit 22. November 1680 in Pyritz mit Anna Schütte (Tochter des Hofgerichts-Advokaten und Bürgermeisters zu Pyritz Gabriel Schütte und der Anna Schütte [Tochter des Ratskämmerers zu Pyritz Balthasar Schütte]), * Oktober 1662 in Pyritz, † 2. Mai 1734 in Pyritz.
2. Eltern von 1:
   Jacob Schack, Ratskämmerer zu Pyritz, * . . . in Dundee oder in Drottin bei Dundee (Schottland), kam in seinem elften Jahre nach Schweden und von da später nach Pommern, * 7. 2. 1692 in Pyritz, ∾ seit 17. 2. 1639 in Pyritz mit Agneta Robbertsohn (Tochter des Senators zu Pyritz David Robbertsohn und der Emerentia Schultze, Pastorentochter aus Kl.-Rischow bei Pyritz), * . . ., † 26. 2. 1690 in Pyritz.
3. Eltern von 2:
   Jacob Schack (Jeack), Kauf- und Handelsherr in Dundee (Schottland). (Mußte nach großbritannischem Recht seinem ältesten Bruder die Güter in Schottland lassen und ging nach Dundee.) * . . . in Drottin oder Dront bei Dundee, † . . ., ∾ seit . . . mit Barbara Baldewin (aus englischem Adelsgeschlecht). Eltern derselben . . . ?
4. Eltern von 3:
   Sir John Jeack aus dem adeligen Hause Drottin oder Dront bei Dundee (Schottland), Erbherr auf

Drottin, * . . ., † . . ., ∾ seit . . . mit Maria Wittia aus dem alten Geschlecht der Wittiorum. (Da die Leichenpredigt, aus der ich dieses entnommen, lateinisch abgefaßt ist, so dürfte der Name Withe oder Witte sein.

Ich bitte um Mitteilung der noch fehlenden Daten, außerdem um Beantwortung folgender Fragen:

Zu 1: Welches Regiment ist gemeint, wie heißt es heute? Wann ist dieser Jacob (v.) Schack geadelt? Es muß um 1670—1685 geschehen sein. Seine Kinder heißen nur Schack, also persönlicher Adel.

Zu 2—4: Wer kann mir nähere Auskunft geben über die englischen und schottischen Adelsfamilien Jeack, Robbertson, Baldewin und Wittia oder Witte (Withe)?

Welcher Ort ist mit „in Monte Rosarum Scotiae" gemeint?

Gibt es noch Nachkommen dieser Familie Schack?

(Quellen zu 1—4: Kirchenbücher in Pyritz und Megow, und Leichenpredigten, Hochzeitsgedichte usw. im Königl. Staatsarchiv in Stettin.)

Braunschweig, Fasanenstr. 60.

Hauptmann **Moldenhauer.**

299. Schütte und Helwig.

1. Brandanus Schütte, Bürger in Anklam, * . . ., † . . ., ∾ seit . . . mit Anna Cloffow.
2. Deren Sohn Matthias Schütte, Ratsherr und Rektor in Anklam, * . . ., † . . . , ∾ seit . . . mit Margareta Rowans (Eltern: Wilh. Rowan und Ilsabe Mähls).
3. Deren Sohn Matthias Schütte, Ratsherr in Anklam (auch Hofgerichts-Advokat in Greifswald), * . . ., † 13. 5. 1667 in Anklam, ∾ seit . . . mit Hedwig Helwig (* . . ., † 14. 11. 1666 in Anklam), Tochter des Dr. med. Anton Helwig, Bürgermeister in Anklam, * . . . 4. 11. 1670, ∾ mit Hedwig Illies. Die Großeltern der Hedwig Helwig waren: Andreas Helwig, Dr. med. und Physikus in Anklam, und Regina v. Weseln. Mütterlicherseits: Joachim Illies, Dr. med. des Herzogs Philipp Sigismund von Braunschweig-Lüneburg und Physikus zu Stralsund, und Barbara Hutteria ex nobilissima Hutteriana gente, quae Lipsiae (Leipzig) floruit. Ein Bruder der Hedwig Helwig hieß Christophorus Helwig, Dr. med. und Professor an der Universität Greifswald, war ∾ mit Anna Regina Heunen.

Wie hießen die Eltern von 1? Außerdem bitte ich um die fehlenden Daten.

Braunschweig, Fasanenstr. 60.

Hauptmann **Moldenhauer.**

300. Schütte (auch **Schütt, Schütz** usw.).

1. Gabriel Schütte, Bürgermeister in Pyritz, * . . . in . . ., stud. 1645 (1648 in Frankfurt a. O., (†) begraben 4. Dezember 1681 in Pyritz mit einer Leichenpredigt. (Ist dieselbe gedruckt und wo befindet sie sich?) ∾ seit 30. 11. 1657 in Pyritz mit Anna Schütte, * . . ., (†) begraben 2. 2. 1705 in Pyritz, Tochter des Ratskämmerers Balthasar Schütte, * . . ., † . . ., ∾ seit . . . mit . . .
2. Eltern zu 1: Raphael Schütte, Bürgermeister und Hofgerichtsadvokat zu Pyritz, * . . ., † um 1659/61 (?) ∾ seit . . . (vor 1634) mit Margareta Robbertson (Tochter des Senators zu Pyritz David R. und der Emerentia Schultze), * . . . (†) begraben 19. 5. 1681 in Pyritz (als Witwe).

Ich bitte um Angabe der fehlenden Daten und um die Namen der Eltern Raphael Schüttes und des Ratskämmerers Balthasar Schütte.

Braunschweig, Fasanenstr. 60.

Hauptmann **Moldenhauer.**

301. Schwann.

1. Wer waren die Eltern von:
   a) Frederike Milatz, * Sorgeleben, Provinz ? den 25. 7. 1822,
   b) Otto Friedrich Markfeldt, * Danzig, 20. 8. 1819,
   c) Auguste Krug, * Berlin 27. 5. 1829.
2. Valentin Schwann, * Pawlowitz 6. 2. 1818, soll eine Schwester Auguste gehabt haben. Erbeten werden Geburts- und andere Daten mit Ortsangabe von beiden und ihren beiden Eltern.
3. Erbitte Angabe, ob Träger des Namens Schwann noch leben und wo sie sich event. aufhalten.
4. Gibt es eine Chronik der Familie Schwann? Oder deren Wappen?
5. An welche Behörde muß ich mich wenden, um Erlaubnis einzuholen, ein selbstentworfenes Wappen führen zu dürfen?

Gr.-Lichterfelde W., Drakestr. 26a.

G. Schwann.

302. (v.) Teschen, Knut, Christiani(y), Plage.

Erbitte Auskunft über folgende Angehörige oben genannter Familien:

1. (v.) Teschen, Hauptmann, lebte 1765 als Pensionarius zu Schlemmin bei Karbow i. M. Wann und wo geboren? Wann und wo gestorben? Wie lauteten die Vornamen? Wer waren seine Eltern? (Seine Söhne erhielten 1795 ein Renovations-Patent ihres alten Adels.)
2. Er war verheiratet mit Elisabeth Knut (Knutin), scheinbar aus Güstrow stammend. Wann und wo geboren? Wann und wo gestorben? Wer waren ihre Eltern?
3. Major Johann Christian v. Teschen (Sohn des vorigen), heiratete 3. 12. 1802 Maria Charlotte Christiany, * 26. 2. 1780 zu Berlin, Tochter des Kaufmanns Gottlieb Christiany zu Berlin und seiner Gemahlin geb. Plage. Wann und wo wurden diese geboren? Wer waren die Eltern der Frau?

Gefl. Mitteilungen erbeten an

Essen (Rhld.), Limbeckerstr. 100.

Bibliothekar **Olszewski.**

303. v. Trotha.

Nachrichten werden erbeten über:

1. Caroline Wilhelmine Franziska v. Trotha, * 3. 9. 1795 zu Gratzungen, Grafschaft Hohenstein, soll geheiratet haben — wohl nicht vor 1840 — den Oberhüttenvorsteher Wolf in Freiberg i. S.
2. Brigitte v. Trotha aus dem Hause Krosigk, ∾ 1588 mit Otto II. v. Hahn auf Hinrichshagen, der 29. 5. 1596 stirbt und in Schwinkendorf (zwischen Malchin und Waren) begraben liegt. Sie vermählte sich wieder (Ehegelöbnis vom 22. 1. 1598) mit dem Landmarschall Hennecke v. Lützow auf Eickhof. Hennecke und Brigitte leben Ende 1637 noch und zwar in Bützow.

Glatz. **P. v. Trotha,** Major.

304. Velsen, Basse.

In John Lothrop Mollys „Abfall der Niederlande" steht in der Beschreibung der Stadt Antwerpen als alte Kaufhäuser erwähnt: Fugger, Velsen und Ostett.

Wer kann mir über Vorfahren und Nachkommen dieser Velsen näheres berichten?

Wer kann mir über die Vorfahren und Nachkommen des Nikolaus Basse Auskunft geben, der um 1560 herum Buchdrucker in Frankfurt a. M. war?

Detmold. Major z. D. **v. Basse.**

305. Welcker, Antoni.

1. Erbitte Mitteilungen über das Vorkommen des Namens Welcker (Welker) in Butzbach und Griedel (Oberhessen) vor 1600.

2. Sehr erwünscht wäre mir nähere Auskunft über Wilhelm Antoni, Oberschultheiß in Marburg, seit 1637 Assessor am Reichskammergericht in Speyer, sowie dessen Schwiegersohn Friedrich Schott.

Godramstein (Pfalz).

Eisenbahnsekretär **Welcker.**

306. Großh. Mecklenb. Grenadier-Regt. Nr. 89.

1. Ist Christian Diederich Carl v. Bülow am 5. 11. 1767 in Zaschendorf geboren? Der Vater war Besitzer dieses Gutes.
2. Ist Bernhard Ludwig v. Dewitz am 20. 11. 1768 in Woggersin geboren? Der Vater war mecklenb.-strel. Landdroſt auf Wussow.
3. Wo und wann ist Carl Friedrich v. Grävenitz geboren (um 1774)? Sein Vater Barth. Ulrich Wilhelm v. Grävenitz war Major im Herz. M.-Schw. v. Glüer-Inf.-Rgt., † Herzogenbusch 1789.
4. Wo und wann ist Hartwig Friedrich v. Hannecken geboren? (Um 1774, vielleicht in Bützow oder Güstrow.) Sein Vater Christian Ludwig v. H. war Major im Herz. M.-Schw. v. Glüer-Inf.-Rgt., † Herzogenbusch 1793.
5. Wo und wann ist Detloff Carl Friedrich v. Holstein geboren? (1798 in Dienst getreten.) Sein Vater Carl Ulrich v. H. war Vizepräsident in Güstrow. † das. 1816.
6. Wo und wann ist Hans Rudolf Ferdinand v. Kiesewetter geboren? (Vermutlich um 1798 in Wöpkendorf oder Wüstenfelde.) Sein Vater war Herz. Nass. Stallmeister und Brandbg. Hofrat, Herr auf Wöpkendorf, später Wüstenfelde usw.
7. Wo und wann ist Johann Christian Friedrich v. Lowtzow geboren? (um 1754.) Sein Vater war Russischer Oberst, Herr auf Rensow und Alt-Gaarz.
8. Wo ist Wilhelm v. Meibom am 27. März 1799 geboren? Sein Vater Anton Heinrich v. M. war Herz. M. Hofkammerrat, später auf Naudin, 1803, und Weitendorf, 1806.
9. Wo und wann ist Heinrich Jacob Joachim v. Mutzenbecker geboren? (Um 1761.) Der Vater war Doktor und Stadtsyndikus in Rostock.
10. Wo und wann ist Christian Julius Ernst v. Plessen geboren? (Um 1722.) Sein Vater war holländischer Oberstlt., Herr auf Raden, Vogelsang und Lalendorf. Christian J. E. v. Pl. starb als Obristlieutenant in Güstrow im Juli 1793. Welches ist das genaue Datum?
11. Welches sind die Vornamen von Ernst v. Pogwisch? Wo und wann ist er geboren? (Wahrscheinlich in Knorrendorf um 1760.) Welches ist das genaue Sterbedatum? † Ludwigslust im Mai 1845. Was war sein Vater?

Schwerin i. M. **v. Kühlewein,** Hauptmann.

307. v. Wöllwarth.

Georg Heinrich v. Brandenstein ∾ (wo?) 17. 1. 1706 mit Dorothee v. Wöllwarth (Wellward), * (wo?) 16. 10. 1680, † 28. 9. 1769, Tochter Constantins zu Öttingen und der Dorothee Amalia Marie Baldwein v. Zweibrücken zu Weißenburg.

Kann einer der Abonnenten ein Mitglied der Familie v. Wöllwarth angeben, welches sich für die Geschichte seiner Familie interessiert und event. Auskunft über die vorstehende Frage geben würde?

Doberan, Friedrich Franzstr. 303.

Frhr. v. Brandenstein.

308. v. Zanthier.

Christian Heinrich v. Zanthier, Capitän beim Regiment v. Möllendorf, wurde 1778 beim schlesischen Lazareth plaziert, bald darauf Postmeister in Kolberg. Wann und wo ist er gestorben?

Kinder, in Königsberg und Kolberg geboren, sind bekannt, ebenso Tod der Ehefrau († 1807 in Müncheberg). Die Kirchenbücher Kolberg und Müncheberg enthalten nichts über seinen Tod.

Nach den Rapporten des Regiments läßt sich sein Geburtsdatum auf Mai 1723 berechnen. Als Vaterland wird Sachsen angegeben.

Wann und wo ist er geboren? Wer waren seine Eltern?

Dechowshof b. Damgarten.

Rittmeister a. D. **v. Zanthier.**

309. v. Zegelin.

Johann Christoph v. Zegelin (auch v. Zechlin) * Rathenow (?) 1725, † Berlin 8. 2. 1809, kleinbürgerlicher Abkunft der Tradition nach, Offizier beim Freibataillon v. Wunsch, 1760—64 Kapitän und Vizekommandant von Berlin, Major, 1765—76 preußischer Gesandter in Konstantinopel, Oberst v. d. Armee.

Näheres über seine Herkunft, Nobilitierung und Schicksale erwünscht. Bekannt: Politische Korrespondenz Friedr. des Gr. und die Berichte Zegelins aus Konstantinopel (im Berliner Staatsarchiv).

∾ mit I. (wann, wo?) Marie Magdalene Elisabeth v. Oertzen, * Helpte 26. 4. 1736, † Konstantinopel 26. 4. 1766, Witwe des bei Collin gefallenen Stabskapitäns Matthäus Friedr. v. Brauchitsch;

II. mit Elisabeth v. Pisany, der Tradition nach eine Griechin.

Kinder I. Ehe:

a) Charlotte, * 1763, † 17. 5. 1837, ∾ Hans Christoph v. Oertzen auf Leppin und Rattey, preuß. Major.

b) Heinrich, preuß. Major, ∾ Albertine v. Hagen. Dessen Sohn Aug. Vincent Ludwig.

Bekannt: Geschichte des Geschl. v. Oertzen und die Genealogie v. Brauchitsch.

Berlin NW. 23, Holsteiner Ufer 23.

A. v. Oertzen, Hptm. II. G.-Rgt. z. F.

310. v. Levetzow, v. Sala, v. Brömbsen, v. Brockdorf, v. Ehlern, v. Zepelin.

1. Wann und wo wurde Hans Christian v. Sala auf Bellin, Zehna und Lüsewitz geboren? ∾ Gr.-Grabow 26. 7. 1711 mit Ida Margarethe v. Levetzow. † 1727, begraben Bellin.

2. Wann und wo starb Ida Margarethe v. Sala, geb. v. Levetzow? (Schwerin im Juli 1729?) Witwe des Hans Christian v. Sala auf Bellin usw.
3. Wo starb am 13. 3. 1723 Anna Catharina v. Levetzow, geb. v. Brömbsen. Ihr Leichenstein befindet sich in der Marienkirche zu Rostock.
4. Wann und wo starb Ida v. Levetzow, geb. v. Brockdorff a. d. H. Windebye, vor 1658 ∾ mit Joachim Diedrich v. L. auf Lelkendorf usw. Am 24. Juli 1713 wohnte sie noch in Güstrow im Grünen Winkel.
5. Wann und wo wurde der Dänische Leutnant Ernst David August Leonhard v. Ehlern auf Tarnow geboren?
6. Wann starb Sophie Marie v. Ehlern, geb. v. Levetzow? (Tarnow 1773?)
7. Wann und wo starb Hedwig Sophie Charlotte v. Zepelin geb. v. Levetzow? Den am 13. 7. 1831 in Marlow erfolgten Tod ihres Mannes, des Kammerherrn Christof Georg v. Zepelin zeigt sie noch mit ihrem Sohne an.

Ostorf-Schwerin. Major a. D. **v. Levetzow.**

311. v. Lützow.

Johann Ludwig Julius von der Schulenburg, Kgl. Preuß. Hauptmann auf Radach, getauft Braunschweig 23. 7. 1697, † Radach 1743, war ∾ mit Eleonore v. Lützow „aus dem Mecklenburgischen". Wohin gehört diese Lützow? Eltern, Ahnentafeln, jedes nähere Datum fehlt.

Hamburg 21, Langer Zug 18.

Dr. **von der Schulenburg.**

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. **234** betr. **v. Wackerbart.**

Die Familiengeschichte der hannöverschen Adelsfamilie v. Behr (Stellichle) mit bis 1200 zurückreichender Stammtafel ist 1815 in Celle im Druck erschienen; gegebenenfalls bin ich gern bereit, Nachweise aus derselben zu vermitteln.

Hamburg 20, Erikastr. 155.

Oberlehrer **Goebel.**

Zu Nr. **237** betr. **Wambold zu Umstadt.**

Charlotte Sophie Freiin v. Wamboldt zu Umstadt ist, wie nach den Angaben des Herrn Archivdirektors Frhr. Schenck zu Schweinsberg in Darmstadt nunmehr kirchenbuchmäßig festgestellt ist, am 17. 8. 1791 zu Mainz geboren, allerdings unter dem Namen Caroline Sophie. Pfarre St. Emmeran daselbst. Alle früheren Geburtstags- und Altersangaben, auch die der Trau- und Sterbeeintragung, waren also falsch.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **251** betr. **Bethe.**

Der Name Boethius ist im 16. Jahrhundert auch die latinisierte Form für Boje, z. B. bei Nicolaus Boje, 1524–42 Prediger in Heldorf (Holstein).

Hamburg 20. Oberlehrer **Goebel.**

Zu Nr. **266** betr. **Borneseldt, Broemsen.**

Zur Anfrage Nr. 266, die zum größten Teil bereits auf Seite 158 beantwortet ist, erlaube ich mir zu bemerken, daß der Ratsherr in Lübeck ein „von" vor Bornefeldt nicht führte. Das Wappen auf dem v. Lenteschen Sarkophag im Dom in Lübeck für Margrethe v. Lente geb. Bornefeldt ist auch eine nackte Brunnenfigur, wie geschrieben — nach der Ratslinie ein Springbrunnen wie in B.

Ein Kerkring-Denkmal hängt noch in St. Marien zu Lübeck, zeigt im w. Felde den Löwen mit g. Krone. Helmzier: brauner Kameelskopf mit roter Zäumung. Leider fehlt die Dorothea Elisabeth Kerkring, welcher den Major v. Lützow ehelichte, auf meiner sonst ganz guten Stammtafel der Kerkring.

Stettin, Birkenallee 19. **Max W. Grube.**

Zu Nr. **266** betr. **v. Krusemark.**

Eltern des Landrats A. A. v. Krusemark:

Adam v. K., Deichhauptm. u. Obrist zu Fuß, * Erfurt 25. 2. 1645, † (bei Bonn?) 29. 9. 1689, ∾ . . . 13. 4. 1669 mit Dorothea Elisabeth v. Lüderitz a. d. H. Wittenmoor, * . . . 1654, † . . . 13. 8. 1705, Tochter des Andreas v. L. „auf Walsleben" und der . . . geb. v. Schwarzholtz. (Vielleicht ist Walsleben Geburts- und Vermählungsort.)

Frankfurt a. O. **Frhr. v. Lützow.**

Zu Nr. **278** betr. **v. Muggenthal.**

Eine Beschreibung des Wappens der bairischen, auch freiherrlichen und gräflichen Familie v. Muggenthal befindet sich in: Kneschke, Wappen Deutscher Frhrlr. und Adl. Familien, Bd. 4, S. 298.

Doberan. **v. Aspern.**

Zu Nr. **278** betr. **v. Muckenthaler.**

Muggenthal(er), altbayrischer Uradel. Wappen: In Gold ein aufspringender Marder von natürlicher Farbe. Auf dem Helm derselbe wachsend zwischen einem offenen goldenen Fluge.

Siehe N. Siebmacher, Bayrischer Adel, Nürnberg 1856, Taf. 48. Weitere Nachrichten siehe W. Hundts bayr. Stammbuch III. Teil, Stuttgart 1830, S. 485—491, und Bucelin, Germania . . . . stemmato-graphica III, 3, S. 133 u. 289.

St. Petersburg. **C. v. Hesse.**

Zu Nr. **297** betr. **Teschen, Knuth.**

1) 27. 11. 1728 ist der dänische Herr Lieutenant Ernst Christoffer Tesch und Frl. Anne Christine Hedwig v. Marschalln mit einander cop.
(Kb. Borgfeld.)

10. 8. 1729 bapt. zu Borgfeld Herr Lieutenant Tesch und dessen Frau v. Marschallen Söhnlein geb. 8. 8. Rudolph Hans Christoffer.
(Kb. Borgfeld.)

1744 conf. der Frau Hauptmann Teschen Sohn v. Borgfeld.
(Kb. Stavenhagen.)

2) 30. 4. 1791 starb Herr Hauptmann Hans Christoffer Rudolph v. Teschen zu Satow, 61 Jahre, innerlicher Schlagfluß.
(Kb Satow.)

1804 starb die verwitwete Frau Hauptmannin Elisabeth v. Teschen geb. Knuth, 73 Jahre, Schlagfluß.
(Kb. Plau.)

Der Schriftleiter.



Herausgegeben von C. Fhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 14 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 78 der ganzen Folge. 7. Jahrgang, Nr. 6, Juni 1909. 3. Band, Nr. 18.

Beste Ausgabe C. Preis des Jahrgangs 14 Mk., dieses Heftes 2 Mk.

Geschäftliche Mitteilungen der Schriftleitung.

Da trotz der wiederholten Bitten des Schriftleiters eine erhebliche Anzahl Abonnenten die zur Aufstellung des Abonnentenverzeichnisses nötigen Unterlagen, als Angabe des Familiennamens mit den Abweichungen in der Schreibweise, des Auftretens des ersten nachweisbaren Stammvaters, der Herkunft und ursprünglichen Heimat, der Ausbreitung und jetzigen Heimat der Familie, nicht eingesandt haben, sind der heutigen Nummer Fragebogen bei denjenigen Abonnenten beigelegt, von denen obige Angaben noch erwünscht sind und bittet der Schriftleiter dringend um Ausfüllung und baldige Rücksendung derselben, um das Abonnentenverzeichnis möglichst vollständig herstellen zu können.

Achtung! **Aufforderung.** Wichtig!

Nachdem der Schriftleiter wieder durch die Freundlichkeit des Herrn Besitzers der in Band 3, Jahrgang 1908 Seite 6 angezeigten Sammlungen von Stammregistern von Familien aus Hamburgs näherer und fernerer Umgebung einen Band derselben erhalten hat, ersucht der Unterzeichnete diejenigen Abonnenten, welche gegen Erstattung der Kosten, Abschriften bezw. Auskunft aus diesen Genealogien wünschen, sich baldigst zu melden. Der Schriftführer darf jeden Band etwa 4 Wochen behalten, ein abermaliges Schicken würde mit Schwierigkeiten verbunden sein.

Dieser zweite Band enthält folgende Namen:

Granz	Pieper	Rüdel	Siebern (3)	Thorberg	Wehrenberg
Meyer (4)	Plate	Sander	Sittmann	Tiedemann	Wiesaeus
Niebuhr (2)	Poit	Schaar	Söhle	Timm (2)	Wisch
Pape (4)	Prießhof	Schütt	Steinkampf	Vollhagen	Wolderich
Paulsen	Ralle	Schult	Strauß	Vorrath	Wölber
Penn	Rancke	Schumacher	Stuhr	Wackhusen	Wulf
Petersen	Reimer	Seidel	Tamm (2)	Wehnke	Ziegel.
Pfund	Reye				

Auszüge aus dem ältesten Kirchenbuche von Jemgum.

Von Dr. jur. Hans Fieker.

IV. Fortsetzung aus Nr. 67—69, Seite 75.

Harms [Harrems, Harmens]:
XXVIII. Jan, Mons., ∾ mit Hymke Geerds. Tochter: Hindertje get. 18. Juli 1700.
XXIX. Harrem, Mons., ∾ mit Wupke Dirks. Sohn: Dirk get. 15. September 1700.

Hayen [Haeyen]:
I. Okke s. Barels 1.
II. Frouwke s. Strak.
III. Petrus, Mons., proklam. 3. Februar 1695 mit Catharina Jans (s. J. II.), Leere copulati. Tochter: Peterke ∾ 3. Januar 1712 te Emden mit Mons. Severin Kloppenborg.
IV. Heyelke s. Koning.
V. Jantje s. Sterenborgh IV.

Haykes s. Gerlofs.

Heeren, Berent ∾ mit Heilke Hindriks. Kinder:
1 Hilke get. 26. Juli 1716.
2. Heere get. 24. März 1719.

Heikes s. Sluyter I.

Heineken, Johan, Mons., Koniglik preuss. Vogt van der Jemgumer Voogtei, ∾ I. 29. April 1750 mit Jüffer Greetke Magdalena Sivers [T. v. wyl. Mons. Sivert Sivers, Amtsgerigts Pedel op de Medeborg, tegenw. te Aurik] † 19. Juni 1754. II. 1. April 1755 mit Adriana Magdalena Stellings, wed. van Benedix Röse (s. diesen). Kind: Heinke * 27. April 1753.

van der Heyde, Jan Lodewyks ∾ mit Lucke Uden. Tochter:
Jantje * 31. Oktober 1741.

Helmers:
I. Helmer s. Poppeus III. 1.
II. Schelte s. Aalrichs VI.

Hemmen:
I. Matthias, dykrigter, kerkvoogd, ouderling en rentmeester te Jemgum, erfgeseten te Eppingaweer, begr. 8. März 1689, ∾ 12. April 1674 mit Vrouw Abelia Peters [Abelke Pieters], wed van Aylke Dodde. [∾ 22. November 1691 mit Heer Johannes Bernardus Althusius J. U. D. et consul Emdanus, in Eppingwer in aedibus copulati].
II. Ayelko, ouderling en rentmeester, begr. 12. Mai 1674 ∾ mit Teelke Houwen Syrtjes (s. S. h.), Kommunikanten 1674 [∾ 21. November 1677 mit Ibelingh v. Rheden (s. v. R. I.)].
III. Pieter s. Crous III.
IV. Antje s. Nannings I.

Hennings s. Meyer IV. 2. b.

Hersema s. Bretthouwer III.

Hermanni, Sekko, chirurgus en euderling, † 12. Juli 1727, ∾ I. mit Heuwke Barlage, begr. 28. März 1703, Kommunikanten 1674; II. 18. Mai 1704 mit Trientie Arends, wed. van Pastor Henricus Georgy (s. diesen).

Herrchen, Hinderk Daniel aus Wetzlar, ∾ 13. Mai 1743 mit Sina Nannen Syntjes, wed. van Menno Borcherts Bruuns (s. B. V. 1. f.). Töchter:
1. Swaantie Catharina * 5. Mai 1744.
2. Margreta Louisa * 3. April 1747.

Hettinghs, Ubbe. Sohn: Nanne get. 27. Juni 1686.

Hidden s. Foeldriks.

Hilwerts, Luppe [Luffe], Koopman, schüttemeester en sylrigter, begr. 30. Juli 1685. Kinder:
1. Hilke Luffen get. 1. Januar 1674.
2. Houke Luffen get. 19. August 1677.

Hindrici, Eltjes, chirurg. Tochter: Hilke Eltjes get. 20. Februar 1687.

Hindrix [Hindricks, Hindriks].
I. Dirk, Mons., ∾ mit Taelke Karsjens. Tochter: Antje get. 16. April 1701.
II. Albert, Mons., ∾ mit Tryntie Andrees. Tochter: Aje get. 17. Oktober 1700.
III. Geert, Mons., te Lehr ∾ 11. April 1706 mit Greetje Oldeboom (s. O. 2. a). Kinder:
1. Cathina get. 2. Juni 1707, ∾ mit Pieter Abels (s. A. III).
2. Altje get. 18. Oktober 1711.
3. Aeltje get. 4. April 1715, begr. 27. September 1716.
4. Cornelius get. 15. August 1717.
5. Aeltje get. 29. März 1720, begr. 4. August 1720.
IV. Cornelius s. Freriks III.
V. Bruno s. Aaldrix V.
VI. Berend † vor 1731, Mons., ∾ mit Hilke Lammers. Töchter:
1. Wendelke get. 14. Januar 1701.
2. Wendelke get. 12. November 1702, proklam. 27. Februar 1724 mit Peter Dirks, schoolmeester te Grootegaste in Overledigerland.
3. *Hilke Berends ∾ 2. Juli 1730 mit Geerd Meyer (s. M. IV. 2).*
VII. Reenste s. Aaldricks VII. 1.
VIII. Fransina, wed. v. Mons. Jan Jacobs, chirurgus in Emden, begr. 17. April 1681.
IX. Tjadewe s. Fresenborgh III.
X. Jacob Abel s. Kramer.
XI. Mettje s. Vogelsang.
XII. Heilke s. Heeren.
XIII. Harm s. Martens.
XIV. Anna s. Monkhorst 4.
XV. Engele s. Aaldrix I. 2.
XVI. Pieter te Jemgumergaste, Diacon ∾ mit Lutjer Frericks, 1674 Kommunikanten. Tochter: Antje Pieters proklam. 15. Oktober 1693 mit Aylt Poppeus (s. P. I).
XVII. Dirk ∾ 10. Juli 1712 mit Trientie Staets, wed. v. Frerich Wyards.
XVIII. Antje s. Staats I.
XIX. Harrem s. Harrems XXIV.
XX. Dirk van Ayenwoolt, ∾ 26. Oktober 1679 mit Betty Harmens, wed. v. Hindrik Harmens.
XXI. Ihmel, schoolmeester te Midlum proklam. 7. Juni 1760 mit Mene Aykes, T. v. Ayke Harms te Boomburg.
XXII Mettje s. Evers II.
XXIII. Greetje s. Evers II.
XXIV. Berent, Mons. ∾ mit Swaentje Fokken. Kinder:
1. Jan get. 30. Dezember 1708.
2. Trientje get. 19. März 1714.
XXV. Aaldrik, schipper † 18. Juni 1748, ∾ 13. Juni 1732 mit Greetje Eggen Tamling (s. T. II. 2). Kinder:
1. Margretje * 25. April 1733, proklam. 18. September 1756 mit Berent Bruuns (s. B. VII).
2. Houwke * 15. April 1734.

3. Hindrick * 30. Juli 1735, † 20. Juli 1736.
4. Hindrick * 26. November 1736, † 16. September 1742.
5. Egge * 21. Dezember 1737.
6. Engel * 12. Februar 1739.
7. Pieter * 6. August 1740.
8. Sepke * 28. September 1741.
9. Hindrick * 6. Dezember 1742.
10. Engel * 16. Dezember 1743.
11. Aaldrik * 26. November 1846.
12. Talea * 29. März 1749, † 16. Juli 1749.

XXVI. Harmen ∾ 28. April 1834 te Emden mit Fenneke Lubberts Schaup, wyl. Tjark Wilken wed. te Emden.

Hitjer:

I. Harm Hindriks [van Weender], waagemeester, † 4. November 1737 [Leichenpredigt in der Kirche], proklam. 24. September 1693 [Weener copulati] mit Gepke Borries Syrtjes (s. S. 2. b), † 4. Dezember 1737 [Leichenpredigt in der Kirche]. Kinder:
1. Hinderik begr. 17. Juli 1695.
2. Gepke get. 16. August 1696, † 30. März 1763, ∾ 31. Januar 1717 mit Geert Wiebrands (s. W. I. 3.).
3. Hinderik get. 6. November 1698.
4. Borries get. 25. März 1701, Kommun. 13. April 1727, Armenvorsteher 1732, † 8. Februar 1739 (Leichenpredigt in der Kirche), ∾ te Oldendorp 28. August 1730 mit Rixte Jacobs Dernbaar (s. D. 4). Kinder:
   a) Harm * 23. April 1733, † 24. September 1734.
   b) Gepke * 10. Juli 1735, † 28. März 1770, ∾ 31. Mai 1754 mit Nanne Borchers Bruuns (s. B. V. 1. f. α).
   c) Harm, Koopman in de lange straat, * 27. September 1737, † 13. Januar 1766, proklam. 2. April 1756 mit Geelke Mudder (s. M. I. 3). Kinder:
      α) Rixte * 8. Januar 1758, † 29. März 1791, ∾ 7. April 1778 mit Tjabbo Simons, Superintendent in Oldersum, * 1758, † 6. Januar 1820 [∾ mit Ida Pannenborg, T. v. Pieter Pannenborg in Weender * 1766, † 1803 in Weener].
      β) Jan * 21. Januar 1761.
   d) Jacob † 13. Februar 1758.
   e) (?) Mettje * 1739, † 13. Mai 1797, ∾ mit Harm Modder (s. M. II. a).
5. Peter get. 23. September 1703.
6. Harmannus get. 18. Februar 1707, proklam. 22. April 1741 mit Ocke Homfeldt, T. v. Hans Homfeldt in Ditzum. Kind:
   Gepke * 7. März 1742, † 23. März 1723.
7. Taleja get. 17. Januar 1710, ∾ 3. August 1728 mit Willem Brechtezende, * 1706 in Weener, † 11. Oktober 1765.
8. Frouwke get. 13. März 1712, begr. 19. Juli 1715.

II. Mettje s. Wiebrands I. 3. e

Holthuus [Holthuis]:

I. Luwardi s. Alberts VIII.
II. Leffert, chirurgyn, † 13. Juli 1739, ∾ mit Geeske Aißen, Kommunikanten mit Attest. van. Ditzum 5. Oktober 1732.

Homfeld, Hans, senior te Ditzum. Kinder:
1. Ocke s. Hitjer I. 6.
2. Neeske s. Kleen I.

Honardt s. Emmius I.

Hopkes:

I. Sibe, erfgeseten op't Kloster. Kinder:
1. Hopke Sibes get. 1. September 1681.
2. Hopke Sibes get. 14. November 1684.
3. Dirk Siben get. 18. November 1687.

II. Jan, kerkvoogd te Jemgum, erfgeseten te Jemgergaste, ∾ mit Engele Dirks, Kommunikanten ca. 1685. Tochter:
   Frouwa Janssen get. 1. Januar 1692.

III. Bruno, Koopman, ∾ mit Rewentje Jans, Kommunikanten ca. 1685; Rewentje Kommunikantin mit attest v. Weender 2. Oktober 1712. Sohn:
   Jan Bruns get. 9. Dezember 1694.

Hoselman, Jost uit de grafschap Lippe, † 15. Juli 1729.

Huberdach, Jürgen, gewesener mousquetier onder de Koniglik Deensche Soldatetskes, ∾ 30. Juni 1731 mit Tryne Arends, nagel dogter v. wyl. Arent Abrahams van Molbering in Westfalen.

Hubers:

I. Friedrich, Mons., Kommun. m. attest van Steinfurt 12. April 1743, † 7. Februar 1754, ∾ 12. Dezember 1738 mit Geeske Baegen Dombaar (s. D. 5), begr. 19. Dezember 1760. Kinder:
1. Johannes * 18. März 1740.
2. Jacob * 3. August 1741.
3. Johannes * 1. Mai 1743, † 24. April 1749.
4. Tobias * 15 Oktober 1744.
5. Albert * 1. Juni 1746.
6. Baege * 23. Januar 1749.
7. Johannes * 19. April 1750.
8. Friedrich * 4. August 1751, † 9. September 1751.
9. Friederich * 14. November 1752, † 24. Januar 1754.

II. oude van Hubers † 4. Dezember 1746.

Humpolitzki s. Pain et Vin 3.

Huntlingius:

I. Eyldert Lupkes s. Pain et Vin 1. h.
II. Jan s. Teelkamp.

Hylen:

I. Jacob † vor 1709, ∾ mit Trientie Lammers. Kinder:
1 Dedde get. 15. November 1675.
2. Engel Jacobs ∾ 26. Mai 1709 mit Poppejus Willems Poppeius (s. P. II. 3).

II. Mense s. Meyer IV. 2. b.
III. Wynt ∾ mit Deuwer Dirx Bronhuis (s. B. II. 4). Tochter:
   Styntie begr. 25. April 1705.
IV. Claes s. Nannings III
V. Noemke s. Sweers I. 2.
VI. Doede ∾ mit Geelke Fegters. Sohn:
   Peter Schinkel (!) * 1. August 1758.

Hyronimus s. Dircks

Jacobs:

I. Frouwke s. Pieters XV.
II. Christina s. Groenmeyer.
III. Gerrydt, ouderling en kerkvoogd deezer gemeynte, † zu Leer 29. September 1749, begr. zu Jemgum 7. Oktober 1749, ∾ 18. Juli 1734 mit Hiske Borries Syrtjes † 12. August 1747.
IV. Claes s. Bastians.
V. Albert s. Nannings II.
VI. Gerrit s. Aaldricks IV.
VII. Baeye s. Harrems XI.
VIII. Goske s. Tamling II. 3.

IX. Peter ∾ mit Frouwke Janssen Polman. Tochter: Tatje * 27. Januar 1757.
X. Sjamke s. Freriks VII.
XI. Albert, Mons., ouderling. † 26. Juli 1747, 85 Jahre alt. ∾ mit Antje Berens. Töchter:
1. Feentje, 2. Elisabeth } get. 22. März 1715.
XII. Franz ∾ mit Tryntje Jelten. Sohn: Corneljes get. 21. Mai 1726.

Janssen [Jansen, Jans]:
I. Jan proklam. 24 Oktober 1680 mit Lysbeth Eggen van Critzum, en aldaar gecopulert.
II. Katharina ∾ I. mit Jacob Mennen [s. M. I.], II. mit Petrus Hayen [s. H. III.], III. mit Petrus Schoorman s. diesen.
III. Jan, Mons., ∾ mit Maria . . . . Tochter: Metje get. 26. August 1703.
IV. Jan ∾ mit Aaltje Velthyis. Kinder:
1. Janna get. 1. Januar 1717.
2. Jan get. 30. Oktober 1718.
V. Arent, Mons., ∾ mit Tale Janssen. Sohn: Jan get. 24. Oktober 1703.
VI. Remmer s. Wiebrands I. 1,
VII. Ernst s. Ubben I.
VIII. Aaltje s. Balsterts IV.
IX. Wupke s. Barels.
X. Antje s. Fresenborgh II.
XI. Jacob, schoolmeester te Oldendorp, † vor 1701. Sohn: Jacob Jacobs begr. 3. Dezember 1700.
XII. Geertje s. Otto.
XIII. Rewentje s. Hopkes III
XIV. Severyn van Tecklenborg ∾ 11. Dezember 1681 mit Margaretha Harmens van Ossenbrugge.
XV. Dirk s. Harms X. 2.
XVI. Harmen ∾ mit Rinste Barlage, ca. 1680 Kommunikanten.
XVII. Heere s. Snoek 3.
XVIII. Lammert, Mons., wever, ∾ I. mit Greetje Willems † vor 1719: II. mit Greetje Edzards. Kinder:
1. Talke get. 14. Mai 1702.
2. Menke get. 1. Januar 1719.
XIX. Geert, vormeyer, ∾ mit Teubeke . . . .. 1674 Kommunikanten.
XX. Harm, voogt, † 1. Februar 1758, ∾ mit Arien Schelten. Kinder:
1. Teelke ∾ 31. August 1738 mit Joest Peters.
2. Hilke ∾ 27. Mai 1742 mit Schelte Luitjes, schoolmeester te Dryver.
3. Jan get. 23. April 1726, begr. 5. Mai 1726.
4. Willemke * 20. April 1727, † 9. Februar 1729.
5. Antje * 20. April 1727.
6. Willemke * 1. April 1729
7. Antje * 5. Mai 1731.
8. Geeske * 10. Oktober 1732, † 12. Dezember 1732.
9. Geeske * 21. März 1734.
10. Johanna * 20. Dezember 1736, † zu Lehr 1. Februar 1762, begr. in Jemgum 9. Februar 1762, proklam. 21. November 1761 mit Jacobus Blaupot van Lehr [Leere copulati].
11. Neelke * 28. März 1739, ∾ mit Jan Crous (s. C. III. 5).
XXI. Hinrich [Hindrik], voogt en bakker? † vor 1723, ∾ 27. November 1692 mit Hiske Borries Syrtjes (s. S. 2a). Kinder:
1. Borries Houwen Hinderiks, get. 5. November 1693, † 18. Februar 1761, ∾ mit Antje Roelefs. Kinder:
a) Hiske get. 8. Dezember 1719.
b) Moeyke get. 15. Januar 1723, ∾ mit Pieter Peters (s P. II).
c) Hiske get. 18. Februar 1725, proklam. 3. März 1749 mit Claas Janssen van Wenigermoor.
d) Roelfke * 8. September 1736.
e) Hindrik * 29. Oktober 1739.
2. Remmer get. 18. Oktober 1695, proklam. 8. September 1720 mit Ettje Nuntjes Polman, T. v. Nuntje Frieling Polman tot Emden. Kinder:
a) Hinderk get. 2. November 1721, begr. 16. November 1721.
b) Nuntje get. 16. September 1722, begr. 21. Oktober 1723.
c) Hiske get. 31. Dezember 1724.
d) Elske get. 12. März 1727, † 25. März 1731.
e) Hinderk * 9. April 1729, † 1. Juni 1730.
f) Nuntje * 15. April 1731.
g) Hindrik * 4. Juni 1733.
h) Borries Houwen * 22. Februar 1736, † 10. August 1737,
i) Borries Houwen * 12. August 1738.
k) Elske * 12. August 1738.
3. Aafke Hinrichs proklam. 25. Mai 1722 mit Albert Freves van Almelo.
4. Gepke get. 28. März 1700, † vor 1738, ∾ 11. Februar 1724 mit Engelke Alberts (s. A. VIII).
5. Harrem get. 23. März 1708, ∾ 28. Februar 1734 mit Berentje Baeyen Aaldricks (s. A. IV). Kinder:
a) Aaltie * 3. Dezember 1735.
b) Hindrick * 26. August 1738.
c) Hiske * 16. Januar 1741.
d) Gerrit * 12. Oktober 1743.
e) Baeye * 14. November 1746.
f) Borries * 12. April 1749, † 20. Februar 1751.
g) Gepke * 8. April 1752.
h) Borries * 7. Februar 1755.
XXII. Evert, sybrigter te Solborg, proklam. 11. März 1725 mit Teeta Geerds, wed. v. Klaes Janssen, ouderling.
XXIII. Geert, ∾ mit Tatje Harberts. Sohn: Jan * 26. August 1758.
XXIV. Elisabeth s. Muller.
XXV. Harrem s. Orman.
XXVI. Baye s. Bruuns II.
XXVII. Hindrik s. Bruuns II.
XXVIII. Aaldrick s. Bronhuis II. 6.
XXIX Luffe s. Teelkamp II. 1.
XXX. Aaltje s. Harms XIX.
XXXI. Geert s. Sweers IV.
XXXII. Monte ∾ 4. Januar 1705 mit Janna Willems Poppeus (s. P. II. 1). Tochter: Bylde get. 28. September 1708.
XXXIII. Hilke s. Pain et Vin 1,
XXXIV. Harrem ∾ 5. August 1714 mit Antje Pain et Vin (s. P. et V. 1. a). Kinder;
1. Teelke get. 14. Juli 1715.
2. Hilke get. 20. Dezember 1716.
3. Geeske get. 1. April 1720, begr. 24. April 1720.
XXXV. Roelf s. Pain et Vin 4.

XXXVI. Haeye, gerichtsdeener uit Oldersum, proklam. 18. November 1714 mit Cornelia Pain et Vin (s. P. et V. 1. e). Kinder:
1. Jan get. 19. Juli 1717.
2. Kind get. 27. Oktober 1720.

XXXVII. Greetje s. Zabel.
XXXVIII. Elske s. Spoeler.
XXXIX. Margaretha s. Breuer.
XL. Greetje s. Geertzen.
XLI. Göke s. Wilken II.
XLII. Evert, ouderling, proklam. 9. September 1694 mit Lyzebet Schinckels (s. S. III), wed. v. Jan Janssen Staverman tot Oldersum, ibidem copulati. Kinder:
1. Meemke Everts get. 11. August 1695, ∾ mit Dirk Alberts (s. A. VI).
2. Gepke get. 16. Dezember 1696.
3. Johan get. 10. April 1698, begr. 3. Dezember 1700.

XLIII. Grietje s. Aaldricks I.
XLIV. Harmen s. Aaldricks I. 2. d.
XLV. Berent s. Aaldricks VII.
XLVI. Ewe s. Aaldricks I. 2. e. α.
XLVII. Antje s. Alfing.

Jarks s. Oldeboom 2. b.

Jelten s. Jacobs XIII.

de Jonge s. Potgieter.

Jürgen:
I Swaentje s. Tholen I.
II. Jan, Mons. ∾ mit Heike Berens. Tochter:
Greetje get. 25. Januar 1715.

Kater:
I. Frerik. Tochter:
Meyke Freriks begr. 7. Dezember 1680.
II. Jacobus, Pastor, beraar der Gemente Jesu, Dns, ∾ am 6. November 1726 mit Vrouw Ida Nannen [wed. v. Eggerik Okken], † 21. Dezember 1731. Kinder:
1. Abraham get. 30. August 1727.
2. Anna * 14. Dezember 1731, † 15. Januar 1732.
III. Geertruid, Juffer, † 13. November 1751, 48 Jahre alt.

Karsjens:
I. Taelke s. Hindricks I.
II. Antje s. Kreling 2.

Kempen s. Bruuns V. 1. e.

Klaassen s. Itjes.

Kleen:
I. Hinrich Janssen † vor 1731, ∾ 31. August 1710 mit Neeske Homfeldt, T. v. Hans Homfeldt, senior te Ditzum. Kinder:
1. Hilke Hinrichs proklam. 16. Juli 1730 mit Mons. Hinrich Eggen Tamling (s. T. II. 1).
2. Dedde Hinrichs ∾ mit Geert Kreeling (s. diesen).
3. Neeske † 2. Juli 1730.
II. Jan Hinrichs † 12. September 1727, proklam. 16. August 1722 mit Rixte Geerds Nannings [wed. v. Tobias Alberts, ouderling] begr. 26. Januar 1726.

Kloppenborg s. Hayen III.

Knikker, Geert Geerds, Mons. ∾ I. mit Mareike Balsters, Kommunikantin m. attest. van Lehr 7. Januar 1725, † 16. Oktober 1728; II. mit Greetje Koerts † 25. Januar 1731; III. ∾ 29. Juli 1731 mit Hilke Deterts, T. v. Detert Geerds. Kinder:
1. Aalrich get. 26. April 1722.
2. Trientje get. 1. Januar 1724, begr. 17. Mai 1724.
3. Sivert get. 21. Januar 1725, begr. 4. März 1725.
4. Trientje get. 28. April 1727, † 1. Juli 1727.
5. Sivert * 29. September 1728, † 10. Oktober 1728.
6. Jürgen * 20. Dezember 1730, † 18. November 1732.
7. Hinderik * 20. Dezember 1730, † 9. Januar 1731,
8. Lysbeth * 5. November 1732.

Knipping, Hindrik ∾ 4. November 1734 mit Ryke Oldeboom (s. O. 2. e), Sohn:
Henning * 4. Dezember 1734.

Knoop, Harm Janssen, schoolmeester in't gasthuis te Emden, proklam. 28. März 1756 mit Antje Hindricks, T. v. Hinderk Harms.

Koenen s. Eggen X.

Koens [Coens], Wubbe, Ingenieur der stadt Emden, † vor 1718. Tochter:
Maria Catharina proklam. I. 22. August 1717 mit Engelke Harms Tjaben (s. T. I), ∾ II. mit Mons. Jan Hindriks Voget (s. V. I), ∾ III. 18. Dezember 1741 mit Mons. Ubbe van den Busch, † 11. Juli 1762.

Koerts s. Knikker.

Koffer s. Moller.

Kok, Jan Hansen uit de Hannoverschen, proklam. 13 September 1749 mit Lentje Hindrichs Vos, T. v. wyl. Hindrich Dircks Vos. Tochter:
Gepke * 22. September 1753.

Koning, Harm Lammerts, ter Gaste, begr. 26. Oktober 1704, ∾ mit Tryntie Roelefs, begr. 6 Januar 1719. Sohn:
Lammert Harmens, ∾ mit Heyelke Hayen. Kinder:
a) Harmke get. 29. November 1727, † 21. März 1731.
b) Engel † 15. September 1729.
c) Haye * 13. Oktober 1730, † 26. März 1731.
d) Engel * 13. Oktober 1730
e) Engel * 12. November 1732.
f) Harmke * 7. April 1735.
g) Taalke ∾ 16. Februar 1744 mit Frans Meynders

Kramer, Samuel, Pastor te Nüttermoer. Sohn:
Johan, Mons., proklam. 18. September 1751 mit Amke Jacobs Abels, T. v. wyl. Jacob Abel Hindricks te Ditzum. Tochter:
Antje * 3. Februar 1754.

Kray, Christiaan, mousquetier onder de konninglink Deensche Compagnie van de Heer Capitain Reepstorff, ∾ mit Gunde Peters. Sohn:
Johan Jochen * 13. Januar 1734.

Kreeling, Geert ∾ mit Dedde Hinrichs Kleen (s. K. I. 2) † 19. August 1759. Kinder:
1. Konrad * 10. Mai 1733, † 2. Juni 1733.
2. Hindrick * 28. Juli 1734 ∾ mit Antje Karsjens. Tochter:
Deddele * 6. April 1765.
3. Dorothee * 9. Juni 1736, † 8. September 1736.
4. Neeske * 10. Februar 1739, † 26. Februar 1739.
5. Conrad * 5. Mai 1741, proklam. 30. April 1763 mit Metta Katharina Röse (s. R. 2).
6. Pieter * 20. September 1744.
7. Hans * 1. August 1746.

Krefting, Jacobus, schoolmeester of Georgiwolt, ∾ 26. Juli 1684 mit Hiske Engelkes.

(Fortsetzung folgt.)

Auszüge aus Kirchenbüchern.

Tauf- und Trauregister der Nikolaikirche in Lüneburg.

Ausgezogen von O. v. Dassel, veröffentlicht vom Schriftleiter.

4. Fortsetzung. (3. Forts. s. S. 105).

1643. Taufen:

Aug. 20. Ilsabe f. Hanß Stüven.
25. Jacob f. Magister Tobias Dorncreile.
Oct. 11. Johann Heinrich f. Johann Töbingh. Rosenow, Poleman.
Nov. 3. Johan v. Cöln P.
4. Johan f. Lütke Kuhlemann.
Dec. 14. Heinrich f. D. Leonhard Krüger.

1643. Trauungen:

Dom. Sexag.[104]) Johan Naumann, Pastor zu Bergen im Fürst. Lüneburg, u. Jgfr. Catharina Dorothea Langen.
Buße, Böticher, Treß, Schack.
Dom. 4. p. Trin.[105]) M. David Lange, Pastor hieselbst u. Ministerii Senior, u. Elisabeth Finxen.

1644. Taufen:

Rohde, Hoyer, Fedderten, Haße, Wormbs.
Mai 5. Maria f. M. David Langii.
19. Georg Heinrich f. Fritz Albrecht vom Dam, P.: Georg Stötterogge u. Heinrich Mölner.
Juni 27. Johann Heinrich Friesendorff P. Kayser.
Juli 26. Elisabeth f. Hartwig v. Daßel.
28. Jürgen f. Hans Picht.
Aug. 18. Georg Johann f. Georg Stötterogge.
Sept. 24. Franz f. Hans Möller.
Nov. 13. Nicolaus f. Johan Stüven.
(ohne Datum). Catrina unechte Tochter von Christoph Garven u. Anna Tiemanß.

1644. Trauungen:

Dom. 4. p. Epiph.[106]) Heinrich v. Grefel u. Margaretha Lüderß.
Dom. 6. p. Epiph.[107]) Der Achtbare Statz Wolterßdorff u. Jgfr. Sibylla Elisabeth Andreas.
Dom. 15. p. Trin.[108]) Johan Lützow u. Margaretha Schulzen.

1645. Trauungen:

Dom. Anos.[109]) Andreas Gretze und Margaretha Gundlach.
Sander.
Dom. 13. p. Trin.[110]) Nieß Busche u. Cathrina Burmeisters, S. Heinrich Gruben hinterbliebene Wittwe.
Dom. 23. p. Trin.[111]) Heinrich Braunschweig u. Catr. Schulten, Sel. Christoph Schulten hinterbliebene Wittwe.

1645. Taufen:

Jan. 26. Jeronymus f. Jürgen Meister.
Febr. 6. Heinrich f. Heinrich Döhring.
März 6. Ludolph f. Heinrich Gefelen.
Pape, Eggers, Albers.
Mai 11. Christoph v. Bardeleben Abbas Mich. P.
20. Johan Leonhard } fili: Leonhard Elver.
Juli 22. Catrina Anna f. N. Kruegerß, P.: Anna Tuleman.
Juli 31. Catrina f. Johan Lützow, P.: Catrina Mahken.
Oct. 26. Friedrich Hans f. S. Friedrich Elver.
27. Friedrich f. Hans Bötcher.
Nov. 25. Johan Friedrich f. Claus Bötcher, P.: Friedrich Friesendorff.
Rosenow.
Dec. 26. Caspar f. Dni Leonhardt Krügers, P.: Caspar Mügge.

1646. Trauungen:

Habenicht.
Fer. 3tia Paschalis.[112]) Heinrich Biele u. Gertrud Gretzin, weil Rathsverwandten hinterlassene Tochter.
Hecht u. Schelhammer, Hamburg.
Dom. 13. p. Trin.[113]) M. David Lange, Pastor an St. Nicolai u. Senior Ministerii, u. Elisabeth Kahlefeldt, Dr. Henrich Wedemanß hinterlassene Wittwe
Dom. 19. p. Trin.[114]) Eggert Bramel u. Ilsabe Kuhlemanß.

1646. Taufen:

Febr. 10. Margaretha f. Johan Stüven, P.: Margaretha Bucken.
27. Sophie Magdalena f. Theodor Brömse.
März 8. Anna Elisabeth f. Johan Töbingk, P.: Clara v. Daßel uxor Christoph Töbingks.
22. Jürgen Rieckman, Johan Stern.
Mai 6. Johan Georg f. M. Tobias Dornkreil, P.: Johann Friedrich Friesendorff, Protonotar.
12. Thomas f. Christoph Möllers, P.: Thomas Heitman.
Juni 14. Elisabeth Dorney fil. Pasche, P.: Elisabeth Elverß.
Dehning P.
Juli 28. Clagß f. Hans Stern u. Marie N. war in der Ehe, aber nur 6 Wochen nach der Hochzeit gezeuget.
Juli 18. Anna f. Jac. Ketze, P.: Anna Owdorffen.
Aug. 20. Dorothea Gertrud f. D. Herman Hofman, P.: Richel Dorothea Ditmerß uxor Georg Stötteroge.
Sander.
Sept. 23. Ilsabe f. Lütke Kuhlemanß, P.: Ilsabe Weberß.
Oct. 1. Hoyer. (Rich. Doroth.)
21. Thomas f. Jürgen Möllers.
Wedemann.
Dez. 2. Judith f. Georg Stötteroggen.

Hier kommt das vorne Fehlende.

1637. Taufen:

Jan. 3. Anna f. Ernst Bardewigk.
Gercken, Trips.

---

104) 5. Febr. 105) 25. Juni. 106) 28. Jan. 107) 11. Febr. 108) 29. Sept. 109) ? ? ? 110) 1. Sept. 111) 9. Nov. 112) 31. März. 113) 23. Aug. 114) 4. Oct.

März 29. Maria Dorothea f. D. Joanis Melbeccii Syndici, P.: Anna Dorothea Friesendorfs.
Betke.
Juni 11. Lütke Garven P.
22. Gertrud Cörnerß P.
24. Johan Danckwerß P.
July 25. Johan Ernst f. Licentiati Christ. v. Bühring.
Aug. 1. Margaretha Ursula f. M. David Lange.
6. Albrecht v. Dam P.
Oct. 18. Gertrud f. Heinrich Kuhleman.
Barckhusen P.
Nov. 27. Thomaß Ludolph f. Ludolph Töbingh, P.: Thomas Töbingh.

1637. Rademacher.

Dom. 12. p. Trin.[115]) Der Erbare Stephan v. der Heide u. Frau Anna Hilmerß.
Dom. 22. p. Trin.[116]) Mag. Tobias Dornkreil, Prediger, u. Abel Ilse Elvers, des weil Heinrich Elvers, Bürgerß hinterlassene Tochter.

1638. Taufen.

Jan. 1. Johan Friedrich Friesendorff Protonotar P.
2. Elisabeth / Margaretha } fil. Andreas Baumgarten.
Febr. 13. Elisabeth f. Johan Lappen.
März 21. Johan f. Alberti Woltersdorff.
26. Magdalena f. Joachim Bötcher, P.: Magdalena v. Bucken uxor Georg Ulrichs.
April 4. Alexander f. Friedrich Elvers.
Pape.
Mai 20. Margaretha v. Bucken P.
Juni 17. Elisabeth f. Clagß Stalbaum.
Juli 11. Heinrich f. Georg Ulrichs, P.: Heinrich v. Bucken.
14. Franß fil. Franß Wiezendorff, P.: Christoph Töbingh.
Pape.
30. Steffen v. der Heide P.
Wulcofius.
Oct. 28. Christian Friedrich f. Georg v. Bergen.
Nov. 6. Joanes Friedrich Fresendorff Protonotar P.
Teschendorff.
22. Johan f. Hanß Spörcken.
Hoyers.

1638. Trauungen:

1639. Taufen:

In festo circumcisionis Anna v. der Heide P.
Jan. 2. v. Daßel.
23. Rickel Dorothea f. Georg Stötterogge.
März 20. Heinrich f. Lütke Töbingh.
Mai 31. Magdalena f. Johan Lamprecht, P.: Magdalena Owdorff.
Aug. 6. Leonhardt f. Joh. Elver.
Wormb, Betke.
Sept. 7. Ludolph f. Ludolph Töbingh.
Oct. 1. Gertrud Cörnerß P.
27. Lucia Langen.
30. Statz Friedrich f. Heinrich Langen.
Nov. 6. Elisabeth Catharina f. Friedrich Elvers, P.: mater maritae Friedrich Elvers.

1639. Trauungen:

Dom. Cantate.[117]) Gregorius Kahlß Br. L. unter Squadron alhie wolbestalter Fendrich u. . . . . . . Stöverß, Antonii hinterlassene Tochter.

Dom. 5. p. Trin.[118]) Der Erbare Christoph Meyer u. Jgfr. Anna Elvers.
Dom. 7 p. Trin.[119]) Heinrich Mölner u. Rickel Braunß.
Dom. 20. p. Trin.[120]) Wilhelm Poppe u. Gertrud Bardewicks.
Dom. 23. p. Trin.[121]) Der Erbare Hanß Dehle u. die tugendsame Ilsabe Zimmermanß, S. Johan Kuhlemanß Wittwe.

1640. Taufen:

Jan. 12. Catrina v. der Heide P.
März 31. Catrina f. M. David Langii, P.: Margaretha v. Daßel, Domina in Lühne.
April 7. Christoph / Jacob } f. Andreas Bomgarten, P.: Christoph v. Bardeleben u. Jacob Dankwerß.
Juni 16. Joachim f. Georg Ulrichs, P.: Joachim Bötcher.
17. Elisabeth Lambrecht.
18. Clara f. Johan Stüven, P.: Claus Stüven.
Juli 2. Hinrich f. Franß Wiezendorffs, P.: Thomas Töbingh.
Aug. 9. Jürgen, Heinrich Möllers Sohn get.
Sept. 15. Barbara Klatte P.
Oct. 1. Sophie Salome f. Albert Waltersdorp.
12. Elisabeth Clara f. Statz Friedrich Wiezendorffs, P.: Eliesabeth uxor Johann Elver.
27. Jacob Danckwers P.
Nov. 2. v. Daßel.
22. Wedeman.

1640. Trauungen.

Dom. 3. p. Trin.[122]) Heinrich Meister u. Catharina Chordoeß.
Dom. 5. p. Trin.[123]) Dietrich Hahn u. Magdalena Garven.
Dom. 7. p. Trin.[124]) Leonhardt Jarchow u. Agneta Dückers.
Dom. 9. p. Trin.[125]) Christoph Stern u. Margaretha Baßen.
Dom. 20. p. Trin.[126]) Hartwig Bötcher u. Anna Möller.
Dom. 22. p. Trin.[127]) Der Erbare Heinrich Garven u. die tugendsame Jgfr. Catrina Möllerß, S. Jacob Möllers hinterlassene Tochter.
Heinrich Braunschweig u. Anna Busche, S. Johan Krielen Wittwe.

1641. Trauungen:

Dom. Voc. Jucund.[128]) Lütke Kuhlman u. Ilsabe Meyers.
Dom. 4. p. Trin.[129]) Der Ehrbare Hans Klatte u. Frau Dorothea Lehnß.
Dom. 22. p. Trin.[130]) Hanß Keitze u. Margaretha Meyerß.

1641. Taufen:

Predohl, Seger.
April 4. Johann Danckwerß P.
Mai 11. Joachim v. Bucken P.
16. Brand Ludolph f. Georg Stötteroggen.
Juli 27. Anna Dorothea f. M. David Langen.
Aug. 21. Johann v. Coln P.
Nov. 11. Curt Ulrich f. Fritz Albrecht vom Damm.
9. Ludwig Heinrich f. Georg v. Bergen.
19. Margaretha v. Daßel.

1642. Taufen.

Jan. 13. Elisabeth f. Georg Kehtz.
24. Elisabeth Dorothea f. Albert Elver, P.: Dorothea Süeden uxor Dr. Henrici Mölnerß.

Fortsetzung folgt.

115) 27. Aug. 116) 5. Nov. 117) 12. Mai. 118) 14. Juli. 119) 28. Juli. 120) 27. Oct. 121) 17. Nov. 122) 21. Juni. 123) 5. Juli. 124) 19. Juli. 125) 2. Aug. 126) 18. Aug. 127) 1. Nov. 128) 5. Mai. 129) 18. Juli. 130) 21. Nov.

Die Familiendenkmäler in Mecklenburg.

Leichensteine aus der Kirche zu Basedow und Schwinkendorf.

Mit zwei Abbildungen im Text, beschrieben vom Schriftleiter.

Die Kirche zu Basedow, dem Hauptsitze des alten, jetzt gräflichen Geschlechts Hahn birgt eine Menge mittelalterlicher Grabdenkmäler, teils Epitaphien, teils Leichensteine, welche dieses kunstsinnige Geschlecht seinen verstorbenen Vorfahren setzte. Die Steine sind zwecks besserer Erhaltung jetzt an den Wänden meist am Chor aufgerichtet, wir bringen heute unsern Lesern eine Abbildung des Grabsteins der Anna Hahn, ersten Gemahlin des Bernd von der Schulenburg, indem wir uns vorbehalten, später weitere der interessanten Denkmäler dieser Kirche zu bringen. Früher lag dieser Stein nördlich neben dem Altar und war z. T. von diesem bedeckt. Er zeigt das Bild einer betenden Frau in mittelalterlicher Tracht in einer Nische, oben das Hahnsche und Maltzansche, unten das Quitzowsche und Bülowsche Wappen. Die Umschrift lautet:

ANNO 1589 DEN 9 · JANUARII IST DIE EDLE VND TVGENDSAME ANNA HANEN, DES EDLEN VNDT EREN-VESTEN BERNDT VAN DER SCHVLENBVRGK EHELICHE HAVSFRAW IN GODT SELICHLICHEN ENTSCHLAFFEN, DER SEHLEN GODT GNEDIGK VNDT BARMHERTZIGK SEI.

Anna Hahn war eine Tochter des Kuno Hahn auf Basedow, Liepen in Mecklenburg und Müggenburg in Pommern und seiner ersten Gemahlin Gödel Maltzan a. d. H. Penzlin. Kuno Hahn war für sein Geschlecht dadurch von großer Bedeutung, daß er ein Mann von großem Vermögen, der dem Kaiser Maximilian die Summe von 70000 Reichstalern vorstrecken konnte, Schloß und Herrschaft Seeburg bei Mansfeld von den Grafen von Mansfeld zum Pfand nahm. Nach Ablauf der Pfandjahre konnte diese Herrschaft von den Grafen nicht wieder eingelöst werden, blieb bis 1780 im Besitze des Hahnschen Geschlechts und war lange Zeit Wohnsitz ihrer Besitzer aus dem Geschlechte Hahn. Anna war die dritte Tochter Kuno Hahns und wird 1562 geboren sein, da das von ihrem Ehemanne ihr in der Kirche zu Basedow errichtete Epitaph ihr Alter bei ihrem Tode 1589 auf 27 Jahre angibt. Sie ward vermählt 15. September 1583 mit Bernd von der Schulenburg. Dieser war 1557 am 10. Mai als der jüngste Sohn des Kurbrandenburgschen Raths und Hauptmanns der Altmark Levin von der Schulenburg auf Beetzendorf Erb- und Dambeck und Knesebeck Pfandgesessen und der Ilse von Quitzow a. d. H. Rühstedt geboren. Dieser Ehe entsprossen 3 Kinder, ein Sohn Levin und zwei Töchter Ilse und Gudel, von denen die jüngste am Sonntag nach dem Christfest 1588 den 29. Dezember geboren wurde, während sich das Ehepaar in Mecklenburg zu Basedow dem Gute



Grabstein
der Anna Hahn, Gemahlin des Berndt von der Schulenburgk.



Grabstein
des Otto Hahn und seiner Gemahlin Brigitta von Trothen.

des Kuno Hahn aufhielt. Wenige Tage später am 9. Januar 1589 starb die Mutter und wurde in der Kirche zu Basedow beerdigt, wo später auch ihr Vater seine letzte Ruhestätte fand, dessen schöner Grabstein gleichfalls erhalten ist. Außer dem Leichenstein, welchen unsere heutige Abbildung zeigt, setzte Bernd von der Schulenburg seiner verstorbenen Gattin in der Basedower Kirche ein stattliches Epitaph, welches wir in einer späteren Nummer unsern Lesern gleichfalls im Bilde vorzuführen hoffen. Der Witwer heirathete in zweiter Ehe am 13. Juni 1591 Maria von Quitzow, geboren 1573 (nach anderer Nachricht 1576), gestorben am 14. Juli 1631 und zu Wittenberg begraben, nachdem sie nach dem Tode ihres ersten Ehemannes Tobias von Rochow auf Rekahne im Jahre 1604 geheirathet hatte. Sie war eine Tochter des Albrecht von Quitzow auf Stavenow und Voigtshagen und der Anna von Rohr. Bernd von der Schulenburg starb nach der auf ihn gehaltenen Leichenpredigt am 28. Oktober 1601 an einem hitzigen Fieber in Brandenburg, wo er sich im Jahre 1588 ein Haus gekauft und seinen Wohnsitz genommen hatte. Er wurde in der Pfarrkirche der dortigen Neustadt in einem von ihm erbauten Erbbegräbniß beigesetzt und ihm daselbst ein Epitaph errichtet.

Von den Kindern der Anna von der Schulenburg, geb. Hahn, wird der Sohn jung verstorben sein, Schmidt, das Geschlecht von der Schulenburg kennt nicht einmal seinen Namen. Von den Töchtern heirathete die ältere Ilse Volrath von Krosigk auf Beesen, Neu-Asseburg und Poplitz, sie starb 1627 am 21. Dezember. Die jüngere Gödel, deren Geburt der Mutter das Leben kostete, wurde an Busso von der Asseburg auf Falkenstein, Neindorf und Peseckendorf vermählt und starb 1614 am 29. Mai gleichfalls im Kindbette. Wenn Schmidt a. a. O. Bd. III S. 335 angibt, sie sei 1589 zu Brandenburg geboren, so wird dies nach der oben angeführten Inschrift des Epitaphiums zu verbessern sein. Aus zweiter Ehe hatte Bernd von der Schulenburg noch zwei Söhne Levin und Werner, sowie fünf Töchter Anna Marie, Margarethe, Katharina, Sophie Christiane und Klara Luise, deren weitere Lebensschicksale hier anzugeben zu weit führen würde.

Benutzt: Schlie, Mecklenburgs Kunst- und Geschichtsdenkmäler, Lisch, Geschichte des Geschlechts Hahn und Dr. G. Schmidt, das Geschlecht von der Schulenburg.

Die Kirche zu Schwinkendorff, einem alten Hahnschen Besitz, der im Laufe des 15. Jahrhunderts allmählich in die Hände dieses Geschlechts kam, ist ein frühgotischer Bau mit später hinzu gefügtem Turm. Dieselbe enthält zwei wertvolle Leichensteine, welche in früherer Zeit vor dem Altar liegend die Gräber bedeckten, jetzt aber der besseren Erhaltung wegen an der Hinterwand des Chors zu beiden Seiten des Altars aufgerichtet sind. Der größere derselben, den unsere Abbildung wiedergibt, zeigt in zwei Nischen in Eselsrückenform die Figuren eines Mannes und einer Frau, Otto Hahn auf Hinrichshagen und seiner Ehefrau Brigitta von Trotha. Der Stein ist von Sandstein, ziemlich gut erhalten 2 m hoch und 1,30 m breit. Otto Hahn ist in voller Rüstung dargestellt, Helm und Handschuhe befinden sich rechts und links zu seinen Füßen. Die Frau trägt über dem Kleide und dem steifen Halskragen einen langen ihre Figur ganz einhüllenden Witwenschleier, der auch den Kopf bedeckt. Beide halten die Hände betend vor der Brust. In den Ecken befinden sich vier Wappen, Hahn, Trotha, Plessen, Pflug. Die Inschrift lautet:

ANNO 1596 DEN • 29 • MAII HORA VESPERTINA IST DER EDLER VND ERENFESTER • OTTO HANE ZUM HEINRICHS HAGEN JOACHIMI SELIGER SOHN IN GOT SELICHLICHEN ENTSCHLAFFE(N) AETATIS SUAE 33 • Rechts: **ANNO 1 .... DIE ... HORA ..... IST DIE EDLE VND VIELTUGENDSAME BRIGITTA VON TROTHEN OTTO HANES SELIGER EHELICHE HAUSFRAW IN GOTT SELICHE(N) ENTSCHLAFF(EN) AETATIS SUAE ......**

Die Zahlen des Todestages und -Jahres der Frau sowie ihr Alter sind natürlich unausgefüllt gelassen, da der Stein beim Tode des Ehemannes, also zu ihren Lebzeiten gelegt wurde. Otto II Hahn war der zweite Sohn des Joachim II Hahn auf Hinrichshagen, Levenstorff und Baumgarten, des Stifters der Linie Hinrichshagen, und der Magdalene von Plessen a. d. H. Brüel. Otto soll nach den Berichten des Latomus in seiner Jugend am bischöflich halberstädtischen Hofe gelebt und auch einen Zug nach Frankreich gemacht haben. Kaum volljährig geworden, nahm er nach dem frühen Tode des Vaters die Güter an. Er heiratete Brigitta von Trotha, eine Tochter des Christoph von Trotha auf Krosigk und Wettin und der Katharina von Pflugk. Da die von Trothaschen Güter in der Nähe des mansfeldschen Schlosses Seeburg liegen, welches seit 1574 Kuno Hahn auf Basedow im Pfandbesitz hatte, so ist es wahrscheinlich, daß das junge Paar sich dort kennen lernte. Die zwischen beiden abgeschlossene Ehestiftung vom 3. November 1588 ist im Großherzoglichen Geh. und Hauptarchiv bei den Hinrichshäger Lehnakten in Abschrift erhalten. Nach derselben brachte Brigitta ihrem Gemahl 2000 Gulden in guter harter Münze meißenscher Währung, jeden Gulden auf 24 Silbergroschen gerechnet, in die Ehe.

Otto Hahn starb indessen jung, nur 33 Jahre alt, am 29. Mai 1596, wie der Grabstein angibt, und hinterließ seine Witwe mit zwei Söhnen Joachim V und Christoph, von denen der ältere in der Jugend gestorben sein wird, der zweite im 30jährigen Kriege etwa 1635—1638 bei der Verteidigung seines Gutes von einem plündernden Trupp kaiserlicher Soldaten erschossen wurde, und drei Töchtern, Katharina, Dorothea, vermählt an Friedrich von Dewitz auf Cölpin, und Anna, welche unvermählt im Kloster Ribnitz starb. Otto Hahn hinterließ schwierige Verhältnisse und eine große Schuldenlast. Seine Witwe nahm daher zur Erhaltung seines guten Namens und zum Besten ihrer Kinder seine Lehngüter am 2. April 1597 für 32465 Gulden zum Pfande und versprach dagegen ihres seligen Mannes Schulden zu übernehmen. Obwohl nun das Bildnis der Brigitta von Trotha mit auf dem Grabstein ihres Gatten in der Schwinkendorfer Kirche eingemeißelt ist, hat sie doch niemals unter demselben geruht. Denn sie schloß bald eine zweite Ehe und zwar mit dem Erblandmarschall Hennecke von Lützow auf Eickhof. Das Eheverlöbnis zwischen beiden ward am 22. Januar 1598 abgeschlossen, nach welchem sie ihrem zweiten Gemahl auch einen Brautschatz von 2000 Gulden zubringen wollte. Am 18. April 1598 waren sie schon verheiratet. Ihr Ehemann hatte in die Pfandnahme der nachgelassenen Güter Otto Hahns gewilligt. Nachdem Brigittens Sohn erster Ehe Christoph Hahn mündig geworden war, trat die Mutter ihm Hinrichshagen ab, worüber am 3. Mai 1623 der Lehnsherrliche Consens erfolgte.

Im Jahre 1639 lebte Hennecke Lützow noch und unterschrieb d. d. Bützow den 27. Februar eine Eingabe wegen Vormundschaft der Kinder des Andreas Trota, „so mir 16 Jahr getreulich gedienet". Wahrscheinlich starb Hennecke Lützow in dem für Mecklenburg durch Krieg, Pest und Hungersnot so schrecklichen Jahre 1639, denn

als am 29. August dieses Jahres die Stände sich in Rostock im Rathause im großen Audienzsaal zum Landtage versammelten, war Lüder Joachim Lützow als Landmarschall aus dem Herzogtum Schwerin anwesend. Jedenfalls aber waren zu Anfang des Jahres 1644 beide Eheleute tot, denn Adam Haukohl, Schulz und Krüger zu Qualitz richtete d. d. Bützow, den 12. Januar 1644, eine Eingabe wegen 120 Gulden Kapital, „womit E. F. G. gewesener Land-Marschall Henneke Lützow und desselben auch Sehl. Hausfrauen Brigitta von Trotten mir verhafft pleiben“ und bittet Lüder Joachim Lützowen Kinder Vormünder wiederholt anzuweisen, diese Schuld zu zahlen, da auf ein Mandat sub dato Schwerin, den 15. September, „nechst verflossenen Jahrs bis dato kein gebührender Gehorsamb erfolgt.“ Henneke von Lützow „deß Fürstenthumb Mecklenbürgk Erblandt Marschallen undt uff Eickhoff Erbsessen“ hatte von dem gedachten Haukohl am 27. April 1635 in seinen zufallenden Nöten 40 Gulden geliehen, welche am Michaelistage Clauß Haase, Inhaber des Gutes Rotenmoor nebst eines halben Jahres Zinsen von den Pensionsgeldern zurückzahlen sollte. Für diese Schuld verbürgte sich Brigitta von Trohten Hennecken von Lützow Hausfrau. Michaelis 1635 aber lieh Lützow abermals von Haukohl 86 Gulden, welche Antoni 1636 von den 300 Gulden Pensionsgeldern, welche Hasse von Rodemoor zahlen solle, getilgt werden sollten und auch hierfür verbürgte sich Brigitta von Trotha. Allein die Not des dreißigjährigen Krieges, welche damals grade auf das schrecklichste in Mecklenburg hereinbrach, wird die Rückzahlung unmöglich gemacht haben. Bei den Akten betr. die von Lützow liegt eine Antwort des Herzogs Adolph Friedrich d. d. Schwerin, 25. August 1637, auf das nicht mehr vorhandene Gesuch des Hennecke Lützow auf Eickhoff um Befreiung von der Contribution wegen seines betrübten Zustands und der Plünderung seiner Güter. Da der Herzog mit seinem Bruder abgemacht, daß einer ohne des andern Zustimmung niemand von der Contribution befreien solle, so könne er diese Bitte nicht erfüllen, wolle aber in etwas mit ihm in Geduld stehen und mit Exekution innehalten lassen, bis er bessere Mittel zur Abtragung der schuldigen Contribution haben werde. Und hiermit stimmt ein Brief der Brigitta von Trotha d. d. Bützow, den 12. Oktober 1637, an Damm v. Vitzthum, Kursächs. Geh. Kriegsrath, Obristen und Generalleutnant „ihren vielgeliebten Herrn Oheim. Dieser Brief wird von Herrn Major v. Trotha zu Glatz freundlichst mitgeteilt und wird im Kgl. sächs. Hauptstaatsarchiv (Lose Akten v. Trotha) unter Nr. 7825 aufbewahrt. Sie schreibt:

Sie habe erfahren, daß er, „als meinem nahen verwandten bludtfreunde“ . . . „dieser Ordt“ sein soll . . . .

Sein seliger Herr Vater und sie seien Geschwister Kinder, weil „vnser Mutter Pflöginnen von dem Hause Knuthauen gewesen sein, vndt das mein in godt ruhender Sehl. Vatter Christoffer von Trota auff Kröhsche (Krosigk) vndt Wettin gewesen ist, der mich in meiner Jugendt Otto von Hanen vermehlen lassen, denselben godt der Almechtige in verfließunge wenig Jahren mitt einem Sehl. hinscheidt von meiner Seitten gerissen, vndt ich also in meiner blühenden Jugendt in den betrübten Wittwenstand gerathen müssen. . . . .“

Sie habe sich darnach mit dem „Landtmarschall Hencke von Lutzowen verehelicht, mit dem sie nun in das 37. Jahr in Ehe gelebt; es sei auch Alles in gutem Wohlstand gewesen; „nun aber sein Wir wegen dieses betrübten Kriegswesen in Eußersten ruin vndt Elende gerathen, von vnseren Guettern jemmerlichen verjagt, von denselben alles Viehe vndt Getreide hinwegkgeraubt vndt also dieselben zu einer Wüsten Öde geraten vndt das allhier zu Bützow in großer Bekümmernis aufhalten müssen. . . . .“

Sie bittet, daß der Oheim ihr und dem Ehewirth 2 geringe Pferde und etzliche Stück Vieh schicke, womit er „vns alten Leuten eine große freundschafft“ bereiten würde.

Benutzt: Lisch, Geschichte des Geschlechts Hahn, Schlie, Mecklenburgs Kunst- und Geschichtsdenkmäler, Akten aus dem Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin.

Rundfragen und Wünsche.

312. Bethe.

Sammle jede Nachricht betr. die Namen Bethe und Gerstäcker, besonders über die Abstammung des ältesten Ahnherrn, des Ernst B., Stadtrichter in Friedeberg, Nm., der 1631 ebenda Margarete Steglitz heiratet.

Dr. **M. Bethe.**

Stettin, Kaiser-Wilhelmstr. 5.

313. von Behr.

Wo ist der urkundliche Beweis der 21. Februar 1744 zu Tüschenbeck erfolgten Heirat des Landdrost Wilhelm Heinrich Freiherr Grote und der Charlotte Christine von Wackerbarth zu erhalten?

Die Kirchenbücher in Tüschenbeck sind von 1737—1753 nicht geführt.

Ergibt sich vielleicht die Heirat aus einer in den Stiften Bassum oder Fischbeck vorhandenen Ahnentafel der Behr's, Bülow's, Grote's oder anderer? Und welche ist dieses?

Oder ist anläßlich der Heirat eine Ehestiftung oder ein Ehevertrag errichtet? Und wo ist dieser zu erhalten?

v. Borries, Landgerichtsrat.

Bielefeld, Hermannstr. 28.

314. von Bülow, von Plessen.

1. Wann und wo wurde Sophie Amalie von Bülow, Tochter des dänischen Majors Hans Heinrich v. B.? — 1731 auf Kloddram, Garlitz und Ruhethal und der Dorothea von Buchwaldt? — ? geboren.

Die Angabe: geboren Brahlstorf 1698 scheint nicht zu stimmen, wenigstens ist dies nicht im Kirchenbuche von Bellahn verzeichnet.

2. Wann und wo wurde Anna Dorothea Elisabeth von Plessen, Tochter des Behrend Hartwig v. Pl.? — 1738 und der Maria von Bülow a. d. H. Gerstorf 1665 – 1699, geboren.

Ostorf-Schwerin. Major a. D. **v. Levetzow.**

315. Benennung unehelicher Kinder.

Für eine rechtsgeschichtliche Untersuchung, „die Benennung unehelicher Kinder in Niederdeutschland“ wird um Angabe einzelner solcher Fälle sowie möglichst prägnanter Kirchenbuchauszüge gebeten. Es kommt die Zeit bis 1875 in Betracht. Es handelt sich darum festzustellen, wann und in welchen Gegenden die Unehelichen nach dem Vater benannt worden sind. Ich bitte Adel und Bürgerstand gleichmäßig zu berücksichtigen.

Dr. **von der Schulenburg.**

Hamburg 21, Langer Zug 18.

316. Cruse.

I. Pastor Daniel Johann Cruse ist geb. 12. Juni 1660 zu Lüneburg, gest. 27. April 1732 zu Esbeck (Hzgt. Braunschweig). Laut Kirchenbuch St. Michaelis, Lüneburg, ist dessen Vater: Bernhard Heinrich Krusse. Gesucht sind des letzteren Geburtsort, -jahr, -tag, Sterbetag, -jahr, und -ort, die Eltern usw.

II. Ein Sohn von Daniel Johann Cruse ist der Pastor Conrad Christoph Cruse, geb. 8. Dezember 1697 zu Esbeck (Hzgt. Braunschweig), gest. 13. Aug. 1739 zu Esbeck. Verh. mit Margareta Christiana Sophia Heusinger, Tochter des Superintendenten Werner H. zu Groß-Vahlberg.

Kinder:

2) Johann Hieronymus Cruse,
geb. 16. September 1724 zu Esbeck,
gest. ? zu ?

3) Magdalena Philippina Henriette Cruse,
geb. 13. Oktober 1726 zu Esbeck,
gest. ? zu ?

5) Louise Charlotte Catharine Cruse,
geb. 18. April 1732 zu Esbeck,
gest. ? zu ?

6) Johann Friedrich Christoph Cruse,
geb. 5. März 1734 zu Esbeck
gest. ? zu ?

7) Johann Wilhelm Gottlieb Cruse,
geb. 1. März 1735 zu Esbeck,
gest. ? zu ?

8) Ernst Bernhard Julius Cruse,
geb. 24. April 1737 zu Esbeck,
gest. ? zu ?

Gefällige Angaben über Sterbetag, -jahr und -ort der Vorgenannten, sowie etwaige Verheiratungen und Kinder sind sehr erwünscht.

III. In Büttners Stamm- und Geschlecht-Register der Lüneburger Patrizier-Geschlechter ist eine Stammtafel der Krusen (1310—1480, Olricus IV. Kruse) aufgeführt; nach seiner Vorrede zur Tafel müssen Nachkommen dieses Geschlechts noch 1704 gelebt haben. Jede Nachricht über Vorkommen der Familie Kruse (männliche und weibliche Mitglieder) in Lüneburg während des 16. und 17. Jahrhunderts nimmt mit verbindlichstem Danke entgegen

Bad Harzburg. **R. Cruse,**
Oberförster a. D.

317. Franzenburg.

Die Familie, dem Landmannsstande angehörend, tritt im 17. Jahrhundert zahlreich im Kirchspiel Barmstedt in Holstein auf und lebt zurzeit namentlich im Kreise Steinburg (Holstein). Wahrscheinlich ist, daß der Familienname mit der jetzt verschwundenen Franzenburg bei dem Dorfe und der Domäne Franzenburg, einst von Franz II. von Lauenburg (1585—1620) als Abwehr gegen die von den Hamburgern angelegte Burg Ritzebüttel bei Cuxhaven erbaut, in Beziehung steht. Doch fehlt mir gerade die Verbindung zwischen Franzenburg und Barmstedt. Nachrichten, namentlich ältere wären dem Unterzeichneten sehr erwünscht.

K. Bielenberg, Lehrer u. Org.
Borsfleth b. Krempe (Holstein).

318. Holst (in Mecklenburg).

Marie Holst heiratete 1639 zu Rostock P. Joachim Stresow, ihr erster Gatte war P. (?) Johann Gudeknecht, ihre Eltern Stephan Holst, Rektor zu Malchin, und Anna Boldewans aus Rostock, ihr Großvater Stephan Holst, P. zu Basedow. Sind die Lebensdaten und fernere Vorfahren der Familie Holst bekannt?

Dr. jur. **C. Stresow-Pfingsthorn.**
Hamburg 24.

319. Krüger, Baer.

Vorfahren (wahrscheinlich erbgesessene Bauern oder Geistliche in Pommern) gesucht von den Eheleuten Johann Friedrich Krüger (* 12. Mai 1762 in Rhienow [Pomm.], † 4. Mai 1820 als Superintendent in Schwetz), verm. I. Sophie Eleonore Heinriette Baer (* wann?, wo?, † wann?, wo?), verm. II. Henriette Helwig, (wann?, wo?)

Aus der I. Ehe stammten

1. Gottlieb Heinrich Krüger, * 8. 10. 1790, † 4. 7. 1867 als preuß. Oberstleutnant in Hildesheim.
2. Friederike, verm. Major a. D. v. Greiffenberg.

Aus der II. Ehe stammten

1. Auguste Krüger, verm. A. . . . Kahn,
B. . . . v. Brandt.
2. Charlotte Krüger, verm. Superintendent Winter v. Adlersflügel.
3. Moritz Krüger, verm. . . . Contenius.
4. Emma Krüger, verm. . . . Gall.
5. Eveline Krüger, verm. . . . Rühe.
6. Bertha Krüger, verm. Winter v. Adlersflügel.

Vielleicht finden sich bei diesen angeheirateten Familien oder deren Nachkommen Notizen über die Vorfahren obiger Stammeltern.

Groeneveld, Rechtsanwalt und Notar.

320. v. Moeller.

Unterzeichnete bittet um Nachrichten über den Ursprung der zur Lüneburger Ritterschaft gehörigen Familie von Moeller-Heiligenthal. Die Familie stammt aus Scharfenberg im Königreich Sachsen, ist im Jahre 1442 nach Hamburg eingewandert in der Person eines Dietrich Moller, dessen Sohn Senator und dessen Großsohn Bürgermeister in Hamburg gewesen sein soll. Der zweite Sohn des Bürgermeisters ist Kanzler des Herzogs Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg-Celle gewesen, und ist als solcher mit Heiligenthal belehnt worden. Die Familie führt seit 1534 das adelige Wappen, gespalten, vorne in Silber ein roter Querbalken, in dem nebeneinander eine helle goldene Rose und ein halber goldener Stern, hinten in Rot eine halbe, an den Spalt angelehnte silberne Lilie, auf dem Helm ein wachsender Hirsch. Vor 1534 befand sich statt der halben Lilie ein halbes Kampfrad im Schilde. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Familie von Moeller mit der jetzt noch in Hamburg blühenden Familie Moller in Verbindung steht.

Chanoinesse **Elsbeth von Moeller.**
Kloster Lüne b. Lüneburg.

321. Stresow.

Als Herkunftsort der Familie Stresow wird Schönfließ unweit Wriezen a. d. Oder genannt, wo um 1600 Joachim Stresow die Freischoltisei besaß. Der Ort ist im dreißigjährigen Krieg von Kroaten geplündert und der Freischulze weggeschleppt. Da es vier Orte mit Namen Schönfließ gibt (in den Kreisen Nd.-Barnim, Bez. Königsberg (N.-M.), Lebus, Guben), so fragt sich, auf welchen dieser vier Orte eine Zerstörung im dreißigjährigen Krieg zutrifft. Schönfließ im Kr. Guben dürfte wegen seiner Entfernung von Wriezen am wenigsten in Betracht kommen. Das Kirchenbuch von Mallnow (Kr. Lebus) aus dem Jahre 1636 enthält nichts über eine Zerstörung des dorthin eingepfarrten Dorfes Sch. — Kann die heutige Stadtgemeinde

Sch. b. Königsberg (N.=M.) damals eine Freischoltisei besessen haben? Wegen des nicht weit davon entfernten Dorfes Stresow liegt die Annahme nahe, daß bei Übersiedlung nach Sch. nach dem Dorfnamen der Familienname gegeben ist. Joachim Stresow wird 1632 bei seiner Inskription in die Matrikel der Universität Rostock bezeichnet „Schönflietensis Neomarch". Angabe von Spezialllitteratur erbeten. Dr. jur. **E. Stresow=Pfingsthorn.**

Hamburg 24.

322. Stülpe.

In den Kirchenbüchern von Leipzig findet sich 1570 ein Lukas von Stülpen. Wer kann mir nähere Auskunft geben über diese Familie, über Ursprung und Verbreitung? In der Provinz Brandenburg gibt oder gab es ein Schloß Stülpe bei dem gleichnamigen Dorf. Steht dieses vielleicht im Zusammenhang mit der Familie von Stülpen?

Auerbach (Hessen). **H. Stilp.**

323. Stogler, Timm, v. Hippel, Senkebeil.

Vorfahren gesucht von

1. Henriette Stogler, * wann?, wo?, † wann? (1779 oder 80), wo?, verm. (wann?, wo?) Gotthard Friedrich (v.) Hippel (1743—1809), Pfarrer in Arnau i. Pr.
2. Eleonore Timm, * wann?, wo?, † wann?, wo?, verm. wann? wo?, Melchior (v.) Hippel, Rektor in Gerdauen.
3. Regina Senkebeil, * wann?, wo?, † wann?, wo?, verm. wann?, wo?, Georg (v.) Hippel (1652—1762), Pastor in Löwenstein.

Groeneveld, Rechtsanwalt und Notar.

324. Thomsen.

1. Nach dem Apenrader Kirchenbuch heirateten 3. 1. 1741 Espen (Esben) Thomsen, Schiffer und Bürger in Apenrade und Clara Tordsen, Tochter des Tohmas Tordsen zu Apenrade, welche daselbst 16. 9. 1722 getauft war.

Gesucht sein Geburtsort und =tag, sowie Ort und Daten des Todes beider Eheleute.

2. Der Sohn der beiden Vorstehenden Thomas Christian heiratete 20. 5. 1786 (wo?) Maria Elisabeth Boysen, Tochter des Andreas Boysen, wo ist sie etwa 1755 geboren? Alle andern Daten bekannt.

3. Der Sohn der Vorstehenden Andreas Thomsen (erst zu Apenrade, später zu Hamburg) vermählte sich 24. 1. 1826 mit Johanna Wilhelmine Schniewind aus Elberfeld. Gesucht Ort und Datum der Geburt des Ehemannes, Ort und Datum des Todes der Frau?

Zu 1 wird bemerkt, daß im Apenrader Taufregister von 1636 an viele Väter mit dem Namen Thomsen vorkommen, doch kein Sohn Namens Espen geboren wird. Der Vater dieses Espen dürfte also in Apenrade zugewandert sein.

Nähere Angaben sehr erwünscht, ebenso über die Familie Tordsen.

Hamburg 1, Heintzehof. **Louis Thomsen.**

325.

Zur Ergänzung der Ahnentafel von Frau Johanna v. Hippel, geb. v. Rosenberg=Gruszynshki, werden Vorfahren gesucht von

1. Johann Raphael v. Gruszynshki (* 16. 10. 1695, † 2. 12. 1745) verm. wann? wo? Dorothea Elisabetha v. d. Golz (Tochter von?)
2. Anna Maria v. Cubach, * wann und wo? (1651?), † 1666 (?), verm. 1 . . . v. Eisbeck, verm. 2 . . . Gobel v. Rittberg (1615—1693)
3. Hans Christoph v. Katte * wann und wo? heir.? † wann und wo? (er war der Vater von Hedwig Elisabeth v. Katte verm. Georg Werner v. d. Schulenburg)
4. Matthias v. Ribbeck, * wann und wo? † wann und wo? verm. . . . v. Üchtritz (aus dem Hause Osterholz)
5. Amalia Kunigunde v. Ribbeck * wann und wo? verm. Levin (V) v. d. Schulenburg (1602—34)
6. Johann v. Öttcken * wann und wo? † wann und wo? als Kgl. dänischer Regierungsrat u. Landrentmeister in Oldenburg und Delmenhorst, verm. wann und wo? Helena v. Dagerath?
7. Elisabeth v. Nutzhorn * wann und wo? † wann und wo? verm. Rudolf Mönnich (Vogt im Wüsten Lande, 1657), Vorfahr der Grafen v. Münnich.
8. Lukrezia v. Damm * wann und wo? † wann und wo? verm. Johann v. Münnich, Oldenburg. Amtsverwalter im Wüsten Lande, Herr auf Brockdeich.

Groeneveld, Rechtsanwalt und Notar.

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. 208 betr. Lembke.

Johann Lembke, geb. 1700, gest. 1764, Kaufmann in Lübeck.

Ehefrauen: 1) Elisabeth Tesdorpf,
2) Eva Schaevius.

Johann Daniel Lembke, geb. 1738, gest. 1785, Kaufmann in Lübeck, verheiratet 1766 mit Johanna Christine Hagedorn.

Johann Lembke, geb. 1770 in Lübeck, gest. 1846 in Dresden, Kaufmann in Memel, kgl. schwedischer Agent, Geh. Kommerzienrat.

(Ehefrau: Emilie Vorkampf aus Libau).

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 246 betr. Reinstorff.

In dem Lehnregister des Bischofs Gottfried von Minden, dessen Entstehung zwischen 1304 und 1324 angenommen wird, ist erwähnt Conradus Reynstorp mit 5 mansos (Hufen) in orden. In dem Lehnbuch der Herzöge Magnus und Ernst von Braunschweig, welches zwischen 1344 und 1365 entstanden sein soll, werden unter den bona civium in Helmenstidde (Helmstädt) erwähnt: Egghelingus, Hinricus et Eggelingus fratres, filii quondam Alberti de Reynstorp mit 1½ mansos in horingen suppelinge (Süpplingen), 2 mansos et 1 curiam in suplingeborch (Supplingenburg), cum omni jure et attinenciis, 1½ mansos et 2½ curiam et 1 pratum cum omni jure et attinenciis in minori vrelstidde (Frelstedt). S. Sudendorf, Braunsch. Lüneb. Urkunden I Nr. 184 und II Nr. 79.

Das Wappen der Reynstorff habe ich in keinem Urkundenwerk oder Adelslexikon gefunden, nur v. Meding sagt in Nachrichten von adeligen Wappen III Nr. 671 S. 524 „die Abzeichnung des dreieckigten Siegels Alberti

von Reynestorpe von 1320 verdanke ich der Freundschaft des Herrn Hofraths v. Bilderbeck zu Celle". Es ist in diesem Siegel ein Einhorn in seiner gewöhnlichen Stellung, nehmlich springend und die Umschrift lautet: S. Alberti de Reystorp. Das Kirchdorf Reinstorff, woselbst der Sitz dieses längst ausgestorbenen Geschlechts gewesen seyn und das ihm, oder dem es seinen Namen gegeben haben mag, liegt im Amte Lüne, etwa zwei Meilen von Lüneburg entfernt, ein Ort gleichen Namens aber im Amte Bodenteich, s. Herrn Amtmann C. B. Scharff Politischen Staat des Churfürstenth. Braunschw. Lüneburg S. 128. Lüneburgisch.

Da nun das Einhorn das Wappen des noch blühenden Geschlechts von Restorff ist, so zweifeln wir nicht, daß hier ein Versehen vorliegt und das von v. Meding angeführte Wappen, zumal dort Reystorp in der Umschrift steht, kein Reynstorffsches, sondern ein Restorffsches ist, obwohl wir von letzterem Geschlecht um diese Zeit einen Albertus in den Urkundenbüchern nicht finden.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 250 betr. Heidenreich.

Zu 2. In der Elisabethkirche zu Breslau befinden sich folgende Denkmäler: Dr. Esaias Heidenreich, Pastor, gest. 1589. (Feiner Kalkstein). Einfache Inschriftplatte, darunter als Fries die Familie des Verstorbenen in Öl auf Kupferplatte gemalt. Dürftige Ausführung. — Größe: 89 : 147 cm.

Anna Leibitz, Gattin des Pfarrherrn Esaias Heidenreich, gest. 1580. (Sandstein). — Quadratische Inschrifttafel mit zierlichen Schriftzügen; sie ist durch den Straßenstaub sehr eingeschmutzt. Abmessungen 80 : 80 cm.

Aus „Lutsch, Die Kunstdenkmäler der Stadt Breslau" Seite 222/3, 224/5.

In „Die Denkmäler der St. Elisabeth-Kirche zu Breslau, 1860" findet sich zu ersterem die genaue Beschreibung, sowie die lateinische Inschrift auf Seite 16—18.

Zu letzterem ist die Beschreibung auf Seite 200/1 desselben Werks zu finden.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 257 betr. von Eckard.

Eine Familie von Eckardt stand um 1700 zu der Familie von Rheineck in Frankfurt a. M. in verwandtschaftlichen Beziehungen, wo Conrad Valentin von Rheineck mit Esther Marie Margarethe von Eckardt verheiratet war. Da auch Friedr. Frhr. La Roche Frankfurter war, so wäre über gesuchte Trauung und Geburt vielleicht etwas beim Standesamt I in Frankfurt a. M. zu erfahren.

Halle a. d. S. **W. C. von Arnswaldt.**

Zu Nr. 266 betr. von Bornefeld, Bartels.

Das Kalkhorster Kirchenbuch führt im Beerdigungs- (Sterbe?) Register auf:

1737. 30./11. Frau Obristlieutnantin von Bornefelten, geb. Bartelsen, auf Rankendorf.

1737. 1./11. Sophie Elisabeth von Bothen, geb. Bornefelten, auf Rankendorf.

Nach dem Wariner Kirchenbuch starb:

1758. 29./11. Herr Oberhauptmann Hans Adolph von Both in seinem 47. Jahr.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 277 betr. Mensenkamp.

Leutnant Mensenkamp beim Rgmt. Bernstorff 1. Inf.-Rgmt. B. wurde am 2. Juli 1704 am Schellenberge verwundet, dies ist das spätere Rgmt. v. Scheither, steht 1733 in Stade und Bremervörde, 1748 in Ratzeburg und Möln.

Halle a. d. S. **W. C. von Arnswaldt.**

Zu Nr. 285 betr. von Bodeck.

Hans von Bodeck auf Marwitz, Hirschfeld pp., * 1555, † 1631.	**Maria von Bormann,** vermählt 1584, 24./6.	**Dominicus von Uffeln** auf Dutzow, Turow. Roggendorf u. Basthorst.	**Maria von Hoen** aus dem Hause Dussen in den Niederlanden.

Hans von Bodeck auf Marwitz, Hirschfeld und Berghaupten, * Frankfurt 1589, 22./12. † Utrecht 1650, 19./11.

Susanna von Uffeln, a. d. H. Dutzow, Basthorst rp., vermählt 1617, 29./6.

Bonaventura von Bodeck auf Gültzow, Hzl. Meckl. Kämmerer und Geh. Rath, auch Landrath im Hzth. Lauenburg, geb. Frankfurt 1624, 3./4., † Gültzow 1691, 14./10.

Gemahlinnen des Bonaventura von Bodeck:

I. 1645, 17./4., Francina von Uffeln. Tochter des Dominicus von Uffeln auf Dutzow, Turow und Roggendorf und der Jeannette Dielstein von Horpusch.

II. 1671, 31./8., Anna von Broembsen.

Heinrich von Broembsen auf Kl.-Steinrade, Ratsherr zu Lübeck, * 1507, † 1563.	**Magdalena Lüneburg,** Tochter des Ratsherrn Johann Lüneburg.	**Andreas von Calven** auf Stockelsdorf, † 1540.	**Catharina Darsow,** Tochter des Ratsherrn Hermann Darsow.

Diederich von Broembsen, * 154?, 9./9., auf Stockelsdorf und Kl.-Steinrade, Bürgermeister zu Lübeck, † 1600, 18./8.

Catharina von Calven a. d. H. Stockelsdorf, Wittwe des Hartwig v. Stiten.

Anna von Broembsen.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 291 betr. von Hobe, von Lützow.

Nach dem Chemnitzer Kirchenbuch (Mecklbg.) werden 1787 27./4. Herr Kammerjunker Friedr. Eugen von Hobe und Fräulein Maria Margaretha Elisabeth von Lützow beide als Pate angegeben. Nach dem gleichen Kirchenbuch wird denselben 1788 19./9. eine Tochter geboren, wobei der Gatte Oberforstmeister Eugenius, die Gattin Lisette genannt wird. Hobe starb als meckl.-strelitzscher Hofmarschall und Kammerherr am 24. September 1809 in Schorssow, wo er beim Oberjägermeister v. Moltke zum Besuch war, und ward im Gewölbe in der Kirche zu Bülow beigesetzt. Diese Notiz findet sich gleichfalls im Neustrelitzer Hofkirchenbuch, das als seinen Geburtstag den 23. März 1761 angibt, während das Bülower Kirchenbuch ihn das neunte Kind seines Vaters nennt. Wir haben indessen die Kirchenbücher aller Orte, in denen 1761 im Besitz des Geschlechts von Hobe in Mecklenburg befindliche Güter eingepfarrt sind, nachgesehen, ohne die Taufe des Eugen Friedrich gefunden zu haben. Vielleicht waren seine Eltern wegen der damaligen Kriegsunruhen geflüchtet.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 293 betr. von Lindenau.

Wilhelmine Henriette von Lindenau, Stiftsfräulein zu Joachimstein, ehelicht zu Mildenau 1804 6./8. den Rector Schlegel zu Sagan i. Schlesien.

Die Frau des Rector Schlegel von Sagan Wilhelmine Henriette von Lindenau † daselbst 1811 8./4. im 42. Jahre.

. . . . . von Lindenau hat unter König Friedrich II. als Offizier gedient und wurde nachmals Kriegs- und Steuerrath, † zu Lindo 1809 10./7. im 77. Jahre, hat beinahe 50 Jahre gedient, hinterließ eine Wittwe.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. 295 betr. v. Lützow.

Eleonore Maria v. Lützow a. d. H. Seedorf-Dreilützow.

Das Kirchenbuch zu Dreilützow sagt:

„Ao. 1699 Baptizata Generosi Dm. de Lützow provincialis consiliarii filia Eleonora. nominata ex nomine sororis ipsius, conjugis de Türken, XVI julii cum feliciter in lucem edita est XV julii."

1720 und 1722 wird sie auch noch im Kirchenbuch als Pate genannt.

Ihre Eltern sind: August Barthold v. Lützow, Dän. Major, dann Sachs.-Lauenb. Landrat, bis 1697 auf Seedorf, dann auf Dreilützow, * . . . 29. 3. 1653, † zu Wien 28. 9. 1722, ∾ . . . 1679 mit Magdalena Katharina v. Thienen a. d. H. Kühren, * . . ., † (begr. zu Dreilützow 13. 9. 1707), Tochter des Gosche v. Th. auf Kühren und Maßleben († 1671, ∾ 1650) und der Katharina v. Meinstorff († 1662).

Weitere Ahnen bin ich bereit anzugeben, vgl. Familiengesch. Blätter III S. 115, Antwort zu Nr. 238; selbstredend auch über die Lützowschen Ahnen.

Eleonore Maria v. Lützow starb zu . . . 6. 7. 1745. Sie vermählte sich (nach v. Hoinckh.) 1728. Der Ort ist mir nicht bekannt; zu Dreilützow jedenfalls nicht, da dies schon 1726/27 verkauft war. Die Eltern waren tot; wohin die Stiefmutter (Charlotte Amalie v. Reventlow, die zweite Frau des August Barthold v. L.) zog und wo sie starb, ist mir nicht bekannt. Vermutlich blieben die noch unverheirateten Töchter doch bei ihr, denn der älteste Sohn war nach Eger gegangen, wo er schon 1730 starb. v. Hoinckh. gibt merkwürdigerweise auch „1728" als Vermählungsjahr von zwei anderen Töchtern an, ohne den Ort zu nennen. Ein anderer Sohn lebte um 1728 verheiratet in Gadebusch; er hat sich zwar der Geschwister sehr angenommen, doch glaube ich nicht, daß die noch unverheirateten Töchter bei ihm lebten; das Kirchenbuch Gadebusch enthält keine Eintragung.

In den Vergleichsakten der Söhne, nach dem Tode August Bartholds, tritt mehrfach als Bevollmächtigter der Witwe ihr Bruder, der Obrist Heinrich v. Reventlow, Erbherr zu Glasow, auf; es ist nicht unmöglich, daß die Witwe zu ihm gezogen ist und daß dort die Verheiratung der Töchter stattgefunden hat.

Frankfurt a. O. Major **Frhr. v. Lützow.**

Zu Nr. **296** betr. **Restorff, Oldenburg, Plessen, Behr, Dewitz, Krosigk, Regendank.**

1. Lütke Restorff auf Radepohl, Wessin pp. war ein Sohn des Cord Restorff auf Radepohl, Mustin, Rutenbeck und Wessin und der Margaretha von Hagen a. d. H. Buckow. Seiner Gattin Catharina von Oldenburg Eltern waren Mathias von Oldenburg auf Gremmelin und Ingelborg, geb. von Schinckel.

3. Magdalena von Plessen, Ehegattin des Joachim II. Hahn auf Hinrichshagen (nicht Basedow) war eine Tochter des Henning (Hinrich) von Plessen auf Brühl und der Dorothea von Quitzow a. d. H. Voigtshagen.

4. Die Eltern des Christoph von Dewitz auf Cölpin waren Vicco von Dewitz auf Cölpin und Holtzendorff und Anna von Wussow. Die Eltern seiner Ehegattin Gertrud waren Henning von Behr auf Cammin, Röddelin pp. und Emerentia von Mandeuffel a. d. H. Golm.

5. Leveke Regendanck, die Gemahlin des fürstlich mecklenburgschen Hofmarschalls Valentin von Krosigk, dem sie als eine Erbjungfer für ihre Lebenszeit die Nutzung des väterlichen Gutes Eggerstorff zubrachte, war eine Tochter des Hans Regendank auf Eggerstorff, ihre Mutter nennen die Genealogien nicht.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **298** betr. **(v.) Schack.**

Zu 1. Persönlichen Adel gab es wohl zu jener Zeit, wenigstens in Preußen nicht. Es kommt indessen oft vor, daß älteren Militärs in den Listen das Adelsprädikat beigelegt wurde, im mündlichen und privaten schriftlichen Verkehr wird dies natürlich noch weit öfter geschehen sein. Die Namen der preußischen Regimenter, welche diese nach dem jedesmaligen Chef führten, sind unseres Wissens in der Vierteljahrsschrift des Herold veröffentlicht, leider ist uns der betreffende Band zurzeit nicht zur Hand.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **301** betr. **Großh. Mecklenb. Grenadier-Regt. Nr. 89.**

Zu 1. Das Zittower Kirchenbuch gibt den Geburtstag nicht an, getauft ist Christian Dietrich Carl v. Bülow als Sohn des Hauptmanns v. Bülow und der Sybilla v. Degingk am 9. 11. 1767.

Zu 2. Das Breesener Kirchenbuch gibt als Tauftag des Bernhard Ludwig v. Dewitz den 18. 11. 1768, der Vater, damals Kammerjunker, war Besitzer von Woggersin.

Zu 3. Carl Friedrich v. Graevenitz ist am 24. 1. 1774 in Rostock als Sohn des Hauptmanns Barthold Ulrich Wilhelm v. Graevenitz getauft laut Angabe des dortigen St. Johanniskirchenbuchs.

Zu 4. Dem Hauptmann v. Hanneken ward am 28. 3. 1774 ein Sohn Hartwig Friedrich Alexander getauft.
(Kb. Bützow.)

Zu 5. Nach dem Malchiner Kirchenbuch ward am 4. 11. 1785 des dortigen ritterschaftlichen Einnehmers Herrn v. Holstein Söhnlein Detloff Carl Friedrich getauft. 30. 1. 1791 bei der Geburt einer Tochter wird der Vater Advokat und adeliger Einnehmer Carl Ulrich v. Holstein genannt.

Zu 6. Hans Rudolph Ferdinand wurde als Sohn des Hofrats und Stallmeisters Ernst Gottfried Kiesewetter auf Wöpkendorff und Frau Sophie Louise Henriette geb. Spalding zu Güstrow 4. 6. 1797 geboren.
(Kirchenbuch der Pfarrkirche.)

Zu 7. Das Gothaer Briefadelige Taschenbuch 1907 nennt als Geburtstag des Wilhelm v. Meibom den 27. 3. 1799 und gibt bei ihm sowohl wie bei seinen zwischen 1787 und 1801 geborenen Geschwistern Fürstenberg i. M. an. Das Fürstenberger Kirchenbuch aber führt deren Geburt und Taufen nicht auf. Vielleicht finden sich die Eintragungen in einem benachbarten reformierten Kirchenbuch. Beim Tode des Wilhelm v. M. (14. 1. 1817) ist nur das Alter (18 J.), aber kein Geburtsort im Eickelberger Kirchenbuch eingetragen. Beim Tode einer Schwester 25. 1. 1864 in Rostock ist auch Fürstenberg als Geburtsort angegeben. Sollte das Dorf Fürstenberg im Braunschweigischen gemeint sein?

Zu 9. Das Rostocker St. Petrikirchenbuch gibt als Tauftag des erstgeborenen Söhnleins Johann Christian Detlev des Herrn Dr. Jacob Mutzenbecher den 18. 6. 1761.

Zu 11. 16. 2. 1765 ließ der Lieutenant v. Pogwisch zu Knorrendorff ein Söhnlein taufen Georg Ernst Friedrich.
(Kb. Kastorff.)

Der Oberst Georg Ernst Friedrich v. Pogwisch, geboren zu Knorrendorff bei Stavenhagen, starb nach Angabe des Ludwigsluster Kirchenbuchs 19. 4. 1845, 80 Jahre 2 Monate alt. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **302** betr. **Teschen, Knuth.**

Zu 1. Schon d. d. Schlemmin 1760 23./11. unterschreibt sich Teschen: R. H. C. v. Tesch. Ebenso d. d. Satow 1787 29./9.: Rudolph Hans Christopher von Teschen.

Zu 2. D. D. Güstrow 1754 28./5. bat der Stadthauptmann daselbst Niclas Jochim Knuht die Trauung seiner Tochter Sophie mit dem Capitain Teschen daselbst ohne Proclamation zu gestatten.

D. D. Güstrow 1757 1./7. bat Nicol. Joach. Knuth seine „dieser Tage" verstorbene Ehefrau Anna Sophie Köppen in der Stille beerdigen zu dürfen.

Die Kinder des Stadthauptmann Nicolaus Jochim Knuth zu Güstrow, welcher 1771 3./2. gestorben, bitten d. d. Güstrow 1771 6./2. ihren Vater in der Stille beerdigen zu dürfen.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **304** betr. **v. Velsen.**

Gerrit van Velsen's Schloß Velsen, 2 Meilen von Harlem entfernt, wurde 1296 zerstört, weil dieser den Grafen Floris V. v. Holland ermordet hatte. — Um 1657 wird Richard van Velsen, * Amersfoort, Pastor in Hoogeland bei Utrecht; bald darauf Pastor in Vianen. † daselbst 22. 9. 1692. — Wappen: In Blau 3 goldene Balken, belegt mit 9 (4/3/2) roten Andreaskreuzen. Oder auch: In Silber 3 (2/1) rote Löwen.

Gericas van Velsen lebte vor 1124.

Diderik van Velsen lebte 1230.

Adelbert van Velsen erhielt 1266 von Floris, Grafen von Holland, die Hälfte der Kirmeszölle der St. Johanniskirche in Haarlem.

Gerard van Velsen ∼ Hildegonde N., lebte 1287 zu Noordwyk.

Gerard (Gerrit) van Velsen ∼ Magtild van Woerden (T. v. Herrmann v. W. u. v. N. van Aamstel), lebte 1296.

Nach der Rangliste der Preußischen Armee von 1906 standen in dieser 4 Offiziere des Namens von Velsen.

Doberan. **von Aspern.**

Eine nähere Beschreibung der Familiengeschichte der Velsen findet sich in jedem großen Geschichtswerk und in jedem Konversationslexikon. Der Name der Familie wird freilich heutzutage mit „Welser" oder „Wälser" geschrieben (bekannt ist Philippine Welser). Vielleicht hat das den Herrn Fragesteller irregeführt*).

Dr. **von der Schulenburg.**

Hamburg 13, Böhmersweg 4.

*) Bei der Durcharbeitung von Archivalien benutzte ich die Recesse und das Urkundenbuch der Hansa. Es ist erstaunlich, welche Menge von adeligen und bürgerlichen Namen des späten Mittelalters darin vertreten sind. Es dürfte kaum eine größere Familie in Norddeutschland zu finden sein, die nicht gelegentlich genannt wird. Die Recesse und Urkunden sind gedruckt und liegen in etwa 20 Bänden vor. Da die landsässigen Familien bei ihren Forschungen sich häufig um die städtischen Quellen nicht bemühen, möchte ich auf diese Fundgrube besonders hingewiesen haben.

Dr. **von der Schulenburg.**

Hamburg 13, Böhmersweg 4.

Zu Nr. **308** betr. **v. Zanthier.**

In unseren Sammlungen befindet sich ein leider undatierter Auszug aus einer Eingabe der verwitweten Frau Hauptmann v. Zanthier, einer Predigertochter, deren verstorbener Eheherr unter dem v. Cönitzschen Infanterie-Regiment 38 Jahre gedient und wegen Invalidität die Postmeisterstelle zu Kolberg erhalten hatte. Er habe aber diese Versorgung nur 3½ Jahre genossen und sei vor zwei Jahren gestorben, habe seine Witwe mit drei kleinen Kindern, von denen das älteste gegenwärtig sieben Jahre und das jüngste zwei Jahre alt sei, in den bedürftigsten Umständen zurückgelassen, weswegen des höchstseligen Königs Majestät ihr jährlich 100 Taler Pension bewilligt habe. Sie bitte nun um eine Erhöhung dieser Pension. Da der älteste Sohn im Dezember 1779, der jüngste im Dezember 1784 geboren ist, muß der Vater also Ende 1784 oder Anfang 1785 gestorben sein.

Den Tod ihres jüngsten Sohnes, des Kadetten Otto Dettloff, der 8. 4. 1798 13½ Jahre alt starb, zeigt sie von Müncheberg an.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **310** betr. **v. Levetzow, v. Sala, v. Ehlern, v. Zepelin.**

Zu 1. 1728, 12./9. berichtet Hans Christian von Sperling als Vormund der 4 hinterbliebenen Söhne des Hans Christian v. Sala, daß dieser ohngefähr vor einem Jahr durch einen unglücklichen Zufall sein Leben verlohren und muthet die Lehne für die unmündigen Söhne. Weder das Belliner noch das Sanitzer Kirchenbuch — für Lüsewitz — enthält eine Eintragung seines Todes, für Zehna existiert für diese Zeit kein Kirchenbuch.

Zu 3. Das Kirchenbuch der St. Marienkirche zu Rostock führt unter den Tagesleichen auf: 1723. 10./6. Frau Anna Catharina von Levitzauen, geb. von Brömbsen. Dies wird der Tag der Beerdigung sein. Tag und Ort des Todes sind nicht angegeben.

Zu 5. Das Kirchenbuch Dargun gibt 1814, 16./2. beim Tode des Fräuleins Anna Catharina v. Ehlern an, sie sei aus Norwegen gebürtig. Dieselbe war eine Schwester des v. Ehlern auf Tarnow.

Zu 6. Nach dem Möllner Kirchenbuch starb die Frau v. Ehlern, geb. Lewzowen, 1773, 6./2. und wurde am 2./3. in der Kirche beigesetzt.

Zu 7. Nach dem Kirchenbuch der Petrikirche zu Rostock starb 1839 am 8./1. im St. Catharinenstifte die Kammerherrin Hedwig Sophie Charlotte v. Zeppelin, geb. v. Levezow, a. d. H. Klenz, 73 Jahre alt.

Der Schriftleiter.

Familiengeschichtliche Notizen für unsere Abonnenten.

Gelegenheitsfindlinge.

Um weitere Beiträge für diesen Abschnitt bittet die Schriftleitung.

Beckmann.

1846 Rentmeister und Bürger in Peine.

Dr. **Ficker.**

Bodendick.

Lippoldus de Bodendike, miles, erwähnt 1321.
Jutta de B., geb. v. Hoym, 1249.
(Urk. B. v. Stötterlingenburg).

Johann v. B., Ritter 1300, 1304.
Hermann v. B. 1300, 1307.
Bodo v. B. 1307.
(Urk. B. v. Ilsenburg).
Netzschkau. **W. Damm.**

Breithaupt.

von Breithaupt, 1809 Lt. u. Adj., 1812 Stabs-Hptm. Artillerie, 1813 Hptm. reit. Batt., 1814 Batteriechef 1. reit. Batt. 1815 Major.
(Die zehn Feldzüge der Württemberger, Ludwigsburg 1870.)
Netzschkau. **W. Damm.**

Echte.

Georg Bernhard Echte aus Celle, Pastor in Lewe bei Liebenburg war vermählt mit Johanna Loysa Friederica Sandhagen, geb. 2. 10. 1720, Tochter des Johann Christian Sandhagen, geb. 1688, gest. 1735, Pastor zu Lewe, und der Catharina Engel Lüdecke, cop. 23. 11. 1719, Tochter des Pastors Bartold Lüdecke zu Lewe.
(Stammbaum der Familien Hübbe und Wasmann, Tafel 6).
C. Frhr. v. Rodde.

Eichhorst.

Nach den Lehnakten des Gutes Westenbrügge (R. A. Buckow) ward 5. 8. 1641 Consens erteilt über das von Heidenreich Bibow's Ehefrau an Johann Eichhorst zu Wismar für 250 Rtlr. und ebenso 20. 7. 1643 für 300 Rtlr. verpfändete Gut Westenbrügge.
(Lehnakten im Geh. und Hauptarchiv zu Schwerin.
C. Frhr. v. Rodde.

Bücherbesprechung.

Die Familie Schacht v. Dr. phil. Franz Schacht. Frankfurt a. M. Verlag der Frankfurter Blätter für Familiengeschichte. 1908. In Oktavformat. 67 Seiten. Preis: 3 Mk. Der Verfasser sagt selber, er habe es vermieden, seine Arbeit eine „Geschichte" der Familie Schacht zu nennen, da seine Ausführungen von dem, was man unter einer Familiengeschichte zu verstehen pflege, ganz erheblich abweiche. Das Werk besteht vielmehr aus einer Reihe sehr interessanter historischer Betrachtungen und bildet gleichsam die Einleitung zu einer Familiengeschichte. Es besteht aus folgenden Kapiteln: Herkunft und Bedeutung des Familiennamens, Vornamen, der Adel, die Wappen, die Ausbreitung der Familie, der Grundbesitz, die Grabstätten, Nachschrift über genealogische und historische Forschung, denen sich Anmerkungen und Register über Orts- und Familiennamen anschließen. Wir empfehlen unseren Lesern die Lektüre des äußerst interessanten Werkchens, ohne daß wir uns deshalb alle Ansichten des Verfassers zu eigen machten.

Der Schriftleiter.

Chronik des Geschlechts Charisius 1550—1908, welches, aus Schlesien stammend, heute in Preußen, Rheinland, Holland, Dänemark und Schweden blüht, von Arnold Charisius. Königsberg i. Pr. Akademische Buchhandlung von Schubert & Seidel 1909. Oktavformat. 74 Seiten. Preis 2 Mark.

Mit großem Fleiße hat es der Verfasser verstanden, aus Archiven, Kirchenbüchern, Universitätsmatrikeln, Regimentsgeschichten, Kaufkontrakten, Testamenten und anderen Urkunden das vorliegende reiche familiengeschichtliche Material zusammenzubringen, nachdem er zuerst das aus dem Munde der Familienmitglieder vernommene niedergeschrieben und gesammelt. Als erster Ahnherr wird der Bürgermeister Balthasar Charisius zu Beuthen im Jahre 1550 angeführt und breitet sich dann das Geschlecht über ganz Deutschland und die angrenzenden Länder aus. Hauptsächlich hat dasselbe seinen Sitz in Königsberg bezw. in der Provinz Ostpreußen, wo es seit ca. 1670 blüht. Der Verfasser führt 10 Generationen auf mit 195 Mitgliedern, von denen mehr oder weniger eingehende Biographien mitgeteilt werden, gibt natürlich auch über eine Menge Personen aus verwandten und verschwägerten Familien Auskunft.

Wenn wir an der äußerst fleißigen Arbeit etwas auszusetzen haben, so ist es, daß bei den einzelnen Biographien außer der Nummer des Stammbaums nicht auch die Nummer des Vaters sowie die Nummern der etwaigen Kinder angegeben sind. Hierdurch würde die Übersichtlichkeit sehr gefördert werden. Es ist aus der Chronik absolut nicht zu ersehen, wessen Sohn der Betreffende gewesen ist, noch auch welches seine Kinder sind. Hat man den Stammbaum daneben, welcher von dem nämlichen Verfasser 1908 in Gr. Imperialformat mit dem Wappen in Steindruck (Preis 6 Mk.) erschienen ist, so ist eine solche Nummerierung freilich unnötig, da aber die Chronik auch allein abgegeben wird, so erscheint sie zu leichterer Orientierung wünschenswert.

Der Schriftleiter.

Druckfehler und Verbesserungen.

Bd. III. Nr. 64/67 S. 64,
erste Spalte, Zeile 9 von unten: Nimptsch statt Niptsch.

Nr. 76/77, S. 166,
Spalte 2, Zeile 24 von unten: Bd. III S. 88 statt Bd. I S. 209.

Nr. 76/77 S. 188,
Spalte 2, Zeile 20 von unten: Nr. 302 statt Nr. 297. Daselbst Zeile 3 von unten: fehlt vor 1804 das Datum 26/III.

Nr. 73/74 S. 139,
Spalte 2, Zeile 6 von oben: Schmidt statt Schwartz.

Nr. 75 S. 159
ist bei den letzten 3 Antworten auf die Rundfragen versehentlich die Nummer nicht hinzugefügt, es muß also heißen:
Spalte 1, Zeile 9 vom Strich: Zu Nr. 267 betr. v. Bülow.
Spalte 2, Zeile 1 von oben: Zu Nr. 256 betr. Dörffer.
Spalte 2, Zeile 11 vom Strich: Zu Nr. 275 betr. v. Levetzow.

Nr. 76/77 S. 168,
Spalte 1, Zeile 16 von oben ist bei Graf Alexander hinzuzufügen, daß demselben von Sr. Maj. dem Kaiser und König der Fürstentitel im Frühjahr 1908 Ah. verliehen ist.

Der Schriftleiter.



Herausgegeben von C. Fhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 14 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 79—80 der ganzen Folge. 7. Jahrgang, Nr. 7—8, Juli 1909. 3. Band, Nr. 19—20.

Bessere Ausgabe A auf gutem holzfreien Papier. Preis des Jahrgangs 11 Mk., dieses Heftes 3,25 Mk.

Aus den Abonnentenkreisen.

Wir haben leider wieder den Verlust eines hochgeschätzten Abonnenten zu beklagen, indem

Herr Professor Dr. Bernhard Karsten,

Oberlehrer am Technikum Bremen

am 20. Juni d. J. im 51. Jahre aus dem Leben geschieden ist. Der Verewigte war der Verfasser der Nachrichten über die Familie Karsten, aus welcher eine Reihe namhafter Gelehrter hervorgegangen sind.

Geschäftliche Mitteilungen der Schriftleitung.

Der Schriftleiter überreicht hiermit den Abonnenten eine Doppelnummer für die Monate Juli und August und zeigt zugleich an, daß die nächste Nummer in der **zweiten Hälfte des Septembers** erscheinen wird. Der Unterzeichnete wird die dadurch gewonnene Zeit zu einer Forschungsreise nach Pommern, Hannover, Sachsen und Thüringen benutzen und hofft von derselben reiches Material zum Nutzen der Familiengeschichtlichen Blätter und der Abonnenten zurückzubringen. Korrespondenzen werden auch während dieser Zeit nach Möglichkeit erledigt, doch bittet der Unterzeichnete, alle nicht dringlichen Anfragen bis zu seiner Rückkehr nach Schwerin aufzuschieben.

Der Schriftleiter.

Bitte nochmals dringend um baldige Rücksendung der Fragebogen mit den Notizen zum Abonnentenverzeichnis, damit dasselbe in der nächsten Nummer erscheinen kann.

Der Schriftleiter.

Auszüge aus dem ältesten Kirchenbuche von Jemgum.

Von Dr. jur. Hans Fieker.

V. Fortsetzung aus Nr. 78, Seite 190.

Lammers:
I. Trientie s. Hylen I.
II. Baye. Tochter:
Hille begr. 31. März 1686.
III. Aaldrick, schnieder, begr. 16 September 1690.
IV. Hilke s. Hindrix VI.
V. Berent s. Oldeboom 2. c.

Langendorp s. Crous I. 6.

Leonhard s. van Harlem.

van Linderen, Georg Carel Augıst, Receptor uit Neederrheiderland, ∾ mit Dorothea Brennsteyn. Sohn:
Jodocus * 14. März 1766. Pate: der Großvater Jodocus Brennsteyn in Bingum.

Louwertz s Aycken II.

Lubbers [Lubberts]:
I. Anna s. Nannen VI.
II. Titia s. Meyer IX.
III. Onne, kerkvoogd te Bingun. Söhne:
1. Willem Onnen, 2. Lübbert Onnen, 3. Peter Onnen } 1694 Kommunikanten.

Luitjes [Luitiens]:
I. Neele s. Wiebrands I.
II. Dirck s. Wieman I.
III. Schelte s. Janssen XX. 2.

Luyken:
I. Dükke s. Classen.
II. Wolter s. Poppeus II. 2.

Marchi, Matthias, tabakshandelaır. Sohn:
Joannes get. 16. Novenber 1677.

Martens, Carstien, schoolmeester te Critzum, ∾ 7. Juli 1778 mit Beeske Geerts, wed v. Haım Hindricks.

Melaan s. Pain et Vin 2.

Melcherts, Geert ∾ mit Aaltje Bernardus, Kommunikanten 1674.

Mekkema, Jan Cornelis, sylrigter en erfgesetener, † vor 1723, ∾ mit Maria Sluiters † 3. September 1722. Kinder:
1. Cornelis Jans get. 3. April 1681.
2. Ocke Janssen get. 2. Juni 1685, ∾ 19. Oktober 1704 mit Engelke Groeneveld, ouderling en koopman te Weener.
3. Aaltje Janssen, Kommunikantin 2. Sept. 1696, proklam. Frühjahr 1700 mit Lubertus Roesingh.

Mengen s. Hylen.

Mennen:
I. Jacob, koopman, begr. 22. Juli 1690, ∾ mit Catharina Jans.
II. Ayke op de Holtgaste. Kinder:
1. Antje Aycken get. 3. Dezember 1674.
2. Hayko Aycken get. 30. September 1677.
III. Enne, Kommun. 25. Dezember 1713, ∾ 13. September 1711 mit Gepke Borchers Brunus (s. B. V. 1. a).

Menninga:
I. Johan, Heer und Mons., dykrigter en rentmeester en Neederrheiderland, Kommun. m. attest v. Utrecht 13. April 1721, † 12. April 1731 te Emden, begr. den 16. aldaar, proklam. 19. November 1725 mit Jüffer Jannecke Dirksen [T. v. wyl. Lieutenant Jan Tammen Dirksen], † 28. Juli 1762.
II. Hayo, ouderling, dykrigter, erfgeseten te Eppingaweer, Kommun. 1690, begr. 25. Oktober 1720.

Mensinga:
I. Elysabeth, Jüffer [T. v. D^ns^ Mensinga, Predikant te Zuidleren m. attest van daar] Kommun. 29. Oktober 1749.
II. de welerw. Heer Johannes M., Predikant te Jemgum, ∾ 7. Mai 1752 mit de weledele Jüffer Wybina Elysabeth Mullert, echte dogter van den weledelen, gestrengen heer Jan Jacob Mullert, Komys van's Lands Magazyn en Auditeur militair up de Bourtange en Verdene Schanzen van Westerwolde.

Meyenborg:
I. Jacob van Groningen ∾ 10. Juli 1687 mit Maria Benjamins, wed. van sergeant Albert Nieman op den Noort.
II. Riclef, Pastor, † 2. Oktober 1725, begr. 8. Oktober te Emden.

Meyer:
I. Conradus, D^ns^, Predikant te Nüttermoer, ∾ 27. Januar 1695 mit Elske Pieters (s. P. XVII.)
II. Dirk, onse mulder, Tochter:
1. Maria Lisabeth get. 4. Oktober 1674.
2. Jan Dirks, † im Dezember 1752. Kinder:
a) Dirk Janssen, proklam. 11. März 1746 mit Jüffer Cornelia Wilkens, T. v. wyl. Heer Henricus Wilkens, Dr. medicinae te Lehr. Kinder:
α) Gepke * 5. Februar 1747.
β) Antje * 7. Juli 1748.
γ) Henricus * 12. Juli 1753.
δ) Cornelia * 20. März 1756.
b) Berent Janssen † 18. April 1755, ∾ 10. Oktober 1745 mit Susanna Foeldricks (s. diese). Kinder:
α) Antje * 5. Januar 1752, † 4. September 1753.
β) Antje * 15. Mai 1754, † 11. Oktober 1754.
III. Edtzard, van Aurik, ∾ 21. März 1680 mit Antje Emde.
IV. Jan Jürjens, ∾ mit Greetje Geerds. Kinder:
1. Geert get. 31. Juli 1698.
2. Geert get. 2. Januar 1707, ∾ 2. Juli 1730 mit Hilke Berends Hindericks (s. H. VI. 3). Kinder:
a) Greetje * 11. Juni 1731, † 5. März 1750.
b) Berent, wever, * 21. Oktober 1733, ∾ 29. Mai 1766 mit Hilke Hennings, wed. v. Mense Hylen.
c) Jan * 2. April 1737, † 13. Dezember 1737.
d) Geertje * 3. Mai 1740.
e) Hilke * 19. Mai 1742.
V. Jan, van Aurick, begr. 14. Februar 1708, ∾ 13. November 1691 mit Tialde Dircks Bronhuis (s. B. II. 1) † 9. Juli 1732. Kinder:
1. Styntie get. 27. Juni 1706, ∾ 16. November 1732 mit Reinder Peters van Weender.
2. Kind begr. 18. Januar 1709.
VI. Geert † 7. Juli 1727. Sohn:
Berend Geerds begr. 16. August 1695.
VII. Klamerus van Bakemoer, † 13. Mai 1727, ∾ 8. Januar 1713 mit Rebekka Peters, T. v. Peter Peters te Aurick.

VIII. Johannes Christoffer, ∾ mit Hilke Hinderks Duckers. Tochter:
Anna Catharina * 2. August 1731.
IX. Laurentius, Predikant, ∾ 1. November 1735 te Beerta in Groningerland mit Titia Lübbers, T. v. Heer J. Lübbers, Predikant te Beerta. Tochter:
Bouwina * 17. Mai 1738.

Meynardi, Ipenius, Pastor, † 6. Dezember 1731, im 58. Lebensjahre.

Meynders:
I. Frans s. Koning. g.
II. Berent Harm Harken s. van der Velde 3.

Moller, Vrouw Luitenantsche genand Zolig Koffer m. attest van Frederiksburg, Kommun. 25. Dezember 1729.

Monkhorst, Hindrich Harms, gortemaker, ∾ mit Antje Harbers, begr. 8. Januar 1717. Kinder:
1. Jan Hinderks, proklam. I. 16. Januar 1717 mit Dedde Pauwels, wed. v. Oltman Christoffers, ∾ II. 4. August 1742 mit Almt Caspers, wed. van Rodjer Hansen. Kinder:
a) Antje get. 9. Oktober 1718.
b) Hinderk get. 24. Dezember 1719, begr. 8. September 1720.
c) Antje get. 7. September 1721.
d) Antje get. 16. August 1726.
2. Hilke begr. 6. Mai 1697.
3. Hilke begr. 8. August 1699.
4. Harbert Hindriks ∾ mit Anna Hindriks. Kinder:
a) Antje * 29. November 1733.
b) Johanna Martina * 24. September 1738.

Montjes s. Abrahams I.

de Moor, Heer Kapitain en Wagemeester, Kommun. 1690, begr. 17. September 1694.

Mudder, [Modder] (I. u. II. Brüder?):
I. Jan Geerds, van Hatzum, slotjer, † 30. Juli 1758, ∾ 29. September 1732 mit Vrouw Martje Aries de Weerth [wed. v. Ude Hansen], get. u. Komm. 12. April 1743, † 1. Februar 1762. Kinder:
1. Geelke † 5. Dezember 1734.
2. Geert * 9. Januar 1736, † 18. Juli 1737.
3. Geelke proklam. 2. April 1756 mit Harm Hitjer (s. H. I. 4. c.).
II. Harm Geerds, † vor 1733, ∾ mit Jantje Hayen (∾ II. 1. Oktober 1732 Peter Sterenborgh [s. S. IV.]). Kind:
Gerrit Harms, proklam. 3. August 1748 mit Neelke Harms, T. v. wyl. Harm Roelefs. Kinder:
a) Harm * 6. Februar 1749, ∾ mit Mettje Hitjer (s. H. I. 4. e.).
b) Jantje * 19. April 1751.
c) Roelef * 20. Januar 1753.
d) Geert * 11. Juli 1756.
e) Jacob Hilen * 6. September 1759.
f) Dedde * 24. Februar 1761.

Zur Mühlen. Heer, Dr. uit Emden syn Vrouw geb. Groeneveld † 30. Juni 1741.

Muller, Jan Pier, voogt, ∾ mit Elisabeth Janssen. Kinder:
1. Christiaen Eberhard get. 12. Februar 1699.
2. Jan get. 27. April 1702.
3. Georg Carel get. 20. Dezember 1705.

Mullert s. Mensinga II.

Nannings [Nannen, Nannes]:
I. Jan, ouderling, begr. 21. Mai 1679, ∾ mit Antje Hemmen, begr. 9. April 1717.
II. Geert, Diacon, begr. 1. Februar 1682. Tochter:
Reene Geerts ∾ I. 24. September 1682 mit Wibrant Hansen (s. Wiebrands I.), II. 6. Dezember 1705 mit Albert Jacobs te Critzum.
III. Dodo Geert begr. 5. Juli 1697, ∾ mit Almet Mengen [∾ II. 1. Januar 1699 mit Claes Hylen].
IV. Rixte Geerds s. Kleen II.
V. Sina s. Herrchen.
VI. Jannes ∾ mit Anna Lübbers. Sohn:
Harm Groenewold get. 11. Januar 1717.
VII. Ida s. Kater II
VIII. Tjalda s. Geerts X.
IX. Antje Jans s. Pain et Vin I.

Nieman:
I. Albert s. Meyenborg I.
II. Berend Hindriks van Beksterhaven in 't Ampt Schofmer in de grafschapp Lippe boorachtig, † 4. November 1738 (13. Novemb. lykenpredigt in de kerk), proklam. 29. August 1717 mit Antje Dirx Bronhuis (s. B. II. 3). Sohn:
Dirk Hinderik get. 4. September 1718, begr. 8. Mai 1722.

de Nove s. v. Rheden I.

Nyenborg, Geerd Folkens, brouwer, proklam. 9. Juli 1745 mit Catharina Oormans (s. O. I. 1). Kinder:
1. Geeske * 28. Juni 1747.
2. Fokke * 1. August 1748, † 8. April 1756.
3. (Tochter) Albertje * 25. April 1755.

Oesebrants s. Schinkel I.

Okken:
I. Jan s. Aaldricks I. 2. e.
II. Eggerik s. Kater II.

Oldeboom, Harmannus, Mons., chirurg, begr. 27. Dezember 1692, ∾ mit Didet de Dicu Glaudens, begr. 22. November 1699. Kinder:
1. Claudo begr. 23. Oktober 1674.
2. Wiarda, chirurg, † 20. Februar 1729, ∾ I. 23. Januar 1687 mit Cathlina Cornelis [T. v. Cornelis Pieters] begr. 30. Dezember 1687; II. 20. August 1693 mit Antje Bruuns Bronhuis (s. B. IV. 1), † 30. Juli 1737. Kinder:
a) Gridtje Wiardas get. 1. Dezember 1687, ∾ 11. April 1706 mit Mons. Geert Hindricks.
b) Harmannus Wiarda get. 16. November 1694, proklam. 22. Februar 1728 mit Geertruid Janssen [T. v. Jan Jarks, uitkondiger tot Wirdum].
c) Bruno Hinderik, schipper, get. 30. August 1699, † 30. August 1743, proklam. 24. Oktober 1723 mit Dedde Berens [T. v. Berent Lammers] † 25. Juli 1761. Kinder:
α) Eelske get. 15. Juli 1725, † 20. Oktober 1731.
β) Weerda, schoemaker, * 24. Februar 1728, ∾ mit Barbar Tiaben (s. T. II). Kinder:
aa) Dedde * 9. November 1758.
bb) Leentje * 21. Januar 1760.
cc) Wiarda * 21 Juli 1764.
dd) Elste * 28. März 1766.
γ) Hindrik * 7. April 1734, † 29. September 1742.
δ) Hindrik * 30. August 1743, ertrank mit seinem Vater auf der Fahrt von Leer nach Jemgum 20. Dezember 1760.

d) Hindrik Bruuns get. 20. Juni 1700, begr. 29. September 1701.
e) Rycque [Ryke] get. 13. August 1702, ∾ 4. November 1734 mit Hindrik Knipping (s. diesen).
f) Hindrik get. 23. Januar 1705.
g) Jacob get. 14. August 1707.
h) Haike get. 7. September 1710, begr. 25. September 1712.
i) Dydet get. 7. September 1710, ∾ 11. Februar 1748 mit Berend Hindricks Dirx (s. D. XIX.).
k) Hoike get. 8. August 1713, begr. 8. August 1715.

Oltman s. Borries.

Onken s. Sluiter IV.

Onnen, Peter, schoolmeester te Oldendorp, begr. 28. Februar 1710. Töchter:
1. Trientie Peters Tergast, proklam. 1. März 1716 mit Klaes Simons tot Klimpe.
2. Okke Peters, ∾ 23. Dezember 1729 mit Luppe Balsters (s. B. VI.).

Oortman, Lammert Lammers, † 26. Januar 1733, ∾ mit Mettje Harms. Kinder:
1. Ocke Lammers begr. 19. Februar 1696.
2. Harrem get. 1. Februar 1711.

Orman (Oorman):
I. Hildebrandus, Pastor te Grotegaste, † vor 1734, ∾ 1. August 1706 mit Aaltje Harrems [T. v. Harrem Janssen op Coldeborgster Syl] † 16. Mai 1762. Kinder:
1. Catharina ∾ I. 10. April 1733 mit Mons. Ubbo Corneljes (s. C. VI.), proklam. II. 9. Juli 1745 mit Geerd Fokkens Nyenborg (s. diesen).
2. Harmannus † 28. Mai 1735.
II. Jannes † 1. Dezember 1750.

Otten s. Wilken II.

Otto, Johannes Bartholomäus, ∾ mit Geertje Janssen. Tochter:
Martje * 20. August 1736.

Pain et Vin:
Johan, voogd, Heer, begr. 20. September 1688, ∾ mit Vrouw Antje Jans Nannings, begr. 19. Dezember 1687, Kommunikanten 1674. Kinder:
1. Abraham, waagemeester, † 31. August 1727, ∾ 31. Oktober 1683 mit Hilke Janssen, begr. 3. November 1719. Kinder:
a) Antje get. 23. Januar 1685, Kommun. 15. Juni 1704, ∾ 5. August 1714 mit Harrem Janssen (s. J. XXXIV.).
b) Ide get. 5. April 1686, begr. 14. November 1687.
c) Ide Abrahams get. 24. Mai 1688, Kommun. 21. September 1710, ∾ 14. September 1710 mit Wessel Harbers.
d) Elske get. 27. Februar 1691, Kommun. 16. April 1713, Kommun. m. Attest v. Rorichum 20. Februar 1718, begr. 27. März 1720, ∾ 22. November 1711 mit Dode Willems tot Klimpe.
e) Cornelia get. 21. Oktober 1694, Kommun. 10. Juni 1714, † 2 Oktober 1728, proklam. 18. November 1714 mit Haye Janssen (s. J. XXXVI.).
f) Geeske get. 22. März 1696, † 12. November 1729, ∾ mit Willem Peters (s. P. XX.).
g) Hilke get. 17. Oktober 1697, proklam. 28. September 1721 mit Johannes Eggena tot Weender.
h) Johan (Jan) get. 20. September 1699, Kommun. 25. März 1731, ∾ 20. Oktober 1734 mit Tettje Eylders Huntlingius, nagel. egte Dogter van wyl. Eyldert Lupkes, woonagtig te yrhove. Kinder:
α) Abraham * 25. Juli 1735, † 1. Juli 1736.
β) Greetje * 22. Mai 1737, ∾ 19. April 1766 mit Dirk Wynts Bronhuis.
γ) Abraham * 27. Februar 1741.
δ) Hilke * 17. Mai 1744.
i) Maria (Mareike) get. 26. Juli 1705, proklam. 16. Juli 1732 mit Daniel Eylkes.
2. Geeske, Vrouw van Carel Melaan begr. 11. Juni 1723.
3. Maria, ∾ 25. Juni 1676 mit Joan Christian Humpolitzki, chirurgyn tot Embden.
4. Tryntie begr. 10. Juli 1680, ∾ 21. Oktober 1677 mit Roelef Janssen, bakker, Kommunikanten 1674.

Pannenborg s. Wiebrands I. 3. a.

Pastors, Jan Janssen te Klimpe, † 9. September 1727, ∾ 19. Mai 1689 mit Bouwe Alberts, begr. 6. Dezember 1719.

Pauwels s. Monkhorst 1.

Penning:
I. Jannes Hinderks † 8. Dezember 1777.
II. Albrecht Christiaan, Apotheker, ∾ mit Christina Magdalena Thomssen. Tochter:
Anna Christina * 25. Oktober 1760.
III. Albert, Kaufmann, ∾ mit Mayke Wyards Roddenberg. Kinder:
1. Noentje * 12. Mai 1766.
2. Hinderk * 8. Februar 1773.

Penninga, Evert Hindriks, wonende tegenswoordig te Bingum, Kommun. mit attest van de Beerta in Groningerland 7. Oktober 1735.

Penon:
I. Samuel s. Pieters I.
II. Tibeta s. Remmers.

Peters [Pieters]:
I. Menne, kerkvoogd Tochter:
Greetje Mennen ∾ 4. September 1684 mit Samuel Penon jun. van Emden, Pastoris Penon filius.
II. Pieter ∾ mit Moeyke Borries Janssen (s. J. XXI. 1. b.). Kinder:
1. Geertruid * 27. Februar 1749.
2. Borries Houwen * 6. März 1751, † 28. Juli 1752.
3. Hiske * 25. Juni 1753.
4. Borries Houwen * 22. Januar 1756.
5. Geeske * 9. März 1758.
6. Greetje * 3. Januar 1761.
7. Roelfke * 7. September 1763.
III. Abelke [Abelia] s. Hemmen 1.
IV. Cornelis s. Oldeboom 2.
V. Jantje s. Geerts XI.
VI. Jantje s. Beekman.
VII. Joest s. Janssen XX. 1.
VIII. Peter s. Meyer VII.
IX. Reinder s. Meyer VI. 1.
X. Jacob s. Schultes I.

XI. Frerik ~ mit Frouwke Warrentjes Bruuns. Töchter:
1. Tamke begr. 15. Mai 1703.
2. Antke begr. 1. Oktober 1717.
3. Lutcher begr. 4. Februar 1721.

XII. Abraham, koopman. Kinder:
1. Scholte Abrahams Warrenties get. 11. September 1678, begr. 21. November 1678.
2. Alter geminorum begr. 16. Mai 1690.
3. Alter geminorum quoque begr. 3. Juli 1690.

XIII. Jacob, erfgeseten te Klimpe, begr. 25. November 1681.

XIV. Gunde s. Kray.

XV. Wubbe, chirurgyn, † 20. Mai 1759, ~ mit Frouwke Jacobs, † 13. Mai 1759. Sohn:
Claus * 13. Mai 1754.

XVI. Remmer ~ mit Christina Uuldricks Steen. Kinder:
1. Johann Steen get. 10. Januar 1697.
2. Uuldrick begr. 26. Juni 1718.

XVII. Elske s. Sterenborgh I und Meyer I und Classen I.

XVIII. Hilke s. Poppeus III.

XIX. Jan s. Poppeus II. 4.

XX. Willem, ~ mit Geeske Pain et Vin (s. P. et V. 1. f.). Kinder:
1. Peter get. 6. September 1722.
2. Hilke get. 13. Februar 1724.

XXI. Geeske s. v. d. Ahe IV.

Peyns s. Scholten.

Philippus, Philippus, Mons., ~ mit Greetje Gossels. Kind Siwertje get. 15. Juni 1710.

Polman:

I. Ettje Nuntjes s. Janssen XXI. 2.

II. Frouwke Janssen s. Jacobs IX.

III. Tatje Uuntjes s. Proktor.

Poppeus [Poppeies]:

I. Ayelt, erfgeseten te Koldeborg, woonachtig te Nüttermoer, proklam. 15. Oktober 1693 mit Antje Pieters, T. v. Pieter Hindrix, woonachtig te Jemgergaste, Nüttermoore copulati.

II. Willem, huisman, erfgeseten te Sappenborg, † 13. Februar 1704, ~ mit Bylde Gerrieds begr. 29. März 1702, Kommunikanten m. attest. v. Weender 11. Juni 1699. Kinder:
1. Jantje [Janna] get. 17. April 1681, ~ 4. Januar 1705 mit Montje Janssen (s. J. XXXII.).
2. Teelke ~ 4. Januar 1705 mit Wolter Luyken.
3. Poppejus Willems get. 22. August 1686, ~ 26. Mai 1709 mit Engel Jacobs [T. v. wyl. Jacob Hylen] begr. 8. Juni 1720. Kinder:
   a) Jacob get. 17. Februar 1712, begr. 25. Juni 1719.
   b) het Kind begr. 4. Oktober 1714.
   c) Willem begr. 2. April 1719.
   d) Engel } begr. 18. Juni 1720.
   e) Tryntie } begr. 18. Juni 1720.
4. Schelte Willems ~ 24. März 1724 mit Jan Peters.

III. Willem te Sappenborg, † 19. Mai 1748, ~ mit Hilke Peters, † 6. November 1736 ende d. 13. dito begraven; te lykpredikatie wierde van wegens te menigte des volks in de kerke gehouwden. Kinder:
1. Greetje proklam. 27. Februar 1749 mit Helmer Helmers van Bollenhuizen.
2. Hanna * 13. September 1735, † 29. September 1735.

IV. Scheltje, Vrouw van Jan Dircks te Sappenborg † 18. Januar 1678.

V. Gerriet begr. 7. September 1715.

VI. Willem s. Sterenborgh V.

Posokes s. Bolthuis.

Post s. Bruuns V. 1. c.

Pott s. v. d. Velde 2.

Potgieter, David, Pastor ~ I. mit Klaeske Stompwyk begr. 18. Dezember 1703; II. 25. Mai 1704 mit Neelke de Raed, wed. v. Nicolaes de Jonge te Rotterdam.

Prikker, Harmen Engelbert ~ 15. Mai 1729 mit Dina Aaldricks (s. I. 2. e. 3). Kinder:
1. Aaldrick * 16. April 1730.
2. Künne * 10. Juni 1732, † 12. Juni 1737.
3. Antje * 26. Februar 1735.
4. Engelbert * 17. April 1737, † 25. Mai 1737.
5. Engelbert * 29. Oktober 1739.
6. Jan * 10. Juni 1743.
7. Engel * 23. Dezember 1745.
8. Kuntje * 18. März 1749.

Proktor van Bonda † vor 1751, ~ mit Tatje Uuntjes Polman. Tochter:
Frouwke † 12. Januar 1750.

Pulthuis s. Wolf.

Pyben s. Tjaden I. 2. b.

de Raed s. Potgieter.

Reemts s. Schinkel III.

Reepstorff s. Kray.

van Rehn s. Roswinkel.

Reimari s. Eggen XI.

Remmers, Haicko (Heiko), Pastor-Leeraar in de gemeente Jesu ~ I. mit Katrina Smidts † 9. August 1705; II. 4. Oktober 1708 mit Vrouw Tibeta Penon, nagelassene Vrouw weduwe van Heeren Gerhardi de Bittere, der beiden Rechte Doctor, Veertiger en Reggenmeester der Stadt Emden. Kinder:
1. Abraham get. 2. März 1698, begr. 28. Oktober 1723.
2. Kataryna get. 16. Februar 1700, begr. 9. September 1700.
3. Katarina get. 11. September 1701.
4. Ide get. 29. Juni 1704, † 10. Februar 1710.

van Rensen, Peter Caspers, proklam. 9. Januar 1761 mit Magdalena Janssen Wiemans, T. v. Jan Hinderk Wieman. Kinder:
1. Jan * 12. April 1763.
2. Casper * 15. Juni 1764.

von Rheden:

I. Ibelingh, J. U. D. en Administrator van Lehr, † 8. August 1703 alhier en is den 14. tot Emden begraven, ~ I. 21. November 1677 mit Vrouw Teelke Houwen Syrtjes (s. S. 1.), wed. van wyl. Remtmeester Ayelko Hemmen, begr. 7. Juni 1681; II. 30. November 1682 mit Jüffer Anna Maria de Nove van Emden. Kinder:
1. Aste get. 2. Juni 1678.
2. Gepke get 18. Januar 1680.
3. Coop get. 24. August 1684.

II. Rudolph, tot Bingum, Kommun. 9. Juni 1695.

Roddenberg s. Penning III.

Roelefs:

I. Anttje s. Janssen XXI. 1.

II. Tryentie s. Koning.

III. Harm s. Mudder II.

Röse, Benedictus † 26. Oktober 1751, ~ mit Adriana Magdalena Stellings. Kinder:
1. Johan Borchert * 6. Mai 1749.
2. Metta Catharina † 17. Oktober 1763, proklam. 30. April 1763 mit Coonrad Kreling (s. K. 5.)

Fortsetzung folgt.

Ein Hausbuch der Familie Culemann

(mitgeteilt von **K. Fr. Leonhardt** in **Hannover**).

3. Fortsetzung (2. Fortsetzung s. Bd. II S. 290).

(27) Ao 1763 den 30sten Dezembr. ist meine liebe Frau Elisabeth Eleonora gebohrne Gassitius, Abens um 5 Uhr von einem Sohn in Dannenberg glücklich entbunden, welcher den 1sten Januarii a. seq. von dem zeitigen Archidiacono H. Hantelmann im Hause getaufft und genannt worden Ernst Christian. Die Pathen sind 1) Se. Hochwohlgebohren Ernst Franz von Hitzacker, LandCommissarius zu Dözingen. 2) Christian Friederich Theodor Gassitius, Lieutenant, unter Sr. Durchlauchten des Prinzens Carl Regiment, mein Schwager.

Ao 1764 den 2ten Mart. ist mein sel. Schwieger Vater Johann Georg Gassitius selig im Herrn entschlaffen nachdem er 42 Jahr im Weinberge des Herrn gedienet, 17 Jahre zu Nienburg als Prediger u. 15 Jahr als Superintendens zu Dannenberg u. den 7 eiusd. in der Stad Kirche zu Dannenberg nahe bey meinem sel. Vater begraben. Seines Alters 72 Jahr. Der Herr lasse ihn sanffte ruhen u. am jüngsten Tage fröhlich wieder auferstehen.

C. F. B. Culemann.

(28) Ao 1765 den 26 Novembr. ist mir, als zeitigen Prediger in Bahrendorf, zugleich die Riebrauer Gemeinde mit anvertrauet worden, und bin ich im Monath Decbr. daselbst eingeführet. Es ist eine sehr große Last, denn Bahrendorf ist von Riebrau zwey Meile und ich muß alle Sonntage an beiden Orten predigen u. Catechisiren.

Ao 1767 d. 3ten Maii haben meine vier Kinder die Pocken bekommen, Viken, Friedriken, Julgen u. Ernst und im August auch der älteste Sohn Georg Wilhelm in Ülzen.

Anno 1770 im Decbr. bin ich nach dem Willen Gottes, ohne alle mein Suchen zum Prediger in Hintbergen vom Königl. Consistorio erwählet; und im Jahre 1771 den 20sten Januarii daselbst eingeführet worden.

Ao 1772 mense Julii haben vier meiner Kinder die Masern gehabt, von Vicen aber können wir es nicht gewiß behaupten.

Ao 1774 d. 16 Septbr. ist mein ältester Sohn Georg Wilhelm Friedr. Culemann nach Lüneburg auf die Michaelis Schule gezogen und in class. 1. gekommen.

(29) Ao 1777 am 6ten Apr. ist mein ältester Sohn G. W. Fr. von hier nach Göttingen auf die Universität gegangen. Gott leite ihn durch seinen Geist.

Anno 1777 am 8ten Novembr. ward des Pastoris zu Höver, H. Alven, Dienstmagd unerwartet von einer Tochter entbunden. Am 17ten ejusd. schnitt sich dieser Pastor, welcher Vater zu dem Kinde, aber auch zugleich ein Bräutigam von meiner ältesten Tochter war, so gefährl., verhoffentl. mit Willen, im Halß, daß alle an seiner Genesung zweifelten.

Ao 1779 d. 13ten Julii ist meine älteste Tochter mit dem Reitenden Förster in Künsch H. Rautenkranz vermählet.

Ao 1779 den 27ten Sept. muste ich meinen ältesten Sohn Georg Wilhelm Fr. von Göttingen, weil er an der Schwindsucht gefährl. niederlag in einer eigenen Gutsche holen lassen.

(30) Ao 1779 Michaelis ist mein jüngster Sohn, Ernst Christian Culemann, nach Lüneburg auf die Schule gegangen und in Classe prima gekommen.

Ao 1780 ist mein ältester und hoffnungsvoller Sohn Georg Wilh. Fried. am 12ten Nov. Abens um 8 Uhr nach einem anderthalbjährigen schwindsüchtigen Lager von Gott aus dieser Welt genommen, nachdem er seine Academischen Jahre mit großem Ruhm vollendet.

Ao 1783. Ist mein jüngster Sohn Ernst Christian Culemann am 1sten Maii nach Göttingen auf die Universität gezogen. Gott regire ihn durch seinen Geist u. bewahre ihn vor aller Verführung.

Im Jahr 1784 d. 17. Maii starb meine liebe Schwester die Pastorin Cramern in Ülzen, desselben Jahres d. 7. Junii wurde meine Tochter die Försterinn Rautenkranzen von einer Tochter entbunden, welche den Nahmen Eleon. Friederica Julian. in der Tauffe erhalten.

Anno 1784 den 28ten Septembr. ist meine zweite Tochter Maria Sophia Friederica Culemann mit dem Prediger Johann Friedrich Graffe zu Ober-Jesa vereheliget.

(31) Im Jahre 1789 d. 18ten Apr. starb plötzlich am Schlagfluße, Abends 10 U. mein guter Vater Christoph Friedr. Bened. Culemañ zu Hintbergen, wo er als Prediger 18 J. der Gemeine daselbst vorgestanden hat. Er liegt begraben in der Kirche genannten Ortes vor dem Altare.

Das darauf folgende Jahr entriß mir auch meine geliebte Mutter, Elisabeth Eleonore geb. Gassitius. Sie starb nach vielen ausgestandenen Schmerzen an der Auszehrung im Monat Januar Ihr Körper liegt hinter der Kirche zu Hintbergen neben meiner Großmutter u. Bruder begraben.

Im Jahre 1786 nach Pfingsten verließ ich, Ernst Christian Culemann, der jüngste Sohn Christophs Friedr. Bened. Culemanns, weiland Prediger zu Hintbergen, die Universität Göttingen, wo ich Theologie studiert, u. den Unterricht eines Walchs, Koppens, Lists, Planks, Millers, Michaelis, Heines, Feders pp. genoßen habe.

(32) 1787 d. 15ten Mai kam ich in das Haus des H. Landkommissairs v. Möller zum Heiligenthal bei Lüneburg als Lehrer seiner Kinder.

Im Oktobr. 1790 ward ich zu Hannover vom Consistorialrath Schlegel tentirt.

Am 27ten März 1792 ward meine älteste Schwester, die reitende Försterin Rautenkranz zu Siemen bei Dannenberg von einem Sohne entbunden, der in der Taufe die Nahmen Georg, Ernst, Ludolph erhielt. Gevattern sind 1. der Stallmeister Rautenkranz zu Redewin in Mecklenburg, 2. der Stallmeister Rautenkranz in Stettin, 3. der Pharmazeotikus Seezen in Riga u. 4. ich.

Im Decembr. 1792 erhielt ich den Ruf zu einer Feldpredigerstelle bei unsern wider die Neufranken ins Feld beorderten Truppen.

Im Febr. 1793 ward ich in Hannover vom Consistorialrath Schlegel u. Lesser examinirt u. von ersterem d. 8ten ordinirt.

Am 15ten März trat ich mit dem 1sten Cav. Leib-Regt. v. Jonquières, bei welchem u. dem 4ten Cav.-Regt. v. d. Busche ich als Prediger angestellt war, den Marsch ins Feld an, wir marschirten (33) über Soltau, Walsrode, Rethen an d. Aller, Hoya, Harpstädt, Wildeshausen durch einen Teil des Niederstifts Münster, Quakenbrück, Fürstenau, Lingen, durch die Provinz Oberyssel, wo wir die Städte Ostmarsum u. Almelo passirten, über Zütphen, Cleve durch Brabant: Mecheln, Vilvorden, Brüssel, Tournay, wo wir im Anfange May ankamen, u. ohnweit der Stadt das erste Lager aufschlugen. 14 Tage ruhten wir hier von der Reise u. zogen dann über Famars nach Valenciennes, das bis im August belagert ward, und dann sich ergab. Von hier aus sah ich Condé, Mons, St. Amand, Vicogne. Im Anfange des Augusts brachen wir unser Lager, das wir beinahe 10 Wochen bewohnt hatten, auf u. bezogen ein anderes bei Orchie, wo wir nur 14 Tage blieben und dann über Ypern in Ostflandern, Hondschotten ins Lager vor Bergen gingen. Anfangs Sept. zogen wir uns zurück und zogen über Nieuport, Ostende nach Menin in Westflandern, wo wir an der Lys (34) ohngefähr 14 Tage gelagert standen u. dann im Octobr. die Cantonements in Morzeele u. Dadizeele bezogen. Bis im Decembr. blieben wir dort stehen u. rückten gerade den Tag vor Weihnachten in die Winterquartiere, die dem Leib-Regte in Arseele u. dem 4ten Cav.-Regt. in Lichtenfelde u. Schwevezeele angewiesen waren. Ich hielt mich immer beim Leib-Regt. u. also den Winter 1793 in Arseele, einem flandr. Dorfe zwischen Thielt und Deinsen, auf.

Im Febr. 94 brachen wir aus unserm Winterquart. auf und marschirten über Bevern u. Rousselarn nach Morslede, wo wir bis im März kantonirten, u. von da über Ypern nach Bonsingen gingen, wo wir wieder kantonirten. Im April gingen wir nach Menin, wo uns am Ende des Monats der Feind zurückdrängte u. wir uns über Coustrai, Harlebeck, Oudenarde, Gent, u. mit der Bagage bis Ath im Hennegau zurückzogen. Von hier kam ich erst im Juni zu meinen Regtern im Lager bei Brügges, von wo wir nach 14 Tagen über Antwerpen nach Breda u. Herzogenbusch (35) aufbrachen und bei beiden Städten einige Wochen im Lager standen. Wegen der Übermacht des Feindes u. aus bis jetzt noch unbekannten Ursachen räumten wir ihm immer weiteres Feld, zogen uns über Grave u. Nynwegen zurück und bezogen ein Lager bei Emmerich, das wir aber bald verließen u. über Reas längs dem Rhein nach Meer marschirten, wo wir kantonirten, das 4te Cav.-Rgt. 1½ Std. davon in dem Dorfe Bislich über Xanten. Von hier aus besah ich Wesel, so wie von Brügges: Exklüse u. von Antwerpen: Hülst, beide Festungen in holländ. Flandern. In Holland sah ich außer den genannten Städten noch: den Haag-Schevingen u. Oraniensaal-Rotterdam, Delft, Dordrecht, Wilhelmstadt, Archeim, Bergen op Zoom pp.

Von Meer brachen wir im Octob. auf u. marschirten wieder über Rees, Emmerich, Deventer nach Düven, einem Clevischen Dorfe, wo wir bis zur Übergabe Nymwegens kantonirten u. dann nach Lathum an der Yssel (36) marschirten, wo wir im Nov. kantonirten u. dann noch in diesem Monate über Doesburg, Zütphen, Almen nach Goos in Ober-Yssel gingen, wo wir bis im Jan. 1795 rasteten u. dann über Bentheim, Rieine ins Osnabrücksche gingen. Ich kantonierte mit der 2ten Esquadr. des Leib-Regts. im Osnabrückschen Dorfe Laer. Hier blieben wir bis zum Ende Monats u. gingen von da nach Neuenkirchen, wo wir auch nur einige Tage blieben u. von da über Osnabrück, Fürstenau in die Grafschaft Lingen, wo wir in dem Dorfe Backum bis im März kantonirten.

Zu Ende des Monats gingen wir über Frisoite nach Edewecht, einem oldenburgischen Dorfe, wo wir aber wieder am stillen Freitage aufbrechen mußten, u. über Leer und Emden nach Loquart am Dollar, (Delfzyl gegenüber) marschirten. 3 Wochen mogten wir wol dort gewesen sein, als wir über Aurich nach . . . . . gingen, welches Dorf nicht weit von der Nordsee liegt. Hier besuchte ich die Städte Norden, Wittesund u. Jever. Nach Pfingsten gings auch wieder von hier über Aurich durch das Herzogtum Oldenburg, ins Münstersche, wo uns das Dorf Emsbeck zum Quartierstande angewiesen ward. Wir kantonirten dort 11 Wochen, wo ich abwechselnd in der kathol. Kirche zu Emsbeck vor dem 1ten Cav.-Rgt. u. den folgenden Sonntag vor dem 4ten Cav.-Rgt. in der kathol. Kirche zu Vischbeck predigte. Am Ende Augusts bezogen wir ein Lager bei Wildeshausen, das 11 Wochen stand, wo wir ganz ruhig und sicher wohnten. Im November brachen wir endlich unser Lager auf und marschirten über Bassum nach Hoya, wo wir in dem benachbarten Flecken Bücken die Cantonements bezogen. Am Ende Nov. kam die Ordre zum Marsch in die Standquart., den wir den . .ten antraten, u. über Rethen u. Soltau den 3ten Dec. in Lüneburg ankamen.

Meine Gage, die in 95 fl. holl. oder 18 Dukaten alle 42 Tage, hörte mit dem 4ten Dec. auf und fingen mit dem Tage meiner Wartegelder bestehend aus 8 Rthlr. alle Monate an.

Die Feldzüge sind für mich sehr angenehm u. belehrend gewesen. Noch spät werde ich mit Vergnügen an jene Zeiten zurückdenken!!

(38) Vom 3ten Decbr. 1795 bis gegen Weihnachten hielt ich mich im Hause des Landkommiss. v. Möller zum Heiligenthal auf, wo ich so wie ehemals als Hauslehrer, jetzt als Freund freundl. aufgenommen ward, u. sehr angenehme Tage zubrachte. Von da reißte ich zu meinem Schwager dem reitenden Förster Rautenkranz in Siemen bei Dannenberg, wo auf eine lange Trennung mehrere Wochen der frohesten Wiedervereinigung folgten. Ich verkaufte hier meine beiden Wagenpferde für 15 Louisd'or, die mir Anno 93 30 Louisd'or gekostet hatten. Mein Reitpferd behielt ich bei und machte damit zwischen Ostern u. Pfingsten des Jahres 1796 in Gesellschaft des jungen H. v. Möller, der als Studiosus die Osterferien bei seinen Ältern zugebracht hatte, von Heiligenthal aus die Tour nach Göttingen zu meinem Schwager dem D. Pastor Gräffe. Auch hier sah ich die Meinigen nach langer Zeit zuerst wieder u. hatte den angenehmsten Aufenthalt bei ihnen. Ich (39) wollte von Göttingen aus meine Beförderung zu einer Pfarre im Lande abwarten, allein die Vorsehung, die mich immer so gütig leitete führte mich von dort aus wieder ins Feld.

Das nördliche Deutschland sollte, nach einem Vertrage der Preußen mit Frankreich, durch einen Truppenkordon gedeckt werden, u. hiezu wurden

denn wieder 10000 Hannoveraner in Marsch gesetzt, denen ich nach einem Befehl meiner Oberen wieder folgte. Ich ward nemlich diesmal als Feldprediger der leichten hannöv. Brigade bestimmt, welche schon im Oldenburgischen, Münsterschen u. Hannöv. (Amt Wildeshausen) kantonierte.

Im Anfange des Julius ritt ich deshalb in Gesellschaft des Feldpredigers Teipel (bei 3. Grenad.-Batt.) u. des Amtsschreibers Wedekind, der als Auditeur bei der Leibgarde angesetzt war von Göttingen über Hannov. bis Nienburg. (40) Hier trennten wir uns u. ein jeder ging nun nach dem ihm angewiesenen Orte, — ich nach Wildeshausen, als das Generalquartier der leichten Brigade, wozu die beiden leichten Dragon.-Rgter u. das 14te leicht. Inf.-Regt. mit Einschluß der hannov. Feldjäger gehörten, über welche der General-Major v. Linsingen kommandierte. Meine Sachen schickte ich mit der Post, weil keinen Wagen wieder anschaffen wollte, u. auch derohne die ganze Zeit dieses Heerzuges ausgekommen bin.

Mein Quartier erhielt ich in Wildeshausen bei dem Apotheker H. Schmidt. In der Stadt lag weiter nichts als der General-Oberstl. Schnering als Commandeur des 10ten leichten Drag.-Regt., der Generaladjudant Lt. Heiliger, der Regtsadjudant Lieut. Schaefer, Regtsquartmstr. Lieut. Kothen, der Rgtschirurge Keßzler u. eine kurze Zeit auch der Auditeur u. Amtsschreib. v. Könemann, der indessen doch bald sein Quartier beim Stabe (41) des 14ten leicht. Inf.-Rgts in Kirchhaken im Oldenburgischen nehmen mußte.

[1]) Sämtliche genannte Herren sind vortreffl. Männer u. trugen so wie mehrere Stadtbewohner zu meinem dortigen vergnügten Aufenthalte bei. . . . . (42) . . . Mehre Häuser in der Stadt haben uns vorzügl. freundl. aufgenommen z. B. der Superintendent Schorcht, der Amtsschreib. Schuster, der Bürgermeister Schetler u. die Superintendentin Hahn. Der Weinhändl. Krito mit Frau sind auch sehr brave Menschen. Wir hatten dort im Hause einen täglichen Club. So vergnügt wir sämtl. dort waren, so (43) ungern gingen wir von dort, was nach einer Ordre im Monat October geschah . . . . . Wir marschierten nach Quakenbrück. — Ich für meinen Teil hatte ein schönes Quart. beim Doktor Adami, einem liebenswürdigen Manne, in dessen Hause ich über ein Jahr Quartier gehabt habe, u. als ein Freund, ja als ein Bruder aufgenommen gewesen bin . . . . (44) Außer diesem hatte ich noch beide luther. Prediger an diesem Orte, den Bürgermeister Schröder, Senator Heye u. noch einige Kaufleute zu Bekannten. . . . . (45) Ende des Octobers 1797 erhielt ich den Ruf zu der vakanten Predigerstelle in Munster, Inspektion Ebsdorf. . . So trennte ich mich, freilich mit Wehmut von meiner mir unvergeßlichen militairischen Gemeinde und allen Quakenbr. Freunden u. ritt . . . nach Hannover, wo ich am 14ten Nov. nach vorhergegangenem Colloquio beeidigt wurde. Ich ritt von Hannover über Celle, blieb einige Tage dort, setzte mich dann auf die Post und fuhr über Lüneburg nach Dannenberg (46) u. besuchte meinen Schwager Rautenkranz auf einige Wochen. Am 4ten Decbr. fuhr ich von meiner Schwester ältesten Stieftochter Doris begleitet über Hintbergen u. Bevensen nach Munster, wo ich d. 5ten des Abends ankam.

Ich fing nun gleich mein Amt hieselbst an, u. wurde erst am Feste der Erscheinung Christo, als d. 7ten Jan. 1798 hierselbst öffentl. vom Superint. Meyenberg u. Amtmann Leist aus Ebsdorf der Gemeine als Prediger vorgestellt.

Am 21. Aug. 1798 verheiratete ich mich mit der Demoiselle Louise, Charlotte, Amalie, Reinhardine Schröter, ältesten Tochter des in Bükken, ohnweit Hoya verstorbenen Predigers Schröter.

(47) Unsere Hochzeit war in Bükken, u. verrichtete der dortige Prediger Schlötke die Copulation. — —

(Ernst Christian Culemann, seit Sept. 1809 Pastor in Predöhl (Kr. Lüchow) starb am 8. April 1815, seine Wittwe (geb. 7. Sept. 1780) am 24. Nov. 1856.)

[1]) Von hier ab auszugsweise.

Familiendenkmäler in der Stadt Hannover.

Nr. 2. Grabdenkmal für 3 jung verstorbene Kinder des Erich von Windheim und seiner Gattin Ilsa Lünde, an der Nikolaikapelle.

Aufgenommen von O. von Dassel, beschrieben von Dr. Hans Fieker.

Mit einer Lichtdruckbeilage.

1. Fortsetzung (Anfang s. Bd. III, S. 65).

Bereits in den Nrn. 64—66 ist ein besonders prächtiges Grabdenkmal der von Windheimschen Familie, das sich an der Nikolaikapelle in Hannover befindet, wiedergegeben und beschrieben worden. Auch die Abbildung unserer heutigen Nummer zeigt uns als Fortsetzung der Familiendenkmäler an der Nikolaikapelle ein Windheimsches Epitaph. Es befindet sich an der Außenseite der Sakristei der Kapelle mit der Richtung nach Norden, etwa 50 cm über dem Erdboden eingemauert. Der Stein, dessen obeliskenartige Bekrönung unser Bild nur andeutet, hat eine Gesamthöhe von etwa 2 m bei einer Breite von 2,50 m. Er ist aus Sandstein gefertigt und im ganzen gut erhalten; nur die (vom Beschauer) linke Hälfte hat von den Unbillen der Zeit leider so gelitten, daß die Inschriften dort nicht mehr vollständig zu entziffern sind. Das Denkmal zeigt die 70 cm großen drei jung verstorbenen Kinder des Erich von Windheim und seiner Gattin Ilsa Lünde in der charakteristischen Kindertracht des 17. Jahrhunderts.

Unter der obeliskenartigen Spitze befindet sich eine Tafel mit dem bekannten Bibelspruch aus dem Markusevangelium Kapitel 10, Vers 14:

MARCI AM ·X·
LASSET DIE KINDLEIN
ZV MIR KOMMEN VND WEH
RET IHNEN NICHT DEN SOL
CHER IST DAS REICH GOTS.

Die älteren Familiendenkmäler in der Stadt Hannover.

Grabdenkmal für 3 jung verstorbene Kinder des Erich v. Windheim und seiner Gattin Ilsa Lünde.

An der Nikolaikapelle.



Beilage zu Nr. 79—80, Jahrgang 1909, Nr. 7—8
[der] Familiengeschichtlichen Blätter. Schriftleitung: Schwerin i. M.

. . . .
v. Wintheim
* 1632, † 16 . .

Adolf Heinrich
v. Wintheim
* 1645, † 1648.

Marie Sophie
v. Wintheim
* u. † 1648.

Nach einer photographischen Aufnahme von O. v. Dassel in Döbeln vom 29. August 1907.

Darauf folgt unter einer scharf hervortretenden Kante ein Spruchband, dessen zu große Länge am Schlusse mit Ornamenten versehen ist. Es trägt folgende Inschrift:

ERICH VON WINTHEIMB VND FRAW ILSA LÜNDE IHRE KINDER SELIG.

Jedes der drei Windheimschen Kinder steht in einer halbrunden Nische, die von Säulen, mit Engelsköpfen gekrönt, abgeschlossen ist; die zwei Knaben mit einer Blume in den Händen, den Kopf mit einer Mütze bedeckt; das Mädchen mit freiem langen Haar, die Handflächen mit den Fingerspitzen nach oben lose aneinandergelegt. Eine Tafel unter jedem Kinde enthält die Daten aus dem kurzen Leben der so früh Verschiedenen. Die linke Tafel ist fast ganz verwischt, so daß nur noch die ersten zwei Reihen zu lesen sind:

**1632 D. 2. AUG.
IST MEIN SOHN . . .
. . . .
. . . .
. . . .**

Die mittlere Tafel enthält folgende Inschrift:

**1645 D. 2. OCTOB.
IST MEIN SOHN ADOLF
HEINRICH V. WINDHEIMB
GEBOREN VND DEN 13.
IULY 1648 SELIG
GESTORBEN.**

Auf der rechten Tafel steht:

**1648 D. 17. MAR.
IST MEINE TOCHTER
MARIA SOPHIA V. WIN.
GEBOREN VND DEN 9. IULY
DESSELBEN IAHRS WIE
DER GESTORBEN.**

Die Wappen der mütterlichen Ahnen Lünde, Altroggen, Gerken und Völger schließen das Denkmal auf der rechten, die der väterlichen Ahnen v. Windheim, v. Soden, v. d. Leine (?) und ? (dies Wappen konnte nicht festgestellt werden) auf der linken Seite ab.

Über die Abstammung des Elternpaares ließ sich folgendes ermitteln: Erich v. Windheim entstammte der Linie „auf der Leinstraße", genannt nach ihrem in der genannten Straße in Hannover gelegenen Wohnhause. Sein Vater war Cord v. Windheim, Patrizier zu Hannover, geboren am 14. Mai 1582, gestorben am 24. September 1624. Er heiratete 1602 Margarete v. Soden, Tochter der Thomas v. Soden, die ihm 1606 durch den Tod entrissen wurde. Darauf schritt Cord 1609 zur zweiten Ehe mit Catharina Lüdecke, einer Tochter des Hildesheimer Ratsherrn Jobst Lüdecke und seiner Ehefrau Ilse Schmied. Catharina überlebte ihren Gatten, sie starb im Jahre 1626. Aus der ersten Ehe stammen zwei Söhne, deren Namen unbekannt sind, aus der zweiten drei Söhne und drei Töchter, von denen folgende genannt werden:

1. Erich (siehe unten).
2. Curdt, getauft in der Marktkirche am 21. Februar 1616.
3. Johann, geboren am 15. Juni 1618, gestorben am 10. Februar 1677, vermählt am 21. September 1652 mit Sophia Lopke, Tochter des Hildesheimer Ratsherrn Cord Lopke und seiner Ehefrau Leven Kniephof. Sophia, die in erster Ehe mit dem Riedemeister Andreas Hesse in Hildesheim vermählt war, war am 9. Januar 1617 geboren und starb am 18. September 1676. — Johann studierte in Helmstedt und Rostock die Rechte, promovierte 1652 und wurde 1657 Bürgermeister in Hildesheim.
4. Dorothea, getauft in der Marktkirche am 27. Dezember 1622.
5. Catharine, geboren im September 1624, gestorben am 17. Mai 1681, war seit 1656 verheiratet mit dem Dr. med. Christian Bußmann in Hannover.

Unser Erich, dessen Daten leider nicht festzustellen waren, vermählte sich mit Ilsa Lünde aus althannoverschem Patriziergeschlecht dessen Stammeltern Hermanus de Lunde und seine 1347 genannte Witwe Ghese sind. Ilsa war die Tochter des Ratsherrn aus der Kaufmannsinnung Jonas Lünde (geb. 12. Juni 1581, gest. zu Hannover am 2. Dezember [bei Oeynhausen: Oktober] 1649), der sich 1611 mit Catharina Altroggen vermählte. Aus dieser Ehe entsprossen außer der genannten Ilsa noch ein Sohn und eine Tochter unbekannten Namens, die früh verstarben, sowie Levin, Melchior, Erasmus, Jobst und Catharina Elisabeth Lünde; die letztgenannte vermählte sich mit Heinrich v. Anderten.

Andere Kinder, als die drei auf dem Epitaph dargestellten, scheinen Erich und Ilsa v. Windheim nicht gehabt zu haben.

Die Wappen auf dem Grabdenkmal weisen hin auf die ehelichen Verbindungen des Cord v. Windheim mit Margarete v. Soden (obwohl nach Oeynhausen unser Erich aus des Vaters zweiter Ehe mit Catharina Lüdecke stammte), des Jonas Lünde mit Catharina Altroggen und seines Vaters Levin d. Älteren Lünde mit Elisabeth Gerken, Tochter des Hans Gerken und der Ilse Türke. — Das dritte Wappen von oben auf der linken Seite ist vielleicht das der Familie von der Leine und würde damit hinweisen auf die 1575 erfolgte Vermählung des Curd v. Windheim (Großvaters unseres Erich) mit Anna v. d. Leine, der Tochter des Braunschweiger Bürgermeisters Diedrich v. d. Leine, dessen Geschlecht mit dem Hannoverschen Patrizier Jürgen v. d. Leine am 18. Juni 1593 ausstarb.

Quellen:

a) Die Oeynhausensche Sammlung in der Königlichen Ernst August Fideikommiß-Bibliothek in Hannover.
b) von Berckhausens Wäskenboek in dem Stadtarchiv zu Hannover.
c) die Kirchenbücher der Marktkirche zu Hannover.
d) Jürgens: Hannoversche Chronik, Hannover 1907.

Zur Genealogie der von Windheim.

In dem Windheimschen Epitaph auf S. 65 f. Band III der Familiengeschichtlichen Blätter dürfte folgendes zu bemerken sein. Nach dem Berkhausenschen Wäsekenbuch im Stadtarchiv zu Hannover hieß Jaspar von Windheims zweite Frau nicht Dorothea Ehlers, sondern Helene Eilers aus Braunschweig. Die einzige Tochter dieser Ehe war nach obengenannter Quelle Dorothea von Windheim, während als Kinder erster Ehe von Anna von Hagen Jürgen, Gevert, Levin und Anna, die Gemahlin Ludolfs von Anderten, dort aufgeführt sind. Die drei Söhne sind auf dem Denkmale ja abgebildet, aber auch mehrere erwachsene Töchter, sodaß man annehmen kann, daß zwei Schwestern: Ilse und Anna von Windheim zwei Herrn von Andertens Ludolf und Jürgen geheiratet haben. Auf dem Anderten und Windheimschen Grabdenkmal, das direkt neben diesem Windheim und Hagenschen ist, welches Ludolf von Anderten, Patrizier, Ratsverwandten und Kammerherr der Stadt Hannover (geb. 10. Sept. 1562,

† 30. Aug. 1626, 64 J. alt) und seiner ersten Gattin Ilse von Windheim († 29. Mai 1599, 22 Jahre alt) und seiner einzigen Tochter dieser Ehe Anna von Anderten († 10. Mai 1601, 4 Jahre alt) gewidmet ist, stehen folgende Wappen: rechts: v. Anderten, Haken, v. Limburg, Roland; links: v. Windheim, vom Hagen, v. Gevekot, v. Hornburg. Es ergäbe sich also daraus folgende Ahnentafel:

Anna von Anderten, n. 1597, † 10. Mai 1601.	Ludolf von Anderten, n. 10. Sept. 1562, † 30. Aug. 1626.	Ludolf von Anderten, † 1594, (∾ II. Anna Blume, Witwe des Tönnies Lüdo).	Dietrich von Anderten, 1517 Kaufmann, 1542 belehnt, † 1588 (?), ∾ m. Barbara Limburg.
		∾ I. Anna Hake aus Minden, † . . Nov. . . . (1566—1573), ☐ Nicolaikapelle.	Joachim Hake, Bürgermeister zu Minden i. W., ∾ Cunigunde Roland (wieder verm. m. Franz v. Windheim), † 23. November 1562.
	Ilse von Windheim, n. 1577, † 29. Mai 1599.	Caspar von Windheim.	Jürgen von Windheim, Anna Gevekot aus Minden.
		Anna vom Hagen.	Henning vom Hagen zu Hildesheim Ilse von Hornburg.

Es ist also demnach klar, daß Ilse von Windheim, die Gemahlin Ludolfs von Anderten, auch eine Tochter Caspars von Windheim und der Anna vom Hagen gewesen sein muß.

Halle a. S., Sofienstr. 29.

W. C. v. Arnswaldt.

Tagebuch

des Hannoverschen Oberstleutnants **Otto Friedrich v. Gruben,** † zu Lüneburg 29. 7. 1821.

Veröffentlicht und im Besitze von C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M.

7. Fortsetzung. (6. Forts. s. Bd. III, S. 54).

1807.

Febr. 12. Im parlament zu London der Sclaven Handel abgeschaft. Die Nation wünschte solches schon lange, und ist desfals schon seit 7 Jahren im Parlamente debattirt, verschiedene Kaufleute, besonders zu Leverpool[122]) leiden desfals sehr.

" 13. Um die Land Macht der Engl. zu verstärken, ward schon voriges Frühjahr durch eine parlaments Acte befohlen, daß die zweiten Batt. jedes Inf. Rgts. welche bislang jederzeit nicht zu General service zufolge ihrer Capitulation gedient haben, sondern stets im Lande bleiben mußten volontiren sollen, wer Lust hatte sich zu General service zu engagiren.

" 13. Diejenigen welche sich beym 2. Battl. fanden, sich zu General Service zu engagiren erhielten aufs neue Bounty[123]) und formirten den Stam des 2. Batt. wobey den Chef und den Off. aufgegeben ward in einer gewissen Zeit das 2. Batt. durch Werbung wieder volzählig zu machen, ansonsten dasjenige Batt. gedrawste[124]) würde, welches soviel heißt als untergestochen. Natürlich werden sich die Off. und der Stam des neuen zweyten Batt. alle ersinnliche Mühe geben, sobald wie möglich sich zu complettiren. Diejenigen welche sich nicht zu General service verstanden, worden zum Garnison Batt. gesezt, in dem die Engl. aus dieser Rücksicht 8 garnison Battl. errichteten. Anfangs Febr. kam hier das 12. J. R. (Berg Schotten) durch und bestand das ganze Battl. etwa aus 100 Mann dagegen aber aus allen Off. welche zum Battl. gehörten, sie marchirten nach Belfast um von dort nach Schottland zu reisen u. zwar in der Absicht aldort sich zu complettiren.

1807.

Febr. 14. Die französischen Bulletins erzählen, daß am 26. Dec. die Russen bey Pulstok geschlagen worden. Alle Nachrichten und auch officielle Nachrichten von Petersburg sagen daß die Franzosen geschlagen sind. Aus allen diesen mache ich das resultat, daß eigentlich nichts entscheidendes vorgekommen, daß aber die Russen nicht nur tapfern wiederstand geleistet sondern auch Vortheile gehabt u. eigentlich gesiegt haben, als welches Bonaparte der selbst commandirt nicht gewohnt ist.

" 16. Die Nachmittags parade (zwey Uhr) wieder angefangen.

" 17. Schnee. Starker Sturm. Viele Schiffe gelitten.

" 18. Frost Wetter.

" 19. Bey Cornet Wiezendorf Miss u. Mr. Kinsly zu Thee.

" 24. pay Musterung — auf den Bar. Hofe der Comp. exerc. Meine Allowance[125]) vom 25. Dec. erhalten.

---

[122]) Liverpool. [123]) Prämie. [124]) aufgestellt. [125]) Ration.

1807.

Febr. 25. Die Engl. die Insel Curaçao den Holländern abgenommen.

„ 27. Sturm u. Schnee, die ganze Woche Frost Wetter.

„ 28. Mein Geburtstag. Schön Wetter. Mit Betty zum erstenmal ausgefahren weil bisher das Gig Pferd krank gewesen, u. wir nur eine kleine Tour auf den Hof machen durften. Bey Capt. Damers Abends Gesellschaft.

Merz 1. Sehr schönes Wetter. Eine weite Spatzierfarth gemacht. Die Engl. haben den König v. Preussen £ 80,000 gegeben.

„ 2. Decompt der Mannschaft berichtigt.

„ 3. Schön Wett. Mit Betty nach Whiterock. Dr. Hundertmark nach Moot.

„ 4. Stürmisch u. kalt mit Schnee abwechselnd Wind. zurück. Admiral Dacres welcher in Jamaica cdirt.[126]) hat vom 1. Jan. 1806 bis 1807 den Feinden in allen 48 Schiffe abgenommen. 4 sind zu Curakao erobert worden.

„ 5. Frost und windig. Generalin Dunn hier angekommen.

„ 6. kalt Nachmittags Parade.

„ 7. vortreflich Wetter.

„ 8. Die National Schuld der Engl. beträgt . . . .[127]).

„ 9. sehr stürmisch Capt. Kukuk angekommen.

„ 10. Bey Cornet Wiezendorf des Abends.

„ 11. Meinem Bruder geschrieben.

„ 13. Spatzieren gefahren.

„ 14. Zu Fuße exerciret, spatzieren gefahren. Die ganze Woche zwar kalt aber doch schön Wetter.

Nach den französischen Bulletins welche über die verschiedenen Affairen vom 5—8 in Pohlen vorzüglich aber bey Preußisch Eylau vorgefallen, sollen die Russen geschlagen und 20 tausend Mann eingebüßt haben und das 58 Bulletin sagt sogar, daß der Feind 100 leages[128]) zurückgeworfen sei. Allein man siehet es den Bulletins an, daß manches vorgefallen wovon sie nicht sprechen mögen, wie denn die Franzosen selbst gestehen daß sie 1900 Todte und über 5000 Verwundete haben und reden sie nur von einer Fahne die sie verlohren haben so wie sie gleich nach der Battl.[129]) wieder in Winterquartiere gegangen sind.

Nach den Russischen Berichten des General Bennigsen haben aber die Franzosen doppelt soviel als die Russen verlohren und 12 Fahnen und Standarten eingebüßt und wenn man auch beiden Mächten keinen eclatanten Sieg zugesten[130]) kann so ist es doch ausgemacht daß die Franzosen sich mächtig die Nase verbrannt haben und ich würde den Russen ganz den Sieg zugestehen, wenn sie Terrain gewonnen hätten. Indessen ist es meiner Überzeugung

„ 14. nach schon sehr viel gewonnen einem aufgeblasenem Feind tapfere Gegenwehr geleistet zu haben und ihn[131]) gezeigt zu haben, das es nicht alles so geht als man es sich denket . . . . . .

„ 17. Sturm. Wir hatten eine kl. Gesellschaft. Pferdearzt Heuer abgereisset. S. Patriks day.[132]) Dies ist der Schutz Patron von Irland, und für das Volk ein sehr großer Sauftag wo ein jeder recht viel Salz ißt um recht derbe saufen zu können.

1807.

Merz 18. Capt. Kukkuk bey mir, dieser kömt bey Lord Moira als Adjutant.

„ 20. Major Toebing einen großen Thee gegeben.

„ 21. Sehr schönes Frühlingswetter.

„ 22. Betty's Geburtstag. Die Catholiken dürfen in diese ganzen Woche kein Fleisch essen, weil es die Stille Woche ißt. Der katholische Priester giebt Erlaubniß, daß die Layen in den 6 Fasten Wochen in jeder Woche nur drei Tage zu fasten nöthig haben, allein die Landleute glauben dadurch eine große Sünde zu begehen, u. eßen dafür in alle den 7 Wochen kein Fleisch und keine Eyer.

„ 23. Die Minister machten den König Vorstellung, daß er eine Acte unterzeichnen möge nach welcher die Chatoliken sowol in der Marine als auch bey der Landmacht höhere Stellen bekleiden könnten, als solche bislang vermöge der Test-Acte die der jedesmalige König von England eidlich bekräftigen muß wenn er die Regierung antritt, thun kann — der König willigte nicht in den Vorschlag der Minister, u. diese forderten ihre Entlassung, die ihnen auch gegeben ward, u. so ist denn die Foxische Parthey aus dem Ministerium. Bei den Chatoliken haben sich hierdurch die Minister sehr in Gunst gesetzt, ich glaube aber daß es nicht so der Fall bey den wahren Engländern ist, da die ganze Sache eigentlich gegen die Constitution ist und die Chatoliken auch deswegen von allen Regierungs Geschäften ausgeschlossen worden, weil deren Einfluß und Anhang in der Engl. Geschichte viele Wechsel und Unruhen veranlaßt hat.

Wenn bey diesen wichtigen Ereigniß der König nicht so fest gewesen wäre als er es wirklich war, so würde die Folge davon gewesen seyn, daß zuerst die Chatoliken sowol zu den Obersten Stellen des Militairs als der Marine gekommen, u. dann nach einige Zeit auch hätten Anteil an der Regierung haben müssen. Die Irländer schreyen hierüber, u. sind darüber sehr entrüstet, auch stellen die Irländischen Zeitungsschreiber daß abgehende Ministerium für das Beste dar welches je gewesen ist, dagegen die engl. Zeitungsschreiber erklären, daß dies Ministerium eigentlich nichts gethan hat u. man giebt diesen letzten Beyfall. Bey L. Uslar Abends.

„ 25. sehr schön Wett. Morgens zu Fuß. Nachmittags zu Pferde exerciret. Abends bei L. Appuhn die neue Exercice angekommen.

„ 26. Capt. Weyhe hier angekommen. Thee bey Cornet Voss.

„ 27. Thee bey Obestl. Klingsvehr.

„ 28. Nach Whiterok gefahren mit Hans Hattorf.

„ 29. Ostern. Diner gegeben. Beyde Weyhens, Maj. Töbing, Capt. Dammers u. Cornet Wiezendorf desgl. Hans Hattorf.

„ 30. Schlägerey in hiesiger Vorstadt. Dragoner der 5. Comp. haben viele Exesse begangen und sind Unschuldigen ins Haus gefallen um sie zu mißhandeln.

„ 31. Court of inquire. ich war President.

[126]) commandirt. [127]) Fehlt. [128]) 1 league = 3 engl. Meilen. [129]) Bataille. [130]) zugestehen. [131]) ihm. [132]) Tag.

1807.

Apr. 1. Fortsetzung des Courts. Mein Bruder Wilhelm schrieb mir vom 16. Mey[133]) von Muhaus, daß meine gute Mutter die Frau Obh.[134]) Chaterina Eleonore v. Gruben gebohrene v. Haren am 11. Merz an einem Magenkrampf gestorben sey. Sanft ruhe die Asche dieser Verewigten, die eine herzliche gute Mutter, u. überhaupt eine biedere Frau war. Sie war wenn ich mich recht besinne den 4. Jury 1740 zu Regensburg gebohren, ist also beynahe 67 J. alt geworden.

" 2. Abermals Court of inquire. Die Minister sind gazettert worden. — An Philipp geschrieben.

" 3. Vorher dergl. Brief von Capt. Hume erhalten.

" 4. Befand mich nicht wol demnach zu Fuß exerciret.

" 5. Diner gegeben. L. Leiser & Uslar bey uns, die noch nie bey uns gewesen sind.

" 7. Nach Whiterok Barraks mit der Compagnie zum Exerciren. Schön Wetter.

" 10. Sowohl in England als Irland, werden die adligen nobility und die unadlichen Gentry genannt. Zuerst haben die Ezbischöfe den rang, dann folgen die Herzöge, dann Marquis, dann Earls, dann viscounts darauf Lords und Baronets.

Der älteste Sohn eines Herzogs, der nicht von kgl. Geblüt ist heißt Marquis. Die andern Söhne führen den Nahmen welches der Familien Nahmen ist. So z. B. die Söhne des Herzogs v. Bedford — Lords Russel. Die Söhne des Herzogs von Richmond, Lord Lennox. Es giebt aber noch Marquis die diesen Titel beständig fortführen.

Die Söhne der Earl heißen Lords, per courtoisie Viscounts.

Der älteste Sohn eines viscounts ist Lord — die andern Honorable Mr. N. N. Von den Lords sind einige auch peers. — In Irland giebt es 16 peers die sämtl. Siz und Stimme im Oberhause haben. Ein Baronet ist derjenige welcher einen Orden hat, oder dessen VorVäter einen Orden erhalten haben, auch werden einige vom König zu Baronets creeirt. Ein wirkl. Baronet wird stets bey seinem Taufnahmen genannt z. B. Sir Thom's N. N. dagegen aber dessen Söhne bey des Vaters Nahmen genannt werden. reight Honorable, sind alle Königl. Minister u. alle peers, honorable bis incl. Lords, nicht Baronets. Ein Esquire muß einen gewissen Distrik[135]) an liegenden Gründen haben. Ein Gentlemen ist unter Esquire. Ein gewisser Off.[136]) der german Legion nennt denjenigen Gentlemen, der noch nichts vom Militairdienst verstehet.

(Fortsetzung folgt.)

[133]) wohl März. [134]) Oberhauptmann. [135]) Distrikt. [136]) Offizier.

Die Familiendenkmäler in Mecklenburg.

Denkmäler aus der Kirche zu Doberan.

Mit zwei Abbildungen im Text, beschrieben vom Schriftleiter.

Grabstein des Ritters Heinrich von Moltke und seiner Ehefrau Katharine Kolvenacke.

Vor der letzten Renovation der Doberaner Kirche unter der Regierung des Großherzogs Friedrich Franz III., bei welcher die Leichensteine zur besseren Erhaltung an den Wänden aufgerichtet wurden, lag der erste Stein, dessen Abbildung unserer heutigen Nummer beigegeben ist, an der Pforte des südlichen Kreuzschiffes, der jetzigen Hauptpforte. Es ist ein sehr großer Stein aus Sandstein, zirka 3,15 m lang und 2 m breit und enthält in gothischen Nischen zwei Figuren in Umrissen. Das Ganze ist eine sehr gute Arbeit und auch recht gut erhalten. Rechts steht ein geharnischter Ritter, vor sich mit beiden Händen das Schwert haltend, der Schild zeigt das bekannte Moltkesche Wappen, drei Birkhühner. Besonders interessant ist der Helm, der über einer Lilienkrone sechs Pfauenwedel zeigt. Ein gekrönter Helm zu dieser frühen Zeit dürfte sehr selten zu finden sein. Die linke Nische enthält das Bild einer Frau mit Haube in weiten faltigen Gewändern, welche am Halse durch eine Spange zusammengehalten werden. Über dem Kopfe der Frau befindet sich zur Ausfüllung des Raumes ein Spruchband mit den Worten: **O fili dei miserere mei.** Die Wappenschilde in den vier Ecken zeigen oben den Moltkeschen und den Bülowschen, unten den Bülowschen und den Moltkeschen Schild. Die Umschrift lautet: **Anno domini mcccc xv In die natiuitatis marie obiit dominus hinricus moltke de totendorp miles huius ecclesie amicus · orate pro eo · Anno domini mcccc xxxii obiit deuota domina Katherina uxor domini hinrici moltken filia domini hinrici koluenacken orate pro eis.** In deutscher Übersetzung lautet diese Umschrift: Im Jahre des Herrn 1415, an Mariae Geburt (8. Sept.) starb Herr Ritter Hinrich Moltke von Todendorf, Freund dieser Kirche. Bittet für ihn. Im Jahre des Herrn 1432 starb die fromme Frau Katharina, des Herrn Hinrich Moltke Eheweib, Tochter des Herrn Hinrich Kolvenacke. Betet für sie (beide).

Dieser Heinrich Moltke, seit 1394 Ritter in den Urkunden genannt, war ein Sohn des Ritters Johann Moltke (10. 8. 1389 schon verstorben) und saß auf dem alten Moltkeschen Stammsitz Toitendorf (jetzt Toitenwinkel, welcher Name damals für den ganzen, nördlich der Stadt Rostock, auf der rechten Seite der Warnow belegenen Moltkeschen Besitz gebraucht wurde.) Heinrich war auch herzoglicher Vogt zu Schwan, zeitweise auch Pfandbesitzer dieser Vogtei. Im Jahre 1382 war er in die Gewalt des Heinrich Parow und des Vikke Behr geraten, die ihn in der Stadt Rostock gefangen genommen hatten, infolge eines vom Lübischen Rate empfangenen Schiedsspruches der Hansischen Sendboten jedoch freiließen. An einer Urkunde vom 10. August 1389, in der er sein Dorf Hinrichsdorf dem Rostocker Bürger Heinrich Lange verpfändete, hängt sein Siegel, dessen Helm mit fünf Pfauenfedern besteckt ist, aber die Krone nicht enthält. Hinrich Moltke's Ehefrau, welche mit ihm unter dem Leichenstein in der Doberaner Kirche ruhte, war Catharina von Bülow, ohne Zweifel eine Tochter des Heinrich von Bülow, genannt Kolvenake, auch wohl nur als Heinrich Kolvenake bezeichnet, der von 1353 bis 1367 in den Urkunden vorkommt. Hiermit stimmt auch der Bülowsche Wappenschild auf unserm Leichenstein.

Familiendenkmäler in Mecklenburg.

Grabsteine aus der Kirche zu Doberan.

Aus Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs.



Grabstein des Ritters Mathias von Axekow und seiner Gattin Ghese von Bibow.



Grabstein des Ritters Heinrich Moltke und seiner Gattin Katharina.

Grabstein des Ritters Matthias von Axekow und seiner Ehefrau Ghese von Bibow.

Der zweite Leichenstein, den wir diesmal unsern Lesern im Bilde vorführen, ist derjenige des Ritters Matthias von Axekow und seiner Ehefrau Ghese von Bibow. Von dem im Mittelalter mächtigen und reichbegüterten Geschlechte Axekow, dessen Sitze Gnemern, Neuhof, Gorow, Hanstorf, Konow, Hastorf, Lüningstorf und Püschow südlich von Doberan lagen, befinden sich außer diesem Grabstein noch drei andere mit den Bildnissen von je zwei geharnischten Rittern geschmückte Steine in der Doberaner Kirche, von denen wir vielleicht später unsern Lesern noch einige vorführen. Ohne Zweifel gehörte dies Geschlecht zu den Wohltätern des Doberaner Gotteshauses und hatte in demselben sein Erbbegräbnis. Dasselbe befand sich hinter dem Altare in dem südlichen Umgange vor einem alten Nebenaltare in einer Capelle. Die vier Axekowschen Steine lagen vor dem Altare, sind aber jetzt gleichfalls an den Wänden aufgerichtet. Der Stein, den unsere Abbildung darstellt, ist sehr groß, von guter Arbeit und wohl erhalten. Er zeigt in zwei gothischen Nischen rechts die Gestalt eines geharnischten Ritters, der in der Linken einen Zweihänder, in der Rechten den Axekowschen Schild hält. Derselbe ist geteilt, oben zwei aufrechtstehende Scheren alter Form, wie Schafscheren, unten ein Herz. Der Helm, den der Ritter Axekow trägt, hat in der Mitte einen runden Federbusch und an jeder Seite eine aufrechtstehende Schere. Die linke Nische enthält eine betende Frau in reicher mittelalterlicher Gewandung. In den vier Ecken des Leichensteins stehen Wappenzeichen, rechts neben dem Ritter: unten der Axekowsche Schild, oben der Axekowsche Helm, wie eben beschrieben; — links neben der Matrone: unten der von Bibowsche Schild mit einem rechtsschreitenden Hahn ohne Kissen, oben der Bibowsche Helm, ein schreitender Hahn auf einem viereckigen Brette oder Kissen mit einem runden Knopfe an jeder Ecke. Dies ist das erste Beispiel, daß der von Bibowsche Hahn auf einem Kissen steht und ist daher besonders interessant, da aus demselben deutlich zu erkennen ist, wie das Kissen in das Wappen gekommen ist. Anfangs ist sicher im Schilde der Hahn des Bibowschen Wappens so gut ohne Kissen gewesen, wie der des Hahnschen Wappens, wie alte Siegel zeigen. Beide Geschlechter waren ohne Zweifel eines Stammes, ebenso wie die erloschenen von Dechow und die Hardenack, welche das gleiche Wappen führten. Das Kissen oder Brett wird zuerst auf dem Helm angebracht sein, damit der Hahn dort leichter zu befestigen sei und später ist es dann durch Mißverständnis auch im Schilde mit aufgenommen. Auch eine Glocke in der Kirche des alten von Bibowschen Gutes Westenbrügge von 1384 zeigt den Hahn im Wappen ohne das Kissen, ebenso zwei von Bibowsche Siegel vom Jahre 1499. Später ward dann das Kissen allgemein in das Wappen aufgenommen.[1])

Die Umschrift des Steines lautet: **Anno domini mccccxlv In vigilia beati johannis baptiste obiit dominus mathias axecowe miles huius ecclesie amicus · eodem anno michaelis obiit devota domina ghese vxor eius filia domini heydenrici de bibowe militis · orate pro eis.** In deutscher Übersetzung: Im Jahre des Herrn 1445 am Tag vor Johannis (23. Juni) starb Herr Ritter Matthias Axecow, Freund dieser Kirche. In demselben Jahre auf Michaelis (29. Sept.) starb seine Frau, die fromme Frau Ghese, Tochter des Herrn Ritters Heydenreich von Bibow. Bittet für sie.

Matthias Axekow war ein sehr bedeutender Mann. Er führte nach dem Tode des Herzogs Albrecht V. von Mecklenburg (1423) für die Regentin Catharina, die Witwe des Herzogs Johann IV. mit dem Ritter Otto Vieregge die Vormundschaft für die unmündigen Herzöge Heinrich IV. und Johann V. Matthias Axekow war gegen das Kloster Doberan sehr freigiebig. Bereits im Jahre 1439 am 2. Februar schenkte er dem Kloster für 39 Mark 4 Schillinge lübisch Hebungen aus den Dörfern Redewisch, Steinbeck und Nienhagen und stiftete dafür Seelenmessen für sich und seine Eltern, den Ritter Werner Axekow, seinen Vater, und Grete, seine Mutter, für seine Brüder, die Ritter Johann und Friedrich und die Knappen Karl, Werner und Claus, für Ghese, seine Ehefrau, für Bheke und Rikkarde, seine Schwestern, für den Ritter Heydenreich von Bibow und Abel, seiner Hausfrau Eltern, für Helmold und Hans Bibow, deren Brüder und Beate, ihre Schwester, und für Ghese, eine Verwandte seiner Frau. Kurz vor seinem Tode am 25. März 1445 fügte er dieser Stiftung noch für 8 lübische Mark Hebungen aus dem Dorfe Brusow hinzu. Bald nachher starb Matthias Axekow am 23. Juni, wie der Leichenstein angibt, und seine Ehefrau folgte ihm noch in dem nämlichen Jahre am 29. September.

Auch der Ritter Heydenreich von Bibow auf Westenbrügge, von welchem Moltkeschen Lehn er einen Anteil erworben hatte, war ein sehr angesehener Mann. Er wird zuerst 1361 in den Urkunden erwähnt, indem er mit andern der Stadt Wismar Urfehde schwor. Seit 1370 wird er Ritter genannt. Im Jahre 1391 wurde er mit dem Ritter Werner von Axekow, dem Vater seines nachherigen Schwiegersohnes, und zwei Bürgermeistern der Städte Rostock und Wismar als Abgesandte des Bischofs Rudolf von Schwerin und der Herzöge Johann und Albrecht von Mecklenburg zum römischen König Wenzel geschickt. Im Jahre 1395 wird er noch urkundlich erwähnt. Heidenreich von Bibow erwarb auch 1383 am Tage Juliani Sebastiani (20. Januar) von den Knappen Marquard, Claus und Martin Karin deren Hof in Karin, welchen damals Reimar von Barnekow bewohnte, nebst 6 dazu gehörige Hufen und den dritten Teil der Fischerei und brachte so dieses Gut an seine Familie, der es lange erhalten blieb. Welchem Geschlecht seine Gattin Abel entstammte, ist weder aus den Urkunden noch den alten Genealogien zu ersehen. Letztere nennen als Söhne des Ritters Heidenreich Hans auf Westenbrügge, Wichmannsdorff, Blengow und Eckholt, der 1428 tot war und eine Witwe Margarethe nebst zwei Söhnen Hardenack und Wichert hinterlassen hatte, und Jaspar auf Alten Karin, den die Urkunden von 1439 und 1445 nicht aufführen. Den in diesen Urkunden erwähnten Helmold nennen die von Bibowschen Genealogien des 18. Jahrhunderts nicht, der Stammhalter des Geschlechts war jedenfalls Hans.

Das Axekowsche Geschlecht starb etwa im Jahre 1515 aus, das Bibowsche aber blüht noch bis zum heutigen Tage, wenn es auch seit 1774 durch die Ungunst der dem siebenjährigen Kriege folgenden Zeiten seinen Grundbesitz in Mecklenburg eingebüßt hat.

(Benutzt: Meckl. Urkundenbuch, Jahrbücher f. Geschichte u. Altertumskunde, Schlie, Kunst- u. Geschichtsdenkmäler, Lisch, Geschichte des Geschlechts Hahn, Kühne, Kirche zu Doberan).

[1]) Die Hinfälligkeit folgender etwa im 16. Jahrhundert entstandenen Sage braucht wohl nicht besonders dargetan zu werden. „Ein Glied des Geschlechts Hahn sei ein sehr starker Trinker gewesen; deshalb habe ihn ein Landesherr bei einer Belehnung den wendischen Namen Bibow, Trinker (von dem lateinischen Worte: bibo, ich trinke) gegeben und weil derselbe beim Trinken auf einem grünen Kissen zu sitzen gewohnt gewesen sei, den Hahn in dessen Wappen ebenfalls auf ein grünes Kissen gestellt.“ Die von Bibow heißen niemals Bibow, sondern von Bibow (lat. de Bibow) und haben den Namen von dem Rittersitz Bibow, welches allerdings schon früh im Besitz des sich Hardenack nennenden Zweiges übergegangen ist, während die von Bibow weiter nordwärts auf Blengow, Westenbrügge und Alt-Karin saßen.

Aus mecklenburgischen Kirchenbüchern.

von Brandenstein.

1756. 24./4. cop. Herr Johann Heinrich von Brandenstein mit Fräulein Elisabetha Charlotta von Oertzen, in Blumenow cop. Kb. Tornow.
Blumenow 1757. 16./1. geb. bapt. 18./1. Herrn von Brandenstein und seiner Gemahlin Charlotte von Oertzen Sohn Henning Heinrich Christian Ludwig. Kb. Tornow.

von Dachenhausen.

1728. 15./3. aus Reetz cop. Herr von Dachenhausen, Fräulein von Plessen. Kb. Kavelstorff.
1) 1729. 26./2. Herrn Hauptmann Tackenhusens Sohn bapt. Johann Levin. Kb. Parchim Georgskirche.
2) 1730. 17./2. bapt. Herrn Hauptmann von Tackenhusens Sohn Ludwig Carl Otto. Kb. Parchim Georgskirche.
3) 1731. 16./3. bapt. Herrn Hauptmann von Tackenhusens Tochter Magdalena Margaretha Eleonore. Kb. Parchim Georgskirche.
4) 1732. 25./8. bapt. Herrn Hauptmann von Tackenhusens Tochter Jsabella Henriette. Kb. Parchim Georgskirche.

Engelbrecht.

1722. 23./1. cop. Herr Friedrich Henning Facius Balneator[1]) und Jgfr. Barbara Jlsebeth Engelbrechtens, E. Rathsverw. aus Demmin Tochter, woselbst auch die Copulation gewesen. Kb. Malchin.

von Gagern.

1789. 31./7. Luplow cop. Herr Lieutenant Wilhelm von Jagern mit Fräulein Maria Beate Carolina von Voß, Tochter des Herrn Rittmeister Friedrich von Voß auf Luplow. Beide ledig. Kb. Varchow.
1830. 24./6. gest. zu Luplow, sep. 27./6. Maria Karoline von Gagern, geb. von Voß, 73 Jahre. Magenkrebs. Kb. Varchow.
1830. 24./6. gest. zu Luplow, sep. 27./6. zu Schwandt im Gewölbe die verwittwete Frau Maria Katharina Beate Ulrike Karoline von Gagern geb. von Voß (geb. 1758 25./1. zu Voßfeld, s. Geb. Reg. d. Ao. 1758), 72 J. Wassersucht. Kb. Schwandt.
Sohn: Penzlin 1790 4./12. geb. bapt. 8./12. Herrn Lieutenant Johann Wilhelm von Gagern und Frau Maria Carolina von Voß Sohn Friedrich Carl August Ferdinand Ernst. Kb. Penzlin.
1809. 12./10. Herr Lieut. Friedrich von Gagern Pate zu Gr. Varchow. Kb. Varchow.
1818. 28./9. gest. zu Waren, sep. 3./10. zu Schwandt: der Mecklenbg.-Schwerinsche Hauptmann bei der Landwehr Friedrich Karl August Ferdinand Ernst von Gagern, 27 J. Leberentzündung. Kb. Schwandt.
(Waren sagt 28 Jahre und Nervenfiber.) Kb. Waren.

von Hacke.

1712. 28./3. ist Herr Carl Dietloff von Hacken von seiner Kgl. Majestät von Pohlen u. churfürstl. Herrn von Sachsen, von dem churfürstl. Wissenfeldschen Dragoner Rgt. wollbestallter Capitain mit Frl. Anna Sybilla von Lindstädten, nachdem sie öffentlich 3 Mal der Gemeine im Gebett vorgetragen in der Kirchen, auch öffentlich in der Kirchen cop. Kb. Tornow.

Lappe.

1669. 25./2. bapt. Jacob Lappen Tochter Anna. Kb. Malchin.
1669. 2./4. [sep.] Jacob Lappen Kind. Kb. Malchin.
1671. 20./7. bapt. Jacob Lappen Tochter Catharina. Kb. Malchin.
1674. 27./8. bapt. Jacob Lappen Sohn Jacob. Kb. Malchin.
1675. 10./1. [sep.] Jacob Lappen Sohn Kb. Malchin.
1676. 23./1. bapt. Jacob Lappen Sohn Johann. Kb. Malchin.
1676. 18./6. [sep.] Jacob Lappe. Kb. Malchin.

von Osten.

1742. 3./4. ist die Frau von Reinhardten geb. von Osten, so aus Schlesien um der religion willen, vertrieben und die von Almosen gelebt, zu Blumenow bei Gürgen Freyen gest. Kb. Tornow.

von Restorf.

1705. 6./2. Jthem auch ein Ahdlich Pahr vertrawt alß der wohlgebohrne Siegmundt Friedrich von Restorff und daß wohlgebohrne Frölein Magdalena Sophia von Seegbart. Kb. Gnoyen.
1740. 28./3. ist der wohlgeb. Herr Sigismund Friedrich von Restorff, seines Alters etliche 60 Jahre sep. Kb. Dobbin.
Kinder: 1) 1706. 11./2. bapt. Herrn von Restorff zu Weisin Tochter Sophia Margaretha.
Unter Paten seine leibliche Mutter. Kb. Benthen.
2) 1707. 25./3. bapt. Herrn von Restorff zu Weisin Tochter Maria Juliana Hedwig. Kb. Benthen.
3) 1709. 19./5. bapt. Herrn von Restorffen Tochter Sabina Lowis.
Diese waren als Notgevattern, weil die große Schwachheit des Kindes Erforderte gleich zu taufen. Kb. Benthen.
4) 1713. 13./2. bapt. Herrn von Restorffen zu Weisin Tochter Friederica Magdalena. Kb. Benthen.
5) 1718. 5./3. bapt. Herrn von Restorffen zu Weisin Sohn Johann Jürgen.
Nur zwei Paten, „weil man der Eil, da das Kind so schwach, nicht mehr Gevattern haben können". Kb. Benthen.
6) 1727. 7./12. bapt. des Herrn Sigmund Friedrich von Restorffen ehemaligen Herrn auf Weisin, nunmehro aber, nachdem das adlige Gut zum Concurs gediehen, in einem kleinen Häuschen sich aufhaltenden Söhnlein Carl Leopold. Kb. Kuppentin.

von Vogelsang.

(Das Boddiner Kb. hat eine Lücke von 1756 1758.)
1821. 15./1. gest. sep. 19./1. Erb- und Gerichtsherr Christian Ernst Friedrich von Vogelsang auf Gutendorf, 64 J. Brustentzündung. Kb. Marlow.
1796. 19./6. die Gutsdame Frau Wilhelmina Sophie von Vogelsang geb. von Sodenstern zu Guthgendorff P. daselbst und oft Pate, zuletzt 1821 12./8. Frau Wilhelmine Sophia Lisette Pate zu Marlow. Kb. Marlow.
1759 in der Nacht zwischen 6. und 7./4. zu Vorwerk geb. des Herrn von Vogelsang zweiter Sohn, bapt. 8./4. Carl Adam Georg. Kb. Boddin.
1760. 30./7. zu Vorwerk geb. bapt. 31./7. Herrn von Vogelsang Sohn Carl Wilhelm. Kb. Boddin.
1762. 25./6. zu Vorwerk geb. bapt. 27./6. des Herrn von Vogelsang Sohn Wilhelm Elisa Adam. Kb. Boddin.
1764 in der Nacht zwischen 17.-18./1. zu Vorwerk gest. sep. 21./1. Herrn von Vogelsang kleiner Sohn Wilhelm Elisa Adam. Kb. Boddin.
1763. 9./9. zu Vorwerk geb. bapt. 14./9. des Herrn von Vogelsang Tochter Sophia Dorothea Louise. Kb. Boddin.
1765 in der Nacht zwischen 13.-14./9. zu Vorwerk geb. bapt. 17./9. Herrn von Vogelsangs Tochter Sabina Elisabeth Hedwig. Kb. Boddin.

---
[1]) Bader.

1784. 19. p. Trin. in der Kirche privatim conf. Sabine von Vogelsang aus Gr. Lunow. Kb. Boddin.
1799. 29./10. Fräulein Elisabeth Hedwig von Vogelsang zu Hof Gutendorf P. zu Neu Gutendorf. Kb. Kuhlrade.
1800. 19./4. gest. sep. 22./4. Fräulein Sabine von Vogelsang aus dem S. Pommerschen, 30 J. Kb. Waren.
1768 in der Nacht zwischen 12.-13/3. zu Vorwerk geb. bapt. 15./3. Herrn von Vogelsangs Sohn Julius Casimir Gustav Hardenack. Kb. Boddin.
1771. 11./8. zu Vorwerk geb. bapt. 15./8. Herrn von Vogelsang Sohn Ludwig Bernhard Adam. Kb. Boddin.

Volckmann.

1798. 10. 12. †, sep. 13. 12. Adolf Heinrich Volckmann, Apothekergeselle, der bei seinem Bruder Herrn Volckmann hierselbst gestorben ist. 39 J. Schwindsucht. Kb. Ribnitz.
1801. 30./6. (disp. d. d. Schwerin 26./6.) cop. Herr Christian Zarnkow vormaliger Pächter hieselbst mit Jgfr. Demoiselle Amalia Volkmann hieselbst, Tochter des Herrn Adolph Heinrich Volkmann, weil. Prediger zu Eixen im Schwedischen Pommern. Bräutigam geschieden von Frau Georgine Justine geb. Ottow. Kb. Ribnitz.
1824. 11./8. †, sep. 13./8. Demoiselle Johanna Volkmann hieselbst, geboren in Eixen in pr. Pommern. 72 Jahre. Schlagfluß. Kb. Ribnitz.
1831. 20./7. †, sep. 23./7. Herr Johann Diedrich Volkmann, Doktor der Arzeney hieselbst geboren in Hamburg, Erbin die Tochter daselbst Friederice Carlsen, 85 Jahre, Altersschwäche. Kb. Ribnitz.

von Weltzien

Weitin 1826. 23./8. gest. sep. 25./8. Landjägermeister von Welzin, (Stand: Adel.) (Geburtsort vacat.) 60 J. Wassersucht. Kb. Weitin.
1811. 20./9. Fräulein Jeannette von Weltzien. Kb. Neuenkirchen.
1814. 11./3. Johann Gottlieb Friedrich Bodinus, Landwirt, (28. J. einziger Sohn des verstorbenen Herrn Conrector Heinrich Friedrich Bodinus) mit Fräulein Jeannette Charlotte Sophia von Weltzien, 20. J. älteste Tochter des Landjägermeisters Christian Ulrich von Weltzien, ehemals Besitzer von Neuenkirchen. Kb. Neubrandenburg Marien.
1794. 1./3. geb. bapt. 5./3. Herrn Rittmeister Christian Ulrich von Weltzien auf Clodram und Frau Jeanette Sophie Friederique geb. Krüger Tochter Wilhelmine Sophie Hedewig. Kb. Vellahn.
1809. 22./10. als am 21. Sonntag p. Trin. ward Fräulein Wilhelmine von Weltzien in hies. Kirche conf. Kb. Neuenkirchen.
1811. 4./10. (procl. Berlin und Neuenkirchen) cop. Friedrich Wilhelm von Treuenfels Kgl. Preuß. Lieutenant beim Leib-Inf.-Rgt. (Sohn des Kgl. Preuß. General-Lieutenant von Treuenfels) mit Fräulein Wilhelmine Sophie Hedwig von Weltzien, Tochter des Landjägermeisters Christian von Weltzien. Kb. Neuenkirchen.
1795. 18./5. geb. bapt. 19./5. ders. Landjägermeister auf Clodram Tochter Charlotte Caroline Henriette. Kb. Vellahn.
1795. 20./5. gest. sep. 22./5. einige Tage alt, kam schwach zur Welt, gest. am Schaden. Kb. Vellahn.
1796. 23./5. geb. bapt. 1./6. ders. auf Clodram Sohn Friedrich August. Kb. Vellahn.
1796. 6./6. gest. sep. 8./6. 14 Tage, am Schlage. Kb. Vellahn.
1798. 22./6. geb. bapt. 4./7. ders. auf Clodram Sohn Friedrich Wilhelm David. Kb. Vellahn.
1800. 4./11. geb. bapt. 13./11. ders. auf Garlitz Sohn Otto August Christian Emilius. Kb. Vellahn.

Aus pommerschen Kirchenbüchern.

v. Bülow.

1711. 4./5. bapt. des Herrn Capitan v. Bülow Töchterlein Sophia Lowis.
1719. 30./3. bapt. Herrn Capitain Juhlowen in Damgarten Sohn Hans Christoph. Kb. Damgarten.

Funck.

1734. 15./1. cop. Herr Dr. Georg Heinrich Funck Bürgermeister allhier und Agnisa Bodin's Kb. Demmin.
1755. 16./11. gest. Herr George Heinrich Funck, hies. Richter und Bürgermeister, Marit: alt 58 J. gebürtig aus Hamm in Westphalen. Kb. Demmin.
1764. 13./1. cop. Herr Peter Jacob Hammel, dimitt: Major vom Stutterheimschen Regt. und Frau Maria Agnesa Bodinen, Herrn Dr. Carl Heinrid Funcken hies. Justice Bürgermeisters Wittwe. Kb. Demmin.

v. Gagern.

1763. 18./4. zu Daskow cop. Herrn Hauptmann Anton Carl v. Kahlden und Frl. FriedericaSybilla, wohlsel.: Herrn Jürgen Alexander v. Gager nachgl.: Frl. Tochter.
1768. 1./5. gest. sep. 4./5. Herr Anton Carl v. Kahlden, würkl: kgl. poln. und churfürstl. sächs. Hauptmann. Kb. Pantlitz.

v. Lowtzow

1724. 6./10. cop. Herr Obrister Adam Wilhem v. Pfuell und Frl. Magdalena Hedwig v. Lutzowen. Kb. Damgarten.

v. Maltzahn.

1721. 29./1. zu Cummerow cop. Herr Otto Dietrich v. Thun und Frl. Sophia Agnisa v. Moltzahn. Kb. Cummerow.
1721. 4./7. zu Cummerow cop. Herr Regirungs Rath Gustav Ludwig v. Lepel und Frl. Dorothea Barbara Elisabeth v. Moltzahn. Kb. Cummerow.

v. Müller.

1801. 25./9. cop. Herr Christoph Heinrich David v. Müller auf Kägsdorf, (Sohn des Friedrich v. Müller in Mecklenburg) und Dorothea Sophia Töppel, Tochter des Johann Töppel in Rostock. Kb. Damgarten.

v. Plessen.

1779. 28./3. starb zu Cummerow im 78. Jahre und im 55. Jahre ihres Ehestandes Frau Elisabeth Magdalena vermählte Landräthin v. Moltzahn geb. von Plessen, Herrn Erblandmarschall Axel Albrecht v. Moltzahn als Patronus dieser Kirchen Frau Gemahlin. Kb. Cummerow.

Schoeler.

Dem Pastor Johannes Schöler zu Lindenberg, Kr. Demmin, sind daselbst von seiner Ehefrau Friederike Katharina geb. Bier folgende Kinder geboren:
1) 1662. 7./3. geb. Anna Katharina, getauft am 10. März.
2) 1663. 1./5. geb. Jacobus, getauft am 5. Mai. Unter den Paten ist genannt Frau Anna Schöler (die Großmutter).

3) 1665. 25./2 geb. Friedrich, getauft am 27./2.
4) 1668. 16./8. getauft Georg. Unter den Paten Jürgen Schöler (Onkel).
5) 1669. 28./10. getauft Johann.
6) 1672. 26./3. geb. Daniel. Unter den Paten Engel Schöler aus Stralsund.
7) 1674. 18./8. getauft Joachim. Unter den Paten Margarete Schwirnemann geb. Schöler aus Stralsund.
8) 1677. 11./3. geb. Wilhelm, getauft 14./3.

1706. 11./2. zu Lindenberg gestorben Friederike Katharina Bier, des Herrn Pastors Schölers nachgelassenen Witwe, und am 10./3. begraben in der Lindenberger Kirche nahe bei ihrem Gemahl. Ihres Alters 68 Jahre. Kb. Lindenberg.

v. Trebra.

1767. 2./11. cop. Hans Friedrich Wilhelm v. Trebra, Capitain von Stutterheimschen Regt. und Frl. Charlotte Elisabeth Christiana v. Raminen des ehemal. Majors und Erbherrn auf Plötz v. Ramin älteste Frl. Tochter. Kb. Demmin.

1768. 26./8. sep. des Herrn Capit: v. Trebra todtgeborenes Söhnlein. Kb. Demmin.

1769. 12./8. bapt. Hans Friedrich Wilhelm v. Trebra, Capitain vom Sobeckschen Rgt. und Charlotta Elisabeth Christina v. Ramminen Sohn Friedrich George Carl. Kb. Demmin.

v. Vogelsang.

1823. 7./10 cop. Her Gustav Casimir Hardenack v. Vogelsang, kgl. preuß. Obristlieut. von der Armee und Besitzer von Gutendorf i. Mecklb. (52 J. alt, Sohn des Adam Hartmann v. Vogelsang auf Gutendorf und der Hedwig geb. v. Mellentin) und Frau Ida Amalia Sophia Marie v. der Lühe, verw. Majorin v. Vogelsang, alt 38 J. Tochter des August Eckhardt v. der Lühe und der Agnes geb. v. Kardorff. Kb. Damgarten.

v. Zanthier.

1825. 16./3. Mgs. 9 Uhr gest. sep. 19./3 verw. Oberforstmeisterin v. Zanthier Caroline geb. v. Dechow, geb. Schmalkalden, gest. Beiershagen, 55 J. Nervenfieber. Kb. Damgarten.

1811. 17./5. gest. sep. 20./5. Herr Louis v. Zanthier, Erbherr auf Pütnitz c. p. geb. Schmalkalden, gest. Neuendorf, 22 J. Sturz vom Pferde. Kb. Damgarten.

1821. 16./2. cop. Herr Carl v. Blessingh, kgl. preuß. Hauptmann, Erbpächter der Halbinsel Mönchgut zu Philippshagen, (alt 27 J. Sohn des Herrn Major Axel v. Blessingh Erbpächter von Mönchgut zu Philippshagen.) und Frl. Sophia Augusta v. Zanthier zu Beiershagen, alt 29 J. Tochter des verst. Herrn Ernst v. Zanthier, Churhessischen Oberforstmeisters zu Schmalkalden und der Carolina v. Dechow. Kb. Damgarten.

Aus hannoverschen Kirchenbüchern.

Albrecht.

1741. 16./7. cop. Dr. med. Günther Anton Hinrich Albrecht und Caroline Dorothea Kolben, eines Leutnants Tochter. Kb. Lüchow.

Andreae.

1623. 23./3. (sep.) Herrn Henrici Spechtes sehl. Dochter. Martin Andreae Haußfraw.

1624. 26./8. (sep.) Martinus Andreae, der Spechtischen Dochtermann.

1625. 30./10. (sep.) Martin Andreae 2 Kinder von der Spechtischen Dochter. Kb. Hannover Marktkirche.

Baetge.

1795. 8./3. geb. bapt. 12./3. Anne Catharine Maria, Tochter des Pächters zur Beutenburg Joachim Peter Baetge und der Christina Maria geb. Timm. Pathen u. a.: Anna Maria Baetge und Catharina Maria Timm Großmütter. Kb. Lüneburg Michaelis.

Beckmann.

1616. 11./2. (cop.) Hans Beckmann, Elisabeth Steffens.

1617. 16./11. bapt. Elisabeth, Hans Beckmanß zu Regenstede sein Kindt. Kb. Lüneburg Lamberti.

Block.

1604. 19./1. (cop.) Harm Block, Magdalena Dregers. Kb. Lüneburg Michaelis.

Bodenstab.

1752. 19./8. geb. bapt. 21./8. Johann Friedrich Bernhard Bodenstab, Sohn des Johann Wilhelm B. Tischlergesellen, Mutter: Dorothea Marie Brockmanns.

1755. 28./2. geb. bapt. 2./3. Anne Dorothea Bodenstab, Vater wie vorstehend. Kb. Lüneburg Michaelis.

Bödecker.

1659. 11./1. bapt. Johann Bödecker f. Hanns Hinrich. Kb. Lüneburg Johannis.

Bölsche.

1735. 19./4. ist Johann Bölschen eines Invaliden Sohn auf dem neuen Kirchhof begraben. Kb. Lüneburg Michaelis.

Busse.

1611. 14./4. (cop.) Hertich Hamell, Judith Busse.

1613. 18./4. (cop.) Diedrich Busse, Magdalena Schmedes.

1614. 13./4. (bapt.) Magdalena, Diedrich Bussen eines Linenknapens Kindt.

1614. 8./5. (bapt.) Jürgen, Peter Bussen eines Muhrmans Kindt. Kb. Lüneburg Lamberti.

Cörner.

1712. 29./9. die Priörin Helena Lucia Cörnern beygesetzt, gestorben 25./9., 66 Jahre alt. Kb. Lüne.

v. Dachenhausen.

1760. 4./5. (cop.) Der Herr Commandant Bernhard v. Porbeck aus dem Hessen Lande, Major von der Legion Britannic und die gnädige Fräulein Wilhelmine v. Dachenhausen. Kb. Einbeck Marktkirche.

Feise.

1622. 16./8. (cop.) Henrich Kockemüller, Ilsebe Feise.

1635. 12./5. (cop.) Liborius Vasmer, Catharina Feisen. Herbstes V. Kb. Hannover Marktkirche.

Gutbier.

1637. 22./8. bapt. Harns Gutbier F. Hanns Hinrich.

1640. 10./10. bapt. Michael Gutbier F. Anna Gerdrut. Kb. Lüneburg Johannis.

Könemann.

1694. 22./2. hat Herr Amtschreiber Ernst Ludolff Conemann seine Tochter Catrina Elisabeth, fast 2 J. alt des Abends beygesetzt auf dem kleinen Kirchhofe. Kb. Lüne.

Lauenstein.

1750. 17./7. (cop.) Johann Conrad Lauenstein Ein Ampts Krahmer aus Hildesheim und Jgfr. Anna Elisabeth Kirchhoffs aus Lüneburg. Kb. Lüneburg Nicolai.

Moldenhauer

1645. Dn. 19 p. Trin. (cop.) Elas Moldenhaber und Dorothea Echelmanns.
1648. 29./11. (bapt.) Lucas Moldenhauer S. Friedrich Dietrich.
1651. 26./1. (bapt.) Lucas Mollenhauer S. Johanna Elisabeht. Kb. Lüneburg Johannis.

Prigge.

1612. 18./8. (bapt.) Katharina, Carsten Priggen eines Linenkramers Kindt, Gev: Clauwes Priggen Fruwe.
1613. 16./9. (bapt.) Anna, Carsten Priggen eines Leinenkramers Kindt.
1616. 29./5. (bapt.) Dorothea, Carsten Priggen eines Linenkramers Kindt. Kb. Lüneburg Lamberti.

Rasch.

1632. 30./3. hat Ohm Philipp Rasche seine Tochter taufen lassen und ist Margreth genannt worden.
1634. 12./8. (bapt.) Philipp Raschen Tochter Margreth Dorthey.
1635. 11./9. (bapt.) Philipp Rasche Sohn Ernst Melcher. Kb. Einbeck Stiftskirche.

Raven.

1652. 8./12. (bapt.) Diederich Rafen 1 Tochter Jlsabe Margareth.
1654. 2./7. (bapt.) Diedrich Raven Tochter Anna Marie.
1656. 7./2. (bapt.) Diedrich Raven Sohn Otto Conradt.
1659. 30./3. Maria Raven getauft.
1661. 18./6. (cop.) Herr Diderich Rauen und Barbara Jlsabe, Herrn Johann Mellinger Pastor zu Marckoldendorf Eheleibl. Tochter.
1664. 26./1. (cop.) Diterich Raven und Anna Dorothea Günters.
1662. 27./4. (bapt.) Ditrich Rave Reih Meister alhie Sohn Bruno Heinrich.
1667. 19./9. (bapt.) Herrn Diderich Raven Tochter Maria Catharina.
1669. 13./4. (bapt.) Herrn Diterih Raven Tochter Anna Sophia.
1671. 10./1. (bapt.) Ditrich Raven Tochter Augusta Lucia. Kb. Einbeck Stiftskirche.

Rimpau.

1715. 23./10. (cop.) Philipp Wihelm Rimpau Sergeant von Herrn Capitain v. Elvern Comp. und Frau Catharina Eliesabeth Papendorffs sehl. Rgts. Feldscheer P.'s nachgel. Wittwe. Kb. Lüneburg Garnison.

Rogge.

1714. 9./9. (cop.) Ludolff Rogge Gefreiter von Herrn Major de Soubiron und Jfr. Anna Marlene Lühmans eines Lüneburgers Tochter. Kb. Lüneburg Garnison.
1749. 8./12. auf dem N. K. begraben Ludolph Rogge ein Invaliden Corporal. Kb. Lüneburg Michaelis.

Roscher.

1784. 1./7. geb. bapt. 6./7. Dorothea Catharina Albertine, Tochter des And. Georg Albrecht Roscher und der Henriette Sophie Christina Koch.
1786. 31./7. geb. bapt. 7./8. Eleonora Christina Maria Roscher, Eltern s. o.
1788. 11./12. geb, bapt. 21./12. Ludwig Johann Heinrich Roscher, Eltern s. o. Kb. Lüneburg Michaelis.

Rose.

1615. 15./9. (cop.) Fredrich Rose, Anna Voß.
1615. 15./9. (cop.) Hanß Dargell, Katharina Rosen. Kb. Lüneburg Lamberti.

Runge.

1710. 29./4. (cop.) Gerhard Dürcop, Bürger und Amtskoch alhier und Maria Magdalena Rungen, Sehl. Friederich Levin Rungen aus Dannenberg Tochter. Kb. Lüneburg Nicolai.

Rupert.

1627. November (cop.) Henrich Rupert, Bildhauer von Bodenwerder und Dorthey, Herrn Francisci Vely, seel. Pastoren Hulderßen nachgel. Tochter. Kb. Einbeck Stiftskirche.

Sander.

1703. 15./10. (cop.) Meister Hans Jacob Sander Bürger und Töpffer aus Wustrau und Jgfr. Elisabeth Margarethe Schacks, Sehl. Herrn Leutn. Schacks Eheliche Tochter. Kb. Lüneburg Garnison.

Sarnighausen.

1673. 14./4. (cop.) Von Obristl: (scil. Compagnie) Jürgen Sarnighusen und Gesche Meyers.
1673. 15./5. (bapt.) Von Obristl: Jürgen Sarnighusen daß Kindt Catharina. Kb. Lüneburg Garnison.

Soest.

1628. 24. p. Trin. (cop.) Gregorius Soest und Maria Evers. Kb. Lüneburg Johannis.

Stüwe.

1699. 18./10. (bapt.) Herrn Fendrich Stüven Tochter Dorothea Elisabeth.
1700. 17./5. Fendrich Stüfen ein klein Kied beigesetzt.
1701. 24./2. (bapt.) Herrn Fendrich Stüwen Tochter Nahmens Anna Elisabeth Maria Lucia. Kb. Einbeck Stiftskirche.

Vogel.

1746. 24./5. Johann Hinrich Vogel, Kramer zu Roschen und Jgfr. Catharina Elisabeth Minnthen Sind zu Rosche Copuliret. Kb. Lüneburg Nicolai.

Volckmann.

1696. Dom. 1. Advent (cop.) Balthasar Volkmann Senior Canon: und Pastor zu Stift Ramelsloh und Dorothea tho Aspersche, Jacob tho Aspern, gewes. Bürgers und Brauers nachgel. Tochter, hier proclamirt, zu Ramelsloh copulirt. Kb. Lüneburg Nicolai.

Winters.

1631. Dom. 14 p. Trin. (cop.) Balßar Winters und Getraud Heydbracken. Kb. Lüneburg Jahannis.

Wohlfahrt.

1758. 12./5. cop. Wohlfahrt Amtslohgerber Meister, Johann Hinrich und Catharina Dorothea Peters, Andreas weil. Einwohner in Rebenstorff Tochter. Kb. Lüchow.

Rundfragen und Wünsche.

326. v. Boden, v. Zastrow, Fhr. Grote, v. Rohr.

1. Friedrich August v. Boden, Staatsmin. u. Domdech. zu Magdeburg (geadelt 10. 4. 1739)
* zu 26. 8. 1682,
† zu 11. 3. 1762,
~ zu . . . . mit Lea Catharina v. Reichenbach,
* zu 1691,
† zu . . . . 1770.

Beider Eltern und Großeltern gesucht.

2. Franz v. Zastrow auf Wusterhause
* zu . . . .
† zu 9. 1. 1739,
~ zu . . . . mit Adelheid v. d. Goltz a. d. H. Brotzen,
* zu . . . .
† zu . . . .

Eltern und Großeltern der Frau gesucht.

3. Otto Frhr. Grote, Minister, auf Jühnde ~ Charlotte v. Plato
* Grabow 25. 5. 1759,
† Brechelshof 7. 12. 1821.

Eltern und Großeltern der Frau gesucht.

4. Hans Ludwig v. Rohr, Gen.-Leut.
* zu 1714,
† zu 1792,
~ zu . . . . . 1. 9. 1763 mit Christiane Charl. Gottliebe v. Kessel
* zu 4. 6. 1740,
† zu Damitz 26. 11. 1804.

Eltern und Großeltern der Frau gesucht.

Frankfurt-Oder. Major Fhr. **v. Lützow.**

327. Fischer.

Anna Elisabeth Fischer, † Essen 14. 10. 1826, 91 Jahre alt, Gattin von Hermann Heinrich Hülsmann zu Essen; wann und wo ist sie geboren?, wann? (spätestens 1762) und wo hat sie geheiratet? (beides nicht in Essen).

Halle a. S., Magdeburgerstr. 40. **Rogge.**

328. Karsten.

Von der namentlich in Mecklenburg weitverzweigten Familie dieses Namens ist 1905 ein Stammbaum gedruckt, 1908 Zusätze und Berichtigungen dazu. U. a. gehörten zu dieser Familie:

Wenzeslaus Johann Gustav Karsten, * 15. 10. 1732 in Neubrandenburg, † 17. 4. 1787 als Professor in Halle.

Franz Christian Lorenz Karsten, * 25. 4. 1751 in Güstrow, † 28. 2. 1829 als Professor in Neuenwerder bei Rostock.

Dietrich Ludwig Gustav Karsten, * 5. 4. 1768 in Bützow, † 20. 5. 1810 als Staatsrat in Berlin.

Karl Johann Bernhard Karsten, * 26. 11. 1782 in Bützow, † 22. 8. 1853 als Geh. Oberbergrat in Berlin.

Gustav Karsten, * 24. 11. 1820 in Berlin, † 15. 3. 1900 als Professor in Kiel.

Gibt es noch Mitglieder der Familie, denen der Stammbaum noch unbekannt ist und die darin noch nicht verzeichnet sind?

Die Familie führt folgendes Wappen: unteres Feld blau mit 3 silbernen Sternen, oberes Feld rot mit liegendem Mond; zwischen den Füllhörnern (Büffelhörnern) springender Hirsch. Das Wappen ist nachweislich im Anfange des 19. Jahrhunderts von allen Familiengliedern geführt. Weiß jemand etwas über Ursprung und Alter des Wappens? Kennt jemand Urkunden oder Orte, wo es angebracht ist?

Professor Dr. **B. Karsten.**

Bremen 4, Neutadtscontrescarpe 186.

329. Leyselinus.

In Friedland in Mecklenburg starb um die Mitte des 18. Jahrhunderts ein Wundarzt Johann Michael Leyselinus. Es wird um Auskunft gebeten, ob diese Familie als mecklenburgische zu betrachten oder eingewandert ist (Westfalen?).

Geh. Rat Professor **Schoeler.**

Wilmersdorf, Wilhelmsaue 124.

330. Lierhaus.

Gesucht Nachrichten (Geburt, Eltern, Trauung, Tod) von Margarethe Lierhaus aus Menden, Gattin vom Schiffsbaumeister Peter Thielen zu Mühlheim a. Ruhr (* 28. 9. 1743 zu Meideich, † 10. 3. 1821 zu Mühlheim a. R.) und Mutter von Hermann Thielen, * 26. 11. 1771 zu Mühlheim a. Ruhr.

Halle a. S., Magdeburgerstr. 40. **Rogge.**

331. Mittmann.

Unterzeichneter bitet um Nachrichten über Ursprung und Herkunft der Familie Mittmann. Im Archiv in Breslau kommt der Name schon 1380 vor, damals Mytmann geschrieben, waren Eigentümer eines Gutes in Crampitz bei Neumarkt, Bez. Breslau. 1420 bis 1460 enthält bez. Archiv über verschiedene Familien des Namens in der Striegauer, Liegnitzer, Strehlener, Nimpscher Gegend unter folgender Schreibweise als Mitmann, Myttmann, Miethmann, Mietmann und Mittmann, auch Miedmann Aufzeichnungen.

Sollte der Name vom Pachten (Mieten) sich ableiten lassen, da man früher den Pächter eines Gutes usw. auch Miethmann benannt hat. In früheren Jahrhunderten sollen nach Familien-Überlieferungen die Vorfahren schöne, kräftig gebaute Menschen gewesen sein, welche den deutschen Rittern als Adjudanten zur Seite standen, der Ritter nannte seinen Adjudanten seinen Mitmann. Oder auch als Mithelfer, Mitkämpfer. In Österreich hat es adelige Mittmann noch im 17. und 16. Jahrhundert gegeben, wegen politischer Sachen soll aber der Adel aberkannt worden sein, worauf sie mit einem Grafen Frühauf aus Österreich geflohen und sich im Kreise Öls i. Schl. ansässig gemacht haben. Zurzeit florieren über 30 Stämme mit über 250 Familien, welche alle ihren Ursprung mit nur wenigen Ausnahmen aus Schlesien herführen.

August Mittmann.

Konradsreuth b. Hof i. Bay.

332. Rehefeld-Wolfersdorf.

1. Wenzel Rehe, Herr zu Peterwiz in Schlesien, welcher wegen seiner Kriegsdienste von Kaiser Karl V. geadelt wurde. (Daher stammt offenbar der Name Rehefeld) (? Gr.-Peterwitz, Kreis Neumarkt, Prov. Schlesien).
(Nach „Rohde" Hadeslev. Amts-Beskrivelse, pag. 181 u. f.)

2. ? Rehefeld, Abt eines Klosters in Meißen und

nahm die lutherische Lehre an.

3. ? Rehefeld, Superintender=Adj. im Borne=Distr. ? Dorf Borne (Kreis Neumarkt, Pov. Schlesien).

4. Tobias Rehefeld, Superirendent=Adj. im Borne=Distr. ? Dorf Borne (Kreis Neumckt, Provinz Schlesien).

5. Bonaventura Rehefeld, Probst u. Superintendent in Hadersleben, geb. 1610 in Lipzig?, gest. 7. 7. 1673 in Hadersleben (Wappen: Reh mit Schwert), verheir. mit

7. Magdalena von Wolfferdorph, geb. ?, verh. ?, gest. ? 1668, Tochter des Julius von Wolffersdorph zu Veste u. Kleingodel in Meißen.

8. Catharina Magdalena Rhefeldt, verheir. am ? (vor 1669) mit 9. Christopherus krahe, geb. ? 1642 in Leipzig, verh. ? (vor 1669) in Mldorf, gest. ? 1688 in Hadersleben. Er war Probst, Schlopdiger auf Hamburg, constistorii director in Hadersloen 1673—1688, Gesandschaftsprediger in Wien unter Andr. Baron von Lilien-cron, 1688 Probst von Apenrade nd Lügumkloster.

(Nach „Rohde" Haderslev. Amts-Besfrivelse, pag. 188 n. f. Weitere Notizen siehe „Lantrup" Chraik u. Monographie der Stadt Hadersleben).

333. Schaumburg.

Johann Heinrich Schaurburg, Amtmann zu Schloß Holten, geb. wann? (etwa 1750) und wo? (wahrscheinlich Mörs oder Hochstraß), gest. wann und wo?, verm. zu Hochstraß wann? (spätestens 1777) mit Anna Gertrud Pütz. Die Eltern von Johann Heinrich Schaumburg? Vater wahrscheinlich (1778) Oberbürgermeister zu Duisburg, geb.?, gest.?, Mutter Charlotte Maria Loysa Groote, geb.?, gest.?, verm.? Seine Großeltern?

Halle a. S., Magdeburgerstr. 40. **Rogge.**

334. Studt.

Jede Nachricht über den Namen Studt (Stud, Stuth, Stute), besonders aus Holstein, Hamburg, Lübeck, Mecklenburg sammelt.

Barderup (Bez. Kiel). Lehrer **G. F. Studt.**

335. Wiechel.

1744 Sept. 29. ist zu Schwerin (Schloß=Gemeinde) geboren Catharina Elisabeth Wiechel als Tochter des Conrad Wiechel zu Schwerin. Dieser wird das Sattlergewerbe betrieben haben, denn in einem Schweriner Hausbesitzer=Verzeichnis findet sich im Jahre 1763 nur ein Träger dieses Namens, ein Sattler. Ich suche seinen Todestag und Ort, sowie besonders den Namen seiner Frau.

H. Melchert, cand. med.

Rostock, Schießbahnstr. 5.

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. **255** betr. **Ziemßen, Leers.**

1794 6./1. cop. Johann Crisopfer Ziemß, Bürger und privilegierter Sattler und Sophie Magdalene Neckeln, Tochter des Christian Neckel, weil. Bürger und Weber alhier. Kb. Schwerin Nikolaikirche.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **257** betr. **v Eckard.**

Joh. Charl. † 1737, Augus 13 zu Tangermünde, vergl. Sammlung Königiana der Kl. Bibl. zu Berlin, wo sie auch als am 2. Febr. 1729 verrählt bezeichnet wird mit Friedrich Frh. v. la Roche, Edln Herren von Starkenfels, K. Preuß. Major auf Monshim und Erbesbüdesheim Erbherr.

Eltern: Christian Wilhelr v. Eckard († Anfang des 18. Jahrh.) und dessen Gemahln Agnesa Catharina v. Schkölen (sie lebte noch 1724 in 51. Jahre als Witwe und verwaltete die Saalgüter in Saltza).

Christ. Wilh. stand mit seinm Bruder Hans 1681 in spanischen Diensten, 1688 mit Saltza beliehen.

Vater: Hieronymus v. Eckard († vor 1688).

Friedenau, Feuerbachstr. 12. **v. Holleuffer.**

Zu Nr. **280** betr. **v. Schack, v. Hymmen.**

Anna Abigail v. Schack, gb. v. Hymmen, ist nach den Familienpapieren des Herrn v. Hymmen zu Durf Endenich die Tochter des Hermann v. Hymmen, Hochgräfs (eine Stellung ähnlich der eines Amtmannes) zu Schwelm und der Antoinetta v. d. Portzen und eine Enkelin des Hermann v. Hymmen, Hochgräfs zu Lüdenscheid und der Anna v. Holtzbrnk.

Saarbrücken. **v. Schnelzing,** Rittmeister.

Zu Nr. **290** 2c betr **v. Schack.**

Emecke v. Schack war ein Sohn von Christoph v. Schack auf Uhlenwatt in Holstein und Basthorst in Nieder=Sachsen und der Anna v. Petersen aus Uhlenwatt u. Wesele. **D.** Graf **von Ranzow.**

Charlottenburg 4, Wielandstr. 14.

Zu Nr. **291** betr. **v. Hobe, v. Lützow.**

Elisabeth v. Lützow war die Tochter von Valentin Detlef August v. Lützow a. d. H. Eickhof (geb. 1734/5, † 1809/10), 1781 hess. Kasselscher General=Major des Leib=Dragoner=Regts, 1797 auf Gr.=Labentz u. Rothenmoor in Mecklb.=Schwerin. Seit 1780 Erblandmarschall.

Ihre Mutter war des vorigen zweite Frau Dorothea Elisabeth v. d. Lühe.

D. Graf **von Ranzow,** Korv.=Kapt. a. D.

Zu Nr. **298** betr. **(v.) Schack.**

Nach Moderow, Evang. Geistliche Pommerns war Anna v. Schack, des ehemaligen Brandenburgischen Leutnants und Pfandgesessenen zu Megow, Jacob, und Anna Schütten jüngste Tochter, cop. 1709, 3./10., gest. 1730 die Gattin des Dr. Johann Wilhelm Löper, geb. 1680, 17./9., gest. 1752, 10./1., als Superintendent der Stralsundischen Kirchen, Präses des geistlichen Consistoriums, Professor der Theologie und Scholarch des Gymnasiums, auch Pastor an der Nicolaikirche.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **298** betr. **(v.) Schack.**

Zu 1. Nach v. Voß, die Regimentsnamen der Altpreußischen Armee gab es vier verschiedene Regimenter, welche den Namen Dörfflinger (Derfflinger) führten. Das erste, ein Regiment zu Fuß, dürfte hier nicht in Betracht kommen. Das zweite, ein Regiment zu Pferde, führte den Namen von 1654 bis 1695 und wurde nach D.s Tode aufgelöst. Das dritte, ein Dragonerregiment, trug D.s Namen von vor 1663 bis 1695, hieß dann v. Marwitz und wurde 1697 gleichfalls aufgelöst. Das vierte endlich

dürfte auch nicht in Betracht kommen, da es den Namen erst von 1705 an bis 1725, also wohl nach Dörfflingers Sohn, trug. Es war ein Dragonerregiment, führte in der alten Armee die Stamm-Nr. 3 und wird seit 1713 Grenadiere zu Pferde genannt. Dies Regiment wurde 1806 aufgelöst, Reste desselben und das Depot kamen zum jetzigen Dragonerregiment Nr. 3, welches bekanntlich jetzt wieder die Bezeichnung Grenadiere zu Pferde führt.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **314** betr. **v. Levetzow, v. Plessen.**

Berend Hartwig v. Plessen besaß Gottesgabe pfandweise und zog nach Schwerin, als der Hofmarschall Johann Christoph v. Halberstadt 1716 Gottesgabe reluierte. Im Gr.-Brützer Kirchenbuch, das 1707 beginnt, ist nur ein Kind des Berend Hartwig erwähnt, nämlich der am 5. 11. 1709 getaufte Sohn Berend Hartwig. Nach dem Schweriner Domkirchenbuch fand die Trauung des Hans Heinrich v. Levetzow mit der J. Anna Dorothea Elisabeth v. Plessen 9. 1. 1720 statt. Sie wird vor 1707 in Gottesgabe geboren sein, das sicher schon 8.11.1696 im Besitz des Berend Hartwig v. Plessen war.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **320** betr. **v. Moeller.**

„Dat Slechtbok" (Geschlechtsregister der Hamburgischen Familie Moller (vom Hirsch) verfaßt im Jahre 1541 von Joachim Moller, Rathmann, mit Nachträgen bis 1612, sowie mit urkundlichen Beilagen. Eingeleitet und erläutert von Dr. Otto Beneke. Hamburg 1876) gibt ausführliche Aufschlüsse über die Abstammung des ältesten Teiles dieser im männlichen Stamm in Hamburg ausgestorbenen Familie. Das Buch bringt in den Beilagen auch den Wappenbrief König Heinrich VIII. von England für den Hamburgischen Senator Joachim Molitor (Moller) vom 27. Septbr. 1538, so wie den Adels- und Wappenbrief Kaiser Karls V. für denselben und seine Nachkommen vom 25. Mai 1541. Nach dem Slechtbok ist die Abstammung des Begründers der Lüneburgischen Linie die folgende:

Hinrik Moller, Hamb. Bürger † 1492, vermählt mit Margarethe, Tochter von Warner Tobingsborch.

Hans Moller, Hamb. Bürger † 1502, vermählt mit Anna, Tochter von Hildebrand Brandes II und Kyncke Wulhase, dessen Gemahlin.

Joachim Moller, geb. 1500, Rathsherr in Hamburg 1529, † 1558, vermählt mit Anna, Tochter des Hamburger Rathsherrn Joachim Nigel (Rathsherr 1505—26) und dessen Gemahlin Geske Bockholt.

Joachim Moller geb. 25. Septbr. 1521: „der „Rechten Doctor und Fürstlich Lüneburgischer Cantzler und „Rath: Seine Haußfrauwe: Anna, Lt. Balthasar Klammer „des Fürstlich Lüneburgischen Cantzlers Dochter. Er starb „1588 zu Bardewik im letzte des Monats Julii, und ligt „zu Bardewike begraben."

Durch Hans Moller's Frau, Kyncke Wulhase leitet sich die Ahnentafel zurück auf Johann Wulhase, Bürgermeister von Lüchow um 1350, auf den viele der althamburgischen Familien sich in weiblicher Linie zurückführen. — Die heute noch in Hamburg blühende Familie Moller (vom Baum) ist mit den Moller (vom Hirsch) wohl verschwägert, aber nicht einen Stammes.

Buek, Hamburgische Bürgermeister, Hbg. 1840, bringt ebenfalls eine Genealogie der Familie Möller (vom Hirsch). Er führt als Vater des Hinrik M. noch einen aus Scharpenberg (?) in Sachsen herstammenden Diederich M. auf. Da Buek indeß ngibt der Großvater des Verfassers des Slechtboks sei Sentor, d. h. Rathsherr in Hamburg gewesen, was der Enkl in seinem Buche nicht erwähnt, und da Buek diesen Großvater zwanzig Jahre später sterben läßt, als der (nkel es angibt, so scheint bei Buek eine Personenverwechselng vorzuliegen.

Ein jüngerer Brudr des Begründers der Lüneburgischen Linie des 1521 geborena Joachim Moller, war Everhardt Moller, geb. 23. 11. 527, † 1. 2. 1588. Dieser Everhardt M. ward 1565 Rathsherr und 1571 Bürgermeister in Hamburg. Auch desse Sohn Vincent M. geb. 12. 8. 1560, † 30. 3. 1615, wurde 596 Rathsherr und 1599 Bürgermeister in Hamburg.

Hamburg, Schwanenwik 29. **J. Baetcke.**

Zu Nr. **325** betr. **vn Rosenberg-Grunszinski.**

Herr Major Freiherr von Lützow, Frankfurt a. O., teilt mit, daß Johann Raphael von Rosenberg-Gruszinski zweimal it einer von der Goltz vermählt gewesen sei. 1717 mi Dorothea Elisabeth von der Goltz, welche 1740 gestorben sei und zweitens mit Catharina Ludowika von der Goltz und verweist zugleich auf den Freihern-Kalender 1858 Seite 601, der eine geschichtliche Übersit der Familie Rosenberg-Gruszynski enthalte, ihm aer nicht zur Hand sei. Dort findet sich aber weiter nichts, als daß Johann Raphael mit Dorothea Elisabeth geb. von der Goltz verheiratet gewesen sei. Die Nachrchten über die Familie der Grafen und Freiherrn von der Goltz von Generalleutnant Freiherrn v. d. Goltz sagen, da Anna Wilhelmina von der Goltz, geb. 17.., gest. 17.. (Tochter des Franz Eckard von der Goltz, geb. 5. 1669 zu Grunow, gest. 9. 9. 1728 daselbst, Königl. Polniscer Kapitän, Erbherr auf Grunow und der (vermählt 6. 10. 1700) Idea Catharina von der Goltz aus dem Hause Clausdorf, geb. 16. 11. 1684, gest. 15. 9. 1759), in dr 1. Ehe mit Johann Raphael von Rosenberg-Gruszynski, Landrichter zu Deutsch-Crone, Königl. Polnische Kammerherrn verheiratet gewesen sei, dieselben seien 1741 geschieden. Aus dieser Ehe seien 6 Kinder entsprossen. Anna Wilhelmina heiratet in zweiter Ehe 1748 einen Herrn von Lubowiecki wieder. Johann Raphael v. R.-G. heiratet in zweiter Ehe am 6. 2. 1742 Louisa Caharina von der Goltz wieder. Dieselbe war geb. 14. 10.1706, gest. 6. 12. 1753 zu Grunow bei Friedland in Westprußen, eine Tochter des Henning Bernhard von der Goltz, geb. 27. 6. (al. 8. 11) 1681 zu Latzig, gest. 24. 3. 1734 zu Heinrichsdorf, Königl. Polnischen Rittmeisters auf Heinrichsdorf usw. und der (verm. 28. 11. 1703) Elisabeh Catharine von Heydebreck a. d. H. Parsow, geb. 3. 8. 1685, gest. 14. 12. 1768 zu Berlin. Louise Catharna war in erster Ehe 25. 9. 1727 mit Vollrad Ludwig von Biedersee, Regierungsrat, dann Geheimen Rat und Gesandten in Kopenhagen, Erbherrn auf Staßfurth und Ilberstedt in Anhalt-Cöthen verheiratet, der 1734 zu Hinrichsdorf ohne Kinder starb.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **332** betr. **Rhefeld, von Wolffersdorff.**

Nach uns vorliegenden Rehefeldschen Genealogien, welche über Nr. 1, Wenzeslaus Rehe uns nur das hier angeführte geben, hieß der nächste Augustin Rehefeld und war Abt im Kloster Stanchau (wo dasselbe liegt, ist nicht gesagt). Er verließ zur Zeit der Reformation das Kloster und wurde evangelischer Prediger „in einer vornehmen Stadt in Meißen". Dann folgte Johann Rehefeld Erbherr auf Pantz. Diese Angaben werden der

Leichenpredigt des Bonaventura Rehefeld, Generalsuperintendent in Schleswig, gest 3. Juli 1673, gehalten von Valentin Schmidt von Eisenberg, gedruckt 1674 zu Schleswig, entnommen sein. Diese Generationen scheinen uns gänzlich unsicher und sagenhaft. Es ist auch in keinem uns vorliegenden Adelslexikon die Nobilitierung eines Wenzeslaus Rehe unter dem Namen Rehefeld unter Kaiser Karl V. erwähnt. Nr. 3 hiß Bonaventura, soll 1573 Pfarrer in Meinweh (?) gewesen sein, wo er die Formula concordiae unterschrieb, 1571 Pfarrer in Mölbis, 1576 Pfarrer in Eyla (mit Filial Thirbach) bei Borna, gestorben 1620. Von ihm wird gesagt, daß er Adjunctus der Superintendentur in Borne war, als seine Frau wird Maria Compastin von Osterfeld genannt. Daß also die Stadt Borna in Sachsen gemeint ist, erscheint uns fraglos. Als sein Sohn wird Tobias Rehefeld aus Weißenfels (4) genannt, der 1603 Pastor in Kitscher wurde und 1633 starb. Er wird ebenfalls Adjunctus der Superintendentur Borna genannt. Als seine Gattin wird Maria Klotzin genannt, eine Tochter des Alisius Kloz, wohlbenamter Bürger in Leipzig und der Dorothea Trubenbachin, Tochter des Wolfgang Trubenbach vornehmen Bürgers in Leipzig. Quellen: Matrikel der Sächsischen Fürstenschule, Kreyssig, Album der evang.-luth. Geistlichen im Kgr. Sachsen von der Reformationszeit bis zur Gegenwart. Dresden 1883. Deren Sohn (6) Bonaventura Rehefeld geb. Kitscher bei Meißen 24. 9. 1610; 13. 5. 1624 aufgenommen in die Landesschule Pforta; 1630 stud. zu Leipzig, dort erhält er am 28. 3. 1636 den Magistergrad. 1643 Hofprediger beim Erzbischof von Bremen zu Bremervörde und Hofprediger beim nachherigen König Friedrich III. 1646 Schloßprediger zu Glückstadt und Probst von Pinneberg. 1649 Hofprediger und Probst zu Hadersleben, 1688 zugleich Königl. Dänischer Generalsuperintendent über Schleswig, des Königl. Consistorii Director, gest. Hadersleben 7. 7. 1673. Er soll zu Otterdorf am 25. 6. 1644 mit (7) Magdalena von Wolffersdorff vermählt sein, geb. Stift Merseburg in Meißen aus dem Hause Godtel 24. 1. 1613, gest. zu Hadersleben 12. 4. 1668. Ihre Ahnentafel:

Gottfried v. Wolffersdorff auf Groß- u. Klein-Godtel u. Kreipa.	**Barbara v. Hanin** aus dem Hause Tschocher.	**Hermann v. Biesenroth** auf Scortleben u. Wengelsdorf, Chur. F. Durchl. zu Sachsen Hochbestallter Hoff-Marschall, hernach aber Kön. Maj. in Frankreich, Obrister zu Roß.	**Otila v. Reuschützin** aus dem Hause Burgwerben.
Julius v. Wolffersdorff Erbgesessen auf Vesta und Klein-Godtel.		**Agnes v. Biesenrothin** aus dem Hause Wengelsdorff.	
Magdalena v. Rehefeld, geb. v. Wolffersdorff, aus dem Hause Godtel, geb. im Stift Merseburg in Meißen 26. 1. 1613, gest. Hadersleben 12. 4. 1668.			

Quelle: Leichenpredigt der Frau Magdalena geb. Wolffersdorff des Herrn Bonaventura Rehefeld Hauß-Ehren, gest. 12.4.1668 von Valentin Schmidt von Eisenberg Hamburg 1668. Der Geburtsort von (8) Katharina Magdalena Rehefeld ist nicht angegeben, sie soll gestorben sein am 3. 8. 1688, vermählt am 1. 12. 1668 mit (9) Magister Christophorus Krahe, Hofprediger und Probst zu Hadersleben.

Der Schriftleiter.

Familientage.

Erfreulicherweise mehren sich in unserer Zeit die Fälle, daß Familien ihre Mitglieder zu sogenannten Familientagen vereinen. So wurde in diesen Tagen mitgeteilt, daß am 5. Juni d. J. die Familie Franzenburg über die kürzlich der Lehrer und Organist K. Bielenberg in Borsfleth bei Krempe (Holstein) ein Werk (Geschichte der Familie von 1624—1906) verfaßt hat, sich in St. Margarethen versammelt hat.[1]) — Am 8. Juni d. J. fand in Gravenstein eine Familienversammlung der Otto Ahlmann'schen Familienstiftung und im Anschluß daran eine Familienversammlung der Familienstiftung von Dr. Wlh. Ahlmann statt, zu welchen von Kiel aus an die Mitglieder der Ahlmann'schen Familie Einladungen ergangen sind. — Im vorigen Jahre beging in Brunsbüttel die alte dithmarsische Familie Boie (Brunsbütteler Linie) ihren 13. Familientag. Die Familie konnte damals auf eine 700jährige Familiengeschichte zurückblicken. — Auch die in der ganzen Provinz verbreitete Familie Reuter hat solche Familientage (z. B. in Apenrade) gefeiert, und ein in Zarpen im südlichen Holstein beheimateter Zweig der weit verbreiteten Familie Thomsen hat in früheren Jahren seine Glieder alljährlich zu einem solchen Tage vereint. Am 13. Oktober v. J. feierte, wie wir einer Notiz der in Berlin erscheinenden, bekannten Zeitschrift „Der deutsche Herold" (Zeitschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde) entnehmen, die in Heiligenstadt in Thüringen alteingesessene Familie Dellemann ihren ersten Familientag. Die Familie hat ihren Stammbaum bis jetzt zum Jahre 1553 festgestellt. Bei dem Festmahle, an dem sich 87 Mitglieder der Familie beteiligten, hielt der Senior der Familie, Maurerpolier Dellemann, eine Ansprache. — In unsern Tagen, in denen mehr und mehr Heimat- und Familiensinn schwinden, sind Veranstaltungen dieser Art freudig zu begrüßen!

Barderup (Bezirk Kiel). G. Fr. Studt.

[1]) Wie Herr K. Bielenberg mitteilt, war dieses wohlgelungene Fest von 120 Teilnehmern, d. h. von Vertretern fast sämtlicher bekannten Familien des Stammes Franzenburg besucht und verlief zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten. Es fand ein Besuch des Stammhofes (W. Franzensburg) auf den Stuven statt, nach einem gemeinschaftlichen Festessen, bei dem eine von Herrn Bielenberg und Frau verfaßte Festzeitung verteilt wurde, fanden Aufführungen statt: ein Schnitterzug, lebende Familienbilder mit Gesang und Deklamation und endlich die Aufführung eines Festückes „Vor 50 Jahren" mit Gesang und Tanz in 2 Akten. Ein Tanzkränzchen schloß die Feier, welche als eine sehr gelungene noch lange im Gedächtnis der Teilnehmer eine angenehme Erinnerung hervorrufen wird. Der Schriftleiter.

Bücherbesprechung.

Wenn Herr Georg Thierer in dem Prospekt zur Chronik und Stammbaum der Familien Thierer der Schwäbischen Alb sagt, sein Werk sei insofern ein Unikum, als es das erste sei, in welchem die Geschichte einer bäuerlichen Familie dargestellt würde, so dürfte dies nicht ganz den Tatsachen entsprechen. Wir sind in der Lage unsern Lesern drei Familiengeschichten vorzuführen, welche sich alle mit Familien aus dem Bauern- und Hufnerstand beschäftigen und bereits vor 1908 erschienen sind.

Die Hufnerfamilie Schaumann in den Vierlanden und in der Billwärder Marsch. Zusammengestellt von Dr. J. F. Voigt. Hamburg 1905. Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner. In Oktavformat. 37 Seiten.

Nur derjenige, der selber einmal versucht hat, die Genealogie einer bäuerlichen Familie in ihren Verzweigungen zu verfolgen und einen Stammbaum derselben aufzustellen, ist imstande die Schwierigkeiten dieser Arbeit zu beurteilen.

Zwar war früher der Wandertrieb nicht so groß wie jetzt, es war auch dem einzelnen nicht so leicht, sich in einer andern Gemeinde niederzulassen, die Familie saß vielmehr Generationen hindurch an demselben Orte. Allein bei der Dürftigkeit der Kirchenbucheintragungen, welche gewöhnlich den Stand des Vaters, sowie den Namen der Mutter nicht angeben, hält es schwer, die einzelnen Familien auseinander zu halten, zumal dieselben Vornamen immer wiederkehren und bei der Aehnlichkeit (z. B. Johann, Jochen) auch leicht noch Verwechselungen vorkommen.

Die Aufzeichnungen über die in den Vierlanden und in der Billwärder Marsch ansässigen Familie Schaumann beginnen mit dem Jahre 1615. Der Name wird zuerst in Kurslak genannt, später siedelt die Familie nach Altengamme über, von wo sie sich dann weiter verbreitet, besonders nach Hamburg und Altona. Mit großem Fleiß hat der Verfasser alle die einzelnen Familienmitglieder betreffenden Daten aus den Kirchenbüchern gesammelt und durch wertvolle Auszüge aus den Amtsbüchern, Schoßregistern usw. über den Besitz vermehrt. Sehr interessant und von kulturgeschichtlichem Wert sind auch die Anlagen: „Ehe- und Ueberlassungsvertrag zwischen der Wittwe des Hufners Michel Peters in Kurslak, Dorothea Elisabeth, und Michel Schaumann vom 16. April 1701." und „ein Vertrag vom 15. Dez. 1860 wegen der Uebernahme des Schaumannschen Gehöftes am Gammerort durch Joachim Schaumann und das dem Vater zu gewährende Altenteil." Angefügt ist ein Stammbaum, aus welchem die Verzweigung und der Zusammenhang der Familien ersichtlich ist.

Die Schrift war im Buchhandel nicht käuflich, der Verfasser besitzt jedoch noch einige Exemplare, von denen er gern denjenigen, die sich für ältere landsässige Familien interessieren, abzulassen bereit ist.

Der Schriftleiter.

Einige Mitteilungen über die Hufnerfamilie Puttfarcken in Altengamme. Zusammengestellt von Dr. J. F. Voigt. Herausgegeben von der Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner. In Oktavformat. 7 Seiten.

Dieses Heftchen giebt die Stammtafeln der Hufnerfamilie Puttfarcken in Altengamme in den Vierlanden. Zum ersten Mal wird dieser Name in einer Urkunde vom 28. Juni 1315 erwähnt, in welcher ein Knappe (famulus) Friedrich Puttfarcken dem Kloster Reinbeck eine von ihm aus einem Hofe Reitbrook bezogene Rente von 5 Mark vermachte. Ein Zusammenhang der späteren von der Mitte des 16. Jahrhunderts in der Elbmarsch bei Bergedorf ansässigen Familie Puttfarcken ist natürlich nicht nachweisbar, aber wegen dieses nur in dieser Gegend vorkommenden eigentümlichen Familiennamens doch wahrscheinlich. Die Stammtafeln beginnen etwa 1550 und gehen bis auf die Jetztzeit. Auch hier sehen wir, wie die angestammte Hufe sich durch Generationen vom Vater auf den Sohn vererbt und die Familie sich wenig über den engen Kreis des Heimatsdorfes oder der benachbarten Ortschaften verbreitet Weitere ausführlichere Mitteilungen über die Mitglieder der Familie Puttfarcken hofft der Verfasser später fertigstellen zu können.

Der Schriftleiter.

Stammbaum der Familie Franzenburg nebst einigen Bemerkungen über die Entwickelung und Geschichte derselben von 1624—1906. Zusammengestellt von K. Bielenberg. Borsfleth bei Krempe, Prov. Schleswig-Holstein. 1907. Druck von J. J. Augustin in Glückstadt. 95 Seiten. Preis 4,— Mk.

Obwohl der Titel vermuten läßt, daß es sich um einen Stammbaum handelt, enthält doch auch dieses Buch eine ollständige Geschichte einer holsteinischen bäuerlichen Familie, welche noch zum großen Teil auf den angestammten Höfen sitzt. Eine warme Liebe zur Familie, zur Heimat, zur ländlichen Scholle weht uns aus diesem Buche entgegen, ein Zug, der in unserer Zeit der Freizügigkeit, welche oft dazu verlockt, ein trügerisches Glück in der Ferne zu suchen, uns besonders anmutet. Mit großem Fleiß hat der Verfasser, dessen Frau aus der Familie Franzenburg stammt, bei deren Mitgliedern, aus Kirchenbüchern und aus dem Archiv in Schleswig Nachrichten gesammelt. Der Verfasser vermutet den Ursprung dieser Familie, welche zuerst in Barmstedt und Brockdorf a. E., später in Wilster und St. Margarethen auftritt, in dem Ort Franzenburg im Kirchspiel Lüdingworth südlich von Cuxhaven, jetzt eine königl. Domäne, woselbst 1590 Herzog Franz II. von Lauenburg (1585—1610) ein fürstliches Haus vor der Schanze zu bauen anfing. Obwohl diese Vermutung vieles für sich hat, sind doch bis jetzt alle Nachforschungen im Lande Hadeln und Kedingen umsonst gewesen, da der Name dort niemals vorkommt. Auch hier zeigt sich die vorhin erwähnte häufige Wiederkehr derselben Vornamen, so kommen z. B. Klaus oder Niklas (40mal), Johannes, Johann oder Hans (22mal), Jakob (22mal), Peter (21mal), Antje, Anna oder Anne (21mal), Sielke oder Cäcilie (19mal), Katharina, Trina oder Käthe (19mal), Margareta (18mal), Heinrich (12mal) vor. Es ist leicht begreiflich, wie sehr durch diesen Umstand die Familienerforschung erschwert wird. Auch hier fehlt ein sorgfätig ausgearbeiteter Stammbaum nicht. Zwei Abbildungen der Kirchen zu St. Margarethen und zu Wilster, sowie des Stammhofes Franzenhof auf dem Stuven bei der Brücke schmücken das Werk, welches in Druck und Papier sehr gut ausgestattet ist. Von dem Verfasser Herrn K. Bielenberg in Borsfleth bei Krempe sind noch Exemplare gebunden zum Preise von 4,— Mk. zu beziehen und können wir unseren Abonnenten den Bezug dieses Buches nur empfehlen.

Der Schriftleiter.

Heydenreich: Familiengeschichtliche Quellenkunde. Leipzig, H. A. Ludwig Degener, 1909. Preis gebunden 10,— Mark.

In einem umfangreichen, von der Verlagsbuchhandlung vorzüglich ausgestatteten Bande von über 500 Seiten führt uns der Verfasser in beredten Worten das Ergebnis seines erstaunlichen, jahrelangen Fleißes vor Augen. Meisterhaft hat er es verstanden, die — von dem genealogischen Anfänger ungeahnte — Fülle familiengeschichtlicher Quellen aufzuzählen, zu erläutern und mit zahlreichen einschlägigen Werken zu belegen. Sein Buch füllt sichtlich eine Lücke in der genealogischen Literatur aus. Wohl gibt es in den bekannten Schriften von Litgendorff-Leinburg und Weißenborn Wegweiser für den beschwerlichen Weg des Familiengeschichtsforschers; Heydenreichs Buch aber bietet eine möglichst alles Wissenswerte berührende Darstellung des gesamten Gebiets der Familiengeschichte; denn mit Recht hat der Verfasser sich das Ziel gesetzt, „keine für den Familienforscher irgendwie wichtige Quellenart zu übergehen" und eine möglichst umfassende Bibliographie der Familiengeschichte zu bieten. Und im Großen und Ganzen ist ihm dies auch vortrefflich gelungen.

Für eine etwaige Neuauflage und im Interesse der Leser dieser Zeitschrift sei es indeß gestattet, auf folgende Ergänzungen aufmerksam zu machen, die insbesondere den nach meiner Ansicht etwas stiefmütterlich behandelten Norden Deutschlands betreffen:

An übersehenen Quellenarten wären zu nennen die Listen der Büchersubscribenten. Aus ihnen erfahren wir nicht nur die Berufe bestimmter Personen und ihren Wohnort zu bestimmter Zeit, sondern lernen sie auch als

Liebhaber von Büchern — oft ganz bestimmter z. B. historischer Richtung kennen[1]). — — Ferner sind von Gerichtsakten nur Prozeßakten, Testamente, Vormundschaftsakten, Ehestiftungen und Grundakten genannt, während gerade die wichtigsten Quellen auf diesem Gebiet nicht angegeben sind, nämlich die Erbbescheinigungen nach dem preußischen Gesetz vom 12. November 1869, die Erbscheine (B.G.B. §§ 2353 ff) und die Akten betr. die Feststellung des Erbrechts des Fiskus (B.G.B. § 1964). Auch die von den Amtsgerichten geführten zahlreichen Register, z. B. die Handels-, Vereins-, Genossenschafts- und Schiffsregister, bieten oft wichtige Nachrichten für den Genealogen[2]). — — Weiter kommen in Betracht die Straßennamen (Vgl. „Die Straßennamen der Stadt Hannover" Hannoversche Geschichtsbl. VIII. S. 404 ff. und X. S. 1 ff.). Aus neuerer Zeit dürften wohl auch die in vielen Familien üblichen Gastbücher für den Familienforscher von Belang sein.

Als Gegenstück zur Aufzählung der wichtigsten Bibliotheken hätten wir gern eine Zusammenstellung der wichtigsten Archive gesehen. Sehr zweckmäßig wäre ferner die Angabe der wichtigsten handschriftlichen genealogischen Sammlungen; für Nordwestdeutschland kommen hier besonders in Betracht: Berckhausen: Wäskenboek (Stadtarchiv in Hannover), Manecke: Genealogischer Schauplatz (Kgl. und Provinzialbibliothek in Hannover), Büttner: Lüneburger Stadtnachrichten (ebenda), Gebhardi: Collectaneen (dutzende von Bänden, ebenda), die Sammlung des Grafen Julius von Oeynhausen und der mit dieser vereinte handschriftliche Nachlaß des Göttinger Professors Havemann (Kgl. Ernst August Fideikommiß-Bibliothek in Hannover).

Wünschenswert wäre auch eine Aufzählung solcher Orden, mit denen der Adel verbunden ist. Die in Deutschland üblichen Grundsätze über die Anerkennung ausländischen Adels wären besser in einem besonderen Abschnitt dargestellt, worden (unter russischen Adelsbehörden, S. 437, werden sie schwerlich gesucht werden). Auch würde sich eine Verarbeitung der Absätze über Grundbücher, S. 331 ff., und Urbarien, S. 400 ff., empfehlen, um Wiederholungen zu vermeiden. Bei der Aufzählung der familiengeschichtlichen Zeitschriften dürften sich die Angaben des ersten Erscheinungsjahres, der Erscheinungsart und des Preises empfehlen.

Im Einzelnen seien noch folgende Ergänzungen in Anregung gebracht: Die sog. Mittelnamen, S. 10, sind nicht nur in Amerika, England und Skandinavien üblich, sondern auch — was für uns Deutsche wichtiger — in Ostfriesland weit verbreitet. — Die obligatorische Zivilehe, S. 21, ist nicht zuerst in England 1653 sondern bereits 1625 in Emden eingeführt worden und bis 1815 beibehalten; die fakultative Ziviltrauung gab es sogar schon seit 1594 in Emden (Vgl. Ostfriesisches Monatsblatt II, S. 485). — Unter den Wappenfiguren, die auf Verdienste des Geadelten anspielen, S. 75, ist auch das Eiserne Kreuz zu nennen, das sich in allen Wappen der für Verdienste im Kriege 1870—71 geadelten preußischen Offiziere findet. — Auf S. 114 (Wappenfenster) verdiente das Vaterländische Museum in Celle mit seinen zahlreichen Wappen adeliger und bürgerlicher Geschlechter Niedersachsens eine Erwähnung (Vgl. diese Zeitschrift II, S. 276). — Bei der Namenbildung, S. 151, wären die eigenartigen Grundsätze der Namengebung in Ostfriesland zweckmäßig zu erwähnen (Vgl. die einleitende Anmerkung zu meinem Aufsatz, Auszüge aus dem ältesten Kirchenbuche von Jemgum", Familiengeschichtliche Blätter, Bd. II). — Bei Aufzählung der bedeutenderen Bibliotheken, S. 171, steht wohl nur irrtümlich „Staatsbibliothek" statt „Stadtbibliothek" in Frankfurt a. M. Genannt seien noch folgende wichtige Büchersammlungen: Die Stadtbibliothek und die Ernst August Fideikommiß-Bibliothek in Hannover, die Landschaftsbibliothek in Aurich, die Oberbergamtsbibliothek in Clausthal (Hacke'sche Chronik) und die großen Kirchenbibliotheken in Celle, Emden (Große Kirche) und Zellerfeld (Calvörsche Bibliothek). — Unter den Sammlungen von Leichenpredigten, S. 196, fehlen die hannoverschen Leichenpredigten (20000), die sich in der Kgl. und Provinzialbibliothek, dem Staats- und Stadtarchiv in Hannover befinden, und deren gemeinschaftliches Register, von Wilhelm Linke bearbeitet, in Kürze erscheint. — Bei der Erklärung der Stammtafel, S. 368, wäre hinzuweisen auf die in den Niederlanden gebräuchliche Art, in das „Stamboek" oder „Geslachtregister" die sämtlichen Nachkommen eines Elternpaares (also auch die Nachkommen der Töchter) aufzunehmen.

Schließlich seien noch folgende Ergänzungen für die familiengeschichtliche Bibliographie genannt: Städtewappen, S. 63[2] (Ahrens: „Wappen der hannoverschen Städte" und Vogtsche Wappensammlung), Hausmarken, S. 77[1] (Friedlaender: Ostfriesische Hausmarken (1600 Stück) im Jahrb. der Gesellsch. f. bildende Kunst u. vaterl. Altertümer in Emden Bd. I, Heft 2, S. 1 ff.), Burgenkunde, S. 99 („Die Burgen und Wehrbauten im Taunus und im unteren Lahngebiet", Beilagen zum Jahresbericht des Taunusklubs für 1896 und 1897), Klöster, S. 105[1] (Suur: Geschichte der ehemaligen Klöster in der Provinz Ostfriesland, Emden 1838), Friedhofsnotizen, S. 124 (Heiliger: Inscriptiones et Epitaphia Hannoverensia, Handschrift im Staatsarchiv in Hannover), Berufsregister, S. 206 (Reershemius: Ostfriesländisches Prediger-Denkmahl, Aurich 1796 und Nachtrag 1823), Studentenverzeichnisse, S. 225 (die Arbeiten von Sundermann, Bartels, Crecelius, Friedlænder, van Kleffens und Tannen über: „Die Ostfriesen auf Universitäten" in den Jahrb. d. Gesellsch. für bildende Kunst u. vaterl. Altertümer in Emden und im Ostfries. Monatsblatt), Exulantenliteratur, S. 236 (Wenz: Reformations-Jubel-Rede nebst Geschichte der Französisch-Reformierten Kirche in Emden, Emden 1819), Biographische Literatur, S. 240 und 346 (Tjaden: Das Gelehrte Ostfriesland, Aurich 1785 ff. — Zu Hengst: Die Ritter des Schwarzen Adlerordens sind Nachträge von mir veröffentlicht im Roland VI, VII und VIII [unter Deutschen Standeserhebungen]), Standeserhebungen, S. 255 (Zusammenstellungen von mir im Roland nicht nur — wie zitiert — für 1907 im Bd. VIII, sondern auch aus den Jahren 1900 bis 1905 im VI. und aus dem Jahre 1906 im VII. Bande. — Erwähnenswert ist auch die angekündigte „Bibliographie gedruckter bürgerlicher Familiengeschichten und Familiennachrichten" von H. Gelder), Familienstiftungen, S. 342[2] (Midelstorf: Genealogische Nachrichten über die bei dem Sethe'schen Fräuleinstift zu Aurich betheiligten Familien, Aurich 1883 und Zusätze und Berichtigungeu, Aurich 1887), Briefwechsel, S. 387 (Leibniz' Briefwechsel [alphabetisch in mehr als 100 Kasten geordnet] in der Kgl. und Provinzialbibliothek in Hannover. — Hier dürften auch die „Familienrundschreiben" Erwähnung finden), Willkommenbücher, S. 393 (die Stammbücher des „Hanstein", die 1798 beginnen, z. T. gedruckt sind und besonders viele Eintragungen Göttinger Studenten enthalten).

Dr. Fieker.

[1]) Als Beispiel mag meine demnächst in dieser Zeitschrift erscheinende Arbeit über die Subscribenten des Werkes: „David Claus ein Sittenbild" von Steithorst dienen.

[2]) Vgl. meinen demnächst erscheinenden Aufsatz: „Die familiengeschichtliche Bedeutung und Verwertung der Gerichtsakten".



Herausgegeben von C. Fhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 14 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 81 der ganzen Folge. 7. Jahrgang, Nr. 9, September 1909. 3. Band, Nr. 21.

Bessere Ausgabe A auf gutem holzfreien Papier

Preis des Jahrgangs 11 Mk., dieses Heftes 1,50 Mk.

Vorläufige Anzeige über die Ergebnisse der diesjährigen Reise des Schriftleiters nach Pommern.

Da nach meiner Rückkehr von der nach Pommern, Hannover, Thüringen und Sachsen zwecks genealogischer Forschungen unternommenen Reise die Erledigung des rückständigen Briefwechsels und der eingelaufenen Anfragen, sowie die Arbeit für die Septembernummer meine Zeit völlig in Anspruch nimmt, war eine Zusammenstellung sämmtlicher Namen, über welche Nachrichten gesammelt sind, noch nicht möglich. Nachstehend folgt ein Verzeichnis besonders unsere Abonnenten betreffenden Notizen aus Pommerschen Kirchenbüchern. — Die mit * bezeichneten Familien kommen wiederholt, die mit ** bezeichneten sehr häufig vor.

von Aken
Albrecht**
von Altrock
Andreas, (in) Andreae**
von Baehr
Baeselin, Beselin**
Bahr, Bahren
Barsse**
Bass, Basse*
von Bassewitz*
Beckmann*
Behren, Behrens*
Benckendorff
von Berch
von Berg, von Berge*
von Berner*
Graf von Bernstorff
von Bessel, von Bessal*
Biel
Birckholz*
von Bismarck**
von Borck, Borcke, Borcken**
von Bülo, von Bülow*
Burchard, Burchart*
von Charissien
Charisius, Charisii (y)**
Crotogino*
von Damm*
Degener*
von Diringshofen*
Dobbeler, Doebbeler*
Eggebrechten
Engelbrechten**
Eitzen**
Favreau
von Flotow*
Friderici
Germar
von Glöde, (en)*
Göbe
Goebel*
Goering
von Haken*
Heckermann
Hedemann**
Helwig, Hellwich (en)**
von Hess
von Hintzenstern
Hollmann
Kerckow
von Kleist**
von Knobelsdorf
von Knoblauch
Köhnemann
von Korn
Krasemann
von der Lancken**
v.d.Lancken-Wackenitz
Lange
von Lange, Langen**
von Levetzow
Libherr, Liebher, Liebeherr**
Liegnitz, Liegenitz, Lignitz**
von der Lühe
von Maltzahn**
von Manstein*
Manteuffel*
Melchert
Moldenhauer*
von Mühlenfels*
von Müller
Mylius
(von) Normann**
von Obernitz
von Oertzen
von der Osten**
Pfuhl
von Platen**
von Preen
von Ranzow, Rantzow*
Rasch*
von Rave
Rehfeldt*
von Reibnitz*
von Reitzenstein

Runge
Sänger
von Saldern*
Sander**
von Sanders, von Sander**
von Santen**
von Seydlitz
Sohst, Sohsten*
Spiering, Spiring**
von Schack**
Schaeffern
Scheven, Schaeven, Schaevius**
von Schmeling**
Schöler, Schüler**
Schoultz von Ascheraden
von Schuckmann
von Schütz**
von der Schulenburg
Schwan
von Stade**
Stechert
Steinkopff, Steinkopf**
von Storch
v. Taube, v. Tauben**
(v.) Tetzlaff, Tetzloff**
von Trescow
Trincks*
Türck, Türcke*
(von) Vogelsang*
Voigt*
Volckmann**
von Voss
Vossberg*
Weissenborn**
von Weltzien
Wrangel*
Wunderlich*
Zärneken, Zarncken, Zartken**
Zandern
Zickermann, Zyckermann (Zü)**
Zimmermann.

Mittelalterliche Siegel.

Abbildungen aus Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs. Text vom Schriftleiter.

Fortsetzung 1 (s. Bd. III, S. 163).

4. Siegel des Sängerchors von St. Marien zu Rostock.

Der bronzene Stempel des spitzovalen Siegels des Sängerchors von St. Marien wird von den Vorstehern der St. Marienkirche zu Rostock aufbewahrt. Dasselbe stellt die gekrönte Maria in Halbfigur dar, auf dem rechten Arm das unbekleidete Christkind tragend, in der linken Hand drei Blumen haltend. Unter der Muttergottes befindet sich ein Wappen mit einem Kelch. Die Umschrift lautet: s' • cātorū • horarū • b māie v' in eccā māie vir rostokcēs' ❀ (sigillum cantorum horarum beatae Mariae virginis in ecclesia Mariae virginis rostokcensi). In deutscher Übersetzung: Siegel der Stundensänger der heiligen Jungfrau Maria in der Kirche der Jungfrau Maria in Rostock.

5. Siegel der Olavsbrüderschaft in St. Marien zu Rostock.

Die Wiek- (Christiania- oder Norwegen-) Fahrer in der Seestadt Rostock besaßen eine dem heiligen Olav geweihte Kapelle in der St. Marienkirche. Dieser Olavsbrüderschaft gehörte das unter Nr. 5 abgebildete spitzovale Siegel, dessen Stempel erhalten ist und von den Vorstehern der St. Marienkirche aufbewahrt wird. In der Mitte eines dreiteiligen gothischen Nischenbaues mit Giebeln und Fialen thront der heilige König Olav, in den Händen die Insignien seiner Macht, Szepter und Reichsapfel haltend. Die Umschrift lautet: s̄r • frat'nitat' s̄ci olavi ī ecclesia b̄te marie virḡis ī rostock (secretum fraternitatis sancti Olavi in ecclesia beatae Mariae virginis in Rostock). Auf Deutsch: Sekret der Brüderschaft des heiligen Olav in der Kirche der heiligen Jungfrau Maria in Rostock.


Nr. 4.


Nr. 5.


Nr. 6.


Nr. 7.

6. Siegel der St. Nikolaikirche zu Rostock.

Der Stempel des spitzovalen Siegels der St. Nikolaikirche zu Rostock befindet sich in Aufbewahrung bei den Vorstehern dieses Gotteshauses. Es enhält in der Mitte, innerhalb eines dem Spitzoval entsprechend in die Länge gezogenen Sechspasses, die Gestalt des heiligen Nikolaus, bekleidet mit einem langen Bischofsgewande, auf dem Haupte die Mitra, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Bischofsstab haltend. Die Umschrift lautet: sigillum ✱ sancti ✱ nicolai ✱ in rozstok ✱. Auf Deutsch: Siegel des heiligen Nikolaus in Rostock.

7. Siegel des St. Georgs-Hospitals zu Rostock.

Der Stempel des schildförmigen Siegels des St. Georgs-Hospitals, welches früher in Rostock vor dem Steintore lag, ist von Bronze und zeigt den heiligen Ritter Georg mit Lanze und Schild auf einem Pferde dahersprengend. Die Umschrift lautet: S'• DOMVS ❀ SANCTI GEORGII. In deutscher Übersetzung: Siegel des Hauses des heiligen Georg.

(Benutzt Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs).

Die Familiendenkmäler in Hannover.

Grabstein des Bürgers Cordt Eylers zu Hannover, † 19. Februar 1687, und seiner Gattin Ilsabey Boden, † . . . .; an der Nikolaikapelle.

Photographische Aufnahme von O. von Dassel, Text vom Schriftleiter.
Mit einer Abbildung im Text.

Wie eine Oase des Friedens liegt inmitten des brandenden Lärms der Großstadt Hannover der Nikolaifriedhof mit seinem frischen Grün, aus dem die ehrwürdigen Denkmäler und Grabsteine eine vernehmliche Sprache reden von der Vergänglichkeit aller irdischen Größe. Bereits früher*) haben wir unsern Lesern zwei dieser Epitaphien in Bild und Wort vorgeführt, wir fahren heute damit fort, indem wir eine Abbildung des Grabdenkmals des Bürgers der Stadt Hannover Cordt Eylers bringen. Dasselbe ist an der östlichen Außenseite des Camposanto, welcher neben der altehrwürdigen St. Nikolaikapelle die bemerkenswertesten Denkmäler birgt, mit eisernen Klammern befestigt. Es ist 2,90 m hoch und 90 cm breit, aus Sandstein gearbeitet und abgesehen von einigen kleinen Beschädigungen gut erhalten. In seinem obern Stockwerk zeigt das Epitaph von zwei Engeln gehalten die Darstellung, wie Jesus im Garten von Gethsemane vor dem Engel mit dem Kelch kniet, dazu die schlafenden Jünger im Vordergrunde. Das Hauptrelief darunter enthält unter einem von Säulen getragenen Rundbogen Christus am Kreuz, rechts (heraldisch) davon zwei Männer, links drei Frauen, vor dem Stamm den Kreuzes drei Kinder, ein größeres Mädchen, einen kleineres Knaben und ein Kind im Steckkissen: Cordt Eylers, seine Gattin Ilsabey Bode und seine Familie darstellend, die drei Kinder vor dem Kreuz sind jedenfalls in der Jugend verstorben. Alle sind in die ernste Tracht ehrsamer Bürger des 17. Jahrhunderts gekleidet, die Männer in langen bis ans Knie reichenden Röcken, das Haupt mit mächtigen Allongeperrücken bedeckt, die Frauen mit Hauben auf dem Kopfe, letztere die Hände gefaltet. Seitwärts von dieser Darstellung befinden sich vor den Säulen, welche den Rundbogen tragen, zwei allegorische Figuren, eine mit dem Stundenglas, die andere einen Totenkopf haltend, Sinnbilder des Todes. Über diesen Figuren zu beiden Seiten des Bogens ist je ein Wappen angebracht, rechts ein springender Hirsch auf dem Helm das Wappentier wachsend zwischen zwei Hörnern, links ein wilder Mann, den linken Arm in die Seite *stemmend, in* der rechten einen Baumstamm haltend. Auch dieses Wappen zeigt die Figur des Schildes auf dem Helm wachsend zwischen zwei Hörnern. Das rechte Wappen, das des Mannes, scheint ein redendes zu sein, da der eilende Hirsch scheinbar eine Anspielung auf den Namen Eylers enthalten soll. Der wilde Mann ist das Wahrzeichen des Harzes (Wildemannsthaler), es ist daher vielleicht möglich, daß der Name Bode von dem Flüßchen Bode im Harze hergeleitet werden soll und daher das Sinnbild des Harzes als Wappen von der Familie Bode gewählt wurde. Der untere Teil des Denkmals enthält ein Oval, gebildet von einem Kranze und umgeben von Girlanden aus Blumen, Früchten und Weintrauben, Blatt- und Rankenwerk. Der Kranz ist überhöht von zwei Engelsköpfen und wird an den Seiten von zwei kleinern Engeln gehalten. In der Grabinschrift, welche in diesem Oval eingemeißelt ist, ist bei dem Namen der überlebenden Ehefrau, wie man dies häufig findet, Jahr und

*) Nr. 64—66 und 79—80.

Tag des Todes, sowie Jahr und Monat des Alters nicht ausgefüllt. Entweder hat man bei dem Tode der Frau dies nachzumeißeln versäumt, oder dieselbe ist an einem andern Orte gestorben und hat dort ihre Ruhestätte gefunden.

Die Inschrift lautet:

DER EHRBARE
UND WOLGEACHTER
CORDT EYLERS GEWESENER
BÜRGER IN HANNOVER IST AO 1603
ZU LINDEN GEBOHREN UND AO 1687
DEN 19 FEBR. IN GOTT SEHLIG ENTSCHA-
FEN SEINES ALTERS 84 IAHR • DESSEN
HAUSFRAUW DIE VIEL EHR UND TUGEND-
SAHME ILSABEY BODEN IST ZU EHLZE
GEBOREN AO 16 3 UND AO 16 ☐ DEN
☐ IN GOTT SELIG ENTSCHLAF-
FEN IHRES ALTERS ☐ IAHR ☐ MONAT
UND HABEN IM EHESTANDE GELEBET 39
IAHR UND GEZEUGET 3 SÖHNE 3 TOCHTER
DIESEN LEICHSTEIN HAT ZU GOTTES
EHREN UF SEINER ELTERN BEGRÆBNIS
ZUM STETEN ANGEDENKEN ANHER
SETZEN LASSE DER WOLEDLE UND
FESTE HERR ERICH EILERS, IHR KÖNIGL.
MAIESTÄT ZU DENNEMARK NORWEGEN
DER WENDEN UND GOTHEN KÖNIG
BESTALTER THUMBINSPECTEUR
DER CATHERALKIRCHEN UND
DEREN ANGELEGENHEITEN
DES GESAMBTEN THUMS CA-
PITEL ZU SCHLESWIG.

Näheres über Cordt Eylers und seine Familie hoffen wir unsern Lesern in nächster Zeit mitteilen zu können. Das Epitaph ist im Jahre 1693 angefertigt, wie die Jahreszahl links neben den Flügeln der Engelsköpfchen angibt. Der Name des Bildhauers der andern Seite ist leider durch die Klammer, mit welcher das Denkmal an der Wand befestigt ist, halbverdeckt und dadurch unleserlich geworden.

Hamburgischer Verein für Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde. Zu den Aufnahmebedingungen für das seit 1889 erscheinende Genealogische Handbuch Bürgerlicher Familien. In den bisher erschienenen 15 Bänden haben etwa 25 Hamburger Familien Aufnahme gefunden. Nach Rücksprache mit dem Herausgeber, dem Regierungsrat beim Königlichen Heroldsamt in Berlin, Dr. B. Koerner, wird beabsichtigt, fortab Genealogien hamburgischer Familien nicht zerstreut in den einzelnen Bänden zum Abdruck zu bringen, sondern hamburgische Bände des Gesamtwerkes herauszugeben, die lediglich die Genealogien Hamburger Familien enthalten. Als hamburgische Familien werden solche zu bezeichnen sein, die seit einer oder mehreren Generationen in Hamburg ihren Wohnsitz haben und voraussichtlich dauernd durch Mitglieder in Hamburg vertreten sein werden. In dem Handbuch finden sich neben Familien, deren Genealogie sich durch Jahrhunderte hindurch verfolgen läßt, auch eine große Anzahl von Familien, von denen bisher nur wenige Generationen bekannt sind. Es liegt im Interesse der Familiengeschichtsforschung, auch die letztgenannten Familien in gleicher Weise wie die erstgenannten Familien zu berücksichtigen. Es wird auch kein Gewicht darauf zu legen sein, ob die Familien seit längerer oder kürzerer Zeit in Hamburg ansässig sind. Jeder Band enthält auf etwa 500 Seiten die Genealogien von 30—40 Familien. Sobald so viele Hamburger Familien ihre Genealogien zur Verfügung stellen, wird die gleichmäßige Bearbeitung der Genealogien durch den Arbeitsausschuß des Vereins sowie durch den Herausgeber Regierungsrat Dr. Koerner sofort in Angriff genommen werden. Falls mehr als 30—40 Genealogien zur Verfügung gestellt werden, werden event. zwei oder mehrere hamburgische Bände in Arbeit gegeben werden können. Herr Eduard Lorenz-Meyer hat sich freundlichst bereit erklärt, die Wappenzeichnungen zu liefern. Wenn die Absicht besteht, in erster Linie solche Familien zu berücksichtigen, welche in dem bekannten Genealogienbuch von Meyer-Tesdorpf nicht Aufnahme gefunden haben, so steht nichts entgegen, daß in jedem Hamburger Band einzelne der bereits veröffentlichten Genealogien, falls Nachträge oder Verbesserungen erwünscht sind, aufs neue gedruckt werden.

Das Genealogische Handbuch Bürgerlicher Familien ist seit 1889 zu einem für Familiengeschichtsforschung unentbehrlichen Nachschlagewerk geworden, das in jeder größeren Bibliothek und in den meisten Archiven ausliegt. Es ist daher wünschenswert, daß dies vortreffliche Unternehmen durch Schaffung Hamburger Bände vervollständigt wird. Der Unterzeichnete bittet dringend um baldige Mitteilung, ob auf die Aufnahme der Genealogie der betreffenden Familie gerechnet werden kann. Er ist jederzeit bereit, auch mündlich nähere Auskunft zu geben.

Hamburg, im August 1909.
Johnsallee 24.

Landrichter Dr. Ascan W. Lutteroth,
Vorsitzender.

Achtung! **Aufforderung!** **Wichtig!**

Nachdem der Schriftleiter wieder durch die Freundlichkeit des Herrn Besitzers der in Band 3, Jahrgang 1908, Seite 6 angezeigten Sammlungen von Stammregistern von Familien aus Hamburgs näherer und fernerer Umgebung einen Band derselben erhalten hat, ersucht der Unterzeichnete diejenigen Abonnenten, welche gegen Erstattung der Kosten, Abschriften bezw. Auskunft aus diesen Genealogien wünschen, sich baldigst zu melden. Der Schriftleiter darf jeden Band etwa 4 Wochen behalten, ein abermaliges Schicken würde mit Schwierigkeiten verbunden sein.

Dieser 3. Band enthält folgende Namen:

Blech, Boese, Boock, Bulle, Centaurus, Follmer, Goetzeke, Henrici, Kamps, Karsten, Kopf, Krohn (2), Küchmeister, Langenbeck, Lepper, Lobeck (3), Mack (2), Menking, Mether., Mohr., Mühlenhoff, Oehlrich, Offe, Oest (2), Oeteke, Radick, Rensch, Scharpen, Schneider

Der Schriftleiter: **C. Fhr. v. Rodde.**

Verzeichnis der Familien unserer Abonnenten.

Eine Bitte des Schriftleiters an sämtliche Leser des Blattes.

Seit der Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses derjenigen Familien, welche als Abonnenten an den familiengeschichtlichen Blättern beteiligt sind, ist ein Zeitraum von fast vier Jahren verstrichen. Ein wiederholter Abdruck erscheint daher höchst notwendig, umsomehr, als durch den Wechsel in der Schriftleitung, welcher durch das unvermutete Abscheiden des verdienstvollen Begründers der Zeitschrift des Herrn O. v. Dassel veranlaßt wurde, naturgemäß manche persönliche Freunde desselben dem Unternehmen den Rücken gekehrt haben. Wenn es nun auch dem Unterzeichneten, unterstützt von der treuen Hülfe einiger eifriger Leser des Blattes, denen auch an dieser Stelle aufrichtigster Dank gesagt sei, gelungen ist, der Zeitschrift zahlreiche neue Freunde zu erwerben, sodaß die frühere Abonnentenzahl bereits wieder erreicht, ja überholt ist, so erscheint eine Neuveröffentlichung des Abonnentenverzeichnisses um so notwendiger, mit dem wir den Zweck verfolgen, **unsere forschenden Abonnenten in den Besitz möglichst reichhaltiger familiengeschichtlicher Nachrichten** zu setzen. „Nur durch die **Mitarbeit vieler** läßt sich das **außerordentlich umfangreiche gedruckte und handschriftliche Quellenmaterial ohne große Schwierigkeiten, Kosten und Mühe** bewältigen, wozu ein Einzelner nicht imstande ist. Da unsere Abonnenten über **ganz Deutschland** und weiter hinaus verbreitet sind, ist ihnen die Möglichkeit geboten, an den verschiedensten Stellen **einschlägiges Quellenmaterial** (z. B. in Archiven, Kirchenbüchern, Familiendenkmälern) einzusehen und unsern bezw. den Zwecken unserer Abonnenten nutzbar zu machen. Und wenn auch **Jeder** nur in bescheidenstem Maße **sein Scherflein beiträgt**, so muß bei einer Anzahl von einigen Tausend Lesern der Erfolg schon ein glänzender sein und unsere Aufgabe — Förderung der Familiengeschichtsforschung — ist glücklich gelöst.

Wir bitten daher nochmals alle verehrten Abonnenten und Leser, welche ein Interesse an unsern Bestrebungen und dem Gedeihen des gemeinnützigen Unternehmens haben, höflichst, uns, der Sammelstelle, über die nachbenannten Familien vorkommendenfalls **alle Nachrichten, auch die scheinbar geringfügigsten,** mitteilen zu wollen und fügen das ergebenste Ersuchen hinzu, für **jede Familie ein besonderes Blatt** anlegen zu wollen, damit wir die betr. Notizen im Original unsern geschichtsforschenden Abonnenten übermitteln können.

Damit nicht überflüssiges Material gesammelt wird und zur Orientierung für die Mitarbeiter, haben wir bei den einzelnen Mitarbeitern kurze Angaben über Ort bezw. Gegend und Zeit des ersten Auftretens und sonstige uns notwendig erscheinende Mitteilungen gemacht, soweit unsere hierauf bezügliche Umfrage Beantwortung gefunden hat. Wo diese Angaben nicht zutreffend sind oder noch fehlen (Anmerkungsziffer 1) erbitten wir weitere ergänzende Nachrichten. Wir möchten aber ausdrücklich hinzufügen, daß unseren Abonnenten, soweit es sich nicht um häufig vorkommende bürgerliche Familien z. B. des Namens Beck, Becker, Busch, Köhler, Schultze, Schmidt usw. handelt, alle auf ihren Familiennamen bezüglichen Nachrichten erwünscht sind, auch auf die Gefahr hin, daß sich später die Wertlosigkeit für den Forscher herausstellen sollte. Diejenigen Familien, über welche geschichtliche Nachrichten nicht oder nicht mehr benötigt werden, sind durch Anmerkungsziffer 2 kenntlich gemacht."

Wir haben eine Anzahl Exemplare dieses Abonnentenverzeichnisses in Form eines kleinen Heftchens (ähnlich dem seinerzeit vom Verein Roland herausgegebenen) herstellen lassen, welche Interessenten gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken zur Verfügung stehen. Sonderabdrucke im Format der F. B. werden auf Wunsch gegen Erstattung des Portos umsonst versandt.

---

v. Abercron (altes schottisches Adelsgeschlecht — Abercromby — kam 1689 nach Danzig, später nach Dänemark, Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg).
Ackenhausen (Lüneburg, seit Mitte des 18. Jahrhunderts).
Adelberg (Eisleben 1673).
Aichinger (Freistadt in Oberösterreich 1609).
Albrecht (Hannover, Höxter, ca. 1557).
v. Alten (Niedersachsen, Uradel).
v. Altrock (Mecklenburg-Strelitz, Reichsadel 1744).
Amsinck (Holland, Prov. Overyssel ca. 1550, seit ca. 1576 Hamburg).
Andreae.[1]
Arndt (Eisleben 1712, jetzt Prov. Brandenburg, Sachsen, Hannover).
v. Arnswaldt (Thüringen, Uradel).
Arras.[1]
v. Aspern (Dänemark 1681).
Baetcke (Mecklenburg-Schwerin 17. Jahrhundert, Hamburg).
Balck (Mecklenburg-Schwerin 16. Jahrhundert).
v. Bar (Fürstentum Osnabrück, Uradel).
v. Bardeleben (Prov. Sachsen, Mark Brandenburg, Uradel).
v. Barner (Mecklenburg, Uradel).
v. Basse (Iserlohn 1650, Adelstand 1840).
Bassermann (Grafschaft Hanau 1645, jetzt Baden, Württemberg).
Graf v. Bassewitz, auch Graf v. Bassewitz-Behr (Mecklenburg, Uradel).
Bauck (Altmark 1666, jetzt Pommern, Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Nordamerika).
Beckmann (Prov. Hannover).
v. Behr-Negendanck (v. Behr) (Niedersachsen, Uradel).
Bellwinkel, auch Billwinkel (Kirchderne, Amt Lünen, Grafschaft Mark, 1582 Dortmund, jetzt hauptsächlich Hamm i. Westf.).
Benckendorff (Salzwedel 1280, verschiedene Nobilitierungen. Reichsadel 1632, schwedischer Adel 1674; 1765 Aufnahme in die livländische Adelsmatrikel, 1773 in die estländische. 1832 russischer Grafenstand. Jetzt Deutschland, Ostseeprovinzen, Nordamerika.).
Benesch (Böhmen, Uradel Benesowice).
v. Bennigsen (Niedersachsen, Uradel).
v. Bentivegni.[1]
Berchelmann (Hamburg 1562, jetzt Hessen, Berchelmann Neustadt am Rübenberge 1599, jetzt Braunschweig).
Berckemeyer.[1]
v. den Berken (Kurkölnisches Sauerland — Rönsahl, Kr. Altona 1565, jetzt Westfalen, Ostpreußen, Ostseeprovinzen).
v. Bernstorff, Graf (Niedersachsen, Uradel, Dänische Grafen 1767).
v. Bernuth (Preußischer Adel 1786).
Beschoren (Freiberg 1288—1319, Mark Brandenburg 1365 und 1448—55; 1403 Birk [Bayern], 1432—1654 Lemgo und Herford; 1553 Nürnberg, 1695 Oberwiesenthal; 1750—1821 Stettin; jetzt Dresden, München, Stettin, Bielefeld).
Bethe (Boethe), (Jüterbog 1550, Pyritz 1610, Friedeberg 1631, jetzt Pommern, Prov. Preußen).
v. Beulwitz (Thüringen, Uradel).
v. Beyme (Tilsit, Ostpreußen. Preuß. Adel 1816 (†) und 1907, jetzt Prov. Posen).
v. Bibow (Mecklenburg, Uradel, jetzt Prov. Brandenburg, Dänemark).
v. Biedermann, Freiherren (Schlesien 1676).
v. Biel, Frhrn. (Lüneburg 1498, Reichsadel 1790, jetzt Mecklenburg).
Bielenberg (wünscht nur Nachrichten über die Familie Franzensburg, Barmstedt i. Holstein im 17. Jahrhundert, jetzt Kreis Steinburg, Schleswig-Holstein).
v. Bismarck (Altmark, Uradel).
Blascheck (Neugedein in Böhmen, Mitte 17. Jahrh.).

---

[1]) Über diese Familie waren nähere Angaben über Heimat und Alter nicht zu erlangen.

Block (Braunschw. Patrizier? Braunschw.-Lüneburg. Beamte in Brunstein 1594, Stadt Hannover 1595).
v. Blücher (Mecklenburg Uradel).
Bock v. Wülfingen (Fürstentum Hildesheim, Uradel).
v. Bodecker (Sachsen, Wappenbrief 1578, Reichsadel 1594, später Hannover).
Bodenstab (Burgdorf bei Celle in Hannover 1654).
Bölsche (früher Bolsken, Fallersleben 1561).
Boetticher (auch Böttcher, Böttger, Neuruppin ca. 1550, jetzt Mark Brandenburg, Schlesien, Westpreußen, Rußland, New-York).
Bohlen (Gadebusch 18. Jahrh.).
Bolza.[1])
v. Borries (Mindensche Patrizier, verschiedene Nobilitierungen).
v. Boxberg (Franken und Sachsen, Uradel).
v. Brandenstein (Thüringen, Franken, Uradel).
Braun (Thüringen, wahrscheinlich Gispersleben im 14. Jahrh., Gebesee 1663).
v. Braunschweig (Braunschweig, Pommern, Lüneburg, Uradel).
v. Breitenbuch (Thüringen, Uradel).
v. und zu Brenken, Frhr. (Westfalen, Uradel).
v. Brentano (v. Brentano di Tremezzo) (Lombardei, Frankfurt a. M., alter Adel).
v. Brocke (Niedersachsen, Mecklenburg).
Bröckelmann (Dortmund, erste Hälfte des 17. Jahrh.).
v. Brömbsen (Lüneburgscher Uradel, später Lüneburg nnd Lübeck. 1532 Adelsbestätigung)
v. Brühl, Graf (Thüringen, Uradel).
Brunner (Bayern, Oberpfalz 1531, jetzt Magdeburg).
Brunstorff.[1])
v. Buch (Altmark, Uradel).
Buchheim (Holzern a. Mulde Kirchspiel Döben bei Grimma um 1600, jetzt hauptsächlich Königreich Sachsen).
Buchheister (früher Bökheister, Bokheister usw.) (Braunschweig, 1516, Stammreihe: Leinde bei Wolfenbüttel seit 1650).
v. Bülow (Mecklenburg, Uradel).
v. Bültzingslöwen (Thüringen, Uradel).
Burchard I (Altmark um 1730, Salzwedel 1764).
Burchard II (Lippe-Detmold ca. 1570, jetzt Hamburg, New-York).
v. Burkersroda (Thüringen, Uradel).
v. dem Bussche-Ippenburg (Westfalen, Hannover, Uradel).
Busse (Behrenbostel bei Hannover 1650).
Callenberg (Haus Callenberg, Ober-Kastrop bei Dortmund 1527).
Caspart (Owen in Württemberg um 1500).
Cleinow (nach der Familientradition Abstammung von der Meckl. uradligen Familie v. Kleinow, 1541 Burg bei Magdeburg).
v. Cramon (Mecklenburg Uradel, jetzt Schlesien).
Crasemann (Mecklenburg, Malchin 16. Jahrh., Greifswald 1628, Treptow a. Toll., jetzt Hamburg).
Crauel (Freiberg, Sachsen 1529, Osterode Harz 1618).
Cruse (Lüneburg um 1630).
v. Dachenhausen, Frhr. (Schwaben, Uradel).
v. Damm (Stadt Braunschweig, Lüneburg, Uradel).
Damm I auch Tamm (Langensalza 1280).
Damm II (Cölleda um 1800).
v. Dassel (Niedersachsen, Uradel).
Dassel I (Steinheim in Westfalen 1669).
Dassel II (Stadt Hannover 1686).
Dauch (Nürnberg 15. Jahrhundert).
v. der Decken (Niedersachsen, Uradel).
Deichmann (Die Nachkommen der verschiedenen Linien aus Hessen, Westfalen, Hannover haben sich zusammengeschlossen, Nachweis der Zusammengehörigkeit erwünscht. Erstes Auftreten um 1550.).
v. Dieskau (Sachsen, Uradel).
v. Dobbeler (Braunschweigsches Prädikat 1862).[1])
v. Dobeneck (Voigtland, Uradel).
Dobrzensky von Dobrzenic, Frhr. (Böhmen, Uradel).
Dornblüth (Sachsen 1642).
Dralle I (Kemnade a. d. Weser 1629).
Dralle II (Langenhagen bei Hannover 18. Jahrhundert).
Dreves (Horn in Lippe-D. Anfang 18. Jahrhundert).
v. Dücker (Erzstift Köln, Westfalen, Uradel).
v. Düring (Niedersachsen, Uradel).
Duntze (Bremen 1652, Salzuflen 1667).
Eberhard.[1])
Echte (Hannover, Burg bei Altencelle ca. 1500).
Edel (Basel im 12. Jahrh.?).
Ehlers.[1])
Eichhorst (Friedland, Ostpreußen 1716).
v. Einsiedel (Meißen, Uradel).
v. Eltz, Frhr. (Burg Eltz im Rheinland, Uradel).
v. Emich, (Breslau 1720, seit 1809 in Ofen bei Pest).
Engelbrecht (Stolberg am Harz 1483).
v. Epen.[2])
Ernst (Westfalen).
v. Estorff (Niedersachsen, Uradel).
Feise (am Deister, Eldagsen, Kloster Wennigsen Mitte 18. Jahrh., vielleicht identisch mit Beisena in Neustadt am Rübenberge 16. Jahrhundert).
Ferber (Sachsen Anfang 15. Jahrhundert).
Fieker (Stöckei in der Grafschaft Hohenstein 1601).
v. Flotow (Mecklenburg, Uradel).
Friedrichs, Friederichs I, Ermsleben bei Ballenstedt am Harz 1671).
Friederichs II (Hannover, Oldenburg, Bremen).
Funk (Gr.-Galbuhnen bei Rastenburg i. Ostpr. Mitte 18. Jahrh.).
v. Gagern (Rügen, Uradel).
v. Geldern-Crispendorf (Fürstl. Reuß'scher Adel 1846).
v. Gellhorn (Schlesien, Uradel).
Gensel (Kgr. Sachsen, Zschopau Anfang des 16. Jahrhunderts).
v. Germar (Thüringen, Uradel).
Gerstein (Bacharach am Rhein 1653).
Gleichmann (Königreich und Provinz Sachsen zweite Hälfte des 16. Jahrh., eine Linie Reichsadel 1790 vom kursächsischen Reichsvikariat, Hamburg und Holland).
Goebel (Schlesien, Strehlen um 1600, jetzt Hamburg, Provinz Hannover).
v. Goeben (Bremen und Kedingen, Uradel).
Göring (Pommern, 1603 Stolp, 1620 Schlave, 1730 kam ein Zweig an den Niederrhein).
v. Goessel (Tirol, jetzt Deutschland und Dänemark, Preuß. Adel 1821).
v. Goetze (Preußischer Adelstand von 1722).
v. Goetzen, Grafen (Mark Brandenburg, Schlesien, Uradel).
Gothe (Thüringen 18. Jahrh.).
Goverts (Niederlande ca. 1600, später Oldesloe, Altona u. Hamburg).
Grevel (Kamen in Westfalen 1398).
Groeneveld (Ostfriesland ca. 1600, angeblich in der Reformationszeit aus den Niederlanden eingewandert).
Grube (Dänemark, alter Adel).
v. Gruben, Frhrn. (Westfalen, alter Adel, Preuß. Adelsanerk. 1829).
v. Gundlach (Hessen, Reichsadel 1581, Renovation 1748, jetzt Mecklenburg).
Gutbier (Langensalza um 1350).
v. Gutmannsthal, Frhrn.[2])
v. Guttenberg (Franken, Uradel).
v. Hacke, Grafen (Sachsen, Uradel).
v. Hackelberg, Reichsfrhrn. (Oberösterreich, alter Adel).
Haeckermann (zuerst Häkelmann, Wollin, Anfang des 17. Jahrh., jetzt Greifswald, Hamburg, Bremen).
Hähnlein (Mittelfranken, Hohenschwarz, Anfang des 16. Jahrh.).
v. Hahn, Graf (Mecklenburg, Uradel).
v. Hake, Frhr. (Haspelde, Niedersachsen, Uradel).
Hane (Eichsfeld, Göttingen, erste Hälfte des 16. Jahrh., später Mecklenburg, jetzt Norddeutschland).
Has (Kurhessen, Zierenberg 1714).
Hauch-Fauxböll.[1])
Hauptmann.[1])
Clairon d'Haussonville, Graf (alter lothringischer Adel, Preußen 18. Jahrh.).
Hedemann (Preußen ca. 1700).
Helbig (Coelleda, Kreis Eckartsberga 1594).
Hellbach (Mühlberg in Thüringen, um 1475).
Hellwig (Breslau 15. Jahrh.).
Helmolt (Göttingen 15. Jahrh.).
Hempell (Altmark Ende des 16. Jahrh.)
Henkel Bischhausen bei Kassel 1728).
v. Henninges (Nordheim Mitte des 16. Jahrh., Reichsadel 1804).
Herdtmann (Braunschweig [Stadt] seit 1410, jetzt durch ganz Deutschland verbreitet, auch in Rußland).
Hering (auch Häring[gk], Kreis Neuhaldensleben 1775, jetzt Prov. Schlesien, Regierungsbez. Magdeburg, Stadt Hannover).
v. Hesse (Hesse: Lübeck 18. Jahrh. und vorher, seit 1781 russische Ostseeprovinzen. 1872 russischer Adel).
Hetzer (Torgau 1550).
v. Hinüber (Hinüber im Bergischen 1569, Hannover, Adelserneuerung 1765).
v. Hirschfeld (Hessen 1100, Sachsen 1300, Preuß. Adelserneuerung 1713, 1787, 1787).
v. Hodenberg (Niedersachsen, Uradel).
vom Hofe (ursprünglich wohl Holland, Anfang des 17. Jahrh., Essen und Mülheim a. Rh.).
v. Hoffmann (Guhrau i. Schlesien 1611, Preuß. Adelstand von 1901).
v. Hohenastenberg-Wigandt, Var.

---

[1]) Ueber diese Familie waren nähere Angaben über Heimat nnd Alter nicht zu erlangen.
[2]) Ueber diese Familie werden Angaben nicht benötigt.

Hohorst (Umgegend von Bremen, Anfang des 18. Jahrh., jetzt Ostpreußen).
Holler (Holstein, Wilster 1720, jetzt Holstein, Hamburg).
v. Hollenfer (Sachsen, Uradel).
Hollmann (Vlotho a. Weser, seit ca. 1735 Bremen, 1713 auch Wolfenbüttel, jetzt Nordwestdeutschland, Braunschweig).
Holtz.[1]
Honselmann (Honsel bei Letmathe in Westfalen, 17. Jahrh.).
v. Hornstein Frhr. (Schwaben, Uradel).
v. Houwald (Schwedischer Adel 1631).
Hülsemann (wahrscheinlich Ramelsloh b. Lüneburg Mitte 17. Jahrh., Lüneburg 1681).
Hüpeden (Herfurth im Ravensbergischen um 1500, Münden in Hannover 1533, später auch Hamburg, Bremen usw.).
v. Hugo (Grafschaft Schaumburg 16. Jahrh, Reichsadel 1732 [Linie zu Seelze] und 1767 [Linie zu Friedland]).
v. Jarotzki (Polen, Schlesien, Uradel).
Karsten (Mecklenburg, Güstrow, Neubrandenburg 1729).
Keding (Mecklenburg, Sülze, Anfang des 17. Jahrh.).
Keetz (Fürstentum Lüneburg, Elbgegend, 18. Jahrh.).
v. Kempelen (Ungarn, Presburg, Ungarisches Indigenat 1722).
Kerckow (Prenzlau 1726, Pommern und Brandenburg).
v. Kettler (Westfalen, Uradel).
Kiefer (Kieffer, Küfer, Kyffer, Markgrafschaft Baden-Durlach um 1600, kam wahrscheinlich dorthin aus der Grafschaft Teck, jetzt Baden, Hessen, Elsaß).
Kleinschmidt (Waldeck 1531).
v. Kleist (Pommern, Uradel).
v. Klüfer (Abstammung von dem bremen-verdenschen Uradelgeschlecht v. Clüver wahrscheinlich, doch noch nicht urkundlich erwiesen).
Knebusch (Userin, Mecklenb.-Strelitz 1505, jetzt beide Mecklenburg).
v. dem Knesebeck (Mark Brandenburg und Lüneburg, Uradel).
Knigge, Frhrn. (Niedersachsen, Uradel).
v. Knobelsdorff (Schlesien, Uradel).
Koch (Herzogtum Braunschweig, Linden bei Wolfenbüttel Mitte 18. Jahrh., jetzt Berlin und Hamburg, ein Zweig Preuß. Adel 1908).
v. Köhne (Westpreußen, Preuß. Adelstand 1842).
v. Köller (Pommern, Uradel).
Koenemann (Schultzenhof „im Konn" bei Werdecke a. Ruhr, Grafschaft Mark in Westfalen zweite Hälfte des 16. Jahrh., jetzt Hannover, Braunschweig, Mecklenburg).
König (Sollen aus Westpreußen oder Rußland stammen, Provinz Posen, Peterawe 1795).
Koerner (Czarnikau im Netzebezirk, vermählt 1746).
v. Kohlhagen (Bayern, Erneuerung des Adelstandes 1825).
Konrich.[1]
Korff (Rheinland, Düsseldorf, Herkenrath 1709).
Kornbusch, früher Quabusch, Kordenbusch, (Münsterland, 17. Jahrh.).
v. Koschenbahr (auch Cosbor, Koszembar, Kuschenbar, Schlesien, Uradel, jetzt Schlesien und Westpreußen).
v. Kühlewein (Thüringen und Franken 1398, Wappenbrief 1534, Reichsadel 1544, Adelserneuerung 24. April 1705, russischer Erbadel Anfang des 19. Jahrh., in den preuß. Adel aufgenommen 1895, jetzt Preußen, Mecklenburg).
v. Kutschenbach (Grafschaft Camberg, zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts, Reichsadel 1739, jetzt auch in Südrußland begütert, gehört seit 1890 zum russischen Erbadel unter Anerkennung des Barontitels.
v. der Lancken (Rügen, Uradel).
van Lange (sollen aus Holland stammen).
Lange (Billwärder bei Hamburg 1770, Lüneburg 18. Jahrh.).
Lappe (Kurhessen 18. Jahrh.).
Lauenstein (Hannover, Amt Lauenstein).
Leber.[2]
v. Leers (Aachen 1594, später Hamburg, Reichsadel 1791, jetzt Mecklenburg).
Lehmann, (Bahro, Stift Neuzelle 1630, Guben Mitte 17. Jahrh.).
v. Leipzig (Sachsen, Uradel).
Lembke (Insel Poel, Mecklenburg).
v. Lenthe (Niedersachsen, Uradel).
Leonhardt (Colditz in Sachsen 1680).
v. Levetzow (Mecklenburg, Uradel).
Lignitz (Breslau 1255—1465, Frankfurt a. O. 1426—1608, Pommern 18. Jahrh., Großenhain 1543—1586, Landsberg a. W. 1580—1657, Stargardt i. Pom., 1623—1667, Satzig b. Stargardt 1668—1690, seit 1705 in Stettin usw.).
Linckersdorff (Tübingen 1661, Prenzlau 1785).
Lindemann.[1]
v. Lindenau (Sachsen, Uradel).
v. Linsingen (Hessen, Uradel).
v. Linstow (Mecklenburg, Uradel).
v. Löfecke (Hannover 17. Jahrh.).
Loesing.
v. Löwenstern, Frhr. (Schweden, Ostseeprovinzen, Schwedischer Adel 1650, später Schleswig-Holstein).
Lohr.[1]
Loncke.[1]
Lorenzen (Dänemark)[2]
Lotz (Lottß, Lotz) (Thüringen, namentlich Altenburg, Anfang des 17 Jahrh., jetzt Sachsen-Altenburg, Königreich Sachsen und Österreich).
v. Lowtzow (Mecklenburg, Uradel).
Lucas (Duisberg 1640).
Lucins, deutsch Lotz (Oberhessen Lich 1610).
v. der Lühe (Mecklenburg, Uradel),
v. Lüneburg (Fallersleben, Reichsadel 1625).
v. Lüttwitz, Frhrn. (früher Luptitz, Meißen, später Böhmen, Schlesien, Uradel).
v. Lützow, Frhrn. (Mecklenburg, Uradel).
Lutteroth (de Luderode: Patrizier in Nordhausen, aus Lüderode, Kreis Worbis, 12. Jahrhundert).
v. Maltzan (v. Maltzahn) Frhrn. (Mecklenburg, Pommern, Uradel).
v. Mandelsloh (Braunschweig, Uradel).
Manteuffel (Lindenberg in der Mark 1678, Berlin 1702).
Mauritz (Wesel a. Rhein 1612).
v. der Meden (Niedersachsen).
v. Meerheimb, Frhrn. (Mecklenburg, Freiherren, 1660).
v. der Mehden (Hadeln, Kehdingen, Holstein, jetzt Prov. Hannover).
Meister (Franken um 1400, Ebsstorf in Hannover um 1645).
Melchert (Mecklenburg 1740).
Meyer I (Ebstorf im Lüneburgischen um 1670 u. f. Celle 1687, später Bodenteich).
Meyer II (Gegend von Celle in Hannover 18. Jahrh.).
Mittmann (Altreichenau in Schlesien 1765).
v. Möller (Scharfenberg bei Dresden Mitte 15. Jahrh., Hamburg seit 1488, Hannoversche Linie 1544 Reichsadel).
v. Mörner, Graf (Neu- und Uckermark, später Schweden, Livland, Dänemark, Schwedischer Adel 1628).
Moldenhauer (seit 1489 Patrizier in Köslin).
v. Moltke (auch Graf) (Mecklenburg, Uradel)
Müller I (Müller'scher Freihof bei Costedt im Fürstentum Minden Mitte 16. Jahrh. bis 1665, Herford 17. und 18. Jahrh., Bremen seit 1760).
Müller II (Kreis Neuhaus a. d. Oste 18. Jahrh.).
Müller III (Feuchtwangen in Mittelfranken 18. Jahrh.?)
Müller IV (Schackstedt b. Sandersleben Herzogtum Anhalt).
v. Müller (Mecklenburg 1689, Reichsadel 1753, 1765, 1775 †, 1795 im Mannesstamm †).
v. Münchhausen, Freiherren (Niedersachsen, Thüringen, Uradel).
zu Münster, Grafen (Westfalen, Uradel).
Mummy.[1]
Mylius (Thüringen, früher Müller ca. 1500).
v. Nathusius (soll aus Schweden stammen, Priebus Schles. 1553, Preuß. Adel 1840 und 1861).
Niemeier.[1]
Niemeyer (Herzberg a. H. zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts, jetzt Prov. Hannover, Lippe, Hamburg, London, Brasilien).
v. Nordheim (Thüringen, seit 1760 in Ostfriesland).
v. Obernitz (Thüringen, Uradel).
Olszewsky (Polen, seit 1650 Masuren, jetzt Ostpreußen).
v. Oertzen (Mecklenburg, Uradel).
Oertzen.[1]
v. Oppell (Schlesien, Uradel).
v. der Osten (Pommern, Uradel).
v. Pape (seit 1623 auf Hevensen und Wolbrechthausen, Provinz Hannover).
Rabe von Pappenheim (Hessen, Uradel).
v. Passow (Mecklenburg, Uradel).
v. Pawel (Braunschweig, Patrizier, Reichsadel 1575).
v. Pentz (Mecklenburg, Uradel).
Pfefferkorn (Kirschgrund bei Schulig a. Weichsel, zweite Hälfte des 18. Jahrh., Abstammung von den v. der Noddgerie zu Pfefferkorn wahrscheinlich, zurzeit aber noch nicht nachgewiesen).
Pickl von Wilckenburg.
Pierer (Pyrer) (Langenfeld 1610, Altenburg, Magdeburg, Gotha).
v. Pläncknet (Chemnitz und Umgegend von Chemnitz Mitte des 16. Jahrh., Reichsadel 1782.
Plathner (Thüringen 1382, besonders Stolberg, jetzt Provinz Hannover, Braunschweig, Schlesien, Berlin).
v. Plato (Lüneburg, Uradel).

[1]) Ueber diese Familie waren nähere Angaben über Heimat und Alter nicht zu erlangen.
[2]) Ueber diese Familie werden Angaben nicht benötigt.

v. Plessen (Mecklenburg, Uradel).
Poll (Meppen 152?).
v. Pressentin (Mecklenburg, Uradel).
Prigge I (Gerbstedt bei Eisleben um 1740, angeblich Nachkommen der Patrizier Prigge in Lüneburg und Hamburg).
Prigge II (angeblich aus Priggenhagen bei Bersenbrück, Westfalen 18. Jahrh.).
Prigge III (angeblich aus Ostfriesland 1170, Hindenburg in der Altmark 15. Jahrh., Werben a. d. Elbe).
v. Pritzbuer (Mecklenburg, Uradel).
v. Prollius (Mark Brandenburg 1764, Reichsadel 1794, jetzt Mecklenburg).
v. Rabenau (Schlesien, Lausitz, Uradel).
Rahnfeld (Frankenberg, Sachsen 1790).
v. Ranzow, Graf (auch Rantzau) (Holstein, Uradel).
Rasch (Bergen in Norwegen 1636, vorher wahrscheinlich Schleswig-Holstein).
v. Rathenow (Mark Brandenburg, Uradel).
Rau (Trogen bei Hof in Bayern 1719, jetzt Königreich Sachsen).
v. Rauchfuß (Rauchfuß, Pirna'sche Linie: Hellendorf bei Gottleuba 1559; Halle'sche Linie: 1554 Farnstedt, Preuß. Adel 1906).
Raven (Patrizier von Einbeck).
v. Raven (Uckermark, Uradel).
v. Razumovsky, Graf (Ukraine 18. Jahrh., Reichsgrafen 1744).
Rehfeldt.[1])
v. Reibnitz, Frhr. (Schlesien, Uradel).
v. Reinken (wahrscheinlich Nachkommen der Reinecken in Livland, v. R. 1693 in Bremen).
Reinstorf (Landkreis Lüneburg, ca. 1600, jetzt Provinz Hannover).
v. Reitzenstein, Frhrn. (Voigtland, Markgrafsch. Bayreuth, Uradel).
v. Restorff (Mecklenburg, Uradel).
v. Rex, Grafen (Sachsen, Uradel).
Rimpau (Coppenbrügge u. Hameln 17. Jahrh., Braunschweig 1680).
Ritter.
v. Rodde, Frhr. (Westfalen, Münster 1434, später Lübeck, Reichsfreiherren 1806).
Rogge (Lüneburger Heide und Hamburg 15. und 16. Jahrh., Lübeck und Danzig 16. Jahrh.).
Roscher (Annaberg i. S. 1553, Wolkenstein bei Chemnitz 1589, Herzberg a. Harz 1624, seitdem in der Provinz Hannover angesessen).
Rose (Pr.-Holland 1772).
v. Rosenberg-Lipinsky (Schlesien, Uradel).
Rosenthal (Greifswald 1768).
v. Rumohr (Holstein, Uradel).
Runge (aus Böhmen 1509 nach Kamenz, ca. 1583 nach Döbeln, jetzt Nordböhmen, Sachsen).
Ruppert (Chemnitz, Sa., Ende des 17. Jahrh., jetzt Sachsen).
v. Rußdorf (die Abstammung von dem alten Geschlecht v. Rußdorff urkundlich noch nicht erwiesen, sollen über Holland nach der Mark gekommen sein, Sandau 1730, später Mecklenburg, Reichsadel 1801, jetzt Pommern).
Saenger, von Saenger (Schwarzow bei Stettin 1748, Preußischer Adel 1840).
v. Saldern (Niedersachsen, Uradel).
v. Salisch (Schlesien, Uradel).
Sander I (? Eisenach um 1630, Wechmar bei Gotha 1668, Anhalt um 1700).
Sander II (Nordhausen bis 1561, Göttingen 1561—1700, Kitzingen seit 1667).
Sarnighausen (Stadt Rethem a. Aller, Mitte des 16. Jahrh., jetzt Provinz Hannover und Hamburg).
v. Savigny (Lothringen, später Frankfurt a. M. und Fürstentum Hanau, jetzt Preußen).
v. Schack (Niedersächsischer Uradel).
Schaefer I (als Scheffer in Frauenberg bei Marburg i. H. und Warburg 1587)
Schaefer II (Gr.-Gollnisch, Kreis Bunzlau 1761, vorher Öls).
Scharf (Königreich Sachsen, Anfang des 17. Jahrhunderts).
Scheele.[1])
v. Schele (Westfalen, Niedersachsen, Uradel).
Schelling (als Szeliga und Scheliga, wohl Polnischen Ursprungs, Böhmen, Mähren, aus Sachsen nach Potsdam um 1750).
v. Scheven (Eifel, Ruhr, Niederrhein, Westfalen, 11. Jahrh., jetzt auch Ost- und Westpreußen, Mecklenburg, Schweden).
Schmalenbach (Gut Schmalenbach, Kreis Altena in Westf. 1709).
v. Schmelzing (früher Smeltzing v. Herspruck, Kärnten, 1421 Erzbisch. Bamberg'sche Lehnträger, Bayern, Österreich).
v. Schnehen (Niedersachsen, Uradel).
v. Schoeler (Grafschaft Mörs, Preuß. Adel 1769).
Schoeler (stammt der Tradition nach allenfalls aus Westf., 1732 Friedland Mecklenburg, später Ostseeprovinzen).
v. Schoenberg, Frhr. (Meißen, Uradel).
v. Schoenermarck (Goslar a. H. 1496, Preuß. Adel 1768 u. 1786).
Schoenfeld (Jahna bei Wittenberg 1559).
v. Schütz (von Moßbach, Thüringscher Uradel).
v. der Schulenburg (auch Graf) (Altmark, Uradel).
Schwann (vermutlich Polen, 17. Jahrh., jetzt Preußen).
Schwerdt (Eichsfeld, Thüringen 1697).
v. Senden und Bibran, Frhrn. (Niedersachsen, patrizischer Uradel zu Celle, Lüneburg).
Snouckert van Schaumburg.[1])
v. Sobbe (Preuß. Adelsanerkennungen 1774, 1791, 1792 und 1801).
v. Soden (Patrizier der Stadt Hannover).
Sohst (de Susato aus Soest in Westfalen, kamen Mitte des 12. Jahrhunderts nach Lübeck, später nach Rostock, Wismar, Stralsund und Riga, jetzt Hamburg).
Spiering (Holstein 1650).
Spitzner (Auerbach im Voigtlande 1541, jetzt hauptsächlich Königreich und Provinz Sachsen).
v. Spörcken (Niedersachsen, Uradel).
Stapf (Lieben bei Füßen im Bayr. Allgäu 1635).
Stechern (stammt vermutlich aus Salzburg oder Böhmen, jetzt Ostpreußen).
Stein (Hagen bei Braunschweig 1603, jetzt über ganz Deutschland verstreut).
Stieda (Dannheim in Schwarzburg-Sondershausen bei Arnstadt, Ende 18. Jahrh.).
Stilp (soll aus Franken stammen, Hessen, Dornheim 1639).
Stölting (Elbingerode am Harz 1600).
Storch (Zwickau 1520, jetzt Rheinpfalz, Sachsen?)
v. Storch (die Abstammung aus Schweden urkundlich nicht erwiesen; Osnabrück 17. Jahrh., dann Mecklenburg, Reichsadel 1753).
Straka v. Hohenwald (Straka in Prag 1764 u. früher Wyschehrad bei Prag 1807, Zlatnik bei Unter-Brezau in Böhmen vor 1826, S. v. H. Oestr. Ritterstand seit 1872).
Strauch (Leipzig).
v. Strauß und Torney (Strauß: Gegend von Celle und Hannover Anfang 18. Jahrh., Stendal 1724; v. Torney: Westfalen, Niedersachsen, Uradel ausgestorben; v. Strauß Oestr. Adelstand von 1851; v. Strauß und Torney, Preußischer Adelstand von 1872).
Stresow-Pfingsthorn (Stresow: Schönfließ bei Wriezen a. O. um 1600, später Holstein, Lübeck, Hamburg, Riga; Pfingsthorn: Dorsten a. d. Lippe um 1500, später Hildesheim, jetzt Prov. Hannover, Berlin, Hamburg).
Struckmann (Osnabrück, zweite Hälfte des 16. Jahrh., jetzt über Deutschland verstreut).
Studt.[1])
Stüve (Niedersachsen, speziell Osnabrück, der Name kommt schon im 13. Jahrh. vor, fortlaufende Stammreihe seit Ende des 16. Jahrhunderts).
Stuhr (Mecklenburg, Rethwisch bei Doberan Ende des 16. Jahrh.).
v. Szent-Jvany (Ungarn, Uradel, angeblich aus Böhmen stammend).
v. Taube (Livland, Sachsen, Uradel).
v. Taysen (Schleswig, Gegend nördlich Flensburg 1509, Dänischer Personaladel 1813, preuß. Adel und Bestätigung 1886).
Tenge (Osnabrück 17. Jahrh., jetzt Großherzogtum Oldenburg und Westfalen).
Tettenborn (Nordhausen a. Harz 1310—1403, jetzt hauptsächlich Thüringen).
Tetzlaff (? aus Schweden, Marsdorf bei Gollnow in Pom. 1772).
Thilenius.[1])
Thomsen (Schleswig, Apenrade 1741).
Till (früher Thielen, Dille, seit 1715 Till) (Besse bei Kassel Mitte 16. Jahrh.).
v. Trebra (Sachsen, Thüringen, Uradel).
v. Treskow (Mark Brandenburg, Uradel).
v. Treuenfels (Mecklenburg, Reichsadel 1689).
Trinks (früher auch Trinkhes, Schweiz, Anfang 16. Jahrh., später Sachsen, Stammreihe bis 1716).
v. Trotha (Provinz Sachsen und Anhalt, Uradel).
v. Trotta, gen. Treyden, aus v. Treyden (Sachsen, Uradel).
Trummer (Nürnberg 1586, jetzt Schleswig-Holstein, Bayern).
v. Türcke, Frhr. (Reichsadel 1602, Frhr. 1867).
v. Uslar (Goslar, Einbeck, Patrizier).
v. Uslar-Gleichen (Niedersachsen, Uradel).
Vogel (Kursachsen, Nossener Gegend 1522, jetzt Königr. Sachsen, Waldenburg, Zwickau.
v. Vogelsang, Frhr. (Pommern, später Mecklenburg, Uradel, jetzt auch Oesterreich).
Voigt (Mark Brandenburg, Wriezen, erste Hälfte des 17. Jahrh., jetzt Hamburg).

[1]) Über diese Familie waren nähere Angaben über Heimat und Alter nicht zu erlangen.

Volckens (Holstein, Kirchspiel Hademarschen Mitte des 16. Jahrh., jetzt Schleswig-Holstein, Hamburg).
v. Volckmann (Walsrode ca. 1550, Preuß. Adel 1885).
Volger (Patrizier der Stadt Hannover).
Volkening (Minden um 1750, wahrscheinlich auch schon viel früher).
Volz (Alt-Württemberg, ca. 1550 in Groß-Boßmar i. W., Wappenbrief 1613, jetzt Württemberg).
Vorberg (Altmark, Stendal um 1600, später Magdeburg, jetzt Prov. Brandenburg, Westfalen, Rheinland, Mecklenburg).
v. Voß (Mecklenburg, Pommern, Uradel).
Vriesendorp (auch Friesendorf, Unna in Westfalen vor 1681, Dordrecht 1690, seitdem in den Niederlanden).
Wahn (Niederlausitz. Sonnenwalde 1699, jetzt Cöthen).
v. Wangenheim (Thüringen, Uradel).
Weidler (Stadt Friedberg 1280—1368, kurz nach der Reformation bis 1668 in Weißenfels a. S., Thüringen, Königreich und Provinz Sachsen).
Weißenborn (Zeitz, seit 1573 Stettin, jetzt Pommern).
v. Welck (Kursachsen 16. Jahrh., Reichsadel 1785, Frhrn. 1792).
Welcker (Oberhessen, Butzbach und Speyer ca. 1600, jetzt Pfalz).
Wellenkamp (Bohmte bei Osnabrück 1601, jetzt Provinz Hannover).
v. Weltzien (Mecklenburg, Uradel).
v. Wenckstern (Niedersachsen, Mark Brandenburg, Uradel).
v. Wendt, Frhr. (Lemgo vor 13. Jahrh., Westf. Uradel).
Westberg (Schweden 1772, später Riga, jetzt Hamburg).
v. Weyhe (Niedersachsen, Uradel).
Wex (Alfeld, Thüringen Anfang des 16. Jahrh., jetzt Mecklenburg, Westfalen, Hamburg, Sachsen, Rußland, Galizien).
Winters, früher von Winter (v. W.: Kirchhain bei Kassel 1755, W.: Stadthagen 1797).
v. Witzendorff (Niedersächsisch. Uradel, 1053? Hamburger oder Lüneburger Patrizier 14. Jahrh.).
Wohlfahrth (Franken oder Thüringen. Wann?).
v. Woisky (Polen, Schlesien, Uradel).
v. Wolfersdorf (Sachsen, Uradel).
Wolf (Königreich Sachsen, Radebeul bei Dresden, jetzt Berlin).
Wolff I (Oesterreich [am kaiserl. Hofe Minister] 1530, Lobenstein, Saalburg und Schleiz seit Ende 16. Jahrh., später Verden, Stade und Göttingen).
Wolff II (Wittlohe bei Verden a. d. Aller 1744).
v. Wrangel (Rede in Westfalen 1000, Dänemark 1100, Livland 1277, später Schweden, Preußen usw.).
Wündisch, auch Windisch (Erlangen um 1640, Mittelrüsselbach 1684).
Wychers (Emden, zweite Hälfte des 17. Jahrh., jetzt Niederlande).
zu Ysenburg und Büdingen, Fürsten (Schloß Ysenburg bei Andernach, Dynastischer Uradel).
Zangenmeister (Bayern, Schwaben 15. Jahrh.).
v. Zanthier (Provinz und Königreich Sachsen, Anhalt, Uradel, jetzt auch Pommern).
v. Zedlitz und Neukirch, Frhrn. (Schlesien, Uradel).
Zeihe (Altmark, Rindtorf u. Osterburg 1686, jetzt Königsberg i. Pr. und Coburg).
Zernecke (Rügen 1450—1636, Danzig 1636, Thorn 1638).
v. Zezschwitz (Oberlausitz, Uradel).
v. Zweydorff, (Stadt Braunschweig, Patrizier).

Die Aufstellung dieses Verzeichnisses ist auch dieses Mal für den Schriftleiter mit außerordentlich großer Mühe und erheblichen Portokosten verbunden gewesen.

Wiederholt bedurfte es mehrfacher Aufforderung, um die einfachen Angaben über Ort und Zeit des ersten bekannten Auftretens der betr. Familien zu erhalten, manche Abonnenten ließen unsere mehrfach ausgesprochenen Bitten gänzlich unberücksichtigt, sodaß das Verzeichnis zu unserem großen Bedauern noch verschiedene Lücken aufweist. Sollten noch einige ausgefüllte Fragebogen eingehen, so beabsichtigen wir im nächsten Jahre dieselben mit den Personalien der neuhinzutretenden Abonnenten in einem Nachtrag zu veröffentlichen.

Ein jährlicher Abdruck des ganzen Abonnementsverzeichnisses ist leider wegen der erheblichen Druckkosten nicht angängig.

Schwerin i. M., August 1909.

C. Fhr. von Rodde.

Rundfragen und Wünsche.

336. Boysen.

Gesucht werden: Ort, Jahr und Tag der Geburt, der Kopulation und des Todes des Jörgen Boysen, Pastor zu Bestoft, sowie Name seiner Gattin nebst den gleichen Daten derselben.

Wann und wo heiratete sein Sohn Jacob Boysen (von 1693—1746 Pastor in Mangstrup) Anna Margarethe Krahe, Tochter des Probsten Krahe in Hadersleben? Wann und wo ist sie geboren (Hadersleben?), wann und wo starben beide Ehegatten?

An welchem Datum wurde beider Sohn Andreas Boysen ca. 1712 in Mangstrup geboren? Derselbe war 1750—1774 Pastor in Spandet, wurde 1769 Probst im Distrikt Hwidding, war 1774—1790 Pastor in Arrild? Wann und wo ist er gestorben? Wo heiratete er 8. 9. 1752 Catharina Margaretha Frenchen, Tochter des Probstes Frenchen in Branderup? Wo ist diese 30. 9. 1720 geboren (in Branderup?) und wann und wo ist sie gestorben?

Gefl. Antworten erbittet

Der Schriftleiter.

337. Gorian.

Wo ist im Brandenburgischen zwischen 1700 und 1703 Bartolomäus Gorian (auch Gorgian und Jorgan) geboren? Wo kommt im Brandenburgischen im Anfange des 18. Jahrhunderts dieser Familienname vor?

Hamburg, Adolphsplatz 6, Börsenhof.

W. Volckens.

338. Häckermann.

1. Gesucht nähere Auskunft über Abstammung des Joachim Diedrich Häckermann, ca. 1762, Hof und Gerichtsadvokat zu Wolgast, sowie den Verbleib seiner Kinder.

2. Gesucht der Geburtsort des Johann Friedrich Häckermann, Notar und Bürgermeister in Barth, ca. 1723 geboren. Sein Vater war Dietrich Gottlieb H. 1716—34 Pastor zu Pritter auf der Insel Wollin.

3. Gesucht der Geburtsort des Dr. Johann Gottlieb H., Bürgermeister in Grimmen, Notar und Syndikus der Universität Greifswald, Sohn des unter 2 genannten Johann Friedrich H., geboren ca. 1758.

Der Schriftleiter.

339. Holler.

Alle Nachrichten über Mitglieder des Geschlechtes Holler sind erwünscht. Namentlich Auszüge aus den Kirchenbüchern der Provinz Schleswig-Holstein. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, haben sich meine Vorfahren in St. Margarethen, Brookdorf, Wilster und Umgegend aufgehalten. Mein Urgroßvater Peter Holler wurde am 28. Februar 1720 in Wilster als Sohn der Eheleute Hinrich und Wiebke Holler geboren. Wer kann mir die Geburts- und Sterbedaten von Hinrich und Wiebke Holler mitteilen? Ebenso sind Nachrichten über den Ursprung des Namens angenehm.

Hamburg 30, Neumünsterstr. 30, III.

August Jonny Holler, Redaktionssekretär.

Nr. 340.

Wer könnte die fehlenden Orte und Daten in nachstehender Ahnentafel ergänzen und vielleicht eine Aufstellung von 16 Ahnen möglich machen? Es fehlen dazu die Eltern des Rittmeisters Andreas Wilhelm von Gabriel, die Mutter der Christiane Charlotte Erdmuthe von Roeder, die Mutter des Friedrich Anton Neruda und die Eltern der Theresia Rath. Auch wären Geburts- und Todesangaben der Eltern von Eleonore Erdmuthe von Luttitz erwünscht. Diese sind der Hauptmann der Infanterie und Herr auf Neusiedel Hans Friedrich von Luttitz ∾ zu Daubitz 24. Juni 1731 mit Sophie Charlotte von Norlitz aus dem Hause Teicha.

Um gütige Mitteilung bittet.

R. v. Kutzschenbach, stud. jur.,
Genf, Boul. Georges Favon 14.

<table>
<tr><th>Kutzschenbach</th><th>Reitzenstein</th><th>Gabriel</th><th>Roeder</th><th>Trierenberg</th><th>Luttitz</th><th>Neruda</th><th>Rath</th></tr>
<tr><td>Heinrich Friedrich von K., * Gera 16. 3. 1718, † Kaimberg 24. 11. 1797, Herr auf Kaimberg, Thränitz, Schönbrunn usw. Fürstl. sächs. weimarscher Landkammer-Rat.</td><td>Sophie Magdalene Charlotte Freiin von R., * Schönbrunn 10. 8. 1725, † Kaimberg 15. 1. 1787.</td><td>Andreas Wilhelm von G., * . . . ., † Gansgrün 19. 12. 1790, Kursächs. Rittmeister und vormals Regimentsquartiermeister b. d. Kurfürstl. Kürassieren (aus Breslau).</td><td>Christiane Charlotte Erdmuthe von R. * . . . ., † . . . ., aus dem Hause Gansgrün im Vogtlande. (Vater: Hauptmann Heinrich Erdmann v. R. auf Gansgrün und Lewitz).</td><td>Karl Gotthold Christian Tr., * Lübben 18. 12. 1748, † Lieberose 25. 8. 1808, Kgl. sächs. Finanzkommissar und Postmeister, Gutsbesitzer zu Lieberose.</td><td>Eleonore Erdmuthe von L. aus dem Hause Neusiedel, * Teicha 27. 4. 1748, † Lieberose 23. 2. 1814.</td><td>Friedrich Anton N., Kgl. sächs. Hofmusikmeister * . . . ., † . . . ., (Vater: Johann Georg N. aus Spanien, ebenfalls sächs. Hofmusikus).</td><td>Theresia Rath, * . . . ., † . . . .,</td></tr>
<tr><td colspan="2">∾ Schönbrunn 24. 11. 1745.</td><td colspan="2">∾ Gansgrün 21. 1. 1771.</td><td colspan="2">∾ Steinkirchen 10. 2. 1780.</td><td colspan="2">∾ . . . .</td></tr>
<tr><td colspan="2">Moritz Friedrich Erdmann von Kutzschenbach, * Meilitz 22. 11. 1763, † Großbreesen 11. 3. 1847, Herr auf Großbreesen u. Gansgrün Kurf. Premierleutnant a. D.</td><td colspan="2">Karoline Wilhelmine von Gabriel aus dem Hause Gansgrün, * Gansgrün 4. 8. 1772, † Großbreesen 26. 5. 1845.</td><td colspan="2">Heinrich Bernhard Christian Trierenberg, * Steinkirchen 4. 1. 1787, † Lieberose 6. 10. 1849, Kgl. sächs. Finanzkommissar u. Postmeister, Gutsbesitzer zu Lieberose.</td><td colspan="2">Theresia Kunigunde Neruda, * Dresden 17. 5. 1783. † Lieberose 7. 1. 1851.</td></tr>
<tr><td colspan="4">∾ Gansgrün 13. 2. 1791.</td><td colspan="4">∾ Dresden 10. 2. 1808.</td></tr>
<tr><td colspan="4">Ferdinand Anton Moritz von Kutzschenbach, * Auligk 19. 3. 1799, † Schlenzig 16. 4. 1857, Herr auf Großbreesen und Schlenzig.</td><td colspan="4">Friederike Rosamunde Trierenberg, * Lieberose 10. 8. 1811, † Großbreesen 6. 11. 1850.</td></tr>
<tr><td colspan="8">∾ Lieberose 6. 10. 1834.</td></tr>
<tr><td colspan="8">Arthur Alexander Baron Kutzschenbach, * Großbreesen 30. 8. 1838, † Mahmutly 21. 7. 1909, Herr auf Herrschaft Mahmutly usw. im Gouv. Tiflis.</td></tr>
</table>

341. Hasse.

Johann Adolf Hasse, geb. Bergedorf 23. März 1699, gest. Venedig 15. Dezember 1783, vermählt in Venedig 1730 Faustina Berdoni, geb. 1700, gest. in Venedig 4. 11. 1781. Kinder:

1. Franzesco Maria wann und wo geboren und gestorben?

2. Maria Christina geb. 1736, gest. 22. 1. 1807, vermählt mit dem Senatspräsidenten Georgio Tornello in Venedig.

3. Maria Peppina, geb. 1733, gest. 13. 12. 1811 unverheiratet.

Die Angaben über die beiden Töchter sind aus den Kirchenbüchern der Kirche St. Marinola, Venedig, wo Hasse auch beerdigt liegt und sein Grabmal noch erhalten ist. Über den Sohn sind keine Nachrichten bisher zu erhalten gewesen. Es ist auch an verschiedenen Stellen in Dresden angefragt.

Der Schriftleiter.

342. Jochmus, Willerding, Henninges, v. Köhler, v. Lüde, v. Windheim.

Gesucht:

1. Geburtstag und Ort, sowie Eltern des Kaufmanns Albert Christoph Jochmus, der 15. 11. 1809 † und

6. 10. 1770 Luise Willmanns aus Bielefeld heiratete. Kirchenbuch der altstädtischen Kirche zu Minden gibt keine Auskunft.

2. Geburts- und Todestag und -Ort der Anna Sophie Willerding, Tochter des Georg Andreas Willerding, Kanzler zu Blankenburg, sowie dessen Ehefrau, Geburts-, Todes- und Kopulationsdaten beider.

3. Diese Anna Sophie Willerding heiratete 21. 4. 1728 Henning Johann Henninges, Hoffekretär zu Blankenburg, geb. 17. 5. 1684. Wann und wo ist er gestorben?

4. Eltern der Sophie Dorothee Friederike von Köhler, geb. 1755, † 23. 5. 1818 zu Schöningen. Wahrscheinlich war sie eine natürliche Tochter des Georg Daniel von Köhler, Amtsrat in Schöningen, geb. 11. 8. 1717, † 1790.

5. Wer war die Ehefrau des Klostervogts Daniel von Köhler, 1688 zu St. Lorenz, 1702 Amtmann zu Warbergen.

6. Geburts-, Todes- und Hochzeitstag und -Ort der Anna Dorothea von Lüde, vermählte Henninges, Tochter des Carol von Lüde, Kriegssekretär, und der Sophie Elisabeth von Windheim, sowie obige Daten dieses Ehepaares.

Gefl. Antworten erbittet

Die Schriftleitung.

343. von Forstner.

Elisab. v. Forstner geb. 1689, † 9. Nov. 1752 oder 29. April 1750. Gem. Adam Ernst v. Koppelow auf Siggelkow und Repzin, geb. Möllenbeck 9. Nov. 1685, † 9. Nov. 1752 oder 27. April 1750, Landgräfl. Hess. Cornet. Wer waren ihre Eltern? Wo und wann war die Vermählung?

Welches sind die vollständigen und richtigen Geburts- und Sterbe-Daten und Orte für ihn und für sie?

Doberan, Friedrich-Franzstr. 303.

M. Frhr. von Brandenstein.

344. Koerner.

Sammle jede, auch die unscheinbarste Nachricht über Träger des Namens Körner (Cornerus, Kerner usw.) in den Provinzen Posen, Westpreußen, Pommern und der Neumark. Erwünscht sind mir vor allem Nachrichten über Daniel Körner, 1604 Bürger zu Jastrow i. Westpr., und Christian (Kersten) Körner, 1611 Verwalter zu Groß-Poplow bei Polzin i. Pom.

Berlin N.W. 23, Klopstockstr, 55.

Dr. **B. Koerner,**
Regierungsrat und Mitglied d. Kgl. Heroldsamts.

345. Pfefferkorn.

Ich suche den Taufschein meines Urgroßvaters Johann Gottlieb Pfefferkorn, späteren kgl. Hegemeisters in Kirschgrund bei Schulitz a. Weichsel, der den Adel infolge eines Streites mit seinem Vater abgelegt hat und seinen Kindern wohl mancherlei über seine adelige Verwandschaft erzählt, aber absichtlich seinen Geburtsort und die Vornamen seiner Eltern verschwiegen hat. Geboren ca. 1740. Da alles, was er über seine adelig gebliebenen Brüder berichtet, durch das Kriegsministerium und die Geh. Kriegskanzlei zu Berlin, sowie die betr. Regimentslisten und Garnisonkirchenbücher von mir als tatsächlich bewiesen wurde, ist kein Zweifel seiner Abstammung von der adligen Familie von der Roddgerie zu Pfefferkorn. Der Vater soll um 1740 Präsident an einem Hessischen oder Mannheimer Hofe gewesen sein.

Hohensalza (Posen).

Kgl. Divisionspfarrer **Arthur Pfefferkorn.**

346. Plathner.

Zur Vervollständigung meiner Ahnentafel wird Ergänzung folgender Nachrichten gesucht:

1. Johann Diedrich Forcke, Apotheker in Springe, begraben ebd. 23. 7. 1719 im Alter von 64 Jahren. Wo geboren? Seine Ehefrau?

2. Dorothea Margarethe Dettmer, † Gronau (Hannover) 23. 9. 1774. Verm. mit Apotheker und Bürgermeister Joh. Friedrich Forcke ebd. * wann und wo? Ihre Eltern? (Hildesheim?)

3. Dorothea Regina Raven, * ? um 1730, † Bodenwerder 17. 3. 1793. Verm. vor 1759 mit Kämmerer Heinrich Christoph Schmidt in Bodenwerder. Beider Eltern?

4. Magdalena Lauenstein, verm. Sarstedt 23. 7. 1765 mit Ackermann und Ratsverwandten Christoph Freymann ebd. * wann und wo? Ihre Eltern?

5. Joh. Christian Armbrecht, Pastor in Hemmendorf, * ? 1708, Sohn des Pastors Johann Just A., * wann und wo?, † Dassensen bei Einbeck 1719. Des letzteren Ehefrau?

6. Ludolf Conrad Sattler, † 31. 3. 1753, Pastor zu Oldendorf bei Elze i. H., * wann und wo? Seine Eltern? Seine Ehefrau?

7. Clara Philippine Sander, * Elze 1. 9. 1698, Tochter des Pastors Phil. Joachim S. zu Elze. † wann und wo? Ihre Mutter?

8. Christian Daniel Brüni(n)g, Kämmerer in Gronau (Hannover), * Esperde bei Hameln 1754, † Gronau 24. 7. 1807. Seine Eltern?

9. Joh. Heinrich Weihkop (Weikopf), * wann und wo? Verm. Gronau 16. 7. 1738 mit Dor. Elisabeth Möllers, * wann und wo? Beider Eltern?

10. Andreas Oberdieck, verm. Holtensen bei Göttingen 27. 10. 1696 mit Dor. Katharine vom Rohde. Beider Eltern?

11. Abba Elisabeth von Rhoden, * Parensen 30. 10. 1734. Ihre Eltern?

12. Maria Elisabeth Frixen, * ? 1710, † Holtensen bei Göttingen 10. 5. 1754. Ihre Eltern?

13. Georg Gottlieb Franz, * ? 27. 10. 1779, † Teichhütte bei Gittelde a. Harz 1859. Verm. wann und wo? mit Joh. Dor. Friederike Wagenschieber, * Gittelde 28. 4. 1781, † Windhausen 13. 3. 1849. Beider Eltern?

14. Joh. Christiane Böhlcke, * wann und wo? Verm. 15. 7. 1766 mit Joh. Zacharias Giesecke in Gittelde. Beider Eltern?

Hannover, Militärstr. 18.

Fr. Plathner, Oberlehrer.

347. v. Rußdorf.

Nachrichten erwünscht über Familie von Rußdorf, Roßdorf usw. Es ist eine Lücke von 1621, 1630 bis 1730 auszufüllen. Ein Rußdorf ist nach der Schlacht am weißen Berge nach England oder Holland gegangen. Von dort wieder nach Sandau a. d. Elbe eingewandert. Schiffsmühlen. Durch Brand alle Papiere usw. verloren und

Adel abgelegt. 1801 erneuert durch Präpositus Rußdorf bei Basse in Mecklenburg.

Lübtow A bei Pyritz i. Pom.

Oberstleutnant a. D. **von Rußdorf.**

348. Volz, Volcius.

Ich suche die gedruckte Leichenpredigt für M. Melchior Volz, † 9. 12. 1625 zu Maulbronn in Württemberg als Prälat und Generalsuperintendent.

Herrenberg. **Ludwig Volz,** K. Oberförster.

349. v. Uslar.

Wann und wo ist Heinrich Rudolf von Uslar geboren? Er war ein Sohn des Amtmanns Joh. Heinr. v. Uslar in Harzburg und der Anna Magdalena Reiche. Er war 1696—1699 in Herzberg Lizentinspektor, von 1700—1712 Amtmann in Herzberg, von 1712—1729 († 2. 4. in Brunstein) Amtmann in Brunstein b. Northeim. Er war in erster Ehe verheiratet mit Agnese Barbara Knorr († 30. 11. 1703 in Herzberg). Wie hieß seine zweite Frau und wo fand die Hochzeit statt? Die Kirchenbücher Brunstein (Langenholtensen) sind verbrannt.

Antworten zu richten an

Den Schriftleiter.

350. Schaar, Weingarten, Rothermund.

1. Johann Daniel Schaar,
geb. . . . 1709 in . . . . , gest. 30. 7. 1781 in Altona,
verh. . . . 1736 in . . . .
mit
2. Barbara Magda Weingarten,
geb. . . . 1717 in Glückstadt, gest. 25. 8. 1786 in Altona,
verh. . . . 1736 in . . . ,
deren Sohn:
3. Johann Heinrich Daniel Schaar,
geb. 3. 11. 1744 in Altona, gest. 16. 9. 1811 in Altona,
verh. 26. 10. 1786 in Altona
mit
4. Christine Ilsabe Rothermund,
geb. 3. 6. 1768 in Altona, gest. 20. 6. 1845 in Altona,
verh. 26. 10. 1786 in Altona.

Angaben erwünscht über die Vorfahren von 1, 2 und 4, sowie die fehlenden Daten bei 1 und 2.

Hamburg 1, Heintzehof. **Louis Thomsen.**

351.

Kann jemand gegen Entgelt für mich Kirchenbuchnachforschungen in Lüneburg und Hessen (Braunschweig) anstellen?

Senftenberg N.-L. Dr. **Herdtmann.**

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. **208** betr. **Lembke.**

Ich besitze eine Stammbucheintragung des Johann Lembke aus Lübeck aus dem Jahre 1793 in Memel. Dieses Stammbuch meiner Urgroßmutter Juliane, geb. v. Hirschfeld stelle ich gerne zur Einsicht bzw. Durchpausen zur Verfügung.

Gibt es noch Nachkommen dieses Lembke und wo wohnen sie?

Cassel, Germaniastr. 2.

Major **von Taysen,**
Adj. des Generalkomm. d. 11. Armeekorps.

Zu Nr. **243** betr. **Lucanus.**

Die Familie Lucanus (Lucan, Lauck) stammt aus Frankenberg in Hessen. Quellen zur Geschichte dieser Familie:

a) August Hermann Lucanus: Historische Nachricht von dem Lucanischen Geschlecht, dessen Ursprung, Wachsthum, Ausbreitung und heutigen Beschaffenheit. Halberstadt 1753.
b) Zusätze und Verbesserungen der jüngsthin herausgegebenen Lucanischen Geschlechts-Historie samt VI. Beylagen. 1754.
c) Knetsch: Goethes Ahnen. Leipzig 1908.

Dr. **Ficker.**

Zu Nr. **296, 5** betr. **Krosigk-Regendank.**

Leveke Regendank's Mutter war Margar. von Bülow, 1506; Tochter des Joach. v. B. (Tab. VII Abt. 1), 1452 u. der Sof. von Perkentin a. d. H. Zecher.

Doberan. Frhr. **von Brandenstein.**

Zu Nr. **301** betr. **Schwann.**

Andreas Schwan, ein Schotte (? = Swaine), 1602 Einwohner zu Jastrow i. Westpr., 1604 Nachbar ebd., kauft ein Haus am Markt und wird 18. 3. 1607 als Bürger angenommen, besaß 1613 ein Haus „am Ringe", noch 1614 zu Jastrow; 1612 wird seine Ehefrau genannt.

Berlin N.W. 23, Klopstockstr. 55.

Dr. **B. Koerner,**
Regierungsrat u. Mitglied d. kgl. Heroldsamts.

Zu Nr. **325, 8** betr. **v. Damm.**

Eine uradelige Familie von Damme (es kommen auch andere Schreibweisen vor) gab es im Kirchspiel Borsflat a. d. Stör in Holstein, nach deren Gut die Dammducht (Teil des Kirchspiels) ihren Namen bekam. Diese Familie führte mit den dort gleichfalls ansässig gewesenen von Sture (Stör), von Brokdorf, von Ho, deren Gut später die Schacht besaßen, einen Fisch, mit dem ursprünglich wol ein Stör gemeint war, im Wappen, sodaß die Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß es sich hier nur um Zweige derselben Familie (mit Ausnahme der Schacht, welche von Osten zuwanderten und mit dem Gut Ho auch das Wappen und den Namen der nunmehr wol ausgestorbenen Familie v. Ho annahmen, 1340) handelt. Kleine Abänderungen in der Lage des Fisches, der in einem Falle auch Flügel bekommen hat, dienen zur Unterscheidung der Zweige. Von jenen Familien bilden die v. Sture wahrscheinlich den ursprünglichen Stamm, da sie sich nach dem Fluß nennen, (welcher auch der Landschaft Stormarn, die er begrenzt, den Namen gegeben hat,) an dessen Ufern sie wol begütert waren, noch ehe die Dörfer und Güter der abgezweigten Familien entstanden. Sollte ein Wappen der Lukrezia v. Damm nicht vorliegen, so ist es demnach nicht unwahrscheinlich, daß sie jener Borsflater Familie entstammt, da sehr häufig Zuwanderungen vom nördlichen Elbufer nach Oldenburg und Ostfriesland stattgefunden haben. Hft. 7 (Juli) 2. Jahrg. 1909 d. Frankf. Blätter f. Fam.-Gesch. Frankfurt a. M., Schulstr. 10, enthält den Stammbaum und eine 128-Ahnentafel einer in Frankfurt a. M. ansässig gewesenen Familie v. Damm, in welcher Lukrezia aber nicht vorkommt. Dr. **Franz Schacht.**



Herausgegeben von C. Fhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 14 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 82 der ganzen Folge. 7. Jahrgang, Nr. 10, Oktober 1909. 3. Band, Nr. 22.

Bessere Ausgabe A auf gutem holzfreien Papier. Preis des Jahrgangs 11 Mk., dieses Heftes 1,50 Mk.

Wichtig. **Bitte zu lesen.**

Geschäftliche Mitteilungen der Schriftleitung.

1. Register und Namensverzeichnis zum 3. Bande (1908—1909).

Infolge der fleißigen Mitarbeit verschiedener Herren Abonnenten, denen auch an dieser Stelle nochmals aufrichtigster Dank gesagt sei, ist die Bearbeitung des Namensregisters zu Band 3 (Jahrgang 1908—1909), soweit letzterer erschienen, fast vollendet. Es steht daher zu hoffen, daß der Druck desselben bald nach Neujahr beginnen kann. Die Zusendung erfolgt an jeden Abonnenten, der beide Jahrgänge erhalten hat, kostenfrei.

2. Einbanddecke und heraldisches Titelblatt zum 3. Bande (1908—1909).

Bei genügender Beteiligung sollen auch für den 3. Band wie für die früheren Einbanddecken und farbiges Titelblatt in gleicher heraldischer Ausführung hergestellt werden. Damit dieselben gleich nach Neujahr bestellt werden können, um rechtzeitig mit dem Register und Namensverzeichnis fertig zu sein, bitten wir um möglichst baldige und zahlreiche Bestellungen unter Benutzung der anliegenden Postkarte, da es sonst nicht möglich sein wird, die Einbanddecken und heraldischen Titelblätter zu dem Preise von 2 Mark bezw. 75 Pf. herzustellen. Bei erstmaliger Bestellung beträgt der Preis 2,50 Mk. bezw. 1,50 Mk. Wir bitten, die Angabe der Ausgabe (A, B, C oder D), der Farbe sowie des bei Bestellung der Einbanddecke zu Band 1 erhaltenen Zeichens nicht zu vergessen, damit die Einbanddecke den früher erhaltenen genau entspricht. (Rot I a; weinrot I b; blau II a; graublau II b; grün III a; olivgrün III b; braun IV a; gelbbrau IV b; hellbraun IV c; grau V; elfenbeinfarbig VI.) Es wird dabei bemerkt, daß von Band 1 und 2 nur noch Einbanddecken in roter Farbe vorrätig sind und werden diejenigen Herren Abonnenten, welche die früheren Einbände nicht besitzen, gebeten, diese rote Farbe wählen zu wollen, um die durch die vielen verschiedenen Farben entstehende Schwierigkeit der Bestellung zu verringern.

3. Erscheinen der nächsten Nummer.

Die nächste Nummer wird als Doppelnummer herausgegeben werden und Anfang Dezember zum Versand gelangen, um die erste Nummer des Jahrgangs 1910 rechtzeitig herstellen zu können, deren Druck durch die Festzeit (Weihnachten und Neujahr) stets erschwert wird.

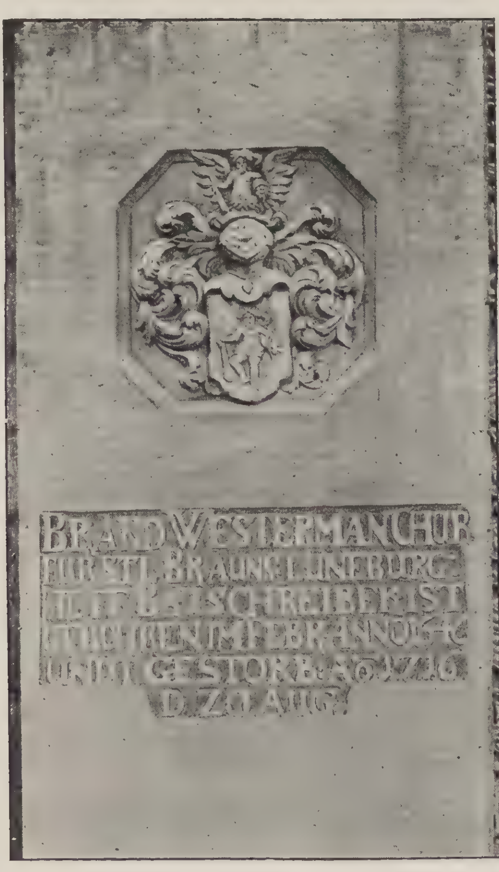
Achtung! Herr Hauptmann z. D. Rogge, Halle a. S., Magdeburgerstr. 40, beabsichtigt Ende Oktober nach Berlin zu fahren und ist bereit aus den handschriftlichen Genealogien in der Königlichen Bibliothek Auszüge für Abonnenten der Familiengeschichtlichen Blätter zu machen, wenn ihm rechtzeitig die Namen der betreffenden Familien bekannt gegeben werden.

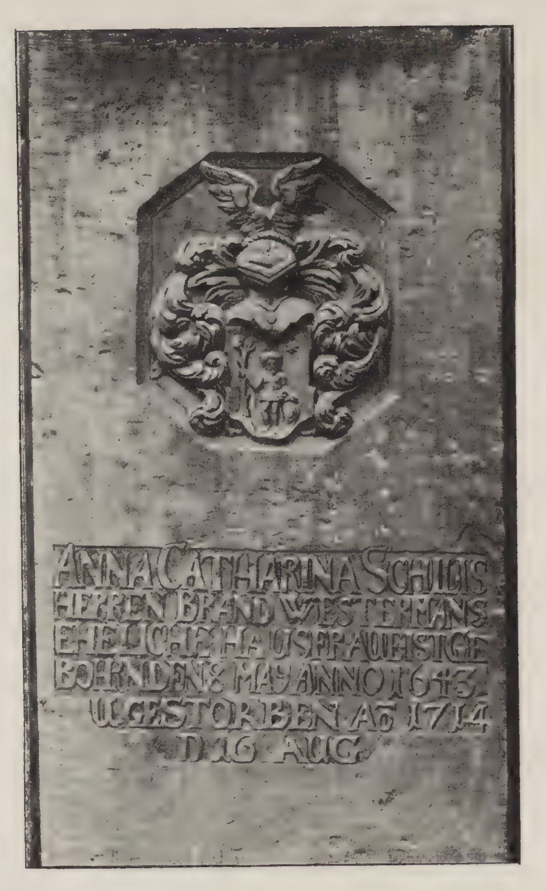
Die Familiendenkmäler in der Stadt Hannover.

Grabsteine des Hof-Bauschreibers Brand Westermann, † 20. August 1716, und seiner Gattin Anna Cathrina Schilts, † 16. August 1714; an der Neustädter (St. Johannis-) Kirche.

Photographisch aufgenommen von O. von Dassel, Text vom Schriftleiter.
Mit zwei Abbildungen im Text.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche (St. Johannis) auf dem Neustädter Markt in Hannover, die in ihrem Innern unter andern das Grab des großen Philosophen Leibnitz († 1718) birgt, enthält an den Außenseiten eine große Anzahl an der Wand aufgerichteter Grabsteine, von denen wir unsern Lesern bereits verschiedene im Bilde vorgeführt haben. Dieselben lagen früher in der Kirche auf den Gräbern. Bei einer Erneuerung des Fußbodens vor einigen Jahrzehnten wurden diese Steine mit eisernen Klammern an der Außenwand der Kirche befestigt und so vor dem Abgetretenwerden bewahrt. Die beiden Grabsteine, deren Abbildung unsere heutige Nummer bringt, befinden sich an der Südseite der Kirche rechts und links neben der Mitteltür, sie sind aus Sandstein und jeder





1,14 m breit, 2,65 m hoch. Beide Steine zeigen in der obern Hälfte je ein Wappen, darunter eine kurze Inschrift, welche nur die Personalien der Verstorbenen enthält. Das Wappen des Mannes zeigt einen wilden Mann, der auf grünen Boden steht, mit der rechten Hand eine Keule auf die Erde stützt, unterm linken Arm ein Füllhorn ausschüttend. Auf dem bewulsteten Helm sehen wir denselben wilden Mann mit Keule und Füllhorn wachsend. Die Inschrift lautet:

BRAND WESTERMANN CHUR-
FURSTL. BRAUNS. LUNEBURG
HOFFBAUSCHREIBER IST
GEBOREN IM FEBRUAR 1646
UNDT GESTORB: Aō 1716
D. ZO AUG.

Das Wappen der Ehefrau des Bauschreibers Westermann enthält im Schilde gleichfalls einen wilden Mann, der in der rechten Hand eine ausgerissene Pflanze (Baumstamm) hält mit gestümmelten Ästen und einer Blume. Die linke Hand stützt er auf einen Tartschenschild, links oben ist er von einem Stern begleitet. Der Helmschmuck besteht aus zwei Flügeln, jeder mit einem Schildchen belegt. Die Inschrift unterhalb des Wappens lautet:

ANNA CATHARINA SCHILTS
HERREN BRAND WESTERMANNS
EHELICHE HAUSFRAUE IST GE-
BOHRN DEN 8 MAY ANNO 1643
U. GESTORBEN Aō 1714
D 16 AUG.

Tagebuch

des Hannoverschen Oberstleutnants **Otto Friedrich v. Gruben,** † zu Lüneburg 29. 7. 1821.

Veröffentlicht und im Besitze von C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M.

8. Fortsetzung. (7. Fortf. s. Bd. III, S. 214).

1807.

Aprill 11. Compweise zu Fusse exerciret.

„ 12. Doktor Heise bey uns dinirt.

„ 13. Comp. zu Whiterok.

„ 14. Comp. zu Witherok.

„ 16. Die vorläufige Ordre angelangt zum Marsch nach England und einer Exp.[137]) nach dem Continente in Bereitschaft zu halten. Die Engl. Rgtr. welche nebst der Deutschen Legion dazu angesetzt sind, sind von den besten Rgtern. 12., 13., 14. leichte Drag. Blues. Gray—Bay Inniskyllen.[138])

„ 17. Die Engl. haben monte video eingenommen — daselbst commandirt Admiral Sterling die Escader und General Achhucty die Truppen. Kanonen des Towers gelöset worden.

„ 18. Mit der Schwadron zu Whiterok zum ersten mal exerciret. Sichern Nachrichten zufolge ist Admiral Louis und Sidney Shmit mit der Escader vor Constantinopel gesegelt, und beyde sollen vom Groß-Sultan sowol für England als auch für Ausland Frieden mit der Pforte erzwungen haben — die engl. besetzen die Dardanellen bis zum Frieden, u. der franz. Gesandte M. Sebastiani hat aus Constantinopel flüchten müssen.

„ 19. Major Toebing nach Mullingar gereiset. Nachmittags in der hiesigen Reformirten Kirche Gottesdienst, Pastor Buchholz hier.

„ 20. Mit der Schwadron exerciret.

„ 22. Die Drey Comp. des dritten Linien Bat. abmarschirt, ihre bestimmung ist vorerst nach Mitleton woselbst solche 1. May anlangen.

„ 23. Court Martial über die Excesse welche am 2. Ostertag vorgekommen. Desselben Abends kam die Klage von Dublin.

„ 24. Vier Comp. der Mayo-Militia[139]) hier eingerückt unter befehl des Major Jackson. Kriegsartikel vorgelesen.

„ 25. Vortreffliches Wetter. Pay Musterung vor Capt. Halpin zuerst. L. Bock und Peters hier. Sämtl. Off. der Militia in der Off.-Messe dinirt.

„ 27. Schwadron exerciret. Palament prorognirt.[140])

„ 28. L. Bothmer hier gekommen nach Carieglass.

„ 30. L. Lenthe hier gekommen.

May 1. Decompt berichtiget. Montevideo welches die Engländer kürzlich wieder erobert enthielt 40tausend Einwohner. Ein Bul-Ochse kostet daselbst 5 Schillinge.

„ 2. Unsere Off. bey denen der Miliz dinirt.

1807.

May 3. Lenthe und Decken bei uns dinirt. — In Carieglass hat Sir William Jockermann eine ganze vortreffliche Biezucht, und da derselbe schon seit vielen Jahren den Preis desfals erhalten, so sind dessen Bul-Ochsen auch sehenswerth. Er hat Stiere von allen Jahren. Einer von 5 Jahren wird auf 1300 ℔ geschätzt u. mag 32 Guineas gelten. Eine 4jährige Kuh ist so fett, daß man glauben sollte sie stickte und sie ist auf dem Rücken so breit wie ein kl. Tisch.

„ 4. Schwadron zu Whiterok exerciret.

„ 5. Zum vierten mal gebadet.

„ 6. Zum 5. mal.

„ 7. Schwadron zu Whiterok exerciret.

„ 8. Gelesen Secret History of the court of Cabinet of St. Cloud[141]) — Aug. — Sept. — Oct. 1805. Der Probst betet täglich 8 Stunden. — Die Mutter von Bonaparte Lititia[142]) — ist sehr bigot — sie hat 870 Gebetbücher und 550 Bibeln. In Paris sind hundert tausend Spions. — Mad. Josephine — Kaiserin — hat zu Mainz Oct. 1804 folgende Presente erhalten. An Diamanten 10 Milionen Livre oder Lstr. 420,000. Perlen 2 Milionen oder 62,000 Lstr. Silberzeug u. Porcelain 3 Milionen oder 125,000 Lstr. General Mortier hat der Kaiserin während seiner Commandantenschaft von Hannover 3 hundert tausend livres & Bernadotte 250 tausend Livres zum Present geschickt ohnewas selbige von der militair Commission etc. erhalten hat. Das Vermögen von Bernadotte wird auf 10 Milionen Lr geschatzet Fouché der Polizey Minister und Tolleyrand der Minister der auswärtigen Angelegenheiten sollen nicht den besten Character haben. Als daher der Mutter Bonaparteris einst einen Brief zugeschickt wird, mit der Bitte solches dem Kaiser zu eröfnen — antwortet dieser seiner Mutter folgendes: The memorial Madame contains nothing, of what I was not previously informed. Louis XVI did not select any but those whom he thought the most virtuous & moral of men, for his ministers & counsellors; & where dit their virtuous & morality bring him? If the writer of the memorial will mention the honest & irreprociable character with equal talents & Jeal[143]) to serves me, neither Fouche nor Talleyrand shul agair be admitted in to my presence.[144])

---

[137]) Expedition. [138]) Die Namen der erwähnten Regimenter waren: 12. oder East Suffolk Inf., 13. oder 1. Sommerset Inf., 14. oder Buckingham Inf., leichte Dragoner. The Blues — die Blauen — wurden die Horsc Guards nach den blauen Röcken genannt. Grays, Bays und Inniskillings waren sog. schwere Dragoner. The Queen's „Bays" und Royal Scots „Greys" hießen die Regimenter nach den Füchsen bezw. den Schimmeln, die sie ritten. [139]) Mayo = nordwestliche Grafschaft der irischen Provinz Connaught. [140]) vertagt. [141]) Geheime Hofgeschichte des Kabinetts von St. Cloud. [142]) Laetitia. [143]) Kann jeal, seal oder feal heißen sollen, daher entweder Eifer, Verschwiegenheit oder Treue. [144]) Die Denkschrift, Madame, enthält nichts, über das ich nicht sorgfältig unterrichtet gewesen wäre. Ludwig XVI. wählte zu seinen Dienern nur Leute, die er für die tugendsamsten und rechtlichsten hielt; und wohin hat ihn ihre Moral gebracht? Wenn der Verfasser der Denkschrift mir ehrenwerte und vorwurfsfreie Leute nennen will, die mir mit dem gleichen Geschicke und Eifer dienen, soll weder Fouché noch Talleyrand je wieder mir vor die Augen kommen.

1807.

May 9. Die am 18ten hier angekommene sehr angenehme Nachricht, daß Admiral Dukworth die Dardanellen passirt & gleich Nelson zu Copenhagen mit den Türken Frieden geschlossen, ist nicht gegründet, vielmehr hat sich Admiral Dukworth, Louis & Sidney Shmith mit Verlust retiriren müssen.

„ 10. Capt. Reitzenstein & Cornet Schneen hier gekommen. Abens bey Maj Toebing in Mrs. Fullons Hause. — An Philipp geschrieben.

„ 11. Schwadron exerciret. — Lord Henry Parnet, welcher Lord of Treasury[145]) gewesen, und durch das neue Ministerium entlassen ist, schreibt to the Gentlemen, Clergy & freeholder of the queens County[146]) folgendes: I am happy to have this oppertunity of explaining to you my conduct in Parliament. I supported his Majesty late Ministers, because they sincerely and honestly promoted the interest of Ireland. I have resigned my office as one of the Lords of Treasury, & opposed the present Ministers, because several of them are too wel know[n] to us, as Lord Lieutenants of Ireland, because one of them very lately propose[d] to govern no[t]with * „extraordinary exertions of the law & an enlargement of the executive powers" und because another of them was that Irisch minister who foned upon us, the measure of union — Lord Caslereagh — when I undertake to continue to oppose an Administration if you re-elect me, in which that Minister takes so leading a part, I flatter myself that I shal not offend a single freeholder in the Queens County.[147])
* Lord Cawden.

„ 12. Gelesen Kotzebue Travels to Paris.[148])
In dress, the German shabby — Englishman superb — Frenchman changing — Italien a tatterdemalion — Spaniard decent.[149])
Servants — are companions in Germany — slavis in England — masters in France — respectful in Italy — submise in Spain.[150])
The Women are housewives in German — queens in England — Ladies in France — captives in Italy — slaves in Spain.[151])
In the Sciences the German is a pedant — the Englishman a philosophe — the Frenchman has asmathering of everything — the Italian is Professor and the Spaniard a profond thinker.[152])
Magnificence — In Germany the Princes — in England the Ships — in France the court — in Italy the churches — in Spain the armories.[153])
Husbands — In Germany they are masters — England Servants — France companions — Italy chorboys — Spain tyrants.[154])

May 13. Gestern waren die sämtl. Off. bey uns zum Thee. Die Mayo militia ist gestern abmarschirt u. die Farmanugh Miliz[155]) wieder eingerückt.

„ 14. Gaben unsere Off. den Miliz-Off. in der Messe ein Diner, u. es sind 32 Boutl.[156]) Wein u. ebenso viel Punch ausgetrunken.

„ 15. Die Fregatte ariadne von der Elbe in Yarmouth angekommen und die ganze Wache des Altonaer Thors in Hamburg als Deserteurs eingebracht. — Regenschauer.

„ 16. Capt. Reitzenstein abgereiset.

„ 17. Pfinasten. — Der chatolische Priester soll nach Aussage unserer Mary die ganze Kirche mit Weihwasser besprengt haben, damit die Leute beym Knien etwas von diesem heiligen Wasser empfingen und mit nach Hause nehmen mögten. — Nach Cariglass gefahren. — Unsere Dragoner auf dem Baraken-Hofe getanzet.

„ 18. Zweyter Pfingsttag. Die Leute getanzet.

„ 19. Schwadron exerciret. — Die Miliz-Off. gaben den unsrigen ein Diner, Nachts brachten die Miliz-Off. Nacht-Musik.

„ 20. Parliaments-Wahl. Lord Torbes & Sir Thomas Fedderson waren die einzigen Candidaten, also fand keine Wahl statt und dies heißt ein Convass[157]) dennoch werden die gewählten vom Volk auf einem großen dazu decorirten Stuhl umher getragen, und müssen Geld auswerfen. Sind mehrere Candidaten so wird mehrere Tage gewählt und es hat dann den Namen Contert.[158]) Wer eine Stimme hat kann in den Tagen kommen, um solche abzugeben. Oft sind 6 Tage deß[159]) angesezt — dies kostet den Candidaten viel. Ueberhaupt können nur reiche Leute Parliaments-Glieder werden, denn sie haben gar keine Einnahme und müssen manche Stimme kaufen, aber dennoch ist man außerordentlich erpicht auf diese Ehre. — Mr. Crawford, der hiesige erste Beamte u. Mr. Cruise ein reicher Kaufmann, haben sich diesen Tag geprügelt. — Mr. Cruise ist ein eifriger Catholik.

„ 22. Schwadron exerciret.

„ 23. Zum erstenmal der neue N. N. — Die Nachricht angelangt, daß Oberst Bock wieder in London angekommen. Die ganze Woche haben wir vortreflich Weiter gehabt, es hat garnicht geregnet u. sehr warm gewesen.

„ 25. Schwadron exerciret. — Betty vom Maj. Toebing einen Sonnenschirm zum present erhalten.

---

145) Lord des Schatzamts. 146) An die Herren, die Geistlichkeit und die Freisassen der Grafschaft der Königin. Queens county in der Provinz Leicester. 147) Es freut mich, daß ich diese Gelegenheit, Ihnen meine Parlamentstätigkeit zu schildern, habe. Ich unterstützte die früheren Minister S. M., weil sie aufrichtig und rechtschaffen das Wohl Irlands förderten. Ich habe auf das Schatzlordamt verzichtet und gegen die jetzigen Minister Partei ergriffen, da verschiedene von ihnen uns als frühere Lord-Leutnants von Irland nur allzu gut bekannt sind, weil einer von ihnen erst kürzlich vorschlug, nicht „mit genauester Beachtung des Gesetzes und durch eine Mehrung der ausübenden Macht" zu herrschen, und weil ein anderer von ihnen jener irische Minister war, der uns die Union aufbürdete — Lord Caslereagh — und wahrlich! ich werde, wenn Sie mich wiederwählen, immer und immer wieder gegen eine Verwaltung auftreten, in der jener Minister eine so ausschlaggebende Stelle einnimmt. Ich schmeichle mir, daß ich damit auch nicht einen Freisassen in der Grafschaft der Königin zu nahe treten werde. 148) Reise nach Paris. 149) Im Anzug ist der Deutsche schäbig, der Engländer fein, der Franzose veränderlich, der Italiener ein Lump, der Spanier anständig. 150) Diener sind in Deutschland Gefährten, Sklaven in England, Herren in Frankreich, ehrerbietig in Italien, unterwürfig in Spanien. 151) Die Frauen sind Hausfrauen in Deutschland, Königinnen in England, Damen in Frankreich, Gefangene in Italien und Sklavinnen in Spanien. 152) In den Wissenschaften ist der Deutsche von kleinlicher Gewissenhaftigkeit, der Engländer Weltweiser, der Franzose hat von allem oberflächliche Kenntnis, der Italiener ist von lehrerhafter Art und der Spanier tiefer Denker. 153) Prächtig sind in Deutschland die Fürsten, in England die Schiffe, in Frankreich der Hof, in Italien die Kirchen, in Spanien die Wappen. 154) Die Ehemänner sind in Deutschland Herren, in England Bediente, in Frankreich Gesellschafter, in Italien Chorknaben, in Spanien Tyrannen. 155) Fermanagh-Grafschaft im Norden von Irland. 156) Bouteillen. 157) Vielleicht confess = Bekenntnis? 158) Wahlkampf. 159) deswegen.

Fortsetzung folgt.

Die Familiendenkmäler in Mecklenburg.

Denkmäler aus der Kirche zu Doberan.

Mit zwei Abbildungen im Text, beschrieben vom Schriftleiter. (Benutzt: Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs).

Grabsteine der Äbte Jacobus und Gottschalk.

Den bereits früher in den Familiengeschichtlichen Blättern abgebildeten mittelalterlichen Leichensteinen aus der Doberaner Kirche fügen wir heute noch zwei Grabsteine von Äbten des dortigen Cisterzienserklosters hinzu. Der Stein, welcher die Ruhestätte des Abtes Jacobus deckte, lag vor der Renovation im Schiffe der Kirche und stellt das Bild eines in einer Nische stehenden Abtes dar, welcher Stab und Buch in den Händen hält. Die rund um den Stein laufende Inschrift lautet nach Auflösung der Abkürzungen: **Anno domini mccclxi viii ydus marcii obiit dominus iacobus xxv abbas in doberan qui huic eccleſie xxii annis laudabiliter prefuit • cuius anima requieſcat in pace amen.** In deutscher Übersetzung: Im Jahre des Herrn 1341 am 8. März starb Herr Jacobus, der 25. Abt in Doberan, der dieser Kirche während 22 Jahren löblich vorgestanden hat. Seine Seele ruhe in Frieden. Amen.

Der Abt Jacobus wird im Jahre 1339 zu dieser Würde gewählt, sein Vorgänger der Abt Martin starb nach der Inschrift seines noch erhaltenen Grabsteines am 17. April 1339.



Grabstein des Abtes Jacobus.



Grabstein des Abtes Gottschalk.

Der zweite abgebildete Grabstein war 1844 als Lisch die Doberaner Kirche mit ihren wertvollen dem Mittelalter entstammenden Schätzen in den Jahrbüchern des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde (Bd. 9) beschrieb, nicht vorhanden. Lisch gibt daher die Inschrift nur nach dem Abdruck in Schröders Wismarschen Erstlingen, S. 396. Bei der Renovation wird der Stein wieder aufgefunden sein, jetzt befindet er sich neben dem des Abtes Jacobus im Chor der Kirche an der Wand aufgerichtet. Er zeigt gleichfalls in einer Nische das Bild eines Abtes mit einem Buche in der Hand, der Krummstab lehnt daneben. In den vier Ecken sieht man die Wahrzeichen der Evangelisten abgebildet. Die um den Stein laufende Inschrift lautet aufgelöst: **Anno domini mcccxci dominus goſcalcus xxvi abbas in doberan obiit in feſto beati luce ewangeliſte qui rexit abbaciam annis xxiii qui tunc ſponte reſignauit octo annis deo ſideliter ſeruiens et quiete • orate pro eo.** In deutscher Übersetzung: Im Jahr des Herrn 1391 starb Herr Gottschalk, 26. Abt in Doberan, am Fest des heiligen

Evangelisten Lukas (18. Okt.), der die Abtei regiert hat 23 Jahre, auf die er dann freiwillig verzichtete (noch) 8 Jahre Gott treu dienend und in Beschaulichkeit. Bittet für ihn.

Abt Gottschalk erscheint als solcher in den Akten zuletzt im Jahre 1383, sein Nachfolger Abt Martin wird zuerst im Jahre 1384 genannt. Es wird also Gottschalk in diesem Jahre von seinem Amte zurückgetreten sein. Sein Geschlechtsname war Hoppener, im Jahre 1354 (in crast. Gregorii) wird er Unterkellermeister (subcellarius) des Klosters genannt, im Jahre 1358 (die Gorgonii) Gastmeister (magister hospitalis).

Auszüge aus Kirchenbüchern.

Tauf- und Trauregister der Nikolaikirche in Lüneburg.

Ausgezogen von O. v. Dassel, veröffentlicht vom Schriftleiter.

5. Fortsetzung. (4. Forts. s. S. 194).

1642. Taufen:

Jan. 25. Peter f. Jeronimi Spörken.
26. Magdalene f. Hans Stüven v. Osten.
Febr. 11. Georg Fries P.
März 6. Nicolaus f. M. Tobias Dornkreil.
8. Stats Friedrich f. Hanß Fritzen, P.: Stats Töbing Consul ejus low Niclaß Hanniel.
April 3. Jacob Danckwerß, P.: Ilsabe Kuhlemanß P.
12. Dorothea f. Hanß Möllerß.
Ballensted, Woltersdorff.
Mai 1. Johann f. Heinrich Kuhlmann.
Juni 23. David f. Lutter Töbingk.
Juli 17. Hans v. Daßel.
20. Catharina Priggenß.
Sept. 9. Anna Ursula f. M. David Langen, P.: unter andern Steffen v. der Heide.
25. Henning f. Hanß Stern.
Oct. 10. Steffen v. der Heide P.
15. Clagß f. Heinr. Bolsche, P.: Claus Bramel.
19. Johann Danckwerß P.
Nov. 8. Dorothea Spörcken P.
17. Gertrud f. Georg Meisters.
Perdöhl.
Dez. 12. Tobiaß f. Clagß Stalbaum.

1636. Trauungen:

Dom. 23. p. Trin.[131]) Georg Schulze und Anna Sternß.

Das hier Fehlende ist infolge falschen Einbindens schon vor dem Jahre 1637 abgedruckt.

1647. Taufen:

Jan. 17. Elisabeth f. Hanß vom Hofen, Wulff, Perdöhl, Wulfcofius, Hecht, Harneidt.
26. Ilsebe, f. Johann Lützow, P.: Ilsebe Schmidt.
März 9. Margaretha Elisabeth f. Heinrich Döhring.
April 14. Dorothea f. Jürgen Meisters.
Mai 12. Elisabeth f. Andreas Baumgarten.
Juni 24. Jacob f. Heinrich Lueders: P.: Jacob Garven.
Oct. 17. Anna f. Baltzer Garben.
Dec. 22. Clara f. Jürgen Hoyer.

1647. Trauungen:

Betken, Estorf, Schwerdfeger, Pawelß.
Dom. Mis. Dni.[132]) Der Ehr und Achtbare Georg Quedensen und die Ehr und Tugendsame Fraw Margaretha v. Bucken, H. Joachim Bötcher weil. Rahtsverwandten hinterlassene Wittwe.
Dom. 6. p. Trin.[133]) Der Ehrbare Friedrich Lange und die Tugendsame Fraw Catrina Meyerß, Dietrich Ortmannß hinterlassene Wittwe.
Dom. 7. p. Trin.[134]) David Tilken und Alheit Sterns. Reuter Kunsterfahrener, Goeryens.
Dom 16. p. Trin.[135]) Der Ehrbare Wolgeborene Arnt de Lavammer und die vieltugendsame Jgfr. Dorothea Frintzen, louiß Frintzen Eheliche Tochter.
Dom. 18. p. Trin.[136]) Friedrich Dietrich Melbeck Secretarius und Jgfr. Anna Schmitkers, Franß Rathsverwandten Tochter.

1648. Taufen:

Perdöhl, Ellerndorff, Bothmer, Helfreich. Brun.
Febr. 4. Jacob Pentze P.
März 14. Christoff Niclaus f. Georg Stötterogge.
24. Elisabeth f. Hans Picht.
Juni 7. Elisabeth Dorothea f. Johann Braunschweig.
Juli 5. Maria Magdalena f. M. Tobiae Dornkreil.
18. Johan Stats f. Joachim Bötcher Fendrich, P.: *David Johann* Braunschweig, Stats Ludolph v. Tzerstedt, Johann Döhring. Lohstoter.
Nov. 1. Claß Dietrich f. Dietrich Brömse.
Büsche, Betke.

1648. Trauungen:

Dom. Sept.[137]) Becker Prediger zu Dannenberg M. Eberhardus und Agnes Lange, M. David Lange dieser Kirche Pastor und Senior Ministerii Tochter.
„ „ Joachim Nieman und Anna Garven.
Krolow.
Dom. 9. p. Trin.[138]) Hamp Dralle und Catrina Kohlstorps.
Dom. 18. p. Trin.[139]) Meinke Garven und Anna Ropowß.
Dom. 24. p. Trin.[140]) Hans Ketze und Anna Dickhoweß.

1649. Trauungen:

Dom. 2. Epiph.[141]) Jochim Niebaur und Anna Danckwerß.
„ „ Henning Neffen und Margaretha Kohfahlen.
Duscheck, Wilde, Fiebiger, Stuverß.
Quedensen — Weidemann.

1649. Taufen:

Jan. 2. Johann v. Daßel P.
Eylman, Eggerß, Brüwel, Carnifex, Macht, Oetling, Schepeler, Polemann.
Febr. 7. Gertrud f. Ludolph Töbings.
März 20. Johann v. Cöln P.
April 8. Pape.
19. Sophie Judith f. Arnt de Lavammeer, P.: Sophie Frintzen, Judith de Lavammeer, Hans Georg Deßler.

---

131) 31. Oct. 132) 2. Mai. 133) 25. Juli. 134) 1. Aug. 135) 3. Oct. 136) 17. Oct. 137) 30. Jan. 138) 30. Juli. 139) 1. Oct. 140) 12. Nov. 141) 14. Jan.

Mai 8. Georg f. Leonhardt v. Tzerstedt.
15. P. Dorothea Klatte.
31. Ilsabe Lucie f. Johann Braunschweig.
Juni 2. Christian f. Andreas Lamprecht, P.: Christian Lamprecht.
Juni 8. Ilsabe f. Jürgen Meister.
Aug. 2. Maria Salome f. Johann Beckmans, P.: Anna Brese.
12. Har. v. Daßel.
19. Cordt f. Heinrich Döhring.
Sept. 2. Catrina f. Leonhardt Krügerß.
Oct. 11. Anna Ursula Langen P.
Nov. 7. Stats Friedrich, f. Georg Stötteroggen.
12. Johann f. Hanß Ketze, P.: Johann Owdorff, Johann Schwertfeger.

1650. Taufen:

Febr. 13. Peter f. Barthold Friedrichs.
Lohstöter, Estorf, Haße.
April 23. Elisabeth Dorothea f. Ludolph Mölner.
Mai 9. Johann f. Arnt de Lavammer, P.: Johann de Lavammer, Dionіß Frintzen, Maria v. Bremer.
Tespe, Greifenkerl.
Juni 10. Elisabeth f. Baltzer Garven, Krohlow, Quedensen.
Obrister Anton Meyer.
Juli 14. Elisabeth v. Cöln P.
Sept. 7. Hans Ludwig f. Statz v. Tzerstedt.
22. Rickel Judith f. Johann Braunschweig.
Fer. 3. Nativ. Chr.[142]) Jgfr. Anna Friesendorffs P.

1650. Trauungen:

Bruns Prediger zu St. Nicolai.
Dom. Ex.[143]) Der Ehrbare Friedrich Langen und die tugendsame Jgfr. Elisabeth Meyer S. Harmen Meyer Tochter.
Dom. 17. p. Trin.[144]) Joachim v. Bucken und Anna Lübberß, Jeremiae hinterlassene Tochter.
Dom. 18. p. Trin.[145]) Hans Drall und Ilsabe Schulten.
„ 18. „ „ Carsten Baumgarten und Anna Meincken.
Roper.

1651. Taufen:

Nov. 9. Johann Hartwig f. Georg Stötteroggen.
Dec. 15. Anna Elisabeth f. Joachim v. Bucken.
Bruckmöser, Pentze.
Jan. 28. P.: Salome Sibylla v. Grevenißen.
Febr. 4. Catrina f. Jurgen Meisters.
April 13. Heinrich v. Allen P.
16. Ilsabe Cölnß P.
17. Anna Gertrud f. Ludwig Mölnerß.
Westphal, Estorpff, Albers, Rumpel.
30. Jeronimus f. Friedrich Langen.
Mai 30. Johann v. Cöln, P.: Heinrich v. der Heide, Bubach, Boißken.
30. Anna Clara v. Damm.
Juni 2. Margareta filia D. Leonhardi Krügerß, P.: Margareta Daßels.
Strauß, Klatte, Carnifex, Clindworth, Krohlow, Mugge.
Sept. 22. Anna Magdalena f. Hanß Dralle.
Oct. 13. Jacob f Johann Lützow.
Nov. 11. Anna Catrina f. Friedrich Victor Melbeck.

1651. Trauungen:

Dom. Quasim.[146]) Der Ehrbare Adam Balcke und die tugendsame Jgfr. Catrina Warncken.
Vogt aus Hamburg Handelsmann.
Arndes, Koltman, Locke.

1652. Taufen:

Brockdorff.
Jan. 14. Georg Danckwerß P.
16. Dorothea Catrina f. Harmen Kracht, P.: Dorothea Rodewolts.
Wedeman, Quedensen, Wetke, Kreienfeldt.
Febr. 8. Hilmarus Drall P.
März 10. Lucretia f. Arnd de Lavammehr, P.: Lucretia Frintzen.
12. Johan Christopher f. Joachim Dittmarß.
22. Ilsabe Cölnß P.
April 20. Anna Ursula Langen P.
25. Georg David f. Johan Braunschweig.
Juni 10. Catrina Margareta f. Stats Wiezendorff, P.: Catrina Dorothea v. Estorff.
26. Leonhard f. Heinrich Döhring.
Hecht, Elerß, Salzwedel, Osterburg.
Juli 19. P.: Anna Margaretha Friederichs Herrn Ditrich Schelhammerß Frau.
Krohlow, Baleman.

1652. Trauungen:

Dom. 4. p. Epiph.[147]) Der Ehrbare Johan Stüven und die tugendsame Fraw Judith Schumacherß Conrad Preselß Wittwe.
Sawast, Roloff, Eddeling, Buff.
Dom. 12. Trin.[148]) Der Kunstreiche August Bühren und Margaretha Zimmermann, S. Paul Zimmermann Tochter.
Dom. 16. Trin.[149]) Joachim Trost und Elisabeth Sophia Bötticherß, S. Claus Bötticherß Tochter.
Dom. 19. p. Trin.[150]) M. Tobias Dornkreil Prediger und Metta Everß Heinrich eines Bürgers und Handelsmanns aus Hamburg Tochter.
Brasch.

1653. Taufen:

Jan. 9. Margaretha Metta f. Heinrich Schacht — Margaretha Langen.
Rodewoldt.
Febr. 4. P.: Fraw Dorothea Cornerß geb. Pulß.
Mai 4. Dorothea Friesendorff.
Juni 5. Tobias Georg f. Hanß Ketze.
Juli 20. Maria Elisabeth f. Heinrich Bälcke.
Aug. 23. Catrina f. Jacob tho Aspern — Catrina Jacobsen.
Sept. 12. Stats Friedrich f. Stats Franz Wietzendorff.
Oct. 9. Anna Ursula Langen P.
19. Anna Margaretha f. Johann Braunschweig.

1653. Trauungen:

Kohve Amtmann zu Oebisfeld und Bardorff.
Dom. Misericord. Dni.[151]) Andreas Klatte und Anna Meyers, Hinrich hinterlassene Tochter.
Dom. 9. p. Trin.[152]) z. I, II und III Mal Johan Marburg und Margareta Sophia Uffelman, Br. Lüneb. Amptmann zu Wolffenbüttel hinterbliebene Tochter.
Stüver, Porthum, Bantzer.

1654. Taufen:

Westphal, Lohstöter, Quedensen, Betke, Pentze, Macrinus.
Febr. 15. Berndt f. Jürgen Möller.
16. Johan v. Cöln P.

[142]) 31. Dez. [143]) 26. Mai. [144]) 6. Okt. [145]) 13. Okt. [146]) 6. April. [147]) 1. Febr. [148]) 5. Sept. [149]) 3. Okt. [150]) 24. Okt. [151]) 24. April. [152]) 7. Aug.

Fortsetzung folgt.

Aus märkischen Kirchenbüchern.

v. Bismark.

1803. 20./12. geb. Wilhelm August Albrecht Ludwig v. Bismark, Vater: Ludwig Friedrich Christoph August v. Bismark Domkapitular zu Halberstadt, Mutter: Charlotte Amalie Ernestine v. Rauch. Kb. Potsdam Garnison.

1806. 13. 8. starb die Domherrin v. Bismark geb. Albertine Amalie v. Kaphengst, alt 56 J. Kb. Potsdam Garnison.

v. Götzen.

1792. 27./7. cop. Christian Ludwig Hans v. Broesigke, Lieut. u. Insp.-Adj. alt 34 J. (Vater: Friedrich Emanuel v. Broesigke auf Gröbs) mit Friederique Wilhelmine v. Götzen, des Magdeburgschen Oberforstmeisters Tochter, 24 J. alt.

1798. 16./6. starb der Major und Flügel-Adj. Christian Ludwig Hans v. Broesigke. Kb. Potsdam Garnison.

v. Götz.

1804. 20./3. starb die verwittwete Oberforstmeisterin Friederique v. Götz geb. Pflugk, alt 62 J. Kb. Potsdam Garnison.

v. Kleist.

1746. 5./10. geb. Friedrich v. Kleist, Vater: Carl Wilhelm v. Kleist, Mutter: Eva Eleonore Louise v. Schönaich.

1747. 6./12. geb. Caroline Louise v. Kleist, Vater: Obristl. Carl Wilhelm v. Kleist, Mutter Eva Eleonore Luise Tugendreich v. Schönaich.

1748. 28./12. geb. Carl Ludwig v. Kleist, (Eltern wie vorstehend). Kb. Potsdam Garnison.

1768. 16./10. geb. Wilhelmine Ullrike v. Kleist, Vater: Capt. u. Adj. Franz Casimir v. Kleist, Mutter: Caroline Luise v. Kleist.

1769. 24./12. geb. Franz Alexander v. Kleist.

1771. 11./3. geb. Friedrich Ludwig v. Kleist.

1772. 22./10. geb. Helene Dorothea Eleonore v. Kleist.

1774. 5./6. geb. Amalia Albertine v. Kleist.

1793. 14./12. geb. Adolph Ludwig Ferd. v. Kleist, Vater: Lieut. Wilhelm Friedr. v. Kleist, Mutter: Maria Margarethe Philippine v. Gualteri. Kb. Spandau Rgt. Prinz Heinrich.

v. Knobelsdorff.

1765. im Mai ließ der Cap. v. Knobelsdorff einen Sohn taufen Heinrich Curt Alexander.

1774. 18./6. geb. Wilhelmine Ullrique v. Knobelsdorff, Vater: Hauptmann v. Knobelsdorff, Mutter: geb. v. Oppen. Kb. der Rgtr. d. Persade und Prinz Heinrich zu Brandenburg und Potsdam.

v. Koschembahr.

1749. 23./4. †, sep. 26./4. in aller Stille Herr Lieut. Claude Benjamin v. Beville, Erb- und Gerichtsherr auf Dalchau.

1780. 9./3. zu Dalchau †, sep. 12./3. Frau Eva Maria v. Beville geb. v. Kuschenbar, Herrin, Gerichts-Obrigkeit und Kirchen-Patronin zu Dalchau, Altershalber im 77 J. Kb. Niedergoerne.

v. der Lancken.

1808. 4./5. geb. bapt. 30./5. Herrn Christoph Dietrich Gustav v. der Lancken, Erb-Lehn- und Gerichtsherrn zu Karnkewitz auf der Insel Rügen und Frau Caroline Friederike Ottone geb. Brand v. Lindau Tochter Angelica Gustave. Kb. Cladow.

1810. 13./7. geb. bapt. 12./8. der Vorstehenden Sohn Carl Gustav Rochus Marbod. Kb. Cladow.

Frhr. v. Maltzahn.

1811. 3./12. cop. Herr Baron Gustav Helmuth Theodor v. Maltzahn, Lieutenant beim Regt Garde du Corps und Fräulein Cäcilie Wilhelmine Adelheid v. Rauch. Kb. Spandau Reformirt.

1857. 8./12. gest. Lieutenant a. D. Carl v. Maltzahn, 61 J. 4 M. Kb. Spandau Garnison.

Noddgerie zu Pfefferkorn.

1840. 1./3. Herr Major Carl Friedrich Socrates Reichsfreiherr Noddgerie zu Pfefferkorn Pathe. Kb. Spandau.

1854. 5./2. cop. Major a. D. N. z. Pf. mit Anna Caroline Littmann. Kb. Spandau Garnison.

1865. 4./6. stirbt derselbe, 77 Jahre alt. Kb. Spandau Garnison.

v. Oertzen.

1850. 2./5. stirbt Hauptmann Julius August Benno v. Oertzen, 41 Jahre alt. Kb. Spandau Garnison.

v. Pentz.

1761. 13./9. geb. bapt. 23./9. Herrn Christian Heinrich Ludwig v. Pentz, gewesenen Lieutnant im Dienst des Königs, und Frau Johanne Friederike, geb. v. Weitzenbach. Sohn: Friedrich Carl Ludwig. Unter P. Herr Hauptmann v. Weitzenbach

1762. 8./5. ( ) beigesetzt in der Moritzkirche. Kb. Spandau Nicolai.

v. Plessen.

1841. 15./1. Herr Lieutnant Franz Carl Herrmann v. Plessen cop. mit Frl. Pauline Sophie Adelhaide Meyer, Tochter des Herrn Oberamtmann Meyer zu Königshorst. Kb. Spandau Garnison.

1841. 26./11. geb. bapt. 1842. 15./2. derselben Sohn Hans George Herrmann. Kb. Spandau Garnison.

1843. 17./3. geb. bapt. 2./4. derselben Tochter Hedwig Marie Auguste Angelique. Kb. Spandau Garnison.

1846. 28./5. cop. Premierlieutnant August Friedrich Theodor v. d. Goltz und Frl. Charlotte Auguste Arnoldine Emilie v. Plessen. Kb. Spandau Garnison.

v. Rabenau.

1765. 31./10. geb. bapt. 9./11. Herrn Major Ernst Gottlob v. Rabenau und seiner Gemahlin Wilhelmine v. Düringshofen Tochter Charlotte Auguste Ernestine Wilhelmine. Kb. Schönfließ.[1])

[1]) Nach einem Epitaphium in der Stadtkirche zu Schönfließ in der Neumark † daselbst der obigen Eltern (die Mutter Adelheid Wilhelmine) einziges Söhnlein Gottlob Ferdinand Wilhelm 1769. 10./2., das am 28./8. 1768 geboren war.

v. Reitzenstein.

1747. 2./6. bapt. Johann Rudolph v. Reitzenstein Lieut. im Husaren-Rgt. v. Zieten und Sophie Christine Elisabeth geb. v. Weitzenbach, Tochter
Leopoldine Christiane.

1748. 11./8. bapt. derselben Eltern Sohn Franz Wilhelm Rudolph. Kb. Berlin Neue Kirche.

v. Restorf.

1769. 16./7. geb. Friedrich Heinrich v. Restorf, Vater: Capitain Carl Friedr. Albrecht v. Restorf und Dorothea Sophie v. Bardeleben.

1774. 13./4. starb der Major v. Restorf in Spandau, alt 49 J. begraben in Ribbeck.
Kb. der Rgtr. de Persade und Prinz Heinrich in Brandenburg und Potsdam.

v. Trebra.

1800. 3./1. stirbt Herr Hauptmann und Kriegs-Kommissarius Friedrich Gottlob v. Trebra, 71 J. 4 M. 14 T. alt.
Kb. Spandau Garnison.

1770. 4./1. stirbt des Obigen Sohn Carl Friedrich.
Kb. Spandau Reformirte Gem.

1772. 21./6. geb. bapt. 25./6. des Obigen und seiner Ehefrau Henriette Sophie geb. Aureillon Sohn
Johann Wilhelm. Kb. Spandau Garnison.

1772. 24./9. stirbt dieser Sohn, 15 W. alt.
Kb. Spandau Garnison.

1777. 29./9. geb. bapt. 7./10 derselben Sohn
August Heinrich. Kb. Spandau Garnison.

1778. 3./2. stirbt dieser Sohn, 4 M. alt.
Kb. Spandau Garnison.

1793. 16./3. cop. Freiherr Friedrich Reinhold Gottlieb v. Hoverbeck und Frl. Sophie Henriette geb. v. Trebra.
Kb. Spandau Reformirte Gem.

1799. 18./8. cop. Seconde-Lieutenant Franz August v. Glasenapp und Frl. Caroline Henriette v. Trebra.
Kb. Spandau Garnison.

Forstrath v. Zanthier zu Oranienburg ist mit einer geb. v. Trebra verheiratet, er erscheint als Pathe von 1784 14./7. bis 1794. 24./12. im Oranienburger Lutherischen Kirchenbuch, sie von 1788. 27./6. bis 1795 27./2.

v. Wolffersdorff.

1718. 9./8. bapt. Herrn Friedrich Ernst v. Wolffersdorff und Christina Rosine Flexin, Sohn
August Friedrich. Kb. Berlin Nicolai.

1684. 4./11. bapt. Herrn Reichard v. Wolffersdorff und Anna Agnesa v. Bredow, Tochter
Dorothea Sophie. Kb. Berlin Nicolai.

Aus mecklenburgischen Kirchenbüchern.

v. Bibow.

1699 4./2. ist Herr Heinrich Carl v. Bibow zu Kalckhorst mit seiner Liebsten vertrauet. Kb. Alt-Gaarz.
1699. 4./2. cop. J. Henrich Carl v. Bibow Fr. Julia de Bothen. Kb. Kalckhorst.
1722. 4./5. ist der Herr Carl Heinrich v. Bibau Erb-Herr von Blengau entschlaffen und den 15. beygesetzet worden.
Kb. Alt-Gaarz.

1749. 29./10. ist von Blengau des Herrn v. Bibow seine Mutter begraben. Kb. Alt-Gaarz.

Kinder: 1) 1700. 1./1. als am Neujahrstage ist Herrn Heinrich Carl v. Bibow Töchterlein, so in der Nacht, weil es sehr schwach gewesen, von der Weh- und Bademutter Bannosch, in Beysein der Frau Majorin Bülowen vom Hofe Nyendorff und meiner Frauen auf geschehenes vorher andächtiges Gebetts des heil. Vater Unsers, getaufft, nachgehends, nach geendigter Predigt von mir Pastore Johann Schütz in Beysein dessen Vater, Frau Großmutter, Frau Majorin v. Bülowen und Jungfer Dortie Liesken v. Bibowen gesegnet, und Gott angerufen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Kirchen-Ordnung, daß Er solche dem Kindlein in der Noth mitgetheilte Tauffe in Gnaden wolle angenommen haben und dermahleins vermittelst derselben seelig machen und ist dabey dem Kindlein von mir der Name Hedewig Lucia gegeben worden. Kb. Alt-Gaarz.

2) 1700. 24./11. bapt. Herrn Heinrich Carl v. Bibow auff Blengow Erbherrn Sohn Ulrich Christoffer. Kb. Alt-Gaarz.

3) 1702. 27./3. als am Montag nach Dom. Laetare bapt. Herrn Heinrich Carl v. Bibow auff Blengow and.(eres) Söhnlein Carl Hartwich. Kb. Alt-Gaarz.

4) 1706. 31./1. bapt. des Herrn v. Bibauen auf Blengau drittes Söhnlein Heidenreich Paritz. Kb. Alt-Gaarz.

1706. 29./7. des Herrn v. Bibauen jüngstes Söhnlein Nahmens Heidenreich Paris, wird Dom. 10. p. Trin. beygesetzt worden. (sic!) Kb. Alt-Gaarz.

Eichhorst.

1708. dom. 2. Trin. wurden zum ersten mahl öffentlich aufgeboten Hans Eickhorst seel. Hans Eickhorsten gewesenen Hausmanns zu Drispät nachgelassener Sohn und Pollit Ilsche Grebberts, Hans Grebberts Hausmanns in Bobzihn eheliche Tochter.
Kinder: 1) 1709. 1./12. bapt. Hanß Eickhorsten Hausmann aus Bobzihn Sohn Hanß Jochim.
2) 1711. 26./12. bapt. Hans Eckhorst aus Bobzihn Sohn Johan Christoffer.
3) 1713. 5./3. bapt. Hanß Eichhorsten Haußmann in Bobzihn Sohn Jürgen Hinrich.
4) 1716. 17./5. bapt. Hans Eickhorst aus Bobzihn Sohn Johann Dietrich.
5) 1720. 2./2. bapt. Hanß Eickhorst aus Bobzihn Tochter Anna Ilsche. Kb. Wittenburg.

Hane.

1730. Dom. 20. p. Trin. wurden zum 1sten Mal procl. Herr Ernst Nicolaus Hane treufleißiger Cantor bei der hiesigen Stadt-Schule, Herrn Stephan Hartwig Hanen, wohlverdienten Rahtsverwandten zu Plau ehel. Sohn, und Jgfr. Eleonore Agnes, Dorothea Intzen, Herrn Johann Friedrich Intzen, wohlverdienten Rathsverwandten hieselbst ehel. Tochter, sind im Hause copulieret. Kb. Wittenburg.

Holler.

1705. 19./5. cop. M. Johan Jochim Holler Hoff-Music Catharina Margarete Bordenawen. Kb. Schwerin Hof.

Homuth.

1739. 28./8. ward der in Lüneburgischen Diensten gestandene und in hiesiger Garnison gelegene und verstorbene Herr Hauptmann Homuht des Abends in der Stille beygesetzet. Er liegt in der Kirchen vor dem Altar unter dem großen Leichen-Stein begraben. Die Kirche hat vor die Begräbniß-Stelle bekommen 25 Thlr. an Neu²/₃. Die Prediger und SchulCollegen sind von der Wittwe hinters Licht geführt

worden, da sie solche guten Worten aufgehalten und versprochen nach BeErdigg. alles zu bezahlen, hernach aber ☉ einen Pfennig geben wollen, desfalls wir unß zu Hannover beschweret und um Befriedgg. gebeten, da denn die ordre gekommen, uns klagloß zu stellen, worauff wir Prediger nach vielen decordiren und Handeln bekommen, jeder eines vor alles 10 Mk., die SchulColleg. jeder 4 Mk. so unß zur Warnung dienen kan ins Künftige ☉ ehe die Kirche zu öffnen, bis die Gebühr erleget.
Kb. Wittenburg.

v. der Lancken.

1782. 7./6. (gest./sep.) Der Oberwachtmeister v. der Lancken von 69 Jahren. Kb. Penzlin.

1801. 12./2. gest. sep. 15./2. Frau Majorin v. der Lancken geb. Christiana v. Rospoth, 67 J. Kb. Penzlin.

1818. 23./3. gest. sep. 30./3. des im Jahre 1782 hier verstorbenen kgl. preuß. OberstWachtmeisters Karl Rickmann v. der Lancken Fräulein Tochter Karoline, 64 J. Allgemeine Schwäche. Kb. Penzlin.

v. Linstow.

1668. 11./7. cop. Junker Levin Heinrich Linstow und J. Maria Dorothea Zülowen.
1669. 5./5. ist Maria Dorothea Zülowen, Levin Heinrich Linstowen Hausfrau †.
1669. 17./6. ist ihr Söhnlein Georg Baltzer † und sind beiderseits den 8./7. begraben. (1669. 20./3. ca. 7 vesp. geb. und bapt. Georg Balthasar.)
1673. 27./11. cop. L. Heinrich Linstowen und Margaretha Elisabeth Zülowen. Kb. Woosten.

1719. 6./3. ist des weyl. Herrn Lewin Heinrich v. Linstowen Frau Wittwe zu Stuthoff seelig, im Herrn entschlaffen und von hier ab nach Woosten gebracht, allwo sie ihr Erbbegräbniß haben. Kb. Rövershagen.
Kinder 2. Ehe. 1) 1674. 28./10. qui erat sac. S. und Judae bapt. Herrn Levin Heinrich Linstowen Söhnlein Georg Gebhard.
2) 1677. 12./4. auf grünen Donnerstag bapt. Herrn Linstowen Söhnlein Hans Joachim.
1680. 2./7. ist Herrn Levin Heinrich Linstow ander Söhnlein Hans Jochen †.
3) 1680. 3./5. ist Herrn Levin Heinrich v. Linstow Söhnlein Levin Dethloff geboren und den 11. ejd. bapt.
1680. 1./6. Herrn Levin Heinrich Linstow Söhnlein Levin Dethloff †.
4) 1681. 14./12. bapt. Herrn Lewin Heinrich Linstow Söhnlein Georg.
5) 1684. 19./7. bapt. Herrn Levin Heinrich Linstowen Söhnlein Hans Christopher.
1684. 9./7. ist Herrn Levin Heinrich Linstow Söhnlein Hans Christoffer †.
6) 1698. 24./4. war der erste Ostertag, Abends 7 Uhr, † der Frau Patronin Margaretha Elisabeth v. Zülowen, Wittwe v. Linstowen, einige Fräulein Tochter Eleonora Margaretha Linstowen im Antritte ihres siebten Jahres.
Kb. Woosten.

Meister.

1736. dom. 22. p. Trin. wurden zum 1sten mahl proclamiret: Herr Ludolf August Meister, Rahtskellermeister alhier, Herrn Nicolaus Meisters gewesenen Müllers zur Rothen-Mühle ehel. Sohn; und Jgfr. Maria Hedewig Barthelsen, seel. Herrn Gabriel Barthelsen gewesenen fürstl. Pensionarii zu Boldela nachgel. ehel. Tochter, sind zu Boldela cop. von dem Past. zu Pampow.

[Bis 1739 incl. sind ihm in Wittenburg keine Kinder getauft.] Kb. Wittenburg.

Mylius.

1772. 8./9. (†/sep.) Der alte Thorschreiber Mylius.
Kb. Waren.

v. Pritzbuer.

1721. 25./7. Herr Levin v. Pritzbuer, Erbherr auf Fincken etc. mit Fräulein Dividia Margaretha von Driebergen, zu Gottuhn cop. Kb. Alt-Böbel.

1736. Schwarzenhof ist Herr von Pritzbuer gewesener Herr auf Lansen und Schwarzenhof 23./2. zu Mitternacht gegen 12 Uhr verschieden, nachdem er in dieser Welt gelebet 35 Jahre. Kb. Gievitz.

1736. Schwarzenhof ist Frau Margaretha Dividia von Pritzbuer geb. von Driebergen 17./1. darauf ihrem seel. verstorbenen Kinde in die Ewigkeit gefolget, nachdem sie gelebet in dieser Welt nur 33 Jahre, in der Ehe aber nur 15 Jahre und ist in derselben eine Mutter von 12 Kindern geworden. Kb. Gievitz.

Kinder: (Die ersten Kinder dieses Ehepaares fehlen im Kirchenbuch von Gievitz, zu welcher Pfarre sich die mater vagans Lansen damals hielt.)
6) Lansen 1726. 19./12. bapt. Herrn Levin v. Pritzbuer Tochter Sophia Dorothea. Kb. Gievitz.
1797. 15./4. gest. sep. 25./4. die hochwürdige Frau Domina Sophia Dorothea v. Pritzbuer, 70 J. Krankheit ungewiß.
Kb. Kloster Malchow.

7) 1728. 6./5. Morgens zw. 5 u. 6 Uhr zu Lansen geb. bapt. 9./5. Herrn v. Pritzbuern Tochter Hedwig Wilhelmine Charlotte. Kb. Gievitz.

8) 1729. 30./11. Morgens zw. 7 u. 8 Uhr zu Lansen geb. bapt. 2./12. Herrn v. Pritzbuern Tochter Magdalena Henrietta. Kb. Gievitz.

1805. 31./12. gest. sep. 1806. 3./1. Stiftsfräulein des Klosters Rühn Magdalena Henriette v. Pritzbuhr, gest. zu Roggendorf, 72 J. Schlagfluß. Kb. Roggendorf.
9) 1731. 27./4. zu Lansen bapt. Herrn v. Pritzbueren Sohn Andreas. Kb. Lansen.
10) 1733. 11./12. in der Nacht zw. 11 u. 12 Uhr zu Schwarzenhof geb. bapt. 12./12. Herrn v. Pritzbuer Tochter Carolina Elisabeth. Kb. Gievitz.
11) 1735. 27./3. zu Schwarzenhof bapt. Herrn v. Pritzbuer Sohn Friedrich. Kb. Gievitz.
12) 1736. 10./1. zu Schwarzenhoff bapt. des Herrn v. Pritzbuer Sohn Levin. Kb. Gievitz.
1736. 10./1. ist des Herrn v. Pritzbuer Sohn Levin, nachdem er einen Tag gelebet, nach empfangener Taufe gestorben. Kb. Gievitz.

v. Schack.

1704. 30./7. bapt. Herrn Oberjägermeister Baron v. Schack Söhnlein Otto Dietrich. Unter den Paten: Frau Gräfin v. Schack. Kb. Schwerin Dom.

1706. 13./2. V.: der wollgebohrene Herr Baron v. Schacken, Oberjägermeister. M.: die wollgeborene Frau . . . . . .
T.: Sophia Christina. Kb. Schwerin Hof.

1707. 6./11. V.: der wollgebohrene Herr Baron v. Schacken, Hochfürstlich gewesener Oberjägermeister. M.: die wollgebohrene Frau . . . . . . T.: Sophie Amalia.
Kb. Schwerin Hof.

v. Treuenfels.

1766. 24./1. cop. Herr Rittmeister Hans Gottfried Carl v. Treuenfels auf Benz und Fräulein Agnese Sophie Conradine v. Pentz aus Goldenitz. Kb. Pritzier.

Familiengeschichtliche Notizen für unsere Abonnenten.

Gelegenheitsfindlinge.

Um weitere Beiträge für diesen Abschnitt bittet die Schriftleitung.

Andreae.

Die in der Marienkirche zu Lübeck gegenwärtig vorhandene Kanzel wurde im Jahre 1691 aus einem Vermächtnis des am 28. 4. 1687 verstorbenen Seidenkrämers Hinrich Eckhoff und auf Kosten seiner Witwe Dorothea geb. Bulmering (gest. 1699) errichtet. Die alte Kanzel cum Pertinentiis wurde 8 Jahre später an H. Andreae, Pastor zu Zarrentien in Mecklenburg für 100 Mark verkauft.

(Hirsch, Bau- und Kunstdenkmäler der freien und Hansestadt Lübeck, II, S. 236).

E. Fhr. v. Rodde.

Andreä.

Hannover 1793. 1./5. stirbt nach der Anzeige seiner Gattin Sophie, geb. Müller, der Apotheker Johann Gerhard Reinhard Andreä im 69. Jahre.

(Hannöverische Anzeigen 1793. S. 854).

E. Fhr. v. Rodde.

Bethe.

Ludwig Bethe, Ratsmitglied, (†) begraben 25. März 1757 in Stargard (Pomm.), 31 Jahr, 3 Mon., 21 Tage alt.

Marie Bethe, Pate am 27. I. 1658 bei der Taufe der Margaretha Kistmacher in Pyritz.

Marie Bethe, Ernst Zegelins Ehefrau ist Pate am 13. October 1659 bei der Taufe der Margaretha Schütte, desgl. 1649 bei der Taufe von Jacob Schack in Pyritz.

Anna Catharina Hirsekorn, Herrn Ludwig Bethe's Ehefrau ist 6. October 1662 Pate bei der Taufe der Anna Schütte. Pyritz.

Hans Bethe, Pate 1649 bei Jacob Schack in Pyritz.

(Quelle: Kirchenbücher von Stargard (Pomm.) und Pyritz).

Hauptmann **Moldenhauer.**

Braunschweig, Fasanenstr. 60.

Böttícher.

Magister Nicolaus Böttícher war von 1578 bis 1584 Diaconus an St. Nicolai in Spandau, starb daselbst.

(v. Redern, Geneal. Nachr. II. S. 276).

E. Fhr. v. Rodde.

Edel.

Edelen, Eddelen, Edhelin, Bertholdus, Ratsherr zu Osterwiek 1316.

Ymmcke, erwähnt 1409.

(Urk. B. v. Stötterlingenburg).

Netzschkau. **W. Damm.**

Eichhorst.

In der Kirche zu Plate bei Schwerin i. Meckl. befindet sich ein Abendmahlskelch mit folgender Inschrift: Er Matthias Eckhorst Clawes Mirow Nickel Luszow. Anno 1574. Eckhorst ward 1573 dem erblindeten Prediger Hahn adjungiert. Mirow und Luszow werden die derzeitigen Kirchenvorsteher sein. Leider beginnt das Plater Kirchenbuch erst 1676, gibt also über Pastor Eckhorst keine Auskunft mehr.

E. Fhr. v. Rodde.

Gothe.

Johann Georg Gothe, aus Mühlhausen i. Thür. gebürtig, studierte in Halle, stand 5 Jahre dem Rektorat der Domschule in Cammin vor, wurde 1787, 7. Mai, zum Cöselitzer Pfarramt berufen, am 30. Mai 1788 eingeführt und starb 1797, 4. Nov., im 42. Jahre.

a) Christine Ernestine Johanna Kaufmann aus Cammin, starb 1795, am 23. Mai.

b) Sabine Luise Hedwig Hannemann, des Martin Jakob, Pastors zu Nemitz, Tochter, geb. 1772, 8. Okt.

(Aus: Moderow, Evangelische Geistliche Pommerns, S. 76).

E. Fhr. v. Rodde.

Gutbier.

Christian Gottlob Gutbier, geb. Berlin 1763, 21./10., studierte in Halle von 1782 bis 1784, war von 1784 bis 1786 Lehrer im Hause des Kammerrats Steinfels zu Lübeck, wurde 1786, 4./5., als Feldprediger des damaligen Regiments v. Schlieben zu Stargard ordiniert, 1796 als Pastor und Präpositus nach Pyritz berufen und 5./11. eingeführt. † 1824, 23./9.

(Vergl. Pomm. Monatsblätter 1894. S. 89).
(Moderow, Evang. Geistliche Pommerns. I. S. 365).

E. Fhr. v. Rodde.

Häckermann.

Dietrich Häckermann, 1672 Pastor im Pfarramt zu Groß-Stepenitz.

Dieterich Gottlieb Häckermann, aus Stepenitz, um 1716 von Karl Friedrich Grafen von Schlippenbach nach Wollin berufen. Er starb 1734 im Februar.

(Aus Molderow, Die Evangelischen Geistlichen Pommerns. Seite 674/680.

E. Fhr. v. Rodde.

von Hirschfeld.

Bernhard v. H., kurfürstl. sächsischer Rat erwähnt in einem Briefe Luthers an den Kurfürsten Friedrich von Sachsen vom November 1517.

(Boehmer: Luthers Werke, S. 550).

Dr. **Fieker.**

Hülsemann.

Johann Hülsemann, D P P und Superint. das. (wohl zu Leipzig), ließ zu Zwickau bei Melchior Göpnern eine Leichenpredigt drucken, die er auf Caspar von Barth gehalten hatte. Dieser war 1658, 18./9., auf dem Pauliner Collegio zu Leipzig gestorben und wurde den 6. October „in gemeldter Kirchen" begraben.

E. Fhr. v. Rodde.

Hülsemann.

Unter den Predigern der St. Jacobikirche zu Hamburg finden wir: 1676 Caspar Peter Hülsemann, Magister, aus Bremen, gest. 1692.

(J. Faulwasser, die St. Jacobikirche zu Hamburg, S. 118).

E. Fhr. v. Rodde.

Hüpeden.

Hüpeden, Oberamtmann in Neustadt unterm Hohenstein; seine Tochter heiratete 1782 den berühmten Altertumsforscher Friedrich August Wolff, 1759—1824.
(Halbmonatszeitschrift Heimatland Bd. 5, S. 80).

Dr. **Fieker.**

Koenemann.

In der Kirche zu Brenz bei Neustadt i. Meckl. befindet sich ein silbervergoldeter Kelch auf kreisrundem Fuß mit der Inschrift:
OTTO FRIEDRICH PLAGEMANN PASTOR ZU SPORNITZ UND DUTSCHAU SOPHIA DOROTHEA PLAGEMANNS GEBOHRENE KOENEMANNS. HABEN. DIESEN KELCH DER DUTSCHAUER KIRCHEN GESCHENKET 1745.
(Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs).

Plagemann war Prediger in Spornitz und Dütschow von 1732 bis 1787 und zwar anfangs (bis 1737) als Substitut des Pastors Joh. Wilh. Beckstein, zuletzt von 1782 war ihm sein Schwiegersohn und späterer Nachfolger Cuno Joh. Maerk substituiert, der in zweiter Ehe mit Sophie Johanne Könemann vermählt war.

C. Fhr. v. Rodde.

von der Lühe.

Henriette v. der Lühe, geb. Gräfin Brühl zeigt als Mutter nebst den Geschwistern dd. Schwerin 2. 1. 1820 den am 29. Mai v. J. in Batavia erfolgten Tod ihres zweiten Sohnes Eduard an, nachdem er kaum ein Jahr dort verlebt.
Meckl.-Schwer. Anzeigen 1820, S. 28.

C. Fhr. v. Rodde.

Mauritz.

Magister Joachim Mauritz war von 1631 bis 1632 Diaconus und von 1632 bis 1659 Pfarrer an St. Nicolai in Spandau. Er war zu Bernau geboren, wurde 1613 Prediger zu Wernigerode, 1626 zu Magdeburg, nach der Zerstörung dieser Stadt Diaconus zu Spandau, starb daselbst.
v. Redern, Geneal. Nachr. II. S. 276.

C. Fhr. v. Rodde.

Meister.

Hannover. Hauptmann David Denike zeigt den 1793, 7./7., im 31. Jahre erfolgten Tod seiner Gattin Anne Sophie Elisabeth, geb. Meister an. Sie hinterließ 6 Kinder.
Hannöverische Anzeigen 1793, S. 1286.

C. Fhr. v. Rodde.

Meister.

Johann Meister und Julie geb. Buch-Mecklenburg zeigen dd. Schwerin 2. 5. 1820 ihre am 28. v. M. zu Buchholz vollzogene eheliche Verbindung an.
Meckl.-Schwer. Anzeigen 1820, S. 678.

C. Fhr. v. Rodde.

Raven.

Henrich Rave civis Alfeldensis verkauft die Holgermühle an Diedriche Klothmanne für 22 Rh. Gulden. 1462.
Städtisches Archiv in Alfeld. Urkunde XXXII.

Vertrag zwischen Hinrich Raven und dem Rat zu Alfeld, wegen gefänglicher Haft des ersteren Vaters, worin dieser zu Tode gekommen ist, abgeschlossen zu Steuerwald vor Bischof Bartold 1487.
Urkunde LVIII.

Alfeld a. d. L. Landrat **Burchard.**

Sohst.

1735. 11./10. wurde in Rostock immatrikulirt: Joannes Sohst Megapolensis.
Hofmeister, Rost. Matrickel IV. 1. S. 189.

C. Fhr. v. Rodde.

Rundfragen und Wünsche.

352. v. Biesenroth, v. Reuschütz.

Hermann v. Biesenroth, auf Scortleben und Wengelsdorf, Chur. F. Durchl. zu Sachsen Hochbestallter Hoff-Marschall, hernach aber Kön. Maj. in Frankreich Obrister zu Roß, Otila v. Reuschützin, aus dem Hause Burgwerben, dessen Ehefrau, Agnes v. Biesenrothin, aus dem Hause Wengelsdorff, deren Tochter, lebten in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Wo erfahre ich nähere Daten über dieselben, sowie über ihre Vorfahren?

Hamburg 1, Heintzehof. **Louis Thomsen.**

353. von Borries, Grave (Grau).

1. Wo und wann ist der 19. November 1693 zu Lier in Brabant gestorbene Kurfürstlich Braunschweig-Lüneburgische Rat Theophilus Friedrich Borries geboren? Er war der Sohn des Bürgermeisters Heinrich Borries zu Minden (geb. 1608, † 27. März 1673 zu Minden) und der Anna Marie Grave (geb. 9. Dezember 1617, † 18. August 1661 zu Minden) und seit 3. Juli 1683 zu Einbeck mit Anna Elisabeth Crauel verheiratet.

2. Wo ist seine Mutter Anna Marie Grave (Grau) 9. Dezember 1617 geboren? Sie war die Tochter des Königl. Schwedischen Kanzlers und Geheimrats Heinrich Grave (Grau) und der Anna Marie Wolff zu Todenwarth.

3. Wo heirateten die Eltern des Theophilus Friedrich Borries: Bürgermeister Heinrich Borries und Anna Marie Grave (Grau) am 17. Juni 1640? Der angebliche Heimatsort Verden trifft nicht zu.

v. Borries, Landgerichtsrat.

Bielefeld, Hermannstr. 28.

354.

v. Brixen, v. Brix, Briex von und zu Montzel, Denckert, Foerster, v. Kunitzky(i), v. Kunicki, Luchtemaker, Mac Alister (Makalester), v. Pelden, (v.) Ruehl, Rumpf, Schöler, Schuppert.

Über diese Familien erbitte Mitteilungen aller Art, Hinweise auf die gedruckte ortsgeschichtliche Literatur, Angaben über das Vorhandensein von Porträts, Nachrichten über Wappen, Leichensteine, Stammbuch-Eintragungen, Inschriften auf irgendwelchen Gegenständen, Lebensbeschreibungen, Leichenpredigten und Kirchenbuchauszüge vor 1785 über die Familie von Brixen, Brix, Briex von und zu Montzel, Schlesien.

Gleichfalls über die Familien: Denckert in Hessen und Potsdam nebst Umgegend, Foerster (Förster) in Schlesien, katholisch — Frau des preußischen Majors von Brixen (Brix) im Hahnenfeldschen Infanterie-Regiment zu

Neiße war eine geborene Förster; v. Brixen stand bis 1786 in Breslau, wo am 12. April 1784 die älteste Tochter in der St. Adalbert-Kirche getauft wurde.

Weiter erbitte Mitteilungen über folgende Familien: v. Kunitzky(i), v. Kunicki in Pommern und Polen. — Luchtemaker in Holland und im Rheinlande. — Mac-Alister, Makalester in Schottland, Holland und im Rheinlande. — v. Pelden, gen. v. Cloudt, in Schottland, Holland und im Rheinland. — (von) Ruehl in Westfalen und im Rheinlande. Rumpf in Westfalen, Rheinland. Schöler in Westfalen, Rheinland. Schuppert in Westfalen, Rheinland.

Oberstleutnant z. D. **von Schoeler.**

Görlitz, Mühlweg 11, pt.

355. Cleinow.

Ich suche die Eltern meines etwa 1580 als Superintendent zu Burg verstorbenen Vorfahren Johann Dionysius Cleinow (Kleinow); derselbe war 1541 in Wittenburg immatrikuliert, wo er als Burgensis aufgeführt ist, und hat 1542 die erste evangelische Predigt in Burg gehalten. Besagter Vorfahr ist nicht identisch mit dem 1602 zu Neuburg an der Donau verstorbenen Superintendenten Magister Johann Kleinau; letzterer starb ohne Deszendenz. — Die Kirchenbücher in Burg sind leider im 30jährigen Kriege oder später durch die Schweden vernichtet worden, so daß eine Auskunft von dieser Seite nicht zu erwarten ist. Unserer Familientradition gemäß ist mein Vorfahr ein Abkömmling des mecklenburgischen Adelsgeschlechts gleichen Namens und hat sich der Reformation folgend, dem geistlichen Stande gewidmet, aber in den mecklenburgischen Archiven sind Beweise hierfür nicht vorhanden, da diese erst seit etwa 1540 genaue Stammbäume der adeligen Familie Cleinow enthalten. Mein Urgroßvater war noch im Besitz der Leichenrede meines vorgedachten Vorfahren, in welcher dieser als einem alten Adelsgeschlecht entsprossen bezeichnet wurde, der sich aus Liebe der Kirche geweiht habe. Noch heute führt meine Familie das Wappen des alten mecklenburgischen Geschlechts, welches auf Kleinow, dem heutigen Ludwigslust, saß, und man kann nicht annehmen, daß mein Vorfahr Johann Dionysius sich mit Führung des adeligen Wappens Ehren angemaßt hätte, welche ihm nicht zukamen, das hätte der Würde des geistlichen Standes nicht entsprochen.

Joachim Cleinow,

Riesenburg Rittmeister im Kürassier-Rgt. Nr. 5.

356. von Düring, Graf Rantzau.

Wo heiratete Johann Christian von Düring-Horneburg, Präsident der Bremischen Ritterschaft und Generaladjutant des Königs Karl XII. von Schweden am 30. März 1739 Anna Dorothea Gräfin zu Rantzau-Rastorf, geb. 6. Mai 1719 (wo?), Tochter des Geheimen Rat und dänischen General Christian Graf zu Rantzau-Rastorf auf Weißenhaus und Rastorf und der Charlotte Amalie von Rantzau (wo und wann heirateten diese letzteren 1708?)?

v. Borries, Landgerichtsrat.

Bielefeld, Hermannstr. 28.

357. Echte.

Auskunft erbeten über:

1. Matthias Echte, Cellensis, immatrikuliert zu Helmstedt 6. Juli 1642,
2. Johann Michel Echte, 1708 in Lüneburg,
3. Heinr. Ludolf Echte, 1798 in Braunschweig,
4. Gertrud Margaretha Echte aus Braunschweig, verh. um 1700 mit Schiffskommissar Schrader in Celle, gest. das. im 81 Jahre am 15. Juni 1762,
5. Valentin Echte aus Braunschweig, verh. seit 1712 mit Marie Bierwirth aus Celle,
6. Ludolf Reinhart v. Echte, genannt 1694; vergl. „Herold" 1907 S. 92,
7. Oberstleutnant Pistorius in Holzminden, verh. seit etwa 1772 mit der verw. Pastorin Echte geb. Sandhagen; wann letztere in Holzminden gest.? bei welchem Regiment stand P.? wann und wo ist er gest.?

Plön i. Holst. Amtsgerichtsrat **Echte.**

358. Friederichs, Büttner, Lüdemann, Lübke, Böhme, von Döhren.

1. Johann Friederichs aus Hannover verh. mit Anna Christin Büttner, Tochter des vor 1757 verst. Paul Büttner zu Beverstedt.

Gesucht wird beider Geburtsort und Datum, Eltern und weitere Vorfahren. Nachkommen bekannt.

2. Theod. Rebecca Lüdemann geb. 1769 in Oldenburg, verh. mit Paul Bernhard Georg Friederichs Beverstedt. Gesucht ihr Geburtsdatum, sowie nähere Angaben über ihre Vorfahren.

3. Anna Maria Lübken geb. 7. 4. 1805 in Stollhamm, gest. 11. 2. 1836 Delmenhorst, Tochter des Gutsbesitzers L. zu Stollhamm (Butjadingen).

Weitere Auskunft über Vorfahren sehr erwünscht.

4. Joh. Christian Böhme (Sohn des Karl Gottlob Böhme aus Sachsen, in Hamburg eingewandert), geb. 1768, gest. 10. Jan. 1852 in Hamburg. Nähere Auskunft über Geburt und Vorfahren erwünscht. Derselbe war verheir. mit Cath. Dorothea von Döhren, gest. 8. Mai 1823. Gesucht Ort und Datum ihrer Geburt und Vermählung.

Der Schriftleiter.

359. von Gloeden, von Keffenbrinck, von Elbers.

v. Gloeden, † Cletzin 10. 12. 1789, alt 88 Jahre.		**Martin Heinr. v. Keffenbrinck** a. d. H. u. auf Plestlin, † Plestlin 23. 10. 1792 alt 86 Jahre.	**Margar. Eleon. v. Elbers.**
Hans Carl Coelestin v. Gloeden a. Cletzin u. Wüstenfelde, Kgl. Arrendator, geb. 1740. War bei der Heirat 40 Jahre alt.		**Regina Elisab. v. Keffenbrinck,** geb. 1747, verm. Plestlin 30. Sept. 1780, alt 33 Jahre, † Kletzin 27. April 1823, alt 76 Jahre, als Wittwe.	

Wilhelm. Luise Philippine v. Gloeden, geb. Cletzin 22. Okt. 1783, † Cartlow 8. Juli 1820, verm. Cletzin 13. Mai 1803 mit Wichard von Heyden a. Cartlow und Gr.-Toitin.

Gesucht die fehlenden Namen, Orte und Daten.

Der Schriftleiter.

360. Gleichmann.

Georgius Gleichmann, geb. um 1560.
Christian Gleichmann, geb. um 1590.
Valentinus Gleichmann, geb. um 1628.
Henribus Gleichmann, geb. um 1630.
Gewünscht werden nähere Angaben über deren Geburts-, Heirats- und Sterbedaten.

Christian Abraham Gleichmann, notar publicus und Kurf. Sächs. Jagdkanzlist zu Dresden, geb. 1658.

Gesucht sein Geburts-, Heirats- und Sterbedatum, sowie Angabe seiner Eltern, des von ihm geführten Wappens und der Farben.

Gesucht nähere Angaben über:

Friedrich Theodor Gleichmann, geb. 15. 9. 1740 zu Dresden.

Eleonore Friedericke von Gleichmann, geb. 25. 1. 1773 zu Dresden.

Carl Friedrich von Gleichmann, geb. 23. 11. 1774 zu Dresden.

Johann Georg Gleichmann, regierender Bürgermeister von Ilmenau, der Erfinder des Bogenklaviers, geb. 26. 12. 1684, gest. 30. 12. 1756.

Gesucht dessen Eltern und Großeltern.

Gewünscht Angabe sämtl. Orden- und Ehrenzeichen des am 1. Mai 1906 verstorbenen niederl. Staatsministers Johann Gleichmann.

Alexander Gleichmann.

Hamburg, Böhmersweg 25.

361. Hartog, du Bon, Ellerbrock, Tiedemann, v. Grabow, v. Bülow, v. Pressentin, Pogge, v. Vahl, Holtz.

1. Paul Hartog, Dr. jr., * Rotterdam 23. 6. 1735, † Altona . . . . . 1805, ∾ . . . . 1776 Susanna Margrita du Bon.

2. Joachim Peter Ellerbrock, Kfm., * Hamburg . . . . , † . . . . (um 1840, St. Georg), ∾ das. . . . . . . (um 1811, St. Georg oder Barmbeck) mit:

3. Katharina Sophia Friederika Tiedemann, * Hamburg . . . . , † das. (St. Georg) . . . . 1843.

4. Emerentia Amalia Dorothea v. Grabow, * Kassow (?) 4. 6. 1743, ∾ . . . . 1773 Bernd Ulrich v. Pressentin.

5. Gottlieb Friedenreich v. Bülow, ∾ Rostock . . . . 1796 Johanna Wilhelmina v. Pressentin.

6. Carl Friedrich Pogge, Kfm. in Greifswald, * das. . . . . . . , † das. . . . . . . , ∾ . . . . . . (um 1810) Friderica Christine Johanna v. Vahl, * . . . . . . , † . . . . . . (Greifswald?)

7. Johanna Louise Apollonia Holtz, * Hittingen (?) 5. 3. 1809, ∾ . . . . . . (um 1840) Carl Ludwig Ernst Pogge (Sohn von 6).

Um Ausfüllung der Lücken, sowie um Angabe der Namen der Eltern von 2, 3 und 7 wird gebeten.

Doberan. **v. Aspern.**

362. (von) Hagenow.

Nachrichten erbeten über Träger des Namens Hagenow und von Hagenow. Bekannt sind die Nachkommen des Carl von Hagenow zu Langenfelde und Nielitz i. Pom.

Ludwigslust i. M. **von Leers,** Kammerherr.

363. v. Löben, v. Bünau, v. Meyer zu Knonau, v. Landwust, v. Sack.

1. Wer sind die Eltern von Katharina Eleonore v. Löben a. d. H. Kossar und Brießnitz; etwa Kaspar v. Löben und Elisabeth v. Haugwitz? Katharina Eleonore v. Löben ∾ zu . . . . 1703 mit Georg Abraham v. Zeschau auf Drehna.

2. Wer sind die Eltern von Renata Sophie v. Bünau, sie ∾ 1713 mit Balthasar Abraham v. Zeschau auf Jessen und Gieritz, des Vorigen Bruder.

3. Wer sind die Eltern und Großeltern von Christian Andreas v. Meyer zu Knonow auf Ullersdorf und Schnellpförtel, lebte um 1750 und war ∾ mit Friederike Karoline v. Landwüst.

4. Wer sind die Eltern und Großeltern der Friederike Karoline v. Landwüst, Gemahlin des Christian Andreas v. Meyer zu Knonow auf Ullersdorf usw.

Zur Aufstellung einer Ahnentafel würden mir die erbetenen Angaben sehr erwünscht sein.

5. Bitte ferner um freundliche Auskunft über die Berechtigung zu der Sack'schen Familienstiftung.

Wer waren die Eltern der Dorothea Elisabeth v. Sack a. d. H. Heinersdorf, sie ist geb. zu . . . . . . 24. 4. 1717, † zu Drehna 16. 3. 1778 und war verm. mit Johann Adolf v. Zeschau auf Drehna, Tzschecren usw., Amtshauptmann der Herrschaften Forst und Pförten.

Spandau. **v. Rabenau,** Major.

364. Schniewind, Cramer.

Wer waren die Eltern der nachstehenden Personen?

Heinrich Johann Schniewind, geboren 24. 10. 1738 in Lüdenscheid, Königl. Preuß. Postmeister bis wenige Jahre vor seinem in Lüdenscheid am 22. 7. 1828 erfolgten Tode. Er verheiratete sich 1765 mit Catharina Maria Cramer, geboren 24. 5. 1737 in Lüdenscheid, gestorben 8. 5. 1821 in Lüdenscheid.

Die Kirchenbücher in Lüdenscheid sind auf das Genaueste durchgesehen. Dieselben beginnen erst 1719 und weisen, für die Stadtgemeinde wenigstens, in den Jahren 1737—1768 ein völlig weißes Blatt auf.

Hamburg 1, Heintzehof. **Louis Thomsen.**

365. Trainer aus Nürnberg.

Altes Geschlecht aus Regensburg und Nürnberg, das vom Kaiser Maximilian I. durch ein eigenes Diplom vom 7. Mai 1505 in den Adelsstand erhoben sein soll.

Das Geschlecht soll zurückzuführen sein auf Wolfrado Trainer aus Nürnberg, gestorben 1378.

Wo finde ich nähere Daten (Stammbaum) über dasselbe vor 1600?

Hamburg, Heintzehof 1. **Louis Thomsen.**

366. v. Wolffersdorff, v. Hayn.

Gottfried v. Wolffersdorff auf Groß- und Klein-Godtel und Kreipa, Barbara v. Hayn, aus dem Tschocher, dessen Ehefrau, Julius v. Wolffersdorff, Erbgesessen auf Vesta und Klein-Godtel, deren Sohn, lebten in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Wo erfahre ich nähere Daten über dieselben, sowie über ihre Vorfahren?

Hamburg 1, Heintzehof. **Louis Thomsen.**

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. 246 betr. Reinstorff.

In der Antwort in Nr. 78 auf obige Anfrage wurde die Vermutung ausgesprochen, die im Lüneburgschen vorkommenden v. Reynstorp könnten wegen der Gleichheit des Wappens (springendes Einhorn) der Familie v. Restorff angehören, deren Namen in alten Urkunden oft Redekestorp, Redicstorpe, Redingstorp, Rychstorpe geschrieben wird, zumal nur ein einziges Siegel bekannt sei (nach v. Meding

Nachricht von adeligen Wappen). Unser Abonnent Herr Rektor Reinstorff-Wilhelmsburg ersucht uns dazu mitzuteilen, daß nach der Angabe der Verwaltung des königl. Archivs in Hannover sich dort drei Abdrücke des von Reinstorffschen Wappens mit dem Einhorn befänden. Trotzdem scheint uns die Möglichkeit, ja sogar Wahrscheinlichkeit, daß beide Geschlechter eines Stammes sind, bei der Gleichheit des Wappens und der so sehr verschiedenen Schreibart des Namens Restorff in alter Zeit nicht ausgeschlossen. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **326** betr. **von Boden, von Reichenbach.**

Johann Friedr. v. Reichenbach,
geb. Nienburg a. S. 6. 1. 1647,
gest. Calbe a. S. 1710,
Kurf. Rat und Syndikus in Calbe a. S. und Rittergutsbesitzer der adeligen Güter zu Calbe. — Vermählt mit
Anna Catherina Fiedler,
Tochter des Stadt- und Landrichters Fiedler in Calbe a. S.,
geb. . . . .
gest. Calbe 19. 3. 1741,
deren jüngste Tochter: Lea Catherina,
geb. Calbe 1690,
gest. Berlin 23. 1. 1770,
verm. mit Staatsminister . . . . . v. Boden
geb. . . . .
gest. 1769,
deren Kinder:

1. August Friedr. v. B., Königl. Preuß. Geh. Rat und Kammerdirektor in Magdeburg,
2. Wilhelm v. B., Königl. Preuß. Geh. Rat in Berlin,
3. Christiane v. B. . . . ., gest. 1777, verm. mit . . . . . Major v. Zastrow (hinterließ 3 Söhne und 1 Tochter, nachmalige Generalin v. Lützow),
4. Louise v. B. . . . . ., gest. Brandenburg 1794, verm. mit General v. Blankensee (gest. 1757).

Die Großeltern der Lea v. Reichenbach:
Joh. v. R., Fürstl. Anhaltischer Amtsschreiber in Nienburg a. S. . . . . . ., gest. 1651,
verheiratet mit Maria Semmer aus Salze (verwitweten Bandelow).

Ferner bin ich in der Lage auf Wunsch nach einer v. Lützowschen Stammtafel über die Familie v. Lützow Auskunft zu geben.

Bruno von Germar.

Hamburg, Hansastr. 74, pt.

Zu Nr. **329** betr. **Leyselinus.**

Eine mecklenburgische Familie sind die Leyselinus entschieden nicht, der Name ist hier ganz unbekannt. Sollte der Name auch wohl falsch gelesen sein? Die Friedländer Kirchenbücher sind bis zum Anfange des neunzehnten Jahrhunderts in unglaublich schlechter Schrift geführt.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **342** betr. **Henninges, v. Köhler, v. Lüde.**

Zu 6. Carol v. Lüde, geb. 1606, Ober-Kriegs-Commissair zu Celle, † 1679, heiratete 1651 Sophia Elisabeth v. Windheim, Tochter des Gebhard v. W., die noch 1694 lebte. Ihre Tochter Anna Dorothea, geb. 30. 9. 1653, † 17. 5. 1694, heiratete 12. 9. 1671 Johann Henninges, Hof- und Canzleirath.

Zu 4 u. 5. Daniel Köhler, fstl. Braunschweigscher Forstmeister am Elm und Amtmann zu Warberge, geb. 24. 5. 1654, † 13. 8. 1711 zu Warberge und ward begraben zu Schöningen. Er hatte zu Pfingsten 1684 zu Goslar Anna Elisabeth Schlüter, die mittlere Tochter des niedersächsischen Kreiswardeins Christoph Henning Schlüter geheiratet. Mit dem Adelsprädicat erscheint zuerst 1731 sein Sohn Christoph Daniel, geb. 1692, auf Küblingen und Wendessen, Braunsch. Commissionsrath, Drost 1725 zu Schöningen, † daselbst 27. 4. 1740. Derselbe hatte zur Ehefrau Helene Sophie Lohse, Tochter des Amtmanns Lohse, die 1747 noch lebte. Als Sohn dieses Ehepaares wird 1717 Johann Georg Daniel geboren (getauft 11. 8.), Amtsrath zu Schöningen, der 19. 1. 1790 unverheiratet starb. Seine natürliche Tochter heiratete den Henninges.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **343** betr. **v. Forstner.**

Adam Ernst v. Koppelow † Siggelkow 29. 4. 1750. Nach der v. K.'schen Stammtafel soll seine Ehefrau nicht v. Forstner, sondern Elisabeth von Vorstern geheißen haben und aus Holland gebürtig gewesen sein. Rietstap erwähnt eine Adelsfamilie v. V. jedoch nicht, sondern nur ähnlich klingende Namen, als: van Voerst, van Voorst, van Voorschoten usw. Nach ihm ist ein Zweig der Württemb. Frhrln. Familie v. Forstner von Dambenois am 4. 3. 1828 unter dem Namen Forstner van Dambenoy in den Niederländ. Baronstand erhoben worden. Wann diese Forstner in die Niederlande gekommen sind, und ob jene Elisabeth etwa dieser Familie angehört, vermochte ich nicht festzustellen.

Doberan. **v. Aspern.**

Zu Nr. **343** betr. **v. Forstner.**

Fhr. Ernst Forstner von Dambenois, k. u. k. Oberstleutnant a. D. zu Linz beschäftigt sich mit der Geschichte seines Geschlechts und dürfte wohl Auskunft geben können.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **345** betr. **Pfefferkorn.**

Die Familie Pfefferkorn wird unter den angesehenen Bürgerfamilien aufgeführt die aus Creuzburg a. d. Werra stammen.

Zeitschrift des Vereins f. thüring. Geschichte u. Altertumskunde Alte Folge IV. Band, Jena 1861, S. 401, Anm. 2.

Erfurt. **v. Burkersroda.**

Zu Nr. **361**
betr. **v. Grabow, v. Bülow, v. Pressentin.**

Zu 4. Die Vermählung des Hauptmann Berend Ulrich von Pressentin mit Emerentia Dorothea von Grabow fand nach dem Hohensprenzer Kirchenbuch am 3. 6. 1774 zu Dolgen statt. Das Lüssower Kirchenbuch führt am 9. 6. 1743 als getauft auf: Amalia Dorothea Amaratha v. Grabowen ohne Angabe des Ortes, in früheren Jahren aber werden zwei Knaben v. Grabow in Cassow getauft. Die Eltern der Täuflinge führt das Lüssower Kirchenbuch erst von 1781 an auf.

Zu 5. Major Gottlieb Friedenreich v. Bülow auf Wahmkow und Johanna Wilhelmina v. Pressentin wurden zu Rostock 14. 5. 1796 getraut.

Kirchenbuch der Jacobikirche zu Rostock.

Zu Nr. 7 möchte wohl unser Abonnent Herr Rechtsanwalt Dr. Holtz in Güstrow i. M. Auskunft geben können.

Der Schriftleiter.

Zur Nachricht.

Nach Katalog 90 des Antiquariats Gilhofer u. Ranschburg, Wien, Bognergasse 2, sind verkäuflich:

v. Brandenstein.
Ein sehr schöner Brief des Ernst v. B., K. Trabantenhauptmanns aus dem J. 1528.

v. Ranzow. (Rantzau).
Ein Brief des Franz v. Rantzau d. dto Brüssel 29. Mai 1647.

v. Reitzenstein.
4 Briefe von Mitgliedern der Familie (1796—1803).

v. d. Schulenburg.
Ein sehr interessantes Schreiben des M. J. Graf v. d. Sch. an die oberösterreichischen Stände betreffend die Kavallerie (1703) sowie ein Wechselbrief aus dem Lager bei Jawor (1706).

Im Antiquarium J. J. Plaschke, Wien, Wollzeile 3, ist der Adels- und Wappenbrief des 1801 in Adelstand erhobenen Hauptmannes **Stracka** (v. Kriegsfeld) käuflich.

Leutnant **von Benesch.**

Wien VI, Mariahilferstr. 35, II, 26.

Bücherbesprechung.

Chronik und Stammbaum der Familien Thierer der schwäbischen Alb quellenmäßig erforscht und herausgegeben von Georg Thierer, Ulm a./Donau. Selbstverlag des Verfassers. 1908. Querquart mit 160 halbseiten Text. 12 Stammtafeln, einer farbigen Wappentafel, einer Übersichtskarte und zahlreichen Abbildungen.

Das vorliegende Werk ist die Frucht eines 12jährigen Sammelfleißes, einer rastlosen Forschungsarbeit, die nur aus urkundlichen Quellen, vornehmlich Kirchenbüchern, das überaus reiche auf den 12 umfangreichen Stammtafeln verwertete Material zusammengebracht hat. Vom Jahre 1480 beginnend und bis zur Gegenwart sich erstreckend bringt das Buch Kunde von über 2000 Personen, die sich auf 12 Generationen verteilen. Die Heimat dieses großen auf der schwäbischen Alb ansäßigen Bauerngeschlechts sind vorzugsweise die Oberämter Heidenheim, Geislingen, Ulm, Blaubeuren und ist es den Nachkommen gelungen sich größtenteils auf den alten von den Vorfahren vererbten Stammhöfen zu erhalten. Natürlich haben sich in neuerer Zeit auch viele Sprossen dieses bäuerlichen Geschlechts andern Berufen zugewandt, so z. B. der Verfasser, der den Kaufmannsstand erwählt. Trotzdem hat sich derselbe, wie aus jeder Zeile des Buches hervorleuchtet, mit echtem Familiensinn eine warme Anhänglichkeit an die alte Heimat seines Geschlechts des Hochplateau des Albbuches (Gussenstadt) bewahrt. Außer Kirchenbüchern sind auch zahlreiche Kauf- und Güterbücher, auch Heiratskontraktbücher, sowie alte Hausbücher und Familienbibeln benutzt, auch die Archive der freien Reichsstädte und Klöster sind durchforscht. Das zu den Lebensbeschreibungen der einzelnen Personen beigebrachte Material ist naturgemäß an Umfang sehr verschieden. Viele interessante Einzelheiten aus alter und neuer Zeit führt uns der Verfasser vor, aus Kriegsnöten und Religionskämpfen, über Sitten und Gebräuche, über Vermögens- und Besitzverhältnisse, über Freud und Leid des Familienlebens. In der Neuzeit geben die hin und wieder eingeflochtenen Selbstbiographien dem Buche einen besonderen Reiz. Die Ausstattung des Werkes ist eine geradezu glänzende, vorzügliches Papier, guter klarer Druck, ein einfacher aber geschmackvoller Einband machen das Buch zur Zierde jeder Bibliothek. Die 12 Stammtafeln sind sehr übersichtlich und dürften als mustergültig zu bezeichnen sein. Register über die Familien, aus denen Töchter sich mit Mitgliedern des Thiererschen Geschlechts verbanden, sowie derjenigen, in die Thierersche Töchter hineinrateten, fehlen nicht, sowie eine farbige Wappentafel und eine Übersichtskarte über die Wohnsitze der verschiedenen Stämme. Bei solcher Ausstattung ist der Preis von 16 Mark ein sehr mäßiger zu nennen. Da nur eine beschränkte Anzahl von Exemplaren gedruckt ist, kann Freunden der Genealogie, welche das Werk zu erwerben wünschen, nur empfohlen werden, sich rechtzeitig eins derselben zu sichern.

Zu ganz besonderer Beachtung und Nachahmung möchten wir erwähnen, daß der Verfasser durch eine Stiftung die nötigen Barmittel festgelegt hat, um nach etwa 3 Generationen also in je 80—100 Jahren eine Neuaufstellung und Drucklegung des Stammbaumes zu veranstalten. Sollte sich kein Angehöriger des Geschlechts dazu finden, so ist Vorsorge getroffen, daß die Mittel einem Berufsgenealogen oder Statistikers zur Verfügung stehen. Bravo!

Der Schriftleiter.

Druckfehler und Verbesserungen.

Es ist zu lesen:

Seite 190 Zeile 3 von oben: 3. Fortsetzung statt 4. Fortsetzung.
Seite 201 Spalte 2 Zeile 3 von unten 311 statt 295.
Seite 235 Spalte 1 Zeile 4 von oben Holleuffer statt Hollenffer.
Seite 235 Spalte 2 Zeile 7 von oben Lonke statt Loncke.
Seite 235 Spalte 2 Zeile 23 Niedersachsen statt Braunschweig.
Seite 235 Spalte 2 Zeile 34 von oben Meißen statt Schlesien.
Seite 235 Spalte 2 Zeile 19 von unten Sächsische Oberlausitz statt Schlesien.
Seite 236 Spalte 2 Zeile 10 von oben Schauburg statt Schaumburg.

Der Schriftleiter.



Herausgegeben von C. Fhr. v. Rodde.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die einfache Ausgabe B (grau), 11 Mark für die bessere Ausgabe A (blau), 14 Mark für die beste Ausgabe C (rot), 16 Mark für die Liebhaberausgabe D auf Büttenpapier (gelb). Bestellungen wolle man an die Adresse des Schriftleiters Herrn C. Fhr. v. Rodde in Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, richten. Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet. Der Jahrgang entspricht dem Kalenderjahr.

Nr. 83—84 der ganzen Folge. 7. Jahrgang, Nr. 11—12, Dezember 1909. 3. Band, Nr. 23—24.

Bessere Ausgabe A auf gutem holzfreien Papier. Preis des Jahrgangs 11 Mk., dieses Heftes 3,25 Mk.

Aus den Abonnentenkreisen.

In der zweiten Hälfte des verflossenen Jahres hat der unerbittliche Tod wiederum zwei hochgeschätzte Abonnenten der Familiengeschichtlichen Blätter hinweggerafft, welche beide diesem Unternehmen seit seiner Begründung treue Freunde gewesen sind.

Am 4. August starb zu Frankfurt a. O. der kgl. preußische Oberregierungsrat und Major a. D. Herr **Karl Freiherr von Senden und Bibran**, Rechtsritter des Johanniterordens, im 73. Lebensjahre.

Am 28. Oktober entschlief zu Freiburg in Baden Frau **Elise Duntze**, geb. Otto, im Alter von 67 Jahren.

Zum Abschied.

Mit der heutigen Nummer nimmt der Unterzeichnete Abschied von den Abonnenten der Familiengeschichtlichen Blätter, da durch Kontrakt vom 16./17. Dezember d. J. das Eigentum dieser Zeitschrift, sowie die genealogischen Sammlungen und die Bibliothek des verstorbenen Herrn O. v. Dassel in den Besitz der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte übergegangen sind. Der Unterzeichnete hat sich nur schweren Herzens zu dem Schritt entschlossen, der ihm liebgewordenen Tätigkeit als Schriftleiter zu entsagen. Nur die feste Überzeugung, daß die Arbeitslast der Redaktion, die Bewältigung des großen Briefwechsels usw. für einen einzelnen zu groß sind, als daß er dieselbe ohne Schaden an seiner Gesundheit dauernd bewältigen könne, hat ihn bewogen, das Unternehmen zum Nutzen der Familiengeschichte einem Verein zu überlassen, bei dem ja viele Hände mitarbeiten können.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich daher allen Abonnenten mit dem aufrichtigsten Danke für alles ihm erwiesene Wohlwollen und alle Unterstützung, sei es durch Abonnement, sei es durch Mitarbeit an der Zeitschrift oder Hülfe bei Anfertigung des Namensverzeichnisses. Die arbeitsreiche Zeit seiner Schriftleitung wird für den Unterzeichneten stets eine angenehme Erinnerung bleiben, besonders dadurch, daß es ihm vergönnt war, viele der Abonnenten persönlich kennen zu lernen oder mit ihnen in schriftliche Verbindung zu treten und hofft derselbe, daß recht viele dieser

Beziehungen auch noch in Zukunft weiter bestehen bleiben werden. Er bemerkt dabei, daß alle seine frühern genealogischen Sammlungen, sowie auch alles von ihm selbst während der Zeit seiner Schriftleitung gesammelte Material (mit Ausnahme der Auszüge aus den Kirchenbüchern der Marktkirche in Hannover) in seinem Besitz geblieben sind, aus denen Interessenten gerne Nachrichten abgegeben werden.

Alle für die Schriftleitung bestimmten Zusendungen gehen seit dem 18. Dezember direkt von der Post nach Leipzig, Neumarkt 29. Der Unterzeichnete bittet daher für ihn persönlich bestimmte Zuschriften ohne den Zusatz „Schriftleitung oder Schriftleiter d. F. B." nur mit seinem Namen nach Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8, zu adressieren. Alle rückständigen Zahlungen aus den Jahren 1908 und 1909 stehen dem Unterzeichneten zu und ersucht derselbe um gefl. baldige Regulierung. Die bereits für 1910 eingegangenen Abonnementsgelder werden nach Leipzig überwiesen, ebenso die Bestellungen auf Einbanddecken, welche von der neuen Schriftleitung effektuiert werden. Titel, Register und Namensverzeichnis zum 3. Bande (Jahrgang 1908 und 1909) erhalten die Abonnenten noch vom Unterzeichneten und hofft derselbe im Februar die Versendung vornehmen zu können.

Zum Schlusse nochmals allen Abonnenten ein herzliches **Lebewohl!**

C. Frhr. v. Rodde.

An die geehrten Leser der Familiengeschichtlichen Blätter.

Als der um die Deutsche Familienforschung verdiente und in ihrem Dienste aufgeriebene **Major Otto von Dassel** im vorigen Jahre unerwartet und zu früh für unsere Wissenschaft starb, hielt es die ihm nahestehende und in ihrer Sammelarbeit mit ihm sinnverwandte „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte" in Leipzig für Ihre Pflicht, dafür einzutreten, daß die „Familiengeschichtlichen Blätter" und die Dasselschen Sammlungen der Wissenschaft und seinen zahlreichen Freunden erhalten blieben. Wir erließen damals einen Aufruf für die **Otto von Dassel-Stiftung** und konnten, wenn auch keinen großen, so doch immerhin erfreulichen Erfolg aufweisen. Auch als nicht diese Stiftung, sondern Herr Forstmeister a. D. Frhr. von Rodde in Schwerin, die genealogische Hinterlassenschaft O. v. Dassels erwarb, blieb uns der Gedanke der Erhaltung des Namens O. v. Dassel und seiner Erinnerung wertvoll, und die Otto von Dassel-Stiftung wurde — wenn auch mit verminderten Mitteln — zu verwandtem Zwecke begründet.

Herr Frhr. von Rodde hat mit Fleiß und Umsicht sich als Einzelner wacker ein volles Jahr lang gehalten und die Familiengeschichtlichen Blätter mit anerkennenswertem Erfolg fortgeführt. Aber der Vorgang Ottos von Dassel, der sich überarbeitet hat, liegt zu nahe, die erdrückende Arbeit eines solchen Verlags ist zu aufreibend für einen Einzelnen, wenn nicht eine große vielgegliederte Organisation, aufgebaut auf allgemeiner Zusammenarbeit, hinter ihm steht. So sind wir sofort wieder eingesprungen, als der Ruf an uns erging, das damals willig übernommene Amt des Nachfolgers O. v. Dassels anzutreten.

Wir rechnen dabei mit der Tatsache, daß wir nicht als Fremde vor die Leser dieses Blattes treten, sondern als alte Freunde der Dasselschen Lebensarbeit und als Vertreter seiner Gedanken.

Schon lange trachteten wir nach einer regelmäßigen Gelegenheit, das große bei uns zusammenströmende Material für die Genealogie und Heraldik zu veröffentlichen und dergestalt allen Freunden unserer Wissenschaft regelmäßige Förderung in ihrer Einzelarbeit angedeihen zu lassen. Die „Mitteilungen" der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte, die selbstverständlich nach wie vor erscheinen werden, sind für die grundlegenden Fragen unserer Wissenschaft bestimmt. Familiengeschichtliches Einzelmaterial, das ja gerade bei uns bestimmungsgemäß so außerordentlich zahlreich zusammenläuft und systematisch verarbeitet wird, hatten wir nie Gelegenheit, der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Unter voller Anerkennung dessen, was unsere Herren Vorgänger insofern getan haben, übernehmen wir also mit dem neuen Jahrgang die Dasselschen Sammlungen und die Herausgabe der „Familiengeschichtlichen Blätter", in froher Zuversicht auf die Hilfe und bewährte Treue der bisherigen Mitarbeiter und Leser des Blattes, die wir bitten, uns ihre notwendige fernere Unterstützung ebenso angedeihen zu lassen, wie unseren Herren Vorgängern. Von welchem freudigen Vertrauen auf die Anhänglichkeit an die O. v. Dasselsche Lebensarbeit wir durchdrungen sind, wird den verehrten Lesern der Umstand beweisen, daß wir mit zur Zeit noch unzulänglichen Geldmitteln an den Kauf der O. von Dasselschen Sammlungen und dieser Zeitschrift, um beide in ihrem unversehrten Bestande zu erhalten, herangetreten sind. Die „Zentralstelle" ist zwar ein großes Gebilde geworden: In sechs Jahren einer der größten deutschen genealogischen Vereine, mit beträchtlichen eigenen Sammlungen und

einer dauernden Kanzlei, die alltäglich eine große Korrespondenz und regelmäßige Vermehrung des familiengeschichtlichen Materials verrichtet. Mit dem neuen Jahre werden in dieser Kanzlei zwei geschichtlich vorgebildete Herren und zwar der bisherige Leiter der Sammlungen, unser Archivar Herr Dr. Ernst Devrient, und als Assistent Herr W. C. von Arnswaldt neben verstärktem Kanzleipersonal für die Zentralstelle tätig sein. Aber Kapitalien hat die Zentralstelle bei ihrer starken Inanspruchnahme noch nicht in hinreichendem Maße sammeln können. Beim Ankauf mußte sie sich auf die bei ihr begründete Otto von Dassel-Stiftung deren ursprünglicher Bestimmung gemäß verlassen. Da diese aber nicht über die vollen früher erhofften Mittel verfügt, mußten Vorstandsmitglieder der Zentralstelle im Vertrauen auf die Unterstützung weiterer Freunde der guten Sache mit ihrer Bürgschaft eintreten. Noch sind etwa viertausendachthundert Mark ungedeckt und es wäre schön, wenn hier nun noch der Opfermut der O. v. Dasselschen Anhänger das Vertrauen auf die Wirksamkeit seines Namens und seiner Lebensarbeit bestätigen würden. Selbst kleine von den Lesern des Blattes und denen, die so oft daraus Förderung erhielten, zusammengetragene Spenden würden die Otto von Dassel-Stiftung bald in die Lage versetzen, schuldenfrei dazustehen. Wir hoffen, daß der dieser Nummer beiliegende erneute Aufruf nicht ungehört verhallen wird.

Die Sammlungen und diese Zeitschrift sind also nunmehr das Eigentum der mehrerwähnten

Otto von Dassel-Stiftung

bei der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte zu Leipzig und unterstehen der Verwaltung des Geschäftsführenden Ausschusses dieser Anstalt. Als in deren Besitz stehend, werden beide fortgeführt werden und sie werden bestimmt die von ihren alten Freunden und den hoffentlich zahreich hinzutretenden neuen Anhängern gehegten Erwartungen erfüllen.

Die Namen der Stifter zur Otto von Dassel-Stiftung werden wir in der zweiten oder dritten Nummer des nächsten Jahres veröffentlichen. Hoffentlich wird alsdann eine recht stattliche Reihe guter Namen beweisen, daß sie die Arbeit würdig einschätzen, die unsere Herren Vorgänger leisteten, denen wir an dieser Stelle namens aller Leser und im Bewußtsein, deren volle Zustimmung zu besitzen, aufrichtigen Dank sagen wollen. den wir leider dem Begründer dieses Blattes nur noch in das Jenseits nachrufen können. Umso wichtiger erscheint die Erhaltung seines Namens im Zusammenhang mit seiner Lebensarbeit.

Daß es uns nicht an wohlwollender Förderung und Mitarbeit an dieser Aufgabe fehlen wird, dessen sind wir gewiß.

Die Otto von Dassel-Stiftung
bei der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte
durch den Vorsitzenden
Rechtsanwalt Dr. **Breymann**, Leipzig.

Auszüge aus dem ältesten Kirchenbuche von Jemgum.

Von Dr. jur. Hans Fieker.

VI. Fortsetzung und Schluß aus Nr. 79—80, Seite 209.

Roesingh:
I. Lubertus, proklam. Frühjahr 1700 mit Altje Mekkema (s. M. 3).
II. Peter, D^ns^, predikant te Kerkborgen, proklam. 30. Mai 1760 mit Jüffer Gesina Borchers Bruuns (s. V. 1. f. β).

Roggenberg, Tonjes Berens. Töchter:
1. Greetje ∾ 14. Oktober 1752 mit Johan Caschen Siehrbein, mousquetier onder des Heern Capitain Weiss compagnie.
2. Aaltje ∾ mit Wyard Ariens (s. diesen).

Ronden s. Crous I.

Roswinkel, Harmannus, soldaat onder de Deensche militair, ∾ mit Lysbet van Rehn. Sohn:
Jan Kastian * 3. Dezember 1732.

Sanders s. Aaldrix I. 2. e. β.

Schaup s. Hindricks XXVI.

Schelten:
I. Martie s. Sweers I. 1.
II. Arien s. Janssen XX.

Schinkel:
I. Berent (Bernhard), Kommun. 3. Oktober 1697 mit attest. van Delfzyl, ∾ mit Taelke Oesebrants. Tochter: Meemke get. 11. Februar 1698.
II. Peter begr. 3. Juli 1711 (s. auch Hilen).
III. Lyzebet (Elisabeth) † 12. Mai 1727, ∾ I. mit Jan Janssen Staverman tot Oldersum; II. proklam 9. September 1694 mit Evert Janssen (s. J. XLII.); III. proklam. 2. April 1719 mit Jan Reemts op't Harsweger tüchelwerk, ouderling in de gemeente tot Westerhusen.

Schlöer (Schluer), Philipp Jan (Johan Philipp) van Heiden Oldendorp in het grafschap Lippe, Kommun. m. attest van Detmold 25. Dezember 1726, ∾ 12. März 1724 mit Antje Harmens Swaane, T. v. Harmen Harmens Swaane.

Schoeldirk s. Ayken II.

Scholten, Warner, proklam. 28. März 1679 mit Elisabet Peyns, te Emden gecopulert.

Schoof, Poppe, chirurg en quartiermeester in Esens. Sohn: Lucas, Conrector der Hochfürstl. Lateinischen Schule in Aurick, Heer, ∾ 13. Mai 1708 mit Anna Djurken uit dem Hofe, T. v. wyl. Jan Djurken, inwoonders in Leyden.

Schoorman, Petrus, Pastor te Pilsum, proklam. 12. September 1700 mit Katharina Janssen, wed. v. Peter Haeyen.

Schultes:
- I. Warner, koopman in Emden, ∾ 1. Juni 1684 mit Hilke Edzkes, wed. v. Feendrich Jacob Peters, alhier.
- II. Egbert s. Fikken II.

Scultetus:
- I. Petrus † 25. August 1760.
- II. Jan David, leeraar der gemeynte J. C. tot Neermoor † vor 1710. Tochter:
  Melisina, Komm. 31. März 1709, begr. 17. Juni 1754, ∾ 3. November 1709 mit Claes Berends (s. B. XIV.).
- III. Abraham, Mons. te Emden. Tochter:
  Melisina, Jüffer, proklam. I. 8. Juli 1758 mit Mons. Jan David Berends (s. B. XIV. 4.), II. ∾ 18. Oktober 1763 mit Mons. Geerd Wybrands (s. W. I. 3. d.).

Siehrbein s. Roggenberg 1.

Sikken, Heike begr 4. Juni 1680.

Simons s. Onnen 1.

Sivers s. Heineken.

Sluiter [Sluyter]:
- I. Ontje, Mons. zu Critzum, ∾ 21. April 1701 mit Jüffer Antje Wubben, T. v. wyl. Wubbe Heikes te Hatzum
- II. Maria s. Mekkema.
- III. Jan, Mons., Sylrigter van de Jemgumer sylacht, ouderling, † 6. Dezember 1758, 87 Jahre alt, Komm. 25. Dezember 1699.
- IV. Adolphi Conradus predikant te Critzum, † vor 1732. Tochter:
  Alexandrina, proklam. 25. Februar 1731 mit Dns Wesselus Onken, predikant te St. Jürjenwolt.
- V. Ida s. Smit 1.

Smit:
- I. Jffr. Ida. wed. Sluiters, Komm. m. Attest v. Critzum 1754.
- II. Katrina (Trientie) s. Remmers.
- III. Bernhard Joach., Pastor te Esklum, † vor 1743, ∾ mit Noentje Wubben † 31. November 1742.

Snoek, Roelef Janssen, Mons., chirurgus van Emden, proklam. 4. April 1723 mit Amke Janssen Ayken (s. A. I.). Kinder:
1. Jan * 22. Oktober 1725.
2. Zeidonius * 18. Dezember 1730.
3. Klaus (Klaes) * 3. Mai 1735. proklam. 6. März 1761 mit Greetje Heeren T. v. Heere Janssen. Tochter:
   Amke * 18. September 1761.

Spoeler, Aaldrik, Deensche Soldaat, ∾ mit Elske Janssen. Kind:
Epke * 18. März 1730.

Staal, Eger, chirurgus, † 4. Januar 1728.

Staats (Staets):
- I. Harmen, muirmeester, begr. 14. Januar 1681, ∾ I. mit Antie Hindricks, begr. 22. Mai 1676; II. ∾ 25. Mai 1679 mit Geeske Sylers van Nyeborg.
- II. Tryntie ∾ I. mit Frerich Wyards, II. 10. Juli 1712 mit Dirck Hindricks (s. H. XVII).

Stavermann s. Schinckel III.

Steen:
- I Ulrik, voogd in Wirdum, † vor 1715. Töchter:
  1. Geeske Uuldricks, proklam. 15. September 1714 mit Nanko Gerrits van der Velde (s. diesen).
  2. Christina Uuldricks, ∾ mit Remmer Peters (s. P. XVI.).
- II. Jan s. Brinkman.
- III. Remmer Janssen, schoolmeester, proklam. 21. Oktober 1757 mit Geertje Hindriks Tjaden (s. T. I. 2. b. a.). Kinder:
  1. Jan * 17. September 1758, † 19. September 1763.
  2. Henricus Tjaden * 17. April 1760.
  3. Otto * 17. September 1762.
  4. Jan * 22. März 1764.
  5. Neelke * 21. September 1766.

Steerenborgh:
- I. Elso Jacobs, erfgeseten in de bouwlande te Bonda, ibidem sepultus 23. Juni 1692, ∾ 16. Juni 1678 mit Elske Pieters, wed. v. Jan Clasen, erfgeseten te Jemgergaste (s. auch Elske Pieters). Kinder:
  1. Jacob Elsen get. 1. Mai 1679.
  2. Kind begr. 17. Februar 1692.
  3. Dogtertche begr. 25. April 1693.
- II. Elso, nagelassen broders soon begr. 21. Mai 1692.
- III. Elso, ∾ 6. Oktober 1730 mit Metta Christina van Woordenborg. Sohn:
  Jan † 19. Juni 1737.
- IV. Peter, erfgesetener in de bouwlande, woonachtig te Ukeborgh, ∾ II. 1. Oktober 1732 mit Jantje Hayen, wed. van Harm Geerds Mudder. Tochter erster Ehe:
  Sjamke † 9. Juni 1742, proklam. 25. Juni 1730 mit Willem Wolters (s. diesen).
- V. Jacob Pieters tot Klimpe. ∾ I. proklam. 22. Juni 1743 mit Bylde Willems Poppeus (T. v. Willem Poppeus) [Wenigermoere copulati] † 4. Mai 1756; II. proklam. 4. März 1758 mit Greetje Bayen, T. v. Baye Evers in Nieuwehamrik. Kinder:
  1. Pieter * 15. April 1744, † 2. Februar 1745.
  2. Hilke * 21. Juli 1745.
  3. Moeder * 16 Februar 1747.
  4. Sare * 2. Oktober 1748.
  5. Gretje * 17. Dezember 1749.
  6. Gretje * 3 November 1751.
  7. Peter * 5. Oktober 1753.
  8. Rewentje * 8. März 1759.
  9. Baye * 25. November 1761.

Stellings s. Röse.

Steur, Jan, voogd. Tochter:
Ette Janssen begr. 19. März 1677.

Stolwinder s. Boelkes III.

Stompwyk s. Potgieter.

Strak, Lubbe Martinus, Pastor, Dns, † 12. März 1749, ∾ mit Frouwke Hayen, † 27. November 1748. Tochter:
Houwke * 7. November 1748, † 19. Dezember 1748.

Struik s. Bruuns V. 1. g.

Swaane s. Schloër.

Swalwe s. Eilers.

Swartt s. Alberts I.

Sweers:
- I. Wiard, ouderling en kerkvoogd, begr. 9. Juni 1685. Kinder:

1. Jan Wiardts ∾ 18. April 1697 mit Martie Schelten, wed. v. Hinderik Harmens.
2. Sweer Wiards begr. 3. November 1711, ∾ mit Noemke Hylen, begr. 4. August 1711.

II. Hyle ∾ Aaltje Doeden. Sohn:
Corneljes * 17. Dezember 1726.

III. Harbert begr. 13. Juli 1723.

IV. Douwer, wed. v. Geert Janssen, brouwer, begr. 19. April 1681.

V. Engel s. Balsters V.

Sylers s. Staats I.

Syntjes (Zyntjes), Nanne, kerkvoogd en ouderling, † 29. Oktober 1727, ∾ mit Anna Janssen Welphaar. Töchter: 1. Assalyna get. 27. August 1699.
2. Sina Nannen, ∾ 7. Mai 1728 mit Menne Borcherts Bruuns (s. B. V. 1. f.).

Syrtjes, Houwe, ryk erfgeseten te Jemgum, † vor 1675, ∾ mit Aste Warrentjes, Kommunikantin 1674, begr. 14. Januar 1680. Kinder:
1. Teelke ∾ I. mit Ayelko Hemmen (s. H. II.), II. 21. September 1677 mit Ibelingh v. Rheden (s. R. I)
2. Borries, koopman en schüttemeester, begr. 30. Juni 1688, ∾ I. mit Gepke Harmens, begr. 18. Oktober 1680; II. 13. November 1681 mit Reyne Christoffers van Lier. Kinder:
   a) Hiske Borries begr. 3. Januar 1759, ∾ I 27. November 1692 mit Hindrik Janssen (s J. XXI); II. 18. Juli 1734 mit Gerrydt Jacobs (s. J. III.).
   b) Gepke get. 5. April 1674, proklam. 24. September 1693 mit Harm Hindriks Hitjer (s. H. I.).
   c) Houwe Borries, koopman, get. 5. Juni 1677, † 14. März 1750.
   d) Frouwke Borries begr. 12. März 1680.
   e) Geeske Borries, † 14. Januar 1742, ∾ 18. Januar 1691 mit Borchert Warrentjes Bruuns (s. B. V. 1).
3. Ude, waagemeester, † vor 1675, ∾ mit Antie Wubben (∾ 10. Januar 1675 mit Wubbe Wyards (s. W. II.).
4 Warrentje begr. 5. Dezember 1679.
5. Jan. Sohn:
Joest Janssen get. 21. Februar 1690.

Taden s. Germer.

Tamling:

I. Baye Eggen op de Holtgaste, Kommun. 6. Juni 1700.

II. Egge Eggen, erfgeseten te Holtgaste. Kinder:
1. Hindrich Eggen van Holtgaste, ouderling, Mons., ∾ I. proklam. 16. Juli 1730 mit Jüffer Hilke Hinrichs Kleen, † 28. Juni 1749 (s. K. I. 1.); II. ∾ 17. Juni 1764 mit Tjake Eylders, wed. v. Harm Waten (s. W. IV.). Kinder:
   a) Hendrik Kleen * 9. Januar 1732, † 15. Februar 1732.
   b) Margretje * 11. September 1733, † 19. Oktober 1733.
   c) Egge * 11. November 1735, † 1. Mai 1736.
   d) Neeske * 29. Juni 1737, ∾ 12. Mai 1762 mit Claas Cornelius Berman uit Bingum.
   e) Hindrik * 24. Dezember 1738, † 12. Februar 1739.
   f) Egge * 25. Juni 1740, † 16. November 1740.
   g) Margretje * 5. Februar 1742, † 22. Juli 1742.
   h) Hindrik * 21. November 1743, † 1. Dezember 1743.
   i) Margretje * 5. Juni 1745, † 31 Mai 1746.
   k) Egge * 14. Februar 1747, † 7. Januar 1748.
   l) Margretje * 2. März 1748, † 30. September 1749.
2. Greetje Eggen ∾ 13. Juni 1732 mit Aaldrik Hindrix (s. H. XXV.).
3. Egge Eggen, proklam. 22. Juli 1747 mit Greetje Goskes, T. v. wyl. Goske Jacobs te Wenigermoer. Kinder:
   a) Egge * 27. Mai 1748. † 27. Juni 1748.
   b) Egge * 19. November 1750.
   c) Greetje * 1. Juli 1753, † 20. Juli 1759.
   d) Jacob * 12. Oktober 1755, † 28. Juni 1757.
   e) Taele * 1. März 1758, begr. 26. Dezember 1760.
   f) Jacob * 28. August 1761, † 1803 als reform. Prediger zu Wagenborgen (Groningerland).

Teeklenborg s. Willems IV.

Teelkamp:

I. Kaspar van Boen, † 25. Januar 1756, ∾ 1. Juli 1742 mit Greetje Janssen, T. v. wyl. Jan Huntlingius van Neermoor.

II. Harm Janssen ∾ I. mit Hilke Berens, † 7. Dezember 1746, II. mit Greetje Hansen. Kinder:
1. Haylke Harms, proklam. 25. Januar 1765 mit Lübbe Janssen te Eppingweer.
2. Berent * 4. März 1744, † 2. September 1745.
3. Berent Heren * 22. Juli 1746.
4. Tryntje * 29. Januar 1761.

Theessen s. Uhden V.

Tegels s. Tonjes.

Teppen s. Eggen X.

Telman s. Abrams III.

Thomssen s. Penning II.

Tiaben:

I. Engelke Harms, waagemeester, proklam. 22. August 1717 mit Maria Catharina Koens (s. diese). Tochter: Catharina get. 3. September 1719.

II. Barber s. Oldeboom.

III. Hemke proklam. 12. März 1734 mit Engel Sweers, wed. v. Geert Balsters. Kinder:
1. Noemke † 23. Dezember 1735.
2. Tjabe * 20. Dezember 1736.

Tjackens s. Edenhuizen.

Tiaden:

I. Habbo, notarius publicus en schoolmeester, ∾ I. 17. Mai 1681 mit Margareta Taden, wed. v. Jan Adam Germer (s. diesen), begr. 16. August 1709; II. 6. Juli 1710 mit Sara Jansen, T. v. Jan Gerriets te Weender. Kinder:
1. soontje begr. 15. Dezember 1682.
2. Hindrik, candidatus, Heer, get. 24. Februar 1682, Kommun. m. attest. van Lehr 25. Dezember 1703, ∾ 30. Oktober 1707 mit Hester Henrici Georgy (s. G. 2.). Kinder:
   a) Margareta Bouwina get. 27. Januar 1708.
   b) Hinderikus Georgy, † 9. Juli 1741, ∾ 1. April 1734 mit Neelke Janssen, T. v. wyl. Jan Pyben. Kinder:
      α) Geertje Hindriks * 6. Februar 1735, proklam. 21. Oktober 1757 mit Remmer Janssen Steen (s. S. III.).

β) Hindericus * 18. Mai 1737, † 25 Mai 1737.
γ) Hester * 9 Juni 1739.
II. Wedele, Tiadden, Vrouw van Tamme Wiards begr. 4. Februar 1676.
III. Hibbe: Kind begr. 23. Oktober 1679.
IV. Mons. Tiadens süster dogter begr. 15. April 1692.

Timmerman, Hindrik, Mons. Kinder:
1. Lysbeth Hindrix get. 14. Februar 1686.
2. Mettje Hindrix get. 25. Januar 1689.
3. Tochter † 9. August 1691.

Thöle s. Fegter I.

Tholen:
I. Jan begr. 18. Mai 1708, ∾ mit Swaentje Jürjen begr. 11. Dezember 1708.
II. Antie s. Willems IV.
III. Corneljes ∾ mit Rixte Edzkes, Kommunikantin 25. Juni 1713, begr. 25. Juni 1723.
IV. Antje s. Berends I.

Tobias s. Dombaar.

Tonjes, Harm ∾ 5. Mai 1754 mit Taalke Aaldrix, T. v. wyl. Aaldrik Tegels. Tochter:
Rixte * 19. April 1755.

Tormin, Christian Eberhard, Apotheker, † 26. März 1760.

Ubben:
I. Corneljes tot Midlum in Reyderland. Tochter:
Taalke ∾ 11. Mai 1727 mit Ernst Janssen.
II. Juurke s. Willems VI.

Uden (Uhden):
I. Lucke s. v. d. Heyde.
II. Renske s. Eggen X.
III. Ideke s. Fikken II.
IV. Lammert begr. 27. Juli 1677.
V. Hayke, Mons., ∾ mit Vr. Annecke Teessens. Kind:
Koene * 20. April 1746.
VI. Haike ∾ mit Anna Bras, Kommunikantin 1754 (∾ 9. Februar 1757 mit Heer Predikant Th. Ardels te Jemgum).
VII. Peter ∾ 5. November 1756 mit Aaltje Hindricks, T. v. wyl. Hindrik Eggen uit der Linteler Marsch.

Uffen s. Harms XX.

Ultjes, Jan † vor 1701. Tochter:
Trientie begr. 26. März 1700.

Untjes:
I. Hero, erfgeseten te Jemgumergaste, ∾ mit Antje Arens, begr. 19. Oktober 1693. Tochter:
Geeske Heren get. 18. September 1678.
II. Aldrick, erfgeseten te Jemgergaste. Sohn:
Jan Aaldrix begr. tot Bonde 14. Juli 1701.
III. Myia s. Frericks XI.

Vasze, Hans Hinrich, Komm. m. attest v. Hohenhausen 5. April 1722.

van der Velde, Nanko (Nantje) Gerriets, notarius en schoolmeester, † 27. November 1754, proklam. 15. September 1714 mit Geeske Uldriks Steen (s. S. I. 1.). Kinder:
1. Gerriet get. 12. Februar 1717, begr. 26. September 1717.
2. Maria get. 1. September 1720, proklam. 21. April 1743 mit Cornelius Koenen Pot aus Emden.
3. Zwantje Nannen proklam. 5. Mai 1744 mit Berent Harm Harken Meynders uit Greetsiel.
4. Uuldrich Steen, welbestellter receptor van Gretmer en Pewsumer Amt en de heerlickheyd Jennelt, get. 5. August 1725, proklam. 25. Mai 1753 mit Jüffer Elke Boels Dircksen, T. van de Heer Claus Wiards Dircksen, Landschaps ordineyer Gedeputierte en Gretmer Amts dykrigter tot Greetsiel (Greetsiel copulati).
5. Gerrit * 29. Juni 1728, † 15. Dezember 1731.
6. Hilke * 28. November 1732, † 16. Mai 1737.

Velthyis s. Janssen IV.

Veltyn s. Ayelt II.

Venekamp s. Gengmar.

Vogelzang (Vogelsang), Frederik, Deensche soldaat, ∾ mit Mettje Hindricks. Kinder:
1. Greetje * 22. März 1729.
2. Hedewig Magdalena * 3. April 1731.
3. Hindrich * 4. September 1732.

Voget:
I. Jan Hindriks, † 15. Juli 1736, ∾ 10 Januar 1730 mit Maria Katharina Koens (s. diese). Kinder:
1. Wubbe Koens, Mons., Kommun. m. attest. v. Groningen 1754, ∾ 28. Mai 1755 mit Jüffer Frouwke Peters Freriks (s. F. VI. 3.). Kinder:
a) Jan * 30. Juni 1756.
b) Peter * 14. November 1757.
c) Anna Katharina * 25. Dezember 1760.
d) Maria Katharina † 11. September 1762 (identisch mit c.?).
e) Wya * 15. Januar 1763, † 18. Oktober 1763.
f) Ellerus * 29. August 1764.
g) Wiegbold Koens * 28. September 1766.
2. Katharina * 2. November 1733, † 4. Februar 1734.
3. Johannes posthumus * 3. Oktober 1736, † 2. März 1737.
II. Hindrik Harms, bakker, Komm. m. attest. van Winschoten 6. März 1763, proklam. 9. Oktober 1762 mit Margareta Helmers van Baden, T. v. Helmer van Baden te Winschoten. Kinder:
1. Berentje * 23. August 1763.
2. Greetje * 16. März 1765.
3. Helmer * 24. Juli 1766.
III. Hiske Harms, jongedogter, Komm. 13. März 1764.

Voldricks (s. Foeldriks): Lammert ∾ mit Antje Fabers, Kommunikanten 1674.

Voltelen s. Weiconides.

Vredeman s. Wolf 2.

de Vries, Gerlacus Abraham, ∾ mit Greetje Ettens. Sohn:
Harbert * 29. Oktober 1737.

Vos s. Kok.

van Wadwerden s. Dirks XI. 6.

Warrentjes s. Syrtjes.

Waten:
I. Coert begr. 14. April 1686.
II. Geert, p. t. schüttemeester, ∾ mit Aaltjen . . . ., Kommunikanten 1678. Kinder:
1. Tryntie Geerds ∾ 29. April 1688 mit Ayelt Possen, wyl. Posse Ayelts Soon, erfgeseten te Coldeborg.
2. Töchterjen begr. 13. März 1681.
3. Antie Geerts get. 10. Januar 1686.
III. Jacob, dykigter te Kleihusen, † vor 1712. Tochter:
Martje Jacobs, Kommun. 8. April 1708, ∾ 4. Januar 1711 mit Henne Jacobs ter Gast.
IV. Harm ∾ mit Tjacke Eylders (∾ 17. Juni 1764 mit Hindrik Eggen Tamling, ouderling [s. T. II. 1.]). Sohn:
Harm postumus * 29. Januar 1758.

Weeldreyers, Berent Peters, Mons. ∾ mit Metje Harrems. Kinder: 1. Peter get. 13. Juni 1700.

2. Harrem get. 24. Februar 1704.
3. Harrem get. 7. Oktober 1708.

de Weerth, Martie Aries, get und Komm. 12. April 1743, † 1. Februar 1762, ∾ I. mit Ude Hansen; II. 29. September 1732 mit Jan Geerts van Hatzum.

Weiconides, Zeito, Pastor, begr. 22. Januar 1674, ∾ mit Ide Voltelen, Kommunikanten 1674. Tochter:
Neelke Zeitonis begr. 22. Oktober 1720, ∾ 30. April 1682 mit Jan Ayken (s. A. I.).

Weiss s. Roggenberg 1.

Welphaar s. Syntjes.

Wiebrands (Wybrands):
I. Wiebrant Hansen, bakker, begr. 2. Oktober 1704, ∾ I. mit Neele Luitjens, begr. 30. April 1681, II. 24. September 1682 mit Reene Geerts, T. v. Geert Nanning (s. N. II.). Kinder:
1. Luitie get. 28. Januar 1681, ∾ 8. November 1705 mit Remke Remmers, T. v. Remmer Janssen in Critzum.
2. Geertie get. 19. Januar 1684.
3. Geert Nannes get. 15. Februar 1691, 1720 Armenvorsteher, 1726—1729 kerkvoogd, Kommun. 9. April 1719, † 17. Februar 1742, (lykenpredigte en de kerk 27. Februar), ∾ 31. Januar 1717 mit Gepke Hitjer (s. I. 2.). Kinder:
a) Wiebrant, get. 28. Januar 1718, 1756 Armenvorsteher, proklam. 8. April 1753 (2. Mai m. attest. nach Weener) mit Hilke Wynhagen, wed. v. Mons. Jan Pannenborg uit Weener. Kinder:
α) Gepke * 3. April 1754.
β) Evert * 20. Oktober 1756.
b) Harrem get. 24. Dezember 1719.
c) Borries get. 19. März 1722 (später Prediger an der Grossen Kirche in Emden), † 31. Dezember 1785 zu Emden.
d) Geerd Nanning get. 29. April 1725, 1770 Armenvorsteher, ∾ 18. Oktober 1763 mit Vrouw Melissina Scultetus (s. S. III.).
e) Peter * 27. Oktober 1731, ∾ mit Mettje Hitjer. Kinder:
α) Henricus * 2. August 1761, † 2. Oktober 1763.
β) Gepke * 26. November 1763.
γ) Sohn * † 23. Dezember 1765.
4. Geertie get. 25. Mai 1693, ∾ 8. März 1711 mit Lucas Clasen, voogd te Weener.
5. Hans begr. 12. September 1700.
II. Douwer, wed. v. Enno Gortemaker, begr. 30. Mai 1688.

Wieman:
I. Harm Berends, proklam. 8. Februar 1733 mit Feke Dircks, T. v. Dirck Luitjes te Lehr, tegenwordig te Bingum. Kinder:
1. Berend * 4. November 1733.
2. Margaretha * 13. Juli 1735.
II. Jan Hinderck s. van Rensen.

Wilberts, Jan, ∾ mit Lisbet Eggen, Kommunikanten 1674.

Wilken:
I. Henricus, Dr medicinae te Lehr, Heer, † 1747, proklam. 12. Mai 1720 mit Gepke Borchers Bruuns (s. B. V. 1. a.). Tochter:
Cornelia, Jüffer, proklam. 11. März 1746 mit Dirk Janssen Meyer (s. M. II. 2. a.).
II. Tjark, ∾ 15. Mai 1730 mit Barber Otten, wed. van Göke Janssen.
III. Tjark s. Hindricks XXVI.
IV. Gepke s. Dircks IX.

Willems:
I. Dode s. Pain et Vin 1. d.
II. Luities s. Aaldrix I. 2.
III. Greetje s. Janssen XVIII.
IV. Jacob † vor 1721, ∾ mit Antie Tholen, begr. 18. Juni 1720. Tochter:
Wupe Jacobs proklam. 22. April 1731 mit Rudolph Teeklenborg van Ditzum.
V. Claes, Mons., ∾ mit Lumpke (Lumke) Albers. Kinder:
1. Albert get. 9. August 1716.
2. Willem get. 17. September 1719.
VI. Hedde, Mons., ∾ mit Juurke Ubben. Kinder:
1. Ubbe
2. Harremke } get. 21. August 1718.

Wils s. Crous I. 4.

van Wingene s. Wiskeman II.

Wiskeman (Visqueman):
I. Jodocus und Tochter Dorothea uit Bingum, Kommunikanten 1694.
II. Alexander, Pastor, † 30. Januar 1700, begr. 4. Februar te Embden, ∾ mit Martintche van Wingene, Kommunikantin 9. Juni 1695.

Wisman s. Cornelius III.

Wolf, Hinrich, Pastor, begr. 5. September 1679, ∾ mit Parina Puthuis. Kinder:
1. Meentje get. 2. November 1675, ∾ 24. September 1701 mit Jacob Willems Groen (s. G. I.).
2. Catharina, ∾ 16. Oktober 1701 mit Henricus Vredeman, schoolmeester te Larrelt.
3. Cathlina Hindrici get. 7. Dezember 1679.

Wolgemuth, Johann Christian, van Anhalt-Zerbst, † 12. Dezember 1751, proklam. 25. Oktober 1722 mit Willemke Alberts, T. v. Albert Geerts. Kinder:
1. Geertje * 15. April 1739.
2. Janna, ∾ 7. Mai 1763 mit Bruune Bruuns (s. B. VIII.).

Wolters, Willem tot Klimpe, proklam. 25. Juni 1730 mit Sjamke Sterenborgh (s. S. IV.). Kinder:
1. Wolter * 27. Mai 1731, † 14. Juli 1732.
2. Moeder * 22. Januar 1736.
3. Teelke * 10. Februar 1738.

Wolthuus, Steffen Janssen, kerkvoogd in Scheemda in Groningerland. Tochter:
Anna proklam. 25. Januar 1722 mit Hinrich Harmens.

Woltman s. Aaldricks I. 2. c.

van Woordenborg s. Sterenborgh III.

Woudenberg s. de Buhr.

Wubben:
I. Antie s. Wyards II.
II. Claes, kuper, ∾ mit Hilke Coops. Kinder:
1. Aafke get. 10. April 1701.
2. Wubbe get. 26. August 1703, proklam. 8. März 1733 mit Greetje Aaldrix, T. v. Aldrik Alberts te Ditzum. Kinder:
a) Claas * 19. Dezember 1733.
b) Aaldrik * 24. Dezember 1736, † 14. Juli 1737.
c) Claus * 1. März 1737, † 16. Mai 1740.
d) Hilke * 9. März 1738.
e) Claes * 27. Mai 1740.

3. Coop get. 13. November 1707.
III. Noentje s. Smidt III.

Wyards (Wiarts):
I. Tamme s. Tiaden II.
II. Wubbe, collector en waagemeester, begr. 5. Mai 1683, ∾ 10. Januar 1675 mit Antie Wubben, wed. v. Udo Houwen Syrtjes (s. S. 3.), begr. 9. Januar 1688.
III. Frerich s. Hindricks XVII. und Staats II.

Wynhagen s. Wiebrands I. 3. a.

Ytjes, Wilke † 21. Oktober 1705. Sohn:
Ytje (Itje) Wilken, ∾ mit Aafke Klaassen. Kinder:
a) Hilke * 16. Dezember 1735, † 15. Januar 1736.
b) Hilke * 17. November 1737.
c) Antje * 9. Oktober 1743.

Zabel, Jürjen Friederiks, konniglyke Deense soldaat, ∾ mit Greetje Janssen. Tochter:
Gepke * 6. März 1730, † 26. März 1730.

van Zwoge, buirger te Jemgum, begr. 30. September 1679.

Zyghusen, Anthon, wed. Engel † 12. Mai 1730.

Siegel bürgerlicher Familien aus Niedersachsen.

Mit vier Siegelabbildungen. Text vom Schriftleiter.

Bereits mehrfach und auch in dieser Nummer wieder haben wir unsern Lesern Siegel aus dem Mittelalter im Bilde vorgeführt und werden wir auch damit fortfahren, da mehrfache zustimmende Schreiben aus dem Abonnentenkreise uns erkennen lassen, daß diese Abbildungen mit Beifall aufgenommen sind. Bisher brachten wir ausschließlich geistliche Siegel, wir werden demnächst mit der Wiedergabe von städtischen und privaten Siegeln fortfahren. Wenn nun diese Siegel von Privatpersonen nach der Zeit ihres Ursprungs meistens die ritterbürtiger Geschlechter sein werden, so sind wir doch auch gleichzeitig in der glücklichen Lage Siegel bürgerlicher Familien in größerer Anzahl unseren Lesern vorführen zu können. Ein Gönner unseres Unternehmens hat die große Liebenswürdigkeit gehabt eine sehr umfangreiche Sammlung von Siegeln bürgerlicher Geschlechter Niedersachsens, meist von Juristen und Geistlichen aus dem 17. und 18. Jahrhundert uns zur Verfügung zu stellen und bringen wir hiervon zum ersten Male heute vier Siegel mit der Absicht damit fortzufahren, wenn diese Veröffentlichung den Beifall unserer Abonnenten findet.


Hartwig.



Hering.



Hane.



Hempel.

1. Hartwig.

Das Siegel ist das des Friedrich Wilhelm Hartwig Dr. juris und Notar in Schwerin i. M. Der Schild ist durch einen mit vier Rosen belegten Balken geteilt, das obere Feld ist leer, das untere zeigt ein Herz aus dem drei Blumen sprießen. Auf dem Helm zwischen zwei Büffelhörnern ein Stengel mit Blättern, der sich oben teilt, rechts eine, links drei Früchte enthält. Das Wappen stammt von einer Urkunde aus dem Jahre 1766. Dieser Doktor Hartwig war ein Brudersohn des Oberforstinspektors Friedrich Wilhelm Hartwig zu Bützow, der am 3. Mai 1751 in den Reichsadelstand erhoben wurde und der Stammvater der noch in Mecklenburg angesessenen Familie v. Hartwig ist. Diese Familie führt nach dem Diplom ein rotes Schild, in dessen unterem Teile ein Herz, aus dem zwei güldene Palmzweige hervorsprossen. Den Helm ziert ein doppelter Palmzweig, zwischen dem ein „buntfärbigter Pfauschwanz wahrzunehmen". „Das in das Adelsdiplom hineingemalte Wappen zeigt den unteren Theil des oben rothen Feldes (nicht ganz die Hälfte) schwarz und darin das Herz (roth) und das untere Ende (etwa 1/8) der goldenen Palmen." (v. Hartwig, Nachrichten über die hannoversche Familie v. Hartwig und über die mit derselben namensverwandten Familien.) Die Abbildung in Masch, Mecklenburgisches Wappenbuch, und die Angaben bei v. Lehsten, Adel Mecklenburgs usw. sind nicht richtig.

2. Hering.

Dies Wappen des Notar Jonas Hering zu Tessin aus dem Jahre 1737 ist ein redendes, es enthält im Schilde zwei Fische (Heringe). Auf dem Helm zwischen zwei Büffelhörnern eine schwebende (sic) Wage, jedenfalls ein Hinweis auf die juristische Tätigkeit des Wappeninhabers. Die Familie kommt mehrfach vor, es finden sich auch Wappen in etwas anderer Form, von denen wir in der nächsten Nummer noch eins bringen werden.

3. Hane.

Diese alte weitverbreitete Pastoren- und Juristenfamilie, welche aus dem Eichsfelde stammen soll, führt gleichfalls ein redendes Wappen, im Schilde einen Hahn und auf dem Helme Hals und Kopf eines solchen. Das Siegel ist das des Bürgermeisters Christoph Hinrich Hane zu Plau und stammt von einer Urkunde aus dem Jahre 1764.

4. Hempel.

Das Siegel des Notars Johann Georg Hempel zu Neubukow aus dem Jahre 1699 zeigt einen geteilten Schild, oben einen halben Hirsch unten 3 $\left(\frac{2}{1}\right)$ eigentümliche Figuren, deren sichere Bestimmung uns nicht gelungen ist. Hoffentlich gelingt es noch weitere Siegel aufzufinden. Vielleicht weiß auch einer der Herren Abonnenten eine Deutung. Auf dem Helm befindet sich der Hirsch wachsend.

Mittelalterliche Siegel.

Abbildungen aus Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs.
Text vom Schriftleiter.

2. Fortsetzung (s. Band III, S. 230).

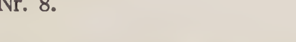
8. Siegel der Kalandsbrüderschaft von St. Marien zu Rostock.

Der Stempel dieses kreisrunden Siegels ist aus Bronce, er wird von den Vorstehern der St. Marienkirche zu Rostock aufbewahrt. Er zeigt innerhalb einer Umrahmung in Form eines gothischen Achtpasses die gekrönte Maria mit dem Christuskinde in ganzer Figur auf einer Bank ohne Lehnen sitzend, welche so lang ist, daß jederseits von ihr noch eine auf der Bank kniende, kleinere Mönchsgestalt mit betend erhobenen Händen Platz findet. Die Umschrift lautet: S℘ₒ CONFRATERNITATIS : KALENDARVM IN • ROZSTOC ✛ In deutscher Übersetzung: Siegel der Kalandsbruderschaft zu Rostock.

Die Kalandsbrüderschaften, welche zu verschiedenen Kirchen in Beziehung standen, hatten sich zu dem Zwecke gebildet, um für das Seelenheil ihrer verstorbenen Mitbrüder durch Seelenmessen und sog. Memoiren zu sorgen. Der Name stammt von ihren Zusammenkünften am ersten jeden Monats (calendis). Der sogen. große Kaland von St. Marien wird 1343 zuerst in den Urkunden erwähnt. Außerdem bestanden in Rostock noch an St. Jacobi und St. Nicolai Kalande, auch ein Elenden Kaland, der große oder Herren-Kaland zu St. Marien aber war der bedeutendste. Nach Einführung der Reformation wurden im Jahre 1532 die Kalandbrüderschaften in Rostock aufgehoben und die Einkünfte derselben zur Besoldung der Kirchen- und Schuldiener verwandt.



Nr. 8.





Nr. 9.



Nr. 10.

9. Siegel der Universität zu Rostock.

Das große siebeneinhalb cm im Durchmesser haltende, kreisrunde Siegel der Universität Rostock zeigt einen breitentwickelten gothischen Baldachin-Aufbau, dessen mittlere Bekrönung einen vollständigen Kirchenbau mit dominierender Hauptkuppel und auf beiden Seiten angelehnten Halbkuppeln aufweist. Unter dem Baldachin sehen wir zwei Figuren in langen Gewändern: den Salvator mundi, der in der linken Hand die Weltkugel trägt und die rechte segnend auf ein Buch legt, das die andere vor ihm kniende Gestalt anscheinend soeben aus seinen Händen empfangen hat. Man darf wohl annehmen, daß dies die Stiftungsurkunde der Universität sein soll und die kniende Gestalt als Repräsentant der Stadt Rostock und der neugegründeten Universität aufzufassen ist, worauf das zu ihren Füßen angebrachte Wappen mit dem Greif schließen läßt. Über beiden Figuren ein langer gewundener Bandstreifen mit der Inschrift (nach Auflösung der Abkürzungen): ſcrutamini ſcripturas et diſcite a me, quia mitis ſum et humilis corde. In deutscher Übersetzung: Durchforschet die Schriften und lernet von mir, daß ich sanftmütig bin und von Herzen demütig. S. Ev. Matth. XI, 29 und Joh. V, 39. Die Umschrift des Siegels lautet: Sigillum ✿ univerſitatis ❦ ✿ ſtudii ✿ rozſtokcenſis ❦ Siegel der Universität Rostock. Die Gründung derselben fand bekanntlich im Jahr 1419 statt und ist Rostock neben Prag (1348) und Leipzig (1409) die älteste deutsche Unviversität.

10. Siegel des Consistorii zu Rostock.

Dieses ovale Siegel, welches allerdings strenge genommen nicht mehr zu den Siegeln des Mittelalters gehört, zeigt in seinem oberen Teil den Weltenrichter auf einem Regenbogen thronend zwischen Adam und Eva, welche ihn kniend anbeten. Die untere Hälfte enthält das herzoglich mecklenburgische Wappen mit Kartouschen-Einfassung. Die Umschrift lautet:

SIGILLVM ✛ CONSISTORII ✛ IN ✛ ROSTOCH ✛ ANNO ✛ 1570.

(Benutzt Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs, und Koppmann, Geschichte Rostocks).

Zusammenstellung von Familiennamen, die sich auf den Biber zurückführen lassen.

Von O. v. Linstow in Berlin.

In seiner Arbeit: Die Verbreitung des Bibers im Quartär (Museum f. Nat.- u. Heimatk. z. Magdeburg, Abh. u. Ber. Bd. I Heft IV, S. 211—387, Magdeburg 1908) war Verfasser nicht nur den Fundstätten von Biberresten nachgegangen, sondern hatte auch nach Möglichkeit alle diejenigen Ortsnamen zu ermitteln gesucht, die sich von dem Biber herleiten. Dabei ergaben sich auch hier und da vereinzelte Familien, deren Namen umsomehr auf den Biber zurückweisen, als sie dieses Tier im Wappen führen. Es sind dieses folgende Familien:

Frh. v. Beverförde, v. Beverförde (hannoverscher Adel),
Frh. de Biber (luxemburgischer Adel),
v. Biberlisburg (schweizer Adel),
v. Bibra (nassauischer und hessischer Adel),
Frh. v. Elverfeldt gen. v. Beverförde-Werries (hannoverscher Adel),
v. Schenk-Flechtingen (? sächsischer Adel).

War schon die Anzahl der in der Arbeit angeführten Ortsnamen, die mit der früheren ausgedehnten Verbreitung des Bibers durch fast ganz Europa hindurch in Verbindung gebracht werden, recht erheblich, so ist es noch auffallender, daß sich so zahlreiche Familiennamen, wie die unten aufgeführten, auf den Biber beziehen, wenn auch vielleicht im einzelnen die Herleitung von diesem Tiere gelegentlich zweifelhaft sein mag.

Da die Abfassung jener Arbeit sowie die Zusammentragung der Familiennamen mehrere Jahre umfaßt, so werden naturgemäß manche Ortsangaben nicht mehr zutreffen und auch weiterhin im Laufe der Zeit Aenderungen unterworfen sein. Ebenso bedarf es keines Hinweises, daß ein derartiges Verzeichnis unvollständig sein muß und weitere Ergänzungen erfordert.

Berlin, 5. November 1909.

B.

Babensee, Bebensee, Bevensee (manche Orte in Schleswig-Holstein, z. B. Barmstedt. Duvensee, Glücksburg, Hohenwestedt, Kiel, Kl. Waabs, Lesahn, Ovendorf, Schmalfeld, Süderbrarup, Westermühlen).
van Bebben (Saalhoff i. Kr. Mörs).
Bebber (Berlin,[1]) Bitterfeld, Bonn, Dessau, Düsseldorf, Duisburg, Haan i. Kr. Mettmann, Hannover, Kleve, Köln, Langel b. Wahn, Leipzig, Nürnberg, Riga, Straßburg i. E., Stürzelberg i. Kr. Neuß).
van Bebber (Altona, Berlin, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Kiel, Köln, Krefeld, Mülheim a. d. Ruhr, Stuttgart. Xanten; ferner folgende Orte im Kreise Kleve: Asperden, Calcar, Emmericher-Eyland, Grieth, Hönnepel, Krisel, Moyland, Nieder-Mörmter, Rinderen, Till; Bislich im Kreise Rees; Lüttingen und Veen i. Kr. Mörs).
van Bebberen (Rotterdam)
Bebbermann (Straßburg i. E.).
Bebensee siehe Babensee.
Beber (Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Danzig, Hannover, Kassel, Laibach, Linden, Magdeburg, München-Gladbach, Riga, Wien).
Beberdick (Krefeld).
Beberhold (Schmerdorf).
Beberič (Wien).
Beberitsch (Wien).
Bebermeier (Bielefeld, Straßburg i. E.).
Bebernick (Danzig).
Bebernitz (Berlin).
Bebersdorf (Braunschweig, Danzig).
Beberstedt (Berga, Bonn, Nowawes b. Potsdam).
Bebert (Berlin, Biebrich, Frankfurt a. M., Metz, Spandau, Wiesbaden).
Bebler (Basel).
Bebr (Wien).
Bebra (Riga).
Beuermann (Minden).
Beuernest (Plau in Mecklenburg 1448, siehe v. Bevernest).
Bevendorf (Berlin, Halle).
Bevendorff (Berlin, Ruhrort).
Bevenitz (Minden).
Bevensee siehe Babensee.
Bevenstein (Gießen).
Bever (Aachen, Aeschach i. Bayern, Berlin, Biebrich, Breckerfeld b. Hagen i. W. [19. Jahrh.], Bremen, Chemnitz, Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Köln, Krefeld, Leipzig, Lübeck, Meiderich i. Kr. Ruhrort, Mülheim a. d. Ruhr, Müllenbach i. Kr. Gummersbach, München, Remscheid, Ringenberg, Ruhrort, Solingen, Triest, Wechselberg, Worms; ferner folgende Orte im Kreise Lennep: Dahlerau, Hückeswagen, Knefelsberg, Lüttringhausen, Niederlangenberg, Rädereichen, Well, Wickesberg, Wiehagen, Wüste).
Ritter v. Bever (München).
Beverborg (Elberfeld).
Beverburg (Hannover).
van Beveren (Heyst s/Mer).
v. Beverförde (Hannover, Westfalen; führt als Wappentier den Biber).
Beverförden (Osnabrück).
Beverin (Glinde i. Kr. Stormarn).
Bevermann (Berlin, Braunschweig, Neugersdorf in Sachsen, Scheßlitz i. Bayern).
Bevern (Nürnberg, München).
August Wilhelm Herzog von Braunschweig-Bevern, Heerführer Friedrichs des Großen, 1715—1781.
v. Bevern (Westfalen, Rheinland, Braunschweig).
v. Bevernest (1448: Beuernest; Brandenburg, Mecklenburg).

[1]) Stets mit sämtlichen Vororten.

Frh. v. Bevernfoerde (Westfalen; führt als Wappentier den Biber).
Bevernick (Berlin).
Beveroth (Rostock).
Bevers (Amsterdam, s' Gravenhage).
Beversdorf (Berlin, Breslau, Danzig, Stettin).
Beversdorff (Berlin, Zettin b. Bütow).
Beversen (s' Gravenhage).
Beverstein (Bevern b. Holzminden).
Beverung (Braunschweig).
Beverungen (Dortmund, Remscheid).
Bevervörden (Osnabrück).
Bevervoorden (Potsdam).
Bevervoorden tot Oldemeule (Amsterdam).
Beving (Freiburg i. Br.).
Bevring (Trier).
Bewendorf (Danzig).
Bewer (Aachen, Berlin, Bremen, Duisburg, Frankfurt a. M., Geldern, Harburg, Köln, Königsberg i. P., Laubegast, Leipzig, Posen, Warendorf i. W.. Wien).
v. Bewer (Krefeld).
Bewerich (Brandenburg a. H., Potsdam).
Bewerlin (Altdorf i. O. A. Böblingen, 1560).
Bewermeier (Dortmund, Düsseldorf).
Bewernick (Berlin, Braunschweig, Duisburg, Königsberg i. P.).
Bewers (Riga).
Bewersdorf (Berlin, Danzig, Daressalam, Dortmund, Lüftelberg i. Kr. Rheinbach, Magdeburg, Stettin, Wansen).
Bewersdorff (Berlin, Celle, Kiel, Koblenz, Köln, Langenfeld b. Zersen, Wanfried b. Kassel).
Bewert (Berlin).
Bewerunge (Bausendorf, Düsseldorf, Koblenz, Neuerburg, Steele).
Bewig (Braunschweig, Marburg, Weißwasser).
Bibach (Wittenberg).
Bibbert (Mainz, Worms).
Biber (Augsburg, Basel, Berlin, Bern, Breslau, Brünn, Budapest, Chemnitz, Danzig, Duisburg, Ehingen i. Württ., Fiume, Graz, Halle, Karlstadt i. Kroatien, Köln, Küstrin, Laibach, Landau, Langenau b. Ulm, Lemberg, Luzern, Mitrowitz, Möckern, München, Neufahrwasser, Nürnberg, Pforzheim, Prag, Przemysl, Riga, Spremberg, Stryj, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Wien, Würzburg, Zürich; schon 1517 in Württemberg).
Frh. de Biber, luxemburgischer Adel, führt im Wappen den Biber.
Biber-Dewal (Wien).
Biber-Lehmann (Zürich).
v. Biber-Palubicki (Danzig, Düsseldorf; Preußen).
Biberacher (Augsburg).
Biberbach (Nürnberg).
Biberfeld (Berlin, Breslau, Posen).
Bibergall (Petersburg).
Bibergeil (Berlin, Dessau).
Biberger (Augsburg, München).
Biberhofer (Wien).
Biberich (Mannheim).
Biberitz (Berlin).
Biberkor (Starnberg).
v. Biberlisburg, schweizer Adel, führt den Biber im Wappen.
Bibernell (Breslau).
Biberschick (Wien).
Biberschulte (Menden).
Biberstein (Berlin, Bern, Bözingen, Breslau, Gleiwitz, Posen, Straßburg i. E.).
v. Biberstein, Herrschaft Sorau, Beeskow und Storkow. Niederlausitzer Mitteilungen Bd. 3 (Guben 1894) und folgende. (Rosenfeld in Württ., Weil i. Schönb. [Württemb.], Pfaffendorf i. Kr. Ortelsburg).
v. Biberstein, v. Bieberstein, Rogalla v. Bieberstein usw. in der Schweiz, in Polen, Westpreußen, Schlesien, Böhmen.
Bibersteiner (Wien).
Bibert (Straßburg i. E.).
Biberti (Berlin).
Bibinger (Straßburg i. E.).
Bibo (Berlin, Bern, Erfurt, Glogau, Samter).
v. Bibow (Berlin, Merseburg; mecklenburgischer Uradel; jetzt Brandenburg und Dänemark).
Bibow (Berlin, Schlutup b. Lübeck, Stettin).
Bibra (München, Prag, Würzburg).
v. Bibra, hessischer und nassauischer Adel, führt den Biber im Wappen (Günzberg, Stolp).
Frh. v. Bibra (Bayreuth, Eisfeld, Emmerichsthal, Post Aura i. B., Erfurt, Hannover, Innsbruck, Irmelshausen i. Unterfranken, Jülich, Kiel, Kolmar, Mallnow i. Pommern, Meiningen, Neubreisach, Nürnberg, Rastatt, Straßburg i. E., Thale a. H.).
Bibra v. Gleicherwiesen (Bielitz i. Oesterreich 1819, Lemberg, Lichtenfels i. Bayern 1789, Wien).
Frh. v. Bibra-Speßhardt (Elgersburg, Wasungen).
v. Bibran u. Moldau (Schlesien).
Bibrach (Eutin, Kiel).
Bibracher (Augsburg).
v. Bibré (Schlesien?).
v. Bibrig (Schlesien).
Bibring (Wien).
Bibrowick (Neuhaldensleben).
Bibrowicz (Breslau, Danzig, Kattowitz, Posen).
Bibrowitz (Biesdorf-Wuhlgarten).
Biburger (München, Würzburg).
Biebach (Halle).
Biebendt (Zehlendorf).
Bieber (Aachen, Altendorf a. d. Lumda, Augsburg, Baden-Baden, Barmen, Basel, Berlin, Bielefeld, Fort Blücher i. Kr. Mörs, Bonn, Braunschweig, Breitensee, Bremen, Breslau, Bromberg, Budapest, Chemnitz, Danzig. Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. M., Friedberg, Gießen, Görlitz, Graz, Halle, Hannover, Harburg, Heidelberg, Hochemmerich i. Kr. Mörs, Kiel, Klein-Linden b. Gießen, Kl.-Quenstedt, Köln, Königsberg i. P., Kyritz, Leipzig, Löbau, Lübeck, Mainz, Mannheim, Marburg a. Drau, München, Nebra, Nürnberg, Ochsenwärder b. Hamburg, Plauen, Posen, Potsdam, Prag, Riga, Ronsdorf i. Kr. Lennep, Ruhla, Schneidemühl, Schöneck i. Westpr., Schwetz, Sellnow i. M., Spandau, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart, Torgau, Trier, Triest, Tübingen, Waltershausen, Wesel, Wiesbaden, Wien, Würzburg, Zittau).
v. Bieber (Stuttgart).
Bieber-Boehm (Berlin).

Bieber-Dewal (Berlin).
Bieber-Schläfli (Bern).
Bieberbach (Berlin, Erfurt, Heppenheim, Meiningen, Nürnberg, Wien).
Bieberfeld (Marienwerder).
Biebergeil (Leipzig).
Bieberger (München).
Bieberich (Nürnberg).
Bieberitz (Berlin, Hannover, Köln).
Bieberjehl (Berlin).
Bieberkraut (Leipzig).
Bieberle (Wien).
Biebermann (Berlin).
Bieberneit (Erfurt, Essen).
Biebernell (Potsdam).
Biebers (Bremen, Hannover).
Bieberschulte (Köln).
Biebersdorf (Berlin).
Bieberstadt (Berlin).
Bieberstädt (Berlin).
Bieberstein (Berlin, Bonn, Breslau, Danzig, Dresden, Hannover, Magdeburg, Marburg, München-Gladbach, Nürnberg, Posen, Potsdam).
v. Bieberstein (Laukischken i. Ostpr., Thale a. H.).
Biebert (Halle, Nürnberg, Straßburg i. E.).
Biebesheimer (Mainz, Worms).
Biebinger (Ludwigshafen, Wiesbaden).
v. Biebow (Merseburg).
Biebrach (Berlin, Chemnitz, Dresden, Görlitz, Graudenz, Königsberg i. P., Leipzig).
Biebrich (Aachen, Berlin, Darmstadt, Leipzig, Lich b. Gießen, Mellrichstadt i. Bayern, Würzburg, Wurzen).
Biebricher (Barmen, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Frauendiez, Gießen, Haan i. Kr. Mettmann, Karlsruhe, Köln, Lennep, Limburg, Mainz, Neuenahr, Runkel, Saarbrücken, Wald i. Kr. Solingen, Wiesbaden).
Biebries (Kiel).
Biever (Esch a. d. Elz, Luxemburg).
Biewer (Luxemburg).
Biver (Bonneweg i. Lux., Itzig i. Lux., Luxemburg).
Bivirotto (Luxemburg).
Biwer (Bartringen i. Lux., Grosbous i. Lux., Luxemburg, Saarbrücken).
v. Bobart (Lathen i. Kr. Aschendorf).
Bobbert (Bottrop, Dessau, Dortmund, Essen, Hamborn, Iserlohn, Köln, Straßburg i. E., Wissek).
Bobecker (Straßburg i. E.).
Bober (Berlin, Chemnitz, Danzig, Dortmund, Eilenburg, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Köln, Magdeburg, Naumburg, Oberhausen, Posen, Spandau, Stettin, Wien).
Boberach (Köln).
Bobereck (Röyefeld).
Boberey (Wien).
Boberg (Berlin, Bielefeld, Dortmund, Duisburg, Köln, Spandau, Stettin).
Boberger (Wien).
Boberich (Wien).
Bobermin (Berlin, Stettin).
v. Bobers (Göttingen).
Boberska (Berlin).
Boberski (Berlin, Posen).
Bobersky (Berlin).
Bobert (Berlin, Danzig, Dortmund, Neuendorf und Nowawes b. Potsdam, Potsdam, Schneidemühl, Trier).
Bobertag (Berlin, Breslau, Frankfurt a. O., Goldschmieden).
Bobertin (Kassel).
Boberts (Kiel).
Boberty (Berlin).
Bobertz (Neuendorf b. Potsdam).
Bobinger (Augsburg).
Bober (Wien).
Bobey (Herzfelde i. Mark).
Boborinsky (Transleithanien 1645).
Boborykin (russischer Romanschriftsteller und Dramatiker d. 19. Jahrh.).
Bobowk (Bonn).
Bobran (Wurzen).
Bobreck (Altenburg, Berlin).
Bobrecker (Berlin).
Bobrek (Düsseldorf, Leipzig).
Bobretzky (Wien).
Bobrich (Berlin, Hannover, Leipzig, Plauen).
Bobrik (Berlin, Königsberg i. P., Saalfeld i. Ostpr., Wilhelmshaven).
Edler von Bobrik (Triest).
Bobrik de Boldva (Graz, Wien).
Bobring (Trier).
Bobrink (Bremen).
Bobrinski (Riga).
Graf Bobrinskj (Rußland).
Bobritz (Dortmund, Kassel, Leipzig).
Bobrofsky (Wien).
Bobrovski (Riga).
Bobrovsky (Wien).
Bobrow (Riga; ein Oberst Bobrow 1. I. 08 in Samara ermordet).
Bobrowicz (Berlin).
v. Bobrowicz (Dresden).
Bobrowitsch (Riga).
Bobrowitz (Berlin).
Bobrowitzki (Berlin).
Bobrowska (Berlin).
Bobrowski (Berlin, Bromberg, Dortmund, Hannover, Pakowslaw, Riga, Spandau, Wien).
Bobrowsky (Berlin, Riga, Wien).
v. Bobrutzki (Mannheim).
Bobrzyk (Berlin).
Böbber (Leipzig, Porst b. Köthen).
Böbert (Anhalt 1820).
Bövers (Schaumburg-Lippe).
Borowski (Berlin, Nicolai, Riesenwalde i. Westpr.).
Boven (Potsdam).
Bovenschen (Broich, Krefeld).
Bovensiepen (Essen, Kupferdreh, Löbau i. Westpr., Schweidnitz, Stuttgart, Trier).
Boveri (Würzburg).
Bovermann (Grevelsberg i. W., Poppelsdorf, Steinhagen i. Kr. Halle i. W., Tübingen; ferner vereinzelte Orte in den Kreisen Düsseldorf, Solingen und Ruhrort).
Bovers (Kaiserswerth i. Kr. Düsseldorf).
v. Bovert (Eller, Hilden u. Urdenbach i. Kr. Düsseldorf).
Bovery (Würzburg).
Bowitz (Nowawes b. Potsdam, Potsdam, Stuttgart).
Graf Boworowsky v. Boworow, auch Graf Bobrowski v. Bobrow (Galizien).

C.

Castor (Kochem, Köln, Leipzig, Oberwesel).
de Castro e Alren (London).

D.

Daber[1]) (Berlin, Schalke i. Kr. Gelsenkirchen, Straßburg i. E.).
Daber-Feiertag (Berlin).
Dabergotz (Berlin).
Daberhuth (Berlin).
Daberkow (Berlin, Neustadt O.-S., Osterwieck, Rehfelde i. Kr. Saatzig).
Dabers (Berlin, Potsdam, Preetz i. Kr. Plön).
Daberstiel (Leipzig).

E.

Frh. v. Elverfeldt gen. v. Beverfoerde-Werries, hannoverscher Adel, führt als Wappentier den Biber (Leipzig, Münster).

G.

Gardianeki v. Biebow (Berlin).

M.

Marschall v. Bieberstein (Allenstein, Basel, Berlin, Celle, Düsseldorf, Weilburg).
Frh. Marschall v. Bieberstein (Hannover, Karlsruhe, Konstantinopel, Metz, Montabaur, Oberlahnstein).
Meyländer gen. Rogalla v. Bieberstein (Wehlau).

O.

Martin Opitz von Boberfeld, 1597—1639, berühmter deutscher Dichter und Schriftsteller.

P.

Piber (Wien).

R.

Rogalla v. Bieberstein (Berlin, Braunschweig, Darmstadt, Glatz, Hamburg, Hirschberg, Königsberg i. P., Küstrin, Lötzen, Posen, Roseggen im Kreise Sensburg, Schweidnitz, Sprottau, Stettin, Wilhelmshaven).
Rogalla v. Bieberstein-Bosemb (Berlin).

S.

Die Familie v. Schenk-Flechtingen führt den Biber als Wappentier.
Frh. v. Senden-Bibran (Berlin, Striegau).

[1]) Slavisch heißt der Biber: bobr oder daber, altslavisch: bebru, spätlateinisch: beber.

Bericht des Frhrn. v. Rodde über seine diesjährige nach Pommern, Lübeck, Niedersachsen, Thüringen und Sachsen unternommene Forschungsreise.

In Nr. 81 ist bereits ein Verzeichnis von Familien veröffentlicht über die der Unterzeichnete in diesem Sommer aus pommerschen Kirchenbüchern genealogisches Material gesammelt hat und ist davon auch schon verschiedenen Abonnenten Mitteilung gemacht, obwohl weniger Anträge deswegen eingelaufen, als der Unterzeichnete vermutete. Die Nachforschungen erstreckten sich hauptsächlich auf Stettin, Stralsund sowie einige ländliche Kirchspiele, auch nach Barth wurde ein lohnender Ausflug gemacht. Fast überall hat der Unterzeichnete außer den Kirchenbüchern auch den Kirchhöfen seine Aufmerksamkeit gewidmet. Da natürlich eine Aufzeichnung aller Grabschriften ihrer Menge wegen unmöglich war, sind von bürgerlichen Familien nur die unserer Abonnenten berücksichtigt, daneben aber alle adeligen Personen notiert und sollen dieselben nach und nach in den Familiengeschichtlichen Blättern veröffentlicht werden. In Lübeck wurden einige Tage der Durchforschung der Kirchenbücher gewidmet, welche dort an einem Orte dem Stadt- und Landamt aufbewahrt werden, auch mit guten Registern versehen sind, wodurch ein bequemes Arbeiten gewährleistet ist. Alsdann begab sich der Unterzeichnete nach Hannover, wo mit dem von Herrn von Dassel begonnenen systematischen Ausziehen der Kirchenbücher fortgefahren, auch fleißig auf dem Staatsarchiv, auf der Königlichen und der Herzoglich Cumberlandschen Bibliothek gearbeitet wurde, wobei auch die Friedhöfe nicht vergessen wurden. Insonderheit ist ein Teil der Zeit den schönen alten Grabsteinen gewidmet, von denen Photographien des verstorbenen Herrn von Dassel vorlagen, wozu indessen keine Beschreibungen vorhanden waren. Es ist nun ein reiches Bildermaterial zur Veröffentlichung für den nächsten Jahrgang vorhanden. Auch von Lübecker Denkmälern sind Bilder gesammelt. Aus den im kgl. Staatsarchiv lagernden Kirchenbuchabschriften aus den Herzogtümern Bremen und Verden aus dem 18. Jahrhundert ist reiches familiengeschichtliches Material für unsere Abonnenten gewonnen, wie auch das unten veröffentlichte Verzeichnis erkennen läßt. Ein Ausflug nach Hildesheim ergab reiche Ausbeute an Grabschriften, wovon die heutige Nummer einen Teil enthält und hoffen wir dadurch zahlreichen Abonnenten wertvolles Material geliefert zu haben. Auf der Reise durch Thüringen wurden Eisenach, Gotha, Erfurt und Weimar besucht, auch hier teils Kirchenbuchforschungen vorgenommen, teils Grabschriften auf den Friedhöfen notiert. Ein Verzeichnis eines Teils der Familien, über welche Nachrichten aus Kirchenbüchern gesammelt sind, folgt hierunter, weitere werden folgen. In Sachsen sind gleichfalls verschiedene Orte besucht und reiche Ausbeute gemacht, die Veröffentlichung eines Verzeichnisses mußte in dieser Nummer wegen Raummangel unterbleiben, ist aber für später in Aussicht genommen. Der Rest des Verzeichnisses über das aus pommerschen Kirchenbüchern gesammelte Material erfolgt gleichfalls hierunter. Der Unterzeichnete ist bereit, Interessenten Auszüge über die gewünschten Familien gegen geringe Gebühr zuzustellen und bittet um baldige Meldungen unter seiner Adresse: Schwerin i. M., Graf Schackstr. 8 (nicht Schriftleitung oder Schriftleiter der F. B.).

Aus pommerschen Kirchenbüchern.

von Arnim	Balthasar*	Barnedkow	von Bohlen*	von Bonin*
Augustus	Balzer	Bauer	Bohnstädt	von Born*
von Bagewitz	Banck	von Bilow*	von Boltenstern	von Boye

von Braun
von Brösigke
Buschmann*
Casimir
Casper
Conow
von Creh
Cummerow
von Dewitz*
Droysen
Duge
Egeners
Eigenwill
Eryken
Escherich
von Essen*
von Franckenberg-Proschlitz
von Friedenschild
Fritz
von Frobel
Gaßmundt, Gassemundt, Gaßmond**
Gerber
von Glahnen
von Grumbkow
von Hagen
von Haltern
Hecht
von Hertzberg
Hill
von Holstein*
von Horn
Hoyern
von Jagow
von Jansen
Jhlenfeld
von Ingersleben
Israel
von Itzenplitz*
von Kahl
von Kahlden*
von Kahlden-Normann
von Kahlen
von Kamecke*
von Kathen, Katen**
Kivids
Klinckowström
Klingeberg
Klippe
von Köller**
von Könemann
Koopmann
Krassow**
Kundt
Kurtz
Langemack
von Laurenz
von Lehwald**
von Lepel
von Lettow
von Lilliestroem
von Linden*
Lobach
Löper
Lundblad
Maaß
Mardefeldt
Masche
von Mayerfeldt
Meinentz
von Mellin
Mevius
Move
von Mühlbach
Oesterreich*
von Olthoff
von Owstin
Palovius
Palumbus
von Parsenow
Placotomus
von Poelitz
von Pollet*
Püttner
Quillfeldt
von Rammin
Richter
Röhlen
von Röhn
von Rüchel
Ruschmann
Sithmann
von Sodenstern**
Spieß
Sydow*
von Scharren
Scherenberg
Schimmelpfennig
von Schlichting*
Schlüter*
von Schreiber
Schütte
von Schwarzer
von Schwerin
von Schwichow
Seeckt
Stegemann (von)*
von Steinwehr
Sternbach*
Struck
Stuart, Stuarts*
von Tettow
von Tham
Thilebein, Tilebein
von Thun**
Tönnies
von Uesedom, Jsedom*
von Unruh
von Vegesack
von Versen
Vier Eggen*
von Vitingshofen, von Vittingshofen**
Wangelin
von Wartenberg*
von Wedell, von Wedel*
von Werner
von der Wettern
von Wickede
Wilde
von Winterfeld**
von Witzleben*
von Wolde
Wülpe
von Wurmb
Zepplin
Zeumer, Zeumerinnen.

Aus Lübecker Kirchenbüchern.

von Arenstorff
von Aspern
Barbes
Biel
Bielenberg**
Bliezkouen
Boddin
Borgehlen
Brandes
Brauer
von Brehmen
Brockman
Brömsen, Brömbtzen*
Brüning
Brumundt
Caphiengst
Carstens
Cordes
von Dam, von Damm*
von Dassell, von Dasseln, von Dasselsen**
Deters
Düveltz
Eckhorst(en), Eickhorst**
Eckmann
Eichhorst
Elers
von Elpen, von Ellpen*
Fett
Freynhauer
Gerds
von Gehren**
Göbel*
von Gohren
Grevsmühlen
Hartmann
Hanneken, Hannekenin, Hannekenius(tz)**
Haveman
Heidmann
Hering*
Hesse, Hessen**
Hinckeldeyen
Höltermann, Holtermann*
Höpner
Hülsemann
Jaffers
Kalatz
Klatte
Klinge
Köler
Köster
Koete
Kohlmetz
Lange
Leers
Lefever*
von Lengercke
Lüneborg
Lutke
Meding
Meintz
Meybohm
Meyer
von Mithoff
von Münster
Nagel
Neuencrantz
Oeser
Otto
Panner
Pasche
Pentz
Plönnies
Ratken
Reich
Reiher
Rhoder
Ritter
von Rochow
Rodde**
Sander
Sassenhagen
Scheve, Scheven, Schevs, Schevius**
Schlottmann**
Schlüter
Schmidt
Schreiber
Schroeder, Schroedern
Schunke
Segebade
Sense
Sirks
Spiring(s)(ges)*
Stapel
Stauber
Stechmann
Stein
Steinkopf
Stolte
Suckow
Tausch, Tusch**
Wackerbart
Wedenhoff
von Wetke, von Wetken*
Wichmann
von Wickede, a. Wikkede**
Widenburg

Aus Hannoverschen Kirchenbüchern.

Ahlers
Albers
Arenschild*
Bassen**
von der Beck(en)**
Beckmann**
Beeken
Bilderbeck
von Borries
von Bothmar**
Brandt
von Brandt*
von Brock(en)**
Bröckelmann*
von Bülau
Bullwinkels
Busse**
Clüver, Klüver**
von Clüver
Danecke
von der Decken**
Düring
von Düring**
von Eitzen**
Ellerkamps
von Engel
Engell
von Frese
Friedrichs**
von Göbe, von Göben
Goebel, Göbell**
Gothe, Gouthe**
Graebcke
von Gruben
Hanecken
Hardekopfs
Hardmann
Hardorff
Hartzloop
von Harten
Haltede
von Hattorff
(von) Hedemans, Hedemann**
Heman, Hemann*
Heppen
Herdmann
von Höpken
Hohmeyer
Hohorst**
Holsten
von der Hude**
Hülsemann
von Hugo
von Jüngermann

Knebusch
von Köhler
von Köhne
Korff
Küvers
Lattmann
Lauenstein**
von der Liethen
von Lützau
von Marschalck**
Meden
Meiners
Melcher, Melchers, Melchert*
Meyers, Meier*
von Mönch
v. Münchhausen
Münder
von Ompteda*
Ötjen
von Pahlen
von Perssen*
Pfuhl
Plate
Postel
Prigge**
von Rantzau
Rasch
Raue
von Reiche
von Rieben
Ringelmuth
Rodewald*
von Rönne
Rusch
von Schacht
von Schlepegrell
von Schnee
von Schreckels(en)**
Schüler
Schütz v. Moderzitzky
von Sohst(en), von Sosten, von Soosten**
von Tournay
Tyede
von Wersebe
Wessel
von Weyhe(n)**
Wichmann
von Witzendorf
von Zabeltitz

Aus Thüringischen Kirchenbüchern.

von Beauregard*
von Bechtolsheim*
von Benckendorff
von Bendleben, von Bendeleben**
von Berbisdorf**
von Bibra
Biedermann
von Brettin
von Brimburg
von Buchwald*
von Discau*
von Dungern
von Ebnett
von Ende*
von Engersburg
von Etzdorf(ff)**
von Franckenburg
von Geitzmar*
Göbel*
Göring**
von Goldacker
von Gron, von Grone*
Gutbier**
von Hattorf
von Henning**
von Heyling**
von Hof(ff)*
Holtzschuer, von Holtzschuher*
von Hopfgarten*
Hüllemann*
von Jahnus*
von Jmhoff
von Keller
von Kessel*
von Knobelstorff**
von Kriegsheim
von Lasperg
von Leitsch
Lucas
von Mandelslohe
von Metsch
Montmartin
Mylius**
von Nepita**
von Nimptsch
von Nitschwitz
von Oppel
Pfefferkorn**
Pflug*
Portzig
von Rehefeld
von Reitzenstein
von Roda
von Rudolph*
von Bürleben
von Rumroth
von Salitsch
von Schaurott
Schrader**
von Seebach*
von Seltzer
von Stangen
von Stotterheim*
von Thor*
von Thumschier
von Thünau
Trinks*
von Uechtritz**
von Vasold, von Vasoldts*
von Voß, von Foß**
von Wangenheim**
von Watzdorff
Weißenborn**
Welcker**
von Werther*
von Westernhagen
Wex
von Witzleben**
Wunderlich
von Wurm
von Zeck
von Zehm
von Ziegesar*
Zorn.

Fhr. v. Rodde.

Verzeichnis von Leichenpredigten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert betreffend adelige und bürgerliche Personen, mit umfangreichen Personalien, welche den Abonnenten auf Wunsch zugänglich gemacht werden.

Die Unterlagen zu dieser Zusammenstellung verdankt die Schriftleitung der Güte eines Abonnenten, durch dessen Vermittelung auch Abschriften aus den Leichenpredigten gegen mäßige Gebühr besorgt werden. Anträge sind an die Schriftleitung zu richten. Die Personalien sind z. T. sehr ausführlich und umfassen oft ganze Reihen von Generationen.

1. Fortsetzung (Anfang Bd. III, S. 59).

70. **Tilhen,** Anna Elisabeth, geb. Rhode, Dr. jur., † 11. 2. 1712 Bielefeld.
71. **Mühlbach,** Johann Christoph, auf Groß=Poeßneck, † 17. 12. 1677.
72. **Zoll,** Hermann, Hess. Rat, Rinteln † 7. 2. 1725.
73. **Reiche,** Friedrich Ludwig, Obristleutnant, † 30. 6. 1703 bei Eckern.
74. **v. England,** Auguste Marie, Königin.

---

75. **v. Sachsen,** Johann Georg I., Churfürst, 4. 2. 1657.
76. **v. Sachsen,** Johann Georg II., Churfürst, † 22. 8. 1680.
77. **v. Brandenburg,** Sophie Anna, Markgräfin, geb. Gräfin Solms, † — 4. 1688.
78. **v. Hessen,** Anna Margarete, Landgräfin, geb. Gräfin v. Diepholz, † 9. 8. 1629.
79. **v. Hessen,** Heinrich, Landgraf, † 22. 11. 1629.
80. **v. Hessen,** Georg II., Landgraf, † 11. 6. 1661.
81. **v. Holstein=Beck,** Friedrich Ludwig, Herzog, † 7. 3. 1728 Königsberg.
82. **v. Schweden,** Ulrike Eleonore, Königin, † 26. 5. 1693.
83. **v. Schweden,** Carl XII., König, 30. 11. 1708.
84. **v. Brandenburg,** Friedrich Wilhelm, Churfürst, 29. 4. 1688 Potsdam.
85. **v. Brandenburg,** Ludwig, Markgraf, 7. 4. 1687 Potsdam.
86. **v. Braunschweig,** Sophie Amalie, Herzogin, geb. Herzogin v. Schleswig, 27. 2. 1710.
87. **v. Rußland,** Charlotte Christine Sophie, Kaiserin, geb. Herzogin v. Braunschweig, † 1. 11. 1715 Petersburg.
88. **z. Sachsen=Naumburg,** Friedrich August, Herzog, 5. 3. 1710.
89. **v. Anhalt,** Sophie Auguste, Fürstin, geb. Herzogin v. Schleswig, 5. 12. 1680.
90. **zu Anhalt,** Carl Friedrich, Fürst, 1. 9. 1693.
91. **v. Platen Hallemund,** Clara Elisabeth, Reichsgräfin, geb. Gräfin v. Meisenbuch, 31. 1. 1700.

---

92. **v. Brandenburg,** Elisabeth Henriette, Markgräfin, geb. Prinzessin v. Hessen, 7. 7. 1683 Berlin.
93. **v. Preußen,** Friedrich I., König, 1713.
94. **v. Brandenburg,** Friedrich Wilhelm, Churfürst.
95. **v. Brandenburg,** Dorothea, Churfürstin, geb. Herzogin v. Schleswig, 6. 6. 1689 Karlsbad.
96. **v. Polen,** Christine Eberhardine, Königin, geb. Markgräfin v. Brandenburg, 5. 9. 1727.
97. **v. England,** Wilhelm III., König.

98. **v. Schweden,** Carl XI., König, 20. 8. 1697.
99. **v. Hannover,** Ernst August, Churfürst, 2. 4. 1698.
100. **v. Lothringen,** Josef, Herzog, 23. 9. 1705.
101. **v. Ostfriesland,** Justine Sophie, Fürstin, geb. Gräfin v. Barby, † Berum 12. 8. 1677.
102. **v. Schwarzburg,** Johanne Auguste, Prinzessin, 3. 3. 1703.
103. **v. Bentheim,** Sophie Therese, Gräfin, geb. Gräfin Ronou und Biberstein, 11. 6. 1694.
104. **Reuß,** Fürst, Heinrich III., 24. 5. 1710 Gera.
105. **v. Werthern-Beichlingen,** Friedrich, Dresden, 21. 12. 1686.
106. **v. Gladebeck,** Adolf Friedrich, 11. 11. 1701.
107. **v. Campe-Kirchberg,** Joachim Wilhelm, † 17. 5. 1683.
108. **v. Braunschweig,** Leopold Carl, Herzog, 10. 3. 1670.
109. **v. Braunschweig,** Friedrich Albrecht, Herzog, † 7. 1. 1673.
110. **v. Hackelberg,** August, † 6. 9. 1710 Zellerfeld.
111. **Böttcher,** Justus, Geh. Rat, Wolfenbüttel, 28. 3. 1712.
112. **Germer,** Georg, Kriegsrat, 13. 5. 1708 Wolfenbüttel.
113. **v. Hannover,** Ernst August, Churfürst, 1698.
114. **v. Alvensleben,** Carl August, Neugattersleben, 23. 7. 1697 Helmstedt.
115. **v. Ende,** Hans Heinrich, † 25. 4. 1696 Laura.
116. **v. Heimburg,** Salome Dorothea, geb. v. Bodendiek, † 19. 12. 1684.
117. **v. Lenthe-Lenthe,** Dietrich Christian, 23. 1. 1696.
118. **v. Reden-Hastenbeck,** Sophie Elisabeth, 30. 3. 1698.
119. **v. Steinberg,** Johann Adolf, Bodenburg 12. 4. 1701.
120. **v. Steinberg,** Ursula Dorothea, geb. v. Veltheim, Bornumhausen 29. 12. 1687.
121. **Sölemann,** Henning, Diaconus, Goslar 31. 5. 1711.
122. **Bornemann,** Rudolf, Münzmeister, 6. 8. 1711 Zellerfeld.
123. **Stißer,** Martin Kilian, Generalsuperintendent, † 1. 4. 1707 Osterode.
124. **Overlach,** Johann, Stadthauptmann, Hannover † 8. 5. 1690.
125. **v. Cramm-Oelber,** Carl, 26. 6. 1683.
126. **Brunnemann,** Sebastian, Kriegsrat, Colberg, 9. 8. 1685.
127. **v. Münchhausen,** Anna Sophie, geb. v. Grapendorf, † 14. 6. 1696 Apelern.

---

128. **Schamberg,** Johann Christian, Dr. med. rect. magnificus — 8. 1706 Leipzig.
129. **v. Tettau,** Daniel, 11. 9. 1709 Bavay.
130. **v. Offen,** Hedwig Sophie, geb. v. Kracht, 16. 10. 1694 Berlin.
131. **v. Canitz,** Dorothea Emerentia, geb. v. Arnim, 9. 4. 1695 Berlin.
132. **v. Below,** Marie Tugendreich, geb. v. Arnim, 29. 4. 1695 Berlin.
133. **Weber,** Gottfried, Rektor, Berlin 4. 3. 1698.
134. **Weber,** Andreas, Bürgermeister, Berlin 13. 4. 1694.
135. **Gerresheim,** Anna, geb. Berghauer, Dr. med., 27. 6. 1703 Berlin.
136. **v. Flemming,** Ernst Friedrich, 10. 11. 1707 Berlin.
137. **Hacker,** Johann Gottlieb, Ratsverwandter, Berlin 12. p. trinit. 1694.
138. **Schilling,** Anna, geb. Bergmann, Ratsverwandte, Berlin 30. 1. 1698.
139. **v. Stephani,** Daniel, Hofrat, Berlin 3. 4. 1707.
140. **Westarp,** Johann, Bürgermeister, Berlin 7. 9. 1707.
141. **v. Loeben,** Luise Hedwig, Freifrau, geb. v. Burgstorff, 13. 8. 1669 Berlin.
142. **v. Gladebeck,** Bodo Wilhelm, auf Nohra, † 14. 6. 1683 Berlin.
143. **v. Goerne,** Catharine Dorothea, † 27. 4. 1679, verh. mit Hans Christoph v. Bredow.
144. **Gloessel,** Catharine Elisabeth, geb. Busch, Kirchenvorsteher Berlin, Laetare 1709.
145. **Koester,** Daniel Conrad, Dr. med., Berlin Fastnacht 1708.
146. **Buchner,** Jacob, Baccalaureus am grauen Kloster, 18. 11. 1709 Berlin. (Fortsetzung folgt.)

Grabdenkmäler auf Friedhöfen Hildesheim's.

Gesammelt vom Schriftleiter.

1. Marienfriedhof.

v. Arentsschild, Wilhelm, kais. russ. Generalmajor, * 7. 1. 1761, † 25. 10. 1835, und seine Gattin, geb. Wynecken, * 31. 10. 1771, † 3. 4. 1836. Auf dem Steinsockel eines eisernen Kreuzes. S. auch v. Bremer.

v. Arensschild, Cornelia Sophia verm. v. Linsingen, geb. Wohlenbeck im Bremenschen, * 1. 8. 1773, † Hildesheim 20. 10. 1835, unvergeßlich Gatten und Kindern. Auf dem Steinsockel eines eisernen Kreuzes.

Albrecht, Andreas, Ofenfabrikant, * 13. 12. 1787, † 11. 1. 1864, und seine Gattin Friederike, geb. Persun, * 19. 2. 1795, † 10. 5. 1868. Steinernes Denkmal.

— Conrad, Locomotivführer, * 2. 1. 1833. † 19. 7. 1866. Großer aufrechter Sandstein.

— Johann August Arnold, Justizrath und Bürgermeister, * 7. 12, 1793, † 15. 2. 1844.

— Justizrätin Sophia Carolina Antoinetta, geb. Bauermeister, * 20. 1. 1793, † 9. 10. 1875.

Je ein Sandsteindenkmal.

— Johann, Maurer- und Steinhauermeister, † 27. 2. 1857.

— Henriette, geb. Bartels, † 7. 11. 1866.

Großes gemeinsames Sandsteinmonument.

v. Alvensleben, Luise, geb. Grosse, * Eldagsen 9. 8. 1845, † Greifswald 13. 10. 1885. Auf dem Sockel eines Marmorkreuzes.

v. Amsberg, Friederike Hedwig Luise verm. Henke, * 11. 12. 1789, † 19. 5. 1842. Großes eisernes Kreuz.

Angerstein, Luise, geb. Loges, * 15. 9. 1851, † 30. 6. 1877. Auf dem Sockel eines Steinkreuzes.

Bartels s. Albrecht.

Bauermeister s. Albrecht.

v. Beaulieu-Marconnay, Carl, Generallieutenant und Oberforstmeister im Departement Hildesheim, im 79. Jahre seines segensreichen Daseins abberufen 10. 11. 1855. Ein treuer Diener seines Königs, der loyalste Patriot und mildtätigste Freund hülfsbedürftiger Armen. Großes Sandsteindenkmal.

Behrens s. Lauenstein.

v. Bennigsen, Julie Wilhelmine Sylvie, * Lüneburg 20. 8. 1855, † Hildesheim 28. (23.) 4. 1860. Großes Steinkreuz, sehr verwittert.

v. Bernstorff, Agnes Gräfin, Stiftsdame zu Preetz, * 4. 6. 1807, † 21. 3. 1874. Großes eisernes Kreuz.

v. Bötticher, Sophie, Oberamtmann, * 19. 10. 1791, † 6. 4. 1869.

— Sophie, * 12. 4. 1819, † 1. 2. 1896.

Je eine aufrechte schwarze Marmortafel.

— August Wilhelm, Oberamtmann, * Braunschweig, 12. 12. 1783, † 7. 1. 1858. Großes steinernes Denkmal.

v. Bostel, Johanne, geb. Reuß, * 3. 9. 1814, † 29. 4. 1854. Kleine Marmorplatte.

— Philipp, * 18. 6. 1788, † 3. 9. 1848. Kleine Marmorplatte.

v. Bremer, C. C. kgl. hannov. Major, * 25. 8. 1803, † 22. 6. 1884.

— Elise, geb. v. Arentschildt, Frau Majorin, * 1. 5. 1813, † 18. 9. 1895. Je auf dem Sockel eines Marmorkreuzes.

v. Breymann, Adolph, Hauptmann, Veteran, Mitkämpfer der Schlacht bei Waterloo, * 13. 9. 1799, † 4. 12. 1865.
— Frau Katharina, geb. Ossenkopp, * 22. 7. 1821, † 18. 10. 1902.
Auf dem Sockel eines gemeinschaftlichen Steinkreuzes.
S. auch Ossenkopp.

Burchtorff s. v. Paczensky und Tenczin.
v. dem Bussche, Carl, * 26. 1. 1823, † 9. 1. 1864.
— Adolph, * 28. 2. 1829, † 18. 8. 1864.
Je ein Steinkreuz.
v. dem Bussche-Lohe, Theodor Clamer Sweder, Freiherr, * 24. 3. 1838, † 3. 7. 1889. Großes schwarzes Marmordenkmal.
Busse, Julie verm. Füllgrabe, * Göttingen 24. 10. 1846, † 22. 11. 1877. Auf dem Sockel eines Steinkreuzes.
Crusius, Georg Ludwig, Ober-Landes-Oeconomie-Commissair, * 5. 6. 1802, † 7. 7. 1873.
— Marie Christine, * 21. 5. 1835, † 6. 10. 1907.
Auf dem Sockel eines gemeinschaftlichen Marmorkreuzes.
Deichmann, Ernst August, * 2. 3. 1834, † 26. 5. 1873. Auf dem Sockel eines Steinkreuzes.
— Willi, * 29. 5. 1872, 1. 5. 1873. Kleines Steinkreuz.
— Wilhelm, * 31. 10. 1873, † 31. 8. 1874. Kleines Steinkreuz.
— Anna, * 2. 6. 1868, † 24. 12. 1868. Kleines Steinkreuz.
— Carl Theodor, * 26. 10. 1833, † 12. 6. 1843. Steinkreuz.
— H. F. C. Hauptmann, * Braunschweig 11. 6. 1746, † 2. 2. 1842.
— Juvelier Friedrich Meyer, * 17. 2. 1786, † 29. 1. 1870.
— Marianne Meyer, geb. Deichmann, * Peine 28. 3. 1786, † 4. 5. 1875.
Auf dem Sockel eines gemeinschaftlichen Steinkreuzes.
— Johann Wilhelm Hugo, * 29. 4. 1832 St. Andreasberg, † 20. 7. 1855 Göttingen.
— Sabine, geb. Seidensticker, * 18. 1. 1807, † 14. 9. 1869.
— Marie, * 6. 8. 1844, † 10. 12. 1869.
Gleiche Sandsteindenkmale.
— Wilhelm, Bergcommissair, * 28. 2. 1799, † 19. 3. 1886. Auf dem Sockel eines großen weißen Marmorkreuzes.
— J. B. E. A., * 27. 8. 1796 St. Andreasberg, † 5. 9. 1879 Hildesheim.
— Johanne Wilhelmine Caroline, geb. Hardegen, * 24. 9. 1799, † 27. 5. 1853.
Zwei gleiche Standsteinmonumente, eins versackt.
v. Dincklage, Wilhelm Christian Carl, Freiherr, Drost a. D., * Campe 18. 1. 1798, † Hildesheim 6. 1. 1872. Auf dem Sockel eines Steinkreuzes.
Dreyer s. Volger.
v. Einem s. Meyer.
v. Estorff, Louise, geb. v. Ompteda, * 12. 4. 1806, † 27. 11. 1884. Kleines schwarzes Marmorkreuz.
Feise, Friederike verm. Köhler, * 16. 1. 1816, † 24. 1. 1877.
Auf dem Sockel eines Steinkreuzes.
— Heinrich, * 7. 12. 1812, † 28. 4. 1881.
— Karoline, geb. Hüsing, * 28. 12. 1818, † 16. 4. 1895.
Schräge schwarze Marmortafel.
— Heinrich, * 21. 3. 1806, † 22. 9. 1865.
— Wilhelmine, geb. Nickel, * 10. 9. 1807, † 31. 1. 1869.
Gemeinschaftliches steinernes Buch mit aufgeschlagenen Blättern.
Friedrichs, Friederike verm. Müller, * 13. 1. 1817, † 21. 12. 1883.
— August Müller, * 31. 10. 1811, † 31. 7. 1881.
Je ein Steindenkmal.
Füllgrabe s. Busse.
Gattermann s. v. Uslar.
Goebel s. Lauenstein.
Goering, Adolf, Oberamtsrichter, * 13. 3. 1800, † 25. 11 1882.
— Sophie, geb. Selig, * 23. 4. 1800, 22. 10. 1877.
Je ein Steinmonument.
Grimme s. Lindemann.
Grosse s. v. Alvensleben und v. Hirschfeld.
Grote, Feodor, Freiherr, * 6. 4. 1820, † 8. 3. 1878.
Kleines liegendes Steinkreuz.
v. Gruben s. v. Schwarzkopf.
v. Hammerstein-Equord, Wittekind, Freiherr, Hauptmann im 31. Inf.-Rgt., * Equord 23. 5. 1831, verwundet in der Schlacht bei Beaumont, † 19. 9. 1870 zu Mouzon. Großes Steinkreuz.
Harbmann s. v. Harling.
Hardegen s. Deichmann.
v. Harlessem, Wilhelm, Dr. med., * 13. 8. 1787, † 28. 5. 1872. Kleine schräge Steinplatte auf einem Steinsockel mit Wappen.
— Hermann, * 8. 4. 1847, † 24 9. 1869.
— Philipp, * 10. 7. 1801, † 21. 7. 1865.
Je ein Steinkreuz.
v. Harling, Hauptmannin, Auguste geb. Harbmann, der geliebten Gattin und Mutter gewidmet 13. 9. 1866. Steinkreuz.

v. Heimburg, Otto August Franz Carl Heino, a. d. H. Eckerde, * 29. 9. 1819, † 29. 2. 1836. Steinernes Denkmal.
Henke s. v. Amsberg.
Henning s. v. Weißenborn.
Herdtmann, Maria Charlotte, Conventualin der Rolandschen Stiftung, * 4. 6. 1771, † 8. 8. 1834. Sandsteinmonument.
— Johanne Sophie verm. Tappen, * 4. 8. 1768, † 7. 3. 1846. Großes eisernes Kreuz.
v. Hirschfeld, Waldemar, Generalmajor, * Potsdam 2. 10. 1840, † Hannover 24. 10. 1900.
— Mathilde, geb. Grosse, * Eldagsen 30. 4. 1847, † Hannover 1. 8. 1902.
Gemeinschaftliches Marmorkreuz.
— Bernard, * 5. 10. 1807, † 18. 9. 1886. Kleines Steindenkmal.
— dabei: Oberamtsrichter August Ludwig Grosse, * 24. 6. 1812, † 3. 10. 1873, und Hermine Grosse, Chanoinesse des Klosters Marienwerder, * 4. 8. 1857, † 8. 9. 1897.
Auf dem Sockel eines gemeinschaftlichen Steinkreuzes.
v. Holleufer, Hugo, * 6. 10. 1827, † 10. 8. 1888. Kleines schräges Sandsteindenkmal.
— Marie, geb. Wehner, * 20. 5. 1810, † 6. 5. 1876.
Zusammen mit Anna Wehner, * 11. 12. 1818, † 5. 7. 1867.
Je eine kleine Marmorplatte.
v. Honstedt, B., Oberstlieutenant, Commandeur des kgl. hannov. 2. Inf.-Rgts., * Eilte 10. 11. 1791, † Hildesheim 12. 7. 1848. Großes eisernes Kreuz.
Hüpeden, Arnold, Auditor, * 21. 12. 1839, † 2. 9. 1868. Kleines steinernes Kreuz.
Hüsing s. Feise.
v. Katte, Drost, Ritter A. L. C. F., * Rathenow 23. 11. 1778, † Hildesheim 4. 5. 1857. Großes Steindenkmal mit Wappen.
v. Knobelsdorff-Benkenhoff, Frau Marie, geb. Voigt, (wird Gattin und Mutter genannt), * 2. 4. 1848, † 4. 4. 1878. Kleines Steindenkmal mit aufgeschlagenem Buch.
Köhler s. Feise.
Kösemann s. Lauenstein.
Lappe, Georg August. Eisernes Kreuz ohne weitere Inschrift auf dem ältesten Teile des Kirchhofes.
— Dorothea, geb. Ziegenbein, * 7. 12. 1797 zu Bockenem, † 15. 1. 1879.
— Emma verm. Mercker, * 20. 10. 1824, † 21. 7. 1865.
— Rentier Carl August, * 9. 2. 1836, † 22. 2. 1892.
Je ein Steindenkmal.
Lauenstein, Emilie, geb. Behrens, Pastorin, * 29. 12 1832, † 9. 11. 1882. Auf dem Sockel eines Steinkreuzes.
— Heinrich, * 10. 12. 1820, † 11. 10. 1899.
— Elise, geb. Goebel, * 17. 3. 1817, † 7. 5. 1887.
Je auf den Sockeln von Marmorkreuzen.
— Canzley-Inspector Ludewig, * 14. 1. 1797, † 28. 1. 1856. Kleines Sandsteindenkmal.
— Oberamtmannin Eleonore, geb. Kösemann, * 20. 1. 1782, † 17. 10. 1854. Auf einem Sandsteinsockel, das Kreuz liegt abgebrochen daneben.
Lindemann, Pastorin, Juliane, geb. v. d. Recke aus Holtensen Amts Hameln, * 20. 10. 1800 zu Sülbeck bei Bückeburg, † 24. 8. 1859 zu Hildesheim. Großes eisernes Kreuz.
— Sophie Dorothea, geb. Remmers, * 19. 8. 1804, † 5. 1. 1846. Großes Sandsteinmonument.
— Catharina Louise, geb. Grimme, * 26. 1. 1810, † 8. 7. 1849. Großes eisernes Kreuz.
v. Linsingen s. v. Arensschild.
Loges s. Ungerstein
v. Mandelsloh, Adolph Friedrich, Graf, * 30. 8. 1830, † 26. 5. 1874. Auf dem Sockel eines Steinkreuzes.
Manteuffel, Frau Clara verm. Rahn, * 24. 1. 1885, † 25. 6. 1884. Auf dem Sockel eines Marmorkreuzes.
Mercker s. Lappe.
Meyer, Amtmannin Dorothea, geb. v. Einem, * 7. 10. 1797, † 11. 11. 1854. Großes eisernes Kreuz.
S. auch Deichmann und v. Reiche.
Mittelbach, Wilhelm, Geh. Regierungs- und Bau-Rath, * 1. 9. 1803, † 23. 3. 1889.
— Louise, geb. Wellenkamp, * 4. 2. 1823, † 23. 1. 1886.
— Clamor, kgl. Hauptmann, * 2. 8. 1847, † 6. 5. 1886.
Je ein Sandsteindenkmal.
Müller s. Friedrichs.
Nattermann, Friedrich, Major, * 23. 4. 1784, † 20. 1. 1853.
— Amalie Ernestine, geb. v. Sode, * 29. 9. 1797, † 22. 9. 1853.
Je ein großes eisernes Kreuz.
Nickel s. Feise.
Nipp s. Ossenkopp.
v. Ompteda s. v. Estorff.
Ossenkopp, Johann D. Arend, Gastwirth und Brauer, * 11. 11. 1798, † 29. 8. 1854.

v. Offenkopp, Ehefrau Maria, geb. Nipp, * 29. 4. 1791, † 7. 3. 1870.
Je auf Sockel von gleichen Steinkreuzen.
S. auch v. Breymann.
v. Paczensky und Tenczin, Wenzeslaus.
— Franziska, geb. Bruchtorff.
Auf dem Sockel eines gemeinschaftlichen Marmorkreuzes, ohne Daten.
v. Pape s. v. Reiche.
Persun s. Albrecht.
v. Plato, Caspar. Kleine Steinplatte ohne Datum auf dem ältesten Teile des Kirchhofes.
Rahn s. Manteuffel.
v. Ramdohr, Philipp, kgl. hannov. Klosterrath und Amtmann auf der Wilhelmsburg, * 24. 12. 1803, † 26. 11. 1864. Auf dem Sockel eines Steinkreuzes.
v. d. Recke s. Lindemann.
v. Reiche, Mathilde, geb. Meyer, * 21. 5. 1817, † 11. 1. 1869.
— Helene, * 2. 8. 1846, † 27. 9. 1864.
— Elma, * 7. 2. 1844, † 6. 11. 1868.
Je auf liegendem Steinkreuz.
— Frau Oberst Dorette, geb. v. Pape, * 12. 5. 1771, † 13. 10. 1863.
— Bernhard Hermann Theodor, * 13. 2. 1855, † 6. 12. 1859.
Je kleine liegende Steinplatte.
v. Reichenbach, Lothar, * 6. 12. 1887, † 6. 1. 1888. Kleines Steinkreuz.
Remmers s. Lindemann.
Reuß s. v. Bostell.
v. Santen, Steuerinspector, 1853. Großes eisernes Kreuz.
v. Schmidt-Phiseldeck, Amelie, * 28. 10. 1877, † 21. 3. 1883. Auf dem Sockel eines Marmorkreuzes.
v. Schwarzkopf, D. Eduard, weil. kgl. hannov. Geh. Justiz-Rath, auch früher Senator der vormaligen freien Reichsstadt Frankfurt a. M., * Frankfurt a. M. 6. 11. 1803, † Hildesheim 26. 1. 1871.
— Therese, geb. v. Gruben, * Wischhafen 30. 3. 1810, † Hannover 3. 1. 1873.
v. Schwarzkopf, Marie, * Hildesheim 23. 3. 1847, Hannover 1. 1. 1874.
Je ein großes Steindenkmal mit kleinem Kreuz.
— Agnes, * 25. 7. 1836, † 13. 3. 1838. Steinsockel mit kleinem eisernen Kreuz.
Seidensticker s. Deichmann.
Selig s. Goering.
v. Sode, Moritz, kgl. Gr. Britt. Hannov. Major, * 29. 11. 17 . ., † 18. 3. 1830, (sehr unleserlich, verwittert).
— Melusine, geb. v. Spilcker, * 3. 11. 1761, † 20. 12. 1837. Großes eisernes Kreuz.
S. auch Nattermann.
v. Spilcker s. v. Sode.
Stüve, Johann Carl August aus Osnabrück, * 18. 2. 1803, † 5. 12. 1863. Großes steinernes Denkmal mit Kreuz.
Tappen s. Herdtmann.
v. Uslar, W. verm. Gattermann, * 21. 2. 1836, † 21. 8. 1877. Auf dem Sockel eines Steinkreuzes.
— Dorothea, * 26. 6. 1836, † 11. 1. 1851. Großes Steinkreuz.
v. Veltheim, B., * 10. 7. 1838 † 19. 8. 1852. Steinernes Denkmal.
Voigt s. v. Knobelsdorff-Benkenhoff.
v. Voigt, Charlotte Louise, 11. 2. 1817—14. 1. 1890. Kleines Steindenkmal mit einer Marmortafel.
Volger, Elisabeth verm. Dreyer, * 25. 1. 1812, † 12. 2. 1878. Kleines liegendes Steinkreuz.
v. Wangenheim, Wilhelmine Sophie Auguste, * Sonnenborn bei Gotha 16. 10. 1806, † Hildesheim 2. 5. 1849. Großes eisernes Kreuz.
v. Wedemeyer, Auguste Henriette Cäcilie, * 6. 11. 1797, † 17. 9. 1862. Großes eisernes Kreuz.
Wehner s. v. Holleufer.
v. Weißenborn, Elma geb. Henning aus Bendeleben, * 10. 12. 1837, † 19. 12. 1874. Kleine eiserne Platte.
Wellenkamp s. Mittelbach.
Wynecken s. v. Ahrentsschildt.
Ziegenbein s. Lappe.

Exlibris.

Die Familiengeschichtlichen Blätter haben schon zu verschiedenen Malen ihren Lesern Exlibris (Bücherzeichen) im Bilde vorgeführt, vorwiegend natürlich ihrem Zwecke entsprechend die Wappenkunde zu fördern, solche mit Wappendarstellungen. Die Schriftleitung hofft auch heute durch die Wiedergabe der nachstehend abgebildeten vier Exlibris, welche sie der Liebenswürdigkeit des als Wappenzeichners rühmlichst bekannten Kunst- und Hof-Wappenmalers Herrn Oskar Roick, Steglitz, Flensburgerstr. 11 verdankt, sich den Beifall der Leser zu erringen.



Nr. 1.



Nr. 2.



Nr. 3.

I. Exlibris Carl Rusch.

Das Exlibris des Hofgoldschmieds Carl Rusch in Hannover zeigt in einem frühgothischen Schilde auf einem Dreiberg drei Ruschen (Schilfkolben). Der nach vorne gekehrte Topfhelm trägt eine Schilfblüte zwischen zwei Hörnern. Das Ganze ist von einer romanischen Umrahmung umgeben.

2. Exlibris Oskar Roick.

Bei diesem seinem eigenen Exlibris hat der Künstler das Hauptgewicht auf sein Familienwappen gelegt. Daneben sehen wir eine Idealfigur, die zeichnende Kunst symbolisierend. Zu Füßen derselben befinden sich Wappen, Palette, Winkel usw., sowie das Wappen der Stadt Berlin, auf den Beruf und den Aufenthaltsort des Buchzeichen-Inhabers hindeutend.

3. Exlibris Richard Roick.

Das Exlibris des Kapellmeisters im 25. Infanterie-Regiment von Lützow (Rastatt in Baden) Richard Roick ist im modernen Stil gehalten und trägt inmitten stilisierter Rosenranken eine klassische Lyra belegt mit dem Inschriftband und dem Familienwappen: schwarzweiß-geteilten Schilde mit rotem gestürzten Sparren, darin drei weiße Schildchen.



Nr. 4.

4. Exlibris Kurt Meinecke.

Das Exlibris des Regierungsreferendars Kurt Meinecke zu Naumburg a. S. zeigt in moderner Auffassung eine symbolische Darstellung der Richtertugenden: Weisheit, Mäßigkeit und Gerechtigkeit. In der Mitte der figürlichen Gruppe thront die Justitia mit verbundenen Augen, Schwert und Wage vor einem von einer Strahlensonne erhellten Hintergrund, der vom Lorbeergezweig und einem Band mit Horazischem Spruch umgrenzt wird. Zu Füßen der Justitia sehen wir links die Weisheit mit Fackel, Minervaschild und Eule, rechts die Mäßigkeit, gleichfalls durch eine Frauengestalt dargestellt, die mit der rechten Hand ein Brot und am Arme ein Zaumzeug hält, mit der Linken eine Schale darreicht. Die Schrifttafel ist von Büchern, Akten, Urkunden, Schwert und Tintenfaß umgeben.

Der Schriftleiter.

Vereinsnachrichten.

Hamburgischer Verein für Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde. Am 23. Oktober 1909 hielt der Verein im Patriotischen Gebäude seine erste Wintersitzung ab, die von etwa 80 Vereinsmitgliedern besucht war. Der Vorsitzende Landrichter Dr. Lutteroth teilte mit, daß der Druck eines Hamburger Bandes des genealogischen Handbuchs bürgerlicher Familien gesichert sei. Es werden die Genealogien von etwa 40 Hamburger Familien zum Abdruck kommen, von denen 5 Familien bereits im Meyer-Tesdorpf'schen Werke veröffentlicht sind. Falls das Material 600 Druckseiten übersteigt, wird sofort die Herausgabe eines zweiten Hamburger Bandes in Angriff genommen werden.

Es hielt darauf Dr. Bernhard Koerner, Regierungsrat am Kgl. Heroldsamt in Berlin, einen Vortrag über den Wert der Familiengeschichtsforschung, insbesondere über die Prinzipien bei Herausgabe des genealogischen Handbuchs bürgerlicher Familien und führte etwa Folgendes aus:

Mit dem durch die geschichtlichen Ereignisse wachgerufenen Nationalgefühl sei das Volksbewußtsein in Deutschland sehr erstarkt. Im deutschen Volke sei stets ein starkes Bewußtsein für gleichartige und ebenbürtige Abstammung vorhanden gewesen nicht nur beim Adel, sondern auch beim Patritiat der Städte und bei dem freien Bauernstande Westfalens und Ostfrieslands. Ein schöner Zug des erwachenden Volksbewußtseins sei es, daß der Blick sich gern rückwärts auf die Vorfahren lenke, daß auch im Bürgerstande mehr und mehr sich wieder der Sinn für Familiengeschichte rege, daß man überhaupt wieder anfinge, Verständnis für das Mittelalter zu bekommen und nicht nur von den „Zöpfen" des „dunklen" Zeitalters spräche, daß man anfinge, diese Eigenbilder deutschen Wesens als Vorbilder zu wählen nicht die heidnischen Christen und Römer. Ein erfreuliches Zeichen dieses erstarkenden Familiensinns seien auch die immer mehr sich mehrenden Genealogien bürgerlicher Familien. Allerdings litten diese häufig an dem Mangel, daß sie mit Ausschluß der Oeffentlichkeit gedruckt würden, sodaß oft nicht einmal Blutsverwandte von ihnen hörten, viel weniger die Angaben ergänzen könnten. Da indessen auch in verschwägerten Familien und in solchen die von der Hauptfamilie in weiblicher Linie abstammten, oft reiches genealogisches Material sich befände, könnte dies, falls die Genealogien der Allgemeinheit zugängig gemacht würden, manche Lücke füllen, manchen Mangel ergänzen, manche dunklen Stellen klären. Um nun diesem Fehler der Nichtöffentlichkeit abzuhelfen und eine Wiederbelebung des Familiensinns auch unter den bürgerlichen Geschlechtern zu fördern, hätten sich vor ca. 20 Jahren Freunde der Familienkunde zusammengetan um ähnlich den seit langem bestehenden Gothaischen Taschenbüchern für gräfliche und freiherrliche Familien ein Taschenbuch für bürgerliche Familien ins Leben zu rufen, dessen 16. Band in Kürze erscheinen würde. Es sei nun ein Verdienst des Vereins für Hamburgische Familiengeschichte, Siegel- und Wappenkunde, es anzuregen und der Ausführung näher zu bringen, daß in Zukunft die Genealogien Hamburgischer Familien nicht zerstreut in den einzelnen Bänden zum Abdruck gebracht würden, sondern Hamburgische Bände des Gesamtwerkes geschaffen würden, die lediglich Hamburger Familien enthalten sollten.

Da in diesen Taschenbüchern die Einsender der Genealogien namentlich aufgeführt seien, so sei jeder Leser imstande, sich mit denselben in Verbindung zu setzen zwecks Vervollständigung von Lücken und Berichtigung von Irrtümern oder zwecks Erlangung von Nachrichten. Es empfehle sich dann, alle 10—20 Jahre einen Neuabdruck des betreffenden Stammbaums zu veranlassen, der die neuesten Familienereignisse und etwaige neue Forschungsergebnisse berücksichtigen könne, wodurch das Handbuch bürgerlicher Familien eine immer ergiebigere Quelle für den Familienforscher und auch

von praktischem Wert für die Einsender werden würde. Erwünscht sei auch die Beigabe von Porträts, von Wappen und Familiendenkmälern, wie alten Leichensteinen, Epitaphien usw.

Hierauf legte Herr Trummer-Wandsbeck vor:

1) Stammtafel der Familie Famars von 1662,

2) Stammtafel der Familie de Keenooghe, gen. Thys, von 1659, beide auf Pergament geschrieben und mit vielen sehr hübsch gezeichneten Wappen versehen.

Die etwa 1½ Meter langen Rollen sind von dem Roy d'armes Albert de Launay hergestellt und ihre Glaubwürdigkeit vom Bürgermeister und Rat der Stadt Brüssel beglaubigt.

3) Faksimile eines s. g. Galgenbriefes von 1461. „Wenygma Thaudorfferine, geborne von Mersperg beklagt sich, daß Ritter Niklas v. Abensperg ihre Kleinodien und Schmuck im Werte von dreitausend Gulden dieplich poeslich entfremdt hat, und warnt alle frome frauwen vor diesem verretischen Plutverkeuffer und mörders poeßwicht.

Im Urkunde versiegelt mit meynem Pettschafft."

Unter dieser Schrift ist ziemlich roh ein Galgen gemalt, an dem der Ritter an den Füßen aufgehängt ist, neben ihm sein Wappen, ebenfalls gestürzt. Das Wappen ist das der † gräflichen Familie Abensperg in Bayern, aus welchem Nicolaus ultimus stirpis 1485 von Herzog Kristof von Bayern bei Freising „niedergelegt" wurde. Vielleicht ist dies dieselbe Person.

4) Adelsbrief für Hans Peter Sauerbrey v. Saurburg, ausgestellt von Kaiser Leopold I., Wien, 13. Aug. 1672.

Angaben über Sauerbrey finden sich in dem Aufsatz von Th. Muhsfeldt, das Hamburgische Militär, Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte XIII., S. 139. Er wurde am 20. März 1666 zum Kapitain erwählt und am 27. März beeidigt. Am 30. August 1672 wurde er Major, 1679 Oberstleutnant und starb am 22. März 1682. Im Verkehr mit den Hamburger Behörden scheint er sich seines Adels nicht bedient zu haben.

Zum Schlusse hielt Herr Landrichter Dr. Lutteroth einen Vortrag über die etwa 800 meist Hamburgische Persönlichkeiten umfassende Silhouettensammlung des im Jahre 1800 zu Hamburg verstorbenen Kaufmanns und Silhouetteurs Jacob von Döhren. Die Sammlung befindet sich jetzt im Besitz des Herrn Arthur Lutteroth in Hamburg. Der Redner gab einen Ueberblick über die Entwicklung der um 1700 aus Rosengarten bei Uetersen in Hamburg eingewanderten Familie von Döhren, von welcher einzelne Zweige noch jetzt in Hamburg, Elmshorn und Lander bei Uetersen ansässig sind. An der Hand von 2 von Döhren'schen Schriften: 1) „Silhouetten jetzt lebender Gelehrter" (1775) und 2) „Beschreibung der Bou-Magie oder der Kunst, Schattenrisse auf leichte Art zu vervielfältigen" (1780), gab Dr. Lutteroth eine eingehende Schilderung von der Art der Herstellung der mittels Zinnplatten gedruckten Silhouetten. Redner ging dann des näheren auf den kulturhistorischen, künstlerischen und familiengeschichtlichen Wert der Sammlung ein. Auch einzelne Teile aus Lavaters Physiognomischen Fragmenten kamen zur Besprechung. Es wurde endlich darauf hingewiesen, daß fast sämtliche Originalplatten der Silhouetten vorhanden sind, nach denen für den Preis von Mk. 3,— jede Silhouette neu abgedruckt werden kann. Ein Verzeichnis derjenigen Familien, aus denen Silhouetten vorhanden sind, war vorher den Vereinsmitgliedern zugestellt worden. Von der Sammlung waren etwa 300 Silhouetten ausgestellt und wurden nach Beendigung des Vortrages von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse besichtigt. Die Silhouetten stammen aus den Jahren 1775 bis etwa 1790. Etwa ¾ sind Personen, die damals in Hamburg wohnten, ¼ sind Personen aus näherer und weiterer Umgebung von Hamburg. Es finden sich in der Sammlung u. a. Silhouetten von Klopstock, Lessing, Chodowiecky, Friedrich dem Großen, Ziethen und Kaiserin Katharina von Rußland.

Nach Schluß des offiziellen Teiles nahmen etwa 40 Vereinsmitglieder an dem gemütlichen Beisammensein in den Räumen des Vereins für Kunst und Wissenschaft teil.

Familiengeschichtliche Notizen für unsere Abonnenten.

Gelegenheitsfindlinge.

Um weitere Beiträge für diesen Abschnitt bittet die Schriftleitung.

Andreae.

In der Kirche zu Liepen befindet sich ein zinnerner Altarleuchter mit der Inschrift „Johann Casper Andreae".

(Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs V, S. 323).

E. Fhr. v. Rodde.

Barner.

1644, Mittwoch nach Dom. 22. p. Trin. Heinrich Barner, Spielmann aus Anebüttel und Anna Jordens aus Horneburgk zu Wulfferode cop.

(Kirchenbuch von Kirchrode bei Hannover (z. Zt. im Stadtarchiv zu Hannover).

Alfeld a. d. L. Landrat **Burchard.**

Eckard.

1339: Heinr. v. Gebesse verkauft an Eckard Kanonikus U. L. F. (Unserer lieben Frauen) in Erfurt u. s. Bruder, gen. Calbe aus Salza (das heutige Langensalza?) 4 Hufen zu Gebesse für 80 Mk.

1549: Hans Eckard wird von Herzog Joh. Friedrich z. Sachsen mit Gütern zu Ottenhausen u. Zinsen zu Greußen, Günstedt u. Nusitz (Neuseß) belehnt.

Die Eckard haben Ottenhausen 1549, 1575, 1587, 1593, 1598, 1605, 1608, 1634, 1639, 1697.

1558: Paul Eckard hat einen freien Siedelhof zu Ottenhausen, 2½ Hufen Land u. die Hälfte der dazu gehörigen Wiesen, sowie Zinsen zu Greußen usw.

1575: Dasselbe. Wiederbelehnung.

1587: Dasselbe.

1593: Paul Eckard ist gestorben. Seine Söhne Johann Christoph und Hans erhalten vom Kurfürsten des Vaters Lehen zu Ottenhausen.

1596: Christoph Eckard hat sich entleibt. Processe davon.

1598: Hans Eckard alleiniger Besitzer zu Ottenhausen. Ihre Verwandten, Hans Rostleb u. Frau verkaufen ihm Wiesen.

1605 u. 1608: Die Eckard u. Rostleb werden mit ihren Siedelhöfen zu Ottenhausen vom Kurfürsten neu belehnt.

1612: dito.

1616: Anna Eckard, Schwester Hans E., Frau Martin Walters, der gestorben ist, wird mit Gütern in Ottenh. beliehen.

1634—39: Die Eckard werden neu belehnt.

1687: Gehörte zu den freien Rittergütern z. Ottenhausen: ad 4: „Paul Eckards freier Siedelhof."

1697: Johann Eckart, Freisaß zu Ottenhausen. Er kaufte von Heinr. Christoph v. Selmitz Güter, die nach seinem Tode an Johann Heinrich Hoffmann zu Gorsleben fielen.

Bruno v. Germar,
Oberleutnant i. Inf.-Regt. Hamburg.

Hamburg, Hansastr. 74.

Als Kenner der Geschichte des Unstruttales möchte ich behaupten, daß die E. zu den reichsten und angesehensten Familien jener Gegend gehört haben.

von Köller.

v. Köller (. . . . .), geb. zu . . . . . den . . . . ., Capitainlieutenant zu Itzehoe. Gab heraus: Uniformzeichnungen der dänischen Armee. (Dafür ließ der König von Preußen ihm eine goldene Tabatiere nebst einem gnädigen Handschreiben zustellen.)

Lübker, Lexikon der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Schriftsteller von 1796—1828, S. 311).

E. Fhr. v. Rodde.

Karsten.

In Pampow ist von 1576 Jochim Karsten Prediger. Sein Todesjahr ist nicht bekannt. Sein Nachfolger, der aus Holstein gebürtige Johannes Matthiae verwaltete das Predigtamt zu Pampow von 1593—1628.

(Schlie, Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs II, S. 678).

E. Fhr. v. Rodde.

Klüver.

1672 im Mai wurden in Rostock immatriculirt:
Nicolaus Klüver Krempa-Holsatus
Wilhelmus Kluver Krempa-Holsatus.

(Hofmeister, Matrikel der Universität Rostock III, S. 254).

E. Fhr. v. Rodde.

Kulemann.

1462. 8./9. stifteten die Priester Nicolaus Mundt und Laurentius Kulemann zwei Commenden in der Kirche zum heiligen Kreuz zu Rostock für zwei Priester aus der neuen Congregation der Brüder vom gemeinsamen Leben.

(Schlie, Kunst- u. Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs. I. S. 179).

E. Fhr. v. Rodde.

Lutteroth.

Christine Eleonore Müller, geb. Lutteroth, Wwe. des zu Groß-Bodungen (Kreis Worbis) am 26. XI. 1827 verstorbenen Kommerzienrats Johann August Müller, starb am 20. Mai 1855.

(Kirchenbuch von Groß-Bodungen).

Dr. **Fieker.**

Meyer.

Im Kirchenbuch der katholischen Pfarrkirche zu Peine werden als Paten der Kinder von Johann Wilhelm Theodor Pfingsthorn — 1753 Auditor, 1763 Hauptmann, 1768 Kolonell und stellvertretender Kommandant der Festung (fortalitium) Peine, † zu Hildesheim 1807 — und Johanna Maria Katharina Cleopha, geb. Meyer (aus Hildesheim) genannt:

1753, Nov. 15.: Hr. Ignatz Adam Meyer, fürstbisch. Hildesheimer Kammer-Sekretair.

1756, Januar 1.: Johann Wilhelm Frh. v. Twickel, Suffraganbischof und Statthalter zu Hildesheim, Hochwürdigste Excellenz.

1758, Febr. 21.: Frau Gertrud Pfingsthorn, geb. Hagemann, Amtmanna (sic!) zu Pappenburg.

1759, Nov. 29.: Hr. Johann Bernhard Meyer, fstl. Hildesheimer Kammerrat, und Hr. Friedrich Anton Meyer, fstl. paderborner Syndikus.

1762, Juni 1.: Justine Meyer und Johanna Kalle.

1764, April 1.: Lucia Schiller und Konstantia Pfingsthorn.

1766, Mai 29.: Anna Maria Meyer.

1768, Sept. 23.: Jobst Edmund Pfingsthorn, fstl. Hildesheimer Kammerrat und Amtmann zu Pappenburg.

Dr. **Stresow-Pfingsthorn.**

Rundfragen und Wünsche.

367. Bethe, Gerstäcker.

1. Ernst Bethe, ∞ 4. 12. 1631 in Friedeberg Nm. mit Margarethe Steglitz; später Stadtrichter ebenda. Gesucht sein Geburtsort und seine Eltern. Vielleicht stammt er aus dem Braunschweigischen. In der Königsberger Matrikel findet sich Ernestus Boëtius Brunowicensis Saxo 1628 (in gleicher latinisierter Form haben sich mehrere Bethes immatrikulieren lassen). Sammle jede Nachricht betr. die Namensformen Bethe, Beete, Beth, Boethe, Boethius, Boëtius, Baethe, Baethius, van der Beet u. a.

2. Sammle jede Nachricht betr. die Familie Gerstäcker.

Dr. **M. Bethe,** Arzt.

Stettin, Kaiser Wilhelmstr. 5.

368. Grieben, van Hall, von Hoffleben oder von Huffleben, (v.) Liebenroth oder (v.) Liebenrood, Cort van der Linden, von Oven.

1. Theodora Charitas Griebin, verm. 1730 mit Christian Friedrich Gleichman, Kurf. Sächs. Acciserat, geb. 1698, gest. 15. 4. 1776.
   Nähere Angaben über die Familie Grieben, sowie die Eltern der vorerwähnten Theodora Charitas G. erwünscht.
2. Gesucht näheres über die Familie van Hall, insbesondere über den niederl. Finanzminister v. Hall, dessen Gemahlin, dessen Eltern, sowie über seine Kinder, von denen Johanna geb.?, gest.? am 21. 5. 1859, den späteren niederl. Finanzminister Johann George Gleichman heiratete.
   Gewünscht auch Angabe sämtlicher Orden- und Ehrenzeichen des oben erwähnten niederl. Finanzministers van Hall.
3. Bernhard von Hoffleben, verh. 1631 mit Ursula Gleichman, geb. um 1608.
   Gewünscht Angaben über dessen Eltern, sowie über die Familie v. H.
4. Nähere Angaben (Stammbaum) dieser in Thüringen ansässig gewesenen Familie gewünscht.
   Ferner die Nachkommen des Johann Engelbert Liebenrood, geb. in Thüringen, sowie dessen Geburts-, Heirats- und Sterbedatum. Er war ein Sohn des . . . . Ziegenbein und seiner Gemahlin Johanna Elisabeth Gleichmann, wurde von seinem Großonkel John George Liebenrood, geb.?, verh.?, gest. 1794 zu Purley, Berks i. Engl., der ein nach Millionen zählendes Vermögen hinterließ, adoptiert.
5. Gesucht näheres über die Familie Cort van der Linden, sowie Eltern und Geschwister von Adriana

Cort van der Linden, welche 1885 den niederl. Kammerpräsidenten Johann George Gleichman heiratete.

6. Gesucht Stammbaum der Familie von Oven, insbesondere Angaben über Carl Engelbert von Oven und seine Gemahlin Maria Josina, geb. Benning, deren Tochter Maria Elisabeth von Oven am 15. 6. 1801 in Rotterdam Johann George Gleichmann heiratete, sowie dessen Eltern und übrigen Kinder.

Genaue Angabe des von Oven'schen Wappens. Näheres über die von Oven'sche Familienstiftung und deren genaue Statuten.

Alexander Gleichmann.

Hamburg, Böhmersweg 25.

369. Kerckow.

Suche Nachrichten über:

1. Jakob Kerckow, Bürger, Huf- und Waffenschmied in Prenzlau, gest. daselbst am 21. Nov. 1726.
2. Martin Christoff Friedrich Kerckow, geb. 1772 als Sohn des Pastors Johann Friedrich Kerckow in Teterin.

Jüterbog. **Werner Kerckow.**

370. v. Germar, v. Görmar (Germar, Görmar).

Jede Nachricht über obige Namen ist mir erwünscht. Besonders aus Thüringen, der Mark, Westpreußen und Pommern. Aber auch jede sonstige Nachricht, obige Namen betreffend, ist mir mit Dank willkommen.

B. v. Germar,
Oberleutnant i. Inf.-Regt. Hamburg.
Hamburg, Hansastr. 74, pt.

371. Storch.

Wo ist Apotheker Ernst Gottlieb Storch geboren? Wer waren seine Eltern? Derselbe war Apotheker in Bolkenhain in Schlesien und verheiratet mit Henriette Ersch aus Gr.-Glogau i. Schl. Er starb im Jahre 1831. Seine Frau zog dann zu ihrer Mutter nach Gr.-Glogau mit ihren drei Söhnen. Das Weitere ist bekannt.

Seckenhain i. Baden. **Kurt Storch.**

372. Stuntz.

Eine Familie Stuntz führte 1494 folgendes Wappen: Im Felde steigende Spitze (Farben unbekannt), belegt mit je einem Stern.

Leben noch Nachkommen dieser Familie?

Doberan. **v. Aspern.**

373. Fhr. v. Frankenberg, v. Rieben, Fhr. v. Dobeneck.

Fhr. Sylvius Carl v. Frankenberg, Fürstl. Württemb. Reisemarschall, Oberschenk, Geh. Rat; Churpfälzisch. Khr.; Oberhofmeist. des Collegii Illustris zu Tübingen; Obervogt der Stadt u. des Amtes Tübingen u. von Bebenhausen; Hr. auf Zedlitz ꝛc., Kr. Trebnitz, Hrzt. Oels, Schles., geb. . . . . . . 1. Juni 1689; † Tübingen 23. Dez. 1775; verm. . . . . (Ehestiftung d. d. Kötitz 22. Nov. 1728) m. Eva geb. . . . . . 24. März 1711, † Tübingen 17. Oct. 1796, Tocht. d. Caspar Heinr. von Beneckendorf auf Alt- u. Neukötitz, Grödel u. Löbichau, Kgl. Poln. u. Churfürstl. Sächs. Geh. Rat, Gen.-Lt., Obersteuereinnehmer, Erbmarschall von Chursachsen. Diese 7 Kinder lebten noch 6. Oct. 1746.

Frieder. Eva Luise, geb. Altenburg i. Sachsen 3. Mai 1730, † 14. März 1777. Gem. (Ehestiftung Tübingen 12. Sept. 1751) Aug. Ernst v. Rieben auf Schönhausen, Matzdorf, Voigtsdorf, 1/3 Goeren in Meckl.-Strel., u. auf Lauerhagen (i. Pom. od. Uckermark), Hrgl. Württemb. Krjkr., Forstmeist. z. Stromberg, Oberjägermeist., geb. . . . . . . 31. Mai 1717. Lebt noch 1773.	Eberhard Sylvius, geb. Ludwigsburg, get. das. privat. im Haus 14. Dec. 1731 (K. B. Stadtkirche), † Gotha 1797, Hrgl. Sächs. Goth. Wirkl. Geh. Rat u. Ob.-Hofmarsch. Vormals auf Zedlitz, welches er d. d. Zedlitz 12. Juni 1777 verkauft an Juliana Frieder., verwittw. v. Posern, geb. v. Czischwitz, resp. an deren Curator Jul. Conrad v. Posern auf Ob. u. Nied. Bingerau. Gem. Sof. Josefa Gräfin Lößer.	Ludw. Carl Sylvius, geb. Ludwigsburg 12. Mai 1732, Preuß. Gen. zu Frankfurt a. O.	Friedr. Heinr. Sylvius.	Augusta Frieder., geb. . . ., † Galenbeck, Meckl.-Strel., 8. Febr. 1807. Gem. Cord Wedige Christof Friedr. v. Rieben, Hrzl. Württemb. Khr., a. Galenbeck, Brohm, Gehren, Wittenborn u. Friedrichshof i. Meckl.-Strel., geb. Galenbeck 23. Oct. 1740, † das. 17. Aug. 1797.	Frieder. Charl. unverm.	Christiana Henrietta get. Stuttgart 26. Nov. 1740 (K. B. Stiftskirche), Wittwe des Landgräfl. Hess. Darmstädtschen Gen. v. Rottberg zu Gießen, später zu Eisenach.

Carol. Ernestine v. Rieben, geb. . . . . 3. Nov. 1758, † Bayreuth 26. Jan. 1844, verm. . . . . 3. Nov. 1789, m. Hrzl. Württemb. Krjkr. u. Hptm., zuletzt Major, Hans Christian Rudolf v. Dobeneck zu Stuttgart, geb. 19. Nov. 1748 † 30. Mai 1797.

Vorstehende Stammtafel wird im allgemeinen richtig sein. Es werden gesucht zum Zwecke der Beschaffung der bezüglichen Urkunden Geburtsort und Datum und Vermählungsort und Datum der Augusta Frieder. vermählten v. Rieben. Nachfragen bei den Pfarrämtern haben ergeben, daß sie in Ludwigsburg, Stuttgart und Kirchheim a. d. Teck nicht zur Welt gekommen ist; sie muß zwischen 1733 und 1740 geboren sein, vielleicht 15. April 1738. Sie soll etwas älter als ihr Gemahl gewesen sein.

Weiter werden gesucht (ebenfalls um die in Frage kommenden Urkunden erlangen zu können) die fehlenden Daten und Orte des Elternpaares (Sylvius Carl und Eva) v. Frankenberg.

Schließlich wären auch sehr erwünscht alle auf Aug. Ernst v. Rieben und dessen Tochter Carol. sich beziehenden fehlenden Daten und Orte.

Doberan i. M., Friedrich Franzstr. 303. **Max Fhr. von Brandenstein.**

Ferner gesucht: Geburtsort und Datum der Luise Friederike Caroline, Tochter des vorstehenden Ernst August v. Rieben und der geb. v. Frankenberg, welche 21. 12. 1777 mit dem Rittmeister Joachim Heinrich Christian v. Müller (auf Ziesendorf, später auf Reetz i. M.) getraut wurde. (Kirchenbuch Freudenthal.) In Stromberg ist sie nicht geboren, ebenso waren Nachforschungen in Tübingen ergebnislos. **C. Fhr. v. Rodde.**

374. Eymanns, Dwerhagen (d'Werhagen), Beckmann, Weckmann, Boppenhausen. Altmann u. Eden, Höpken u. Rosen, Ovenius u. Spickers, Henrichsen.

Suche 2 Generationen Voreltern von:

1. Anna Marie Eymanns, geb. 5. 2. 1688, gest. 15. 4. 1751, verm. 22. 9. 1707 mit Herm. Rolf Sanders, Bremen.
2. Gleichfalls von: Georg Dwerhagen (d'Werhagen), geb. 1689, gest. 5. 10. 1752.
3. 3 Generationen Voreltern von Anna Marie Beckmann, geb. 24. 4. 1724, gest.?, verm.? mit Hermann Conr. Dwerhagen.
4. 3 Generationen Voreltern von Luise Elisabeth Weckmann, geb. .. Nov. 1734, gest. in Oberingelheim 24. 7. 1767, verm.? mit Friedr. Bastian, Oberingelheim.
5. 3 Generationen Voreltern von Johanna Judith Boppenhausen, geb. 12. 7. 1764, gest.?, verm.? mit Franz Gabriel de Bétag.
6. 2 Generationen Voreltern von Gottlieb Altmann, geb. 3. 12. 1729, gest. 13. 10. 1817 und dessen Ehefrau Anna Maria Eden, geb. 19. 11. 1742, gest. 10. 1. 1820, verm.?
7. 2 Generationen Voreltern von Johann Höpken, geb. Bremen 17. 7. 1690, gest.?, und dessen Ehefrau Elise Rosen, geb.?, gest.?, verm.?
8. 2 Generationen Voreltern von Johannes Ovenius, geb.?, gest.?, verm.?, und dessen Ehefrau Johanna Gertrud Spickers, geb.?, gest.?
9. 4 Generationen Voreltern (wahrscheinlich aus Schweden stammend) von Eva Dorothea Henrichsen, geb. 22. 2. 1767, gest. Bremen 21. 12. 1858, verm. 12. 8. 1795 mit Johann Arnold Höpken, Bremen.

Julius R. Bröckelmann, Grfl. Kammerrat.

Laubach i. Oberhessen.

375. Koenig.

1. Wer kann mir angeben, wann der Vater des Johannes Martin Koenig geboren ist? Er kam 1795 nach Peterawe und zwar, wie vermutet wird, aus Russisch-Polen, wo sein Vater in der Nähe von Warschau ein Gut gehabt haben soll. Er vermählte sich (wann?) mit einer Jungfrau (Vornamen?) Tucholl (wann geb.?) aus Klempitz, Pr. Posen.

2. Wer war der Vater des p. Koenig. Nach Familienüberlieferungen soll es ein Adliger gewesen sein (Krullewski oder ähnlich). Er soll auf einem gleichnamigen Gute in der Nähe von Warschau gewohnt haben.

3. Hatte dieser letztere noch mehr Kinder, mit wem war er vermählt, wie hießen seine Vorfahren? Wo und wann waren diese geboren und gestorben usw.

Für liebenswürdige Mitteilungen dankt im voraus bestens **Willy Koenig.**

Pankow b. Berlin, Wollankstr. 102.

376. Lüdemann, Helling.

Nach Beckmann, Hist. Anhalt. Zerbst 1710. VII, 385 soll die Ehefrau von M. Mauritius Hellingius, erst Rektor des Gymnasiums zu Eisleben, später Superintendent zu Nürnberg, Ursula, die Tochter einer Schwester von Margaretha Lindemann, der Mutter von D. Martin Luther gewesen sein. Kann mir jemand zum Beweise dieser Behauptung helfen? Keil, das Leben Hanß Luthers und seiner Ehefrauen Marg. Lindemannin, Leipzig 1752, nennt von letzterer nur 3 Brüder, keine Schwester. Nach dem Stammbaum Limmer, collectio geneal. ex dono Kochnii in der Handschr. Abt. d. Kgl. Biblioth. Berlin soll die Ehefrau Ursula von Mauritius Hellingius eine Schwester D. Martin Luthers gewesen sein. Keil nennt von 9 verheirateten Schwestern Luthers nur von 4 den Vornamen (Barbara, Dorothea, Maria, Catharina). Wie hießen die anderen 5, die Frauen von George Kaufmann, Nic. Oemler, Küster Conrad ....., Joh. Ruel, Werner Berg, mit Vornamen?

Hauptmann **Rogge.**

377. von Neuhof (Baron?).

Erbitte Nachricht über Theodor Baron von Neuhof, geb. 1686 in Metz. Dieser Abenteurer trug kurze Zeit die Krone von Corsika und ist sein Leben interessant durch sein eigenartiges Condottierewesen. (Vergl. die Konversations-Lexika). Es interessieren mich vor allem seine Eltern, seine Nachkommen und die Daten deren Geburts- und Sterbetage, sowie der Name seiner Gattin.

Hamburg, Hansastr. 74. **Br. v. Germar.**

378. von Nimscheffsky, de la Motte Fouqué.

Christoph Wilhelm von Nimscheffsky, Oberst und Kommandant von Glatz (um 1760), geb. ...., gest. ....., Sohn des ...... und der ....., verm. .... mit ...... Baronin de la Motte Fouqué, geb. ....., gest. ....., Tochter des Heinrich August Frh. de la Motte Fouqué, geb. Haag 4. Febr. 1628, gest. Brandenburg 3. Mai 1724. K. Pr. General der Inf., Gouverneur von Festung und Grafschaft Glatz. Ritter d. H. O. v. Schwarzen Adler und des Orden pour le mérite. Domherr zu Brandenburg, verm. .... 1730 mit Elisabeth Massou ....

Um Ausfüllung der Lücken, sowie um Nachweis von Literatur über die genannten Familien und das Refugiégeschlecht Massou bittet

von Oertzen, Referendar.

Schwerin i. M., Annastr. 1.

379. Rantzau, (v.) Brandt.

1. Gesucht werden sichere Angaben mit wem der Hannoversche Generalleutnant und Kommandant von Stade Detlef von Rantzau a. d. H. Pancker, geb. 23. Mai 1642, † 20. Nov. 1724, im Jahre 1682 verheiratet war, um festzustellen, wer die Mutter seiner Tochter Friederike war, geb. 1682. Detlef Rantzau hatte 2 Frauen. I. Benedicta von der Wisch a. d. H. Schwinbeck. II. Juliane von Lichtenstern.

2. Wer waren die Eltern der Catharina von Brandt, Ehefrau des Hannoverschen Oberst und Drost Volrad von Dreves in Rothenburg. Catharina starb 1738.

3. Gesucht werden Nachrichten über den Grafen im alten Lande Carl Heinrich (v.) Brandt, † Dez. 1685. Er soll vor 1680 Rittmeister gewesen sein, erhielt 1673 vom König von Schweden die Expectanz auf die Stellung. War er adeliger Herkunft und wer waren seine Eltern?

Jede, auch die kleinste Mitteilung, nimmt dankend entgegen Frau **Werner von Wenckstern,**

geb. von Engel.

Oldenburg i. Gr.

380. v. Schack, v. Kniestätt, v. Metzner.

Erbitte Nachrichten über meine Familie, besonders über:

1. Franz Carl v. Schack (wo und wann geb. und gest.? Eltern?), württembergischer Leibpage, 1744 in der württembergischen Garde du Korps, zuletzt als Oberst und General-Adjutant, 1759 als General verabschiedet. Verh.

I. mit . . . . . ., II. 18. 5. 1756 (Kb. Stuttgart Stiftsk.) mit Eberhardine Luise v. Kniestätt, des verst. Geh. Rats und Obrist-Stallmeisters Friedrich Ludwig v. Kniestätt Tochter (wo und wann geb. und gest.? Mutter?).

2. Franz Carl Eberhard v. Schack, geb. Stuttgart 1. 5. 1757 als Sohn des Vorigen (Kb. Stiftsk. Unter den Paten: Frau v. Schack in Ludwigsburg). Lebenslauf? Wo und wann verh. und gest.? Geschwister? Nachkommen?

3. Christian Eberhard v. Schack (Wo und wann geb.? Eltern?), gest. (wo?) als württembergischer Hauptmann 16. 4. 1763 (Kriegs-Min. Stuttgart). Verheiratet? Nachkommen?

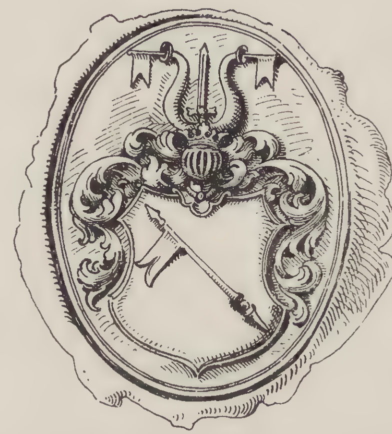
4. C. H. v. Schack erbittet aus Züpthen 29. 3. 1817 als Rittmeister im 1. Regt. Kürassiere Familiennachrichten um seine Aufnahme in den Niederländischen Adel zu ermöglichen (Archiv Schwerin). Wo und wann geb. und gest.? Eltern? Verheiratete? Nachkommen?

5. . . . . . . v. Schack, geb. v. Metzner, 1770 und 1771 Gattin des Hauptmann (späteren General) Hartwig v. Schack. Wo und wann geb., verh., und gest.? Eltern? Bei der 1770 und 1771 erfolgten Geburt zweier Kinder ist erste Patin: Frau Geh. Rätin v. Metzner (Kb. Bielefeld).

v. Schack, Generalleutnant z. D.

Berlin, Cuxhafenerstr. 13.

381. Stechern.



Das hier abgebildete Wappen soll nach Ueberlieferungen das der Familie v. Stecher (Stecher v. der Waldburg) sein. Die Familie soll 1730 bis 1740 aus Süddeutschland bez. Salzburg, Böhmen oder der Schweiz in Ostpreußen eingewandert sein. Die beifolgende Abbildung zeigt das Wappen der einen Linie. Eine zweite Linie führt nach einem vor uns liegenden Siegel die Turnierlanze ohne Fähnchen im roten Schilde. Für Nachrichten jeder Art über das Wappen und das Vorkommen des Namens Stecher, Stechert nnd Stechern wäre für gütige Auskunft sehr dankbar.

Eberswalde, Donopstr. 12. **A. Stechern.**

Antworten auf die Rundfragen.

Zu Nr. **89** in Nr. 31—33 (I. Bd. S. 287) betr. **Moldenhauer.**

1. U. v. Bonin, Gesch. d. Ing.-Korps besagt: Moldenhauer (-hawer), geb. 1799, Ltnt. 1820, Hptm. 1841, Maj. 1852, Absch. 1856. Nach Hoffmann, Gesch. d. Westfäl. Pion.-Btl. Nr. 7 war er von 1849—1856 Kommandeur der 7. Pion.-Abtlg. Näheres ist jedenfalls durch die Geh. Kriegskanzlei zu erfahren.

2. Ein Professor Moldenhauer ist am Kgl. Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Köln tätig.

Ernst von Hoffmann, Hauptmann.

Groß-Lichterfelde, Holbeinstr. 36.

Zu Nr. **97** in Nr. 31—33 (I. Band, S. 290) betr. **Pfefferkorn.**

Der im II. Band S. 60 genannte Hauptmann Stachow, dessen Gattin eine geb. Freiin von der Noddgerie zu Pfefferkorn ist, wohnt als Major a. D. in Berlin W, Kurfürstendamm.

Ernst von Hoffmann, Hauptmann.

Groß-Lichterfelde, Holbeinstr. 36.

Zu Nr. **122** in Nr. 43 (II. Bd. S. 77) betr. **Kundmann.**

Etwa um 1740 erschienen mehrere Schriften von einem gewissen Kundmann, einem Schlesier:

1. Silesii in nummis.
2. Heimsuchungen Gottes über das Herzogtum Schlesien.

Die Bücher sind beide in der Kgl. Bibl. zu Berlin erhältlich und enthalten viel Material über schlesische Familien.

Ernst von Hoffmann, Hauptmann.

Groß-Lichterfelde, Holbeinstr. 36.

Zu Nr. **187** betr. **Fleischhut.**

Hanß Heinrich Fleischhut ist 1672 Bürgermeister von Melsungen.

Joh. Peter Fleischhut, J. U. Lic. und Advokat zu Homburg war verh. mit Ludovica Schade, Tochter des Physikus und Bürgermeisters zu Homburg Joh. Val. Schade (* 1652, † 1704) und der Elisabeth Crocius (* 1659 † 1724).

Katharine Helene, Tochter des Advocatus fisci zu Marburg Karl von Gehren und der 1765 im Alter von 78 Jahren verstorbenen Katharine Margarethe Scheffer heiratete den Pfarrer Andreas Wilhelm Fleischhut in Wettesingen.

Diedenhofen. Stabsarzt **Has.**

Zu Nr. **323** betr. **Stogler, v. Hippel.**

W. v. Hippel, Geschichte der Familie v. Hippel gibt als Geburtsort des kgl. preuß. Staatsrats und Regierungs-Chefpräsidenten Theodor Gottlieb v. H. Gerdauen 13. 12. 1775 an. Vielleicht ergeben die Kirchenbücher zu Gerdauen auch Auskunft über die Hochzeit seiner Eltern Gotthard Friedrich Hippel, Pfarrer zu Arnau und der Henriette Stogler, ebenso über die Großeltern Melchior H., Rektor zu Gerdauen und Eleonore Timm.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **325** betr. **v. Cubach, v. Rittberg, v. Katte.**

Anna Marie v. Cubach war 1619 geboren als Tochter des Theodor v. C. auf Sassendorf und der Sibilla v. Bockum gen. v. Dolffs. Sie † 1666. Als Geburtsjahr ihres zweiten Gemahls des Goebel v. Rittberg wird 1615, als sein Todesjahr 1639 (nicht 1693) angegeben. Der erste Gemahl hieß v. Esbach.

Hans Christoph v. Katte, Churfstl. Brand. Landrat des Jerichower Kreises auf Roskow, Alt- und Neu-Klitsche, Zolchow und Schollehn war verheiratet mit Maria Eleonora v. Schlabbrendorff a. d. H. Siethen und Schenckendorff. Er machte 9. 3. 1680 zu Neu-Klitsche sein Testament. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **325** betr. **v. Üchtritz, v. Ribbeck.**

Die Ehefrau des Matthias v. Ribbeck auf Ribbeck war Barbara Sibilla v. Üchtritz, eine Tochter des

Hans Otto v. Ü. auf Osterholtz und Rauenthal und der Judith v. Schlabberndorff. Matthias v. R. war ein Sohn des Joachim v. R. auf Ribbeck und der Anna v. Barleben. Nach der Leichenpredigt des M. Joach. Mauritii war indessen die an Levin v. der Schulenburg, Bernhards Sel. Sohn, verheiratete Amalia Kunigunde v. R. die älteste Tochter des Hans Georg v. R., Churfstl. Brand. Geh. Rat und Oberhauptmann des Amts und der Feste Spandau usw. auf Glinicke usw. (geb. Spandau 10. 12. 1577, † Berlin 27. 1. 1647 und der Catharina v. Broesigke (cop. 12. 10. 1600, † Spandau 11. 3. 1650.)

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **326** betr. **v. Boden, v. Zastrow, Fhr. Grote, v. Rohr.**

Zu 4. Schöning, die Generale der Churfstl.-Brandenburgischen und Kgl. Preußischen Armee von 1640—1840, sowie das handschriftliche Werk des Generalleutnants v. Redern, die Chefs der Brandenburgisch-Preußischen Armee bis zum Jahre 1806 nennen den General v. Rohr Heinrich Ludwig. Letzterer fügt hinzu, daß die Regiments-Ranglisten von 1743 und die Armee-Rangliste von 1781 ihn Hans Ludwig nannten. Als sein Geburtsjahr gibt derselbe 1722, als Jahr seines Diensteintritts 1736. Er ward 16. 1. 1781 Chef des Kürassier-Rgts. Nr. 6 in Aschersleben, 23. 9. 1782 Generalmajor, 16. 12 1787 Chef des Dragoner-Rgts. Nr. 6, 27. 5. 1787 Generalleutnant, 1796 mit Pension verabschiedet, † Damnitz 26. 6. 1792. Vater: Christian Ludwig v. R. Marschkommissarius im Lebuser Kreise.

v. Hagen, Geschichte des Neumärkischen Dragoner-Rgts. Nr. 3 nennt ihn Hans Heinrich Ludolph, gibt als sein ungefähres Geburtsjahr 1722, als Ort seines Todes Königsberg i. Pr. Als seine Eltern führt er Christian Ludwig v. R., Marschkommissarius und eine geb. v. Wedell an und nennt ihn Erbherr auf Damnitz.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **326** betr. **v. Boden, v. Zastrow, Fhr. Grote, v. Rohr.**

Zu 2. Wir bezweifeln, daß der Name des v. Zastrowschen Gutes Wusterhanse richtig gegeben ist, glauben vielmehr, daß es Wustranse (Wusterhanse) heißen muß. Die Eltern der an Franz v. Zastrow verheirateten Adelheid v. der Goltz a. d. H. Brotzen waren Heinrich v. der Goltz auf Brotzen und Dorothea geb. v. der Goltz a. d. H. Böscków. Die Großeltern: Franz v. der Goltz auf Brotzen und Veronica geb. v. Glasenapp a. d. H. Beerwalde. Conrad v. d. Goltz auf Böscków und Anna geb. v. Bork a. d. H. Stramehl.

Zu 4. Christiane Charlotte Gottliebe v. Kessel * . . . . 4. 7. 1740, ∾ Schwoitz bei Breslau 1. 9. 1763. Johann Ludwig v. Rohr, kgl. preuß. Oberst-Wachtmeister im Drag.-Rgt. v. Czettritz. Ihre Eltern waren: Ernst Moritz v. Kessel, Landes-Deputierter im Kreise Oels, * 11. 10. 1706 und seine erste Gemahlin Sophia Eleonora von Helmrich, * 11. 4. 1717, † 4. 2. 1743. Ihre Großeltern waren: Christoph Wilhelm v. Kessel und Teutsch auf Racke im Fstthm. Oels, * 1675, † 26. 4. 1750 und Eleonora von Gutig auf Racke, * 21. 12. 1676. Hans Rudolph von Helmrich auf Langenau und Anna Eleonora v. Gaffron a. d. H. Mahlen.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **345** betr. **Pfefferkorn.**

Im Mühlhäuser (thür.) Urkundenbuch, bearbeitet von Karl Herquet, herausgegeben vom Magistrat der Stadt Mühlhausen, befinden sich mehrere Urkunden, aus denen hervorgeht, daß die Pfefferkorn (auch Pfeffercorn und Pheffirkorn) dem thüringer Uradel angehören. Meiner, im übrigen unmaßgeblichen Meinung nach, sollte hier die Forschung über den Namen einsetzen, nicht aber ihren Weg über die Nobbgerie nehmen. — In der Urk. vom 13. 4. 1257 erscheint Hinricus, dictus Peffercorn unter den Rittern als Zeuge eines Kaufs von Landgütern des Brückenklosters zu Mühlhausen von den v. Seebach und von Mülverstedt. Unter den Mitzeugen sind viele Namen des alten thüringer Uradels, so die v. Salza, v. Erffa, v. Gottern usw. (Urkunde in 2 Ausfertigungen A und B; in B heißt er „Pfefferchorn“).

Fast ein Jahrhundert älter ist die nächste Urkunde, die den Namen Pfeffercorn verzeichnet.

In dieser Urk. v. 21. 6. 1340 verkauft ein v. der Pforten dem Deutschordens-Hause zu Mühlhausen acht Acker Wiesenland. In dieser Urkunde wird mehrmals Gotfridus dictus Pheffirkorn „in Bischovisguttern“ genannt, der sein Siegel, das jedoch nicht mehr vorhanden ist, an die Urkunde hängt.

Schließlich wird (wahrscheinlich derselbe) Gotfried „Pfefferkorn“ in einer Urkunde v. 16. 8. 1344, eine Landverkaufsangelegenheit betreffend, als Zeuge erwähnt. Entnommen ist diese Urk.: Schannat Clientela Fuld. S. 311.

B. v. Germar.

Hamburg, Hansastr. 74, pt.

Zu Nr. **352** betr. **v. Biesenroth, v. Neuschütz.**

Hermann v. Biesenroth war Rittmeister unter den Churfürsten August und Christian von Sachsen, dann Amtshauptmann zu Weißenfels, endlich Rat und Hofmarschall des Herzogs Friedrich Wilhelm von Sachsen-Altenburg. Seine Eltern waren Heinrich v. B. auf Scortleben und Deditz und Anna von Landwüst a. d. H. Gr. Gestewitz. Großeltern: Jacob v. B. auf Scortleben, Rat des Herzogs Albert von Sachsen und Amtmann zu Weißenfels und Elisabeth v. Wurm a. d. H. Gr.-Furra. Urgroßeltern: Heinrich v. Biesenroth, Rittmeister, auf Scortleben und . . . . . geb. v. Friesen a. d. H. Karditz.

Die Gemahlin des Hermann v. B. war Ottilia v. Neitzschütz (Neidschütz) a. d. H. Zörbitz (Zörbig) und gehörte demselben Geschlecht an, aus dem die bekannte Maitresse des Churfürsten Johann Georg von Sachsen, Magdalena Sybilla v. Neitzschütz, entsprossen, welche 4. 2. 1693 vom Kaiser Leopold unter dem Namen Gräfin v. Rochlitz in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. Ihre Eltern waren nach Valentin König Genealogische Adelshistorie Wolf v. Neidschütz auf Zerbest (sic!) und Brigitte v. Brand aus Stackelberg. Großeltern: Hans v. Neidschütz auf Zerbest und Nydschütz und Christine v. Oebschelwitz aus Klein-Dölzig. Urgroßeltern: Hans von und auf Nydschütz und Adelheid von und aus Peeres. Für die Zuverlässigkeit Königs können wir natürlich keine Verantwortung übernehmen.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **352** betr. **Biesenroth.**

Jacob von Biesenrodt, herzogl. sächs. Rath und Amtmann zu Weißenfels, Herr auf Scortleben, Gemahlin: Elisabeth von Wurm aus Großen-Fürra.

Heinrich von Biesenrodt auf Scortleben und Teditz. Gem. I: Anna v. Landwüst aus Groß-Göstewitz. Gem. II: Christine v. Werdern aus Roßbach. Aus I. Ehe: Hermann von Biesenrodt auf Scortleben und

Wengelsdorff, Churſächſ. Hofmarſchall, Gem. Ottilie von Neidſchütz aus Zörbig.

S. König, Val., Adels-Hiſtorie I, Leipzig, 1727 S. 59.

St. Petersburg. **C. v. Heſſe.**

Zu Nr. **355** betr. **Cleinow.**

Ein Gratulationsgedicht auf Joachim Cleinow, gedruckt Berlin 1653, befindet ſich in der Bibliothek des grauen Kloſters zu Berlin. Ob daſſelbe indeſſen Perſonalia enthält, wiſſen wir nicht. Auskunft möchte wohl der Bibliothekar jener Anſtalt Profeſſor Dr. Nohl, Berlin C 2, Kloſterſtr. 74, I 4—5 erteilen. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **354** betr. **von Pelden, gen. von Cloudt.**

Nach U. v. Bonin, Geſch. d. Ingen.-Korps in Preußen, trat 1816 der Prem.-Lt. v. Pelden und Cloudt vom 5. Rhein. Landw.-Inf.-Rgt. zum Ingen.-Korps über. — Näheres über ihn iſt jedenfalls bei der Geh. Kriegskanzlei, Berlin C, hinter dem Gießhauſe, zu erfahren.

Ernſt von Hoffmann, Hauptmann.

Groß-Lichterfelde, Holbeinſtr. 36.

Zu Nr. **354** betr. **Brix.**

Albert Joachim von Germar, * Torgau 9. 3. 1786, † Magdeburg 11. 9. 1849, ∾ zu Bunzlau in Schleſ. 5. 11. 1805 mit Charlotte Luiſe Brix, * Bunzlau . . . . . . 17 . ., † Barby . . . . . 18 . . Sie war die Tochter des Kämmerers und Gutsbeſitzers Karl Louis Brix zu Bunzlau. — Nachkommen dieſer Brix ſollen noch in und bei Bunzlau leben.

Bruno v. Germar, Oberleutnant.

Hamburg, Hanſaſtr. 74.

Zu Nr. **354** betr. **v. Brixen, v. Brix, Briex von und zu Montzel.**

Johann von Brixen und Montzel, kgl. preuß. Oberſt a. D. (hatte im Regt. v. Plötz gedient), † 14. 11. 1810 auf dem Gute Potſchepntof in der Statthalterſchaft Kursk im mittlern Rußland bei ſeiner Schweſter. Seine Gattin Johanna geb. Förſter, † Warſchau 8. 12. 1802 im 53. Jahre. Kinder: Juliane, † Breslau im Auguſt 1786, alt 2 J. 4 M. Conſtanze war verheiratet mit Franz v. Kinsky und Tettau, kgl. preuß. Capitain beim Cadettencorps zu Berlin. Ernſt war 1802 Portepée-Junker im Füſelier-Bataillon von Boguslawsky.

Ob auch Kinder des Obigen? 5. 7. 1785 ward dem Hauptmann v. Brixen zu Breslau eine Tochter geboren. 22. 10. 1787 ward dem Hauptmann v. Brixen zu Neiße ein Sohn geboren, Johann Carl Ernſt.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **354** betr. **v. Pelden gen. v. Cloudt.**

1750 † zu Moers ein holländiſcher Capitain v. Cloudt, deſſen einzige Tochter an den Ingenieur-Capitain Johann Friedrich Wilhelm v. Schöler verheiratet war. Letzterer † als Generalmajor.

Joſt Wirich Frhr. v. Pelden gen. v. Cloudt, adliger Deputierter beim Moersſchen Landtage, † 3. 7. 1739. Seine Gattin Magdalene Eliſabeth v. Kinsky † in demſelben Jahre. Er beſaß Lauersfort im Fſtthm. Moers, Blomersheim und Solbrüggen. Einer ſeiner 5 Söhne Reiner Heinrich, * ca. 1705, war beim Tode des Vaters Moersſcher Regierungsrat. Eine ſeiner Töchter heiratete 1717 den Obriſten im Rgt. Alt-Borck Caspar Heinrich v. Stechow, der 1746 †.

Wahrſcheinlich war die Freiin v. Cloudt, welche 8. 5. 1786 zu Moers †, gleichfalls eine Tochter des Obigen. Dieſelbe wurde von dem Fräulein v. Cloudt zu Verchen, dem Poſtmeiſter v. Stechow zu Crefeld und deſſen Schweſter der Chanoineſſe des adligen Stifts Quernheim beerbt.

Die übrigen Söhne hießen: Moritz Gottfried, holländiſcher Capitain, * ca. 1708, Franz Borchard, * ca. 1710, Vincent Aemilius Philipp Carl, * ca. 1712, Wilhelm Adolph, * ca. 1717.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **358** betr. **Böhme.**

Auguſt Gottlob Böhme war 1785 Mathematicus an der ſächſiſchen Ingenieurakademie.

Geſchichte und gegenwärtiger Zuſtand der kurſächſiſchen Armee, 2. Aufl., S. 132.

Der Schriftleiter.

Zu Nr. **358** betr. **Böhme.**

Zu 4. Michael Böhme, Bürger und Handelsmann zu Leipzig, † 1571. Seine Gattin Eliſabeth, * 1519, ∾ 1542, † 12. 12. 1600, alt 81 Jahre, hinterließ 10 Kinder, 42 Enkel und etliche Urenkel.

Wolfgang Böhme, Hofprediger der Gemahlin des Herzogs Heinrich zu Sachſen, nachgehends Archidiaconus zu Meißen und Profeſſor der hebräiſchen Sprache an der Churfürſtlichen Schule. uxor. Anna Bieners, Tochter des Bartholomaeus Biener, Schuſters zu Stolpe. Aus dieſer Ehe etliche Kinder, darunter Barbara Böhmin, * 12. 1. 1559, ∾ mit Matthias Schubardt zu Meißen 12. 1. 1585 cop. Sie ward Witwe. Aus dieſer Ehe 3 Söhne, 4 Töchter, von denen 1 Sohn und 2 Töchter den Vater überlebten. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **359** betr. **v. Gloeden, v. Keſſenbrink, v. Elbers.**

Martin Heinrich v. Keſſenbrink wird wohl zu Pleſtlin geboren ſein, wenigſtens wurden ſeine jüngern Brüder daſelbſt geboren, Anton Guſtav wurde 2. 4. 1710 und Julius Friedrich 23. 4. 1714 daſelbſt getauft.

Der Vater des Hans Carl Coeleſtin v. Gloeden war Hans Ehrenreich v. G., der Capitain im Freibataillon v. Hordt geweſen war und 1774 ſein Alter auf 69 Jahre angibt. Er wohnte damals im Soldinſchen Kreiſe. Er war 1705 zu Hetzdorf geboren und verkaufte ſein Gut Lemmersdorf 1736 an Otto v. Arnim auf Gerswalde. Hans Carl Coeleſtin war Leutnant beim Carlowitzſchen Grenadier-Bataillon geweſen, ſein Alter wird 1774 auf 36 Jahre angegeben. 1783 hielt er ſich in Pommern auf dem Gute Clempenow auf.

Ob aber dieſer Hans Ehrenreich v. G. derjenige Hans Ehrenreich v. G. iſt, der am 11. 3. 1727 Dispenſation erhielt, ſich mit Chriſtine Beate Fleiſchmann des Beamten zu Löcknitz und Brüſſow mittelſter Tochter ein für allemal proclamiren zu laſſen, erſcheint uns zweifelhaft. Denn in einem Proclam der kgl. Neumärkiſchen Regierung zu Cüſtrin vom 8. 7. 1799 werden als die Erben der vor etwa 10 Jahren zu Neubrandenburg † Frau v. Gloeden geb. Fleiſchmann aufgeführt: 1) ein vor 40—50 Jahren nach Amerika gegangener Sohn; 2) ein in ruſſiſch-kaiſerliche Dienſte gegangener Sohn, der bei Warſchau geblieben ſein ſoll; 3) eine an einen ruſſiſch-kaiſerlichen Lieutenant v. Pfundt verheiratete Tochter. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **363,** 1 betr. **v. Löben.**

Die Namen der Eltern der Katharina Eleonore von Löben feſtzuſtellen, war mir nicht möglich, dagegen folgende Daten: * . . . 1679, † Drehnow 6. 2. 1755.

Doberan. **v. Aſpern.**

Zu Nr. **362** betr. **v. Hagenow.**

1) Reimer, 1395. 2) Melchior, Präpositus zu Dobbertin, 1409. 3) Hans, auf Kressin, 1506. 4) Joachim, auf Dargelütz, 1506. 5) Karin, ebdſ. ∾ Cath. v. Bülow.

Hagenow. 1) Carl, Gerichtsverw. zu Boitzenburg, † 9. 7. 1805. 2) Sophie Dorothea, † 24. 3. 1803, 47 Jahre alt, ∾ Hennings, ward Wittwe.

Aus F. J. Ch. Cleemann, Hiſt. Archiv-Lexikon der Geiſtlichkeit u. Kirchen in Mecklenburg. Parchim 1819.

Stettin, Kaiſer Wilhelmſtr. 5. Dr. **M. Bethe,** Arzt.

Zu Nr. **364** betr. **Schniewind.**

Kgl. Staatsarchiv Wetzlar, Akten S 908/3149 Zeugenvernehmung v. 16. 10. 1581. 3. Zeuge: Johann Sneiwind, Krämer zu Gevelsberg, 80 Jahre alt.

Steglitz. **H. F. Macco.**

Zu Nr. **364** betr. **Schniewind.**

Wir teilen Ihnen nachſtehend einige Adreſſen mit, von denen Sie vielleicht Auskunft erhalten können:

Frau Julie Schniewind geb. Burchard, Elberfeld, Deweerthſtraße 67.

Staatsanwalt Carl Schniewind, Köln a. Rh., Deutſcher Ring 76 III.

Frau Oberlandesgerichtsrat E. Schniewind, Wwe., Köln, Hohenzollernring 35 III.

Rechtsanwalt Juſtizrat Schniewind, Köln, Habsburgerring 10.

Sanitätsrat Dr. Schniewind, Köln, Frieſenpl. 11.

Frau E. Schniewind, geb. Oemering, verw. Hauptmann, Erfurt, Dammweg 6.

Kgl. Hof- und Domprediger Superintendent a. D. Schniewind, Berlin NW 40, Hinderſinſtr. 7 II.

Oberleutn. Schniewindt, Berlin-Wilmersdorf, Pfalzburgerſtraße 69 III. **Der Schriftleiter.**

Zu Nr. **379** betr. **Fhr. v. Frankenberg, v. Rieben, Fhr. v. Dobeneck.**

Nach dem württembergſchen Dienerbuch ward Carl Sylvius Fhr. v. Frankenberg 14. 3. 1732 Adjuncten des Ober-Vogts zu Marppach (Marbach). Als Antrittsjahr des Nachfolgers wird 1748 genannt. In Ludwigsburg wird er als Nachfolger des Ober-Vogts Ulrich v. Negendank aufgeführt, der 1735 reſignierte. Sein Nachfolger trat 1748 ſein Amt an, und von dieſem Jahre an wird v. F. auch als Ober-Vogt und Oberhofmeiſter Collegii Illustris. zu Tübingen aufgeführt. Auch Ober-Vogt zu Waiblingen nennt das Dienerbuch ihn. Da auch hier wie in Marbach 1748 als Nachfolger Friedr. Auguſt v. Hardenberg eintritt, ſo werden dieſe beiden Ämter kombiniert geweſen ſein.

Friederike Eva Luiſe Freiin v. Frankenberg, ∾ v. Rieben, † zu Stromberg 14. 3. 1777. Ihr Gemahl Ernſt Auguſt v. Rieben, † zu Stromberg 13. 3. 1787, nachdem er ſich nach einer Notiz im Kirchenbuch 1777 mit einem alten Fräulein v. Baerenfels von Eßlingen wieder verheiratet hatte. (Geſucht Ort und Datum von deren Geburt, Vermählung und Tod.)

Der Obigen Tochter Caroline Friederike v. Rieben iſt zu Stromberg 3. 11. 1758 geboren.

Alle Angaben nach dem Kirchenbuch Freudenthal.

Nach v. Dobeneck, Geſchichte der Familie v. D., S. 481 ff. fand die Hochzeit des Paares am Geburtstage der Braut 3. 11. 1789 zu Ludwigsburg ſtatt. Der Ehemann ſtarb 30. 5. 1797 wohl auf ſeinem Gute Buch (beigeſetzt in der Familiengruft in der Kirche zu Berg). Die Wittwe folgte ihm 26. 1. 1844 zu Bayreuth. Die Familiengeſchichte enthält beider Ehegatten Bildniſſe. **Der Schriftleiter.**

Zu **Müller, Spalckhaver, Geismar.**

Zu 3. Das Kirchenbuch zu Boltenhagen beginnt im Tauf- und Trauregiſter 1667, dürfte alſo wohl Auskunft geben, desgleichen das Kirchenbuch zu Bergen auf Rügen über die Geburt des Paſtors Petrus Müller zu Bredenfelde in Meckl.-Strel., da es ſchon 1625 beginnt. Krüger, die Paſtoren des Landes Stargard, ergibt nicht mehr als Ihnen bekannt.

Zu 4. Vielleicht war Agnes Spalckhaver eine Tochter des Kaſpar Sp., der 1650 als Paſtor nach Morgenitz auf Uſedom berufen wurde. Allerdings könnte ſie nicht aus deſſen Ehe mit Eliſabeth Knoch ſtammen cop. 1665, ſondern müßte einer früheren Ehe entſproſſen ſein. Kaſpar Sp. († 1686) war ein Sohn des Mag. Daniel Sp. († 1. 2. 1651), Prediger zu Wieck auf Wittow. Die Kirchenbücher zu Morgenitz und Wieck beginnen erſt im 18. Jahrhundert.

Zu 6. Die Familie Geismar war eine ſehr angeſehene in Roſtock, es wurden mehrere Mitglieder derſelben in den Rat gewählt. Beim Jubelfeſte der Reformation 1717 trug der in der Rundfrage erwähnte Dietrich Johann Geismar, Rost. S. S. Theol. Stud. mit drei anderen Studenten bei dem feierlichen Aufzuge die Glaubensbücher der Kirche aufgeſchlagen auf einem ſammtenen Kiſſen.

Der Schriftleiter.

Bücherbeſprechung.

Die Stadt Bitterfeld im Spiegel ihrer Kirchenbücher. Mit Anhang: Geſchichte der Kirchenbücher, von Emil Obſt-Bitterfeld. Verlag von Oskar Böhme-Bitterfeld. Oktavformat. 70 Seiten.

Der Verfaſſer, von dem bereits vor einigen Jahren eine Geſchichte der Kirche zu Bitterfeld erſchienen iſt, veröffentlicht in dieſem Büchlein die Ergebniſſe ſeiner eingehenden Forſchungen in den Bitterfelder Kirchenbüchern. In dem erſten Abſchnitt iſt dasjenige zuſammengeſtellt, was der Verfaſſer über Bitterfelder Perſonennamen vor dem Beginn der Kirchenbücher, alſo vor dem Jahre 1574, etwa von 1400 an gefunden hat, ferner führt er die Namen einiger aus Bitterfeld ſtammenden Schüler der Fürſtenſchule in Grimma von 1550—1574 an und endlich die Namen der Bürgermeiſter und Ratsfreunde, welche von 1557—1562 genannt werden. Der zweite Teil handelt über die Kirchenbücher ſelber. Der erſte Band umfaßt die Jahre 1574—1680 (mit ziemlichen Lücken), der zweite die Zeit von 1680—1730, und zwar befinden ſich Taufen, Trauungen und Beerdigungen zuſammen eingetragen. Von 1731 ſind dieſe Regiſter getrennt geführt. Kirchenbuchführer war zu jener Zeit der Kantor. Vom Jahre 1761 an ſind Regiſter vorhanden. Nach einem vorgeſchriebenen Formular werden die Kirchenbücher ſeit 1810 geführt, während vorher die Form der Eintragung dem Ermeſſen des Kirchenbuchführers überlaſſen war. Sehr viel Intereſſantes bringt dieſer Abſchnitt über die Art und Weiſe der Eintragungen. Der dritte Abſchnitt enthält allerlei Statiſtiſches über die Bewegung der Bevölkerung, die Zunahme der Geburten, die Abnahme der Todesfälle, die ſtets ſchwächer werdende Teilnahme am h. Abendmahl. Weiter bringt er einen Nachweis der Anzahl der Geburten von 1761—1840 in den noch jetzt in Bitterfeld vorkommenden Familien. Der vierte Abſchnitt zeigt uns Bitterfeld als Garniſon in kurſächſiſcher Zeit, der fünfte gibt eine Kriegschronik nach den Kirchenbüchern vom 30jährigen Krieg bis 1870/71.

Man kann dieser fleißigen Arbeit, deren Inhalt auch über den Kreis Bitterfeld Interesse erweckt, nur eine möglichst weite Verbreitung wünschen und wäre es sehr dankenswert, wenn dieselbe auch andern Kirchenbuchführern Veranlassung gäbe, die in den alten Kirchenbüchern ruhenden Bausteine zur Geschichte des Vaterlandes ans Tageslicht zu befördern.

Der Schriftleiter.

Jakob Heinrich Zernecke, Bürgermeister und Chronist von Thorn (1672—1741). Von Walter Friedr. Heinr. Zernecke, Gutsverwalter. Mit 7 Vollbildern. Riesenburg (Westpr.). Paul Engels Buchdruckerei. 1909. Lexikonoktav, 186 Seiten. Preis 6 Mark.

Der Verfasser der im Jahre 1900 erschienenen Geschichte der Familie Zernecke gibt uns hier den zweiten Band derselben, eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bedeutendsten des Geschlechts, des Jakob Heinrich Zernecke, der als Bürgermeister seiner Vaterstadt in die als „Thorner Blutgericht" bekannte Episode dieser Stadt verwickelt wurde und der bei dieser Gelegenheit nur mit genauer Not dem Tode durch Henkershand entging. Sein Kollege Johann Gottfried Roesner nebst zwölf Thorner Bürgern starben auf dem Schaffot. J. H. Zernecke fühlte sich seitdem in seiner Vaterstadt nicht mehr sicher, siedelte nach Danzig über, wo er sich, wie auch früher schon, mit literarischen Arbeiten beschäftigte und im Jahre 1727 sein Hauptwerk, die „Thornische Chronika" herausgab, ein nicht nur für die Stadt Thorn, sondern auch für das Ordensland und Westpreußen bedeutsames Quellenwerk, da ein großer Teil der von Zernecke seit 1699 benützten Archivalien beim Brande des Thorner Rathauses 1703 und auch noch später verloren gegangen sind. Mit großem Fleiße hat der Verfasser das umfangreiche Material gesammelt und mit vieler Hingebung und Liebe seinem verdienten Vorfahren in dieser Lebensbeschreibung ein Ehrendenkmal gesetzt. Wir sind überzeugt, daß jedem Leser die interessante Beschreibung der Reisen des jungen Zernecke und die packende Schilderung der tumultuarischen Szenen in Thorn, der daraus entspringenden Inquisition und des unerschrockenen Todes jener Unglücklichen, welche es verschmähten, ihr Leben durch Verleugnung ihres Glaubens zu retten, einige genußvolle Stunden bereiten werden. Die elegante Ausstattung, gutes Papier, sauberer Druck und vor allem die sieben sorgfältig ausgeführten Vollbilder empfehlen das Buch, dessen Preis (6 Mark) ein sehr mäßiger genannt werden kann.

Der Schriftleiter.

Genealogie der Familie Rode. Zusammengestellt von Dr. jur. Hans M. W. Rode, Hamburg 1, Paulstraße 3. Hamburg 1909. Oktav, 48 Seiten.

Der Stammvater dieser holsteinschen Familie, Albert Rode, Kaufmann und Kirchgeschworener zu Itzehoe, heiratete daselbst 1652 Eleonora v. Ahlefeldt a. d. H. Ahrensböck und starb ebenda 4. Juni 1676. Seine nur zum Teil bekannte Nachkommenschaft spaltete sich in drei Aeste, den deutschen, den Erfder, der erloschen ist, und den norwegischen, von denen die beiden blühenden jeder sich wieder in mehrere Zweige geteilt haben. Mitglieder des deutschen Astes haben sich auch nach Hamburg, Sachsen, Schlesien, Nord- und Südamerika ausgebreitet. Diese Genealogie ist eine äußerst fleißige Arbeit in der Form der in den Gothaer Taschenbüchern enthaltenen Genealogien. Nur derjenige, der ähnliche Arbeiten angefertigt hat, kann sich eine Vorstellung machen von der riesigen Mühe, welche die Herbeischaffung eines so vollständigen Materials macht. Eine fertige Wappentafel, eine Uebersichtstafel, eine Stammtafel der Eleonora v. Ahlefeldt und eine Ahnentafel vervollständigen das Werk, dessen guter Druck und gefällige Ausstattung lobend zu erwähnen sind.

Der Schriftleiter.

Mitteilungen aus dem Mitschke'schen Familienverbande, erstes Stück September 1908, zweites Stück Oktober 1909. Herausgegeben von Dr. Paul Mitzschke in Weimar. Kommissionsverlag von A. Zuckschwerdt in Weimar.

Schon im Jahre 1877 hatte der Verfasser obiger Mitteilungen ein kleines Familienbuch unter dem Titel „Die Familie Mitzschke" veröffentlicht. Da dasselbe längst vergriffen ist, die Vorarbeiten für eine neue Auflage aber noch nicht abgeschlossen sind, gab derselbe die Mitteilungen heraus, um bei den zum Teil weit zerstreuten Familienmitgliedern das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu erhalten. Es ist in denselben zuerst der Familienvorstand aufgeführt, dem als Obmann der Herausgeber der „Mitteilungen" angehört; dann folgen die Satzungen des Familienverbandes, weiter eine Aufzählung der z. Z. lebenden Familienangehörigen, insgesamt 58 Mitglieder in drei Generationen. Es folgt eine kurze Darstellung der Verhandlungen auf den beiden ersten Familientagen, welche am 1. Juli 1906 zu Weißenfels, am 28. Juni 1908 zu Zeitz abgehalten wurden. Dem Familienwappen ist der nächste Abschnitt gewidmet. Der Schild desselben ist gespalten, vorn in Silber 3 (1/2) sich berührende rote Kugel, hinten in schwarz eine nach innen gewandte goldene Sichel, auf dem Helm ein aufrechter goldener Greif mit roter Zunge, in den Fängen eine rote Kugel haltend, Helmdecken rechts silber und rot, links gold und schwarz.

Den Schluß bildet eine Untersuchung über die Ableitung des Namens Mitzschke, welchen der Verfasser als aus dem Wendischen stammend und als die Diminativform von Nikolaus erklärt (kleiner Nikolaus oder Sohn des Nikolaus) etwa wie sich im Niederdeutschen aus Nikolaus Niklas, Klas und durch Anhängen der Ableitungssilbe „ing" der nicht seltene Familienname „Klasing" gebildet hat, der seiner Bedeutung nach mit dem Mitzschke zusammenfallen würde.

Das zweite Stück, herausgegeben im Oktober 1909, teilt zuerst Veränderungen im Bestande der Familie mit, soweit sie zur Kenntnis des Vorstandes gekommen sind, kündigt den nächsten Familientag für den 26. Juni 1910 an und gibt Mitteilungen über das Familienwappen (s. o.) und über Besprechungen der Mitteilungen in genealogischen Blättern.

Den übrigen Teil nehmen die mit großer Liebe geschriebenen Lebensbeschreibungen des Gottfried M. (1787 bis 1866) und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Kretzschmar (1796—1877) ein. Für Nichtmitglieder der Familie interessieren besonders die Erlebnisse Gottfrieds während seiner Soldatenzeit, besonders seine Teilnahme am russischen Feldzug und an der mörderischen Schlacht von Borodino. Bemerkenswert dürfte noch sein, daß auf den Grabsteinen beider Eheleute falsche Daten, auf dem der Ehefrau auch ein unrichtiges Geburtsjahr angegeben ist.

Der Schriftleiter.

